NACHRICHTEN ÜBER INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR AUS DEM STATISTISCHEN...

Austria. Handels-Ministerium. Statistisches Dept

382 Au71
4-5

Columbia University
in the City of New York
Library

Digitized by Google

Digitized by Google

Front cover which is to serve as T.P. lacking destroyed

Austro-hungarian empire

STATISTIK

DES

OESTERREICHISCHEN TELEGRAPHEN

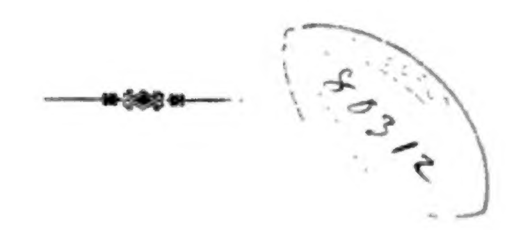
im

Jahre 1872.

Zusammengestellt vom statistischen Departement

im

k. k. Handels-Ministerium.



Wien, 1874.

Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

In Commission bei Ferd. Meyer.

Tuchlauben Nr. 26.

Digitized by Google

INHALT.

Seite

Telegraphen-Netz . . . 5
1. Telegraphen-Leitungen . . . 5
a) Staats-Linien . . . 8
b) Eisenbahn-Linien . . . 8
2. Telegraphen-Stationen . . . 14
a) Staatstelegraphen-Stationen . . . 14
b) Eisenbahntelegraphen-Stationen . . . 16
Telegraphen-Betrieb . . . 17
1. Telegraphen-Personale . . . 17
a) Personale der Directionen . . . 19
b) Personale der Stationen . . . 20
c) Personale der Linien-Erhaltung . . . 20
2. Telegraphen-Apparate . . . 21
Telegraphen-Betriebs-Ergebnisse . . . 23
A. Betriebs-Ergebnisse im Allgemeinen . . . 23
1. Correspondenz-Verkehr . . . 23
a) Verkehr auf den Staatslinien . . . 23
b) Verkehr auf den Eisenbahnlinien . . . 36
c) Verkehr auf den Linien der Privat-Telegraphen-Gesellschaft . . . 37
2. Betriebs-Einnahmen . . . 41
a) Einnahmen des Staats-Telegraphen . . . 41
b) Einnahmen des Eisenbahn-Telegraphen . . . 51
c) Einnahmen des Privat-Telegraphen . . . 53
3. Betriebs-Ausgaben des Staats-Telegraphen . . . 54
B. Betriebs-Ergebnisse der Staats-Telegraphenämter in Wien . . . 62
Statistik des Telegraphen-Verkehrs bei den einzelnen Staats-Stationen . . . 71
I. Kategorie und Classe der Stationen, eingeschaltete Linien, Personale, Apparate, Elemente und Betriebs-Einnahmen . . . 72
Oesterreich unter der Enns . . . 72
Oesterreich ob der Enns . . . 76
Salzburg . . . 76
Steiermark . . . 78
Kärnten . . . 80
Krain . . . 82
Oesterr.-illyr. Küstenland . . . 84
Tirol und Vorarlberg . . . 86
Böhmen . . . 88
Mähren . . . 96

445731

Digitized by Google

Seite
Schlesien 100
Galizien 102
Bukowina 108
Dalmatien 110
Recapitulation 114
II. Correspondenz-Verkehr 116
Oesterreich unter der Enns 116
Oesterrepch ob er Enns 120
Salzburg 120
Steiermark 122
Kärnten 124
Krain 126
Oesterr.-illyr. Küstenland 128
Tirol und Vorarlberg 130
Böhmen 132
Mähren 140
Schlesien 144
Galizien 146
Bukowina 152
Dalmatien 154
Recapitulation 158
III. Bedeutendere Verkehrs-Differenzen im Vergleiche zum Vorjahre 1871 160
Entwickelung des österreichisch-ungarischen Telegraphen vom Jahre 1848 bis 1872 und vergleichende Statistik des europäischen Telegraphen 183
I. Entwickelung des österreichisch-ungarischen Telegraphen vom Jahre 1848 bis 1872 184
II. Stand des Telegraphen in den Staaten Europa's 188
III. Vergleichende Uebersicht des Telegraphen in den Staaten Europa's . . 190

Digitized by Google

Telegraphen-Netz.

1. Telegraphen-Leitungen.

Die Telegraphen-Leitungen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder bestehen aus den für den öffentlichen Verkehr bestimmten Telegraphen-Linien mit einem oder mehreren Drähten. Diese zerfallen in Staats-, Eisenbahn- und Privat-Telegraphen-Linien, wovon die ersteren sich in Linien für den internationalen Verkehr (internationale Linien), in Linien für den grossen internen Verkehr (Reichslinien), und in Linien für den kleinen internen Verkehr (Locallinien) unterscheiden. Zur dritten Kategorie gehören auch die Eisenbahn- und Privat-Telegraphen-Linien.

Im Betrieb standen von den Staats-Linien:

	1871	1872
internationale Linien	45	49
Reichslinien	42	50
Locallinien	169	204
im Ganzen	256	303

Am Schlusse des Jahres 1872 waren sämmtliche Linien-Kategorien hinsichtlich der Linien- und Drahtlänge auf die einzelnen Länder in folgender Weise vertheilt:

Länder	Länge der					
	Linien	Drähte	Linien	Drähte	Linien	Drähte
	des Staats-Telegraphen		des Eisenbahn-Telegraphen		der Staats- und Eisenbahn-Telegraphen	
	Kilometer					
Oesterreich unter der Enns	1.584·76	7.258·54	914·12	1.617·87	2.498·88	8.876·41
Oesterreich ob der Enns	978·86	2.601·29	353·56	749·43	1.332·42	3.350·72
Salzburg	432·16	1.359.52	48·67	97·34	480·83	1.456·86
Steiermark	1.193·14	3.931·21	629·31	963·36	1.822·45	4.894·57
Kärnten	499·20	1.205·05	335·00	361·16	834·20	1.566·21
Krain	535·28	1.551·28	464·72	692·91	800·00	2.244·19
Küstenland, österr.-illyr.	786·95	2.034·18	110·67	281·50	897·62	2.315·68
Tirol und Vorarlberg	1.271·96	3.643·18	524·27	1.037·80	1.796·23	4.680·98
Böhmen	4.423·80	9.679·35	2.707·12	5.411·00	7.130·92	15.090·35
Mähren	1.777·54	5.380·87	1.131·65	2.292·82	2.909·19	7.673·69
Schlesien	597·16	1.288·39	264·93	573·59	852·09	1.861·98
Galizien	3.518·48	7.800·35	1.223·64	2.872·39	4.742·12	10.672·74
Bukowina	476·14	920·25	115·74	231·48	591·88	1.151·73
Dalmatien	1.270·13	2.168·50	....	....	1.270·13	2.168·50
Summe	19.345·56	50.821·96	8.613·40	17.182·65	27.958·96	68.004·61

Ein Privat-Telegraph existirt nur in Wien und Umgebung im Umfange von 5 Meilen mit einer Linienlänge von 295·4 und einer Drahtlänge von 511·7 Kilometern.

Digitized by Google

An den Leitungen des zur Aufnahme von Staats- und Privat-Depeschen ermächtigten Eisenbahn-Telegraphen participiren die einzelnen Bahnen in nachstehender Weise:

Benennung der Bahnen	Gesammtlänge der	
	Linien	Drähte
	Kilometer	
Aussig-Teplitzer Bahn	87·75	178·50
Böhmische Nordbahn	169·50	385·50
Böhmische Westbahn	235·51	510·51
Brünn-Rossitzer Bahn	5·52	10·12
Buschtěhrader Bahn	386·29	850·66
Dniester Bahn	101·93	203·86
Dux-Bodenbacher Bahn	54·15	105·15
Erste ungarisch-galizische Bahn	150·92	301·84
Galizische Carl Ludwig-Bahn	605·72	1.566·11
Hohenstadt-Zöptauer Bahn	21·94	43·88
Kaschau-Oderberger Bahn	78·82	144·72
Kaiser Ferdinand-Nordbahn	624·10	1.673·91
Kaiser Franz Joseph-Bahn	670·15	1.009·28
Kaiserin Elisabeth-Bahn	540·00	1.136·96
Kronprinz Rudolph-Bahn	567·24	877·37
Lemberg-Czernowitzer Bahn	359·14	718·28
Mährisch-schlesische Nordbahn	192·09	329·32
Montanbahn (in Schlesien)	20·54	41·08
Oesterreichische Nord-Westbahn	817·57	1.462·57
Oesterreichische Staats-Eisenbahn	833·94	1.792·17
Ostrau-Friedländer Bahn	48·17	81·72
Pilsen-Priesener Bahn	33·22	69·44
Rechte Oder-Ufer-Bahn	4·57	4·57
Südbahn	1.450·84	2.786·33
Süd-norddeutsche Verbindungsbahn	232·50	331.50
Turnau-Kralup-Prager Bahn	179·25	288·00
Vorarlberger Bahn	76.05	152·33
Zeltweg-Fohnsdorfer Bahn	6·97	6·97
Bayerische Staatsbahn	43·50	87·00
Sächsische Staatsbahn	16·50	33·00
im Ganzen	8.613·40	17.182·65

Die Telegraphen-Leitungen der eben genannten Bahnen, welche die Staatsverwaltung auf Kosten der Eisenbahn-Gesellschaften bauen liess, werden auch von derselben gegen ein jährliches Pauschale im guten Zustande erhalten. Die Gratz-Köflacher, die Mährisch-

Digitized by Google

schlesische Central- und die Wiener Neustadt-Grammatneusiedler Bahnbauen und repariren sich ihre Leitungen selbst.

Nach der in vorhergehender Tabelle zusammengestellten Uebersicht der Linien- und Draht-Kilometer entfallen auf 1 Kilometer Linie von den

	Staats- Drähten Kilometer	Eisenbahn- Drähten Kilometer
in Oesterreich unter der Enns	4·6	1·8
„ Oesterreich ob der Enns	2·7	2·1
„ Salzburg	3·2	2·0
„ Steiermark	3·3	1·5
„ Kärnten	2·4	1·1
„ Krain	2·9	1·4
im Küstenland, öst.-illyr.	2·6	2·5
in Tirol und Vorarlberg	2·9	1·9
„ Böhmen	2·2	1·0
„ Mähren	3·0	2·0
„ Schlesien	2·2	2·1
„ Galizien	2·2	2·3
„ der Bukowina	1·9	2·0
„ Dalmatien	1·6	—

Auf 1 Kilometer Staatslinie kommen daher im Allgemeinen 2·6 Kilometer der Staatsdrähte.

Mit Rücksicht auf die Gesammtlänge der Linien und Drähte übersteigen die letzteren die Länge der Linien nahezu um das Dreifache, da die immer fortschreitende Intensität des Verkehrs eine rasch wachsende Vervielfältigung der Drähte nothwendig macht. Das Verhältniss zwischen Linien- und Drahtlänge des Staats-, Eisenbahn- und Privat-Telegraphen stellt sich

in Oesterreich unter der Enns	auf 1:3·4
„ Oesterreich ob der Enns	„ 1:2·5
„ Salzburg	„ 1:3·0
„ Steiermark	„ 1:2·7
„ Kärnten	„ 1:2·0
„ Krain	„ 1:2·8
im Küstenland, öst.-illyr.	„ 1:2·6
in Tirol und Vorarlberg	„ 1:2·6
„ Böhmen	„ 1:2·1
„ Mähren	„ 1:2·6
„ Schlesien	„ 1:2·2
„ Galizien	„ 1:2·2
„ der Bukowina	„ 1:2·0

Am 31. December 1872 stand eine Linien-Länge des Staats- und Eisenbahn-Telegraphen mit folgender Anzahl von Drähten dem telegraphischen Verkehr der einzelnen Königreiche und Länder zu Gebote:

Digitized by Google

Länder und Art	Leitung mit 1 Drähten (Kilometer)	2	3	4	5
a) **Staats-Linien.**					
Oesterreich unter der Enns . .	525·09	212·09	209·43	6·80	170·34
Oesterreich ob der Enns . . .	404·00	210·00	205·00	1·50	97·50
Salzburg	124·12	91·80	42·20	47·61	37·50
Steiermark	461·74	181·88	173·31	52·89	46·02
Kärnten	168·75	164·76	56·36	73.43	2·35
Krain	296·25	49·93	27·24	. . . .	63·47
Küstenland, österr.-illyr.	239·57	261·87	164·55	27·99	21·95
Tirol und Vorarlberg	370·73	293·78	77·86	284·65	155·89
Böhmen	2.084·17	991·80	710·63	110·02	280·35
Mähren	682·40	316·81	278·97	112·02	108·47
Schlesien	205·52	271·04	19·40	51·44	37·16
Galizien	1·878·40	712·16	405·67	66·20	85·90
Bukowina	278·14	56·29	90·95	33·18	0·43
Dalmatien	596·40	511·39	108·38	46·60	6·60
b) **Eisenbahn-Linien.**					
Oesterreich unter der Enns . .	324·59	532·25	34·08	16·31	2·15
Oesterreich ob der Enns . . .	. . . .	311·25	42·31	. . . .	. . . .
Salzburg	. . . .	48·67	. . . .	. . . .	. . . .
Steiermark	297·05	330·37	1·89	. . . .	. . . .
Kärnten	308·84	26·16	. . . .	. . . .	. . . .
Krain	. . . .	101·25	163·47	. . . .	. . . .
Küstenland, österr.-illyr.	13·52	48·66	25·53	20·73	2·23
Tirol und Vorarlberg	19·10	499·51	2·96	2·70	. . . .
Böhmen	560·41	1·772·47	271·56	22·43	80·25
Mähren	419·95	296·32	395·06	13·13	2·39
Schlesien	27·13	136·94	90·86	. . . .	. . . .
Galizien	22·24	755·84	444·46	. . . .	1·10
Bukowina	. . . .	115·74	. . . .	. . . .	. . . .

Digitized by Google

Leitung mit							
6	7	8	9	10	11	12	mehr
Drähten (Kilometer)							
63·09	6·70	72·23	99·11	55·20	103·76	5·30	55·62
0·55	13·50	0·15	0·39	17·16	0·93	. . . .	28·18
80·77	. . . .	. . . .	0·78	0·07	. . . .	0·11	7·20
57·94	106·39	26·56	79·18	1·17	. . . .	1·12	4·94
31·45	. . . .	0·38	0·79	. . . .	0·11	. . . .	0·82
. . . .	38·30	58·87	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	1·22
0·35	52·74	. . . .	13·37	. . . .	. . . .	. . . .	4·56
78·43	. . . .	0·75	0·64	8·33	0·75	0·01	0·14
130·13	67·88	34·50	2·55	4·64	2·85	0·98	3·30
85·29	96·94	43·44	1·05	41·71	0·47	4·74	5·23
. . . .	11·75	. . . .	. . . .	0·77	. . . .	0·09	. . . .
212·97	65·18	1·00	79·46	0·10	9·16	2·27	. . . .
8·24	4·46	2·32	. . . .	1·86	. . . .	. . . .	0·27
0·65	. . . .	0·11	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	1·11	. . . .	1·15	. . . .	0·41	. . . .	2·07
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
4·21	. . . .	0·14	0·30	0·15	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .

Digitized by Google

Nach dieser Zusammenstellung und mit Berücksichtigung des Privat-Telegraphen besass daher im Gebiete des Reichsraths der

	Staats-	Eisenbahn-	Privat-
	Telegraph		
	Kilometer		
Linien mit 1 Drahte	8.315·28	1.992·83	215·3
" " 2 Drähten	4.325·60	4.975·43	40·8
" " 3 "	2.569·95	1.472·18	14·4
" " 4 "	914·33	75·30	10·0
" " 5 "	1.113·93	88·12	4·9
" " 6 "	749·86	4·21	3·6
" " 7 "	463.84	1·11	0·2
" " 8 "	240·31	0·14	0·6
" " 9 "	277·32	1·45	0·6
" " 10 "	131·01	0·15	1·6
" " 11 "	118·03	0·41	1·2
" " 12 "	14·62	—	0·3
Linien mit über 12 Drähten	111·48	2·07	1·9
Summe	19.345·56	8.613·40	295·4

Mit Bezug auf die Ausdehnung des Staats-Telegraphen-Netzes entfielen im Jahre 1872 auf 100 Quadrat-Kilometer der einzelnen Länder [1])

	Linien	Drähte
	Kilometer	
Oesterreich unter der Enns	7·99	36·61
Oesterreich ob der Enns	8·16	21·68
Salzburg	6·03	18·97
Steiermark	5·31	17·51
Kärnten	4·81	11·62
Krain	5·36	15·53
Küstenland, österr.-illyr.	9·85	25·46
Tirol und Vorarlberg	4·33	12.42
Böhmen	8·51	18·63
Mähren	7·99	24·21
Schlesien	11·59	25·02
Galizien	4·48	9.94
Bukowina	4.55	8·81
Dalmatien	9.93	16·95
im Ganzen	6·44	16·92

Rechnet man den Eisenbahn- und Privat-Telegraphen dazu, so ändern sich obige Verhältnisszahlen, wie folgt:

---

[1]) Oesterreich unter der Enns besitzt 19.824·17, Oesterreich ob der Enns 11.996·70, Salzburg 7.165·68, Steiermark 22.454·04, Kärnten 10.373·32, Krain 9.988·33, das österr.-illyr. Küstenland 7.988·59, Tirol und Vorarlberg 29.326·81, Böhmen 51.955·78, Mähren 22.229·61, Schlesien 5.147·53 Galizien 78.496·77, die Bukowina 10.451·00 und Dalmatien 12.792·57 Quadrat-Kilometer Areale,

Digitized by Google

	Linien	Drähte
	Kilometer	
Oesterreich unter der Enns	14·09	47·35
Oesterreich ob der Enns	11.11	27·92
Salzburg	6·71	20·33
Steiermark	8·11	21·79
Kärnten	8·04	15·09
Krain	8·01	22·46
Küstenland, österr.-illyr.	11.23	28·98
Tirol und Vorarlberg	6·12	15·96
Böhmen	13.72	29·04
Mähren	13·08	34·51
Schlesien	16·55	36·16
Galizien	6.02	13·59
Bukowina	5·66	11·01
Dalmatien	9·93	16·95
im Ganzen	9·31	22·65

Zu Anfang des Jahres 1873 standen die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und *Länder* **an 26 verschiedenen Grenzpuncten** durch 49 Drähte mit den Telegraphen-Linien *der* **Nachbarstaaten** in directer Verbindung, und zwar:

mit	durch die Linie	via
	Wien-Venedig	Cormons
	Wien-Rom	
Italien	Wien-Venedig	Pontafel
	Klagenfurt-Venedig	
	Bozen-Venedig	Borghetto
	Bozen-Mailand	
	Landeck-Chur	Finstermünz
Schweiz	Wien-Paris	
	Bozen-St. Gallen	Höchst
	Bregenz-St. Gallen	
Württemberg	Bregenz-Friedrichshafen	Hard
	Bregenz-München	Unterhochsteg
	Bozen-München	Kiefersfelden
	Braunau-München	Simbach
	Salzburg-München	
	Salzburg-München	Freilassing
	Salzburg-München	
Bayern	Wien-Frankfurt a. M.	
	Wien-München	Passau
	Linz-München	
	Prag-Hof	
	Asch-Hof	Selb
	Carlsbad-Hof	

Digitized by Google

mit	durch die Linie	via
Sachsen	Eger-Plauen	Elster
	Wien-Dresden	Bodenbach
	Aussig-Dresden	
	Prag-Dresden	
	Carlsbad-Dresden	
	Reichenberg-Dresden	Zittau
	Grottau-Zittau	
	Wien-Görlitz	Seidenberg
	Reichenberg-Görlitz	
	Reichenberg-Görlitz	
	Wien-Berlin	
Preussen	Freudenthal-Neisse	Ziegenhals
	Wien-Berlin	Oderberg
	Wien-Breslau	
	Troppau-Ratibor	
	Krakau-Breslau	Myslowitz
	Wien-Warschau	Granica
Russland	Krakau-Granica	
	Lemberg-Gitomir	Radziwilow
	Brody-Gitomir	
	Czernowitz-Kamenetz-Podolsk	Nowoselica
Romanien	Czernowitz-Jassy	Mihaleny
	Krakau-Roman	Nemeritscheny
Türkei	Ragusa-Mostar	Metkovich
	Zara-Skutari	Castellastua
Montenegro	Cattaro-Cettinje	

Durch Ungarn bestehen vier solche Anschlusspuncte mit 10 Drähten und zwar:

mit	durch die Linie	via
Italien	Pest-Udine	Cormons
Preussen	Pest-Berlin	Myslowitz
Romanien	Wien-Bukarest	Obertömös
	Temesvár-Turn-Severin	Vercsorowa
	Orsova-Turn-Severin	
Serbien, Türkei	Wien-Constantinopel	Belgrad
	Pest-Belgrad	
	Semlin-Belgrad	
Türkei	Wien-Constantinopel	Gradisca
	Gradisca-Serajevo	

Die wichtigeren Staats-Telegraphenstationen mit der Zahl ihrer Verbindungsdrähte (Leitungen) zur Aufnahme und Abgabe ihrer Depeschen in den Jahren 1871 und 1872 sind folgende:

Digitized by Google

Stationen	Zahl der Staats- Leitungen 1871	Zahl der Staats- Leitungen 1872	Zahl der Eisenbahn- Leitungen 1871	Zahl der Eisenbahn- Leitungen 1872	Stationen	Zahl der Staats- Leitungen 1871	Zahl der Staats- Leitungen 1872	Zahl der Eisenbahn- Leitungen 1871	Zahl der Eisenbahn- Leitungen 1872
Wien	47	65	13	11	Bielitz	6	5	2	2
Prag (Hauptstation)	23	28	10	10	Jägerndorf	5	6	.	4
Krakau	18	19	3	3	Teschen	6	6	2	2
Brünn	17	18	5	8	Adelsberg	6	6	.	2
Prerau	17	17	4	6	Trautenau	6	8	2	2
Triest	17	23	3	3	Mährisch-Ostrau	6	6	.	.
Reichenberg	16	13	4	4	Ischl	6	6	.	.
Lemberg	15	16	4	4	Jičin	6	7	.	.
Linz	14	19	2	2	Pisino	5	6	.	.
Salzburg	14	14	1	2	Ragusa	6	6	.	.
Budweis	12	12	4	4	Oderberg	5	5	5	8
Gratz	12	14	3	2	Jungbunzlau	5	7	4	5
Marburg	12	7	3	2	Böhmisch-Leipa	5	6	2	4
Bozen	12	12	2	2	Brixen	5	5	2	2
Innsbruck	12	11	2	2	Cilli	5	3	2	1
Wiener-Neustadt	11	8	5	6	Steyr	5	5	2	2
Aussig	11	8	5	4	Suczawa	5	4	2	2
Bregenz	11	12	.	.	Teplitz	5	7	2	2
Olmütz	10	10	3	5	Dukla	5	6	.	.
Villach	10	7	3	2	Neu-Sandec	5	5	.	.
Czernowitz	10	13	2	2	Brüx	5	5	.	.
Pilsen	9	8	10	6	Sign	5	3	.	.
Klagenfurt	9	7	4	2	Zaleszczyk	5	8	.	.
Laibach	9	10	3	5	Zara	5	5	.	.
Pardubitz	9	11	3	4	Cherso	5	5	.	.
St. Pölten	9	7	2	2	Böhmisch-Trübau	4	5	2	2
Marienbad	8	9	.	.	Prag Kleinseite	4	4	3	3
Josephstadt	8	8	4	4	Złoczow	4	4	2	2
Bruck a. d. Mur	8	5	3	1	Brody	4	4	2	1
Wels	8	11	3	3	Mistek	4	4	2	2
Landeck	8	6	.	.	Stanislau	4	5	2	2
Leoben	7	3	4	2	Rovereto	4	4	1	2
Tarnów	7	7	4	2	Leitmeritz	4	4	2	.
Carlsbad	7	10	2	2	Lesina	4	4	.	.
Görz	7	14	2	2	Stry	4	4	.	.
Iglau	7	8	2	2	Kolomea	3	5	2	2
Kolin	7	7	2	2	Rumburg	3	5	2	2
Przemyśl	7	9	2	3	Rzeszów	3	5	2	2
Schönberg	7	7	2	2	Saaz	3	3	2	4
Trient	7	7	2	2	Tarnopol	3	4	2	2
Troppau	7	7	2	3	Znaim	3	5	2	3
Feldkirch	7	5	.	.	Sternberg	3	6	1	2
Freudenthal	7	8	.	2	Baden	3	6	4	.
Spalato	7	7	.	.	Buczacz	3	3	.	.
Eger	6	7	10	6	Cattaro	3	8	.	.
Landenburg	6	6	4	5	Hohenelbe	3	4	.	.

2. Telegraphen-Stationen.

a) Staats-Telegraphen-Stationen.

Mit Schluss der Jahre 1871 und 1872 zählte der österreichische Staats-Telegraph beziehungsweise 615 und 714 Telegraphen-Stationen, und zwar

	1871	1872
Haupt-Stationen	21	23
Beamten-Stationen [1])	142	150
Selbständige Neben-Stationen	287	299
Mit der Post combinirte Neben-Stationen [2])	165	227
Mit Privat-Personen besetzte Neben-Stationen		15

Sämmtliche Stationen vertheilen sich auf die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder in folgender Weise:

Länder	Haupt-		Beamten-		Selbständige Neben-		Mit der Post combinirte Neben-		Mit Privaten besetzte Neben-	Summe	
	Stationen										
	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1872	1871	1872
Oesterreich unter der Enns . . .	1	1	10	11	23	22	5	19	2	39	55
Oesterreich ob der Enns.	1	1	7	7	11	13	10	13	. . .	29	34
Salzburg.	1	1	1	1	6	6	. .	2	. . .	8	10
Steiermark.	1	1	10	10	16	24	5	10	. . .	32	45
Kärnten	1	1	1	1	8	9	. .	1	. . .	10	12
Krain	. . .	. . .	3	3	4	4	4	6	2	11	15
Küstenland, österr.-illyr..	1	1	5	6	13	13	4	8	1	23	29
Tirol und Vorarlberg	3	3	7	7	28	26	7	8	. . .	45	44
Böhmen	4	6	40	42	80	79	51	63	8	175	198
Mähren	2	2	10	10	23	27	39	44	1	74	84
Schlesien	. . .	. . .	7	8	9	9	12	12	. . .	28	29
Galizien	2	2	26	29	39	40	20	28	1	87	100
Bukowina	1	1	3	3	7	7	1	3	. . .	12	14
Dalmatien	3	3	12	12	20	20	7	10	. . .	42	45

[1]) Hierunter das Correspondenz-Bureau.

[2]) Hierunter 11 zur Annahme von telegraphischen Depeschen berechtigte Postämter (Depôt-Stationen).

Diese unterschieden sich in den beiden Jahren

	1871	1872
in Stationen mit Tag- und Nachdienst	42	43
„ „ „ bis Mitternacht verlängertem Tagdienst	2	4
„ „ „ vollem Tagdienst	58	79
„ „ „ beschränktem Tagdienst	488	554
„ „ „ „ „ während der Badezeit	12	15
„ „ im Sommer mit vollem, im Winter mit beschränktem Tagdienst	9	10
„ „ „ „ mit Nachtdienst, „ „ mit vollem Tagdienst	. .	3
„ „ mit Tag- und Nachtdienst für den Hof	2	2
„ „ „ „ „ „ nur während des Hoflagers	.	2
„ Semaphoren-Stationen	2	2

Die Vertheilung der Stationen nach diesen Dienst-Kategorien auf die einzelnen Länder war im Jahre 1872 folgende:

Länder	Tag- und Nachtdienst	Bis Mitternacht verlängerter Tagdienst	Voller Tagdienst	Beschränkter Tagdienst	Beschränkter Tagdienst während der Badesaison	Im Sommer voller, im Winter beschränkter Tagdienst	Im Sommer Nachtdienst, im Winter voller Tagdienst	Tag- und Nachtdienst für den Hof	Nachtdienst nur während des Hoflagers	Semaphoren		Summe der Stationen
Oesterreich unter der Enns	2	3	. .	15	32	. .	1	1	1	2	. .	55
Oesterreich ob der Enns	1	1	. .	3	27	1	2	. .	. .	. .	. .	34
Salzburg	1	1	. .	. .	8	. .	1	. .	. .	. .	. .	10
Steiermark	2	2	. .	3	35	3	2	. .	. .	. .	. .	45
Kärnten	1	1	. .	1	10	. .	. .	. .	. .	. .	. .	12
Krain	1	1	. .	. .	13	1	. .	. .	. .	. .	. .	15
Küstenland, österr.-illyr.	3	4	. .	1	23	. .	. .	. .	. .	. .	1	29
Tirol und Vorarlberg	4	4	1	5	34	. .	. .	. .	. .	. .	. .	44
Böhmen	10	12	. .	19	159	2	3	2	1	. .	.	198
Mähren	8	3	. .	8	73	. .	. .	. .	. .	. .	. .	84
Schlesien	2	1	. .	5	20	2	1	. .	. .	. .	. .	29
Galizien	6	5	3	12	74	6	. .	. .	. .	. .	. .	100
Bukowina	1	1	. .	1	12	. .	. .	. .	. .	. .	. .	14
Dalmatien	5	4	. .	6	34	. .	. .	. .	. .	. .	1	45

Wenn man das Verhältniss der Stationenzahl zur Leitungslänge des Staats-Telegraphen in's Auge fasst, so findet man, dass im Ganzen auf eine Station 1871 30·0 und 1872 27·1 Kilometer Linien und beziehungsweise 99·7 und 71·1 Drähte entfallen. In Beziehung auf das Verhältniss zur Einwohnerzahl kommen 1871 33.100 und 1872 28.000 Bewohner auf 1 Staats-Station. In den einzelnen Ländern zeigen sich die Verhältnissziffern, wie folgt:

Digitized by Google

Länder	Auf eine Station entfallen							
	Quadrat-Kilometer Areale		Kilometer				Einwohner	
			Linien		Drähte			
	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872
Oesterreich unter der Enns . . .	508·4	360.5	39·22	28·54	187·81	130·37	51.000	36.200
Oesterreich ob der Enns	413·7	352.9	36·30	28·78	92·91	76·50	25.500	21.700
Salzburg	895·7	716.6		43·22		135·95	19.200	15.300
Steiermark	701·7	499·0	43·55	26·51	114·66	87·36	35.600	25.200
Kärnten	1037·4	864·5		41·60		100·41	33.800	28.100
Krain.	908·1	665·9	36·87	35·68	97·67	103·41	42.400	31.100
Küstenland, österr.-illyr.	347·4	275·5		27·12		70·14	26.200	20.700
Tirol und Vorarlberg.	651·8	666·5	30·38	28·47	88·14	81·93	19.700	21.100
Böhmen	296·9	262·4	22·02	22·34	47·87	48·90	29.400	25.900
Mähren	300·4	264·7	21·50	21·16	57·84	64·06	27.200	24.000
Schlesien	183·9	177·5		20·59		44·08	18.400	17.700
Galizien	902·3	785·1	35·11	35·18	56·33	78·20	62.600	54.400
Bukowina.	871·0	746·6		34·01		65·73	42.800	36.600
Dalmatien.	304·6	284.3	30·05	28·22	51·05	48·19	10.800	10.100

b) Eisenbahn-Telegraphen-Stationen.

Auf Grund besonderer, zwischen der Staats-Telegraphen-Verwaltung und den Eisenbahn-Gesellschaften, abgeschlossener Verträge giebt es in allen im Reichsrathe vertretenen Ländern (mit Ausnahme von Dalmatien) 845 zur Beförderung der telegraphischen Staats- und Privat-Correspondenz ermächtigte Eisenbahn-Stationen, und zwar

in Oesterreich unter der Enns . . .	135	in Tirol und Vorarlberg	65
„ Oesterreich ob der Enns	42	„ Böhmen	288
„ Salzburg	3	„ Mähren	56
„ Steiermark	77	„ Schlesien	8
„ Kärnten	32	„ Galizien	89
„ Krain	29	„ der Bukowina	9
im Küstenland, österr.-illyr.	12		

Von den einzelnen Eisenbahnen besitzen die Südbahn 183, die Kaiser Franz Josephs-Bahn 73, die Staats-Eisenbahn 71, die Kaiserin Elisabeth Bahn 70, die Kronprinz Rudolph Bahn 59, die Buschtěhrader Bahn 58, die Nord-Westbahn 51, die Carl Ludwig Bahn 45, die Kaiser Ferdinand Nordbahn 37, die böhmische Nordbahn 29, die Lemberg-Czernowitzer Bahn 25, die südnorddeutsche Verbindungsbahn 23, die böhmische Westbahn 21, die Turnau-Kralup-Prager Bahn 18, die Aussig-Teplitzer Bahn 13, die erste ungarisch-galizische Bahn 12, die Dux-Bodenbacher Bahn 11, die Dniester und die mährisch-schlesische Nordbahn je 9, die Gratz-Köflacher und die Wiener-Neustadt-Grammatneusiedler Bahn je 8, die Pilsen-Priesener Bahn 6, die Ostrau-Friedländer und Kaschau-Oderberger je 2, endlich die Brünn-Rossitzer und die bayerische Staatsbahn

Digitized by Google

je 1 zur Aufnahme und zum Empfange von Staats- und Privat-Depeschen ermächtigte Eisenbahn-Betriebs-Stationen.

Wenn nun zu den Staats-Stationen auch die eben erwähnten Eisenbahn-Stationen gerechnet werden, so entfallen im Jahre 1872 auf eine Telegraphen-Station

	Quadrat-Kilometer Areale	Einwohner
in Oesterreich unter der Enns	68·4	10.400
„ Oesterreich ob der Enns	157·9	9.600
„ Salzburg	551·2	11·700
„ Steiermark	184·1	9.300
„ Kärnten	235·8	7.600
„ Krain	227·2	10.600
im Küstenland, österr.-illyr.	194·8	16.400
in Tirol und Vorarlberg	269·1	8.100
„ Böhmen	106·9	10.500
„ Mähren	158·7	14.400
„ Schlesien	139·2	15.100
„ Galizien	415·3	28.800
„ der Bukowina	454·5	22.300
im Ganzen	198·3	13.000.

Im Allgemeinen erhöhte sich daher im Jahre 1872 die Zahl aller Telegraphen-*Stationen*, welche zur Benützung dem telegraphirenden Publikum zu Gebote standen, *mit* den 100 Stationen des Privattelegraphen in Wien (für den allgemeinen Verkehr 29 *und für* den Privatverkehr 34) und Umgebung (8 in ärarischen Postämtern und 29 in *Fabriken* und Privat-Wohnungen) auf 1659, und hatte im Vergleiche zum Vorjahre, wo *sich* selbe mit 1.512 bezifferte, um 9·7 Procent zugenommen.

Telegraphen-Betrieb.

1. Telegraphen-Personale.

Hier kann nur das Personale des Staats-Telegraphen in Betracht gezogen werden, da der Betrieb des Eisenbahn-Telegraphen durch das Eisenbahn-Betriebs-Personale und der Betrieb des Privat-Telegraphen grösstentheils von Telegraphistinen (205) oder von den bei einzelnen Postämtern in der Umgebung von Wien bestellten Individuen versehen wird.

Bei dem Staats-Telegraphen waren

	1871	1872
	Stationen	
mit über 200 Beamten	1	1
„ 81 bis 100 Beamten		2
„ 71 bis 80 Beamten	2	—
„ 41 „ 50 „	2	1
„ 31 „ 40 „	2	2
„ 21 „ 30 „	4	6
„ 16 „ 20 „	7	3
„ 11 „ 15 „	2	7
„ 8 „ 10 „	4	4
„ 6 „ 7 „	6	6
„ 5 Beamten	6	5
„ 4 „	13	10

Digitized by Google

		1871	1872
		Stationen	
mit 3 Beamten	. . . .	20	. . . 21
„ 2 „	. . . .	44	. . . 47
„ 1 „	. . . .	50	. . . 58

Von den übrigen 541 Staats-Stationen besorgen in selbständigen Neben-Stationen die Leitungs-Aufseher, in den privaten andere Privatpersonen und in den mit der Post combinirten Postbeamte oder Postmeister den Telegraphendienst.

Folgende Tabelle giebt ein Bild über die Vertheilung des Telegraphen-Personals aller Beamten-Stationen mit Inbegriff der Haupt-Stationen bei dem Staats-Telegraphen der einzelnen Königreiche und Länder:

Zahl der Beamten und Jahre		Stationen in den Ländern														
		Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (Sat. illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	Zusammen
1	1871	2	5	1	6	. .	2	2	. .	14	1	2	9	2	4	50
	1872	1	5	1	6	. .	2	3	. .	15	2	2	13	2	6	58
2	1871	3	1	. .	1	. .	. .	1	6	11	5	1	9	1	5	44
	1872	5	1	. .	1	. .	. .	1	6	13	5	3	8	1	8	47
3	1871	1	1	. .	2	1	. .	. .	1	6	2	3	2	. .	1	20
	1872	1	. .	. .	2	1	. .	. .	1	10	1	2	2	. .	1	21
4	1871	1	. .	. .	1	. .	. .	2	. .	4	1	. .	3	. .	1	13
	1872	3	1	. .	. .	. .	. .	1	. .	. .	2	. .	2	. .	1	10
5	1871	3	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	1	. .	1	6
	1872	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	. .	1	. .	1	2	. .	. .	5
6—7	1871	. .	. .	. .	. .	. .	1	. .	. .	3	1	. .	1	. .	. .	6
	1872	1	. .	. .	1	. .	. .	. .	. .	2	1	. .	1	. .	. .	6
8—10	1871	. .	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .	2	. .	. .	1	. .	. .	4
	1872	. .	. .	. .	. .	1	1	. .	. .	1	. .	. .	. .	. .	1	4
11—15	1871	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	2	. .	. .	. .	. .	. .	2
	1872	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	3	. .	. .	1	. .	2	7
16—20	1871	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	2	. .	1	. .	. .	1	3	7
	1872	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	1	1	. .	. .	. .	. .	3
21—30	1871	. .	1	1	. .	. .	. .	. .	1	1	. .	. .	. .	. .	. .	4
	1872	. .	1	1	1	. .	. .	. .	1	1	. .	. .	. .	1	. .	6
31—40	1871	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .	. .	2
	1872	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	. .	1	. .	. .	2
41—50	1871	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	2	. .	. .	2
	1872	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	. .	. .	1
71—80	1871	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	. .	1	. .	. .	. .	. .	. .	2
	1872	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
81—100	1871	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
	1872	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1	. .	1	. .	. .	. .	. .	. .	2
über 200	1871	1	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1
	1872	1	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	1
Summe	1871	11	8	2	11	2	3	6	10	44	12	7	28	4	15	163
	1872	12	8	2	11	2	3	7	10	48	13	8	31	4	14	173

Das ganze Personale des österreichischen Staats-Telegraphen ohne die Centralleitung bestand im Jahre 1872 aus 2668 Individuen und hat somit gegen das Vorjahr 1871, wo diese Zahl nur 2171 betrug, um 22·9 Procent zugenommen.

Die Centralleitung zählte im Ganzen 82 Personen und zwar

a) in der Telegraphen-Section des k. k. Handelsministeriums: 1 Sections-Chef (General-Director für Post und Telegraphen), 1 Ministerial-Rath, 2 Sections-Räthe, 4 Ministerial-Secretäre, 4 Telegraphen-Obercommissäre, 6 Telegraphen-Commissäre, 1 Verwalter und 1 Controlor des Central-Depôts, 1 Cassier und 1 Controlor der Telegraphen-Bezirkscasse, 11 Amtsdiener und mehrere andere Beamte, welche aus dem Stande der Telegraphen-Directionen zugetheilt und bei dem Personale derselben aufgezählt erscheinen;

b) im Telegraphen-Fach-Rechnungs-Departement: 1 Ober-Postrath, 1 Postrath, 4 Rechnungs-Räthe, 30 Rechnungs-Officiale, 3 Practikanten und 10 Calculanten.

Das übrige Personale der österreichischen Telegraphen-Anstalt unterschied sich in 10 Directoren, 8 Ober-Commissäre, 16 Commissäre, 23 Verwalter, 46 Controlore, 479 Officiale, 523 Assistenten, 120 Eleven, 6 Aspiranten, 163 Telegraphistinen, 20 Diurnisten, 42 Amtsdiener, 6 Aushilfsdiener, 30 Linien-Inspicienten, 69 Amtsboten, 623 Telegraphen-Aufseher, welche theils zu dem Telegraphendienste in den Neben-Stationen, theils zur Linien-Erhaltung verwendet werden, 253 Depeschen-Austräger, 216 Postmeister und 15 andere Privatpersonen. Dieses Gesammtpersonale vertheilte sich im Jahre 1872 auf die einzelnen Königreiche und Länder folgendermassen:

a) Personale der Directionen.

Personale	Direction für										Summe
	Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns und Salzburg	Steiermark und Kärnten	Krain und Küstenland (Österr.-illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren und Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	
Directoren	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Obercommissäre	1	1	. .	1	1	1	1	1	. .	1	8
Commissäre	2	1	1	2	1	3	2	2	1	1	16
Officiale I. Classe	2	1	. .	. .	. .	1	1	. .	. .	. .	5
„ II. „	1	2	1	1	1	. .	. .	1	. .	. .	7
„ III. „	3	1	3	2	1	. .	. .	2	. .	3	15
Assistenten I. Classe	. .	. .	. .	. .	. .	1	. .	2	2	1	6
„ II. „	. .	. .	. .	. .	. .	3	2	1	. .	. .	6
Amtsdiener	1	1	1	1	. .	1	1	1	1	1	9
Aushilfsdiener	. .	. .	. .	. .	1	1	1	1	. .	. .	4
Diurnisten	2	1	1	2	2	5	2	3	1	. .	19
Zusammen	13	9	8	10	8	17	11	15	6	8	105

b) Personale der Stationen.

Personale	Bei den Stationen in														Summe
	Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr.-illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	
Verwalter	2	1	1	1	1	.	1	3	5	2	.	2	1	3	28
Controlore	16	1	1	2	.	.	5	3	7	3	.	6	1	1	46
Officiale I. Classe	47	7	6	11	2	1	13	10	27	12	6	5	2	.	149
„ II. „	62	5	2	6	1	2	7	11	31	7	2	3	3	7	149
„ III. „	52	6	4	6	2	3	13	4	20	13	.	22	3	6	154
Assistenten I. Classe	47	7	5	7	4	.	19	21	57	16	8	38	8	19	2[illegible]
„ II. „	39	4	3	4	2	2	18	16	77	17	1	55	5	12	25[illegible]
Eleven	7	2	.	6	1	2	19	11	38	8	1	14	6	5	120
Aspiranten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	2	.	6
Telegraphistinen	64	9	.	14	.	.	13	.	20	16	.	25	.	2	163
Amtsdiener	8	1	1	1	1	.	2	3	6	2	.	2	1	5	33
Aushilfsdiener	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	2
Amtsboten	10	1	1	.	.	2	11	5	12	13	2	.	6	4	67
Amtsboten-Aushelfer	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	2
Aufseher	22	12	6	24	9	4	13	26	79	26	9	40	7	20	297
Depeschen-Austräger	99	5	1	15	3	1	12	3	58	5	5	42	1	3	253
Diurnisten	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Postmeister	7	14	2	10	1	6	8	8	63	44	12	28	3	10	216
Private	2	.	.	.	.	2	1	.	8	1	.	1	.	.	15
Zusammen	485	75	33	107	27	25	156	124	508	190	46	285	49	97	2.207

c) Personale der Linien-Erhaltung.

Personale	Zur Linien-Erhaltung in														Summe
	Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr. illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	
Linien-Inspicienten	3	1	1	1	1	1	1	4	5	3	. .	5	1	3	30
Aufseher	20	10	5	17	. .	6	12	17	50	27	6	36	4	25	235
Aufsehers-Aushelfer	7	1	3	6	. .	3	2	24	21	4	. .	3	4	13	91
Zusammen	30	12	9	24	1	10	15	45	76	34	6	44	9	41	356

Digitized by Google

Im Stande vorerwähnter Beamten sind im Jahre 1872 23 gestorben, wurden 19 pensionirt, 1 freiwillig und 2 strafweise vom Dienste enthoben.

Nach dem Ausweise über das in den Stationen beschäftigte Telegraphen-Personale entfielen auf die einzelnen Länder folgende Verhältnissziffern:

Länder	auf 1 Morse-Apparat		auf 1 Station	
	Personen			
	1871	1872	1871	1872
Oesterreich unter der Enns	3·7	3·9	12·1	8·8
Oesterreich ob der Enns	1·3	1·1	2·3	2·1
Salzburg	1·6	1·2	4·7	3·3
Steiermark	1·8	1·5	2·6	2·3
Kärnten	1·7	1·2	3·3	2·2
Krain	1·7	1·3	2·3	1·6
Küstenland, österr.-illyr.	2·9	2·6	6·0	5·4
Tirol und Vorarlberg	1·6	1·4	3·3	2·8
Böhmen	1·4	1·5	2·5	2·5
Mähren	1·4	1·4	2·5	2·2
Schlesien	1·4	1·2	1·8	1·5
Galizien	1·5	1·6	3·2	2·8
Bukowina	2·1	1·5	3·6	3·5
Dalmatien	2·1	1·4	3·1	2·1
im Ganzen	2·1	1·7	8·5	3·0

2. Telegraphen-Apparate.

Es waren am Schlusse der Jahre

	1871	1872
	Staats-Stationen	
mit über 40 Apparaten	1	1
„ 21 bis 40 „	1	4
„ 16 „ 20 „	7	6
„ 11 „ 15 „	5	7
„ 9 „ 10 „	4	2
„ 7 „ 8 „	3	4
„ 6 Apparaten	4	4
„ 5 „	8	6
„ 4 „	11	8
„ 3 „	18	26
„ 2 „	41	46
„ 1 Apparate	512	588

Die Stationen in den einzelnen Ländern, nach der Zahl der Apparate rangirt, sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Digitized by Google

Zahl der Apparate	Jahre	Stationen in den Ländern														Summe
		Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr.-Illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	
1	1871	30	23	7	25	8	9	20	37	144	66	24	73	10	36	512
	1872	38	27	9	38	8	13	24	36	166	76	24	84	10	35	588
2	1871	7	3	.	6	.	1	1	1	13	2	.	5	.	2	41
	1872	3	3	.	3	2	1	3	2	10	3	3	5	2	6	46
3	1871	.	1	.	.	1	.	.	3	2	.	4	5	1	1	18
	1872	1	2	.	3	1	.	.	2	8	1	1	6	.	1	26
4	1871	1	1	.	.	.	1	1	.	5	2	.	.	.	.	11
	1872	.	.	.	.	.	1	1	.	3	1	.	1	1	.	8
5	1871	.	.	.	.	.	.	.	1	3	2	.	1	.	1	8
	1872	.	1	.	.	.	.	.	.	2	1	1	1	.	.	6
6	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	1	.	1	4
	1872	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	1	4
7—8	1871	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	1	3
	1872	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	1	.	1	4
9—10	1871	.	.	.	1	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	4
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	2
11—15	1871	.	.	.	.	.	.	.	3	1	1	.	.	.	.	5
	1872	.	.	.	1	.	.	.	3	2	.	.	.	1	.	7
16—20	1871	.	1	1	.	.	.	1	.	1	1	.	2	.	.	7
	1872	.	.	1	.	.	.	.	.	1	2	.	2	.	.	6
21—40	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
	1872	.	1	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	1	4
41—80	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
mehr als einen Morse-Apparat	1871	*) 9	6	1	7	2	2	3	8	31	8	4	14	2	6	103
	1872	5	7	1	7	4	2	5	8	32	8	5	16	4	10	114

Im Ganzen besassen die österreichischen Staats-Telegraphen-Stationen im Jahre 1872 1245 Morse- und 40 Hughes-Apparate, an welchen die einzelnen Länder in folgender Weise participirten:

---

*) 12 Depôtstationen in Wien ohne Apparate.

Länder	Morse- Apparate 1871	Morse- Apparate 1872	Hughes- Apparate 1871	Hughes- Apparate 1872
Oesterreich unter der Enns	110	123	18	24
Oesterreich ob der Enns	52	66	.	1
Salzburg	24	26	1	1
Steiermark	47	67	1	1
Kärnten	19	23	.	.
Krain	15	19	.	.
Küstenland, öster.-illyr.	46	56	2	3
Tirol und Vorarlberg	89	91	3	3
Böhmen	307	338	2	2
Mähren	134	130	1	1
Schlesien	34	38	.	.
Galizien	149	168	3	4
Bukowina	21	32	.	.
Dalmatien	61	68	.	.

Von den Hughes-Apparaten befanden sich 24 in Wien, 1 in Linz, 1 in Salzburg, 1 in Gratz, 3 in Triest, 3 in Bregenz, 1 in Prag, 1 in Reichenberg, 1 in Brünn, 2 in Krakau und 2 in Lemberg. Die Telegraphen-Stationen der Eisenbahnen arbeiteten im Correspondenz-Verkehre mit circa 1200, jene des Local-Telegraphen in Niederösterreich mit 207 Morse-Apparaten.

Telegraphen-Betriebs-Ergebnisse.

A. Betriebs-Ergebnisse im Allgemeinen.

1. Correspondenz-Verkehr.

a) Verkehr auf den Staatslinien.

Sowie in der Statistik des österreichischen Telegraphen für die Jahre 1870 und 1871 unterscheiden wir die telegraphische Correspondenz-Bewegung mit Rücksicht auf ihre finanziellen Ergebnisse, und mit Rücksicht auf die Arbeitsleistung der einzelnen Stationen. In ersterer Beziehung können daher nur die aufgegebenen (abtelegraphirten), die angekommenen internationalen und die Transit-Depeschen (weiter- oder übertelegraphirten internationalen Depeschen) in Rechnung gebracht werden. Aus dem Verkehre dieser eben aufgezählten Depeschen lässt sich auch auf die telegraphischen Bedürfnisse eines Staates-, Landes oder einer einzelnen Gegend schliessen.

Digitized by Google

Nach den von den einzelnen Telegraphen-Directionen eingesendeten Ausweisen über den telegraphischen Correspondenz Verkehr des Jahres 1872 bezifferte sich die Zahl der bezahlten Depeschen in folgender Weise:

a) aufgegebene Depeschen mit		3,538.101
Privat- „ „		3,483.515
Staats- „ „		54.586
b) angekommene internationale Depeschen mit		638.721
Privat- „ „		636.823
Staats- „ „		1.898
c) internationale Transit-Depeschen „		501.189
im Ganzen		4,678.011

Von der Gesammtzahl der hier aufgeführten Depeschen entfielen auf die aufgegebenen Privat-Depeschen 74·4, auf die angekommenen internationalen Privat-Depeschen 13·6, auf die aufgegebenen und angekommenen internationalen Staats-Depeschen 1·2 und endlich auf die internationalen Transit-Depeschen 10·8 Procent.

Es zählte daher nach den obigen Tabellen

	1871 Depeschen	1872 Depeschen
der interne Verkehr	2,337.895	2,822.411
„ internationale Verkehr	1,582.240	1,855.600
zusammen	3,920.135	4.678·011

Von den im Jahre 1872 aufgegebenen Privat-Depeschen waren bestimmt

	für das Inland	für das Ausland	zusammen
in Oesterreich unter der Enns	774.672	364.168	1,138.840
„ „ ob der Enns	85.410	11.555	96.965
„ Salzburg	22.649	6.072	28.721
„ Steiermark	164.737	5.978	170.715
„ Kärnten	35.352	1.597	36.949
„ Krain	27.208	1.059	28.267
im Küstenland, österr.-illyr.	154.171	103.676	257.847
in Tirol und Vorarlberg	69.930	28.092	98.022
„ Böhmen	677.142	113.882	791.024
„ Mähren	203.579	11.126	214.705
„ Schlesien	64.913	8.300	73.213
„ Galizien	365.034	36.676	401.710
„ der Bukowina	45.802	12.697	58.499
„ Dalmatien	81.694	6.344	88.038
Summe	2,772.293	711.222	3,483.515

Wenn wir frühere Jahre in Vergleichung ziehen, so ist die Zahl der aufgegebenen Privat-Depeschen

von 1868 auf 1869 um	23·5	Procent
„ 1869 „ 1870 „	27·6	„
„ 1870 „ 1871 „	30·5	„
„ 1871 „ 1872 „	20·8	„
„ 1868 „ 1872 „	210·7	„

gestiegen.

Im internationalen Verkehr stieg die Zahl der aufgegebenen und angekommenen Privat-Depeschen, welche im Jahre 1872 1,348.045 betrug,

1869	gegen	1868	um	19·8	Procent
1870	„	1869	„	11.7	„
1871	„	1870	„	25·4	„
1872	„	1871	„	20·9	„
1872	„	1868	„	103·4	„

In folgender Tabelle ist das Verhältniss der aufgegebenen Privat-Depeschen zur Länge des Telegraphen-Netzes, sowie zur Bevölkerung der einzelnen Königreiche und Länder im Jahre 1872 dargestellt.

Länder	Bevölkerung nach der Zählung vom 31. December 1869	Anzahl der aufgegebenen Privat-Depeschen 1872	Auf einen Kilometer Linie	Auf einen Kilometer Leitung	Auf 1000 Einwohner
			entfallen aufgegebene Privat-Depeschen		
Oesterreich unter der Enns	1,990.708	1,138.840	725	158	572
Oesterreich ob der Enns	736.557	96.965	99	37	131
Salzburg	153.159	28.721	66	20	187
Steiermark	1,137.990	170.715	143	43	150
Kärnten	337.694	36.949	74	31	109
Krain	466.334	28.267	52	18	60
Küstenland, österr.-illyr.	600.525	257.847	327	126	430
Tirol und Vorarlberg	885.789	98.022	78	27	114
Böhmen	5,140.544	791.024	179	82	154
Mähren	2,017.274	214.710	120	39	106
Schlesien	513.352	73.213	122	56	142
Galizien	5,444.689	401.710	114	51	73
Bukowina	513.404	58.499	123	63	114
Dalmatien	456.961	88.138	69	40	193
im Ganzen	20,394.980	3,483.515	180	68	170

Mit Rücksicht auf die Gesammtzahl der verarbeiteten Depeschen, nämlich der aufgegebenen, angekommenen und Transit-Depeschen sowohl im internen als internationalen Verkehr betrugen

Digitized by Google

	1871	1872
	Stück	
a) die aufgegebenen Depeschen	3,002.553	3,639.835
Staats- „	37.492	54.586
Privat- „	2,883.355	3,483.515
Dienst- „	81.706	101.734
b) die angekommenen Depeschen	3,121.563	3,762.258
Staats- „	48.595	46.262
Privat- „	2,793.060	3,404.213
Dienst- „	279.908	311.783
c) die Transit-Depeschen [1]	5,879.700	6,535.227
interne Depeschen	4,952.888	5,532.849
internationale Depeschen	926.812	1,002.378

Im Ganzen sind auf den österreichischen Telegraphen-Stationen 1871 12,003.816 und 1872 13,937.320 Stück Depeschen, somit 1872 um 16·1 Procent mehr bearbeitet worden als 1871.

Durchschnittlich kamen auf eine Station zur Bearbeitung:

	1871	1872
	Stück	
aufgegebene Depeschen	4.882	5.098
angekommene „	5.075	5.269
Transit- „	9.560	9.152
zusammen	19.517	19.519

Von sämmtlichen behandelten Depeschen waren:

	1871	1872
	Procent	
aufgegebene	25·1	26·1
angekommene	26·0	26·9
Transit-Depeschen	48·9	47·0

Nach diesen einzelnen Kategorien betrugen

	1871	1872
a) von den aufgegebenen		
die Staats-Depeschen	1·2	1·4
„ Privat- „	96·1	95·6
„ Dienst- „	2·7	3·0
b) von den angekommenen		
die Staats-Depeschen	1·6	1·2
„ Privat- „	89.5	90·4
„ Dienst „	8·9	8·4
c) von den Transit-Depeschen		
die internen	84·3	84·6
„ internationalen	15·7	15·4

Wenn wir den Verkehr der verarbeiteten Depeschen auf die einzelnen Länder vertheilen, so ergiebt sich folgende Tabelle:

---

[1]) Hiebei ist die Behandlung der sämmtlichen Transit-Depeschen als doppelte Arbeitsleistung angenommen und daher diese Depeschenzahl doppelt gerechnet worden.

Länder	Jahre	Aufgegebene				Angekommene				aufgegebene u. angekommene	Transit-
		Staats-	Privat-	Dienst-	Summe	Staats-	Privat-	Dienst-	Summe		
		Depeschen									
Oesterreich unt. d. Enns	1871	11.036	868.569	21.111	900.716	9.163	804.493	32.834	846.490	1,747 206	1,531.441
	1872	13.428	1,138.840	26.198	1,178.466	6.975	1.044.792	45.727	1,097.494	2,275.960	1.206.189
Oesterreich ob d. Enns .	1871	1.245	99.681	3.630	104.556	2.014	87.980	13.115	103.109	207.665	245.282
	1872	1.661	96.965	3.608	102.234	1.558	96.190	12.384	110.132	212 366	217.282
Salzburg . .	1871	724	26.973	1.038	28.735	1.347	22.863	3.168	27.378	56.113	65.949
	1872	753	28.721	980	30.454	911	27.581	3.743	32.235	62.692	205.286
Steiermark .	1871	1.067	125.838	3 430	130.335	3.050	131.196	13.315	147.561	277.896	142.834
	1872	1.213	170.715	3.973	175.901	2.868	176.183	17.356	196.407	372 308	175.661
Kärnten . .	1871	234	37.036	2.016	39.286	627	28.679	5.217	34.523	73.809	20.632
	1872	268	36.949	1.826	39.043	462	34.711	5.008	40.181	79.224	55.066
Krain . . .	1871	175	25.737	1.122	27.034	536	23.164	2.326	26.026	53.060	8.218
	1872	370	28.267	1.368	30.005	350	29.878	2.795	33.023	63.028	24.262
Küstenland, österr.-illyr.	1871	2.405	226.531	9.189	238.125	6.336	218.593	17.062	241.991	480.116	369.756
	1872	3.528	257.847	11.001	272.376	2.551	263.029	18.650	284.230	556.606	385.640
Tirol u. Vorarlberg . .	1871	2.202	93.582	3.679	99.463	3.081	91.815	24.114	119.010	218.473	566.383
	1872	1.504	98.022	4.288	103.814	2.025	98.046	23.150	123.221	227.035	716.118
Böhmen . .	1871	7.153	632.495	13.369	653.017	11.169	637.107	79.029	727.305	1,380.322	1,490-819
	1872	18.513	791.024	17.117	826.654	15.626	779.602	83.909	879.137	1705.791	1,522.374
Mähren . .	1871	1.275	189.234	4.170	194.679	1.359	204.516	18 861	224.736	419.415	455.621
	1872	1.317	214.705	10.042	226.064	1.855	234.451	21.313	257.619	483.683	485.258
Schlesien .	1871	439	70.353	814	71.606	617	65.936	8.129	74.682	146.288	35.671
	1872	410	73.213	959	74.582	481	72.424	7.897	80.802	155.384	62.188
Galizien . .	1871	3 604	343.334	11.726	358.664	3.379	361.584	39.466	404.429	763.093	1,072.571
	1872	4.275	401.710	14.029	420.014	3.811	406.111	45.083	455.005	875.019	1,103.283
Bukowina .	1871	747	54.191	1.203	56.141	731	42.160	6.225	49.116	105.257	31.597
	1872	951	58.499	1.278	60.728	885	57.942	7.430	66.257	126.985	139.318
Dalmatien .	1871	5.186	89.801	5.209	100.196	5.186	72.974	17.047	95.207	195.403	223.420
	1872	6.395	88.038	5.067	99.500	5.901	83.273	17.338	106.512	206.012	237.302
im Ganzen .	1871	37.492	2,883.355	81.706	3,002.553	48.595	2,793.060	279.908	3,121.563	6,124.116	5,879.700
	1872	54.586	3,483.515	101.734	3,639.835	46.262	3,404.213	311.783	3,762.258	7,402.093	6,535.227

Die bedeutende Differenz bei Vergleichung der Zahl der aufgegebenen zur Zahl der angekommenen Depeschen erklärt sich aus dem Umstande, dass der inländische Verkehr von und nach Ungarn als interner betrachtet wird, und die internen Dienstdepeschen, nämlich die Cours-, Getreide-, Lotto-, meteorologischen etc. Depeschen bei der Aufgabe, jede Art für sich, als eine einzige Depesche, bei der Ankunft in den verschiedenen Stationen aber separat eingetragen werden.

In den nachstehenden Tabellen rangiren sich die Telegraphen-Stationen

A. nach der Zahl der aufgegebenen internen Privat-Depeschen,

B. nach der Zahl der angekommenen internen Privat-Depeschen,

C. nach der Zahl der für das Ausland aufgegebenen (internationalen) Privat-Depeschen,

D. nach der Zahl der angekommenen internationalen Privat-Depeschen, und endlich

E. nach der Zahl der aufgegebenen und angekommenen Depeschen überhaupt.

Digitized by Google

Tabelle A.

Depeschen	Jahr	Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr.-Illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	Summe
		Telegraphenstationen nach der Zahl der aufgegebenen internen Privat-Depeschen 1871 und 1872														
unter 500 Stück . .	1871	16	6	4	6	2	5	7	21	26	17	5	14	1	7	137
	1872	17	13	5	10	3	10	13	22	33	12	8	8	2	8	164
bis 1.000 " . .	1871	7	7	2	12	2	2	7	9	42	21	11	13	2	13	150
	1872	11	9	3	10	3	1	7	8	46	32	8	20	4	13	175
" 2.000 " . .	1871	7	6	1	6	3	3	5	5	52	18	4	30	4	15	159
	1872	14	5	.	10	3	2	5	6	56	22	5	38	2	16	184
" 3.000 " . .	1871	1	4	.	1	.	.	1	4	17	7	4	11	3	2	55
	1872	4	2	1	5	.	.	1	2	22	6	2	10	4	3	62
" 4.000 " . .	1871	.	1	.	3	1	.	.	2	7	3	.	4	.	1	22
	1872	.	.	.	3	1	1	.	2	11	1	1	4	1	.	25
" 5.000 " . .	1871	.	1	.	.	.	.	.	1	10	2	1	4	1	.	20
	1872	1	.	.	2	.	.	.	.	3	2	2	5	.	.	15
" 6.000 " . .	1871	3	.	.	.	.	.	.	1	5	2	.	.	.	1	12
	1872	1	.	.	.	.	.	.	1	6	4	.	1	.	1	14
" 8.000 " . .	1871	.	2	.	2	1	.	.	.	6	.	1	5	.	1	18
	1872	.	2	.	1	.	.	.	1	5	2	.	6	.	2	19
" 10.000 " . .	1871	.	1	.	.	.	.	1	1	3	2	.	.	.	1	9
	1872	2	2	.	1	1	.	.	.	6	1	1	2	.	1	17
" 15.000 " . .	1871	1	.	1	1	1	1	1	1	4	.	2	8	.	1	17
	1872	.	.	.	2	.	.	2	1	4	.	2	2	.	1	14
" 20.000 " . .	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	.	.	3
	1872	1	.	1	.	1	1	.	1	3	1	.	2	.	.	11
" 30.000 " . .	1871	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.	4
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.	4
" 40.000 " . .	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2
" 100.000 " . .	1871	2	.	.	1	.	.	1	.	1	1	.	1	.	.	7
	1872	2	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	5
" 200.000 " . .	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1872	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	2
über 500.000 " .	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe .	1871	39	29	8	32	10	11	23	45	175	74	28	87	12	42	615
	1872	55	34	10	45	12	15	29	44	198	84	29	100	14	45	714

Digitized by Google

Tabelle B.

Depeschen	Jahre	Telegraphenstationen nach der Zahl der angekommenen internen Privat-Depeschen 1871 und 1872														
		Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr.-illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	Summe
unter 500 Stück . .	1871	14	9	5	6	3	5	5	23	35	16	7	14	1	9	152
	1872	14	14	6	12	4	9	12	22	32	14	8	11	2	9	169
bis 1.000 „ . .	1871	9	5	1	10	2	3	7	7	39	18	10	14	3	13	141
	1872	9	9	2	13	3	2	8	10	48	27	9	20	2	14	176
„ 2.000 „ . .	1871	5	8	1	5	2	2	5	6	49	20	4	28	3	15	153
	1872	10	4	.	8	2	2	4	4	53	24	5	35	5	15	171
„ 3.000 „ . .	1871	3	2	.	3	1	.	2	4	18	8	3	11	4	.	59
	1872	3	2	1	2	1	.	1	1	25	6	1	13	3	2	61
„ 4.000 „ . .	1871	2	.	.	1	.	.	.	1	10	1	1	5	1	1	23
	1872	1	.	.	4	.	1	1	2	10	3	3	4	.	1	30
„ 5.000 „ . .	1871	1	1	.	.	.	.	.	1	6	3	.	2	.	.	14
	1872	1	.	.	1	.	.	.	1	7	1	.	2	1	.	14
„ 6.000 „ . .	1871	1	2	.	2	.	.	.	.	6	2	.	3	.	1	17
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	4	3	.	2	.	1	11
„ 8.000 „ . .	1871	1	.	.	2	1	.	.	1	4	2	.	1	.	1	13
	1872	1	3	.	2	.	.	.	2	5	3	.	4	.	1	21
„ 10.000 „ . .	1871	.	1	.	.	.	.	2	1	1	2	1	3	.	2	13
	1872	.	1	.	1	1	.	.	1	4	1	1	2	.	1	13
„ 15.000 „ . .	1871	2	.	1	2	1	.	1	1	3	.	2	3	.	.	16
	1872	2	.	.	1	.	.	2	1	4	.	1	2	.	1	14
„ 20.000 „ . .	1871	.	.	.	.	.	1	.	.	2	1	.	1	.	.	5
	1872	.	.	1	.	1	1	.	.	3	1	1	2	.	.	10
„ 30.000 „ . .	1871	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	3
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.	3
„ 50.000 „ . .	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
	1872	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	3
„ 100.000 „ . .	1871	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	3
	1872	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	3
„ 200.000 „ . .	1871	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	2
	1872	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	2
über 500.000 „ . .	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe .	1871	39	29	8	32	10	11	23	45	175	74	28	87	12	42	615
	1872	*43	34	10	45	12	15	29	44	198	84	29	100	14	45	714

* Ohne die 12 Depôtstationen.

Digitized by Google

Tabelle C.

Depeschen	Jahre	Telegraphenstationen nach der Zahl der für das Ausland aufgegebenen Privat-Depeschen 1871 und 1872														
		Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr.-Illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	Summe
unter 100 Stück . .	1871	28	16	5	27	6	9	13	20	99	61	15	60	2	31	392
	1872	35	20	7	37	9	13	18	15	120	70	15	71	2	31	463
bis 500 „ . .	1871	5	8	1	3	3	1	7	14	52	11	8	17	7	8	145
	1872	12	10	1	7	1	1	8	20	48	11	10	17	9	11	166
„ 1.000 „ . .	1871	2	1	1	1	1	1	1	4	9	1	3	5	1	2	33
	1872	3	2	1	.	2	1	1	2	13	2	1	7	1	2	38
„ 2.000 „ . .	1871	.	2	.	.	.	.	1	2	8	.	2	.	1	.	16
	1872	1	.	.	.	.	.	1	2	7	.	2	.	1	1	15
„ 3.000 „ . .	1871	.	2	.	1	.	.	.	3	2	.	.	2	.	1	11
	1872	.	1	.	.	.	.	.	2	3	.	1	1	.	.	8
„ 4.000 „ . .	1871	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	2
	1872	.	1	.	1	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	5
„ 5.000 „ . .	1871	.	.	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	3
	1872	.	.	1	.	.	.	.	.	2	.	.	1	.	.	4
„ 6.000 „ . .	1871	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	3
	1872	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	3
„ 8.000 „ . .	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	2
„ 10.000 „ . .	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.	3
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
„ 15.000 „ . .	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	3
„ 20.000 „ . .	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2
„ 30.000 „ . .	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
„ 40.000 „ . .	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
„ 100.000 „ . .	1871	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
über 200.000 „ . .	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe .	1871	39	29	8	32	10	11	23	45	175	74	28	87	12	42	615
	1872	55	34	10	45	12	15	29	44	198	84	29	100	14	45	714

Digitized by

Tabelle D.

Depeschen	Jahre	Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr.-illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	Summe
		Telegraphenstationen nach der Zahl der aus dem Auslande eingelangten Privat-Depeschen 1871 und 1872														
unter 100 Stück	1871	31	17	5	26	6	10	12	23	104	60	15	58	5	31	403
	1872	35	20	7	37	9	13	18	17	116	69	14	65	3	32	455
bis 500 „	1871	4	7	1	4	3	.	7	11	47	8	10	20	4	8	134
	1872	4	9	1	7	2	1	7	16	56	12	11	22	7	10	165
„ 1.000 „	1871	2	2	1	1	.	1	1	3	9	3	1	4	.	.	28
	1872	2	3	1	.	1	1	1	1	12	2	2	6	1	2	35
„ 2.000 „	1871	.	.	.	.	1	.	2	3	6	1	1	2	2	2	20
	1872	1	1	.	.	.	.	2	3	4	.	2	2	2	.	17
„ 3.000 „	1871	.	3	.	.	.	.	.	3	4	1	1	.	.	1	13
	1872	.	1	1	.	.	.	.	4	2	.	.	1	.	1	10
„ 4.000 „	1871	.	.	1	1	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	5
	1872	.	.	.	1	.	.	.	2	3	.	.	.	.	.	6
„ 5.000 „	1871	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
	1872	.	.	.	.	.	.	.	1	2	1	.	.	.	.	4
„ 6.000 „	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	2
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
„ 8.000 „	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	2
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	2
„ 10.000 „	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	3
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	2
„ 15.000 „	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
„ 20.000 „	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
„ 30.000 „	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
„ 100.000 „	1871	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
über 200.000 „	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe	1871	39	29	8	32	10	11	23	45	175	74	28	87	12	42	615
	1872	*43	34	10	45	12	15	29	44	198	84	29	100	14	45	714

*) Ohne die 12 Depôtstationen.

Digitized by Google

Tabelle E.

Depeschen	Jahre	Telegraphenstationen nach der Zahl der aufgegebenen und angekommenen internen Depeschen 1871 und 1872														
		Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr.-Illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	Summe
Unter tausend Stück . .	1871	9	2	4	2	2	4	3	10	13	14	2	11	1	4	81
	1872	14	9	3	9	6	8	9	8	21	7	3	8	2	6	113
von 1.000—2.000 Stück	1871	6	6	2	13	2	3	7	16	35	23	12	12	1	9	147
	1872	10	8	4	7	.	3	6	16	36	31	9	14	.	9	153
„ 2.000—3.000 „	1871	6	7	.	2	3	2	6	4	36	11	3	8	3	13	104
	1872	12	4	.	8	.	2	5	5	37	17	5	18	3	9	125
„ 3.000—4.000 „	1871	3	3	1	6	1	.	3	2	22	10	3	18	1	6	79
	1872	2	4	2	3	4	.	4	4	19	10	2	16	1	6	77
„ 4.000—5.000 „	1871	3	2	.	.	.	1	.	3	15	1	.	11	1	3	40
	1872	4	1	.	4	.	.	.	3	20	2	.	9	3	6	52
„ 5.000—6.000 „	1871	2	3	.	.	.	.	.	3	6	3	2	5	1	2	27
	1872	2	2	.	3	.	.	1	.	14	3	2	8	.	4	39
„ 6.000—8.000 „	1871	1	1	.	4	.	.	.	.	13	3	2	-3	2	.	29
	1872	2	1	.	3	.	1	.	.	14	3	.	5	3	.	32
„ 8.000—10.000 „	1871	1	.	.	.	.	.	1	.	5	3	1	5	.	.	16
	1872	.	.	.	2	.	.	1	1	5	2	2	4	.	.	17
„ 10.000—15.000 „	1871	3	1	.	2	1	.	.	3	13	2	.	6	1	2	34
	1872	2	1	.	1	.	.	.	3	9	4	2	8	1	2	33
„ 15.000—20.000 „	1871	.	1	.	1	.	.	.	2	7	.	1	1	.	2	15
	1872	1	1	.	2	.	.	.	1	7	3	2	1	.	.	18
„ 20.000—30.000 „	1871	1	1	1	.	1	.	2	1	5	1	2	2	.	1	18
	1872	1	2	.	2	.	.	1	2	7	.	1	3	.	2	21
„ 30.000—40.000 „	1871	.	.	.	1	.	1	.	.	1	2	.	3	.	.	8
	1872	1	.	.	.	1	.	1	.	7	.	1	2	.	1	14
„ 40.000—50.000 „	1871	1	1	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	4
	1872	1	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	2	.	.	6
„ 50.000—100.000 „	1871	1	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	1	1	.	6
	1872	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	1	1	.	5
„ 100.000—200.000 „	1871	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	4
	1872	1	1	1	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	6
„ 200.000—500.000 „	1871	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	2
	1872	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	2
über 500.000 „	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe .	1871	39	29	8	32	10	11	23	45	175	74	28	87	12	42	615
	1872	55	34	10	45	12	15	29	44	198	84	29	100	14	45	714

Aus den voranstehenden Tabellen stellt sich nun heraus, dass in beiden Jahren von 100 Staats-Stationen

a) im internen Verkehr

	1871	1872
unter 500 Stück	22·3	23·0
500— 1.000 „	24·4	24·4
1.000— 2.000 „	25·9	25·8
2.000— 5.000 „	12·5	14·3
5.000—10.000 „	8·1	7·0
10.000—20.000 „	4·2	3·5
über 20.000 „	2·6	2·0

b) im internationalen Verkehr

unter 100 Stück	63·7	64·9
100— 500 „	23·6	23·2
500— 1.000 „	5·3	5·3
1.000— 3.000 „	4·4	3·2
3.000—10.000 „	2·0	2·1
über 10.000 „	1·0	1·3

Stück Depeschen aufgenommen, und dass in denselben Jahren von 100 Staats-Stationen

unter 1.000 Stück	13·2	15·8
1.000— 2.000 „	23·9	21·4
2.000— 3.000 „	17·0	17·5
3.000— 5.000 „	19·3	18·1
5.000—10.000 „	11·7	12·3
10.000—20.000 „	7·9	7·2
20.000—50.000 „	4·9	5·7
über 50.000 „	2·1	2·0

Stück Depeschen befördert und empfangen haben.

Von den aufgegebenen und angekommenen Privat-Depeschen entfiel in den beiden Jahren 1871 und 1872 auf die Hauptstädte der Königreiche und Länder folgende Quote:

Städte	Jahre	Aufgegebene Privat-Depeschen: für das Inland	Aufgegebene Privat-Depeschen: für das Ausland	Aufgegebene Privat-Depeschen: Summe	Angekommene Privat-Depeschen: vom Inland	Angekommene Privat-Depeschen: vom Ausland	Angekommene Privat-Depeschen: Summe	Zusammen	Uebertelegraphirte Depeschen *)
Wien . . .	1871	544.806	280.358	825.164	524.164	241.050	765.214	1,590.378	1,303.951
	1872	700.118	360.390	1,060.508	670 195	294.854	965.049	2,025.557	1,178.653
Linz . . .	1871	25.070	3.022	28.092	28.220	2.464	30.684	58.776	146.184
	1872	30 751	3.093	33.844	34.704	2.537	37.241	71.085	180.290
Salzburg .	1871	14.874	4.848	19.722	14-665	3.491	18.156	37.878	129.480
	1872	17.070	4.620	21.690	18.420	2.791	21.211	42.901	200.308
Grats . . .	1871	60.347	3.107	63.454	70.312	3 065	73.377	136.831	76.848
	1872	71.031	3.551	74.582	87.176	3.623	90.799	163.381	111.588
Klagenfurt	1871	14.183	567	14.750	13.522	555	14.077	28.827	33.732
	1872	15.585	647	16.232	16.905	627	17.532	33.764	41.791
Laibach .	1871	15.682	649	16.331	16.021	550	16.571	32.902	16.436
	1872	17.540	640	18.180	19.306	617	19.923	38.103	24.262
Triest . .	1871	95.428	83.025	178.453	105.227	71.029	176.256	354.709	349.142
	1872	108.912	99.187	208.099	127.760	85.890	213.650	421.749	359.366
Innsbruck	1871	13 277	5.102	18.379	14.020	4.878	18.898	37.277	61.210
	1872	14.267	5 047	19.314	15.157	4.851	20.008	39.322	63.656
Prag . . .	1871	144.363	30 582	174.945	173.138	32.628	205.766	380.711	406.582
	1872	193,355	39.256	232.611	205.487	41.136	246.623	479.234	504.738
Brünn . .	1871	55.474	5.313	60.787	65.117	5.205	70.322	131.109	179.438
	1872	62.174	5.247	67.421	74.661	4.739	79.400	146.821	188.988
Troppau .	1871	12.390	1.484	13.874	13.697	1.287	14.984	28.858	19.634
	1872	13.500	1.427	14.927	15.730	1.281	17.011	31.938	23.746
Lemberg .	1871	66 128	6.592	72.720	77.221	6.698	83.919	156.639	296.112
	1872	76.514	6.856	83.370	88.909	7.106	96.015	179.385	313.292
Czernowitz	1871	24.783	7.521	32.304	23.526	6.888	30.414	62.718	61.870
	1872	25.235	8.167	33 402	24.301	8 128	32.429	65.831	138.328
Zara . . .	1871	11.239	411	11.650	9.281	319	9.600	21.250	70.912
	1872	12.642	419	13.061	12.825	318	13.143	26.204	68.324
Im Ganzen .	1871	1,098.044	432.581	1,530.625	1,148.131	380.107	1,528.238	3,058,863	3,151.534
	1872	1,358.694	538.547	1,897.241	1,411.536	458.498	1,870.084	3,767.275	3,397.838

*) Die übertelegraphirten Depeschen sind doppelt gezählt.

Digitized by Google

Von den aufgegebenen und angekommenen Privat-Depeschen kamen daher

		auf die Hauptstadt	auf das übrige Land
		Procent	
in Oesterreich unter der Enns	1871	95·1	4·9
	1872	92·6	7·4
„ Oesterreich ob der Enns	1871	31·3	68·7
	1872	36·7	63·3
„ Salzburg	1871	76·2	23·8
	1872	76·2	23·8
„ Steiermark	1871	53·2	46·8
	1872	47·6	52·4
„ Kärnten	1871	43·9	56·1
	1872	47·1	52·9
„ Krain	1871	67·3	32·7
	1872	65·5	34·5
im Küstenland, österr. illyr.	1871	79·7	20·3
	1872	89·8	19·2
in Tirol und Vorarlberg	1871	20·1	79·9
	1872	20·1	79·9
„ Böhmen	1871	22·1	77·9
	1872	30·1	69·9
„ Mähren	1871	33·3	66·7
	1872	32·7	67·3
„ Schlesien	1871	21·2	78·8
	1872	21·8	78·2
„ Galizien	1871	22·2	77·8
	1872	22·2	77·8
„ der Bukowina	1871	65·1	34·9
	1872	56·1	43·5
„ Dalmatien	1871	13·1	86·9
	1872	15·2	84·8
im Ganzen	1871	53·7	46·3
	1872	54·2	45·8

Die Zahl aller bearbeiteten Depeschen ergiebt in den beiden Jahren 1871 und 1872 für einen **Beamten** der telegraphisch wichtigsten Ortschaften per Tag folgenden Durchschnitt:

	1872	1871		1872	1871
Bregenz	48	37	Trient	34	30
Dukla	42	36	Wr. Neustadt	32	31
Rumburg	41	71	Salzburg	32	20
Aussig	38	39	Troppau	31	27
Bozen	36	28	Rovereto	31	31

Digitized by Google

	1872	1871		1872	1871
Prerau	30	30	Görz	24	20
Pilsen	30	33	Linz	23	28
Eger	29	38	St. Pölten	23	28
Tarnów	29	30	Prag (Hauptstation)	23	26
Reichenberg	29	30	Triest	23	25
Teschen	29	29	Zara	23	19
Budweis	29	29	Innsbruck	23	13
Krakau	28	34	Klagenfurt	21	22
Wien (Centralstation)	28	28	Czernowitz	21	17
Kommotau	27	29	Brünn	20	25
Bruck an der Mur	26	33	Laibach	20	17
Lemberg	25	25	Gratz	19	17

Die Differenzen im Durchschnitte des Jahres 1872 gegen 1871 finden entweder in der Zu- oder Abnahme der Depeschenzahl, grösstentheils im Transitverkehre oder in der Vermehrung des Personals während der Sommersaison, zumeist durch Telegraphistinen, oder auch, wie in Zara, durch eine Beamtenverminderung ihren Grund.

Was den Inhalt aller aufgegebenen und angekommenen Privatdepeschen anbelangt, entfallen im Durchschnitte (nach sechsmonatlichen Zusammenstellungen)

	von den aufgegebenen	von den angekommenen
auf Börsenachrichten	10·9	10·0
„ Handels- und Geschäfts-Depeschen	42·8	39·6
„ Zeitungsnachrichten	1·9	1·0
„ Familienangelegenheiten	18·2	20·8
„ Depeschen verschiedenen Inhalts	26·2	28·6

Von 100 aufgegebenen Privat-Depeschen enthalten

bis 20 Worte	81·1
„ 30 „	10·8
„ 40 „	4·6
„ 50 „	2·1
über 50 „	1·4

Von 100 angekommenen Depeschen sind 5·4 mittels Eisenbahnbetriebs-Telegraphen, 0·6 mittels Post, 2·8 mittels Boten weiter befördert und endlich 91·2 im Orte selbst bestellt worden.

b) Verkehr auf den Eisenbahnlinien.

Der Privat-Correspondenzverkehr auf den Eisenbahnlinien ist in dem Verkehre auf den Staatslinien enthalten, da die Eisenbahn-Telegraphenstationen zumeist die aufgegebenen Depeschen entweder von den Staats-Stationen übernehmen oder an diese zum Weitertelegraphiren abgeben.

Um jedoch den Correspondenzverkehr der Eisenbahn-Telegraphenstationen kennen zu lernen, wird in nachfolgender Tabelle der Verkehr derselben in den einzelnen Königreichen und Ländern summarisch und im Verhältnisse zur Stationenzahl und Länge des Betriebs-Telegraphen bekanntgegeben.

Länder	Von den Eisenbahn-Telegraphenstationen übernommene Depeschen	An die Eisenbahn-Telegraphenstationen abgegebene Depeschen	Zusammen	Von den aufgegebenen und angekommenen Depeschen entfallen auf eine Eisenbahn-Telegraphen-Station	Von den aufgegebenen Depeschen entfallen auf einen Kilometer Betriebs-Draht	Von den angekommenen Depeschen entfallen auf einen Kilometer Betriebs-Draht
Oesterreich unter der Enns	27.065	18.413	45.478	336	16·7	11·3
Oesterreich ob der Enns	15.496	9 663	25.159	598	20·6	12·9
Salzburg	3 821	2.086	5.907	1.969	39·3	21·5
Steiermark	20.569	18.333	38.902	505	21·3	19·0
Kärnten	6.544	5.536	12.082	377	18·1	15·3
Krain	6.082	6.426	12.508	431	8·8	9·2
Küstenland, österr.-illyr.	3.901	3.866	7.767	647	13·6	13·5
Tirol und Vorarlberg . .	5.898	3.776	9.674	149	5·3	3·6
Böhmen	75.640	72.203	147.843	513	13·9	13·3
Mähren	16.427	17.048	33.175	580	7·1	7·4
Schlesien	2.590	2.054	4.644	580	4·5	3·5
Galizien	23.001	22.052	45.053	505	8·0	7·6
Bukowina	3·175	2.893	6.068	674	13·7	12·5
im Ganzen . .	210.209	184.351	394.560	467	12·[illegible]	10·7

c) Verkehr auf den Linien der Privat-Telegraphen-Gesellschaft.

Die Betriebs-Ergebnisse des Wiener Privat-Telegraphen haben sich im Allgemeinen seit seinem Bestande (August 1869) bedeutend gehoben, insbesondere im Jahre 1872, in welchem sich eine grosse Anzahl von Banken und Comptoirs, sowie die Börse mit den Local-Telegraphen in directe Verbindung setzten.

Da der Verkehr des Privat-Telegraphen zum ersten Male statistisch behandelt werden kann, so erscheint der Correspondenzverkehr von 1870 bis inclusive 1872 in nachfolgender Zusammenstellung nach Monaten detaillirt dargestellt. Dabei muss jedoch die Bemerkung vorausgeschickt werden, dass die bei den Privat-Telegraphen-Stationen für die Staats-Stationen aufgegebene Depeschenzahl schon bei dem Depeschenverkehre des Staats-Telegraphen enthalten ist.

Digitized by Google

Monate	Jahre	Anzahl der Privat-Telegraphen-Stationen	Bei den Privat-Telegraphen-Stationen aufgegebene und angekommene	Bei den Privat-Telegraphen-Stationen für die Staats-Stationen aufgegebene	Von der Staats-Central-Telegraphen-Station zur Beförderung auf den Privat-Telegraphen-Drähten übernommene	Aufgegebene und angekommene an- und von Privat-Telegraphen-Stationen
			Depeschen			
	1870	51	15.935	2.622	1.919	11.394
Januar	1871	57	29.409	7.619	4.339	17.451
	1872	70	45.487	13.066	9.630	22.791
	1870	51	15.709	2.450	1.994	11.265
Februar	1871	58	29.723	7.037	4.421	18.265
	1872	71	43.405	13.559	8.802	21.044
	1870	53	19.903	3.623	2.750	13.530
März	1871	58	35.454	9.015	5.468	20.971
	1872	76	50.414	16.520	10.165	23.729
	1870	55	21.934	4.676	3.654	13.604
April	1871	59	35.114	9.326	5.370	20.418
	1872	80	51.470	17.100	10.940	23.430
	1870	56	30.272	5.467	4.291	20.514
Mai	1871	64	45.917	10.367	6.408	29.142
	1872	92	71.354	22.698	11.218	37.438
	1870	58	38.291	6.678	4.752	26.861
Juni	1871	66	52.833	11.195	6.609	35.029
	1872	94	75.740	22.923	11.852	40.965
	1870	60	48.119	8.865	5.982	33.272
Juli	1871	67	59.842	12.177	7.260	40.405
	1872	93	80.118	24.119	13.076	42.923
	1870	62	45.007	8.583	5.338	31.086
August	1871	67	61.942	12.537	8.100	41.305
	1872	95	81.509	24.954	13.698	42.857
	1870	62	40.209	8.049	4.940	27.220
September	1871	67	62.670	13.349	8.324	40.997
	1872	97	77.750	24.000	12.595	41.155
	1870	60	32.711	7.558	4.831	20.322
October	1871	67	48.603	13.239	7.168	28.196
	1872	97	62.381	22.467	10.885	29.029
	1870	57	31.885	8.969	5.183	17.733
November	1871	65	41.151	11 792	7.024	22.335
	1872	96	63.666	23.978	11.470	28.218
	1870	56	28.863	7.336	4.488	17.039
December	1871	67	39.346	11.619	6.945	20.782
	1872	98	60.886	23.245	10.520	27.121
	1870	.	368.838	74.876	50.122	243.840
Zusammen . . .	1871		542.004	129.272	77.436	335.296
	1872		764.180	248 629	134.851	380.700

Aus vorstehender Darstellung wird ersichtlich, dass der Verkehr des Local-Telegraphen von 1870 auf 1871 um 38, von 1871 auf 1872 um 13 und von 1870 auf 1872 um 56 Procent zugenommen hat. Der eben verzeichnete Depeschen-Verkehr vertheilt sich im Jahre 1872 auf die Stationen des Wiener Privat-Telegraphen, welche mehr als 2000 Depeschen befördert haben, folgendermassen:

Stationen	Aufgegebene	Angekommene	Zusammen
	Depeschen		
In Wien.			
a) für den allgemeinen Verkehr:			
Alserstrasse	7.465	3.985	11.450
Asperngasse	10.369	71	10.440
Bauernmarkt	4.706	......	4.706
Berggasse	4.892	3.942	8.834
Börse	51.961	3.235	55.196
Schottenring	7.121	......	7.121
Favorittenstrasse	5.124	97	5.221
Fleischmarkt	12.449	......	12.449
Gonzagagasse	15.807	......	15.807
Graben	20.822	2	20.824
Stumpergasse	4.201	4.406	8.607
Herrengasse	10.675	1.772	12.447
Hôtel Lamm (Leopoldstadt)	11.789	673	12.462
Kärntner Ring	15.881	......	15.881
Nelkengasse	12.732	6.667	19.399
Lerchenfelderstrasse	3.815	4.801	8.616
Operngasse (Centrale)	15.494	23.245	38.739
Parkring	6.289	64	6.353
Renngasse	6.748	24.363	31.111
Salmgasse	6.480	5.836	12.316
Schüttl	3.401	11.949	15.350
St. Marx (Rennweg)	4.391	3 .604	7.995
Taborstrasse	12.644	....	12.644
Weissgärber	6.000	4.406	10.406
Wiedener Hauptstrasse	5.722	10.227	15.949
b) für Banken, Bankhäuser und Zeitungen:			
Anglobank	10.567	7.257	17.824
Boden-Credit-Anstalt	9.899	5.322	15.221
Börsen-Credit-Bank	2.557	1.254	3.811
Commissionsbank	6.237	2.345	8.582
Credit-Anstalt	8.545	5.336	13.881
Escomptebank	3.361	2.382	5.743
Francobank	2.747	2.315	5.062
Raten- und Rentenbank	2.310	1.359	3.669
Vereinsbank	3.535	4.611	8.146
Wechslerbank	8.006	5.800	13.806
Mayersberg & Russo	2.930	......	2.930
Springer	3.416	4.677	8.093
Wechselhaus Francobank	1.803	1.334	3.137
Deutsche Zeitung	772	8.631	9.403
Neue freie Presse	2.545	8.795	11.340
Presse	1.547	7.019	8.566

Digitized by Google

Stationen	Aufgegebene	Angekommene	Zusammen
	Depeschen		
In der Umgebung Wiens.			
Altmannsdorf	1.333	1.799	3.132
Baden	11.006	14.853	25.859
Brühl	2.253	3.329	5.582
Brunn am Gebirge	1.895	2.296	4.191
Döbling	4.816	6.984	11.800
Dornbach	1.453	2.375	3.828
Floridsdorf	6.191	6.517	12.708
Fünfhaus	7.018	13.715	20.733
Gainfarn	2.196	5.019	7.215
Guntramsdorf	1.386	1.530	2.916
Hernals	5.192	10.567	15.759
Hietzing	7.025	11.511	18.536
Hütteldorf	2.053	3.243	5.296
Kaisermühlen	1.982	2.337	4.319
Kaltenleutgeben	3.272	3.580	6.852
Klosterneuburg	2.304	3.010	5.314
Korneuburg	2.067	2.008	4.075
Leobersdorf	1.184	1.290	2.474
Liesing	2.272	2.974	5.246
Mauer	2.402	3.897	6.299
Meidling	1.679	5.110	6.789
Mödling	5.026	4.931	9.957
Nussdorf	3.676	3.080	6.756
Perchtoldsdorf	1.294	1.525	2.819
Simmering	2.812	4.317	7.129
St. Veit	1.798	1.931	3.729
Tuln	1.663	1.440	3.103
Währing	2.027	5.052	7.079

2. Betriebs-Einnahmen.

a) Einnahmen des Staats-Telegraphen.

Die Gesammteinnahme des Staats-Telegraphen im Umfange des im Reichsrathe vertretenen Gebiets ist

1870	. . . . mit	2,191.336 Gulden
1871	. . . . „	2,517.868 „
1872	. . . . „	2,859.470 „

nachgewiesen, und hat daher 1871 gegen 1870 um 326.532 Gulden oder um 14·9 Procent, 1872 gegen 1871 um 341.602 Gulden oder 13·6 Procent und 1872 gegen 1870 um 668.134 Gulden oder um 30·5 Procent zugenommen.

An dieser Gesammteinnahme participiren

	1870	1871	1872
		mit Procent	
Oesterreich unter der Enns	50·3	47·7	46·4
Oesterreich ob der Enns	1·7	2·0	2·0
Salzburg	0·5	0·7	0·7
Steiermark	2·3	2·4	2·7
Kärnten	0·6	0·6	0·7
Krain	0·5	0·5	0·5
Küstenland, österreich-illyr.	9·4	10·3	10·7
Tirol und Vorarlberg	2·2	2·5	2·2
Böhmen	13·9	15·6	16·1
Mähren	3·9	4·0	4·1
Schlesien	1·6	1·6	1·4
Galizien	8·9	8·5	8·9
Bukowina	1·5	1·4	1·4
Dalmatien	2·7	2·2	2·2

Mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg, wo die Einnahme um 0·9 Procent geringer geworden ist, hat von 1871 auf 1872 in allen Ländern eine Vermehrung der Betriebs-Einnahme stattgefunden. Eine solche zeigt

Oesterreich unter der Enns	um 10.7	Procent
Oesterreich ob der Enns	„ 16·4	„
Salzburg	„ 11·9	„
Steiermark	„ 31·4	„
Kärnten	„ 14·8	„
Krain	„ 12·1	„
Küstenland, österreich.-illyr.	„ 18·8	„
Böhmen	„ 17·8	„
Mähren	„ 16·5	„
Schlesien	„ 0·5	„
Galizien	„ 18·2	„
Bukowina	„ 4·4	„
Dalmatien	„ 9·7	„

In absoluten Zahlen vertheilen sich die detaillirten Einnahmen auf folgende Weise:

Länder	Ein-							
	Privat- Correspondenz		Staats- Correspondenz		Kaufschillinge		Ersätze	
	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872
	Gulden							
Oesterreich unter der Enns .	822.385	1,090.172	21.782	23.325	6.142	6.855	97.070	99.402
Oesterreich ob der Enns . .	48.599	56.102	361	265	164	607	579	727
Salzburg	16.569	19.082	887	486	34	42	31	.
Steiermark	57.056	72.738	734	676	168	941	1.461	3.62
Kärnten	16.132	18.653	169	203	71	3	72	25
Krain	11.734	13.234	115	251	10	.	222	62
Küstenland, österr.- illyr. .	254.719	303.791	2.642	2.565	1.236	590	94	203
Tirol und Vorarlberg . . .	61.785	61.235	668	559	610	1.899	1.292	92
Böhmen	357.471	440.876	4.082	8.395	1.527	1.055	28.434	9.785
Mähren	98.115	113.701	582	603	441	1.215	1.812	2.013
Schlesien	39.526	39.768	189	189	38	15	45	9
Galizien	208.335	240.796	2.095	2.424	677	2.954	1.929	5.554
Bukowina	34.465	35.860	628	696	.	1	135	19
Dalmatien	50.298	56.539	4.533	5.142	598	377	564	298
Summe	2,077.189	2,562.547	39.467	45.779	11.716	16.554	133.740	121.814

n a h m e n

Telegraphen-Correspondenz-Bureau		Jahresbeiträge		Hereinreste von fremden Staaten		Verschiedene		Zusammen	
1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872
G u l d e n									
67.889	66.570	16.117	34.653	169.451	...	76	7.897	1,200.912	1,328.877
...	...	...	...	...	...	6	140	49.709	57.841
...	...	...	...	...	...	9	9	17.530	19.619
...	...	...	...	...	...	...	67	59.419	78.044
...	...	...	...	...	...	3	13	16.447	18.897
...	...	...	...	...	...	2	1	12.083	13.548
...	...	...	82	...	...	2	77	258.698	307.308
...	...	...	...	...	...	91	63	64.446	63.848
...	...	980	2.337	...	...	109	105	392.608	462.553
...	...	...	...	...	...	13	88	100.963	117.620
...	...	...	...	...	...	...	33	39.798	40.014
...	...	...	...	...	...	61	337	213.097	252.065
...	...	...	...	...	...	3	204	35.231	36.780
...	...	...	...	892	...	52	100	56.937	62.456
67.889	66.570	17.097	37.072	170.343	...	427	9.134	2,517.868	2,859.470

Digitized by Google

Man ersieht aus dieser Zusammenstellung insbesondere die bedeutende Zunahme der Gebühren für die Privat-Correspondenz, weil 1872 der Aufschwung im Geschäfts- und Handelsverkehre auch einen regeren Depeschenverkehr zur Folge hatte.

Wenn man nun die Gesammteinnahme mit der Anzahl der bezahlten Depeschen vergleicht, so entfallen im Jahre 1872 auf 100 bezahlte Depeschen 61·1 Gulden, während diese Verhältnissziffer sich 1871 auf 64·2 belief. Diese Abnahme findet theilweise ihren Erklärungsgrund darin, dass in dem Rechnungsabschlusse für 1872 die Hereinreste von fremden Staaten nicht verrechnet worden sind. Im Vergleiche mit der Gesammtzahl der Depeschen (inclusive Dienstdepeschen) stellt sich obige Verhältnissziffer für 1872 auf 59·6 Gulden. Wenn man in dieser Richtung die Betriebseinnahme für die Privat-Correspondenz allein in Betracht zieht, so steigt die erwähnte Ziffer im Vergleiche zum vorausgehenden Jahre von 72·0 auf 73·5 und es wurde daher 1872 für eine solche Depesche um 1·5 Kreuzer mehr eingenommen.

Von den Tarifgebühren der Privat-Correspondenz, welche nach den vorliegenden Ausweisen 2,562.547 Gulden oder 89·6 Procent der Gesammteinnahme betrugen, entfielen im Jahre 1872 auf

	1 Linien-Kilometer	1 Station	1000 Einwohner
	Gulden		
in Oesterreich unter der Enns	687·9	19.821	548
„ Oesterreich ob der Enns	57·3	1.650	76
„ Salzburg	44·1	1.908	131
„ Steiermark	60·9	1.616	63
„ Kärnten	37·3	1.546	55
„ Krain	24·7	882	28
im Küstenland, österr.-illyr.	386·0	10.476	505
in Tirol und Vorarlberg	48·1	1.392	69
„ Böhmen	99·6	2.227	85
„ Mähren	64·0	1.354	55
„ Schlesien	66·5	1.371	77
„ Galizien	68·4	2.408	44
„ der Bukowina	75·3	2.561	69
„ Dalmatien	44·5	1.256	123
durchschnittlich	132·4	3.589	125

Nach den Cassaergebnissen stellte sich die Einnahme der Gebühren für die Privat- und Staatsdepeschen in den einzelnen Monaten folgendermassen:

		für Privat-Depeschen	Zunahme	für Staats-Depeschen	Zu oder Abnahme
		G u l d e n			
Januar	1871	133.271		2.988	
	1872	183.767	50.496	3.188	+ 200
Februar	1871	126.033		3.340	
	1872	174.407	48.374	2.961	— 379
März	1871	154.113		2.824	
	1872	197.810	43.697	4.544	+ 1.720
April	1871	144.640		2.868	
	1872	191.374	46.734	3.822	+ 954
Mai	1871	160.230		2.830	
	1872	205.964	45.734	4.612	+ 1.782
Juni	1871	174.958		1.469	
	1872	216.642	41.684	5.066	+ 3.597
Juli	1871	189.385		5.488	
	1872	235.453	46.068	2.688	— 2.800
August	1871	207.398		3.715	
	1872	239.142	31.744	4.112	+ 397
September	1871	196.895		3.602	
	1872	228.257	31.362	3.553	— 49
October	1871	198.389		3.297	
	1872	222.728	24.339	3.754	+ 457
November	1871	184.944		2.704	
	1872	214.280	29.336	3.580	+ 876
December	1871	175.641		3.890	
	1872	211.906	36.265	3.503	— 387

Die wirkliche Betriebseinnahme (Brutto-Einnahme) der einzelnen Stationen zusammen betrug 1871 2,069.671, 1872 2,549.378 Gulden, und vertheilte sich nach den statistischen Ausweisen der einzelnen Telegraphen-Directionen auf die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, wie nachstehende Tabelle *A* zeigt.

Um nun die finanzielle Leistung der einzelnen Staats-Telegraphen-Stationen kennen zu lernen, liefern die darauffolgenden Tabellen eine Uebersicht dieser Stationen nach ihrer Brutto-Einnahme mit Einrechnung der creditirten Gebühren etc. und zwar

Tabelle *B* über die Brutto-Einnahme für aufgegebene in- und ausländische Depeschen überhaupt,

Tabelle C für aufgegebene inländische Depeschen und

Tabelle *D* für aufgegebene ausländische Depeschen.

Digitized by Google

Tabelle A.

Länder	Brutto-Einnahme für inländische aufgegebene Depeschen		Brutto-Einnahme für ausländische aufgegebene Depeschen		Brutto-Einnahme für sämmtliche aufgegebene Depeschen	
	1871	1872	1871	1872	1871	1872
Oesterreich unter der Enns	357.462	482.322	452.768	581.358	810.230	1,063.680
Oesterreich ob der Enns	36.263	39.266	15.384	12.314	51.647	51.580
Salzburg	11.124	12.350	8.339	7.043	19.463	19.393
Steiermark	52.423	71.176	4.795	8.430	57.218	79.606
Kärnten	13.794	15.823	2.456	1.726	16.250	17.549
Krain	10.099	11.866	2.790	867	12.889	12.733
Küstenland, österr.-illyr.	82.774	95.611	181.948	211.412	264.722	307.023
Tirol und Vorarlberg	35.149	35.791	27.063	25.841	62.212	61.632
Böhmen	256.875	325.266	102.273	120.178	359.148	445.444
Mähren	86.662	100.789	10.215	13.882	96.877	114.671
Schlesien	32.175	34.754	6.733	6.641	38.908	41.395
Galizien	165.722	189.197	23.830	47.592	189.552	236.789
Bukowina	24.986	25.495	8.952	11.414	33.938	36.909
Dalmatien	46.394	50.984	10.223	9.990	56.617	60.974
Summe	1,211.902	1,490.690	857.769	1,058.688	2,069.671	2,549.378

Digitized by Google

Tabelle B.

Einnahme in Gulden	Jahre	Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr.-illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	Summe
		Telegraphen-Stationen nach ihrer Brutto-Einnahme für aufgegebene in- und ausländische Depeschen 1871 und 1872														
unter 500	1871	18	11	5	17	5	7	10	27	56	35	13	19	1	12	236
	1872	22	17	7	17	7	11	17	26	68	39	14	21	3	14	283
bis 1000	1871	5	7	1	5	3	2	9	6	58	18	7	29	5	15	171
	1872	14	9	1	10	3	3	7	8	51	26	7	37	3	17	196
„ 2000	1871	8	5	.	5	.	.	.	5	36	12	2	19	4	10	106
	1872	8	2	.	11	.	.	1	3	46	9	2	21	5	9	117
„ 3000	1871	2	2	.	2	.	.	.	2	8	4	2	8	.	.	30
	1872	3	1	1	3	.	.	.	1	8	3	3	6	1	.	30
„ 4000	1871	.	1	1	1	.	.	1	1	2	1	.	6	1	2	17
	1872	2	2	.	2	.	.	1	2	7	3	.	5	1	1	26
„ 5000	1871	2	.	.	1	1	.	.	.	5	2	.	.	.	.	11
	1872	.	.	.	.	1	.	.	.	4	2	1	2	.	1	11
„ 6000	1871	.	1	.	.	.	.	.	1	2	.	1	.	.	1	6
	1872	1	.	.	1	.	.	.	.	3	.	.	1	.	.	6
„ 8000	1871	.	.	.	.	1	1	2	1	1	.	1	2	.	2	11
	1872	1	1	.	.	.	1	1	1	3	.	.	2	.	1	11
„ 10.000	1871	.	1	.	.	.	.	.	.	3	1	2	1	.	.	8
	1872	.	1		.	1	.	1	1	1	1	2	2	.	2	12
„ 15.000	1871	.	1	1	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.	.	6
	1872	.	.	1	.	.	.	.	1	4	.	.	1	.	.	7
„ 20.000	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1872	.	1	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	3
„ 40.000	1871	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	2	1	.	5
	1872	.		.	1	.	.	.	.	1	1	.	1	1	.	5
„ 60.000	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	2
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2
„ 80.000	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
„ 100.000	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ 200.000	1871	1		.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2
„ 400.000	1871	.	.	.	.	.		1	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.			.	1
über 500.000	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe .	1871	39	29	8	32	10	11	28	45	175	74	28	87	12	42	615
	1872	55	34	10	45	12	15	29	44	198	84	29	100	14	45	714

Digitized by Google

Tabelle C.

Einnahme in Gulden	Jahre	Telegraphen-Stationen nach ihrer Brutto-Einnahme für aufgegebene inländische Depescaen 1871 und 1872														
		Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr.-illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	Summe
unter 500	1871	18	14	6	19	6	7	13	30	69	39	15	20	3	16	275
	1872	26	22	8	18	7	11	20	30	81	44	16	26	3	16	328
bis 1000	1871	9	5	.	6	2	3	6	5	53	19	5	30	3	15	161
	1872	13	5	.	10	3	3	4	6	51	22	5	38	4	18	182
„ 2000	1871	5	6	1	3	.	.	.	5	30	9	4	18	4	6	91
	1872	5	2	1	11	.	.	2	4	39	11	4	15	5	6	105
„ 3000	1871	2	1	.	1	.	.	1	1	8	2	1	8	1	2	28
	1872	4	2	.	2	.	.	.	.	7	2	1	7	1	.	26
„ 4000	1871	.	1	.	1	1	.	.	1	5	.	.	3	.	.	12
	1872	.	.	.	2	.	.	.	1	9	2	.	6	.	2	22
„ 5000	1871	1	.	.	1	.	.	.	2	3	2	1	1	.	2	13
	1872	2	1	.	.	1	.	.	2	2	1	1	2	.	.	1[illegible]
„ 6000	1871	.	1	.	.	.	.	1	.	1	1	1	1	.	.	6
	1872	.	1	.	1	.	.	.	.	2	.	.	.	.	1	5
„ 8000	1871	.	.	.	.	1	1	1	1	4	1	1	2	.	1	13
	1872	.	.	.	.	1	.	2	1	2	.	2	2	.	[illegible]	1[illegible]
„ 10.000	1871	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	3
	1872	.	.	1	.	.	1	.	.	2	1	.	2	.	.	7
„ 15.000	1871	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	3
	1872	.	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.	4
„ 20.000	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
„ 40.000	1871	2	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	5
	1872	2	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	4
„ 60.000	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2
„ 80.000	1871	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	[illegible]
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ 200.000	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1872	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	3
über 300.000	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe	1871	39	29	8	32	10	11	28	45	175	74	28	87	12	42	615
	1872	55	34	10	45	12	15	29	44	198	84	29	100	14	45	714

Digitized by Google

Tabelle D.

Einnahme in Gulden	Jahre	Oesterreich unter der Enns	Oesterreich ob der Enns	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Krain	Küstenland (österr. Illyr.)	Tirol und Vorarlberg	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Dalmatien	Summe
		Telegraphen-Stationen nach ihrer Brutto Einnahme für aufgegebene ausländische Depeschen 1871 und 1872														
unter 100	1871	27	20	5	27	7	9	12	23	107	65	18	59	4	22	405
	1872	32	23	6	34	9	13	18	19	113	70	17	64	3	29	450
bis 500	1871	6	4	1	4	1	1	7	14	41	6	6	16	5	14	126
	1872	11	6	2	9	1	2	7	16	56	11	8	25	8	10	172
" 1000	1871	1	1	.	.	2	1	2	1	11	2	2	7	1	3	34
	1872	4	2	.	1	2	.	1	2	12	2	2	6	.	3	37
" 2000	1871	1	1	1	.	.	.	1	3	8	.	1	2	1	3	22
	1872	3	.	1	.	.	.	1	3	9	.	1	1	2	2	23
" 3000	1871	.	2	.	.	.	.	.	2	1	.	1	.	.	.	6
	1872	1	2	.	.	.	.	1	1	2	.	1	1	.	1	10
" 4000	1871	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
	1872	.	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	3
" 5000	1871	.	1	1	1	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	5
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" 6000	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	3
	1872	.	.	1	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	4
" 8000	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	2
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	1	1	.	5
" 10.000	1871	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	2
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
" 15.000	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2	.	.	3
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2	.	.	3
" 20.000	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" 40.000	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2
	1872	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
" 60.000	1871	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
	1872	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
" 80.000	1871	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
" 200.000	1871	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
" 400.000	1871	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	1872	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Summe .	1871	39	29	8	32	10	11	23	45	175	74	28	87	12	42	615
	1872	55	34	10	45	12	15	29	44	198	84	29	100	14	45	714

Digitized by Google

Hiernach zeigen von 100 Staats-Stationen
a) bezüglich aller aufgegebenen Depeschen in den Jahren

		1871	1872
eine Einnahme unter	500 Gulden	38·4	39·6
von	500— 1.000 „	27·7	27·4
„	1.000— 2.000 „	17·3	16·4
„	2.000— 5.000 „	7·6	9·4
„	5.000—10.000 „	4·6	4·2
„	10.000—20·000 „	2·3	1·5
	über 20.000 „	2·1	1·5

b) bezüglich der aufgegebenen internen Privat-Depeschen eine

Einnahme unter	500 Gulden	44·7	46·1
von	500— 1.000 „	26·2	25·4
„	1.000— 2.000 „	14·8	14·7
„	2.000— 5.000 „	8·6	8.4
„	5.000—10.000 „	3·6	3·3
„	10.000—20.000 „	0·6	0·7
	über 20.000 „	1·5	1·4

c) bezüglich der aufgegebenen internationalen Privat-Depeschen

eine Einnahme unter	100 Gulden	66·0	63·0
von	100— 500 „	20·5	24·1
„	500— 1.000 „	5·5	5·2
„	1.000— 2.000 „	3·6	3·2
„	2.000— 5.000 „	1·9	1·8
„	5.000—10.000 „	1·1	1·4
	über 10.000 „	1·4	1·3

Die Betriebs-Einnahme der Staats-Telegraphenämter in den Hauptstädten der einzelnen Königreiche und Länder beträgt durchschnittlich mehr als die Hälfte der Gesammt-Einnahmen, nämlich 1871 55 und 1872 52 Procent, woran sich zumeist die Centralstation in Wien, in beiden Jahren mit circa 33 Procent betheiligt.

Die Betriebs-Einnahmen in den Hauptstädten der einzelnen Königreiche und Länder waren in den genannten Jahren folgende:

Städte	Betriebs-Einnahme					
	für interne Depeschen		für internationale Depeschen		Zusammen	
	1871	1872	1871	1872	1871	1872
	Gulden					
Wien	336.779	450.751	451.105	575.703	787.884	1,026.454
Linz	11.036	13.248	2.312	2.822	13.348	16.070
Salzburg	8.485	9.133	3.853	5.081	12.338	14.214
Gratz	26.764	33.218	4.306	5.445	31.070	38.663
Klagenfurt	6.862	7.958	559	747	7.421	8.705
Laibach	6.660	8.101	555	478	7.215	8.579
Triest	61.087	72.165	171.284	205.646	232.371	277.811
Innsbruck	6.394	6.669	3.181	3.633	9.571	10.302
Prag	78.281	105.388	38.076	39.543	116.357	144.931
Brünn	26.862	28.791	6.166	7.837	33.028	36.628
Troppau	6.365	7.032	1.239	1.220	7.604	8.252
Lemberg	36.466	41.973	8.283	10.506	44.749	52.479
Czernowitz	14.830	14.059	7.403	7.190	22.233	21.249
Zara	6.579	7.780	798	801	7.377	8.581
Summe .	633.450	806.266	699.120	866.652	1,332.570	1,672.918

b) Einnahmen des Eisenbahn-Telegraphen.

Die Betriebs-Resultate des Eisenbahn-Telegraphen, insoweit derselbe zur Annahme und Beförderung von Staats- und Privat-Correspondenz vertragsmässig ermächtigt ist, sind aus den Abrechnungen der einzelnen Eisenbahn-Gesellschaften mit der Verwaltung des Staats-Telegraphen ersichtlich.

Nach derselben betrugen 1871 und 1872 die Antheile, welche auf die Bahn-Gesellschaften entfielen, 103.269 beziehungsweise 123.656 Gulden, und der Betrag, welcher der Staats-Telegraphen-Verwaltung übergeben wurde, 28.054 beziehungsweise 41.092 Gulden; die ersteren haben von 1871 auf 1872 um 19·7, die letzteren um 46·4 Procent zugenommen.

Die Abrechnung, betreffend die telegraphische Correspondenz auf den Eisenbahn-Drähten war nach der Zusammenstellung des Telegraphen-Rechnungs-Departements für die Jahre 1871 und 1872 folgende:

Digitized by Google

Benennung der Bahnen	Jahre	Liquidirte Empfänge	Liquidirte Ausgaben	Liquidirte Antheile der Bahn-Gesellschaften	An die Telegraphen-Verwaltung abgegebene Summe
		Gulden			
Aussig-Teplitzer Bahn	1871	2.588	191	2.034	363
	1872	2.604	105	1.723	776
Böhmische Nordbahn	1871	2.458	96	1.987	355
	1872	2.955	113	2.249	593
Böhmische Westbahn	1871	6.927	531	5.390	1.006
	1872	8.412	687	6.600	1.123
Buschtěhrader Bahn	1871	5.849	269	4.048	1.532
	1872	8.210	452	5.706	2.052
Carl Ludwig Bahn	1871	11.342	606	7.389	3.347
	1872	14.806	454	8.744	5.608
Dux-Bodenbacher Bahn	1871 [1]	106	5	68	33
	1872	1.598	69	971	558
Erste ungarisch-galizische Bahn	1872 [2]	1.091	53	812	223
Gratz-Köflacher Bahn	1871	1.234	87	1.022	125
	1872	1.989	121	1.649	219
Kaiser Ferdinand- u. mährisch-schlesische Nordbahn	1871	14.637	1.252	11.193	2.192
	1872	13.686	1.014	9.592	3.080
Kaiser Franz Joseph Bahn	1871	5.622	650	4.426	546
	1872	13.489	942	9.312	3.235
Kaiserin Elisabeth Westbahn	1871	17.227	1.385	10.490	5.352
	1872	20.574	1.151	12.263	7.160
Kaschau-Oderberger Bahn	1871	441	33	300	108
	1872	608	37	395	176
Kronprinz Rudolph Bahn	1871	7.255	403	5.846	1.006
	1872	8.378	507	6.838	1.033
Lemberg-Czernowitzer Bahn	1871	7.384	951	4.464	1.969
	1872	6.666	681	4.420	1.565
Oesterreichische Nordwestbahn	1871	3.104	205	2.335	566
	1872	6326	416	5.069	841
Pilsen-Priesener Bahn	1872 [3]	6	....	3	3
Montanbahn der Prager Eisenindustrie-schaft	1871	537	47	488	2
	1872	624	42	520	62
Südbahn	1871	26.995	1.810	18.111	7.074
	1872	38.208	2.538	25.572	10.098
Südnorddeutsche Verbindungsbahn	1871	6.812	512	5.071	1.229
	1872	6.228	417	4.578	1.233
Staats-Eisenbahn	1871	12.163	1.055	10.644	464
	1872	14.513	1.017	12.316	1.180
Tiroler Bahn [4]	1871	5.622	651	4.425	546
Turnau-Kralup-Prager Bahn	1871	3.996	217	3.540	239
	1872	4.826	230	4.322	274
im Ganzen	1871	142.279	10.956	103.269	28.054
	1872	175.797	11.049	123.656	41.092

[1] Vom 1. September 1871 im Betriebe.
[2] „ 1. Mai 1872 „ „
[3] „ 1. December 1872 „ „
[4] Diese Bahn wurde vom 1. November 1871 an mit der Südbahn vereinigt.

c) Einnahmen des Privat-Telegraphen.

Die Gesammt-Betriebs-Einnahme bei den Stationen der Privat-Telegraphen-Gesellschaft in Wien betrug 1870 112.047, 1871 180.259 und 1872 379.060 Gulden österreichischer Währung und hat daher 1871 gegen 1870 um 61, 1872 gegen 1871 um 110 und seit seinem Bestehen, 1872 gegen 1870, um 238 Procent zugenommen. Von dieser Brutto-Einnahme musste jedoch die Gesellschaft für an den Staats-Telegraphen abgegebene Telegramme der Verwaltung desselben 1870 64.549 Gulden oder 57·6 Procent, 1871 105.288 Gulden oder 58·4 Procent und 1872 208 689 Gulden oder 55·4 Procent bezahlen, so, dass sich nach Abzug der Depositen, der Botenlöhne und vorausbezahlten Antworten als Netto-Einnahme der Privat-Telegraphen-Gesellschaft in den bezeichneten Jahren beziehungsweise der Betrag von 44.308, 68.225 und 162.712 Gulden herausstellte.

Diese Verrechnung zeigt sich nach Monaten während der drei Jahre in nachstehender Weise:

Monate	Jahre	Brutto-Einnahme	Davon entfallen für die Depeschen der Staats-Verwaltung	Depositen, Botenlöhne und vorausbezahlte Antworten	die Privat-Telegraphen-Gesellschaft
		Gulden			
Januar	1870	4.852	2.871	60	1.921
	1871	10.207	6.210	279	3.718
	1872	19.011	12.168	425	6.418
Februar	1870	4.531	2.625	49	1.857
	1871	9.763	5.626	285	3.852
	1872	19.123	12.164	399	6.560
März	1870	6.494	4.113	78	2.303
	1871	11.843	7.346	314	4.183
	1872	23.291	14.903	496	7.892
April	1870	7.270	4.578	108	2.584
	1871	11.970	7.395	314	4.261
	1872	23.969	14.802	491	8.676
Mai	1870	8.716	5.023	213	3.480
	1871	14.229	8.231	527	5.471
	1872	34.256	18.384	750	15.122
Juni	1870	10.934	6.052	333	4.549
	1871	16.149	9.112	692	6.345
	1872	36.807	19.258	760	16.789

Digitized by Google

Monate	Jahr	Brutto-Einnahme	Davon entfallen für die Depeschen der Staats-Verwaltung	Depositen, Botenlöhne und vorausbezahlte Antworten	die Privat-Telegraphen-Gesellschaft
			Gulden		
Juli	1870	13.191	7.080	437	5.674
	1871	17.721	9.733	807	7.181
	1872	38.829	20.344	755	17.730
August	1870	12.796	6.916	452	5.428
	1871	18.190	9.895	885	7.410
	1872	39.135	20.477	917	17.741
September	1870	11.984	6.661	429	4.894
	1871	19.127	10.733	980	7.564
	1872	39.371	20.373	877	18.121
October	1870	10.263	5.856	316	4.091
	1871	18.146	11.146	653	6.347
	1872	35.665	19.045	696	15.924
November	1870	11.055	6.855	362	3.838
	1871	16.776	10.079	636	6.061
	1872	35.597	19.064	560	15.973
December	1870	9.961	5.919	353	3.689
	1871	16.138	9.782	524	5.832
	1872	34.006	17.707	533	15.766
Summe	1870	112.047	64.549	3.190	44.308
	1871	180.259	105.288	6.746	68.225
	1872	379.060	208.689	7.659	162.712

3. Betriebs-Ausgaben des Staats-Telegraphen.

Die Gesammt-Auslagen des Staats-Telegraphen bezifferten sich 1872 auf 3,273.232 Gulden (2,795.188 ordentliche und 478.044 ausserordentliche), während dieselben für die Jahre 1870 mit 2,750.814 und 1871 mit 3,248.652 Gulden nachgewiesen worden sind. Es stellten sich daher, ungeachtet der bedeutenden Erweiterung des Telegraphennetzes, die Gesammt-Ausgaben im Vergleiche zum Vorjahre nur um 24.580 Gulden oder um 0·8 Procent höher. Die ordentlichen Betriebs-Ausgaben, welche sich in persönliche und sächliche unterscheiden, haben sogar gegen 1871, wo sie 2,834.830 Gulden betrugen, um 39.652 Gulden oder um 1·4 Procent abgenommen. Die Summe der persönlichen Ausgaben ist zwar im Jahre 1872 um 179.867 Gulden oder um 11·9 Procent gestiegen, welche Steigerung in der Vermehrung oder in der erhöhten Leistung des

Digitized by Google

Personales zu Folge der mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. März 1872 durchgeführten Reorganisirung der Staats-Telegraphen-Anstalt begründet ist. Durch erstere ist die Ausgabe für Besoldungen und Quartiergelder um 99.947 Gulden oder nahezu um 10 Procent, durch letztere um 50.209 Gulden oder um 5.9 Procent gewachsen. Hingegen hat sich die Summe der sächlichen Ausgaben von 1871 auf 1872 um 218.619 Gulden oder um 19·7 Procent vermindert, was in den geringeren Auslagen für die Reparaturen der Leitungen, für die Werkstätte und hauptsächlich darin seinen Grund findet, dass im Jahre 1872 keine Hinausreste an fremde Staaten bezahlt worden sind.

Die ausserordentlichen Betriebs-Ausgaben, welche sich auf die Errichtung neuer Telegraphen-Leitungen beschränken und 1871 mit 413.812 eingestellt worden sind, betragen 1872 478.044 Gulden, daher um 64.232 Gulden oder um 15·5 Procent mehr als im Vorjahre. Ueberdiess erscheinen noch als ausserordentliche Ausgaben 248.169 Gulden für den Bau des Telegraphen-Gebäudes in Wien (darunter 196.173 Gulden als übertragener Creditrest des Jahres 1871), ferner 40.000 Gulden für Adaptirung des Amtsgebäudes in Prag (darunter 20.000 Gulden Creditrest des Jahres 1871) und endlich 3.600 Gulden als Münzverlust.

An der Gesammtausgabe betheiligten sich

	1871 mit Procent	1872 mit Procent
Oesterreich unter der Enns	48·4	36·8
Oesterreich ob der Enns	3·1	3·3
Salzburg	1·0	1·2
Steiermark	3·4	4·5
Kärnten	0·7	0·9
Krain	0·6	0·8
Küstenland, österr.-illyr.	5·0	6·3
Tirol und Vorarlberg	5·2	5·7
Böhmen	12·6	16·6
Mähren	5·6	6·3
Schlesien	1·0	1·2
Galizien	8·9	10·6
Bukowina	1·1	1·6
Dalmatien	3·4	4·2

Sämmtliche Betriebsausgaben in den einzelnen Königreichen und Ländern des österreichischen Staatsgebiets für die Jahre 1871 und 1872 detaillirt der folgende Ausweis:

Digitized by Google

Länder	Ordentliche					
	Besoldungen, Bestallungen		Quartiergelder, Zinsbeiträge		Personal- und Local-Zulagen	
	1871	1872	1871	1872	1871	1872
	Gulden					
Oesterreich unter der Enns . . .	320.291	329.667	62.959	63.195	1.285	764
Oesterreich ob der Enns	29.345	34.349	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
Salzburg	19.333	19.034	. . . .	. . . .	100	58
Steiermark	36.205	42.754	50	67	200	100
Kärnten	8.686	9.790	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
Krain	7.312	8.578	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
Küstenland, österr.-illyr.	60.564	73.483	10.188	11.053	680	555
Tirol und Vorarlberg	56.441	62.591	108	108	96	46
Böhmen	156.719	187.470	368	497	1.239	550
Mähren	59.544	67.899	201	340	108	58
Schlesien	15.149	14.901	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
Galizien	110.779	121.272	100	163	2.032	2.190
Bukowina	16.928	20.054	. . . .	150	. . . .	. . . .
Dalmatien	44.715	48.517	295	295	100	50
Summe . .	942.011	1,040.359	74.269	75.868	5.840	4.371

Digitized by Google

Ausgaben

Löhnungen für Amtsboten und Leitungsaufseher		Emolument- und Livréegelder		Antheile an der Betriebs-Einnahme		Reise-, Substitutions- und Uebersiedlungs-Kosten		Alimentations-Kosten		Taggelder	
1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872
Gulden											
37.136	32.338	19.036	19.608	28.568	42.597	12.586	8.277	193	17	6.414	22.591
10.534	10.913	295	329	2.079	3.683	1.718	1.520	. . .	. . .	365	1.495
5.337	6.046	125	161	1.558	2.544	336	533	. . .	. . .	. . .	. . .
11.534	12.810	273	350	2.393	4.717	2.651	2.861	. . .	. . .	. . .	2.431
7.741	7.695	235	210	705	1.375	224	280	. . .	. . .	. . .	. . .
5.892	5.320	177	159	498	887	240	307	. . .	. . .	. . .	. . .
16.019	15.996	569	537	7.488	10.757	3.680	4.931	. . .	. . .	559	1.842
27.948	27.725	469	536	6.039	9.119	2.259	2.089	. . .	. . .	709	616
58.171	60.556	1.964	1.499	14.988	25.975	7.865	9.967	. . .	. . .	1.359	3.514
22.901	26.168	475	763	4.267	7.869	4.090	3.400	. . .	. . .	303	2.077
6.105	6.099	169	174	853	1.173	386	697	. . .	. . .	. . .	. . .
32.027	32.430	920	1.173	10.156	16.757	5.122	7.594	. . .	111	1.063	3.224
6.771	7.251	17	71	1.563	2.443	590	818	. . .	19	. . .	231
24.468	24.383	400	432	2.901	4.369	3.061	2.797	. . .	. . .	. . .	. . .
272.584	275.730	25.124	26.002	84.056	134.265	44.808	46.071	193	147	10.772	38.021

Digitized by Google

Länder	Ordentliche							
	Pferdepauschale für die Leitungsaufseher		Belohnungen, Aushilfen		Summe der persönlichen Ausgaben		Miethzinse	
	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872
	Gulden							
Oesterreich unter der Enns	...	...	12.860	14.238	501.328	533.292	6.860	3.966
Oesterreich ob der Enns	...	...	1.512	1.585	45.848	53.874	4.823	5.208
Salzburg	...	...	310	534	27.099	28.910	697	680
Steiermark	...	...	1.030	832	54.336	66.922	3.213	3.582
Kärnten	176	...	265	385	18.032	19.735	1.120	1.477
Krain	192	493	375	580	14.686	16.324	1.046	1.082
Küstenland, öst.-illyr.	1.594	1.654	2.680	2.360	104.021	123.168	7.345	7.610
Tirol und Vorarlberg	...	...	2.617	2.260	96.686	105.090	4.227	4.874
Böhmen	1.258	996	5.165	5.055	249.096	296.079	12.436	18.776
Mähren	1.134	814	1.745	1.498	94.768	110.886	3.670	6.541
Schlesien	1.033	951	730	370	24.425	24.365	1.475	1.769
Galizien	4.578	4.510	3.950	3.740	170.727	193.164	14.522	15.278
Bukowina	768	592	460	590	27.097	32.219	1.993	2.711
Dalmatien	822	936	3.310	2.281	80.072	84.060	4.797	4.906
Summe	11.555	10.946	37.009	36.308	1,508.221	1,688.088	68.224	78.460

Digitized by Google

Ausgaben											
Instandhaltung der Amtslocalitäten		Amts- und Kanzlei-Erfordernisse		Betriebs-Erfordernisse		Reparatur u. Kosten der Leitungen		Werkstätte-Auslagen		Feldtelegraph	
1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872
Gulden.											
4.363	23.853	61.886	52.463	47.296	50.563	364.442	209.325	32.453	15.546	94	3
10	250	3.404	3.725	8	26	24.090	21.392	. . .	15	. . .	. . .
. . .	. . .	1.169	1.276	9	7	1.164	967	66	109	. . .	. . .
588	194	3.440	3.671	10	11	37.898	42.651	67	45	. . .	. . .
3	. . .	1.213	1.167	7	3	1.388	1.201	. . .	. . .	. . .	. . .
20	27	946	1.030	2	15	1.286	1.198	. . .	1	. . .	. . .
178	20	4.792	4.576	13	83	25.287	27.802	104	120	. . .	. . .
52	134	5.965	5.963	19	21	52.795	34.241	201	299	. . .	. . .
375	41	24.491	26.142	44	148	72.721	79.351	146	82	. . .	. . .
130	688	5.573	8.015	38	61	51.390	38.496	36	74	. . .	. . .
22	91	1.952	1.902	. . .	7	76	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
118	13	11.508	11.750	30	534	49.214	49.030	335	269	3	8
43	. . .	1.499	1.651	5	12	1.181	7.142	. . .	7	. . .	. . .
81	107	5.701	5.829	129	36	14.819	14.304	60	5	41	. . .
5.983	25.418	133.539	129.160	47.610	51.527	697.751	527.100	33.468	16.572	138	11

Digitized by Google

Länder	Ordentliche							
	Nachschaffungen und sonstige Kosten		Gefälls-rückgaben		Hinausreste an fremde Staaten		Weiterbeförderungsgebühren	
	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872
	Gulden							
Oesterreich unter der Enns .	12.648	12.848	23.652	28.361	104.498	617	26.288	39.250
Oesterreich ob der Enns . .	14	48	2.117	2.371	. . .	. . .	2.950	4.040
Salzburg	18	41	858	913	. . .	. . .	370	372
Steiermark	35	189	3.248	4.111	. . .	. . .	4.103	5.472
Kärnten	11	3	789	931	. . .	. . .	745	1.144
Krain	7	28	717	761	. . .	. . .	347	576
Küstenland, österr.-illyr. . .	54	27	6.457	7.245	. . .	. . .	4.339	4.946
Tirol und Vorarlberg	82	147	3.108	3.293	. . .	. . .	2.412	3.296
Böhmen	614	299	15.971	19.688	. . .	. . .	15.704	22.701
Mähren	117	19	4.562	5.271	. . .	. . .	4.472	5.544
Schlesien	. . .	. . .	2.276	2.104	. . .	. . .	2.101	2.192
Galizien	33	208	13.840	15.734	. . .	. . .	9.606	12.271
Bukowina	23	12	2.340	2.600	. . .	. . .	725	784
Dalmatien	58	196	3.935	4.674	. . .	. . .	1.885	2.574
Summe . .	13.714	14.065	83.870	98.057	104.498	617	76.047	105.162

Digitized by Google

Ausgaben												Ausserordentliche Ausgaben	
Telegraphen-Correspondenz-Bureau		Mängels-Guthabungen		Verschiedene Ausgaben		Summe der sächlichen Ausgaben		Zusammen				Telegraphen-Errichtungs-Auslagen	
1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872	1871	1872			1871	1872
Gulden													
59.420	59.643	59	14	558	319	744.517	496.768	1,245.845	1,030.060			325.760	358.74
. . . .	. . . .	4	10	14	1	37.434	37.086	83.282	90.960			17.112	14.762
. . . .	. . . .	. .	1	26	3	4.377	4.369	31.476	33.279			. . .	5
. . . .	. . . .	. .	1	41	15	51.743	59.945	106.979	126.867			3.035	20.12
. . . .	. . . .	. .	1	. . .	7	5.276	5.934	23.308	25.669			. . .	125
. . . .	. . . .	3	. .	. . .	10	4.374	4.728	19.060	21.052			. . .	139
. . . .	. . . .	. .	2	203	222	48.772	52.653	152.793	175.821			9.695	9.526
. . . .	. . . .	1	9	454	51	69.316	52.328	166.002	157.418			1.890	471
. . . .	. . . .	34	18	129	167	142.665	167.413	391.761	463.492			17.289	35.692
. . . .	. . . .	1	16	20	4	70.009	64.729	164.777	175.615			18.827	15.831
. . . .	. . . .	1	21	12	6	7.915	8.092	32.340	32.457			14	19
. . . .	. . . .	3	17	778	249	99.990	105.361	270.717	298.525			19.679	18.663
. . . .	. . . .	5	1	. . .	130	7.814	15.050	34.911	47.269			. . .	2.707
. . . .	. . . .	3	2	8	11	31.517	32.644	111.589	116.704			511	1.227
59.420	59.643	114	113	2.243	1.195	1,325.719	1,107.100	2,834.840	2,795.188			413.812	478.044

Digitized by Google

Aus diesen Details geht hervor, dass von der ganzen Ausgabs-Summe auf Besoldungen und Quartiergelder 66.39, auf Löhnungen für Amtsboten sammt Auslagen für die Leitungsaufsicht 18·52 auf Antheile an der Betriebs-Einnahme 7·95, auf Reise-, Substitutions- und Uebersiedlungs-Kosten 2·73, auf Belohnungen und Aushilfen 2·15 und auf Alimentations-Kosten 2·26 Procent entfallen.

Ohne die ausserordentlichen Auslagen oder die Telegraphen-Errichtungskosten entfallen daher im Jahre 1872 auf 100 bezahlte Depeschen 59·8 Gulden Ausgabe während diese Ausgabeziffer im Vorjahre 72·9 Gulden betragen hat. Auch die so bedeutende Abnahme dieser Verhältnisszahl findet zumeist ihren Grund, dass 1872 keine Hinausreste an fremde Staaten verrechnet und eingestellt worden sind.

Nach dem Stande des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1872 hat daher der Telegraph der im Reichsrathe vertretenen Länder mit Vortheil gearbeitet, indem sich die relative Ziffer der Einnahme auf 61·1 und jene der Ausgabe auf 59·8 stellt, und somit einen Ueberschuss von 1·3 Gulden für je 100 Depeschen ergiebt.

Im Vergleiche zur Ausdehnung des Telegraphen und zur Bevölkerung kamen im Jahre 1872 von den ordentlichen Auslagen auf

	1 Linien-Kilometer	1 Station	1000 Einwohner
	Gulden		
in Oesterreich unter der Enns	649	18.728	517
„ Oesterreich ob der Enns	93	2.675	123
„ Salzburg	77	3.328	204
„ Steiermark	106	2.817	111
„ Kärnten	52	2.139	76
„ Krain	39	1.403	45
im Küstenland, österr.-illyr.	223	6.063	292
in Tirol und Vorarlberg	124	3.578	177
„ Böhmen	104	2.341	90
„ Mähren	98	2.091	87
„ Schlesien	54	1.119	63
„ Galizien	85	2.985	54
„ der Bukowina	99	3.376	92
„ Dalmatien	92	2.593	255
im Durchschnitt	144	3.915	136

Digitized by Google

B. Betriebs-Ergebnisse der Staats-Telegraphenämter in Wien.

Die Gesammtzahl der sowohl bei der Centralstation als auch bei den übrigen k. k. Telegraphenämtern in Wien behandelten Staats-, Dienst- und Privat-Depeschen beträgt 1871 2,713.485 und 1872 3,040.351 Stück. Von diesen sind in beiden Jahren beziehungsweise 855.970 und 1,097.751 aufgegeben, 792.529 und 1,003,846 angekommen, 1,064.986 und 938.754 übernommen und weiter telegraphirt worden (Transit Depeschen). Was jedoch die letzt erwähnte Gattung von Depeschen anbelangt, so erhöht sich ihre Zahl im Jahre 1872 auf 1,178.653, sobald die ganze Arbeitsleistung der Centralstation, somit auch die von den einzelnen Filialen übernommenen und weitertelegraphirten Depeschen in Betracht gezogen werden.

Mit Rücksicht auf die Gesammtleistung würde sich daher die Zahl der in den Staats-Telegraphenämtern Wien's behandelten Depeschen im Jahre 1871 auf 2,952.453 und 1872 auf 3,280.250 stellen, wie dieselbe auch im nachstehender Betriebsausweise ersichtlich ist.

Im Jahre 1872 entfallen von der Anzahl der behandelten Depeschen auf die Centralstation allein 91·8 Procent; die übrigen 8·2 vertheilen sich theils auf die schon früher bestandenen k. k. Aemter (Correspondenz-Bureau, Hofburg, Laxenburg, Schönbrunn, Kärntner Ring und Leopoldstadt), theils auf erst im vorerwähnten Jahre eröffnete Filialen im Handelsministerium und bei in Wien aufgestellten k. k. Postämtern, in welchen letzteren vom 15. November 1872 an die Depeschen-Aufnahme durch Postbeamte besorgt wird.

Die Betriebs-Ergebnisse der Staats-Telegraphenämter in Wien während der Jahre 1871 und 1872 zeigt folgende Tabelle:

Digitized by Google

Monate		Betriebseinnahmen für			Aufgegebene					Summe der aufgegebenen
		interne	nicht interne	sämmtliche	Staats-	Dienst-	interne	nicht interne	zusammen	
		Staats- und Privat-Depeschen					Privat-			
		Gulden			Depeschen					
Januar	1871	22.748	32.029	54.777	903	1.294	36.240	17.930	54.170	56.367
	1872	33.347	51.372	84.719	1.088	2.315	50.877	31.143	82.020	85.423
Februar	1871	20.711	29.462	50.173	797	1.097	32.952	16.311	49.263	51.157
	1872	32.769	47.194	79.963	875	1.782	51.810	29.237	81.047	83.704
März	1871	26.818	36.847	63.665	945	1.884	43.121	23.531	66.652	69.481
	1872	39.345	53.372	92.717	1.117	1.965	56.262	30.575	86.837	89.919
April	1871	26.764	34.942	61.706	1.083	1.328	42.609	22.364	64.973	67.384
	1872	37.789	46.261	84.050	1.081	1.795	54.817	28.409	83 226	86.102
Mai	1871	29.805	33.702	63.507	980	1.397	46.845	22.157	69.002	71.379
	1872	38.789	45.221	84.010	1.846	2.079	60.299	27.634	87.933	91.858
Juni	1871	29.616	36.843	66.459	1.228	1.541	47.589	23.220	70.809	73 578
	1872	36.270	46.250	82.520	1.311	2.207	56.232	27.258	83 490	87.908
Summe	1871	156.462	203 825	360.287	5.976	8.541	249.356	125.513	374.869	389.346
	1872	218.309	289.670	507.979	7.318	12.143	330.297	174.256	504.553	524 014
Juli	1871	30.914	36.780	67.694	666	1.679	49.683	22.094	71.777	74.122
	1872	40 291	48.591	88.882	765	3.079	63.928	30.834	94.762	98.606
August	1871	29.700	37.842	67.542	687	2.203	49.950	24.934	74.884	77.774
	1872	38.870	48.969	87.839	908	2.118	61.902	31.719	93.621	96.647
September	1871	30.336	39.018	69.354	740	2.091	51.161	24.439	75.600	78.431
	1872	38.160	49.062	87.222	808	2.051	61.516	34.916	96.432	99.291
October	1871	31.035	45.111	76.146	805	2.325	50.979	28.007	78.986	82.116
	1812	36.963	49 594	86.557	991	1.908	58.781	32 646	91.427	94.326
November	1871	28.933	46.000	74.933	602	1.956	46.970	28.716	75.686	78.244
	1872	39.790	45.021	84.811	913	1.910	60.902	27.511	88.413	91.236
December	1871	29.169	42.529	71.928	772	1.803	46.707	26.655	73.362	75.937
	1872	38.368	44.796	83.164	882	1.449	62.792	28.508	91.300	93.631
Summe	1871	180 327	247.280	427.607	4.272	12.057	295.450	154.845	450.295	466.624
	1872	232 442	286.033	518.475	5.267	12.515	369.821	186.134	555.955	573.737
Ganzjährige Summe	1871	336.789	451.105	787.894	10.208	20.598	544.806	280.358	825.164	855.970
	1872	450.751	575.703	1,026.454	12.585	24.658	700.118	360.390	1,060.508	1,097.751

Digitized by Google

Angekommene					Summe der angekommenen	Summe der aufgegebenen und angekommenen	Uebernommene und weitertelegraphirte (Transit-)	Im Ganzen
Staats-	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen				Staats-, Dienst- und Privat-
Depeschen								
563	1.425	34.033	15.389	49.422	51.410	107.777	80.090	187.867
645	2.315	47.556	26.676	74.232	77.192	162.615	70.976	233.591
539	1.211	31.879	13.951	45.830	47.580	98.737	70.998	169.735
461	1.845	45.916	23.680	69.596	71.902	155.606	57.606	213.212
465	1.482	40.588	18.767	59.355	61.302	130.783	81.586	212.369
418	2.249	54.782	25.936	80.718	83.385	173.304	62.634	235.938
378	1.318	38.902	18.148	57.050	58.746	126.130	76.130	202.260
562	2.125	53.800	23.935	77.735	80.422	166.524	68.928	235.452
441	1.574	45.399	19.016	64.415	66.430	137.809	86.376	224.185
726	2.606	59.757	22.928	82.685	86.017	177.875	77.286	255.161
387	1.727	45.241	19.817	65.058	67.172	140.750	97.456	238.206
456	2.600	53.876	23.107	76.983	80.039	167.047	79.728	246.775
2.773	8.737	236.042	105.088	341.130	352.640	741.986	492.636	1,284.622
3.268	13.740	315.687	146.262	461.949	478.957	1,002.971	417.158	1,420.129
381	2.001	47.689	22.038	69.727	72.109	146.281	101.538	247.769
405	2.727	61.488	24.074	85.562	88.694	187.300	94.392	281.692
425	2.232	49.145	22.325	71.470	74.127	151.901	113.612	265.513
389	2.825	59.433	25.981	85.414	88.628	185.275	99.232	284.507
455	2.208	51.365	22.110	73.475	76.138	154.569	103.818	258.387
545	3.420	58.004	24.729	82.783	86.698	185.989	98.394	279.383
533	2.405	48.930	23.651	72.581	75.519	157.635	104.600	262.235
548	2.843	57.814	26.095	83.909	87.300	181.626	91.478	273.104
458	2.193	45.080	23.766	68.796	71.447	149.691	79.572	229.263
588	2.932	61.049	24.583	85.632	89.152	180.388	75.734	256.122
496	2.018	45.963	22.072	68.035	70.549	146.486	69.210	215.696
520	4.047	56.720	23.130	79.850	84.417	178.048	67.366	245.414
2.748	13.057	288.122	185.962	424.084	439.889	906.513	572.350	1,478.863
2.995	18.794	354.508	148.592	503.100	524.889	1,098.626	521.596	1,620.222
5.521	21.794	524.164	241.050	765.214	79[illegible]	1,648.499	1,064.986	2,713.485
6.263	32.534	670.195	294.854	965.049	1,003 846	2,101.597	938.754	3,040.351

Von den in Wien im Jahre 1872 aufgegebenen 1,060.508 Privat-Depeschen entfielen auf

Börsennachrichten	273.299	oder	25·7	Procent
Handels-und Geschäfts-Depeschen	334.060	„	31·6	„
Zeitungsnachrichten	54.086	„	5·1	„
Depeschen in Familien-Angelegenheiten	261.197	„	24·6	„
Depeschen verschiedenen Inhalts	137.866	„	13.0	„

Von den angekommenen 965.049 Privat-Depeschen auf

Börsennachrichten	246.088	Stück	oder	25·5	Percent
Handels- und Geschäfts-Depeschen	262·493	„	„	27·2	„
Zeitungsnachrichten	46.322	„	„	4·8	„
Depeschen in Familien-Angelegenheiten	285.655	„	„	29·6	„
Depeschen verschiedenen Inhalts	124.491	„	„	12·9	„

Von der Gesammtzahl der aufgegebenen Depeschen, welche 1872 1,097.751 Stück betrug, enthielten

771.719	oder	70·3	Procent	bis 20	Worte
177.836	„	16·2	„	„ 30	„
64.767	„	5·9	„	„ 40	„
42.812	„	3·9	„	„ 50	„
40.617	„	3·7	„	über 50	„

Vergleicht man die Resultate dieses Jahres mit dem Vorjahre, so findet man, dass das Verhältniss der Depeschen nach der Wortzahl sich sehr wenig geändert hat. (Siehe Nachrichten I. Band, II. Heft, Seite 71.)

Mit Rücksicht auf die Zahl aller bei den Staats-Telegraphenämtern in Wien aufgegebenen Privat-Depeschen rangirten sich die einzelnen Monate

a) nach der Anzahl der in Wien aufgegebenen Depeschen:

1870		1871		1872	
Juli	76.437	October	79.986	September	96.432
August	62.513	November	75.686	Juli	94.762
November	59.382	September	75.600	August	93.621
Juni	58.429	August	74.884	October	91.427
Mai	57.234	December	73.362	December	91.300
September	56.833	Juli	71.777	November	88.413
April	56.274	Juni	70.809	Mai	87.923
März	54.000	Mai	69.002	März	86.837
October	53.274	März	66.652	Juni	83.490
December	49.375	April	64.973	April	83.226
Januar	43.261	Januar	54.170	Januar	82.020
Februar	41.157	Februar	49.263	Februar	81.047

b) nach der Höhe der für die in Wien aufgegebenen Depeschen eingehobenen Betriebs-Einnahmen:

1870		1871		1872	
Juli	77.159	October	76.122	März.	92.717
März.	70.825	November.	74.933	Juli	88.882
August	66.226	December.	71.938	August	87.839
Juni	62.895	September	69.354	September	87.222
Mai	62.387	Juli	67.694	October	86.557
April.	61.528	August	67.542	November . . .	84.811
November.	60.803	Juni	66.453	Januar	84.719
September	58.767	März	63.665	April	84.050
Januar	57.735	Mai	63.537	Mai	84.010
October	53.496	April.	61.706	December	83.164
Februar.	56.940	Januar	54.777	Juni	82.520
December.	49.583	Februar	50.174	Februar	79.963

Die durchschnittliche Zahl der aufgegebenen Depeschen betrug daher
für 1 Monat 1870 55.680, 1871 68.764 und 1872 88.379 Stück,
und die durchschnittliche Betriebs-Einnahme
für 1 Monat 1870 61.170, 1871 65.656 und 1872 85.538 Gulden.

Von den im Jahre 1872 1,003.846 in Wien angekommenen Depeschen waren 949.809 Stück den Telegraphen-Boten oder der Privat-Telegraphengesellschaft zur Zustellung an die betreffenden Adressaten übergeben worden, während der Rest entweder im Amte verblieb oder an die umliegenden Eisenbahn-Telegraphen-Stationen weiter telegraphirt wurde.

Die durch Boten zugestellte Zahl der eingelangten Telegramme vertheilte sich nach Monaten auf die Börse und einzelnen Bezirke folgendermassen:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
Börse	6.528	6.739	6.291	4.871	3.777	4.203
Innere Stadt	36.912	34.033	41.261	41.861	41.514	37.991
Leopoldstadt	7.242	7.017	7.643	8.183	9.476	7.495
Landstrasse	2.246	2.380	1.769	2.903	3.561	3.918
Wieden	1.891	1.983	1.369	2.471	3.402	2.698
Margarethen	826	703	790	815	1.039	1.187
Mariahilf	1.997	1.924	2.273	1.623	3.179	1.884
Neubau	753	547	851	545	973	1.379
Josephstadt	988	827	989	925	1.339	1.529
Alsergrund	1.133	1.180	1.563	589	1.772	1.930
Summe	60.516	57.333	64·799	64·786	70·023	64·214
Durch die Privat-Telegraphen-Gesellschaft wurden zugestellt	9.630	8.802	10.165	10.940	11.218	11.852
Gesammtsumme der zugestellten Depeschen	70.146	66.135	74.964	75.726	81·241	76.066
Aus verschiedenen Ursachen waren unbestellbar	223	364	366	336	372	446

	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Börse	4.455	4.997	4.601	4.305	6.649	5.798	63.214
Innere Stadt	43.136	45.272	43.012	43.036	44.864	43.987	496.879
Leopoldstadt	8.789	9.153	9.594	9.179	8.607	8.141	100.519
Landstrasse	3.437	3.167	3.207	3.295	3.303	2.931	36.117
Wieden	2.975	3.060	3.250	2.881	2.827	2.865	31.672
Margarethen	1.002	964	651	680	621	749	10.027
Mariahilf	2,585	2.592	2.693	2.781	2.511	2.443	28.476
Neubau	809	810	934	814	850	908	10.173
Josephstadt	1.095	1.081	1.136	1.159	1.163	1.082	13.313
Alsergrund	1.672	1.585	1.974	1.892	2.268	2.041	19.599
Summe	69.955	72·681	71·052	70·022	73·663	70.945	809.989
Durch die Privat-Telegraphen-Gesellschaft wurden zugestellt	13.076	13.698	12.595	10.885	11.470	10.520	134.851
Gesammtsumme der zugestellten Depeschen	83.031	86.379	83.647	80.907	85.133	81·465	944.840
Aus verschiedenen Ursachen waren unbestellbar	525	543	452	446	495	401	4.969

Zur Behandlung der Gesammt-Depeschenzahl war der k. k. Central-Station in Wien durchschnittlich ein Personale 1871 von 270 und 1872 von 253 Beamten zugewiesen, von welchen in beiden Jahren beziehungsweise 15·7 und 18·5 Procent abwesend waren.

Diese durchschnittliche Zahl des Personals hat 1872 um 10·6 Procent abgenommen, dafür sind in diesem Jahre Telegraphistinen angestellt worden, welche Ende December bereits die Zahl 60 erreichten. Im Jahre 1872 wurde auch ein eigenes Telegraphen-Bestell-Bureau eingerichtet.

Ueber letzteres, sowie über das der Central-Station zugewiesene Personale enthält die folgende Tabelle nähere Details:

Digitized by Google

Monate	Jahre	Zugewiesene Beamte	Darunter im Durchschnitte						Anzahl der Telegraphistinen	Bestell-Bureau		
			krank	fehlend	exponirt	beurlaubt	Total-Abgang	im Dienste		Beamte	Boten	Anzahl der bestellten Depeschen
Januar	1871	259	16	6	20	2	44	215	. .	. .	. .	. . . .
	1872	269	18	4	16	5	43	226	40	5	60	60.516
Februar	1871	255	14	4	14	2	34	221	. .	. .	. .	. . . .
	1872	263	21	6	19	6	52	211	40	5	64	57 333
März	1871	261	11	3	16	4	37	224	. .	. .	. .	. . . .
	1872	261	16	4	18	6	44	217	40	5	63	64.799
April	1871	270	17	2	15	5	39	231	. .	. .	. .	. . . .
	1872	263	16	6	21	11	54	209	40	5	70	64.786
Mai	1871	274	16	4	17	7	44	230	. .	. .	. .	. . . .
	1872	264	16	6	19	10	51	213	40	5	72	70.023
Juni	1871	276	21	4	16	8	49	227	. .	. .	. .	. . . .
	1872	257	15	6	18	9	48	209	56	5	72	64.214
Juli	1871	275	22	4	18	10	54	221	. .	. .	. .	. . . .
	1872	250	15	4	22	8	49	201	56	5	71	69.955
August	1871	275	22	5	17	15	59	216	. .	. .	. .	. . . .
	1872	249	21	3	24	9	57	192	56	5	68	72.681
September	1871	278	11	3	16	17	47	231	. .	. .	. .	. . . .
	1872	245	19	3	24	11	57	188	56	5	70	71.052
October	1871	278	14	4	7	11	36	242	. .	. .	. .	. . . .
	1872	238	12	3	16	10	41	197	56	5	75	70.022
November	1871	273	16	3	8	7	34	239	. .	. .	. .	. . . .
	1872	239	12	2	12	7	33	206	58	5	84	73.663
December	1871	272	17	4	7	7	35	237	. .	. .	. .	. . . .
	1872	239	13	2	13	6	34	205	60	5	77	70.945

Statistik

des

Telegraphen-Verkehrs

bei den

einzelnen Staats-Stationen

im Jahre 1872.

Abkürzungen.

Kategorien:

H — Hauptstation;
B — Beamtenstation;
N — selbstständige Nebenstation;
PC — mit der Post combinirte Nebenstation;
P — Station, wo der Dienst von Privatpersonen versehen wird;
S Semaphorenstation.

Classen:

N — Station mit permanentem Dienst (Tag und Nacht);
N/2 — Station mit verlängertem Tagesdienst bis Mitternacht;
C — Station mit vollem (complet) Tagesdienst;
L — Station mit beschränktem (limité) Tagesdienst (d. h. mit einer geringeren Stundenzahl als die Station mit vollem Tagesdienst);
B — Station, welche nur während der Badesaison geöffnet ist;
H — Station, welche nur im Winter (hiver) geöffnet ist;
L/BC — Station mit vollem Tagesdienst während der Badezeit und beschränktem Dienst während des übrigen Theiles des Jahres;
C/BN — Stationen mit permanenten Dienst während der Badesaison und vollem Tagdienst während des übrigen Theiles des Jahres;
L HC — Station mit vollem Tagesdienst im Winter und beschränktem Tagesdienst während des übrigen Theiles des Jahres;
C/HL — Station mit beschränktem Dienst im Winter und vollem Tagesdienst während des übrigen Theiles des Jahres;
E — Station, welche nur während des Hoflagers geöffnet ist;
C/EN — Station mit permanentem Dienst während des Hoflagers und vollem Tagesdienst während des übrigen Theiles des Jahres.

Digitized by Google

I. Categorie und Classe der Stationen, eingeschaltete Linien,

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-personen	Austräger	Diener
Oesterreich unter der Enns.											
Haupt- und Residenzstadt Wien.											
Central-Station	11	H	N	65	11	245	60	...	...	91	15
Correspondenz-Bureau	...	B	N	...	...	6	...	...	...	...	...
Handels-Ministerium	...	B	L	1	...	2	...	...	...	...	...
Hofburg	...	B	E/N	2	...	4	...	...	...	...	1
Laxenburg	...	B	E/N	1	...	...	...	...	...	...	...
Schönbrunn	...	B	E/N	2	...	...	...	...	...	...	...
Kärntner-Ring	...	B	C	1	...	2	4	...	...	3	...
Leopoldstadt	...	B	N	1	...	4	...	...	...	3	...
Haupt-Postamt Fleischmarkt	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
Filial- „ Seilerstätte	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
„ „ Habsburggasse	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
„ „ Landskrongasse	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
Postamt Leopoldstadt	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
„ Landstrasse	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
„ Wieden	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
„ Neubau, Zieglergasse	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
„ „ Siebensterngasse	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
„ Mariahilf	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
„ Josephstadt	...	PC	C	...	...	...	...	...	...	...	...
Summe	11	...	...	...	...	263	64	...	...	97	16

Digitized by Google

Personale, Apparate, Elemente und Betriebs-Einnahmen.

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	Interne	nicht interne	sämmtliche		
				Staats- und Privat-Depeschen				
Apparate		Elemente		Gulden				
76	24	1.243	162	335.754	436.553	772.307	14.140	
. .	. .	. .	. .	29.110	24.359	53.469	. . .	
1	.	. .	6	158	43	201	200	
1	.	12	24	2.273	867	3.140	3.140	
1	. .	18	6	67	21	88	88	Geöffnet am 27. Juni, geschl. Ende August.
1	. .	72	6	518	246	764	764	Geöffnet im April, geschl. am 22. Juni.
1	. .	12	6	46.840	72.699	119.539	6.268	
1	. .	. .	6	31.120	36.019	67.139	1.731	
. .	. .	. .	. .	1.433	1.182	2.615	25	
. .	. .	. .	. .	563	603	1.166	. . .	
. .	. .	. .	. .	764	898	1.662	. . .	
. .	. .	. .	. .	721	1.065	1.786	. . .	
. .	. .	. .	. .	293	202	495	. . .	Eröffnet am 15. November.
. .	. .	. .	. .	183	131	314	. .	Die Depeschenannahme wird von den Postbeamten besorgt.
. .	. .	. .	. .	334	216	550	. . .	
. .	. .	. .	. .	250	264	514	. . .	
. .	. .	. .	. .	134	179	313	. . .	
. .	. .	. .	. .	141	127	268	. . .	
. .	. .	. .	. .	95	29	124	1	
82	24	1.357	216	450.751	575.703	1,026.454	26.357	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien		Personale in Verwendung auf der Station					
				Staats-	Betriebs-	Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Das übrige Land											
Aspang		P	L	2					1		
Baden		B	C/BN	6		2					1
Bruck an der Leitha		N	L	2				1			
Dobersberg		PC	L	2				1			
Ebenfurt		N	L	2				1			
Gamming		N	L	2				1			
Gföhl		N	L	2				1			
Guttenstein		N	L	2				1			
Hainburg		N	L	2				1			
Hainfeld		N	L	2				1			
Horn		PC	L	2				1			
Jetzelsdorf		PC	L	2				1			
Krems	6	PC	C	3	2						
Langenlois		N	L	2				1			
Lilienfeld		N	L	2				1			
Marbach		PC	L	2				1			
Neunkirchen		N	L	2				1			
Oberhollabrunn		N	L	2				1			
Pitten		P	L	2					1		
Pöchlarn		PC	L	2				1			
St. Pölten	7	B	C	7	2	3				1	
Pottendorf		N	L	2				1			
Reichenau		PC	L	2				1			
Retz		N	L	2				1			
Scheibbs		N	L	2				1			
Schwechat		N	L	2				1			
Sieghart (Gross-)		N	L	2				1			
Spitz		N	L	2				1			
Stockerau		N	L	2	2			1			
Vöslau		B	L/BC	3		1				1	
Waidhofen an der Thaya		N	L	2				1			
Waidhofen an der Ybbs		N	L	2				1			
Weitra		PC	L	2				1			
Wiener-Neustadt	8	B	C	8	6	4					1
Wilhelmsburg		N	L	2				1			
Zwettl		N	L	2				1			
Summe	21					10		29	2	2	2
Im Ganzen	32					273	61	29	2	99	18

Digitized by Google

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	interne	nicht interne	sämmtliche		
				Staats- und Privat-Depeschen				
Apparate		Elemente		Gulden				
1	.	24	6	243	2	245	1	60 fl. jährlich von der Gemeinde.
2	.	72	6	4.606	2.223	6.829	240	3 Beamte durch fünf Sommermonate.
1	.	72	6	1.265	64	1.329	31	Aerarisches Locale.
1	.	40	6	29	. . .	29	. . .	Eröffnet am 30. October. Bestallung 120 fl.
1	.	60	6	616	49	665	. . .	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	.	34	6	17	. . .	17	. . .	Locale und Holz v. d. Gem., eröffnet am 11. Nov.
1	.	72	6	168	5	173	. . .	detto
1	.	72	6	240	14	254	. . .	detto
1	.	48	6	475	21	496	8	detto
1	.	60	6	281	15	296	1	detto
1	.	60	6	244	17	261	11	Bestallung 180 fl.
1	.	48	6	157	. . .	157	. . .	" 120 "
2	.	72	6	2.733	154	2.887	38	Von Postbeamten versehen, 1000 fl. Bestallung.
1	.	72	6	492	13	505	5	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	.	60	6	470	40	510	1	detto
1	.	72	6	145	3	148	. . .	Bestallung 120 fl.
1	.	60	6	890	54	944	4	Holz von der Gemeinde.
1	.	72	6	652	37	689	2	100 fl. von der Gemeinde.
1	.	. .	6	562	70	632	3	Bestallung 60 fl.
1	.	34	6	17	. . .	17	. . .	Bestallung 120 fl.
2	.	66	12	2.024	150	2.174	13	
1	.	72	6	360	42	402	. . .	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	.	72	6	1.323	216	1.539	87	Bestallung 200 fl.
1	.	72	6	845	49	894	1	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	.	60	6	498	37	535	2	detto
1	.	72	6	791	212	1.003	34	detto
1	.	48	6	365	23	388	. . .	Locale, Holz und 24 fl. Pauschale von d. Gemeinde.
1	.	48	6	505	9	514	. . .	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	.	72	6	1.141	67	1.208	. . .	
1	.	60	6	2.172	1.473	3.645	8	2 Beamte durch die sechs Sommermonate.
1	.	48	6	519	9	528	6	Locale, Holz u. 24 fl. Pauschale von der Gemeinde.
1	.	72	6	1.030	23	1.053	. .	Holz und Locale von der Gemeinde.
1	.	72	6	407	9	416	. . .	Bestallung 120 fl.
3	.	84	18	4.497	519	5.016	12	
1	.	72	6	278	30	308	2	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	.	72	6	513	7	520	7	detto
41	.	1.166	234	31.570	5.656	37.226	517	
123	24	2.523	450	482.321	581.359	1,063.680	26.874	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien		Personale					
						in Verwendung auf der Station					
				Staats-	Betriebs-	Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Oesterreich ob der Enns.											
Aschach		N	L	2				1			
Braunau	3	B	L	4	2	1					
Ebensee		PC	L	2				1			
Efferding		PC	L	2				1			
Engelhartszell		PC	L	2				1			
Freistadt		N	L	4				1			
Gmunden	2	B	C	4		1	1				
Grein		N	L	2				1			
Hall		B	L/BC	2		1					
Ischl	6	B	L/BCN	6		1					
Kammer am Attersee		N	L	1				1			
Kirchdorf		N	L	2				1			
Kremsmünster		N	L	2				1			
Kreuzen		B	BL	2							
Linz	10	H	N	19	2	23	8			5	2
Mattighofen		N	L	2				1			
Mauerkirchen		PC	L	2				1			
Mauthhausen		N	L	2				1			
Mondsee		PC	L	2				1			
Neufelden		N	L	2				1			
Neuhaus an der Donau		PC	L	2				1			
Obernberg am Inn		PC	L	2				1			
Oberweis		PC	L	2				1			
Perg		PC	L	2				1			
Peuerbach		PC	L	2				1			
Ried		N	L	2	2			1			
Rohrbach		N	L	1				1			
Schärding		N	L	3	2			1			
Spital am Pyhrn		PC	L	2				1			
Steyr	6	B	C	5	2	2					
Unterach am Attersee		PC	L	2				1			
Wels	5	B	C	11	3	4					
Weyer		N	L	2				1			
Windischgarsten		PC	L	2				1			
Summe	32					33	9	26		5	2
Salzburg.											
Badgastein	2	B	L/BCN	3		1					
Hallein		N	L	2	1			1			
Hofgastein		PC	L	1				1			
Lend		PC	L	2				1			
Radstadt		N	L	2				1			
Salzburg	5	H	N	14	2	21				1	2
St. Gilgen		N	L	3				1			
St. Johann		N	L	2				1			
St. Michael		N	L	2				1			
Zell am See		N	L	2				1			
Summe	7					22		8		1	2

Digitized by Google

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für Staats- u. Privat-Depeschen			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Apparate		Elemente		Gulden				
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	Interne	nicht interne	sämmtliche		
1	. .	. .	10	309	40	349	. . .	Eröffn. am 11. Mai, Holz u. 100 fl. v. Privaten.
2	. .	35	12	582	167	749	14	
1	.	48	6	464	70	534	21	120 fl. Bestallung.
1	. .	. . .	10	127	6	133	. . .	Eröffnung 3. Mai, 300 fl. von der Gemeinde, 200 fl. Bestallung.
1	. .	. .	6	281	54	335	4	120 fl. Bestallung.
1	. .	48	12	650	36	686	2	Locale und Holz von der Gemeinde.
3	. .	50	12	4.232	2.484	6.716	93	4 Monate 1, 6 Monate 3, 2 Monate 2 Beamte.
1	. .	72	12	518	8	526	1	Holz und Locale von Privaten.
1	. .	. .	12	1.612	652	2.264	. . .	50 fl. v. d. Gem., 10 Monate 1, 2 Monate 2 Beamte.
2	. .	40	12	5.638	3.295	8.933	332	6 Monate 1, 2 Monate 2, 1 Monate 3, 3 M. 4 Beamte.
1	. .	18	6	17	. . .	17	. . .	Eröffn. 15. Nov., Locale und Holz von Privaten.
1	. .	. .	6	453	56	509	1	Locale und Holz von Privaten.
1	. .	. .	10	88	5	93	1	Eröffn. 22. Oct., Locale und Holz von Privaten.
1	. .	48	6	260	24	284	. . .	Geöffn. v. 1. Mai b. Ende Oct., Holz u. Locale v. Priv.
22	1	324	132	13.248	2.822	16.070	223	
1	. .	. .	6	461	44	505	4	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	214	93	307	. . .	200 fl. Bestallung.
1	. .	72	6	680	78	758	1	Locale von der Gemeinde.
1	. .	30	6	308	33	341	. . .	Eröffnet 1. April, 120 fl. Bestallung.
1	. .	. .	6	236	186	422	1	Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	39	3	42	. . .	Eröffn 10. Oct., 300 fl. v. Priv., 120 fl. Bestallung.
1	. .	. .	17	93	48	141	. . .	Eröffnet 28. August, 200 fl. Bestallung.
1	. .	60	6	70	3	73	. . .	
1	. .	72	12	214	15	229	3	120 fl. Bestallung.
1	. .	. .	6	2	. . .	2	. . .	Eröffn. 19. Dec., 80 fl. v. d. Gem., 200 fl. Bestallung.
1	. .	. .	14	844	306	1.150	15	
1	. .	. .	6	411	147	558	8	
2	. .	. .	12	449	247	696	12	
1	. .	40	6	138	5	143	. . .	120 fl. Bestallung.
3	. .	138	18	2.761	334	3.095	3	Locale von der Gemeinde.
1	. .	18	6	14	. . .	14	. . .	Eröffn. 4. Nov., 100Säul. v. d. Gem., 120 fl. Bestallung
5	. .	162	24	2.084	987	3.071	22	
1	. .	72	6	1.530	62	1.592	2	120 fl. Bestallung.
1	. .	. .	6	239	4	243	. . .	100 fl. von der Gemeinde, 200 fl. Bestallung.
66	1	1.347	439	39.266	12.314	51.580	763	
1	. .	63	12	1.344	1.490	2.834	206	
1	. .	48	12	483	225	708	2	30 fl. von der Gemeinde.
1	. .	. .	12	117	100	217	. . .	Geöff. v. 15. Apr. bis Ende Oct., 120 fl. Bestallung.
1	. .	48	6	8	1	9	. . .	Eröffnet 8. November, 144 fl. Bestallung.
1	. .	45	12	237	15	252	1	Holz von der Gemeinde.
17	1	266	102	9.133	5.081	14.214	292	
1	. .	48	6	162	20	182	2	50 fl. und Holz von der Gemeinde.
1	. .	60	12	871	43	414	6	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	72	6	154	15	169	. . .	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	60	12	341	53	394	8	Holz von der Gemeinde.
26	1	713	192	12.350	7.043	19.393	517	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Steiermark.											
Admont		PC	L	2				1			
Aflenz		N	L	1				1			
Andritz		N	L	1				1			
Aussee		N	L	2				1			
Birkfeld		PC	L	1				1			
Bruck a. d. Mur		B	C	5	1	2				1	
Burgau		N	L	1				1			
Cilli	2	B	C	3	1	3				1	
Deutsch-Landsberg		N	L	1				1			
Eibiswald		N	L	1				1			
Eisenerz		N	L	1				1			
Feldbach		N	L	1				1			
Friedberg		N	L	3				1			
Für tenfeld		N	L	1				1			
Gleichenberg		B	L/BC	1		1				1	
Gonobitz		N	L	1				1			
Gratz	17	H	N	14	2	27	14			8	1
Hartberg		N	L	1				1			
Ilz		PC	L	1				1			
Judenburg		N	L	2	1			1			
Leoben	3	B	C	3	2	3				1	
Liezen		N	L	3				1			
Luttenberg		N	L	1				1			
Mahrenberg		PC	L	1				1			
Marburg	8	B	N	7	2	6				2	
Mariazell		N	L	4				1			
Murau		PC	L	1				1			
Murek		N	L	1				1			
Neuberg		N	L	2				1			
Neuhaus (Bad)		B	B/L	1							
Pettau	1	B	L	2	1	1				1	
Pöllau		PC	L	1				1			
Radegund		PC	L	1				1			
Radkersburg		N	L	1				1			
Rohitsch		N	L	1				1			
Römerbad		B	B/L	1							
Sauerbrunn		B	B/LC	1							
Stainz		N	L	1				1			
Steinbrück		N	L	2	1			1			
Tüffer		B	B/L	1							
Vorau		PC	L	1				1			
Vordernberg		N	L	1				1			
Waitz		N	L	1				1			
Windisch-Feistritz		PC	L	1				1			
Windisch-Gratz		PC	L	1				1			
Summe	26					43	14	34	. .	15	1

Digitized by Google

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Apparate		Elemente		Staats- u. Privat-Depeschen				
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	interne	nicht interne	sämmtliche		
				Gulden				
1	. .	60	12	944	72	1.016	1 —	200 fl. Bestallung.
1	. .	48	6	204	. . .	204	. . .	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	668	29	697	. . .	
1	. .	48	12	1.768	393	2.161	. . .	
1	. .	. .	3	10	. . .	10	. . .	Eröffnet 28. November, 120 fl. Bestallung.
2	. .	72	12	1.239	46	1.285	14.60	120 fl. Bestallung.
1	. .	. .	6	214	15	229	. . .	
3	. .	112	12	3.623	355	3.978	. . .	
1	. .	.	6	1.304	102	1.406	9.60	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	30	6	1.090	38	1.128	2.40	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	48	6	1.343	92	1.435	8.—	Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	1.013	164	1.177	1.60	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	30	9	21	. . .	21	. . .	100 fl. von der Gemeinde, eröffnet 30. November.
1	. .	. .	6	635	30	665	—.40	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	2.236	506	2.742	—.40	
1	. .	. .	3	530	121	651	2.—	Locale und Holz von der Gemeinde.
13	1	264	102	33.218	5.445	38.663	496.40	
1	. .	48	6	515	12	527	1.60	100 fl., Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	417	19	436	. . .	50 fl. von der Gemeinde, 120 fl. Bestallung.
2	. .	120	6	1.165	56	1.221	4.80	
3	. .	136	18	3.678	142	3.820	10.80	
1	. .	72	6	739	31	770	3.—	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	.	48	3	328	12	340	. . .	
3	. .	144	18	5.321	354	5.675	45.—	
1	. .	. .	6	65	4	69	. . .	Eröff. 8. Sept., 100 fl. v. d. Gem., 200 fl. Bestallung.
1	. .	60	6	867	25	892	1.—	
1	. .	48	6	43	. . .	43	—.40	Eröff. 27. Nov., 100 fl. v. d. Gem., 200 fl. Bestallung.
1	. .	. .	6	331	14	345	4.—	
1	. .	72	6	433	16	449	. . .	Holz und Wohnung von der Gemeinde.
1	.	60	6	575	. . .	575	. . .	Geöffn. v. 15/5 — 30/9, Locale von der Gemeinde.
2	. .	48	3	1.412	37	1.449	8.—	
1	. .	. .	6	14	1	15	. . .	Eröffnet 28. November, Holz und Locale von der Gemeinde, 120 fl. Bestallung.
1	. .	. .	6	507	74	581	. . .	200 fl. Bestallung.
1	. .	. .	6	1.010	22	1.032	10.50	
1	. .	48	6	516	4	520	1.—	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	60	6	466	. . .	466	—.40	Geöffn. v. 15/5 — 15/9, Locale von der Gemeinde.
1	. .	60	6	1.284	. . .	1.284	. . .	Geöffn. vom 15/5 — 30/9, Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	273	8	281	2.—	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	.	40	12	562	130	692	2.—	
1	. .	60	6	161	. . .	161	. . .	Geöffnet v. 15/5—15/9, Locale v. d. Gemeinde.
1	. .	. .	6	16	. . .	16	—.40	Eröff. 30. Nov., 120 fl. Bestallung, 40 fl. v. d. Gem.
1	. .	48	6	701	38	739	. . .	
1	. .	. .	6	35	. . .	35	—.80	Eröffnet 28. Nov., Locale u. Holz v. d. Gemeinde.
1	. .	20	8	406	10	416	7.—	50 fl. von der Gemeinde, 160 fl. Bestallung.
1	. .	. .	6	276	13	289	2.20	200 fl. Bestallung.
67	1	2.084	484	71.176	8.430	79.606	645.—	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Kärnten.											
Bleiberg	...	N	L	1	..	..	..	1	..	..	..
Bleiburg	...	N	L	1	..	..	..	1	..	..	..
Friesach	...	N	L	1	1	..	..	1	..	..	..
Gmünd	...	N	L	1	..	..	..	1	..	..	..
Hermagor	...	N	L	1	..	..	..	1	..	..	..
Klagenfurt	5	H	N	7	2	10	..	..	..	2	1
Kötschach	...	PC	L	1	..	..	..	1	..	..	..
Spittal	...	N	L	2	..	..	..	1	..	..	..
Tarvis	...	N	L	1	1	..	..	1	..	..	..
Villach	6	B	C	7	2	8	..	..	..	1	..
Völkermarkt	...	N	L	1	..	..	..	1	..	..	..
Wolfsberg	...	N	L	1	..	..	..	1	..	..	..
Summe	11	...	...	..	..	13	..	10	..	3	1

Digitized by Google

In Versendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Morse.	Hughes.	Linien-	Local-	interne	nicht interne	sämmtliche		
				Staats- u. Privat-Depeschen				
Apparate		Elemente		Gulden				
1	. .	. .	3	217	11	228	—.80	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	20	1	21	. . .	Eröffnet 27. November, Locale und Holz von der Gemeinde.
2	. .	72	6	360	48	408	—.80	
1	. .	72	6	349	25	374	. . .	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	12	6	274	29	303	1.60	Locale und Holz von der Gemeinde.
8	. .	204	30	7.958	747	8.705	84.—	
1	. .	36	6	31	. . .	31	. . .	Eröffnet 25. November, 20 fl. von der Gemeinde, 200 fl. Bestallung.
1	. .	48	6	744	58	802	16.80	
2	. .	48	6	629	54	683	5.70	
3	. .	146	12	4.167	533	4.700	41.—	
1	. .	. .	6	379	7	386	6.—	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	695	213	908	8.—	Locale und Holz von der Gemeinde.
23	. .	638	99	15.823	1.726	17.549	164.70	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien		Personale in Verwendung auf der Station					
				Staats-	Betriebs-	Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Krain.											
Adelsberg	. . .	B	L	6	2	1	. .	. .	. .	. .	. .
Bischoflack	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Černembl	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Gottschee	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Idria	. . .	PC	L	1	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Krainburg	. . .	N	L	3	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Laibach	13	B	N	10	5	9	. .	. .	. .	1	2
Möttling	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Neumarktl	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Reifnitz	. . .	P	L	2	. .	. .	. .	. .	1	. .	. .
Rudolfswerth	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Seisenberg	. . .	PC	L	1	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Stein	. . .	PC	L	1	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Teplitz	. . .	P	L	2	. .	. .	. .	. .	1	. .	. .
Veldes	. . .	B	L/B	1	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Summe	13	. . .	. . .	. .	. .	10	. .	10	2	1	2

Digitized by Google

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für				
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	interne	nicht interne	sämmtliche	Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Apparate		Elemente		Staats- u. Privat-Depeschen				
				Gulden				
2	. .	72	12	401	18	419	19	
1	. .	40	12	35	5	40	. . .	Eröffnet 24. November, Bestallung 120 fl.
1	. .	40	12	246	3	249	22	Bestallung 220 fl.
1	. .	40	12	573	21	594	9	Bestallung 200 fl.
1	. .	40	12	131	2	133	3	Bestallung 120 fl.
1	. .	40	12	551	92	643	6	
4	. .	218	48	8.101	478	8.579	184	
1	. .	40	12	261	6	267	2	36 fl. von der Gemeinde
1	. .	40	12	274	. . .	274	. . .	
1	. .	40	12	35	5	40	. . .	Eröffnet 11. November, Miethzins und Holzpauschale von der Gem., Bestallung 120 fl.
1	. .	40	12	678	10	688	27	
1	. .	40	12	103	8	111	. . .	60 fl. von Privaten, Bestallung 120 fl.
1	. .	40	12	202	2	204	. . .	Eröffnet 8. August, Bestallung 200 fl.
1	. .	40	12	115	6	121	. . .	Eröffnet 15. Mai, Bestallung 150 fl.
1	. .	40	12	160	211	371	. . .	Geöffnet vom 15. Mai bis 30. September, Miethzins von der Badedirection.
19	. .	810	216	11.866	867	12.733	272	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stations-Führer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Oesterr.-illyrisch. Küstenland.											
Albona	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Buje	. . .	PC	L	4	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Capo d'Istria	. . .	N	L	4	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Cherso	. . .	N	L	5	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Cervignano	. . .	P	L	1	. .	. .	. .	. .	1	. .	. .
Cittanuova	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Cormons	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Dignano	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Fianona	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Görz	7	B	N	11	2	5	. .	. .	. .	. .	2
Gradisca	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Haidenschaft	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Lussin piccolo	4	B	C	2	. .	2	. .	. .	. .	. .	. .
Lussin grande	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Monfalcone	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Ossero	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Parenzo	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Pirano	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Pisino	4	B	L	6	. .	1	. .	. .	. .	. .	. .
Pola	3	B	N	3	. .	4	. .	. .	. .	1	1
Porer	. . .	N	SL	1	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Rovigno	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Tolmein	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Triest	5	H	N	23	3	83	13	. .	. .	11	11
Umago	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Veglia	. . .	N	L	4	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Visco	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Visinada	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Valle S. Bartolo	. . .	B	N	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Summe	23	. . .	. . .	. .	. .	95	13	21	1	12	14

In Verwendung stehende Apparate: Morse	Hughes	Elemente: Linien	Local	Eingehobene Gebühren für Staats- u. Privat-Depeschen: interne	nicht interne	sämmtliche	Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
				Gulden				
1	. .	35	6	167	31	198	. . .	Eröffnet 24. Juli. Bestallung 120 fl.
1	. .	30	10	33	6	39	. . .	Eröffnet 5. Nov., Bestallung 145 fl., von der Gemeinde 70 fl. durch 3 Jahre.
1	. .	72	6	672	102	774	41	
2	. .	30	12	404	179	583	4	Miethzins von der Gemeinde.
1	. .	72	12	463	132	595	10	
1	. .	60	3	228	27	225	3	Miethzins und Holzpauschale von der Gemeinde.
1	. .	48	12	710	182	892	88	
1	. .	84	12	373	64	437	9	Bestallung 180 fl.
1	. .	40	15	16	6	22	. . .	Eröffnet 1. Nov., Bestallung 120 fl.
4	. .	96	36	7.809	1.372	9.181	85	
1	. .	48	12	424	160	584	34	Miethzins und Holzpauschale v. d. Gemeinde.
1	. .	48	12	450	21	471	7	30 fl. v. d. Gemeinde, Bestallung 150 fl.
1	. .	48	6	1.620	2.055	3.675	70	Quartierzinsbeitrag 150 fl. von der Gemeinde.
1	. .	60	9	120	34	154	1	Miethzins und Holzpauschale von der Gemeinde.
1	. .	48	12	198	57	255	6	Bestallung 200 fl.
1	. .	56	8	74	15	89	. . .	Bestallung 120 fl.
1	. .	64	5	622	97	719	89	
1	. .	42	6	569	162	731	11	
2	. .	90	12	366	23	389	56	
2	. .	96	24	6.128	661	6.789	430	
1	. .	24	12	9	1	10	1	Mit einem Marine-Unter-Officier besetzt.
1	. .	144	12	1.134	292	1.426	62	
1	. .	48	12	260	8	268	4	
22	3	312	84	72.165	205.646	277.811	1.590	
1	. .	48	3	214	60	274	3	
1	. .	72	6	327	13	340	4	Miethzins und Holzpauschale von der Gemeinde.
1	. .	48	12	20	5	25	2	Eröffnet 25. October.
1	. .	43	18	36	1	37	. . .	Eröffnet 26. Sept., Bestallung 120 fl.
1	. .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	Seelazareth, nur bei Epidemien geöffnet.
56	3	1.906	389	95.611	211.412	307.023	2.560	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Tirol.											
Ala		N	L	1	2			1			
Arco		N	L	1				1			
Borgo		N	L	1				1			
Bozen	1	H	N	12	2	18					1
Brixen	3	B	C	5	2	2					
Brunecken		N	L	2				1			
Cavalese		N	L	1				1			
Cles		PC	L	2				1			
Cortina		N	L	1				1			
Imst		N	L	2				1			
Innsbruck	8	H	N	11	2	13				1	2
St. Johann		N	L	2				1			
Kitzbühel		N	L	2				1			
Kössen		N	L	2				1			
Kufstein		N	L	2	1			1			
Landeck	3	B	C	6		2					
Levico		N	L	2				1			
Lienz		B	C	2	2	2					1
Malè		PC	L	1				1			
Mals		N	L	2				1			
Meran	2	B	N/2	2		2					
Mezzolombardo		PC	L	2				1			
Nassereit		N	L	2				1			
Nauders		N	L	2				1			
Niederndorf		N	L	3				1			
Pergine		N	L	2				1			
Reutte		N	L	1				1			
Ried bei Landeck		N	L	2				1			
Riva		N	L	2				1			
Rovereto	3	B	C	4	2	2					1
Schlanders		N	L	2				1			
Telfs		N	L	4				1			
Tione		N	L	1				1			
Trient	7	B	N	7	2	3					2
Summe	27					44		26		1	7
Vorarlberg.											
Bezau		PC	L	2				1			
Bludenz		N	L	2				1			
Bregenz	5	H	N	12		23				2	1
Dornbirn		N	L	2				1			
Egg		PC	L	2				1			
Feldkirch	3	B	C	5		2					
Hittisau		PC	L	2				1			
Hohenems		N	L	2				1			
Krumbach		PC	L	1				1			
Vaduz (Liechtenstein)		PC	L	1				1			
Summe	8					25		8		2	1

Digitized by Google

In Verwendung stehende Apparate: Morse	In Verwendung stehende Apparate: Hughes	In Verwendung stehende Elemente: Linien-	In Verwendung stehende Elemente: Local-	Eingehobene Gebühren für Staats- u. Privat-Depeschen: interne (Gulden)	Eingehobene Gebühren für Staats- u. Privat-Depeschen: nicht interne (Gulden)	Eingehobene Gebühren für Staats- u. Privat-Depeschen: sämmtliche (Gulden)	Darunter Gebühren für Staats-Depeschen (Gulden)	Anmerkung
1	. . .	12	12	252	260	512	15	
1	. . .	. . .	12	215	81	296	4	Eröffnet 14. März, Locale von der Gemeinde.
1	. . .	48	12	329	140	469	5	Locale von der Gemeinde.
11	. . .	288	60	4.642	3.637	8.279	17	
3	. . .	72	24	669	204	873	11	
1	. . .	72	12	708	184	892	13	Locale von der Gemeinde.
1	. . .	48	12	849	30	379	8	Locale und 25 fl. für Holz v. d. Gemeinde.
1	. . .	48	12	259	150	409	6	120 fl. Bestallung.
1	. . .	60	12	204	49	253	3	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. . .	72	12	274	59	333	42	Locale von Industriellen.
15	. . .	108	24	6.669	3.633	10.302	282	
1	. . .	60	12	192	36	228	. . .	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. . .	60	12	294	56	350	24	detto
1	. . .	48	12	92	24	116	. . .	Locale und 5½ Jahre Holz von der Gemeinde.
2	. . .	84	24	628	172	800	24	
3	. . .	204	36	280	89	369	16	
1	. . .	48	12	273	285	558	1	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. . .	72	12	1.006	213	1.219	8	
1	. . .	60	12	127	186	313	1	80 fl. Bestallung.
1	. . .	72	12	166	73	239	2	Locale von der Gemeinde.
1	. . .	72	. . .	4.327	5.810	10.137	16	
1	. . .	12	12	259	139	398	2	Eröffnet 22. Februar, 80 fl. Bestallung.
1	. . .	60	12	101	82	133	. . .	Locale und Holz 5 Jahre von Industriellen.
1	. . .	72	12	256	135	391	7	
1	. . .	72	12	453	93	546	. . .	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. . .	48	12	330	114	444	2	Locale und 25 fl. für Holz von der Gemeinde.
1	. . .	60	12	238	259	497	5	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. . .	60	12	80	25	105	1	detto
1	. . .	. . .	12	783	607	1.390	20	
1	. . .	24	24	1.736	1.083	2.819	8	
3	. . .	108	12	79	32	111	1	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. . .	60	12	119	28	147	1	Locale und Holz von Industriellen.
1	. . .	48	12	144	156	300	10	Locale und 25 fl. für Holz von der Gemeinde.
6	. . .	216	60	3.829	3.086	6.415	379	Aerarisches Locale.
70	. . .	2.448	564	29.862	21.160	51.022	934	
1	. . .	48	12	106	88	144	. . .	100 fl. Bestallung.
1	. . .	120	12	545	267	812	8	Locale von der Gemeinde.
11	3	420	81	1.778	1.625	3.403	53	
1	. . .	72	12	466	418	884	1	Locale von der Gemeinde.
1	. . .	48	12	158	93	251	. . .	100 fl. Bestallung.
2	. . .	180	12	2.002	1.583	3.585	46	Locale von der Gemeinde.
1	. . .	48	12	71	38	109	. . .	100 fl. Bestallung.
1	. . .	120	12	657	512	1.169	. . .	Locale von der israelitischen Gemeinde.
1	. . .	48	12	68	53	121	. . .	100 fl. Bestallung.
1	. . .	36	12	78	54	132	. . .	
21	3	1.140	192	5.929	4.681	10.610	108	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Private Personen	Austräger	Diener
Böhmen.											
Adlerkosteletz		PC	L	2				1			
Arnau		N	L	2				1			
Asch		B	C	4		2				1	
Aujezd am Mies		P	L	2					1		
Auscha		N	L	2				1			
Aussig	3	H	N	8	4	16				2	1
Bärringen		PC	L	2				1			
Bauschowitz		PC	L	2				1			
Beichor		P	L	1					1		
Benatek		PC	L	2				1			
Beneschau	5	B	L	4		1				1	
Beneschau bei Kaplitz		PC	L	1				1			
Bergreichenstein		N	L	2				1			
Bilin		N	L	1				1			
Bischofteinitz		PC	L	2				1			
Blatna		PC	L	2				1			
Bodenbach		B	N	2	6	3				1	1
Böhmisch-Aicha		N	L	2				1			
Böhmisch-Kamnitz	1	B	L	3		1				1	
Böhmisch-Leipa	6	B	C	6	4	3				1	
Böhmisch-Trübau	3	B	C	5	2	2				1	
Böhmisch-Zwickau		N	L	2				1			
Brandeis		N	L	2				1			
Braunau		N	L	1				1			
Březnitz		N	L	3				1			
Brüx	2	B	L	5		1				1	
Buchau		PC	L	2				1			
Budweis	11	H	N	12	4	11				1	1
Carlsbad	8	B	C/BN	10	2	3					1
Časlau		N	L	3				1			
Chlumetz		N	L	2				1			
Chrudim		N	L	1				1			
Dauba		N	L	2				1			
Deutschbrod		N	L	2				1			
Dobrawitz		N	L	2				1			
Dobrisch		PC	L	1				1			
Dobruschka		PC	L	2				1			
Dux		B	L	2		1				1	
Eger	2	H	N	7	6	8				1	
Einsiedl		N	L	2				1			
Eipel		N	L	2				1			
Eisenstein		PC	L	2				1			
Elbogen		N	L	2				1			
Falkenau		N	L	3				1			
Franzensbad	2	B	L/BN	5		1				1	

Digitized by Google

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Apparate		Elemente		Staats- und Privat-Depeschen				
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	interne	nicht interne	sämmtliche		
				Gulden				
1	. .	65	7	1.264	307	1.571	2	Bestallung 170 fl.
1	. .	52	13	1.474	291	1.765	. .	Holz von der Gemeinde.
1	. .	36	6	1.613	1.799	3.412	4	
1	. .	12	12	23	. . .	23	. .	Eröffnet im November, Bestallung 120 fl.
1	. .	48	6	1.144	404	1.548	. .	
11	. .	180	55	3.221	2.155	5.376	14	2 Monate 14 Beamte, 8 Monate 15, 2 Monate 16 Beamte.
1	. .	36	6	362	63	425	. .	Bestallung 160 fl.
1	. .	60	6	511	23	534	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	. .	6	459	18	477	1	Bestallung 200 fl.
1	. .	60	6	657	10	667	. .	Bestallung 100 fl.
1	. .	60	12	905	38	943	5	
1	. .	. .	6	194	1	195	. .	Eröffnet 4. Mai, Bestallung 100 fl.
1	. .	48	6	395	42	437	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	155	15	170	. .	Eröffn. 16. August, Quartier u. Kohlen v. d Gem.
1	. .	6	6	120	34	154	. .	Eröffnet im October, Bestallung 120 fl.
1	. .	48	. .	441	21	462	3	Bestallung 120 fl.
3	. .	60	15	1.852	1.358	3.210	37	
1	. .	60	6	619	352	971	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	72	6	907	381	1 288	3	
4	. .	60	32	2.712	300	3.012	12	
3	. .	58	12	724	45	769	. .	
1	. .	48	12	896	147	1.043	. .	
1	. .	60	6	1.247	113	1.360	5	Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	8	1.037	180	1.217	37	
1	. .	72	6	385	104	489	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
2	. .	56	15	2144	255	2.399	43	
1	. .	60	6	932	48	980	. .	Bestallung 120 fl.
11	. .	90	66	6.865	517	7.382	274	4 Monate 9, 7 Monate 10, 1 Monat 11 Beamte.
5	. .	60	30	10.707	14.009	24.716	40	5 Monate 3, 1 Monat 4, 2 Monate 5, 1 Monat 7, 2 Monate 9, 1 Monat 10 Beamte.
1	. .	54	6	1.782	101	1.883	70	
1	. .	60	6	1.110	76	1.186	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	1.687	116	1.803	26	Holz von der Gemeinde.
1	. .	48	6	781	237	1.018	19	Amtslocale von der Gemeinde.
1	. .	48	12	1.111	68	1.179	3	
1	. .	48	12	681	21	702	1	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	284	29	313	. .	Eröffnet im Juni, Bestallung 160 fl.
1	. .	65	7	189	10	199	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	24	6	122	24	146	4	Eröffnet 13. November.
9	. .	84	54	4.632	1.525	6.157	42	4 Monate 6, 8 Monate 8 Beamte
1	. .	48	6	543	201	744	. .	
1	. .	48	6	196	104	300	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	6	6	143	23	166	. .	Eröffnet im Juli, Bestallung 120 fl.
1	. .	48	6	646	89	735	2	Amtslocale v. d. Gem.
1	. .	48	6	1.158	621	1.779	1	
3	. .	72	9	4.734	7.718	12.452	. .	7 Monate 1, 1 Monat 2, 2 Monate 3, 1 Monat 4, 1 Monat 5 Beamte.

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Frauenberg	..	P	L	2	..	..	..	...	1	...	...
Freiheit	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Friedland	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Gabel	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Gablonz	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Georgswalde	..	N	L	1	..	..	..	1	...	...	...
Goltsch-Jenikau	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Görkau	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Grasslitz	..	N	L	1	..	..	..	1	...	...	...
Gratzen	..	N	L	3	..	..	..	1	...	...	...
Grottau	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Grulich	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Haida	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Haindorf	..	PC	L	1	..	..	..	1	...	...	...
Hartmanitz	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Hermanmest	.	N	L	1	..	..	..	1	...	...	...
Hohenbruck	..	N	L	4	..	..	..	1	...	...	...
Hohenelbe	3	B	C	4	..	2	..	...	...	1	...
Hohenfurt	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Hohenmauth	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Hořic	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Humpoletz	.	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Jaroměř	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Jenschowitz	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Jičin	2	B	C	7	..	2	..	...	...	1	...
Joachimsthal	..	N	L	1	..	..	..	1	...	...	...
Johannisbad	.	B	BC	2	..	..	..	...	...	...	...
Josephstadt	6	B	N	8	4	7	..	...	...	...	1
Josephsthal	.	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Jungbunzlau	5	B	C	7	5	3	..	...	...	1	...
Jungwožitz	..	PC	L	1	..	..	..	1	...	...	...
Kaaden	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Kamenitz bei Eule	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Kaplitz	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Kladno	..	N	L	2	2	..	..	1	...	...	...
Klattau	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Klösterle	..	N	L	3	..	..	..	1	...	...	...
Königgrätz	4	B	C	4	..	2	..	...	...	1	...
Königinhof	..	N	L	1	..	..	..	1	...	...	...
Kolin	3	B	N	7	2	7	..	...	...	1	...
Kolleschowitz	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Komotau	3	B	C	2	4	2	..	...	...	1	...
Kratzau	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Krumau	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Kuschwarda	..	PC	L	1	..	..	..	1	...	...	...
Kuttenberg	5	B	L	2	..	1	..	...	...	1	...
Landskron	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Laun	..	N	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Lautschin	..	PC	L	2	..	..	..	1	...	...	...
Leitmeritz	2	B	C	4	..	2	..	...	...	1	...
Leutomischl	..	N	L	1	..	..	..	1	...	...	...
Libějic	..	PC	L	1	..	..	..	1	...	...	...

Digitized by Google

In Verwendung stehende Apparate: Morse-	Hughes-	Elemente: Linien-	Local-	Eingehobene Gebühren für Staats- und Privat-Depeschen (Gulden): Interne	nicht interne	sämmtliche	[illegible]	Anmerkung
1	. .	60	6	582	31	613	. .	Bestallung 180 fl.
1	. .	. .	6	302	83	385	. .	Bestallung 200 fl.
1	. .	. .	12	800	268	1.068	1	Bestallung 200 fl.
1	. .	48	6	321	24	345	. .	Bestallung 200 fl.
1	. .	48	12	1.127	1.049	2.176	3	
1	. .	. .	6	310	61	371	. .	Amtslocale und Brennholz von der Gemeinde.
1	. .	48	12	887	471	1.358	. .	
1	. .	48	12	1.018	227	1.245	. .	Holz von der Gemeinde.
1	. .	24	6	692	340	1.032	1	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	60	6	651	41	692	1	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	24	6	552	236	788	1	Bestallung 120 fl.
1	. .	60	6	477	27	504	2	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	48	12	661	359	1.020	.	
1	. .	. .	12	237	225	462	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	48	12	404	29	433	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	. .	6	748	113	861	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	52	7	300	14	314	7	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
2	. .	52	13	1.933	512	2.445	33	
1	. .	60	6	376	7	383	. .	Bis Aug. PC. 50 fl. und Holz von der Gemeinde.
1	. .	60	6	699	97	796	15	Bestallung 200 fl.
1	. .	60	6	985	86	1.071	. .	Bis Juli Beamtenstation, 130 fl. von der Gemeinde.
1	. .	48	12	671	48	719	1	
1	. .	. .	8	708	153	861	4	Bestallung 120 fl.
1	. .	60	6	310	10	320	. .	Bestallung 100 fl.
2	. .	120	12	2.392	746	3.138	293	
1	. .	124	6	415	103	518	4	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	48	6	333	468	801	. .	Geöffnet Mai bis September, 2 Beamte exponirt.
6	. .	96	36	1.366	592	1.958	41	
1	. .	60	6	485	225	710	. .	
3	. .	120	18	3.118	159	3.277	595	
1	. .	. .	6	158	2	160	. .	Eröffnet im August, Bestallung 120 fl.
1	. .	60	6	980	70	1.050	16	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	48	6	412	13	425	4	Bestallung 120 fl.
1	. .	60	6	362	1	363	18	Bestallung 120 fl.
1	. .	54	6	449	25	474	1	Eröffnet im Mai, Amtslocale, Kohle und Holz von der Gemeinde.
2	. .	48	12	1.566	166	1.732	14	
1	. .	70	6	256	41	297	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	65	7	2.790	170	2.960	171	Bis Juli Nebenstation, 5 Monate 2 Beamte.
1	. .	. .	7	1.515	230	1.745	51	
5	. .	108	30	3.676	398	4.074	39	
1	. .	60	6	123	12	135	. .	Eröffnet im November, Bestallung 120 fl.
3	. .	60	18	3.207	605	3.812	40	
1	. .	36	6	202	115	317	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	18	6	1.575	42	1.617	9	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	48	6	230	20	250	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	48	12	1.712	156	1.868	20	
1	. .	. .	12	486	27	513	3	Amtslocale und Holz v. d. Gem.
1	. .	48	6	1 574	49	1 623	9	Locale, Kohlen und Holz für 100 fl. v. d. Gem.
1	. .	48	6	755	89	844	. .	Bestallung 150 fl.
2	. .	60	24	2.779	356	3.135	219	
1	. .	. .	6	834	48	882	10	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	260	19	279	. .	Bestallung 120 fl.

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Libochowitz		PC	L	1				1			
Lichtenstein		P	L	1					1		
Liebwerda		PC	BL	2				1			
Lissa		PC	L	2				1			
Lobositz		N	L	3				1			
Lomnitz		N	L	1				1			
Luditz		N	L	2				1			
Mariaschein		PC	L	2				1			
Marienbad	4	B	L/BN	9		1					1
Marschendorf		PC	L	1				1			
Melnik		N	L	2				1			
Mšeno		PC	L	2				1			
Nachod		N	L	4				1			
Nechanitz		P	L	1					1		
Netolitz		N	L	2				1			
Neubistritz		N	L	2				1			
Neubydzow	2	B	C	3	2	2				1	
Neudek		N	L	2				1			
Neuern		PC	L	2				1			
Neugedein		PC	L	2				1			
Neuhaus	5	B	L	4		1				1	
Neuhof bei Kolin		PC	L	2				1			
Neumarkt		P	L	2					1		
Neustadt an der Mettau		PC	L	2				1			
Neuwelt		PC	L	1				1			
Niemes		N	L	2				1			
Nimburg		N	L	2				1			
Nixdorf		N	L	1				1			
Oberplan		PC	L	2				1			
Opočno		N	L	2				1			
Pardubitz	6	H	N	11	4	13				1	1
Patzau		PC	L	1				1			
Petschau		PC	L	2				1			
Pilgram		N	L	2				1			
Pilsen	8	H	N	8	6	11				1	2
Pisek		N	L	2				1			
Plan		N	L	4				1			
Platz		PC	L	2				1			
Počatek		N	L	2				1			
Podersam		N	L	2				1			
Podiebrad		PC	L	2				1			
Politz		PC	L	2				1			
Polna		PC	L	2				1			
Postelberg		N	L	2				1			
Prachatitz		N	L	4				1			
Prag, Hauptstation	8	H	N	28	10	88	20			14	7
„ Karolinenthal		B	C	2		2				1	
„ Kleinseite		B	N	4	3	5				1	1
„ Smichov		B	C	3	4	3				1	
Pressnitz		PC	L	1				1			
Přestitz		PC	L	1				1			
Přibram	4	B	L	3		1				1	

In Verwendung stehende Apparate: Morse-	Hughes-	Elemente: Linien-	Local-	Eingehobene Gebühren für Staats- und Privat-Depeschen (Gulden): interne	nicht interne	sämmtliche	[illegible] Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
1	. .	. .	6	712	58	770	2	Bestallung 120 fl.
1	. .	12	12	9	1	13	. .	Eröffnet im December, Bestallung 120 fl.
1	. .	48	6	153	32	185	. .	Geöffn. Juni bis September, 1 Postbeamter, 30 fl. B.
1	. .	60	6	1.312	90	1.402	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	72	6	1.215	327	1.542	. .	100 fl. von der Gemeinde.
1	. .	12	6	416	33	449	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	18	6	704	8	712	1	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	48	6	260	33	293	. .	Bestallung 120 fl.
3	. .	72	36	5.804	7.608	13.412	19	6 Monate 1, 2 M. 2, 1 M. 4, 1 M. 5, 2 M. 7 Beamte.
1	. .	. .	6	312	12	324	. .	Bestallung 160 fl.
1	. .	48	6	1.200	52	1.252	202	Amtslocale und 30 fl. von der Gemeinde.
1	. .	18	6	238	15	253	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	46	8	1.002	200	1.202	. .	Amtsl. u. Holz gegen Entschäd. von 80 fl. v. d. Gem.
1	. .	. .	6	538	25	563	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	48	6	311	6	317	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	60	6	447	25	472	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
2	. .	60	6	1.840	103	1.943	. .	
1	. .	36	6	459	254	713	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	6	6	124	10	134	. .	Eröffnet im August, Bestallung 120 fl.
1	. .	6	6	70	8	78	. .	Eröffnet im August, Bestallung 120 fl.
2	. .	60	12	1.666	58	1.724	12	
1	. .	48	12	241	50	291	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	6	6	58	28	86	. .	Eröffnet im August, Bestallung 120 fl.
1	. .	48	6	251	11	262	35	Bestallung 120 fl.
1	. .	. .	8	178	53	231	. .	Eröffnet im Mai, Bestallung 120 fl.
1	. .	48	6	778	93	871	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde
1	. .	60	6	1.098	38	1.136	5	80 fl. von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	411	154	565	. .	Amtslocale und 50 fl. von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	360	21	381	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	52	7	582	37	619	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
9	. .	90	36	3.829	755	4.584	50	
1	. .	. .	6	419	19	438	1	Bestallung 120 fl.
1	. .	18	6	442	136	578	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	18	6	707	3	710	84	
8	. .	120	108	10.764	1.323	12.087	118	4 Monate 9, 7 Monate 10, 1 Monat 11 Beamte.
1	. .	72	12	1.142	21	1.163	146	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	72	6	594	164	758	2	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	60	6	282	33	315	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	60	6	468	17	485	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	48	6	1.156	66	1.222	29	Amtslocale, Holz und Braunkohlen v. d. Gem.
1	. .	48	6	1.002	37	1.039	69	Bestallung 200 fl.
1	. .	. .	12	395	47	442	2	Bestallung 120 fl.
. .	. .	. .	6	165	1	166	. .	Eröffnet 13. August, Bestallung 120 fl.
1	. .	48	6	789	26	815	. .	Amtslocale, Holz und Kohle v. d. Gemeinde..
1	. .	18	6	762	49	811	1	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
28	1	300	42	91.667	36.675	128.342	3.433	3 Monate 74, 2 M. 78, 2 M. 84, 5 M. 88 Beamte.
1	. .	48	6	3.284	788	4.072	6	
4	. .	60	18	7.399	1.086	8.485	1.812	
2	. .	36	12	3.038	994	4.032	30	10 Monate 2, 2 Monate 3 Beamte.
1	. .	. .	6	133	83	216	1	Eröffnet im Juli, Bestallung 120 fl.
1	. .	. .	24	469	63	532	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	60	6	873	60	933	16	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Staats- Linien	Eingeschaltete Betriebs- Linien	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Rakonitz	. .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Raudnitz	1	B	L	2	. .	1	. .	. . .	. . .	1	. . .
Reichenau	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Reichenberg	7	H	N	13	4	28	. .	. . .	. . .	3	1
Reichstadt	. .	B	E	1	. .	. .	. .	. . .	. . .	. . .	. . .
Rochlitz	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Rokitnitz	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Rumburg	3	B	C	5	2	3	. .	. . .	. . .	1	. . .
Saaz	1	B	C	3	4	3	. .	. . .	. . .	1	. . .
Schatzlar	. .	P	L	1	. .	. .	. .	. . .	1	. . .	. . .
Schlaggenwald	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Schlan	2	B	L	2	. .	1	. .	. . .	. . .	1	. . .
Schluckenau	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Schönbach	. .	PC	L	1	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Schönlinde	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Schüttenhofen	. .	N	L	3	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Seltschan	. .	PC	L	1	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Senftenberg	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Soběslau	. .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Starkenbach	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Steinschönau	. .	PC	L	1	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Strakonitz	6	B	C	4	2	2	. .	. . .	. . .	1	. . .
Tabor	3	B	C	4	2	2	. .	. . .	. . .	1	. . .
Tachau	. .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Tannwald	2	B	L	3	. .	1	. .	. . .	. . .	1	. . .
Taus	5	B	C	2	. .	2	. .	. . .	. . .	1	. . .
Tepl	. .	N	L	1	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Teplitz	. .	B	C/BN	7	2	3	. .	. . .	. . .	1	. . .
Tetschen	. .	B	N	2	2	3	. .	. . .	. . .	1	. . .
Theresienstadt	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Trautenau	3	B	C	8	2	3	. .	. . .	. . .	1	. . .
Tschemin	. .	P	L	2	. .	. .	. .	. . .	1	. . .	. . .
Türmitz	. .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Tuschkau	. .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Unter-Beřkowitz	. .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Wallern	. .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Warnsdorf	8	B	C	2	2	2	. .	. . .	. . .	1	. . .
Wartenberg	. .	B	BL	2	. .	. .	. .	. . .	. . .	. . .	. . .
Wiesenthal	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Wildstein	. .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Winterberg	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Wittingau	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Wlaschim	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Wodňan	. .	N	L	3	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Wolin	. .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Worlik	. .	PC	L	1	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Wottitz	. .	N	L	3	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Zbirow	. .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Zbraslawitz	. .	PC	L	1	. .	. .	. .	1	. . .	. . .	. . .
Summe	149	. . .	. . .	. . .	. . .	262	20	142	8	58	18

In Verwendung stehende Apparate: Morse-	In Verwendung stehende Apparate: Hughes-	In Verwendung stehende Elemente: Linien-	In Verwendung stehende Elemente: Local-	Eingehobene Gebühren für Staats- und Privat-Depeschen (Gulden): interne	Eingehobene Gebühren für Staats- und Privat-Depeschen (Gulden): nicht interne	Eingehobene Gebühren für Staats- und Privat-Depeschen (Gulden): sämmtliche	Darunter Gebühren für Staats-Depeschen (Gulden)	Anmerkung
1	.	48	6	1.361	138	1.499	27	Bestallung 200 fl.
1	.	48	12	1.378	284	1.662	12	
1	.	60	6	772	65	837	11	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
19	1	72	108	8.653	6.900	15.553	64	
1	.	48	6	92	40	132	4	Temporär 1 Beamter exp., Amtsloc. u. Holz v. d. G.
1	.	52	13	483	59	542	1	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	.	60	6	347	29	376	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
4	.	78	21	1.829	710	2.539	34	
3	.	60	36	5.897	1.923	7.820	343	7 Monate 2, 5 Monate 3 Beamte.
1	.	. .	6	814	710	1.524	. .	Best. 200 fl., Betriebseinnahme mit 600 fl. garant.
1	.	48	6	556	109	665	. .	Amtlocale und Holz von der Gemeinde.
1	.	48	12	2.093	133	2.226	12	
1	.	. .	6	597	89	686	4	50 fl. von der Gemeinde.
1	.	12	4	70	11	81	. .	Eröffn. im August, 75 fl., v. d. G. Bestallung 120 fl.
1	.	48	6	593	637	1.230	. .	
1	.	60	12	1.081	77	1.161	12	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	.	. .	6	543	9	552	9	Bestallung 120 fl.
1	.	60	6	674	138	812	9	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	.	60	6	535	43	578	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	52	13	499	71	570	1	Amtsl. u. Holz gegen 20 fl. Entsch. v. d. Gem.
1	.	. .	6	436	213	649	. .	Bestallung 200 fl.
2	.	72	12	1.459	167	1.626	151	2 Monate 2 Beamte.
1	.	65	12	2.055	83	2.138	175	
1	.	12	12	698	125	823	6	Bestallung 120 fl.
1	.	60	12	933	442	1.375	. .	
1	.	12	6	53	21	74	. .	Eröffnet 5. December.
1	.	. .	4	192	9	201	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
3	.	120	12	7.381	5.117	12.498	7	6 Monate 2, 2 M. 3, 3 M. 4, 1 M. 5 Beamte.
2	.	48	12	3.050	2.739	5.789	14	
1	.	60	6	1.008	93	1.101	15	Amtslocale von der Gemeinde.
6	.	120	36	3.743	1.372	5.115	9	
1	.	12	12	260	31	291	. .	Eröffnet im Mai, Bestallung 120 fl.
1	.	30	6	172	13	185	. .	Eröffnet im Juni, Bestallung 120 fl.
1	.	12	12	420	23	443	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	60	6	519	31	550	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	48	6	206	2	208	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	48	12	1.916	453	2.369	2	
1	.	48	6	662	104	766	1	1 Beamter exponirt, geöff. April bis October.
1	.	36	12	246	188	434	. .	Amtslocale und 50 fl. von der Gemeinde.
1	.	. .	3	44	14	58	. .	Eröffnet im August, Bestallung 120 fl.
1	.	48	6	683	39	722	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	.	60	6	1.073	27	1.100	3	50 fl. und Holz von der Gemeinde.
1	.	48	6	405	78	483	1	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	.	72	6	437	28	465	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	.	72	12	446	21	467	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	. .	6	378	22	400	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	75	12	727	23	750	1	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	.	48	6	429	1.143	1.572	. .	Amtslocale und Holz von der Gemeinde.
1	.	. .	12	276	16	292	. .	Bestallung 80 fl.
338	2	9.099	2.183	325.266	120.178	445.444	9.278	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbständige oder postcombinirte Nebenstationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bahn-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Mähren.											
Altstadt		PC	L	2				1			
Auspitz		N	L	2				1			
Battelau		PC	L	2				1			
Bautsch		PC	L	2				1			
Bärn		PC	L	2				1			
Bisenz		PC	L	2				1			
Boskowitz		N	L	2				1			
Butschowitz		PC	L	2				1			
Brünn	19	H	N	18	8	32	16				8
Bystritz am Hostein		PC	L	2				1			
Bystritz bei Saar		P	L	2					1		
Datschitz		N	L	2				1			
Deutsch-Liebau		PC	L	2				1			
Eichhorn		N	L	2		1					
Eisenberg		PC	L	2				1			
Eisgrub		PC	L	2				1			
Frankstadt		PC	L	2				1			
Freiberg		PC	L	2				1			
Friedland bei Kriegsdorf		PC	L	2				1			
Friedland bei Mistek		PC	L	2				1			
Fulnek		PC	L	2				1			
Gaya		PC	L	2				1			
Göding		PC	L	2				1			
Gross Karlowitz		PC	L	2				1			
Gross-Meseritsch		N	L	2				1			
Grussbach		PC	L	2				1			
Haunsdorf		PC	L	2				1			
Hohenstadt		N	L	2				1			
Holleschau		PC	L	2				1			
Iglau	7	B	C	8	2	1					1
Jamnitz		PC	L	1				1			
Joslowitz		PC	L	2				1			
Keltschan		PC	L	2				1			
Koritschau		PC	L	2				1			
Kremsier		N	L	2				1			
Kwassitz		PC	L	2				1			
Leipnik		N	L	2				1			
Littau		N	L	2				1			
Luhatschowitz		PC	L	2				1			
Lundenburg	10	B	C	6	5	4				1	
Mährisch-Budwitz		N	L	2				1			
Mährisch-Ostrau		B	C	6		2					1
" Neustadt		N	L	2				1			
" Trübau		N	L	2				1			
" Weisskirchen		PC	L	2				1			
Mistek	6	B	C	4	2	2				1	
Müglitz		PC	L	2				1			
Namiest		PC	L	2				1			
Neu-Raussnitz		PC	L	2				1			

In Verwendung stehende Apparate: Morse	In Verwendung stehende Apparate: Hughes	In Verwendung stehende Elemente: Linien-	In Verwendung stehende Elemente: Local-	Eingehobene Gebühren für Staats- und Privat-Depeschen: interne (Gulden)	nicht interne (Gulden)	sämmtliche (Gulden)	Darunter Gebühren für Staats-Depeschen (Gulden)	Anmerkung
1	.	.	6	291	20	311	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	.	6	390	5	395	3	Locale und Holz v. d. Gem.
1	.	60	6	243	30	273	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	72	6	200	4	204	1	Bestallung 120 fl., Locale v. d. Gem.
1	.	60	6	494	10	504	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	.	6	632	16	648	. .	Bestallung 200 fl.
1	.	60	6	787	115	902	1	Locale und Holz v. d. Gem.
1	.	.	6	449	40	489	. .	Bestallung 200 fl
20	1	300	200	28.791	7.837	36.628	350	
1	.	.	6	260	27	287	. .	Bestallung 120 fl
1	.	.	6	114	. . .	114	. .	Eröffnet 13. August, Bestallung 120 fl.
1	.	48	6	390	6	396	1	Locale und Holz v. d. Gem.
1	.	.	6	286	6	292	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	.	6	279	242	521	38	Eröffn. 1. Mai, Locale und Holz von Privaten.
1	.	.	6	178	5	183	. .	Bestallung 120 fl., 50 fl. v. d. Gem.
1	.	.	6	554	14	568	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	.	6	365	15	380	1	Bestallung 120 fl.
1	.	72	6	527	94	621	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	.	6	159	21	180	1	Bestallung 120 fl.
1	.	.	6	514	19	533	. .	Von Beamten des Hüttenamtes versehen.
1	.	72	6	395	5	400	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	.	6	667	5	672	2	Bestallung 120 fl., 180 fl. v. d. Gem.
1	.	.	6	877	38	915	6	Eröffnet 1. April. Entlohnung nach Depeschenzahl.
1	.	.	6	366	3	369	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	60	6	838	14	852	3	Locale und Holz v. d. Gem.
1	.	.	6	314	8	322	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	.	6	459	32	491	. .	Bestallung 120 fl., 50 fl. v. d. Gem.
1	.	.	6	631	40	671	1	Locale und Holz v. d. Gem.
1	.	.	6	610	36	646	. .	Bestallung 120 fl., 80 fl. v. d. Gem.
5	.	156	30	4.357	381	4.738	51	
1	.	60	6	322	5	327	1	Bestallung 120 fl.
1	.	.	6	288	3	291	. .	Bestallung 120 fl., 60 fl. v. d. Gem.
1	.	.	6	195	9	204	. .	Von Postbeamten versehen.
1	.	.	6	312	26	338	. .	Bestallung 120 fl.
1	.	84	6	1.470	170	1.640	96	
1	.	72	6	297	7	304	1	Bestallung 120 fl.
1	.	40	6	1.025	87	1.112	. .	Eröffnet 20. Januar.
1	.	.	6	674	27	701	38	Locale und Holz v. d. Gem.
1	.	72	6	238	17	255	. .	Bestallung 120 fl.
2	.	84	12	2.137	231	2.368	5	
1	.	60	6	443	7	450	4	Locale und Holz v. d. Gem.
1	.	96	6	3.344	819	4.163	21	
1	.	.	6	747	34	781	3	Locale und Holz v. d. Gem.
1	.	72	6	861	37	898	10	Locale und Holz v. d. Gem.
1	.	72	6	1.629	75	1.704	10	Miethzinsbeitrag 200 fl. Bestallung 200 fl.
1	.	60	6	1.380	87	1.467	18	
1	.	.	6	653	87	740	2	Bestallung 120 fl.
1	.	76	6	335	12	347	1	Bestallung 200 fl.
1	.	.	6	250	7	257	. .	Bestallung 120 fl., Locale v. d. Gem.

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Neutitschein		N	L	2				1			
Nezamislitz		PC	L	2				1			
Nikolsburg		N	L	2				1			
Olmütz	3	B	N	10	5	7					2
Pawlowitz		PC	L	2				1			
Pohrlitz		PC	L	2				1			
Prerau	12	H	N	17	6	20					3
Prossnitz	1	B	C	4		2				1	
Römerstadt		N	L	2				1			
Rothwasser		PC	L	2				1			
Rožnau		N	L	2				1			
Saar		PC	L	2				1			
Scheletau		PC	L	2				1			
Schönberg	5	B	C	7		2				1	
Seelowitz		PC	L	2				1			
Segen-Gottes		N	L	2				1			
Stadt Liebau		N	L	2				1			
Steinitz		N	L	2				1			
Sternberg	4	B	C	6	2	2				1	
Strassnitz		PC	L	2				1			
Teltsch		N	L	2				1			
Tischnowitz		N	L	2				1			
Trebitsch		N	L	2				1			
Triesch		PC	L	2				1			
Ungarisch-Brod		N	L	2				1			
Ungarisch-Ostra		PC	L	2				1			
Ungarisch-Hradisch		N	L	2				1			
Wallachisch-Meseritsch		PC	L	2				1			
Wessely		PC	L	2				1			
Wiesenberg		PC	L	2				1			
Wischau		N	L	2				1			
Zlabings		N	L	3				1			
Znaim	3	B	C	5	3	3					1
Zöptau	2	B	L	4	2	1					
Zwittau		N	L	2				1			
Summe	72					82	16	70	1	5	16

In Verwendung stehende Apparate: Morse-	Hughes-	Elemente: Linien-	Local-	Eingehobene Gebühren für Staats- und Privat-Depeschen: interne (Gulden)	nicht interne	sämmtliche	Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
1	. .	84	6	1.351	94	1.445	22	
1	. .	. .	6	215	10	225	. .	Eröffnet 13. Juni, Bestallung 120 fl.
1	. .	. .	6	1.164	16	1.180	. .	Locale und Holz v. d. Gem.
4	. .	72	24	8.640	982	9.622	90	
1	. .	. .	6	250	7	257	. .	Bestallung 120 fl., Locale und Holz v. d. Gem
1	. .	. .	6	655	20	675	. .	Eröff. 13. März, 530 fl. v. d. Gem., Bestall. 120 fl.
16	. .	276	98	1.802	136	1.938	6	
1	. .	. .	6	2.821	361	3.182	13	
1	. .	. .	6	850	38	888	12	
1	. .	72	6	271	13	284	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	36	6	731	15	746	1	Locale und Holz v. d. Gem.
1	. .	. .	6	336	24	360	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	60	6	239	2	241	. .	Bestallung 120 fl.
2	. .	84	12	2.816	276	3.092	13	
1	. .	. .	6	564	19	583	42	Bestallung 120 fl., 60 fl. und Holz v. d. Gem.
1	. .	48	6	285	10	295	1	Eröffnet 19. Mai, Locale, Holz u. Kohlen v. d. Gem.
1	. .	72	6	196	7	203	1	Locale und Holz v. d. Gem.
1	. .	. .	6	249	1	250	. .	Locale und Holz v. d. Gem.
2	. .	72	12	1.960	124	2.084	8	
1	. .	. .	6	276	. . .	276	. .	Bestallung 120 fl., 160 fl. v. d. Gem.
1	. .	60	6	522	31	553	3	
1	. .	. .	6	33	1	34	. .	Eröffnet 1. November, Locale u. Holz v. d. Gem.
1	. .	72	6	1.034	82	1,116	7	
1	. .	60	6	257	7	264	. .	Bestallung 120 fl., Holz v. d. Gem.
1	. .	72	6	901	70	971	2	Holz v. d. Gem.
1	. .	. .	6	451	71	522	. .	Bestallung 120 fl., 180 fl. und Holz v. d. Gem.
1	. .	96	6	1.353	39	1.392	6	Locale, 40 fl. und Holz v. d. Gem.
1	. .	. .	6	721	31	752	2	Bestallung 120 fl., 120 fl. v. d. Gem.
1	. .	. .	6	281	. . .	281	. .	Bestallung 120 fl., Locale u. Holz v. d. Gem.
1	. .	72	6	310	5	315	. .	Bestallung 120 fl.
1	. .	. .	6	696	48	744	11	Locale und Holz v. d. Gem.
1	. .	36	6	344	3	347	. .	Locale und Holz v. d. Gem.
3	. .	82	18	3.643	267	3.910	13	
1	. .	72	6	706	67	773	1	Locale und Holz v. d. Gem.
1	. .	72	6	1.949	170	2.119	. .	
130	1	3.374	862	100.789	13.882	114.671	923	

Digitized by Google

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Schlesien.											
Barzdorf		N	L	2				1			
Bennisch		PC	L	1				1			
Bielitz-Biala	1	B	C	5	2	3				1	
Carlsbrunn		PC	BL	2				1			
Engelsberg		PC	L	2				1			
Freiwaldau	5	B	L/BC	3		1				1	
Freudenthal	6	B	C	8	2	2				1	
Friedek		N	L	4				1			
Gräfenberg		B	BL	2							
Hotzenplotz		N	L	1				1			
Hruschau		PC	L	2				1			
Jablunkau		N	L	4				1			
Jägerndorf	2	B	C	6	4	2				1	
Jauernig		PC	L	2				1			
Karwin		PC	L	2				1			
Klein-Mohrau		PC	L	2				1			
Königsberg		PC	L	2				1			
Lindewiese		PC	L	2				1			
Oderberg	4	B	C	5	8	2					1
Odrau		N	L	2				1			
Olbersdorf		N	L	2				1			
Skotschau		PC	L	2				1			
Teschen	2	B	C	6	2	3				1	
Troppau	1	B	N	7	3	5					1
Wagstadt		N	L	2				1			
Weidenau		N	L	2				1			
Wigstadtl		PC	L	2				1			
Würbenthal		PC	L	2				1			
Zuckmantel		N	L	4				1			
Summe	21					18		21		5	2

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Morse-	Hughes-	Linien-	Locale-	interne	nicht interne	sämmtliche		
				Staats- und Privat-Depeschen				
Apparate		Elemente		Gulden				
1	. .	72	6	423	116	539	. . .	Locale und Kohle von Privaten.
1	. .	. .	6	230	15	245	. . .	Bestallung 120 fl.
2	. .	108	9	6.856	2.040	8.896	55	
1	. .	60	6	238	10	248	. . .	Geöffn. vom 15. Mai bis 15. September, 60 fl. Bestallung.
1	. .	72	6	242	36	278	. . .	Bestallung 120 fl.
1	. .	119	6	1.345	393	1.738	4	3 Monate 2 Beamte.
2	. .	108	12	1.810	232	2.042	1	
1	. .	72	6	1.501	94	1.595	3	Locale und Holz v. d. Gem..
1	. .	. .	6	118	110	228	. . .	Eröffnet vom 27. Juli bis 30. Sept. Locale von der Badeanstalt.
1	. .	48	6	779	194	973	. . .	Locale und Holz v. d. Gem.
1	. .	. .	6	163	1	164	1	Bestallung 120 fl.
1	. .	72	6	228	26	554	3	Locale und Holz v. d. Gem.
1	. .	84	6	2.265	376	2.641	4	2 Monate 2 Beamte.
1	. .	72	6	334	54	388	2	Bestallung 120 fl., 80 fl. v. d. Gem.
1	. .	72	3	602	117	719	2	Bestallung 200 fl.
1	. .	72	6	208	16	224	. . .	Bestallung 120 fl.
1	. .	. .	6	154	12	166	1	Bestallung 120 fl., Holz v. d. Gem.
1	. .	. .	6	292	53	315	. . .	Bestallung 120 fl.
2	. .	72	12	1.780	612	2.392	17	
1	. .	. .	6	420	10	430	. . .	Locale und Holz v. d. Gem.
1	. .	36	6	567	76	643	. . .	
1	. .	72	6	444	37	481	2	Bestallung 200 fl.
3	. .	108	18	4.413	532	4.945	56	
5	. .	96	30	7.032	1.220	8.252	58	
1	. .	. .	6	287	3	290	1	Locale und Holz v. d. Gem.
1	. .	72	6	327	94	421	1	
1	. .	72	6	219	8	227	. . .	Bestallung 120 fl., 80 fl. v. d. Gemeinde.
1	. .	60	6	513	51	564	1	Bestallung 200 fl.
1	. .	60	6	664	103	767	. . .	Holz v. d. Gemeinde.
38	. .	1.679	222	34.754	6.641	41.395	212	

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Galizien.											
Alt-Sandec		PC	L	2				1			
Andrychau		N	L	2				1			
Bełzec		PC	L	2				1			
Bircza		PC	L	1				1			
Bóbrka		PC	L	2				1			
Bochnia		N	L	2				1			
Bolechow		N	L	2				1			
Borszczów		PC	L	2				1			
Brody		B	N/2	4	1	4				2	
Brzeżan	2	B	L	3		1				1	
Brzozów		N	L	2				1			
Buczacz	2	B	C	3		2				1	
Bursztyn		PC	L	2				1			
Cieszanów		PC	L	2				1			
Czortków		N	L	4				1			
Debiça		N	L	2				1			
Dobromil		N	L	3				1			
Dolina		N	L	2				1			
Drohobycz		B	C	2		2				1	
Dukla	2	B	C	6		2				1	
Dynów		N	L	2				1			
Gorlice		N	L	2				1			
Grodek		N	L	2				1			
Grossmosty		PC	L	2				1			
Grybów		PC	L	2				1			
Gwozdziec		P	L	2					1		
Horodenka		N	L	2				1			
Huslatyn	1	B	C	3		2				1	
Iwonicz		B	B/L	2							
Jaroslau	3	B	C	4	2	2				1	
Jasło		N	L	2				1			
Jaworów		N	L	2				1			
Jezierzany		PC	L	2				1			
Jordanów		PC	L	2				1			
Kałusz		N	L	2				1			
Kamionka strumiłowa		N	L	1				1			
Kolbuszów		N	L	2				1			
Kołomea	4	B	C	5	2	3				1	

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Apparate		Elemente		interne	nicht interne	sämmtliche		
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	Staats- und Privat-Depeschen				
				Gulden				
1	. .	72	6	319	23	342	1	Bestallung 150 fl.
1	. .	48	6	442	69	511	. . .	Localitäten und Holz v. d. Gem.
1	. .	. .	6	17	2	19	. . .	Eröffnet am 4. Dec., Bestallung 200 fl.
1	. .	7	6	120	12	132	9	Eröffnet am 29. Aug., Bestallung 200 fl.
1	. .	60	6	256	6	262	2	Bestallung 200 fl.
1	. .	72	6	1.161	106	1.267	9	
1	. .	. .	6	1.005	92	1.097	11	50 fl. v. d. Gem.
1	. .	. .	6	521	12	533	20	Bestallung 200 fl.
3	. .	96	18	4.500	6.230	10.730	20	
1	. .	96	6	2.140	230	2.370	61	
1	. .	60	6	538	23	561	4	90 fl. v. d. Gem.
1	. .	112	6	3.192	390	3.582	25	
1	. .	60	6	448	19	467	6	Holz v. d. Gem., Bestallung 200 fl.
1	. .	30	6	432	51	483	1	Eröffnet am 24. Mai, Holz v. d. Gem., Bestallung 200 fl.
1	. .	72	6	1.258	76	1.334	19	
1	. .	32	8	670	69	739	2	Eröffnet am 14. Januar.
1	. .	36	6	778	12	790	. . .	
1	. .	. .	6	878	19	897	15	60 fl. v. d. Gem.
1	. .	. .	6	4.681	434	5.115	2	
4	. .	72	6	2.030	150	2.180	6	
1	. .	60	6	699	45	744	1	Locale und Holz von der Gemeinde.
1	. .	72	6	1.412	68	1.480	2	Locale und Brennholz v. d. Gem.
1	. .	48	6	910	78	988	13	100 fl. v. d. Gem.
1	. .	. .	6	319	16	335	5	Bestallung 200 fl.
1	. .	72	6	302	60	362	. . .	Bestallung 160 fl.
1	. .	. .	6	269	49	318	. . .	Eröff. am 14. Juni, 200 fl. Best., 200 fl. v. d. G.
1	. .	. .	6	1.395	84	1.479	4	
1	. .	84	6	2.530	450	2.980	24	
1	. .	60	6	290	83	373	. . .	Geöffnet 1. Juni bis 15. Sept., Locale v. d. G.
2	. .	96	12	3.232	721	3.953	24	
1	. .	72	6	925	89	1.014	1	
1	. .	66	4	887	166	1.053	7	66 fl. 67 kr. v. d. Gem.
1	. .	. .	6	840	38	878	. . .	100 fl. v. d. Gem., Bestallung 200 fl.
1	. .	72	6	260	18	278	4	Bestallung 180 fl.
1	. .	. .	6	1.568	93	1.661	12	
1	. .	51	12	560	48	608	4	Locale und Holz v. d. Gem.
1	. .	36	6	518	22	540	. . .	Locale und Brennholz v. d. Gem.
3	. .	124	18	3.465	655	4.120	16	

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Kopyczynce		N	L	4				1			
Korolowka		PC	L	2				1			
Kossów		PC	L	2				1			
Krakau	4	H	N	19	3	39	10			5	2
Krasiczyn		PC	L	2				1			
Krosno		PC	L	2				1			
Krynica		B	B/L	1							
Krystynopol		PC	L	2				1			
Kutty		PC	L	2				1			
Lemberg	10	H	N	16	4	42	13			11	2
Lisko		PC	L	2				1			
Lubien		B	B/L	2							
Maków		N	L	2				1			
Mielec		N	L	2				1			
Mielnica		PC	L	2				1			
Mikulince		N	L	2				1			
Monasterzyska		N	L	2				1			
Mosciska		N	L	2				1			
Nadworna		N	L	2				1			
Neumarkt		PC	L	2				1			
Neu-Sandec	5	B	C	5		2				1	
Okocim		N	L	2				1			
Okopy		PC	L	2				1			
Oswięcim		B	L	2	3	1				1	
Podgorze		PC	L	2				1			
Podhajcze		N	L	2				1			
Podwołoczyska		B	L	1		1				1	
Przemyśl	7	B	N	9	3	11				2	
Przemyślany		N	L	2				1			
Radomyśl		N	L	2				1			
Rawa ruska		PC	L	2				1			
Rohatyn		PC	L	1				1			
Rozwadów		N	L	2				1			
Rymanów		PC	L	2				1			
Rzeszów	2	B	C	5	2	2				1	
Sambor	1	B	C	2		1	1			1	
Sanok	2	N/B	L/C	3		1	1			1	
Sajbusz		N	L	4				1			
Skała		N	L	2				1			
Snjatyn		N	L	2				1			

In Verwendungstehende Apparate: Morse-	Hughes-	Elemente: Linien-	Local-	Eingehobene Gebühren für Staats- und Privat-Depeschen: interne	nicht interne	sämmtliche	Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
1	. .	72	6	1.105	33	1.138	. . .	
1	. .	. .	6	454	18	472	. . .	150 fl. v. d. Gem., Bestallung 200 fl.
1	. .	. .	6	575	40	615	8	Bestallung 200 fl.
20	2	216	48	16.841	14.326	31.167	116	
1	. .	. .	6	183	20	203	. . .	Eröff. am 26. Juli. 200 fl., Loc. Holz v. d. Gem., Best. 200 fl.
1	. .	60	6	941	51	992	21	Holz v. d. Gem., Bestallung 200 fl.
1	. .	60	6	605	335	940	13	Geöff. v. 1. Juni b. 30. Sept. Loc.,[illegible]. Einr. v. d. G.
1	. .	. .	4	111	30	141	. . .	Eröff. am 4. Sept., Bestall. 150 fl., 50 fl. v. d. G.
1	. .	. .	6	423	54	477	2	Bestallung 200 fl.
30	2	[illegible]	18	41.973	10.506	52.479	1.385	41 Beamte 8 Monate, 42 Beamte 4 Monate.
1	. .	20	6	744	44	788	4	Eröff. am 13. Juni. 40 fl. v. d. G., Bestall. 200 fl.
1	. .	60	6	71	15	86	. . .	Geöff. v. 1. Juni b. 10. Sept. Loc. Einricht. v. d. G.
1	. .	72	6	259	17	276	1	Locale und Brennholz v. d. Gem.
1	. .	36	6	754	45	799	5	150 fl. v. d. Gem.
1	. .	. .	6	622	32	654	4	30 fl. v. d. Gem., Bestallung 200 fl.
1	. .	72	6	676	19	695	1	20 fl. v. d. Gem.
1	. .	60	6	1.027	29	1.056	5	Brennholz v. d. Gem.
1	. .	72	12	862	127	989	2	Bestallung 200 fl.
1	. .	. .	6	818	249	1.067	12	Bis im November Linien-Elemente.
1	. .	72	6	530	35	565	5	37 fl. v. d. Gem., Bestallung 250 fl.
2	. .	96	12	2.861	130	2.991	19	Brennholz v. d. Gem.
1	. .	60	6	722	96	818	1	Locale und Brennholz v. d. Gem.
1	. .	. .	6	498	16	514	2	Eröffnet 28. April, Bestallung 200 fl.
3	. .	. .	12	2.535	497	3.032	. . .	Localitäten v. d. Gem.
1	. .	48	6	978	762	1.740	. . .	Bestallung 560 fl.
1	. .	60	6	1.538	77	1.615	11	
1	. .	50	4	831	447	1.278	8	Eröffnet am 24. September.
7	. .	181	42	8.178	769	8.947	32	8 Beamte 3, 9 4, 10 3 und 12 2 Monate.
1	. .	60	6	639	43	682	25	Locale u. Brennholz v. d. Gem.
1	. .	36	6	1.367	22	1.389	. . .	
1	. .	. .	6	451	31	482	. . .	Eröff. am 21. Mai, 100 fl. v. d. G. Bestall. 200 fl.
1	. .	24	6	435	13	448	13	Eröffnet 1. Juni, Bestallung 200 fl.
1	. .	48	6	696	256	952	2	Locale und Brennholz v. d. Gem.
1	. .	60	6	805	32	837	1	Bestallung 200 fl.
1	. .	120	18	3.539	644	4.183	66	
3	. .	50	6	3.434	130	3.564	29	2 Beamte 10 Monate.
1	. .	60	6	2.466	108	2.574	36	
1	. .	72	6	1.260	187	1.447	3	
1	. .	90	6	818	75	893	1	Locale v. d. Gem.
1	. .	64	6	1.348	91	1.439	13	100 fl. und Brennholz v. d. Gem.

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Staats- Linien	Eingeschaltete Betriebs- Linien	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Sokal	1	B	L	1	. .	1	. .	. .	. .	1	. .
Stanislau	4	B	N	5	2	6	. .	. .	. .	2	. .
Staremiasto	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Stry	2	B	C	4	. .	2	. .	. .	. .	1	. .
Szczawnica	. . .	B	B/L	2	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Tarnobrzeg	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Tarnopol	2	B	N/2	4	2	5	. .	. .	. .	1	. .
Tarnów	6	B	N/2	7	2	5	. .	. .	. .	2	. .
Tłumacz	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Tłuste	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Trembowla	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Truskawiec	. . .	B	B/L	2	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Tysmienica	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Ułaszkowce	. . .	B	M	2	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Uscie biskupie	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Ustrzyki dolne	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Wadowice	. . .	PC	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Zaleszczyk	9	B	C	8	. .	3	. .	. .	. .	1	. .
Złoczów	. . .	B	L	2	2	1	. .	. .	. .	1	. .
Zołkiew	. . .	N	L	5	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Zurawno	. . .	N	L	2	. .	. .	. .	1	. .	. .	. .
Gitomir (Russland)	. . .	B	N	1	. .	4	. .	. .	. .	. .	. .
Summe	69	. . .	. . .	. .	. .	145	25	68	1	42	4

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	interne	nicht interne	sämmtliche		
				Staats- und Privat-Depeschen				
Apparate		Elemente		Gulden				
1	. .	36	6	1.331	298	1.629	12	150 fl. v. d. Gem.
5	. .	224	30	6.995	846	7.841	65	.
1	. .	. .	6	609	12	621	3	52 fl. 50 kr. u. Brennh. v. d. Gem., Bestall. 160 fl.
2	. .	130	12	3.166	100	3.266	16	4 Monate 2 Beamte.
1	. .	60	6	410	250	660	. . .	Geöffn. v. 1. Juni bis 15. September, Locale und Einricht. v. d. G.
1	. .	48	6	758	281	1.039	5	Locale und Brennholz v. d. Gem.
3	. .	144	18	7.767	1.317	9.084	55	
3	. .	180	18	6.396	2.106	8.502	16	
1	. .	72	6	773	76	849	17	Locale und Brennholz v. d. Gem.
1	. .	. .	6	494	15	509	1	Eröffnet am 1. Juni, 100 fl. v. d. Gem.
1	. .	72	6	603	60	663	12	Locale u. Brennholz v. d. Gem.
1	. .	. .	6	132	21	153	. . .	Geöffn. vom 1. Juni bis 4. September.
1	. .	72	6	545	121	666	3	
1	. .	60	6	399	42	441	. . .	Locale u. Einrichtung v. d. Gem.
1	. .	. .	6	802	191	993	3	Bestallung 200 fl.
1	. .	60	6	1.029	86	1.115	4	20 fl. v. d. Gem.
1	. .	48	6	665	60	725	8	Brennholz v. d. Gem., Bestallung 300 fl.
2	. .	213	12	2.317	192	2.509	23	
2	. .	96	18	1.461	141	1.602	15	4 Monat 2 Beamte.
1	. .	14	10	882	63	945	8	Locale v. d. Gem.
1	. .	72	6	923	55	978	1	
1	. .	. .	6	. . . .	. . .	. . . .	. . .	Oesterr.-russische Grenz-Controlstation.
168	4	4868	728	189.197	47.592	236.789	2.443	

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien		Personale in Verwendung auf der Station					
				Staats-	Betriebs-	Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Bukowina.											
Bojan		N	L	2				1			
Czernowitz	6	H	N	13	2	27					5
Gurahumora		N	L	3				1			
Kimpolung		N	L	2				1			
Nowosielica		N	L	1				1			
Radautz	1	B	L	3		1				1	
Sadagóra		N	L	2				1			
Sereth		B	L	2		1					1
Solka		PC	L	2				1			
Suczawa	3	B	C	4	2	2					1
Storozynetz		N	L	2				1			
Watra-Dorna		N	L	2				1			
Wiznitz		PC	L	2				1			
Zuryn		PC		2				1			
Summe	10					31		10		1	7

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	interne	nicht interne	sämmtliche		
				Staats- und Privat-Depeschen				
Apparate		Elemente		Gulden				
1	. .	. .	6	334	102	436	6	20 fl. von der Gemeinde.
14	. .	232	65	14.059	7.190	21.249	525	
2	. .	72	6	534	127	661	. . .	90 fl. von der Gemeinde.
1	. .	72	6	593	122	715	24	30 fl. von der Gemeinde.
1	. .	20	6	1.141	238	1.379	17	
2	. .	72	6	1.320	205	1.525	17	
1	. .	. .	6	915	1.161	2.076	9	
1	. .	72	6	1.417	363	1.780	21	
1	. .	60	6	41	3	44	1	Eröffnet am 21. October.
4	. .	108	18	2.584	1.252	3.836	32	
1	. .	15	6	1.003	99	1.102	16	
1	. .	72	12	502	399	901	. . .	
1	. .	. .	6	1.023	139	1.162	6	Bestallung 188 fl.
1	. .	. .	6	29	14	43	. . .	Eröffnet am 25. October.
32	. .	795	161	25.495	11.414	36.909	674	

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Dalmatien.											
Almissa		N	L	2				1			
Arbe		PC	L	2				1			
Bencovac		N	L	2				1			
Bol		N	L	2				1			
Budua		N	L	2				1			
Castellastua		N	L	2				1			
Castelnuovo		B	C	2		2					
Cattaro	4	B	N	3		4					2
Cittavecchia		N	L	4				1			
Comisa		PC	L	1				1			
Curzola	2	B	L	2		1					
Dernis		N	L	2				1			
Gelsa		N	L	2				1			
San Giorgio		PC	L	2				1			
San Giovanni		PC	L	2				1			
Jagnina		PC	L	2				1			
Imoschi		N	L	2				1			
Kistagne		PC	L	1				1			
Knin	1	B	C	2		1					
Lesina	3	B	C	4		2					
Lissa	1	B	C	3		1	1				
Lissa (semafor)		N	SC	1							
Macarsca		B	L	2		1					
Metcovich		B	C	2		2					

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	interne	nicht interne	sämmtliche		
				Staats- und Privat-Depeschen				
Apparate		Elemente		Gulden				
1	. .	48	6	310	10	320	3	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde.
1	. .	60	6	467	26	493	5	Bestallung 240 fl., 100 fl. von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	530	. . .	530	97	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde.
1	. .	36	6	314	29	343	3	Amts- und Wohnungslocalitäten, Holz- und Kanzleipauschale von der Gemeinde.
1	. .	48	6	764	247	1.011	101	
1	. .	48	6	239	62	301	29	
1	. .	60	6	1.421	371	1.792	103	
3	. .	108	12	3.221	1.099	4.320	566	
2	. .	48	6	800	75	875	10	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde.
1	. .	48	6	537	137	674	1	Bestallung 180 fl., 40 fl. von der Gemeinde.
1	. .	60	6	1.152	575	1.727	176	
1	. .	. .	6	780	26	806	18	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde.
1	. .	48	6	668	78	746	5	
1	. .	60	6	160	. . .	160	9	Bestallung 160 fl., 60 fl. von der Gemeinde.
1	. .	36	12	126	7	133	2	Eröffnet 1. Sept., Bestallung 200 fl., 70 fl. von der Gemeinde.
1	. .	60	6	402	80	482	20	Bestallung 140 fl.
1	. .	48	6	518	29	547	32	Amts- und Wohnungslocalitäten, Holz- und Kanzleipauschale von der Gemeinde.
1	. .	. .	6	225	. . .	225	13	Amts- und Wohnungslocalitäten, Holz- und Kanzleipauschale von der Gemeinde, Bestallung 120 fl.
1	. .	. .	6	1.213	17	1.230	97	
2	. .	96	18	818	145	963	47	130 fl. von der Gemeinde.
2	. .	48	6	1.128	77	1.205	54	
1	. .	36	6	175	5	180	20	Von Bediensteten der Seebehörde versehen.
1	. .	48	6	1.450	52	1.502	137	
1	. .	72	6	1.488	257	1.745	169	August und Sept. beschränkt. Tagdienst.

Land und Stationen	Anzahl der zugetheilten Neben-Stationen	Haupt- und Beamten-, selbstständige oder postcombinirte Neben-Stationen	Nachtdienst, voller, beschränkter Tagdienst, halber Nachtdienst, Bade-Station etc.	Eingeschaltete Linien: Staats-	Eingeschaltete Linien: Betriebs-	Personale in Verwendung auf der Station: Beamte	Telegraphistinnen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-Personen	Austräger	Diener
Milna		N	L	1				1			
Obbrovazzo		N	L	2				1			
Orebich		N	L	2				1			
Pago		N	L	2				1			
Perzagno		PC	L	2				1			
S. Pietro	4	B	C	4		1	1				
Pucischie		PC	L	1				1			
Ragusa	4	H	N	6		10				2	1
Ragusa vecchia		N	L	2				1			
Risano		N	L	2				1			
Scardona		N	L	2				1			
Sebenico	2	B	C	3		3					1
Selve		N	L	2				1			
Sign	2	B	L	3		1					
Slano		PC	L	2				1			
Spalato	2	H	N	7		12				1	2
Stagno		N	L	2				1			
Trappano		PC	L	2				1			
Trau		N	L	2				1			
Verlicca		N	L	1				1			
Zara	5	H	N	5		12					3
Summe	30					53	2	30		3	9

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	interne	nicht interne	sämmtliche		
				Staats- und Privat-Depeschen				
Apparate		Elemente		Gulden				
1	. .	36	6	517	174	691	9	Der Stationsführer versieht den Postdienst und stellt die Amts- und Wohnungslocalitäten bei.
1	. .	48	6	901	24	925	50	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde.
1	. .	60	6	355	1.209	1.564	3	Amts- und Wohnungslocalitäten, Holz- und Kanzleipauschale von der Gemeinde.
1	. .	48	6	623	8	631	28	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde.
1	. .	48	6	360	251	611	4	Bestallung 200 fl., 100 fl. von der Gemeinde.
2	. .	48	6	906	80	986	45	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde, 7 Monate 2 Beamte.
1	. .	35	10	201	48	249	1	Eröffnet am 24. Juni, Bestallung 200 fl.
6	. .	120	36	6.128	2.203	8.331	1.195	4 Monate 9, 8 Monate 10 Beamte.
1	. .	48	6	295	65	360	22	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde.
1	. .	48	6	544	159	703	26	
1	. .	. .	6	722	9	731	21	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde.
2	. .	. .	6	3.317	422	3.739	119	
1	. .	72	6	269	28	297	10	Amts- und Wohnungslocalitäten, Holz- und Kanzleipauschale von der Gemeinde.
2	. .	72	6	975	3	978	82	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde, 8 Monate 2 Beamte.
1	. .	34	15	4	. . .	4	. . .	Eröffnet 22. December, Bestallung 236 fl., 36 fl. von der Gemeinde.
7	. .	120	42	5.632	837	6.469	323	8 Monate 12, 4 Monate 14 Beamte.
1	. .	[illegible]	6	616	51	667	6	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde.
1	. .	60	6	622	95	717	1	Bestallung 120 fl., Wohnung und Pauschale von der Gemeinde.
1	. .	24	6	992	117	1.109	33	Amts- und Wohnungslocalitäten von der Gemeinde.
1	. .	36	6	819	2	821	11	
5	. .	100	30	7.780	801	8.581	1.898	4 Monate 13, 8 Monate 12 Beamte.
68	. .	2.233	397	50.984	9.990	60.974	5.604	

Digitized by Google

Recapi-

Länder	Jahr	Anzahl der Staatstelegraphen-Stationen	Anzahl der Eisenbahn-Betriebs-telegraphen-Stationen	Personale: in Verwendung auf den Stationen: Beamte	Tele-graphistinen	Stationsführer, Postbedienstete	Privat-personen	Austräger	Diener
Oesterreich unter der Enns	1872	55	135	273	64	29	2	99	18
	1871	39	. . . .	298	. . .	26	2	60	37
Oesterreich ob der Enns	1872	34	42	33	9	26	. . .	5	2
	1871	29	. . . .	31	. . .	21	. . .	3	3
Salzburg	1872	10	3	22	. . .	8	. . .	1	2
	1871	8	. . .	25	. . .	6	. . .	. . .	3
Steiermark	1872	45	77	43	14	34	. . .	15	1
	1871	32	. . . .	53	. . .	21	. . .	15	3
Kärnten	1872	12	32	13	. . .	10	. . .	3	1
	1871	10	. . . .	8	. . .	8	. . .	. . .	2
Krain	1872	15	29	10	. . .	10	2	1	2
	1871	11	. . . .	8	. . .	8	. . .	. . .	7
Küstenland, österr.-illyr.	1872	29	12	95	13	21	1	12	14
	1871	23	. . . .	88	. .	17	. . .	9	10
Tirol und Vorarlberg	1872	44	65	69	. . .	34	. . .	3	8
	1871	45	. . . .	77	. . .	35	. . .	. . .	1
Böhmen	1872	198	288	262	20	142	8	58	18
	1871	175	. . . .	231	. . .	130	1	18	33
Mähren	1872	84	56	82	16	70	1	5	16
	1871	74	. . . .	78	. . .	62	. . .	9	17
Schlesien	1872	29	8	18	. . .	21	. . .	5	2
	1871	28	. . . .	17	. . .	21	. . .	5	2
Galizien	1872	100	89	145	25	68	1	42	4
	1871	87	. . . .	173	. . .	59	. . .	31	13
Bukowina	1872	14	9	31	. . .	10	. . .	1	7
	1871	12	. . . .	24	. . .	8	. . .	. .	7
Dalmatien	1872	45	. . . .	53	2	30	. . .	3	9
	1871	42	. . . .	58	. . .	27	. . .	2	9
Summe	1872	714	845	1.149	163	518	15	253	104
	1871	615	823	1.169	. . .	449	5	153	147

tulation.

In Verwendung stehende				Eingehobene Gebühren für			Darunter Gebühren für Staats-Depeschen	Anmerkung
Morse-	Hughes-	Linien-	Local-	interne	nicht interne	sämmtliche		
				Staats- und Privat-Depeschen				
Apparate		Elemente		Gulden				
123	24	2.523	450	482.321	581.359	1,063.680	26.874	2 Stationen mit Ruhestrom.
110	18	2.988	306	357.462	452.768	810.230	. . .	
66	1	1.347	439	39.266	12.314	51.580	763	16 Stationen mit Ruhestrom.
52	. .	1.848	414	36.263	15.384	51.647	. . .	
26	1	713	192	12.350	7.043	19.393	509	1 Sattion mit Ruhestrom.
24	1	528	288	11.124	8.339	19.463	. . .	
67	1	2.084	484	71.176	8.430	79.606	645	18 Stationen mit Ruhestrom.
47	1	1.836	540	52.423	4.795	57.218	. . .	
23	. .	2.496	466	15.823	1.726	17.549	164	4 Stationen mit Ruhestrom.
19	. .	624	174	13.794	2.456	16.250	. . .	
19	. .	810	216	11.866	867	12.733	272	
15	. .	672	140	10.099	2.790	12.889	. . .	
56	3	1.906	389	95.611	211.412	307.023	2.560	
46	2	1.704	384	82.774	181.948	264.722	. . .	
91	3	3.588	756	35.791	25.841	61.632	1.042	2 Stationen mit Ruhestrom.
89	3	6.384	912	35.149	27.063	62.212	. . .	
338	2	9.099	2.183	325.266	120.178	445.444	9.278	36 Stationen mit Ruhestrom.
307	2	7.596	3.336	256.875	102.273	359.148	. . .	12 Stationen mit Ruhestrom.
130	1	3.374	862	100.789	13.882	114.671	923	42 Stationen mit Ruhestrom.
134	1	5.700	1.416	86.662	10.215	96.877	. . .	
38	. .	1.679	222	34.754	6.641	41.395	212	7 Stationen mit Ruhestrom.
34	.	2.064	390	32.175	6.733	38.908	. . .	
168	4	4.868	728	189.197	47.592	236.789	2.443	24 Stationen mit Ruhestrom.
149	3	6.468	1.752	165.722	23.830	189.552	. . .	
32	. .	795	161	25.495	11.414	36.909	674	4 Stationen mit Ruhestrom.
21	. .	852	252	24.986	8.952	33.938	. . .	
68	. .	2.233	897	50.984	9.990	60.974	5.604	6 Stationen mit Ruhestrom.
61	. .	2.616	732	46.394	10.223	56.617	. . .	
1.245	40	37.515	7.945	1,490.690	1,058.688	2,549.378	51.963	162 Stationen mit Ruhestrom.
1.108	31	39.780	11.028	1,211.902	857.769	2,069.671	49.110	12 Stationen mit Ruhestrom

Land und Stationen	Aufgegebene						
	Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe
	Depeschen						
Oesterreich unter der Enns.							
Haupt- und Residenzstadt Wien.							
Central-Station	4.541	2.064	24.392	529.698	293.298	822.996	853.993
Correspondenz-Bureau	. . .	. . .	. . . .	29.805	12.932	42.737	42.737
Handels-Ministerium	157	16	143	2	. . . .	2	318
Hofburg	2.340	347	12	. . . .	. . .	. . . .	2.699
Laxenburg	108	3	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	111
Schönbrunn	726	5	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	731
Kärntner-Ring	676	683	54	79.577	33.654	113.231	114.644
Leopoldstadt	676	219	57	58.444	17.832	71.276	72.228
Haupt-Postamt Fleischmarkt	20	3	. . . .	1.650	810	2.460	2.483
Filial- „ Seilerstätte	. . .	. . .	. . . .	1.026	201	1.227	1.227
„ „ Habsburggasse	. . .	. . .	. . . .	1.317	491	1.808	1.808
„ „ Landskrongasse	. . .	. . .	. . . .	1.247	496	1.743	1.743
Postamt Leopoldstadt	. . .	. . .	. . . .	494	133	627	627
„ Landstrasse	. . .	. . .	. . . .	338	55	393	393
„ Wieden	. . .	. . .	. . . .	519	123	642	642
„ Neubau, Zieglergasse	. . .	. . .	. . . .	396	177	573	573
„ „ Siebensterngasse	. . .	. . .	. . . .	240	85	325	325
„ Mariahilf	. . .	. . .	. . . .	205	78	283	283
„ Josephstadt	1	. . .	. . . .	160	25	185	186
Summe	9.245	3.340	24.658	700.118	360.390	1,060.508	1,097.751

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und zum Weitertelegraphiren übernommene	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den / an die Eisenbahn-Stationen	
Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe			übernommene	abgegebene
Depeschen										
2.044	678	30.658	669.810	294.756	964.566	997.946	1,178.653	3,030.592	16.027	9.766
...	...	...	...	...	...	...	...	42.737	...	...
119	6	700	161	11	172	997	...	1.315	...	...
2.481	133	210	110	17	127	2.951	...	5.650	60	...
67	10	1	...	...	...	78	...	189	...	...
343	90	...	...	...	...	433	...	1.164	...	...
...	...	850	...	...	...	850	...	115.494	...	...
271	21	115	114	70	184	591	...	72.819	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	2.483	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	1.227	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	1.808	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	1.743	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	627	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	393	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	642	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	573	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	325	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	283	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	186	...	...
5.325	938	32.534	670.195	294.854	965.049	1,003.846	1,178.653	3,280.250	16.087	9.766

Land und Stationen	Aufgegebene Staats- interne	Aufgegebene Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe
	Depeschen						
Das übrige Land.							
Aspang	1	. . .	15	454	2	456	472
Baden	280	30	132	8.767	1.094	9.861	10.303
Bruck an der Leitha	130	1	49	2.560	148	2.708	2.888
Dobersberg	. . .	. . .	2	58	. . . .	58	60
Ebenfurt	. . .	. . .	13	1.248	42	1.290	1.303
Gamming	. . .	. . .	5	36	. . . .	36	41
Gföhl	. . .	. . .	13	370	. . . .	370	383
Guttenstein	. . .	. . .	4	502	8	510	514
Hainburg	17	. . .	74	946	19	965	1.056
Hainfeld	1	. . .	11	571	8	579	591
Horn	8	. . .	28	526	6	532	568
Jetzelsdorf	1	. . .	12	345	. . . .	345	358
Krems	62	. . .	295	5.907	120	6.027	6.384
Langenlois	4	1	12	1.019	10	1.029	1.046
Lilienfeld	1	. . .	12	918	27	945	958
Marbach	. . .	. . .	9	336	1	337	346
Neunkirchen	6	. . .	36	1.762	54	1.816	1.858
Oberhollabrunn	3	. . .	34	1.393	25	1.418	1.455
Pitten	3	1	13	1.051	22	1.073	1.090
Pöchlarn	. . .	. . .	4	39	. . . .	39	43
St. Pölten	26	2	139	7.013	319	7.332	7.499
Pottendorf	. . .	. . .	10	780	24	804	814
Reichenau	140	. . .	71	2.764	115	2.879	3.090
Retz	1	. . .	41	1.789	21	1.810	1.852
Scheibbs	4	. . .	11	950	24	974	989
Schwechat	63	. . .	50	1.481	140	1.621	1.734
Sieghartꞩ (Gross-)	. . .	. . .	17	779	6	785	802
Spitz	. . .	. . .	10	1.044	8	1.052	1.062
Stockerau	. . .	. . .	5	2.718	49	2.767	2.772
Vöslau	. . .	1	195	4.194	666	4.860	5.056
Waidhofen an der Thaya	12	. . .	15	1.085	11	1.096	1.123
Waidhofen an der Ybbs	5	. . .	17	2.018	61	2.079	2.101
Weitra	. . .	. . .	21	917	1	918	939
Wiener-Neustadt	23	. . .	124	16.565	718	17.283	17.430
Wilhelmsburg	3	. . .	. . . .	602	26	628	631
Zwettl	13	. . .	41	1.047	3	1.050	1.104
Summe.	807	36	1.450	74.554	3.778	78.332	80.715
Im Ganzen.	10.052	3.876	26.198	774.672	364.168	1,138.840	1,178.466

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter	
Staats-		Dienst-	Privat-			Summe			von den / an die Eisenbahn-Stationen	
interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen				übernommene	abgegebene
Depeschen										
1	...	320	415	2	417	738	...	1.210	...	...
262	14	643	10.053	1.308	11.361	12.280	...	22.583	...	...
40	2	205	2.313	27	2.340	2.587	...	5.475	...	...
...	...	2	24	...	24	26	...	86	...	...
1	...	468	1.242	31	1.273	1.742	...	3.045	...	...
...	...	2	60	...	60	62	...	103	...	...
1	...	230	358	7	365	596	...	979	...	...
...	...	434	410	7	417	851	...	1.365	...	...
27	...	484	918	12	930	1.441	...	2.497	...	...
1	...	443	511	13	524	968	...	1.559	...	...
1	...	185	647	9	656	842	...	1.410	...	...
...	...	6	288	...	288	294	...	652	...	...
19	...	552	5.982	100	6.082	6.653	5.232	18.269	...	4
5	1	461	939	12	951	1.418	...	2.464	...	...
2	...	241	909	36	945	1.188	...	2.146	...	...
...	...	292	174	1	175	467	...	813	...	...
7	...	442	1.675	39	1.714	2.163	...	4.021	...	...
4	...	386	1.436	23	1 459	1.849	...	3.304	...	...
3	...	422	1.232	22	1.254	1.679	...	2.769	...	...
...	...	27	48	2	50	77	...	120	...	...
70	5	629	7.632	233	7.865	8.569	9.482	25.550	2.989	2.944
...	...	461	855	23	878	1.339	...	2.153	...	...
92	...	453	2.954	107	3.061	3.606	...	6.696	...	...
1	...	455	1.819	11	1.830	2.286	...	4.138	...	...
9	1	366	753	18	771	1.147	...	2.136	...	...
28	...	173	2.121	220	2.341	2.542	...	4.276	...	...
1	1	471	1.193	18	1.211	1.684	...	2.486	...	...
3	...	411	824	14	838	1.252	...	2.314	...	...
...	...	562	3.318	82	3.400	3.962	...	6.734	238	422
7	...	579	4.089	647	4.736	5.322	...	10.378	...	...
4	...	351	1.440	10	1.450	1.805	...	2.928	...	...
2	...	393	1.915	53	1.968	2.363	...	4.464	...	...
...	...	209	1.072	1	1.073	1.282	...	2.221	...	...
86	...	844	14.447	594	15.041	15.971	12.822	46.223	7.751	5.277
5	...	233	536	25	588	826	...	1.457	...	...
6	...	358	1.405	2	1.407	1.771	...	2.875	...	...
688	24	13.193	76.034	3.709	79.743	93.648	27.536	201.899	10.978	8.647
6.013	962	45.727	746.229	298.563	1,044.792	1,097.494	1,206.189	3,482.149	27.065	18.413

Land und Stationen	Aufgegebene Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe
	Depeschen						
Oesterreich ob der Enns.							
Aschach	...	...	9	655	42	697	706
Braunau	31	4	17	1.427	396	1.823	1.875
Ebensee	48	4	4	966	57	1.023	1.079
Efferding	...	...	6	269	6	275	281
Engelhardszell an der Donau	10	...	3	613	90	703	716
Freistadt	4	...	22	1.458	29	1 487	1.513
Gmunden	220	11	100	7.668	1.361	9.029	9.360
Grein	1	...	16	1.487	10	1.497	1.514
Hall	...	...	72	2.956	375	3.331	3.403
Ischl	719	109	477	9.171	2.098	11.269	12.574
Kammer am Attersee	...	...	...	35	...	35	35
Kirchdorf	2	...	13	924	88	1.012	1.027
Kremsmünster	2	...	3	176	4	180	185
Kreuzen	...	...	5	410	175	585	590
Linz	322	11	2.180	30.751	3.093	33.844	36.357
Mattighofen	9	...	8	867	68	935	952
Mauerkirchen	...	...	1	401	123	524	525
Mauthhausen	1	...	30	1.403	65	1.468	1 499
Mondsee	...	...	13	570	42	612	625
Neufelden	1	...	17	508	178	686	704
Neuhaus an der Donau	...	...	3	82	7	89	92
Obernberg am Inn	...	...	5	176	80	256	261
Oberweis	...	...	4	162	1	163	167
Perg	7	...	8	440	13	453	468
Peuerbach	...	...	1	4	...	4	5
Ried	37	...	29	1.716	453	2.169	2.235
Rohrbach	18	...	25	830	160	990	1.033
Schärding	27	1	282	914	404	1.318	1.628
Spital am Pyhrn	...	...	3	300	5	305	308
Steyr	6	...	86	6.507	247	6.754	6.846
Unterach am Attersee	...	...	...	30	...	30	30
Wels	49	4	145	8.385	1.772	10.157	10.355
Weyer	3	...	21	2.832	112	2.944	2.968
Windischgarsten	...	...	...	317	1	318	318
Summe	1.517	144	3.608	85.410	11.555	96.965	102.234
Salzburg.							
Badgastein	27	114	99	2.091	876	2.967	3.207
Hallein	5	...	30	877	306	1.183	1.218
Hofgastein	...	...	8	366	92	458	466
Lend	...	...	2	17	2	19	21
Radstadt	1	...	13	448	15	463	477
Salzburg	549	27	768	17.070	4.620	21.690	23.034
St. Gilgen	5	...	11	287	27	314	330
St. Johann	15	...	18	665	47	712	745
St. Michael	...	...	10	259	12	271	281
Zell am See	10	...	21	569	75	644	675
Summe	612	141	980	22.649	6.072	28.721	30.454

Angekommene: Staats- interne	Angekommene: Staats- nicht interne	Angekommene: Dienst-	Angekommene: Privat- interne	Angekommene: Privat- nicht interne	Angekommene: Privat- zusammen	Summe	Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Depeschen										
1	...	294	561	31	592	887	...	1.593	...	...
18	1	407	975	477	1.452	1.878	1.617	5.370	1.872	279
141	4	328	920	51	971	1.444	...	2.523	...	...
...	...	291	217	6	223	514	...	795	...	...
8	...	372	390	64	454	834	...	1.550	...	...
7	...	449	1.300	32	1.332	1.788	...	3.301	201	82
313	26	482	7.278	1.278	8.556	9.377	80	18.817	85	175
6	1	439	1.119	12	1.131	1.577	...	3.091	...	...
1	...	506	2.817	355	3.172	3.679	...	7.082	...	...
410	38	465	8.502	1.838	10.340	11.253	...	23.827	...	...
...	...	43	70	7	77	120	...	155	...	...
4	...	389	798	73	871	1.264	...	2.291	...	...
5	...	76	153	2	155	236	...	421	...	...
1	...	186	299	160	459	646	...	1.236	...	...
246	5	2.174	34.704	2.537	37.241	39.666	180.290	256.313	3.504	4.470
8	1	375	646	4	650	1.034	...	1.986	...	...
2	...	370	310	89	399	771	...	1.296	...	...
6	...	452	1.264	55	1.319	1.777	...	3.276	...	...
3	...	253	545	42	587	843	...	1.468	...	...
...	...	440	388	215	603	1.043	...	1.747	...	...
...	...	29	127	5	132	161	...	253	...	...
3	...	124	132	54	186	313	...	574	...	...
...	...	290	118	1	119	409	...	576	...	...
5	...	401	374	7	381	787	...	1.255	...	...
...	...	2	5	...	5	7	...	12	...	...
41	...	414	1.765	491	2.256	2.711	657	5.603	2.298	261
14	...	441	835	169	1.004	1.459	...	2.492	...	...
39	8	404	945	416	1.361	1.812	388	3.828	1.617	158
...	...	34	331	...	331	365	...	673	...	...
74	1	521	6.582	240	6.822	7.418	11.693	25.957	1.059	801
...	...	57	13	...	13	70	...	100	...	...
106	6	605	7.336	1.524	8.860	9.577	22.557	42.489	4.860	3.437
5	...	77	2.451	121	2.572	2.654	...	5.622	...	...
...	...	194	782	782	1.564	1.758	...	2.076	...	...
1.467	91	12.384	85.052	11.138	96.190	110.132	217.282	429.648	15.496	9.663
25	82	383	2.040	818	2.858	3.348	1.926	8.481	...	...
11	1	363	982	205	1.187	1.562	412	3.192	124	82
...	...	85	304	97	401	486	...	952	...	...
...	...	21	10	1	11	32	...	53	...	...
7	...	359	395	9	404	770	...	1.247	...	...
686	63	1.004	18.420	2.791	21.211	22.964	200.388	246.386	3.697	2.004
7	1	341	235	12	247	596	2.560	3.486	...	...
17	...	363	576	28	604	984	...	1.729	...	...
1	...	323	180	...	180	504	...	785	...	...
13	...	501	426	52	478	992	...	1.667	...	...
767	147	3.743	23.568	4.018	27.581	32.238	205.286	267.978	3.821	2.086

Land und Stationen	Aufgegebene						
	Staats-		Dienst-	Privat-			Summe
	interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen	
	Depeschen						
Steiermark.							
Admont	2	...	18	1.938	49	1.987	2.007
Aflenz	...	...	...	454	...	454	454
Andritz	...	...	30	1.246	19	1.265	1.295
Aussee	...	...	25	3.379	292	3.671	3.696
Birkfeld	...	...	4	27	...	27	31
Bruck a. d. Mur	37	...	204	7.508	186	7.694	7.935
Burgau	...	...	14	480	13	493	507
Cilli	82	...	152	8.520	254	8.774	9.008
Deutsch-Landsberg	23	...	36	2.790	71	2.861	2.920
Eibiswald	4	...	34	1.929	23	1.952	1.990
Eisenerz	21	...	24	2.491	92	2.583	2.628
Feldbach	1	...	32	2.049	98	2.147	2.180
Friedberg	...	...	2	40	...	40	42
Fürstenfeld	1	...	25	1.294	26	1.320	1.346
Gleichenberg	1	...	117	4.106	284	4,390	4.508
Gonobitz	5	...	8	1.067	88	1.155	1.168
Gratz	783	9	2.072	71.031	3.551	74.582	77.446
Hartberg	3	...	26	979	10	989	1.018
Ilz	...	...	18	845	18	863	881
Judenburg	12	...	86	4.535	79	4.614	4.712
Leoben	38	1	204	11.094	198	11.292	11.535
Liezen	5	...	17	1.550	23	1.573	1.595
Luttenberg	...	...	12	679	9	688	700
Mahrenberg	...	...	...	139	2	141	141
Marburg	67	...	248	14.281	334	14.615	14.930
Mariazell	1	...	24	1.805	15	1.820	1.845
Murau	1	...	1	66	...	66	68
Murek	...	...	21	716	10	726	747
Neuberg	48	...	19	872	6	878	945
Neuhaus (Bad)	...	...	20	994	...	994	1.014
Pettau	17	...	229	3.709	36	3.745	3.991
Pöllau	...	...	2	29	1	30	32
Radegund	...	...	27	945	41	986	1.013
Radkersburg	21	...	36	2.034	13	2.047	2.104
Rohitsch	2	...	3	1.011	5	1.016	1.021
Römerbad	1	...	17	824	...	824	842
Sauerbrunn	...	...	71	2.244	...	2.244	2.315
Stainz	4	...	2	579	4	583	589
Steinbrück	2	...	32	1.219	83	1.302	1.336
Tüffer	...	...	17	318	...	318	335
Vorau	1	...	4	31	...	31	36
Vordernberg	...	...	6	1.479	32	1.511	1.517
Waitz	2	...	2	75	...	75	79
Windisch-Feistritz	15	...	9	822	8	830	854
Windisch-Gratz	2	1	23	514	5	519	545
Summe	1.202	11	3.978	164.787	5.978	170.715	175.901

Angekommene Staats- interne	Angekommene Staats- nicht interne	Angekommene Dienst-	Angekommene Privat- interne	Angekommene Privat- nicht interne	Angekommene Privat- zusammen	Summe	Transit (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Depeschen										
3	...	71	1.695	63	1.758	1.832	...	3.839	...	...
...	...	101	423	...	423	524	...	978	...	...
...	...	250	1.292	34	1.326	1.576	...	2.871	...	...
16	...	346	3.357	244	3.601	3.963	...	7.659	...	...
1	...	33	18	...	18	52	...	83	...	...
76	...	617	6.707	143	6.850	7.543	3.510	18.988	...	...
...	...	440	497	9	506	946	...	1.453	...	...
70	1	683	7.427	194	7.621	8.375	10.484	27.867	2.690	1.973
18	...	450	2.230	43	2.273	2.741	...	5.661	...	...
8	...	432	1.616	17	1.633	2.073	...	4.063	...	...
23	...	381	2.136	78	2.214	2.618	...	5.246	...	...
19	...	474	1.538	69	1.607	2.100	...	4.280	...	...
...	...	29	28	...	28	57	...	99	...	...
11	...	454	959	31	990	1.455	...	2.801	...	...
2	...	365	3.597	223	3.820	4.187	90	8.785	...	...
14	15	270	892	62	954	1.253	...	2.421	...	...
2.107	15	8.438	87.176	3.623	90.799	96.359	111.588	285.393	6.715	6.704
8	...	465	834	9	843	1.316	...	2.334	...	...
...	...	252	657	29	686	938	...	1.819	...	...
38	...	488	4.431	66	4.497	5.023	4.049	13.784	2.139	1.910
96	...	646	9.867	162	10.029	10.771	17.231	39.537	3.521	3.288
15	...	368	1.332	28	1.360	1.743	1.954	5.292	...	...
8	...	220	511	7	518	746	...	1.446	...	...
...	...	74	124	...	124	198	...	339	...	...
143	...	733	14.177	248	14.425	15.301	25.090	55.321	4.449	3.689
9	...	299	1.068	13	1.081	1.389	...	3.234	...	...
2	...	34	51	...	51	87	...	155	...	...
4	...	399	655	3	658	1.061	46	1.854	...	...
40	...	388	708	2	710	1.138	...	2.083	...	...
...	...	208	905	...	905	1.113	...	2.127	...	...
28	...	417	3.180	30	3.210	3.655	1.549	9.195	897	652
...	...	11	26	...	26	37	...	69	...	...
1	...	296	871	35	906	1.203	...	2.216	...	...
19	...	470	1.950	8	1.958	2.447	70	4.621	...	...
13	...	439	767	5	772	1.224	...	2.245	...	...
1	...	114	776	...	776	891	...	1.733	...	...
2	...	203	1.930	...	1.930	2.135	...	4.450	...	...
4	...	410	580	2	582	996	...	1.585	...	...
12	...	78	996	8	1.004	1.094	...	2.430	158	117
3	...	139	343	...	343	485	...	820	...	...
1	...	30	20	...	20	51	...	87	...	...
2	...	443	1.337	28	1.365	1.810	...	3.327	...	...
1	...	44	56	...	56	101	...	180	...	...
14	...	458	736	18	754	1.226	...	2.080	...	...
5	...	396	468	5	473	874	...	1.419	...	...
2.837	81	17.356	170.644	5.539	176.183	196.407	175.661	547.969	20.569	18.333

Land und Stationen	Aufgegebene						
	interne	nicht interne	Dienst-	interne	nicht interne	zusammen	Summe
	Staats-			Privat-			
	Depeschen						
Kärnten.							
Bleiberg	1	...	5	453	5	458	464
Bleiburg	...	...	2	39	1	40	42
Friesach	6	...	39	3.121	59	3.180	3.225
Gmünd	...	...	11	655	21	676	687
Hermagor	2	...	9	525	30	555	566
Klagenfurt	134	...	1.173	15.585	647	16.232	17.539
Kötschach	...	...	2	66	2	68	70
Spital	28	...	38	1.407	64	1.471	1.537
Tarvis	6	...	39	1.552	60	1.612	1.657
Villach	65	...	455	9.746	522	10.268	10.788
Völkermarkt	12	...	11	765	7	772	795
Wolfsberg	14	...	42	1.438	179	1.617	1.673
Summe	268	...	1.826	35.352	1.597	36.949	39.043

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der Behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe				
Depeschen										
3	. . .	345	420	3	423	771	. . . .	1.235	. . . .	. . . .
. . . .	. . .	39	27	. . .	27	66	. . . .	108	. . . .	. . .
21	. . .	431	2.620	43	2.663	3.115	. . . .	6.340	2.422	1.869
5	. . .	326	522	30	552	883	. . . .	1.570	. . . .	. . . .
8	. . .	340	447	25	472	820	. . . .	1.386	. . . .	. . . .
295	. . .	1.272	16.905	627	17.532	19.099	41.794	78.432	1.714	1.970
. . . .	. . .	14	41	2	43	57	. . . .	127	. . . .	. . . .
20	. . .	358	1.297	61	1.358	1.736	. . . .	3.273	. . .	. . . .
7	. . .	335	986	64	1.050	1.392	303	3.352	306	165
80	. . .	634	8.100	423	8.523	9.237	12.937	32.962	2.102	1.534
10	. . .	454	627	4	631	1.095	32	1.922	. . . .	. . . .
13	. . .	460	1.285	152	1.437	1.910	. . . .	3.583	. . . .	. . . .
462	.	5.008	33.277	1.434	34.711	40.181	55.066	134.290	6.544	5.538

Land und Stationen	Aufgegebene						
	Staats-		Dienst-	Privat-			Summe
	interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen	
	Depeschen						
Krain.							
Adelsberg	39	...	74	3.619	79	3.698	3.811
Bischoflack	...	...	7	71	3	74	81
Černembl	41	...	24	418	1	419	484
Gottschee	14	...	37	736	9	745	796
Idria	4	...	7	259	3	262	273
Krainburg	9	...	59	1.052	54	1.106	1.174
Laibach	228	...	996	17.540	640	18.180	19.404
Möttling	3	...	26	478	4	482	511
Neumarktl	...	...	29	557	...	557	586
Reifnitz	...	...	4	90	1	91	95
Rudolphswerth	30	...	31	1.218	7	1.225	1.286
Seisenberg	1	...	20	183	25	208	229
Stein	...	...	10	365	2	367	377
Teplitz	1	...	18	227	5	232	251
Veldes	...	...	26	395	226	621	647
Summe	370	...	1.368	27.208	1.059	28.267	30.005

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den / an die Eisenbahn-Stationen	
Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe			übernommene	abgegebene
Depeschen										
25	. . .	182	3.582	80	3.662	3.869	. . . .	7.680	2.785	2.839
2	. . .	33	37	3	40	75	. . . .	156	. . . .	. . . .
13	. . .	61	375	10	385	459	. . . .	943	. . . .	. . . .
16	. . .	72	867	40	907	995	. . . .	1.791	. . . .	. . . .
6	. . .	215	379	2	381	602	. . . .	875	. . . .	. . . .
9	. . .	92	1.268	. . .	1.268	1.369	. . . .	2.543	. . . .	. . . .
229	. . .	1.345	19.306	617	19.923	21.497	24.262	65.163	3.297	3.587
10	. . .	50	384	6	390	450	. . . .	961	. . . .	. . . .
1	. . .	315	474	62	536	852	. . . .	1.438	. . . .	. . . .
1	. . .	9	66	. . .	66	76	. . . .	171	. . . .	. . . .
33	. . .	107	1.131	5	1.136	1.276	. . . .	2.562	. . . .	. . . .
3	. . .	74	150	2	152	229	. . . .	458	. . . .	. . . .
1	. . .	39	309	1	310	350	. . . .	727	. . . .	. . . .
1	. . .	51	109	1	110	162	. . . .	413	. . . .	. . . .
. . .	. . .	150	375	237	612	762	. . . .	1.409	. . . .	. . . .
350	. . .	2.795	28.812	1.066	29.878	33.023	24.262	87.290	6.082	6.426

Land und Stationen	Aufgegebene						
	interne	nicht interne	Dienst-	interne	nicht interne	zusammen	Summe
	Staats-			Privat-			
	Depeschen						
Oesterr.-illyrisch. Küstenland.							
Albona	. . .	. . .	7	340	29	369	376
Buje	. . .	. . .	7	60	5	65	72
Capo d'Istria	77	. . .	32	1.361	102	1.463	1.572
Cherso	6	. . .	20	828	86	914	940
Cervignano	14	2	25	929	122	1.051	1.092
Cittanuova	4	. . .	23	459	25	484	511
Cormons	49	5	83	1.367	179	1.546	1.683
Dignano	21	. . .	10	742	57	799	830
Fianona	. . .	. . .	2	37	4	41	43
Görz	138	8	1.408	14.826	1.705	16.531	18.085
Gradisca	54	. . .	10	836	142	978	1.042
Haidenschaft	10	. . .	20	932	14	946	976
Lussin piccolo	96	10	182	3.036	772	3.808	4.096
Lussin grande	. . .	. . .	24	270	26	296	320
Monfalcone	6	2	19	429	56	485	512
Ossero	. . .	. . .	12	158	12	170	182
Parenzo	158	. . .	36	1.077	120	1.197	1.391
Pirano	17	. . .	29	1.216	161	1.377	1.423
Pisino	58	. . .	105	672	20	692	850
Pola	672	20	534	11.863	458	12.321	13.547
Porer	2	. . .	404	21	1	22	428
Rovigno	122	1	36	2.084	309	2.393	2.552
Tolmein	6	. . .	9	529	5	534	549
Triest	1.862	100	7.918	108.912	99.187	208.099	217.974
Umago	4	. . .	36	451	55	506	546
Veglia	6	. . .	4	630	18	648	658
Visco	3	. . .	3	37	5	42	48
Visinada	. . .	. . .	8	69	1	70	78
Valle S. Bartolo	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Summe	3.380	148	11.001	154.171	103.676	257.847	272.376

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe				
Depeschen										
5	. . .	96	251	40	291	392	. . . .	768	. . . .	. . . .
2	. . .	65	49	4	53	120	. . . .	192	. . . .	. . . .
62	. . .	367	1.406	82	1.488	1.917	. . . .	3.489	. . . .	. . . .
22	. . .	152	814	118	932	1.106	224	2.270	. . . .	. . . .
8	. . .	418	963	124	1.087	1.513	. . . .	2.605	. . . .	. . . .
10	. . .	341	373	14	387	738	. . . .	1.249	. . . .	. . . .
42	. . .	427	1.318	277	1 595	2.064	. . . .	3.747	. . . .	. . . .
102	. . .	202	702	36	738	1.042	. . . .	1.872	. . . .	. . . .
1	. . .	19	15	2	17	37	. . . .	80	. . . .	. . . .
185	2	770	14.561	1.632	16.193	17.150	8.140	43.375	887	1.057
36	. . .	341	853	163	1.016	1.393	. . . .	2.435	. . . .	. . . .
13	. . .	399	674	9	683	1.095	. . . .	2.071	. . . .	. . . .
86	. . .	1.038	2.800	1.600	4.400	5.524	956	10.576	. . . .	. . . .
2	. . .	134	424	62	486	622	. . . .	942	. . . .	. . . .
8	. . .	118	472	47	519	645	. . . .	1.157	. . . .	. . . .
2	. . .	2	154	12	166	170	. . . .	352	. . . .	. . . .
119	. . .	362	1.032	113	1.145	1.626	4	3.021	. . . .	. . . .
37	. . .	419	1.246	177	1.423	1.879	18	3.320	. . . .	. . . .
78	. . .	449	712	29	741	1.268	15.818	17.936	. . . .	. . . .
555	. . .	1.767	11.648	612	12.260	14.582	996	29.125	. . . .	. . . .
1	. . .	3	8	. . .	8	12	. . . .	440	. . . .	. . . .
110	. . .	323	1.903	249	2.152	2.585	. . . .	5.137	. . . .	. . . .
3	. . .	377	411	6	417	797	. . . .	1.346	. . . .	. . . .
997	37	9.774	127.760	85.890	213.650	224.458	359.866	801.798	3.014	2.809
7	. . .	175	388	52	440	622	10	1.178	. . . .	. . . .
18	. . .	20	618	18	636	674	108	1.440	. . . .	. . . .
1	. . .	75	36	3	39	115	. . . .	163	. . . .	. . . .
. . .	. . .	17	67	. . .	67	84	. . . .	162	. . . .	. . . .
. . .	. . .	. . . . .	. . . .	. . .	. . . . .	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
2.512	39	18.650	171.658	91.371	263.029	284.230	385.640	942.246	3.901	3.866

Land und Stationen	Aufgegebene Depeschen						
	Staats-		Dienst-	Privat-			Summe
	interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen	
Tirol.							
Ala	15	6	19	472	250	722	762
Arco	12	. . .	6	408	77	485	503
Borgo	5	4	18	619	152	771	798
Bozen	50	1	531	9.500	3.749	13.249	13.831
Brixen	17	. . .	33	1.528	283	1.811	1.861
Brunecken	24	. . .	18	1.415	227	1.642	1.684
Cavalese	18	. . .	13	444	31	475	506
Cles	13	. . .	14	503	138	641	668
Cortina	6	. . .	3	394	59	453	462
Imst	44	1	1	420	84	504	550
Innsbruck	421	10	1.565	14.267	5.047	19.314	21.310
St. Johann	2	. . .	7	374	56	430	439
Kitzbühel	30	2	7	535	79	614	653
Kössen	. . .	. . .	. . .	196	41	237	237
Kufstein	44	3	50	1.294	329	1.623	1.720
Landeck	26	1	69	540	126	666	762
Levico	4	. . .	31	549	281	830	865
Lienz	23	1	70	3.816	378	4.194	4.288
Malè	4	. . .	8	243	178	421	433
Mals	4	. . .	10	295	123	418	432
Meran	69	8	207	6.594	3.522	10.116	10.400
Mezzolombardo	5	. . .	6	488	168	656	667
Nassereit	. . .	. . .	1	202	54	256	257
Nauders	6	3	9	381	154	535	553
Niederndorf	1	. . .	24	618	99	717	742
Pergine	4	. . .	9	598	84	682	695
Reutte	6	1	7	426	342	768	782
Ried bei Landeck	5	. . .	8	160	38	198	211
Riva	37	. . .	400	1.360	605	1.965	2.402
Rovereto	22	3	44	4.155	1.504	5.659	5.728
Schlanders	1	. . .	1	156	48	204	206
Telfs	2	. . .	10	229	59	288	300
Tione	16	1	5	252	127	379	401
Trient	119	252	212	6.766	2.645	9.411	9.994
Summe	1.055	297	3.416	60.197	21.137	81.334	86.102
Vorarlberg.							
Bezau	. . .	. . .	. . .	212	64	276	276
Bludenz	17	1	409	921	375	1.296	1.723
Bregenz	75	5	359	2.980	2.398	5.378	5.817
Dornbirn	1	1	17	912	577	1.489	1.508
Egg	. . .	. . .	2	304	128	432	434
Feldkirch	39	12	66	3.101	2.140	5.241	5.358
Hittisau	. . .	. . .	. . .	139	68	207	207
Hohenems	1	. . .	15	907	1.016	1.923	1.939
Krumbach	. . .	. . .	1	133	97	230	231
Vaduz (Liechtenstein)	. . .	. . .	3	124	92	216	219
Summe	133	19	872	9.733	6.955	16.688	17.712

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe				
Depeschen										
24	13	492	746	402	1.148	1.677	. . . .	2.439	. . . .	. . . .
10	. . .	405	374	66	440	855	. . . .	1.358	. . . .	. . . .
6	. . .	484	642	140	782	1.272	. . . .	2.070	. . . .	. . . .
276	1	1.318	10.114	3.248	13.362	14.957	208.747	237.535	924	1.179
19	2	246	1.431	202	1.633	1.900	8.620	12.381	60	39
25	. . .	471	1.369	201	1.570	2.066	. . . .	3.750	. . . .	. . . .
9	. . .	491	489	32	521	1.021	. . . .	1.527	. . . .	. . . .
4	. . .	424	505	144	649	1.077	. . . .	1.745	. . . .	. . . .
9	. . .	488	367	53	420	917	. . . .	1.379	. . . .	. . . .
18	. . .	581	355	59	414	1.013	. . . .	1.563	. . . .	. . . .
646	24	1.412	15.157	4.851	20.008	22.090	63.656	107.056	3.664	1.862
3	. . .	480	335	40	375	858	. . . .	1.297	. . . .	. . . .
15	1	474	439	78	517	1.007	. . . .	1.660	. . . .	. . . .
10	. . .	490	188	21	209	709	. . . .	946	. . . .	. . . .
54	. . .	530	1.385	238	1.623	2.207	4	3.931	110	196
27	. . .	444	406	110	516	987	1.156	2.905	. . . .	. . . .
1	. . .	457	562	335	897	1.355	. . . .	2.220	. . . .	. . . .
14	. . .	573	3.060	353	3.413	4.000	236	8.524	549	409
2	. . .	439	240	182	422	863	. . . .	1.296	. . . .	. . . .
7	. . .	370	282	88	370	747	. . . .	1.179	. . . .	. . . .
64	13	677	5.270	3.025	8.295	9.049	10	19.459	. . . .	. . . .
8	. . .	364	522	181	703	1.075	. . . .	1.742	. . . .	. . . .
. . .	. . .	495	163	40	203	698	. . . .	955	. . . .	. . . .
10	. . .	362	344	181	525	897	. . . .	1.450	. . . .	. . . .
2	. . .	498	830	82	912	1.412	1.546	3.700	. . . .	. . . .
6	. . .	463	634	84	718	1.187	. . . .	1.882	. . . .	. . . .
9	. . .	502	414	337	751	1.262	. . . .	2.044	. . . .	. . . .
7	. . .	350	128	23	151	508	. . . .	719	. . . .	. . . .
35	5	517	1.409	534	1.943	2.500	. . . .	4.902	. . . .	. . . .
61	10	602	3.799	1.434	5.233	5.906	11.220	22.854	81	57
1	. . .	364	163	36	199	564	. . . .	770	. . . .	. . . .
11	. . .	483	231	60	291	785	. . . .	1.085	. . . .	. . . .
13	. . .	455	250	151	401	869	. . . .	1.270	. . . .	. . . .
346	5	707	6.858	2.701	9.559	10.617	16.727	37.338	510	534
1.752	74	17.908	59.461	19.712	79.173	98.907	311.922	496.931	5.898	3.776
. . .	. . .	403	241	69	310	713	. . . .	989	. . . .	. . . .
20	. . .	503	1.018	730	1.748	2.271	. . . .	3.994	. . . .	. . . .
116	3	1.070	2.797	2.564	5.361	6.550	358.702	401.069	. . . .	. . . .
9	. . .	440	1.233	1.295	2.528	2.977	. . . .	4.485	. . . .	. . . .
2	. . .	421	263	128	391	814	. . . .	1.248	. . . .	. . . .
38	4	720	2.446	3.383	5.829	6.591	15.494	27.443	. . . .	. . . .
. . .	. . .	406	166	84	250	656	. . . .	863	. . . .	. . . .
4	. . .	496	952	1.077	2.029	2.529	. . . .	4.468	. . . .	. . . .
. . .	. . .	414	83	115	198	612	. . . .	843	. . . .	. . . .
3	. . .	369	188	96	229	601	. . . .	820	. . . .	. . . .
192	7	5.242	9.332	9.541	18.873	24.314	404.196	446.222	. . . .	. . . .

Land und Stationen	Aufgegebene Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe
	Depeschen						
Böhmen.							
Adlerkosteletz	2	1	23	2.297	115	2.412	2.438
Arnau	. . .	. . .	22	2.701	387	3.088	3.110
Asch	8	. . .	34	2.878	1.980	4.858	4.900
Aujezd am Mies	. . .	. . .	. . .	49	. . .	49	49
Auscha	. . .	. . .	16	2.397	375	2.772	2.788
Aussig	25	. . .	129	9.678	3.309	12.987	13.141
Bärringen	. . .	. . .	8	654	90	744	752
Bauschowitz	2	. . .	7	1.041	32	1.073	1.082
Beichor	2	. . .	8	913	14	927	937
Benatek	. . .	. . .	8	1.354	10	1.364	1.372
Beneschau	9	. . .	43	1.863	32	1.895	1.947
Beneschau bei Kaplitz	. . .	. . .	10	403	. . .	403	413
Bergreichenstein	. . .	. . .	4	751	58	809	813
Bilin	. . .	. . .	5	310	27	337	342
Bischofteinitz	3	. . .	1	193	64	257	261
Blatna	12	. . .	19	894	19	913	944
Bodenbach	37	12	146	5.782	2.499	8.281	8.476
Böhmisch-Aicha	. . .	. . .	6	1.405	432	1.837	1.843
Böhmisch-Kamnitz	5	. . .	41	1.830	321	2.151	2.197
Böhmisch-Leipa	22	. . .	64	6.919	484	7.403	7.489
Böhmisch-Trübau	. . .	. . .	35	3.653	90	3.743	3.778
Böhmisch-Zwickau	1	. . .	19	1.800	249	2.049	2.069
Brandeis	68	. . .	43	2.437	79	2.516	2.627
Braunau	64	. . .	28	1.964	243	2.207	2.299
Breznitz	. . .	. . .	19	766	2	768	787
Brüx	80	. . .	66	4.288	289	4.577	4.723
Buchau	2	. . .	15	1.858	78	1.936	1.953
Budweis	642	. . .	558	17.912	511	18.423	19.623
Carlsbad	106	. . .	1.007	25.130	10.118	35.248	36.361
Časlau	197	. . .	87	3.525	115	3.640	3.924
Chlumetz	. . .	. . .	39	2.145	75	2.220	2.259
Chrudim	39	. . .	47	3.523	91	3.614	3.700
Dauba	45	. . .	12	1.603	220	1.823	1.880
Deutschbrod	10	. . .	122	2.294	99	2.393	2.525
Dobrawitz	. . .	. . .	5	1.367	19	1.386	1.391
Dobrisch	1	. . .	5	590	14	604	610
Dobruschka	. . .	. . .	4	394	16	410	414
Dux	5	. . .	10	246	36	282	297
Eger	91	4	62	10.939	2.908	13.847	14.004
Einsiedl	. . .	. . .	29	1.012	242	1.254	1.283
Eipel	. . .	. . .	5	391	156	547	552
Eisenstein	. . .	. . .	3	276	26	302	305
Elbogen	4	. . .	9	1.154	98	1.252	1.265
Falkenau	5	. . .	33	2.296	563	2.859	2.897
Franzensbad	13	. . .	337	7.282	4.985	12.267	12.617
Frauenberg	. . .	. . .	27	1.245	22	1.267	1.294
Freiheit	. . .	. . .	13	626	89	715	728

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Betriebs-Stationen	an die Betriebs-Stationen
Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe			übernommene	abgegebene
Depeschen										
12	2	425	1.924	68	1.992	2.431	....	4.869	....	....
56	...	480	2.481	298	2.779	3.315	....	6.425	....	....
5	3	476	2.711	1.008	4.319	4.803	....	9.703	....	....
...	...	.....	44	...	44	44	....	93	....	....
106	...	462	2.321	436	2.757	3.325	....	6.113	....	....
37	6	1.292	8.639	3.366	12.005	13.340	192.484	218.965	2.950	1.918
...	...	402	552	67	619	1.021	....	1.773	....	....
119	...	425	648	19	667	1.211	....	2.293	....	....
2	...	443	828	10	838	1.283	....	2.220	....	....
129	...	11	1.431	9	1.440	1.580	....	2.952	....	....
129	...	459	2.049	29	2.078	2.666	....	4.613	....	....
...	...	64	446	...	446	510	....	923	....	....
1	...	383	661	72	733	1.117	....	1.930	....	....
...	...	106	311	17	328	434	....	776	....	....
7	...	75	152	73	225	307	....	568	....	....
131	...	294	797	17	814	1.239	....	2.185	....	....
46	21	1.462	4.404	3.694	8.098	9.627	3.480	21.583	2.445	2.621
85	1	477	1.398	318	1.716	2.279	....	4.122	....	....
2	...	483	1.999	227	2.226	2.711	2.283	7.191	....	....
54	...	644	6.806	448	7.254	7.952	11.561	27.002	1.174	1.288
128	...	530	1.996	57	2.053	2.711	10.186	16.675	1.719	1.706
3	...	306	1.821	266	2.087	2.396	....	4.465	....	....
78	...	464	2.481	77	2.558	3.106	....	5.727	....	....
116	...	495	1.904	233	2.137	2.748	5.671	10.718	....	....
7	...	359	824	5	829	1.195	....	1.982	....	....
162	...	468	4.474	289	4.763	5.388	1.340	11.451	....	....
3	...	303	1.232	54	1.286	1.592	....	3.545	....	....
266	...	858	16.493	426	16.919	18.043	79.334	117.000	3.908	4.334
75	48	1.035	18.360	9.861	28.221	29.379	21.613	87.353	1.563	1.613
147	...	496	3.402	135	3.537	4.180	2.498	10.602	....	....
13	1	504	2.056	60	2.116	2.634	....	4.898	....	....
147	...	497	3.519	99	3.618	4.262	....	7.962	....	....
134	...	489	1.172	179	1.351	1.974	....	3.854	....	....
127	...	507	2.297	82	2.379	3.013	....	5.538	....	....
122	...	298	1.269	21	1.290	1.710	....	3.101	....	....
...	...	204	731	18	749	953	....	1.563	....	....
4	...	417	397	8	405	826	....	1.240	....	....
3	...	47	269	36	305	355	....	652	....	....
183	17	691	9.412	3.104	12.516	13.407	55.013	82.424	3.080	3.384
...	...	400	1.422	314	1.736	2.136	....	3.419	....	....
...	...	465	394	166	560	1.025	....	1.577	....	....
...	...	128	235	20	255	383	....	688	....	....
6	...	66	1.163	144	1.307	1.379	....	2.644	....	....
6	...	433	2.442	608	3.050	3.489	5.229	11.615	....	....
9	7	654	6.367	5.890	12.257	12.927	674	26.218	....	....
114	...	195	1.276	25	1.301	1.610	....	2.904	....	....
29	...	357	600	75	675	1.061	....	1.789	....	....

Land und Stationen	Aufgegebene						
	Staats-		Dienst-	Privat-			Summe
	interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen	
	Depeschen						
Friedland	5	. . .	29	1.405	324	1.729	1.763
Gabel	2	. . .	12	633	33	666	680
Gablonz	8	. . .	17	2.192	632	2.824	2.849
Georgswalde	1	. . .	2	562	81	643	646
Görkau	. . .	. . .	15	1.728	488	1.216	2.231
Goltsch-Jenikau	1	. . .	34	2.121	305	2.426	2.461
Grasslitz	1	1	6	1.296	407	1.703	1.711
Gratzen	2	. . .	24	1.373	28	1.401	1.427
Grottau	1	. . .	4	1.124	228	1.352	1.357
Grulich	5	. . .	9	906	33	939	953
Haida	. . .	. . .	20	1.318	335	1.653	1.673
Haindorf	. . .	. . .	7	477	215	692	699
Hartmanitz	. . .	. . .	5	801	47	848	853
Hermanměstetz	. . .	. . .	14	1.624	97	1.721	1.735
Hohenbruck	. . .	1	8	596	21	617	626
Hohenelbe	75	. . .	43	3.722	554	4.276	4.394
Hohenfurt	1	. . .	11	805	3	808	820
Hohenmauth	18	. . .	35	1.453	93	1.546	1.599
Hořic	2	. . .	32	1.927	78	2.005	2.039
Humpoletz	2	. . .	6	1.379	43	1.422	1.430
Jaroměř	8	. . .	19	1.446	195	1.641	1.668
Jenschowitz	. . .	. . .	5	661	9	670	675
Jičin	649	. . .	75	4.066	731	4.797	5.521
Joachimsthal	10	. . .	8	798	119	917	935
Johannisbad	. . .	. . .	18	687	572	1.259	1.277
Josephstadt	75	. . .	181	3.423	542	3.965	4.221
Josephsthal	. . .	. . .	16	863	251	1.114	1.130
Jungbunzlau	1.541	. . .	134	7.925	211	8.136	9.811
Jungwožitz	1	. . .	8	320	1	321	330
Kaaden	37	. . .	32	1.931	85	2.016	2.085
Kamenitz bei Eule	6	. . .	16	886	12	898	920
Kaplitz	35	. . .	133	686	2	688	856
Kladno	4	. . .	17	1.967	31	1.998	2.019
Klattau	15	. . .	36	3.010	169	3.179	3.230
Klösterle	. . .	. . .	11	456	44	500	511
Königgrätz	364	1	78	5.344	176	5.520	5.963
Königinhof	102	. . .	18	2.699	208	2.907	3.127
Kolin	42	1	729	8.445	428	8.873	9.645
Kolleschowitz	. . .	. . .	2	236	12	248	250
Kommotau	79	. . .	117	8.608	1.107	9.715	9.911
Kratzau	. . .	. . .	6	426	124	550	556
Krumau	26	. . .	35	3.383	34	3.417	3.478
Kuschwarda	1	. . .	3	471	26	497	501
Kuttenberg	17	2	81	3.374	136	3.510	3.610
Landskron	6	. . .	15	1.034	23	1.057	1.078
Laun	17	. . .	42	3.138	40	3.178	3.237
Lautschin	1	. . .	15	2.139	69	2.208	2.224
Leitmeritz	432	1	366	5.220	415	5.635	6.434

Angekommene: Staats- interne	Angekommene: Staats- nicht interne	Angekommene: Dienst-	Angekommene: Privat- interne	Angekommene: Privat- nicht interne	Angekommene: Privat- zusammen	Angekommene: Summe	Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Depeschen										
6	2	364	1.648	347	1.995	2.367	. . . .	4.130	. . . .	. . . .
116	. . .	303	735	33	768	1.187	. . . .	1.867	. . . .	. . . .
11	1	559	1.343	681	2.024	2.595	. . . .	5.444	. . . .	. . . .
2	. . .	159	658	60	718	879	. . . .	1.525	. . . .	. . . .
1	. . .	415	2.054	672	2.726	3.142	. . . .	5.373	. . . .	. . . .
113	. . .	483	2.268	270	2.538	3.134	. . . .	5.595	. . . .	. . . .
3	. . .	432	1.218	300	1.518	1.953	. . . .	3.664	. . . .	. . . .
130	. . .	371	1.270	26	1.296	1.797	. . . .	3.224	. . . .	. . . .
7	. . .	558	934	145	1.079	1.644	. . . .	3.001	. . . .	. . . .
9	. . .	478	844	22	866	1.353	. . . .	2.306	. . . .	. . . .
2	. . .	500	1.459	420	1.879	2.381	. . . .	4.054	. . . .	. . . .
. . .	. . .	460	358	225	583	1.043	. . . .	1.742	. . . .	. . . .
1	. . .	376	741	24	765	1.142	. . . .	1.995	. . . .	. . . .
. . .	. . .	442	1.742	97	1.839	2.281	. . . .	4.016	. . . .	. . . .
. . .	1	495	574	19	593	1.089	. . . .	1.715	. . . .	. . . .
69	1	585	3.481	479	3.960	4.615	1.415	10.424	. . . .	. . . .
16	. . .	313	580	2	582	911	. . . .	1.731	. . . .	. . . .
139	. . .	449	1.676	89	1.765	2.353	. . . .	3.952	. . . .	. . . .
123	. . .	145	2.042	69	2.111	2.379	. . . .	4.418	. . . .	. . . .
60	. . .	469	1.543	44	1.587	2.116	. . . .	3.546	. . . .	. . . .
33	. . .	483	1.172	172	1.344	1.860	. . . .	3 528	. . . .	. . . .
91	. . .	47	676	10	686	824	. . . .	1.499	. . . .	. . . .
162	. . .	352	3 614	738	4.352	4.866	7.290	17.677	. . . .	. . . .
13	. . .	400	791	81	872	1.285	. . . .	2.220	. . . .	. . . .
1	1	199	525	473	998	1.199	. . . .	2.476	. . . .	. . . .
115	12	631	4.640	376	5.016	5.774	46.619	56.614	3.517	3.196
123	. . .	350	948	131	1.079	1.552	. . . .	2.682	. . . .	. . . .
194	. . .	714	7.381	170	7.551	8.459	8.396	26.666	2.790	2.625
3	. . .	65	238	1	239	307	. . . .	637	. . . .	. . . .
169	. . .	437	1.913	63	1.976	2.582	. . . .	4 667	. . . .	. . . .
. . .	. . .	119	882	19	901	1.020	. . . .	1.940	. . . .	. . . .
85	. . .	94	830	6	836	1.015	. . . .	1.871	. . . .	. . . .
75	. . .	191	2.083	23	2.106	2.372	. . . .	4.391	505	793
117	2	374	2.936	169	3.105	3.598	. . . .	6.828	. . . .	. . . .
7	. . .	392	542	59	601	1.000	. . . .	1.511	. . . .	. . . .
190	1	371	5.660	162	5.822	6.384	2.828	15.175	. . . .	. . . .
78	. . .	503	2.594	176	2.770	3.351	. . . .	6.478	. . . .	. . . .
478	. . .	651	7.659	428	8.087	9.216	40.712	59.573	1.371	1.296
. . .	. . .	3	105	3	108	211	. . . .	461	. . . .	. . . .
205	2	560	7.346	811	8.157	8.924	294	19.129	2.383	2.425
. . .	. . .	334	437	117	554	888	. . . .	1.444	. . . .	. . . .
121	. . .	419	3.241	27	3.268	3.808	. . . .	7.286	. . . .	. . . .
. . .	. . .	291	426	21	447	738	. . . .	1.239	. . . .	. . . .
142	2	871	2.966	116	3.082	3.597	124	7.331	. . . .	. . . .
134	. . .	465	1.264	30	1.294	1.893	. . . .	2.971	. . . .	. . . .
140	. . .	525	3.024	31	3.055	3.720	. . . .	6 957	. . . .	. . . .
43	2	19	1.478	96	1.574	1.638	. . . .	3.862	. . . .	. . . .
173	. . .	785	5.317	385	5.702	6.660	. . . .	13.094	. . . .	. . . .

Land und Stationen	Aufgegebene						
	Staats-		Dienst-	Privat-			Summe
	interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen	
	Depeschen						
Leitomischl	9		20	1.708	33	1.741	1.770
Libějic			2	613	20	633	635
Libochowitz	2		9	1.419	70	1.489	1.500
Lichtenstein			1	20	3	23	24
Liebwerda			4	323	40	363	367
Lissa			12	2.659	58	2.717	2.729
Lobositz			33	2.619	371	2.990	3.023
Lomnitz	1		15	874	6	880	896
Luditz	16		29	1.363	54	1.417	1.462
Mariaschein			11	536	180	716	727
Marienbad	16		474	9.452	5.199	14.651	15.141
Marschendorf				548	18	566	566
Melnik	479		367	2.107	48	2.155	3.001
Mšeno				487	11	498	498
Nachod			30	1.920	263	2.183	2.213
Nechanitz	1		6	1.090	11	1.101	1.108
Netolitz	1		8	716		716	725
Neubistritz			8	969	13	982	990
Neubydzow			293	5.494	93	5.587	5.880
Neudek			11	837	296	1.133	1.144
Neuern			2	228	21	249	251
Neugedein			1	136	13	149	150
Neuhaus	12		35	3.506	39	3.545	3.592
Neuhof bei Kolin			8	528	18	546	554
Neumarkt		2	2	144	6	150	154
Neustadt an der Mettau	82		12	466	19	485	579
Neuwelt			5	327	41	368	373
Niemes			13	1.516	85	1.601	1.614
Nimburg	9		26	2.306	17	2.323	2.358
Nixdorf			4	757	200	957	961
Oberplan			9	738	11	749	758
Opočno			10	1.178	49	1.227	1.237
Pardubitz	125		612	16.438	732	17.170	17.907
Patzau	3		21	843	14	857	881
Petschau			8	946	132	1.078	1.086
Pilgram	201		27	1.340	6	1.346	1.574
Pilsen	217		313	29.301	1.917	31.218	31.748
Pisek	348		34	2.112	15	2.127	2.509
Plan	8		52	1.136	186	1.322	1.382
Platz			3	596	29	625	628
Počatek			9	956	10	966	975
Podersam	42		67	2.228	72	2.300	2.409
Podiebrad	140		41	1.941	34	1.975	2.156
Politz	2		13	721	72	793	808
Polna			3	352	1	353	356
Postelberg			20	1.692	33	1.725	1.745
Prachatitz	130		26	1.437	48	1.485	1.641
Prag, Hauptstation	7.446	1	4.647	163.609	36.558	200.167	212.261

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den an die Eisenbahn-Stationen	
Staats-		Dienst-	Privat-			Summe				
interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen				übernommene	abgegebene
Depeschen										
134	. . .	468	1.822	41	1.863	2.465	. . . .	4.235	. . . .	. . . .
. . .	. . .	360	604	. . .	604	964	. . . .	1.599	. . . .	. . . .
12	. . .	31	1.309	41	1.350	1.393	. . . .	2.893	. . . .	. . . .
. . .	. . .	14	6	2	8	22	. . . .	46	. . . .	. . . .
. . .	. . .	142	314	23	337	479	. . . .	846	. . . .	. . . .
127	. . .	155	2.156	48	2.204	2.486	. . . .	5.215	. . . .	. . . .
126	1	608	2.457	376	2.833	3.568	5.622	12.213	. . . .	. . . .
. . .	. . .	11	846	4	850	861	. . . .	1.757	. . . .	. . . .
23	. . .	476	1.220	55	1.275	1.774	. . . .	3.236	. . . .	. . . .
1	. . .	294	948	286	1.234	1.529	. . . .	2.256	. . . .	. . . .
34	54	596	9.698	4.906	14.604	15.288	12.790	43.219	. . . .	. . . .
. . .	. . .	444	509	20	529	973	. . . .	1.539	. . . .	. . . .
140	. . .	506	2.010	48	2.058	2.704	. . . .	5.705	. . . .	. . . .
27	. . .	454	474	11	485	966	. . . .	1.464	. . . .	. . . .
35	6	471	2.477	313	2.790	3.302	102	5.617	. . . .	. . . .
5	. . .	458	1.077	10	1.087	1.550	. . . .	2.658	. . . .	. . . .
. . .	. . .	283	812	. . .	812	1.095	. . . .	1.820	. . . .	. . . .
4	. . .	366	952	8	960	1.330	. . . .	2.320	. . . .	. . . .
178	. . .	550	4.602	108	4.710	5.438	6.955	18.273	1.329	1.130
1	1	400	761	272	1.033	1.435	. . . .	2.579	. . . .	. . . .
1	. . .	137	212	24	236	374	. . . .	625	. . . .	. . . .
. . .	. . .	132	120	7	127	259	. . . .	409	. . . .	. . . .
131	. . .	422	3.329	32	3.361	3.914	4.454	11.960	. . . .	. . . .
. . .	. . .	267	508	15	523	790	. . . .	1.344	. . . .	. . . .
. . .	. . .	136	108	9	117	253	. . . .	407	. . . .	. . . .
45	. . .	433	523	24	547	1.025	. . . .	1.604	. . . .	. . . .
. . .	. . .	226	226	20	246	472	. . . .	845	. . . .	. . . .
2	. . .	464	1.529	93	1.622	2.088	. . . .	3.702	. . . .	. . . .
84	. . .	431	1.901	15	1.916	2.431	. . . .	4.789	. . . .	. . . .
. . .	. . .	162	1.140	200	1.340	1.502	. . . .	2.436	. . . .	. . . .
3	. . .	76	990	11	1.001	1.080	. . . .	1.838	. . . .	. . . .
12	. . .	464	1.150	41	1.191	1.667	. . . .	2.904	. . . .	. . . .
645	3	1.335	10.920	555	11.475	13.458	89.968	121.333	9.749	10.111
99	. . .	437	805	19	824	1.360	. . . .	2.241	. . . .	. . . .
3	. . .	87	1.205	161	1.366	1.456	. . . .	2.542	. . . .	. . . .
138	. . .	491	1.194	4	1.198	1.827	. . . .	3.401	. . . .	. . . .
378	. . .	1.335	29.681	2.326	32.007	33.720	55.558	121.026	6.859	4.818
158	. . .	365	2.249	27	2.276	2.799	. . . .	5.308	. . . .	. . . .
13	. . .	426	1.078	151	1.229	1.668	3.962	7.012	. . . .	. . . .
. . .	. . .	250	476	24	500	750	. . . .	1.378	. . . .	. . . .
85	. . .	349	916	9	925	1.359	. . . .	2.334	. . . .	. . . .
160	. . .	486	2.554	91	2.645	3.291	. . . .	5.700	. . . .	. . . .
145	. . .	43	1.974	34	2.008	2.196	. . . .	4.352	. . . .	. . . .
15	. . .	347	554	43	597	959	. . . .	1.767	. . . .	. . . .
32	. . .	123	340	4	344	499	. . . .	855	. . . .	. . . .
128	. . .	475	1.745	26	1.771	2.374	. . . .	4.119	. . . .	. . . .
116	. . .	438	1.230	52	1.282	1.836	. . . .	3.477	. . . .	. . . .
604	. . .	4.851	171.786	38.780	210.566	216.021	504.738	933.020	10.502	10.117

Land und Stationen	Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe
	Aufgegebene Depeschen						
Prag, Karolinenthal	12	...	52	6.227	660	6.887	6.951
„ Kleinseite	1.797	1	388	13.893	1.111	15.004	17.190
„ Smichov	68	...	161	9.626	927	10.553	10.782
Přessnitz	1	...	6	254	54	308	315
Přestitz	2	...	13	908	73	981	996
Přibram	38	...	34	1.718	44	1.762	1.834
Rakonitz	55	...	45	2.628	131	2.759	2.859
Raudnitz	22	...	31	3.001	291	3.292	3.345
Reichenau	20	...	60	1.475	93	1.568	1.648
Reichenberg	163	...	1.875	18.924	6.376	25.300	27.338
Reichstadt	25	...	6	195	25	220	251
Rochlitz	2	...	12	910	53	963	977
Rokitnitz	...	...	...	638	48	686	686
Rumburg	55	3	66	4.588	1.051	5.639	5.763
Saaz	737	3	110	13.374	1.356	14.730	15.580
Schatzlar	...	...	3	1.619	421	2.040	2.043
Schlaggenwald	...	...	10	1.039	127	1.166	1.176
Schlan	19	...	79	4.245	117	4.362	4.460
Schluckenau	7	...	7	1.165	123	1.288	1.302
Schönbach	...	...	6	134	9	143	149
Schönlinde	...	...	4	1.133	518	1.651	1.655
Schüttenhofen	13	...	19	2.119	64	2.183	2.215
Seltschan	68	...	11	1.064	7	1.071	1.150
Senftenberg	22	5	14	1.195	61	1.256	1.297
Soběslau	...	...	23	1.188	15	1.203	1.226
Starkenbach	3	...	8	1.100	75	1.175	1.186
Steinschönau	...	...	3	862	187	1.049	1.052
Strakonitz	372	...	51	2.839	106	2.945	3.369
Tabor	469	...	101	5.431	99	5.530	6.100
Tachau	6	...	45	1.373	155	1.528	1.579
Tannwald	14	...	35	1.994	300	2.294	2.343
Taus	...	...	10	104	25	129	139
Tepl	...	...	15	391	11	402	417
Teplitz	14	2	260	14.218	4.589	18.807	19.083
Tetschen	25	...	70	7.217	2.189	9.406	9.501
Theresienstadt	28	...	52	1.939	72	2.011	2.091
Trautenau	11	...	132	8.468	1.998	10.466	10.609
Tschemin	...	...	5	485	42	527	532
Türmitz	...	...	1	361	17	378	379
Tuschkau	1	...	21	830	36	866	888
Unter-Beřkowitz	...	...	16	1.114	31	1.145	1.161
Wallern	...	...	9	358	5	363	372
Warnsdorf	6	...	35	3.529	555	4.084	4.125
Wartenberg	2	...	28	1.279	84	1.363	1.393
Wiesenthal	1	...	14	481	165	646	661
Wildstein	...	...	2	98	15	113	115
Winterberg	3	...	15	1.422	45	1.467	1.485
Wittingau	6	...	14	2.330	21	2.351	2.371

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Controle-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den | an die Eisenbahn-Stationen	
Staats-		Dienst-	Privat-			Summe			übernommene	abgegebene
interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen					
Depeschen										
18	...	559	8.581	635	9.216	9.793	...	16.744	...	...
1.279	23	1.433	14.191	953	15.144	17.879	...	35.069	3.923	2.422
174	...	640	10.929	768	11.697	12.511	...	23.293	4.869	4.797
5	...	167	347	76	423	595	...	910	...	...
6	...	192	1.069	108	1.177	1.375	...	2.371	...	...
125	...	451	1.841	42	1.883	2.459	2.848	7.141	...	...
172	...	25	2.542	96	2.638	2.835	...	5.694	...	...
139	...	28	3.414	299	3.713	3.880	...	7.225	...	...
24	...	508	1.274	102	1.376	1.908	...	3.556	...	...
389	4	1.549	20.229	6.987	27.216	29.158	239.558	296.054	3.419	3.824
21	...	55	148	16	164	240	...	491	...	...
...	...	414	835	32	867	1.281	...	2.258	...	...
2	...	402	496	41	537	941	...	1.627	...	...
109	...	507	4.141	876	5.017	5.633	31.810	43.206	1.252	1.150
223	1	609	13.008	1.461	14.469	15.302	23.404	54.286	1.755	2.122
4	...	403	1.307	319	1.626	2.033	...	4.076	...	...
1	...	400	911	102	1.013	1.414	...	2.590	...	...
116	...	526	4.142	125	4.267	4.909	...	9.369	...	...
7	...	192	910	146	1.056	1.255	...	2.557	...	...
...	...	143	102	11	113	256	...	405	...	...
...	...	428	1.264	398	1.662	2.090	...	3.745	...	...
135	...	410	2.072	90	2.162	2.707	...	4.922	...	...
118	...	424	1.048	10	1.058	1.600	...	2.750	...	...
41	4	488	1.052	73	1.125	1.658	...	2.955	...	...
102	...	21	1.323	9	1.332	1.455	...	2.681	...	...
65	1	456	1.004	70	1.074	1.596	...	2.782	...	...
...	...	309	886	252	1.138	1.447	...	2.499	...	...
188	1	466	2.710	122	2.832	3.487	9.765	16.621	304	313
291	...	519	4.726	78	4.804	5.614	3.762	15.476	1.176	1.401
21	1	400	1.238	169	1.407	1.829	...	3.408	...	...
5	...	460	2.118	338	2.456	2.921	...	5.264	...	...
3	...	27	93	29	122	152	...	291	...	...
6	1	104	493	8	501	612	...	1.029	...	...
50	28	725	16.936	4.488	21.424	22.227	...	41.310	62	29
36	...	1.425	5.826	3.284	9.110	10.571	40	20.112	1.298	1.348
43	...	482	1.909	106	2.015	2.540	...	4.631	...	...
328	...	696	5.883	1.506	7.389	8.413	23.394	42.416	1.736	1.427
...	...	10	428	31	459	469	...	1.001	...	...
...	...	58	475	37	512	570	...	949	...	...
1	...	358	960	48	1.008	1.367	...	2.255	...	...
90	...	28	1.155	30	1.185	1.303	...	2.464	...	...
...	...	364	300	6	306	670	...	1.042	...	...
21	1	518	3.407	589	3.996	4.536	...	8.661	...	...
1	...	311	932	57	989	1.301	...	2.694	...	...
2	...	478	463	179	642	1.122	...	1.783	...	...
...	...	136	125	18	143	279	...	394	...	...
60	...	395	1.442	49	1.491	1.946	...	3.431	...	...
125	...	347	3.563	22	3.585	4.057	...	6.428	...	...

Land und Stationen	Aufgegebene Staats- interne Depeschen	Aufgegebene Staats- nicht interne Depeschen	Aufgegebene Dienst- Depeschen	Aufgegebene Privat- interne Depeschen	Aufgegebene Privat- nicht interne Depeschen	Aufgegebene Privat- zusammen Depeschen	Summe
Wlaschim	1	...	20	841	26	867	888
Wodňan	1	...	7	916	19	935	943
Wolin	...	...	5	959	27	986	991
Worlik	...	...	1	723	17	740	741
Wottitz	1	...	25	1.542	29	1.571	1.597
Zbirow	...	...	31	776	509	1.285	1.316
Zbraslawitz	...	...	12	558	15	573	585
Summe	18.472	41	17.117	677.142	113.882	791.024	826.654
Mähren.							
Altstadt	...	...	20	610	25	635	655
Auspitz	5	...	2	772	6	778	785
Battelau	...	...	3	530	20	550	553
Bautsch	1	...	3	407	8	415	419
Bärn	...	...	19	976	10	986	1.005
Bisenz	...	...	13	1.360	24	1.384	1.397
Boskowitz	2	...	15	1.412	70	1.482	1.499
Butschowitz	...	...	17	927	19	946	963
Brünn	544	...	3.392	62.174	5.247	67.421	70.813
Bystritz am Hostein	...	...	15	519	34	553	568
Bystritz bei Saar	...	...	4	232	...	232	236
Datschitz	7	...	7	759	6	765	779
Deutsch-Liebau	...	...	11	581	6	587	598
Eichhorn	1	7	6	421	75	496	510
Eisenberg	...	...	12	349	4	353	365
Eisgrub	...	...	30	1.018	12	1.030	1.060
Frankstadt	1	...	4	632	20	652	657
Freiberg	...	...	6	957	106	1.063	1.069
Friedland bei Kriegsdorf	1	...	3	316	22	338	342
Friedland bei Mistek	...	...	18	1.029	26	1.055	1.073
Fulnek	...	...	6	689	8	697	703
Gaya	3	...	11	1.369	8	1.377	1.391
Göding	14	...	...	1.810	48	1.858	1.872
Gross-Karlowitz	...	...	6	511	3	514	520
Gross-Meseritsch	5	...	10	1.730	11	1.741	1.756
Grussbach	...	...	10	685	8	693	703
Hannsdorf	...	...	5	887	40	927	932
Hohenstadt	2	...	10	1.147	66	1.213	1.225
Holleschau	...	...	10	1.251	44	1.295	1.305
Iglau	44	...	94	9.332	373	9.705	9.843
Jamnitz	2	...	8	683	6	689	699
Joslowitz	...	...	13	628	2	630	643
Keltschan	...	...	3	381	8	389	392
Koritschan	...	...	5	630	17	647	652
Kremsier	128	...	54	1.405	166	1.571	1.753

Angekommene: Staats- interne	Angekommene: Staats- nicht interne	Angekommene: Dienst-	Angekommene: Privat- interne	Angekommene: Privat- nicht interne	Angekommene: Privat- zusammen	Angekommene: Summe	Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter: von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter: an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Depeschen										
127	...	461	902	28	930	1.518	...	2.406	...	...
119	...	399	893	11	904	1.422	...	2.365	...	...
93	...	369	827	20	847	1.309	...	2.300	...	...
1	...	350	612	8	620	971	...	1.712	...	...
128	...	451	1.497	33	1.530	2.109	4.600	8.306	...	...
2	...	95	814	501	1.315	1.412	...	2.728	...	...
...	...	438	631	8	639	1.077	...	1.662	...	...
15.363	263	83.909	662.387	117.215	779.602	879.137	1,522.374	3,228.165	75.640	72.203
1	...	182	539	29	568	751	...	1.406	...	...
5	...	138	1.109	6	1.115	1.258	...	2.043	...	...
...	...	361	509	28	537	898	...	1.451	...	...
2	...	291	374	10	384	677	...	1.096	...	...
...	...	120	871	15	886	1.006	...	2.011	...	...
...	...	26	1.990	35	2,025	2.051	...	3.448	...	...
6	2	309	1.550	107	1,657	1.974	...	3.473	...	...
1	...	31	839	10	849	881	...	1.844	...	...
343	5	3,045	74.661	4,739	79.400	82.793	188.988	342.594	7.756	10.739
...	...	295	422	17	439	734	...	1.302	...	...
...	...	9	168	1	169	178	...	414	...	...
4	...	320	683	7	690	1.014	...	1.793	...	...
1	...	310	515	5	520	831	...	1.429	...	...
7	1	26	336	57	393	427	...	937	...	...
...	...	232	308	2	310	542	...	907	...	...
2	...	18	1.178	11	1.189	1.209	...	2.269	...	...
13	...	159	757	35	792	964	...	1.621	...	...
85	...	164	1.027	117	1.144	1.393	...	2.462	...	...
...	...	197	257	24	281	478	...	820	...	...
10	...	289	974	27	1.001	1.300	...	2.373	...	...
6	...	226	718	10	728	960	...	1.663	...	...
2	...	21	1.158	5	1.163	1.186	...	2.577	...	...
6	...	27	2.122	29	2.151	2.184	...	4.056	...	...
...	...	269	431	3	434	703	...	1.223	...	...
4	...	302	1.771	10	1.781	2,087	...	3.843	...	...
3	...	138	681	7	688	829	...	1.582	...	...
1	...	18	736	45	781	800	...	1.732	...	...
7	...	300	1.302	97	1.399	1.706	...	2.931	...	...
2	...	181	1.248	29	1.277	1.460	...	2.765	...	...
107	...	471	9.382	355	9.737	10.315	48.518	68.676	1.485	1.119
1	...	292	567	3	570	863	...	1.562	...	...
...	...	234	626	3	628	862	...	1.505	...	...
...	...	19	320	8	328	347	...	739	...	...
2	...	78	525	9	534	614	...	1.266	...	...
120	...	79	1.547	135	1.682	1.881	...	3.634	...	...

Land und Stationen	Aufgegebene Depeschen						
	Staats-		Dienst-	Privat-			Summe
	interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen	
Kwassitz	1	...	2	521	6	527	530
Leipnik	...	...	36	2.039	98	2.137	2.173
Littau	48	1	25	1.306	24	1.330	1.404
Lubatschowitz	...	...	10	472	16	488	498
Lundenburg	6	3	105	5.770	232	6.002	6.116
Mährisch-Budwitz	5	...	9	952	8	960	974
Mährisch-Ostrau	32	2	112	5.826	862	6.688	6.834
Mährisch-Neustadt	2	...	24	865	37	902	928
Mährisch-Trübau	12	...	33	1.657	31	1.688	1.733
Mährisch-Weisskirchen	13	...	42	3.200	82	3.282	3.337
Mistek	22	...	21	2.697	92	2.789	2.832
Müglitz	2	...	43	1.422	92	1.514	1.559
Namiest	...	1	9	759	9	768	778
Neu-Raussnitz	...	...	2	537	6	543	545
Neutitschein	32	...	26	2.633	126	2.759	2.817
Nezamislitz	...	...	3	464	9	473	476
Nikolsburg	...	...	27	2.477	14	2.491	2.518
Olmütz	125	1	258	17.549	928	18.477	18.861
Pawlowitz	...	...	2	505	18	523	525
Pohrlitz	...	...	4	1.283	15	1.298	1.302
Prerau	8	...	178	6.263	313	6.576	6.762
Prossnitz	25	1	93	5.968	314	6.282	6.401
Römerstadt	21	...	33	1.650	44	1.694	1.748
Rothwasser	...	...	4	593	15	608	612
Rožnau	1	...	46	1.144	12	1156	1.203
Saar	...	...	16	686	27	713	729
Scheletau	...	...	4	529	2	531	535
Schönberg	18	...	40	5.363	283	5.646	5.704
Seelowitz	66	8	6	1.178	15	1.193	1.273
Segen-Gottes	1	...	17	606	10	616	634
Stadt Liebau	1	...	10	487	8	495	506
Steinitz	...	...	2	497	1	498	500
Sternberg	17	...	53	3.971	120	4.091	4.161
Strassnitz	...	...	2	581	...	581	583
Teltsch	5	...	21	1.128	23	1.151	1.177
Tischnowitz	...	...	5	68	1	69	74
Trebitsch	9	...	21	2.158	65	2.223	2.253
Triesch	...	...	3	534	6	540	543
Ungarisch-Brod	4	...	21	1.893	62	1.955	1.980
" Ostra	...	...	4	991	68	1.059	1.063
" Hradisch	10	...	76	2.480	47	2.527	2.613
Wallachisch-Meseritsch	3	...	17	1.400	27	1.427	1.447
Wessely	...	...	11	566	...	566	577
Wiesenberg	...	...	4	380	5	585	589
Wischau	17	...	81	1.452	48	1.500	1.548
Zlabings	...	...	6	745	3	748	754
Znaim	26	...	131	7.518	190	7.708	7.865
Zöptau	1	...	16	1.384	59	1.443	1.460
Zwittau	...	...	33	4.147	115	4.262	4.295
umme .	1.293	24	10.042	03.579	11.126	214.705	226.064

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter	
Staats-		Dienst-	Privat-			Summe			von den Eisenbahn-Stationen übernommene	an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen					
Depeschen										
2	. . .	29	523	17	540	571	. . . .	1.101	. . . .	. . . .
8	. . .	204	2.434	119	2.553	2.865	. . . .	5.038	. . . .	. . . .
40	. . .	323	1.083	21	1.104	1.467	. . . .	2.871	. . . .	. . . .
. . .	. . .	199	409	11	420	619	. . . .	1.117	. . . .	. . . .
8	6	228	5.615	159	5.774	6.016	14.028	26.160	2.038	1632
8	. . .	285	1.098	7	1.105	1.398	. . . .	2.372	. . . .	. . . .
17	. . .	243	5.131	735	5.866	6.226	1.946	15.006	. . . .	. . . .
3	. . .	162	962	37	999	1.164	. . . .	2.092	. . . .	. . . .
96	. . .	315	1.762	35	1.797	2.208	2	8.943	. . . .	. . . .
12	. . .	50	3.048	47	3.095	3.157	. . . .	6.494	. . . .	. . . .
21	. . .	290	2.390	76	2.466	2.777	1.750	7.359	157	76
11	. . .	288	1.413	98	1.511	1.810	. . . .	3.369	. . . .	. . . .
. . .	. . .	14	706	9	715	729	. . . .	1.507	. . . .	. . . .
1	. . .	290	675	3	678	969	. . . .	1.514	. . . .	. . . .
14	. . .	285	2.906	109	3.015	3.314	. . . .	6.131	. . . .	. . . .
. . .	. . .	47	438	3	441	488	. . . .	964	. . . .	. . . .
4	. . .	314	2.784	13	2.797	3.115	. . . .	5.633	. . . .	. . . .
272	2	810	18.550	902	19.452	20.536	6.994	46.391	736	624
51	. . .	212	593	5	598	861	. . . .	1.386	. . . .	. . . .
5	. . .	16	1.110	14	1.124	1.145	. . . .	2.447	. . . .	. . . .
135	. . .	719	6.060	228	6.288	7.142	208.782	222.686	3.922	2.542
35	1	327	6.167	353	6.520	6.883	8	13.292	. . . .	. . . .
7	. . .	313	1.577	57	1.634	1.954	. . . .	3.702	. . . .	. . . .
7	. . .	299	641	9	650	956	. . . .	1.568	. . . .	. . . .
1	. . .	316	894	70	964	1.281	. . . .	2.484	. . . .	. . . .
3	. . .	243	556	16	572	818	. . . .	1.547	. . . .	. . . .
1	. . .	160	432	2	434	596	. . . .	1.130	. . . .	. . . .
20	. . .	383	5.276	257	5.533	5.936	6.588	18.228	. . . .	. . . .
27	2	46	1.171	19	1.190	1.265	. . . .	2.538	. . . .	. . . .
. . .	. . .	194	893	19	912	1.106	. . . .	1.740	. . . .	. . . .
. . .	. . .	301	373	8	881	682	. . . .	1.188	. . . .	. . . .
9	. . .	102	438	3	441	552	. . . .	1.052	. . . .	. . . .
33	. . .	413	3.904	90	3.994	4.440	1.204	9.805	75	73
1	. . .	4	785	1	786	791	. . . .	1.374	. . . .	. . . .
10	. . .	338	1.080	22	1.102	1.450	. . . .	2.627	. . . .	. . . .
. . .	. . .	47	58	1	59	106	. . . .	180	. . . .	. . . .
7	. . .	330	2.330	57	2.387	2.724	222	5.199	. . . .	. . . .
. . .	. . .	186	536	4	540	726	. . . .	1.269	. . . .	. . . .
4	. . .	284	1.693	68	1.756	2.044	352	4.376	. . . .	. . . .
. . .	. . .	8	1.116	28	1.144	1.147	. . . .	2.210	. . . .	. . . .
13	. . .	305	3.035	58	3.093	3.411	4	6.028	. . . .	. . . .
13	. . .	275	1.478	30	1.508	1.796	. . . .	3.243	. . . .	. . . .
. . .	. . .	16	588	. . .	588	604	. . . .	1.181	. . . .	. . . .
. . .	. . .	244	1.210	9	1.219	1.463	. . . .	2.052	. . . .	. . . .
9	. . .	262	1.516	44	1.560	1.831	. . . .	3.379	. . . .	. . . .
4	. . .	309	626	1	627	940	. . . .	1.694	. . . .	. . . .
33	. . .	469	7.242	202	7.444	7.946	5.708	21.519	308	243
2	. . .	301	1.519	49	1.568	1.871	164	3.495	. . . .	. . . .
148	. . .	343	4.957	120	5.077	5.568	. . . .	9.863	. . . .	. . . .
1.836	19	21.313	224.162	10.289	234.451	257.619	485. 258	968.941	16.427	17.408

Land und Stationen	Aufgegebene Depeschen: Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe
Schlesien.							
Barzdorf	...	...	7	702	190	892	899
Bennisch	...	...	5	514	15	529	534
Bielitz-Biala	81	...	142	11.731	2.133	13.864	14.087
Carlsbrunn	...	...	8	497	15	512	520
Engelsberg	...	...	6	492	52	544	550
Freiwaldau	7	...	61	2.258	451	2.709	2.777
Freudenthal	2	...	69	3.824	261	4.085	4.156
Friedek	7	...	32	2.751	106	2.857	2.896
Gräfenberg	...	...	4	213	150	363	367
Hotzenplotz	...	...	9	1.424	295	1.719	1.728
Hruschau	1	...	11	281	1	282	294
Jablunkau	5	...	13	1.044	19	1.063	1.081
Jägerndorf	9	...	80	4.018	497	4.515	4.604
Jauernig	3	...	6	522	88	610	619
Karwin	4	...	33	1.108	113	1.221	1.258
Klein-Mohrau	...	...	4	409	26	435	439
Königsberg	1	...	12	300	16	316	329
Lindewiese	...	...	14	482	81	563	577
Oderberg	42	2	96	4.047	1.086	5.133	5.273
Odrau	...	...	6	855	14	869	875
Olbersdorf	...	...	28	1.051	80	1.131	1.159
Skotschau	4	...	9	866	53	919	932
Teschen	88	4	122	8.192	780	8.972	9.186
Troppau	146	...	126	13.500	1.427	14.927	15.199
Wagstadt	2	...	16	585	5	590	608
Weidenau	1	...	8	617	127	744	753
Wigstadtl	...	...	6	465	8	473	479
Würbenthal	1	...	8	980	73	1.053	1.062
Zuckmantel	...	...	18	1.185	138	1.323	1.341
Summe	404	6	959	64.913	8.300	73.213	74.582

Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe	Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den / an die Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter von den / an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Depeschen										
1	. . .	299	577	130	707	1.007	. . . .	1.906	. . . .	. . . .
. . .	. . .	253	584	13	597	850	. . . .	1.384	. . . .	. . . .
65	1	527	12.209	1.889	14.098	14.691	424	29.202	82	53[illegible]
1	. . .	8	378	18	396	400	. . . .	920	. . . .	. . . .
. . .	. . .	195	477	65	542	737	. . . .	1.287	. . . .	. . . .
23	7	406	1.897	398	2.295	2.731	4.696	10.204	. . . .	. . . .
10	. . .	404	3.649	225	3.874	4.288	11.658	20.102	153	3[illegible]
29	. . .	328	2.318	63	2.381	2.738	. . . .	5.634	. . . .	. . . .
. . .	. . .	10	131	129	260	270	. . . .	637	. . . .	. . . .
1	. . .	256	1.258	229	1.487	1.744	. . . .	3.472	. . . .	. . . .
1	. . .	173	338	7	345	519	. . . .	813	. . . .	. . . .
. . .	. . .	281	998	20	1.018	1.306	86	2.473	. . . .	. . . .
12	. . .	260	3.409	478	3.887	4.161	812	9.577	. . . .	. . . .
14	. . .	278	525	101	626	904	. . . .	1.523	. . . .	. . . .
. . .	. . .	289	1.884	143	2.027	2.329	. . . .	3.587	. . . .	. . . .
13	. . .	280	395	13	408	638	. . . .	1.077	. . . .	. . . .
. . .	. . .	226	275	. . .	275	512	. . . .	841	. . . .	. . . .
11	. . .	89	359	75	434	524	. . . .	1.101	. . . .	. . . .
1	. . .	379	3.252	609	3.861	4.283	6.926	16.482	1.731	1.43[illegible]
25	18	264	866	17	883	1.147	. . . .	2.022	. . . .	. . . .
-	. . .	213	1.233	113	1.346	1.559	. . . .	2.718	. . . .	. . . .
-	. . .	66	840	40	880	956	. . . .	1.888	. . . .	. . . .
10	. . .	479	8.090	693	8.783	9.328	11.796	30.310	587	521[illegible]
63	3	555	15.730	1.281	17.011	17.717	23.746	56.662	37	7[illegible]
151	. . .	259	594	2	596	860	. . . .	1.468	. . . .	. . . .
5	. . .	309	617	136	753	1.063	. . . .	1.816	. . . .	. . . .
1	. . .	269	449	8	457	728	. . . .	1.207	. . . .	. . . .
2	. . .	273	1.028	86	1.114	1.389	. . . .	2.451	. . . .	. . . .
2	. . .	324	946	142	1.088	1.423	2.044	4.808	. . . .	. . . .
11	. . .									
452	29	7.897	65.301	7.123	72.424	80.802	62.188	217.572	2.590	2.05[illegible]

Land und Stationen	Aufgegebene Staats- Depeschen interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe
Galizien.							
Alt-Sandez	2	. . .	4	565	17	582	588
Andrychau	. . .	. . .	12	788	71	859	871
Bełzec	. . .	. . .	2	32	2	34	36
Bircza	11	. . .	8	217	8	225	244
Bóbrka	5	. . .	13	543	5	548	566
Bochnia	21	. . .	54	2.217	90	2.307	2.382
Bolechów	19	. . .	12	1.992	35	2.027	2.058
Borszczów	42	. . .	5	992	9	1.001	1.048
Brody	25	. . .	160	9.085	4.158	18.243	13.428
Brzeżan	122	. . .	50	3.837	172	4.009	4.181
Brzozów	9	. . .	10	995	15	1.010	1.029
Buczacz	50	. . .	123	6.193	304	6.497	6.670
Bursztyn	9	. . .	27	856	12	868	904
Cieszanów	1	. . .	10	698	50	748	759
Czortków	40	. . .	35	2.352	63	2.415	2.490
Dębica	3	. . .	46	1.316	60	1.376	1.425
Dobromil	. . .	. . .	55	1.632	7	1.639	1.694
Dolina	32	. . .	35	1.732	40	1.772	1.839
Drohobycz	7	. . .	171	9.305	300	9.605	9.783
Dukla	12	. . .	26	4.015	89	4.104	4.142
Dynów	1	. . .	29	1.402	30	1.432	1.462
Gorlice	5	. . .	14	2.746	45	2.791	2.810
Grodek	20	. . .	53	1.780	56	1.836	1.909
Grossmosty	8	. . .	19	612	13	625	652
Grybów	. . .	. . .	4	528	52	580	584
Gwozdiec	. . .	. . .	6	486	26	512	518
Horodenka	5	. . .	28	2.714	56	2.770	2.803
Husiatyn	51	. . .	41	4.073	507	4.580	4.672
Iwonicz	. . .	. . .	13	551	37	588	601
Jaroslau	48	. . .	129	6.283	295	6.578	6.755
Jasło	2	. . .	34	1.708	69	1.777	1.813
Jaworów	9	. . .	30	1.518	80	1.598	1.637
Jezierzany	. . .	. . .	16	1.578	84	1.612	1.628
Jordanów	1	. . .	9	486	19	505	515
Kałusz	29	. . .	34	3.017	110	3.127	3.190

Angekommene: interne (Staats-)	Angekommene: nicht interne (Staats-)	Angekommene: Dienst-	Angekommene: interne (Privat-)	Angekommene: nicht interne (Privat-)	Angekommene: zusammen (Privat-)	Summe	Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den / an die Eisenbahn-Stationen: übernommene	Darunter von den / an die Eisenbahn-Stationen: abgegeben
D e p e s c h e n										
. .	. . .	32	425	6	431	463	. . . .	1.051	. . . .	. . . .
2	. . .	160	734	59	793	955	. . . .	1.826	. . . .	. . . .
. .	. . .	8	34	3	37	45	. . . .	81	. . . .	. . . .
1	. . .	6	199	1	200	207	. . . .	451	. . . .	. . . .
4	. . .	357	613	2	615	976	. . . .	1.542	. . . .	. . . .
44	. . .	445	2.273	229	2.502	2.991	. . . .	5.373	. . . .	. . . .
38	. . .	426	1.859	48	1.907	2.371	. . . .	4.429	. . . .	. . . .
58	. . .	278	785	8	793	1.129	. . . .	2.177	. . . .	. . . .
71	. . .	724	8.110	5.732	13.842	14.637	1.810	29.875	890	821
125	. . .	270	3.628	175	3.803	4.198	3.717	12.096	. . . .	. . . .
21	. . .	213	796	14	810	1.044	. . . .	2.073	. . . .	. . . .
31	. . .	650	5.109	305	5.414	6.095	5.606	18.371	. . . .	. . . .
9	. . .	106	803	13	816	931	. . . .	1.835	. . . .	. . . .
6	. . .	254	768	23	791	1.051	. . . .	1.810	. . . .	. . . .
41	. . .	437	2.815	109	2.924	3.402	. . . .	5.892	. . . .	. . . .
10	. . .	90	1.515	155	1.670	1.770	. . . .	3.195	. . . .	. . . .
21	. . .	134	1.879	14	1.893	2.048	314	4.056	. . . .	. . . .
31	. . .	324	1.372	50	1.422	1.777	. . . .	3.616	. . . .	. . . .
56	. . .	639	8.206	252	8.458	9.153	. . . .	18.936	. . . .	. . . .
30	. . .	472	3.560	117	3.677	4.179	22.304	30.625	. . . .	. . . .
10	. . .	354	1.826	19	1.845	2.209	4	3.675	. . . .	. . . .
30	. . .	162	2.439	44	2.483	2.675	. . . .	5.485	. . . .	. . . .
33	. . .	506	1.848	54	1.902	2.441	. . . .	4.350	. . . .	. . . .
10	. . .	462	716	13	729	1.201	12	1.865	. . . .	. . . .
16	. . .	87	493	45	538	641	. . . .	1.225	. . . .	. . . .
. .	. . .	68	370	25	395	463	. . .	981	. . . .	. . . .
24	. . .	263	2.187	41	2.228	2.515	. . . .	5.318	. . . .	. . . .
52	. . .	573	4.590	655	5.245	5.870	1.262	11.804	. . . .	. . . .
. .	. . .	124	448	59	507	631	. . . .	1.232	. . . .	. . . .
65	. . .	610	6.134	306	6.440	7.115	6	13.876	208	192
48	. . .	421	1.581	158	1.739	2.208	. . . .	4.021	. . . .	. . . .
23	. . .	529	1.483	92	1.575	2.127	. . . .	3.764	. . . .	. . . .
6	. . .	361	1.532	26	1.558	1.925	. . . .	3.553	. . . .	. . . .
2	. . .	6	427	10	437	445	. . . .	960	. . . .	. . . .
32	. . .	360	2.428	81	2.509	2.901	. . . .	6.091	. . . .	. . . .

Land und Stationen	Aufgegebene						
	interne	nicht interne	Dienst-	interne	nicht interne	zusammen	Summe
	Staats-			Privat-			
	Depeschen						
Kamionka strumiłówa	7	...	25	1.159	30	1.189	1.221
Kolbuszów	...	...	14	988	16	1.004	1.018
Kołomea	37	...	128	7.025	609	7.634	7.799
Kopyczynce	...	...	18	2.033	33	2.066	2.084
Korolowka	...	...	4	892	12	904	908
Kossów	8	1	9	1.115	21	1.136	1.154
Krakau	168	13	4.597	31.997	11.666	43.663	48.441
Krasiczyn	...	...	2	361	12	373	375
Krosno	33	...	15	1.765	28	1.793	1.841
Krynica	16	...	42	1.119	187	1.306	1.364
Krystynopol	...	...	5	213	27	240	245
Kutty	4	...	9	942	50	992	1.005
Lemberg	2.392	...	4.215	76.514	6.856	83.370	89.977
Lisko	8	...	40	1.411	30	1.441	1.489
Lubien	...	...	10	142	12	154	164
Maków	1	...	15	480	17	497	513
Mielec	12	...	16	1.443	34	1.477	1.505
Mielnica	9	...	18	1.193	21	1.214	1.241
Mikulince	3	...	17	1.285	11	1.296	1.316
Monasterzyska	12	...	17	1.894	20	1 914	1.943
Mosciska	2	1	51	1.679	91	1.770	1.824
Nadworna	23	...	29	1.558	116	1.674	1.726
Neumarkt	5	...	14	902	34	936	955
Neu-Sandec	36	...	60	5.394	124	5.518	5.614
Okocim	1	...	18	1.365	83	1.448	1.467
Okopy	2	...	3	885	12	897	902
Oswięcim	...	...	69	4.270	634	4.904	4.973
Podgorce	...	...	12	1.915	723	2.638	2.650
Podhajce	17	...	26	2.907	54	2.961	3.004
Podwołoczyska	5	...	16	1.578	279	1.857	1.878
Przemyśl	59	...	892	18.356	599	18.955	19.906
Przemyślany	36	...	23	1.189	20	1.209	1.268
Radomysl	...	...	30	2.319	22	2.341	2.371
Rawa ruska	...	...	31	892	23	915	946
Rohatyn	25	...	11	886	14	850	886
Rozwadów	3	...	22	1.306	193	1.499	1.524
Rymanów	1	...	17	1.614	27	1.641	1.659

Angekommene: Staats- interne	Angekommene: Staats- nicht interne	Angekommene: Dienst-	Angekommene: Privat- interne	Angekommene: Privat- nicht interne	Angekommene: Privat- zusammen	Summe	Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegeben
Depeschen										
9	. . .	514	2.213	19	1.232	1.755	. . . .	2.976	. . . .	. . . .
19	. . .	113	975	9	984	1.116	. . . .	2.134	. . . .	. . . .
140	. . .	571	6.811	618	7.429	8.140	15.904	31.843	365	324
10	. . .	286	2.074	25	2.099	2.395	. . . .	4.479	. . . .	. . . .
7	. . .	297	815	8	823	1.127	. . . .	2.035	. . . .	. . . .
25	. . .	284	1.171	24	1.195	1.504	. . . .	2.658	. . . .	. . . .
185	10	6.181	33.366	10.951	44.817	50.693	498.523	597.657	5.155	4.537
. . .	. . .	81	381	17	398	429	. . .	804	. . . .	. . . .
16	. . .	177	1.643	27	1.670	1.863	4	3.708	. . . .	. . . .
14	. . .	80	1.065	180	1 245	1.339	. . . .	2.703	. . . .	. . . .
2	. . .	171	196	37	233	406	. . . .	651	. . . .	. . . .
8	. . .	361	917	48	965	1.334	. . . .	2.339	. . . .	. . . .
878	3	4.526	88.909	7.106	96.015	101.422	313.292	504.691	5.264	6.109
8	. . .	264	1.066	18	1.084	1.356	. . . .	2.845	. . . .	. . . .
. . .	. . .	107	142	7	149	256	. . . .	420	. . . .	. . . .
13	. . .	11	555	15	570	594	. . .	1.107	. . . .	. . . .
10	. . .	51	1.384	28	1.412	1.473	. . . .	2.978	. . . .	. . . .
17	. . .	267	967	22	989	1.273	. . . .	2.514	. . . .	. . . .
6	. . .	485	1.356	47	1.403	1.894	. . . .	3.210	. . . .	. . . .
88	. . .	529	1.598	28	1.621	2.238	. . . .	4.181	. . . .	. . . .
15	. . .	523	1.759	97	1.856	2.391	. . . .	4.218	. . . .	. . . .
25	. . .	399	1.640	97	1.737	2.161	. . . .	3.887	. . . .	. . . .
8	. . .	18	803	24	827	853	. . . .	1.808	. . . .	. . . .
47	. . .	485	6.916	223	7.139	7.671	11.636	24.921	. . . .	. . . .
8	. . .	77	1.329	162	1.491	1.576	. . . .	3.043	. . . .	. . . .
23	. . .	221	602	2	604	848	. . . .	1.750	. . . .	. . . .
. . .	. . .	513	3.491	558	4.044	4.557	. . . .	9.530	71	17
. . .	. . .	377	1.375	1.439	2.814	3.191	. . . .	5.841	. . . .	. . . .
54	. . .	529	2.440	56	2.496	3.079	. . . .	6.083	. . . .	. . . .
8	. . .	152	1.448	280	1.728	1.888	. . . .	3.766	. . . .	. . . .
159	. . .	1.448	17.364	526	17.890	19.497	88.392	127.795	2,910	2.429
18	. . .	493	1.053	9	1.062	1.573	. . . .	2.841	. . . .	. . . .
. . .	. . .	156	2.701	98	2.799	2.955	. . . .	5.326	. . . .	. . . .
2	. . .	338	921	23	944	1.281	. . . .	2.230	. . . .	. . . .
20	. . .	302	833	5	838	1.160	. . . .	2.046	. . . .	. . . .
6	. . .	88	1.040	370	1.410	1.499	. . . .	3.023	. . . .	. . . .
7	. . .	368	1.536	45	1.581	1.956	2	3.617	. . . .	. . . .

Land und Stationen	Aufgegebene						
	interne	nicht interne	Dienst-	interne	nicht interne	zusammen	Summe
	Staats-			Privat-			
	Depeschen						
Rzeszów	101	. . .	134	7.531	619	8.150	8.38
Sambor	64	. . .	214	6.495	82	6.577	6.85
Sanok	68	. . .	141	4.588	76	4.664	4.87
Sajbusz	6	. . .	19	2.419	211	2.630	2.65
Skala	1	. . .	22	1.544	55	1.599	1.62
Snjatyn	27	. . .	41	2.531	75	2.606	2.67
Sokal	21	. . .	51	2.440	193	2.633	2.70
Stanislau	74	. . .	135	13.026	704	13.730	13.93
Staremiasto	6	. . .	23	1.184	10	1.194	1.22
Stry	31	. . .	98	6.161	62	6.223	6.35
Szczawnica	. . .	. . .	45	788	164	952	99
Tarnobrzeg	12	. . .	14	1.514	221	1.735	1.76
Tarnopol	97	. . .	465	18.643	1.737	20.380	20.94
Tarnów	24	. . .	284	13.110	2.018	15.128	15.43
Tłumacz	36	. . .	28	1.543	57	1.600	1.66
Tłuste	3	. . .	16	926	11	937	95
Trembowla	29	. . .	24	1.091	37	1.128	1.18
Truskawiec	. . .	. . .	8	265	15	280	28
Tysmienica	4	. . .	25	1.018	83	1.101	1.13
Ułaszkowce	. . .	. . .	12	775	37	812	82
Uscie biskupie	8	. . .	15	1.328	107	1.435	1.45
Ustrzyki dolne	8	. . .	73	1.946	50	1.996	2.07
Wadowice	20	. . .	10	1.157	56	1.213	1.24
Zaleszczyk	55	. . .	122	4.532	134	4.666	4.84
Złoczów	31	. . .	72	3.027	108	3.135	3.23
Zołkiew	17	. . .	41	1.751	47	1.798	1.85
Zurawno	3	. . .	40	1.921	31	1.952	1.99
Gitomir (Russland)	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Summe	4.260	15	14.029	365.034	36.676	401.710	420.01

Angekommene: Staats- …terne	Angekommene: Staats- nicht interne	Angekommene: Dienst-	Angekommene: Privat- interne	Angekommene: Privat- nicht interne	Angekommene: Privat- zusammen	Summe	Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
D e p e s c h e n										
65	1	679	7.136	830	7.966	8.711	7.904	25.000	1.014	709
48	...	659	6.546	78	6.624	7.331	2	14.188	...	...
68	...	633	4.016	70	4.086	4.787	8.666	18.326	...	...
8	...	286	2.274	258	2.532	2.826	4.836	10.317	...	...
19	...	334	1.511	84	1.595	1.948	...	3.570	...	...
76	...	437	2.624	54	2.678	3.191	...	5.865	...	...
7	...	604	1.945	200	2.145	2.756	...	5.461	...	...
76	...	838	12.651	643	13.294	14 208	27.420	55.567	867	1.543
20	...	340	1.072	8	1.080	1.440	...	2.663	...	...
41	...	579	5.633	106	5.739	6.359	1.324	14.035	...	...
5	...	84	651	131	782	871	...	1.868	...	...
21	...	27	1.232	283	1.515	1.563	...	3.324	...	...
156	...	944	18.596	1.546	20.142	21.242	1.168	43.352	4.894	4.340
79	1	1.020	12.528	2.427	14.955	16.055	22.279	53.770	1.298	951
16	...	497	1.677	81	1.758	2.271	...	3.935	...	...
11	...	110	734	11	745	866	...	1.822	...	...
35	...	471	974	42	1.016	1 522	...	2.703	...	...
...	...	103	271	14	285	388	...	676	...	...
18	...	498	1.220	91	1.311	1.827	...	2.957	...	...
...	...	38	523	20	543	581	...	1.405	...	...
15	...	333	1.209	78	1.287	1.635	...	3.093	...	...
8	...	460	1.660	43	1.703	2.171	60	4.308	...	...
30	...	239	1.287	118	1.405	1.674	...	2.917	...	...
84	...	591	3.950	132	4.082	4.757	21.454	31.054	...	...
39	...	596	2.857	112	2.9 9	3.604	...	6.842	65	80
39	...	557	1.726	53	1.779	2.375	3.616	7.847	...	...
7	...	427	2.040	34	2.074	2 508	...	4.503	...	...
...	...	...	...	...	...	...	41.766	41.766	...	...
3.796	15	45.083	366.383	39.728	406.111	455.005	1,103.283	1,978.302	23.001	22.052

Digitized by Google

Land und Stationen	Aufgegebene						
	interne	nicht interne	Dienst-	interne	nicht interne	zusammen	Summe
	Staats-			Privat-			
	Depeschen						
Bukowina.							
Bojan	14	...	13	713	103	816	843
Czernowitz	570	7	929	25.235	8.167	33.402	34.908
Gurahumora	...	...	5	1.076	210	1.286	1.291
Kimpolung	43	1	17	1.108	144	1.252	1.313
Nowosielica	44	...	6	2.160	178	2.338	2.388
Radautz	30	...	42	2.154	401	2.555	2.627
Sadagóra	26	2	34	1.745	739	2.484	2.546
Sereth	43	1	51	2.540	497	3.037	3.132
Solka	1	...	3	78	5	83	87
Suczawa	65	3	103	4.360	1.529	5.889	6.060
Storozynetz	43	...	40	1.797	124	1.921	2.004
Watra- Dorna	1	...	10	871	472	1.343	1.354
Wiznitz	57	...	23	1.914	104	2.018	2.098
Zuryn	...	...	2	51	24	75	77
Summe.	937	14	1.278	45.802	12.697	58.499	60.728

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter	
									von den	an die
									Eisenbahn-Stationen	
Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe			über- nommene	ab- gegebene
Depeschen										
37	...	492	601	102	703	1.232	....	2.075	....	....
460	2	1.578	24.301	8.128	32.429	34.469	138.328	207.705	3.175	2.893
17	...	469	937	181	1.118	1.604	....	2.895	....	....
40	...	517	963	117	1.080	1.637	....	2.950	....	....
51	...	476	1.786	115	1.901	2.428	....	4.816	....	....
61	...	520	2.249	368	2.617	3.198	410	6.235	....	....
10	...	528	2.707	1.480	4.187	4.725	....	7.271	....	....
35	1	564	2.471	605	3.076	3.676	108	6.916	....	....
...	...	88	47	4	51	139	....	226	....	....
79	1	754	3.717	1.451	5.168	6.002	472	12.584	....	....
51	...	514	1.852	142	1.994	2.559	....	4.563	....	....
6	...	478	705	473	1.178	1.662	....	3.016	....	....
34	...	396	2.314	82	2.396	2.826	....	4.924	....	....
...	...	56	33	11	44	100	....	177	....	....
881	4	7.430	44.683	13.259	57.942	66.257	139.318	266.303	3.175	2.893

Land und Stationen	Aufgegebene Staats- interne Depeschen	Aufgegebene Staats- nicht interne Depeschen	Aufgegebene Dienst- Depeschen	Aufgegebene Privat- interne Depeschen	Aufgegebene Privat- nicht interne Depeschen	Aufgegebene Privat- zusammen Depeschen	Summe
Dalmatien.							
Almissa	10	...	5	616	5	621	636
Arbe	9	...	7	949	16	965	981
Bencovaz	156	...	11	888	....	888	1.055
Bol	6	...	21	607	7	614	641
Budua	142	7	390	1.601	245	1.846	2.385
Castellastua	41	2	23	382	48	430	496
Castelnuovo	149	3	47	2.236	145	2.381	2.580
Cattaro	619	14	105	4.336	1761	6.097	6.835
Cittavecchia	21	...	16	1.327	49	1.376	1.413
Comisa	4	...	2	701	140	841	847
Curzola	114	40	46	1.942	186	2.128	2.328
Dernis	35	...	3	1.512	15	1.527	1.565
Gelsa	12	...	9	1.069	55	1.124	1.145
S. Giorgio	16	...	11	283	....	283	310
S. Giovanni	3	...	6	207	3	210	219
Jagnina	12	...	3	591	40	631	646
Imoschi	49	1	11	938	43	981	1.042
Kistagne	29	...	12	434	....	434	475
Knin	149	1	19	2.118	10	2.128	2.297
Lesina	84	...	478	1.261	109	1.370	1.932
Lissa	95	...	25	1.877	40	1.917	2.037
Lissa semafor	16	...	624	117	3	120	760
Macarsca	209	2	25	2.332	33	2.365	2.601

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe				
Depeschen										
32	. . .	308	564	2	566	906	. .	1.542	. . . .	. . . .
29	. . .	67	813	12	825	921	40	1.942	. . . .	. . . .
103	. .	67	817	. . .	817	987	. . . .	2.042	. . . .	. . . .
23	. . .	420	620	9	629	1.072	. . . .	1.713	. . . .	. . . .
202	7	425	1.290	225	1.515	2.149	. . . .	4.584	. . . .	. . . .
59	2	85	226	57	283	429	. . . .	925	. . . .	. . . .
213	. . .	522	1.904	210	2.114	2.849	. . . .	5.429	. . . .	. . . .
473	24	646	3.859	2.004	5.863	7.006	4.102	17.943	. . . .	. . . .
46	. .	447	1.824	63	1.887	1.880	. . . .	3.293	. . . .	. . . .
4	5	335	656	115	771	1.115	. . . .	1.962	. . . .	. . . .
70	1	459	2.043	237	2.280	2.810	50	5.188	. . . .	. . . .
76	. . .	160	1.241	10	1.251	1.487	. . . .	3.052	. . . .	. . . .
27	. . .	407	1.008	57	1.065	1.499	. . . .	2.644	. . . .	. . . .
20	. . .	389	245	. . .	245	654	. . . .	964	. . . .	. . . .
3	. . .	132	164	2	166	301	. . . .	520	. . . .	. . . .
15	. . .	268	561	51	612	895	. . . .	1.541	. . . .	. . . .
73	2	326	819	26	845	1.246	. . . .	2.288	. . . .	. . . .
40	. . .	30	304	. . .	304	374	. . . .	849	. . . .	. . . .
150	. . .	30	1.712	7	1.719	1.899	. . . .	4.196	. . . .	. . . .
60	. . .	490	1.207	96	1.303	1.853	1.682	5.467	. . . .	. . . .
118	. . .	701	1.704	44	1.748	2.567	898	5.502	. . . .	. . . .
2	. . .	1	1	. . .	1	4	. . . .	764	. . . .	. . . .
168	. . .	513	2.019	33	2.052	2.733	. . . .	5.384	. . . .	. . . .

Land und Stationen	Aufgegebene						
	Staats-		Dienst-	Privat-			Summe
	interne	nicht interne		interne	nicht interne	zusammen	
	Depeschen						
Metcovich	151	11	20	1.660	536	2.196	2.378
Milna	17	. .	19	949	90	1.039	1.075
Obbrovazzo	92	. . .	19	1.557	12	1.569	1.680
Orebich	5	. . .	17	620	339	959	981
Pago	38	. . .	23	1.140	4	1.144	1.205
Perzagno	5	. . .	9	551	127	678	692
S. Pietro	82	. . .	29	1.545	49	1.594	1.705
Pucischie	2	. . .	18	387	6	393	413
Ragusa	727	121	452	7.679	834	8.513	9.813
Ragusa vecchia	27	. . .	5	457	20	477	509
Risano	40	1	11	865	102	967	1.019
Scardona	44	. . .	9	1.370	6	1.376	1.429
Sebenico	162	. . .	356	6.057	243	6.300	6.818
Selve	21	. . .	20	500	9	509	550
Sign	121	2	408	1.741	3	1.744	2.275
Slano	. . .	. . .	1	7	. . . .	7	8
Spalato	534	2	619	9.155	437	9.592	10.747
Stagno	13	. . .	12	1.095	57	1.152	1.177
Trappano	2	. . .	11	1.090	30	1.120	1.133
Trau	43	. . .	10	1.679	63	1.742	1.795
Verlicca	22	. . .	10	624	5	629	661
Zara	2.035	25	1.090	12.642	419	13.061	16.211
Summe	6.163	232	5.067	81.694	6.344	88.038	99.500

Angekommene							Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Staats- interne	Staats- nicht interne	Dienst-	Privat- interne	Privat- nicht interne	Privat- zusammen	Summe				
Depeschen										
169	79	455	1.368	492	1.860	2.563	....	4.941	....	....
26	...	388	887	71	958	1.372	....	2.447	....	....
76	...	115	1.143	12	1.155	1.346	....	3.026	....	....
11	...	272	656	687	1.343	1.626	6	2.613	....	....
44	...	104	1.178	6	1.184	1.332	14	2.551	....	....
4	...	386	605	161	766	1.156	....	1.848	....	....
60	...	549	1.516	77	1.593	2.202	5.866	9.773	....	....
17	...	170	346	4	350	537	...	950	....	....
614	87	1.505	7.414	852	8.266	10.472	51.046	71.331	....	....
34	...	436	419	27	446	916	....	1.425	....	....
87	2	396	701	106	807	1.292	....	2.311	....	....
58	...	202	1.315	4	1.319	1.579	....	3.008	....	....
231	...	488	5.547	213	5.760	6.479	12.028	25.325	....	....
20	...	150	462	8	470	640	36	1.226	....	....
101	1	437	1.726	6	1.732	2.271	2.366	6.912	....	....
....	...	1	4	...	4	5	....	13	....	....
464	...	773	9.398	368	9.766	11.003	90.844	112.594	....	....
65	...	252	884	44	928	1.245	....	2.422	....	....
15	...	186	905	42	947	1.148	....	2.281	....	....
58	...	413	1.525	69	1.594	2.065	....	3.860	....	....
57	...	191	516	5	521	769	....	1.430	....	....
1.467	7	2.241	12.825	318	13.143	16.858	68.324	101.393	....	....
5.684	217	17.388	76.441	6.832	83.273	106.512	237.302	443.314	....	....

Recapi-

Länder	Jahre	Aufgegebene Staats- interne	Aufgegebene Staats- nicht interne	Aufgegebene Dienst-	Aufgegebene Privat- interne	Aufgegebene Privat- nicht interne	Aufgegebene Privat- zusammen	Summe
		Depeschen						
Oesterreich unter der Enns	1872	10.052	3.376	26.198	774.672	364.168	1,138.840	1,178.466
	1871	9.686	1.350	21.111	584.515	284.054	868.569	900.716
Oesterreich ob der Enns .	1872	1.517	144	3.608	85.410	11.555	96.965	102.234
	1871	1.133	112	3.630	87.516	12.16	99.681	104.556
Salzburg	1872	612	141	980	22.649	6.072	28.721	30.454
	1871	403	321	1.038	21.173	5.800	26.973	28.735
Steiermark	1872	1.202	11	3.973	164.737	5.978	170.715	175.901
	1871	1.055	12	3.430	121.543	4.295	125.838	130.335
Kärnten	1872	268	. . .	1.826	35.352	1.597	36.949	39.043
	1871	234	1	2.016	35.559	1.477	37.036	39.286
Krain	1872	370	. . .	1.368	27.208	1.059	28.267	30.005
	1871	175	. . .	1.122	24.931	806	25.737	27.034
Küstenland, Oesterr.-illyr.	1872	3.380	148	11.001	154.171	103.676	257.847	272.376
	1871	2.266	139	9.189	139.488	87.043	226.531	238.125
Tirol und Vorarlberg . .	1872	1.188	316	4.288	69.930	28.092	98.022	103.814
	1871	1.962	240	3.679	67.529	26.053	93.582	99.463
Böhmen	1872	18.472	41	17.117	677.142	113.882	791.024	826.654
	1871	7.026	127	13.369	541.241	91.254	632.495	653.017
Mähren	1872	1.293	24	10.042	203.579	11.126	214.705	226.064
	1871	1.271	4	4.170	178.687	10.547	189.234	194.679
Schlesien	1872	404	6	959	64.913	8.300	73.213	74.582
	1871	369	70	814	62.087	8.316	70.353	71.606
Galizien	1872	4.260	15	14.029	365.034	36.676	401.710	420.014
	1871	3.535	69	11.726	312.752	30.582	343.334	358.664
Bukowina	1872	937	14	1.278	45.802	12.697	58.499	60.728
	1871	747	. . .	1.208	42.956	11.235	54.191	56.141
Dalmatien	1872	6.168	282	5.067	81.694	6.344	88.038	99.500
	1871	5.077	109	5.209	83.837	5.964	89.801	100.196
Summe .	1872	50.118	4.468	101.734	2,772.293	711.222	3,483.515	3,639.835
	1871	34.938	2.554	81.706	2,303.764	679.591	2,883.355	3,002.563

tulation.

Angekommene: Staats- interne	Angekommene: Staats- nicht interne	Angekommene: Dienst-	Angekommene: Privat- interne	Angekommene: Privat- nicht interne	Angekommene: Privat- zusammen	Summe	Transit- (doppelt gezählt) und Central-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter von den Eisenbahn-Stationen übernommene	Darunter an die Eisenbahn-Stationen abgegebene
Depeschen										
6.013	962	45 727	746.229	298.563	1,044.792	1,097.494	1,206.189	3,482.149	27.065	18.413
8.056	1.107	32.834	574.304	230.189	804.493	846.490	1,151.441	2,898.647		
1.467	91	12.384	85.052	11.138	96.190	110.132	217.282	429.648	15.496	9.663
1.834	180	13.115	76.921	11.059	87.980	103.109	245.282	452.947		
767	147	3.743	23.568	4.013	27.581	32.238	205.286	267.978	3.821	2.086
1.048	299	8.168	18.350	4.513	22.863	27.378	65.949	122.062		
2.837	31	17.356	170.644	5.539	176.183	196.407	175.661	547.969	20.569	18.333
3.010	40	13.315	127.028	4.168	131.196	147.561	142.834	420.730		
462	. . .	5.008	33.277	1.434	34.711	40.181	55.066	134.290	6.544	5.538
627	. . .	5.217	27.326	1.353	28.679	34.523	20.632	94.441		
350	. . .	2.795	28.812	1.066	29.878	33.023	24.262	87.290	6.082	6.426
536	. . .	2.326	22.417	747	23.164	26.026	8.218	61.278		
2.512	39	18.650	171.658	91.371	263.029	284.230	385.640	942.246	3.901	3.866
6.262	74	17.062	142.213	76.380	218.593	241.991	369.756	849.872		
1.944	81	23.150	68.793	29.253	98.046	123.221	716.118	943.153	5.898	3.776
2.947	134	24.114	64.225	27.590	91.815	119.010	566.383	784.856		
15.363	263	83.909	662.387	117.215	779.602	879.187	1,522.374	3,228.165	75.640	72.203
10.730	439	79.029	554.059	93.048	687.107	727.305	1,490.319	2,870.641		
1.836	19	21.313	224.162	10.289	234.451	257.619	485.258	968.941	16.427	17.048
1.355	4	18.861	192.053	12.463	204.516	224.736	455.621	875.086		
452	29	7.897	65.301	7.123	72.424	80.802	62.188	217.572	2.590	2.054
564	53	8.129	58.729	7.207	65.936	74.682	35.671	181.959		
3.796	15	45.083	366.383	39.728	406.111	455.005	1,103.283	1,978.302	23.001	22.052
3.349	30	39.466	324.525	37.059	361.584	404.429	1,072.577	1,835.670		
881	4	7.480	44.683	13.259	57.942	66.257	139.318	266.303	3.175	2.893
729	2	6.225	31.443	10.717	42.160	49.116	31.597	136.854		
5.684	217	17.338	76.441	6 832	83.273	106.512	237.302	443.314	. . .	. . .
4.999	187	17.047	66.585	6.389	72 974	95.207	223.420	418.823	. . .	. . .
44.364	1.898	311.783	2,767.390	636.823	3,404.213	3,762.258	6,535.227	13,937.320	210.209	184.351
46.046	2.549	279.908	2,270.178	522.882	2,793.060	3,121.563	5,879.700	12,003.816		

III. Bedeutendere Verkehrs-Differenzen

Land und Stationen		Aufgegebene			Ange-
		interne	nicht interne	sämmtliche	interne
		Privat-Depeschen			
Oesterreich unter der Enns.					
Baden	1872	8.767	1.094	9.861	10.053
	1871	5.580	689	6.269	6.831
Krems	1872	5.907	120	6.027	5.982
	1871	5.174	152	5.326	4.777
St. Pölten	1872	7.013	319	7.332	7.632
	1871	5.495	296	5.791	5.706
Reichenau	1872	2.764	115	2.879	2.954
	1871	1.995	102	2.097	2.097
Vöslau	1872	4.194	666	4.860	4.089
	1871	3.224	461	3.685	3.475
Wien	1872	700.118	360.390	1,060.508	670.195
	1871	544.806	280.358	825.164	524.164
Wiener-Neustadt	1872	16.565	718	17.283	14.447
	1871	12.814	610	13.424	11.534
Oesterreich ob der Enns.					
Gmunden	1872	7.668	1.361	9.029	7.278
	1871	6.350	1.156	7.506	6.245
Ischl	1872	9.171	2.098	11.269	8.502
	1871	8.469	2.413	10.882	8.879
Linz	1872	30.751	3.093	33.844	34.704
	1871	25.070	3.022	28.092	28.220
Neufelden	1872	508	178	686	388
	1871	751	324	1.075	617
Ried	1872	1.716	453	2.169	1.765
	1871	1.844	550	2.394	1.822
Steyr	1872	6.507	247	6.754	6.582
	1871	4.410	209	4.619	4.554
Weyer	1872	2.832	112	2.944	2.451
	1871	2.136	98	2.234	1.913

im Vergleiche zum Vorjahre 1871.

kommene (Privat- Depeschen) nicht interne	kommene (Privat- Depeschen) sämmtliche	Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten Depeschen	Eingehobene Gebühren in Gulden für Staats- und Privat-Depeschen: interne	nicht interne	sämmtliche
1.308	11.361	. . . .	22.583	4.606	2.223	6.829
891	7.722	. . . .	14.915	2.995	1.596	4.591
100	6.082	5.232	18.269	2.733	154	2.887
127	4.904	3.196	14.295	2.306	146	2.452
233	7.865	9.482	25.550	2.024	150	2.174
539	6.245	8.240	10.865	1.799	155	1.954
107	3.061	. . . .	6.696	1.323	216	1.539
91	2.188	. . . .	4.850	972	212	1.184
647	4.736	. . . .	10.378	2.172	1.473	3.645
654	4.129	. . . .	8.318	1.650	955	2.605
294.854	965.049	1,178.653	3,280.250	450.751	575.703	1,026.454
241.050	765.214	1,303.954	2,952.453	336.789	451.105	787.894
594	15.041	12.822	46.223	4.497	519	5.016
497	12.031	8.074	34.478	4.001	416	4.417
1.278	8.556	80	18.817	4.232	2.484	6.716
1.097	7.342	325	16.282	3.552	1.622	5.174
1.838	10.340	. . . .	23.827	5.638	3.295	8.933
2.273	11.152	. . . .	24.223	5.491	4.321	9.812
2.537	37.241	180.290	256.313	13.248	2.822	16.070
2.464	30.684	146.184	210.296	11.036	2.312	13.348
215	603	. . . .	1.747	236	186	422
333	950	. . . .	2.496	248	258	506
491	2.256	657	5.603	844	306	1.150
537	2.359	. . . .	5.328	841	232	1.073
240	6.822	11.693	25.957	2.761	334	3.095
190	4.744	12.394	22.533	1.998	279	2.277
121	2.572	. . . .	5.622	2.084	987	3.071
102	2.015	. . . .	4.667	1.062	150	1.212

Land und Stationen		Aufgegebene			Ange-
		interne	nicht interne	sämmtliche	interne
		Privat- Depeschen			
Salzburg.					
Bad-Gastein	1872	2.091	876	2.967	2.040
	1871	1.665	741	2.406	1.484
Hallein	1872	877	306	1.183	982
	1871	721	285	1.006	795
Salzburg	1872	17.070	4.620	21.690	18.420
	1871	14.874	4.848	19.722	14.665
Steiermark.					
Admont	1872	1.938	49	1.987	1.695
	1871	2.056	82	2.138	1.735
Aussee	1872	3.379	292	3.671	3.357
	1871	2.688	245	2.933	2.463
Bruck an der Mur	1872	7.508	186	7.694	6.707
	1871	6.147	134	6.281	5.660
Cilli	1872	8.520	254	8.774	7.427
	1871	7.356	160	7.516	6.507
Deutsch-Landsberg	1872	2.790	71	2.861	2.230
	1871	1.538	32	1.570	1.288
Eisenerz	1872	2.491	92	2.583	2.136
	1871	1.651	30	1.681	1.418
Gleichenberg	1872	4.106	284	4.390	3.597
	1871	3.127	190	3.317	2.712
Gratz	1872	71.031	3.551	74.582	87.176
	1871	60.347	3.107	63.454	70.312
Judenburg	1872	4.535	79	4.614	4.431
	1871	3.746	56	3.802	3.537
Leoben	1872	11.094	198	11.292	9.867
	1871	6.567	86	6.653	5.946
Liezen	1872	1.550	23	1.573	1.332
	1871	1.427	23	1.450	1.076

kommene		Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für		
nicht interne	sämmtliche			interne	nicht interne	sämmtliche
Privat-				Staats- und Privat-		
Depeschen						
818	2.858	1.926	8.481	1.344	1.490	2.834
771	2.255	490	6.497	1.210	2.171	3.381
205	1.187	412	3.192	483	225	708
175	970	. . . . . .	2.373	408	188	596
2.791	21.211	200.388	246.386	9.133	5.081	14.214
3.491	18.156	129.480	170.477	8.485	3.853	12.338
63	1.758	. . . . . .	3.839	944	72	1.016
66	1.801	. . . . . .	4.351	1.008	116	1.124
244	3.601	. . . . . .	7.659	1.768	393	2.161
210	2.673	. . . . . .	5.994	1.403	365	1.768
143	6.850	3.510	18.988	1.239	46	1.285
100	5.760	11.152	24.194	953	20	973
194	7.621	10.484	27.867	3.623	355	3.978
118	6.625	4.376	19.654	2.379	190	2.569
43	2.273	. . . . . .	5.661	1.304	102	1.406
28	1.316	. . . . . .	3.297	779	40	819
78	2.214	. . . . . .	5.246	1.343	92	1.435
55	1.473	. . . . . .	3.541	869	52	921
223	3.820	90	8.785	2.236	506	2.742
198	2.910	. . . . . .	6.669	1.714	425	2.139
3.623	90.799	111.588	285.393	33.218	5.445	38.663
3.065	73.377	76.848	222.548	26.764	4.306	31.070
66	4.497	4.049	13.784	1.165	56	1.221
62	3.599	. . . . . .	7.964	973	35	1.008
162	10.029	17.231	39.537	3.678	142	3.820
106	6.052	17.218	30.743	3.183	102	3.285
28	1.360	1.954	5.292	739	31	770
20	1.096	. . . . . .	2.997	695	66	761

Land und Stationen		Aufgegebene			Ange-
		interne	nicht interne	sämmtliche	interne
		Privat-Depeschen			
Marburg	1872	14.281	334	14.615	14.177
	1871	12.286	296	12.582	11.706
Pettau	1872	3.709	36	3.745	3.180
	1871	3.465	51	3.516	2.969
Radkersburg	1872	2.034	13	2.047	1.950
	1871	1.949	21	1.970	1.543
Sauerbrunn	1872	2.244	[1])	2.244	1.930
	1871	1.986	[1])	1.986	1.589
Vordernberg	1872	1.479	32	1.511	1.337
	1871	1.010	16	1.026	1.049
Kärnten.					
Klagenfurt	1872	15.585	647	16.232	16.905
	1871	14.183	567	14.750	13.522
Tarvis	1872	1.552	60	1.612	986
	1871	1.263	78	1.341	787
Villach	1872	9.746	522	10.268	8.100
	1871	7.519	419	7.938	6.267
Krain.					
Adelsberg	1872	3.619	79	3.698	3.582
	1871	1.979	115	2.094	1.754
Laibach	1872	17.540	640	18.180	19.306
	1871	15.682	649	16.331	16.021
Oesterr.-illyr. Küstenland.					
Görz	1872	14.826	1.705	16.531	14.561
	1871	10.598	1.356	11.954	10.305
Lussin piccolo	1872	3.036	772	3.808	2.800
	1871	2.875	601	3.476	2.536
Pisino	1872	672	20	692	712
	1871	664	31	695	689

[1]) In der Summe der internen Depeschen enthalten.

kommene		Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für		
nicht interne	sämmtliche			interne	nicht interne	sämmtliche
Privat-				Staats- und Privat-		
Depeschen						
248	14.425	25.090	55.321	5.321	354	5.675
204	11.910	11.136	36.811	4.302	260	4.562
30	3.210	1.549	9.195	1.412	37	1.449
21	2.990	1.472	8.433	1.371	48	1.419
8	1.958	70	4.621	1.010	22	1.032
7	1.550	. . . .	3.972	981	20	1.001
¹)	1.930	. . . .	4.450	1.284	²)	1.284
¹)	1.589	. . . .	3.849	1.143	²)	1.143
28	1.365	. . . .	3.327	701	38	739
16	1.065	. . . .	2.474	487	13	500
627	17.532	41.794	78.432	7.958	747	8.705
565	14.087	33.732	65.651	6.660	555	7.215
64	1.050	303	3.352	629	54	683
79	866	. . . .	2.679	491	77	568
423	8.523	12.937	32.962	4.167	533	4.700
378	6.645	7.532	23.400	3.622	500	4.122
80	3.662	. . . .	7.680	401	18	419
91	1.845	. . . .	4.194	350	23	373
617	19.923	24.262	65.163	8.101	478	8.579
550	16.571	16.436	51.790	6.862	559	7.421
1.632	16.193	8.140	43.375	7.809	1.372	9.181
1.212	11.517	4.122	29.406	5.758	810	6.568
1.600	4.400	956	10.576	1.620	2.055	3.675
1.376	3.912	820	9.706	1.413	1.845	3.258
29	741	15.818	17.936	366	3	389
28	717	7.056	9.056	374	11	385

²) In der Summe für interne Depeschen enthalten.

Land und Stationen		Aufgegebene			Ange-
		interne	nicht interne	sämmtliche	interne
		Privat- Depeschen			
Pola	1872	11.863	458	12.321	11.648
	1871	9.463	535	9.998	8.754
Rovigno	1872	2.084	309	2.393	1.903
	1871	1.700	234	1.934	1.810
Triest	1872	108.912	99.187	208.099	127.760
	1871	95.428	83.025	178.453	105.227
Tirol.					
Bozen	1872	9.500	3.749	13.249	10.114
	1871	8.342	3.059	11.401	9.390
Brixen	1872	1.528	283	1.811	1.431
	1871	2.531	399	2.930	1.456
Brunneck	1872	1.415	227	1.642	1.369
	1871	2.345	308	2.653	2.259
Innsbruck	1872	14.267	5.047	19.314	15.157
	1871	13.277	5.102	18.379	14.020
Kufstein	1872	1.294	329	1.623	1.385
	1871	1.130	420	1.550	1.132
Landeck	1872	540	126	666	406
	1871	564	146	710	368
Levico	1872	549	281	830	562
	1871	508	230	738	509
Lienz	1872	3.816	378	4.194	3.060
	1871	2.483	203	2.686	2.018
Meran	1872	6.594	3.522	10.116	5.270
	1871	5.283	3.214	8.497	4.681
Niederdorf	1872	618	99	717	830
	1871	1.151	86	1.237	1.128
Riva	1872	1.360	605	1.965	1.409
	1871	1.211	545	1.756	1.239

kommene		Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für		
nicht interne	sämmtliche			interne	nicht interne	sämmtliche
Privat-				Staats- und Privat-		
Depeschen						
612	12.260	996	29.125	6.128	661	6.789
382	9.136	172	22.114	6.120	661	6.781
249	2.152	. . . . . .	5.137	1.134	292	1.426
251	2.061	. . . . . .	4.596	906	318	1.224
85.890	213.650	359.366	801.798	72.165	205.646	277.811
71.029	176.256	349.142	725.196	61.087	171.284	232.371
3.248	13.362	208.747	237.535	4.642	3.637	8.279
2.901	12.291	170.941	198.564	4.670	2.189	6.859
202	1.633	8.620	12.381	669	204	873
235	1.691	11.648	17.190	746	223	969
201	1.570	. . . . . .	3.750	708	184	892
245	2.504	. . . . . .	5.817	1.226	230	1.456
4.851	20.008	63.656	107.056	6.669	3.633	10.302
4.878	18.898	61.210	88.216	6.394	3.181	9.575
238	1.623	. . . . . .	3.931	628	172	800
215	1.347	. . . . . .	3.562	619	284	903
110	516	1.156	2.905	280	89	369
95	463	2.976	4.626	313	73	386
335	897	. . . . . .	2.220	273	285	558
298	807	. . . . . .	2.044	261	229	490
353	3.413	236	8.524	1.006	213	1.219
148	2.166	210	5.815	1.265	204	1.469
3.025	8.295	. . . . . .	19.459	4.327	5.810	10.137
2.962	7.643	. . . . . .	17.179	3.823	8.572	12.395
82	912	1.546	3.700	453	93	546
77	1.205	980	3.996	600	81	681
534	1.943	. . . . . .	4.902	783	607	1.390
503	1.742	. . . . . .	4.078	714	476	1.190

Land und Stationen		Aufgegebene			Ange-
		interne	nicht interne	sämmtliche	interne
		Privat-			
		Depeschen			
Rovereto	1872	4.155	1.504	5.659	3.799
	1871	3.822	1.746	5.568	3.558
Trient	1872	6.766	2.645	9.411	6.858
	1871	6.024	2.944	8.968	6.036
Vorarlberg.					
Bludenz	1872	921	375	1.296	1.018
	1871	889	423	1.312	860
Bregenz	1872	2.980	2.398	5.378	2.797
	1871	2.711	2.177	4.888	2.475
Dornbirn	1872	912	577	1.489	1.233
	1871	1.092	638	1.730	1.315
Feldkirch	1872	3 101	2.140	5.241	2.446
	1871	3.018	1.912	4.930	2.448
Hohenems	1872	907	1.016	1.923	952
	1871	1.222	1.048	2.270	1.142
Böhmen.					
Asch	1872	2.878	1.980	4.858	2.711
	1871	2.790	2.676	5.466	2.732
Aussig	1872	9.678	3.309	12.987	8.639
	1871	8.369	3.097	11.466	8.517
Beneschau	1872	1.863	32	1.895	2.049
	1871	1.613	25	1.638	1.735
Bodenbach	1872	5.782	2.499	8.281	4.404
	1871	4.138	2.155	6.293	3.487
Böhmisch-Leipa	1872	6.919	484	7.403	6.806
	1871	5.579	425	6.004	5.299
Böhmisch-Trübau	1872	3.653	90	3.743	1.996
	1871	4.306	160	4.466	3.577
Braunau	1872	1.964	243	2.207	1.904
	1871	1.950	318	2.268	1.871

kommene		Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für		
nicht interne	sämmtliche			interne	nicht interne	sämmtliche
Privat-				Staats- und Privat-		
Depeschen						
1.434	5.233	11.220	22.854	1.736	1.083	2.819
1.374	4.982	12.026	23.220	1.527	1.232	2.759
2.701	9.559	16.717	37.338	3.329	3.086	6.415
3.043	9.079	14.112	33.841	2.876	2.988	5.864
730	1.748	. . . . . .	3.994	545	267	812
665	1.525	. . . . . .	3.724	484	271	755
2.564	5.361	388.702	401.069	1.778	1.625	3.403
2.524	4.999	291.322	298.920	1.579	1.374	2.953
1.295	2.528	. . . . . .	4.485	466	418	884
1.154	2.469	. . . . . .	4.678	595	448	1.043
3.383	5.829	15.494	27.443	2.002	1.583	3.585
2.917	5.365	956	11.943	1.737	1.612	3.349
1.077	2.029	. . . . . .	4.468	657	512	1.169
1.031	2.173	. . . . . .	4.963	751	590	1.341
1.608	4.319	. . . . . .	9.703	1.613	1.799	3.412
1.989	4.721	. . . . . .	10.711	1.739	2.062	3.801
3.366	12.005	192.484	218.965	3.221	2.155	5.376
2.813	11.330	179.908	204.254	2.945	1.449	4.394
29	2.078	. . . . . .	4.613	905	38	943
35	1.770	2.622	6.616	798	24	822
3.694	8.098	3.480	21.583	1.852	1.358	3.210
1.530	5.017	1.918	15.182	1.863	1.276	3.139
448	7.254	11.561	27.002	2.712	300	3.012
401	5.700	13.762	26.234	2.316	260	2.576
57	2.053	10.186	16.675	724	45	769
126	3.703	9.018	17.862	680	28	708
233	2.137	5.671	10.718	1.037	180	1.217
292	2.163	. . . . . .	5.012	997	237	1.234

Land und Stationen		Aufgegebene			Ange-
		interne	nicht interne	sämmtliche	interne
		Privat-			
		Depeschen			
Brüx	1872	4.288	289	4.577	4.474
	1871	3.053	240	3.293	3.075
Budweis	1872	17.912	511	18.423	16.493
	1871	12.676	331	13.007	11.623
Carlsbad	1872	25.130	10.118	35.248	18.360
	1871	14.086	8.787	22.873	12.979
Eger	1872	10.939	2.908	13.847	9.412
	1871	6.936	2.239	9.175	5.818
Falkenau	1872	2.296	563	2.859	2.442
	1871	2.429	496	2.925	2.801
Franzensbad	1872	7.282	4.985	12.267	6.367
	1871	5.523	3.430	8.953	5.430
Hohenelbe	1872	3.722	554	4.276	3.481
	1871	4.303	428	4.731	3.822
Jičin	1872	4.066	731	4.797	3.614
	1871	4.418	918	5.336	2.981
Josephstadt	1872	3.423	542	3.965	4.640
	1871	6.210	822	7.032	5.370
Jungbunzlau	1872	7.925	211	8.136	7.381
	1871	4.790	188	4.978	4.579
Königgrätz	1872	5.344	176	5.520	5.660
	1871	4.461	181	4.642	4.620
Kolin	1872	8.445	428	8.873	7.659
	1871	8.826	333	9.159	7.508
Kommotau	1872	8.608	1.107	9.715	7.346
	1871	7.551	896	8.447	6.382
Leitmeritz	1872	5.220	415	5.635	5.317
	1871	4 350	412	4.762	4.184
Lobositz	1872	2 619	371	2.990	2.457
	1871	2.717	368	3.085	2.674

kommene		Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für		
nicht interne	sämmtliche			interne	nicht interne	sämmtliche
Privat-				Staats- und Privat-		
Depeschen						
289	4.763	1.340	11.451	2.144	255	2.399
253	3.828	2.772	9.980	1.519	157	1.676
426	16.919	79.334	117.000	6.865	517	7.382
275	11.898	69.198	95.710	5.166	293	5.459
9.861	28.221	21.613	87.353	10.707	14.009	24.716
7.739	20.718	18.716	64.519	7.738	11.480	19.218
3.104	12.516	55.013	82.424	4.632	1.525	6.157
1.884	7.702	66.268	84.068	3.328	1.200	4.528
608	3.050	5.229	11.615	1.158	621	1.779
459	3.260	3.514	10.187	1.256	350	1.606
5.890	12.257	674	26.218	4.734	7.718	12.452
3.394	8.824	......	18.585	3.439	5.272	8.711
479	3.960	1.415	10.424	1.933	512	2.445
386	4.208	1.432	11.050	2.184	294	2.478
738	4.352	7.290	17.677	2.392	746	3.138
1.030	4.011	8.260	16.787	2.106	703	2.809
376	5.016	46.619	56.614	1.366	592	1.958
614	5.984	47.852	61.829	1.319	71	1.390
170	7.551	8.396	26.666	3.118	159	3.277
184	4.763	18.354	29.446	2.464	109	2.573
162	5.822	2.828	15.175	2.790	170	2.960
142	4.762	428	10.511	2.370	157	2.527
428	8.087	40.712	59.573	3.676	398	4.074
293	7.801	51.560	69.632	3.896	250	4.146
811	8.157	294	19.129	3.207	605	3.812
583	6.965	4.128	21.379	2.613	531	3.144
385	5.702	......	13.094	2.779	356	3.135
359	4.543	1.942	12.677	2.226	280	2.506
376	2.833	5.622	12.213	1.215	327	1.542
349	3.023	176	6.815	1.265	264	1.529

Land und Stationen		Aufgegebene Privat-Depeschen: interne	Aufgegebene Privat-Depeschen: nicht interne	Aufgegebene Privat-Depeschen: sämmtliche	Ange- Privat-Depeschen: interne
Marienbad	1872	9.452	5.199	14.651	9.698
	1871	6.958	4.014	10.972	6.575
Neubydzow	1872	5.494	93	5.587	4.602
	1871	4.872	118	4.990	4.017
Neuhaus	1872	3.506	39	3.545	3.329
	1871	3.230	48	3.278	3.014
Pardubitz	1872	16.438	732	17.170	10.920
	1871	13.361	1.036	14.397	11.182
Pilsen	1872	29.301	1.917	31.218	29.681
	1871	22.098	1.831	23.929	23.573
Prag, Hauptstation	1872	163.609	36.558	200.167	171.786
	1871	119.480	28.172	147.652	145.033
„ Carolinenthal	1872	6.227	660	6.887	8.581
	1871	5.590	744	6.334	7.296
„ Kleinseite	1872	13.893	1.111	15.004	14.191
	1871	14.675	1.101	15.776	15.453
„ Smichov	1872	9.626	927	10.553	10.929
	1871	4-618	560	5.178	5.356
Reichenberg	1872	18.924	6.376	25.300	20.229
	1871	17.729	5.390	23.119	18.944
Rumburg	1872	4.588	1.051	5.639	4.141
	1871	4.099	891	4.990	4.003
Saaz	1872	13.374	1.356	14.730	13.008
	1871	8.607	1.171	9.778	7.433
Strakonitz	1872	2.839	106	2.945	2.710
	1871	2.016	137	2.153	2.328
Tabor	1872	5.431	99	5.530	4.726
	1871	3.692	73	3.765	3.435
Tetschen	1872	7.217	2.189	9.406	5.826
	1871	6.095	1.906	8.001	4.991

kommene		Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für		
nicht interne	sämmtliche			interne	nicht interne	sämmtliche
Privat-				Staats- und Privat-		
Depeschen						
4.906	14.604	12.790	43.219	5.804	7.608	13.412
3.662	10.237	8.836	31.010	4.302	5.117	9.419
108	4.710	6.955	18.273	1.840	103	1.943
103	4.120	2.629	12.771	1.918	56	1.974
32	3.361	4.454	11.960	1.666	58	1.724
49	3.063	2.496	9.408	1.565	60	1.625
555	11.475	89.968	121.333	3.829	755	4.584
867	12.049	96.213	124.539	3.550	309	3.859
2.326	32.007	55.558	121.026	10.764	1.323	12.087
2.075	25.648	58.372	109.375	8.144	875	9.019
38.781	210.566	504.738	933.020	91.667	36.675	128.342
30.525	175.558	406.582	742.909	66.840	35.779	102.619
635	9.216	. . . . . .	16.744	3.284	788	4.072
726	8.022	21	15.025	2.956	624	3.580
953	15.144	. . . . . .	35.069	7.399	1.086	8.485
909	16.362	13.191	48.776	6.179	936	7.115
768	11.697	. . . . . .	23.293	3.038	994	4.032
468	5.824	9.388	20.949	2.307	736	3.043
6.987	27.216	239.558	296.054	8.653	6.900	15.553
5.026	23.970	281.250	333.248	7.442	5.380	12.822
876	5.018	31.810	43.206	1.829	710	2.539
714	4.717	67.839	78.213	1.416	588	2.004
1.461	14.469	23.404	54.286	5.897	1.923	7.820
1.205	8.638	12.246	31.433	4.287	839	5.126
122	2.832	9.765	16.621	1.459	167	1.626
162	2.490	176	5.406	1.051	205	1.256
78	4.804	3.762	15.476	2.055	83	2.138
63	3.498	980	9.186	1.750	84	1.834
3.284	9.110	40	20.112	3.050	2.739	5.789
2.707	7.698	2.304	19.515	2.463	2.205	4.668

Land und Stationen		Aufgegebene			Ange-
		interne	nicht interne	sämmtliche	interne
		Privat-			
		Depeschen			
Teplitz	1872	14.218	4.589	18.807	16.936
	1871	11.469	4.703	16.172	11.896
Trautenau	1872	8.468	1.998	10.466	5.883
	1871	7.657	1.733	9.390	5.349
Wottitz	1872	1.542	29	1.571	1.497
	1871	1.611	11	1.622	1.450
Mähren.					
Brünn	1872	62.174	5.247	67.421	74.661
	1871	55.474	5.323	60.797	65.117
Iglau	1872	9.332	373	9.705	9.382
	1871	9.765	223	9.988	9.331
Lundenburg	1872	5.770	232	6.002	5.615
	1871	3.235	240	3.475	4.634
Mährisch-Ostrau	1872	5.826	862	6.688	5.131
	1871	1.394	240	1.634	1.215
Mistek	1872	2.697	92	2.789	2.390
	1871	3.117	90	3.207	2.757
Olmütz	1872	17.549	928	18.477	18.550
	1871	15.733	845	16.578	16.596
Prerau	1872	6.263	313	6.576	6.060
	1871	2.935	424	3.359	2.880
Prossnitz	1872	5.968	315	6.283	6.167
	1871	5.280	275	5.555	5.748
Schönberg	1872	5.363	283	5.646	5.276
	1871	4.701	260	4.961	4.369
Sternberg	1872	4.071	120	4.191	3.904
	1871	3.299	78	3.377	3.452
Znaim	1872	7.518	190	7.708	7.242
	1871	8.077	295	8.372	7.005
Zwittau	1872	4.147	115	4.262	4.957
	1871	4.001	142	4.143	4.335

kommene		Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für		
nicht interne	sämmtliche			interne	nicht interne	sämmtliche
Privat-				Staats- und Privat-		
Depeschen						
4.488	21.424	. . . . . .	41.310	7.381	5.117	12.498
4.605	16.501	. . . . . .	33.706	6.190	4.254	10.444
1.506	7.389	23.394	42.416	3.743	1.372	5.115
1.281	6.630	9.362	26.332	3.755	1.082	4.837
33	1.530	4.600	8.306	727	23	750
8	1.458	1.630	5.228	795	14	809
4.739	79.400	188.988	342.594	28.791	7.837	36.628
5.205	70.322	179.438	296.807	26.862	6.166	33.028
355	9.737	48.518	68.676	4.357	381	4.738
244	9.575	29.546	49.830	4.625	234	4.859
159	5.774	14.028	26.160	2.137	231	2.368
288	4.922	16.618	25.425	1.663	219	1.882
735	5.866	1.946	15.006	3.344	819	4.163
192	1.407	170	3.337	800	184	984
76	2.466	1.750	7.359	1.380	87	1.467
86	2.843	2.548	9.060	1.736	43	1.779
902	19.452	6.994	46.391	8.640	982	9.622
809	17.405	5.720	40.819	7.791	701	8.492
228	6.288	208.782	222.686	1.802	136	1.938
548	3.428	193.990	203.068	1.535	130	1.665
353	6.520	8	13.292	2.821	361	3.182
325	6.073	. . . . . .	11.817	2.519	265	2.784
257	5.533	6.588	18.228	2.816	276	3.092
266	4.635	6.578	16.633	2.381	253	2.634
90	3.994	1.204	9.805	1.960	124	2.084
61	3.513	724	7.998	1.593	74	1.667
202	7.444	5.708	21.519	3.643	267	3.910
335	7.340	3.484	19.772	4.031	268	4.299
120	5.077	. . . . . .	9.863	1.949	170	2.119
107	4.442	. . . . . .	8.769	1.960	160	2.120

Land und Stationen		Aufgegebene			Ange-
		interne	nicht interne	sämmtliche	interne
		Privat-Depeschen			
Schlesien.					
Bielitz-Biala	1872	11.731	2.133	13.864	12.209
	1871	10.645	2.318	12.963	11.526
Freiwaldau	1872	2.258	451	2.709	1.897
	1871	2.504	569	3.073	2.285
Freudenthal	1872	3.824	261	4.085	3.649
	1871	4.212	244	4.456	3.624
Jägerndorf	1872	4.018	497	4.515	3.409
	1871	2.598	453	3.051	2.310
Oderberg	1872	4.047	1.086	5.133	3.252
	1871	2.801	655	3.456	1.793
Teschen	1872	8.192	780	8.972	8.090
	1871	8.796	1.056	9.852	8.177
Troppau	1872	13.500	1.427	14.927	15.730
	1871	12.390	1.484	13.874	13.697
Galizien.					
Brody	1872	9.085	4.158	13.243	8.110
	1871	8.560	5.644	14.204	8.757
Brzeżan	1872	3.837	172	4.009	3.628
	1871	3.447	161	3.608	3.199
Buczacz	1872	6.193	304	6.497	5.109
	1871	6 990	183	7.173	5.874
Drohobycz	1872	9.305	300	9.605	8.206
	1871	7.150	192	7.342	6.494
Dukla	1872	4.015	89	4.104	3.560
	1871	3.998	110	4.108	2.802
Husiatyn	1872	4.073	507	4.580	4.590
	1871	4.375	729	5 104	4.327
Joroslau	1872	6.283	295	6.578	6.134
	1871	4.922	722	5.644	5.027

kommene		Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für		
nicht interne	sämmtliche			interne	nicht interne	sämmtliche
Privat-				Staats- und Privat-		
Depeschen						
1.889	14.098	424	29.202	6.856	2.040	8.896
2.016	13.542	938	28.209	5.894	2.221	8.115
398	2.295	4.696	10.204	1.345	393	1.738
475	2.760	868	7.111	1.485	404	1.889
225	3.874	11.658	20.102	1.810	232	2.042
255	3.879	10.658	19.440	2.124	206	2.330
478	3.887	812	9.577	2.265	376	2.641
429	2.739	14	5.879	1.434	285	1.719
609	3.861	6.926	16.482	1.780	612	2.392
501	2.294	19.390	25.644	1.374	468	1.842
693	8.783	11.796	30.310	4.413	532	4.945
878	9.055	13.100	32.732	4.564	552	5.116
1.281	17.011	23.746	56.662	7.032	1.220	8.252
1.287	14.984	19.634	49.492	6.366	1.238	7.604
5.732	13.842	1.810	29.875	4.500	6.230	10.730
5.661	14.418	1.686	31.215	4.399	7.656	12.055
175	3.803	3.717	12.096	2.140	230	2.370
164	3.363	. . . . . .	7.801	1.969	199	2.168
305	5.414	5.606	18.371	3.192	390	3.582
161	6.035	3.946	13.927	3.651	167	3.818
252	8.458	. . . . . .	18.936	4.681	434	5.115
174	6.668	4	14.731	3.637	286	3.923
117	3.677	22.304	30.625	2.030	150	2.180
81	2.883	19.342	26.887	2.075	141	2.216
655	5.245	1.262	11.804	2.530	450	2.980
860	5.187	2.154	13.052	2.674	683	3.357
306	6.440	6	13.876	3.232	721	3.953
1.011	6.038	8	12.429	2.615	731	3.346

Land und Stationen		Aufgegebene			Ange-
		interne	nicht interne	sämmtliche	interne
		Privat-			
		Depeschen			
Kołomea	1872	7.025	609	7.634	6.811
	1871	7.541	474	8.015	7.388
Krakau	1872	31.997	11.666	43.663	33.366
	1871	23.734	9.943	33.677	29.591
Lemberg	1872	76.514	6.856	83.370	88.909
	1871	66.128	6.592	72.720	77.221
Neu-Sandec	1872	5.394	124	5.518	6.916
	1871	4.627	48	4.675	5.507
Przemyśl	1872	18.356	599	18.955	17.364
	1871	13.995	514	14.509	13.579
Rzeszów	1872	7.531	619	8.150	7.136
	1871	6.048	551	6.599	6.204
Sambor	1872	6.495	82	6.577	6.546
	1871	4.238	34	4.272	4.485
Sanok	1872	4.588	76	4.664	4.016
	1871	4.098	103	4.201	3.591
Sajbusz	1872	2.419	211	2.630	2.274
	1871	2.203	25	2.228	2.082
Stanislau	1872	13.026	704	13.730	12.651
	1871	12.221	446	12.667	11.796
Stry	1872	6.161	62	6.223	5.633
	1871	3.771	84	3.855	3.397
Tarnopol	1872	18.643	1.737	20.380	18.596
	1871	17.034	1.630	18.664	15.849
Tarnów	1872	13.110	2.018	15.128	12.528
	1871	11.922	2.250	14.172	11.713
Zaleszczyk	1872	4.532	134	4.666	3.950
	1871	3.838	131	3.969	3.518
Złoczów	1872	3.027	108	3.135	2.857
	1871	4.019	173	4.192	3.989

kommene		Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für		
nicht interne	sämmtliche			interne	nicht interne	sämmtliche
Privat-				Staats- und Privat-		
Depeschen						
618	7.429	15.904	31.843	3.465	655	4.120
420	7.808	12.942	29.586	3.688	756	4.444
10.951	44.317	498.523	597.657	16.841	14.326	31.167
10.137	39.728	509.104	593.164	15.024	11.520	26.544
7.106	96.015	313.292	504.691	41.973	10.506	52.479
6.708	83.929	296.112	461.804	36.467	8.283	44.750
223	7.139	11.636	24.921	2.861	130	2.991
132	5.639	9.110	20.115	2.408	67	2.475
526	17.890	88.392	127.795	8.178	769	8.947
495	14.074	68.112	98.235	7.027	646	7.673
830	7.966	7.904	25.000	3.539	644	4.183
757	6.961	11.734	26.290	3.212	607	3.819
78	6.624	2	14.188	3.434	130	3.564
31	4.516	. . . . . .	9.549	2.321	31	2.352
70	4.086	8.666	18.326	2.466	108	2.574
76	3.667	. . . . . .	8.529	2.213	151	2.364
258	2.532	4.836	10.317	1.260	187	1.447
179	2.261	2.826	7.722	1.119	137	1.256
643	13.294	27.420	55.567	6.995	846	7.841
418	12.214	16.484	42.415	5.851	663	6.514
106	5.739	1.324	14.035	3.166	100	3.266
70	3.467	118	8.125	1.921	89	2.010
1.546	20.142	1.168	43.352	7.767	1.317	9.084
1.553	17.402	2.380	39.770	8.666	1.672	10.338
2.427	14.955	22.279	53.770	6.396	2.106	8.502
2.852	14.565	17.616	47.761	6.549	1.922	8.471
132	4.082	21.454	31.054	2.317	192	2.509
102	3.620	24.336	32.601	2.034	96	2.130
112	2.969	. . . . . .	6.842	1.461	141	1.602
156	4.145	14	9.087	1.882	231	2.113

Land und Stationen		Aufgegebene			Ange-
		interne	nicht interne	sämmtliche	interne
		Privat-			
		Depeschen			
Zołkiew	1872	1.751	47	1.798	1.726
	1871	1.611	53	1.664	1.730
Bukowina.					
Czernowitz	1872	25.235	8.167	33 402	24.301
	1871	24.785	7.521	32.306	23.526
Radautz	1872	2.154	401	2.555	2.249
	1871	2.214	225	2.439	2.235
Sadagora	1872	1.745	739	2.484	2.707
	1871	1.724	517	2.241	2.585
Suczawa	1872	4.360	1.529	5.889	3.717
	1871	4.400	1.204	5.604	3.901
Dalmatien.					
Cattaro	1872	4.336	1.761	6.097	3.859
	1871	3.940	1.703	5.643	3.608
Lissa	1872	1.877	40	1.917	1.704
	1871	1.220	35	1.255	1.256
Macarsca	1872	2.332	33	2.365	2.019
	1871	1.959	79	2.038	1.795
Pietro, San	1872	1.545	49	1.594	1.516
	1871	1.360	82	1.442	1.317
Ragusa	1872	7.679	834	8.513	7.414
	1871	7.120	930	8.050	6.920
Sebenico	1872	6.057	243	6.300	5.547
	1871	5.423	184	5.607	5.139
Spalato	1872	9.155	437	9.592	9.398
	1871	8.109	411	8.520	9.281
Zara	1872	12.642	419	13.061	12.825
	1871	11.239	411	11.650	9.281

kommene		Transit- (doppelt gezählt)	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für		
nicht interne	sämmtliche			interne	nicht interne	sämmtliche
Privat-				Staats- und Privat-		
Depeschen						
53	1.779	3.616	7.847	882	63	945
54	1.784	. . . . . .	4.013	803	61	864
8.128	32.429	138.328	207.705	14.059	7.190	21.249
6.888	30.414	61.870	127.539	14.830	7.403	22.233
368	2.617	410	6.235	1.320	205	1.525
196	2.431	. . . . . .	5.485	1.300	118	1.418
1.480	4.187	. . . . . .	7.271	915	1.161	2.076
1.045	3.630	. . . . . .	6.390	942	790	1.732
1.451	5.168	472	12.534	2.584	1.252	3.836
1.333	5.234	1.282	13.122	2.583	1.228	3.811
2.004	5.863	4.102	17.943	3.221	1.099	4.320
1.990	5.598	7.906	12.654	2.777	1.108	3.885
44	1.748	898	5.502	1.128	77	1.205
67	1.323	858	3.971	696	62	758
33	2.052	. . . . . .	5.334	1.450	52	1.502
51	1.846	2	4.617	1.144	56	1.200
77	1.593	5.866	9.773	906	80	986
79	1.396	4.358	7.862	796	120	916
852	8.266	51.046	71.331	6.128	2.203	8.331
804	7.724	49.908	68.888	4.993	1.826	6.819
213	5.760	12.028	25.325	3.317	422	3.739
168	5.307	9.694	21.810	2.953	337	3.290
368	9.766	90.844	112.594	5.632	837	6.469
319	9.600	75.580	95.130	4.993	600	5.593
318	13.143	68.324	101.393	7.780	801	8.581
319	9.600	70.912	98.655	6.579	798	7.377

Entwickelung

des

österreichisch-ungarischen Telegraphen

vom Jahre 1848 bis 1872

und

vergleichende Statistik

des

europäischen Telegraphen.

I. Entwickelung des österreichisch-ungarischen

	1848	1849	1850	1851	1852	1853
	Oesterreich.					
1. Telegraphennetz.						
Linien in Kilometern	935·2	1.667·2	3.070·5	3.603·0	4.212·0	5.077·7
Drahtleitungen in Kilometern	935·2	1.667·2	3.191·2	3.743·2	4.422·0	5.502·7
2. Stationen.						
Für den internen und internationalen Dienst	. . .	23	37	45	50	58
Nur für den internen Verkehr	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
Summe	10	23	37	45	50	58
Staats-Stationen	. . . .	23	37	45	50	58
Eisenbahn- und Privat-Stationen	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
Stationen mit Tag- und Nachtdienst	. . . .	11	16	22	26	32
„ „ vollem Tagdienst	. . . .	12	21	23	24	26
„ „ beschränktem Tagdienst	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
3. Apparate.						
Morse	. . . .	. . . .	75	83	88	96
Hughes	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
Anderes System	. . . .	61	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
Summe	. . . .	61	75	83	88	96
4. Personale.						
Centralverwaltung	. . . .	7	7	7	13	13
Stationsbeamte	. . . .	94	109	128	147	167
Subalternes Personale	. . . .	55	56	79	84	92
Summe	. . . .	156	172	214	244	272
5. Depeschen.						
Gebührenpflichtige, interne Depeschen	. . . .	. . . .	2.383	20.918	26.941	47.120
Gebührenfreie, interne „	. . . .	8.402	9.634	12.345	15.834	35.776
An das Ausland abgegebene „	. . . .	. . .	1.032	11.648	19.942	26.451
Vom Ausland empfangene „	. . . .	. . . .	910	9.217	16.348	23.245
Transit-Depeschen	. . . .	. . . .	142	1.012	4.381	11.467
Dienst-Depeschen	. . .	191	297	1.024	1.442	2.501
Summe	7.608	8.593	14.398	56.164	84.888	146.560
6. Einnahmen (Gulden ö. W.)	1.181	1.444	24.586	128.736	205.677	390.814
7. Ausgaben (Gulden ö. W.)						
Kosten und Herstellung des Netzes	46.354	187.746	358.508	369.289	288.715	256.144
Ordentliche Ausgaben	27.572	63.418	108.871	167.649	313.282	389.597

Telegraphen vom Jahre 1848 bis 1872.

1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863
Ungarn									
6.504·0	7.161·7	8.278·5	8.704·5	10.116·0	11.522·2	12.986·2	13.403·2	14.628·0	16.725·0
6.952·5	9.898·5	11.225·2	12.868·5	15.435·0	17.841·0	20.213·2	21.926·2	25.008·0	28.529 0
68	73	84	103	129	383	516	681	730	791
....	....	....	....	....	....	....	....	3	3
68	73	84	103	129	383	516	681	733	794
68	73	84	103	129	167	196	219	253	292
....	....	....	....	....	216	320	462	480	502
40	42	46	47	49	63	66	67	68	64
28	29	20	27	36	46	57	63	72	84
....	2	18	29	44	274	393	551	598	642
106	111	118	179	243	422	538	692	745	885
....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
....	....	....	....	166	166	270	411	430	427
106	111	118	179	409	588	808	1.103	1.175	1.312
13	13	14	14	14	14	14	14	14	15
200	283	383	434	497	650	664	659	841	944
102	108	120	451	181	242	263	594	665	773
315	404	517	599	692	906	941	1.367	1.520	1.732
99.531	110.135	140.349	170.896	201.684	302.597	378.090	492.103	356.642	612.075
50.311	55.482	60.296	74.417	76.861	189.867	113.029	133.711	133.963	143.479
30.710	38.604	51.303	52.623	65.333	92.122	95.356	123.366	128 568	138.082
28.417	35.192	48.264	50.792	63.430	85.638	84.123	99.720	125.342	137.552
17.834	25.417	36.518	40.962	48.795	44.370	42.754	56.113	57.646	53.221
4.362	4.674	5.796	6.813	7.847	13.625	13.922	14.776	19.450	21.092
231.165	269.504	342.526	396.503	463.950	728.219	727.274	919.789	1,021.611	1,105.501
663.021	733.374	850.407	1,073.358	1,084.256	1,107.965	1,519.533	1,707.801	1,821.925	1,844.379
421.863	418.977	298.185	403.924	559.226	405.464	363.936	199.899	460.616	453.477
704.225	477.810	695.822	781,905	953.599	1,129.495	1,161.632	1,532.577	1,548.107	1,732.491

I. Entwickelung des österreichisch-ungarischen

	1864	1865	1866	1867	
	Oesterreich-Ungarn			Oesterreich	Ungarn
1. Telegraphennetz.					
Linien in Kilometern	17.400·7	19.353·0	19.885·5	14.473·5	6.683·2
Drahtleitungen in Kilometern	34.583·2	41.258·9	44.068·6	32.182·5	16.600·5
2. Stationen.					
Für den internen und internationalen Dienst	812	864	848	673	264
Nur für den internen Verkehr	10	10	3	3	.....
Summe	822	874	851	676	264
Staats-Stationen	305	345	436	358	151
Eisenbahn- und Privat-Stationen	517	529	415	318	113
Stationen mit Tag- und Nachtdienst	68	68	69	57	14
„ „ vollem Tagdienst	86	90	95	73	126
„ „ beschränktem Tagdienst	668	716	687	546	124
3. Apparate.					
Morse	1.059	1.290	1.335	1.060	367
Hughes	.....	.....	.....	9	1
Anderes System	332	243	155	95	.....
Summe	1.391	1.533	1.490	1.164	368
4. Personale.					
Centralverwaltung	18	19	19	33	23
Stationsbeamte	1.029	1.057	1.177	982	376
Subalternes Personale	785	816	875	688	237
Summe	1.832	1.892	2.071	1.703	636
5. Depeschen.					
Gebührenpflichtige, interne Depeschen	1,029.837	1,190.506	1,606.556	1,257.517	496.223
Gebührenfreie, interne „	167.496	170.839	410.210	200.503	19.105
An das Ausland abgegebene „	199.990	218.893	246.712	328.344	36.525
Vom Ausland empfangene „	193.641	210.118	243.994	323.244	39.840
Transit-Depeschen	69.687	74.992	93.823	118.326	40.292
Dienst-Depeschen	31.959	34.460	56.794	54.985	.....
Summe	1,692.610	1,899.808	2,658.089	2,282.919	631.985
6. Einnahmen (Gulden ö. W.)	1,979.280	2,089.148	2,476.605	2,338.605	485.671
7. Ausgaben (Gulden ö. W.)					
Kosten und Herstellung des Netzes	392.490	454.973	398.426	323.279	19.302
Ordentliche Ausgaben	2,106.789	2,146.689	2,620.959	2,345.098	395.349

[1]) Ohne Einrechnung der Eisenbahn-Linien und Leitungen.

Telegraphen vom Jahre 1848 bis 1872.

1868		1869		1870		1871		1872[1])	
Oesterreich	Ungarn	Oesterreich	Ungarn	Oesterreich	Ungarn	Oesterreich	Ungarn	Oesterreich	Ungarn
15.575·2	8.170·0	17.481·7	8.601·9	18 428·3	9.514·0	18.864·0	12.141·0	19.345·6	12.550·0
46.954·5	20.708·3	55.656·5	21.969·4	58.750·1	26.037·0	61.681·2	35.927·1	50.822·0	31.947·0
731	349	1.033	410	1.208	487	1.510	650	1.657	764
3	. . . .	2	. . . .	2	. . . .	2	. . . .	2	. . . .
734	849	1.035	410	1.210	487	1.512	650	1.659	764
401	190	553	214	570	246	615	321	714	346
339	159	482	196	640	241	897	329	945	418
58	14	58	20	52	70	47	81	47	78
71	147	57	153	63	112	142	136	363	150
604	188	925	237	1.095	305	1.323	433	1.249	536
1.187	477	1.077	556	990	783	1.108	995	1.245	1.069
24	3	24	5	27	13	31	13	40	8
68	. . . .	73	. . . .	73	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	4
1.275	480	1.174	561	1.090	796	1.139	1.008	1.285	1.081
39	35	23	49	43	121	44	75	168	83
1.065	403	1.137	443	1.264	697	1.254	773	1.514	958
673	274	682	263	771	193	843	528	1.073	283
1.777	712	1.842	755	2.078	1.090	2.141	1.376	2.750	1.324
1,189.678	798.671	1,766.764	999.349	1,916.998	1,192.383	2,337.895	1,757.444	2,818.697	1.966.670
160.377	37.329	. . . .	41.845	6.444	33.323	7.100	34.877	3.714	49.331
334.062	59.031	412.739	58.988	472.471	63.449	582.952	83.866	715.690	84.282
350.490	57.348	399.552	58.815	435.275	67.133	535.882	76.162	638.721	89.235
189.176	25.264	339.922	. . . .	638.177	. . . .	463.406	100.020	501.189	170.522
57.847	. . . .	97.704	48.331	114.592	132.848	285.720	211.784	118.116	100.201
2,281.630	977.643	3,016.681	1,207.328	3,583.957	1,489.136	4,162.955	2,264.103	4,796.127	2,460.241
2,233.032	800.203	2,338,132	920.152	2,191.336	939.391	2,517.869	1,096.909	2,859.470	1,210.147
674.843	271.122	428.081	100.210	366.605	500.149	418.811	337.520	769.313	233.997
2,210.217	736.453	3,307.843	735.883	2,884.207	935.495	2,834.839	1,899.989	2,795.188	1,586.315

II. Stand des Telegraphen

Staaten	Jahr	Flächen-Inhalt in Quadrat-Kilometer	Gesammt-bevölkerung (letzte Zählung)	Staats-Telegraphennetz: Linien	Drähte	Anstalten: Staats-	Eisenbahn-
				Kilometer		Stationen	
Grossbritannien und Irland	1872	313.659	31,817.108	49,576·5	216.675.0	3.372	1.807
Dänemark	1872	38.207	1,784.741	2.471·0	6.640.5	106	61
Norwegen	1872	316.676	1,760.000	5.991·1	9.353.5	96	55
Schweden	1872	441.631	4,204.177	7.570.5	16.398.0	142	186
Russland (Gesammt-)	1871	2,792.326	81,827.196	54.892·5	100.965.0	560	464
Oesterreich-Ungarn	1872	624.045	35,904.435	31.895.6	82.769.0	1.060	1.263
Gebiet des Reichsrathes	1872	300.191	20,394.980	19.345.6	50.822.6	714	845
„ der ung. Krone	1872	323.854	15,509.455	12.550.0	31.947.6	346	418
Schweiz	1872	41.418	2,669.147	5.529.4	12.639.5	629	78
Deutsches Reich	1872	544.905	41,058.641	37.878.5	121.498.1	2.007	2.031
Reichs-Telegraphengebiet	1872	449.535	34,376.652	28.792.5	99.147.0	1.391	1.667
Bayern	1872	75.863	4,863.450	6.864.5	17.513.6	392	364
Württemberg	1872	19.507	1,818.539	2.221.5	4.837.5	224	[1]) . . . .
Niederlande	1872	32.735	3,579.529	3.288.4	11.276.0	145	137
Belgien	1872	29.455	5,087.105	4.602.0	17.656.6	405	117
Frankreich	1872	528.576	36,102.921	46.388.0	128.532.0	2.206	1.257
Portugal	1872	92.776	4,188.410	3.280.0	5.820.0	128	1
Spanien	1872	496.009	16,835.506	11.760.0	26.910.0	214	28
Italien	1872	297.455	26,801.154	19.369.0	55.369.0	816	500
Griechenland	1870	50.209	1,457.894	1.790.5	2.020.5	37	. . . .
Türkei	1870	370.223	9,791.582	25.487.0	42.482.0	348	45
Romanien	1872	121.187	4,614.000	3.488.0	5.654.0	66	3

[1]) Hierüber sind keine Daten angegeben. [2]) Daten vom Jahre 1871. [3]) Darunter 278·158 Darunter 147·848 gebührenfreie Staats-Depeschen. [6]) Darunter 262·633 gebührenfreie Staats-Depeschen. [8]) Daten vom Jahre 1870.

in den Staaten Europa's.

Personale	Apparate	Correspondenzverkehr				Einnahmen	Ausgaben	
		Interne	Internationale	Dienst-	Zusammen		ordentliche	ausser-ordentliche
Anzahl		Depeschen				Gulden österr. Währung		
9.013	9.120	14,216.553	1.903.447	1)	16.120.000	9,946.586	6,851.987	1)
324	207	237.902	346.650	18.765	603.317	251.825	2) 214.149	2) 33.172
349	187	335.209	227.728	5.048	567.985	390.504	339.937	69.376
532	376	491.515	287.595	9.998	789.108	571.325	417.322	119.546
4 599	1.375	2,386.366	486.097	165.830	3,038.293	6.325.191	4,418.486	1,422,339
4.074	2.366	4,838.412	2,199.639	218.317	7,256.368	4,069.617	4,381.503	1,003.810
2.750	1.285	2,822.411	1,855.600	118.116	4,796.127	2,859.470	2,795.188	769,813
1,324	1.081	2,016.091	344.039	100,201	2,460.241	1.210.117	1,586,315	233.997
1.134	955	1,480,757	648.462	42.639	2,171.858	670.071	509.079	144.453
5,994	4.339	7,572.428	4,678.502	149.044	12,399.974	5.177.886	5,279.537	590.285
5.569	3 253	3) 6,783.533	3,352.790	21.718	10,158,041	4.847.658	4,770.583	442.563
310	714	560.310	975.677	40,244	1,576.231	448.279	354.470	117.038
115	372	228.585	350.035	87.082	665.702	181.949	154.484	30.684
847	345	1,217.837	800.836	12.416	2,031.089	545.505	798.150	78.311
1.414	910	1,589.344	818.019	53.770	2,461.133	709.293	747.142	123.754
1) 5.129	2) 5.984	5,395.762	827.581	1)	6,223.343	5,063.493	5,078.000	447.600
641	188	209.900	119.600	30,000	359.500	134.337	329.738	25.128
2) 1.992	2) 387	3) 1,017.779	236.864	1)	1,254.643	639.765	1,393.442	145.920
3.562	1.509	5) 3,465.432	851.463	124.116	4,441.011	2,818.955	2,042.235	334.242
228	65	107.090	16.204	4.294	127.588	71.295	121.850	3,052
2.536	1,285	6) 640.063	185.330	1)	825.393	2,443.491	1.748.435	201.944
966	4) 140	7) 651.390	7) 100.189	1)	751.579	439.794	8) 593.658	8) 28.000

gebührenfreie Staats- und Dienst-Depeschen. 4) Darunter 178·333 gebührenfreie Staats-Depeschen. Depeschen. 7) Darunter 140·553 interne und 1050 internationale gebührenfreie Staats- und Dienst-

Digitized by Google

III. Vergleichende Uebersicht des

Staaten	Staats-Telegraphennetz		
	Für 100 Quadrat-Kilometer		Für 1 Kil. Linie
	Linien	Drähte	
	Kilometer		
Grossbritannien und Irland	15·8	69·1	4·4
Dänemark	6·5	17·4	2·7
Norwegen	1·9	3·0	1·6
Schweden	2·4	5·2	2·2
Russland (Gesammt-)	2·0	3·6	1·8
Oesterreich-Ungarn	5·1	13·3	2·6
Gebiet des Reichsrathes	6·4	16·9	2·6
Gebiet der ungarischen Krone	3·9	9·7	2·5
Schweiz	13·3	30·5	2·3
Deutsches Reich	7·0	22·1	3·2
Reichs-Telegraphengebiet	6·4	22·0	3·4
Bayern	9·1	23·1	2·6
Württemberg	11·4	24·8	2·2
Niederlande	10·0	34·4	3·4
Belgien	15·6	56·5	3·8
Frankreich	8·8	24·3	2·8
Portugal	3·5	6·3	1·8
Spanien	2·4	5·4	2·3
Italien	6·5	18·6	2·9
Griechenland	3·6	4·0	1·1
Türkei	6·9	11·5	1·7
Romanien	2·9	4·7	1·6

Digitized by Google

Telegraphen in den Staaten Europa's.

Staats-Anstalten				Personale			Apparate	
1 Station auf				für				
Quadrat-Kilometer	Einwohner	Kilometer Linien	Kilometer Drähte	100 Kilometer Drähte	1 Station	1 Apparat	100 Kilometer Drähte	1 Station
				Personen		Anzahl		
93·0	9.436	14·7	64·3	4·2	2·7	1·0	4·2	2·7
360·4	16.837	23·3	62·6	4·9	3·1	1·6	3·1	3·1
3.298·7	18.333	62·4	97·4	3·7	3·4	1·9	2.0	1·9
3.110·0	29.606	53·3	115·5	3·3	3·7	1·4	2·3	2·7
4.986·3	146.155	98·0	180·3	4·6	8·2	3·3	1·4	2·5
588·1	33.872	30·9	78·1	4·8	3·8	1·7	2·9	2·2
420·4	28.564	27·1	71·2	5·4	3·9	2·1	2·5	1·8
935·9	44.825	36·3	92·3	4·1	3·8	1·2	3·4	3·1
65·8	4.243	8·8	20·1	9·0	1·8	1·2	7·6	1·5
271·5	20.457	18·9	60·5	4·9	2·5	1·4	3·6	2·2
323·2	24.713	20·7	71·3	5·6	4.0	1·7	3·3	2·3
193·5	12.406	17·5	44·7	1·8	0·8	0·4	4·1	1·8
87·1	8.118	9·9	21·6	2·4	0·5	0·3	7·7	1·7
225·8	24.686	22·7	84·7	7·5	5·8	2·5	3·1	2·4
72·7	12.560	11·4	43·6	8·0	3·5	1·1	5·2	2·3
239·6	16.367	21·0	58·3	4·2	2·6	1·2	4·9	3·0
724·8	32.722	25·6	45·5	11·1	5·0	3·4	3·2	1·5
2.317·8	78.670	55·0	125·7	7·6	9·3	5·1	1·5	2·2
364·5	32.721	23·7	67·9	6·4	4·4	2·4	2·7	1·8
1.329·9	39.402	48·4	54·6	11·3	6·2	3·5	3·2	1·8
1·063·9	28.136	73·2	122·1	6·0	7·3	2·0	3·0	3·7
1.836·2	69.909	52·9	85·7	22·1	16·7	6·9	4·2	2·4

Digitized by Google

III. Vergleichende Uebersicht des

Staaten	Correspondenzverkehr						
	Von 100 Depeschen sind		auf				
			1 Kilometer		1 Staats-Station	1 Apparat	1000 Einwohner
	interne	internationale	Linie	Draht			
	Depeschen						
Grossbritannien und Irland	88·2	11·8	325	74	4·781	1·767	506
Dänemark	42·5	57·5	244	98	5·691	291	339
Norwegen	59·9	40·1	95	61	5.916	3.037	322
Schweden	63·1	36·9	105	49	5.557	2.098	187
Russland (Gesammt-)	84·0	16·0	55	30	5.425	2.209	47
Oesterreich-Ungarn	69·7	30·3	228	87	6.846	3.066	202
Gebiet des Reichsrathes	61·3	38·7	248	94	6.717	3.713	235
Gebiet der ungarischen Krone	86·0	14·0	196	77	7.111	2.275	159
Schweiz	70·1	29·9	392	172	3.452	2.274	814
Deutsches Reich	62·3	37·7	300	102	6.178	2.857	302
Reichs-Telegraphengebiet	68·0	32·0	353	102	7.302	3.122	295
Bayern	38·1	61·9	229	90	4.021	2.207	324
Württemberg	47·4	52·6	299	137	2.971	1.788	366
Niederlande	60·6	39·4	617	180	14.007	5.886	567
Belgien	66·8	33·2	535	139	6.077	2.704	484
Frankreich	86·7	13·3	134	48	2.821	988	172
Portugal	66·7	33·3	109	62	2.808	1.912	85
Spanien	81·1	18·9	107	46	5.862	2.973	74
Italien	80·8	19·2	229	80	5.442	2.942	166
Griechenland	87·3	12·7	71	63	3.448	1.963	87
Türkei	77·5	22·5	32	19	2.371	641	84
Romanien	86·7	13·3	215	132	11.387	4.234	155

Digitized by Google

Telegraphen in den Staaten Europa's.

Einnahmen auf				Ausgaben auf			
1 Kilometer Linie	1 Staats-Station	100 Depeschen überhaupt	100 bezahlte Depeschen	1 Kilometer Linie	1 Staats-Station	100 Depeschen überhaupt	100 bezahlte Depeschen
Gulden österr. Währung							
200·6	2.949·0	61·7	61·7	138·2	2.032·0	42·5	42·5
101·9	2.375·3	41·7	43·1	89·5	2.141·5	39·0	40·0
65·2	4.068·4	68·7	69·4	56·7	3.561·2	59·8	60·4
75·5	4·023·4	72·4	73·3	55·1	2·938·8	52·9	53·6
115·2	11.294·2	208·2	220·2	80·5	7.890·5	145·4	153·9
127·6	3.839·3	56·1	57·8	137·4	4·133·5	60·4	62 3
147·8	4.004·9	59·6	61·1	144·5	3.914·8	58·3	59·8
96·4	3.497·5	49·2	50·2	126·4	4.584·7	64·4	65·8
121·2	1.065·3	30·9	31·5	92·1	809·3	23·4	23·9
144·6	2.729·4	44·2	45·8	139·3	1.531·1	42·6	44·1
168·4	3.485·0	47·8	49·2	165·7	3.429·6	47·0	48·4
65·3	1.143·6	28·5	29·2	51·7	904·3	22·5	23·1
81·9	883·7	27·3	31·4	69·5	749·9	23·2	26·7
165·9	3.762·1	26·8	27·0	242·7	5.504·8	39·3	39·5
154·1	1.751·3	28·8	29·5	162·4	1.844·8	30·3	31·0
109·2	2·295·3	81·4	81·4	109·5	2·301·5	81·6	81·6
41·0	1.049·5	37·4	40·8	40·8	2.576·1	91·7	100·1
33·0	2.989·6	51·0	59·4	118·6	7.741·4	121·2	126·7
145·5	3.469·3	63·5	67·6	105·4	2.502·7	46·0	49·0
39·8	1.926·9	55·9	55·9	68·1	3.293·3	95·5	95·5
95·9	7.021·5	271·9	434·2	68·6	5.024·2	211·8	310.7
126·1	6.663·6	58·5	72·1	178·9	10.235·5	100·2	100·4

Digitized by Google

Digitized by Google

STATISTIK

DES

OESTERREICHISCHEN POSTWESENS

im

Jahre 1872.

Zusammengestellt vom statistischen Departement

im

k. k. Handels-Ministerium.

Wien, 1874.

Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

In Commission bei Ferd. Meyer,
Tuchlauben Nr. 26.

Digitized by Google

Druckfehler und Berichtigungen

zur

Telegraphen-Statistik pro 1872.

Seite	Zeile				
27	20	von	oben	statt:	214.705, 10.042 lies: 219.205, 5.542.
27	30	„	„	„	3.483.515, 101.734 lies: 3,488.015, 97.234.
34	20	„	„	„	62.174, 67.421 und 146.821 lies: 61.630, 66.877 und 146.277.
34	1	„	unten	„	1,358.694, 1,897.241, 3,767.275 lies: 1,358.150, 1,896.697, 3,766.731.
107	23	„	oben	„	4.868, 728 lies: 5.868, 828.
115	23	„	„	„	4.868, 728 lies: 5.868, 828.
115	29	„	„	„	37.515, 7.945 lies: 38.515, 8.045.
140	17	„	„	„	62.174, 67.421 lies: 61.630, 66.877.
141	40	„	„	„	3 lies: 2.
142	44	„	„	„	380 lies: 580.
142	50	„	„	„	10 042, 203.579. 11.126 und 214.705 lies: 5.542, 208.069, 11.136 und 219.205.
143	2	„	„	„	2.434 und 2.353 lies: 2.534 und 2.653.
143	7	„	„	„	5.131, 735 und 5.866 lies: 5.211, 755 und 5.966.
158	19	„	„	„	10.042, 203.579, 11.126 und 214.705 lies: 5.542, 208.069, 11.136 und 219.205.
158	29	„	„	„	101.734, 2,772.293, 711.222 und 3,489.515 lies: 97.234, 2,776.783, 711.232 und 3,488.015.
174	7	„	„	„	62.174, 67.421 lies: 61.630 und 66.877.
188	5	„	„	„	2,792.326 lies: 20,722.138.
190	5	„	„	„	2·0, 3·6 lies: 0·3, 0·4.
191	5	„	„	„	4.968·3 lies: 37.014.

In der Tabelle S. 15 entfällt die erste Zifferrubrik; dafür ist die zweite Rubrik in die erste, die dritte in die zweite u. s. f. einzustellen.

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite
Postanstalten	1
Postverbindungen	3
1. Postverbindungen auf Landstrassen	4
2. Postverbindungen auf Eisenbahnen und Schiffen	6
Postpersonale	7
a) Personale der Postdirectionen	8
b) Personale der ärarischen Postämter	8
c) Personale der nicht ärarischen Postämter	9
Leistungen der österreichischen Postanstalten im Beförderungsdienste	10
I. Briefpost-Verkehr:	
1. Ergebnisse der Briefpost im Allgemeinen	10
2. Ergebnisse der Briefpost in den einzelnen Ländern	12
A. Interne Briefpost	12
B. Internationale Briefpost	13
C. Interne und internationale Briefpost	15
D. Correspondenzkarten- und Zeitungsverkehr	15
E. Postanweisungen	16
3. Ergebnisse der Briefpost bei den Postämtern in Wien	17
II. Fahrpost-Verkehr:	
1. Ergebnisse der Fahrpost im Allgemeinen	20
2. Ergebnisse der Fahrpost in den einzelnen Ländern	21
A. Interne Fahrpost	22
B. Internationale Fahrpost	24
C. Interne und internationale Fahrpost	26
D. Postnachnahmen	28
E. Reiseverkehr	29
3. Ergebnisse der Fahrpost bei den Postämtern in Wien	30
Finanzielle Ergebnisse des Postbetriebes	32
1. Betriebs-Einnahmen: *a)* im Allgemeinen	32
" *b)* in den einzelnen Ländern	34
2. Betriebs-Ausgaben: *a)* im Allgemeinen	36
" *b)* in den einzelnen Ländern	38
Statistik des Verkehres jener Postämter, deren Gesammteinnahme über 1000 Gulden betrug. — Jahr 1872	43
Entwickelung des österreichischen Postwesens vom Jahre 1847 bis 1872 und vergleichende Statistik des Postverkehres in den europäischen Staaten	75
I. Entwickelung des österreichischen Postwesens vom Jahre 1847 bis 1872	76
II. Ergebnisse des Postverkehres in den meisten europäischen Staaten	78

Digitized by Google

Postanstalten.

Das Postgebiet der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, welches im Ganzen einen Flächenraum von 300.190·90 Quadrat-Kilometer [1]) mit 20,394.980 Bewohnern (nach der Zählung vom 31. December 1869) umfasst, zählte am Ende der Jahre 1871 und 1872 folgende **Postanstalten**:

	1871	1872
Postdirectionen	9	10
Aerarische Postämter	115	132
Nicht ärarische Postämter	2.706	2.975
Postämter mit Poststation	607	609
Poststationen allein (Relais)	62	43
Postämter für die Dauer der Badesaison	13	15
Fahrende Postämter auf Eisenbahnen und Schiffen [2])	24	39
zusammen	3.536	3.823

Ausserdem unterhielt die österreichische Postverwaltung 1872 47 Postämter im osmanischen Reiche (hievon 1 in Alexandrien) [3]). Auch standen am Schlusse des Jahres 1872 dem correspondirenden Publicum in Orten mit Postämtern 3.841 und in Orten ohne Postamt 795, also zusammen 4.636 Brief-Sammlungskasten zu Gebote, während deren Zahl 1871 4.422 betrug.

Nach obiger Zusammenstellung hat sich daher die Zahl der inländischen Postanstalten im Vergleiche zum Vorjahre um 287 oder um 8·1 Procent vermehrt, und zwar jene der Postdirectionen um 1 durch die mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Januar 1872 erfolgte Errichtung der Postdirection in Czernowitz für die Bukowina (seit 15. Juni 1872 in Wirksamkeit), ferner jene der Aerarial-Postämter um 17, der nicht ärarischen Postämter um 269, während die Zahl der Postämter mit Poststation beinahe gleich blieb und die Postrelais sich in Folge der Ausdehnung des Eisenbahnnetzes um 19 vermindert haben.

Hingegen stiegen die fahrenden Eisenbahn-Postämter von 22 auf 34 durch die Activirung solcher Aemter auf den Strecken zwischen

Wien und Brünn (Nr. 21 und 22),
Lemberg und Krakau (Nr. 23 und 24),
Bruck an der Mur und Villach (Nr. 29),
Marburg und Franzensfeste (Nr. 31),
Prag und Pilsen (Nr. 33),
Prag und Furth (Nr. 34),
Prag und Gmünd (Nr. 37 und 38),
Triest und Cormons (Nr. 39 und 40).

[1]) Von diesem Areale entfallen auf Oesterreich unter der Enns 19.824·17, Oesterreich ob der Enns 11.996·70, Salzburg 7.165·68, Steiermark 22.451·01, Kärnten 10.373·32, Krain 9.988·33, das österreichisch-illyrische Küstenland 7.988·59, Tirol und Vorarlberg 29.326·81, Böhmen 51.955·78, Mähren 22.229·61, Schlesien 5.147·53, Galizien 78.496·77, die Bukowina 10.451·00, Dalmatien 12.792·57 Quadrat-Kilometer.

[2]) Die Tour- und Retourfahrt wurde nur als Ein fahrendes Postamt gezählt.

[3]) Von diesen Postämtern sind dem Botschafts-Postamte in Konstantinopel 27 und der Postdirection in Triest 20 untergeordnet.

Digitized by Google

Ebenso wurden auf den dalmatinischen Lloydlinien
Triest-Cattaro,
Triest-Prevesa und
Triest-Durazzo
im Gegenstandsjahre Schiffs-Postämter errichtet.

Die oben erwähnten Postanstalten vertheilten sich im Jahre 1872 auf die einzelnen Königreiche und Länder in folgender Weise:

Länder	Postdirectionen	Aerarische Postämter	Nicht ärarische Postämter und Postexpeditionen	Postämter mit Poststation	Post-Relais	Fahrende Eisenbahn-Postämter	Postämter für die Dauer der Badesaison	Summe	Briefsammlungskästen in Orten mit Postanstalt	Briefsammlungskästen in Orten ohne Postanstalt
Oesterreich unter d. Enns .	1	41	366	44	9	14	. .	475	874	149
Oesterreich ob der Enns .	1	6	235	27	5	. .	. .	274	320	25
Salzburg	. .	2	43	18	1	. .	1	65	90	3
Steiermark	1	5	193	53	. .	1	. .	253	136	11
Kärnten	. .	3	71	16	. .	1	. .	91	18	. . .
Krain	. .	2	116	9	. .	2	. .	128	49	. . .
Küstenland (österr.-illyr.) .	1	5	111	10	. .	2	. .	128	84	. . .
Tirol und Vorarlberg . . .	1	12	270	24	12	3	. .	322	65	10
Böhmen	1	23	694	162	3	9	2	894	923	278
Mähren	1	7	351	42	4	. .	4	409	399	162
Schlesien	. .	2	97	15	. .	. .	6	120	115	56
Galizien	1	16	330	150	1	2	2	504	618	. . .
Bukowina	1	4	48	11	2	. .	. .	66	68	. . .
Dalmatien	1	4	50	28	6	. .	. .	89	82	101
Gesammtzahl .	10	132	2.975	609	43	34	15	3.818	3.841	795

Hiezu kommen noch die 5 Schiffs-Postämter, welche nur auf das österreichisch-illyrische Küstenland entfallen.

Der grösste Theil der Vermehrung aller Postanstalten von 1871 auf 1872 entfiel auf die Errichtung neuer nicht ärarischer Postämter, von denen im letzteren Jahre 276 in Wirksamkeit gesetzt wurden. Davon kamen auf Oesterreich unter der Enns 17, auf Oesterreich ob der Enns und Salzburg 14, auf Steiermark und Kärnten 41, auf das österreichisch-illyrische Küstenland und Krain 15, auf Tirol und Vorarlberg 36, auf Böhmen 72, auf Mähren und Schlesien 29, auf Galizien 28, auf die Bukowina 18 und auf Dalmatien 6.

Digitized by Google

Unter obiger Gesammtzahl befanden sich 233 Postämter, welche gleichzeitig den Telegraphendienst versahen, und zwar

	ärarische Postämter	nicht ärarische Postämter
in Oesterreich unter der Enns	12	7
„ Oesterreich ob der Enns	—	13
„ Salzburg	—	3
„ Steiermark	—	13
„ Kärnten	—	5
„ Krain	—	8
im Küstenland, österreichisch-illyrischen	—	7
in Tirol und Vorarlberg	—	10
„ Böhmen	—	55
„ Mähren	7	41
„ Schlesien	2	10
„ Galizien	16	11
„ der Bukowina	—	3
„ Dalmatien	—	10

Im Jahre 1872 wurden 10 Postämter aufgelassen.

Im Vergleiche zum Areale und zur Bewohnerzahl entfielen im Allgemeinen 1872 78·52 Quadrat-Kilometer und 5.334 Einwohner auf je 1 Postamt. In den einzelnen Ländern stellten sich diese Verhältnissziffern folgendermassen:

	Quadrat-Kilometer	Einwohner
Oesterreich unter der Enns	41·82	4.199
Oesterreich ob der Enns	43·94	2.698
Salzburg	110·24	2.356
Steiermark	89·10	4.515
Kärnten	113·99	3.710
Krain	78·03	3.643
Küstenland, österreichisch-illyrisches	62·90	4.728
Tirol und Vorarlberg	91·36	2.759
Böhmen	58·18	5.756
Mähren	54·48	4.944
Schlesien	42·89	4.277
Galizien	156·05	10.824
Bukowina	160·78	7·898
Dalmatien	145·37	5.192

Postverbindungen.

1. Postverbindungen auf Landstrassen.

Die Postverbindungen auf Landstrassen sind durch Personenposten oder durch Malle- und Eilfahrten, durch Güterposten oder Packfahrten, durch Cariol- und Reitposten, ferner durch Botenposten (Botenfahrten und Fussboten), oder endlich durch Privat-Personenfahrten (Privat-Messagerien), welche zur Postbeförderung benützt werden, hergestellt.

Digitized by Google

Auf diesen Postverbindungen oder Postcoursen coursiren täglich entweder ein-, zwei-, drei-, vier- und mehrmalige oder auch nur an einzelnen Tagen einmalige Posten.

Im Jahre 1872 waren die Postcourse im Ganzen mit 4.669 Posten eingerichtet, und zwar

mit 160 Malle- und Eilfahrten,
„ 190 Packfahrten,
„ 374 Cariolposten,
„ 61 Reitposten,
„ 1.684 Botenfahrten,
„ 2.197 Fussbotenposten und
„ 3 Privat-Messagerien.

Diese Gattungen der Posten auf Landstrassen vertheilten sich auf die einzelnen Länder, wie folgt:

Länder	Gattung und Zahl der Posten							
	Malle- und Eil-fahrten	Pack-fahrten	Cariol-posten	Reit-posten	Boten-fahrten	Fuss-boten-posten	Zu-sammen	Privat-Messa-gerien
Oesterreich unter der Enns — Wien und Umgebung	. . .	108	258	1	2	213	582	. . .
Oesterreich unter der Enns — übriges Land	5	. . .	26	3	236	593	863	. . .
Oesterreich ob der Enns	3	. . .	4	3	115	235	360	. . .
Salzburg	6	. . .	. . .	. . .	36	43	85	. . .
Steiermark	2	. . .	7	5	111	128	253	. . .
Kärnten	7	. . .	1	2	49	45	104	. . .
Krain	2	1	1	6	47	60	117	. . .
Küstenland (österr.-illyr.)	4	2	2	2	24	39	73	. . .
Tirol und Vorarlberg	3	. . .	2	. . .	76	116	197	3
Böhmen	57	12	14	8	414	409	914	. . .
Mähren	15	5	5	1	151	142	319	. . .
Schlesien	7	5	5	. . .	34	32	83	. . .
Galizien	41	53	44	21	351	87	597	. . .
Bukowina	8	4	3	6	27	16	64	. . .
Dalmatien	. . .	. . .	2	3	11	39	55	. . .
Summe	160	190	374	61	1.684	2.197	4.666	3

Digitized by Google

Von diesen Posten sind im Jahre 1872 23 ärarische Fahrten oder Eil- und Mallefahrten (in Salzburg 3, in Böhmen 10, in Galizien 8 und in der Bukowina 2) activirt worden. Ausserdem wurden die übrigen Postverbindungen um 359 Posten vermehrt, und zwar um

	Botenfahrten	Fussbotenposten	Zusammen
in Oesterreich unter der Enns	3	25	28
„ Oesterreich ob der Enns und Salzburg .	8	8	16
„ Steiermark und Kärnten	13	26	39
„ Krain und im Küstenland	9	7	16
„ Tirol und Vorarlberg	5	11	16
„ Böhmen	109	70	179
„ Mähren und Schlesien	17	3	20
„ Galizien	31	5	36
„ der Bukowina	7	1	8
„ Dalmatien	1 [1])	—	1

Die Posten auf Landstrassen legten im besagten Jahre eine Strecke von 26,938.703 Kilometer zurück, woran Oesterreich unter der Enns mit 15·4, Oesterreich ob der Enns mit 7·2, Salzburg mit 2·3, Steiermark mit 4·9, Kärnten mit 2·4, Krain mit 3·8, das österreichisch-illyrische Küstenland mit 2·3, Tirol und Vorarlberg mit 7·1, Böhmen mit 23·5, Mähren mit 5·5, Schlesien mit 2·3, Galizien mit 19·0, die Bukowina mit 2·8 und Dalmatien mit 1·5 Procent participirten.

Zu diesem verschiedenartigen Postdienst wurden 5.838 Wagen (1.279 ärarische und 4.559 Privaten gehörige), 7.206 Pferde und 2.722 Postillone verwendet. In den einzelnen Ländern stellen sich diese Zahlen, wie folgt:

Länder		Postwagen			Postillone	Pferde
		Aerarische	Nicht-ärarische	Zusammen		
Oesterreich unter der Enns	Wien und Umgebung	152	1	153	120	233
	übriges Land	29	136	165	121	479
Oesterreich ob der Enns		28	119	147	58	246
Salzburg		76	78	154	56	256
Steiermark		28	508	536	179	453
Kärnten		23	148	171	62	148
Krain		19	172	191	43	179
Küstenland (österr.-illyr.)		24	58	82	18	120
Tirol und Vorarlberg		103	114	217	80	200
Böhmen		374	1.141	1.515	770	2.262
Mähren		96	249	345	215	490
Schlesien		35	92	127	86	174
Galizien		249	1.560	1.809	780	1.631
Bukowina		38	133	171	99	214
Dalmatien		5	50	55	35	121
Im Ganzen .		1.279	4.559	5.838	2.722	7.206

[1]) Reitbotenpost.

2. Postverbindungen auf Eisenbahnen und Schiffen.

Die Zahl der täglich für Postzwecke benützten Eisenbahnzüge bezifferte sich im Jahre 1872 auf 579 und hatte sich im Vergleiche zum Vorjahre, wo sich dieselbe auf 366 belief, um 213 oder 58·2 Procent vermehrt. Von diesen wurden 17,182.364 Kilometer im Potsdienste durchlaufen, und zwar unter Begleitung von Eisenbahn-Postämtern 5,955.158, von Postconducteuren 8,271.357 und vom Eisenbahn-Personale 2,955.849 Kilometer. Zum Eisenbahn-Postdienste dienten im Ganzen 113 Postwaggons und 97 Postcoupés. Auf die Königreiche und Länder vertheilten sich die angegebenen Daten über den Postdienst auf den Eisenbahnen:

Länder	Eisenbahnzüge			Eisenbahn-Post-Waggons	Eisenbahn-Post-Coupés	Zahl der im Postdienst durchlaufenen Kilometer auf Eisenbahnen			
	zur Beförderung der					unter Begleitung			Zusammen
	Briefpost	Brief- und Fahrpost	Zusammen			von Eisenbahn-Postämtern	von Postconducteuren	vom Eisenbahnpersonale	
Oesterreich unter der Enns: Wien und Umgebung	56	54	110	52	28	88.534	77.468	102.367	268.369
Oesterreich unter der Enns: übriges Land	62	66	128	. .	8	1,206.281	691.675	970.354	2,868.310
Oesterreich ob d. Enns .	7	23	30	1	12	398.898	225.513	100 208	724.619
Salzburg	6	9	15	1	4	48.133	19.898	16.684	84.715
Steiermark	30	2	32	12	. .	640.510	396.737	361.035	1,398.282
Kärnten	12	2	14	7	. .	219.820	209.663	169.555	599.038
Krain	2	4	6	3	. .	351.371	161.075	161.075	673.521
Küstenland (österr.-illyr.)	4	6	10	3	2	78.869	13.833	13.833	106.535
Tirol und Vorarlberg . .	8	24	32	10	4	682.200	229.674	106.878	1,018.752
Böhmen	26	80	106	16	. .	971.460	4,023.691	464.139	5,459.290
Mähren	13	6	19	. .	10	573.048	515.440	318.360	1,406.848
Schlesien	4	30	34	. .	4	136.440	122.796	45.480	304.716
Galizien	8	29	37	8	25	559.594	1,401.292	34.580	1,995.466
Bukowina	2	4	6	. .	. .	. . . .	182.602	91.301	273.903
Dalmatien	. .	. .	. .	. .	. .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .
Summe .	240	339	579	113	97	5,955.158	8,271.357	2.955.849	17,182.364

Digitized by Google

Gegen das Vorjahr (siehe Nachrichten I. Band I. H. S. 16) hat somit die Anzahl der zur Postbeförderung auf den Eisenbahnen benützten Kilometer um 3,009.540 oder um 21·3 Procent zugenommen, und zwar jene unter Begleitung von fahrenden Postämtern um 32·9, unter Begleitung von Postconducteuren um 9·5 und endlich jene, wo der Postdienst vom Eisenbahn-Personale übernommen worden ist, um 38·3 Procent.

Auf Wasserstrassen (Schiffen) bestanden im Jahre 1872 mit Postbeförderung 11 Fahrten, von denen 8 zugleich den Fahrpost-Verkehr vermittelten. Davon entfielen auf Oesterreich unter der Enns 1 im Sommer (die Wasserpost mittels Donau-Dampfschiff zu Thal zur Versendung directer Briefpackete von Aggsbach nach Spitz, Weissenkirchen und Stein) [1], auf Oesterreich ob der Enns 2 im Sommer (auf dem Traunsee Gmunden-Ebensee und auf dem Attersee Kammer-Unterrach), auf das österreichisch-illyrische Küstenland 6 (nach Alexandrien, nach Konstantinopel, nach Smyrna, nach Dalmatien, über Istrien nach Fiume und nach Venedig) und auf Tirol und Vorarlberg 2 im Sommer (auf dem Bodensee nach Lindau).

Postpersonale.

Das Gesammtpersonale für die Angelegenheiten des österreichischen Postwesens umfasste im Jahre 1872:

1. Das Personale der Postsection im k. k. Handels-Ministerium (1 Sections-Chef als General-Director, 1 Ministerialrath, 3 Sectionsräthe, 3 Ministerial-Secretäre, 8 Postdirections-Secretäre [2]), 7 Postdirections-Concipisten [2]) und 3 Post-Inspectoren [2]);

2. das Personale des Postcours-Bureaus (1 Director — Sectionsrath —, 1 Vice-Director — Ober-Postrath —, 4 Adjuncten — Postdirections-Secretäre — [2]), 2 Post-Controlore [2]), 18 Post-Officiale [2]) und 1 Post-Accessist) [2]);

3. das Personale des Post-Fachrechnungs-Departements (1 Ober-Postrath, 1 Postrath, 16 Rechnungsräthe, 150 Rechnungs-Officiale, 7 Practicanten);

4. das Personale der Post-Oekonomieverwaltung (1 Verwalter, 1 Adjunct, 2 Post-Controlore [2]), 7 Post-Officiale [2]), 2 Post-Accessisten [2]) und 11 andere Bedienstete) und

5. das Personale im administrativen und technischen Dienste der Postdirectionen (10 Directoren, 4 Vice-Directoren, 26 Post-Secretäre, 1 Stadtpost-Inspector, 33 Post-Concipisten, 7 Concepts-Practicanten, 2 Concepts-Candidaten, 2 Cassa-Verwalter, 3 Cassa-Adjuncten, 16 Cassiere, 6 Cassa-Controlore, 5 Cassa-Officiale, 49 Postamts-Verwalter, 1 Verwalters-Adjunct, 124 Postamts-Controlore, 1114 Postamts-Officiale, 801 Postamts-Accessisten, 113 Practicanten, 30 Post-Expedienten, 13 Zeitungs-Expedienten, 46 Diurnisten, 558 Conducteure, 1.240 Briefträger, 19 Packmeister, 1.060 Diener).

Der Personalstand der Centralleitung belief sich daher 1872 auf 241 Beamte und 24 untergeordnete Organe (13 Amtsdiener, 1 Wagenmeister, 9 Werkleute, 1 Amts-Kutscher) und die Postdirectionen nebst den ihnen unterstellten Aemtern zählten 2.317 Beamte und 2.966 untergeordnete Organe. Bei den nicht ärarischen Postämtern versahen 3.637 Individuen (Postmeister, Post-Expedienten, Posthalter, auch weibliches Personale) den Postdienst.

[1]) Mit dieser Post werden auch vom Landungsplatze directe Briefpackete nach Wien befördert.
[2]) Aus dem Personalstande der Postdirectionen zugetheilt.

Digitized by Google

Der Personalstand der österreichischen Postanstalten vertheilte sich auf das Staatsgebiet des Reichsraths in folgender Weise:

a) Personale der Post-Directionen:

Directionsbezirke	Directoren	Vice-Directoren	Directions-Secretäre	Stadtpost-Inspector	Concipisten	Concepts-Practicanten	Concepts-Candidaten	Cassa-Verwalter	Cassa-Adjuncten	Cassiere	Cassa-Controlore	Cassa-Officiale	Zusammen
Oesterreich unter d. Enns	1	1	5	1	6	2	. .	1	3	9	. .	. .	29
Oesterreich ob der Enns und Salzburg	1	. .	2	. .	2	1	. .	. .	. .	1	1	4	12
Steiermark und Kärnten	1	. .	2	. .	3	. .	1	. .	. .	1	1	. .	9
Krain und Küstenland	1	. .	3	. .	5	. .	1	. .	. .	1	. .	. .	11
Tirol und Vorarlberg	1	1	2	. .	3	1	. .	. .	. .	1	1	1	11
Böhmen	1	1	5	. .	5	2	. .	1	. .	1	1	. .	17
Mähren und Schlesien	1	. .	2	. .	3	1	. .	. .	. .	1	1	. .	9
Galizien	1	1	3	. .	4	. .	. .	. .	. .	1	1	. .	11
Bukowina	1	. .	1	. .	1		. .	. .	. .	. .	. .	. .	3
Dalmatien	1	. .	1	. .	1	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	3
Summe	10	4	26	1	33	7	2	2	3	16	6	5	115

b) Personale der ärarischen Postämter:

Länder	Postamts-Verwalter	Verwalters-Adjunct	Controlore	Officiale	Accessisten	Practicanten	Expedienten		Diurnisten	Conducteure	Briefträger	Packmeister	Diener	Zusammen
							Post-	Zeitungs-						
Oesterreich unter der Enns	5	1	57	497	358	48	25	13	20	152	756	19	430	2.381
Oesterreich ob der Enns	5	.	3	30	22	7	.	.	.	15	32	.	39	153
Salzburg	1	.	3	13	10	2	.	.	.	16	12	.	19	76
Steiermark	3	.	5	51	33	6	.	.	8	20	52	.	55	233
Kärnten	2	.	2	21	18	2	.	.	3	16	9	.	17	90
Krain	1	.	2	14	6	.	.	.	1	6	9	.	12	51
Küstenland (österr.-illyr.)	3	.	10	51	35	2	.	.	7	9	37	.	32	186
Tirol und Vorarlberg	7	.	8	61	49	8	.	.	4	36	35	.	53	261
Böhmen	6	.	16	170	129	20	5	.	.	121	151	.	184	802
Mähren	3	.	8	41	30	6	.	.	.	25	30	.	53	196
Schlesien	1	.	1	12	4	.	.	.	.	6	8	.	11	43
Galizien	8	.	7	126	86	8	.	.	.	124	90	.	128	577
Bukowina	1	.	1	16	11	2	.	.	2	12	11	.	19	75
Dalmatien	3	.	1	11	10	2	.	.	1	.	8	.	8	44
Summe	49	1	124	1.114	801	113	30	13	46	558	1.240	19	1.060	5 168

Digitized by Google

c) Personale der nicht ärarischen Postämter:

Directionsbezirke	Postmeister, Postexpeditoren, etc.	Darunter weibliche Personen		
		Postmeisterinen		Post-expeditorinen
		geprüfte	ungeprüfte	geprüfte
Oesterreich unter der Enns	439	14	2	9
Oesterreich ob der Enns und Salzburg	333	15	12	15
Steiermark und Kärnten	342	5	13	9
Krain und Küstenland	243	3	13	9
Tirol und Vorarlberg	288	2	18	4
Böhmen	885	12	. . [1]) . .	32
Mähren und Schlesien	512	26 [2])	. . . . .	. . . . . .
Galizien	444	9	28	12
Bukowina	71	2	. . . . .	. . . . . .
Dalmatien	80	6	. . . . .	5
Summe	3.637	94	86	95

Die Gesammtzahl der zum Postdienste bei sämmtlichen Postämtern verwendeten Personen betrug somit 8.805.

Unter diesen befinden sich 275 weibliche Individuen, von denen ein grosser Theil die Befähigung zur Ausübung des Postdienstes durch eine Prüfung abgelegt hat. Die Geprüften sind entweder Postmeisterinen, welche unter eigener Haftung und Verantwortlichkeit den Manipulationsdienst ausüben, oder Postexpeditorinen, welche unter Verantwortung der Postmeister manipuliren. Den Rest bilden die ungeprüften Postmeisterinen, welche unter ihrer Haftung den Postdienst durch beeidete und geprüfte Expeditoren versehen lassen.

Im Stande der pensions- und provisionsfähigen Beamten und Diener sind im Laufe des Gegenstandsjahres 61 gestorben und 35 pensionirt worden.

Auch wurden im Ganzen 16 Beamte, 12 Diener und 22 nicht ärarische Postorgane unfreiwillig entlassen und in 2.424 Fällen Ordnungsstrafen im Strafbetrage von

[1]) Die ungeprüften Postmeisterinen sind nicht ausgewiesen.
[2]) Hierin sind die ungeprüften Postmeisterinen und die Expeditorinen enthalten.

Digitized by Google

4.709 Gulden verhängt. Ueber die Todesfälle, Pensionirungen und Entlassenen giebt folgende Tabelle nähere Details:

Länder	Todesfälle		Pensionirungen		Unfreiwillig entlassen		
	Beamte	Diener	Beamte	Diener	Beamte	Diener	Nicht ärarische Organe
Oesterreich unter der Enns	18	11	2	8	9	1	5
Oesterreich ob der Enns	3	...	2	1	2	...	...
Salzburg	...	...	...	1	1	...	1
Steiermark	1	...	1	...	1	...	...
Kärnten	1	...	...	...	...	...	...
Krain	1	...	...	...	...	...	1
Küstenland (österr.-illyr.)	1	1	...	...	...	...	1
Tirol und Vorarlberg	1	...	...	3	2	1	2
Böhmen	6	4	3	3	...	2	10
Mähren	1	...	1	3	...	...	2
Schlesien	...	...	...	...	...	...	...
Galizien	3	9	2	4	1	8	...
Bukowina	...	...	...	1	...	...	...
Dalmatien	...	...	...	...	...	...	...
Summe	36	25	11	24	16	12	22

Leistungen der österreichischen Postanstalten im Beförderungsdienste.

I. Briefpost - Verkehr.

1. Ergebnisse der Briefpost im Allgemeinen.

Der gesammte Briefpost-Verkehr zählte im Jahre 1872 189,626.440 Briefe, und zwar der interne 149,669.519, der internationale 39,956.921 und hatte daher im Vergleiche zur Briefzahl des Jahres 1871 (156,766.845 Stück) um 32,859.595, Stück oder um nahezu 21 Procent zugenommen. Diese Verkehrssteigerung findet ihre natürliche Erklärung sowohl in den neuen Regelungen des Postwesens, als auch in Folge

der mit auswärtigen Staaten abgeschlossenen Postverträge, vorzüglich aber in dem ganz bedeutenden Aufschwunge, welchen Handel und Verkehr im Jahre 1872 genommen hat.

Von den Ergebnissen der Gesammt-Briefpost entfielen auf den internen Verkehr 78·9 Procent, und zwar auf

gewöhnliche Briefe	109,656.834	Stück oder	57·8 Procent,
recommandirte Briefe	9,067.802	„ „	4·8 „
Briefe mit Waarenproben	3,672.437	„ „	1·9 „
Kreuzbandsendungen	9,190.256	„ „	4·9 „
portofreie Briefe	18,082.190	„ „	9·5 „ und

auf den internationalen Verkehr 21·1 Procent, und zwar auf

aus Deutschland angekommene Briefe [1]	24,373.495	Stück oder	12·8 Procent
aus dem übrigen Ausland angekommene Briefe	6,567.256	„ „	3·4 „
nach dem übrigen Ausland abgegangene Briefe	7,709.932	„ „	4·1 „
auf die Transit-Correspondenz	1,306.238	„ „	0·8 „

Im internationalen Verkehre kamen auf

gewöhnliche Briefe	28,511.341	Stück oder	15·0 Procent,
recommandirte Briefe	2,359.153	„ „	1·2 „
Briefe mit Waarenproben	1,574.005	„ „	0·8 „
Kreuzbandsendungen	5,497.481	„ „	3·0 „
portofreie Briefe	2,014.341	„ „	1·1 „

Zu den Briefpost-Gegenständen gehören noch die Correspondenzkarten und die durch Vermittlung der österreichischen Postanstalten Seitens der Abonnenten bezogenen Zeitungen. Die Zahl der verbrauchten Correspondenzkarten betrug 1872 15,549.700 und die Zahl der letzteren 55,758.688 Exemplare. Der Verkehr mit Correspondenzkarten steigerte sich im Vergleiche zum Vorjahre (siehe Nachrichten, I. Band, I. Heft) um 3,211.150 Stück oder um 26 Procent und der Zeitungsverkehr um 3,977.779 Exemplare oder um 7·7 Procent.

Mittels Briefpost werden auch noch die Postanweisungen befördert. Der Verkehr im Postanweisungs-Geschäfte betrug 1872 im Ganzen 4,679.639 Stück mit einem Betrage von 201,206.710 Gulden [2]) und hat daher im Gegenstandsjahre bedeutend zugenommen, wie folgende Uebersicht zeigt:

	1871	1872	Zunahme
eingezahlte Anweisungen	1,611.316 Stück	2,210.649 Stück	37·2 Procent
ausgezahlte Anweisungen	1,773.814 „	2.468.990 „	39·2 „
eingezahlter Betrag	71,037.450 Gulden	101,007.820 Gulden	42·2 „
ausgezahlter Betrag	71,037.450 „	100,198.890 „	41·1 „

Wenn nun zur obigen Gesammtzahl der durch die Postanstalten beförderten internen und internationalen Briefe noch die Anzahl der verwendeten Correspondenzkarten gerechnet wird, so bezifferte sich im Jahre 1872 der factische Correspondenzverkehr mit 205,176.140 und mit Inbegriff des besagten Zeitungs- und Postanweisungs-Geschäftes der gesammte Briefpost-Verkehr mit 265,614.467 Stück.

---

[1]) Die nach Deutschland adressirten und im eigenen Postgebiete aufgegebenen Briefpostsendungen sind in dem internen Briefpost-Verkehre enthalten.

[2]) In dieser Summe sind 25,055.910 Gulden enthalten, welche von den Ländern der ungarischen Krone an die österreichische Postverwaltung für Postanweisungen vergütet worden sind.

Digitized by Google

2. Ergebnisse der Briefpost in den einzelnen Ländern.

Die Vertheilung des Briefpost-Verkehrs auf die einzelnen Königreiche und Länder ergiebt folgende statistische Uebersichten:

A. Interne Briefpost.

Länder	Gewöhnliche Briefe		Recommandirte Briefe	Briefe mit Waarenproben	Kreuzbandsendungen	Portofreie Briefe	Zusammen
	frankirte	unfrankirte					
	Stück						
Oesterreich unter der Enns . . .	35,212.500	1,156.608	2,117.736	430.920	4,151.484	2,689.416	45,758.664
Oesterreich ob der Enns	3,903.174	150.930	306 954	70.740	602.856	840.528	5,875.182
Salzburg	967.050	36.324	76.176	24.714	142.452	267.732	1,514,448
Steiermark . . .	8,739.515	411.020	240.990	212,090	79.815	715.980	10,399.410
Kärnten	3,890.314	112.715	102.130	42.879	44,213	192.812	4,385.063
Krain . . . . . / Küstenland (öst.-illyr.)	3,764.124	244.926	398.610	659.394	401.598	1,024.218	6,492.870
Tirol und Vorarlberg	3.779.910	141.390	248.058	279.792	192,654	1,146.978	5,788.782
Böhmen	25,719·480	958.572	3,017.394	1,429.452	2,009.286	5,229,144	88,363.328
Mähren	7,637.832	718.200	920.808	191.124	827 100	1,698.156	11,993.220
Schlesien	1,662.516	38.484	217.332	69.696	217.764	413.280	2,619.072
Galizien	7,766.562	380.448	1,125.268	160.246	493.024	3,046.578	12,972.126
Bukowina	645.138	74.412	103.846	50.490	15.210	334.368	1,223.464
Dalmatien	1,389.000	155.690	192.500	50.900	12.800	483,000	2,283.890
Summe .	105,077.115	4,579.719	9,067.802	3,672.437	9.190.256	18,082,190	149,669.519

Digitized by Google

B. Internationale Briefpost.

a) Briefpostsendungen aus Deutschland[1]).

Länder	Gewöhnliche Briefe frankirte	Gewöhnliche Briefe unfrankirte	Recommandirte Briefe	Briefe mit Waarenproben	Kreuzbandsendungen	Portofreie Briefe	Zusammen
	Stück						
Oesterreich unter der Enns	6,431.598	231.282	496.800	188.154	701.298	228.834	8,277.966
Oesterreich ob der Enns	588.114	30.564	35.910	21.240	161.784	91.304	928.916
Salzburg	195.138	7.848	16.092	2.802	53.028	38.448	313.356
Steiermark	94.516	27.312	6.987	16.712	51.315	4.785	201.627
Kärnten	71.617	10.810	4.516	7.613	18.590	3.112	116.258
Krain, Küstenland (öst.-illyr.)	527.328	47.484	58.482	35.830	209.834	132.714	1,011.672
Tirol u. Vorarlberg	546.156	24.669	36.198	100.692	64.566	50.076	822.357
Böhmen	5,004.576	226.836	505.548	312.642	842.832	638.718	7,531.152
Mähren	1,816.704	54.396	165.816	39.060	333.252	261.180	2,670.408
Schlesien	144.216	12.600	29.808	20.088	70.560	57.960	335.232
Galizien	1,010.824	64.058	136.140	54.970	258.544	238.318	1,762.854
Bukowina	125.280	29.070	38.322	8.442	31.428	32.850	265.392
Dalmatien	72.500	21.300	23.360	12.700	3.865	2.580	136.305
Summe	16,628.567	788.229	1,553.979	820.945	2,800.896	1,780.879	24,373.495

b) Briefpostsendungen aus dem übrigen Ausland.

Länder	Gewöhnliche Briefe frankirte	Gewöhnliche Briefe unfrankirte	Recommandirte Briefe	Briefe mit Waarenproben	Kreuzbandsendungen	Portofreie Briefe	Zusammen
	Stück						
Oesterreich unter der Enns	1,382.868	149.976	108.054	161.154	328.968	17.892	2,148.912
Oesterreich ob der Enns	60.192	10.692	5.202	2.182	19.026	4.860	102.154
Salzburg	22.068	1.710	1.116	1.726	4.260	1.170	32.050
Steiermark	31.819	16.712	8.990	6.515	3.540	1.102	68.678
Kärnten	18.990	13.010	6.212	4.515	2.315	792	45.834
Krain, Küstenland (öst.-illyr.)	704.592	213.948	37.008	38.646	404.118	13.140	1,411.452
Tirol u. Vorarlberg	371.700	33.426	25.506	106.272	59.490	18.090	614.484
Böhmen	667.602	153.954	106.380	91.800	130.860	53.820	1,204.416
Mähren	121.068	20.376	14.976	12.708	33.624	8.136	210.888
Schlesien	31.824	3.996	648	792	3.996	324	41.580
Galizien	285.870	51.240	26.046	13.154	55.242	8.182	439.734
Bukowina	96.606	16.596	13.482	3.924	9.306	4.320	144.234
Dalmatien	50.600	33.000	6.190	4.900	990	7.160	102.840
Summe	3,845.799	718.636	359.810	448.288	1,055.735	138.988	6,567.256

[1]) Siehe Anmerkung Seite 11.

Digitized by Google

c) Briefpostsendungen nach dem übrigen Ausland.

Länder	Gewöhnliche Briefe		Recommandirte Briefe	Briefe mit Waarenproben	Kreuzbandsendungen	Portofreie Briefe	Zusammen
	frankirte	unfrankirte					
	Stück						
Oesterreich unter der Enns . . .	1,451.934	187.470	158.058	45.774	848.196	6.156	2,697.588
Oesterreich ob der Enns	38.016	2.232	4.590	1.692	3.204	1.638	51.372
Salzburg	22.950	3.510	1.638	234	1.394	270	29.996
Steiermark . . .	11.916	5.515	2.917	2.310	4.016	1.090	27.764
Kärnten	6.992	4.213	1.851	2.216	2.190	950	18.412
Krain . . . . . / Küstenland (öst.-illyr.)	787.516	177.138	38.884	83.034	418.770	19.206	1,524.548
Tirol und Vorarlberg	423.216	47.034	43.416	69.084	29.862	13.302	625.914
Böhmen	1,067.634	51.750	68.634	39.960	93.384	31.644	1,353.006
Mähren	40.428	1.332	5.508	1.944	1.944	972	52.128
Schlesien	18.180	1.188	1.332	1.152	900	396	23.148
Galizien	222.300	215.348	32.266	10.368	24.786	7.036	512.104
Bukowina	86.670	17.622	14.202	2.556	22.186	3.456	146.692
Dalmatien	77.000	533.000	27.000	2.800	2.900	4.560	647.260
Summe .	4,254.752	1,247.352	400.296	263.124	1,453.732	90.676	7,709.932

d) Transit-Correspondenz vom Ausland nach dem Ausland.

Länder	Gewöhnliche Briefe		Recommandirte Briefe	Briefe mit Waarenproben	Kreuzbandsendungen	Portofreie Briefe	Zusammen
	frankirte	unfrankirte					
	Stück						
Oesterreich unter der Enns . . .	593.820	175.860	17.856	22.932	125.738	648	936.854
Oesterreich ob der Enns	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
Salzburg	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
Steiermark . . .	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
Kärnten	. . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . . .
Krain . . . . . / Küstenland (öst.-illyr.)	80.604	57.546	7.074	11.610	41.634	522	198.990
Tirol und Vorarlberg	14.220	630	864	1.008	180	360	17.262
Böhmen	12.258	3.834	1.710	576	594	1.062	20.034
Mähren	828	. . . .	72	36	. . . .	. . . .	936
Schlesien	684	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	684
Galizien	38.834	15.624	11.818	1.690	7.470	378	75.814
Bukowina	19.212	8.712	4.194	3.636	11.322	828	47.904
Dalmatien	2.300	3.640	1.480	160	180	. . . .	7.760
Summe .	762.760	265.846	45.068	41.648	187.118	3.798	1,306.238

Digitized by Google

C. Interne und internationale Briefpost.

Länder	Interner Verkehr	Internationaler Verkehr				Zusammen
		aus Deutschland	aus dem Ausland	nach dem Ausland	vom Ausland nach dem Ausland	
	Stück					
Oesterreich unter der Enns	45,758.664	8,277.966	2,148.912	2,697.588	936.854	59,819.984
Oesterreich ob der Enns	5,875.182	928.916	102.154	51.372	.....	6,957.624
Salzburg	1,514.448	313.356	32.050	29.996	.....	1,889.850
Steiermark	10,399.410	201.627	68.678	27.764	.....	10,697.479
Kärnten	4,385.063	116.258	45.834	18.412	.....	4,565.567
Krain, Küstenland (öst.-illyr.)	6,492.870	1,011.672	1,411.452	1,524.548	198.990	10,639.532
Tirol und Vorarlberg	5,788.782	822.357	614.484	625.914	17.262	7,868.799
Böhmen	38,363.328	7,531.152	1,204.416	1,353.006	20.034	48,471.936
Mähren	11,993.220	2,670.408	210.888	52.128	936	14,927.580
Schlesien	2,619.072	335.232	41.580	23.148	684	3,019.716
Galizien	12,972.126	1,762.854	439.734	512.104	75.814	15,762.632
Bukowina	1,223.464	265.392	144.234	146.692	47.904	1,827.686
Dalmatien	2,283.890	136.305	102.840	647.260	7.760	3,178.055
Im Ganzen	149,669.519	24,373.495	6,567.256	7,709.932	1,306.238	189,626.440

D. Correspondenzkarten- und Zeitungsverkehr.

Länder	Correspondenzkarten	Zeitungen
	Stück	Exemplare
Oesterreich unter der Enns	4,818.950	29,587.350
Oesterreich ob der Enns	593.950	772.800
Salzburg	141.500	170.000
Steiermark	868.050	1,890.500
Kärnten	208.600	716.980
Krain, Küstenland (österr.-illyr.)	402.500	972.708
Tirol und Vorarlberg	555.000	1,391.482
Böhmen	3,436.550	12,140.023
Mähren	1,389.100	4,051.000
Schlesien	463.000	435.000
Galizien	2,537.900	3,162.672
Bukowina	99.600	78.173
Dalmatien	35.000	390.000
Summe	15,549.700	55,758.688

Digitized by Google

E. Postanweisungen.

Länder	Eingezahlte		Ausgezahlte	
	Postanweisungen			
	Stück	Werth Gulden	Stück	Werth Gulden
Oesterreich unter der Enns	239.954	33,561.530	879.418	53,273.520
Oesterreich ob der Enns	133.583	2,610.390	98.797	1,588.730
Salzburg		779.940		673.250
Steiermark	201.324	4,506.750	155.625	3,653.310
Kärnten		2,501.770		833.050
Krain	98.977	1,446.690	112.614	893.480
Küstenland (österr.-illyr.)		3,569.620		7,770.720
Tirol und Vorarlberg	91.132	5,889.940	70.770	2,261.550
Böhmen	570.509	12,981.310	502.265	11,734.810
Mähren	332.727	5,674.110	301.012	5,800.660
Schlesien		1,996.220		1,073.510
Galizien	466.787	17,049.000	307.382	8,019.740
Bukowina		3,109.910		736.000
Dalmatien	75.656	5,330.640	41.107	1,886.560
Zusammen.	2,210.649	101,007.820	2,468.990	100,198.890

Im Gesammt-Briefpostverkehre wurden daher von den österreichischen Postämtern im Jahre 1872 265,614.467 Stück behandelt (befördert und bestellt).

Von diesen entfielen ohne Einrechnung der in obiger Ziffer enthaltenen 4,679.639 Postanweisungen, die nur nach Directions-Bezirken nachgewiesen sind,

	Stück		Procent
auf Oesterreich unter der Enns	94,226.284	oder	36·1
„ Oesterreich ob der Enns	8,324.374	„	3·2
„ Salzburg	2,201.350	„	0·9
„ Steiermark	13,456.029	„	5·2
„ Kärnten	5,491.147	„	2·1
„ Krain und Küstenland	12,014.740	„	4·6
„ Tirol und Vorarlberg	9,815.281	„	3·7
„ Böhmen	64,048.509	„	24·5
„ Mähren	20,367.680	„	7·8
„ Schlesien	3,917.716	„	1·5
„ Galizien	21,463.204	„	8·2
„ die Bukowina	2,005.459	„	0·8
„ Dalmatien	3,603.055	„	1·4

Nach den vorausgegangenen Zusammenstellungen entfielen daher mit Bezug auf den Gesammt-Briefpostverkehr 12·6 Stück, mit Bezug auf den internen und internationalen Briefverkehr 10·6, ferner mit Bezug auf den internen Briefverkehr allein 8·1 Briefe oder Correspondenzkarten und endlich in Bezug auf den Zeitungsverkehr 2·7 Exemplare auf 1 Einwohner der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder. Im internen Brief-

Digitized by Google

Verkehre (inclusive Correspondenzkarten), sowie im Zeitungsverkehre vertheilten sich diese Verhältnissziffern auf die Postdirections-Bezirke, wie folgt:

	Auf 1 Einwohner kamen Briefe	Auf 1 Einwohner kamen Zeitungen
Oesterreich unter der Enns	26·3	14·9
Oesterreich ob der Enns und Salzburg	9·1	1·1
Steiermark und Kärnten	10·8	1·8
Krain und Küstenland	6·5	0·9
Tirol und Vorarlberg	7·2	1·6
Böhmen	8·1	2·4
Mähren und Schlesien	6·5	1·8
Galizien	2·8	0·6
Bukowina	2·6	0·2
Dalmatien	5·0	0·8

3. Ergebnisse der Briefpost bei den Postämtern in Wien.

Aus den früheren tabellarischen Uebersichten wird ersichtlich, dass von allen Königreichen und Ländern der Reichshälfte Oesterreich unter der Enns wegen des Briefpost-Verkehrs in der Haupt- und Residenzstadt bedeutend hervorragt, indem auf die Postämter Wiens (ohne Einrechnung der Vororte) von den 94,226.284 Briefpost-Stücken 70,737.388 oder von den auf Seite 16 erwähnten 36·1 Procent 27·1 entfallen.

Im Jahre 1872 belief sich in Wien der interne Briefverkehr auf 29,222.559 Stücke; davon kamen

auf gewöhnliche Briefe	24,971.184	Stück,
„ recommandirte Briefe	1,209.258	„
„ portofreie Briefe	963.900	„
„ auf Drucksachen	1,794.411	„
„ Waarenproben	283.806	„

Im internationalen Verkehre wurden 11,539.230 Stück befördert oder bestellt, und zwar

gewöhnliche Briefe	8,863.656	Stück,
recommandirte Briefe	598.971	„
portofreie Briefe	72.612	„
Drucksachen	1,644.225	„
Waarenproben	359.766	„

Von den letzteren Briefpost-Stücken waren

aus Deutschland angekommen [1])	6,277.503	Stück,
aus dem übrigen Auslande angekommen	1,925.823	„
nach dem übrigen Auslande abgegangen	2,424.276	„
vom Auslande nach dem Auslande transitirt	911.628	„

[1]) Die nach Deutschland beförderten Briefpost-Stücke sind im internen Verkehre eingerechnet.

Digitized by Google

Auf die einzelnen Stadtbezirke vertheilten sich die erwähnten Ziffern, wie folgt:

Bezirke	Interner	Internationaler	Gesammt-
	Brief-Verkehr		
	Stück		
Stadt	11,492.487	6,761.757	18,254.244
Leopoldstadt	3,018.006	3,149.298	6,167.304
Landstrasse	1,491 858	105.696	1,597.554
Wieden	1,821.060	155.646	1,976.706
Margarethen	1,140.948	243.432	1,384.380
Mariahilf	1,901.070	236.574	2,137.644
Neubau	4,770.558	649.839	5,420.397
Josephstadt	1,349.118	20.088	1,369.206
Alsergrund	2,237.454	216.900	2,454.354
Summe.	29,222.559	11,539.230	40,761.789

Ausserdem wurden in Wien 1872: 3,768.000 Stück Correspondenzkarten verbraucht und durch Vermittlung der Wiener Postämter 26,207.599 Exemplare Zeitungen (also 88 Procent der Gesammtsumme für Niederösterreich und 47 Procent der Gesammtsumme für die ganze Reichshälfte) von den Abonnenten bezogen. Unter dieser Zahl befanden sich 29.369 Exemplare inländischer und 34.531 Exemplare ausländischer Zeitungen, welche in Wien zur Weiterbeförderung eingelangt waren. Die übrigen Exemplare haben die Wiener Zeitungs-Redactionen zur Expedition dem Hauptpostamte übergeben, deren Gesammtaufgabe von 1866 bis inclusive 1873 folgende war:

Jahr	Exemplare	Zunahme
1866	17,937.817	—
1867	18,092.202	0·86 Procent,
1868	19,837.621	9·65 „
1869	20,488.104	3·28 „
1870	24,565.199	19·90 „
1871	25,706.909	4·65 „
1872	26,143.699	1·70 „
1873	28,553.331	9·22 „

Digitized by Google

Auch der Briefpost-Verkehr bei den Postämtern der Bahnhöfe und der Umgebung Wiens war ein bedeutender. Ohne Einrechnung des Correspondenzkarten- und Zeitungsverkehrs participirten bloss an dem internen und internationalen Briefverkehre mit grösseren Ziffern:

Standort der Postämter	Interner	Internationaler	Gesammt-
	Brief-Verkehr		
	Stück		
Nordbahnhof	......	166.572	166.572
Südbahnhof	231.858	33.138	264.996
Westbahnhof	44.388	85.554	129.942
Sechshaus	1,023.732	70.560	1,094.292
Hernals	1,052.082	20.538	1,072.620
Hietzing	267.966	385.956	653.922
Meidling	326.700	46.368	373.068
Währing	337.698	10.530	348.228
Döbling	102.852	91.134	193.986
Simmering	126.864	28.656	155.520
Ober-St. Veit	56.988	66.420	123.408
Dornbach	71.622	......	71.622
Nussdorf	57.672	612	58.284
Floridsdorf	85.302	......	85.302
Heiligenstadt	47.826	1.170	48.996

Der Geldanweisungs-Verkehr in der Haupt- und Residenzstadt Wien zeigte eine bedeutende Zunahme gegenüber dem Jahre 1871. Es wurden 1872 : 32.348 Anweisungen im Betrage von 4,129,531 Gulden eingezahlt und 606.121 Anweisungen im Betrage von 46,522.006 Gulden ausgezahlt. Die Zahl der Geldanweisungen hat daher gegen das Vorjahr, wo sich die Einzahlungen blos auf 24.205 Stück und die Auszahlungen auf 425.072 Stück beliefen, im Ganzen um 189.192 Stück oder um 42·3 Procent zugenommen.

Digitized by Google

Die monatlichen Fluctuationen im Geldanweisungs-Verkehre waren in den Jahren 1871 und 1872 folgende:

Monat und Jahr		Eingezahlte Postanweisungen Stück	Eingezahlte Postanweisungen Werth Gulden	Ausgezahlte Postanweisungen Stück	Ausgezahlte Postanweisungen Werth Gulden	Zunahme im Jahre 1872 der eingezahlten Stücke in Procent	Zunahme im Jahre 1872 der ausgezahlten Stücke in Procent	Zunahme im Jahre 1872 des eingezahlten Geldbetrages in Procent	Zunahme im Jahre 1872 des ausgezahlten Geldbetrages in Procent
Januar	1871	1.891	161.083	41.508	1,993.494	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	2.670	257.757	58.492	3,709.629	41·2	40·9	60·0	86·1
Februar	1871	1.540	140.120	23.633	1,818.145	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	2.133	229.718	37.224	3,281.466	38·5	57·5	63·9	80·5
März	1871	2.050	180.682	34.134	2,166.655	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	2.800	344.272	47.717	3,850.542	36·6	39·7	90·5	77·7
April	1871	1.669	159.146	29.805	2,050.198	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	2.374	271.925	47.688	3,947.930	42·3	60·0	70·9	92·6
Mai	1871	1.887	161.659	26.911	2,475.359	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	2.575	395 337	40.177	3,775.450	36·4	49·2	144·6	52·5
Juni	1871	2.258	206 487	37.952	2,571.004	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	3.041	380.332	50.990	3,838.274	34·6	34·3	84·2	49·3
Juli	1871	2.206	209.162	40.432	2,632.391	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	3.047	354,793	61.510	4,096.163	38·1	52·1	69·6	55·6
August	1871	2.004	184.752	29.047	2,806.716	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	2.634	322.420	41.909	3,632.233	31·4	44·2	74·5	29·4
September	1871	2.034	211.532	34.638	2,981.663	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	2.626	333.084	46.004	3,700.605	29·1	32·8	57·5	24·1
October	1871	2.175	235.187	39.392	3,811.150	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	2.674	395.004	56.620	4,308.427	22·9	43·7	68·0	13·0
November	1871	2.021	213 806	33.371	3,671.792	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	2.647	472.878	46.042	4,117.928	30·9	37·9	121·2	12·2
December	1871	2.470	227.470	54.249	3,218 454	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	3.127	372.011	71.748	4,263.359	26·5	32·2	63·5	32·5
Summe	1871	24.205	2,291.086	425.072	32,197.021	. . .	. . .	. . .	. . .
	1872	32.348	4,129.531	606.121	46,522.006	33·6	42·5	80·2	44·5

II. Fahrpost-Verkehr.

1. Ergebnisse der Fahrpost im Allgemeinen.

Zu den Gegenständen der Fahrpost gehören die beförderten Packete ohne Werthangabe (ordinäre Packete), ferner die Briefe und Packete mit Werthangabe (Geld- und Werthsendungen) und endlich die Sendungen, auf denen die Postnachnahme haftet.

Der Frachten- und Geldsendungs-Verkehr umfasste

	1871 Stück	1872 Stück
ordinäre Packete	4,204.263	5,498.729
Geld- und Werthsendungen	14,955.174	19,655.829
Sendungen mit Postnachnahme	2,156.166	2,577.979
Summe	21,315.603	27,732.537

Es steigerte sich daher im Gegenstandsjahre der Verkehr bei den ordinären Packeten um 1,294.466 Stück oder 30·8 Procent, bei den Geld- und Werthsendungen um 4,700.655 Stück oder 31·4 Procent und bei den Sendungen mit Postnachnahme um 421.813 Stück oder 2·0 Procent.

Digitized by Google

Das Gesammtgewicht der ordinären Packete, sowie der Geld- und Werthsendungen betrug 1872 : 56,901.280 Zollpfund, welches sich 1871 auf 40.745.806 Zollpfund belief, und hatte sich daher um 16,155.474 Zollpfund oder 39·6 Procent vermehrt.

Der durch die Geld- und Werthsendungen vermittelte Betrag war 1871 2.607,009.318 und 1872 : 3.318,009.673 Gulden, daher 1872 um 711,000.355 Gulden oder um 27·3 Procent grösser. Auch die Summe der Ein- und Auszahlungen im Postnachnahme-Geschäfte stellte sich 1872 um 8,364.590 Gulden oder um 38·6 Procent höher.

Die interne Fahrpost beförderte 1872 3,613.919 Stück ordinäre Packete und 17,173.560 Stück Geld- und Werthsendungen im Gesammtwerthe von 2.620,737.265 Gulden, folglich um 394.302 oder 12·2 Procent mehr ordinäre Packete und um 4,379.163 oder 34·2 Procent mehr Geld- und Werthsendungen als im Vorjahre; auch der Werth der letzteren war um 480.428.519 oder 22·4 Procent höher. (Siehe Nachrichten I. Band, I. H., S. 23.)

Im Jahre 1872 waren im internen Verkehre

	portofrei	portopflichtig
ordinäre Packete	18·5	81·5 Procent,
Geld- und Werthsendungen	8·8	91·2 „
vom Gesammtgewichte	18·1	81·9 „
vom Gesammtwerthe	18·9	81·1 „

Die internationale Fahrpost beförderte 1,884.810 Stück ordinäre Packete, 2,482.269 Stück Geld- und Werthsendungen im Betrage von 697,272.408 Gulden. Der internationale Verkehr bewegte sich in folgender Weise:

Richtung des Verkehrs	Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen		Werth	
	Stück	Procent	Stück	Procent	Gulden	Procent
Aus Deutschland	443.743	23·6	942.756	37·9	139,994.638	20·0
Nach Deutschland	1,022.860	54·3	546.984	22·0	208,690.898	30·2
Aus dem übrigen Auslande	183.749	9·8	387.556	15·7	135,759.720	19·4
Nach dem übrigen Auslande	125.026	6·5	434.097	17·5	164,821.118	23·6
Vom Auslande nach dem Auslande	109.432	5·8	170.876	6·9	48,006.034	6·8
Zusammen	1,884.810	100·0	2,482.269	100·0	697,272.408	100·0

Zur Fahrpostleistung gehört auch noch die Förderung jener Sendungen, auf welchen die Postnachnahme haftet. Der Verkehr im Nachnahme-Geschäfte betrug 1872 im Ganzen 2,577.979 Stück mit einem Betrage von 30,038.290 Gulden [1]) und hatte gegen 1871 bezüglich der Stückzahl um 421.813 Stück oder 19·5 Procent, und bezüglich des vermittelten Betrages um 4,489.680 Gulden oder 14·9 Procent zugenommen. Die auf Postnachnahmen ein- und ausgezahlte Stückzahl und der darauf ein- und ausgezahlte Betrag belief sich 1871 und 1872 auf folgende Summen:

	1871	1872	Zunahme
eingezahlte Postnachnahmen	915.923 Stück,	1,119.466 Stück,	22·2 Procent,
ausgezahlte „	1,240.243 „	1,458.513 „	17·6 „
eingezahlter Betrag	12,820.500 Gulden,	14,705.690 Gulden,	14·9 „
ausgezahlter „	12,728.110 „	15,332.600 „	20·4 „

Die Fahrpost beförderte auch endlich auf den Landstrassen 1871 225.624 und 1872 227.883 Personen und es hat daher auch der Reiseverkehr zugenommen.

2. Ergebnisse der Fahrpost in den einzelnen Ländern.

Die Vertheilung des Fahrpost-Verkehres auf die einzelnen Königreiche und Länder wird aus nachstehenden Tabellen ersichtlich:

[1]) Hierunter 4,144.090 Gulden als von der ungarischen an die österreichische Postverwaltung vergütete Summe.

Digitized by Google

A. Interne

Länder	Portopflichtige				
	Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen		
	Stück	Pfund	Stück	Pfund	Werth in Gulden
Oesterreich unter der Enns . .	790.438	3,557.234	5,426.552	9,206.906	996,533.316
Oesterreich ob der Enns . . .	82.818	289.800	664.686	1,098.666	89,676.394
Salzburg	26.424	92.286	131.238	288.936	15,323.228
Steiermark	442.212	476.190	850.412	101.515	50,876.915
Kärnten	74.190	272.510	231.910	122.615	14,717.810
Krain . . . . } Küstenland (österr.-illyr.) . . }	102.276	364.464	508.194	437.914	88,957.548
Tirol und Vorarlberg	98.910	601.974	511.632	822.168	68,477.454
Böhmen	810.018	3,829.734	4,442.544	5,997.294	428,313.942
Mähren	204.876	1,106.748	1,289.808	1,880.964	132,140.052
Schlesien	55.152	251.244	232.956	427.932	48,596.040
Galizien	218.682	1,245.736	1,249.854	1,387.630	171,135.592
Bukowina	21.564	83.612	69.660	89.282	13,998.654
Dalmatien	17.980	66.340	62.380	6.140	7,340.600
Zusammen .	2,945.540	12,237.872	15,671.826	21,867.962	2126,087.545

Digitized by Google

Fahrpost.

Portofreie					Summe der		Gesammtwerth in Gulden
Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen			ordinären Packete	Geld- und Werth-sendungen	
Stück	Pfund	Stück	Pfund	Werth in Gulden			
65.502	167.532	178.254	276.138	117,344.124	855.940	5,604.806	1.113,877.440
27.684	175.662	64.224	155.268	29,030.842	110.502	728.910	118,707.236
15.156	32.868	13.500	19.746	3,978.306	41.580	144.738	19,301.534
4.821	8.110	54.110	24.518	22,617.516	447.033	904.522	73,494.431
1.612	1.819	25.516	13.719	10,832.715	75.802	257.426	25,550.525
34.614	219.996	67.770	66.924	37,040.778	136.890	575.964	125,998.326
29.178	171.846	80.892	71.496	17,371.080	128.088	592.524	85,848.534
308.592	783.630	513.972	532.908	131,774.886	1,118.610	4,956.516	560,088.828
38.124	210.348	105.048	43.668	16,704.396	243.000	1,394.856	148,844.448
10.440	71.488	49.752	24.228	12,217.896	65.592	282.708	60,813.936
118.674	1,536.828	308.762	934.876	87,536.780	337.356	1,558.616	258,672.372
6.822	32.719	11.664	7.166	2,330.401	28.386	81.324	16,329.055
7.160	70.372	28.270	21.973	5,870.000	25.140	90.650	13,210.600
668.379	3,783.218	1,501.734	2,192.628	494,649.720	3,613.919	17,173.560	2.620,737.265

Digitized by Google

B. Internationale Fahrpost.

a) Fahrpostsendungen aus Deutschland.

Länder	Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen		
	Stück	Pfund	Stück	Pfund	Werth in Gulden
Oesterreich unter der Enns . .	111.708	791.496	214.416	400.410	42,278.742
Oesterreich ob der Enns . . .	20.826	95.832	35.118	69.408	3,186.502
Salzburg	10.296	27.234	9.252	26.370	2,293.020
Steiermark	4.551	899	4.580	1.216	50.917
Kärnten	3.390	2.111	2.312	870	37.815
Krain . . . . / Küstenland (österr.-illyr.) . .	16.002	104.670	50.400	56.844	2.640.492
Tirol und Vorarlberg	29.160	215.982	34.722	160.308	4,871.844
Böhmen	180.954	993.762	430.272	636.318	42.192.198
Mähren	30.996	154.952	69.228	63.108	7,137.492
Schlesien	6.408	37.656	27.792	36.936	4,752.144
Galizien	26.648	131.026	53.432	143.576	29,133.176
Bukowina	1.764	11.499	5.562	16.263	1,339.056
Dalmatien	1.040	4.290	5.670	283	80.940
Summe .	443.743	2,571.409	942.756	1,611.910	139.994.638

b) Fahrpostsendungen nach Deutschland.

Länder	Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen		
	Stück	Pfund	Stück	Pfund	Werth in Gulden
Oesterreich unter der Enns . .	30.294	193.068	137.664	1,057.482	93,327.246
Oesterreich ob der Enns . . .	2.794	26.460	16.488	17.080	423.960
Salzburg	6.282	27.072	8.676	30.474	2,761.146
Steiermark	5.170	4.200	3.210	1.516	60.917
Kärnten	4.492	1.219	1.990	712	40.315
Krain . . . . / Küstenland (österr.-illyr.) . .	4.248	14.076	27.774	102.708	75,038.184
Tirol und Vorarlberg	8.118	68.364	34.632	95.616	3,794.508
Böhmen	936.252	304.236	208.422	1,069.560	17,363.052
Mähren	13.032	77.652	40.032	5.160	4,141.020
Schlesien	792	2.104	5.112	4.572	641.160
Galizien	6.120	28.594	42.792	109.126	9,648.080
Bukowina	1.296	10.944	2.862	2.938	608.310
Dalmatien	3.970	23.960	17.330	1.400	843.000
Summe .	1,022.860	781.949	546.984	2,498.344	208,690.898

Digitized by Google

c) **Fahrpostsendungen aus dem übrigen Auslande.**

Länder	Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen		
	Stück	Pfund	Stück	Pfund	Werth in Gulden
Oesterreich unter der Enns	35.514	256.410	108.972	331.020	26,712.864
Oesterreich ob der Enns	4.860	18.180	12.384	28.378	4,584.996
Salzburg	1.170	3.690	1.530	3.528	330.750
Steiermark	2.412	716	5.119	990	140.716
Kärnten	1.519	420	1.271	786	39.516
Krain / Küstenland (österr.-illyr.)	9.324	62.226	11.340	43.398	7,515.072
Tirol und Vorarlberg	21.960	180.090	32.418	42.246	68,079.150
Böhmen	74.592	566.442	144.396	351.432	11,453.994
Mähren	13.464	94.464	13.392	4.608	2,078.640
Schlesien	2.628	12.528	10.620	16.416	883.124
Galizien	13.486	63.816	22.950	48.148	8,265.862
Bukowina	2.070	15.858	21.294	13.014	5,577.036
Dalmatien	750	4.700	1.870	297	98.000
Summe	183.749	1,279.540	387.556	884.261	135,759.720

d) **Fahrpostsendungen nach dem übrigen Auslande.**

Länder	Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen		
	Stück	Pfund	Stück	Pfund	Werth in Gulden
Oesterreich unter der Enns	36.540	244.818	130.986	1,235.088	109,698.444
Oesterreich ob der Enns	2.898	11.646	7.542	9.432	2,476.728
Salzburg	1.278	3.618	1.314	1.800	118.116
Steiermark	4.521	3.915	5.096	1.107	120.727
Kärnten	1.001	990	2.213	230	63.715
Krain / Küstenland (österr.-illyr.)	8.784	9.684	89.010	14.490	15,372.486
Tirol und Vorarlberg	19.224	117.516	34.884	74.124	10,636.254
Böhmen	43.812	189.666	118.332	1,433.286	17,389.890
Mähren	1.548	5.904	13.752	12.096	1,920.780
Schlesien	.....	.....	5.436	7.464	682.092
Galizien	3.486	11.938	14.666	38.542	2,440.438
Bukowina	1.134	8.298	8.946	28.314	3,800.448
Dalmatien	800	4.270	1.920	341	101.000
Summe	125.026	612.263	434.097	2,856.314	164,821.118

Digitized by Google

C. Interne und

Länder	Interner Verkehr		
	Ordinäre Packete	Geld- und Werthsendungen	Gesammtwerth in Gulden
	Stück		
Oesterreich unter der Enns	855.940	5,604.806	1,113.877.440
Oesterreich ob der Enns	110.502	728.910	118,707.236
Salzburg	41.580	144.738	19,301.534
Steiermark	447.033	904.522	73.494.431
Kärnten	75.802	257.426	25,550.525
Krain Küstenland (österr.-illyr.)	136.890	575.964	125,998.326
Tirol und Vorarlberg	128.088	592.524	85,848.534
Böhmen	1,118.610	4,956.516	560,088.828
Mähren	243.000	1,394.856	148,844.448
Schlesien	65.592	282.708	60,813.936
Galizien	337.356	1,558.616	258,672.372
Bukowina	28.386	81.324	16,329.055
Dalmatien	25.140	90.650	13,210.600
Im Ganzen	3,613.919	17,173.560	2.620,737.265

Digitized by Google

internationale Fahrpost.

Internationaler Verkehr			Summe		
Ordinäre Packete	Geld- und Werthsendungen	Gesammtwerth in Gulden	der ordinären Packete	der Geld- und Werthsendungen	des Werthes in Gulden
Stück			Stück		
220.698	599.976	273,693.438	1,076.638	6,204.782	1.387,570.878
31.378	71.532	10,672.186	141.880	800.442	129,379.422
19.026	20.772	5,503.032	60.606	165.510	24,804.566
16.654	18.005	373.277	463.687	922.527	73,867.708
10.402	7.786	181.361	86.204	265.212	25,731.886
51.264	205.974	127,724.526	188.154	781.938	253,722.852
85.230	163.386	89,121.654	213.318	755.910	174,970.188
1,294.740	941.544	92,600.244	2,413.350	5,898.060	652,689.072
73.728	181.260	20,214.840	316.728	1,576.116	169,059.288
9.828	48.960	6,958.520	75.420	331.668	67,772.456
55.282	148.806	53,638.252	392.638	1,707.422	312,310.624
9.954	47.466	15,466.938	38.340	128.790	31,795.993
6.626	26.802	1,124.140	31.766	117.452	14,334.740
1,884.810	2,482.269	697,272.408	5,498.729	19,655.829	3.318,009.673

Digitized by Google

In dem internationalen Fahrpost-Verkehr auf Seite 27 ist der Transit-Verkehr (vom Auslande nach dem Auslande) inbegriffen, woran sich folgende Länder in nachstehender Weise betheiligten:

Länder	Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen		
	Stück	Pfund	Stück	Pfund	Werth in Gulden
Oesterreich unter der Enns	6.642	58.068	7.938	60.246	1,676.142
Krain / Küstenland (österr. illyr.)	12.906	126.594	27.450	59.094	27,158.292
Tirol und Vorarlberg	6.768	47.592	26.730	4.284	1,739.898
Böhmen	59.130	3,107.592	40.122	32.022	4,201.110
Mähren	14.688	98.028	44.856	45.756	4,936.608
Galizien	5.542	9.992	14.966	31.376	4,150.696
Bukowina	3.690	30.420	8.802	12.492	4,142.088
Dalmatien	66	52	12	2	1.200
Summe	109.432	3,478.338	170.876	245.272	48,006.034

D. Postnachnahmen.

Länder	Eingezahlte		Ausgezahlte	
	Postnachnahmen			
	Stück	Werth Gulden	Stück	Werth Gulden
Oesterreich unter der Enns	130.427	4,943.850	710.027	8,589.340
Oesterreich ob der Enns / Salzburg	68.331	531.700	54.414	303.590
		120.070		95.150
Steiermark / Kärnten	147.144	986.130	120.293	706.180
		242.380		95.830
Krain / Küstenland (österr.-illyr.)	42.196	207.800	23.561	135.520
		175.430		77.960
Tirol und Vorarlberg	31.597	287.310	18.647	164.450
Böhmen	322.023	3,172.950	318.605	2,968.860
Mähren / Schlesien	175.473	1,337.930	74.021	592.480
		355.180		214.140
Galizien / Bukowina	197.359	2,089.490	138.310	1,307.720
		196.950		75.850
Dalmatien	4.916	58.520	635	5.530
Zusammen	1,119.466	14,705.690	1,458.513	15,332.600

Digitized by Google

E. Reise-Verkehr.

Vom Reise-Verkehre, welcher durch die österreichischen Postanstalten vermittelt wurde, entfielen

	1872	
auf Oesterreich unter der Enns	16.192	Personen,
„ Oesterreich ob der Enns	3.628	„
„ Salzburg	7.288	„
„ Steiermark	36.570	„
„ Kärnten	17.512	„
„ Krain und Küstenland	3.491	„
„ Tirol und Vorarlberg	13.880	„
„ Böhmen	72.863	„
„ Mähren	19.400	„
„ Schlesien	12.100	„
„ Galizien	21.458	„
„ die Bukowina	3.501	„
Summe	227.883	Personen.

An den 27,732.537 Stück des Gesammt-Fahrpost-Verkehres (Seite 20) participirten die Postdirectionen

	mit Stück	mit Procent
Oesterreich unter der Enns	8,121.874	29·3
Oesterreich ob der Enns und Salzburg	1,291.183	4·7
Steiermark und Kärnten	2,005.067	7·2
Krain und Küstenland	1,035.849	3·7
Tirol und Vorarlberg	1,019.472	3·7
Böhmen	8,952.038	32·2
Mähren und Schlesien	2,549.426	9·2
Galizien	2,435.729	8·8
Bukowina	167.130	0·6
Dalmatien	154.769	0·6

Mit Rücksicht auf das Verhältniss der Stückzahl aller Fahrpostsendungen und des declarirten Werthes sämmtlicher Sendungen mit Werthangabe (das Postnachnahme-Geschäft nicht eingerechnet) zur Bewohnerzahl entfielen 1872 1·3 Stück und ein Werth von 163 Gulden auf 1 Einwohner. Diese Verkehrsziffern vertheilten sich auf die einzelnen Postdirections-Bezirke folgendermassen:

Directions-Bezirke	Auf 1 Einwohner kamen Fahrpoststücke	Gulden (Werth)
Oesterreich unter der Enns	4·1	697·0
Oesterreich ob der Enns und Salzburg	1·5	173·3
Steiermark und Kärnten	1·3	67·5
Krain und Küstenland	1·0	237·8
Tirol und Vorarlberg	1·1	197·5
Böhmen	1·6	127·0
Mähren und Schlesien	1·0	93·6
Galizien	0·4	57·4
Bukowina	0·3	61·9
Dalmatien	0·4	31·4

Digitized by Google

3. Ergebnisse der Fahrpost bei den Postämtern in Wien.

Der Fahrpost-Verkehr bei den Postämtern der Haupt- und Residenzstadt erzeigte im Jahre 1872

ordinäre Packete	751.702 Stück,
Geld- und Werthsendungen . .	4,982.816 „
Sendungen mit Postnachnahme .	396.754 „

Hievon kamen auf den internen Verkehr 582.412 ordinäre Packete und 4,527.236 Stück Geld- und Werthsendungen im Betrage von 629,089.772 Gulden; auf den internationalen Verkehr 169.290 ordinäre Packete, 455.580 Geld- und Werthsendungen im Betrage von 258,656.293 Gulden. Auf der internationalen Fahrpost waren

	ordinäre Packete (Stück)	Geld- und Werthsendungen (Stück)	Werth (Gulden)
aus Deutschland angekommen	84.258	142.956	35,317.711
aus dem übrigen Auslande angekommen . . .	29.736	98.208	24,825.492
nach Deutschland abgegangen	15.660	84.042	87,901.992
nach dem übrigen Auslande abgegangen . .	32.994	123.642	108,963.486
vom Auslande nach dem Auslande transitirt . .	6.642	6.732	1,647.612

Auf die einzelnen Stadtbezirke vertheilten sich obige Zahlen folgendermassen:

Bezirke	Interner und internationaler Verkehr		
	Ordinäre Packete (Stück)	Geld- und Werthsendungen (Stück)	Werth in Gulden
Stadt	596.074	4,225.286	716,340.938
Leopoldstadt	46.332	121.482	45,945.072
Landstrasse	3.672	104.976	11,414.847
Wieden	19.872	76.284	5.744.932
Margarethen	18.072	30.564	5,329.548
Mariahilf	46.908	80.370	5,763.222
Neubau	10.080	156.600	90,188.370
Josephstadt	1.422	93.600	2.697.120
Alsergrund	9.270	93.654	4,322.016
Summe .	751.702	4,982.816	887,746.065

In den wichtigeren Vororten war der Fahrpost-Verkehr folgender:

	Ordinäre Packete (Stück)	Geld- und Werthsendungen (Stück)	Gesammt-Werth (Gulden)
Sechshaus	21.438	49.842	8,230.320
Hernals	13.482	24.318	3,845.052
Hietzing	19.854	15.410	1,272.369
Währing	702	13.158	990.648
Meidling	6.012	10.296	534.240
Simmering	1.296	9.774	492.966
Döbling	540	8.460	507.330
Floridsdorf	3.402	6.516	843.336
Nussdorf	108	3.060	109.548
Ober-St. Veit	2.250	2.826	207.702
Dornbach	1.386	1.152	137.700

Digitized by Google

Ausserdem wurden im Südbahnhofe 3.942 ordinäre Packete, 17.208 Geld- und Werthsendungen im Gesammtwerthe von 833.400 Gulden und im Westbahnhofe 10.152 ordinäre Packete, 15.084 Geld- und Werthsendungen im Gesammtwerthe von 2,471.922 Gulden spedirt.

Im Postnachnahme-Geschäfte wurden in Wien in den Jahren

	1871 Stück	1871 Gulden	1872 Stück	1872 Gulden
eingezahlt	6.148	59.678	6.749	4,327.729
ausgezahlt	358.413	72.438	390.005	4.985.732

Im Allgemeinen hatten daher bezüglich der Stückzahl die Einzahlungen um 9·8 Procent und die Auszahlungen um 8·8 Procent, der Geldbetrag beziehungsweise um 21·4 und 15·2 Procent zugenommen.

Die monatliche Bewegung dieses Geschäftes stellte sich in beiden Jahren, wie folgt:

Monat und Jahr		Eingezahlte Postnachnahmen Stück	Eingezahlte Postnachnahmen Geldbetrag Gulden	Ausgezahlte Postnachnahmen Stück	Ausgezahlte Postnachnahmen Geldbetrag Gulden	Zu- oder Abnahme im Jahre 1872 der Stücke eingezahlten in Procent	der Stücke ausgezahlten in Procent	des Geldbetrages eingezahlten in Procent	des Geldbetrages ausgezahlten in Procent
Januar	1871	501	4.271	29.036	345.710				
	1872	618	6.520	34.595	410.865	23·4	19·1	52·7	18·8
Februar	1871	465	3.925	26.053	284.905				
	1872	478	4.638	30.866	430.174	2·8	18·5	18·2	51·0
März	1871	522	6.193	28.583	321.393				
	1872	616	7.623	31.600	397.122	18·0	10·6	23·1	23·6
April	1871	501	5.394	29.290	365.832				
	1872	493	5.818	32.843	418.205	—1·6	12·1	7·9	14·3
Mai	1871	478	5.454	30.750	396.874				
	1872	538	6.544	32.908	447.574	12·6	7·0	20·0	12·8
Juni	1871	485	4.549	31.076	386.049				
	1872	463	4.854	33.024	427.981	—4·5	6·3	6·7	10·9
Juli	1871	395	3.979	31.263	359.311				
	1872	509	3.860	33.048	409.793	28.9	5·7	—3·0	14·0
August	1871	394	3.827	28.841	346·177				
	1872	539	4.582	31.432	383.186	36·8	9·0	19·7	10·7
September	1871	439	4.056	28.678	351.041				
	1872	486	5.839	29.109	376·730	10·7	1·5	44·0	7·3
October	1871	710	5.317	29.765	373.564				
	1872	636	6.488	32.879	427.296	—10·4	10·5	22·0	14·4
November	1871	597	5.547	31.458	391.374				
	1872	640	7.388	32.399	423.502	7·2	3·0	33·2	8·2
December	1871	661	7.166	33.620	405.499				
	1872	733	8.284	35.302	433.304	10·9	5·0	15·6	6·9
Summe	1871	6.148	59.678	358.413	4,327.729				
	1872	6.749	72.438	390.005	4,985.732	9·8	.8·8	21·4	15·2

Digitized by Google

Finanzielle Ergebnisse des Postbetriebes.

1. Betriebs-Einnahmen.

Die Gesammteinnahme der Postanstalten im Umfange des im Reichsrathe vertretenen Gebietes betrug

1870	10,658.470 Gulden,
1871	11,839.130 „
1872	12,979.410 „

und hatte daher von 1870 auf 1871 um 11·2, von 1871 auf 1872 um 9·6 und von 1870 auf 1872 um 21·8 Procent zugenommen.

Die Hauptfactoren der Einnahme bildeten das Erträgniss des Briefporto und das Fahrpostporto. Es entfielen

	1871 Gulden	1872 Gulden
auf das Briefporto	5,716.700	6,673.320
„ „ Fahrpostporto	4,412.920	4,748.690

Ersteres bezifferte sich daher 1871 mit 48·0 und 1872 mit 51·2 Procent, letzteres beziehungsweise mit 38 und 36·5 Procent der ganzen Brutto-Einnahme. Das Jahr 1872 ergibt bei beiden Posten gegen das Vorjahr eine Steigerung um 16·7 und 7·6 Procent. Die einzelnen Königreiche und Länder participirten am ganzen Porto-Erträgniss folgendermassen:

	1871 Procent	1872 Procent
Oesterreich unter der Enns	30·8	31·0
Oesterreich ob der Enns	3·4	3·6
Salzburg	1·3	1·0
Steiermark	5·0	5·5
Kärnten	1·5	1·4
Krain	1·2	1·2
Küstenland, österreichisch-illyrisches	6·0	5·3
Tirol und Vorarlberg	5·0	4·0
Böhmen	24·9	25·3
Mähren	8·1	8·8
Schlesien	2·3	2·3
Galizien	9·0	9·0
Bukowina	0·9	0·9
Dalmatien	0·6	0·7

Eine sehr interessante Verkehrsziffer bietet der Vergleich des Porto-Ertrages mit der Einwohnerzahl. Im Allgemeinen entfallen im Jahre 1872 auf 1 Bewohner 32·2 Kreuzer des gesammten Briefporto und 22·9 Kreuzer des Frachten- oder Fahrpost-Porto, an

Digitized by Google

welcher Ziffer die einzelnen Königreiche und Länder in nachstehender Weise participiren:

	Auf 1 Einwohner kommen Briefporto	Fahrpostporto
	Kreuzer	
in Oesterreich unter der Enns	101	69
„ Oesterreich ob der Enns	32	24
„ Salzburg	42	31
„ Steiermark	30	23
„ Kärnten	27	20
„ Krain	18	13
im Küstenland, österreichisch-illyrischen	76	23
in Tirol und Vorarlberg	31	19
„ Böhmen	30	25
„ Mähren	27	21
„ Schlesien	28	23
„ Galizien	10	8
„ der Bukowina	10	11
„ Dalmatien	13	4

Die sämmtlichen Betriebs-Einnahmen vertheilten sich in den Jahren 1871 und 1872 auf die einzelnen Monate, wie folgt:

	1871	1872
Januar	866.870	1,021.230
Februar	773.690	919.450
März	939.420	1,045.150
April	899.170	1,011.690
Mai	934.900	1,014.240
Juni	960.370	1,068.790
Juli	1,042.170	1,147.690
August	1,013.020	1,095.350
September	1,005.690	1,074.440
October	1,029.240	1,113,260
November	1,000.290	1,104,230
December	1,179.490	1,251.980
Summe	11,644.320	12,867.500
Nachträgliche Einnahmen	194.810	111.910
Hauptsumme	11,839.130	12,979.410

In absoluten Zahlen vertheilen sich die detaillirten Einnahmen, wie folgt:

Digitized by Google

Länder	Ein-					
	Briefporto			Fahrpost-porto	Fahrpost- und Passagiers-Gebühren	Estaffeten-Gebühren
	baar eingehoben	für Briefmarken und Converts	Summe			
	Gulden					
Oesterreich unter der Enns . . .	102.680	2,025.540	2,128.220	1,366.580	11.290	190
Oesterreich ob der Enns	13.550	224.720	238.270	178.850	11.640	. . . .
Salzburg	3.200	61.090	64.290	48.680	43.470	10
Steiermark	17.210	334.020	351.230	264.560	8.770	20
Kärnten	4.290	85.450	89.740	70.870	10.740	. . . .
Krain	4.920	77.320	82.240	59.960	16.980	. . . .
Küstenland (österr.-illyr.)	60.830	400.530	461.360	137.280	7.470	. . . .
Tirol und Vorarlberg	13.210	258.830	272.040	171.590	58.400	20
Böhmen	54.280	1,491.460	1,545.740	1,301.420	87.240	20
Mähren	17.340	534.650	551.990	435.410	32.020	. . . .
Schlesien	4.170	138.900	143.070	121.180	25.330	. . . .
Galizien	28.850	516.360	545.210	460.040	110.290	90
Bukowina	3.820	47.530	51.350	52.370	9.100	10
Dalmatien	8.040	53.220	61.260	17.470	. . . .	10
Zusammen .	336.390	6,249.620	6,586.010	4,686.260	432.740	370
Centralleitung	12.670	630	13.300	. . . .	. . . .	520
Oesterreichische Postanstalten in der Türkei	13.950	60.060	74.010	62.430	. . . .	. . . .
Haupt-Summe .	363.010	6,310.310	6,673.320	4,748.690	432.740	890

Digitized by Google

nahmen

Zeitungsgelder	Fach- und Bestellungs-Gebühren	Strafgelder	Kaufschillinge	Mieth- und Pachtzinse nebst Interessen	Mängel und Ersätze	Aversualbetrag von der Telegraphenanstalt	Verschiedene	Aus Anlass der Errichtung der Ruralpost	Im Ganzen
Gulden									
447.340	115.590	400	2.220	730	31.510	950	1.780	5.350	4,112.150
11.260	5.910	130	520	190	4.470	. . . .	120	. . . .	451.360
6.220	2.130	20	330	. . .	1.400	. . . .	. . . .	. . . .	166.550
25.630	9.150	430	410	10	3.990	. . . .	170	. . . .	664.370
3.220	1.960	190	140	. . .	1.580	. . . .	80	. . . .	178.520
3.730	2.010	340	60	10	1.970	. . . .	. . . .	. . . .	167.300
25.220	10.380	320	230	80	24.510	. . . .	1.310	. . . .	668.160
28.540	4.770	310	1.450	70	6.090	. . . .	360	. . . .	543.640
109.630	36.010	5.220	4.290	830	34.760	. . . .	1.780	. . . .	3,126.940
20.910	8.350	400	810	190	8.260	. . . .	210	. . . .	1,058.550
3.280	1.670	140	50	. . .	1.510	. . . .	. . . .	. . . .	296.230
34.390	11.830	2.620	4.350	1.420	18.550	. . . .	340	. . . .	1,189.130
1.700	1.310	410	180	70	2.170	. . . .	20	. . . .	118.690
1.620	240	440	110	90	700	. . . .	60	. . . .	82.000
722.690	211.310	11.370	15.150	3.690	141.470	950	6.230	5.350	12,823.590
. . .	430	. . .	4.070	. . .	370	. . . .	. . . .	. . . .	18.690
30	10	. . .	. . .	. . .	650	. . . .	. . . .	. . . .	137.130
722.720	211.750	11.370	19.220	3.690	142.490	950	6.230	5.350	12,979.410

Digitized by Google

2. Betriebs-Ausgaben.

Die ordentlichen Ausgaben für den Postbetrieb bezifferten sich
1870 mit 8,925.000 Gulden,
1871 „ 9,338.270 „
1872 „ 10,862.850 „

Die Ausgabssumme vergrösserte sich daher 1871 gegen 1870 um 4·6, 1872 gegen 1871 um 16·3 und 1872 gegen 1870 um 21·7 Procent.

Als die grössten Ausgabeposten erschienen im Jahre 1872 die Activitätsbezüge (Besoldungen, Quartiergelder etc.) der Beamten mit 3,089.950 Gulden oder 28·4 Procent (1871 24·0) und die Postbeförderungs-Auslagen auf Landstrassen mit 3,617.920 Gulden oder 33·3 Procent (1871 35·4) der Gesammt-Ausgabe. Die Bestallungen erforderten 6·1 (1871 6·2), die Manipulation 9·6 (1871 7·0), die Postbeförderung auf Eisenbahnen und Dampfschiffen 1·7 (1871 2·4), die Anschaffung und Reparaturen von Postwagen etc. 4·9 (1871 3·2) und die Gefälls-Rückgaben (Hinauszahlungen an das Ausland) und Nachsichten 2·9 Procent (1871 2·2).

Die ausserordentlichen Ausgaben betrugen 1872 im Ganzen 139.390 Gulden. Für Einführung der Ruralpost wurden bei der Centralleitung 550, in Oesterreich unter der Enns 7.110 und in Böhmen 2.770 Gulden, für Adaptirung des Postgebäudes in Prag 103.800 und in Brünn 25.000 Gulden verausgabt. Der Rest von 160 Gulden entfiel auf den Münzverlust.

An der ordentlichen Ausgabe betheiligten sich

	1871 mit Procent	1872 mit Procent
Oesterreich unter der Enns (nebst Centralleitung)	34·1	39·8
Oesterreich ob der Enns	3·1	2·9
Salzburg	1·8	1·7
Steiermark	3.4	3·4
Kärnten	1·6	1·4
Krain	1·7	1·6
Küstenland, österreichisch-illyrisches [1]	6·9	6·2
Tirol und Vorarlberg	5·7	4·5
Böhmen	20·1	17·5
Mähren	5·3	5·2
Schlesien	1·5	1·3
Galizien	12·5	12·3
Bukowina	1·3	1·3
Dalmatien	1·0	0·9

Wenn nun diese Auslagen mit der Einnahme der einzelnen Länder verglichen werden, so weisen folgende Länder im Jahre 1872 Ueberschüsse aus dem Postgefälle nach:

Oesterreich unter der Enns	1,489.840	Gulden,
Oesterreich ob der Enns	140.070	„
Steiermark	297.710	„
Kärnten	28.210	„
Küstenland, österreichisch-illyrisches	89.490	„
Tirol und Vorarlberg	56.280	„
Böhmen	1,224.870	„
Mähren	499.100	„
Schlesien	153.920	„

[1]) Mit Inbegriff der Auslagen der k. k. österreichischen Postanstalten in der Türkei.

Digitized by Google

Im Ganzen zeigt sich daher der Ueberschuss von 3,979.490 Gulden in den genannten Ländern, woran sich Oesterreich unter der Enns mit 37·4, Oesterreich ob der Enns mit 3·5, Steiermark mit 7·5, Kärnten mit 0·8, das Küstenland mit 2·2, Tirol und Vorarlberg mit 1·4, Böhmen mit 30·9, Mähren mit 12·6 und Schlesien mit 3·7 Procent betheiligen. Auch die österreichischen Postanstalten in der Türkei arbeiten mit einem activen Ergebnisse im Betrage von 37.520 Gulden.

Passiv war hingegen das Postgefälle

	mit Gulden
in Salzburg	22.120
„ Krain	3.550
„ Galizien	146.640
„ der Bukowina	19.060
„ Dalmatien	18.500

Wenn zu diesem Abgange von 209.870 Gulden noch die Mehrauslage der Centralleitung gerechnet wird, ergiebt sich im Ganzen der passive Betrag von 1,900.450 Gulden.

Sonach stellt sich für das Jahr 1872 das Reinerträgniss auf 2,116.560 Gulden oder auf 16·3 Procent der Brutto-Einnahme.

Die sämmtlichen Betriebs-Ausgaben vertheilten sich in den Jahren 1871 und 1872 auf die einzelnen Monate wie folgt:

	1871	1872
Januar	674.780	738.790
Februar	567.300	653.250
März	670·170	686.660
April	778.860	845.380
Mai	669.490	755.910
Juni	738.480	806.630
Juli	876.060	918.930
August	767.310	828.010
September	768.900	781.350
October	883.950	922·100
November	721.040	840.500
December	758.110	897.260
Summe	8,874.450	9,674.230
Nachträgliche Ausgaben	463.820	1,188.620
Hauptsumme	9,338.270	10.862.850

Die nachfolgenden Tabellen weisen die Details sämmtlicher Betriebs-Ausgaben in den einzelnen Königreichen und Ländern des österreichischen Staatsgebiets nach:

Digitized by Google

Länder	Ordentliche							
	Besoldungen, Adjuten, etc.	Quartiergelder	Taggelder	Livréegelder	Bestallungen	Personalzulagen	Portoantheile	Geldbelohnungen und Aushilfen
	Gulden							
Oesterreich u. d. Enns	1,208.850	219.930	13.370	19.590	76.920	3.230	16.920	60.000
Oesterreich ob d. Enns	73.760	860	1.980	1.480	38.020	1.050	2.300	2.990
Salzburg	36.190	700	. . .	960	10.770	150	510	1.610
Steiermark	101.260	970	4.080	1.520	47.470	740	4.060	3.290
Kärnten	36.960	770	170	1.250	14.970	40	720	1.170
Krain	30.130	450	60	540	21.910	90	620	1.780
Küstenland (öst.-illyr.)	119.240	18.800	3.400	1.390	21.370	3.910	15.500	6.000
Tirol und Vorarlberg .	133.980	3.620	2.660	2.490	35.280	400	3.380	3.700
Böhmen	393.080	7.320	6.150	8.880	171.410	5.610	40.140	17.360
Mähren	100.790	1.320	4.020	1.870	76.330	1.150	8.780	3.300
Schlesien	19.520	280	1.080	390	20.610	80	1.940	330
Galizien	262.200	6.850	4.430	7.820	96.770	610	3.490	12.730
Bukowina	32.790	830	310	950	11.160	220	300	1.580
Dalmatien	30.020	300	410	110	15.250	. . .	430	980
Zusammen .	2,578.770	263,000	42.120	49.240	658.240	17.280	99.090	116.820
Centralleitung	195.130	41.820	27.400	61.790	. . .	530	. . .	17.900
Oesterreichische Postanstalten in d. Türkei	11.230	. . .	. . .	70	2.150	7.340	6.690	40
Haupt-Summe .	2,785.130	304.820	69.520	111.100	660.390	25.150	105.780	134.760

Digitized by Google

A u s g a b e n

Reise-, Zehrungs- und Uebersiedlungskosten	Substitutions-Gebühren	Instandhaltung der Gebäude und Amtslocalitäten	Miethzinse	Amts- und Manipulations-Erfordernisse		Vergütung für Staatstelegramme	Mängelsvergütungen	Gefälls-Rückgaben und Nachsichten		Aequivalente
				fixe	veränderliche			Hinauszahlungen an das Ausland	Andere Rückgaben und Nachsichten	
G u l d e n										
37.560	3.410	111.040	51.110	40.440	64.370	90	670	. . . .	4.570	2.100
4.050	2.490	220	8.660	14.490	6.410	100	300	. . . .	770	. . .
1.090	550	300	720	3.290	2.610	20	90	. . . .	40	. . .
4.490	860	. . .	6.790	18.150	5.030	70	490	. . . .	330	. . .
770	. . .	. . .	2.250	6.330	600	20	590	. . . .	60	. . .
990	430	. . .	2.040	6.850	1.270	10	210	. . . .	110	. . .
8.200	1.580	2.110	9.160	15.580	15.560	160	390	. . . .	92.320	. . .
4.750	1.000	3.160	3.090	12.280	8.920	40	1.270	. . .	220	19.890
6.040	45.450	1.490	8.800	72.060	23.690	110	3.670	. . . .	6.440	6.000
2.000	5.200	1.160	4.560	33.880	3.790	50	470	. . . .	650	3.150
10	670	50	1.740	9.270	450	10	590	. . . .	290	. . .
12.650	36.390	2.570	22.680	44.920	13.880	150	1.010	. . . .	4.240	. . .
830	3.940	210	2.990	5.080	2.130	20	160	. . . .	140	. . .
4.460	. . .	1.680	2.850	4.070	1.550	110	10	. . . .	40	. . .
87.890	101.970	123.990	127.440	286.690	150.260	960	9.920	. . . .	110.220	31.140
5.080	. . .	9.570	19.490	2.550	604.970	170	. . .	211.430	. . . .	27.720
110	. . .	100	1.450	2.840	70	40	30	. . . .	. . . .	. . .
93.080	101.970	133.660	148.380	292.080	755.300	1.170	9.950	211.430	110.220	58.860

Digitized by Google

Länder	Ordentliche							
	Beförderungskosten auf							
	Botenpost-pauschalien	Botengebühren für Expressbriefe	Rittgelder	Vorspänne beständige	Vorspänne zufällige	Trinkgelder	Schmiergelder	Conducteurs-Reise- und Stundengelder
	Gulden							
Oesterreich u. d. Enns	165.370	4.620	163.580	3.600	. . .	1.720	10	118.230
Oesterreich ob d. Enns	54.160	390	65.480	2.490	1.190	1.000	. . .	8.680
Salzburg	9.020	100	84.790	6.900	2.300	1.310	20	18.280
Steiermark	74.900	520	68.100	2.200	2.460	1.370	. . .	7.000
Kärnten	37.710	60	29.810	3.610	870	610	. . .	8.570
Krain	40.980	60	41.240	3.160	2.890	3.020	140	5.560
Küstenland (öst. illyr.)	35.050	100	60.840	3.200	1.860	1.310	20	17.150
Tirol und Vorarlberg .	58.030	80	115.720	6.900	1.500	1.100	20	37.230
Böhmen	430.320	3.450	398.540	34.970	810	1.720	330	82.690
Mähren	121.760	650	87.890	5.760	180	4.630	150	15.490
Schlesien	24.750	280	47.960	1.460	10	3.440	60	2.780
Galizien	139.350	1.760	460.580	12.630	3.190	9.490	1.280	108.500
Bukowina	16.630	100	37.570	2.990	. . .	3.100	60	7.370
Dalmatien	8.390	. . . .	28.720	70	. . .	150	. . .	. . . .
Zusammen .	1,216.420	12.170	1,690.820	89.940	17.260	33.970	2.090	437.530
Centralleitung	. . . .	. . . .	. . . .	. . .	. . .	. . .	3.600	20
Oesterreichische Postanstalten in d. Türkei	5.080	. . . .	38.480	. . .	. . .	. . .	. . .	2.980
Haupt-Summe .	1,221.500	12.170	1,729.300	89.940	17.260	33.970	5.690	440.530

Digitized by Google

Ausgaben									
Poststrassen			Postbeförderung auf Eisenbahnen und Dampfschiffen	Zeitungsauslagen	Anschaffung von Wagen etc.	Wagenreparaturen	Schadenvergütungen	Verschiedene	Summe
Unterwegs-Auslagen	Auslagen für Bedeckung	Packgelder und Packrequisiten							
Gulden									
1.170	310	4.220	1.290	176.700	12.220	6.040	28.800	260	2,622.310
550	110	1.710	8.150	2.080	2.110	3.240	. . . .	20	311.290
2.480	30	340	. . . .	90	130	3.280	. . . .	. . . .	188.670
800	90	1.160	. . . .	5.530	560	950	1.420	. . . .	366.660
360	20	510	. . . .	. . . .	380	1.130	. . . .	. . . .	150.310
200	1.980	610	. . . .	20	590	2.900	10	. . . .	170.850
880	2.090	180	83.290	19.510	1.130	3.810	13.530	50	578.670
3.460	60	360	. . . .	13.200	920	7.350	1.260	40	487.360
5.790	1.470	7.690	. . . .	29.680	5.410	30.330	45.040	130	1,902.070
1.070	1.100	4.440	. . . .	4.660	1.040	10.760	47.400	. . . .	559.450
630	220	900	. . . .	30	40	2.440	. . . .	. . . .	142.310
2.690	360	6.220	10	15.480	3.100	26.590	11.150	. . . .	1,335.770
530	30	430	. . . .	550	1.710	2.920	120	. . . .	137.750
20	90	. . .	. . . .	. . . .	730	60	. . . .	. . . .	100.500
20.630	7.960	28.770	92.740	267.530	30.070	101.800	148.730	500	9.053.970
8.040	140	1.950	74.110	. . . .	306.990	88.060	430	380	1,709.270
. . .	40	30	20.630	30	180	. . . .	. . . .	. . . .	99.610
28.670	8.140	30.750	187.480	267.560	337.240	189.860	149.160	880	10,862.850

Digitized by Google

Statistik

des

Verkehres

jener

Postämter, deren Gesammt-Einnahme über 1000 Gulden betrug.

Jahr 1872.

Anmerkung.

In diesen statistischen Tabellen sind bei den Briefpostsendungen die Briefe, Correspondenzkarten, Briefe mit Waarenproben, Zeitungen und alle übrigen Kreuzbandsendungen enthalten.

Sowohl bei der von den einzelnen Postämtern nachgewiesenen Briefpost als auch bei den Fahrpostsendungen sind ausser den Poststücken, welche in den Standorten der Postämter zugestellt werden, die transitirenden Sendungen einbezogen.

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Briefpostsendungen portofreie	Beförderte Fahrpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Fahrpostsendungen portofreie	Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Stück				Gulden
Oesterreich unter der Enns.					
Altmannsdorf	18.450	430	10.650	1.290	1.471
Amstetten	26.770	21.900	10.510	4.320	7.188
Angern	14.010	. . . . .	2.620	. . . . .	1.991
Aspang	17.040	2.460	2.460	390	1.906
Atzgersdorf	43.000	1.350	2.950	. . . . .	2.604
Baden	664.210	77.500	63.310	5.800	31.451
Blindenmarkt	16.640	2.250	2.860	30	1.596
Bruck an der Leitha	112.600	57.490	22.000	6.790	8.712
Brühl	26.400	880	2.360	70	1.798
Brunn am Gebirge	34.590	3.130	3.180	. . . . .	2.600
Dobersberg	3.740	1.440	2.280	270	1.452
Döbling	359.700	7.230	24.690	1.800	18.024
Dornbach	472.970	360	2.520	10	2.298
Dürnkrut	92.630	10.580	11.930	750	2.424
Ebenfurth	45.450	1.700	7.000	180	2.988
Eggenburg	82.890	17.580	23.800	2.030	3.168
Erlach	156.600	1.450	3.060	. . . . .	1.512
Ernstbrunn	15.460	790	2.520	90	1.572
Feldsberg	94.030	14.260	15.600	1.000	3.960
Felixdorf	13.150	1.690	2.970	280	2.544
Fischamend	32.040	2.650	6.430	130	1.968
Floridsdorf	159.550	5.520	19.630	680	7.464
Gänserndorf	95.090	5.580	13.410	2.230	1.608
Gaming	20.950	4.260	3.850	430	2.556
Gars	24.620	1.170	1.800	. . . . .	1.740
Geras	11.770	7.610	1.720	410	1.248
Gloggnitz	106.870	20.290	20.210	660	6.480
Gmünd	18.860	2.930	10.220	30	4.380
Götzendorf	18.450	1.690	1.960	30	1.428
Grafendorf	22.950	1.810	2.910	. . . . .	1.668
Gramatneusiedl	31.370	2.680	2.860	10	2.052
Gresten	16.680	2.660	1.850	250	1.560

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Gross-Enzersdorf	241.790	38.020	5.820	3.060	2.184
Gumpoldskirchen	48.330	4.248	2.610	.....	1.920
Haag	55.120	11.230	9.610	1.610	2.052
Hadersdorf	26.440	2.500	2.660	10	1.728
Hainburg	118.500	27.040	14.130	2.810	2.304
Hainfeld	72.390	8.270	9.690	1.000	3.180
Hernals	1,935.520	104.480	99.710	4.890	61.656
Herzogenburg	94.700	26.010	10.850	1.680	3.180
Hietzing	616.320	40.630	37.390	2.430	26.788
Hohenau	62.570	4.600	3.840	390	2.196
Hollabrunn	98.920	60.330	33.610	2.720	4.248
Horn	110.860	52.100	22.630	4.860	4.980
Hütteldorf	42.580	1.150	3.020	190	2.490
Inzersdorf	46.090	4.020	4.940	270	2.952
Kaltenleutgeben	21.630	1.270	1.640	210	2.034
Kalksburg	25.020	630	2.440	.....	1.836
Kemmelbach	8.960	2.070	1.350	.....	1.260
Kirchberg am Walde	15.330	300	9.790	50	1.332
Kirchberg am Wagram	59.270	20.320	4.040	1.180	1.404
Krems	634.710	150.060	69.950	19.870	23.924
Klosterneuburg	316.850	30.950	32.760	6.260	4.608
Korneuburg	113.580	86.030	20.980	8.810	4.356
Laa	18.820	4.020	20.530	280	2.184
Langenlois	106.530	45.910	13.320	410	3.768
Laxenburg	34.440	3.650	2.630	120	1.740
Leobersdorf	101.600	7.870	12.780	470	3.996
Liesing	63.820	4.950	16.420	460	3.068
Lilienfeld	36.270	20.090	15.810	8.200	2.172
Litschau	16.030	8.010	2.100	360	1.356
Loosdorf	25.810	2.790	2.190	1.240	1.724
Marbach	17.670	1.530	2.260	140	1.716
Marchegg	30.840	8.690	2.550	590	1.632
Mauer	67.480	6.350	3.560	520	1.926
Meidling	362.950	10.110	26.970	2.330	16.476
Melk	40.160	17.860	24.330	1.540	4.236

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Briefpostsendungen portofreie	Beförderte Fahrpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Fahrpostsendungen portofreie	Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Stück				Gulden
Mistelbach	90.570	9.100	13.700	3.980	2.616
Mödling	248.530	26.130	23.130	3.810	7.148
Neudorf bei Mödling	25.110	1.360	1.290	. . . . .	1.404
Neulengbach	83.620	12.020	13.340	690	3.496
Neunkirchen	194.860	52.280	28.950	3.760	5.136
Nussdorf	94.050	6.030	6.040	320	3.078
Ottenschlag	34.500	26.840	3.720	1.090	2.040
Payerbach	23.290	1.850	3.780	70	1.704
Perchtoldsdorf	172.700	2.870	3.010	200	2.682
Persenbeug	29.530	3.870	4.330	720	2.040
Piesting	20.390	2.160	2.100	10	1.476
Pitten	27.180	2.260	1.940	. . . . .	1.760
Pöchlarn	3.880	450	3.280	320	2.040
Poysdorf	67.330	9.960	13.450	550	2.920
Pottendorf	26.420	1.290	4.080	50	1.908
Pottenstein	38.610	7.450	8.720	940	2.868
Pulkau	28.690	1.240	2.790	10	2.124
Purgstall	13.860	500	4.140	30	1.512
Purkersdorf	24.660	4.140	3.780	430	1.776
Raabs	37.470	6.420	3.250	570	1.728
Reichenau	116.520	6.440	13.560	530	5.616
Rötz	165.530	56.340	23.090	3.060	6.068
Rodaun	14.180	570	1.000	. . . . .	1.236
Rosenau	13.350	570	5.470	. . . . .	2.508
St. Peter in der Au	29.840	4.550	2.570	120	1.416
St. Pölten	378.440	100.390	59.140	15.850	25.025
St. Veit, Ober-	145.870	12.000	10.980	500	1.594
Scheibbs	38.770	23.070	8.200	750	5.616
Schottwien	30.250	2.770	2.770	. . . . .	2.676
Schrems	39.490	5.430	4.660	390	1.380
Schwarzbach	17.580	900	3.220	. . . . .	1.308
Schwechat	146.540	46.140	11.080	3.320	6.720
Seitenstetten	8.130	190	5.970	10	1.308
Sieghartz, Gross-	72.460	6.970	9.260	600	9.072
Sighartskirchen	16.930	2.030	1.670	90	1.728

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Simmering	246.020	6.220	11.890	820	3.144
Spitz	48.400	7.380	4.440	520	2.040
Sechshaus	2,348.000	78.000	90.610	4.620	44.304
Stein	84.270	42.730	14.500	3.050	3.648
Stockerau	206.710	17.190	21 920	4.780	5.196
Ternitz	64.620	2.800	6.130	.....	4.560
Traiskirchen	23.760	2.170	1.800	10	1.656
Traismauer	25.770	2.430	2.620	.....	1.608
Trautmannsdorf	47.260	1.620	3.670	.....	1.464
Tulln	75.350	19.920	18.950	2.000	2.640
Türnitz	23.180	1.600	4.190	200	1.716
Vöslau	174.420	8.620	16.740	200	12.172
Währing	512.010	9.000	29.320	740	20.778
Waidhofen an der Thaya	67.940	46.960	22.070	3.800	4.296
Waidhofen an der Ybbs	146.890	52.750	58.310	4.690	9.928
Weidlingau	30.030	1.740	2.080	30	2.244
Weitersfeld	14.400	2.440	2.390	.....	1.328
Weitra	31.400	7.340	3.700	460	3.360
Wiener-Neustadt	1,220.270	82.730	93.150	6.010	44.086
Wieselburg	15.040	2.750	1.920	650	1.570
Wien	69,700.876	1,036.512	5,786.912	344.360	1,910.328
Wilhelmsburg	45.930	3.800	28.100	2.030	2.660
Wolkersdorf	19.490	4.060	1.810	10	1.476
Wöllersdorf	19.150	5.400	1.650	570	1.704
Ybbs	49.010	18.760	36.240	1.240	3.036
Zistersdorf	148.810	32.920	19.120	3.360	2.988
Zwettl	63.190	4.110	20.370	3.450	5.004
Zwischenbrücken	18.120	190	3.850	.....	3.144
Oesterreich ob der Enns.					
Aigen	17.440	4.770	2.050	520	1.795
Altheim	15.350	3.780	2.010	460	1.600
Altmünster	8.350	460	1.360	190	1.189

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Aschach an der Donau	12.610	1.940	2.110	260	1.438
Attnang	11.250	700	2.950	100	1.420
Braunau	92.290	10.830	31.470	3.220	6.005
Ebelsberg	20.730	3.740	3.150	130	2.464
Ebensee	19.960	3.680	2.160	340	2.241
Efferding	11.630	2.990	3.310	820	2.127
Engelhartszell	10.520	3.750	1.630	370	1.112
Enns	70.390	9.150	6.890	1.290	5.368
Frankenburg	14.050	2.260	1.720	50	1.273
Frankenmarkt	19.810	4.820	6.300	700	2.120
Freistadt	90.130	20.040	11.620	1.000	5.068
Gmunden	440.200	63.230	58.240	9.970	16.973
Goisern	9.450	3.070	1.420	130	1.012
Grein	30.580	5.270	7.140	550	3.162
Grieskirchen	27.070	5.500	6.870	730	2.397
Haag	14.970	5.180	1.710	390	1.135
Hall	78.690	2.080	6.660	140	4.998
Haslach	23.250	2.430	2.520	520	1.963
Ischl	610.000	15.100	65.200	3.120	22.905
Kirchdorf	46.580	13.000	4.120	1.780	3.114
Kremsmünster	34.630	4.210	4.780	630	3.824
Lambach	14.490	3.000	5.880	460	3.217
Leonfelden	7.610	4.510	1.180	540	1.028
Linz	2,690.100	470.910	345.240	114.110	129.846
Mattighofen	25.790	6.010	5.980	770	4.101
Mauerkirchen	23.760	9.990	5.790	1.310	2.035
Mauthausen	29.600	7.140	3.630	660	3.813
Mondsee	30.980	5.670	3.470	1.050	2.689
Neufelden	15.440	4.390	1.940	500	1.044
Neumarkt bei Grieskirchen	19.080	1.510	1.020	70	1.003
Neuzeug	11.560	70	1.720	70	1.157
Obernberg	19.170	3.540	2.930	430	2.608
Ottensheim	18.640	5.000	1.580	430	1.136
Perg	25.630	7.210	3.470	570	1.767
Peuerbach	16.180	3.740	2.710	590	1.349

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Prägarten	31.280	5.400	2.980	340	3.897
Raab	21.150	7.700	2.260	310	1.231
Riedau	23.920	2.010	2.570	250	2.022
Ried	160.600	51.100	32.670	3.630	11.065
Rohrbach	17.920	10.290	2.630	530	1.831
St. Florian	20.970	4.460	2.260	250	1.719
St. Georgen im Attergau	12.380	1.920	1.720	. . . . .	1.071
St. Georgen an der Gusen	18.510	1.560	1.020	40	1.822
St. Martin bei Ried	8.940	360	3.810	450	1.246
Schärding	81.730	24.370	12.130	790	5.620
Schörfling	25.990	2.860	2.390	100	2.003
Schwanenstadt	52.230	7.660	7.330	640	4.056
Schwertberg	5.880	1.080	1.080	70	1.066
Sierning	12.200	970	1.850	30	1.124
Steyr	458.250	74.140	75.220	5.140	26.285
Steyregg	12.810	1.670	700	100	1.117
Traunkirchen	11.820	990	950	. . . . .	1.034
Unter-Grünburg	34.660	5.340	2.410	500	1.680
Urfahr	37.480	1.490	3.880	890	4.309
Vöcklabruck	43.990	10.260	4.330	840	4.907
Vöcklamarkt	17.110	1.630	2.480	550	1.321
Wels	441.210	198.970	119.690	6.800	19.179
Weyer	54.790	9.420	8.970	1.370	7.376
Windisch-Garsten	20.590	5.150	4.510	300	2.753
Wolfsegg	20.610	2.390	3.540	. . . . .	2.079
Zipf	10.400	970	1.950	. . . . .	1.004
Salzburg.					
Bad-Gastein	75.250	2.500	5.880	190	4.986
Hallein	68.480	14.110	13.110	4.910	3.039
Hofgastein	14.290	2.060	1.690	550	1.251
Oberndorf	13.550	4.950	1.620	520	1.171
Radstadt	25.660	11.340	2.900	610	1.314

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Saalfelden	14.830	6.960	1.760	570	1.481
Salzburg	1,038.960	169.740	205.640	27.870	73.668
St. Johann im Pongau	19.410	16.330	3.670	1.830	1.375
St. Michael	7.390	3.130	1.350	280	1.019
Strasswalchen	12.200	1.510	1.440	360	1.442
Tamsweg	21.010	7.420	2.520	720	1.559
Werfen	13.950	5.450	2.970	410	1.207
Zell am See	19.240	10.170	3.500	910	1.721
Steiermark.					
Admont	43.200	3.600	14.400	300	4.114
Aflenz	275.650	1.600	82.620	160	2.285
Altenmarkt	12.100	1.110	2.480	110	2.078
Arnfels	95.160	46.970	10.520	4.020	1.274
Aussee	63.240	6.930	20.460	1.730	7.227
Burgau	41.500	6.000	5.200	310	1.325
Cilli	665.410	260.980	46.670	11.820	16.083
Deutsch-Landsberg	100.200	40.800	15.000	5.040	6.198
Ehrenhausen	22.370	4.820	6.390	30	1.195
Eibiswald	63.450	9.420	12.820	2.910	4.669
Eisenerz	104.000	3.500	21.200	510	8.394
Fehring	55.200	11.600	7.240	770	2.019
Feldbach	60.000	24.000	13.000	2.600	2.864
Friedau	39.600	7.400	9.350	870	2.386
Friedberg	18.970	3.920	2.950	390	1.075
Frohnleiten	24.320	10.080	11.820	2.960	2.262
Fürstenfeld	71.000	11.000	24.000	3.500	2.999
Gleichenberg	36.470	1.030	19.340	130	2.565
Gleisdorf	58.040	15.290	10.910	1.820	2.590
Gonobitz	84.900	14.150	12.340	2.000	3.373
Gratz	5,767.880	377.560	435.440	120.310	221.117
Gross-Reifling	10.120	3.250	3.600	130	1.367
Gröbming	21.210	10.220	5.470	1.090	1.663

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Gusswerk	11.160	1.370	4.800	180	1.486
Hartberg	75.400	60.000	38.470	4.270	2.580
Hieflau	25.550	1.050	13.050	80	3.890
Hrastnig	61.160	900	4.140	60	1.320
Ilz	23.860	4.180	45.270	260	1.075
Irdning	10.550	1.680	3 980	1.350	1.536
Judenburg	379.000	91.000	42.250	3.420	12.233
Kapfenberg	29.360	1.920	10.410	40	2.586
Kindberg	118.360	16.120	14.570	3.120	3.740
Knittelfeld	103.000	1.460	25.550	3.650	7.437
Köflach	95.000	4.800	14.000	140	4.559
Krieglach	57.600	2.250	6.470	300	2.096
Langenwang	18.400	870	3.250	150	1.028
Leoben	476.000	108.000	90.000	2.300	9.486
Leibnitz	128.000	80.000	48.500	3.800	5.825
Lichtenwald	16.920	4.680	5.840	780	1.824
Liezen	28.870	43.760	14.840	1.720	2.586
Luttenberg	59.180	2.110	12.040	2.920	2.442
Mahrenberg	37.230	10.440	4.380	1.460	1.268
Marburg	852.540	93.340	133.590	13.140	56.439
Maria-Zell	46.420	1.500	15.790	450	4.480
Mautern	34.830	12.590	5.500	720	1.447
Mitterdorf bei Kindberg	109.500	7.300	7.100	100	1.677
Mürzzuschlag	146.000	3.910	32.850	770	5.669
Murau	25.906	4.870	6.830	1.810	3.817
Murek	70.800	6.870	13.600	1.680	2.897
Neuberg	29.200	3.490	4.920	470	1.840
Neumarkt	12.040	2.190	7.770	4.010	2.444
Oberwölz	5.470	1.820	1.460	730	1.012
Oberzeiring	19.180	9.900	6.350	600	1.719
Peggau	20.960	2.190	2.920	250	1.322
Pernegg	6.350	1.080	4.570	110	1.672
Pettau	190.190	43.580	36.630	3.060	10.060
Pöllau	10.980	3.660	3.970	1.630	1.211
Pöltschach	65.070	750	3.700	210	1.338

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Puntigam	2.000	50	1.200	20	1.070
Radkersburg	101.800	33.480	10.000	3.870	7.024
Rann	65.920	40.690	11.130	4.350	3.083
Rohitsch	111.580	52.960	13.150	2.170	2.028
Rottenmann	73.200	14.120	12.540	1.160	4.363
Sachsenfeld	40.000	2.000	45.000	300	1.574
St. Florian	18.250	4.380	5.200	110	1.234
St. Gallen	29.580	8.640	5.450	2.570	2.204
St. Georgen bei Reichenegg	35.640	6.970	4.370	350	1.225
St. Leonhard in Windischbüchel	20.700	9.570	6.800	2.560	1.515
St. Lorenzen in der Wüste	8.760	1.090	2.700	100	1.097
St. Marein bei Kindberg	17.500	2.500	2.730	570	1.602
St. Marein bei Erlachstein	14.600	20.070	3.110	970	1.009
St. Michael bei Leoben	54.750	7.300	4.380	1.090	1.514
St. Radegund	24.000	550	3.700	130	1.311
Sauerbrunn	14.850	1.820	9.220	1.230	.922
Schladming	14.600	5.470	5.510	520	1.532
Schwanberg	9.090	1.940	3.410	180	1.317
Spielfeld	59.080	9.710	7.340	1.120	1.064
Stainach	16.700	400	3.110	200	1.259
Stainz	6.700	9.740	6.200	3.120	2.025
Steinbrück	17.120	230	7.110	60	2.117
Trieben	53.650	4.880	4.220	60	1.404
Trifail	10.670	2.800	1.270	490	1.134
Trofaiach	33.650	5.040	7.930	410	2.048
Tüffer, Bad	17.520	730	2.520	30	1.239
Tüffer, Markt	39.600	18.400	7.200	1.440	1.884
Unterzeiring	19.180	9.900	6.350	600	1.711
Voitsberg	90.000	11.000	14.000	3.000	4.819
Vordernberg	109.500	2.190	11.940	260	4.700
Weitz	79.520	17.760	10.640	1.980	2.332
Wies	22.120	1.440	2.840	120	1.893
Wildon	45.280	10.770	5.630	970	1.929
Windischgratz	34.000	19.300	10.200	800	3.075
Windisch-Feistritz	51.420	6.280	10.060	1.430	2.498

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Windisch-Landsberg	24.450	5.840	5.470	360	1.231
Zeltweg	172.800	510	2.510	70	3.062
Kärnten.					
Arnoldstein	10.950	4.010	710	370	1.222
Bleiberg	30.300	1.740	4.830	410	1.322
Bleiburg	61.200	20.500	13.200	500	2.719
Eberstein	21.300	8.840	4.310	850	1.069
Feldkirchen	180.730	36.230	7.990	1.660	4.128
Friesach	33.560	15.900	15.270	3.810	4.080
Gmünd	17.350	4.380	5.930	720	2.235
Greifenburg	27.370	16.880	5.700	3.280	2.141
Hermagor	27.560	21.670	5.390	970	1.292
Hüttenberg	36.500	2.190	8.200	180	1.907
Kappel bei Eberndorf	17.950	4.470	4.470	220	1.005
Klagenfurt	1.468.080	514.800	228.040	45.500	8[illegible].105
Kötschach	29.200	7.300	6.290	1.090	1.742
Ober-Drauburg	28.960	8.590	7.070	1.240	1.095
Ober-Vellach	18.250	6.200	410	110	1.573
Ober-Ferlach	14.000	5.450	4.320	720	1.313
Paternion	39.780	6.930	6.940	1.090	1.718
Pontafl	34.200	7.300	5.900	190	1.139
Prevali	108.600	11.400	16.960	1.440	3.158
Sachsenburg	800.000	36.000	5.000	500	1.381
St. Leonhard	20.700	3.980	1.500	390	1.108
St. Paul	45.000	14.000	5.000	2.000	1.611
St. Veit an der Glan	177.750	36.680	15.000	2.070	1.736
Spital	114.760	73.500	16.490	3.660	5.117
Tarvis	75.910	12.430	11.120	1.900	3.086
Treibach	36.900	3.600	1.800	160	1.831
Unterdrauburg	36.700	1.540	6.430	390	1.507
Villach	261.300	42.860	59.170	7.300	26.579
Völkermarkt	26.670	24.780	9.590	3.830	3.294
Wolfsberg	189.600	24.860	24.950	2.830	5.041

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Krain.					
Adelsberg	29.350	16.020	5.110	750	2.259
Bischoflack	47.260	5.940	3.040	320	1.767
Černembl	18.010	7.090	6.120	2.230	1.058
Feistritz	19.870	11.750	5.470	370	3.867
Gottschee	119.210	7.720	9.820	1.220	3.457
Gurkfeld	25.120	11.570	3.780	660	2.160
Idria	77.790	11.120	10.580	540	2.065
Krainburg	79.660	11.950	13.060	1.020	4.856
Laibach	511.590	96.440	45.990	7.050	64.164
Littai	17.980	6.400	3.400	1.080	1.144
Möttling	13.850	5.250	2.080	320	1.710
Nassenfuss	14.310	4.660	1.810	1.200	1.185
Neumarktl	21.900	2.970	3.340	. . . . .	2.776
Planina	13.230	11.820	1.310	1.020	1.178
Radmannsdorf	46.900	11.200	4.680	1,200	1.345
Reifnitz	16.430	3.960	2.590	540	1.069
Rudolfswerth	43.900	10.810	14.940	1.710	6.139
Sagor	30.130	1.350	3.310	120	1.887
St. Peter	47.630	2.620	10.060	270	2.466
Stein	81.190	30.180	4.710	840	2.280
Veldes	28.830	1.090	2.140	. . . . .	1.743
Wippach	10.330	4.660	2.140	410	1.740
Oesterr.-illyr. Küstenland.					
Albona	18.670	2.710	930	340	1.479
Capo d'Istria	82.440	15.190	2.790	1.090	3.785
Cervignano	26.920	6.170	2.130	880	2.246
Cherso	27.100	4.480	1.780	10	1.112
Cormons	91.150	2.260	5.770	730	3.298
Dignano	30.670	6.120	3.070	250	1.507

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen porto-pflichtige		Fahrpostsendungen porto-pflichtige		Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Flitsch	12.630	2.700	2.750	230	1.086
Görz	590.730	37.510	173.790	7.540	34.068
Gradisca	115.720	63.700	4.440	1.360	2.266
Haidenschaft	21.630	5.160	1.900	390	1.500
Jelsane	10.290	570	1.450	.....	1.320
Karfreit	9.360	2.230	2.190	140	1.116
Lussinpiccolo	44.420	7.450	3.310	900	4.824
Monfalcone	51.570	23.180	6.930	3.450	1.754
Nabresina	14.630	520	1.720	280	1.323
Parenzo	110.120	61.040	7.590	3.020	2.257
Permani	8.290	70	180	.....	1.196
Pirano	38.280	5.110	2.340	570	2.403
Pisino	24.310	27.720	10.630	2.130	2.209
Pola	379.830	61.570	31.400	4.300	19.140
Rovigno	20.700	2.820	16.990	120	3.535
Sessana	42.010	17.010	3.310	970	1.341
Tolmein	21.830	8.280	2.370	770	1.485
Triest	4,665.960	179.910	219.600	21.900	353.196
Visco	42.190	5.110	3.580	1.450	1.045
Volosca	47.660	9.630	910	840	1.492
Tirol und Vorarlberg.					
Ala	42.970	6.880	48.990	700	5.313
Bludenz	59.860	8.820	3.900	840	2.869
Bozen	248.400	22.060	23.220	3.180	33.384
Bregenz	286.990	29.840	27.020	970	18.711
Brixen	87.560	42.330	8.400	1.870	14.701
Dornbirn	42.780	5.270	3.380	370	4.266
Feldkirch	353.750	31.480	38.340	3.330	18.915
Hall	72.070	10.400	9.270	590	4.249
Hohenems	59.120	3.770	5.590	160	3.157
Innsbruck	733.580	169.870	84.470	19.620	79.075
Kufstein	78.660	33.750	17.420	1.960	6.595

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Levico	13.240	2.860	3.290	210	2.972
Meran	273.090	21.510	27.450	1.600	33.518
Riva	62.130	13.030	4.320	1.200	3.230
Rovereto	244.580	29.420	10.710	2.660	24.927
Schwaz	43.020	13.010	4.260	610	2.485
Trient	517.600	81.850	22.120	8.440	42.342
Böhmen.					
Abertham	7.450	.....	2.350	.....	1.315
Adlerkostelec	21.020	7.290	6.220	1.180	4.524
Alt-Rohlau	29.880	540	20.070	1.000	1.934
Altstadt	9.030	730	1.450	30	1.238
Alt-Zedlitz	14.940	410	3.610	50	1.254
Amschelberg	28.490	570	1.760	90	1.321
Arnau	195.840	17.280	44.290	410	8.750
Asch	72.160	10.420	22.240	1.040	14.047
Auscha	108.270	14.410	5.990	590	3.928
Auschitz	28.810	720	1.650	.....	1.133
Aussig	406.780	43.000	73.512	6.820	21.811
Bäringen	14.500	1.200	1.920	.....	1.710
Bautzen	28.310	190	3.970	280	1.239
Bechyn	41.900	5.650	6.040	1.530	2.571
Běchowic	23.180	4.230	2.100	90	1.381
Bělohrad	28.040	2.880	3.940	160	1.075
Benatek	24.660	5.940	10.540	2.610	2.389
Beneschau bei Kaplitz	14.720	2.170	3.380	2.350	1.497
Beneschau bei Prag	52.880	33.240	871.720	840	5.420
Bensen	24.690	5.020	6.780	520	3.222
Beraun	60.150	5.290	9.180	790	4.835
Bergreichenstein	30.360	6.840	5.200	410	2.594
Bilin	17.040	6.060	3.600	4.500	6.274
Bischofteinitz	6.220	540	1.400	450	4.447
Blatna	86.160	14.860	570	.....	2.909

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Blowitz	26.650	3.850	4.280	100	1.870
Bodenbach	331.000	10.640	40.820	990	16.300
Bohdanec	14.290	3.650	2.840	210	1.446
Böhmisch-Aicha	25.230	6.490	4.860	250	3.042
„ Brod	34.430	15.730	6.130	930	3.227
„ Kamnitz	131.050	13.230	17.580	1.670	9.894
„ Krumau	135.630	28.540	19.620	750	9.316
„ Leipa	148.300	22.460	2.260	1.530	28.886
„ Skalitz	39.270	520	7.390	50	4.863
„ Trübau	37.110	1.240	5.200	550	2.509
Brandeis an der Elbe	31.680	20.820	11.660	950	5.024
Brandeis an der Adler	14.410	480	1.620	120	1.344
Brandeisl	10.270	610	1.760	30	1.112
Břas (Wranow)	25.020	810	4.640	120	3.106
Braunau	48.400	8.290	11.070	930	9.155
Brennporitschen	19.620	1.690	2.370	.....	1.484
Březnice	40.170	7.120	7.790	590	3.213
Brünnlitz	16.930	210	5.050	.....	3.958
Brüx	90.700	16.210	19.540	2.970	16.208
Bubenč	25.990	1.620	17.400	3.290	1.718
Buchau	103.080	8.380	2.820	.....	4.014
Budin	19.260	1.130	3.740	140	2.247
Budweis	2,364.970	239.050	200.570	11.610	39.485
Bürgstein	35.530	3.420	7.880	.....	2.472
Bischitz	3.520	2.080	460	.....	1.312
Cheynow	37.980	5.380	8.560	860	2.037
Chiesch	11.880	1.130	2.080	10	1.315
Chlumec bei Neu-Bydschow	104.790	9.010	14.700	1.000	5.606
Chodau	36.970	2.610	1.530	630	1.215
Choltitz	18.160	550	3.510	.....	1.233
Chotičobř	19.960	5.920	3.850	.....	3.496
Chotzen	79.250	1.560	13.820	50	3.285
Chrast bei Chrudim	47.620	2.100	7.450	120	3.204
Chrudim	135.230	126.930	33.960	15.280	4.854
Čkyn	12.110	1.180	1.830	.....	1.062

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Aufgegebene und eingegangene				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Czaslau	141.040	46.350	21.310	8.130	9.267
Czernoschin	14.670	1.270	2.550	500	1.076
Czernowitz	21.400	3.250	4.210	640	1.637
Daschitz	15.490	1.220	44.710	. . . . .	1.259
Dauba	54.630	8.470	7.270	2.010	2.939
Deutschbrod	76.500	124.390	4.910	1.920	5.211
Diwischau	4.680	270	770	. . . . .	1.058
Dobrawitz	19.800	320	1.150	1.510	1.234
Dobříš	51.710	2.980	3.600	2.590	2.788
Dobruschka	41.160	3.110	379.240	10.180	2.677
Duppau	17.170	3.740	2.440	100	2.009
Dux	54.790	7.030	21.330	450	5.211
Dymokur	10.630	340	1.670	70	1.506
Eger	548.400	280.200	334.380	71.580	36.100
Eichwald	23.560	410	1.130	. . . . .	1.442
Eidlitz bei Komotau	20.460	1.270	1.740	50	1.381
Einsiedl bei Petschau	121.960	590	5.680	160	1.293
Eipel	20.050	1.400	2.430	540	2.461
Eisenbrod	72.860	13.300	13.210	2.930	2.369
Eisenstein	28.290	3.380	810	. . . . .	1.642
Elbekostelec	30.870	2.080	5.270	500	1.313
Elbeteinitz	23.340	1.510	1.470	1.330	2.154
Ellbogen	61.740	15.550	9.860	1.360	5.009
Falgendorf	19.900	1.380	1.650	. . . . .	1.607
Falkenau	93.610	22.080	16.110	2.480	10.112
Franzensbad	113.070	1.150	16.430	10	18.155
Frauenberg	41.670	3.600	9.100	860	4.607
Freiheit	24.480	2.610	3.690	. . . . .	2.424
Friedland	87.120	15.780	10.180	730	5.733
Gabel	54.450	12.490	10.530	680	3.474
Gablonz	312.100	21.130	41.100	2.710	14.236
Geiersberg	77.470	7.320	7.410	140	2.155
Georgenthal, Ober-	21.310	1.800	2.530	. . . . .	1.241
Georgenthal, St.	12.940	2.030	2.570	100	1.201
Georgswalde	41.180	5.450	5.430	50	3.386

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Görkau	68.610	6.030	8.730	180	6.189
Gossengrün	20.120	3.430	1.760	70	1.032
Gottesgab	9.720	1.450	4.770	50	1.411
Grasslitz	173.300	15.260	14.320	790	8.833
Gratzen	39.450	6.280	17.920	640	3.362
Gross-Stiebnitz	14.250	2.070	1.690	.....	1.005
Grottau	48.240	6.490	3.600	230	2.871
Grulich	40.030	9.360	7.560	20.190	4.432
Habern	27.340	7.230	5.950	500	1.691
Haid	35.490	3.520	8.870	730	2.072
Haida	18.270	1.510	2.250	.....	14.388
Haindorf	18.610	1.270	3.270	10	1.512
Hainspach	17.760	6.420	3.330	730	1.804
Hartmanitz	25.470	4.300	3.400	140	2.288
Haslau	18.750	1.630	5.470	480	1.519
Heinersdorf	35.550	1.710	3.330	140	2.261
Heinrichsgrün	26.550	5.380	5.220	500	1.665
Heřmanměstec	56.160	320	12.430	.....	4.857
Hirschberg	10.980	3.310	1.360	160	1.668
Hlinsko	10.240	770	700	.....	2.757
Hochstadt	30.160	1.630	4.090	270	1.648
Hochwessely	37.920	2.640	3.220	.....	1.852
Hohenbruck	24.960	3.470	3.160	120	2.112
Hohenelbe	21.770	13.210	19.450	2.070	12.174
Hohenfurth	14.070	9.100	2.660	390	1.571
Hohenmauth	55.960	18.500	11.300	770	6.856
Holitz	28.900	8.780	4.350	500	2.123
Horažďovic	46.260	7.630	6.570	550	4.952
Horosedl	63.720	4.860	13.140	360	2.072
Hořic	35.180	1.830	7.070	460	6.017
Hořovic	78.940	70.000	9.910	930	4.227
Hostau	39.690	8.940	6.910	300	2.145
Hostomic	22.330	1.870	5.520	50	1.341
Hrochow-Teinitz	39.520	520	4.300	.....	1.604
Hühnerwasser	36.140	4.840	2.680	10	1.528

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Briefpostsendungen portofreie	Beförderte Fahrpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Fahrpostsendungen portofreie	Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Stück				Gulden
Humpoletz	43.390	5.160	7.560	590	5.328
Holleschowitz bei Bubna	13.890	540	3.670	. . . . .	1.230
Jaroměř	72.500	10.650	9.300	1.540	6.211
Jechnitz	15.780	3.470	4.350	1.290	3.620
Jenikau, Goltsch-	51.150	6.710	8.830	500	5.959
Jenšovic	31.950	1.830	2.010	1.510	1.780
Jičin	188.420	114.620	32.220	6.660	12.658
Joachimsthal	36.210	11.620	8.420	1.330	4.275
Johannesbad	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1.261
Johannesberg bei Gablonz	2.890	180	140	. . . . .	1.016
Josephstadt	404.710	129.420	50.470	7.000	9.703
Josephsthal	24.300	160	3.700	. . . . .	3.047
Jungbunzlau	386.780	82.630	25.520	7.360	15.036
Jungferteinitz	16.720	1.350	3.150	120	1.540
Jungwoschitz	55.630	13.140	10.310	180	2.344
Kaaden	110.460	26.040	47.620	3.420	8.153
Kaladey	7.020	410	2.250	. . . . .	1.039
Kamenitz an der Linde	5.950	750	2.050	180	1.499
Kamenitz-Trhov	13.350	950	2.250	. . . . .	1.704
Kaplitz	133.650	18.270	3.690	270	3.354
Karbitz	49.890	8.190	5.040	140	4.555
Kardašřečic	23.810	5.720	2.980	30	1.344
Karlsbad	1,105.000	443.140	83.300	3.070	71.982
Karolinenthal	231.310	52.210	29.030	2.700	13.048
Kassejowitz	14.860	1.260	4.780	250	1.525
Katzow	12.720	1.440	860	. . . . .	1.003
Kittlitz	2.770	8.350	3.760	. . . . .	2.923
Kladno	52.740	1.040	9.540	390	4.704
Kladrau	16.480	1.400	2.530	. . . . .	1.553
Klattau	263.520	50.290	18.840	630	15.669
Klentsch	28.580	10.080	7.290	210	2.165
Klostergrab	13.890	720	2.260	10	1.034
Klösterle	35.640	2.950	5.560	90	2.516
Kohljanowitz	144.810	22.210	12.970	230	2.320
Komotau	46.000	5.380	3.830	. . . . .	19.024

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Königgrätz	144.250	23.860	82.440	54.770	22.055
Königinhof	335.620	34.700	22.570	2.210	9.317
Königsaal	89.460	25.950	7.430	1.150	1.655
Königsberg	27.810	1.490	5.520	210	2.823
Königsstadtl	26.110	6.260	4.390	210	1.993
Königswald	19.090	1.720	2.260	10	1.816
Königswart	65.950	15.580	11.170	280	2.206
Kopidlno	15.390	630	2.300	90	1.479
Kosteletz	2.840	. . . . .	2.030	30	3.172
Kosten	22.170	1.110	2.450	10	1.230
Kouřim	28.630	9.430	4.150	450	2.335
Kralowitz	30.900	17.830	14.940	2.070	1.813
Kralup Bhf.	34.660	1.830	6.620	100	4.552
Kratzau	47.340	5.790	5.090	410	2.820
Kreibitz	60.890	5.650	10.200	480	3.991
Kreuzberg	13.190	860	1.850	30	1.022
Krouna	9.540	1.490	1.180	. . . . .	1.175
Kuklena	67.480	1.850	3.220	. . . . .	1.093
Kukus	25.380	970	1.080	. . . . .	1.167
Kuttenberg	88.880	17.600	7.380	280	12.017
Kuttenplan	16.700	2.660	2.280	120	1.394
Kuttenthal	12.760	880	160	. . . . .	1.227
Kruh	8.280	120	430	. . . . .	1.065
Kaunowa	680	610	680	. . . . .	1.080
Lana	8.600	970	1.130	100	1.054
Landskron	81.570	19.060	17.190	2.390	5.633
Langenau	4.960	360	410	. . . . .	1.974
Langenbruck	22.120	1.490	1.710	100	1.457
Laun	90.840	15.510	13.660	4.930	8.483
Laučin	93.070	6.080	12.630	370	4.094
Ledetsch	43.650	22.320	4.190	970	2.345
Leitmeritz	164.170	59.320	27.520	2.550	23.085
Leitomischl	112.300	15.440	95.970	1.900	9.505
Liban	16.840	4.320	2.320	680	1.588
Liběјic	72.500	3.400	2.070	100	1.226

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Briefpostsendungen portofreie	Beförderte Fahrpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Fahrpostsendungen portofreie	Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Stück				Gulden
Libenau	7.650	1.670	570	. . . . .	4.101
Libochowitz	51.870	14.760	9.790	430	2.969
Lichtenstadt	8.130	2.860	480	230	1.244
Lieben	21.180	750	2.070	. . . . .	1.127
Lischau	14.400	2.500	2.970	360	1.369
Lissa	17.010	1.240	6.890	570	3.478
Litten	13.730	1.450	1.670	30	1.511
Lobositz	142.000	15.330	15.150	1.116	9.428
Lomnitz bei Budweis	7.110	1.240	370	. . . . .	1.033
Lomnitz bei Jičin	48.560	9.660	5.590	430	2.694
Lubenz	13.530	520	2.340	180	1.995
Luditz	38.570	22.640	6.060	1.380	2.872
Luže	28.650	1.060	3.060	. . . . .	1.471
Lindenau	1.870	210	2.550	. . . . .	1.137
Maffersdorf	27.450	750	2.530	30	1.892
Manetin	31.680	12.180	17.830	6.190	1.489
Mariaschein	31.260	1.900	4.230	. . . . .	2.871
Marienbad	19.740	770	1.290	. . . .	21.317
Markersdorf	16.660	3.990	2.210	70	2.272
Marschendorf	16.750	1.040	1.580	30	1.633
Mauth	13.370	1.510	2.410	30	1.760
Maxdorf	26.310	2.230	2.590	10	1.475
Meistersdorf	22.190	660	2.800	. . . . .	2.280
Melnik	181.900	34.250	19.060	1.110	7.164
Miecholup	11.120	1.080	210	. . . . .	1.441
Mies	48.850	26.150	6.120	1.090	4.226
Miletin	9.520	9.360	1.060	70	1.055
Millin	24.350	2.440	7.610	90	1.106
Mirotitz	18.090	1.040	1.690	140	1.096
Mirowitz	15.170	7.560	2.880	660	1.295
Moldauthein	59.110	4.730	12.200	450	3.131
Morchenstern	40.690	3.220	5.250	280	3.083
Mšeno	13.550	2.170	2.140	. . . . .	1.466
Mühlhausen	39.220	12.090	6.600	750	3.667
Münchengrätz	54.180	9.280	3.810	. . . . .	4.743

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Muncifay	5.700	280	1.650	680	1.302
Nachod	30.290	576	3.560	. . . . .	7.841
Nassaberg	14.940	6.498	2.250	520	1.150
Nechanitz	28.850	3.272	5.560	500	2.112
Nepomuk	20.800	2.196	2.190	. . . . .	2.306
Nesterschitz	17.510	540	750	. . . . .	1.148
Nettolitz	29.790	6.440	6.130	320	2.294
Neubidschow	199.130	25.610	54.430	3.450	6.651
Neubistritz	69.850	4.930	900	. . . . .	5.092
Neudek	35.870	6.660	7.140	810	4.234
Neuern	21.160	3.970	5.410	100	2.513
Neugedein	38.770	13.590	18.900	970	2.755
Neuhaus	134.730	31.320	10.380	720	12.075
Neuhof	43.660	1.600	7.140	. . . . .	1.763
Neumark	11.350	1.510	1.630	50	1.233
Neupaka	181.890	21.580	540	. . . . .	2.825
Neustadt an der Mettau	39.790	14.850	15.820	1.900	2.947
Neustadtl bei Friedland	21.180	2.530	3.340	90	1.912
Neustraschitz	3.610	1.040	790	. . . . .	2.397
Neuwelt	32.760	2.520	2.970	30	1.595
Neweklau	21.200	6.850	2.680	450	1.017
Niedergrund bei Warnsdorf	17.310	3.510	1.540	50	2.462
Niemes	36.730	14.310	4.950	730	4.241
Nimburg	36.630	5.310	22.570	540	5.851
Nischburg	16.750	1.620	2.610	. . . . .	1.078
Nixdorf	69.660	3.330	12.330	140	7.721
Nürschan	68.970	3.790	22.600	700	2.306
Ober-Kreibitz	2.800	120	280	. . . . .	2.951
Oberleutensdorf	46.710	1.450	3.810	2.620	4.359
Oberplan	20.700	5.230	5.200	340	1.215
Oberpolitz	25.830	2.480	3.160	30	1.066
Oberpraussnitz	10.510	1.980	860	10	1.040
Oberrotschow	11.730	3.040	1.830	50	1.177
Opočno	26.290	6.750	5.940	900	3.367
Ossegg	25.270	1.420	4.150	660	1.828

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen porto-pflichtige (Stück)	Beförderte Briefpostsendungen portofreie (Stück)	Beförderte Fahrpostsendungen porto-pflichtige (Stück)	Beförderte Fahrpostsendungen portofreie (Stück)	Gesammt-Porto und Franco-Einnahme (Gulden)
Ober-Rochlitz	21.330	810	540	. . . . .	2.241
Pardubitz, Stadt	195.390	26.020	27.300	1.350	12.836
Patzau	19.130	5.830	7.230	1.040	4.140
Peček	47.500	3.990	5 320	70	2.388
Perutz	1.710	180	880	. . . . .	1.412
Peterswalde	8.850	1.180	2.710	140	1.206
Petschau	21.580	4.730	4.260	730	2.946
Pfraumberg	17.470	6.780	3.250	320	1.781
Pilgram	76.600	45.500	7.090	2.280	3.735
Pilnikau	860	15.620	1.740	50	1.112
Pilsen	3,339.590	269.560	73.290	34.340	76.100
Pisek	397.450	62.380	54.250	7.630	8.572
Plan	37.350	11.170	7.270	610	4.454
Plañan	14.450	2.410	1.890	30	1.234
Plass	8.130	460	950	. . . . .	3.584
Platten bei Karlsbad	20.590	3.000	190	. . . . .	1.825
Platz	5.450	660	300	. . . . .	1.324
Počátek	45.280	19.890	860	. . . . .	3.604
Poděbrad	45.050	8.400	1.510	1.310	5.020
Podersam	107.890	15.610	11.430	1.270	5.707
Polička	57.020	11.320	6.130	1.110	3.672
Politz bei Nachod	26.200	5.770	1.360	50	2.656
Polna	28.650	15.760	9.120	900	3.560
Postelberg	45.480	7.230	9.950	590	5.376
Prachatitz	86.500	24.400	12.220	1.040	3.701
Prag, Hauptpostamt	22,803.030	3,084.240	2,555.860	260.810	813.843
Prag, Hradschin	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1.898
Přelauč	53.730	8.510	14.180	480	3.354
Pressnitz	31.680	7.500	5.860	820	2.625
Přestic	56.550	8.580	10.900	1.170	3.322
Přibram	70.740	23.900	19.200	810	9.303
Přibislau	25.860	5.580	6.310	230	2.742
Protiwin	24.550	1.540	3.870	. . . . .	2.033
Pürglitz	27.280	11.770	2.230	570	2.575
Radnitz	42.260	3.870	6.300	. . . . .	2.500

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Radonitz	4.230	1.080	640	160	1.421
Rakonitz	54.660	20.550	15.190	1.580	6.294
Raudnitz	24.910	2.430	1.900	.....	9.652
Reichenau bei Wildenschwert	99.340	137.930	660	50	6.335
Reichenberg	1,603.150	90.630	162.000	10.600	75.200
Reichstadt	30.040	3.990	3.290	10	2.275
Rentsch	25.520	3.040	2.770	270	1.581
Řičan	7.900	1.530	370	.....	1.083
Rochlitz	48.060	4.500	2.320	100	2.271
Rokitnitz	20.800	5.000	2.530	660	2.061
Rokitzan	48.330	8.130	26.080	1.200	6.788
Ronov	32.410	2.700	1.780	370	1.026
Ronsperg	41.000	7.180	4.860	1.620	1.775
Rossbach	19.220	2.010	2.620	30	1.684
Rostok	2.930	120	280	.....	1.030
Roth-Řečic	7.340	1.040	1.130	10	1.032
Rožd'alovic	11.460	810	1.760	10	1.526
Rožmital	26.370	3.810	3.420	370	1.206
Rudig	267.330	38.390	90.180	4.660	1.442
Rumburg	250.470	28.510	83.530	4.330	13.011
Saaz	368.600	35.620	23.520	4.750	17.967
Sadska	23.070	840	1.670	10	1.460
Sangerberg, Gross-	21.830	1.150	2.160	10	1.701
Schatzlar	25.740	2.820	3.650	250	2,644
Schlackenwerth	40.910	6.190	2.070	120	2.280
Schlaggenwald	19.560	1.170	5.650	50	3.774
Schlan	79.250	20.350	8.730	1.150	7.560
Schluckenau	84.110	14.830	15.370	1.400	6.667
Schönau bei Schluckenau	19.470	190	1.330	.....	3.434
Schönau bei Teplitz	94.600	6.640	6.420	660	2.551
Schönbach	55.810	3.560	192.560	.....	1.630
Schönfeld	11.620	1.720	3.220	.....	1.318
Schönlinde	45.500	1.200	15.310	30	9.957
Schüttenhofen	27.520	3.830	2.640	.....	7.781
Schwadowitz, Klein-	23.970	2.190	3.220	.....	1.873

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Briefpostsendungen portofreie	Beförderte Fahrpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Fahrpostsendungen portofreie	Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Stück				Gulden
Schwarzkosteletz	36.090	5.760	5.380	1.110	2.470
Schweinitz	30.220	7.650	5.670	460	1.396
Sedletz	46.810	19.240	3.290	1.130	1.776
Seestadtl	16.320	2.210	2.440	30	1.332
Seltschan	42.390	19.620	6.760	1.510	3.570
Semil	37.130	16.900	24.750	3.880	3.338
Senftenberg	102.490	48.060	89.280	3.720	4.572
Skutsch	42.130	15.210	3.630	300	2.136
Smichov	78.420	90.370	33.840	2.556	16.125
Smidar	7.020	810	2.770	90	1.071
Smiřic	37.310	3.580	6.940	10	3.867
Soběslau	30.330	1.540	4.330	.....	4.826
Sobotka	22.080	9.810	2.190	1.530	1.787
Solnitz	37.220	1.290	4.350	.....	3.114
Sonnenberg	7.320	2.790	2.860	30	1.269
Staab	22.780	4.800	4.030	460	2.162
Stiahlau	27.990	1.020	2.500	50	1.103
Stankau	20.730	1.060	900	.....	1.548
Starkenbach	52.430	8.170	10.310	630	5.834
Steinschönau	50.290	2.050	7.540	70	8.575
Stecken	15.370	610	410	.....	1.319
Strakonitz	90.900	23.670	10.980	1.200	9.590
Sudoměřic	13.680	2.700	1.720	90	1.174
Svijan-Podol	3.180	540	210	.....	1.391
Světla	19.530	2.170	3.990	70	2.503
Svratka	36.180	300	160	160	1.343
Slatinan	1.110	1.080	500	70	1.110
Tabor	105.060	20.570	20.430	4.030	10.729
Tachau	65.880	13.840	8.080	1.940	5.628
Tannwald	101.640	5.430	10.260	640	6.803
Taus	74.790	17.980	23.430	1.630	7.686
Tepl	30.560	15.330	3.270	970	2.407
Teplitz	1,639.980	61.000	108.970	8.420	76.508
Tereschau	16.840	1.940	2.230	10	1.138
Tetschen	229.910	26.910	42.460	1.690	15.039

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Briefpostsendungen portofreie	Beförderte Fahrpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Fahrpostsendungen portofreie	Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Stück	Stück	Stück	Stück	Gulden
Theresienstadt, Festung	104.630	32.250	17.550	630	5.198
Theresienstadt, Bahnhof	27.720	2.140	11.410	840	1.796
Theusing	38.890	6.710	6.390	210	2.359
Tinischt	9.300	990	1.890	. . . . .	1.100
Trautenau	208.200	25.300	98.550	47.730	14.328
Trebnitz	26.130	2.340	6.010	120	1.318
Türmitz	26.240	770	4.440	90	1.233
Turnau	78.640	9.900	24.220	2.790	11.089
Tuschkau	12.830	5.720	1.580	410	1.439
Tyssa	14.650	250	2.570	10	1.382
Unhošť	16.830	7.990	1.380	320	1.559
Unterbeřkovic	59.040	3.560	1.410	. . . . .	2.749
Unterhaid	26.150	2.300	4.100	820	1.079
Unterkralowitz	6.640	4.390	1.270	3.670	2.236
Wallern	18.630	1.720	2.680	160	1.077
Wällischbirken	17.150	1.890	5.850	120	1.196
Waltsch	10.670	1.270	900	210	1.065
Wamberg	25.210	2.210	3.870	540	2.157
Warnsdorf	134.110	9.500	20.520	1.060	16.044
Wartenberg	6.460	1.040	3.850	320	1.111
Wegstadtl	99.930	38.550	4.190	540	2.986
Weipert	49.770	7.000	15.530	900	4.760
Weisswasser	34.300	8.920	5.590	460	2.262
Weitentrebetitsch	12.340	880	2.320	10	1.367
Weckelsdorf	51.220	6.870	5.430	190	1.342
Wellim	4.420	1.760	1.780	. . . . .	1.604
Welwarn	84.130	13.800	1.150	. . . . .	2.327
Wernstadt	23.040	2.230	2.210	. . . . .	1.428
Weseritz	16.650	5.410	2.260	320	1.470
Wessely	30.330	5.340	21.330	1.180	2.099
Wichstadtl	8.130	1.360	930	10	1.050
Wiesenthal bei Reichenberg . .	18.180	1.270	2.010	. . . . .	5.719
Wildenschwert	182.260	24.850	73.200	1.670	6.037
Wildstein	58.850	4.530	12.580	930	7.696
Wilimow	44.690	1.940	6.640	190	1.023

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Winterberg	106.270	19.170	23.230	460	6.336
Wyšehrad	95.520	2.640	6.820	.....	3.009
Wysočan	22.840	840	1.560	10	1.217
Wittingau	43.880	11.970	9.730	730	6.861
Wlaschim	13.350	640	3.220	300	2.811
Wodňan	29.390	9.250	6.240	500	4.874
Wollin	8.730	1.710	730	630	3.474
Worlik	8.330	860	1.380	460	1.594
Wottitz	114.710	36.570	55.450	5.380	3.594
Wrschowitz	30.880	990	1.110	360	2.867
Zasmuk	10.710	3.780	2.590	410	2.280
Zbirow	34.210	5.590	5.770	1.760	2.992
Zbraslawitz	21.020	2.010	6.060	230	2.155
Zditz	12.240	1.020	930	.....	1.250
Žebrak	18.860	2.550	3.220	.....	1.637
Zeidler	12.560	1.020	2.320	70	1.264
Zerhowitz	20.750	1.450	2.680	30	1.852
Žleb	12.780	900	1.150	.....	1.267
Zlonic	6.240	990	450	.....	2.196
Zwikau	82.560	7.560	9.860	770	5.185
Mähren.					
Auspitz	49.030	10.080	10.150	790	3.460
Austerlitz	23.830	8.710	6.580	1.110	2.870
Bautsch	19.720	2.300	3.270	100	1.408
Baern	24.480	2.770	3.560	140	2.500
Bisenz	43.660	3.700	12.200	250	4.216
Bistritz	10.800	4.530	2.800	680	1.900
Boskowitz	74.080	17.920	10.800	860	3.612
Brod, Ungarisch	52.740	5.360	11.550	820	3.517
Brünn	3,543.190	546.390	514.830	54.070	244.573
Eibenschitz	59.200	11.800	10.980	1.650	3.977
Frankstadt	39.380	4.640	5.110	750	3.419
Freiberg	40.140	5.400	7.050	720	4.005

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Briefpostsendungen portofreie	Beförderte Fahrpostsendungen porto-pflichtige	Beförderte Fahrpostsendungen portofreie	Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Stück				Gulden
Fulnek	48.650	6.150	9.280	610	4.236
Gaya	75.130	9.210	12.240	1.000	7.978
Göding	62.130	9.360	12.380	1.940	7.212
Hof	12.520	3.920	2.050	460	1.601
Holleschau	39.960	8.460	10.940	2.010	6.198
Hradisch, Ungarisch-	266.790	29.880	14.580	3.700	6.390
Iglau	281.160	8.920	103.320	5.860	20.100
Karlowitz, Gross-	11.980	360	1.760	100	1.872
Kojetein	38.160	8.640	9.210	1.150	3.248
Königsfeld	8.560	1.540	3.990	500	1.246
Kremsier	141.120	62.780	20.910	2.120	9.433
Leipnik	80.530	9.010	27.750	1.260	5.780
Liebau, Deutsch-	16.740	1.900	2.480	180	1.311
Littau	60.910	10.110	7.920	930	3.752
Meseritsch, Gross-	67.960	7.450	23.180	3.200	5.780
„ Wallachisch	45.640	6.040	15.450	1.470	4.400
Mistek	121.240	7.770	15.580	1.290	8.832
Müglitz	61.730	5.220	9.000	1.080	4.261
Namiest	41.510	3.310	5.540	680	2.597
Napagedl	95.470	8.920	10.510	1.720	3.045
Neustadt	18.030	2.480	3.780	970	4.898
Neutitschein	133.200	11.910	21.270	2.300	13.234
Nikolsburg	80.820	12.020	14.290	2.480	5.600
Olmütz	1,714.480	180.900	192.920	9.930	102.640
Ostrau	111.630	10.360	16.920	1.540	13.890
Pirnitz	11.950	860	2.160	180	1.114
Prerau	112.860	5.940	9.640	1.180	5.528
Prossnitz	151.230	17.200	22.140	1.690	14.671
Römerstadt	79.270	8.280	11.520	680	5.789
Rothwasser	29.160	1.330	5.430	250	4.025
Rožnau	37.440	5.360	4.170	500	2.744
Saar	38.500	6.120	7.200	2.620	3.215
Schönberg, Mährisch-	122.400	9.360	11.520	1.650	12.994
Sternberg	126.070	13.680	21.960	1.760	12.108
Strassnitz	37.360	4.460	6.840	390	3.005

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen portopflichtige	Beförderte Briefpostsendungen portofreie	Beförderte Fahrpostsendungen portopflichtige	Beförderte Fahrpostsendungen portofreie	Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Stück				Gulden
Teltsch	51.120	4.320	10.830	790	4.016
Trebitsch	56.880	7.230	5.900	640	7.062
Triesch	20.160	2.370	4.350	360	1.392
Trübau	72.030	12.520	12.960	1.720	7.516
Weisskirchen	110.590	14.140	18.930	1.150	8.300
Wessely	19.900	4.420	4.530	540	2.350
Wischau	115.300	12.960	15.120	1.620	5.684
Wsetin	35.640	2.120	3.090	610	3.925
Znaim	378.100	27.720	56.160	4.240	29.248
Zwittau	74.260	7.920	20.520	820	7.938
Schlesien.					
Barzdorf	10.830	930	3.200	180	1.518
Bennisch	28.870	2.660	6.040	750	3.406
Bielitz	216.100	20.160	32.040	1.870	16.295
Freiwaldau	108.730	9.020	16.290	1.400	7.362
Freudenthal	92.160	12.020	18.720	1.900	9.680
Friedek	74.160	10.720	13.320	680	8.473
Hotzenplotz	40.680	9.720	11.160	790	3.865
Jablunkau	24.120	3.880	4.100	280	3.274
Jägerndorf	111.670	13.680	15.120	1.110	8.019
Karwin	18.360	1.690	3.520	210	1.928
Odrau	32.040	2.660	5.900	250	4.194
Teschen	212.470	30.960	41.760	1.000	21.200
Troppau	460.900	86.430	52.920	15.840	90.142
Ustron	22.680	2.120	3.200	180	1.714
Wagstadt	44.280	2.300	5.500	280	2.940
Zukmantl	46.080	6.010	5.900	1.360	3.555
Galizien.					
Biala	130.500	13.270	23.850	2.840	14.024
Bochnia	175.210	23.620	29.250	3.270	10.504

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Brody	169.240	19.360	51.780	5.990	32.786
Brzezan	61.480	21.880	18.250	2.710	5.796
Buczacz	65.360	38.970	15.890	1.320	5.632
Budzanow	11.870	5.980	2.210	730	1.188
Busk	14.450	9.530	2.880	460	1.482
Chorostków	11.030	2.040	2.490	420	1.581
Chrzanow	29.730	9.270	3.540	690	2.443
Czortków	38.540	29.780	14.570	3.700	3.991
Dolina	29.010	12.320	4.920	750	2.154
Drohobycz	112.390	23.550	23.130	3.180	9.907
Dukla	28.040	10.680	12.210	890	3.023
Gorlice	16.430	7.550	6.920	820	3.340
Grodek bei Lemberg	60.510	28.770	6.660	1.220	2.785
Halicz	8.510	3.860	2.640	540	1.507
Horodenka	31.910	8.020	6.430	1.410	3.595
Jaroslau	111.380	33.630	16.630	3.710	9.921
Jaworów	30.060	12.790	5.370	1.250	3.140
Kalusz	93.610	25.090	4.680	870	4.217
Kenty	27.140	8.270	3.690	520	2.208
Komarno	12.990	3.270	3.040	320	1.575
Kopyczynce	6.320	1.270	2.780	370	2.574
Kołomea	136.150	31.870	21.500	2.360	18.475
Krakau	974.880	124.820	108.840	17.080	100.946
Kutty	19.920	10.470	3.490	1.190	1.546
Lemberg	1,629.200	289.530	305.940	168.240	183.491
Lubaczow	11.740	8.160	1.700	370	1.191
Mosty wielkie	19.310	6.890	2.390	450	1.287
Nadworna	17.150	9.210	3.670	420	2.494
Neumarkt	21.770	6.150	5.410	650	2.202
Przemyśl	184.280	106.190	32.250	6.500	32.009
Rawa ruska	25.100	11.670	3.760	630	2.775
Rohatyn	48.770	23.260	6.250	1.800	2.253
Rzeszów	185.190	67.270	18.740	4.360	21.783
Sądowa wysznia	24.270	2.660	2.970	690	1.822
Sambor	192.360	108.530	11.540	3.660	8.889

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte				Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Briefpostsendungen		Fahrpostsendungen		
	porto-pflichtige	portofreie	porto-pflichtige	portofreie	
	Stück				Gulden
Sandec	42.790	20.730	21.430	3.570	7.038
Sanok	92.450	37.440	11.660	2.680	4.708
Sniatyn	35.980	11.140	7.180	2.110	4.415
Sokal	41.830	16.710	6.150	930	4.036
Stanislau	281.410	102.510	31.810	12.420	28.875
Stry	122.730	52.190	17.830	3.210	6.539
Tarnopol	192.330	116.560	41.560	5.630	24.416
Tarnów	445.150	79.110	52.020	6.890	40.502
Trembowla	29.200	11.730	2.540	1.160	1.670
Tyśmienica	28.680	9.710	2.170	920	1.834
Uhnow	13.250	2.800	1.430	340	1.276
Ułanow	11.970	2.380	1.810	420	1.876
Wadowice	54.120	27.190	8.950	2.480	4.655
Wieliczka	30.430	12.670	6.430	1.670	3.760
Zbaraz	25.530	8.750	3.100	790	2.763
Złoczów	44.260	28.160	16.580	3.170	4.137
Zołkiew	50.060	23.960	6.760	2.180	3.081
Bukowina.					
Czernowitz, Stadt	509.160	86.540	56.410	8.300	53.855
Dorna Watra	19.630	4.710	610	300	1.468
Gurahumora	25.200	13.050	4.010	1.370	1.602
Kimpolung	12.990	9.140	3.410	900	2.109
Nowosielitza	23.630	2.410	2.930	350	1.249
Radautz	48.200	15.800	6.090	1.270	4.510
Sadogóra	51.390	17.470	5.770	1.870	2.930
Sereth	50.970	11.660	5.090	1.180	2.774
Storozynetz	11.080	10.260	1.620	630	1.394
Suczawa	87.810	24.000	7.160	1.130	7.830
Synoutz, Unter-	19.200	1.600	6.280	1.270	2.321
Wisznitz	24.440	11.570	4.800	950	2.596

Digitized by Google

Länder und Standort der Postanstalten	Beförderte Briefpostsendungen portopflichtige	Beförderte Briefpostsendungen portofreie	Beförderte Fahrpostsendungen portopflichtige	Beförderte Fahrpostsendungen portofreie	Gesammt-Porto und Franco-Einnahme
	Stück				Gulden
Dalmatien.					
Budua	10.340	1.030	6.100	600	1.208
Castelnuovo	21.870	2.100	8.430	1.140	2.351
Cattaro	121.270	11.360	11.540	2.930	6.425
Curzola	22.390	1.990	7.840	1.070	2.014
Knin	17.040	1.100	5.300	910	1.668
Macarska	16.100	910	4.020	870	1.642
Ragusa	323.560	43.220	22.940	10.340	11.312
St. Pietro	15.340	630	2.720	540	1.041
Sebenico	80.940	8.900	6.930	1.800	5.096
Sign	17.470	730	2.300	650	1.630
Spalato	372.760	45.670	22.360	11.900	11.131
Trau	14.040	690	2.090	590	1.126
Zara	540.470	76.480	70.780	22.340	16.404

Digitized by Google

Entwickelung

des

österreichischen Postwesens

vom

Jahre 1847 bis 1872

und

vergleichende Statistik

des

Postverkehrs in den europäischen Staaten.

Digitized by Google

1. Entwickelung des österreichischen

Jahre	Postanstalten		Briefpost-Verkehr		Fahrpost-	
					Ordinäre Packete	
	Zahl	Zunahme	Stücke	Zu- oder Abnahme	Zollpfund	Zu- oder Abnahme
1847	1.063	. . . .	19,039.071	. . . .	5,410.289	. . . .
1848	1.094	2·9	20,736.900	8·9	5,088.550	—5·9
1849	1.147	4·8	23,158.253	11·7	4,892.067	—3·9
1850	1.278	11·4	26,071.300	12·6	5,792.195	18·4
1851	1.418	10·9	29,242.160	12·2	6,259.939	8·1
1852	1.459	2·9	32,110.347	9·8	7,846·110	25·3
1853	1.487	1·9	37,412.762	16·5	8,623.405	9·9
1854	1.504	1·1	43,385.982	16·0	9,073.311	5·2
1855	1.507	0·2	46,438.164	7·0	11,497.614	26·7
1856	1.532	1·7	47,695.184	2·7	11,913.377	3·6
1857	1.548	1·0	50,011.016	4·9	12,926.358	8·5
1858	1.579	2·0	54,546.957	9·1	13,578.434	5·0
1859	1.614	2·2	66,521.764	21·9	8,728.552	— 35·7
1860	1.638	1·5	60,391.635	—9·2	9,248.354	5·9
1861	1.670	1·9	65,587.612	8·6	10,930.597	18·3
1862	1.737	3·9	73,427.280	11·9	9,300.027	—14·9
1863	1.802	3·7	73,774.495	0·5	9,633.125	3·6
1864	1.857	3·1	81,310.148	10·2	8,623.544	—10·5
1865	1.926	3·7	81,088.662	—0·3	11,183.851	29·7
1866	2.014	4·6	86,090.591	6·2	9,189.566	—17·8
1867	2.225	10·5	106,904.000	24·2	12,503.959	36·1
1868	2.406	8·1	113,655.000	6·3	14,400.383	15·2
1869	2.929	21·7	127,982.435	12·6	14,859.647	3·2
1870 [1]	3.215	9·8	148,499.102	16·0	15,875.834	6·8
1871 [1]	3.512	9·2	169,105.395	13·9	19,222.494	21·1
1872 [1]	3.823	8·9	205,176.140	21·4	24,744.589	28·6

[1]) Mit Inbegriff der Correspondenzkarten.

Digitized by Google

Postwesens vom Jahre 1847 bis 1872.

Verkehr		Finanzielle Ergebnisse			
Geld- und Werthsendungen		Einnahmen	Zu- oder Abnahme	Ausgaben	Zu- oder Abnahme
Gulden	Zu- oder Abnahme	Gulden		Gulden	
251,797.480	. . . . .	5,951.556	. . . . .	4,485.000	. . . . .
268,955.464	6·8	5,876.759	—1·3	5,010.562	11·7
368,676.050	37·1	6,058.024	3·1	5,403.624	7·8
425,015.402	15·3	6,270.567	3·5	5,524.240	2·2
452,678.764	6·5	6,494.676	3·6	6,059.362	9·7
674,786.365	49·1	6,998.986	7·8	6,219.891	2·6
616,448.714	—9·5	6,952.639	—0.6	5,967.439	—4·1
770,089.771	24·9	7,464.569	7·4	6,217.795	4·2
1.128,956.386	46·6	7,951.664	6·5	6,562.320	5·5
1.075,547.594	—4·7	8,493.992	6·8	6,696.700	5·1
941,505.500	—12·5	8,342.052	—1·8	6,674.043	—0·3
893,985.942	—5·0	8,012.922	—3·9	6,668.772	—0·1
2.151,490.136	140·8	8,202.071	2·4	6,321.397	—5·2
2.458,587.551	14·3	8,468.076	3·2	6,253.291	—1·1
2.485,374.181	1·7	8,613.305	1·7	6,039.435	—3·4
2.068,542.542	—16·7	8,752.998	1·6	6,200.585	2·7
2.335,754.388	12·9	10,485.339	19.8	8,372.909	35·0
1.907,107.616	—18·4	9,388.765	—10·5	6,421.509	—23·3
2.131,970.128	11·8	9,271.223	—1·3	6,235.730	—2·9
2.025,523.161	— 5·0	8,273.295	—10·8	6,378.370	2·3
2.708,292.000	33·7	8,871,696	7·2	6,706.099	5·1
2.307,000.000	—14·8	8,968.155	1·1	7,120.232	6·2
2.536,476.957	9·9	10,040.340	12·0	8,070.581	13·3
2.684,791.210	5·8	10,658.470	6·2	8,925.000	10·6
2.607,009.317	—2·9	11,839.130	11·1	9,338.270	4·3
3.318,009.673	27·3	12,979.410	9·6	10,862.850	16·3

Digitized by Google

II. Ergebnisse des Postverkehrs in

Staaten	Jahr	Flächen-Inhalt	Gesammt-Bevölkerung (letzte Aufnahme)	Zahl der Post-anstalten	Auf eine Postanstalt entfallen	
		Quadrat-Kilometer			Quadrat-Kilometer	Einwohner
Grossbritannien und Irland .	1871	314.951	31,857.338	12.000	26·25	2.655
Dänemark	1872	38.209	1,784.741	412	92·74	4.331
Schweden	1871	444.846	4,204.177	559	795·79	7.521
Russland	1872	4,983.989	69,364.541	2.129	2.341·00	32.581
Oesterreich-Ungarn	1872	624.045	35,904.435	5.660	110·25	6.343
Gebiet des Reichsraths .	1872	300.191	20,394.980	3.823	78·52	5.334
Gebiet der ungar. Krone [3])	1872	323.854	15,509.455	1.837	176·29	8.442
Schweiz	1872	41.418	2,669.147	2.527	16·39	1.056
Deutsches Reich	1872	544.907	41,060.695	7.325	74·39	5.605
Reichs-Postgebiet . . .	1872	449.536	34,378.706	5.755	78·11	5.973
Bayern	1872	75.863	4,863.450	1.115	68·03	4.361
Württemberg	1872	19.508	1,818.539	455	42·87	3.996
Niederlande	1872	32.875	3,674.402	1.157	28·41	3.093
Belgien	1872	29.455	5,087.105	1.524	19·32	3.337
Frankreich	1871	528.577	36,102.921	5.177	102·10	6.973
Spanien	1871	507.036	16,835.506	2.346	216·13	7.176
Italien	1871	296.305	26,801.154	2.666	111·14	10.052
Griechenland	1870	50.212	1,457.894	123	408·23	11.852
Romanien	1872	121.154	4,800.000	70	1730·77	68.571

[1]) Mit Einschluss der Correspondenzkarten.

[2]) Hierüber fehlen die Daten.

[3]) Der Briefpost-Verkehr stellte sich 1872 auf 56,261.495 Briefpost-Stücke und auf 3.429.570 Correspondenzkarten, der Fahrpos-Verkehr auf 1.078.901 Stück ordinäre Packete im Gewichte von 4,638.659 Pfund und 6,066.147 Stück

Digitized by Google

den meisten europäischen Staaten.

Briefpost-Verkehr[1])	Auf einen Einwohner entfallen	Zeitungs-Verkehr	Auf einen Einwohner entfallen	Einnahmen	Ausgaben	Ueberschuss
Stück		Exemplare		Gulden österr. Währung		
990.000.000	31·07	99,000.000	3·11	48,800.000	36,110.000	12,690.000
17,908.356	10·03	13,235.643	7·41	1,645.718	1,407.752	237.966
13,175.765	3·13	6,750.300	1·61	1,412.349	1,235.100	177.249
35,626.115	0·51	[3])		15,927.088	[3])	
269,546.844	7·50	78,949.808	1·55	17,865.977	15,561.813	2,304.164
209,855.779	10·29	55,758.688	2·73	12,979.410	10,862.850	2,116.560
59,691.065	3·85	23,191.120	1·49	4,886.567	4,698.963	187.604
55,925.334	20·95	38,226.660	14·33	5.409.165	4,113.045	1,296.120
582,397.090	14·18	311,303.962	7·58	52,445.304	44.729.734	7,715.570
502,520.314	14·61	228,642.468	6·65	44,372.845	37,286.143	7,086.702
56,433.990	11·60	63,252.652	13·01	3,414.885	3,130.741	284.144
23,442.786	12·89	19,408.842	10·67	4,657.574	4,312.850	344.724
43.557.628	11·85	23,289.132	6·34	2,124.325	1.396.706	727.619
63,623.729	12·51	51,243.101	10·07	3,209.195	2,075.953	1,133.242
411.722.000	11·41	132,700.000	3·67	36,496.800	26,741.471	9,755.329
78,174.400	4·64	[4]) 9,150.012	0·54	4,438.726	2,428.798	2,009.928
99,166.532	3·70	95,725.878	3·57	7,741.250	7.277.285	463.965
2,411.647	1·65	1,105.854	0·75	209.634	[3])	
3,092.393	0·64	[3])		161.121	[3])	

Geld- und Werthsendungen im Gewichte von 10,035.551 Pfund im Werthe von 1.460,387.473 fl. ö. W. Die Anzahl der Postanweisungen betrug 1,685.523 Stück im Betrage von 61,097.115 fl., jene der Postnachnahmen 941.903 Stück im Betrage von 10,786.872 fl., auf den Poststrassen wurden 36,035 Reisende befördert.

[4]) Zeitungsverkehr vom Jahre 1868.

Digitized by Google

AMTLICHER BERICHT

ÜBER DIE

GESCHÄFTSTHÄTIGKEIT

DES

K. K. HANDELS-MINISTERIUMS

während des Jahres 1873.

Bearbeitet auf Anordnung Sr. Excellenz des Herrn k. k. Handels-Ministers

Dr. ANTON BANHANS

vom statistischen Departement des Ministeriums.

Wien, 1874.

Druck der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

In Commission bei Ferd. Meyer,

Tuchlauben Nr. 26.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

I. Organization des k. k. Handels-Ministeriums.

Aenderungen in derselben 1
Gegenwärtiger Bestand des Ministeriums 3
Personalstand 7

II. Wirksamkeit des Handels-Ministeriums während des Zeitraumes vom 1. Januar bis zum 31. December 1873.

A. Gewerbliche Industrie.

Gewerbegesetz 10
Handels- und Gewerbekammern 10
Gewerbe-Gerichte 14
Erfindungs-Privilegien 15
Gewerbliches Bildungswesen 16
Gewerbliche Enquêten 28
Industrie-Ausstellungen 29
Sonstige Angelegenheiten der Industrie 46

B. Handel.

1. Innerer Handel.

Metrisches Mass und Gewicht 47
Commercieller Unterricht 47
Andere Agenden 48

2. Aeusserer Handel.

a) Handelsverträge.

Frankreich 49
Italien 50
Russland 51
Schweden und Norwegen 52
Spanien 52
Türkei 53
Serbien 53

b) Zollwesen 54
c) Consulatswesen 56

C. Verkehrswesen.

1. Eisenbahnen.

Legislative Gegenstände 56
Eisenbahn-Concessionswesen 57
Vorconcessionen 57
Definitive Concessionen 61
Concessions-Gesetze 61
Staatsverträge 63
Eisenbahn-Bauwesen 64
Neu eröffnete Bahnstrecken 70

Digitized by Google

Seite

Im Betriebe stehende Bahnen 72
Im Baue stehende Bahnen 73
Finanzielle Angelegenheiten 82
Eisenbahn-Betriebswesen 83
Betriebs-Reglement 83
Tarifwesen 85
Fahrordnungen 92
Signalisirung 92
Verkehr 92
Fahrbetriebsmittel 93
Verkehrsstörungen 93
Locomotiv-Prüfungen 94
Fachcurse 95
Aussergewöhnliche Ereignisse 95

2. Schifffahrt und Wasserbauwesen.

See-Gesetzgebung 103
Seedienst 105
Seeschiffs-Aichung 107
Nautisches Unterrichtswesen 107
Seeschifffahrts-Unternehmungen 108
Suez-Canal 110
Stand der Handelsflotte 112
Hafen- und Seebauten 114
Fluss-Schifffahrt 116
Canalbauten 119

3. Sanitätswesen im Land- und Seeverkehre.

Cholera-Epidemie 120
Rinderpest 121
Medicinischer Congress 122

4. Postwesen.

Organisation des Postdienstes 122
Neue Postämter und Postverbindungen 128
Regelung des Postverkehres 142
Wiener Stadtpostverkehr 144
Kartographische und tabellarische Arbeiten 151
Internationales Postwesen 151

5. Telegraphenwesen.

Personal-Angelegenheiten 152
Bau von Telegraphen-Leitungen 156
Kartographische Werke 166
Erfindungen 166
Telegraphen-Betriebswesen 167
Neue Leitungen 167
Neue Stationen 168
Ergebnisse des Telegraphenverkehrs 171
Telegraphen-Marken 177
Internationales Telegraphenwesen 177

D. Statistik 182

Digitized by Google

I.

Organisation des k. k. Handels-Ministeriums.

Die Aenderungen, welche während der Besprechungsperiode in der Organisation des Handels-Ministeriums eingetreten sind, beziehen sich auf die Geschäfte der Kanzleidirection und auf die Behandlung der Eisenbahn-Bauangelegenheiten.

Zufolge der Ministerial-Currende vom 31. December 1872, Nr. 1608/H.M., wurden nämlich aus dem Geschäftskreise des Ministerial-Departements F die nachstehenden Agenden ausgeschieden und mit dem Beginne des Jahres 1873 dem Präsidial-Bureau zugewiesen:

a. Die Personal-, Disciplinar- und Gebührenangelegenheiten der Beamten der Hilfsämter und der Dienerschaft des Ministeriums,

b. die Einflussnahme auf den geordneten Gang des Kanzleidienstes,

c. die Zuweisung der für das Ministerium und dessen Abtheilungen erforderlichen Amtslocalitäten und die einschlägigen Verhandlungen,

d. die Sicherstellung der gesammten Amts- und Kanzlei-Erfordernisse für das Ministerium und dessen Hilfsämter, dann die Aufsicht und Controle des Oeconomates und der Pauschalcasse des Ministeriums.

Gleichzeitig übergieng die Leitung des Ministerial-Rechnungsdepartements an den Vorstand des Präsidialbureaus.

Weiter wurde mit der Ministerial-Currende vom 24. December 1873, Z. 2065 H. M., die Bauabtheilung der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen unter Aufrechterhaltung des weiter bezeichneten selbständigen Wirkungskreises des Vorstandes derselben in die I. Section des Handels-Ministeriums als technisches Eisenbahnbau-Departement mit der Bezeichnung: Dep. V d einbezogen, und der Wirkungskreis des neuen Departements, dessen Amtsthätigkeit am 1. Januar 1874 begann, in nachstehender Weise festgestellt:

1. Prüfung und Genehmigung aller Projecte der im Baue befindlichen Eisenbahnen, inclusive der Ausführungspläne in Beziehung auf den Eisenbahn- Unter-, Ober- und Hochbau; der Fahrbetriebsmittel, mechanischen Einrichtungen und Ausrüstungen jeder Art, dann des Signal- und Telegraphenwesens.

Digitized by Google

2. Prüfung und Genehmigung aller Projecte von Neubauten auf bereits im Betriebe stehenden Eisenbahnen, dann derjenigen Reconstructionsbauten, deren Ausführung die Abhaltung einer politischen Begehung erfordert. Insoferne hiebei administrative Fragen zu lösen sind, sind diese Angelegenheiten durch das Dep. V b der Erledigung zuzuführen.

3. Ueberwachung der projectgemässen Ausführung der genehmigten Eisenbahnbauten und die Vornahme der Collaudirungen vollendeter Eisenbahnstrecken.

4. Prüfung und Begutachtung von technischen Erfindungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens, insbesondere die Vornahme und Leitung hierauf bezüglicher Studien und Versuche.

5. Mitwirkung bei den Eisenbahn-Concessionsverhandlungen im Einvernehmen mit dem Ministerial-Departement V a.

6. Technische Begutachtung der einlangenden neuen Eisenbahnprojecte jeder Art und Revision der projectirten Tracen.

7. Intervention bei Vornahme der politischen Begehung von Eisenbahnlinien und technische Begutachtung der Ergebnisse derselben.

8. Prüfung und Begutachtung der Eisenbahnbauverträge und ihrer Behelfe vom technischen Standpuncte.

9. Mitwirkung bei Erledigung von Vorstellungen und Recursen aus Anlass von Eisenbahnbauten.

Die in den Puncten 7, 8 und 9 aufgeführten Agenden sind nach vollzogener bautechnischer Beurtheilung, und, falls sie eine betriebstechnische Begutachtung erheischen, nach Einholung derselben, an das Dep. V b zur Veranlassung der Finalerledigung zu leiten.

10. Ueberwachung der Ausführung der in Bezug auf den Eisenbahnbau bestehenden Gesetze und Vorschriften, dann Wahrnehmung der termingemässen Vorlage der Bauprojecte auf Grund der ertheilten Eisenbahn-Concessionen.

11. Die Vorrevision, welche der technisch-polizeilichen Prüfung vollendeter Bahnstrecken vorhergeht, Vornahme der Brückenproben und erforderlichen Falls Mitwirkung bei Abhaltung der, der Betriebsabtheilung der General-Inspection der österr. Eisenbahnen obliegenden technisch-polizeilichen Prüfung.

12. Leitung und Durchführung der vom Handels-Ministerium angeordneten Eisenbahn-Tracestudien.

13. Erstattung der Besetzungsvorschläge für die Dienststellen des technischen Baudepartements, beziehungsweise der Bauabtheilung der General-Inspection der österr. Eisenbahnen, sowie der Bausectionen, welche im Falle der Vornahme von Staatseisenbahnbauten zu errichten sind, insoferne die Aufnahme einzelner hiefür zeitlich aufgenommener Organe dem Vorstande des Baudepartements nicht durch besondere Weisung von Fall zu Fall übertragen wird.

14. Die Angelegenheiten, welche sich auf die Durchführung der Eisenbahnbauten aus Staatsmitteln beziehen und zwar bis zum Zeitpunkte der Betriebseröffnung solcher Bahnstrecken, jedoch mit Einschluss der Collaudirungsamtshandlungen. Bei incidirenden administrativen Fragen sind diese Angelegenheiten der Enderledigung durch das Dep. V b zuzuführen.

Digitized by Google

Zugleich wurde der Vorstand des neuen Departements als Vorstand der Bauabtheilung der General-Inspection der österr. Eisenbahnen ermächtigt, in den Fällen, in welchen es sich um die Durchführung bereits getroffener Anordnungen, um die Genehmigung von Constructionsplänen im Detail oder um solche Zwischenverfügungen handelt, welche lediglich zur Beschleunigung der Durchführung genehmigter Massnahmen nöthig erscheinen, unter seiner eigenen oder seines Stellvertreters amtlicher Unterfertigung Dienstcorrespondenzen sowohl mit den zur Baucontrole und zur Baudurchführung exponirten Regierungsorganen, als auch mit den Eisenbahngesellschaften und Parteien zu führen und sich hiebei des Amtssiegels der Bauabtheilung der General-Inspection der österr. Eisenbahnen zu bedienen.

Der gegenwärtige Bestand des k. k. Handels-Ministeriums ist nunmehr folgender:

Erste Section.

Für gewerbliche Industrie, Handel, Schifffahrt, Eisenbahnen etc.

K. k. Sectionschef: Franz Charwát.

Präsidialbureau: Franz Arnt, k. k. Ministerialrath. (Präsidialgeschäfte, Personalien, Kanzleireferat, Sicherstellung der Amts- und Kanzlei-Erfordernisse, Aufsicht und Controle über das Oekonomat und die Pauschalcasse des Ministeriums, Leitung des Ministerial-Rechnungsdepartements).

Departement I. Vorstand Dr. Johann G. Woerz, k. k. Sectionsrath. (Zoll- und Handelspolitik, Staatsverträge, welche sich auf Handel, Gewerbe und Schifffahrt beziehen; Zölle und Zolleinrichtungen; Elbe-, Pruth- und Donauschifffahrt).

Departement II. Vorstand Joseph Freiherr v. Buschmann, k. k. Ministerialrath. (Erfindungsprivilegien; Privilegienarchiv).

Departement III. Vorstand Dr. Franz Migerka, k. k. Ministerialrath. (Innerer Handel; Handelsgremien und sonstige Handelscorporationen; Jahrmarktsangelegenheiten; Handhabung des Gesetzes über die Handels- und Gewerbekammern; Mitwirkung bei Errichtung und Regulirung von Börsen, Circulations-, Credit-, Leih- und Disconto-Anstalten; Mitwirkung bei Ernennung der Beisitzer aus dem Handelsstande bei den Handelsgerichten, bei der Revision der Handels- und Wechselrechtsgesetzgebung, bei Errichtung und Regulirung von Real-, Handelsschulen und polytechnischen Lehranstalten u. s. w.; Gewerbegesetzgebung; Handhabung des Gesetzes über Marken- und Musterschutz; Industrie-Ausstellungen von internationaler oder interner allgemeiner Bedeutung; Mass- und Gewichtswesen).

Departement IV. Vorstand Karl Haardt v. Hartenthurn, k. k. Ministerialrath. (Seeschifffahrts-, Seefischerei- und Seesanitätsangelegenheiten; österr. ung. Lloyd mit Ausnahme der rein postalischen Vorkehrungen; Seebauten; Schifffahrt auf Binnenseen, Kanälen und Flüssen mit Ausnahme der Donau, Elbe und des Pruth; Schifffahrtskanal-Concessionsangelegenheiten; Consulatswesen; nautisches Unterrichts- und Prüfungswesen; Mitwirkung in Landessanitätsangelegenheiten).

Digitized by Google

Departement V *a.**) Vorstand Karl Ritter v. Pusswald, k. k. Ministerialrath. (Legislative Arbeiten im Eisenbahnwesen; Eisenbahn-Concessionsangelegenheiten; Aufsicht über die Betriebsverhältnisse der Privateisenbahnen in Beziehung auf die Staatsgarantie; Beziehungen der Eisenbahnen zu den Massregeln der Polizei- und Finanzbehörden; Personalangelegenheiten der Organe der Eisenbahnverwaltungen).

Departement V *b.**) Vorstand Friedrich Leeder, k. k. Ministerialrath. (Oberste Leitung des Baues der Eisenbahnen, Ertheilung der Bauconsense; Prüfung der Zulässigkeit der Betriebseröffnung der Eisenbahnen; Entscheidung über Recurse gegen Erkenntnisse der administrativen Unterbehörden; die dem Handels-Ministerium zustehende Ingerenz in Strassenangelegenheiten).

Departement V*c.**) Vorstand Joseph Pollanetz, k. k. Ministerial-Secretär. (Oberste Leitung des Betriebs der Eisenbahnen, insbesondere Verhandlungen bezüglich der Tarife, Fahrordnungen und sonstigen Bestimmungen für den Personen- und Güterverkehr, Signalwesen, Dienstinstructionen und Fahrbetriebsmittel).

Departement V*d.**) Vorstand Mathias Ritter von Pischof, k. k. Hofrath. (Prüfung und Genehmigung der Projecte für neue Eisenbahnen, sowie für Um- und Zubauten vollendeter Linien; Begutachtung eisenbahntechnischer Erfindungen; Ueberwachung der Ausführung der Vorschriften über den Eisenbahnbau; Vorrevision vollendeter Bahnstrecken und Vornahme der Brückenproben; Tracestudien; Durchführung der aus Staatsmitteln zu bestreitenden Eisenbahnbauten).

Departement VI. Vorstand Professor Dr. Hugo Franz Brachelli, k. k. Hofrath. (Statistik, Evidenthaltung der Gesetzgebung, Redaction der volkswirthschaftlichen und statistischen Zeitschrift „Austria“ und der „Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr“; Verfassung der Geschäftsberichte des Handels-Ministeriums; Leitung der Ministerial-Bibliothek).

Departement VII.**) Vorstand Dr. Emanuel Herrmann, k. k. Ministerialrath. (Handhabung des Gewerbegesetzes in seiner Anwendung auf das Kleingewerbe; die auf die Unterstützung und Förderung dieses, sowie der Hausindustrie Bezug habenden Massnahmen und Einrichtungen; Hausirgesetzgebung; gewerbliche Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften; gewerbliche Unterstützungs- und Krankenkassen und Assecuranzanstalten; Gründung, Einrichtung, Ueberwachung und Subventionirung von gewerblichen Unterrichtsanstalten und gewerblichen Fachschulen; alle die gewerblichen Verhältnisse der Arbeiter betreffenden Angelegenheiten in volkswirthschaftlicher Beziehung; interne locale oder specielle Ausstellungen).

---

*) Mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Juni 1874 haben Se. k. und k. Apostolische Majestät die Errichtung einer Section für Eisenbahn-Angelegenheiten zu genehmigen u. die hiefür bewilligte Sectionschefs-Stelle dem Ministerialrathe Karl Ritter von Pusswald zu verleihen geruht. In Folge dieser Allerhöchsten Schlussfassung bilden die bestandenen Ministerial-Departements Va, Vb, Vc u. Vd die II. Section des Handels-Ministeriums (Dep. VII, VIII, IX und X) und wurde die Leitung des bisherigen Departements Va, künftigen Dep. VII., dem Ministerial-Secretär Dr. Heinrich Ritter von Wittek übertragen.

**) Das Departement VII erhielt vom 1. Juli 1874 an die Bezeichnung Dep. V.

Digitized by Google

Technische Organe: M. M. Freiherr v. Weber, k. k. Hofrath, technischer Consulent für Eisenbahn-Betriebsangelegenheiten.

Oberbaurath Eduard von Verida und Oberingenieur Karl Kikaker, für den hydrotechnischen Dienst.

Zweite Section. *)

Für Post- und Telegraphenangelegenheiten.

K. k. Sectionschef u. Generaldirector: Wilh. Freiherr v. Kolbensteiner.

Departement A. Vorstand Gustav Kowarz, k. k. Sectionsrath. (Personal-, Disciplinar-, Cautions-, Gebühren- und Pensionsangelegenheiten der Beamten und Bediensteten der Postanstalt; Gnadensachen; Post-Erblichkeits-Privilegien; Errichtung von ärarischen Postämtern; Regulirung des Personalstandes und Führung der Statusbücher).

Departement B. Vorstand Wilhelm Dewéz, k. k. Ministerialrath. (Angelegenheiten des Brief- und Fahrpost- und des Beförderungsdienstes im Inlande; Rechtsverhältnisse zu den Eisenbahnen und Dampfschifffahrts-Gesellschaften, mit Ausnahme des österreichisch-ungarischen Lloyd).

Departement C. Vorstand Franz Pilhal, k. k. Ministerialrath. (Alle auf das Ausland bezugnehmenden Postangelegenheiten, daher insbesondere Postconventionen und deren Vollzug; Postangelegenheiten des österreichisch-ungarischen Lloyd; Redaction des Postverordnungsblattes).

Departement D (Postcoursbureau). Vorstand Michael von Fehringer, k. k. Ministerialrath. (Postcourse; Postbeförderung auf den Eisenbahnen und Dampfschiffen; Privatunternehmungen zum Posttransporte; Vermessungsangelegenheiten; Instradirung und Cartirung; Errichtung von nichtärarischen Postanstalten; Distanz- und Beförderungsausmass; Bespannungsnormale; Vorspannsgebühren und Beförderungspauschalien; Bestellungsbezirke der Postanstalten).

Departement E_1 (Technisches Telegraphenbureau). Vorstand Dr. Hermann Militzer, k. k. Sectionsrath. (Bau und Erhaltung der Telegraphenleitungen, Telegraphen-Stationseinrichtungen und Telegraphenapparate).

Departement E_2. Vorstand Dr. Karl Brunner-Wattenwyl, k. k. Ministerialrath. (Internationale Telegraphenangelegenheiten, Telegraphen-Tarifwesen im Allgemeinen, Redaction des Telegraphen-Verordnungsblatts, Angelegenheiten des Telegraphen-Correspondenzbureau's).

Departement E_3. Vorstand Dr. Karl Kutschera, k. k. Sectionsrath. (Verwaltungs- und Betriebsangelegenheiten im Telegraphendienste).

Departement F. Vorstand Julius Klepeczka, k. k. Ministerialrath. (Postvoranschlag, Bilanz, Cassa- und Rechnungsangelegenheiten, Bauten, Miethen, Amtserfordernisse, Requisiten und Oekonomiegegenstände der Postanstalten, Personal-, Disciplinar- und Gebührenangelegenheiten der Beamten der Rechnungs- und Fachrechnungs-Departements des Ministeriums).

---

*) Seit 1. Juli 1874 die dritte Section.

Digitized by Google

Hilfsorgane des Handels-Ministeriums.

General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen.

(Neu organisirt mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. December 1870.)

I. Bau-Abtheilung. Vorstand Mathias Ritter v. Pischof, k. k. Hofrath, zugleich Vorstand des technischen Eisenbahnbau-Departements V d. (Durchführung der vom Handels-Ministerium getroffenen Anordnungen in Eisenbahnbau-Angelegenheiten).

II. Betriebs-Abtheilung. Vorstand Karl Barychar Ritter v. Marienhort, k. k. Hofrath. (Technisch-polizeiliche Prüfung der zur Eröffnung gelangenden Strecken im Einvernehmen mit der I. Abtheilung; Vornahme der Kessel- und Locomotivproben; Prüfung des sonstigen Fahrfundus, der Einrichtung, Signalisirung, der Instructionen und Vorschriften für das ganze Executivpersonale; Beurtheilung der gesammten Aufnahms- und Tarifbestimmungen und Evidenthaltung derselben; Prüfung der Fahrordnungen; Revision der einlangenden Zugsrapporte; Behandlung der Untersuchungen über Unfälle und Störungen im Betriebe; Evidenthaltung der Eisenbahnbediensteten; Intervenirung bei den Anforderungen, welche von der Militärverwaltung an die Bahnanstalten gestellt werden; Sammlung statistischer Daten; Prüfung der Betriebsrechnungen subventionirter oder mit einer Zinsengarantie ausgestatteter Eisenbahnen; unmittelbare Ueberwachung des Verkehrs, des Betriebs und des Bauzustandes der eröffneten Eisenbahnen; Beeidigung der neu angestellten Bahnbediensteten).

Normal-Aichungs-Commission.

Director Professor Dr. Joseph Herr, k. k. Ministerialrath. — Diese Commission hat alle, die technische Seite des Aichungswesens betreffenden Gegenstände zu regeln und darüber zu wachen, dass das Aichungswesen überall nach übereinstimmenden Vorschriften gehandhabt werde. Insbesondere liegt ihr ob: 1. die Vorschrift über Material, Gestalt, Bezeichnung und sonstige Beschaffenheit der Masse und Gewichte, sodann über die von Seite der Aichungsämter einzuhaltenden Fehlergrenzen zu erlassen; zu bestimmen, welche Arten von Waagen im öffentlichen Verkehre oder zu besonderen Zwecken angeordnet werden dürfen und die Bedingungen der Zulassung derselben zur Stempelung festzusetzen; ferner das Erforderliche über die Einrichtung der in der Mass- und Gewichtsordnung sonst aufgenommenen Messwerkzeuge und der Stempel vorzuschreiben, sowie über die Zulassung anderweitiger Geräthschaften zur Aichung und Stempelung zu entscheiden; 2. die Anfertigung und Beglaubigung der Copien der Urmasse, der Normalmasse und Gewichte und der Aichungsnormalien, ferner die Ausrüstung der Aichämter mit den letztgenannten und den erforderlichen Apparaten zu veranlassen; 3. das bei der Aichung und Stempelung zu beobachtende Verfahren festzustellen, Anträge für die von den Aichämtern zu erhebenden Gebühren zu erstatten und schliesslich die Controle über die technischen Aufsichtsbehörden zu üben.

Digitized by Google

Personalstand des Handels-Ministeriums.

In den Zeitraum, welchen der vorliegende Bericht umfasst, fällt die Regelung der Activitätsbezüge der Staatsbeamten und Diener auf Grund der Gesetze vom 15. April 1873, R. G. Bl. Nr. 47 und 49.

Bei der grossen Anzahl der Dienstesstellen in den verschiedenen Ressortzweigen des Handels-Ministeriums, von denen viele im Laufe der Zeit je nach dem wechselnden Bedürfnisse casuistisch geschaffen wurden, bot die Einreihung der vorhandenen Stellen in den Rahmen des von der Commission der Ministerien entworfenen und Allerhöchst genehmigten Rang- und Besoldungsschemas manche Schwierigkeit. Für einzelne Dienstesstellen der Centralleitung und der unterstehenden Ressorts musste nach Einvernehmen mit dem k. k. Finanz-Ministerium die Rangfeststellung neu erfolgen. Nachdem diese Vorfragen gelöst waren, wurde an die Durchführung der beiden Gesetze vom 15. April 1873 im Bereiche des Handels-Ministeriums geschritten, und sowohl jenes über die Regelung der Bezüge der activen Staatsbeamten, als auch das Gesetz, betreffend die Activitätsbezüge der in die Kategorie der Dienerschaft gehörigen activen Staatsdiener, in allen Dienstzweigen des Ministeriums rechtzeitig nach dem folgenden Schema in Ausführung gebracht.

Digitized by Google

Schema

des Personalstandes des k. k. Handels-Ministeriums, genehmigt mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. Juni 1873.

Anzahl	Dienstesstelle	Rang-classe	Gehalte	Functions- Zulage	Activitäts- Zulage	Dienstes- Zulage
	Concepts-Personale.					
1	Minister	II	10.000	10.000	.	.
2	Sectionschefs	IV	7.000	3.000	.	.
12	Ministerialräthe [1])	V	4.500	.	1.000	.
5	Sectionsräthe	VI	2.800	.	800	.
19	Ministerial-Secretäre	VII	2.000	.	700	.
19	Vice-Ministerial-Secretäre	VIII	1.400	.	600	.
19	Ministerial-Concipisten	IX	1.100	.	500	.
	Fach-Organe und technischer Dienst.					
1	Hofrath [2])	V	.	.	.	.
1	Oberbaurath	VI	2.800	.	800	.
6	Post-Inspectoren	VII	2.000	.	700	.
3	Telegraphen-Inspectoren	VII	2.000	.	700	.
1	Ober-Ingenieur	VIII	1.400	.	600	.
	General-Inspection der österr. Eisenbahnen.					
2	Hofräthe	V	4.500	.	1.000	1.500
4	Ober-Inspectoren	VI	2.800	.	800	1.200
14	Inspectoren	VII	2.000	.	700	1.000
22	Commissäre	VIII	1.400	.	600	1.000
13	Commissärs-Adjuncten	IX	1.100	.	500	.
	Normal-Aichungs-Commission.					
1	Ministerialrath [3])	V	.	.	.	.
1	Ober-Inspector	VI	2.800	.	800	.
1	Inspector [4])	VII	.	.	.	.
1	Magazineur	XI	600	.	300	.
	Rechnungsdienst.					
	a) Ministerial-Rechnungs-Departement.					
1	Ober-Rechnungsrath	VII	2.000	.	700	.
1	Rechnungsrath	VIII	1.400	.	600	.
3	Rechnungs-Revidenten	IX	1.100	.	500	.
3	Rechnungs-Officiale	X	900	.	400	.
3	Rechnungs-Assistenten	XI	600	.	300	.

[1]) einer mit Remuneration.
[2]) mit Dienstvertrag.
[3]) dermal mit Remuneration.
[4]) " " Dienstvertrag.

Digitized by

Anzahl	Dienstesstelle	Rang-classe	Gehalte	Functions-	Activitäts-	Dienstes-
				Zulage		
	b) Fachrechnungs-Departement für Postangelegenheiten.					
1	Rechnungs-Director	VI	2.800	.	800	.
2	Ober-Rechnungsräthe	VII	2.000	.	700	.
11	Rechnungsräthe	VIII	1.400	.	600	.
38	Rechnungs-Revidenten	IX	1.100	.	500	.
36	Rechnungs-Officiale	X	900	.	400	.
36	Rechnungs-Assistenten	XI	600	.	300	.
10	Practicanten [1])	.	.	.	.	.
44	Calculanten [2])	.	.	.	.	.
	c) Fachrechnungs-Departement für Telegraphen-Angelegenheiten.					
1	Rechnungs-Director	VI	2.800	.	800	.
1	Ober-Rechnungsrath	VII	2.000	.	700	.
4	Rechnungsräthe	VIII	1.400	.	600	.
11	Rechnungs-Revidenten	IX	1.100	.	500	.
10	Rechnungs-Officiale	X	900	.	400	.
10	Rechnungs-Assistenten	XI	600	.	300	.
4	Practicanten [1])	.	.	.	.	.
10	Calculanten [2])	.	.	.	.	.
	Hilfsämter.					
1	Ober-Director	VII	2.000	.	700	.
1	Director	VIII	1.400	.	600	.
8	Directions-Adjuncten	IX	1.100	.	500	.
12	Kanzlei-Officiale	X	900	.	400	.
18	Kanzellisten	XI	600	.	300	.
	Dienerschaft.					
2	Thürhüter	.	600	.	250	.
19	Amtsdiener 1. Classe	.	500	.	225	.
20	„ 2. „	.	400	.	200	.
19	„ 3. „	.	300		175	.

[1]) mit Adjutum.
[2]) „ Taggeldern.

Digitized by Google

II.

Wirksamkeit des k. k. Handels-Ministeriums während des Zeitraumes vom 1. Januar bis zum 31. December 1873.

A. Gewerbliche Industrie.

Gewerbegesetz. Der Entwurf einer neuen Gewerbeordnung bildete im abgelaufenen Jahre den Gegenstand weiterer eingehender Berathungen. Das auf Grund von Besprechungen mit Experten aus dem Stande der Gewerbetreibenden umgearbeitete Elaborat wurde nunmehr in einer Commission, an der ausser dem Handels-Ministerium die Ministerien des Innern, der Justiz, der Finanzen und des Ackerbaues betheiligt waren, einer Schlussredaction unterzogen und wird nun als Referenten-Entwurf den Handels- und Gewerbekammern, sowie den hervorragenden Gewerbevereinen zur Begutachtung mitgetheilt werden.

Handels- und Gewerbekammern. Die Thätigkeit der Handels- und Gewerbekammern war im abgelaufenen Jahre theils eine aus dem Gesetze entspringende, regelmässig wiederkehrende, theils eine durch specielle Anlässe hervorgerufene. Nach den beiden angedeuteten Gesichtspuncten lässt sich auch die auf die Handels- und Gewerbekammern gerichtete Wirksamkeit des Handels-Ministeriums scheiden.

In die erste Kategorie fällt vor Allem die Organisirung der Handels- und Gewerbekammern zu Krakau und Rovigno, so dass das Gesetz vom 29. Juli 1868 (R. G. Bl. Nr. 85) für den ganzen Umfang des durch den Reichsrath vertretenen Staatsgebiets zur Geltung gelangt erscheint.

Für einzelne Kammern, so zu Salzburg, Roveredo, Reichenberg, Leoben und Spalato, wurden die durch den Ablauf des ersten Trienniums der Wirksamkeit des oben citirten Gesetzes bedingten Ergänzungswahlen vorgenommen, vom Handels-Ministerium geprüft und bestätigt. Eine gleiche Thätigkeit nahmen die von den Handelskammern im Jahre 1873 vorgenommenen Vorstandswahlen in Anspruch.

Die Zusammensetzung der Bureaux der Handels- und Gewerbekammern (zu Anfang des Jahres 1874) ist aus folgender Uebersicht zu entnehmen:

Digitized by Google

Handels- und Gewerbekammer	Namen	
	der Präsidenten	der Vice-Präsidenten
Bozen	**Herrmann** Georg	**Schueler** Joseph
Brody	**Kallir** Nathan, Edler von	**Gomolinski** Julian
Budweis	**Schier** Joseph	**Steffens** Peter
Brünn	**Gomperz** Julius	**Offermann** Karl, Ritter von
Czernowitz	**Alth** Wilhelm, von	**Rubinstein** Isak
Eger	**Mattoni** Heinrich	**Sturm** Eduard
Feldkirch	**Ganahl** Karl	**Gohm** J. J.
Görz	**Ritter-Zahony** Hector, Freiherr von	**Pauletig** Andreas
Graz	**Oberranzmeyer** Joseph	**Kropesch** Julius
Innsbruck	**Meyer** Martin	**Rhomberg** Rudolf
Klagenfurt	**Hillinger** Karl	**Nagel** Leopold
Krakau	**Baranowski** Theodor	**John** August
Leoben	**Pengg** Johann	**Schachner** Ambros
Lemberg	**Breuer** Joseph	**Doms** Robert
Laibach	**Supan** V. C.	**Horak** Johann Nep.
Linz	**Reininger** Franz	**Nebinger** C. F.
Olmütz	**Machanek** Ignaz	**Primavesi** Moriz
Prag	**Dotzauer** Richard, Ritter von	**Portheim** Eduard, von
Pilsen	**Bayer** Kajetan	**Skoda** Emil, Ritter von
Reichenberg	**Siegmund** Franz, von	**Thum** Theodor
Ragusa-Cattaro	**Serragli** Luigi	**Radonicich** Giovanni
Roveredo	**Lenzi** Leopold	**Galfas** Girolamo
Rovigno	**Candussi-Giardo** Domenico	**Rismondo** Matteo

Digitized by Google

Handels- und Gewerbekammer	Namen	
	der Präsidenten	der Vice-Präsidenten
Salzburg	**Biebl** Rudolf	**Saullich** Angelo
Spalato	**Savo** Pietro	**Gercich** Pietro
Triest	**Parente** Salomon, Freiherr von	**Stettner** C. G., Ritter von
Troppau	**Hoffmann** August	**Jlig** Ferdinand
Wien	**Gögl** Johann	**Isbary** Rudolf
Zara	**Abelich** Peter, Ritter von	**Luxardo** Nikolaus, Ritter von

Die von einzelnen Kammern vorgelegten Entwürfe von Geschäftsordnungen und Pensionsstatuten wurden geprüft und genehmigt; dagegen ward dem von der Triester Handelskammer formulirten Statute einer *Giunta permanente,* wodurch ein neues Mittelglied zwischen dem Präsidium und dem Plenum der Kammer geschaffen werden sollte, die Zustimmung versagt.

Die nach §. 2 B, lit. e) des Handelskammergesetzes jährlich zu erstattenden summarischen Berichte sind für das Jahr 1872 bisher nur von den Kammern zu Linz, Brody und Bozen eingelangt und verdient der von der erstgenannten sorgfältig zusammengestellte, im Drucke erschienene Bericht besondere Erwähnung. Die in diesen Berichten, sowie in den eingesandten Sitzungsprotokollen ausgesprochenen Anträge und Wünsche wurden, soweit sie das Ressort des Handels-Ministeriums betrafen, in Berathung gezogen, im entgegengesetzten Falle aber den betreffenden Centralstellen zur Berücksichtigung mitgetheilt.

Zu den regelmässigen Einläufen gehören endlich noch die Jahresrechnungen und Voranschläge der Handelskammern, sowie die Berichte über Marken- und Muster-Registrirung.

Im Jahre 1873 wurden in den im Reichsrathe vertretenen Ländern 152 Marken und 1698 Muster registrirt; nach einzelnen Handelskammer-Bezirken vertheilen sich dieselben, u. z. die registrirten Marken, folgendermassen:

Handelskammer	Wien	96
„	Linz	11
„	Graz	8
„	Leoben	8
„	Klagenfurt	2
„	Innsbruck	1
„	Prag	6
„	Reichenberg	3

Digitized by Google

Handelskammer	Eger	1
„	Pilsen	12
„	Budweis	1
„	Olmütz	2
„	Krakau	1
	Zusammen	152

Unter den bei der Wiener Handelskammer registrirten Marken befinden sich auch drei von den nordamerikanischen Firmen Wanzer & Comp. und Hall & Ruckel auf Grund der Convention mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom 25. November 1871 registrirte Marken.

Von den Muster-Registrirungen entfielen auf

die Handelskammer	Wien	720
„ „	Prag	521
„ „	Reichenberg	456
„ „	Pilsen	1

In der Kategorie der ausserordentlichen Agenden sind zunächst jene Verhandlungen hervorzuheben, welche durch die im Jahre 1873 ausgebrochene wirthschaftliche Krise veranlasst wurden.

Im November 1873 wurde in Wien ein allgemeiner österreichischer Handelskammertag abgehalten, an welchem sich Delegirte der weitaus grösseren Mehrzahl der Handels- und Gewerbekammern zu dem Zwecke betheiligten, um Massnahmen in Vorschlag zu bringen, die geeignet wären, den Folgen der eingetretenen Krisis möglichst zu begegnen und ein Weitergreifen derselben hintanzuhalten.

Die im Monate December wieder aufgenommenen Berathungen des Kammertages hatten im Wesentlichen auf die Durchführung des Gesetzes vom 13. December 1873, betreffend die Benützung des öffentlichen Credites zur Beischaffung der Mittel für die Förderung des Eisenbahnbaues und für die Errichtung von Vorschusscassen, Bezug. Auch wurde der Beschluss gefasst, dass alljährlich eine gemeinsame Berathung von Kammer-Vertretern über wichtige Vorkommnisse in Angelegenheiten des Wirkungskreises der Handels- und Gewerbekammern stattfinden solle, für welche Versammlungen eine provisorische Geschäftsordnung beschlossen und dem Ministerium vorgelegt wurde. Die vom Handelskammertage gestellten, an das Handels-Ministerium gerichteten Anträge fanden mittlerweile theils auf legislativem, theils auf administrativem Wege zum grössten Theile ihre Erledigung.

Die Beschlüsse der Handelskammern zu Brünn, Olmütz, Prag, Reichenberg und Troppau wegen Bildung von Reisestipendien für Arbeiter zum Besuche der Weltausstellung wurden, ebenso wie die Beschlüsse der Kammern zu Leoben, Roveredo und Triest wegen Gründung von Stipendien für Studirende zum Gedächtnisse des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät, genehmigt.

Ueber die Resultate der gelegentlich der Wiener Weltausstellung abgehaltenen internationalen Congresse, soweit dieselben Gegenstände aus dem Ressort des Ministeriums betrafen (einheitliche Garnnumerirung, Privilegienschutz), wurden

Digitized by Google

von den Handelskammern Gutachten abverlangt; desgleichen über den vom k. k. Justiz-Ministerium mitgetheilten Gesetzentwurf über Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien.

Sonstige Eingaben betrafen die Reform des Markenschutzgesetzes und eine Reihe minder belangreicher, grossentheils ökonomischer Angelegenheiten.

Gewerbegerichte. Mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. März 1873 wurde gestattet, dass den Gewerbegerichten, auf Ansuchen derselben, von dem Ministerium des Innern im Einvernehmen mit den Ministerien der Justiz und des Handels die Führung des kaiserlichen Adlers im Amtssiegel bewilligt werden dürfe.

Mit der Verordnung des k. k. Justiz-Ministeriums vom 22. Februar 1873, R. G. Bl. Nr. 27, wurde die Errichtung eines Gewerbegerichtes für die Webe-Industrie in Reichenberg verfügt, so dass mit Einschluss desselben 4 solcher, bisher allerdings auf die Grossindustrie beschränkter, Schiedsgerichte, auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1869, R. G. Bl. Nr. 63, activirt sind. Es sind dies das Gewerbegericht für die Maschinen- und Metallwaaren-Industrie in Wien, welches am 8. Januar 1873 seine Wirksamkeit begann, dann die Gewerbegerichte zu Brünn, Bielitz und Reichenberg, von denen das letztgenannte seine Thätigkeit bisher aus dem Grunde nicht aufnehmen konnte, da die Zusammenstellung der Wählerlisten und die sonstigen Vorarbeiten noch nicht beendet waren.

Ueber die Thätigkeit der drei erstgedachten Gewerbegerichte zu Wien, Brünn und Bielitz im Jahre 1873 geben die nachstehenden Daten einen Ueberblick.

Streitgegenstand	Eingebrachte Klagen	Zurückgezogen oder zurückgewiesen	Durch aussergerichtlichen Vergleich erledigt	Durch Urtheil entschieden
1. Wien.				
Lohnstreitigkeiten	103	19	62	22
Auflösung des Lohnverhältnisses	21	4	14	3
Entschädigungsansprüche aus dem Dienstaustritte oder der Dienstesentlassung	85	30	39	16
Verhältnisse der Pensions-, Kranken- und sonstigen Cassen	1	.	1	.
Zusammmen .	210	53	116	41
2. Brünn.				
Lohnstreitigkeiten	11	3	7	1
Auflösung des Lohnverhältnisses	5	.	5	.
Entschädigungsansprüche aus dem Dienstaustritte oder der Dienstesentlassung	46	20	24	2

Digitized by Google

Streitgegenstand	Eingebrachte Klagen	Zurückgezogen oder zurückgewiesen	Durch aussergerichtlichen Vergleich erledigt	Durch Urtheil entschieden
Ersatzansprüche aus der Beschädigung von Fabriksgegenständen	2	1	1	.
Verhältnisse der Pensions-, Kranken- und sonstigen Cassen	3	1	2	.
Zusammen .	67	25	39	3
3. Bielitz.				
Lohnstreitigkeiten	9	1	8	.
Entschädigungsansprüche aus dem Dienstaustritte oder der Dienstesentlassung	7	2	5	.
Verhältnisse der Pensions-, Kranken- und sonstigen Cassen	2	.	1	1
Zusammen .	18	3	14	1
Gesammtsumme .	295	81	169	45

Erfindungs-Privilegien. Die während des Jahres 1873 in dem Stande der Privilegien durch neue Ertheilung, Verlängerung, Uebertragung und Erlöschung erfolgte Bewegung ist aus dem nachstehenden Ausweise zu entnehmen.

Monat	Erfindungs-Privilegien					
	Ertheilungen	Verlängerungen	Uebertragungen	Erlöschungen: durch Zeitablauf	Erlöschungen: wegen Nichtausübung	Erlöschungen: durch Annulirungs-Erklärung
Januar	91	69	7	51	2	.
Februar	68	32	4	62	.	2
März	118	46	1	64	9	.
April	59	18	2	43	1	.
Mai	148	77	4	43	1	.
Juni	208	61	8	75	.	2
Juli	169	127	7	57	23	1
August	87	41	4	62	1	.
September	74	36	2	58	3	.
October	71	4	.	48	.	.
November	61	66	5	89	3	.
December	102	51	2	42	1	1
Summe .	1256	628	46	694	44	6

Digitized by Google

Gewerbliches Bildungswesen. Seit dem Beginne des Jahres 1872 ist die Zahl der gewerblichen Fachschulen von 20 auf 55 gestiegen, und ihre Prosperität hat in Folge der mannigfachen und ausgiebigen Unterstützung, welche denselben gleichmässig zu Theil geworden ist, trotz der Ungunst der wirthschaftlichen Zeitverhältnisse, in erfreulicher Weise zugenommen.

Einen Beleg hiezu liefert vor Allem die gesteigerte Frequenz. Während zu Ende des Schuljahres 1872/3 36 Fachschulen zusammen 2333 Schüler zählten, sind gegenwärtig 55 Fachschulen von 3645 Schülern besucht. Es kamen daher im Jahre 1872 auf die Fachschule nicht ganz 65, im Jahre 1873 dagegen mehr als 66 Schüler. Im Einzelnen nahm die auf eine Fachschule entfallende Schülerzahl bei den Spitzenklöppel-, Stroh- und Glasflechtschulen von 39 auf 43, bei den Mädchen-Industrieschulen von 106 auf 124, bei den Fachzeichen- und Modellirschulen von 101 auf 121, und bei den Holzschnitz- und Tischlerschulen von 20 auf 44 per Schule zu, während sie sich bei den Webeschulen mit je 51 Schülern gleichblieb. Nur die Fachschulen für Bauhandwerker, Mechaniker und Metallarbeiter zeigen eine Abnahme der Frequenz von 140 auf 76 per Schule. Jedoch wurde die Frequenzziffer bei der letzterwähnten Kategorie nur desshalb so beträchtlich vermindert, weil bei der Wiener Uhrmacherschule der grössere Theil der Schüler in die inzwischen ins Leben getretenen Vorbereitungsclassen und Fortbildungscurse gewiesen wurde.

Einen weiteren Beleg der Prosperität der gewerblichen Fachschulen bildet der Umstand, dass von den 36 Fachschulen, welche auf der Weltausstellung 1873 durch Schülerarbeiten vertreten waren, 13 Anstalten mit 7 Verdienstmedaillen, 5 Anerkennungsdiplomen und einer Fortschrittsmedaille, und drei Lehrer mit dem Verdienstkreuze ausgezeichnet wurden.

Die Erfüllung der Aufgabe der Fachschulen, bessere und erhöhte technische und kunstgewerbliche Fachbildung in die weitesten gewerblichen Kreise zu tragen, wurde durch die Auswahl und Ausbildung vorzüglicher Lehrkräfte, durch die Herstellung und Zuwendung mustergiltiger Vorlagewerke, Gypsmodelle und Mustergegenstände mit dem Aufwande aller dem Handels-Ministerium zu Gebote stehenden Mittel angestrebt.

Wenn von dem früher beliebten Systeme, den bestehenden gewerblichen Fachunterrichtsanstalten durch ein- oder mehrmalige Zuwendung grösserer Geldbeiträge aufzuhelfen, abgegangen und das Princip der alljährlichen und für einen mehrjährigen Zeitraum in Aussicht genommenen Subventionirung angenommen wurde, so geschah diess nur, um die gewerblichen Fachschulen auf eine gesichertere Grundlage zu stellen, denselben hervorragende Lehrkräfte zuzuführen, den controlirenden Einfluss der Centralleitung zu verstärken und auf diese Art die gewerblichen Kreise zu einem selbstständigen Vorgehen in der Errichtung solcher Anstalten anzueifern.

Was die Thätigkeit des Handels-Ministeriums in Bezug auf einzelne gewerbliche Bildungsanstalten betrifft, so wurden im Laufe des Jahres 1873 die nachstehenden Fachschulen eröffnet:

Digitized by Google

Die Webeschulen in Landskron, Rochlitz, Zwittau, Rothmühl, Hohenelbe, Baern und Sternberg, die Strohflechtschulen in Hochstadt und Graupen-Zinnwald, der Glasgespinnstflecht-Unterricht in Gablonz a/N., die Fachzeichenschule für Kunstgewerbe in Reichenberg, die Uhrmacherfachschule in Karlstein, die zweite Abtheilung der Fachschule für Musikinstrumentenmacher in Graslitz und die Musikschule in Schönbach, die Lehrwerkstätte für Schuhmacher in Graz, die Fachschule für Holzschnitzerei und Marmorindustrie in Hallstadt, die Holzschnitzlehrwerkstätte in Mondsee, die Lehrwerkstätte für Holzschnitzerei und Marmorindustrie zu Taufers in Tirol, die Fachschule und Lehrwerkstätte für Tischler und Holzschnitzer in Grulich, für Drechsler und Holzschnitzer zu Haindorf bei Friedland in Böhmen, die Korbflechtschule zu Petrowitz in Schlesien, die Fachzeichenschule für Stickerei und Zeugdruck in Feldkirch.

Die Theilnahme der Bevölkerung an diesen Fachschulen manifestirt sich durch eine ausserordentlich starke Frequenz derselben. So sind unter den zuletzt errichteten Fachschulen die in Haindorf von 124, die in Feldkirch von 84, die in Reichenberg von 80, jene in Grulich von 50 Schülern besucht. Nur bei den Strohflechtschulen in Graupen und Zinnwald zeigte sich aus localen Ursachen eine so schwache Betheiligung, dass der Lehrer derselben, Ackermann aus Hendschikon in der Schweiz, abberufen und nachdem er in Wien eine Prüfung im Strohflechten mit sehr gutem Erfolge abgelegt hatte, zur Ertheilung des Strohflechtunterrichtes nach dem Strohflechtindustrie-Bezirke um Stein bei Laibach entsendet wurde.

Ausser den eben erwähnten, bereits zur Eröffnung gelangten, wurden im abgelaufenen Jahre noch folgende neue Fachschulen errichtet:

Die Weberlehrwerkstätte zu Schönwald als Filiale der Lehrwerkstätte in Aussig, die Goldschmiedschule in Prag, die kunstgewerbliche Fachzeichen- und Modellir-, dann Porzellanmalerschule in Karlsbad, die Lehrwerkstätte für Tischler in Königsberg bei Eger, die Marmorindustrieschule zu Laas bei Schlanders in Tirol, die Fachlehranstalt für Eisen- und Stahlindustrie in Steyr, die Webeschule in Starkenbach. Die Fachzeichen- und Modellirschule in Haida, welche bisher vorwiegend die Ausbildung tüchtiger Arbeitskräfte für Glasdecoration zum Zwecke hatte, wurde durch die Einrichtung einer Abtheilung für Holzschnitzerei und Bronzearbeiten vervollständigt. Der Fachschule für Holzindustrie zu Haindorf in Böhmen wurde ein einheimischer Werkmeister für Schnitzerei beigegeben, welcher längere Zeit hindurch an der Kunstgewerbeschule des Museums in Wien mittelst Staatsstipendiums ausgebildet worden war.

Neu errichtet wurden ferner zwei technische Versuchsanstalten in Wien, an welchen auch theoretischer und praktischer Unterricht in gewissen Specialfächern ertheilt wird. Die eine für Chemie des Glases, des Emails und der Keramik ward vorläufig in einem Locale der k. k. Erzgiesserei in Wien eröffnet und deren Leitung dem ehemaligen Secretär der kais. Porzellanfabrik, nunmehrigen Secretär der General-Direction der Tabakregie, Franz Kosch, provisorisch anvertraut, welcher zu diesem Behufe vom k. k. Finanz-Ministerium für ein Jahr beurlaubt wurde. Die zweite Versuchsanstalt umfasst die Gerbereichemie und ward zu deren Leitung der Director der Lederfabriks-Actiengesellschaft in Prag, Wilhelm

Digitized by Google

Eitner, gewonnen. Die Errichtung weiterer chemischer Versuchsanstalten für Bleicherei und Färberei ist in Aussicht genommen.

In Verhandlung steht noch die Errichtung, beziehungsweise Ergänzung der Fachschule für Kunststickerei, für Goldschmiede, für Bronzearbeiter, für Uhrmacher und für Bildhauer in Wien, der mechanischen Lehrwerkstätten und Fachschulen für Maschinenbau in Komotau, Prag und Bielitz-Biala, der Zeichen- und Malerschule zu Reichenau in Böhmen, der Zeichen- und Modellirschule in Tetschen a/E, der Webeschulen zu Warnsdorf, Iglau, Freudenthal, Neuhaus, Polička und Leitomischl in Böhmen, einer Wirkschule zu Schönlinde, der Spitzenklöppelschule zu Idria und der Musterwerkstätten für Spitzenerzeugung in Hotzenplotz, in Proveis und an mehreren Orten des böhmischen Erzgebirges; der Fachschulen für Holzschnitzerei in Traunkirchen, für Spielwaarenerzeugung in der Viechtau bei Gmunden, für Tischlerei und Schlosserei in Wolfsberg, für Steinschleiferei in Turnau und einer Zeichen- und Modellirschule zu Neuwelt.

Weiter ist einer Reihe von gewerblichen Fachlehranstalten zu gedenken, deren Errichtung für die nächste Zeit bevorsteht, beziehungsweise in Anregung gebracht wurde. Hier sind zu erwähnen eine Fachlehrwerkstätte für Bast- und Schilfflechterei zu Bakow in Böhmen, eine Holzschnitzerei- und Holzbearbeitungsschule zu Walachisch-Meseritsch in Mähren, Spitzenklöppelschulen zu Bleiberg in Kärnten und zu Walachisch-Meseritsch, eine Holzindustrieschule zu Tione in Südtirol, eine Fachschule für Schuhmacher in Wien, für Schlosser und Töpfer in Hohenbruck, für Schuhmacherei in Duppau und Theusing, ferner Webelehranstalten, Fachschulen für Tischlerei, Schlosserei und Töpferei in Galizien.

Um den in Gablonz und Morchenstern, sowie in Wiesenthal eingerichteten Wanderunterricht für Glasspinnerei und Glasflechterei auch in anderen hiezu geeigneten Bezirken zu verbreiten, wurde die Verlegung dieser Wanderschule nach Maxdorf und Josephsthal für das kommende Frühjahr in Aussicht genommen.

Einen Gegenstand besonderer Sorgfalt bildete die Reorganisirung der höheren Webeschule in Brünn, welche eine den industriellen und örtlichen Bedürfnissen dieses belangreichen Manufacturplatzes entsprechende Einrichtung erhalten hat.

Subventionirung von Fachschulen. Mit Ende 1872 war, laut des vorjährigen amtlichen Berichtes, für Fachschulen, Lehrkräfte, Mustercollectionen, Vorlagewerke und Entsendungen der Betrag von 81,729 fl. verausgabt und ein weiterer Subventionsbetrag von 28,500 fl. zugesagt worden. Hiedurch war der Pauschalcredit von 80,000 fl. pro 1872 sammt dem Creditreste aus dem Vorjahre nahezu erschöpft.

Aus dem Pauschalcreditreste pro 1872 wurden Subventionsbeträge angewiesen: den Webeschulen in Reichenberg, Starkenbach, Zwittau, Rothmühl und Landskron, der Spitzenklöppelschule zu Rietz in Tirol, der Wanderschule für Glasspinnerei und Glasgespinnstverarbeitung, sowie der Chemieschule in Gablonz, der Schuhmacherlehrwerkstätte in Graz, der Uhrmacherschule zu Karlstein, der Maschinengewerbeschule in Wiener-Neustadt, der Baugewerkschule des Fr. Märtens in Wien, den Holzschnitzschulen zu Tachau, Wallern und St. Ulrich im Grödner-

Digitized by Google

thale, den Fachschulen für Musikinstrumenten-Erzeugung zu Graslitz und Schönbach, der Fachzeichen-Abtheilung der Gewerbeschule in Prag, dem Gewerbevereine in Graz für die Mädchen-Arbeits- und Fortbildungsschule und dem Gewerbevereine in Sechshaus zur Completirung seiner Bibliothek.

Auf Grund des für das Jahr 1873 verfassungsmässig bewilligten neuen Credites wurden weitere Subventionen an folgende Fachbildungsanstalten flüssig gemacht:

Der Korbflecht-Wanderlehrwerkstätte in Petrowitz, der Holzschnitzerei- und Marmorindustrieschule in Hallstadt, der Holzschnitzereilehrwerkstätte in Mondsee, der Holzschnitzereilehrwerkstätte des Sebastian Steiner in Innsbruck, der mechanischen Lehrwerkstätte in Klagenfurt, der Holzschnitzschule des Johann Grissemann in Imst, dem Gewerbevereine Stern (Gwiazda) in Lemberg für die mit demselben in Verbindung stehende Zeichenschule, dem gewerblichen technischen Museum zu Krakau zu ähnlichen Zwecken, den Frauenerwerbvereinen in Wien, Prag und Brünn, der Holzschnitzschule des Ferdinand Demetz in Gröden zum Ausbaue des Schulhauses, der Schuhmacherlehrwerkstätte in Graz, der Weberlehrwerkstätte in Aussig und den Webeschulen in Brünn und Asch. Zugleich wurden jenen Fachschulen, welche jährliche Beiträge erhalten, die entsprechenden Tangenten angewiesen, endlich auch dem Comité für die Ausstellung von Frauenarbeiten auf der Wiener Weltausstellung ein Betrag zugewendet.

Bezüglich mehrerer Fachlehranstalten ist die entsprechende Subventionirung noch in Verhandlung, beziehungsweise in Aussicht gestellt; hieher gehören die Fachschulen für Xylographie und Wagenbau in Wien, die projectirte Fachschule für Färberei in Warnsdorf, die Fachzeichenschule des Tamanini in Tione.

Zur Gewinnung geeigneter Lehrkräfte für die neu errichteten Fachschulen wurden mehrfache Concurse ausgeschrieben, in anderen Fällen dagegen die Besetzung auf Grund vorhergegangener Verhandlungen mit hervorragenden Lehrkräften vorgenommen.

Zur Ausbildung von Fach-Lehramtscandidaten wurden im Jahre 1873 zehn Stipendien für Schüler der Kunstgewerbeschule am k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie angewiesen.

Ausserdem sind zwei Xylographen und drei Spitzenzeichner aus dem Erzgebirge, zwei Holzschnitzer aus Hallstadt und Mondsee, ein Dritter aus der Bukowina, ein Supplent aus Lemberg, ein Schüler der Gewerbeschule in Sechshaus, ein Emailleur aus Wien, ein Modelleur für Siderolithwaarenfabrikation aus Teplitz, ein Decorateur für Siderolithwaarenfabrikation aus Wien, ein Holzschnitzer aus Tirol, ein Holzschnitzer aus Wien, ein Tischler und ein Holzschnitzer aus Walachisch-Meseritsch mit Specialstipendien zu gleichem Zwecke betheilt worden. Insbesondere wurde auch wegen Besetzung der drei Stipendien, welche zu Gunsten dreier Lehramts-Candidaten und Gewerbetreibenden aus Lemberg zu ihrer Ausbildung an der Kunstgewerbeschule gegründet worden sind, Veranlassung getroffen.

Drei Schlosser aus dem Schlosserdorfe Swiatniki bei Krakau wurden mit Stipendien zur Besichtigung der Weltausstellung nach Wien berufen und hier

Digitized by Google

bei den Fabrikanten von Wertheim und Milde zur praktischen Ausbildung untergebracht. Die Candidaten für Werkmeisterstellen an den Waffenindustrieschulen in Ferlach und Weipert sind mit Stipendien versehen bereits in Lüttich eingetroffen und beim Fabrikanten Dresse in die Lehre getreten. Hinsichtlich der Ertheilung von Stipendien an zwei Schülerinnen der Fachschulen des Prager Frauenerwerbvereines und an den Ingenieur und Fachzeichenschulinhaber G. Tamanini in Tione, zum Besuche der Kunstgewerbeschule in Wien, sind die Verhandlungen eingeleitet worden. In Aussicht gestellt wurden Stipendien an Candidaten für Lehramts- oder Werkmeisterstellen bei Fachschulen für Weber, Schlosser, Tischler, Töpfer etc. in Galizien, ferner an je zwei Spitzenklöpplerinnen aus Hotzenplotz und Idria zum Besuche der Spitzenklöppelschule in Sachsen.

Der Ausarbeitung gediegener Vorlagenwerke und der Betheilung der Fachlehranstalten mit Lehrmitteln war die Sorge des Ministeriums in hervorragender Weise zugewendet. Zur Herausgabe eines Vorlagenwerkes für Stickerei nach Vecellio wurde dem Museum für Kunst und Industrie in Wien der Betrag von 1.150 fl. bewilligt. Dasselbe ist im Verlage des Museums erschienen und allen jenen Fachschulen zugemittelt worden, bei welchen der Fachzeichenunterricht einen Gegenstand des Lehrplans bildet; das von diesem Museum mit Unterstützung des Unterrichts-Ministeriums veröffentlichte Stickmusterbuch von Drahan wurde den Mädchen-Industrieschulen in Wien, Prag, Graz, Klagenfurt zugesendet. Durch Vermittlung desselben Museums sind auch die Innsbrucker Holzschnitzschule, sowie die Abtheilung für Fachzeichnen der Gewerbeschule in Prag mit Gypsmodellen, die Webe- und Fachzeichenschule in Rumburg, die Webeschule in Asch, die Holzschnitzschule in Gröden, die Fachzeichen- und Modellirschule für Thonindustrie in Znaim, mit Vorlagenwerken betheilt worden.

Eine willkommene Gelegenheit zur Anschaffung mustergiltiger Gegenstände und Modelle, welche als Lehrmittel für Fachbildungsanstalten zu dienen haben, bot die Wiener Weltausstellung. Die Anschaffung von Mustergegenständen der Kunstindustrie besorgte in bereitwilligster Weise die Direction des Museums für Kunst und Industrie in Wien. Um auch für die Technik der industriellen Arbeit geeignete Unterrichtsmittel zu gewinnen, wurden die Fabriksbesitzer Ditmar, Regen, Reymann, Harpke, Isbary, Suess, die Fabriksdirectoren Henneberg und Fränkel, die Professoren Bauer, Exner, Hauffe, Hornig, Hanslick, Ludwig, Rödl, Secretär Kosch, der Buchdruckereibesitzer Sieger, der k. sächsische Klöppelschulinspector Richter und Frau Emilie Bach in Wien mit der Auswahl und dem Ankaufe solcher Lehrmittel betraut. Diese Gegenstände, zu welchen noch eine grosse Anzahl als Geschenk erworbener Ausstellungsobjecte kommt, werden nunmehr zu ordnen, zu sichten, nach Fachschulen einzutheilen, und diesen für die Dauer oder zeitweilig (als Wanderausstellungen) zuzuwenden sein.

Zur Ergänzung der Werkzeuge und Maschinen, sowie der Lehrmittel der Fachschulen für Holzbearbeitung, wurden theils Mustercollectionen von Werkzeugen, wie die Werkzeugsammlungen auf der Weltausstellung von Wertheim & Comp., von Kenyon in Sheffield, von Douglas u. s. f. als Ganzes angekauft oder auch durch Professor Exner einzeln erworben und zusammengestellt, theils

Digitized by Google

wie z. B. für die Fachschulen in Hallstadt, Haindorf, Königsberg eigens bestellt. Als Lehrmittel für Holzschnitzschulen wurde auch eine grössere Anzahl von Photographien des im Pavillon des amateurs ausgestellten gothischen Reliquienschreines aus Möchling angekauft, ferner das Museum Francisco-Carolinum in Linz um die Ueberlassung einer Mustercollection der Marmorarten Ober-Oesterreichs an die Marmorindustrieschule in Hallstadt ersucht, welchem Ansinnen bereitwilligst entsprochen wurde.

Die reichen Schätze, welche die Weltausstellung als Bildungs-Element darbot, wurden auch in anderer Weise, und zwar durch die Arrangirung öffentlicher und unentgeltlicher Vorträge im Jurypavillon, über welche unten berichtet wird, dem Publicum, insbesondere aber den Gewerbetreibenden Wiens vermittelt. Die Vorträge im Jurypavillon fanden ihre Fortsetzung im Saale des niederösterreichischen Gewerbevereines, zu welchem Zwecke diesem eine Subvention bewilligt wurde.

Nach Haindorf im Wittigthale ist neuerlich eine Mustercollection und zwar diessmal von Küchen- und Haushaltungsgeräthschaften gesendet, und die Mustercollection von Drechslerartikeln von Haindorf nach Tachau übertragen worden. Die schon im Jahre 1872 projectirte Ausstellung von Kunstblumen in Nixdorf wurde im abgelaufenen Jahre mit Hilfe der bereitwilligst von den Blumenfabriksbesitzern Gräfin Pauline Baudissin und Karl Hoffmann in Wien zur Verfügung gestellten prachtvollen Collectionen ausgeführt.

In Brünn und Reichenberg sind im Jahre 1873 Gewerbe-Museen ins Leben gerufen worden, für welche die Statuten mit geringen Modificationen genehmigt wurden.

Im Interesse des gewerblichen Bildungswesens sind endlich mehrfache Entsendungen zur Vornahme von Studien und Erhebungen veranlasst worden, so des Schriftstellers Frauberger in die Viechtau bei Gmunden, des Ministerial-Secretärs Freiherrn von Weigelsperg nach Tachau und Wallern in Böhmen, dann nach Galizien zum Studium der dort betriebenen Gewerbs- und Hausindustriezweige, des Sectionsrathes Dr. Herrmann nach Nord-Böhmen und Berlin, des Professors Tobisch aus Reichenberg nach Thüringen. Von Fachlehrern wurden ferner der als Bleichereiwanderlehrer in Aussicht genommene Universitätsprofessor Dr. Ludwig nach den Bleichereibezirken in Böhmen, Mähren und Schlesien; der zum Fachtechniker für Porzellan- und Glasindustrie designirte Secretär Kosch nach den Thon-, Glas- und Porzellanindustriebezirken von Znaim, Gablonz, Steinschönau, Bodenbach, Teplitz, Bilin, Elbogen und Karlsbad; der Director der Webeschule in Rumburg, Aichinger, zur entsprechenden Unterweisung der mit der Erzeugung von Siebböden beschäftigten Einwohner von Strasisch-Feichting in Krain und zur Einführung der Holzweberei für Fenster-Rouleaux nach Hermagor in Kärnten; endlich der Leiter der Holzschnitzschule in Imst, Jos. Grissemann, wegen Erhebung der zur Errichtung gewerblicher Fachschulen geeigneten Orte in Mittel- und Süd-Tirol entsendet.

Im Jahre 1873 wurde auch mit der Entsendung von fachmännischen Organen zur Inspicirung der bereits activirten gewerblichen Bildungsanstalten begonnen,

Digitized by Google

um über die Leistungen derselben genaue Kenntniss zu erlangen und zu erfahren, ob die Einrichtung der Anstalten mit Lehr- und Lernmitteln eine ausreichende und entsprechende sei.

Zum Zwecke geeigneter Organisation der Fachschulen wurden im Laufe des Sommers 1873 Conferenzen mit den zum Besuche der Weltausstellung nach Wien berufenen Fachlehrern sämmtlicher vom Handels-Ministerium subventionirten gewerblichen Fachschulen unter reger Theilnahme hervorragender Industriellen und Fachmänner abgehalten.

Diese Conferenzen fanden in der Art statt, dass die Angelegenheiten der Fachschulen für Textil-Industrie, für Holzschnitzerei, Kunsttischlerei, Drechslerei und Marmorbearbeitung, dann jener für Glas-, Porzellan- und Thonwaaren-Industrie, endlich der Lehranstalten für Frauenerwerb abgesondert zur Besprechung gelangten und haben diese Berathungen in Bezug auf die zweckmässigste Einrichtung solcher Anstalten, Feststellung des Unterrichtsplanes und Anwendung guter Lehr- und Lernmittel befriedigende Resultate zu Tage gefördert, so dass die hiebei zur Anerkennung gelangten Grundsätze und Durchführungsregulativen nunmehr eine brauchbare Basis für die weitere Ingerenz der Regierung in Fachschulangelegenheiten darbieten.

Die vom Handels-Ministerium bei Gelegenheit der Weltausstellung veranstaltete Collectiv-Exposition der Schülerarbeiten, Lehrmittel u. s. w. der von der Regierung subventionirten und errichteten gewerblichen Fachschulen, welche an anderer Stelle weitere Erwähnung findet, gewährte ein übersichtliches Bild der Fachschulen, worunter einige durch gediegene Leistungen besonders hervorragten. Die schwächeren Schülerarbeiten einiger Webeschulen im Fache des Manufacturzeichnens und der hie und da zu Tage getretene Mangel an Geschmack und richtiger Erkenntniss der Aufgabe des Fachschulwesens veranlassten hingegen das Handels-Ministerium, sofort Fachmänner einzuberufen, welche den Lehrgang des Fachzeichenunterrichtes an den Webeschulen und eventuell an den gewerblichen Fachschulen überhaupt beriethen und unter der Leitung des Hofrathes von Eitelberger die Principien, sowie die Details dieses wichtigen Unterrichtszweiges ausarbeiteten.

Für die zur Errichtung gelangenden Fachschulen wurden Statute und Lehrpläne entworfen, für mehrere bereits bestehende zweckentsprechend abgeändert; insbesondere wurde für die Märtens'sche Baugewerkschule in Wien, welche eine staatliche Subvention geniesst, ein Aufsichtsrath bestellt.

An die sämmtlichen Fachschulen und Lehrwerkstätten wurden im Wege der Landesbehörden die Formularien der Frequentations- und Abgangszeugnisse, welche für die Schüler auszustellen sind, zur Gebrauchsnahme versendet.

Die Entwickelung der gewerblichen Fachunterrichtsanstalten ist nunmehr soweit gediehen, dass es zeitgemäss erscheint, einerseits für die Inspection und Oberaufsicht derselben besondere Organe zu schaffen, andererseits diesen Organen, sowie den bestehenden Aufsichtsbehörden, Comités, Schulleitungen, Lehrkräften u. s. w., durch angemessene Instructionen und Reglements eine bleibende Richtschnur für ihr Vorgehen an die Hand zu geben.

Digitized by Google

Ebenso wird die Gliederung der bisher meist nur nach örtlichen Bedürfnissen vereinzelt in das Leben gerufenen gewerblichen Fachunterrichtsanstalten (Lehrwerkstätten, niedere, mittlere und höhere Fachschulen, Versuchsanstalten u. s. w.), die Verbindung derselben unter einander, sowie das organische Verhältniss dieser Anstalten zu den gewerblichen Fortbildungs-, den Volks- und den Mittelschulen planmässig und einheitlich zu regeln sein.

Im Verlaufe des Jahres 1874 werden diese Organisationsarbeiten, welche bereits in Angriff genommen sind, voraussichtlich zum Abschlusse gelangen.

Die nachstehende Tabelle bietet eine summarische Uebersicht über die Ingerenz des Handels-Ministeriums auf die gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen im Jahre 1873.

Bezeichnung der Fachschulen	Es wurden subventionirt	führten zu Subventions-Verhandlungen	wurden eröffnet	befinden sich in Errichtung	wurde deren Errichtung angeregt
Webeschulen	14	.	7	15	1
Wirkschulen	.	1	.	1	.
Spitzen-Erzeugungs-, Stickerei- und Strohflechtschulen	3	.	3	8	1
Glasspinnerei-Schulen	1	.	2	.	.
Fachzeichen- und Modellirschulen für einzelne Industriezweige	9	.	1	1	1
Fachzeichenschule für Kunstgewerbe	1	.	1	.	1
Edelsteinschleiferei-Lehrwerkstätten	.	.	.	1	.
Bau- und Maschinen-Gewerbeschulen	3	.	.	2	.
Fachschulen für Uhrmacher	1	.	1	.	.
Fachschulen für Musik-Instrumenten-Erzeugung	2	.	2	.	.

Digitized by Google

Bezeichnung der Fachschulen	Es wurden subventionirt	führten zu Subventions-Verhandlungen	wurden eröffnet	befinden sich in Errichtung	wurde deren Errichtung angeregt
Fachschulen für Werkzeug- und Gewehr-Fabrikation	.	.	.	1	1
Lehrwerkstätten für Schuhmacher . . .	1	.	1	1	1
Lehrwerkstätten für Kleidermacher . . .	.	2	.	.	.
Holz- und Marmor-Bearbeitungsschulen, Holzschnitzerei-, Drechsler- und Tischlerschulen	11	.	8	.	2
Fachschule für Kinderspielwaaren-Erzeugung	1	.	1	.	.
Frauen-Industrieschulen.	3	.	.	.	.
Versuchsstation für Gerberei	1	.	.	1	.
Versuchsstation für Keramik, Glas, Email, (für Färberei und Bleicherei)	1	.	.	2	3
Gewerbliche Fortbildungsschulen	7	.	.	.	.
Zusammen.	59	3	27	32	11

Die vom Handels-Ministerium subventionirten gewerblichen Fachschulen zeigten im Schuljahre 1873/4, beziehungsweise 1872/3, folgende Frequenz:

Digitized by Google

	Bezeichnung der Fachschule	Tag der Eröffnung	Anzahl der Lehrkräfte	Anzahl der Schüler im Schuljahre 1872/3 — Tag- Schüler	Sonntags- u. Abend- Schüler	Zusammen	im Schuljahre 1873/4 — Tag- Schüler	Sonntags- u. Abend- Schüler	Zusammen
				1. Mai 1873			31. December 1873		
	I. Webeschulen.								
1	Höhere Webeschule in Reichenberg	14. Juni 1852	2	9	70	79	6	41	47
2	Höhere Webeschule im VI. Bezirk in Wien	1858	1	19	101	120	20	56	76
3	Webeschule in Bielitz-Biala	1. April 1866	1	34	12	46	32	5	37
4	Mährische höhere Webereischule in Brünn	25. October 1866	5	13	*)	13	12	150	162
5	Lehrwerkstätte für Weber in Aussig	20. Mai 1869	2	12	40	52	8	10	18
6	Webeschule in Asch	1. Mai 1871	1	....	26	26	6	20	26
7	Fachzeichen- und Webeschule in Rumburg	1. Januar 1872	2	26	66	92	26	66	92
8	Weberei - Lehrwerkstätte in Landskron	1. Februar 1873	1	9	....	9	14	13	27
9	Webeschule in Rochlitz	2. Februar 1873	1	10	26	36	7	10	17
10	Webeschule in Zwittau	24. März 1873	1	10	60	70	5	47	52
11	Weberei - Lehrwerkstätte in Rothmühl	1. Mai 1873	1	3	6	9	3	8	11
12	Webeschule in Hohenelbe	1. August 1873	1	....	....	....	7	33	40
13	Webeschule in Baern	24. October 1873	1	....	....	....	7	51	58
14	Webeschule in Sternberg	24. October 1873	1	....	....	....	13	82	95
15	Fachschule der Posamentirer-Genossenschaft in Wien	2. October 1870	1	....	74	74	....	51	51
16	Wirkschule in Asch	1. Mai 1871	3	....	44	44	....	7	7
			25	145	535	670	166	650	816
	II. Strohflecht-, Spitzenklöppel-, Glasspinn- u. Flechtschulen.								
1	Strohflecht-, Spitzenklöppel- u. Handschuh - Nähschule in Hochstadt	April 1873	2	....	....	....	96	....	96
2	Spitzenklöppelschule in Rietz	24. August 1872	1	32	....	32	23	5	28
3	Spitzenklöppelschule in Proveis	December 1873	1	....	....	....	43	....	43
4	Spitzenklöppelschule in Inzing	December 1873	1	....	....	....	7	....	7
5	Glasspinn-Wanderschule in Gablonz	October 1872	1	46	....	46	68	....	68
6	Glasgespinnst-Flechtschule	Februar 1873	1	....	....	....	16	....	16
			7	78	....	78	253	5	258

*) Erst mit October 1873 eröffnet.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Fachschule	Tag der Eröffnung	Anzahl der Lehrkräfte	Anzahl der Schüler im Schuljahre 1872/3: Tag-Schüler	Sonntags- u. Abend-Schüler	Zusammen	Anzahl der Schüler im Schuljahre 1873/4: Tag-Schüler	Sonntags- u. Abend-Schüler	Zusammen
				1. Mai 1873			31. December 1873		
	III. Schuhmacher-Fachschulen.								
1	Erste steierische Schuhmacher-Lehrwerkstätte in Graz . . .	1. Januar 1873	1	8	. . .	8	7	. . . .	7
			1	8	. . . .	8	7	. . . .	7
	IV. Fachzeichen- und Modellirschulen.								
1	Zeichen- und Modellirschule für Glasindustrie in Steinschönau	31. März 1856	1	240	. . . .	240	317	. . . .	317
	Zeichen- und Modellirschule für Glasindustrie in Haida	1. October 1870	1	127	. . . .	127	130	. . . .	130
3	Zeichen- und Modellirschule für Glasquincaillerie in Gablonz .	1. December 1870	1	30	. . . .	30	27	15	42
4	Zeichen- und Modellirschule für Thonindustrie in Znaim . . .	1. October 1872	2	63	. . . .	63	75	. . . .	75
							18. Januar 1874		
5	Zeichen- und Modellirschule, sowie Porzellanmalerschule in Carlsbad	18. Januar 1874	2	. . . .	. . . .	. . . .	46	. . . .	46
							31. December 1873		
6	Manufacturzeichenschule in Verbindung mit der Webeschule in Wien	29. October 1871	1	46	. . . .	46	37	157	194
7	Fachzeichen- und Modellirschule in Verbindung mit dem Gewerbemuseum und der Webeschule in Reichenberg	2. December 1873	1	. . . .	. . . .	. . . .	80	. . . .	80
8	Fachzeichenschule für Stickerei und Zeugdruck in Feldkirch .	December 1873	1	. . . .	. . . .	. . . .	48	36	84
			10	506	. . . .	506	760	208	968
	V. Fachschulen für Bauhandwerker, Mechaniker, Metallarbeiter etc.								
1	Baugewerkschule des Fr. Märtens in Wien	1. October 1864	9	146	204	350	151	96	247
2	Mechanische Lehrwerkstätte in Klagenfurt	October 1862	2	16	. . . .	16	17	. . . .	17
3	Musikschule in Graslitz	1. Oct. 1865, ergänzt 13. Juli 1873	2	60	. . . .	60	68	. . . .	68
4	Musikschule in Schönbach . . .	Juli 1873	1	. . . .	. . . .	. . . .	26	25	51
5	Fachschule der Wiener Uhrmacher-Genossenschaft . . .	10. October 1872	4	. . . .	245	245	. . . .	181	181

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Fachschule	Tag der Eröffnung	Anzahl der Lehrkräfte	Anzahl der Schüler im Schuljahre 1872/3: Tag-Schüler	Sonntags- u. Abend-Schüler	Zusammen	Anzahl der Schüler im Schuljahre 1873/4: Tag-Schüler	Sonntags- u. Abend-Schüler	Zusammen
				1. Mai 1873			31. December 1873		
6	Fachschule für Uhrenindustrie in Karlstein	30. Juli 1873	1	....	....	....	8	9	17
7	Chemieschule für Glasquincaillerie in Gablonz	1. Novemb. 1872	1	27	....	27	4	....	4
	VI. Fachschulen für Holzbearbeitungs-Gewerbe.		20	249	449	698	274	261	535
1	Holzschnitzschule in Hallein	1. Januar 1871	1	16	....	16	16	8	24
2	Holzschnitzerei-Lehrwerkstätte in Imst	1. Januar 1872	1	15	....	15	15	9	24
3	Holzschnitzerei-Lehrwerkstätte in Innsbruck	1. October 1872	1	9	....	9	9	....	9
4	Holzschnitzerei-Lehrwerkstätte in St. Ulrich in Gröden	15. October 1872	1	12	16	28	25	4	29
5	Holzindustrie- (Tischler-, Holzschnitz- u. Drechsler-) Schule in Tachau	1. Januar 1873	1	24	28	52	11	26	37
6	Holzindustrie-(Tischler- u. Holzschnitz-) Schule in Wallern	2. Januar 1873	1	4	8	12	34	....	34
7	Holzschnitzschule in Gmünd	3. Januar 1873	1	10	3	13	7	6	13
8	Holzschnitzschule in Mondsee	1. Mai 1873	1	16	....	16	18	5	23
9	Holzschnitz- und Marmorindustrieschule in Hallstadt	19. Mai 1873	2	....	....	....	31	6	37
10	Holzschnitz- und Marmorindustrie-Lehrwerkstätte in Taufers	November 1873	1	....	....	....	15	8	23
11	Holzschnitz- u. Tischlerschule in Grulich	20. October 1873	1	....	....	....	22	28	50
12	Fachzeichen- u. Modellirschule in Verbindung mit Lehrwerkstätten für Drechsler und Holzschnitzer in Haindorf	16. November 1873	3	....	....	....	49	75	124
							16. Januar 1874		
13	Tischler-Lehrwerkstätte in Königsberg bei Eger	11. Januar 1874	1	....	....	....	....	140	140
	VII. Mädchen-Industrie-Schulen.		16	106	55	161	252	315	567
							31. December 1873.		
1	Mädchen-Arbeits- und Fortbildungsschule des steierm. Gewerbevereines in Graz	14. Juni 1866	4*	84	....	84	60	....	60

*) Hier ist die Zahl der Lehrkräfte für allgemein bildende und gewerbliche Fächer nicht inbegriffen.

Digitized by Google

	Bezeichnung der Fachschule	Tag der Eröffnung	Anzahl der Lehrkräfte	Anzahl der Schüler im Schuljahre 1872/3			Anzahl der Schüler im Schuljahre 1873/4		
				Tag- Schüler	Sonntags- u. Abend- Schüler	Zusammen	Tag- Schüler	Sonntags- u. Abend- Schüler	Zusammen
				1. Mai 1873			31. December 1873		
2	Mädchen-Arbeitsschulen des Frauen-Erwerbvereines in Wien	November 1866	6*	....	....	....	158	....	158
3	Mädchen-Arbeitsschule des Vereines in Klagenfurt	2. Juni 1868	6*	128	....	128	126	....	126
4	Mädchen-Arbeitsschule des Frauen-Erwerbvereines in Prag	1. Januar 1870	4*	....	....	....	150	....	150
			20*	212	....	212	494	....	494
	Recapitulation.								
16	Webe-, Wirk- und Posamentirschulen	1852—1873	25	145	525	670	166	650	816
6	Strohflecht-, Spitzenklöppel-, Glasspinnschulen	1872—1873	7	78	....	78	253	5	258
1	Schuhmacher-Lehrwerkstätte	1873	1	8	....	8	7	....	7
8	Fachzeichen- und Modellirschulen	1856—1874	10	506	....	506	760	208	968
7	Fachschulen für Bauhandwerker, Mechaniker, Metallarbeiter etc.	1862—1873	20	249	449	698	274	261	535
13	Fachschulen für Holzbearbeitungsgewerbe	1871—1874	16	106	55	161	252	315	567
4	Mädchen-Industrieschulen	1866—1870	20	212	....	212	494	....	494
55	Fachschulen	1852—1874	99	1504	1029	2533	2206	1439	3645

*) Hier ist die Zahl der Lehrkräfte für allgemein bildende und gewerbliche Fächer nicht inbegriffen.

Gewerbliche Enquêten. Die im Jahre 1872 eingeleitete Enquête zur Erhebung der Lage und der Bedürfnisse des Kleingewerbes nahm auch im Geschäftsjahre 1873 ihren Fortgang. Es sind in diesem Jahre die Berichte der Handels- und Gewerbekammern in Klagenfurt und Graz, sowie die Promemorien der Gewerbevereine in Bielitz, Aussig und Teplitz und des Vereines der Liberalen in Znaim eingelangt. Da bisher erst sieben Handelskammern in der Kleingewerbe-Enquête ihre Gutachten abgegeben haben, so sind noch 22 Gutachten von Handelskammern ausständig und es lässt sich die Verzögerung, welche in der Durchführung dieser Enquête eintritt, theilweise durch die mannigfache Geschäftsthätigkeit der Handelskammern während der Zeit der Weltausstellung, theilweise durch die lang-

Digitized by Google

same Berichterstattung der von den Handelskammern einvernommenen Genossenschaften, Vereine etc., endlich auch durch die Gründlichkeit, mit welcher insbesondere die Wiener Handels- und Gewerbekammer bei der Beschaffung des Materiales vorgeht, erklären.

Im Laufe des Jahres 1873 wurden drei weitere Enquêten eingeleitet und durchgeführt. Die erste bezog sich auf sämmtliche in der diesseitigen Reichshälfte bestehenden Gewerbe-Vereine, von deren Organisation, Wirksamkeit und finanziellen Verhältnissen das Handels-Ministerium Kenntniss zu nehmen wünschte, weil diese Vereine auf die Verbreitung gewerblicher Bildung in weiten Kreisen der Gewerbetreibenden Einfluss üben, mitunter selbst gewerbliche Unterrichtsanstalten erhalten, und der Unterstützung der Regierung bedürfen, um eine gedeihliche Wirksamkeit entfalten zu können. Diese Enquêten hatten zur Folge, dass einzelne Vereine Geldsubventionen erhielten und anderen Lehrmittel verabfolgt wurden.

Die zweite Enquête wurde zur Erlangung einer genauen Kenntniss sämmtlicher in der österreichischen Reichshälfte bestehenden gewerblichen Unterrichtsanstalten eingeleitet, um zu erfahren, welches Mass gewerblicher Bildung verbreitet wird und in wieferne diese Schulen vom Handels-Ministerium neu organisirt oder subventionirt, oder in ein einheitliches System gebracht werden sollten.

Die dritte Enquête endlich bezog sich auf die Ermittelung der in den verschiedenen Ländern betriebenen Zweige der Hausindustrie und wurde zu dem Behufe eingeleitet, um diessfalls förderliche Massregeln anordnen zu können.

Ausstellungswesen. Das hervorragendste Ereigniss in der Wirkungssphäre des Handels-Ministeriums bildete die vom 1. Mai bis 31. October in Wien abgehaltene Weltausstellung.

Da nach den Bestimmungen des Organisationsstatutes für die Wiener Weltausstellung vom 29. September 1871 (R. G. Bl. Nr. 111) die gesammte Leitung, Verwaltung und Durchführung der Ausstellung dem Generaldirector derselben, wenngleich unter unmittelbarer Verantwortlichkeit gegenüber dem Handels-Minister, zufiel, war dem Letzteren anfänglich die Ausübung eines directen Einflusses auf das Unternehmen benommen.

Die Nothwendigkeit dieser Einflussnahme machte sich jedoch bald und vor Allem in Bezug auf die ökonomische Gebarung mit dem Weltausstellungsfonde geltend.

Die eingetretene Ueberschreitung des ursprünglichen Ausstellungscredites und der in Verhandlung gezogene Gesetzentwurf über einen neuerlichen Credit für Ausstellungszwecke veranlasste in dieser Richtung den ersten Schritt, indem auf Grund der A. h. Entschliessung vom 14. Februar 1873, mit der Verordnung des Handels-Ministeriums vom 21. Februar, eine Rechnungscommission für die Weltausstellung activirt wurde.

Die Bestimmungen dieser Verordnung sind folgende:

1. Zur Unterstützung des Generaldirectors der Weltausstellung bei der finanziellen Gebarung mit dem Weltausstellungsfonde, sowie zur Sicherung der Einhaltung des auf den Maximalbetrag von 15,700.000 fl. festgesetzten Ausgaben-

Digitized by Google

präliminares für das Wiener Weltausstellungsunternehmen wird dem Generaldirector eine Rechnungscommission zur Seite gestellt.

2. Diese Rechnungscommission besteht aus je einem Vertreter des Obersten Rechnungshofes, des Finanz-Ministeriums und des Handels-Ministeriums.

3. Die Aufgabe dieser Commission wird es sein, darüber zu wachen, dass der Voranschlag der Kosten aller aus den für Weltausstellungszwecke gesetzlich bewilligten Crediten zu bestreitenden Auslagen, wie derselbe dem Handels-Minister vorgelegt und von demselben genehmigt wurde, in allen seinen Theilen genau eingehalten werde, und dass keinerlei in diesem Präliminare nicht vorgedachte Auslagen ohne Genehmigung des Handels-Ministers zum Vollzuge gelangen.

4. Zu diesem Behufe sind der Rechnungscommission alle Geldanweisungen oder Verfügungen des Generaldirectors der Wiener Weltausstellung, welche Geldanweisungen zur Folge haben, oder sonst auf die Gebarung mit den Staatsgeldern Bezug nehmen, vor ihrer Ausfertigung zur Einsicht und Gegenzeichnung mitzutheilen.

Die Commission ist berechtigt, den Vollzug von Verfügungen, welche mit dem Präliminare nicht im Einklange stehen oder zu Ueberschreitungen desselben führen können, vor ihrer Gegenzeichnung dem Handels-Minister vorzulegen.

5. Bei dem Weltausstellungsfonde ist sowohl bezüglich sämmtlicher Ausgaben, welche lediglich aus den von den Staatscassen empfangenen Dotationen zu bestreiten sind, als auch bezüglich sämmtlicher Einnahmen des Wiener Weltausstellungsunternehmens abgesondert Rechnung zu führen.

Sämmtliche Einnahmen aus dem Unternehmen sind ungeschmälert an das k. k. Ministerial-Zahlamt abzuführen.

Die der Rechnungscommission gleichfalls zustehende Einflussnahme auf die Gebarung der Einnahmen überhaupt, deren zeitgemässe Abfuhr, sowie auf die localen Controlseinrichtungen, wird durch eine besondere Instruction geregelt.

6. Die Dotations-Erfordernissausweise, sowie die nach Ablauf eines jeden Monates an den Handels-Minister vorzulegenden, nach Massgabe des Präliminares zu gliedernden Verwendungsausweise, resp. Rechnungen, sind vom Leiter der Rechnungscommission oder dessen Stellvertreter zu contrasigniren.

7. Der Rechnungscommission obliegt es, die ordnungsmässige Führung der Inventare zu überwachen.

8. Die seinerzeitige Veräusserung des Eigenthumes des Weltausstellungsfondes ist von der Genehmigung des Handels- und des Finanz-Ministers abhängig.

Die bezüglichen Anträge des Generaldirectors der Weltausstellung sind von der Rechnungscommission zu begutachten, in deren Berufe es gelegen ist, nach Umständen selbstständige Anträge auf eine entsprechendere Verwerthung des Ausstellungseigenthums zu erstatten.

Das Gesetz vom 4. April 1873 über den neuen Ausstellungscredit von 9,700.000 fl. liess es jedoch nothwendig erscheinen, die ökonomische Gebahrung mit dem neuen Credite in einer volle Gewähr leistenden Art zu führen, zu welchem Behufe die technisch-ökonomische Verwaltung aus dem Wirkungskreise des Generaldirectors ausgeschieden und dem mit der Verordnung vom 10. Juni 1873

Digitized by Google

(R. G. Bl. Nr. 105), an Stelle der Rechnungscommission instituirten Administrationsrath der Weltausstellung übertragen wurde, welch Letzterer ausschliesslich das Geldanweisungsrecht aus dem Ausstellungsfonde besass.

Die im Stande der kaiserlichen Ausstellungscommission seit ihrer Errichtung eingetretenen Lücken wurden nach eingeholter Allerhöchster Genehmigung durch Nachtragsernennung von Commissionsmitgliedern ergänzt.

Die in Aussicht genommene feierliche Inaugurirung der Ausstellung legte die Frage der Art und Weise der Betheiligung des Gesammt-Ministeriums und die Feststellung des Programmes hiefür nahe, bei dessen Vereinbarung das Handels-Ministerium mitzuwirken berufen war. Weiter wurde durch die Eröffnung der Ausstellung am 1. Mai die vorausgehende Organisirung des Tourniquets- und Kartenausgabsdienstes und der Aufstellung einer Cassenexpositur am Weltausstellungsplatze bedingt. Die Einrichtung dieser Dienstzweige, die Personalbestellung hiefür und die Instructionen für die Besorgung dieser Geschäfte gingen vom Handels-Ministerium aus.

Gleichfalls der Eröffnung vorausgehend war die Frage der Fixirung der Eintrittspreise in die Ausstellung zu lösen. Die erste Festsetzung der Eintrittspreise für den Ausstellungsbesuch erfolgte über Antrag des Generaldirectors auf Grund des bei den vorausgegangenen Ausstellungen anderer Länder eingehaltenen Vorganges. Doch liessen die im Verlaufe der Ausstellung über den Besuch derselben gemachten Wahrnehmungen einzelne Aenderungen in der ursprünglichen Fixirung der Eintrittspreise räthlich erscheinen, deren Vornahme das Handels-Ministerium veranlasste, und bildeten die von vielen Seiten beanspruchten Begünstigungen für einzelne Berufsclassen einen Gegenstand mannigfacher Verhandlungen und Correspondenzen des Handels-Ministeriums mit den Organen der öffentlichen Verwaltung. So wurden Ermässigungen bezüglich des Eintrittspreises für Officiere und Beamte des Heeres, der Kriegsmarine und der Landwehr, Studirende und Schüler öffentlicher Lehranstalten und für Militärzöglinge zugestanden, und der Militärmannschaft der partienweise freie Eintritt bewilligt.

Als Erleichterungen des Besuches sind auch die Fahrpreisermässigungen auf Eisenbahnen für Ausstellungsbesucher, die Einführung von Abonnementskarten für die Ausstellung, der Verschleiss von Tages- und Wochenkarten durch die Eisenbahnverwaltungen und Postämter, die commissionsweise Hinausgabe von Kartenabonnements durch den Reiseunternehmer Lehmann zu erwähnen.

Hand in Hand mit diesen das Ausstellungsunternehmen unmittelbar berührenden Einleitungen liess das Handels-Ministerium es sich angelegen sein, Alles vorzukehren, was den Besuch der Ausstellung zu sichern, ihre Bestimmung zu fördern und zu erleichtern geeignet erschien.

In dieser Beziehung sind hier der Circularerlass an die Transportunternehmungen wegen Erhaltung eines gesicherten, geordneten und expeditiven Betriebes,

die wiederholten Verhandlungen mit den Eisenbahngesellschaften wegen Gewährung von Tarifbegünstigungen für Lebensmitteltransporte, die von günstigem Erfolge begleitet waren,

Digitized by Google

das Zugeständniss der portofreien Behandlung von Postcorrespondenzen der fremdländischen Ausstellungscommissäre in Wien mit ihren Regierungen,

die Abstellung von Unzukömmlichkeiten in der zollamtlichen Behandlung von Ausstellungsgütern bei den Einbruchstationen und

die nothwendig gewordenen Auslegungen des Gesetzes vom 13. November 1872 (R. G. Bl. Nr. 159) über den zeitweiligen Schutz der zur Ausstellung gelangten Gegenstände, hervorzuheben, Massregeln, welche zum Theile auch an anderer Stelle des Berichtes Erwähnung finden.

Rücksichten der Oekonomie und Wahrnehmungen über die Handhabung des Dienstes auf dem Ausstellungsplatze liessen es zweckmässig erscheinen, den Grenzdienst und die Ueberwachung der Ausgänge an ein dem Administrationsrathe unmittelbar unterstehendes Organ zu übertragen und den bisher von Civilaufsehern besorgten Sicherheitsdienst durch Mannschaft der Sicherheitswache versehen zu lassen.

Im Laufe der Ausstellung wurde die Herabsetzung des Eintrittspreises an 5 Tagen der Woche auf 50 kr., die Concentrirung des gesammten Cassadienstes der Ausstellung bei der Cassenexpositur auf dem Ausstellungsplatze, der Umtausch und beziehungsweise die Cassirung der vielen missbräuchlich benützten, Freikarten durchgeführt und eine Reihe von Einleitungen getroffen, welche den Zweck hatten, den Besuch der Ausstellung anziehender zu machen und zu erhöhen, worunter in erster Linie der Productionen der Militärorchester, der Gestattung der Besteigung der Rotunde und der Verlängerung der täglichen Besuchszeit um zwei Stunden zu gedenken ist.

In der Weltausstellung selbst erschien das Handels-Ministerium als Exponent mit einer Reihe von Objecten, welche das gewerbliche Unterrichtswesen das Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen und die Statistik betrafen.

Ausserdem brachte die k. k. Seebehörde in Triest mit Bewilligung des Handels-Ministers im Pavillon der österreichischen Handelsmarine und der maritimen Etablissements, sowie im Gebäude der österreichischen Seeleuchte eine Reihe von Gegenständen zur Exposition, welche sich auf das Seewesen bezogen. Die einzelnen Objecte, deren Zahl sich auf 625 belief, sind aus dem im Drucke erschienenen Special-Cataloge dieser Ausstellung zu ersehen.

Die Betheiligung des Handels-Ministeriums an der Weltausstellung umfasste folgende Objecte:

I. Gewerbliches Unterrichtswesen.

A.

1. Uebersichtskarte der gewerblichen Fachlehranstalten.

B.

Schülerarbeiten und Lehrmittel der nachfolgenden gewerblichen Fachlehranstalten:

Digitized by Google

2. Glasindustrieschule in Steinschönau.
3. Zeichen- und Modellirschule für Glasindustrie in Haida.
4. „ „ „ „ Thonindustrie in Znaim.
5. „ „ „ „ Glas-Quincaillerie in Gablonz.
6. Holzschnitzerei-Schule in Gröden.
7. „ Lehrwerkstätte in Innsbruck.
8. Lehrwerkstätte für Holzindustrie in Imst.
9. Holzschnitzschule in Mondsee.
10. Fachschule für Holzschnitzerei und Marmorindustrie in Hallstadt.
11. Holzschnitzschule in Hallein.
12. „ „ Gmünd.
13. Fachschule für Holzindustrie in Wallern.
14. „ „ „ „ Tachau.
15. Lehrmittel für Webschulen von Prof. Rödl in Brünn.
16. Musterlehrgang für Korbflechterei.
17. Lehrmittel für Posamentir-Fachschulen.
18. Manufactur-Zeichenschule in Gumpendorf.
19. Webeschule in Gumpendorf.
20. Mährische höhere Webeschule in Brünn.
21. Webeschule in Rumburg.
22. „ „ Bielitz-Biala.
23. „ „ Reichenberg.
24. „ „ Asch.
25. „ „ Zwittau.
26. „ „ Landskron.
27. „ „ Rochlitz.
28. Lehrwerkstätte für Weber in Aussig.
29. Fachschule für Posamentirer in Wien.
30. Fachschule für Glasspinnerei in Gablonz.
31. Spitzenklöppelei-Lehrwerkstätte des Hermann Uffenheimer in Rietz.
32. Frauenerwerbverein in Wien.
33. „ „ Prag.
34. Mädchen-Arbeits- und Fortbildungsschule des steiermärkischen Gewerbevereines in Graz.
35. Mädchen-Arbeits- und Industrieschule in Klagenfurt.
36. Lehrwerkstätte für Schuhmacherei in Graz.
37. Mechanische Lehrwerkstätte in Klagenfurt.
38. Baugewerkschule des Friedrich Märtens in Wien.
39. Fachschule für Uhrmacher in Wien.

II. Eisenbahnwesen.

1. Betriebsreglement für die Eisenbahnen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.

Digitized by Google

2. Betriebsreglement für die österreichisch-ungarischen Eisenbahnen vom 1. August 1872.
3. Vorschrift über Signalisirung auf den Eisenbahnen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.
4. Sammlung der das österreichische Eisenbahnwesen betreffenden Gesetze, Verordnungen, Staatsverträge und Constitutivurkunden.
5. Graphische Darstellung des Baufortschrittes der österreichischen Eisenbahnen.
6. Mustervorlagen für die Verfassung von Eisenbahnprojecten.
   a) Generalproject (Vorproject).
   b) Vollständiges Generalproject.
   c) Bahnhofstationen.
   d) Detailproject.
7. Project der Eisenbahn über den Arlberg (Landeck-Bludenz).
   a) Generalproject.
   b) Geologische Studien.
   c) Meteorologische Studien.

III. Postwesen.

A. Zeichnungen, Karten, Bücher.

1. Pläne des Postgebäudes in Prag, 3 Stück.
2. Carton mit Detailzeichnungen sämmtlicher für Postzwecke dienender Eisenbahn- und Strassenfuhrwerke.
3. Postcours-Tableau des k. k. österreichischen Postverwaltungsgebiets in 64 Blättern.
4. Manuscript der neuen Postkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie in 16 Blättern.
5. Postcours-Tableaux einzelner Postdirectionsbezirke und Eisenbahntableaux.
6. Postkarten der österreichisch-ungarischen Monarchie, eine Eisenbahn- und Postroutenkarte und eine Eisenbahnkarte von Mittel-Europa.
7. Postcourskarte von Böhmen mit Bezeichnung der Postbeförderungsmittel durch Farben.
8. Postcourskarte von Böhmen mit Bezeichnung der einzelnen Eisenbahnen durch Farben.
9. Postcourskarte von Mähren und Schlesien mit Bezeichnung der Beförderungsmittel durch Farben.
10. Postcourskarte von Mähren und Schlesien mit Bezeichnung der einzelnen Eisenbahnen durch Farben.
11. Postcourskarte von Tirol und Vorarlberg nebst Liechtenstein.
12. Postkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie.
13. „ von Böhmen.
14. „ „ Steiermark und Kärnten.
15. „ „ Tirol.

Digitized by Google

16. Post- und Telegraphenkarte von Romanien.
17. Eisenbahnkarte von Mitteleuropa.
18. Postroutenkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie.
19. Meilenweiser für die k. k. Postämter } Taxirungsbehelfe.
20. „ „ Deutschland }
21. Geographisches Postlexikon.
22. Postlexikonsauszug für die fahrenden Postämter der südlichen Staatsbahn.
23. „ „ „ „ „ zwischen Wien und Pest.
24. Topographisches Postlexikon, I. Abth., Nieder-Oesterreich, 1. Auflage.
25. „ „ II. „ Böhmen, Mähren und Schlesien.
26. „ „ III. „ Ober-Oesterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg, Steiermark, Kärnten, Krain und Fürstenthum Liechtenstein.
27. Topographisches Postlexikon I. Abth., Nieder-Oesterreich, 2. Auflage.
28. „ „ IV. „ österreichisch-illyrisches Küstenland.
29. „ „ V. „ Militärgrenze.
30. Postcoursbuch.
31. Handbuch zum Gebrauche für das die Postanstalt benützende Publicum.
32. Ausländische Brief- und Fahrposttarife.
33. Post-Verordnungsblatt.
34. In- und ausländischer Zeitungstarif.
35. Collection der in der österreichisch-ungarischen Monarchie erscheinenden Zeitungen.

B. Post-Werthzeichen und Drucksorten.

36. Carton, enthaltend Brief- und Zeitungsmarken, Briefcouverts, dann zum Gebrauche des Publicums dienende Drucksorten.
37. Carton, enthaltend Drucksorten in Anwendung im Verkehre der Postanstalten.

C. Geräthschaften für den technischen Betrieb.

38. Cassette, enthaltend sämmtliche in Anwendung stehende Hand- und Selbstbefeuchtungsstempel.
39. Conducteurs-Geldbrieftaschen.
40. „ Kartentasche.
41. „ Requisitentasche.
42. Felleisen, 2. Sorte.
43. Karniere, 1. „
44. Briefträgertasche, 2. Sorte.
45. „ 3. „
46. Reittasche (doppelt).
47. Fahrpostbeutel.
48. Briefbeutel mit Schloss.
49. Frachtenkorb.
50. Maschinenbriefkasten mit zwei Einsatzbeuteln.
51. Im Gebrauche bei den Postanstalten befindliche Wagen und Gewichte.

Digitized by Google

D. Uniformirungs- und Montursgegenstände.

52. Dienstkleider der Postconducteure, Briefträger und Postamtsdiener.
53. Monturen der Postillone.

E. Eisenbahn- und Strassenfuhrwerke.

54. Cariolwagen, einspännig.
55. Briefsammlungswagen, einspännig.
56. Offener viersitziger Mallewagen.
57. Geschlossener viersitziger Mallewagen.
58. Zweisitziger Mallewagen.
59. Packwagen.
60. Packbeiwagen.
61. Separatwagen.
62. Landauerwagen.
63. Achträdriger combinirter Post-Ambulancewaggon neuesten Systemes.
64. Vierrädriger Post-Ambulancewagen.

IV. Telegraphenwesen.

A. Telegraphengebäude.

1. Modell des neuen Telegraphengebäudes in Wien sammt zugehörigen Zeichnungen und Plänen.

B. Linienbau.

2. Modell einer imprägnirten montirten Telegraphensäule.
3. Proben (Quer- und Längenschnitt) einer imprägnirten Säule.
4. Zwei Spannvorrichtungen.
5. „ Drahtbundbrücken.
6. Löthofen sammt Löffel.
7. Löthlampe.
8. Ein Paar Steigeisen.
9. Untersuchungsapparat.
10. Werkzeugsnecessaire.

C. Feldtelegraph.

11. Completer Feldtelegraphen-Apparat (Reliefschreiber).
12. „ „ „ (Farbschreiber).
13. Apparatwagen, enthaltend:
    a) Apparatkisten;
    b) Batteriekisten;

Digitized by Google

c) 3 Kistchen mit à 2 Flaschen mit Quecksilbersalz;
d) Erdleitungen.

14. Materialwagen, enthaltend:
a) 90 Stangen, montirt mit Kautschuk-Isolatoren;
b) Glas-Isolatoren hiezu;
c) 50 Mauereisen, montirt mit Kautschuk-Isolatoren;
d) 30 Reserve-Kautschuk-Isolatoren;
e) 30 „ Glas- „
f) 2 Drahttrommeln mit Kupferdraht à 65 Pfund;
g) 1 Drahttrommel mit Guttaperchadraht à 10 Pfund;
h) 24 Schraubbügel;
i) 2 Locheisen;
j) 1 Krampen;
k) 1 Schaufel;
l) 1 Handhacke;
m) 1 Handhammer;
n) 1 Eisenschlägel;
o) 1 Stemmeisen;
p) 1 Beisszange;
q) 1 Flachzange;
r) 1 Bohrer;
s) 2 Umhängtaschen;
t) 1 Paar Handschuhe;
u) 10 Nägel;
v) 300 Holzkeile in 3 Säcken verpackt;
w) 1 Leiter für 2 Wagen;
x) 1 Drahtkarren für je 4 Wagen.

D. Stationseinrichtung.

15. Morse ohne Translationsvorrichtung.
16. „ mit „
17. Farbschriftapparat für Arbeits- und Ruhestrom.
18. Doppelstiftapparat als Translationsapparat.
19. Hughesapparat.
20. Teufelhart-Fingersatz beim Hughesapparat.
21. Relais mit Gewitterschutzvorrichtung für Arbeits- und Ruhestrom.
22. Relais, gewöhnliches, für Arbeits- und Ruhestrom.
23. Einfacher Taster.
24. Einfacher Wechseltaster.
25. Doppelschlusstaster.
26. Stehende multiplicirte Boussole.
27. Blitzplatte mit eisernen Lamellen.
28. Blitzschutzvorrichtung mit Saugspitzen.

29. 2 Kettenwechsel.
30. Elektrischer Wecker.
31. 3 grosse Daniel'sche Elemente.
32. 3 kleine „ „
33. 3 Ballonelemente.
34. 1 Werkzeugkasten.
35. Illimitapparat, Patent A. Bauer.
36. 2 Manipulateurs.
37. 8 Arbeitstaster.
38. 8 Tasterrelais.
39. Morsé.
40. 12 Inductionsrelais.

V. Statistik.

1. Die Zeitschrift „Austria“ seit ihrer Gründung im Jahre 1849 bis Ende 1872, 53 Bände.
2. Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr aus dem statistischen Departement im k. k. Handels-Ministerium.
   I. Band, 1. Heft: Statistik des österreichischen Postwesens in den Jahren 1870 und 1871.
   I. Band, 2. Heft: Statistik des österreichischen Telegraphen in den Jahren 1870 und 1871.
   I. Band, 3. Heft: Amtlicher Bericht über die Geschäftsthätigkeit des k. k. Handels-Ministeriums während des Zeitraumes vom 1. December 1871 bis zum 31. December 1872.
   I. Band, 4. Heft: Miscellen über die österreichisch-ungarischen Eisenbahnen.
   II. Band: Mittheilungen der k. und k. österreichisch-ungarischen Consulatsbehörden.
3. Graphische Darstellungen über die Entwicklung des österreichisch-ungarischen Staatstelegraphen von seinem Beginne bis zum Jahre 1872 (5 Blätter), ferner über die aufgegebenen Telegramme und die dafür entfallenden Gebühren während der Jahre 1869—1872 in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern (1 Blatt).
4. Graphische Darstellung über die Ergebnisse des Verkehrs der österreichischen Post vom Jahre 1847 bis 1872 (2 Blätter).
5. Graphische Darstellungen, betreffend die Eisenbahnen Oesterreich-Ungarns und ihren Betrieb im Jahre 1871:
   a) Tableaux über die Ausstattung der Bahnen Oesterreichs und Ungarns (getrennt) mit Locomotiven, Personen- und Güterwagen;
   b) Tableaux über den Verkehr der Bahnen Oesterreichs und Ungarns, dargestellt in Personen- und Centnermeilen;

Digitized by Google

c) Tableaux über die finanziellen Verhältnisse der Bahnen Oesterreichs und Ungarns, darstellend die Brutto-Einnahmen, Ausgaben;

d) Tableaux, darstellend die 10 letzten Betriebsjahre der Eisenbahnen Oesterreichs resp. Ungarns, und zwar:

Längenentwicklung der Bahnen;

durchschnittliche Darstellung aller Bahnen rücksichtlich ihrer Leistungen im Personenverkehre per Bahnmeile;

durchschnittliche Darstellung aller Bahnen rücksichtlich ihrer Leistungen im Güterverkehre per Bahnmeile;

durchschnittliche Darstellung aller Bahnen rücksichtlich ihrer finanziellen Lage in den Brutto-Einnahmen per Bahnmeile;

durchschnittliche Darstellung aller Bahnen rücksichtlich ihrer finanziellen Lage in den Ausgaben per Bahnmeile;

durchschnittliche Darstellung aller Bahnen rücksichtlich des Verhältnisses der Ausgaben zu den Brutto-Einnahmen.

6. Summarische und statistische Berichte der Handels- und Gewerbekammern in den im Reichsrathe vertretenen Ländern.

7. Annuario marittimo per l'anno 1870, 1871, 1872, 1873, compilato per cura dell' i. r. Governo marittimo in Trieste e del r. Governo marittimo in Fiume.

8. Fachmännische Berichte über die österreichisch-ungarische Expedition nach Siam, China und Japan (1868—1871). Im Auftrage des k. k. Handels-Ministeriums redigirt und herausgegeben von Dr. Karl v. Scherzer, mit einer Karte von Indien, einer Weltkarte und Holzschnitten. Stuttgart 1872.

9. Statistische Skizze der europäischen Staaten. Vom Vorstande des statistischen Departements (Dr. Brachelli). Leipzig 1873.

10. Dr. Brachelli und Dr. Migerka, Oesterreichs commercielle und industrielle Entwicklung in den letzten Jahrzehnten. Wien 1873.

Im Verlaufe des III. Quartales 1873 trat die Weltausstellung in den Höhepunkt ihrer Saison ein.

Bei den grossen Opfern des Staatsschatzes, mit welchen das Unternehmen ins Leben gerufen wurde, erwuchs damit dem Handels-Ministerium die erhöhte Pflicht, einerseits den in dem Ausstellungscreditsgesetze gegründeten Einfluss auf die finanzielle und ökonomische Gebahrung des Unternehmens in entschiedener Weise zur Geltung zu bringen, andererseits aber das Unternehmen für die an demselben interessirten Bevölkerungskreise möglichst nutz- und fruchtbringend zu machen. Während in erster Beziehung die oben gedachte Institution des Administrationsrathes ihre unverkennbar guten Erfolge hatte, zeigte sich bei der fortschreitenden Entfaltung der Thätigkeit desselben die Berufung eines technischen Fachmannes in seine Mitte zur Lösung der vielen in Betracht zu ziehenden Fragen bautechnischer Natur als zweckmässig, die auch sofort erfolgte.

Zur weiteren Sicherstellung der in dem Unternehmen investirten Summen wurde die Collaudirung sämmtlicher Ausstellungsbauobjecte durch vom Handels-Ministerium dazu delegirte Staatsorgane eingeleitet und ein vollständiges Inventar

Digitized by Google

über sämmtliche auf Kosten des Weltausstellungsfondes beigestellte Objecte in den einzelnen Räumlichkeiten angelegt.

Anschliessend daran wurde durch die Organe des Administrationsrathes die Ausmittlung des von den in- und ausländischen Ausstellungscommissionen in den Ausstellungsgebäuden occupirten Raumes zum Zwecke der Bemessung, Vorschreibung und Einhebung der programmmässig zu entrichtenden Platzmiethe begonnen.

Im Interesse einer geordneten Cassagebahrung und der Erlangung eines Ueberblickes über die Einnahmen wurde die monatliche Rechnungslegung über die verabfolgten Eintrittskarten angeordnet.

Die Wahrnehmung, dass die erfolgte Herabsetzung des Eintrittspreises an fünf Wochentagen auf 50 kr. von günstigem finanziellen Erfolge begleitet war, bestimmte zu der gleichen Ermässigung auch für den sechsten Wochentag und zu der Herabsetzung des Preises für die Besteigung der Rotunde.

Die Eisenbahnverwaltungen und die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft sind dem neuerlich an sie gestellten Ansinnen um weitere als die bereits früher gewährten Fahrbegünstigungen durch die Ausgabe von Tour- und Retourkarten zu sehr ermässigten Preisen an Ausstellungsbesucher bei gleichzeitiger Abnahme von Abonnementskarten für 5maligen Eintritt zu 2 fl. bereitwilligst entgegengekommen und haben den provisionsfreien Verschleiss letzterwähnter Eintrittskarten durch ihre Organe übernommen.

Grösseren Partien gewerblicher Hilfsarbeiter wurde, da ihnen eine Ermässigung des Eintrittspreises unter den Minimalsatz von 50 kr. principiell nicht zugestanden werden konnte, der Besuch der Ausstellung durch die Vorsorge für ihre Unterbringung in billigen Massenquartieren, insbesondere aber durch die Beigabe intelligenter Fachmänner aus ihrer Berufssphäre bei ihren Rundgängen durch die Ausstellungsräume indirect erleichtert.

Als weiterer den Besuch der Ausstellung fördernder Einrichtungen ist auch der Anlage eines Tramwaygeleises im Ausstellungsraume selbst und der Vermehrung der Zufahrten von Stellwagen zu den Eingangsthoren des Weltausstellungsraumes Erwähnung zu thun. Der Beistellung der Militär-Musikbanden an Sonn- und Feiertagen wurde bereits oben gedacht.

Ein nicht abzuweisendes Bedürfniss war die Herausgabe eines Generalkataloges und die Uebernahme der Druckkosten desselben auf den Weltausstellungsfond, um das auf der Ausstellung gebotene Materiale den Ausstellungsbesuchern zugänglich zu machen. Die gleiche Rücksicht bestimmte zur Herausgabe des österreichischen Specialkataloges.

Die Anwesenheit gewiegter Fachmänner auf den Gebieten der Wissenschaft und Technik aus allen Theilen der Welt legte die Erörterung einzelner Fragen insbesondere von volkswirthschaftlicher und internationaler Bedeutung nahe. Dieser Idee verdankten mehrere, programmmässig während der Dauer der Ausstellung projectirte Congresse ihre Abhaltung, so der internationale Patentcongress, der Flachscongress, der Garnnumerirungs-Congress, der internationale medicinische Congress, der meteorologische Congress und der land- und forstwirthschaftliche Congress.

Digitized by Google

Während die beiden ersterwähnten Congresse sich lediglich in den Schranken des privativen Meinungsaustausches der Theilnehmer an der Versammlung bewegten, fand es die Regierung angemessen, an den vier letztbezeichneten Congressen durch Delegirte sich vertreten zu lassen.

Die Verhandlungen dieser Congresse sind den zunächst interessirten Ressort-Ministerien vorgelegt worden, welche dadurch in die Lage kommen, die begründeten Ansichten und Resolutionen dieser Fachmänner-Versammlungen zur Basis ihrer im öffentlichen Interesse wünschenswerthen Actionen zu machen, wie diess beispielsweise bezüglich der Beschlüsse des internationalen medicinischen Congresses in der Quarantainefrage durch Anbahnung einer internationalen Verhandlung Seitens des Handels-Ministeriums bereits geschehen ist.

Speciell zur Erleichterung des Verkehres mit den Ausstellern und Ausstellungsbesuchern aus den für Oesterreich namentlich in handelspolitischer Beziehung so wichtigen Ländern des Orientes diente die Errichtung des Dolmetsch-Bureau's im Cercle orientale am Ausstellungsplatze.

Von der Abhaltung einiger programmmässig in Aussicht genommener temporärer Specialausstellungen, wie der Ausstellung von Geflügel und jener von Hunden, wurde wegen der geringen Anzahl der Anmeldungen für diese Ausstellungen und im Hinblicke auf den passiven Stand des Ausstellungsfondes abgesehen.

Die internationale Pferde-Ausstellung, das internationale Pferderennen und Trabwettfahren, welche dagegen programmgemäss abgehalten wurden, bildeten nicht nur einen Glanzpunkt der Gesammtausstellung, sondern deckten auch durch die erzielten Einnahmen vollständig den hiefür gemachten Specialaufwand sowie die ausgesetzten Preise und gestatteten überdiess die Abfuhr eines Ueberschusses an den Weltausstellungsfond.

Viele Einzelmassnahmen streng administrativer Art wurden durch den weiteren Verlauf der Ausstellung bedingt, als: die Entlassung entbehrlich gewordener Organe am Ausstellungsplatze, die Anordnung, dass die Ausstellungsobjecte nicht vor Eintritt der Sperrstunde der Besichtigung durch Verhüllung entzogen werden und die gegen Ende des Monats August veranlasste Festsetzung der Sperrstunde auf die sechste Nachmittagsstunde.

Jede der vorausgegangenen Weltausstellungen schloss ihre Thätigkeit mit einem officiellen Berichte über die Ergebnisse der Ausstellung in ihren Hauptmomenten und Erfolgen. Es lag zwar ursprünglich in der Absicht des Handels-Ministeriums, die Industriellen der einzelnen Ausstellungsgruppen zur Wahl von Fachmännern aus ihrer Mitte zu bestimmen, welche die betreffenden Theilberichte zu verfassen hätten. Nachdem jedoch zu gleichem Zwecke der General-Director seinerseits Voreinleitungen getroffen, das Programm hiefür entworfen, den Chef-Redacteur gewählt und Berichterstatter acquirirt hatte, vermochte das Handels-Ministerium das Zustandekommen des Berichtes nur indirect zu fördern, was durch Gestattung der Benützung amtlicher Behelfe und durch Vereinbarung mit dem Finanz-Ministerium wegen Uebernahme der Drucklegung des Berichtes unter billigen Bedingungen Seitens der Hof- und Staatsdruckerei geschah. Auch

Digitized by Google

traf dasselbe die Veranlassung, dass dem officiellen Ausstellungsberichte eine kurze Geschichte der Vorbereitung und des Verlaufes der Ausstellung als Einleitung beigegeben werde.

Die Beurtheilung der ausgestellten Objecte fand durch die internationale Jury nach dem über deren Organisation von der Generaldirection erlassenen Statute statt. Dem Ansinnen einzelner Aussteller, eine Modification der Aussprüche der Jury und eine Berichtigung der Publication derselben in dem officiellen Verzeichnisse der prämiirten Aussteller zu erzielen, konnte nach den grundsätzlichen Bestimmungen über die Einrichtung der Jury nicht willfahrt werden.

Nachdem die Arbeiten der internationalen Jury im Monate August der Beendigung zugeführt waren, erfolgte auf Grund Allerhöchster Genehmigung der feierliche Act der Verkündigung und Vertheilung der von der Jury zuerkannten Preise unter den Auspicien Ihrer kaiserlichen Hoheiten der Erzherzoge Karl Ludwig und Rainer als Protectors und Präsidenten der Ausstellung.

An diesen feierlichen Act schloss sich das am Preisvertheilungstage veranstaltete Fest in den Ausstellungsräumlichkeiten, welches die höchste Besucherzahl während der ganzen Dauer der Exposition nachwies und dem Weltausstellungsfonde zugleich eine nicht unbedeutende Einnahme brachte.

Von dem Bestreben geleitet, aus dem auf Unterricht, Belehrung, Erweiterung der Kenntnisse und Bereicherung der Erfahrungen gerichteten Ausstellungsunternehmen auch über die Dauer seines temporären Bestandes hinaus den einheimischen Bevölkerungskreisen bleibenden Nutzen zuzuwenden, hat sich das Handels-Ministerium mit den fremdländischen Ausstellungscommissionen und einzelnen Ausstellern wegen Ueberlassung instructiver Expositionsobjecte oder vollständiger Sammlungen derselben ins Benehmen gesetzt und in dieser Beziehung allenthalben das bereitwilligste Entgegenkommen gefunden.

Vielen Ausstellern bot sich im Verlaufe der Exposition die Gelegenheit, Gegenstände der Art, die sie ausgestellt, veräussern zu können. Um einen solchen Verschleiss, welcher billiger Weise nicht untersagt werden konnte, zu regeln, wurden für denselben den Ausstellern, über Begehren, Licenzen ertheilt.

Schon vor Beendigung der Ausstellung kam das Handels-Ministerium in die Lage, über die käufliche Erwerbung einzelner Objecte im Ausstellungsraume, wie z. B. des Glockenthurmes zur Markirung der Sperrstunde, der Dampfpumpe für den Betrieb der Hochdruck-Wasserleitung, der Schornsteine des englischen Kesselhauses, des hydraulischen Aufzuges von Edoux, dann über den Verkauf der Tourniquets, der eisernen Kirche, des Hauses der Eigenthümer der Zeitschrift „Engineering“, der Stallungen und Nebengebäude der Pferde-Ausstellung, Verfügungen zu treffen.

Die grosse Anziehungskraft, welche die Ausstellung im letzten Stadium ihres Bestandes auf das Publicum übte, bestimmte das Handels-Ministerium, die Ausstellung über den programmmässig fixirten Schlusstermin hinaus noch an den zwei ersten Novembertagen den Besuchern zugänglich zu machen.

In Ausführung des im allgemeinen Reglement für die Betheilung der österreichisch-ungarischen Monarchie an der Welt-Ausstellung enthaltenen Programmpunktes über die Veranstaltung populärer Vorträge und gewerblicher, technischer

Digitized by Google

und wissenschaftlicher Demonstrationen im Jury-Pavillon hat das Handels-Ministerium dafür gesorgt, dass bewährte fachmännische Persönlichkeiten zur Abhaltung dieser Vorlesungen veranlasst wurden, welche in den letzten drei Wochen der Ausstellung Statt hatten und in den betheiligten Kreisen zahlreichen Zuspruch und reges Interesse fanden.

Gegenstände dieser 21 Vorträge waren: die Möbeltischlerei, Seide- und Seidenwaaren-Fabrication, Posamentirerarbeiten, Cravaten- und Handschuherzeugung, die Frauenarbeit im Orient und Occident, Soda- und Pottasche-Erzeugung, die Metermasse und Gewichte, Brenn- und Feuerungsmaterialien, Metallwaaren, Kalk- und Cementerzeugung, Maschinen und Apparate für die Handwerker und Arbeiter, die weibliche nationale Hausindustrie, neue Motoren für das Kleingewerbe, die Fortschritte der Physik für Verkehr und Industrie, das Manufacturzeichnen, die Hutindustrie, die Thonwaarenerzeugung, der Welthandel, die Bleicherei, die Spitzenindustrie, der Schmuck und ein kritisches Schlusswort über die Wiener Welt-Ausstellung.

Die Erfolge, welche das Handels-Ministerium durch seine Bemühungen mit Rücksicht auf die unentgeltliche Ueberlassung instructiver Ausstellungsobjecte erzielte, welch Letztere theils zur Verwendung für den Anschauungsunterricht, theils zur Aufnahme in technologische, kunstgewerbliche oder anthropologische Sammlungen bestimmt sind, lassen sich nun erst übersehen.

Von diesen beinahe aus allen Ausstellungsgruppen acquirirten Gegenständen seien hier nur erwähnt: die prächtigen Seidencollectionen Italiens, die vielen Ausstellungsobjecte englischer, französischer, deutscher und österreichischer Fabriken in Baumwolle, Leinenwaaren, Posamentirartikeln, Jute, Glas, Thon, Chemikalien, die Blumengruppen von überraschender Naturtreue, die Collectionen von Spitzen in vollendeter Schönheit der Farbenmuster, von Garnen in allen Nuancen — die Sammlung der Vöslauer Kammgarnspinnerei zählt allein 1920 Farbenschattirungs-Nummern — die instructive Collection der österreichischen Sensen- und Sichelfabricate, die englischen und amerikanischen Werkzeuge und Arbeitsmaschinen, die Berg- und Hüttenproducte fast aller Staaten, die Sammlung aller Wachs- und Wollsorten der Erde und sonstiger Roh- und Hilfsstoffe der Industrie aus allen Welttheilen, viele höchst sinnreiche Darstellungen von Arbeitsprocessen, die Sammlung von Producten des adriatischen Meeres, die Holz-, Marmor- und Erzsammlungen Griechenlands u. s. w.

Bereits vor dem Schlusstermine der Ausstellung hat sich Seine Majestät mit Allerhöchstem Handschreiben vom 27. October 1873 bewogen gefunden, einer grossen Anzahl in- und ausländischer Regierungsfunctionäre, Commissionsmitglieder, Jurors und Aussteller für ihre verdienstlichen Leistungen im Ausstellungs-Interesse die Allerhöchste Anerkennung und Auszeichnungen zu Theil werden zu lassen.

Noch während der Dauer der Exposition selbst mussten die Modalitäten des freien Eintrittes der Aussteller und ihrer Organe in den Ausstellungsraum nach dem Schlusse der Ausstellung zum Zwecke der Entfernung der Güter festgesetzt werden.

Digitized by Google

Da die officiellen Kundmachungen der General-Direction hierüber keine ausreichenden Bestimmungen enthielten, wurde unter Mitwirkung des Administrationsrathes ein Reglement erlassen, mit welchem für den Abtransport der Güter mittelst Eisenbahnen ein Güter-Expeditionsbureau installirt und die für dessen Inanspruchnahme zu entrichtenden Manipulationsgebühren normirt wurden.

Einige Ausstellungs-Commissionen glaubten den Transport der Güter auf schnellere und billigere Art ohne Benützung des genannten Bureau's bewerkstelligen zu können. Der ihnen gebotene Einblick in die Geschäftsführung jedoch führte dieselben bald zu der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit eines solchen Bureau's und sie nahmen hinfort keinen Anstand mehr, dessen Vermittlung in Anspruch zu nehmen.

Dem speciellen Wunsche einiger Commissionen entsprechend, wurde denselben die facultative Selbstverladung der Güter bewilligt.

Das allgemeine Reglement der General-Direction für die Betheiligung des Auslandes an der Ausstellung gab mit seinen Bestimmungen über die Bemessung und die Art der Entrichtung der Platzmiethe einzelnen ausländischen Commissionen zu divergirenden Anschauungen über die Höhe und Entrichtung dieser Gebühr Anlass.

Da einzelne Regierungen der Beschickung der Ausstellung grosse Opfer gebracht, andere der kais. Regierung werthvolle Ausstellungsobjecte oder ganze Collectionen zur Disposition gestellt hatten, sind bei Ausmittlung des Raumes und der Art der Entrichtung der Platzmiethe alle reglementmässig zulässigen Concessionen gemacht worden.

Nur in wenigen Fällen musste Angesichts der vom Generaldirector als Bedingung der Beschickung der Ausstellung selbstständig und in bindender Art zugesicherten Nachsicht der Platzmiethe von der Einhebung derselben ganz abgesehen werden.

Eine der nächsten und dringendsten Massnahmen war die thunlichste Reducirung des kostspieligen, vielverzweigten Personalstandes der Ausstellung. In die Reihe der vielen in dieser Richtung gleich mit dem Schlusse der Ausstellung eingeleiteten und allmälig fortgesetzten Verfügungen gehören: die Entlassung des Personales für den Tourniquetdienst, jenes für den Grenzdienst und die Uebertragung der Functionen beider an die Organe der Sicherheitswache, die Reduction aller anderen Personalstände am Weltausstellungsplatze, speciell jener des Cassa-, des Post-, Telegraphen- und Eisenbahndienstes, der Ingenieurbranche und die Entlassung des Personales des Centralordners.

Daran schliessen sich die Verfügungen über die Besorgung eines ökonomischeren Betriebes des Eisenbahndienstes auf dem Weltausstellungsplatze bis zum vollendeten Abtransporte der Ausstellungsgüter, jene über die sofort zu veranlassende Räumung und die Abtragung der Pavillons und Nebengebäude auf dem Ausstellungsplatze, über die zu veranstaltenden Verkäufe und Auctionen von Bauobjecten und Einrichtungsstücken, die dem Ausstellungsunternehmen gehören, und über den dem Administrationsrathe in dieser Beziehung eingeräumten Wirkungskreis, die Veranstaltungen zum Schutze und zur Erhaltung anderer Objecte (wie

Digitized by Google

die Eindeckung des Daches der Rotunde), die Prüfung der periodischen Rechnungslegungen und Gebahrungs-Nachweisungen, die Genehmigung der Zahlung für einzelne im Ausstellungsinteresse gemachte Auslagen und Leistungen, wie der Herstellung von Podien im Ausstellungsraume und die Zahlung der Abfindungssumme für die Benützung eines Ackers zur Vornahme von Versuchen mit landwirthschaftlichen Maschinen, die vorbehaltlich weiterer Disposition concedirte Ueberlassung einzelner Ausstellungsbaulichkeiten zur Unterbringung von Sammlungen für Museen und Staatsanstalten, die Uebernahme der Verzeichnisse der während der Ausstellung erworbenen Schutzcertificate von gegen Nachahmung geschützten Gegenständen sammt den dazu gehörigen Beschreibungen und Modellen in das Privilegienarchiv, die Anordnung der während der Weihnachtsfeiertage stattgefundenen Unterbrechung der Verpackungs- und Rücksendungsarbeiten, die Bewilligung zur Herausgabe einer zweiten Auflage des amtlichen Verzeichnisses der von der Jury prämiirten Aussteller, die Preisherabsetzung für die Druckauflage des Ausstellungs-Generalkataloges und des österreichischen Specialkataloges und die Verfügungen bezüglich des Vertriebes derselben, die Bewilligung zur Auszahlung der bedungenen Autorenhonorare an die Berichterstatter u. s. w.

Nachdem die Ausstellungsgebäude ihrer vorübergehenden Bestimmung gedient hatten, wurde von mehr als einer Seite die Idee der ferneren Erhaltung derselben, sei es in ihrer Totalität, sei es in einzelnen Theilen angeregt und Propositionen der weit auseinandergehendsten Art zu deren weiterer Benützung gemacht. Theils strebten Privatunternehmer den Ankauf der Ausstellungsbauten und des Grundcomplexes, auf welchem sie situirt sind, theils die pachtweise Ueberlassung derselben zum Zwecke der Errichtung von Verkaufsbazars oder der Veranstaltung von Waarenauctionen an, während andererseits Hofämter und Staatsbehörden einzelne Gebäudegruppen zur Unterbringung von Kunstsammlungen, Effecten oder Requisiten in Anspruch nahmen.

Da die Frage des eventuellen Fortbestandes und der Verwendung der auf Kosten des Weltausstellungsfondes errichteten Gebäude eingehende Erwägungen erheischte und Interessen und Rechtsverhältnisse der verschiedensten Art dabei in Betracht zu ziehen kamen, so empfahl sich die Berufung einer aus Vertretern der Interessenten zusammengesetzten Commission, welche die Aufgabe hat, ein Programm zur Lösung dieser Frage zu entwerfen, womit sie aber zur Zeit noch beschäftigt ist.

Abgesehen von der Wiener Weltausstellung 1873 nahmen die gleichzeitigen Ausstellungen zu London, zu Rio de Janeiro und Kioto in Japan, dann die im Jahre 1874 stattfindende Special-Ausstellung zu London und die internationale Weltausstellung zu Philadelphia 1876 die Thätigkeit des Handels-Ministeriums in Anspruch. Die Handels- und Gewerbekammer in Wien fungirt auch für die diessjährige Londoner Specialausstellung als Centralcomité für Oesterreich, sie war es daher auch, welche die Anmeldungen der Aussteller entgegennahm und die Verhandlungen mit den übrigen Kammern wegen reger Betheilung der Industriellen Oesterreichs leitete. Dem Inspector und commerciellen Agenten Sigmund Pollitzer, welcher bei der vorjährigen Londoner Ausstellung die Interessen der österreichischen

Digitized by Google

Exponenten vertrat, wurde die Anerkennung wegen seiner verdienstlichen Leistungen ausgesprochen und der ihm bewilligte Credit flüssig gemacht. Bezüglich der übrigen oben erwähnten Ausstellungen beschränkte sich die Thätigkeit des Ministeriums im abgelaufenen Jahre hauptsächlich auf die Mittheilung des Programmes und auf die Einladung zur Betheiligung an demselben.

Von den übrigen Agenden des Handels-Ministeriums auf dem Gebiete der Industrie sind zu erwähnen:

1. Die Ueberwachung der Ausführung der Bestimmungen der Gewerbeordnung bezüglich der Beschäftigung der Kinder in Fabriks-Etablissements; hierüber sind von den politischen Landesbehörden zumeist befriedigende Berichte eingelangt, nur in acht Fällen trat die Nothwendigkeit ein, die vom Gesetze angedrohten Strafen über Fabriksbesitzer zu verhängen.

2. Die Angelegenheiten der Dampfkesselprüfung, insbesondere die regelmässige Revision der Berichte der Dampfkesselprüfungs-Commissäre, die Gestattung des Betriebes solcher Kessel, rücksichtlich deren es den Prüfungs-Commissären fraglich schien, ob ihre Construction den Anforderungen des Gesetzes entspräche; Verhandlungen mit der Dampfkessel-Versicherungsgesellschaft und Berathungen über eine eventuelle Revision der Dampfkessel-Gesetzgebung, sowie über die von der erwähnten Gesellschaft bestrittene Qualification der Prüfungscommissäre. Die von der Dampfkessel-Versicherungsgesellschaft in Wien gestellten Anträge bezüglich der Revision des Gesetzes vom 7. Juli 1871, R. G. Bl. 112, betreffen im Wesentlichen die Vermehrung der jährlich vorzunehmenden Proben und die Uebertragung der Verantwortlichkeit vom Benützer des Kessels auf den Erzeuger.

3. Die Aufnahme des Gewerbes für Gasleitungsanlagen unter die concessionirten Gewerbe, und die Verhandlungen über die von dem Drechslergewerbe angestrebte Befugniss zur Erzeugung von Degenstöcken, respective über die diessfällige Abänderung des Waffenpatentes.

4. Die Mitwirkung bei Ertheilung des von einzelnen Industriefirmen beanspruchten Rechtes, den kaiserlichen Adler führen zu dürfen.

5. Die Verhandlungen mit dem k. k. Finanz-Ministerium wegen Vornahme einiger den Wünschen der Genossenschaft der Posamentirer und der Gold- und Silberdrahtzieher entsprechenden Aenderungen des Punzirungsgesetzes, mit dem k. k. Justiz-Ministerium über ein von der Reichenberger Tuchmachergenossenschaft gestelltes Ansuchen, demzufolge die Gewerberegister-Vorschriften in Bezug auf die Protokollirung abgeändert werden sollten.

6. Die Ventilirung der Frage, betreffend die Beitragspflicht der Arbeitgeber zu den Spitalsverpflegs-Gebühren der Arbeiter, welche in dem Entwurfe eines neuen Gewerbegesetzes ihre Berücksichtigung fand.

7. Die Betheiligung an den Entscheidungen über Recurse in Gewerbsstreitigkeiten und in Fällen der Uebertretung des Gewerbegesetzes.

Digitized by Google

B. Handel.

1. Innerer Handel.

Metrisches Mass und Gewicht. Nachdem noch am Schlusse des Jahres 1872 die Aichordnung und der Aichgebührentarif im Reichsgesetzblatte (Nr. 171), sowie die Instruction für die Aichämter in amtlicher Ausgabe publicirt worden waren, wurden vor Allem die in den künftig als Sitz der Aich-Inspectorate ausersehenen 10 Landeshauptstädten: Wien, Brünn, Graz, Innsbruck, Lemberg, Linz, Prag, Triest, Zara und Czernowitz befindlichen Aichämter mit allen Erfordernissen zur Aichung von Längenmassen, Hohlmassen und Gewichten und zum grossen Theile auch mit Cubicir-Apparaten für Fässer und Gasmesser ausgerüstet, so dass in allen im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern die Aichung der neuen Masse und Gewichte bereits im Jahre 1873 anstandslos vor sich gehen konnte.

Gleichzeitig wurden die Vorräthe der Normal-Aichungscommission an Normalen und sonstigen zur Aichung dienenden Geräthschaften auf einen solchen Stand gebracht, dass unmittelbar nach erfolgter Organisirung des Aichdienstes eine grössere Anzahl von Aichämtern sofort mit allen erforderlichen Ausrüstungsgegenständen versehen werden kann.

Die in der Mass- und Gewichtsordnung vom 23. Juli 1871 erwähnten Reductionstafeln der neuen Masse und Gewichte wurden in einer dem praktischen Bedürfnisse entsprechenden Form verfasst und sind im Verlage der Hof- und Staatsdruckerei erschienen.

Die Aichmeister der grösseren Hauptstädte wurden zu einer Besprechung eingeladen und in einem achttägigen Curse über das Wesen der neuen Aichvorschriften belehrt.

Wegen des Uebermasses der nach metrischem Masse construirten Schankgefässe, dann wegen eines Termines für die Aichung der bisher gebräuchlichen, nicht der Aichordnung entsprechenden Waagen wurden Bestimmungen erlassen und durch das Reichsgesetzblatt kundgemacht.

In einer Commission, an welcher sich die dabei interessirten Ministerien betheiligten, wurden die Vorschläge der Normal-Aichungscommission wegen Einführung des metrischen Masses und Gewichtes in allen Zweigen des Staatsdienstes berathen und die hierbei zu befolgenden Grundsätze festgestellt.

Ebenso wurden die zur Vervollständigung der Aichordnung, der Instruction für die Aichämter und des Aichgebührentarifes, sowie zur Organisirung des Aichdienstes erforderlichen Vorlagen ausgearbeitet, welche gegenwärtig der Plenarversammlung der Normal-Aichungscommission zur Schlussfassung vorliegen.

Endlich sind auch noch die Reductionstafeln für die Spiritusstärke nach dem neu einzuführenden Alkoholometer berechnet und dem Drucke übergeben worden.

Commercieller Unterricht. Das Handels-Ministerium betheiligte sich im Jahre 1873 in eingehender Weise an den Berathungen der Handelsschul-Commission, welche hauptsächlich die Organisirung der Handelsmittelschulen und

Digitized by Google

der Handelshochschule in Wien zum Gegenstande hatten. In das abgelaufene Jahr fällt auch die Bestellung der Commissäre für die Abiturientenprüfung an Handels-Mittelschulen, wozu die Handelskammern Candidaten namhaft gemacht hatten, sowie die Reorganisirung der Handelsmittelschule zu Reichenberg.

In Angelegenheiten der Markenprotokollirung sind mehrere Streitigkeiten erledigt worden, unter welchen die schon im vorigen Geschäftsberichte erwähnte Streitsache der Sensenfabrikanten Hilferding und Schmölzer, dann der Markenstreit der Parfümeriewaaren-Fabriksfirma Atkinson in London, sowie der der Nähmaschinen-Erzeuger Howe & Comp. hervorzuheben ist.

Eine Uebersicht der im Jahre 1873 in den im Reichsrathe vertretenen Ländern registrirten Marken wurde im Zusammenhange mit den Muster-Registrirungen bereits oben, Seite 12 dieses Berichtes, gegeben.

In das Jahr 1873 fällt die Activirung der Wiener Waarenbörse, deren Statut genehmigt und für welche ein landesfürstlicher Commissär ernannt wurde. Der letztere berichtet regelmässig über die wahrgenommene Geschäftsbewegung an das Ministerium. Das Statut der Prager Waaren- und Effecten-Börse entspricht dagegen nicht den Anforderungen, welche an dasselbe gestellt werden müssen, wesshalb wiederholte Weisungen und Aufträge an das dortige Börsencomité erlassen wurden, um das Statut mit den gesetzlichen Bestimmungen in Einklang zu bringen.

Die Enquête zur Approvisionirung Wien's hat in den bisher üblichen Modalitäten des Fleischverkaufs eine Aenderung in dem Sinne als wünschenswerth erklärt, dass der Verkauf nach Qualität ohne Zuwage erfolge; doch haben die hierüber eingeleiteten Verhandlungen mit der Fleischergenossenschaft in Wien noch nicht zum Ziele geführt.

Die Errichtung von Petroleum-Lagerhäusern in Triest hat einen Conflict über die Frage zur Folge gehabt, wem der Bau dieser Entrepôts obliege. Die Entscheidung wurde dahin getroffen, dass die Gemeinde zur Errichtung der Lagerhäuser verpflichtet sei. Eine ähnliche Verhandlung wurde auch über die Errichtung von Lagerhäusern in Krakau geführt.

Von Agenden des inneren Handels sind schliesslich noch die theils angeregte theils schon erfolgte Errichtung von Filialen der k. k. priv. österreichischen Nationalbank in Pilsen, Eger und Czernowitz, sowie die Erhöhung der Dotation anderer Bank-Filialen, wozu das Handels-Ministerium nach Massgabe seines Ressorts mitwirkte, dann die Bestellung von Handelsgerichts-Beisitzern zu erwähnen.

2. Aeusserer Handel.

a) Handelsverträge.

Die handelspolitische Thätigkeit des Ministeriums führte im Jahre 1873 zu einer Reihe durch das k. und k. Ministerium des Aeussern vermittelter Verhandlungen mit auswärtigen Regierungen, welche auch zum grössten Theile zum Abschlusse gelangten und sich auf folgende Staaten bezogen:

Digitized by Google

Frankreich. Die vom k. u. k. Botschafter in Paris bei der französischen Regierung am 10. December 1872 erhobene Reclamation gegen die durch das französische Zündhölzchen-Monopol herbeigeführte Verletzung unseres Vertragsrechtes führte zu langen Verhandlungen mit der französischen Regierung, welche schliesslich folgendes Resultat ergab.

Die französische Regierung gestand zu, dass bis zu dem Momente, wo das Monopol vollkommen in Wirksamkeit treten wird, die Einfuhr, die Colportage und der Verkauf unserer Zündwaaren genau wie bisher erfolgen könne. Von diesem Zeitpuncte ab könne zwar der Monopolsgesellschaft von Seite der französischen Regierung keine Verpflichtung auferlegt werden, alle bisher nach Frankreich importirten Gattungen österreichischer Zündwaaren auch ferner zu importiren, doch habe sie die Berechtigung hiezu, und es sei Sache der österreichischen Fabrikanten, sich diessfalls mit der französischen Monopolsgesellschaft in's Einvernehmen zu setzen. Die österreichischen Handelskammern wurden desshalb vom k. k. Handels-Ministerium eingeladen, die betreffenden Industriellen davon zu verständigen, dass die Gesellschaft ihre Bereitwilligkeit, unsere Fabrikate in jenen Qualitäten und Quantitäten zu übernehmen, erklärt hat, welche der Absatz in Frankreich erfordern wird. Auch gegenüber den schwedischen Fabrikanten hat sich die Gesellschaft nicht zur Abnahme eines bestimmten Quantums verpflichtet, jedoch schon auf einmal mehr bestellt, als früher in einem Jahre aus Schweden nach Frankreich importirt wurde. Da die Gesellschaft die eigene Fabrikation thunlichst vermeiden möchte, so liegt wohl kein Grund zur Befürchtung vor, dass unser Fabrikat, wenn es in absatzfähiger Qualität erzeugt wird, den Markt in Frankreich verlieren würde. Die österreichischen Industriellen wurden desshalb im Wege der Handelskammern auf die einschlägigen Verhältnisse aufmerksam gemacht und ihnen nochmals die Zweckmässigkeit nahe gelegt, einen Bevollmächtigten zur Unterhandlung mit der Gesellschaft nach Frankreich zu entsenden.

Die französische Zoll- und Finanzpolitik gab auch noch in anderer Richtung Anlass, die Intervention der k. und k. Botschaft in Paris, und zwar im gemeinsamen Vorgehen mit der Vertretung des deutschen Reiches daselbst in Anspruch zu nehmen; die diessbezügliche Beschwerde Oesterreichs und Deutschlands wurde dadurch hervorgerufen, dass Frankreich den Einfuhrzoll für transparente Seifen in einem weit grösseren Ausmasse erhöhte, als diess durch die stattgehabte Erhöhung des Steuersatzes für den zur Herstellung derselben nöthigen Alkohol gerechtfertigt erscheint. Eine solche Massregel verstiesse aber gegen Artikel 7 des österreichisch-französischen Handelsvertrages, demzufolge die Eingangsabgaben nur um so viel erhöht werden dürfen, als die den einheimischen Producenten durch das innere Steuersystem, also im concreten Falle durch die Besteuerung des zu einem bestimmten Quantum Seife erforderlichen Alkohols verursachten Kosten betragen. Die Reclamationen hatten bei der französischen Regierung bisher den Erfolg, dass die französische General-Zolldirection Versuche zu dem Zwecke anstellen liess, um zu constatiren, wie viele Liter Alkohol nöthig seien, um 100 Kilogramm transparenter Seife zu erzeugen. Nachdem man bei diesen Ver-

Digitized by Google

suchen erkannt hat, dass, nicht wie ursprünglich angenommen wurde, 1 Hektoliter, sondern nur 50, ja vielleicht nur 40 Liter Alkohol zur Erzeugung von 100 Kilogramm Seife nöthig seien, so steht die Herabsetzung des Zolles für Glycerinseife von 1 Fr. 50 Cent. auf die Hälfte oder noch darunter zu erwarten. Uebrigens wurde auch das Rectorat der technischen Hochschule in Wien zur Vornahme der gleichen Versuche eingeladen, um die Richtigkeit der französischen Versuche controliren zu können.

Ueber Eingaben der Wiener Handelskammer und der Wiener Frucht- und Mehlbörse hat das Handels-Ministerium die eventuelle diplomatische Intervention angebahnt, damit das österreichisch-ungarische Getreide nachträglich in die Liste der am Pariser Markte reglementmässig als lieferungsfähig bezeichneten Getreidearten aufgenommen werde. Die gepflogenen Erhebungen haben nun ergeben, dass das fragliche Reglement die Kundmachung eines Consortiums von Kaufleuten mit rein privatem Charakter sei, dass in demselben die aus Oesterreich, soweit es zum ehemaligen deutschen Bunde gehörte, stammenden Getreidesorten nicht ausgeschlossen seien, die Ausschliessung anderer Sorten aber wegen der den Bedürfnissen des Pariser Marktes nicht entsprechenden Qualität erfolgt sei. Uebrigens bedarf das fragliche Reglement noch der behördlichen Bestätigung. Das Handels-Ministerium hat sohin die Interessenten auf jene Schritte aufmerksam gemacht, welche geeignet erscheinen, den ausgeschlossenen Qualitäten österreichisch-ungarischen Getreides die Aufnahme in das Reglement zu sichern.

Italien. Auf Grund des Art. II des österreichisch-italienischen Handels- und Schifffahrts-Vertrages vom 23. April 1867, welcher im 3. Alinea stipulirt, dass die, die Seeschifffahrt zwischen Plätzen verschiedener Staaten betreibenden Unterthanen des einen Theiles in dem Gebiete des andern Theiles keiner Gewerbesteuer unterworfen werden, hat das Handels-Ministerium im Einvernehmen mit dem Finanz-Ministerium die Veranlassung getroffen, dass vom k. und k. Gesandten am italienischen Hofe gegen die von den italienischen Finanz-Behörden einigen Lloyd-Agentien in Italien auferlegte *tassa sulla ricchezza mobile* Einsprache erhoben werde. Die italienische Regierung hat sich jedoch, gestützt auf Gründe, deren Stichhältigkeit das k. k. Handels-Ministerium nicht anerkennen kann, geweigert, die Befreiung der Lloyd-Agentien von jener *tassa*, welche nichts Anderes als eine Gewerbesteuer für den Betrieb des Seetransportgeschäftes zwischen Plätzen verschiedener Staaten ist, zu gewähren.

Es wurde desshalb zunächst noch der Versuch gemacht, die Angelegenheit im Wege eines Specialübereinkommens mit der königlichen Regierung zu regeln, im Falle der Resultatlosigkeit dieses Versuches ist die reciproke Besteuerung der Agentie der italienischen Schifffahrtsgesellschaft in Triest in Aussicht genommen.

Der k. k. Regierung zugekommene neuere Daten über die italienische Spiritusbesteuerung haben zur Ueberzeugung geführt, dass der italienischen Spiritusproduction durch das System der Steuerabonnements eine mit der tractatmässigen Gleichheit der Abgaben (Art. XII des Vertrages) für die Gegenstände der inländischen Erzeugung und des Importes nicht verträgliche Begünstigung zugewendet erscheint; es wurde desshalb das Ministerium des Aeussern ersucht, unseren Ver-

Digitized by Google

treter am italienischen Hofe anzuweisen, im Einverständnisse mit dem Vertreter der ebenfalls interessirten deutschen Reichsregierung die nöthigen weiteren Schritte wegen Wahrung unseres Vertragsrechtes zu unternehmen. Die königlich italienische Regierung hat sich auch von der Unbilligkeit der Bestimmungen ihres Gesetzes vom 11. August 1870 über die Spiritussteuer-Abonnements der inländischen Producenten, gegen welche die Beschwerden der k. k. Regierung in Angelegenheit der italienischen Branntweinbesteuerung hauptsächlich gerichtet waren, überzeugen lassen, und hat in Folge dessen dem Parlamente einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem die inländischen Erzeuger, ebenso wie die Importeure, einer angeblich beide gleichmässig treffenden Steuer von 30 Centimes per Hektoliter und Alkoholgrad unterworfen werden.

Von Seite des Handels-Ministeriums wurden nun zunächst Erhebungen eingeleitet, um die Tragweite des neuen Gesetzesentwurfes vom Standpunkte unseres tractatmässigen Rechtes beurtheilen zu können. *)

Aus Anlass einer Verfügung der italienischen Regierung, wonach in jedem Frachtbriefe über nach Italien eingeführte Waaren Gewicht, Gattung, Zeichen etc., jedes einzelnen Collo angegeben werden müssen, wendete sich das Handels-Ministerium in Folge einer Eingabe des Vorstandes der Wiener Frucht- und Mehlbörse an das k. und k. Ministerium des Aeussern, um Beschwerde bei der italienischen Regierung erheben zu lassen, damit diese, namentlich den Handel mit Massengütern sehr belästigende Massregel rückgängig gemacht werde. Der Erfolg dieser Reclamation bleibt noch abzuwarten.

Das Handels-Ministerium betheiligte sich endlich in der Berichtsperiode auch an der zwischen der österreichischen und der italienischen Regierung im Zuge befindlichen Unterhandlung wegen eines Uebereinkommens zur Erleichterung der Legalisirungen im wechselseitigen Verkehre zwischen den Sprengeln der Ober-Landesgerichte in Innsbruck, Triest und Zara und jenen der italienischen Appellhöfe Mailand, Brescia und Venedig.

Russland. Da der von der russischen Regierung mitgetheilte Entwurf einer Markenschutzconvention in einigen Puncten von irrigen Voraussetzungen bezüglich unserer Markenschutzgesetze ausgegangen war, so wurde nach gepflogenem Einvernehmen aller betheiligten Ministerien der k. u. k. Gesandte in St. Petersburg dahin instruirt, der russischen Regierung den Abschluss eines Uebereinkommens nach dem Vorbilde der austro-amerikanischen Markenschutzconvention vorzuschlagen, in welches aber auch die von Russland gewünschte Erwähnung des besonderen Schutzes gegen die aus dritten Staaten herrührende Nachahmung von Marken Aufnahme fände. Nachdem die russische Regierung seither unserem ursprünglichen Antrage, den Grundsatz der Gegenseitigkeit des Markenschutzes in beiden Staaten bloss

*) Da die seither gewonnenen Resultate dieser Erhebungen es als zweifellos erscheinen liessen, dass auch die Bestimmungen des projectirten Gesetzes mit unserem Vertragsrechte im Widerspruche stehen, so wurde der k. u. k. Gesandte in Rom angewiesen, auch gegen diesen Entwurf Verwahrung einzulegen, überdiess aber das k. k. Ackerbau-Ministerium veranlasst, Experte nach Rom zu entsenden, um die diplomatischen Schritte durch technischen Beirath zu unterstützen.

Digitized by Google

im Allgemeinen, ohne Namhaftmachung der anzuwendenden Gesetze auszusprechen, acceptirt hat und das k. und k. Ministerium des Aeussern auch für die Annahme der von Russland vorgeschlagenen Form eines Declarationsaustausches eintritt, steht der baldigen Activirung des in Rede stehenden Rechtsschutzes nichts mehr im Wege, wesshalb das Handels-Ministerium dem nunmehrigen Declarationsentwurfe der russischen Regierung nach Form und Inhalt zustimmte und denselben zu gleichem Zwecke an das königlich ungarische Handels-Ministerium leitete.

Anlässlich einer Bitte der Handelskammer in Brody hat das Handels-Ministerium die Intervention der k. und k. Gesandtschaft zu St. Petersburg wegen der erfolgten Ausweisung mehrerer österreichischer Kaufleute israelitischer Confession aus Kursk, wohin dieselben zum Abschlusse von Getreidegeschäften gereist waren, in Anspruch genommen. Vorläufig wurde das Resultat erzielt, dass die russische Regierung versprach, die Ausweisung zu sistiren, bis über den Sachverhalt genaue Erhebungen gepflogen sein werden.

Schweden-Norwegen. Die Regierungen von Schweden und Norwegen haben ihre bereits im Jahre 1870 gehegte, damals jedoch wegen formeller Bedenken aufgegebene Absicht, mit Oesterreich-Ungarn neuerlich in ein Vertragsverhältniss zu treten, der k. und k. Regierung bekannt gegeben und zu diesem Zwecke den Abschluss eines Uebereinkommens beantragt, welchem unser Handelsvertrag mit Belgien vom 23. Februar 1867 (R. G. Bl. Nr. 56) als Grundlage dienen sollte. Gegenüber dem von Seiten Schwedens und Norwegens mehrfach abgeänderten Vertragstexte wurden unsererseits Verbesserungsvorschläge in Antrag gebracht, welchen die dortigen Regierungen auch vollständig beitraten. Dagegen musste auf die angestrebte Ermässigung der Zölle für die Einfuhr österreichischer und ungarischer Weine leider verzichtet werden. Die Punctationen, welche uns gegen Reciprocität die Meistbegünstigung in Schweden-Norwegen sichern, führten am 3. November 1873 zur Unterzeichnung des Handels- und Schifffahrtsvertrages, welcher von Sr. Majestät dem Kaiser am 3. April 1874 ratificirt und nach erfolgter verfassungsmässiger Behandlung Seitens des Reichsrathes im Reichsgesetzblatte Nr. 60 publicirt worden ist.

Spanien. Die von der spanischen Regierung beabsichtigte Erhebung einer Ladegebühr für zur See verfrachtete Ausfuhr-Artikel wurde in Folge der Reclamationen der ausländischen Vertreter (darunter auch des österreichisch-ungarischen) aufgegeben, dagegen ein neues Gesetz über die Erhebung von Einfuhrzöllen auf Colonial- und einige andere Waaren von den Cortes bereits angenommen. Die spanische Regierung suchte nun in einem den auswärtigen Vertretern übermittelten Memorandum zu beweisen, dass durch dieses Gesetz die Stipulationen der bestehenden Verträge nicht verletzt seien, und wies insbesondere ausdrücklich auf eine vom spanischen Finanz-Ministerium zu erlassende Durchführungsverordnung hin, durch welche dem Artikel XVIII unseres Handelsvertrages vom 24. März 1870 Rechnung getragen werden soll. Da das Handels-Ministerium sich noch nicht im Besitze der gedachten Verordnung befindet, ist es derzeit nicht in der Lage, zu entscheiden, ob die erhaltenen Aufklärungen befriedigend sein werden; bei dem Umstande jedoch, als nach der Declaration vom 3. August 1870 unser Vertrag

Digitized by Google

mit Spanien jederzeit kündbar ist und zwölf Monate nach erfolgter Kündigung vollkommen erlischt, sah sich das Handels-Ministerium veranlasst, seine Ueberzeugung dahin auszusprechen, dass es gerathen sei, unser Vertragsrecht, namentlich da, wo es nicht empfindlich berührt wird, nicht bis in die äussersten Consequenzen zu verfolgen.

Eine seither von der Regierung Spaniens aus finanziellen Gründen decretirte neue Abgabe *(de carga y policia naval)* von einem Procent des Werthes aller in das Ausland auszuführenden Waaren, welche mit 1. Januar 1874 ins Leben treten sollte und deren Einhebung mit unserem Vertragsrechte in Widerspruch steht, veranlasste die Einsprache nicht nur des k. und k. Vertreters in Spanien, sondern auch der Regierungen mehrerer anderer Vertragsstaaten.*)

Türkei. Bei näherer Erörterung der Frage wegen Einführung eines Communaloctrois für Konstantinopel, welcher die k. und k. Regierung unter gewissen Voraussetzungen bereits im Principe zugestimmt hat, ist die türkische Regierung auf Schwierigkeiten der praktischen Ausführung gestossen, die bisher noch nicht gelöst werden konnten; sie ist dabei zu der Einsicht gelangt, dass eine Vereinfachung des Tarifes nothwendig sei, und will sich nun strenge auf die Besteuerung der Lebensmittel beschränken, für diese aber, um den Ausfall zu decken, höhere als die früher beabsichtigten Tarifsätze in Vorschlag bringen. Dieser neue Tarif befindet sich gegenwärtig in der Ausarbeitung und wird seinerzeit den fremden Missionen, gleich dem früheren Tarife, zur Begutachtung und Annahme mitgetheilt werden, wobei das Handels-Ministerium Gelegenheit haben wird, die Interessen Oesterreichs nach Thunlichkeit zu wahren.

Eine Eingabe zahlreicher österreichischer Handelsleute, in welcher um die Ermöglichung der Heimkehr der aus Türkisch-Gradisca auf ungarisches Gebiet geflüchteten bosnischen Kaufleute und um Schutz des Eigenthumes derselben gebeten wurde, gab dem Handels-Ministerium Anlass, im Interesse des durch jene Ruhestörungen bedrohten österreichischen Handelsstandes die diplomatische Intervention des k. und k. Ministeriums des Aeussern anzurufen, welchem letzteren auch die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit überlassen bleiben muss.

Das fürstliche Ministerium von Serbien hat der k. und k. Regierung die Mittheilung gemacht, dass es beabsichtige, den serbischen Zolltarif einer eingehenden Umänderung zu unterziehen und dass es hiebei im Einverständnisse mit Oesterreich-Ungarn vorgehen wolle.

Oesterreich-Ungarn hat nach dem bisherigen, gegenüber Serbien geltenden Vertragsrechte Anspruch auf die Zulassung seiner Waaren bei der Einfuhr in Serbien zum Maximalzolle von 3 Procent des Werthes. Dieses Vertragsrecht ist jedoch durch die thatsächlichen Verhältnisse längst umgangen. Obschon nun nach der Absicht der serbischen Regierung die Einfuhr in Zukunft einem Zolle von 8 Procent vom Werthe unterworfen werden soll, könnte es der österreichischen Regierung doch nur willkommen sein, dem gegenwärtigen anomalen Zustande ein Ende zu machen. Das Handels-Ministerium hat desshalb einem von der ungarischen Regierung mitgetheilten Entwurfe einer Zollconvention mit Serbien insoweit seine

*) Durch das Decret des spanischen Finanz-Ministers v. 14. Januar 1874 wurde bereits die Aufhebung dieser neuen Abgabe verfügt.

Digitized by Google

Zustimmung ertheilt, als in demselben lediglich der Grundsatz der beiderseitigen Meistbegünstigung in Zollsachen zum Ausdrucke kommt; auf die Gewährung besonderer, von Serbien unter dem Titel „Grenzbegünstigungen" gewünschter Zugeständnisse glaubte das Handels-Ministerium jedoch nicht eingehen zu können, da in dem formellen Aufgeben unseres alten Rechtes auf die 3procentigen serbischen Einfuhrzölle bereits eine hinlänglich grosse Concession gelegen ist und Serbien überdiess für seine Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn des Conventionaltarifes theilhaftig wird, ohne seinerseits auf irgend ein Recht verzichten zu müssen. In dem angedeuteten Sinne wurde das k. und k. Ministerium des Aeussern vom Handels-Ministerium informirt.

b) Zollwesen.

Die Fragen wegen Interpretation einzelner Posten des Zolltarifs gaben dem Handels-Ministerium im verflossenen Jahre häufig Gelegenheit, die Interessen der Industrie und des Verkehrs zu vertreten, wofür eine Reihe von Verordnungen und Erlässen, welche vom Finanz-Ministerium im Einvernehmen mit dem Handels-Ministerium hinausgegeben worden sind, Zeugniss ablegen.

So wurde insbesondere ein Gesetzentwurf, betreffend die zollfreie Einfuhr der zum Baue und zur Ausrüstung von Schiffen erforderlichen Gegenstände dem Reichsrathe vorgelegt und nach erfolgter Annahme und Allerhöchster Sanction als Gesetz vom 30. März 1873 im Reichsgesetzblatte, Nr. 51, publicirt.

Die bisher bestehende Vorschrift, dass die zum Färben im Appreturverkehre aus Oesterreich in den Zollverein austretenden Garne plombirt sein müssen, wurde versuchsweise aufgelassen und durch andere sichernde Identitäts-Controlen unter gewissen Bedingungen ersetzt.

Aus Anlass einer Eingabe der Brünner Schafwoll-Industriellen, welche auf Uebelstände bei der Zollbehandlung von Wollwaaren hinwies, wurde die Brünner Handelskammer aufgefordert, darüber ein Gutachten vorzulegen, ob nicht mit Rücksicht auf die Fortschritte dieser Industrie neue Mustertypen zur Bezeichnung der Grenze zwischen den gewalkten und ungewalkten Waaren aufzustellen wären. Die Brünner Handelskammer hat denn auch derartige Typen vorgelegt, welche zunächst dem k. k. Finanz-Ministerium behufs Einholung des Gutachtens einiger Hauptzollämter mitgetheilt wurden.

Auch war das Handels-Ministerium bemüht, im Interesse der inländischen Schafwollindustrie die zweifelhafte Frage wegen Zollbehandlung der Webewaaren mit geringem Seidengehalte auf dem Wege der Tarifsinterpretation einer Lösung zuzuführen, wodurch derlei Gewebe, falls sie nicht vertragsmässig einem niedrigeren Zolle unterliegen, bei der Einfuhr aus Vertragsstaaten den Halbseidenwaaren gleichgestellt werden sollten. Und als trotzdem, in Folge des Widerstandes der ungarischen Regierung, die Verordnung vom 11. September 1873 (Fin. Min. Verord. Bl. Nr. 23) erlassen wurde, unterliess das Handels-Ministerium im Einvernehmen mit dem Finanz-Ministerium nicht, sich bei der ungarischen Regierung noch nachträglich im Sinne seiner früheren Vorschläge zu verwenden.*)

*) Diess ist nicht erfolglos geblieben und die erwähnte Verordnung mittlerweile bereits zurückgenommen worden.

Digitized by Google

Im Hinblicke auf die ungenügenden Ernteergebnisse der Monarchie im abgelaufenen Jahre befürwortete das Handels-Ministerium die zeitweilige Suspension der Zölle für Getreide und Hülsenfrüchte auf die Dauer Eines Jahres (bis Ende September 1874), welche Suspension im administrativen Wege, unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung Seitens der Legislative verfügt wurde (R. G. Bl. Nr. 145, vom Jahre 1873.)

Dagegen ist nach den, von der Statthalterei in Tirol, im Einvernehmen mit dem dortigen Landesausschusse dem Handels-Ministerium zugekommenen Informationen die vom Abgeordnetenhause des Reichsraths in der Resolution vom 23. April 1873 beantragte Aufhebung des Tiroler Getreidezuschlages noch nicht so bald zu erhoffen, da die Einnahmen aus demselben zur Deckung des Landes-Drittels für den Grundentlastungsfond dienen und hiezu bis zum Jahre 1895 in Anspruch genommen werden, während es sich andererseits thatsächlich als unthunlich herausstellte, die hiezu nöthige Summe in anderer Art besteuerungsweise aufzubringen und so die Einhebung des Getreideaufschlages derzeit entbehrlich zu machen.

Die Verhandlungen und Beschlüsse der im Jahre 1873 abgehaltenen Weinbau-Enquête gaben dem Handels-Ministerium auf Ersuchen des Ackerbau-Ministeriums und im Einverständnisse mit letzterem den Anlass, in einer Note an das königlich ungarische Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel die Ansicht auszusprechen, dass es wünschenswerth sei, die österreichischen Einfuhrzölle für Wein gegen volle Reciprocität Seitens der Vertragsstaaten gänzlich aufzuheben, oder wenn diess nicht zu erlangen wäre, doch bedeutend zu ermässigen. Im Falle der Zustimmung des ungarischen Handels-Ministeriums würden sohin die diessbezüglichen Verhandlungen mit den Vertragsstaaten eingeleitet werden. Ebenfalls aus Anlass der von der Weinbau-Enquête ausgesprochenen Wünsche wurde an das k. k. Finanz-Ministerium das Ersuchen gerichtet, die Verfügung zu treffen, dass gemeine piemontesische Weine nur dann zum Begünstigungszolle von 1 fl. $22\frac{1}{2}$ kr. per Centner sp. zugelassen werden, wenn dieselben von legalen Ursprungs-Certificaten begleitet sind, zu deren Forderung die k. k. Regierung vertragsmässig berechtigt ist.

Mit Rücksicht auf die vom Abgeordnetenhause des Reichsrathes bereits wiederholt gefasste Resolution wegen Aufhebung des Freihafen-Privilegiums von Triest — einer Massregel von solcher Tragweite, dass sie eine gründliche Vorbereitung erfordert und mehrere Jahre früher ausgesprochen werden muss, ehe sie zur Durchführung gelangt — hat sich das k. k. Handels-Ministerium mit dem Antrage an das k. ungarische Handels-Ministerium gewendet, dass beiderseits durch ein Gesetz die Aufhebung der Freihäfen, und zwar nicht blos jener von Triest und Fiume, sondern auch aller übrigen österreichisch-ungarischen Freihäfen, sowie des Zollausschlusses von Istrien und der quarnerischen Inseln mit Festsetzung eines bestimmten Ausführungstermines, welcher den Zeitraum von vier Jahren vom Tage der Publication des gedachten Gesetzes nicht zu überschreiten hätte, im Principe ausgesprochen werde. Das k. ungarische Handels-Ministerium erklärte sich mit der Aufhebung der österreichischen und ungarischen Freihäfen principiell

Digitized by Google

einverstanden, behielt sich jedoch die Entscheidung über den Zeitpunct dieser Authebung erst nach einem eingeleiteten ernsten Studium dieser Frage vor.

c) Consulatswesen.

Die mit dem Königreiche Portugal am 9. Januar 1873 in Lissabon abgeschlossene Consular- und Verlassenschafts-Convention ist bereits dem Reichsrathe zur Genehmigung unterbreitet worden. Ueber den vom Ministerium des Aeussern mitgetheilten Entwurf einer analogen zwischen Russland und der österreichisch-ungarischen Monarchie abzuschliessenden Convention, hat das Handels-Ministerium zunächst seine Ansicht abgegeben und hiebei im Allgemeinen den Abschluss dieser Convention als wünschenswerth bezeichnet.

Im abgelaufenen Jahre erfolgte im Einverständnisse mit dem Handels-Ministerium die Erhebung der Consular-Agentie in Brest zu einem Honorar-Viceconsulate und die Auflassung der Consular-Agentien in Castel-Sardo und Terranuova. Das Handels-Ministerium sprach sich weiter nach den durch die Triester Seebehörde im Einvernehmen mit der dortigen Börsedeputation eingeleiteten Erhebungen für die baldige Errichtung eines k. und k. Consularamtes in Zanzibar, sowie für die Errichtung von Consularämtern in Florenz, Kiew und Weymouth-Portland (an der Westküste von England) aus.

Anlässlich der Errichtung eines effectiven General-Consulates in Buenos-Ayres wurde demselben das Consulat Montevideo, welches bisher der Gesandtschaft in Rio de Janeiro unterstand, untergeordnet, und ebenso das Unterordnungs-Verhältniss der Consularämter in Grossbritannien unter einander und zur Botschaft in London neu geregelt.

Zur Erleichterung des Geschäftsganges bei den k. und k. Consularämtern wurde über Vorschlag des k. und k. General-Consuls in Smyrna, Hofraths Ritter von Scherzer, eine Vereinfachung in den Ausweisen über die österreichisch-ungarische Schifffahrt im Auslande in der Weise angeregt, dass in denselben nur die wirklich in volkswirthschaftlicher und statistischer Beziehung wesentlichen Daten zur Darstellung gebracht werden.

Aus den Berichten der k. u. k. Consulatsbehörden wurde ein erschöpfender übersichtlicher Auszug in Form eines Handbuchs für die Handelswelt und die sonstigen interessirten Kreise veröffentlicht, welches einerseits als selbständige Publication, andererseits als Theil der vom statistischen Departement herausgegebenen Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr erschienen ist. (S. Seite 182.)

C. Verkehrswesen.

1. Eisenbahnen.

Im Laufe des Jahres 1873 wurden mehrere wichtige legislative Gegenstände im Handels-Ministerium berathen, welche theilweise schon im Jahre 1872 verhandelt worden waren und im vorjährigen Geschäftsberichte Erwähnung fanden. Dahin gehören das zu erlassende Bahnpolizei-Reglement und der Gesetzentwurf,

Digitized by Google

betreffend die Staatsaufsicht über Eisenbahnen, worüber wiederholte Conferenzen im Handels-Ministerium und Verhandlungen mit den betheiligten Centralstellen geführt wurden. Auf Grund der gefassten Beschlüsse erfolgte eine neuerliche Umarbeitung des gedachten Gesetzentwurfes.

Mit dem k. ungarischen Communications-Ministerium haben im Laufe des Jahres 1873 Verhandlungen zu dem Zwecke stattgefunden, um die gegenseitige Mittheilung der beide Staatsgebiete berührenden Eisenbahnvorlagen zu vereinbaren.

Concessionswesen. Im Jahre 1873 wurde die Bewilligung zur Vornahme der technischen Vorarbeiten für nachfolgende Linien, beziehungsweise Bewerber, ertheilt:

1. Zahnradbahn auf den Gaisberg (C. Peusens);
2. Prag-Bubenč, schmalspurig (Robert Wünsche und Consorten);
3. Bergbahn auf den Gaisberg (Salzburger Bank);
4. Hadykfálva-Frassin (Dr. Kienböck, Dr. Köller und Consorten);
5. Komotau-Olbernhau (Hypothekar-Credit- und Vorschussbank und Credit foncier in Böhmen);
6. Ebenfurth-Wöllersdorf-Gutenstein (Hypothekar-Credit- und Vorschussbank und Credit foncier in Böhmen);
7. Hieflau-St. Pölten-Pöchlarn (Hypothekar-Credit- und Vorschussbank und Credit foncier in Böhmen);
8. Wien-Reifling mit Abzweigungen St. Veit-Gmünd und Altenmarkt-Ebenfurth (F. Ritter von Hauslab und Consorten);
9. Teplitz-Lobositz-Milleschauer (A. Siegmund);
10. Baden-Alland-Neulengbach-Tulln (Stern und Bayer);
11. Zahnradbahn auf den Schneeberg (C. Peusens);
12. Zahnradbahn auf das Belvedere in Prag (Dr. Jaroslaw Rilke);
13. Hinterbrühl-Baden-Vöslau (Oesterreichische Credit-Anstalt);
14. Drahtseilbahn in Czernowitz (Fr. Schmitt);
15. Deutschbrod-Wessely (W. Klepeczka);
16. Stryi-Halicz-Hussiatin (Dniester-Bahngesellschaft);
17. Asch-Rossbach (Geipel und Jäger);
18. St. Pölten-Fahrafeld-Hohenberg (Actiengesellschaft für österreichische Verbindungsbahnen);
19. Eisenerz-St. Michael (C. Miller);
20. Leibnitz-Radkersburg-ungarische Grenze (Stuhlweissenburger Handelsbank);
21. von der Reichsgrenze bei Strassberg über Ueberschaar, Ferdinandsthal, Rudolphsthal, Haindorf gegen Habendorf nach Reichenberg;
22. von der Grenze bei Strassberg nach Raspenau und von da über Friedland an die Grenze gegen Zittau;
23. von der Grenze bei Wiese über Engelsdorf zur Grenze gegen Königshain und Zittau (Lieutenant Lessel in Berlin);

Digitized by Google

24. Locomotiv-Eisenbahn im regulirten Wienbette zwischen Wien und Hütteldorf (E. H. d'Avigdor);

25. Zwerndorf-Wien (linkes Donauufer — Ungarische allgemeine Creditbank);

26. Triest durch das Wippachthal nach Haidenschaft (J. Schiwitz und Compagnie);

27. Galizische Vicinalbahnen (Dr. Carl Maly);

28. Schönlinde zur k. sächsischen Staatsbahnlinie Schandau-Bautzen (Gemeinde Schönlinde);

29. Riva-Arco-Mori-Roveredo (Carlo Graf Martini);

30. Bergbahn auf den Mönchs- und Kapuzinerberg (Dr. Brauneis);

31. Reichenhall-Saalfelden (Salzburger Bank);

32. Herrnskretschen-Prebischthor (Wiener Effecten-Bank);

33. Görz-Rakek, Rakek-Reifnitz-Teplitz-Rudolfswerth-Rann, Reifnitz-Gottschee-Tschernembl (A. von Südenhorst);

34. Triest-Wippachthal-Haidenschaft (Triester Baubank);

35. Znaim-Rossitz (Kammel und Consorten);

36. Drahtseilbahn auf den Grazer Schlossberg (Dr. Brauneis);

37. Bozen-Meran (G. Gregersen und Consorten);

38. Tannwald-Gablonz-Reichenberg (Südnorddeutsche Verbindungsbahn);

39. Ischl-Salzburg (Alfred Fürst Wrede).

Von diesen 39 Vorconcessionen sind nur 4 im zweiten Halbjahre, alle übrigen im ersten Semester 1873 ertheilt worden.

Vorerhebungen wurden eingeleitet bezüglich der Vorconcessions-Gesuche für folgende Linien:

Wiener Localbahn;

Budweis-Winterberg-Eisenstein;

Matzleinsdorf-Gaaden mit Abzweigung nach Kaltenleutgeben;

Glatz-Reinerz-Nachod und Zweigbahn nach Braunau;

Brunn a. G.-Gaaden;

Kuschwarda-Budweis-Iglau, Chotzen-Brandeis und Protiwin-Neuhaus-Znaim;

Böhmisch-Leipa-Pilsen mit Zweigbahn Schlan-Theresienstadt;

Brünn-Tabor-Pilsen-Eisenstein und Abzweigungen von Brünn einerseits nach Prag, andererseits nach Trentschin;

Krakau-Oswieczym;

Herrnskretschen-Prebischthor und hoher Winterberg;

Drahtseilbahn auf den Schlossberg in Graz;

Bergbahn auf den Mönchs- und Kapuzinerberg bei Salzburg;

Wildenschwert-Pilgram (Wittingau);

Innsbruck-Grenze gegen Partenkirchen-Augsburg;

Galizische Localbahnen;

Localbahnen im Wienerwalde;

Hohenfurt-Saaz-Tachau-Bärnau;

Hohenfurt-Frauenstein-Senftenberg-Sieghartskirchen-Hainbach-Wien;

Digitized by Google

Lundenburg-Tulln-St. Pölten;

Eisenstein Rossitz-Brünn.

Die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten wurde im Jahre 1873 für folgende Linien verlängert:

Wiener Tunnelbahnen;

Rechtes Ufer des Wiener Donaucanales;

Rossbach-Kaisershammer;

Leitmeritz-Olbernhau, mit Flügelbahnen nach Schallan und Brüx;

Tarnow-Sandomierz und Dembica-Mielic;

Köflach-Gratwein;

Salzburg-Berchtesgaden;

Graz-Zinkendorf und Grafendorf-Vorau;

Suczawa-Sziget;

Vordernberg-Eisenerz;

Přibram-Nimburg;

Reichenberg-B. Aicha-Jungbunzlau;

Schönlinde-Sebnitz;

Wien-Ebenfurth;

Rossitz-Znaim;

Leibnitz-Radkersburg-Grenze;

Görz-Rakek, Rakek-Rudolfswerth-Rann, Reifnitz-Gottschee-Tschernembl;

Salzburg-Königsee;

Reichenhall-Saalfelden;

Hof-Rossbach-Adorf (österreichische Theilstrecke).

Die angesuchte Vorconcession wurde dagegen bezüglich folgender Linien verweigert:

Ruda-Itzkani;

Salzburg-Steyr-St. Pölten-Tulln;

Göding-Strassnitz-Ung. Brod;

Marchegg-Gänserndorf-Absdorf;

Wien-Kaltenleutgeben, Hainfeld-Mariazell;

Gr. Wisternitz-Leipnik-Weisskirchen;

von einem Puncte der M. Neustadt-Gödinger Eisenbahn zum Wlarapasse;

Komotau-Priesen;

Fürstenfeld-Gleisdorf-Weitz;

Wien-Hainburg-Grenze;

Ustrzyki-Unghvár;

Ableitung des Wienflusses und Wienthalbahn;

Judenburg-Cilli, Klagenfurt-Radkersburg und Abzweigungen mit schmalspuriger Anlage;

Wiener Centralbahnnetz zu Postzwecken;

Kirchberg a. d. Pilach-Ebenfurth;

Altenmarkt-Alland-Heiligenkreuz-Gaaden-Brunn-Wien;

Mauthausen-Brünn, Zlabings-Iglau, Wittingau-Budweis;

Digitized by Google

Brünn-Tabor-Pilsen-Eisenstein mit Abzweigungen von Brünn nach Prag und Trentschin;

Böhm.-Leipa-Pilsen mit Abzweigung Sokolnitz-Okřiško;

Wien-Dzieditz;

Gürtelbahn Klosterneuburg-Kaiser-Ebersdorf;

Untergrundbahnen in Wien;

Wiener Localbahnen;

Matzleinsdorf-Gaaden mit Abzweigung nach Kaltenleutgeben;

Leitmeritz-Lobositz und Schallan-Oberleutensdorf;

Böhmerwaldbahn.

Zurückgelegt wurden die ertheilten Vorconcessionen für die Linien:

Herrnskretschen-Prebischthor;

Brühl-Vöslau;

Marienbad-Königswart (Pferdebahn);

Köflach-Gratwein.

Um die Bau- und Betriebsconcession wurde angesucht für folgende Linien und von nachstehenden Bewerbern:

1. Kremsthalbahn (Reinhard und Genossen);
2. Wien-Sieghartskirchen (Allg. österr. Baugesellschaft);
3. Brünn-Hradisch-Wlarapass (Baron Schwarz);
4. Wiener Centralbahn (Reisch & Lössl);
5. Salzkammergutbahn (Graf Prokesch-Osten und Genossen, Ebensee-Ischl-Steger Bahn und Traunthaler Gewerkschaft);
6. Stauding-Freiberg-Stramberg (F. Preissig und Genossen);
7. St. Peter-Steyr (Dr. C. Kiel und Genossen);
8. Kuschwarda-Chotzen und Protivin-Neuhaus (C. F. Mayer);
9. Czernowitz-Nowosielica (A. Kochanovski und Genossen);
10. Kirlibaba-Suczawa (Jos. v. Man),
11. Bakov-Jicin-Königgrätz-Borohradek (böhm. Nordbahn);
12. Čerčan-Josephstadt mit Abzweigung nach Jičin (Consortium der böhm. Centralbahn);
13. Kapfenberg-St. Pölten-Mautern (Korb-Weidenheim und Genossen);
14. Wien-Fürstenfeld-Grenze gegen Novi (Graz-Köflacher und I. österr. Schifffahrtskanal-Actiengesellschaft);
15. Michelob-Fünfhunden-Radonitz (C. Anton und Genossen);
16. Radotin-Nučic-Duschnik (Max Herget und Genossen);
17. Radotin-Nučic-Duschnik (Prager Eisenindustrie-Gesellschaft);
18. Brünn-Trentschin (Dr. Zach und Consorten);
19. Steyer-Attnang (Dr. Reinhard und Genossen);
20. Triest-Praewald-Laak (Dr. Karl Gregorutti und Consorten);
21. Czernowitz-Stadt zum Bahnhofe (F. Schmitt);
22. Tulln-Himberg (Emil Graf Wimpfen);
23. Donauuferbahn (Donauregulirungs-Commission);

Digitized by Google

24. Wiener Tunnelbahnen (Springer und Aub);
25. Mürzzuschlag-St. Pölten (Baron Korb-Weidenheim);
26. Wienthalbahn (Wiener Baugesellschaft und Bank-Verein);
27. Ergänzung des Wiener Tramwaynetzes (Wiener Tramway-Gesellschaft);
28. Pferdebahn Ober-Döbling-Grinzing (Wiener Tramway-Gesellschaft);
29. Lerchenfelder Linie zur Schlösselgasse und zur Westbahnlinie (Neue Wiener Tramway-Gesellschaft);
30. Reichenberg-Münchengrätz (Schmitt und Consorten);
31. Gaisberger Zahnradbahn (Salzburger Bank);
32. Köflach-Gratwein (H. Leitner);
33. Cilli-Unter-Drauburg (Dr. Neckermann und Consorten);
34. Liegnitz-Löwenberg-Zittau (Liegnitz-Zittauer Consortium);
35. Westbahnlinie-Neubaugasse (Neue Wiener Tramway);
36. Lerchenfelder Linie-Ottakring (Neue Wiener Tramway);
37. Westbahnlinie-Breitensee (Neue Wiener Tramway);
38. Chrudim-Časlau (Actiengesellschaft für österreichische Verbindungsbahnen);
39. Zahnradbahn auf den Gaisberg (C. Maader);
40. Weigsdorf-Reichenau, österreichische Theilstrecke, (E. Hänsel);
41. Tarvis-Pontebba (Kronprinz Rudolphs-Bahn);
42. N. ö. Südwestbahn, Wien-Hieflau, dann Ebenfurt-St. Pölten mit Zweigbahnen (Actiengesellschaft für Verbindungsbahnen);
43. Weitere Pferdebahnlinien in Wien (Neue Wiener Tramwaygesellschaft);
44. Wien-Novi (Schifffahrtskanal-Actiengesellschaft);
45. Salzkammergutbahn (Ebensee-Ischl-Steger Bahngesellschaft).

Mehrere der vorgelegten Projecte wurden der technisch-militärischen Prüfung unterzogen, so die Projecte der Linien Neutitschein-Mistek-Friedek-Dzieditz, Czernowitz-Nowosielica, Neutitschein-Ung. Hradisch-Strassnitz, Linz-Kirchdorf (Kremsthalbahn), Wien-Alhartsberg, Wien-Sieghartskirchen (Wienerwaldbahn), Wöllersdorf-Piesting, Iglau-Beneschau, Mähr. Neustadt-Göding, Bakow-Borohradek, das Project der Donauuferbahn bei Wien und die Alternationsprojecte Iglau-Budweis-Kuschwarda (mit der Abzweigung Neuhaus-Protiwin).

Definitive Concessionsverhandlungen wurden gepflogen und deren Ergebniss protokollarisch und mittelst Concessionsentwürfen festgestellt bezüglich folgender Linien:

1. Waagthalbahn;
2. Cilli-Buchberg;
3. Neutitschein-Friedek-Dzieditz;
4. Salzkammergutbahn;
5. Falkenau-Graslitz;
6. Rakonitz-Pladen;
7. Neutitschein-Strassnitz-Zwerndorf-Wien.

Die Gesetzgebung des Jahres 1873 in Eisenbahn-Concessionsangelegenheiten umfasste folgende Gegenstände:

Digitized by Google

1. Ertheilung der Concession zum Baue und Betriebe der Locomotiv-Eisenbahn Altheim-Schärding an die Industrie- und Commercialbank für Ober-Oesterreich und Salzburg im Vereine mit dem Baurathe Karl Freiherrn v. Schwarz (Concessionsurkunde vom 7. Januar 1873, R. G. Bl. Nr. 34).

2. Ermächtigung der Regierung, die Ausführung der nachfolgend bezeichneten Locomotiv-Eisenbahnen durch Concessionsertheilung unter den in den betreffenden Gesetzen enthaltenen Bedingungen sicherzustellen, eventuell auf Staatskosten auszuführen:

von Bielitz über Saybusch an die galizisch-ungarische Landesgrenze in der Richtung nach Czacza zum Anschlusse an die Kaschau-Oderberger Bahn; von Łełuchów an der galizisch-ungarischen Landesgrenze über Neu-Sandec und Grybów nach Tarnów zur Verbindung mit der galizischen Karl Ludwig-Bahn mit Abzweigungen von Grybów nach Zagórz zum Anschlusse an die Erste ungarisch-galizische Eisenbahn, von Neu-Sandec über Sucha nach Saybusch und von Sucha nach Krakau-Podgorze (Gesetz vom 22. April 1873, R. G. Bl. Nr. 60);

von der Station Divazza der Wien-Triester Linie der Südbahngesellschaft nach Pola nebst einer in der Nähe des Zwischenpunctes Canfanaro ausgehenden Abzweigung nach Rovigno (Gesetz vom 30. April 1873, R. G. Bl. Nr. 79).

Für den Fall der Ausführung dieser beiden Eisenbahnen auf Staatskosten wurde der Regierung zugleich durch die citirten Gesetze für das Jahr 1873 eine Baudotation von je zwei Millionen Gulden bewilligt.

3. Ermächtigung der Regierung, die Ausführung nachfolgender Locomotiv-Eisenbahnen durch Concessionsertheilung und Gewährung von Zugeständnissen sicherzustellen:

von Spalato über Perkovic und Dernis nach Knin, sowie von dort über Ocestovo an die dalmatinisch-kroatische Landesgrenze zwischen Pasic und Pribudic nebst Zweigbahnen von Perkovic nach Sebenico und von Ocestowo über Benkovac nach Zara (Gesetz vom 30. April 1873, R. G. Bl. Nr. 80);

von Rakonitz über Woratschen, Jechnitz an einen Punct der Pilsen-Priesener Bahn nächst Schelles und von Falkenau an die böhmisch-sächsische Grenze bei Graslitz (Gesetz vom 7. Mai 1873, R. G. Bl. Nr. 81);

von Knittelfeld über Wolfsberg, Unter-Drauburg, Gonobitz und Rohitsch an die steierische Grenze zum Anschlusse an das ungarisch-kroatische Bahnnetz (Gesetz vom 7. Mai 1873, R. G. Bl. Nr. 82);

von Wien über Pitten, Friedberg und Hartberg durch das Safenthal über Fürstenfeld nach Fehring zum Anschlusse an die ungarische Westbahn, mit einer Abzweigung von einem geeigneten Puncte nach Graz zur Einmündung in die Graz-Köflacher Bahn; von Fehring über Radkersburg an die steierische Grenze zum Anschlusse an das ungarisch-kroatische Bahnnetz (Ges etz vom 17. Mai 1873, R. G. Bl. Nr. 85);

von Czernowitz oder einem geeigneten Puncte der privilegirten Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn an die Reichsgrenze nächst Nowosielica (Gesetz vom 24. Mai 1873, R. G. Bl. Nr. 98).

Digitized by Google

Die Begünstigungen, welche die Regierung hiernach bei Ertheilung der Concessionen gewähren kann, beziehen sich meist auf die Befreiung von Stempeln, Steuern und Gebühren; mit dem Gesetze vom 30. April 1873, R. G. Bl. Nr. 80, dagegen wurde die Regierung ausserdem ermächtigt, für die dalmatinische Eisenbahn die Garantie eines jährlichen Reinerträgnisses, mit Inbegriff der Tilgungsquote, in der Maximalsumme von 47.300 fl. ö. W. in Silber durchschnittlich per Meile zuzusichern.

Die mit dem Gesetze vom 7. Mai 1873, R. G. Bl. Nr. 81, in Aussicht gestellten Begünstigungen gelten für den Fall der Concessionsertheilung an die Actiengesellschaft der priv. Buschtěhrader Bahn.

4. Erhöhung der Maximalsumme, bis zu welcher die Regierung ermächtigt ist, der Actiengesellschaft der südnorddeutschen Verbindungsbahn zum Behufe der Fortsetzung ihrer Hauptlinie von Reichenberg über Friedland bis zur Landesgrenze bei Seidenberg, dann zum Behufe der Herstellung einer Locomotiv-Flügelbahn von Eisenbrod nach Tannwald vom Staate, mit Inbegriff der Tilgungsquote, die Garantie eines jährlichen fünfprocentigen Reinerträgnisses von dem wirklich aufgewendeten und gehörig nachgewiesenen Anlagecapitale zuzusichern, auf den Betrag von 59.800 Gulden Silber durchschnittlich per Meile (Gesetz vom 4. Mai 1873, R. G. Bl. Nr. 88).

5. Kundmachung des Handels-Ministers vom 25. November 1873, R. G. Bl. Nr. 160, wonach die dem Berthold Currant und Karl Peusens ertheilte Concession vom 10. August 1872 (R. G. Bl. Nr. 134) zum Baue und Betriebe einer Locomotiv-Eisenbahn von St. Wolfgang auf die Spitze des Schafberges wegen Nichteinhaltung der concessionsmässigen Bedingungen als erloschen erklärt wird.

Wegen Concessionirung und sofortigen Ausbaues der Linie Falkenau-Graslitz, dann wegen Abänderung der Concession der Bielathalbahn sind bereits die allerunterthänigsten Vorträge an Se. Majestät erstattet, wegen Sicherstellung des westgalizischen Eisenbahnnetzes, der Linien Pilsen-Eisenstein, Falkenau-Graslitz und der Salzkammergutbahn Verhandlungen mit Freiherrn v. Klein, beziehungsweise mit den Vertretern der k. k. priv. Pilsen-Priesener, der a. priv. Buschtěhrader Bahn und dem Consortium der Salzkammergutbahn gepflogen worden.

Staatsverträge. Mit den Regierungen benachbarter Staaten wurden durch das Ministerium des Aeussern mehrfache Verhandlungen in Eisenbahn-Angelegenheiten gepflogen, und zwar wegen der Ratification und weiteren Durchführung des Uebereinkommens über den Brody-Radziwilower Bahnanschluss, wegen der romanischen Eisenbahnanschlüsse bei Itzkani-Burdujeni, wegen des Anschlusses der Czernowitz-Nowosielicaer Bahn an das russische Eisenbahnnetz und der Linie Chotzen-Nachod-Braunau an das preussische Bahnnetz bei Neusorge, wegen der Bahnlinie Glatz-Wildenschwert und des Grenzüberganges der projectirten Liegnitz-Zittauer Bahn, wegen der Bahnanschlüsse bei Novi und Samac, in Krima und Raizenhain, wegen Anlage der Grenzbahnhöfe in Graslitz und Halbstadt, dann auf den Linien Brüx-Mulde und Klostergrab-Pirna, wegen Zufri-

Digitized by Google

stung des Cautionserlages und Baubeginnes für die Concessionäre der Dux-Pirnaer Bahn, wegen Anlage der mit Sachsen gemeinschaftlichen Zollstätte in Tetschen, beziehungsweise wegen Abhaltung einer den Staatsvertrag bezüglich dieser Zollstätte vorbereitenden internationalen Conferenz; wegen Benützung des Zittau-Reichenberger Dammes durch die Linie der süd-norddeutschen Verbindungsbahn Reichenberg-Seidenberg, und wegen Vergrösserung des Viaductes der Südlausitzer Bahn bei Warnsdorf.

Gegenstände der Verhandlung mit dem Ministerium des Aeussern bildeten auch der Protest der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gegen die Eisenbahnanlage Vercsorova-Turn Severin-Pietra Bosa, und die Beeidigung des Eisenbahn-Betriebspersonals der fürstlich Liechtensteinischen Regierung durch die k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen.

Die bereits im vorjährigen Geschäftsberichte erwähnten Verhandlungen mit der königlich bayerischen Regierung über Herstellung von Eisenbahnanschlüssen bei Eisenstein und Kuschwarda führten am 30. März 1873 in München zur Unterzeichnung eines Staatsvertrages, welcher von Sr. Majestät am 26. April 1873 zu Wien ratificirt und im Reichsgesetzblatte Nr. 107 publicirt wurde.

Eisenbahn-Bauwesen. Da die bisher in Geltung gestandene Eisenbahn-Bauordnung den geänderten Verhältnissen theilweise nicht mehr entspricht, wurde an die Verfassung eines neuen Entwurfes derselben gegangen, welcher den Gegenstand von Berathungen im Ministerium bildete.

Im Laufe des Jahres 1873 wurden auch die Arbeiten wegen Aenderung der Verordnung vom 4. Februar 1871 und Aufstellung allgemeiner Bedingnisshefte für Bau und Ausrüstung der Eisenbahnen begonnen und ein Erlass wegen ein- und zwei-geleisiger Anlage der Tunnels und grösseren Objecte bei neu herzustellenden Bahnen vorbereitet.

Zum Zwecke der Bezeichnung jener Stoffe, welche zu feuersicheren Herstellungen zu dienen geeignet sind, wurde die Vornahme von Studien für nothwendig erkannt, und zu dem Ende die Wiener technische Hochschule zur Erstattung eines Gutachtens eingeladen.

Einen Gegenstand von hervorragender Bedeutung bildete die Durchführung der oben erwähnten Gesetze vom 22. und 30. April 1873, Nr. 60 und 79 des Reichsgesetzblattes, betreffend die Herstellung der westgalizischen und istrianischen Bahnen. Nachdem in Folge der finanziellen Krisis an eine Concessionsertheilung zum Baue dieser Linien unter den in den citirten Gesetzen normirten Bedingungen nicht gedacht werden konnte, entschied sich das Handels-Ministerium dafür, den Bau aus Staatsmitteln in Angriff zu nehmen. Zu diesem Behufe wurde zunächst an die Organisirung der Grundeinlösung und des Baudienstes geschritten, und der Personalstand der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen vermehrt.

In der Bau-Abtheilung der letzteren wurden die Agenden der aus Staatsmitteln zu bauenden Eisenbahnen von der Ueberwachung der in Bau-Ausführung befindlichen Privat-Eisenbahnen getrennt, so dass die nöthige Vorsorge getroffen ist, um bei Inangriffnahme des Staats-Eisenbahnbaues auf einzelnen Strecken im

Digitized by Google

Jahre 1874 über die erforderlichen Bau-Bureaux und Bau-Organe in einem für den Beginn des Baues erforderlichen Masse verfügen zu können. Auch ward die Prüfung der Formulare, Bedingnisshefte und Vertrags-Entwürfe für die Offertverhandlungen vorgenommen.

Auf der Linie Divazza-Pola und dem Flügel Canfanaro-Rovigno wurde mit der Detail-Tracirung und den geometrischen Arbeiten für die Grundeinlösung, ferner mit der Ausarbeitung des Detailprojectes begonnen, und sind überdiess alle Dispositionen derart getroffen worden, dass am 17. December zur Inangriffnahme des Baues in Pisino, am 18. December in Pola und am 22. desselben Monats in Rovigno geschritten werden konnte. Auf der Eisenbahnlinie Tarnów-Leluchów hat die Vergebung des Baues der beiden Voreinschnitte beim Zegestower Tunnel an die Unternehmung Koller & Gregersen stattgefunden und wurde nach erfolgter Grundeinlösung am 4. September 1873 mit dem Baue dieser Voreinschnitte begonnen, seither auch schon an den Bau des Zegestower Tunnels selbst geschritten. Für die galizische Linie Tarnów-Leluchów, sowie für die Istrianer Linien Divazza-Pola und Canfanaro-Rovigno wurde die Lieferung der Schwellen und Extrahölzer ausgeschrieben, worüber die Offertverhandlungen bereits stattgefunden haben; dessgleichen wurden die Lieferungen von Schienen und Befestigungs-Bestandtheilen für beide der erwähnten Linien und endlich die der Fahrbetriebsmittel für die Linie Tarnów-Leluchów zur Ausschreibung gebracht.

Zur nachträglichen Vervollständigung der Vorlage über die Herstellung der Arlberg-Bahn in technischer und handelspolitischer Hinsicht wurden im verflossenen Jahre Materialien gesammelt, in ersterer Beziehung namentlich das Project für die Linie Landek-Innsbruck 10·00 Meilen (75·859 Kilometer) verfasst und das Studium des Arlberg-Tunnels 2·00 Meilen (15·172 Kilometer) durchgeführt.

Tracirungsarbeiten und Projectverfassungen wurden ausserdem für die dalmatinischen, istrianischen und west-galizischen Linien vorgenommen, bezüglich der letzteren insbesondere die Detailaufnahmen sowohl für das Bauproject, als für die Grundeinlösung beendet und die Ausarbeitung des Detailprojectes weiter geführt.

Gleiche Studien und Aufnahmen fanden über Veranlassung des Handels-Ministeriums durch die General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen statt,

bezüglich der Linie Wels-Wallern	15.00 Meilen / 112.52 Kilometer
der Varianten: Attnang-Thomasreuth-Hausruckwald der Linie Attnang-Steyr	3.4 Meilen / 25.793 Kilometer
der Wiener-Wald-Bahn	5.9 Meilen / 44.756 Kilometer
der Linie Neutitschein-Dzieditz	0.5 Meilen / 3.793 Kilometer
Troppau-Wagstadt-Fulnek der Linie Troppau-Wlarapass . . .	5.4 Meilen / 40.964 Kilometer
der Linie Graz-Hartberg der projectirten Eisenbahn Wien-Novi nebst Varianten	44.00 Meilen / 333.78 Kilometer

Digitized by Google

einer Strassenverlegung beim Kaiser Franz Josephs-Bahnhofe in Pilsen	0.10 Meilen / 0.76 Kilometer
einer Trace-Verlegung auf der Strasse Taxenbach-Lend der Salzburg-Tiroler Bahn	1.50 Meilen / 11.40 Kilometer
und der Variante Příbram-Rožmital-Březnitz der Liebenau-Kuschwardaer Bahn	3.00 Meilen / 22.75 Kilometer

Ueber die Führung, beziehungsweise Verlegung der Bahntrace wurde auf Grund der von der General-Inspection gepflogenen Erhebungen entschieden hinsichtlich der Strecke Troppau-Fulnek der Troppau-Trentschiner Bahn, hinsichtlich der Führung der Chotzen-Braunauer Bahn über Reichenau, der Linie Zellerndorf-Laa-Neusiedel über Jetzelsdorf, und der Linie Rakonitz-Protiwin über Wranowitz, hinsichtlich der Verlegung der Donaulände-Bahn in Folge Anlage der Wien-Pottendorfer Linie und der Tieferlegung der Linie Eisenbrod-Tannwald, sowie hinsichtlich des projectirten Anschlusses der Jägerndorf-Hennersdorfer Linie an die preussische Grenze.

Auf dem Gebiete der staatlichen Ingerenz in Bezug auf Anlage von Bahnen ist weiter der technisch-militärischen Revisionen zu gedenken, welche rücksichtlich der Linie Stryi-Beskid der Albrecht-Bahn, der Linien Neutitschein-Mistek-Friedek-Dzieditz, Czernowitz-Nowosielica, Neutitschein-Ung. Hradisch-Strassnitz, Linz-Kirchdorf (Kremsthal-Bahn) mit der Abzweigung nach Hall, Wien-Albartsberg, Wien-Sieghartskirchen (Wiener-Wald-Bahn), Wöllersdorf-Piesting, Iglau-Beneschau, Mähr. Neustadt-Göding, der Donau-Ufer-Bahn, der Alternativprojecte Iglau-Budweis-Kuschwarda (mit der Abzweigung Neuhaus-Protiwin), Tischitz-Woken, Bakow-Borohradek und der österreichischen Theilstrecken der projectirten Eisenbahn von Liegnitz über Löwenberg und Friedland nach Zittau angeordnet und durchgeführt worden sind. Bei diesen Revisionen werden zufolge einer Vereinbarung mit dem Ackerbau-Ministerium im Bedarfsfalle künftig auch die Bergbehörden interveniren.

Zu zahlreichen Verhandlungen und Entscheidungen gab die, insbesondere für den localen Verkehr höchst wichtige Frage über die Vertheilung der Stationsanlagen an den neu zu errichtenden Bahnen, über die Einschaltung neuer und die Erweiterung und Vergrösserung bestehender Stationsanlagen auf den dem öffentlichen Verkehre bereits übergebenen Bahnen Anlass, womit die bei den widerstreitenden Interessen der einzelnen Bahnanstalten meist sehr schwierige Regelung der Bahnanschlüsse in Verbindung stand. Unter diesen Agenden sind hervorzuheben die Entscheidungen über die Anlage der Stationen, beziehungsweise Haltestellen: Praterstern in Wien der Wiener Verbindungsbahn, Lieben der Staatsbahn, Lultsch und Luschitz der Nordbahn, Przemysl (Militärbahnhof) der ersten ungar.-galizischen Eisenbahn, Dallwitz der Buschtěhrader Eisenbahn, Leopoldsberg bei Wien und Nussle der Kaiser Franz Josephs-Bahn, Ober-Leutensdorf und Klostergrab der Dux-Bodenbacher Bahn, der Stationen der Linie Braunau-Strasswalchen, Messendorf der ungarischen Westbahn, Kuchl der Strecke Hallein-Golling der Salzburg-Tiroler Gebirgsbahn, Sigmundsherberg der österr. Nord-Westbahn, Marburg

Digitized by Google

(Kärntner Bahnhof) und Windisch-Feistritz der Südbahn, Jawiszowice der Nordbahn, Gaishorn und Kastenreith der Rudolphs-Bahn, Terfens der Südbahn, Berglanz der Buschtěhrader Eisenbahn, Wetzdorf der österr. Nord-Westbahn (Wildenschwert-Geyersberg), Dux-Ladowitz der Pilsen-Priesener und Prag-Duxer Eisenbahn. In Verhandlung steht noch die Anlage der Stationen Kuttenplan der Kaiser Franz Josephs-Bahn, Řepora und Zbuzan der Prag-Duxer Eisenbahn, Triest (provisorischer Güterbahnhof) der Südbahn und Kahlenberg der Zahnradbahn.

Stationscommissionen wurden im Jahre 1873 durchgeführt bezüglich der Linien Bodisch-Halbstadt und Halbstadt-Ottendorf der Chotzen-Braunauer Bahn, der Bielathalbahn, der Strecke Stryi-Beskid der Erzherzog Albrechts-Bahn, der Linie Troppau-Trentschin, Braunau-Strasswalchen, Rakonitz-Protivin, Mlatz-Karlsbad, Pilsen-Eisenstein, der Linie Klostergrab-Mulde der Prag-Duxer Bahn, Krima-Sebastiansberg-Raizenhain der Buschtěhrader Eisenbahn und Selzthal-Mandling der Salzburg-Tiroler Bahn.

Die Steigerung des Verkehres auf den bereits dem Betriebe übergebenen Bahnen bedingte ausser der Einschaltung neuer Stationen und der Legung zweiter Geleise auf mehreren Bahnstrecken die Erweiterung bestehender Stationen, als: Wien, Troppau, Ostrau, Jawiszowice der Kaiser Ferdinands-Nordbahn; St. Andrä-Wördern, Erdweis, Pürbach, Gmünd, Beneschau, Klein-Heřmanitz, Strakonitz, Pilsenetz, Plan, Prag und Řičan der Kaiser Franz Josephs-Bahn — das Project über die Anlage eines Centralbahnhofes derselben Bahn in Pilsen und über die Vergrösserung des Waarenmagazins daselbst wurde principiell genehmigt —; Wien, Meidling, Atzgersdorf, Mödling, Wiener-Neustadt, Ternitz, Marburg, Welsberg, Kufstein, Trifail, Cormons, Kapfenberg, Mürzzuschlag, Triest der Südbahn; Prag (Sandthor), Bubna, Komotau, Karlsbad, Falkenau, Warta, Deutsch-Kralup, Tuschnitz, Jenč und Hostiwitz der Buschtěhrader Eisenbahn; Wien, Kemmelbach und Penzing der Kaiserin Elisabeth-Bahn; Dux, Schönfeld der Aussig-Teplitzer Eisenbahn; Wrbno der Prag-Duxer Eisenbahn; Schwarzach, Rankweil, Strassenhaus, Bludenz der Vorarlberger Eisenbahn; Lemberg der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn; Graz der Graz-Köflacher Eisenbahn; Langenbruck, Eisenbrod und Reichenberg der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn; Lang-Enzersdorf, Jedlersee, Iglau und Korneuburg der österr. Nord-Westbahn; Prag (Aufnahmsgebäude), Bodenbach, Aussig und Zwittau der Staatsbahn; St. Valentin der Kronprinz Rudolphs-Bahn; Przemysl der Karl Ludwigs-Bahn. Aufgelassen wurde die Station Holkau der Eisenbahnlinie Linz-Budweis.

In bedeutendem Masse wurde die Thätigkeit des Handels-Ministeriums in Anspruch genommen durch die Prüfung und Genehmigung mannigfacher Objecte und Herstellungen (Brücken, Durchlässe, Durchfahrten, Wegübergänge, Fluss- und Wegcorrectionen etc.) und durch die Erledigung vielfacher mit dem Bahnbaue in Verbindung stehender Eingaben und Beschwerden, insbesondere durch den Vertrag zwischen der Erzherzog Albrechts- und der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn über Einmündung der ersteren Bahn in die Bahnhöfe Lemberg und Stanislau und Mitbenützung der letzteren; durch die Auflassung der fortificatorischen Gründe und den damit im Zusammenhange stehenden Vertrag zwischen der Kaiser Franz

Digitized by Google

Josephs- und der Staatsbahn über die Verbindung der beiden Prager Bahnhöfe, durch die Frage der auszuführenden Durchfahrten auf der neuen Nordbahnlinie Wien-Floridsdorf, dann durch die Angelegenheit der Ueberbrückung des Wiener Bahnhofes und der Parcellirung und Verbauung der Parkanlagen der Kaiserin Elisabeth-Bahn. In der letzteren Angelegenheit wurde vom Handels-Ministerium mit Rücksicht auf die sanitären Verhältnisse der dichtbevölkerten Vororte das Verbot ausgesprochen, dagegen wurde ein gleiches Ansinnen wegen Parcellirung der Gründe ober dem Tunnel der Kaiser Franz Josephs-Bahn bei Prag genehmigt.

Wegen Anlage von Sprengminen an der Donaubrücke der österr. Nord-Westbahn sind die Anordnungen erfolgt, dagegen wurde mit dem Reichs-Kriegs-Ministerium wegen Auflassung der Forderung von Minenanlagen bei der Tullner Brücke verhandelt und bezüglich der erstgenannten Donaubrücke veranlasst, dass die an derselben versenkten Caissons als gefahrdrohend für die Schifffahrt wieder beseitigt werden.

Von anderen wichtigen Bauobjecten sind die Karpathen-Tunnels, deren Ausführung nicht geringe Schwierigkeit verursacht, namentlich zu erwähnen. Der Zegestower Tunnel der Linie Tarnów-Leluchów ist, wie bereits oben erwähnt, in diesem Jahre im Baue begonnen worden, bezüglich des Beskid-Tunnels der Erzherzog Albrecht-Bahn ist mit der königl. ungarischen Regierung über Aenderung der Axe und Höhenlage desselben und hinsichtlich des Lupkower Tunnels der ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn wegen Erhebungen über den Bauzustand dieses Objectes verhandelt worden.

Auf Grund der von den politischen Landesbehörden in Vorlage gebrachten Begehungsoperate wurde die Entscheidung getroffen, beziehungsweise die Bewilligung zur Inangriffnahme der Bauarbeiten ertheilt für die Linie Zellerndorf-Laa-Neusiedl, die Kahlenbergbahn mit Zahnradbetrieb, die Strecken Hallein bis zum Tunnel bei Golling, Hochfilzen-Wörgl und Hochfilzen-Stegwalde der Salzburg-Tiroler Gebirgsbahn, die Bielathalbahn, die Linien Brüx-Mulde der Prag-Duxer Bahn, Krima-Sebastiansberg der Buschtěhrader Eisenbahn, Nimburg-Tetschen mit Variante bei Tischitz, resp. Všetat der Elbethalbahn, die Strecke Profil 38—131 der Linie Eisenbrod-Tannwald, die Strecken Chotzen-Bodisch und Bodisch-Halbstadt, dann die Flügelbahn Wenzelsberg-Starkoč der Linie Chotzen-Braunau, die Linien Wien-Pottendorf, Altheim-Schärding, die Anschlussstrecke der Erzherzog-Albrechtbahn an die Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn in Lemberg, die Ausweiche bei Praskowitz auf der nördlichen Staatsbahn und eine Reihe von Bahnhof- und Stations-Anlagen.

In Expropriations- und Grundeinlösungs-Angelegenheiten wurde mit den betheiligten Ministerien über den Entwurf eines neuen Expropriationsgesetzes, für welchen zunächst das Material gesammelt wurde, über das Verfahren bei bücherlichen Abschreibungen der zum Baue einer Eisenbahn verwendeten Grundflächen, über den rechtlichen Erlag der Schätzungssumme und die Einführung in den Besitz eines zum Zwecke des Eisenbahnbaues erworbenen Grundes, über die Frage, ob Kohlenabladeplätze für Schleppbahnen, welche die Verbindung mit einem Flusse herstellen, das Expropriationsrecht geniessen, endlich über die

Digitized by Google

Anwendbarkeit der Grundeinlösungsvorschriften auf die Bannlegung von Wäldern verhandelt. Diese Verhandlungen führten zu einem positiven Ergebnisse hinsichtlich der Competenzfrage über Besitzeinführung, indem erkannt wurde, dass hiebei die politischen Behörden zuständig seien, gleichviel, ob es sich um den Vollzug eines Expropriationserkenntnisses oder die Durchführung eines dasselbe ersetzenden Vergleiches im Sinne des §. 4 des Gesetzes vom 29. März 1872 R. G. Bl. Nr. 39 handelt. Die Frage bezüglich der Anwendung des Expropriationsrechtes auf Kohlenabladeplätze für Schleppbahnen zu einem Flusse wurde dahin entschieden, dass hiefür das Expropriationsverfahren keine Anwendung finden kann, weil eine solche Schleppbahn die directe Verladung der Kohle aus den Waggons in das Schiff zum Zwecke hat und demnach die Erwerbung des Kohlendepotplatzes jenen Personen überlassen bleiben muss, welche sich mit der Ausübung des Kohlenhandels befassen. Die Bannlegung der Wälder wurde in der Weise geregelt, dass die Entschädigung für die Beschränkung des Eigenthumsrechtes im Wege des Expropriationsverfahrens ausgemittelt wird und dass dieses Verfahren auch nachträglich dort in Anwendung gebracht werden kann, wo die Bannlegung bereits durchgeführt, die Entschädigungsfrage jedoch noch offen ist.

Von einzelnen Expropriationsacten, welche dem Handels-Ministerium zur Entscheidung vorlagen, sind die Verhandlungen über die Anlage des Bahnhofes in Kaiser-Ebersdorf, dann die theilweise Einlösung des israelitischen Friedhofes zu Alt-Lieben hervorzuheben.

Die vom Handels-Ministerium schon zu Beginn des Jahres 1872 wiederholt angeregte Nothwendigkeit, eine feste Grundlage für den Eisenbahncredit durch bücherliche Feststellung des Eisenbahnbesitzes zu schaffen, gelangte im Laufe der Besprechungsperiode zu allgemeiner Anerkennung, indem die vorbereitenden Schritte zur Verwirklichung des Eisenbahn-Grundbuches eingeleitet wurden. Im December 1873 begann nämlich unter Mitwirkung eines Vertreters des Handels-Ministeriums die commissionelle Vorberathung eines im k. k. Justiz-Ministerium ausgearbeiteten Gesetzentwurfes, betreffend die Anlegung von Eisenbahnbüchern, die Wirkung der an einer Eisenbahn eingeräumten Hypothekarrechte und die Sicherung der Rechte der Besitzer von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Im Zusammenhange mit dieser Vorberathung steht die gleichzeitig unter Mitwirkung des Handels-Ministeriums durchgeführte ähnliche Verhandlung über die Gesetzentwürfe, betreffend die gemeinsame Vertretung der Rechte der Besitzer von auf Inhaber lautenden oder durch Indossament übertragbaren Theilschuldverschreibungen und die bücherliche Behandlung der für dieselben eingeräumten Hypothekarrechte, dann betreffend die Wahrung der Rechte der Besitzer von Pfandbriefen. Das Ergebniss der erwähnten Mitwirkung, welche einerseits durch den überwiegend civilrechtlichen Charakter der einschlägigen Vorlagen, anderseits durch die Dringlichkeit des Gegenstandes in meritorischer Hinsicht beschränkt war, da die Gesetzentwürfe unter den obwaltenden Creditverhältnissen bei der Wiedereröffnung des Reichsrathes sofort der verfassungsmässigen Behandlung zugeführt werden sollten, fällt schon ausser den Bereich der Besprechungsperiode.

Digitized by Google

Von Anordnungen auf dem Gebiete des Eisenbahnbauwesens sind noch zu erwähnen:

Die Einleitung und Beaufsichtigung von Reconstructionsarbeiten auf der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn;

die ständige Exponirung von Organen der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen zur eingehenden Ueberwachung des Baues der Salzburg-Tiroler Gebirgsbahn, der Linien Budweis-Wessely, Stryi-Stanislau, Eisenbrod-Tannwald und Reichenberg-Seidenberg;

die Prüfung und Genehmigung einer Reihe von Bau- und Lieferungsverträgen, sowie die Einflussnahme auf Beseitigung von Differenzen, welche aus solchen Verträgen hervorgegangen waren;

im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern getroffene Verfügungen über Zufahrtstrassen zu Bahnhöfen in Böhmen, insbesondere über Completirung der Strassenzüge zum Budweiser Bahnhofe;

endlich die Vornahme der Collaudirung und technisch-polizeilichen Prüfung der im Baue vollendeten Bahnstrecken, Doppelgeleise und einzelnen Objecte.

Im Laufe des Jahres 1873 wurden folgende Locomotiv-Eisenbahnlinien auf Grund des ertheilten Betriebsconsenses dem Verkehre eröffnet:

Nr.	Eröffnete Eisenbahnstrecke	Gesellschaft, welche den Betrieb eröffnete	Datum der Eröffnung	Länge in	
				österr. Meilen	Kilometern
1	Chlumčan-Schlan . . .	Prag-Duxer E.B.G. . . .	2. Jänner	5·012	38·021
2	Rumburg-Schluckenau .	Böhmische Nordbahn-G.	5. „	1·313	9·930
3	Pilsen-Plass	Pilsen-Priesener E.B.G. .	21. „	4·218	31·997
4	Komotau-Brunnersdorf .	Buschtěhrader E.B.G. . .	1. März	1·700	12·895
5	Rakonitz-Lužna	Buschtěhrader E.B.G. . .	1. „	1·240	9·482
6	Lieboch-Wies	Graz-Köflacher E.B.G. .	9. April	6·703	50·849
7	Graz-Jennersdorf . . .	Ung. Westbahn-G. . . .	1. Mai	9·090	68·955
8	Prag-Schlan	Prag-Duxer E.B.G. . . .	12. „	7·110	53·936
9	St. Peter-Fiume	Südbahn-G.	24. Juni	6·870	52·116
10	Drahtseilbahn auf den Leopoldsberg . . .	Union-Bau-G.	26. Juli	0·100	0·758
11	Priesen-Plass	Pilsen-Priesener E.B.G. .	8. August	10·288	78·044
12	Bilin-Dux	Pilsen-Priesener E.B.G. .	8. „	0·500	3·793
13	Hieflau-Eisenerz	Kronprinz-Rudolphs-B.G.	10. „	1·941	14·757
14	Braunau-Strasswalchen .	Kais. Elisabeth Bahn-G. .	10. Sept.	4·930	37·399
15	Schabogläck-Saaz . . .	Pilsen-Priesener E.B.G. .	20. „	0·794	6·023
16	Brody-Radziwilow . . .	Galiz. Karl-Ludwigs-B.G.	27 „	0·883	6·698

Digitized by Google

Nr.	Eröffnete Eisenbahnstrecke	Gesellschaft, welche den Betrieb eröffnete	Datum der Eröffnung	Länge in österr. Meilen	Länge in Kilometern
17	Jägerndorf-Landesgrenze (gegen Leobschütz) .	Mähr. schles. Central-B. G.	23. „	0·300	2·276
18	Nimburg-Lissa-Prag . .	Oesterr. Nordwest-B.G. .	4. October	6·520	49·460
19	Chlumetz-Königgrätz . .	Oesterr. Nordwest-B.G. .	4. „	3·700	28·068
20	Sternberg-Grulich . . .	Mährische Grenz-B.G. .	15. „	11·909	90·341
21	Lemberg-Stryi	Erzherzog Albrechts-B.G.	16. „	9·873	74·897
22	Gersdorf-Ebersbach . .	Böhm. Nordbahn-G. . .	1. Novemb.	0·642	4·870
23	Villach-Tarvis	Kronprinz Rudolphs-B.G.	25. „	4·036	30·617
24	Bilin-Dux	Prag-Duxer E.B.G. . . .	29 „	0·500	3·793
25	Zellerndorf-Laa-Neusiedl	Lundenburg-Grussbacher E.B.G.	8. Decemb.	7·000	53·102
26	Linz-Gaisbach-Wartberg	Kais. Elisabeth Bahn-G. .	20. „	3·194	24·229
	Gesammtlänge der im Jahre 1873 eröffneten Hauptbahn-Linien			110·366	837·333

Ausserdem wurden im gleichen Jahre nachfolgende Doppelgeleisestrecken dem Verkehre übergeben:

1. Tlumatschau - Hullein (Kaiser Ferdinands-Nordbahn-Ges.) 0·875 Ml., 6.638 Kilom.

2. Wildenschwert-Brandeis (Staatseisenbahn-Gesellschaft) 1·450 Meilen, 11·000 Kilom.

3. Teplitz-Richardschacht (Aussig-Teplitzer-E. B. G.) 0·405 Ml., 3·072 Kilom.

4. St. Pölten-Prinzendorf und Loosdorf-Mölk (Kaiserin Elisabeth-Bahn-G.) 3·500 Ml., 26·551 Kilom.

5. Mölk-Pöchlarn (Kaiserin Elisabeth-Bahn-G.) 1·000 Ml., 7·586 Kilom.

6. Amstetten-St. Peter (Kaiserin Elisabeth-Bahn-G.) 3·000 Ml., 22·750 Kilom.

7. Lobositz-Zalesl (Staats-Eisenbahn-G.) 1·500 Ml., 11·370 Kilom.

8. Napajedl-Tlumatschau (Kaiser-Ferdinands-Nordbahn-Gesellsch.) 1·510 Ml., 11·455 Kilom.

9. Hradisch-Napajedl (Kaiser Ferdinands-Nordbahn-Gesellschaft) 1·520 Ml., 11·531 Kilom.

10. Leipnik-Profil 2146, gegen Weisskirchen (Kaiser-Ferdinands-Nordbahn-Gesellschaft) 0·738 Ml., 5·598 Kilom.

11. St. Valentin-Enns (K. Elisabeth-Bahn-G.) 0·210 Ml., 1·590 Kilom.

12. Teplitz-Settenz-Dux (Aussig-Teplitzer-E. B. G.) 0.281 Ml., 2.100 Kilom.

13. Peggau-Frohnleiten (Südbahn-Gesellschaft) 0·980 Ml., 7·434 Kilom.

Zusammen 16·969 Ml. 128·675 Kilom.

Digitized by Google

Schleppbahnen wurden im Jahre 1873 in der Zahl von 49 und in der Gesammtlänge von 8·211 österr. Meilen (57·273 Kilom.) eröffnet.

Wenn man der obigen Ziffer der im Jahre 1873 dem Verkehre übergebenen Hauptbahnen mit 110·366 Ml. die Länge der am 1. Januar 1873 im Betriebe gestandenen Eisenbahnen mit 1106·970 Ml. entgegenhält, so ergiebt sich für den Schluss des Jahres 1873 ein im Betriebe stehendes Bahnnetz von 1217·336 Ml. Länge, in welcher Ziffer die Theilstrecken ausländischer Verwaltungen auf österreichischem Gebiete mit 15·470 Ml., die Industrie- und Montanbahnen mit 37·620 Ml. und die Pferdebahnen mit 14·000 Ml. nicht inbegriffen sind.

Die Ende 1873 im Betriebe befindliche Bahnlänge vertheilt sich auf die einzelnen Eisenbahnen, wie folgt:

Benennung der Bahnen	Eröffnet im Jahre	Im Betriebe standen		Von der Gesammtlänge entfallen Procent
		österr. Meilen	Kilometer	
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	1837	76,580	580·931	6·29
Südbahn	1841	195·240	1481·078	16·04
Oesterreichische Staats-Eisenbahn	1845	94·560	717·326	7·76
Brünn-Rossitzer Eisenbahn	1856	3·000	22·768	0·24
Kaiserin Elisabeth-Bahn	1856	85·604	649·387	7·03
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	1856	78·023	591·878	6·41
Buschtěhrader Eisenbahn	1856	49·950	378·917	4·10
Süd-norddeutsche Verbindungsbahn	1857	29·430	223·254	2·41
Wiener Verbindungsbahn	1857	0·660	5·007	0·05
Aussig-Teplitzer Eisenbahn	1858	8·540	64·784	0·70
Gratz-Köflacher Eisenbahn	1860	11·943	90·599	0·98
Böhmische Westbahn	1861	25·580	194·048	2·10
Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn	1865	15·920	120·768	1·30
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn	1866	46·790	354·946	3·84
Böhmische Nordbahn	1867	23·465	178·004	1·93
Kaiser Franz-Josephs-Bahn	1868	89·360	677·879	7·34
Kronprinz Rudolphs-Bahn	1868	82·877	628·699	6·81
Kaschau-Oderberger Bahn	1869	8·440	64·025	0·69
Mährisch-schlesische Nordbahn	1869	18·840	142·919	1·55

Digitized by Google

Benennung der Bahnen	Eröffnet im Jahre	Im Betriebe standen		Von der Gesammtlänge entfallen Procent
		österr. Meilen	Kilometer	
Oesterreichische Nordwestbahn	1869	93·110	706·427	7·65
Ostrau-Friedlander Eisenbahn	1871	4·380	33·226	0·36
Salzburg-Halleiner Eisenbahn	1871	2·440	18·509	0·20
Wr. Neustadt-Grammat-Neusiedler Eisenbahn	1871	4·700	35·729	0·38
Mährische Grenzbahn	1871	14·809	112·341	1·21
Dux-Bodenbacher Eisenbahn	1871	11·210	85·038	0·92
Leoben-Vordernberger Eisenbahn	1872	2·060	15·627	0·17
Vorarlberger Eisenbahn	1872	10·280	78·003	0·84
Pilsen-Priesener Eisenbahn	1872	22·020	167·012	1·81
Mährisch-schlesische Centralbahn	1872	18·520	140·591	1·52
Prag-Duxer Eisenbahn	1872	18·282	138·686	1·50
Erste ungarisch-galizische Eisenbahn	1872	19·180	145·498	1·57
Lundenburg-Grussbacher Eisenbahn	1872	12·700	96·341	1·04
Dniester-Bahn	1872	14·840	112·575	1·22
Ungarische Westbahn	1873	9·090	68·956	0·74
Drahtseilbahn auf den Leopoldberg	1873	0·100	0·759	0·08
Braunau-Strasswalchener Bahn	1873	4·930	37·398	0·41
Erzherzog Albrechts-Bahn	1873	9·873	74·896	0·81
Summe.	—	1217·336	9234·859	100·00

Die Gesammtlänge der mit 31. December 1873 in Bauausführung gestandenen Eisenbahnen betrug 164·095 Meilen (1244·167 Kilom.), wovon 161·208 Meilen (1222·932 Kilom.) auf Hauptbahnen, nebst Doppelgeleisen bestehender Hauptbahnen, und 2·939 Meilen (22·069 Kilom.) auf Schleppbahnen entfielen.

Die in Ausführung befindlichen Hauptbahnen vertheilen sich mit 122·765 Ml. (931·289 Kilom.) auf Privatbahnen und mit 38·443 Ml. (291·643 Kilom.) auf die beiden Staatsbahnlinien Tarnów-Łełuchów und Divazza-Pola, sowie auf die Flügelbahn der letzteren Linie Canfanaro-Rovigno.

Der Baustand auf den 122·765 Meilen (931·289 Kilom.) privater Hauptbahnen nebst Doppelgeleisen bestehender Hauptbahnen, welche mit Ende December 1873 im Baue verblieben, ist aus der nachfolgenden Uebersicht zu entnehmen.

Digitized by Google

U e b e r-

des Baufortschrittes der in Ausführung begriffenen

Benennung der concessionirten Bahn, eventuell ihrer Theilstrecken	Datum der Concessions-Urkunde	Länge in Kilometern bez. öst. Meilen	Tag der concessionsmässigen Verpflichtung zum Baubeginne	Datum des ertheilten Bauconsenses	Name der Bau-Unternehmung	Auf der Baustrecke		
						Taglöhner	Professionisten	Pferde
K. K. priv. Ebensee-Ischl-Steger Eisenb.								
Ebensee-Ischl . .	9. Dec. 1869	17·447 2·300	9. März 1870	23. März 1872	.	.	.	.
K. K. pr. Kaiserin Elisabeth-Bahn. Salzburg-Tiroler B.								
Hallein-Bischofshofen	10. Nov. 1872	34·516 4·550	10. Nov. 1872	5. Feb., 12. Juni, 6. Aug. 1873	Karl Freiherr von Schwarz und die österr. Eisenbahnbau-Gesellschaft	928	157	66
Bischofshofen-Hochfilzen . . .		77·225 10·180		3. Juli 1873		1727	361	165
Hochfilzen-Wörgl .		61·902 8·160		2. u. 5. Sept. 1873		964	94	63
Bischofshofen-Mandling		32·620 4·300		6. Aug. 1873		749	526	103
Mandling-Selzthal		65·922 8·690		.		605	104	132
K. K. pr. Wien-Pottendorf-Wr. Neustädter Bahn.								
Wien-Inzersdorf .	10. Sept. 1872	6·400 0·844	10. Mai 1873	28. Aug. 1873	Hügel & Sager	500	70	5
Inzersdorf-Pottendorf	11. Sept. 1872	25·137 3·313	dto.	23. Mai 1873	dto.	30	40	10
Kahlenberg Eisenb. Gesellschaft (System Rigi)								
Nussdorf-Kahlenberg	12. Aug. 1872	5·000 0·659	10. Feb. 1873	10. Feb. 1873	Eduard Lob	200	20	12

Digitized by Google

s i c h t

österreichischen Eisenbahnen mit Ende December 1873.

stehen in Verwendung			Ergebniss des Baufortschrittes nach Procenten beim			Concessionsmässiger Vollendungstermin	Anmerkung
Karren	Dampfmaschinen	Rollbahnen Meter	Unterbau	Oberbau	Hochbau		
.	.	.	85·5	.	15·9	9. Juni 1873	Der Bau dieser Bahnstrecke wurde seit Mai 1873 eingestellt.
35	1	4523	43	25	25		
172	.	6013	29	.	.	10. Nov. 1875	
136	.	1900	17	.	.		
48	.	5250	20	.	.		
58	.	2750	17	.	.		
70	2	4300	13	.	18	10. Mai 1875	
.	.	..	98	100	92	dto.	
.	.	7	100	65	85	10. Feb. 1874	

Digitized by Google

Benennung der concessionirten Bahn, eventuell ihrer Theilstrecken	Datum der Concessions-Urkunde	Länge in Kilometern bez. öst. Meilen	Tag der concessionsmässigen Verpflichtung zum Baubeginne	Datum des ertheilten Bauconsenses	Name der Bauunternehmung	Auf der Baustrecke		
						Taglöhner	Professionisten	Pferde
K. k. priv. Kaiser-Franz-Josephs-Bahn.								
Bahnumlegung nebst der Donaubrücke bei Tulln .	2. Juni 1869	1·289 0·170	16. Mai 1872	1. Nov. 1871	F. Charvath & Comp. de Fives Lille	75	122	15
Budweis-Wessely	11. Nov. 1866	36·412 4·800	12. Nov. 1872	13. Juli 1872	Houdek & Neubauer	2605	161	72
K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.								
Udwitz-Komotau	22. Juni 1871	4·020 0·530	2. Feb. 1872	24. Mai 1872	Fr. Rziha	.	.	.
Verbindungsbahn Dux-Ladowitz .	2. Sept. 1872	2·185 0·288	.	4. Jan. 1873	Regiebau	30	.	.
K. k. priv. Prag-Duxer-Eisenbahn.								
Brüx Klostergrab .	24. Sept. 1872	18·509 2·440	4. Dec. 1872	15. Juni 1873	Nowak & Teirich	703	60	50
Südlausitzer Staats-Eisenbahn für die auf österr. Gebiete liegenden Theilstr.								
Flur Warnsdorf .	29. Sept 1869	3·274 0·432	.	20. Juli 1872	königl. sächs. Staatsfiscus	.	.	.
„ Wiesenthal .		0·420 0·055	.			.	.	.
„ Fugau . . .		1·015 0·134	.			.	.	.
K. k priv. Buschtěhrader Bahn.								
Theilstrecke Krima-Sebastiansberg .	1. Juli 1868	6·199 0·817	.	25. Oct. 1873	F. Hergolz und J. Schaffer	200	.	20
K. k. priv. Aussig-Teplitzer Bahn								
Erweiterung der Station Aussig .	13. Feb. 1870	0·986 0·130	.	13. Feb 1870	Eigene Regie	.	.	.
Biela-Thalbahn . .	15. Juni 1870 21. Jänn. 1871	26·019 3·430	3 Monate v. Tage der für die ganze Strecke ertheilten Baubewilligung	27. Juni 1872 11. Jan. 1873	Schön & Wessely	850	240	40

Digitized by Google

stehen in Verwendung			Ergebniss des Baufortschrittes nach Procenten beim			Concessionsmässiger Vollendungstermin	Anmerkung
Karren	Dampfmaschinen	Rollbahnen Meter	Unterbau	Oberbau	Hochbau		
30	1	600	86·3	.	.	23. Sept. 1873	Beim Baue der definitiven Donaubrücke nächst Tulln wurden die noch restirenden Maurerarbeiten bei dem Strompfeiler II und dem Landpfeiler I im Monate December ihrem Abschlusse zugeführt. Die Strompfeiler III, IV und V wurden gänzlich vollendet, Landpfeiler VI bis zum Constructions-Auflager und Landpfeiler Nr. I bis zur Nivelette aufgemauert. Die Montirung der Eisenconstruction wurde eifrigst fortgesetzt, so dass selbe mit Ende December bis auf die Vernietung der Schlusspartie des letzten Feldes ausgeführt war.
94	.	5549	84	9	85·5	12. Mai 1874	
.	.	.	100	100	100	2. Feb. 1874	Sämmtliche Arbeiten dieser Strecke sind seit dem Monate October 1873 vollständig beendet.
.	.	.	49	50	.	keiner	
61	.	800	44	1·4	11	4. Dec. 1874	
.	.	.	.	.	.	keiner	Der Bau dieser Theilstrecke konnte noch nicht in Angriff genommen werden, da die Expropriations-Verhandlungen noch nicht zu Ende geführt sind.
.	.	.	92	.	.	„	
.	.	400	98	.	100	„	
40	.	.	15	.	.	gleichzeitig mit der Eröffnung der Anschl.-Strecke Chemnitz-Freiberg.	
.	.	.	81	85	100	keiner	
100	.	6800	92	22	98	11. April 1875	

Digitized by Google

Benennung der concessionirten Bahn, eventuell ihrer Theilstrecken	Datum der Concessions-Urkunde	Länge in Kilometern bez. öst. Meilen	Tag der concessionsmässigen Verpflichtung zum Baubeginne	Datum des ertheilten Bauconsenses	Name der Bau-Unternehmung	Auf der Baustrecke		
						Taglöhner	Professionisten	Pferde
K. k. priv. süd-norddeutsche Verbindungsbahn.								
Reichenberg - Landesgrenze bei Seidenberg	31. März 1872	39·960 5·268	28. Juni 1873	11. Januar 1873	Regie-bau	2250	126	57
Eisenbrod - Tannwald		18·300 2·412		10. Dec. 1872 28. Juni 1873	dto.	1046	117	31
K. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft.								
Chotzen-Tynist .	14. Sept. 1872	22·029 2·904	14. März 1873	12. Aug. 1873	Hügel & Sager	220	.	95
Tynist-Krcin .		26·618 3·509		dto.	dto.	189	.	.
Krcin-Hronow . .		18·913 2·493		dto.	dto.	215	21	80
Hronow-Bodisch .		17·060 2·249		dto.	dto.	726	78	10
Bodisch-Halbstadt		.		24. Nov. 1873	.	.	.	.
K. k. priv. österr. Nordwest-Bahn.								
Ergänzungsnetz: Lissa-Neschwitz-Mittelgrund . .	25. Juni 1870	121·983 16·080	25. Juni 1870	17. Mai 1872 14. April 1873	In eigener Regie der Gesellschaft	1389	664	94
Königgrätz-Geyersberg		62·205 8·200		28. Dec. 1872		860	370	134
Wildenschwert-Reichsgrenze . .		37·930 5·000	25. Sept. 1870	8. März 1871 u. 26. Sept. 1872		317	116	10
Aussiger Verbindungsbahn . . .		1·517 0·200	12. Oct. 1872	12. Oct. 1872 u. 15. Feb. 1873		136	54	.
K. k. a. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.								
Bahnumlegung bei Seibersdorf . . .		3·846 0·507		3. Mai 1872	F. Soukop	220	20	10
Wien-Floridsdorf . a) currente Linie .		2·580 0·340		11. Feb., 27. Juni 1872	Castor & C.	247	161	.
b) Donaubrücke: Pfeilerbau . . .				27. Juni 1872	Gebr. Klein, Schmoll & Gärtner, Gewerke Witkowitz, Zöptau u. Teschen, Löwenfelds Wtw. & Sohn u. Gebrüder Redlich.	.	.	.
Eisenconstruction		.				26	115	.
Ober-Bedielung .		.				.	.	.

Digitized by Google

stehen in Verwendung			Ergebniss des Baufortschrittes nach Procenten beim			Concessionsmässiger Vollendungstermin	Anmerkung
Karren	Dampfmaschinen	Rollbahnen Meter	Unterbau	Oberbau	Hochbau		
252	1	6400	47·5 Erdarbeit 43·88 Maurerarbeit			1. Juli 1875	
694	.	3660	42	.	.		
.	.	3300	7·1 Mauerw.	.	.		
.	.	1429	2·41 Erdarbt. 7·71 Mauerw.	.	0·8	14. Sept. 1875	
36	.	3400	10·12 Erdarbt. 13·5	.	0·5		
57	.	3980	25·5	.	5		Der Bau dieser Theilstrecke hat noch nicht begonnen.
.	.	.	.	.	.		
511	7	7500	97	76	96	25. Juni 1874	Am 29. und 30. December fand die techn.-poliz. Prüfung der Theilstrecke Lissa-Aussig statt und wurde dieselbe am 1. Januar 1874 dem Verkehre übergeben.
1063	.	8500	98	92	99	keiner	Die Theilstrecke Königgrätz-Grulich wurde am 14. Januar 1874 dem Verkehre übergeben.
54	.	760	98	75	94	Gleichzeitig mit der Vollendung der preussischen Anschlüsse	
17	.	.	100	85	95	keiner	Am 1. Januar 1874 eröffnet.
.	.	3130	96	3	100		
.	.	.	99	100	40		Die techn.-poliz. Prüfung der gänzlich vollendeten Strecke Wien-Floridsdorf hat am 9. Februar 1874 stattgefunden, und ist die Linie am 23. Februar für den Personenverkehr eröffnet worden.
.	.	.	.	.	.		
.	.	.	.	.	.		
.	.	.	90	.	.		

Digitized by Google

Benennung der concessionirten Bahn, eventuell ihrer Theilstrecken	Datum der Concessions-Urkunde	Länge in Kilometern bez. öst. Meilen	Tag der concessionsmässigen Verpflichtung zum Baubeginne	Datum des ertheilten Bauconsenses	Name der Bau-Unternehmung	Auf der Baustrecke		
						Taglöhner	Professionisten	Pferde
K. k. priv. mähr. Grenzbahn.								
Anschlussstrecke an die öst. Nordwestbahn bei Lichtenau . . .	11. Sept. 1871	5·969 0·787	11. Sept. 1872	22. Aug. 1872	K. k. pr. österr. Eisenb.-Baugesellschaft	.	.	.
K. k. priv. mähr.-schles. Centralbahn.								
Hennersdorf Reichsgrenze geg. Neisse	21. April 1870	2·276 0·300	.	31. Juli 1872		.	.	.
K. k. priv. Erzherzog-Albrechts-Bahn.								
Stryi-Kalusz . . .	22. Oct. 1871	63·722 8·400	22. Oct. 1871	25. Dec. 1872	Banca di costruzioni di Milano	246	86	35
Kalusz-Stanislau .		43.240 5.700		"		407	113	136
Herstellung von								
K. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.								
a) Leipnik-Weisskirchen . . . . von Profil 2161+44·96° bis " 2177+0·8° von " 2199+46·45° bis " 2221+32°		3·027 0·399				.	.	
b) Umgehungslinie des Slavicer Tunnels Von Profil 2146+17·12° bis " 2161+44·96°	.	1·502 0·198	25. März 1872	19. März 1872	Eduard Fischer	.	.	.
c) Umgehungslinie des Drahotuscher Viaductes Von Profil 2177+0·9° bis " 2199+46·45°		2·329 0·307				80	.	.
K. k. priv. Aussig-Teplitzer Bahn.								
Doppelgeleise der Strecke Teplitz-Dux		9·786 1·290		26. Sept. 1873	Schön & Wessely	.	.	.

Digitized by Google

stehen in Verwendung			Ergebniss des Baufortschrittes nach Procenten beim			Concessionsmässiger Vollendungstermin	Anmerkung
Karren	Dampfmaschinen	Rollbahnen-Meter	Unterbau	Oberbau	Hochbau		
.	.	.	100	100	100	11. Sept. 1874	Die Anschlussstrecke Grulich - Lichtenau wurde am 14. Januar 1874 dem Verkehre übergeben.
.	.	.	100	100	100	21. Juli 1873	Die Eröffnung dieser Anschlussstrecke wird zugleich mit der Inbetriebsetzung des preussischen Theiles erfolgen.
.	.	4250	68·49	.	45·62	22. April 1874	
70	.	4230	53·3	.	26·9		
Doppelgeleisen.							
.	.	.	100	100	100	keiner	Seit 1. Januar 1874 dem Verkehre übergeben
.	.	.	100	100	100	„	
.	.	.	100	98	100	„	Die Unter- und Hochbau-Arbeiten sind beendet und fehlt nur bei dem Oberbaue ein geringerer Theil der Beschotterung.
.	.	.	80	15	.	keiner	Der Unterbau ist bis auf die Erweiterung des Duxer Einschnittes vollendet und da der Oberbau in Folge der vorgerückten Jahreszeit nicht mehr gelegt werden konnte, so wurde der Bau dieser Strecke mit 31. October 1873 gänzlich sistirt.

Digitized by Google

Auf den dort bezeichneten Bahnstrecken wurden insgesammt 22,718 Arbeiter, darunter 18,740 Taglöhner und 3978 Professionisten beschäftigt; ausserdem wurden 1445 Pferde, 3598 Karren und 12 Dampfmaschinen verwendet und standen 89,431 curr. Meter Rollbahnen in Benützung.

Finanzielle Angelegenheiten. Die vom Gesetze normirte staatliche Ingerenz in Finanzangelegenheiten, welche bei garantirten Bahnen eine erhöhte Bedeutung gewinnt, wurde im Einvernehmen mit dem k. k. Finanz-Ministerium, sowie bezüglich der gemeinsamen Eisenbahnlinien, mit der königlich-ungarischen Regierung ausgeübt und betraf folgende Gegenstände:

Die Geldbeschaffung der Kaiserin Elisabeth-Westbahn zum Behufe des Baues der Salzburg-Tiroler Linie; die Aufnahme der zum Ausbaue der 1. ungarisch-galizischen Eisenbahn erforderlichen Geldmittel durch ein fundirtes Anlehen nach Beschlüssen der Generalversammlung vom 14. März 1873; die Ausgabe einer neuen Serie von Südbahnobligationen; die von mehreren Eisenbahngesellschaften behufs Ausführung concessionirter Linien abgeschlossenen Bau- und Lieferungsverträge, welche vom Handels-Ministerium geprüft und genehmigt wurden, so die Verträge der Kaiserin Elisabeth-Bahn, der Erzherzog Albrecht-Bahn, der süd-norddeutschen Verbindungsbahn und der Kaiser Franz-Josephs-Bahn behufs Ausführung der Salzburg-Tiroler Gebirgsbahn, beziehungsweise der Linien Stryi-Stanislau, Eisenbrod-Tannwald, Reichenberg-Seidenberg und Budweis-Wessely;

die Bedeckung und Verrechnung von Baukosten, in welcher Beziehung zu erwähnen sind die Verhandlungen wegen Vertheilung der gemeinschaftlichen Auslagen der Wechselstationen der ungarisch-galizischen Eisenbahn, wegen der vom Aerar an die Südbahn zu leistenden Entschädigung für die von derselben in Ala hergestellten Baulichkeiten, wegen der von der Kaschau-Oderberger Bahn an die General-Bauunternehmung zu zahlenden Pauschal-Entschädigungssumme, wegen Bedeckung der Kosten der Auswechslung des Provisoriums an der Donaubrücke der österreichischen Nordwestbahn gegen ein Definitivum, wegen Genehmigung des Projectes der süd-norddeutschen Verbindungsbahn zur Aufnahme einer schwebenden Schuld zur Bestreitung der Kosten der Geleise-Erweiterung und Werkstättenanlage in Reichenberg, wegen Einstellung eines Betrages von 6666 fl. 66 kr. in die Betriebsrechnung der österr. Nordwestbahn als Kostenantheil für die Einwölbung des Korneuburger Hauptunrathkanales, wegen Gestattung eines Zuschusses von 10.000 fl. Seitens der Kaiser Franz-Josephs-Bahn zur Herstellung der Bezirksstrasse Wessely-Schweinitz, endlich wegen Feststellung der Höhe der Beitragsleistung der letztgenannten und der Buschtěhrader Bahngesellschaft zu den Baukosten des Egerer Bahnhofs;

die Gewährung von Staatsvorschüssen an eine Reihe von Eisenbahngesellschaften à conto des Jahres 1873 zur Zahlung der fälligen Coupons auf Grund vorhergegangener Prüfung der vorgelegten provisorischen Betriebsrechnungen, beziehungsweise Ertragspräliminarien; die Controle und Refundirung der Eisenbahngarantievorschüsse und Verbuchung der für dieselben auflaufenden Zinsen;

die Garantie-Erhöhung der österreichischen Staatsbahn;

Digitized by Google

die Prüfung und Beurtheilung der eingelangten Betriebsrechnungen der garantirten Bahnen, welche bezüglich der galizischen Karl-Ludwigsbahn zur Einleitung des Disciplinar-Verfahrens gegen den vormaligen Generaldirector v. Herz und einzelne Beamte der General-Direction dieser Bahn führte und bedeutende Ersatzleistungen derselben zu Gunsten der Bahngesellschaft und beziehungsweise des garantirenden Staates zur Folge hatte; die Verhandlungen über einzelne mit obigen Prüfungen zusammenhängende Angelegenheiten, so über Einbeziehung der Anschaffungskosten der Materialvorräthe in die von den garantirten Bahnen zu legenden Betriebsrechnungen, über den Ausfall auf der Gmünd-Prager Linie der Kaiser Franz-Josephs-Bahn u. a.;

die Genehmigung des Betriebsvertrages der Braunau-Strasswalchener Eisenbahn mit der Kaiserin Elisabeth-Westbahn, und der Zellerndorf-Laa-Neusiedler Bahn mit der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn;

die Entscheidung über Gebührenpflichtigkeit, beziehungsweise Gebührenbefreiung einzelner von Eisenbahngesellschaften vorgenommenen rechtlichen Acte, als Betriebsverträge, Grundankäufe, Effectenemissionen und erhaltene Garantievorschüsse, dann die Entscheidung über die von mehreren Bahngesellschaften in Anspruch genommene allgemeine Befreiung von der Steuer-, Stempel- und Gebührenpflichtigkeit;

die Devalvation der österreichischen Silbergulden im deutschen Reiche gegenüber der Thalerwährung, welche bezüglich der Zinsenbezahlung für die Obligationen und Actien manche noch unentschiedene Fragen hervorgerufen und die Bahnverwaltungen bereits veranlasst hat, um bei der Abrechnung mit den auswärtigen Bahnen nicht zu Schaden zu kommen, die in dem externen Verkehre zur Einhebung gelangenden Gebührensätze und Nachnahmen den geänderten Verhältnissen anzupassen. Die Frage der Zinsenbezahlung wurde vorläufig dahin entschieden, dass im Einklange mit den bezüglichen Garantiegesetzen die Zinsen nur in Gulden ö. W. in Silber zu bezahlen, beziehungsweise die aus der Zahlung in der deutschen Reichswährung resultirenden Mehrkosten nicht in die Behufs der Garantieleistung zu legenden Betriebsrechnungen eingestellt werden dürfen.

Eisenbahn-Betriebswesen. Die Thätigkeit des Handels-Ministeriums in Bezug auf den Eisenbahnbetrieb erstreckte sich hauptsächlich auf das Betriebsreglement und die in demselben enthaltenen Bestimmungen über den Personen- und Sachentransport, ferner auf das Tarifwesen, die Fahrordnungen und den Verkehr, auf Signalisirung, Fahrbetriebsmittel und auf die Vorkehrungen zur Hintanhaltung von Eisenbahnunfällen.

Das Betriebsreglement gab im Jahre 1873 Anlass zu eingehenden Verhandlungen, welche, im Sinne des Art. VIII des Gesetzes vom 24. December 1867, im Einvernehmen mit dem königl. ungar. Communications-Ministerium geführt worden sind.

Nach Activirung eines neuen Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands am 1. Januar 1872 und für die österreichischen und ungarischen Eisenbahnen am 1. August 1872 war die fernere Anwendung des Reglements für

Digitized by Google

den Güterverkehr auf den Bahnen des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen vom Jahre 1865 hinfällig geworden. Es wurde desshalb die für Personen- und Gütertransporte eingesetzte Commission des Vereins beauftragt, einen neuen Reglements-Entwurf für den Vereinsverkehr auszuarbeiten und denselben der für den 20. Januar 1873 nach Frankfurt a. M. einberufenen ausserordentlichen Generalversammlung zur Schlussfassung vorzulegen.

Die Commission, welcher die Aufgabe zufiel, die wenigen wesentlichen Unterschiede zwischen den Betriebsreglements der deutschen und der österreichischen Eisenbahnen auszugleichen und welche am 21. October 1872 zu Köln tagte, beantragte die Annahme des österreichischen Reglements auch für den Vereinsverkehr, jedoch mit einigen Modificationen, die theils stilistischer, theils principieller Natur waren.

Die Frankfurter Generalversammlung im Januar 1873 nahm den Antrag der Commission mit wenigen Abweichungen an und ermächtigte die geschäftsführende Direction des Vereins, den aus den Beschlüssen der Generalversammlung hervorgegangenen Entwurf des Betriebsreglements sofort den Staatsregierungen mitzutheilen. Die definitive Annahme desselben als Reglement für den Vereinsverkehr sollte dann bei der ordentlichen Generalversammlung zu Heidelberg am 22. September 1873 erfolgen.

Im Handels-Ministerium wurden nicht nur die Anträge der Commission, sondern auch der von der Frankfurter Versammlung angenommene Entwurf des Reglements in Berathung genommen und mit dem königlich ungarischen Communications-Ministerium das Einvernehmen gepflogen, die Entscheidung über die Zulassung desselben für den Vereinsverkehr jedoch dem Zeitpunkte vorbehalten, bis der Verein definitive Beschlüsse gefasst haben würde.

Nun war aber auch von der inzwischen errichteten Eisenbahn-Aufsichts-Behörde des Deutschen Reiches eine Revision des internen Betriebsreglements der derselben unterstehenden Eisenbahnen in Angriff genommen und diessfalls eine Conferenz von Vertretern des Handelsstandes und deutscher Eisenbahnverwaltungen am 10. September 1873 im Reichs-Eisenbahnamte zu Berlin einberufen worden.

Der auf Grund dieser Conferenz aufgestellte Reglements-Entwurf wurde der geschäftsführenden Direction des Eisenbahn-Vereines zu dem Zwecke mitgetheilt, damit auf denselben bei Berathung des Vereinsreglements Bedacht genommen werde. Diese Mittheilung erfolgte jedoch erst kurz vor der Heidelberger Versammlung, welche daher auf die Berathung des Entwurfes nicht sofort einging, sondern zu diesem Ende eine ausserordentliche Generalversammlung am 3. November 1873 nach Berlin einzuberufen beschloss, und eine Commission mit der Vorberathung des Gegenstandes betraute.

Da es aber im Interesse des directen Verkehres als wünschenswerth erkannt wurde, dass die internen Betriebsreglements für die Eisenbahnen Oesterreich-Ungarns und für jene des Deutschen Reiches, welche die Grundlage des Vereins-Reglements bilden sollten, möglichst gleichförmige Bestimmungen enthalten, wurde

Digitized by Google

von Seite des Handels-Ministeriums, sowie über dessen Einladung auch vom königlich-ungarischen Communications-Ministerium eine vertrauliche Erörterung der einschlägigen Fragen durch die zu diesem Zwecke nach Berlin entsendeten Ministerialreferenten veranlasst. Die weiteren Verhandlungen über den einverständlich formulirten Entwurf führten zu dem Ergebnisse, dass das neue Betriebs-Reglement in Oesterreich-Ungarn am 1. Juli 1874 in Wirksamkeit treten konnte.

Die Durchführung einzelner Bestimmungen des bestehenden österreichischen Betriebsreglements gab im Jahre 1873 Anlass zu mehrfachen Erhebungen und Anordnungen seitens des Handels-Ministeriums. Hieher gehören insbesondere die Regelung der Nachzahlung im Personenverkehre, die Abstempelung und der Verkauf der Frachtbrief-Blanquette durch die Bahnverwaltungen, die Bemessung eines höheren Calos bei gewissen Gütern, wogegen von Seite einiger Handelskammern Protest erhoben worden war. Bei Beurtheilung der Verbandtarife nach dem Auslande wurde meistentheils mit Erfolg auf die möglichste Uebereinstimmung der Verbandreglements mit den Bestimmungen des österreichischen Betriebsreglements hingewirkt.

In Betreff der bereits im vorigen Jahre angeregten Befreiung sämmtlicher Militär-Ärarialgüter von dem nach dem Betriebsreglement in gewissen Fällen eintretenden Francaturszwange sind die zustimmenden Erklärungen der meisten Bahnverwaltungen eingelangt.

Das Tarifwesen nahm in hervorragender Weise die Thätigkeit des Handels-Ministeriums in Anspruch.

Von wichtigeren allgemeinen Anordnungen auf dem Gebiete der Personen-Tarife während des Jahres 1873 sind zu verzeichnen die erfolgreichen Verhandlungen über die Begünstigungen der Landwehr und der Tiroler Landesschützen bei Reisen auf Kosten des Ärars, sowie auf eigene Kosten, wonach im ersteren Falle der Militär-Tarif Anwendung zu finden hat, und im letzteren Falle dieselben Begünstigungen wie bei Personen des stehenden Heeres einzutreten haben.

Über Wunsch des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums wurden weiter sämmtliche Bahnverwaltungen, sowie der österreichisch-ungarische Lloyd und die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft eingeladen, den Urlaubern, Reservisten und Landwehrmännern die Begünstigungen des Militär-Tarifes im Falle einer Mobilisirung zuzuwenden.

Auch soll nicht unerwähnt bleiben, dass das zwischen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn und dem Reichs-Kriegsministerium unterm 18. Juni 1868 abgeschlossene Übereinkommen über die Behandlung der Militär- und Marinetransporte, sowie das Nachtragsübereinkommen über die im liegenden Zustande zur Beförderung gelangenden Kranken und Verwundeten bis Ende Juni 1878 verlängert wurde.

Zu befriedigendem Resultate führten weiter die Verhandlungen über Fahrbegünstigungen für unbemittelte aus dem Auslande heimkehrende österreichische Unterthanen, sowie für die aus Österreich heimreisenden Württemberger und Badenser, dann über die Fahrpreisermässigung und die Modalitäten für Transporte von Schüblingen und Sträflingen. In letzterer Beziehung wurde das Zugeständniss erreicht, dass die erwähnten Individuen sammt ihrer Escorte auf den

Digitized by Google

Bahnen um den halben Personenfahrpreis III. Classe befördert werden, welche Begünstigung für die Begleitung auch bei der Rückfahrt gilt. Ueberdiess verpflichteten sich die Bahnverwaltungen, für Sträflinge nach Thunlichkeit besondere Coupés beizustellen, und solche ohne Anspruch auf eine höhere Gebühr schon von der Ausgangsstation des Zuges an bereit zu halten, wenn mit den competenten Behörden bestimmte Tage und Züge für diese Transporte vereinbart werden.

Anlässlich mehrfacher Beschwerden über die Begünstigung der aus dem Auslande zur Weltausstellung reisenden Personen gegenüber den Inländern, erging an die Bahnverwaltungen die Einladung zur Gewährung von Fahrpreis-Ermässigungen an inländische Ausstellungsbesucher. Die bezüglichen Verhandlungen führten auch zu dem Ergebnisse, dass ziemlich weitgehende Ermässigungen unter der Bedingung der Benützung bestimmter täglich verkehrender Züge und der Lösung einer Abonnementskarte zum fünfmaligen Besuche der Weltausstellung eingeräumt wurden.

Weitere Verfügungen über das Tarifwesen im Allgemeinen sind die Regelung der Gebühren für das Auflegen der Güter auf Fuhrmannswagen und für das Abladen von denselben in den Bahnhöfen, dann die Genehmigung des von den Bahnverwaltungen gefassten Beschlusses, betreffend die Festsetzung des Begriffes einer Wagenladung und die damit zusammenhängende Abänderung der Bestimmungen der Tarifsclasse C.

Von Wichtigkeit sind ferner die Verhandlungen über die Zulässigkeit der von einigen österr. Bahnen bei Aufstellung directer Tarife für den Inlandsverkehr getroffenen Vereinbarungen über die Theilung des Verkehres auf Concurrenz-Routen. Ueber diesen Gegenstand fand in neuester Zeit eine Conferenz unter Zuziehung von Vertretern des Handelsstandes und der Bahnverwaltungen statt. Die formelle Genehmigung dieser Vereinbarungen ist aber von Seite des Handels-Ministeriums bisher noch nicht erfolgt.

Für den Kohlenverkehr im Inlande sowohl als nach dem Auslande sind neue Tarife und Nachträge zu bereits bestehenden festgestellt worden, bezüglich des inländischen Verkehres insbesondere von der Pilsen-Priesener und Buschtěhrader Bahn nach Stationen der Kaiser Franz Josephs-Bahn, dann der österreichischen Nordwestbahn bis Wien; auch erhielt das (am 13. März 1873) zwischen den Kohlenbahnen des nordwestlichen Theils von Böhmen abgeschlossene Uebereinkommen über die Tarifirung auf den Schleppbahnen die Genehmigung.

Zur Ermöglichung des Bezuges einer billigeren Steinkohle für Wien wurden ferner eingehende Verhandlungen mit der Kaiser Ferdinands-Nordbahn und den Besitzern der bedeutenderen Kohlenwerke gepflogen und zu diesen Verhandlungen auch Vertreter des Wiener Magistrates zu dem Ende beigezogen, um regelrechte Kohlenmärkte, einen billigeren Zwischenhandel und eine grössere Bequemlichkeit des Publicums im Kohlenbezuge zu erzielen.

Die Gesellschaft der galizischen Karl Ludwigs-Bahn hatte in ihrem Specialtarife 5 für Getreide die darin gewährten Begünstigungen auf Transporte nach und über Krakau beschränkt; doch gelang es, die erwähnte Bahnverwaltung zu bestimmen, jene Beschränkung vom 1. Juni 1873 an aufzuheben, so dass der

Digitized by Google

Specialtarif 5 überhaupt bei Transporten über 45 Meilen in Anwendung gebracht wird.

Ausserdem wurde dem Getreidetransporte überhaupt eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und wurden die diessfälligen Vorkehrungen der an dem Transporte betheiligten Bahnen einer strengen Prüfung unterzogen. Hierher gehören die Ausarbeitung directer Getreidetarife aus Ungarn via Kaschau-Oderberger Bahn nach Norddeutschland, die Activirung von Verband- und Übernahms-Tarifen, sowie zahlreicher Nachträge zu bereits bestehenden Verbandtarifen für den Getreideverkehr, und die Aufstellung von Contingents-Wagenparken. Nachdem jedoch die Ernte den gehegten Hoffnungen so wenig entsprach, wurden zunächst die Verwaltungen der galizischen Eisenbahnen auf Grundlage der Concessions-Bestimmungen aufgefordert, die Tarifsätze für Getreide, Mais, Hülsenfrüchte, Mahlproducte und Kartoffeln im Importe, beziehungsweise im Durchzugsverkehre nach dem Inlande, sowie im internen Localverkehre längstens vom 10. October 1873 ab bis auf Weiteres auf die Hälfte der concessionsmässigen Maximalpreise herabzusetzen. In gleicher Weise wurde die Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu Tarifermässigungen für diese Artikel bestimmt. Die Südbahn-Gesellschaft hatte bereits unterm 28. September für die genannten Artikel im Importverkehre nambafte Tarifermässigungen eintreten lassen. Am 8. November wurde weiter eine Conferenz mit den Verwaltungen der in Wien einmündenden Bahnen abgehalten; das Resultat, zu welchem dieselbe, sowie die weiteren Verhandlungen führten, war, dass die Giltigkeitsdauer der aus Anlass der Weltausstellung eingeführten ermässigten Lebensmittel-Tarife bis 1. Juni 1874 erstreckt wurde und ausserdem die meisten anderen Bahnen sowohl im Localverkehre als im internen Anschlussverkehre für dieselbe Zeit noch Ermässigungen für Getreide und Mahlproducte, sowie Kartoffeln in der Weise zugestanden haben, dass erstere bei Entfernungen über 10 Meilen nach Classe *B*, letztere nach Classe *C* befördert werden. Die Südbahn, welche die allgemeine Waarenclassification nicht besitzt, gewährte andere Begünstigungen.

Diese ursprünglich nur dem internen sowie dem Import-Verkehre zugestandenen Nothstands-Tarife hatten einen äusserst regen Getreidehandel aus Russland und Galizien zur Folge, welcher sich jedoch nicht allein auf die Approvisionirung Oesterreich-Ungarns beschränkte, sondern auch auf den Verkehr nach Deutschland insoferne Einfluss nahm, als die Sendungen nach Krakau adressirt und von da nach dem Auslande weiter aufgegeben wurden, in Folge welcher Manipulation grosse Stockungen auf dem Krakauer Bahnhofe entstanden. Da hierdurch der auf dieser Getreide-Route ohnehin sehr fühlbare bedeutende Wagenmangel nur noch empfindlicher wurde, so musste diesen Uebelständen durch eine Reihe von Vorkehrungen begegnet werden, zu welchen die Abkürzung der lagerzinsfreien Zeit und Erhöhung des Lagerzinses in Krakau, das Ausleiben von Waggons, eine bedeutende Vermehrung des Fahrparkes der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn, die Verlängerung der Lieferfristen und Einstellung der unbedingten Aufnahme von Getreidetransporten, sowie endlich insbesondere die Anwendung der Nothstandstarife auch auf den Export- und Durchzugsverkehr gehören.

Digitized by Google

Für den Transport von Kali aus den Kaluszer Werken wurden von den galizischen Eisenbahnen über Anregung des Handels-Ministeriums sowohl in der Richtung gegen das Innere der Monarchie und nach Ungarn als auch nach Russland namhafte Frachtermässigungen zugestanden.

Von den im Laufe des Jahres 1873 genehmigten Tarifen einzelner Bahn-Anstalten sind insbesondere die aus Anlass der Eröffnung neuer Bahnstrecken entworfenen, dann die für den Verbandverkehr mit dem Auslande in's Leben getretenen neuen Tarife namhaft zu machen, als die Tarife der I. ungarisch-galizischen,, der Graz-Köflacher, Aussig-Teplitzer, der Erzherzog Albrecht-Bahn, der mährischen Grenzbahn, der Braunau-Strasswalchener Bahn, der Linie Linz-Budweis der Kaiserin Elisabeth-Bahn, der Lundenburg-Grussbacher Bahn, dann der neu eröffneten Linien der Kronprinz Rudolf- und der österr. Nordwestbahn; der Localtarif für den Verkehr zwischen den beiden Lemberger Bahnhöfen, verschiedene Tarife für den Kohlenverkehr in Böhmen und nach dem Auslande, die Tarife für den directen Verkehr der Vorarlberger Bahn mit den bayerischen, badischen und schweizerischen Bahnen, der neue Tarif für den österreichisch-deutsch-französischen Güterverkehr, die Tarife für den österreichisch-norddeutschen, den niederländisch-bayerisch-österreichischen, den norddeutsch-galizisch-romanischen Verkehr, für den südrussisch-norddeutschen und südrussisch-österreichischen Verbandverkehr.

Die vorerwähnten Tarife enthielten, insofern es sich nicht nur um neu eröffnete Linien handelte, zumeist Frachtermässigungen; doch war das Handels-Ministerium in einzelnen Fällen auch genöthigt, einer Erhöhung der Tarife die Genehmigung zu ertheilen.

Der Ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn wurde im Interesse der Verbesserung ihrer finanziellen Lage, auf Grund der Allerhöchsten Entschliessung vom 11. September 1873, die zeitweilige Beschränkung der IV. Wagenclasse auf grössere Arbeitertransporte gestattet.

Ebenso wurden auch mit der Vorarlberger Bahn, bezüglich welcher im Interesse des garantirenden Staatsschatzes eine Erhöhung der Betriebseinnahmen zu wünschen ist, Verhandlungen wegen zeitweiliger Aufhebung der IV. Wagenclasse und wegen Erhöhung des Personentarifes eingeleitet.

Ferner wurde, um die Eröffnung der durch die Kaiserin Elisabeth-Bahn betriebenen Linie von Braunau nach Strasswalchen nicht hinauszuschieben, aus dem Grunde, weil erstere keine Wagen der IV. Classe besitzt, für die Einführung dieser Wagenclasse auf der erwähnten Linie ein Termin von längstens sechs Monaten zugestanden.

Auch der Aussig-Teplitzer Bahn, die zur Errichtung dieser Wagenclasse im Sinne der Concessions-Urkunde vom 10. Mai 1866 verpflichtet ist, wurde wegen der Unmöglichkeit, die Waggons früher beizustellen, eine Frist bis zum nächsten Frühjahre gewährt. Beide Bahnen sind jedoch gehalten, mittlerweile unbemittelte Personen wie: Fabriksarbeiter, Handwerksburschen, Taglöhner etc., die sich entsprechend legitimiren, zum Preise der IV. Classe in der III. Classe zu befördern.

Digitized by Google

Auf dem Gebiete des Güter-Tarifswesens ist ebenfalls einiger Ausnahms-Massregeln zu gedenken, welche zur Verbesserung der finanziellen Lage der die Staatsgarantie beanspruchenden Eisenbahnen genehmigt worden sind.

So wurde der süd-norddeutschen Verbindungsbahn gestattet, zu den Frachtgebühren einen fixen Zuschlag im Maximalbetrage von 3 kr., insofern die in den Concessions-Urkunden vom 15. Juni 1856 und vom 22. August 1865 festgesetzten Maximalgebühren nicht überschritten werden, und bei Gütern der Classe I, II und III im directen Verkehre mit der österr. Nordwestbahn die volle Manipulations-Gebühr von 2 kr. pr. Ctr. einzuheben, der Kaiserin Elisabeth-Bahn dagegen die Einführung der vor dem Silbertarife des Jahres 1871 bestandenen Banknotensätze bewilligt.

Hinsichtlich der Verbandtarife wurde die Verfügung getroffen, dass den Vorlagen solcher Tarife stets Tabellen über die Antheile der österreichischen Eisenbahnen an den Cumulativsätzen beizufügen sind.

Die mit den Verwaltungen der auswärtigen Eisenbahnen bestehenden Verbandtarife, welche namentlich im Jahre 1873 wesentlich vermehrt wurden, bildeten gegen Ende dieses Jahres den Gegenstand besonderer Anordnungen des Handels-Ministeriums. Die Concurrenz der nach den bedeutenderen Handels- und Industrieplätzen des Auslandes führenden Bahnrouten hatte ein derartiges Herabdrücken der auswärtigen Verbandtarife zur Folge, dass von den einheimischen Industriellen laute Klagen darüber erhoben wurden, weil ihnen die Concurrenz mit ausländischen Producten, welche sich billiger Import-Tarife erfreuen, fast unmöglich gemacht werde.

Die Verwaltungen der in Wien einmündenden Bahnen wurden zunächst zu einer Conferenz im Handels-Ministerium einberufen und dieselben aufgefordert, sogleich das Entsprechende zu veranlassen, damit die der heimischen Industrie nachtheiligen Frachtdifferenzen im Verkehre mit dem Auslande beseitigt werden. Da diess aber nur auf dem Wege einer allgemeinen Regulirung der Tarife für den Auslandsverkehr räthlich erschien, so wurde ein Comité eingesetzt, welches sich mit der Durchführung dieser Massregel zu beschäftigen hat. Die einschlägigen Verhandlungen sind in vollem Zuge.

Um jedoch der inländischen Industrie sofort hilfreich an die Hand zu gehen, wurden von den Bahnverwaltungen für wichtigere Artikel besondere Transport-Erleichterungen zugestanden, welche zwar nicht sämmtlich allgemein publicirt, aber den betreffenden Industriellen im Circularwege bekannt gegeben worden sind.

Solche Begünstigungen wurden unter Anderem gewährt:

für Erze von der Kaiserin Elisabeth-Bahn, Kronprinz Rudolf-Bahn und Kaschau-Oderberger Bahn;

für Roheisen, Schienen- und Eisensorten der Classe A von der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, von der österreichischen Staatsbahn-Gesellschaft, der Südbahn-Gesellschaft, der Kaiserin Elisabeth-Bahn, der Kaiser Franz-Joseph-Bahn und der österreichischen Nordwestbahn;

für Eisen, Eisenguss- und Stahlwaaren von der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, der Südbahn-Gesellschaft und der Kaiserin Elisabeth-Bahn;

Digitized by Google

für eiserne Brückenbestandtheile aus inländischen Etablissements von der Kaiser Franz Josephs-Bahn und der Kaiserin Elisabeth-Bahn.

Um der bedrängten Zucker-Industrie neue Absatzquellen in der Levante, in Russland und in den Donaufürstenthümern zu eröffnen, wurden für Zucker billige Exporttarife von der Südbahn-Gesellschaft in Verbindung mit dem österreichisch-ungarischen Lloyd via Triest, von der österr. Staatsbahn-Gesellschaft via Bazias, von den galizischen Bahnen via Suczawa und Podwoloczíska erwirkt, woran sich auch die anschliessenden Eisenbahnen, welche Zuckerfabriken berühren, in gleicher Weise betheiligten.

Zufolge einer Bestimmung der Eisenbahn-Betriebsordnung sind die Bahn-Verwaltungen gehalten, ihre Tarife in Placatform auf den Bahnhöfen zu affigiren; nachdem diese Bestimmung jedoch bei dem grossen Umfange und den fortwährenden Ergänzungen der Tarife nahezu undurchführbar geworden ist, so wurden die Bahnverwaltungen von dieser Verpflichtung unter der Voraussetzung enthoben, dass Tarifs-Exemplare in den Stationen zur Einsicht aufliegen und dass das Publicum hierauf durch Affichen aufmerksam gemacht werde.

Zu vielfachen Beschwerden, namentlich bezüglich der Tarifirung, hatte auch der Holztransport Veranlassung gegeben; mit der bereits oben erwähnten Feststellung der Wagenladungen ist nunmehr den Beschwerden bezüglich des nicht über eine Wagenlänge hinausreichenden Holzes abgeholfen worden, während auch über den Langholztransport klarere und einfachere Bestimmungen eingeführt wurden.

Zu den Angelegenheiten des Gütertransportes gehören weiter die in den Winter 1872/73 fallenden Anordnungen wegen billiger Beförderung von Eis nach Wien, die Verhandlungen über Abänderung einiger Bestimmungen der allgemeinen Waarenclassification, betreffend Heu und Stroh, und über den Transport leicht explodirbarer Sendungen. In letzterer Beziehung wurde die Verfügung getroffen, dass eine längere Lagerung von derlei Sendungen auf den Bahnhöfen hintangehalten werde, dagegen der Transport des weissen Dynamites, sowie der Nobel'schen Dynamitsorten Nr. II und III gestattet und eine Aufklärung über die Declaration dieses Sprengpulvers sowie über die Bedingungen für den Transport militär-ärarischer Sendungen von Dynamit und daraus hergestellter Munition hinausgegeben. Entsprechend dem vom k. k. Handels-Ministerium eingehaltenen Vorgange, hat in neuester Zeit auch das königl. ungarische Communications-Ministerium die Beförderung von Petroleum mit gemischten Zügen gestattet.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Zufuhr von Lebensmitteln, insbesondere den Vieh- und Fleischtransporten, einerseits im Hinblicke auf die ausreichende Approvisionirung Wiens während der Weltausstellung, andererseits aus sanitären Rücksichten zugewendet. In ersterer Richtung wurden die Verhandlungen mit den betheiligten Bahnverwaltungen auf Grundlage der von dem Magistrate gelieferten Nachweisungen über die Zufuhr von Lebensmitteln neuerlich aufgenommen und das Zugeständniss erwirkt, dass die Eisenbahnverwaltungen ihre an die Anwendung ermässigter Tarifsätze geknüpfte Bedingung der Aufgabe ganzer Wagenladungen fallen liessen, von einigen, wie der Kaiser Franz Josephs-Bahn,

Digitized by Google

der österr. Nordwestbahn, galizischen Karl Ludwigs-Bahn und der böhmischen Westbahn, jede Beschränkung in der Quantität aufgehoben, von anderen, wie der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, österr. Staatsbahn-Gesellschaft, der Südbahn-Gesellschaft etc. das Minimalquantum auf 100 Zollcentner zu einem Frachtbriefe herabgesetzt worden ist. Für den Transport der Lebensmittel wurden eigene, schneller verkehrende Züge bestimmt. Die Aufnahme der Lebensmittel-Sendungen zu den die Stationen bei Nacht passirenden Zügen erfolgt bis 10 Uhr Abends.

Die von den österreichisch-ungarischen Eisenbahn-Verwaltungen einverständlich festgesetzten Begünstigungen für den Transport von Ausstellungsgütern wurden, sowie die bereits erwähnten Begünstigungen für die Beförderung von Besuchern der Ausstellung geprüft und den vom Staate subventionirten Bahnanstalten die Bewilligung zum Beitritte ertheilt.

Weitere Verhandlungen führten zu einer Vereinbarung über Abkürzung der Lieferfristen für lebende Thiere und Victualien, deren Wirksamkeit am 1. Juni 1873 begann. Die Südbahn-Gesellschaft ist derselben zwar formell nicht beigetreten, befördert aber Lebensmittel mit bestimmten Zügen, deren Fahrtdauer kürzer ist, als selbst die mit den übrigen Bahnen vereinbarten abgekürzten Lieferfristen und hat, auf Veranlassung des Handels-Ministeriums, auch noch einen neuen beschleunigten Zug, besonders für die Obstsendungen von Görz nach Wien, eingelegt.

Da aber ungeachtet dieser Massregeln in der Beförderung von Lebensmitteln nach Wien nicht die gewünschte Beschleunigung eintrat, so wurde die General-Inspection der Eisenbahnen beauftragt, die Lebensmittelzufuhr zu überwachen, vorkommende Anstände zu begleichen und hierüber sowie über die allenfalls getroffenen Massregeln wöchentlich zu berichten.

Mit Rücksicht auf den sanitären Gesichtspunkt bei Vieh- und Fleischtransporten erging am 1. Februar 1873 (R. G. Bl. Nr. 20) im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern, eine Verordnung, betreffend die Desinfection von thierischen Rohproducten und Abfällen.

Zugleich wurden, einverständlich mit dem kgl. ungarischen Communications-Ministerium, auf diplomatischem Wege Verhandlungen eingeleitet, um den zu weit gehenden Verfügungen der auswärtigen Regierungen aus Anlass der Rinderpest vorzubeugen.

Die königl. italienische Regierung hat denn auch in Folge unseres Andringens die besonders strengen Control-Massregeln gegen österreichisch-ungarische Provenienzen aufgehoben und selbst die Einfuhr von thierischen Rohproducten unter milderen, durch die Verhältnisse gebotenen Vorsichtsmassregeln, und zwar zu Wasser und zu Land, wieder gestattet.

Die Seitens des Wiener Gemeinderathes gefassten Beschlüsse über die Regelung des Viehtransportes innerhalb der Stadt wurden durch das Handels-Ministerium den in Wien einmündenden Bahnen bekannt gegeben; anlässlich der bei der Weltausstellung veranstalteten Thierschau wurden neue Sanitätsvorschriften für den Transport der hiezu bestimmten Thiere erlassen; endlich zur Regelung der Desinfection der Waggons bei Rinderpestgefahr eine Verfügung über die

Digitized by Google

Vorsichten bei der Ein- und Durchfuhr von Hadern hinausgegeben und zugleich die Herabsetzung der Desinfectionsgebühr für thierische Rohproducte seitens der Bahnverwaltungen erwirkt.

Einen umfangreichen Gegenstand bildete die Prüfung und Genehmigung der Fahrordnungen im Jahre 1873 aus dem Grunde, weil beinahe sämmtliche Bahnanstalten im Hinblicke auf den für die Zeit der Weltausstellung erwarteten ungewöhnlich grossen Verkehr eine bedeutende Vermehrung ihrer Züge eintreten liessen, und auch auf ein Ineinandergreifen der Fahrpläne der verschiedenen Bahnen ein besonderes Gewicht gelegt werden musste.

In dieser Beziehung wurde insbesondere verfügt, dass die rasche Prüfung der zur Vorlage gelangenden Fahrordnungen durch die General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen und das Post-Cours-Bureau gemeinsam zu erfolgen habe.

Ausser den geänderten Fahrordnungen bestehender Bahnen wurden auch die der neu zur Eröffnung gelangten Strecken der Prüfung unterzogen und weiterhin die allmählig erfolgte Einstellung einzelner Züge genehmigt. Durch letztere Verfügung wurde der Uebergang zu den Winterfahrordnungen vermittelt.

Am 12. September 1873 fand eine Conferenz wegen Einrichtung der für das Publicum bestimmten Fahrpläne nach der mittleren Ortszeit der Stationen, sowie wegen etwaiger Festsetzung einer einheitlichen Zeitbestimmung für den Zugsverkehr statt und wurde vorläufig bis zur definitiven Entscheidung die Ersichtlichmachung der Uhrendifferenz zwischen der Bahn- und mittleren Ortszeit auf den Fahrplänen in den grösseren Stationen angeordnet.

Ferner wurden Bestimmungen über die Einrichtung der Fahrordnungsbücher erlassen, und zum Behufe der einheitlichen Gestaltung derselben ward die Zusammenstellung einer vom 1. Januar 1874 für sämmtliche Bahnen giltigen Tabelle über die Gewichtsansätze von Personen und von Frachten, deren Abwage nicht erfolgt, für die Berechnung der Nettolast der Züge verfügt.

In der Durchführung der einheitlichen Signalisirung auf Grund der im vorjährigen Geschäftsberichte erwähnten Vorschrift ist ein grosser Schritt durch die einheitliche Gestaltung der Localglockensignale geschehen.

Einem weiteren allgemeinen Erlasse auf demselben Gebiete, betreffend die Zulassung electromagnetischer Motoren bei den Stationsdeckungssignalen, hat sich auch die königl. ungarische Regierung im abgelaufenen Jahre angeschlossen.

Die regelmässige Abwickelung des Verkehres auf den österreichischen Bahnen hatte besonders in dem letzten Quartale des Jahres 1873 mit Schwierigkeiten zu kämpfen, deren Veranlassung, wie bereits erwähnt, die ungewöhnlich grossen Getreidetransporte aus Galizien und Russland über Krakau waren.

Durch die Bedeckung des für dieselben erforderlichen grossen Bedarfes an Waggons wurde Anfangs December auch ein empfindlicher Wagenmangel bei den Salzschächten in Wieliczka hervorgerufen. Auf Grundlage der hierüber durch die Generalinspection der Eisenbahnen gepflogenen Erhebungen sind die betheiligten Bahnen zur Abschliessung eines Abkommens wegen Beistellung eines Con-

Digitized by Google

tingent-Wagenparkes und zur Abhilfe einiger anderer Missstände aufgefordert worden.

Gleich dem Getreide-Verkehre hatte auch der Kohlenverkehr nach Deutschland mit nicht geringen Calamitäten zu kämpfen; die Ursache lag in der Unthunlichkeit der Verfrachtung grösserer Kohlenmassen auf der Elbe bei dem sehr niedrigen Wasserstande, in den beschränkten Räumlichkeiten der deutschen Bahnhöfe und in der Unregelmässigkeit der Beistellung der deutschen Contingentswagen. Zur augenblicklichen Beseitigung dieser Störungen wurde ein Beamter der General-Inspection auf längere Zeit nach Böhmen exponirt; um jedoch auch für die Zukunft ähnliche Missstände hintanzuhalten, sind die erforderlichen Schritte bei den auswärtigen Bahnverwaltungen eingeleitet worden.

In Bezug auf Fahrbetriebsmittel ist ausser der bereits erwähnten Einflussnahme auf die Beseitigung der Transportcalamität noch der Verfügungen zu gedenken, welche vom Handels-Ministerium wegen Zulassung von Schiebemaschinen auf geringeren Steigungen und wegen Unzulässigkeit der mit steifen Kuppelstangen gekuppelten, mit Langholz beladenen Wagen bei Anwendung von Schiebemaschinen, wegen Beistellung der militärischen Ausrüstungsgegenstände für die Waggons der Kaschau-Oderberger und Erzherzog Albrecht-Bahn, sowie wegen Sicherstellung einer bedeutenden Lieferung von Locomotiven und Fahrbetriebsmitteln für die Kronprinz Rudolf-Bahn getroffen wurden.

Der Stand der Fahrbetriebsmittel betrug mit Ende 1873 auf den normalspurigen österreichischen Eisenbahnen 2369 Locomotiven, 2187 Tender, 252 Schneepflüge, 5216 Personen- und 54.110 Lastwagen. In diesen Ziffern sind auch die Bestände der ungarischen Strecken der Südbahn-Gesellschaft und der Kaschau-Oderberger Bahn inbegriffen, welche sich nicht abtrennen lassen. Auf der schmalspurigen Lambach-Gmundner Bahn waren 14 Locomotiven, 55 Personen- und 558 Lastwagen vorhanden.

Von Wichtigkeit sind die Massregeln, welche zur Hintanhaltung von Verkehrsstörungen getroffen wurden.

So wurde für die Nachweisung der Zugsverspätung ein neues Formulare eingeführt, welches eine bessere Uebersicht gewährt, und insbesondere über das häufige Vorkommen von Verspätungen in Prag Erhebung gepflogen.

Zu Anfang des Jahres 1873 wurden sämmtliche Bahnverwaltungen zur Nachweisung der auf ihren Linien vorhandenen Rettungsapparate und Unterweisung des Zugspersonales über den Gebrauch der in denselben enthaltenen Geräthe aufgefordert. Die eingelangten Berichte gaben hie und da Anlass, die Anschaffung von Reserve-Apparaten für den Fall einer Zugsvermehrung vorzuschreiben.

Ausser der bereits im Jahre 1872 getroffenen Anordnung wegen der Einführung von Vorlesungen und Prüfungen, welche mit dem Bahnpersonale über die Vorsichtsmassregeln im Dienste abzuhalten sind, wurden weitere Verfügungen an die Bahnverwaltungen zur Hintanhaltung von Bahnunfällen, sowie durch das Ministerium des Innern an sämmtliche Länderchefs zur Mitwirkung der politischen Behörden bei Handhabung der Bahnpolizei erlassen, und insbesondere Erhebungen

Digitized by Google

eingeleitet, um die zu grosse Inanspruchnahme des Bahnpersonales beim Verkehrsdienste zu verhüten. Ueberdiess sind die Bahnorgane beauftragt, jedes Vorkommniss auf der Bahn, wenn auch ein weiterer Unglücksfall nicht eingetreten ist, der competenten politischen, beziehungsweise Gerichts-Behörde anzuzeigen.

Ueber die im Jahre 1873 vorgekommenen Bahnunfälle und Verkehrsstörungen, bezüglich welcher die sofortige Anzeige jeweilig an das Handels-Ministerium gelangte, wurden die entsprechenden Untersuchungen eingeleitet und die Veranlassung getroffen, dass dem Handels-Ministerium vierteljährige Berichte über die durchgeführte Disciplinarbehandlung des Bahnpersonales erstattet und hierbei auch jene Bediensteten namhaft gemacht werden, die sich bei Aufrechthaltung der Ordnung und Sicherheit des Verkehrsdienstes besonders hervorgethan haben.

Weiters wurde vom Handels-Ministerium verfügt, dass Verkehrsbeamte beim Uebertritte von einer Bahn zur andern sich einer neuerlichen Prüfung zu unterziehen haben, ehe sie wieder zur selbständigen Ausübung des Dienstes zugelassen werden.

Zum Zwecke einer eindringlichen staatlichen Ueberwachung der Eisenbahn-Gesellschaften wurden die landesfürstlichen Commissäre derselben angewiesen, periodische Berichte über die von ihnen gemachten Wahrnehmungen in Bezug auf den Betrieb, die ökonomische Gebahrung und die sonstigen Verhältnisse der ihrer Aufsicht anvertrauten Unternehmungen zu erstatten.

Im verflossenen Jahre wurden 323 Locomotivmaschinen und 483 Locomotivkessel der gesetzlich normirten Prüfung durch die General-Inspection der österr. Eisenbahnen unterzogen und eine Reihe von Erfindungen und Verbesserungsvorschlägen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens geprüft und beurtheilt.

Dieselben waren von den nachstehenden Personen oder Gesellschaften in Vorlage gebracht worden und betrafen folgende Gegenstände:

C. Spiller	einheitliches Eisenbahnwagenlager;
H. Gisecke	pneumatischer Langpuffer;
Kaiser Franz-Josephs-Bahn	probeweise Verwendung uneingeklinkter Schienen;
I. Ung.-galizische Eisenbahn	Bremsschuh;
J. Dulnig	combinirtes Transportsystem;
Mathey	Herabminderung des Verbrauchs an Brennmaterialien bei Dampfmaschinen; Tramwaywaggons amerikanischen Systems mit Imperiale;
G. Workum	Einkuppelungsapparat für Eisenbahnwaggons;
E. Tavo	Verhütung von Eisenbahnunfällen;
P. Seemann	Bremsschuh;
Marcotty & Grégoire . . .	Aus- und Einkuppelung der Wagen;
Heberlein	Bremsvorrichtung.

Digitized by Google

Der bedeutende Aufschwung, welchen das Verkehrswesen in der Monarchie genommen hatte, machte den Mangel an entsprechend ausgebildeten Beamten des Eisenbahndienstes immer fühlbarer und es wurden daher, um diesem Uebelstande zu begegnen und zur gründlichen theoretischen und praktischen Vorbildung Gelegenheit zu bieten, an den Handels-Akademien zu Wien und Prag Fachcurse für das Eisenbahnwesen, analog den an anderer Stelle erwähnten Lehrcursen für Post- und Telegraphenwesen, errichtet.

Die Fachschule für den Eisenbahndienst an der Wiener Handels-Akademie wurde bei Reorganisirung der letzteren mit der Handels-Hochschule vereinigt und umfasst in zwei Jahrgängen folgende Gegenstände:

1. Jahrgang.

Geschichte und Entwickelung des Eisenbahnwesens, Eisenbahnbetriebsreglement, Transportsdienst, Verkehrsdienst, Eisenbahnökonomie, Eisenbahntarifwesen, Usancenkunde und Waarencalculation, Schadenversicherung, Waarenkunde, kaufmännische Arithmetik, Verkehrsgeographie, allgemeine Geschichte der neuesten Zeit, Volkswirthschaftslehre, telegraphische Uebungen und ausserdem eine moderne Sprache.

2. Jahrgang.

Eisenbahngesetzgebung, Grundzüge der Lehre von der Eisenbahnanlage und von den Fahrbetriebsmitteln, Eisenbahnverwaltung, gesetzliche Bestimmungen über das Speditions- und Frachtengeschäft, Encyklopädie der Rechtswissenschaft, Civilgesetzkunde, Handelsrecht, Zollgesetze, österreichische Staatsverfassung und Verwaltung, Statistik mit besonderer Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse, Eisenbahnstatistik, politische Arithmethik, Eisenbahnbau- und Betriebs-Buchführung, Elektricitätslehre, telegraphische Uebungen im Signalwesen, eine moderne Sprache.

Die Frequenz des erwähnten Cursus bezifferte sich im Wintersemester 1873/74 mit 121 Hörern, von welchen sich 77 der Prüfung unterzogen haben.

Was den analogen, an der Prager Handelsakademie bestehenden Lehrcurs betrifft, so wurde derselbe bereits im November 1872 gleichzeitig mit dem Lehrcurse für Post- und Telegraphenwesen activirt; seine Dauer erstreckt sich jährlich auf 6 Monate und der Lehrstoff umfasst folgende Gegenstände: Verkehrsdienst, Transportdienst, Telegraphen- und Signalisirungsdienst.

Die im Jahre 1873 vorgekommenen aussergewöhnlichen Bahnereignisse bieten schliesslich, nach ihren Veranlassungen und Wirkungen betrachtet, folgendes Bild.

Die Zahl der Bahn-Ereignisse, welche Störungen des Betriebes zur Folge hatten, belief sich, bei einer Gesammtlänge der österreichischen Eisenbahnen von 1219·62 Meilen, auf 1061.

Digitized by Google

Dieselben theilen sich in 822 Fälle bei fahrenden Zügen, mit Einschluss des Aufenthaltes derselben auf den Bahnhöfen, und in 239 sonstige Ereignisse auf den Bahnhöfen, auf der Bahn und bei nicht im Gange befindlichen Zügen.

Die aussergewöhnlichen Ereignisse bei fahrenden Zügen gruppiren sich nach ihren Veranlassungen, wie folgt:

			Anzahl.	% der Gesammtzahl.
Infolge atmosphärischer Ereignisse			30	3·65
Infolge von Hindernissen auf der Bahn	zufälligen		30	3·65
	absichtlichen		2	0·24
	aus Nachlässigkeit im Dienste		46	5·60
In Folge falscher Handhabung	der Signale	optischen	9	1·10
		telegraphischen	3	0·36
	der Weichen		93	11·31
	bei Führung der Locomotiven		23	2·80
	anderer Betriebseinrichtungen		26	3·16
Infolge mangelhaften Zustandes der Bahn	des Unterbaues		11	1·34
	des Oberbaues		10	1·22
	der Weichen		14	1·70
	anderer Constructionstheile		2	0·24
Infolge Schadhaftwerdens der Fahrzeuge	der Locomotiven und Tender	der Achsen	8	0·97
		der Räder	9	1·10
		der Federn	13	1·58
		der Kessel und Siederohre	9	1·10
		anderer Theile	38	4·62
		aus unbekannten Ursachen	7	0·85
	der Wagen	der Achsen	25	3·04
		der Räder	20	2·44
		der Federn	5	0·61
		der Bremsen	7	0·85
		der Kuppelungen	7	0·85
		anderer Theile	12	1·46
		aus unbekannten Ursachen	2	0·24
Infolge unbekannter Ursachen			64	7·79
Solche aussergewöhnliche Ereignisse, welche Verletzungen und Tödtungen von Personen zur Folge hatten, und deren Veranlassungen sich in keine der vorhergehenden Aufzählungen einreihen lassen			297	36·13
		Summe	822	100·00

Digitized by Google

Aus den angeführten Veranlassungen entstanden:

		Anzahl.	% der Gesammtzahl.
Zusammenstösse	durch Aufeinanderfahren von Maschinen und Zügen, welche einander auf demselben Geleise folgten	9	1·08
	durch Gegeneinanderfahren auf doppelgeleisiger Bahn oder in den Stationen infolge Begegnung in entgegengesetzter Richtung verkehrender Fahrbetriebsmittel, oder durch Anfahren an stehende Fahrbetriebsmittel	67	8·15
	durch Gegeneinanderfahren auf eingeleisigen Strecken	11	1·34
Entgleisungen		286	34·80
Andere Betriebsstörungen		152	18·50
Solche aussergewöhnliche Ereignisse, welche ohne Behinderung des Bahn-Betriebes Verletzungen und Tödtungen von Personen zur Folge hatten		297	36·13
	Summe	822	100·00

Durch die 822 aussergewöhnlichen Ereignisse bei fahrenden Zügen, deren Veranlassungen vorstehend gruppirt wurden, ergaben sich:

90 Zerstörungen und Beschädigungen an Locomotiven
21 „ „ „ „ Tendern,
39 „ „ „ „ Personenwagen,
493 „ „ „ „ Lastwagen,
84 „ „ „ „ der Bahn und an anderen Betriebseinrichtungen, endlich
350 Zugsverspätungen.

Die zweite Kategorie der aussergewöhnlichen Ereignisse auf den Bahnhöfen, auf der Bahn und bei nicht im Gange befindlichen Zügen gruppirt sich nach ihren Veranlassungen, wie folgt:

		Anzahl.	% der Gesammtzahl.
Fälle, bei denen Personen nicht verletzt, aber Fahrzeuge bedeutend beschädigt wurden	durch Rangiren der Züge	13	5·44
	durch Anfahren der Züge an stillstehende Wagen	10	4·18
	durch Entgleisung	24	10·04
	durch unrichtiges Stellen der Weichen	15	6·28
	durch Achsbrüche	6	2·51
	durch sonstige Ursachen	15	6·28

Digitized by Google

		Anzahl	% der Gesammtzahl
Fälle, bei denen Personen beschädigt oder getödtet worden sind	durch Rangiren der Züge	74	30·96
	durch sonstige Ursachen	82	34.31
	Summe	239	100·00

Bei den vorerwähnten Ereignissen ergaben sich in den Bahnhöfen, auf der Bahn und bei nicht im Gange befindlichen Zügen:

11 Zerstörungen und Beschädigungen an Locomotiven,
4 " " " " Tendern,
4 " " " " Personenwagen,
55 " " " " Lastwagen,
12 " " " " der Bahn und anderen Betriebs-Einrichtungen, und
29 Zugsverspätungen.

Als an diesen Ereignissen Schuld tragend, wurden von Seiten der Bahnanstalten unter Zustimmung oder über Auftrag des Handels-Ministeriums und der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen 737 Bahnbedienstete im Disciplinarwege bestraft, und zwar anlässlich der Ereignisse bei fahrenden Zügen mit Einschluss des Aufenthaltes derselben auf den Bahnhöfen 566 Bahnbedienstete und anlässlich der Ereignisse auf den Bahnhöfen und auf der Bahn 171 Bahnbedienstete.

Infolge der früher aufgezählten aussergewöhnlichen Ereignisse wurden 202 Bahnbedienstete, und zwar 163 durch eigenes Verschulden oder durch Zufall und 39 durch Verschulden der Bahnanstalt und ihrer Organe, sowie 58 dritte Personen, und zwar 54 durch eigenes Verschulden oder durch Zufall und 4 durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe beschädigt, unter den ersteren 5 Personen, welche die Geleise in selbstmörderischer Absicht betraten.

Das Verhältniss der Beschädigungen von Bahnbediensteten und dritten Personen zur Meilenzahl der Bahnlängen der österreichischen Eisenbahnen, ohne Rücksicht auf eigenes Verschulden, Zufall oder Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe, stellt sich daher im Jahre 1873, wie folgt:

1 beschädigter Bahnbediensteter auf 6·04 Bahnmeilen,
1 beschädigte dritte Person auf 21·03 Bahnmeilen.

Die Ziffer der absoluten Gefährdung (Procentsatz zur Bahnlänge) rücksichtlich der Beschädigungen von Bahnbediensteten stellte sich im Jahre 1872 auf 16·26, im Jahre 1873 auf 16·56, jene der dritten Personen beziehungsweise auf 4·25 und 4·76, und es zeigt sich somit in dem Gegenstandsjahre ein Zuwachs

Digitized by Google

bei der erstern von 0·30, bei der letztern von 0·51. Von diesen Beschädigungen entfielen:

1. Auf die aussergewöhnlichen Ereignisse bei fahrenden Zügen:

a) durch eigene Schuld der Betroffenen oder durch Zufall 77 beschädigte Bahnbedienstete und 45 beschädigte dritte Personen;

b) durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe 31 beschädigte Bahnbedienstete und 4 beschädigte dritte Personen.

2. Auf sonstige Bahn-Ereignisse:

a) durch eigene Schuld der Betroffenen oder durch Zufall 86 beschädigte Bahnbedienstete, 9 beschädigte dritte Personen;

b) durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe 8 beschädigte Bahnbedienstete.

Von den bei fahrenden Zügen infolge eigener Schuld der Betroffenen oder durch Zufall beschädigten 77 Bahnbediensteten wurden 48 durch Unvorsichtigkeit bei Handhabung des Dienstes, 14 durch unvorsichtiges Betreten der Bahn und 15 aus sonstigen Ursachen beschädigt.

Von den bei fahrenden Zügen infolge eigener Schuld der Betroffenen oder durch Zufall beschädigten 45 dritten Personen wurden 34 durch unvorsichtiges oder unbefugtes Betreten der Bahn, 5 in Folge Betretens der Bahn in selbstmörderischer Absicht und 6 aus sonstigen Ursachen beschädigt.

Von den bei den sonstigen aussergewöhnlichen Bahn-Ereignissen infolge eigener Schuld der Betroffenen oder durch Zufall beschädigten 86 Bahnbediensteten wurden 11 beim unzeitigen oder unvorsichtigen Besteigen oder Verlassen der Fahrzeuge, 23 durch Unvorsichtigkeit beim Wagenschieben und Rangiren der Züge, 8 durch unzeitiges Betreten oder unvorsichtiges Ueberschreiten der Geleise, 19 durch unvorsichtige Handhabung des Dienstes und 25 aus sonstigen Ursachen beschädigt.

Von den bei diesen Ereignissen infolge eigener Schuld der Betroffenen oder durch Zufall beschädigten 9 dritten Personen wurden 6 infolge unbefugten oder unvorsichtigen Betretens der Bahn, der Bahnhöfe oder der Geleise und 3 aus sonstigen Ursachen beschädigt.

Getödtet wurden 116 Bahnbedienstete, und zwar 109 durch eigenes Verschulden oder durch Zufall, 7 durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe, sowie 113 dritte Personen, und zwar 112 durch eigenes Verschulden, worunter 27 Selbstmordfälle constatirt wurden, oder durch Zufall und 1 durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe.

Das Verhältniss der Tödtungen von Bahnbediensteten und dritten Personen überhaupt, ohne Rücksicht auf eigenes Verschulden, Zufall oder Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe, stellt sich zur Meilenzahl der Bahnlängen der österreichischen Eisenbahnen, wie folgt:

1 getödteter Bahnbediensteter auf 10·51 Bahnmeilen,

1 getödtete dritte Person auf 19·43 Bahnmeilen.

Digitized by Google

Die Ziffer der absoluten Gefährdung rücksichtlich der Tödtungen von Bahnbediensteten betrug daher 9·51 und von dritten Personen 9·27 und hat dieselbe gegen das Vorjahr, wo sie sich beziehungsweise auf 9·49 und 7·49 belief, bei den ersteren um 0·02 und bei den letzteren um 1·78 zugenommen.

Von diesen Tödtungen entfallen:

1. Auf die aussergewöhnlichen Ereignisse bei fahrenden Zügen:

a) durch eigene Schuld der Betroffenen oder durch Zufall 60 getödtete Bahnbedienstete, 105 dritte Personen;

b) durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe 7 getödtete Bahnbedienstete.

2. Auf sonstige aussergewöhnliche Bahn-Ereignisse:

a) durch eigene Schuld der Betroffenen oder durch Zufall 49 getödtete Bahnbedienstete und 7 getödtete dritte Personen;

b) durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe 1 getödtete dritte Person.

Von den bei fahrenden Zügen infolge eigener Schuld der Betroffenen oder durch Zufall getödteten 60 Bahnbediensteten wurden durch Unvorsichtigkeit bei Handhabung des Dienstes 23, durch unvorsichtiges Betreten der Bahn 18 und aus sonstigen Ursachen 19 getödtet.

Von den bei fahrenden Zügen infolge eigener Schuld der Betroffenen oder durch Zufall getödteten 105 dritten Personen wurden 63 durch unvorsichtiges oder unbefugtes Betreten der Bahn, 27 in Folge Betretens der Bahn in selbstmörderischer Absicht und 15 aus sonstigen Ursachen getödtet.

Von den bei den sonstigen aussergewöhnlichen Bahn-Ereignissen infolge eigener Schuld der Betroffenen oder durch Zufall getödteten 49 Bahnbediensteten wurden 3 beim unzeitigen oder unvorsichtigen Besteigen oder Verlassen der Fahrzeuge, 24 durch Unvorsichtigkeit beim Wagenschieben und Rangiren der Züge, 5 durch unzeitiges Betreten oder unvorsichtiges Ueberschreiten der Geleise, 9 durch unvorsichtige Handhabung des Dienstes und 8 aus anderen Ursachen getödtet.

Von den bei diesen Ereignissen infolge eigener Schuld der Betroffenen oder durch Zufall getödteten 7 dritten Personen wurden 6 infolge unbefugten oder unvorsichtigen Betretens der Bahn, der Bahnhöfe oder der Geleise und 1 aus anderen Ursachen getödtet.

Von den auf den österreichischen Eisenbahnen während des Betriebsjahres 1873 gefahrenen Passagieren wurden überhaupt 32 beschädigt, und zwar 8 durch eigenes Verschulden oder Zufall und 24 durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe.

Wenn man wieder die Beschädigungen von Passagieren überhaupt, ohne Rücksicht auf eigenes Verschulden, Zufall oder Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe, mit der Meilenzahl der Bahnlängen der österreichischen Eisenbahnen vergleicht, so entfällt ein Passagier auf 38·11 Bahnmeilen, und es zeigt sich die Ziffer der absoluten Gefährdung rücksichtlich der Beschädigungen von Passagieren mit 2·62, während sie sich im Jahre 1872 auf 2·71 stellte, daher im Jahre 1873 um 0·09 abgenommen hat.

Digitized by Google

Diese Beschädigungen kamen blos bei fahrenden Zügen vor.

Von den bei fahrenden Zügen infolge eigener Schuld der Betroffenen oder durch Zufall beschädigten 8 Passagieren wurden 1 infolge Unvorsichtigkeit beim Einsteigen oder Verlassen der Züge, 4 infolge eigenmächtigen Oeffnens der Wagenthür und 3 aus sonstigen Ursachen beschädigt.

Von den auf den österreichischen Bahnen während des Betriebsjahres 1873 gefahrenen Passagieren wurden 5 getödtet, und zwar 4 aus eigenem Verschulden oder durch Zufall und 1 durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe.

Bezüglich der Tödtungen von Passagieren überhaupt, ohne Rücksicht auf eigenes Verschulden, Zufall oder Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe, entfällt Ein Passagier auf 243·92 Bahnmeilen.

In dieser Richtung zeigt sich die Gefährdungsziffer mit 0·41, also um 0·22 niedriger als im Vorjahre, wo dieselbe 0·63 betrug.

Von den bei fahrenden Zügen infolge eigener Schuld der Betroffenen oder durch Zufall getödteten 4 Passagieren wurden 1 infolge Unvorsichtigkeit beim Besteigen oder Verlassen der Züge und 3 aus sonstigen Ursachen getödtet.

Im Jahre 1873 wurden auf den Bahnen oder in den Bahnhöfen aus Anlass des Bahnbetriebes 292 Personen beschädigt, und zwar 225 aus eigenem Verschulden und durch Zufall (darunter 5 Personen, welche die Geleise in selbstmörderischer Absicht betraten) und 67 durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe.

Es entfällt daher als Verhältniss 1 solche Beschädigung auf 4·17 Bahnmeilen

Die Beschädigungsziffer hat mit Rücksicht auf den Bahnlängen-Zuwachs der österreichischen Eisenbahnen von 1872 auf 1873 um 0·72 p. Ct. zugenommen.

Aus Anlass des Bahnbetriebes wurden im Jahre 1873 im Ganzen 242 Personen getödtet, wovon 225 aus eigenem Verschulden oder durch Zufall (darunter auch 27 Personen, die den Tod freiwillig suchten) und 17 durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe.

Es entfällt daher als Verhältniss 1 Tödtung auf 5·04 Bahnmeilen.

Im Allgemeinen haben die Tödtungen mit Rücksicht auf den Bahnlängen-Zuwachs der österreichischen Eisenbahnen im Jahre 1873 um 2·22 p. Ct. zugenommen.

Nach den gepflogenen Erhebungen befanden sich die betroffenen 534 Individuen im Momente des Unglücksfalles in 81 Fällen auf fahrenden Zügen, in 272 Fällen bei Dienstverrichtungen und in 181 Fällen unerlaubter oder zufälliger Weise im Bahnrayon.

Aus Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe wurden im verflossenen Jahre beim Bahnbetriebe 24 Passagiere beschädigt, und zwar auf der österreichischen Staatsbahn 3, der Kaiser Ferdinands- und mährisch-schlesischen Nordbahn 5, der Kaiserin Elisabeth-Bahn 4, der Kronprinz Rudolf-Bahn 1, der Buschtěhrader Bahn 1, der Ungarischen Westbahn 10.

Es entfiel somit 1 beschädigter Passagier auf 50·82 Bahnmeilen. — Bezüglich der Beschädigungen von Passagieren im Jahre 1873 ergiebt sich als Ziffer

Digitized by Google

der relativen Gefährdung 1·97, welche sich im Vergleiche zum Vorjahre (1·63) um 0·34 höher stellt.

Auf den österreichischen Bahnen entfiel von den im Jahre 1872 durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe getödteten 4 Bahnbediensteten 1 auf 276·73 Bahnmeilen, im Jahre 1873 jedoch von den 7 getödteten Bahnbediensteten 1 auf 174·23 Bahnmeilen.

Somit erscheint in dieser Richtung die Ziffer der relativen Gefährdung 1873 mit 0·57, daher 0·21 höher als im Vorjahre (0·36).

Von den im Jahre 1872 durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe beschädigten 37 Bahnbediensteten entfiel 1 auf 29·92 Bahnmeilen, im Jahre 1873 jedoch von den 39 beschädigten Bahnbediensteten 1 auf 31·27 Bahnmeilen.

Die Ziffer der relativen Gefährdung der Bahnbediensteten in Bezug auf Beschädigungen betrug 1873 daher 3·20, um 0·14 weniger als 1872 (3·34).

Auf den österreichischen Bahnen entfiel im Jahre 1872 1 durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe getödtete dritte Person auf 1106·91 Bahnmeilen, im Jahre 1873 jedoch 1 getödtete dritte Person auf 1219·62 Bahnmeilen.

Im Jahre 1872 wurden durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe 9 dritte Personen beschädigt, daher entfiel 1 auf 122·99 Bahnmeilen, im Jahre 1873 jedoch von 4 beschädigten dritten Personen 1 auf 304·90 Bahnmeilen.

Folglich stellt sich die Ziffer der relativen Gefährdung der dritten Personen bezüglich der Beschädigungen 1873 auf 0·33, welche im Vergleiche mit dem Vorjahre (0·81) um 0·48 niedriger erscheint.

Von gerichtlichen Ahndungen kamen der General-Inspection bei 1061 Bahn-Ereignissen 12 Fälle zur Kenntniss, welche sämmtlich bei fahrenden Zügen vorgekommene Unfälle betrafen, und zwar: 3 Fälle auf der österreichischen Staatseisenbahn, 2 Fälle auf der Kaiser Ferdinands- und mährisch-schlesischen Nordbahn, 4 Fälle auf der Kaiserin Elisabeth-Bahn, 2 Fälle auf der Kaiser Franz Joseph-Bahn und 1 Fall auf der Buschtěhrader Bahn.

Mit Rücksicht auf den Zuwachs der Bahnlängen im Jahre 1873 gegen das Jahr 1872 um 10·18 p. Ct. ist die Zahl der aussergewöhnlichen Ereignisse im Allgemeinen um 5·18 kleiner geworden.

Die Resultate der bisher für das jüngst abgelaufene Quinquennium veröffentlichten Aufzeichnungen ergeben nachstehende kurze Uebersicht der Folgen von Unglücksfällen, welche aus Anlass des Bahnbetriebes entstanden sind, und in welchen Passagiere durch Verschulden der Bahnanstalten und ihrer Organe Schaden gelitten haben.

Digitized by Google

Im Jahre	bei einer Gesammtlänge der Eisenbahnen der österr. Reichshälfte von Meilen	bei einer Personenbeförderung von	wurden Passagiere		sind im Ganzen Passagiere verunglückt.
			beschädigt	getödtet	
1869	680·63	16,790.529	11*)	2	13
1870	789·95	19,400.166	4	2	6
1871	954·44	22,115.837	2	.	2
1872	1106·91	28,970.826	18	2	20
1873	1219·62	35,000.000	24**)	1	25
Zusammen		122,277.358	59	7	66

*) Horowitzer Bahnunfall. **) Unfall auf der Ungarischen Westbahn: 10 Passagiere verwundet, 1 getödtet.

Es entfallen also auf ein Jahr dieses Quinquenniums im Durchschnitte ungefähr 12 beschädigte, 1 getödteter und überhaupt 13 verunglückte Passagiere.

Zieht man die durchschnittliche Länge der österreichischen Bahnen in diesem Quinquennium mit 950·31 Meilen und eine durchschnittliche Personenbeförderung von 24,455·472 Passagieren per Jahr in Rechnung, so entfällt auf

79·19 Bahnmeilen 1 beschädigter,
950·31 „ „ 1 getödteter,
73·10 „ „ 1 verunglückter Passagier überhaupt.

Ferner entfällt auf

2,037.956 beförderte Passagiere 1 beschädigter,
24,455.472 „ „ 1 getödteter,
1.881.190 „ „ 1 verunglückter Passagier überhaupt.

2. Schifffahrt und Wasserbauwesen.

Seegesetzgebung. Das Zustandekommen eines Gesetzes, womit für die deutsche Handelsmarine eine Seemannsordnung erlassen wurde, bot dem Handels-Ministerium Veranlassung, dieses Gesetz der Seebehörde in Triest mit der Aufforderung zuzumitteln, dasselbe mit dem vorbereiteten Entwurfe einer österreichischen Seemannsordnung zu vergleichen und die hiernach sich ergebenden Anträge zu stellen, insbesondere aber nach dem Muster des deutschen Gesetzes die bisher im Privatseerechte behandelte Materie von der Schiffsmannschaft in den umzuarbeitenden Entwurf aufzunehmen.

Digitized by Google

Gleichzeitig wurde an das k. ung. Handels-Ministerium das Ersuchen gerichtet, die ungar. Seebehörde in Fiume beauftragen zu wollen, sich an den der k. k. Seebehörde in Triest überwiesenen Arbeiten zu betheiligen.

Der Gesetzentwurf über die Kategorien der Seefahrer und die Ausübung des Seeschiffbaugewerbes, wurde nach den eingelangten Gutachten der Handelskammern und der Triester Seebehörde im Handels-Ministerium einer neuerlichen Revision unterzogen und ist derselbe dem königl. ungarischen Handels-Ministerium behufs dessen Zustimmung mitgetheilt worden.

Ebenso ist der Entwurf eines Gesetzes über die Registrirung der Seehandelsschiffe, nach Einlangen des vom k. k. Justiz-Ministerium hierüber eingeholten Votums und Vornahme der vom Standpuncte des Handels-Ministeriums sich ergebenden weiteren Modificationen, zur Aeusserung an das k. k. Ministerium des Innern und an das königl. ungarische Handels-Ministerium, sowie mit Rücksicht auf dessen, die internationalen Verhältnisse berührenden Bestimmungen an das k. und k. Ministerium des Aeussern geleitet worden.

Nachdem der Text des Artikels 18 der Verordnung des bestandenen Marine-Ministeriums vom 27. Februar 1863 (R. G. Bl. Nr. 25), betreffend die Vorschriften zur Vermeidung des Zusammenstosses von Schiffen auf See, dem Texte der diessfalls als Muster dienenden englischen Vorschriften nicht genau entspricht, wurde im Einvernehmen mit der Marinesection des Reichs-Kriegs-Ministeriums und mit dem königl. ungar. Handels-Ministerium die entsprechende Berichtigung dieses Artikels im Verordnungswege verfügt.

Zugleich wurde, da auch der Text der bezüglichen Verordnungen Frankreichs und Italiens die gleiche Ungenauigkeit enthält, die Vermittelung des Ministeriums des Aeussern in Anspruch genommen, um die analoge Richtigstellung bei diesen beiden Regierungen zu erwirken. Seitens Italien's ist die gedachte Berichtigung auch bereits erfolgt.

Die in neuerer Zeit sich mehrenden Unfälle zur See, in Folge Zusammenstosses von Schiffen, haben die englische Regierung veranlasst, nicht nur die bestehenden internationalen Vorschriften über das Signalisirungswesen zur See einem eingehenden Studium behufs dessen Ergänzung zu unterziehen, sondern auch die Vorschriften zu verschärfen, nach welchen in einem solchen Falle die Schuldtragenden, insbesondere die Schiffer, zur Verantwortung zu ziehen sind. Die englische Regierung hat die in der erwähnten Absicht von ihr theils bereits eingeführten, theils in Vorbereitung befindlichen Massnahmen den Regierungen der seefahrenden Nationen mitgetheilt und wurden die nöthigen Veranlassungen getroffen, um, im Einvernehmen mit der Marinesection des Reichs-Kriegs-Ministeriums und dem königl. ungar. Handels-Ministerium, die bezüglichen Vorschriften in Kraft zu setzen. Dieselben werden sich erstrecken: auf die Normirung der Grösse der auf Schiffen zu führenden Lichter; auf die Noth- und Nebelsignale und auf die Verpflichtung des Schiffers, bei einem Zusammenstosse dem etwa beschädigten anderen Schiffe die nöthige Hilfe zu leisten und demselben auch den Namen und den Bestimmungsort des eigenen Schiffes bekannt zu geben.

Digitized by Google

Die im politischen Marine-Edicte vorkommenden Anordnungen, betreffend die Hafenpolizei, entsprechen nicht mehr vollkommen den gegenwärtigen Verhältnissen und wurden denn auch die von Fall zu Fall erforderlichen Verfügungen bisher in casuistischer Weise getroffen.

Neuestens zeigte sich jedoch die Nothwendigkeit der Erlassung einer einheitlichen und übersichtlichen Vorschrift über das Verhalten der Seeschiffe und der Individuen der Schiffsbesatzungen in den Seehäfen und wurde sohin die Seebehörde in Triest aufgefordert, im Einvernehmen mit der Seebehörde in Fiume, den Entwurf einer Hafenpolizei-Ordnung auszuarbeiten und dem Handels-Ministerium vorzulegen. Die in den einzelnen Häfen nach den Local-Verhältnissen zu treffenden polizeilichen Anordnungen werden in diese Hafenpolizei-Ordnung nicht einbezogen.

Seedienst. Die Sicherheit der Schifffahrt zur See liess es als wünschenswerth erscheinen, auf den Seeschiffen deren Namen und Heimatshafen in leicht kennbarer Weise ersichtlich zu machen. Auf Anregung der königl. grossbritannischen Regierung wurde daher eine hierauf bezügliche Verordnung, im Einvernehmen mit dem königl. ungarischen Handels-Ministerium, erlassen.

Auf Grund der bereits an früherer Stelle erwähnten Gesetze vom 15. April 1873, R. G. Bl. Nr. 47 und 49, wurde die Regulirung des Personal- und Gebührenstandes der Behörden und Anstalten der Seeverwaltung durchgeführt.

Wegen Activirung des Institutes von Beisitzern aus dem See-, Schiffer- und Handelsstande bei der Seebehörde in Triest, wurde den diessfälligen Anträgen der Seebehörde im Principe beigestimmt und die Ausarbeitung des Entwurfes der bezüglichen Verordnung, sowie einer Uniformirungsvorschrift für die Hafen- und Seesanitätsbeamten angeordnet.

Nachdem bei den k. und k. See-Consularämtern Zweifel über das Verhalten obwalteten, welches in jenen Fällen zu beobachten ist, in denen die Reise eines Schiffes unterbrochen und von der Mannschaft die Ausschiffung verlangt wird, wurde im Einvernehmen mit dem königl. ungar. Handels-Ministerium zur Beseitigung von solchen Zweifeln für die Zukunft eine entsprechende Circularverordnung hinausgegeben.

Wegen Durchführung der im vorjährigen Geschäftsberichte erwähnten Vorschrift zur Evidenzhaltung der auf den Seehandelsschiffen verheuerten Landwehrmänner sind im abgelaufenen Jahre die erforderlichen administrativen Vorkehrungen getroffen worden.

Seitens der königl. grossbritannischen Regierung wurde der Abschluss eines internationalen Uebereinkommens über die Behandlung hilfsbedürftiger ausländischer Seeleute, nach dem Principe angeregt, dass zum Schutze dieser Seeleute die Vertreter jener Staaten berufen seien, unter deren Flagge die Matrosen zuletzt gesegelt wären. Das Handels-Ministerium ist dem bezüglichen Antrage der grossbritannischen Regierung entgegengekommen und hat das Ministerium des Aeussern ersucht, die betreffenden Verhandlungen zu übernehmen.

Auf Ansuchen der deutschen Reichsregierung wurden die k. und k. Consularämter in Deutschland angewiesen, die Einschiffung militärpflichtiger deutscher

Digitized by Google

Seeleute auf österr.-ungar. Handelsschiffen, soferne sich dieselben hiedurch der Leistung der Militärpflicht entziehen wollen, hintanzuhalten. Es wurde hieran die Bedingung eines gleichmässigen Vorganges seitens der kais. deutschen Consularämter geknüpft.

Um den Hafencapitanaten die Mittel zur schleunigen Hilfeleistung bei vorkommenden See-Unfällen und einer genauen Ueberwachung der Küstenstrecken und untergeordneten Aemter zu bieten, stellte es sich als nothwendig heraus, wenigstens die grösseren Hafencapitanate mit für diesen Zweck geeigneten Fahrzeugen auszustatten; es ist daher in dem Voranschlag 1873 der Betrag von 8000 fl. für die Anschaffung eines Dampf-Rettungsbootes für das Hafencapitanat in Triest und von 15.000 fl. für jenes in Lussin piccolo eingestellt worden.

Bei der mit 1. Januar 1868 erfolgten Uebernahme der Verwaltung des Leuchtthurmwesens an der österreichischen Küste von der Triester Börsen-Deputation in die Staatsregie, trat auch das zur Beaufsichtigung und Wartung der Leuchten bestellte Personale in den Staatsdienst über. Im Laufe dieses Jahres wurde der Status der Assistenten der Seeleuchten, welcher unter der Verwaltung der Börsen-Deputation 15 Gehalts-Kategorien zählte, entsprechend geregelt, und auf 4 Kategorien reducirt.

Nach den bestehenden Normen sind jedoch alle im Dienste untauglich gewordenen Assistenten der Leuchtthürme, sowie die Witwen und Waisen dieser Staatsdiener von der systemmässigen Betheilung mit Versorgungsgenüssen ausgeschlossen, und erhalten dieselben nur in berücksichtigungswerthen Fällen durch die specielle Gnade Seiner Majestät einen Sustentations-Beitrag. In Betracht des verantwortungsvollen und schwierigen Dienstes der bezeichneten Assistenten wurde die normalmässige Behandlung derselben, sowie ihrer Witwen und Waisen bei dem k. k. Finanz-Ministerium in Anregung gebracht, welches die Billigkeit des Vorschlages auch anerkannte, dessen Durchführung jedoch der bevorstehenden allgemeinen Regelung der Pensionsnormen vorbehielt.

Anlässlich der Activirung neuer Leuchten in Pirano, Gruizza und Lucietta wurde ein neuer hienach entsprechend ergänzter Leuchtthurm-Gebühren-Tarif hinausgegeben. Nach dem bestehenden Leuchtthurm-Gebühren-Systeme wird diese Gebühr nach der Anzahl der vom Schiffe auf seiner Reise in Sicht bekommenen Seeleuchten und blos in Triest und Fiume entrichtet. Darnach muss aus Anlass einer jeden Activirung einer Seeleuchte ein sehr complicirter Tarif verfasst und veröffentlicht werden, dessen Ausdehnung auf die übrigen Häfen, ausser den genannten, wegen der verwickelten Berechnungsweise kaum thunlich erscheint, wodurch eine grosse Zahl von Schiffen von der Entrichtung der Leuchtthurm-Gebühr befreit bleibt, während die Gebühr für jene Schiffe, welche sie trifft, in Folge des ununterbrochenen Fortganges des Baues neuer Leuchten eine immer drückendere wird.

Es wurde daher mit dem k. ung. Handels-Ministerium eine Verhandlung eingeleitet, welche zum Zwecke hat, die Einhebung der Gebühr auf alle Seehäfen auszudehnen und die Gebühr selbst in einer Weise zu bemessen, dass durch deren Eingang nicht nur der Regieaufwand unseres Leuchtensystems im Zeitpuncte

Digitized by Google

seiner Vollendung ganz oder mindestens grösstentheils gedeckt, sondern auch die Verzinsung und allmälige Tilgung der Seitens der Staatsverwaltung bisher aufgewendeten und bis zur Vollendung des Systems noch aufzuwendenden Baukosten erzielt werde.

Den bei den Semaphoren-Stationen (Promontore bei Lissa und Porer bei Pola) in Verwendung stehenden Unter-Officieren der Kriegsmarine, wurde in Betracht ihrer beschwerlichen Dienstleistung eine entsprechende Zulage aus dem Hafenfond zugewendet.

Seeschiffs-Aichung. Nachdem auch Seitens des deutschen Reiches, Frankreichs und Italiens der Anschluss an die englischen Schiffsvermessungs-Normen erfolgt ist, wurde zwischen der österr.-ung. Monarchie und den einzelnen eben erwähnten Staaten die Vereinbarung getroffen, dass die in Gemässheit der englischen Messungsnormen geaichten beiderseitigen Seehandelsschiffe von der Aichungspflicht enthoben, und alle in den bezüglichen Messbriefen vorkommenden Tonnenhältigkeits-Angaben einander gleich zu achten seien.

Der k. belgischen und der k. niederländischen Regierung wurden auf ihr Ansuchen die hierlands über die Schiffsvermessung bestehenden Vorschriften zur Verfügung gestellt.

Mit Rücksicht auf die verschiedenen Messungsresultate, welche sich bei einigen Lloyd-Dampfern ergeben hatten, je nachdem dieselben in Oesterreich, Grossbritannien oder am Suez-Canale vermessen worden waren, fanden sich die Agenten der Suez-Canal-Gesellschaft veranlasst, bei der k. und k. Regierung die Richtigkeit der bezüglichen in Triest vorgenommenen Messungen in Zweifel zu ziehen. Da jedoch die diessfalls gepflogenen Erhebungen nicht nur die Richtigkeit der in Oesterreich vorgenommenen Messungen, sondern auch die Thatsache nachwiesen, dass die Suez-Canal-Agenten bei Anwendung der massgebenden Aichungsnormen nicht mit der gebotenen Genauigkeit vorgegangen seien, so sind den gedachten Agenten demgemäss die Aufklärungen gegeben worden.

Nautisches Unterrichtswesen, Förderung der nautischen Wissenschaften. Wegen nothwendiger Reform der Statuten für die nautischen Schulen und für den an der Handels- und nautischen Akademie in Triest bestehenden Schiffsbaucurs wurden, im Einvernehmen mit dem Ministerium für Cultus und Unterricht, Erhebungen im Wege der Seebehörde in Triest angeordnet.

Im Einvernehmen mit demselben Ministerium wurde die Intervenirung des nautischen Inspectors der Seebehörde bei der Ueberwachung des Schiffsbaucurses in Triest geregelt und die Frage ventilirt, ob nicht den Professoren der nautischen Schulen die Ertheilung von Privatunterricht an Candidaten der Capitäns- und Lieutenants-Prüfung untersagt werden sollte. Da jedoch die letztere Angelegenheit mit der Reorganisation des nautischen Unterrichtswesens überhaupt, insbesondere aber mit der Frage zusammenhängt, ob die Einschiffungszeit wie bisher auf den nautischen Unterricht zu folgen oder ihm vorherzugehen hat, wurde der obenerwähnte Gegenstand nicht getrennt zum Austrage gebracht, sondern der seinerzeitigen Reform des nautischen Unterrichtes vorbehalten.

Der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie wurde in Anbetracht ihres erspriesslichen Wirkens eine Subvention von 200 fl. für das Jahr 1873 ge-

Digitized by Google

währt und der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, welche den Nachweis erbracht hatte, dass sie mit der bisherigen Dotation jährlicher 847 fl. die telegraphische Witterungs - Correspondenz nicht in der wünschenswerthen Vollständigkeit besorgen könne, diese Dotation auf den angesprochenen Betrag jährlicher 1200 fl. erhöht.

Der bei Gelegenheit der Wiener Weltausstellung 1873 abgehaltene meteorologische Congress findet, ebenso wie die Betheiligung der Seeverwaltung an der Ausstellung, die Erwähnung an anderer Stelle.

Seeschifffahrts-Unternehmungen. Der „österreichische Lloyd" hat die in Gemässheit des Vertrages und Protokolles vom 18. November 1871 modificirten neuen Gesellschafts-Statuten vorgelegt, nach welchen das Unternehmen künftighin die Firma „Oesterreichisch-ungarischer Lloyd" zu führen und einer der ausser Triest wohnhaften Verwaltungsräthe ein ungarischer Staatsbürger zu sein hat.

Bei Genehmigung des wegen Besorgung des Seepostdienstes mit der Dampfschifffahrts-Gesellschaft des Lloyd abgeschlossenen Vertrages, beauftragte der ungarische Reichstag den k. ung. Handels-Minister dahin, dass Fiume durch eine wöchentlich einmalige Fahrt mit den wichtigeren Häfen Dalmatiens bis einschliesslich Cattaro in unmittelbare Verbindung gebracht werde. Die wegen Activirung dieser, vom 1. Januar 1873 thatsächlich in Angriff genommenen Fahrten zwischen den Betheiligten gepflogenen Verhandlungen, haben trotz der Schwierigkeit, bei der hieraus dem Lloyd erwachsenden neuen Verpflichtung, allen Interessen gerecht zu werden, zu einem befriedigenden Resultate geführt; doch erheischte die bei diesem Anlasse vereinbarte Fahrordnung der zwischen Fiume, dem Quarnero und Dalmatien verkehrenden Dampfer auch eine entsprechendere Gestaltung der Postverbindungen der Landeshauptstadt Zara, zu welchem Behufe im Monate März eine commissionelle Besprechung zwischen Vertretern beider Handels-Ministerien und des „österr.-ungarischen Lloyd" im k. k. Handels-Ministerium stattfand.

Wie schon in früheren Jahren, wandten sich auch diesmal viele dalmatinische Gemeinden an das Handels-Ministerium mit dem Ersuchen um Veranlassung des Anlaufens ihrer Häfen durch die Postschiffe des österr.-ungarischen Lloyd. Da die Lloydschiffe auf ihren dalmatinischen Fahrten nicht noch mehr Orte berühren können, als diess schon gegenwärtig der Fall ist, weil hiedurch die Dauer der Fahrten vom Ausgangs- bis zum Endpunkte, die 3 bis 4 Tage in Anspruch nimmt, noch mehr verzögert würde, wurde die Organisirung eines zweckmässig eingerichteten Affluenzdienstes, beziehungsweise die Activirung einer dalmatinischen Localdampfschifffahrts-Unternehmung in Aussicht genommen.

Ueber ein Gesuch der Gemeinde Citta-vecchia auf der Insel Lesina um Berührung des Hafens durch die Lloyd-Schiffe auch im Winter, erklärte die Lloyd-Unternehmung diesem Ansuchen nicht nachkommen zu können, weil die Berührung dieses Hafens bei der Lage desselben eine beträchtliche Verlängerung der Fahrzeit bedingen würde, was besonders im Winter für die regelmässige Einhaltung des Itinerärs von Nachtheil sein könnte.

Digitized by Google

Seitens der k. und k. Gesandtschaften in Athen und Rom, wurde die Einbeziehung der Hafenplätze Patras und Kalamata in Griechenland und Bari in Italien in das Netz der vom österr.- ungarischen Lloyd befahrenen Linien befürwortet, und dieser Vorschlag mit der Bedeutung der genannten Orte für den Handelsverkehr mit der österr.-ungarischen Monarchie begründet.

Die diessfalls einvernehmlich mit dem königl. ungarischen Handels-Ministerium und dem österr.-ungarischen Lloyd gepflogenen Verhandlungen führten aus dem Grunde zu keinem entsprechenden Resultate, weil die Einbeziehung dieser Orte in die Lloyd-Linien eine beträchtliche Verzögerung der Ankunft der Dampfer in den anderen von ihnen zu berührenden Orten herbeiführen würde, und weil, was speciell Bari betrifft, diese Stadt ohnehin sowohl auf dem See- als dem Landwege mit der österr.-ungarischen Monarchie in regelmässiger Verbindung steht.

Dem von Seite der Gemeindeverwaltung und des Hafen-Admiralates in Pola ausgesprochenen Wunsche, dass die dort aus Triest anlangenden Dampfer nicht erst bei Nachtzeit eintreffen mögen, wurde über Verwendung des k. k. Handels-Ministeriums vom österr. ungarischen Lloyd stattgegeben, so dass die auf der dalmatinischen und der dalmatinisch-albanischen Linie verkehrenden Dampfer statt Mittags schon um 10 Uhr Vormittags von Triest abgefertigt werden.

Zufolge Vertrages vom 26. April 1872, §. 7, betreffend den Betrieb einer Postdampferlinie zwischen Triest und Bombay, ist der österreichisch-ungarische Lloyd zur Unterbringung ausgedienter Unteroffiziere des Heeres, der Kriegsmarine und der Landwehr verpflichtet. Diese Verpflichtung ist übrigens rücksichtlich des Lloyd, als einer vom Staate subventionirten Unternehmung, auch im Wehrgesetze §. 38 vom 5. December 1868 und im Gesetze vom 19. April 1872, betreffend die Durchführung des § 38 des Wehrgesetzes, begründet.

Nachdem identische Gesetze auch in Ungarn gelten, wurde das Entsprechende veranlasst, damit der Lloyd künftighin bei Verleihung von Anstellungen im Sinne der gesetzlichen Anordnungen vorgehe und dem Ministerium des Aeussern, welchem zufolge des Zoll- und Handelsbündnisses die Beaufsichtigung des Lloyd in oberster Linie zusteht, das Verzeichniss der diessfalls zur Verleihung geeigneten Dienstposten vorlege.

Klagen, welche der schweizerische Handelsstand bei der k. und k. Regierung über die beim schweizerisch-orientalischen Transitverkehr leider vorkommenden Defraudationen mit der Bitte um Abhilfe vorbrachte, veranlassten eine eindringliche Nachforschung bei den diessfalls in Betracht kommenden heimischen Transport-Unternehmungen.

Ein Verschulden an diesen Verhältnissen Seitens der österreichischen Unternehmungen wurde in begründeter Weise zurückgewiesen; es wurde jedoch unter Inanspruchnahme der Mitwirkung der k. italienischen Regierung Vorsorge getroffen, den Malversationen auf die Spur zu kommen und sie möglichst zu verhindern.

Seitens der Schifffahrts-Gesellschaften in Ragusa und Sabbioncello wurde an die Regierung das Ersuchen um Gewährung von Staatsdarlehen gegen raten-

Digitized by Google

weise Rückzahlung gerichtet. Diesem Ansuchen konnte, da der Regierung ein entsprechender Fond nicht zur Verfügung steht, keine Folge gegeben werden.

Bei der Gesellschaft Navale adriatico wurde, einverständlich mit den Ministerien des Innern und der Finanzen, ein Regierungscommissär in der Person des ersten Rathes der k. k. Seebehörde, Paul Ritter von Wittmann, bestellt und erscheint eine eingehende Beaufsichtigung derselben, mit Rücksicht auf die wichtigen Interessen der Kriegsmarine-Verwaltung, welche sich an das Unternehmen knüpfen, unerlässlich.

Auf Anregung des dalmatinischen Landtages verwendete sich das Handels-Ministerium neuerlich bei dem k. k. Finanz-Ministerium, behufs Erwirkung einer zeitlichen Steuerfreiheit für im Inlande neu- oder umgebaute Seehandelsschiffe. Nachdem von Seite des Finanz-Ministeriums geltend gemacht wurde, dass die begehrte Steuerbefreiung kaum eine wesentliche Erleichterung der Rhederei bewirken würde, da beispielsweise von der im Jahre 1872 für Dalmatien in Vorschreibung gestandenen Erwerb- und Einkommensteuer-Schuldigkeit im Durchschnitte auf je ein Schiff nur 35 fl. entfielen, konnte dem Wunsche des dalmatinischen Landtages nicht willfahrt werden.

In Angelegenheit der Aufstellung eines Leuchtschiffes für Lefkimo nächst Corfu hat sich die k. griechische Regierung mit dem Ersuchen hieher gewendet, ihr die Beistellung dieses Schiffes seitens eines der österreichischen Schiffbau-Etablissements zu erleichtern. Dem Ansinnen der griechischen Regierung wurde im Interesse unserer Schiffbau-Industrie auf das Bereitwilligste entsprochen.

Suez-Canal. Wegen Erzielung einer möglichsten Herabminderung der für die Passirung des Suez-Canals von den Schiffen zu entrichtenden Gebühr wurden die Verhandlungen seitens der hiebei betheiligten Mächte eifrig fortgesetzt und eine Einigung dahin erzielt, dass diese Frage durch eine in Konstantinopel zu berufende internationale Commission geschlichtet werde.

Auf Anregung der türkischen Regierung wurde dieser Commission auch die Aufgabe zugewiesen, über die beste Methode der Schiffsvermessung schlüssig zu werden, welche dann im Suez-Canal zur Anwendung zu gelangen hätte. Seitens der k. und k. Regierung wurde, im Einverständnisse mit den an der Frage meist betheiligten Mächten, der Anschauung Ausdruck gegeben, dass der Schwerpunkt der in Konstantinopel statthabenden internationalen Commission in der Suez-Canal-Frage liege; die Commission wurde für den 15. September 1873 nach Konstantinopel einberufen, und fungirten als Delegirte der k. und k. Regierung Legationsrath v. Kosjek, der nautische Inspector der Triester Seebehörde Alois Zamara und der General-Agent des österr.-ung. Lloyd in Konstantinopel Nicolich, welchen die erforderlichen Instructionen ertheilt wurden.

Unter dem Titel „Rachat au peage du Canal de Suez“ (Le Caire, Imprimerie J. Barbier 1873) gelangte eine Broschüre an das Handels-Ministerium, in welcher nach Analogie der Ablösung des Sund-, Schelde- und Stade-Zolles eine Ablösung des Suez-Canal-Zolles in der Weise vorgeschlagen wird, damit ferner die Befahrung des Canals, als einer neutralen Handelsstrasse, nur insoweit besteuert werde, als es die Kosten der Unterhaltung desselben erfordern. Bei den

Digitized by Google

Verhältnissen des Suez-Canal-Unternehmens erschien es dermal noch nicht angezeigt, diese Frage zum Gegenstande von Verhandlungen zu machen.

Der Schifffahrtsverkehr der Dampfer des österr.-ung. Lloyd auf der Linie Triest und Bombay in den einzelnen Monaten der Jahre 1872 und 1873 ist aus folgender Tabelle zu entnehmen:

Monat	Triest-Bombay Gesammtladung		Darunter österr.-ung. Provenienz		Bombay-Triest Gesammtladung in Tonnen	
	Tonnen					
	1872	1873	1872	1873	1872	1873
Januar	97	58	30	46	286	1.450
Februar	92	102	65	88	700	1.402
März	298	82	247	68	870	791
April	100	51	75	46	1.441	1.852
Mai	113	30 1/2	64	19 1/4	900	2.067
Juni	76	50	34	42	944 3/4	762
Juli	112	52	86	46	414	2.300
August	69	86	38	86	844 1/2	1.760
September	86	108	49	100	430	600
October	89	144	49	63	280	297
November	83	91	51	78	300	175
December	97	73	39	57	880	500
Summe	1.312	927 1/2	827	739 1/4	8.290 1/4	13.956

Der Gesammtwerth der Ladungen auf der Linie Triest-Bombay betrug 1872 1,078.882 und 1873 902.666 fl. österr. Währ., von welchen auf österr.-ung. Provenienzen beziehungsweise 635.689 und 646.982 Gulden entfielen.

Andere Seeschifffahrts-Angelegenheiten. Die von der königl. griechischen Regierung getroffene Anordnung, dass von den Lloyd-Dampfern, welche in Syra anlegen, für den dort projectirten Schutzdamm eine Gebühr von 15 Lepta (etwa 5 Kreuzer ö. W.) per Tonne einzuheben sei, wurde über die diessfalls vom Handels-Ministerium, mit Rücksicht auf die bestehenden Verträge, geltend gemachten Vorstellungen in ihrer Ausführung vorläufig sistirt, und ist Aussicht vorhanden, dass die genannte Regierung von der Einhebung dieser Gebühr im Interesse des Schiffsverkehrs gänzlich absehen werde.

Aus Anlass einer von der hiesigen königl. grossbritannischen Botschaft dem Handels-Ministerium zugekommenen Mittheilung, dass im Handel häufig englische Kettenkabel und Anker vorkommen, welche mit dem Zeichen der an ihnen vollzogenen amtlichen Prüfung nicht versehen und daher nicht verlässlich sind, wurden unsere Seefahrer und Rheder vor dem Ankaufe solcher Schifffahrts-Utensilien gewarnt.

Digitized by Google

Stand der Handelsflotte mit Ende

Kategorie der Schiffe		Anzahl der Fahrzeuge	Tonnengehalt	Bemannung	Pferdekräfte
		Triest und Gebiet			
Segelschiffe:					
Schiffe weiter Fahrt	1873	89	38.426	904	.
	1872	96	32.139	1000	.
Grosse Küstenfahrer	1873	13	1.694	80	.
	1872	11	1.586	71	.
Kleine Küstenfahrer	1873	23	677	85	.
	1872	24	719	91	.
Fischerbarken	1873	3	7	9	.
	1872	.	.	.	.
Numerirte Barken u. Lichterschiffe	1873	244	1.740	500	.
	1872	237	1.749	492	.
Dampfer	1873	97	55.887	2.552	18.055
	1872	93	52.796	2.481	17.085
Summe	1873	469	98.431	4.130	18·055
	1872	461	88.989	4.135	17.085
		Dalmatien			
Segelschiffe:					
Schiffe weiter Fahrt	1873	136	65.708	1.394	.
	1872	139	67.977	1.432	.
Grosse Küstenfahrer	1873	78	5.488	379	.
	1872	77	6.049	382	.
Kleine Küstenfahrer	1873	994	11.797	2.752	.
	1872	1.099	12.683	3.058	.
Fischerbarken	1873	1.279	3.458	4.825	.
	1872	1.248	3.376	4.662	.
Numerirte Barken u. Lichterschiffe	1873	2.007	4.318	4.992	.
	1872	1.940	4.182	4.840	.
Dampfer	1873	2	79	9	58
	1872	2	79	10	14
Summe	1873	4.496	90.848	14.351	58
	1872	4.505	94.346	14.384	14

Digitized by Google

der Jahre 1872 und 1873.

Görz und Gradiska				Istrien und quarnerische Inseln			
Anzahl der Fahrzeuge	Tonnen-gehalt	Bemannung	Pferdekräfte	Anzahl der Fahrzeuge	Tonnen-gehalt	Bemannung	Pferdekräfte
.	.	.	.	164	68.340	1.643	.
.	.	.	.	180	77.808	1.822	.
.	.	.	.	15	2.174	86	.
.	.	.	.	13	2.277	78	.
45	589	146	.	605	10.356	1.949	.
43	638	138	.	614	10.530	1.947	.
66	298	259	.	523	1.758	1.918	.
65	292	254	.	508	1.678	1.953	.
27	77	27	.	238	350	360	.
27	77	27	.	207	295	296	.
.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.
138	964	432	.	1.545	82.978	5.956	.
135	1.007	419	.	1.522	92.588	6.096	.

Gesammtsumme für die österr. Küstenländer				Ungarisch-kroatisches Küstenland			
389	172.474	3.941	.	150	63.454	1.553	.
415	177.924	4.254	.	166	71.932	1.713	.
106	9.356	545	.	12	1.076	65	.
101	9.912	531	.	14	1.338	82	.
1.667	23.419	4.932	.	207	3.056	612	.
1.780	24.570	5.234	.	216	2.500	629	.
1.871	5.521	7.011	.	81	149	185	.
1.821	5.346	6.869	.	53	87	148	.
2.516	6.485	5.879	.	105	138	248	.
2.411	6.303	5.655	.	130	142	281	.
99	55.966	2.561	18.113	4	373	32	100
95	52.875	2.491	17.099	2	90	11	86
6.648	273.221	24.869	18.113	559	68.246	2.695	100
6.623	276.930	25.034	17.099	581	76.089	2.864	86

Digitized by Google

Hafen- und Seebauten. Wie schon im Geschäftsberichte für das Jahr 1872 bemerkt erscheint, hat die Triester Börsen-Deputation einige Abänderungen bezüglich der dortigen neuen Hafenanlage in Antrag gebracht und sollten hienach die Quaimauer der Uferstrecke III näher an's Land gerückt und dem Molo IV eine andere Richtung und kleinere Dimensionen gegeben werden.

Nach dem Einlangen des bezüglichen Gutachtens der Seebehörde mit den betreffenden, von hier aus veranlassten Aeusserungen der einvernommenen Nautiker und Mitglieder des Triester Handelsstandes, wurde der Gegenstand vom Handels-Ministerium einer Besprechung unter Beiziehung des Hafenbaudirectors von Marseille, Pasqual, unterzogen und hierauf mit Rücksicht auf die ursprünglichen Zwecke des Regierungsprojectes sowohl als auch auf die finanzielle Seite der beantragten Modificationen angeordnet, dass die Uferstrecke III nach dem Regierungsprojecte ausgeführt, der Molo IV jedoch mit Beibehaltung seiner in diesem Projecte angenommenen Richtung und Breite, um circa 70 Meter, nämlich soweit verkürzt werde, dass für die Einfahrt in das Bassin zwischen diesem und dem Molo S. Carlo eine lichte Breite von mindestens 150 Meter erübrigt.

Die aus dieser Verkürzung des Molo IV für die Staatsverwaltung resultirende factische Ersparung wurde von den Vertretern der Bau-Unternehmung (der Südbahn-Gesellschaft), unternachträglich erfolgter Zustimmung des Verwaltungsrathes dieser Gesellschaft, mit dem Transactionsbetrage von 150.000 fl. beziffert und wird seinerzeit von der vertragsmässigen Pauschalsumme in Abzug gebracht werden.

Zugleich haben die Vertreter der Bau-Unternehmung die Verpflichtung übernommen, mit der Anschüttung in der Darsena (Eisenbahnbassin) nicht früher zu beginnen und daselbst der Schifffahrt nicht mehr Anlandeplätze zu entziehen, als in den projectirten beiden ersten Bassins Anlandeplätze von wenigstens gleicher Länge und Tiefe wie die in der Darsena entzogenen, geboten sein werden. Dasselbe soll auch für die Weiterarbeiten im Bassin III gelten und es wird sich diesfalls die Hafenbau-Unternehmung selbstverständlich den Anordnungen der Seebehörde in jeder Beziehung zu fügen haben.

In Folge der Nachgiebigkeit des äusserst schlechten, aus Schlammschichten von verschiedener Beschaffenheit und Mächtigkeit bestehenden Meeresgrundes in jenem Theile der Triester Rhede, wo nun der neue Hafen durch die Südbahn-Gesellschaft ausgeführt wird, haben die unterseeischen Einfassungsmauern der Moli und Quais I und II bedeutende ungleichförmige Einsenkungen, Ausbauchungen und Verschiebungen erlitten.

Aus constructiven und Opportunitäts-Rücksichten wurde gestattet, dass die sonach nothwendigen Reconstructionen dieser Mauern nach den von der genannten Gesellschaft beantragten, von den projectsmässigen Baulinien etwas abweichenden, nämlich schräge vorgerückten Begrenzungslinien vorgenommen werden, welch' letztere — den bezüglichen Bedingungen gemäss — aber nicht mehr überschritten werden dürfen.

Ueber die nothwendigen Vorkehrungen zur Landung und Vertauung der Schiffe längs der Quais des in Ausführung stehenden neuen Hafens in Triest

Digitized by Google

(d. i. Treppen, Matrosenleitern, Anbindsäulen und Ringe) wurde — nachdem dieselben in dem Hafenbauprojecte nicht inbegriffen sind — auf Grundlage diesfälliger Beschlüsse einer nautisch-technischen Commission von der k. k. Seebehörde ein eigenes Project verfasst, und nach hieramtlicher Prüfung desselben die Verhandlung mit der Südbahngesellschaft bezüglich des Kostenpunctes angeordnet.

Im August 1873 wurden Sprengungen mit Dynamit zur Austiefung des seichten Felsgrundes im alten Triester Hafenbassin „Sacchetta“ begonnen, und äusserten sich bei einer Ladung von 5½ Pfund Dynamit für je ein Bohrloch mächtige Schusswirkungen.

In Berücksichtigung der laut gewordenen Besorgnisse für die nahen Häuser mussten jedoch die Sprengungsarbeiten auf einen entfernteren Punct verlegt und die Ladungen verringert werden.

Die hiebei benützte Burleigh'sche Bohrmaschine arbeitete zwar mit Präcision, aber — aus localen Ursachen — nicht mit der angehofften Schnelligkeit und wurde daher die entsprechende Vervollkommnung dieses Bohrapparates angestrebt.

Im Jahre 1873 wurde ausserdem die Ausführung verschiedener Seebauten im österreichisch-illyrischen Küstenlande und in Dalmatien genehmigt, und zwar für das Küstenland: ein Project zur Herstellung eines Gebäudes für die Reinigungsdiener im Seelazarethe S. Bartolomeo bei Muggia im Betrage von 8610 fl. 89 kr.; Vorkehrungen zur Erleichterung der Einfahrt in den Hafen von Pola während der Nachtzeit durch schwimmende Lichter per 3000 fl.; das Project einer Seeleuchte auf Punta Negrito der Insel Veglia, woran sich die ungarische Seeverwaltung über Ersuchen des Handels-Ministeriums mit einer Concurrenzquote (2000 fl.) betheiligt; Mehrarbeiten bei dem Baue des neuen Mandracchio in Muggia und bei der Anlage der Verbindungsstrasse zwischen Triest und dem neuen Seelazarethe in Valle San Bartolomeo im Kostenbetrage von 7394 fl. 66 kr. unter Enthebung der Gemeinde Muggia von einer Beitragsleistung zu diesem Baue; die Aufführung einer Abschlussmauer im eben erwähnten neuen Seelazarethe per 1410 fl. 35 kr.; das Project für den Bau einer Hafenleuchte auf Punta Strasizza der Insel Parvicchio mit dem Gesammtkostenerfordernisse von 15,495 fl., wobei im Hinblicke auf die Wichtigkeit dieser Leuchte für den Schifffahrtsverkehr von Zengg ebenfalls eine Beitragsleistung der königl. ungarischen Seeverwaltung beansprucht wird; das Project für den Bau einer Seeleuchte auf dem Felsriffe Zaglava nächst der Punta Pernata der Insel Cherso mit dem (ohne die Grundeinlösung) auf 17,782 fl. 46 kr. veranschlagten Kostenbetrage unter Voraussetzung der Kostenbedeckung im Jahre 1874.

Wie bereits im vorjährigen Geschäftsberichte bemerkt worden ist, sind in Folge einer Eingabe der Adriatischen Steinkohlengewerkschaft Erhebungen wegen Ausbaggerung des Arsa-Canales oder Errichtung eines neuen Landungsplatzes in Valle Ivagna gepflogen worden. Auf Grund des Projectes für den Bau des letzteren wurde die Seebehörde beauftragt, mit der genannten Gewerkschaft

Digitized by Google

über eine Beitragsleistung zu diesem Baue in Verhandlung zu treten und eventuell das Bauproject im Sinne einer Restringirung des Kostenerfordernisses abzuändern.

Für den dalmatinischen Küstenstrich wurden genehmigt: das Project für den Bau einer Hafenleuchte bei Spalato, beziehungsweise auf Punta Speo der Insel Brazza per 14,012 fl. 14 kr., wobei die Baueinleitung von der Bedeckung der Kosten abhängig gemacht wurde; das Project für die Errichtung einer Hafenleuchte auf Punta San Antonio der Insel Selve sammt Landungsmolo per 5471 fl. 97 kr.; einer Plateform bei der Seeleuchte auf dem Riffe Mulo (Plaura) nebst anderen Additionalarbeiten im Kostenbetrage von 3294 fl. 34 kr. und eines Landungsplatzes und Bootskrahnes für die neue Seeleuchte von Donzella per 5203 fl. 61 kr.

Ebenso erhielten die Collaudirungsergebnisse die Genehmigung bezüglich nachstehender Seebauten: eines neuen Schutz- und Landungsdammes in Castelnuovo di Cattaro und eines solchen in Orebich, einer Seeleuchte auf dem Schiffe Lucietta sowie der Seeleuchte von Due Sorelle, der neuen Ufermauer an der Südseite der Stadt Zara und einer solchen in Cattaro.

Im Jahre 1873 gelangte weiterhin der zu Peilungen dienende Signalthurm San Pietro d'Orio in den Lagunen von Grado zur Vollendung und wurden folgende Seeleuchten in Thätigkeit gesetzt: die Hafenleuchte an der Spitze des Molo von Castelnuovo (1. Juni), das Leuchtschiff zur Erleichterung der Einfahrt zur Nachtzeit in den Hafen von Pola (5. Juni), das Leuchtfeuer auf der Spitze Mletak der Insel Unie (1. September), die neue Seeleuchte auf Punta San Bernardino bei Pirano (25. October). Die bereits erwähnte Seeleuchte auf dem Riffe Mulo ist mit dem Leuchtapparate versehen worden.

Eine zur Untersuchung des Zustandes und der etwaigen Verlegung des Aufstellungspunctes des Leuchtschiffes von Grado zusammengetretene Commission von Sachverständigen erklärte, dass dieses Schiff bei seiner soliden Construction nur einiger Reparaturen bedürfe und an dem jetzigen — wenn auch exponirten — Puncte ohne Bedenken aufgestellt bleiben könne, was denn auch im Interesse der Schifffahrt verfügt wurde.

Ueber die namentlich im Falle der Ausführung der Narenta-Regulirung wichtige Frage wegen Herstellung eines Durchstiches zwischen Stagno grande im Canale Brozze und Stagno piccolo, sowie der Entsumpfung des Terrains der erstgenannten Ortschaft sind Verhandlungen mit dem k. k. Ministerium des Inneren eingeleitet worden. Weiterhin wurde die Verfassung des Projectes für den Durchstich und die Ausführung von Baggerungen im vorbezeichneten Canale, letzterer bis zum Maximalkostenbetrage von 6000 fl. angeordnet.

Flussschifffahrt. Der Entwurf einer provisorischen Schifffahrts- und Strompolizeiordnung für die ober- und niederösterreichische Donau wurde vom Handels-Ministerium geprüft und einer gemeinschaftlichen Berathung der betheiligten Ministerien unterzogen. Mit Rücksicht auf die zur Zeit der Weltausstellung eingetretenen ausnahmsweisen Verhältnisse erschien es nicht räthlich, den von der niederösterreichischen Statthalterei bereits ausgearbeiteten Entwurf einer Schifffahrtsordnung für den Wiener Donaucanal schon im Jahre 1873 ins Leben treten

Digitized by Google

zu lassen, das Handels-Ministerium hielt es vielmehr für zweckmässiger, dass es für dieses Jahr mit solchen Anordnungen sein Bewenden finde, zu deren Erlassung die Statthalterei im eigenen Wirkungskreise autorisirt ist.

Aus Anlass einer Eingabe der Wiener Handelskammer um Einsetzung einer gemischten Commission behufs Ermittlung der geeignetsten Plätze für Errichtung von Lagerhäusern am rechten Ufer der regulirten Donau und um Sistirung des eingeleiteten Verkaufes von 38.940 Quadratklaftern Baugründe daselbst, wurde die Donauregulirungs-Commission veranlasst, eine Enquête unter Beiziehung von Mitgliedern der Wiener Handelskammer behufs Ermittlung der geeignetsten Plätze für die an der regulirten Donau zu errichtenden Lagerhäuser etc. abzuhalten. Das Handels-Ministerium hat der Donauregulirungs-Commission die Eingaben des niederösterreichischen Gewerbevereines, der Wiener Handelskammer und der Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft um ausgiebige Wahrung der Interessen des Handels bei der Vergebung der Donauregulirungsgründe wärmstens empfohlen und den genannten Corporationen die Unterstützung ihrer berechtigten Wünsche durch die Vertreter des Handels-Ministeriums zugesagt.

Um die Finanzorgane von der ihnen obliegenden Aufgabe der flusspolizeilichen Ueberwachung des Donaucanales in Wien, welcher sie vermöge ihrer anderen Beschäftigung unmöglich in genügender Weise nachkommen können, zu entheben, wurde die Errichtung einer eigenen, vom Handels-Ministerium ressortirenden Donaucanal-Inspection mit dem Sitze in Nussdorf in Aussicht genommen. Die Competenz dieser Inspection ist in commissioneller Berathung festgestellt worden und sind auch die nöthigen Schritte zu ihrer baldthunlichsten Activirung, als Raumbeschaffung und Personalbestellung, erfolgt.

Nach langjährigen Verhandlungen mit der königlich ungarischen Regierung ist es endlich gelungen, eine Einigung über die Verschärfung jener Bedingungen zu erzielen, unter welchen die Bewerber um ein Donaudampfschiffsführer-Patent zu der vorgeschriebenen Prüfung zuzulassen sind, und wurde die bezügliche Verordnung des Handels-Ministeriums durch das Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 83 publicirt.

Nachdem sich die Fälle mehrten, in welchen die Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft ihrer bisherigen Gepflogenheit gemäss an heimkehrende mittellose österreichisch-ungarische Staatsangehörige, oder bei zwangsweiser Heimsendung von Militärpflichtigen, Landstreichern und Sträflingen freie Fahrt gewährte, wendete sich die genannte Gesellschaft an das Ministerium mit dem Ersuchen um Anbahnung einer Vereinbarung in der Richtung, dass ihr für die Beförderung von derlei Passagieren wenigstens eine theilweise Vergütung zu Theil werde. Die Verhandlung wurde an das zunächst betheiligte Ministerium des Aeussern mit dem Bemerken geleitet, dass es dessen Ermessen überlassen bleibe, bei der Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft auf die Beibehaltung des bisherigen Gebrauches hinzuwirken.

Aus Anlass einer Beschwerde der Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft über die von der romanischen Regierung eingeführte Vorschrift, dass jedes in einen romanischen Donauhafen ein- und auslaufende Dampfschiff ein gestempeltes Constitut zu überreichen habe, wurde über hierseitiges Ansuchen der k. und k. Gene-

Digitized by Google

ralconsul in Bukarest vom Ministerium des Aeussern beauftragt, bei der romanischen Regierung auf die Beseitigung oder doch thunlichste Einschränkung der erwähnten, die Schifffahrt belästigenden Massregel hinzuwirken. Den Bemühungen des k. u. k. Generalconsuls gelang es auch, in einverständlichem Vorgehen mit der dortigen Agentie der Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft die romanische Regierung zu einer Einschränkung jener Massregel dahin zu bestimmen, dass das gestempelte Constitut nunmehr nur noch von den Remorqueuren der genannten Gesellschaft, und zwar für Ankunft und Abfahrt blos ein einziges Constitut verlangt wird, aus welchem ausserdem alle jene Fragen gestrichen wurden, welche für die Flussschifffahrt unnütz erschienen.

Aus Anlass der von der europäischen Donaucommission erfolgten Wiederaufnahme der Frage der Schiffbarmachung der St. Georgsmündung der Donau wurde das Ministerium des Aeussern ersucht, den k. und k. Delegirten bei jener Commission zu beauftragen, dass er der Wiederaufnahme des Studiums jener Frage nicht nur zustimme, sondern derselben, getreu der von Oesterreich im Interesse der thunlichsten und zweckmässigsten Förderung der Donauschifffahrt im Allgemeinen stets eingenommenen Haltung, eindringlich das Wort führe.

Betreffend die beabsichtigten Donauregulirungsbauten am Eisernen Thore wurde mit Zustimmung des Handels-Ministeriums eine gemeinsame österreichisch-ungarisch-türkische Commission bestellt, zu welcher auch ein österreichischer Fachmann vom k. k. Ministerium des Innern delegirt worden ist. Wegen Bedeckung der Kosten dieser in Orsova abzuhaltenden technischen Commission wurde mit der Türkei ein Präliminar-Uebereinkommen abgeschlossen.

Im Einvernehmen mit dem Handels-Ministerium wurde vom Finanz-Ministetium eine neue Elbe-Uferordnung für Tetschen, Bodenbach und Weiher, nebst einem Zollregulativ bezüglich der Benützung der zollamtlichen Anlandestellen und Krahne genehmigt.

Ein Ansuchen des Vereines für bergbauliche Interessen im nordwestlichen Böhmen, des Prager Handelsgremiums und anderer österreichischer Interessenten um die Einflussnahme auf das deutsche Reichskanzleramt, damit die Elbestrecken im preussischen Regierungsbezirke Magdeburg und im Herzogthume Anhalt in einen besseren schiffbaren Zustand versetzt werden, wurde dem Ministerium des Aeussern behufs der diplomatischen Intervention empfohlen. Wie aus einer Mittheilung des deutschen Geschäftsträgers an das Ministerium des Aeussern hervorgeht, hat die deutsche Reichsregierung die Durchführung der Elbecorrection auf Grund der Verfassung des deutschen Reichs in ihren Wirkungskreis übernommen und dürfte den oben erwähnten Beschwerden bald Rechnung getragen werden.

Der Ausfluss des Gmundner See's ist bekanntlich mit Absperr- und Regulirvorrichtungen (den Klausen) versehen, durch welche es ermöglicht werden soll, die Schifffahrt am Traunflusse bei verschiedener Wasserhöhe anstandslos zu betreiben.

Die im Jahre 1868 in Wirksamkeit gesetzte Vorschrift, wodurch die Wasserdispositionen an jenen Klausen geregelt wurden, befriedigte die Schifffahrer und

Digitized by Google

Handeltreibenden keineswegs und liess auch in Folge der Zunahme der industriellen Werke am Traunflusse eine Revision als unabweisbar erscheinen, zu welchem Behufe vom Handels-Ministerium die Durchführung einer eingehenden commissionellen Verhandlung an Ort und Stelle Seitens der oberösterreichischen Statthalterei veranlasst wurde. Das auf Grund dieser Verhandlungen mit aller thunlichen Rücksichtnahme auf die verschieden gearteten Interessen der Schifffahrt und der Industrie am Traun-Flusse ausgearbeitete Regulativ bildet den Gegenstand der im Gesetz- und Verordnungsblatte für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns, Jahrgang 1873 Stück XII, veröffentlichten Vorschrift über die Regelung der Wasserdispositionen bei den Seeklausen in Gmunden für den Betrieb der Wasserwerke, sowie der Schifffahrt und Flösserei am Traun-Flusse von Gmunden abwärts bis zur Donau.

Ebenso boten mehrere bezüglich der Flösserei auf dem Vöckla-Flusse in Ober-Oesterreich beim Handels-Ministerium eingebrachte Beschwerden den Anlass zu entsprechender Regelung und wurden auch bezüglich der Ausübung der Schifffahrt und Flösserei auf der Mur, Drau, Enns und Saun behufs Activirung angemessener, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechender Schifffahrts- und Flösserei-Ordnungen commissionelle Berathungen angeordnet.

Bezüglich der Regulirung der österreichisch-italienischen Grenze an der Aussa, welche Frage für die Schiffbarmachung dieses Küstenflusses, wie im Geschäftsberichte für das Jahr 1872 erwähnt wurde, von präjudicirender Bedeutung ist, fand im Ministerium des Innern unter Intervenirung von Vertretern der betheiligten Centralstellen eine Berathung statt, wobei die bezügliche Instruction des Vertreters der k. u. k. Regierung bei den mit Italien zu pflegenden Verhandlungen vereinbart wurde.

Die ebenfalls im vorjährigen Geschäftsberichte bereits berührte Frage der Regulirung des Narenta-Flusses und der Entsumpfung des Narenta-Thales führte zu einer Vereinbarung mit dem Ackerbau-Ministerium über den dabei einzuhaltenden Vorgang, sowie zu Verhandlungen mit dem Finanz-Ministerium über die Bedeckung der Kosten dieser Bauführung.

Canalbauten. Bezüglich des Donau-Oder-Canals wurden die Resultate der im Geschäftsberichte für das Jahr 1872 erwähnten, durch k. k. Ingenieure controlirten Wassermessungen dem zur Vorberathung der Gesetzesvorlage über diesen Canalbau gewählten Ausschusse des Abgeordnetenhauses zur Benützung übergeben. Der gedachte Gesetzentwurf wurde von beiden Häusern des Reichsrathes genehmigt, doch machten die seitdem eingetretenen ungünstigen Finanzverhältnisse ein weiteres Vorgehen in dieser Angelegenheit unthunlich.

Ein Gesuch des Franz Zaillner von Zaillenthal in Penzing um Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten behufs Herstellung eines Canales zur Verbindung der Donau mit dem Wien-Flusse zwischen Tulln und Weidlingau wurde der niederösterreichischen Statthalterei zur Einvernehmung der Interessenten und zur Aeusserung mitgetheilt, auf Grund deren dem Concessionswerber die Bewilligung zur Vornahme der technischen Vorarbeiten für die Herstellung des bezeichneten Canals auf die Dauer von 3 Monaten unter den üblichen Bedingungen ertheilt

Digitized by Google

worden ist. Ebenso wurde dem Fürsten Karl Jablonowski und dem Ritter Anton von Mogita-Stankiewicz die Bewilligung zur Vornahme der Tracirung eines Verbindungs-Canales zwischen den Flüssen Dniester und Pruth in der Gegend von Zalesczyki und Kolomea ertheilt und ein Gesuch der Ingenieure Paul Krause und Ladislaus von Jaworski um die Bewilligung zur Vornahme der technischen Vorarbeiten für die Herstellung eines Schifffahrtscanales zwischen den Flüssen Dniester und San — beziehungsweise zwischen den Ortschaften Czaikowice und Michałowka — der Statthalterei in Lemberg zur Aeusserung nach Einvernehmung der dortigen Handels- und Gewerbekammer zugefertigt, seither jedoch von den Concessionswerbern in Folge der eingetretenen ungünstigen Lage des Geldmarktes wieder zurückgezogen.

3. Sanitätswesen im Land- und See-Verkehre.

Cholera-Epidemie. Die Verbreitung der Cholera im Innern der Monarchie und die diesfalls im Auslande, besonders in der Levante verbreiteten übertriebenen Gerüchte veranlassten die im Einverständnisse mit den betheiligten Ministerien getroffene Verfügung, dass die Seebehörden zu Triest und Fiume mit den periodischen Ausweisen über den Stand der genannten Krankheit regelmässig betheilt werden, damit dieselben in der Lage seien, etwaigen unrichtigen Angaben und darauf fussenden Behelligungen unserer Schifffahrt rechtzeitig und entsprechend entgegenzutreten.

Die im Winter 1872 von Italien zur Verhütung der Einschleppung der Cholera aus der österreichisch-ungarischen Monarchie angeordneten Prohibitivmassregeln wurden im Laufe des verwichenen Jahres aufgehoben, während das gleichzeitige Auftreten der Cholera im Sommer 1873 an den Küsten Italiens und in Triest zu der im Interesse des Handels gelegenen, von den Regierungen Italiens und Oesterreich-Ungarns gleichmässig acceptirten Massregel führte, wonach Schiffs-Provenienzen bei gesunder Ueberfahrt nicht erst nach dem strengen contumazamtlichen Verfahren, sondern schon nach Erfüllung der sonst angezeigten Vorsichten zur freien Gemeinschaft zugelassen wurden.

Der Umstand, dass die zwei wichtigsten Hafenplätze der österr.-ungarischen Monarchie, Triest und Fiume, mit dem von der Cholera heimgesuchten Hinterlande frei verkehrten, erregte in den Gemüthern der dalmatinischen Bevölkerung die lebhafte Befürchtung der Einschleppung der Epidemie in das Land. Es wurde, um diesen Besorgnissen zu begegnen, Seitens der Seebehörde die Räucherung und ärztliche Visitation der aus den genannten Hafenplätzen in Dalmatien einlangenden Reisenden und Waaren verfügt. Ausserdem wurde die dalmatinische Statthalterei ermächtigt, den Gemeinden, welche darum ansuchen, die Verfügung einer Observations-Reserve gegen jene Provenienzen als communale Sanitätsmass-

Digitized by Google

regel zu gestatten, welche aus cholera-inficirten Häfen anlangen. Es wurde hiebei darauf Bedacht genommen, dass die Schiffe in ihrem Verkehr nicht behindert werden und dem Staatsschatze aus der Massregel keinerlei Kosten erwachsen.

Mit dem 27. November 1873 wurde übrigens diese dalmatinische Communal-Quarantaine wieder aufgehoben.

Anlässlich einer an das Handels-Ministerium gelangten Anzeige, dass in den Häfen Albaniens die Provenienzen aus den dalmatinischen Häfen in gleicher Weise wie jene aus Triest, wo die Cholera bestand, einer 10 tägigen Contumaz unterzogen werden, obwohl in Dalmatien die Cholera nicht aufgetreten war und die Provenienzen aus Triest und anderen von der Cholera heimgesuchten Orten dortselbst der Contumaz-Behandlung unterzogen wurden, wirkte das Handels-Ministerium im Wege des k. u. k. Ministerium des Aeussern bei dem obersten Sanitätsrathe in Konstantinopel dahin, dass die dalmatinischen Provenienzen in den genannten türkischen Häfen einer entsprechenderen Behandlung unterzogen werden. Diese Einwirkung hatte den Erfolg, dass die erwähnte Contumaz auf eine 24stündige Observation herabgesetzt wurde.

Im Sommer und Herbste war der Verkehr auf der Donau und Save durch die von der türkischen Regierung getroffenen Quarantaine-Massregeln ausserordentlich beeinträchtigt und diess gerade zu einer Zeit, in welcher durch den Ausfall der Ernte, einzelne Theile der Monarchie auf die Einfuhr von Cerealien auf diesen Wasserstrassen angewiesen waren.

Es bedurfte fortgesetzter, vom Handels-Ministerium unterstützter Bemühungen der k. k. Regierung und deren Vertreter in der Türkei, um bei der ottomanischen Regierung mit Beginn des Monates December die Aufhebung der an der Save und eine wesentliche Milderung der an der Donau verfügten Massregeln zu erwirken.

Von einzelnen Sanitätsanstalten ist des neuen Seelazareths in Valle San Bartolomeo bereits bei der Besprechung der Seebauten gedacht worden. Es bleibt noch eine Massnahme zu erwähnen, wodurch dem Uebelstande, dass in dem obigen Lazarethe selbst während der Contumazzeit für ständige ärztliche Hilfe nicht vorgesorgt war, insoferne abgeholfen wurde, als der Gemeindearzt von Muggia zum Seelazarethsarzte ernannt und ihm zur Pflicht gemacht ward, während der Contumazen den ununterbrochenen Aufenthalt im Lazarethe zu nehmen.

Die vom Hafenadmiralate in Pola angeregte Wiedererrichtung der aufgelassenen Seesanitäts-Expositur in Veruda bei Pola, erwies sich auf Grund des von der Seebehörde hierüber eingeholten Gutachtens als nicht erforderlich.

Rinderpest. Die vom Handels-Ministerium gegen die Strenge der italienischen Sanitätsvorschriften bezüglich der Einfuhr von Thieren und thierischen Rohproducten aus Oesterreich-Ungarn erhobenen Reclamationen waren von Erfolg begleitet, indem die italienische Regierung mit Decret vom 7. Juni 1873 die betreffenden Bestimmungen sowohl für die Einfuhr zur See als zu Lande wesentlich erleichterte, wodurch den Klagen Triests wegen Benachtheiligung des Verkehres nach Italien zur See abgeholfen wurde.

Digitized by Google

Zu erwähnen ist weiter die Betheiligung des Handels-Ministeriums an dem Erlasse der Verordnungen vom 1. Februar 1873 (R. G. Bl. Nr. 20), betreffend die Desinfection der zur Aufbewahrung und zum Transporte bestimmten thierischen Rohproducte und Abfälle, dann vom 14. Juni 1873 (R. G. Bl. Nr. 112), betreffend die Interpretirung des §. 18 des Gesetzes vom 29. Juni 1868 zur Hintanhaltung und Unterdrückung der Rinderpest, so wie an den Berathungen über den Entwurf eines neuen Gesetzes, betreffend die Hintanhaltung und Unterdrückung von Thierseuchen.

Medicinischer Congress. Die durch den Universitäts-Professor Dr. Karl Sigmund Ritter v. Ilanor angeregte Idee, während der Weltausstellung in Wien, behufs gleichmässiger Vorkehrungen gegen die epidemischen Krankheiten der Menschen und Thiere, einen Congress abzuhalten, wurde vom Handels-Ministerium beifällig begrüsst und durch Entsendung mehrerer Delegirten, sowie auch materiell durch Uebernahme der Druckkosten und Gewährung freien Eintrittes in die Weltausstellung unterstützt.

Unter den Beschlüssen des Congresses sind bezüglich des Ressorts des Handels-Ministeriums diejenigen hervorzuheben, welche sich auf die Frage der Quarantaine im Allgemeinen und der Quarantaine bei Cholera im Besonderen beziehen.

Es wurde diessfalls zunächst die Aufstellung permanenter Seuchen-Commissionen in den einzelnen Staaten und die Berufung einer internationalen Conferenz in Wien behufs einheitlicher Regelung der Thätigkeit dieser Commissionen vorgeschlagen.

Wegen des baldigen Zusammentrittes dieser Conferenz hat das Handels-Ministerium bei dem Ministerium des Aeussern die Initiative ergriffen; zugleich wurde auch die Seebehörde in Triest aufgefordert, sich, nach Einvernehmen mit der ungarischen Seebehörde, zu äussern, in wie weit die vom Congresse proponirten, den Verkehr erleichternden sanitären Massregeln gegen choleraverdächtige Seeprovenienzen allsogleich durchgeführt werden könnten.

4. Postwesen.

Organisation des Postdienstes und Angelegenheiten des Post-Personales. Der Geschäftsumfang der Postdirection für Oesterreich unter der Enns hatte im Laufe der letzten Jahre eine so rasche und bedeutende Ausdehnung gewonnen, dass es im Interesse einer prompten Administration unvermeidlich wurde, eine durchgreifende Aenderung in der bestehenden Organisation vorzunehmen.

Die Gestion der niederösterreichischen Postdirection umfasste drei Hauptgruppen:

a) die Postambulancen, welche von Wien ausgehen und daselbst einmünden;
b) das Wiener Stadtpostwesen;
c) die Angelegenheiten, welche das Postwesen des Kronlandes Nieder-Oesterreich betreffen.

Digitized by Google

Mit Rücksicht auf diese Gliederung wurde das Wiener Stadtpostwesen nebst den Wiener Postambulancen aus dem Wirkungskreise der niederösterreichischen Postdirection ausgeschieden und zur Wahrnehmung dieser Angelegenheiten nach Massgabe des für die Postdirectionen bestehenden Amtsunterrichtes, auf Grund der Allerhöchsten Entschliessung vom 5. März 1873, eine „Postdirection für Wien und Umgebung“ errichtet und am 15. März in Wirksamkeit gesetzt.

Schon die Erfahrungen während des Jahres 1873, namentlich aber zur Zeit der Weltausstellung, haben die Erspriesslichkeit dieser Massregel dargethan, welche sich an Orten des Auslandes, so namentlich in Berlin, bereits bewährt hat. Hiebei findet nunmehr das Landpostwesen in Oesterreich unter der Enns eine sorgsamere Pflege, während es auch für den grossartigen und weitverzweigten Verkehr, welcher durch die stabilen und fahrenden Postämter Wien's vermittelt wird, von wesentlichem Vortheile ist, das ausschliessliche Object einer verwaltenden Behörde zu bilden.

In die Kategorie der organisatorischen Einrichtungen gehört eine zweite Massnahme, welche sich auf sämmtliche Postdirectionen erstreckt. Je dringender nämlich in Folge der Vermehrung der Postämter, der Vervielfältigung des Cursnetzes und der Steigerung des Postverkehres die fortwährende lebendige Controle des Postdienst-Betriebes und die fachmännische Anleitung seiner Organe wurde, desto seltener kamen die hiezu berufenen Beamten der Postdirectionen wegen der Zunahme ihrer sonstigen Geschäfte in die Lage, zu dem gedachten Zwecke Bereisungen vorzunehmen. Das Finanzgesetz pro 1873 gewährte nun dem Handels-Minister die erforderlichen Geldmittel, um Abhilfe zu schaffen und eine Institution in's Leben zu rufen, durch welche auch in anderen Ländern die besten Erfolge erzielt wurden und die in Oesterreich um so nothwendiger ist, je ausgedehnter hier einzelne Postdirections-Bezirke sind. Ueber den diesfälligen a. u. Vortrag wurde mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. Juni 1873 die Creirung von Postcommissären genehmigt, welche die Bestimmung haben, den Postbetrieb in allen seinen Zweigen zu beaufsichtigen und den vorschriftsmässigen Gang desselben zu sichern, die Bedürfnisse des Dienstes sowie des Publicums wahrzunehmen, Uebelstände sofort an Ort und Stelle zu beseitigen, überall, wo es nöthig, die entsprechende Unterweisung zu ertheilen und zu diesem Behufe das ihnen zugewiesene Postgebiet unausgesetzt zu bereisen.

Diese Institution trat mit Beginn des Jahres 1874 in Wirksamkeit.

Bei den Postämtern am Nord-, am Franz-Josephs- und am Süd-Bahnhofe wurde der Fahrpost-Umkartirungsdienst eingerichtet und wurden gleichzeitig die Postämter in den acht Wiener Vorstadtbezirken durch täglich 4—5-malige Packfahrt mit diesen Bahnhof-Postämtern in unmittelbare Verbindung gesetzt.

Hiedurch wurde es ermöglicht, die Aufgabezeit für Geldbriefe und für Frachten nach den längs diesen Bahnrouten gelegenen Orten bei den Postämtern in den gedachten Vorstadtbezirken um 1½—2 Stunden zu verlängern, und in die Gestion des Geldbrief- und des Frachten-Aufgabsamtes (innere Stadt eine grössere Ordnung zu bringen, welche wieder den daselbst zur Aufgabe gelangenden Sendungen zu Gute kommt.

Digitized by Google

Weiters ist der Fahrpost-Umkartirungsdienst bei den Postämtern auf den 6 Wiener Bahnhöfen dahin erweitert worden, dass sie sich mit der Spedition der bei auswärtigen Postämtern aufgegebenen, nach auswärtigen Orten (ausserhalb Wien und Umgebung) bestimmten Sendungen (Geldbriefe und Frachten) befassen. Für die Beförderung dieser Sendungen von Bahnhof zu Bahnhof ist durch täglich zweimalige, directe Packfahrten vorgesorgt worden.

Durch diese Einrichtung sind die Geschäfte des Frachten- und des Geldbrief Abgabsamtes in der inneren Stadt um ein Beträchtliches verringert worden, was für die Sendungen für Wien und Umgebung insoweit ein Vortheil ist, als hiedurch die Uebergabe und die Deponirung derselben in den Magazinen rascher veranlasst, und selbst die Bestellung, beziehungsweise Avisirung zu einer früheren Zeit vorgenommen werden kann.

Die Aufstellung neuer Aerarial-Postämter und die Steigerung des Postverkehres, sowie das Bedürfniss des Publicums nach Verbesserung der localen Posteinrichtungen machten eine Vermehrung der Betriebskräfte nothwendig, welche einerseits durch die Systemisirung definitiver Dienstposten (z. B. für die Postambulancen Wien-Rumburg, Marburg-Franzensfeste, Krakau-Lemberg, für die Postämter in Dalmatien, Nieder-Oesterreich, dann in Tarnow, Bochnia, Bludenz, Triest u. s. w.), andererseits durch die interimistische Verwendung von Manipulations-Diurnisten und Aushelfern bewerkstelligt wurde.

Insbesondere erfuhr der Personalstand der Postämter in Wien aus Anlass der Weltausstellung und zum Behufe der Einführung einer täglich neunmaligen Briefpostbestellung eine ansehnliche Vermehrung; dieselbe beziffert sich nach den einzelnen Diensteskategorien mit: 2 Controloren, 33 Officialen, 100 Accessisten, 40 Postamts-Expedienten, 2 Packmeistern, 10 Conducteuren, 309 Briefträgern, 99 Postamtsdienern und 6 Amtsdienern.

Nach dem Schlusse der Ausstellung wurden die verfügbaren Dienstposten theils wieder eingezogen, zum grösseren Theile aber jenen Zwecken zugeführt, für welche sie präliminarmässig in Aussicht genommen waren (Aufstellung neuer Postämter im Wiener Postrayon, Einrichtung des Fahrpost-Umkartirungsdienstes auf den Wiener Bahnhöfen etc.).

Um den Anständen und Beschwerden vorzubeugen, welche sich hinsichtlich der Besorgung des Postdienstes in den österreichischen Curorten in früheren Jahren ergaben, wurde die Anordnung getroffen, dass rechtzeitig eine genügende Anzahl von vollkommen tüchtigen Postbeamten und Dienern in die Badeorte (namentlich in die böhmischen und oberösterreichischen, dann nach Aussee, Baden, Vöslau, Szczawnica u. s. w.) exponirt werde. Zugleich wurde der Personalstand in entsprechender Weise vermehrt.

Mit Ende des Jahres 1873 standen bei den Postdirectionen und bei den Postämtern von landesfürstlichen Beamten und Dienern in Verwendung: 9 Ober-Postdirectoren, 3 Postdirectoren, 10 Posträthe, 2 Postcassa-Directoren, 28 Postsecretäre, 9 Ober-Postcommissäre, 4 Rechnungsräthe, 3 Post-Zahlmeister, 10 Hauptcassiere, 30 Ober-Postverwalter, 48 Ober-Postcontrolore, 32 Bezirks-Postcommis-

Digitized by Google

säre, 14 Rechnungs-Revidenten, 3 Cassiere, 17 Hauptcassa-Controlore, 29 Post-Verwalter, 105 Postcontrolore, 20 Postconcipisten, 13 Rechnungs-Officiale, 1275 Postofficiale, 13 Rechnungs-Assistenten, 894 Postassistenten, 15 Postdirections-Conceptspracticanten, 14 Rechnungs-Practicanten, 134 Postamts-Practicanten, 119 Postamts-Expedienten, 2 Wagenmeister, 2 Zeitungs-Expedienten, 625 Post-conducteure, 137 Amtsdiener, 1608 Briefträger, 1254 Postamtsdiener.

Die Bestrebungen, das materielle Loos der Postbediensteten thunlichst zu verbessern, fanden Ausdruck in der Erhöhung der Stundengelder der Post-ambulance-Beamten mit der Decurrenz vom 1. Mai 1873 von zehn auf zwölf Kreuzer, der Postconducteure bei Fahrten auf Eisenbahnen von sechs auf acht Kreuzer, bei Fahrten auf Poststrassen von fünf auf sechs Kreuzer per Fahrstunde und in der Durchführung der Regelung der Bezüge der activen Staatsbeamten, sowie der Dienerschaft auf Grund der Gesetze vom 15. April 1873 (R. G. Bl. Nr. 47 und 49). Auch die günstigere Gestaltung der Lage der nichtärarischen Postbediensteten war Gegenstand der Fürsorge des Handels-Ministers, welcher zu diesem Zwecke eine namhafte Summe vom Reichsrathe in Anspruch nahm und bewilligt erhielt, worauf mit der Verordnung vom 20. Juni 1873 die Regelung der Bezüge der nicht ärarischen Postanstalten und eine theilweise Reorganisirung derselben erfolgte.

Mit dieser Verordnung sind neue Bestimmungen über die Benennung der Postanstalten und der bei denselben fungirenden Postbediensteten erlassen und die Gehalte und die sonstigen Manipulationsbezüge der Postmeister und Post-Expedienten in folgender Weise festgesetzt worden.

Die Postmeister und Post-Expedienten bei jenen Aemtern, welche eine reelle Brief- und Fahrpost-Einnahme (mit Ausschluss der Einzahlungen an Postanweisungen und Nachnahmen und des Passagiersertrāgnisses) bis 2000 fl. haben, erhalten:

	Bestallung	Amtspauschale
bei einer Einnahme bis incl. 400 fl.	150 fl.	40 fl.
über 400 fl. „ „ 800 „	200 „	60 „
„ 800 „ „ „ 1200 „	300 „	80 „
„ 1200 „ „ „ 1600 „	400 „	100 „
„ 1600 „ „ „ 2000 „	500 „	120 „

Diese neuen Bezüge wurden sofort auf Grund der reellen Brief- und Fahrpost-Einnahmen des Jahres 1872 vom 1. Juli 1873 ab flüssig gemacht.

Gleichzeitig sind die bisherigen Manipulationsbezüge dieser Postämter (Bestallungen, Amtspauschalien, Personalzulagen, Porto-Antheile, Recepisse-Entschädigungen, Manipulations- oder Expeditionsbeihilfen) eingestellt worden.

Allfällige Briefträger- oder Packbeihilfen blieben hiedurch unberührt, ebenso Stallbeihilfen und alle Vergütungen für den Beförderungsdienst.

Digitized by Google

Nach Ablauf von je drei Jahren (das ist also zunächst mit 1. Juli 1876), wird auf Grund des Erträgnisses des letztverflossenen Solarjahres oder aber des Durchschnittserträgnisses der letztverflossenen drei Solarjahre, wenn dies höher sein sollte, eine neuerliche Regulirung der Bezüge vorgenommen.

Ausgenommen von der neuen Regulirung wurden jene Postämter, die aus besonderen Gründen jetzt schon im Genusse solcher Manipulations-Bezüge stehen, welche zusammengenommen höher als jene sind, die ihnen nach der obigen Scala zukommen würden.

Diese Postämter blieben bis zur allfälligen Besitzveränderung im Genusse der bisherigen Bezüge.

Auch kann in Zukunft für Postämter dieser Kategorie bei rücksichtswürdigen Verhältnissen (insbesondere wenn wegen eines allfälligen bedeutenden Umcartirungsdienstes oder wegen besonders beschwerlichen und ausgedehnten Nachtdienstes die regelmässige Beihilfe eines zweiten Individuums nöthig ist) von Fall zu Fall ein höheres Ausmass der Entlohnung von den Postdirectionen in Antrag gebracht werden.

Den Postämtern mit einer reellen Brief- und Fahrpost-Einnahme über 2000 fl., deren gegenwärtige Manipulationsbezüge im Ganzen den Jahresbetrag von 620 fl. nicht erreichen, ist gegen Einziehung derselben vom 1. Juli d. J. ab gleichfalls eine Bestallung von 500 fl. und ein Amtspauschale von 120 fl. zugewiesen worden.

Die Aufbesserung der Bezüge derjenigen Postmeister, welche nicht in den Rahmen dieser Regulirung fallen, wurde ebenfalls in Betracht gezogen und es wurden die Postdirectionen ermächtigt von Fall zu Fall eine solche Erhöhung zu beantragen und dabei von dem Grundsatze auszugehen, dass der Postmeister für jeden zu seiner Unterstützung nothwendigen Hilfsarbeiter eine Entschädigung, eventuell auch einen entsprechenden Mehrbetrag zu seiner in der Regel mit 500 fl. zu veranschlagenden Bestallung für die ihm erwachsende grössere Haftung und Verantwortlichkeit, dann im Falle der Beistellung von mehr als einem Zimmer zur Ausübung des Postdienstes auch einen angemessenen Miethzinsbeitrag erhalte.

In Betreff der Beförderungsgebühren wurde die vom 1. Januar 1873 bewilligte, beiläufig 13procentige Erhöhung der Postritt-Gelder mit der Erweiterung aufrecht erhalten, dass von dem genannten Zeitpunkte ab für Extraposten und Separatfahrten das Rittgeld um 20 Procent höher als für andere Ritte bemessen wird.

Als Postillons-Trinkgeld per Pferd und Post wurden für alle Postritte, mit Ausnahme der pauschalirten, festgesetzt:

a) bei Packwagen-Fahrten, Staffeten und Reitposten und für Retourführung leerer Aerarialwagen 20 Kreuzer österr. Währ.;

b) bei Cariolposten und denselben gleichgestellten Eilfahrten neuen Systems, sowie den Reitboten-Posten, dann bei den Malle- und Personenfahrten 30 Kreuzer österr. Währ.;

c) bei Extraposten und Separatfahrten 50 Kreuzer österr. Währ. und

Digitized by Google

d) bei Extraposten mit couriermässiger Beförderung 60 Kreuzer österr. Währ.

Dagegen wurden gleichzeitig die bisher für die Postillone bei Cariolposten systemisirten fixen Remunerationen eingestellt.

Auch wurde gestattet, dass bei Malle-, Personen- und Packwagenfahrten, dann Separatfahrten, auch der Postillon in das Ladungsgewicht eingerechnet, und dass für die Verführung leerer ärarischer Wagen das halbe Ritt- und Postillons-Trinkgeld für die normalmässige Bespannung vergütet werde.

In Ansehung der anderweitigen Ansprüche der Postmeister, Post-Expedienten und Post-Expeditoren wurde bestimmt:

Bei Umwandlung von nicht ärarischen in ärarische Postämter wird auf die entsprechende Unterbringung der nach ihrer Befähigung und ihren sonstigen Eigenschaften berücksichtigungswürdigen Postmeister mit Nachsicht der Studien im Staatspost-Dienste, soweit es nach dem Gesetze vom 19. April 1872 zulässig ist, Bedacht genommen.

Auf Post-Expeditoren, welche sich durch eine ausgezeichnete Dienstleistung hervorthun, ist bei der Besetzung von Postmeister- und Postexpedienten-Stellen thunlichst Rücksicht zu nehmen.

Denselben können ferner nach einer einjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung und abgelegter Aufnahmsprüfung Practicantenstellen mit Adjutum, und nach dreijähriger zufriedenstellender Dienstzeit Assistentenstellen nach Massgabe des Bedarfes und Beobachtung der bestehenden Normen, insbesondere des Gesetzes vom 19. April 1872, verliehen werden.

Diese Begünstigung findet auch auf geprüfte Postmeister und Post-Expedienten Anwendung.

Die Anforderungen, welche in Folge der Entwickelung des Postwesens in stets erhöhtem Masse an die Organe der Postanstalt gestellt werden müssen, erheischen eine besondere Vorsorge für die technische Ausbildung der Postbediensteten.

Diesem Zwecke dient hinsichtlich der Wiener Postbeamten der an der Wiener Handels-Hochschule bestehende Postlehrcurs. Es verdient alle Anerkennung, dass der Director der Prager Handels-Akademie, Karl Arenz, einem vom Handels-Minister geäusserten Wunsche entsprechend, dieselbe Institution auch an der von ihm geleiteten Anstalt, und zwar vom 15. Januar 1873 an, einführte, und bei der Einrichtung derselben lediglich die staatlichen Interessen als die allein massgebenden zur Richtschnur nahm.

Diese Lehrcurse bilden einen integrirenden Bestandtheil in Wien der Handels-Hochschule, in Prag der Handels-Akademie und haben das Ziel, den Hörern eine gründliche und umfassende Kenntniss des Postdienstes und der diessfälligen Einrichtungen des Auslandes, dann der Geographie in ihren Beziehungen auf das Postwesen und der Statistik zu vermitteln und ihre Fertigkeit im Gebrauche fremder Cultursprachen zu vervollkommnen. Lehrgegenstände sind demnach: Theorie und Geschichte des Postwesens, die Postgesetze und die Postvorschriften in ihrer Anwendung auf sämmtliche Zweige des Postverkehres, die Organisation des Postdienstes im Auslande, Verkehrs-Geographie, Statistik, Stylübungen über

Digitized by Google

Angelegenheiten des amtlichen Verkehres, französische, englische oder italienische Sprache.

Nach Beendigung des Lehrcurses haben sich die Hörer unter der Intervention staatlicher Prüfungscommissäre einer Prüfung zu unterziehen, welche die Post-Officials-Prüfung ersetzt.

Die Lehrkräfte und Lehrmittel werden von der Handels-Akademie, beziehungsweise Hochschule beigestellt; die Hörer haben ein Unterrichtshonorar (in Wien monatlich 3 fl., in Prag für den ganzen Lehrcurs 5 fl.) zu entrichten. Unbemittelten Hörern wurde von Seite des Verwaltungsrathes der Handels-Akademien in Wien und Prag bereitwilligst die Befreiung vom Unterrichtsgelde gewährt, wie denn überhaupt diese beiden Körperschaften und die Vorstände der genannten Lehranstalten den Wünschen der Staatsverwaltung in einer Weise entgegengekommen sind, die das höchste Lob und die vollste Anerkennung verdient.

Im Anschlusse an die dargestellten Massnahmen in Bezug auf das Postpersonale ist zu berichten, dass die Postverwaltung im Jahre 1873 zum ersten Male seit dem Bestande des k. k. Reichsgerichtes in die Lage kam, eine in Personalangelegenheiten getroffene Verfügung vor dem Forum dieses Gerichtshofes zu vertreten, durch dessen Erkenntniss die Massnahme der Regierung aufrecht erhalten und der Anspruch des Klägers zurückgewiesen wurde.

Errichtung neuer Postämter und Postverbindungen. Die Activirung von ärarischen Postämtern an den wichtigeren Verkehrspunkten wurde auch im abgelaufenen Jahre fortgesetzt; es wurden nämlich ein neues ärarisches Postamt in Lemberg-Podzamcze (Sandberg) errichtet und die in den nachfolgenden Orten bereits bestandenen Postämter in ärarische umgewandelt, nämlich in Floridsdorf, in Ala, in Brüx, Czaslau, Kaaden, Komotau, Kuttenberg und Rumburg, in Bielitz, in Biała, Bochnia und Jaroslau. Durch die Umwandlung des Postamtes in Floridsdorf in ein ärarisches hat die Organisation des Wiener Stadtpostverkehres eine weitere Verbesserung erfahren; im Uebrigen bietet die angeführte Massregel den Bewohnern eine wesentliche Erleichterung in der Benützung der Postanstalt, indem mit der Uebertragung der Geschäfte an landesfürstliche Beamte und Diener nicht nur die Einhebung von Bestellungsgebühren für Briefpostsendungen entfällt, sondern auch die Zuverlässigkeit und Promptheit der postalischen Functionen jenen Grad der Vollendung erhält, welcher unter den gegenwärtigen Verhältnissen überhaupt zu erreichen ist. Ausser den angeführten Aerarial-Postämtern sind im Laufe des Jahres 204 nicht ärarische Postämter activirt worden, und zwar:

In Nieder-Oesterreich 13, in Amstetten (Bhf.), Behamberg, Breitensee, Haidershofen, Kritzendorf, Lainz, Lakenhof, Limberg, Neuhaus bei Gaming, Schwarzenbach an der Pielach, Sierndorf, Stössing und Urschendorf.

In Ober-Oesterreich und Salzburg 22, in Anif, Arbing, Bachmanning, Freudenthal bei Frankenmarkt, Gaisbach (Unt.-), Hagenberg, Klam, Mühlbach bei Bischofshofen, Mülln, Niederneukirchen, Pinsdorf, Puch, Regau, Russbachsaag, Rutzenmoos, St. Georgen am Walde, St. Georgen bei Braunau, St. Marienkirchen bei Schärding, St. Nicola bei Grein, St. Roman, Uttendorf im Pinzgau und Zizlau.

Digitized by Google

In Steiermark und Kärnten 29, in Aussee (Alt-), Fonsdorf, Gamlitz, Gams bei Marburg, Haus, Kirchheim (Klein-), Kleblach, Kreuth bei Bleiberg, Laak bei Steinbrück, Laufen, Lind ob Sachsenburg, Mallestig, Neudau, Oplotnitz, Paldau bei Feldbach, Pischeldorf bei Klagenfurt, Puch bei Weitz, Saifnitz, St. Georgen an der Stainz, St. Johann am Tauern, St. Nikolai bei Friedau, St. Oswald bei Plankenwarth, St. Paul bei Pragwald, Schäffern, Thöhrl (Unter-), Wald, Wegscheid bei Gollard, Weissbriach und Wenigzell.

In Krain und Küstenland 8, in Billichberg, Čermošnice, Dolina, Farra, Grabova, Möttnig, St. Martin bei Stein und Sittich.

In Tirol und Vorarlberg 39, in Alpbach, Antholz, Arzl, Baselga di Piné, Bieberwier, Birchabruck, Capriana, Corvara, Dölsach, Höfen bei Reute, Karres, Leifers, Molina, Namlos, Navis, Nesselwängle, Oberau, Pedraces in Abtei, Pians, Piccolein, Presson, Prutz, Rietz, St. Martin im Gnadenwalde, Spor maggiore, Strass bei Jenbach, Strengen, Tesero, Thal-Assling, Tilliach (Ober-), Tösens, Torbole, Vahrn, Val-Floriana, Verla, Virgen, Vomperbach, Welschnofen und Wolken stein in Gröden.

In Böhmen 30, in Bečvar, Bohdanetsch, Borotin, Brims, Bürglitz (Gross-), Čakowitz (Gross-), Častrov, Četoraz, Cirkvice, Grossdorf, Heraletz, Hochpetsch, Huschitz, Kamen, Kameniček, Kraupen (Unter-), Langenau (Mittel-) Langenau (Nieder-), Langenau (Ober-), Leština, Opotschna bei Saaz, Petersburg, Saar, Seidowitz, Smilkau, Tochowitz, Unterreichenstein, Vrbno, Zakolan und Zirnau.

In Mähren und Schlesien 9, in Bransdorf, Dittersdorf, Hombok, Krasensko, Saubsdorf, Schmole, Taikowitz, Ullersdorf (Neu-) und Wölking.

In Galizien 38, in Bieńczyce, Chorosnica, Chrewt, Chyrów (Bhf.), Cło Czortowiec, Dobra bei Limanow, Dobrotwor, Dublany, Dupliska, Horodnica, Hruszow, Jawornik, Kamien, Klasno, Kozaczówka, Krościenko bei Chyrów, Lemberg-Podzamcze, Lukawica, Nadbrzeże, Olszanica bei Usterzyki, Pleszów, Przeginia duchowna, Rokietnica, Rzepiennik-strzyżewski, Siedliszowice, Skrzydlna, Snietnica, Solina, Stanisławczyk, Szczawne, Szczurowa, Szeszyny, Turze, Tymbark, Zbyszyce, Zoltańce und Zurawica.

In der Bukowina 16, in Arbora, Bojaschestie, Dołhopole, Draczynetz, Fratautz (Alt-), Hatna, Izwor, Kapukodrului, Klimoutz, Mazanajestie, Molodia, Rarancze, Stulpikany, Theodoreštie, Wikow (Unter-) und Zadowa.

Im Jahre 1873 wurden ferner 6 fahrende Postämter:

Prag-Eger Nr. 37 und 38,

Lindau-Bludenz Nr. 45 und 46,

Wien-Nimburg-Prag Nr. 41 und 42,

Marburg-Franzensfeste Nr. 32,

Villach-St. Valentin Nr. 29

und Villach-Amstetten Nr. 30 neu eingerichtet, dagegen die Ambulance Villach-Bruck a/M. Nr. 29 eingestellt. Das fahrende Postamt Laibach-Tarvis Nr. 27 und 28 wurde bis Villach, und das Schiffspostamt Triest-Budua bis Corfu ausgedehnt.

Digitized by Google

Hienach stellt sich mit Schluss des Jahres 1873 die Zahl der sämmtlichen ärarischen und nichtärarischen Postanstalten des im Reichsrathe vertretenen Staatsgebietes auf 4027.

Ausserdem wurde im Jahre 1873 die Errichtung neuer Postanstalten bewilligt, und zwar: in Nieder-Oesterreich 9, in Ober-Oesterreich und Salzburg 21, in Steiermark und Kärnten 21, im Küstenlande und in Krain 6, in Tirol und Vorarlberg 19, in Böhmen 31, in Mähren und Schlesien 4, in Galizien 25, in der Bukowina 2 und in Dalmatien 1, zusammen von 139.

Ruralpost. Den gebotenen Verkehrserleichterungen muss auch die Einführung der Ruralpost (Landbriefträger-Dienst) beigezählt werden.

Dieselbe hat den Zweck, auch die ausserhalb der Standorte der Postämter lebende Bevölkerung in den Bereich eines gesicherten regelmässigen Postverkehres einzubeziehen.

Ein in dieser Richtung im Jahre 1868 bei mehreren Postämtern in Nieder-Oesterreich und Böhmen unternommener Versuch hat jedoch den gehegten Erwartungen nicht vollständig entsprochen, wesshalb im Jahre 1872 die Reorganisirung dieses Dienstzweiges beschlossen und im Jahre 1873 ausgeführt worden ist.

Nach den aufgestellten neuen Grundsätzen werden bei den Postämtern eigene Land-Briefträger bestellt, welche die denselben zugewiesenen Bezirke nach vorgeschriebenen Marscheintheilungen regelmässig zu begehen und hiebei Briefe und Fahrpost-Sendungen an die in ihren Begehungsbezirken wohnenden Adressaten zu bestellen und von diesen behufs der Weiterbeförderung zu übernehmen haben.

Diese Vermittlung ist jedoch in der Regel bei Fahrpost-Sendungen u. zw. bei Geldbriefen auf Wertheinschlüsse bis 500 fl., bei Geldanweisungen und Nachnahme-Sendungen auf den Maximalbetrag von 100 fl., endlich bei Frachtstücken, soferne sie keiner zollamtlichen Behandlung unterliegen, auf das Gewicht von 3 Pfunden und auf die Werthangabe bis 500 fl. beschränkt.

Zur Erleichterung der Einsammlung und zur grösseren Bequemlichkeit der Bevölkerung sind die Land-Briefträger mit einem entsprechenden Vorrathe von Post-Werthzeichen versehen, welche sie gegen Einhebung der entfallenden Gebühren abzugeben haben. Auch werden in allen wichtigeren, auf der Marschroute der Land-Briefträger gelegenen Orten Brief-Sammelkästen aufgestellt und wird mit denselben wo möglich stets ein Briefmarken-Verschleiss in Verbindung gebracht. Die in diese Brief-Sammelkästen eingelegten Briefpost-Sendungen werden von den Land-Briefträgern bei ihren regelmässigen Gängen ausgehoben und zu dem Postamte behufs der Weiterbeförderung überbracht.

Die Zustellungsgebühren betragen für je ein Stück

1. Einfacher oder recommandirter Brief, Correspondenzkarte, Kreuzband- oder Mustersendung	2 kr.
2. Zeitung	1 „
3. Geldbrief	5 „
4. Frachtstück bis 3 Pfd.	6 „

Digitized by Google

5. Frachtstück über 3 bis 6 Pfd. 1 kr. mehr für jedes Pfund (wenn der Land-Briefträger den Transport solcher schwerer Sendungen besorgen kann).

6. Aviso . . . . 2 kr.

7. Geldanweisung sammt Geldbetrag . . . . 5 „

8. Nachnahmeschein sammt Geldbetrag . . . . 5 „

9. Retourrecepisse oder mit Auskunft versehenes Nachfrageschreiben . . . . 2 „

Die Einsammlung unrecommandirter Briefpostsendungen erfolgt unentgeltlich; für die Einsammlung von recommandirten Briefpostsendungen, so wie der Fahrpostgegenstände werden die gleichen Gebühren erhoben wie für die Zustellung.

Die Land-Briefträger, welche in der Regel von den Postmeistern unter ihrer Haftung und Verantwortung auf Kosten der Postverwaltung bestellt werden, sind als Organe der Postanstalt durch eigene Abzeichen (Dienstkappe und Dienstschild) kenntlich gemacht und werden für ihren Dienst in Eid genommen.

Bei ärarischen Postämtern wird der Landbriefträger-Dienst durch k. k. Briefträger oder durch k. k. Postamtsdiener besorgt.

Nach diesen neuen Grundsätzen wurde die Ruralpost bis zum Schlusse des Jahres 1873 bei folgenden Postämtern eingeführt u. zw. in den Postbezirken:

Nieder-Oesterreich in Aigen, Allentsteig, Arbesbach, Böhmischkrut, Böhmkirchen, Dobersberg, Döllersheim, Drosendorf, Dürnkrut, Eckartsau, Eggenburg, Eisgarn, Enzersdorf Gross-, Ernstbrunn, Furth, Gänserndorf, Gaming, Gastern, Gerungs Gross-, Gmünd, Grafendorf Ober-, Grainbrunn, Gresten, Grossau, Grünbach Ober-, Gumpoldskirchen, Harmannsdorf, Heidenreichstein, Heinrichs, Herzogenburg, Horn, Japons, Karlstein, Kreutzen, Kirchberg a./W., Klosterneuburg, Kottes, Krems, Langegg, Langschlag, Litschau, Ludweis, Marchegg, Markgrafneusiedl, Martinsberg, Messern, Mühldorf, Neustadt Wr.-, Orth, Ottenschlag, Pernegg, Pertholz Gross-, Pfaffenschlag, Piesting, Pölten St., Raabs, Rappottenstein, Schlosshof, Schönau, Schönbach, Schrems, Schwarzbach, Schwarzenau, Schweiggers, Siegharts Gross-, Sigmundsherberg, Spitz, Steinbach, Stinkenbrunn, Thaya, Traiskirchen, Vitis, Waidhofen a. Th., Weikertschlag, Weitra, Windigsteig, Zwettl mit 107 Land-Briefträgern.

Ober-Oesterreich in Ach, Obernberg, St. Martin, Wildshut mit 4 Land-Briefträgern.

Salzburg in Oberndorf mit 1 Landbriefträger.

Tirol in Feldkirch, Götzis, Höchst, Kufstein, Niederndorf (im Thale Prags), Patsch, Riva, Sölden, Steinhaus, St. Pankraz (Inner-Ulten-Thal), Thüringen, Vigo di Fassa mit 17 Land-Briefträgern.

Steiermark in Birkfeld, Feistritz (bei Lembach), Gams (bei Marburg), Passail mit 4 Land-Briefträgern.

Kärnten in Winklern, Wolfsberg mit 2 Land-Briefträgern.

Böhmen in Adler-Kosteletz, Asch, Bernwald, Batzdorf, Eisendorf, Geiersberg, Gross-Stiebnitz, Grulich, Konec-Clum, Kronstadt, Liban, Reichenberg, Ro-

Digitized by Google

kitnitz, Rozdalowitz, Schatzlar, Sebastiansberg, Senftenberg, Smichow, Wiehstadtl mit 33 Land-Briefträgern.

Mähren in Altendorf, Bergstadt, Eulenberg, Friedland (bei Kriegsdorf), Kiritein, Krönau, Lösch, Řečkowitz, Sokolnitz, Strutz, Trübau (Mährisch-), Turas mit 14 Landbriefträgern.

Schlesien in Dörfl, Freiwaldau, Kunzendorf Gross- (bei Weidenau), Niklasdorf, Odrau, Sandhübel, Thomasdorf Ober- mit 8 Land-Briefträgern.

Galizien in Podzamcze mit 1 Land-Briefträger.

Bukowina in Czernowitz, Radautz, Unter-Wikow mit 4 Land-Briefträgern.

Die eingehobenen Ruralpost-Gebühren bezifferten sich mit 11.575 fl., die Kosten mit 30.702 fl.

Ausserdem wurde im Jahre 1873 die Einführung von Ruralposten bewilligt in Nieder-Oesterreich für 37, in Ober-Oesterreich und Salzburg für 5, in Tirol für 2, in Steiermark und Kärnten für 5, in Böhmen für 6, in Mähren und Schlesien für 5, in Galizien für 4, zusammen für 64 Postämter.

Die raschere Entwicklung dieser neuen Einrichtung war anfänglich durch mannigfache jeder Neuerung entgegentretende Schwierigkeiten und durch verschiedene widerstrebende Interessen behindert, sobald sich jedoch die Erkenntniss der durch die Benützung gebotenen Vortheile mehr und mehr Bahn gebrochen haben wird, dürfte auch dieses neue Verkehrsmittel lebhafter in Anspruch genommen und das Erträgniss günstiger werden.

Hiebei ist nicht zu übersehen, dass mit der Einführung der Ruralpost in mehreren Fällen die Nothwendigkeit der Aufstellung neuer oder der Belassung bestandener Postämter und ihrer Verbindungen entfallen ist und auf diese Art nicht unerhebliche Kosten in Ersparung kommen.

Es wird der weiteren Ausdehnung der neuen Einrichtung auch fortan die sorgfältigste Aufmerksamkeit zugewendet bleiben, doch kann diese Ausdehnung bei den dargestellten Verhältnissen nur allmälig und in dem Masse erfolgen, als hiefür Geldmittel zur Verfügung stehen.

Die gesteigerten Anforderungen des Verkehres veranlassten auch im abgelaufenen Jahre eine Reihe von wichtigen Courseinrichtungen, welche sich auf die einzelnen Kronländer folgendermassen vertheilten:

In Nieder-Oesterreich.

Eilfahrten zwischen:		
St. Pölten und Leobersdorf	tägl.	1 mal
Botenfahrten zwischen:		
Hollabrunn Ort und Bahnhof	tägl.	1 mal
Waidhofen a. d. Thaya Ort und Bahnhof	„	1 „
Ibbsitz und Waidhofen a. d. Thaya	„	1 „
Weitra und Schweinitz	„	1 „
Gföhl und Krems	„	1 „

Zusammen 5 Botenfahrten.

Digitized by Google

Fussbotenposten zwischen:

Haugschlag und Neubistritz	tägl.	1	mal
Mauer und Atzgersdorf	"	5	"
Aggsbach und Gannsbach	"	1	"
Waidhofen a. d. Ybbs Ort und Bahnhof	"	1	"
Ulmerfeld Ort und Bahnhof	"	1	"
Rosenau und Sontagberg	"	1	"
Ludweis und Wappoltenreith	"	1	"
Korneuburg Stadt und Bahnhof	"	2	"
Hütteldorf Ort und Bahnhof	"	2	"
Pressbaum " " "	"	1	"
Rekawinkel " " "	"	1	"
Neulengbach " " "	"	1	"
Pöchlarn " " "	"	1	"
Wagram " " "	"	2	"
Angern " " "	"	1	"
Dürnkrut " " "	"	2	"
Drösing " " "	"	2	"
Hohenau " " "	"	2	"
Wolkersdorf " " "	"	1	"
Mistelbach " " "	"	1	"
Lanzendorf " " "	"	1	"
Himberg " " "	"	1	"
Gramatneusiedl " " "	"	1	"
Götzendorf " " "	"	1	"
Trautmansdorf " " "	"	1	"
Wilfleinsdorf " " "	"	1	"
Nussdorf " " "	"	2	"
Hetzendorf " " "	"	1	"
Klosterneuburg " " "	"	3	"
Kritzendorf " " "	"	1	"
Wördern " " "	"	2	"
Tulln " " "	"	1	"
Ziersdorf " " "	"	1	"
Vitis " " "	"	1	"
Liesing " " "	"	1	"
Gumpoldskirchen " " "	"	1	"
Theresienfeld " " "	"	1	"
Ternitz " " "	"	1	"
Pottschach " " "	"	1	"
Gloggnitz " " "	"	2	"
Schottwien und Gloggnitz	"	1	"
Payerbach Ort und Bahnhof	"	1	"

Digitized by Google

Gars und Horn . . . . tägl. 1mal
Absdorf Ort und Bahnhof . . . . „ 1 „

Zusammen 59 Fussbotenposten.

In Ober-Oesterreich und Salzburg.

Courierfahrt zwischen:

Ebensee und Ischl . . . . tägl. 1mal

Omnibusfahrt zwischen:

Salzburg und Ischl . . . . tägl. 2mal

Botenfahrten zwischen:

Mauthhausen Ort und Bahnhof	tägl.	1mal
Prägarten „ „ „	„	1 „
Käfermarkt „ „ „	„	1 „
Freistadt „ „ „	„	1 „
Weyer „ „ „	„	5 „
Vöklabruck „ „ „	„	3 „
Gallneukirchen und Urfahr	„	1 „
Mauthhausen Ort und Bahnhof	„	2 „
Freistadt „ „ „	„	2 „
Vöklabruck und Gmunden	„	1 „

Zusammen 18 Botenfahrten.

Fussbotenposten zwischen:

Käfermarkt Ort und Bahnhof	tägl.	2mal
Lase und Freistadt	„	1 „
Weyer Bahnhof und Ort	„	2 „
Linz und Urfahr	„	1 „
Pfarrkirchen und Hofkirchen	„	1 „
Garsten Ort und Bahnhof	„	2 „
Ternberg „ „ „	„	2 „
Grossraming „ „ „	„	2 „
Losenstein „ „ „	„	2 „
Reichraming „ „ „	„	2 „
Linz Stadt und Bahnhof	„	1 „
Ried Ort und Bahnhof	„	2 „
Braunau „ „ „	„	2 „
Kreuzen und Grein	„	1 „
Neumarkt bei Grieskirchen Ort und Bahnhof	„	1 „
Hallein Ort und Bahnhof	„	2 „
Lambach „ „ „	„	1 „
Neumarkt bei Freistadt und Freistadt	„	1 „
Rainbach und Somerau Bahnhof	„	2 „
Gainsbach Ort und Bahnhof	„	2 „

Zusammen 32 Fussbotenposten.

Digitized by Google

In Tirol und Vorarlberg.

Botenfahrt zwischen:

Hard Ort und Bahnhof	tägl. 4mal
Lavis „ „ „	„ 1 „
Neumarkt und Cavalese	„ 1 „
Hall Ort und Bahnhof	„ 1 „
Zell am See und Jenbach	„ 1 „
Bleiberg Ort und Bahnhof	„ 1 „
Salurn „ „ „	„ 1 „

Zusammen 10 Botenfahrten.

Fussbotenposten zwischen:

Höchst und St. Margarethen	tägl. 4mal
Hardt Ort und Bahnhof	„ 1 „
Berwang und Bichlwang	„ 1 „
Mutters und Innsbruck	„ 1 „
Nikolsdorf Ort und Bahnhof	„ 2 „
Schruns und Bludenz	„ 1 „
Rankweil Ort und Bahnhof	„ 1 „
Götzis „ „ „	„ 1 „
Vaduz und Schaan	„ 1 „

Zusammen 13 Fussbotenposten.

In Steiermark und Kärnten.

Reitposten zwischen:

Liezen und Selzthal	tägl. 2mal
Villach Stadt und Bahnhof	„ 1 „

Zusammen 3 Reitposten.

Cariolfahrt zwischen:

Eisenerz Ort und Bahnhof	tägl. 4mal

Botenfahrten zwischen:

Feldkirchen Ort und Bahnhof	tägl. 2mal
Friesach „ „ „	„ 2 „
Kalwang „ „ „	„ 4 „
Admont „ „ „	„ 1 „
St. Peter und W. Landsberg	„ 1 „
Richenburg und Drachenburg	„ 1 „
St. Gallen und Weissenbach	„ 2 „
Gleichenberg und Feldbach	„ 1 „
Gleisdorf Ort und Bahnhof	„ 4 „
Feldbach „ „ „	„ 4 „
Fehring „ „ „	„ 4 „
Preding und Bahnhof Wieselsdorf	„ 2 „
Deutsch-Landsberg Ort und Bahnhof	„ 2 „
Schwanberg „ „ „	„ 2 „

Digitized by Google

Eibiswald und Bahnhof Wies	. . . . täg l.	2mal
Gleinstetten und Ort Wies	. . . . „	1 „
Stainz und Lannach Bahnhof	. . . . „	2 „
Cilli und Franz	. . . . „	1 „
Neuberg und Mürzzuschlag	. . . . „	1 „
Gnas und Feldbach	. . . . „	1 „
Oberwölz und Scheifling	. . . . „	1 „
Halbenrain und Radkersburg	. . . . „	3 „
Fürstenfeld und Neudau	. . . . „	1 „
Gmünd und Spital	. . . . „	1 „

Zusammen 46 Botenfahrten.

Fussbotenposten zwischen:

Gross-Reifling	Ort und Bahnhof . tägl.	4mal
Feldkirchen	„ „ „ . . „	2 „
Launsdorf	„ „ „ . . „	2 „
Treibach	„ „ „ . . „	3 „
Friesach	„ „ „ . . „	2 „
Neumarkt	„ „ „ . . „	1 „
Unzmarkt	„ „ „ . . „	1 „
St. Georgen ob Judenburg	„ „ „ . . „	1 „
Admont	„ „ „ . . „	2 „
Hieflau	„ „ „ . . „	1 „
Altenmarkt und St. Gallen Weissenbach	. . „	1 „
Hüttenberg Ort und Bahnhof	. . . . „	1 „
Eggersdorf und Gleisdorf	. . . . „	1 „
St. Margarethen und Gleisdorf	. . . . „	1 „
St. Marein und Studenzen	. . . . „	1 „
Nestelbach und Lassnitz Bahnhof	. . . . . „	2 „
Studenzen Ort und Bahnhof	. . . . „	4 „
St. Florian „ „ „	. . . . „	4 „
D.-Landsberg „ „ „	. . . . „	2 „
St. Martin „ „ „ Pölfing	. . . . „	2 „
Wies „ „ „	. . . . „	4 „
Eibiswald und Bahnhof Wies	. . . . „	1 „
Gams und Stainz	. . . . „	1 „
Gleinstetten und Leibnitz	. . . . „	1 „
St. Margarethen und Takern	. . . . „	2 „
St. Nicolai ob Drasling-Leibnitz	. . . . . . „	1 „
Leibnitz Ort und Bahnhof	. . . . „	1 „

Zusammen 49 Fussbotenposten.

In Krain und Küstenland.

Reitpost zwischen:

St. Peter und Fiume . . . . tägl. 1mal

Digitized by Google

Botenfahrt zwischen:

Eisnern und Bischoflack	tägl.	1mal
Veldes und Lees	„	1 „
Feistritz und Dornegg Bahnhof	„	3 „
Jelschane und Sapiane	„	1 „
Permani und Jurdani	„	2 „
Volosca und Fiume	„	1 „
Fianona und Albona	„	1 „

Zusammen 10 Botenfahrten.

Fussbotenpost zwischen:

Farra und Gradisca	tägl.	1mal
Castua und Mattughe	„	2 „

Zusammen 3 Fussbotenposten.

In Dalmatien.

Reitpost zwischen:

Spalato und Sign	tägl.	1mal
Spalato und Macarsca	„	1 „
Spalato und Trau	„	1 „

Zusammen 3 Reitposten.

Barkenfahrt zwischen:

St. Pietro und Lesina	tägl.	1mal
Lissa und Lesina	„	1 „

Zusammen 2 Barkenfahrten.

In Mähren und Schlesien.

Privatpersonenfahrt zwischen:

Neisse und Weidmann	tägl.	1mal.

Deckelwagenfahrten zwischen:

Znaim Stadt und Bahnhof	tägl.	2mal.

Botenfahrten zwischen:

Hennersdorf und Hotzenplotz	tägl.	1mal
Olbersdorf und Hillersdorf	„	1 „
Wigstadtl und Fulnek	„	1 „
Trebitsch und Gr.-Meseritsch	„	1 „
Joslowitz und Bahnhof Possitz	„	2 „
Freiwaldau und Ziegenhals	„	1 „
Pohrlitz und Misslitz	„	1 „
Markowitz und Kremsier	„	1 „
Luhatschowitz und Ung.-Brod	„	1 „
Drahanowitz und Olmütz	„	1 „
Mistek und Friedek-Mistek Bahnhof	„	3 „
Friedek und Friedek-Mistek „	„	3 „

Zusammen 17 Botenfahrten.

Digitized by Google

Fussbotenposten zwischen:

Possitz Ort und Bahnhof	tägl.	2mal
Gross-Karlowitz und Neu-Hrosinkau	„	1 „
Rausenbruck und Znaim	„	1 „
Znaim Stadt und Bahnhof	„	2 „
Hödnitz Ort und Bahnhof	„	2 „
Jägerndorf Ort und Bahnhof	„	1 „
Friedland und Kriegsdorf	„	1 „
Drahanowitz und Čech	„	1 „
Seelowitz und Bahnhof Rohrbach	„	1 „

Zusammen 12 Fussbotenposten.

In Galizien und Bukowina.

Mallepost zwischen:

Tarnow und Sanok	tägl.	1mal
Krakau und Szczawnica (für den Sommer)	„	2 „
Bochnia und Krynica	„	2 „

Zusammen 5 Malleposten.

Eilfahrt zwischen:

Rabka und Skomielna biała . . . . tägl. 1mal.

Personenfahrten zwischen:

Tarnow und Sanok	tägl.	1mal
Rzeszów und Sanok	„	1 „
Lemberg und Sokal	„	1 „
Neusandec und Szczawnica	„	1 „

Zusammen 4 Personenfahrten.

Cariolposten zwischen:

Rzeszów und Dynow . . . . tägl. 1mal.

Reitpost zwischen:

Przemysl und Chyrów . . . . tägl. 1mal.

Reitbotenposten zwischen:

Oświećim Ort und Bahnhof	tägl.	2mal
Kirlibaba und Borsa	„	1 „

Zusammen 3 Reitbotenposten.

Deckelwagenfahrten zwischen:

Lisko und Olszanica Bahnhof	tägl.	1mal
Sanok und Zagorz	„	1 „
Sambor Ort und Bahnhof	„	1 „
Stry „ „ „	„	1 „
Drohobycz „ „ „	„	1 „
Lupkow und Tunnel Bahnhof	„	1 „

Zusammen 6 Deckelwagenfahrten.

Digitized by Google

Botenfahrten zwischen:

Neusandec und Dukla	tägl.	1mal
Wzdów und Grabownica	„	1 „
Brzszow und Grabownica	„	1 „
Cisna und Lisko	„	1 „
Mezölaborcz und Sanok	„	1 „
Mrzygłód und Sanok	„	1 „
Lutowiska und Ustrzyki	„	1 „
Ubrinow und Sokal	„	1 „
Okopy und Isakowce	„	1 „
Hliboka und Storozinetz	„	1 „
Kupka und Czudin	„	1 „
Laka und Kranzberg	„	1 „
Bronica und Kranzberg	„	1 „
Sambor und Smolnica	„	1 „
Zadowa und Stanestie	„	1 „
Waschkoutz und Stanestie	„	1 „
Sanok und Bukowsko	„	1 „
M.-Laborcz und Komańcza	„	1 „
Krynica und Żegestów	„	2 „
Bartatów und Lubien	„	1 „
Truskawiec und Drohobycz	„	2 „
Tarnów und Krynica	„	1 „
Brzoszów und Jasienica	„	1 „
Rozwadów und Rzeszów	„	1 „
Szkło und Jaworów	„	1 „
Tarnów und Siedliszowice	„	1 „
Sadagora und Czernowitz Bahnhof	„	1 „
Usztryki Ort und Bahnhof	„	1 „
Chyrów „ „ „	„	1 „
Chodorów „ „ „	„	1 „
Łupków „ „ „	„	2 „
Komańcza „ „ „	„	2 „

Zusammen 36 Botenfahrten.

Fussbotenposten zwischen:

Jedlicze und Krosno	tägl.	1mal
Korczyna und Krosno	„	1 „
Dawideny und Czudyn	„	1 „
Czernowitz und Michalcze	„	1 „
Strzeliska und Podkamien	„	1 „

Zusammen 5 Fussbotenposten.

Digitized by Google

In Böhmen.

Eilfahrt zwischen:

Freiheit und Johannesbad täg1. 3mal

Personenfahrt zwischen:

Marienbad und Petschau (über den Sommer) tägl. 1mal

Packposten zwischen:

Komotau Bahnhof und Stadt . . . . tägl. 4mal
Pilsen Bahnhof und Stadt . . . . „ 1 „

Zusammen 5 Packposten.

Reitpost zwischen:

Budweis Stadt und Bahnhof . . . . tägl. 2mal

Cariolpost zwischen:

Carlsbad Stadt und Bahnhof Krupa . . . . tägl. 1mal

Omnibusfahrt zwischen:

Teplitz und Teplitz Waldthor Bahnhof . . . tägl. 4mal

Botenfahrten zwischen:

Unter-Bantzen und Jungbunzlau . . . . . tägl. 1mal
Jungwoschitz und Wottitz . . . . „ 1 „
Staab und Dobřan . . . . „ 1 „
Bahnhof Petersdorf und Ullersdorf . . . . „ 1 „
Mühlhausen und Tabor . . . . „ 1 „
Patzau und Lukawetz . . . . „ 1 „
Asch und Burghausen . . . . „ 1 „
Gross-Sangerberg und Königswart . . . . „ 1 „
Welwarn und Weltrus . . . . „ 1 „
Schluckenau und Hainspach . . . . „ 1 „
Schluckenau und Nixdorf . . . . „ 1 „
Horosedl und Jechnitz . . . . „ 1 „
Lubenz und Luditz . . . . „ 1 „
Hořitz und Ostroměř . . . . „ 1 „
Einsiedl und Marienbad . . . . „ 1 „
Dub und Strunkowitz . . . . „ 2 „
Ober-Plan und Wallern . . . . „ 1 „
Pilgram und Cheynow . . . . „ 1 „
Luditz und Manetin . . . . „ 1 „
Wscherau und Pilsen . . . . „ 1 „
Kollinetz und Welhartitz . . . . „ 1 „
Jungfernteinitz und Bahnhof Wrbno . . . . „ 4 „
Kallich und Brandau . . . . „ 1 „
Neuwelt und Nieder-Rochlitz . . . . „ 1 „
Chlumetz und Bahnhof Suchenthal . . . . „ 1 „
Lobositz und Trebnitz . . . . „ 1 „
Tabor und Jungwoschitz . . . . „ 1 „
Krumau und Welleschin . . . . „ 2 „

Digitized by Google

Budweis Stadt und Schweinitz Bahnhof . .	tägl.	2	mal
Schwarzkosteletz und Bahnhof Böhm.-Brod .	„	1	„
Neupaka Ort und Bahnhof	„	1	„
Smidar „ „ „	„	4	„
Duschnik „ „ „	„	3	„
Středokluk-Herrndorf Ort und Bahnhof . .	„	3	„
Schlan Ort und Bahnhof	„	5	„
Zlonitz „ „ „	„	4	„
Laun „ „ „	„	5	„
Weissthurm und Schlan	„	1	„
Oberleitensdorf Ort und Bahnhof	„	3	„
Königswald „ „ „	„	4	„
Königswald und Peterswald	„	2	„
Kruh und Starkenbach Bahnhof	„	1	„
Marienbad Ort und Bahnhof	„	2	„
Nepomuk „ „ „	„	1	„
Blowitz „ „ „	„	1	„

Zusammen 76 Botenfahrten.

Fussbotenposten zwischen:

Dallwitz und Bahnhof Carlsbad	tägl.	1	mal
Barzdorf und Braunau	„	1	„
Ober-Studenec und Ždirec	„	1	„
Hermannseifen und Arnau	„	1	„
Markersdorf und Bahnhof Rabstein	„	2	„
Schluckenau Ort und Bahnhof	„	4	„
Eichwald und Teplitz	„	1	„
Cudowa und Nachod	„	1	„
Swolenowes und Bahnhof Kolec	„	3	„
Klostergrab und Niklasberg	„	1	„
Brandau und Olbernhau	„	1	„
Kruh und Starkenbach Bahnhof	„	1	„
Wrčen und Bahnhof Nepomuk	„	1	„
Forbes und Ledenitz	„	1	„
Liebenau Ort und Bahnhof	„	1	„
Ařinowes „ „ „	„	1	„
Deutschbrod „ „ „	„	1	„
Steinkirchen „ „ „	„	1	„
Řičan „ „ „	„	1	„
Perutz „ „ „	„	4	„
Ober-Georgenthal Ort und Bahnhof	„	3	„
Ossegg Ort und Bahnhof	„	4	„
Kosten „ „ „	„	4	„
Böhmisch-Kahn und Klein-Kahn	„	4	„

Digitized by Google

Eulau Ort und Bahnhof	tägl.	4mal
Marienbad Ort und Bahnhof	„	1 „
Budweis Stadt und Bahnhof	„	2 „
Wittingau Ort und Bahnhof	„	2 „
Strakonitz „ „ „	„	1 „
Plzenec „ „ „	„	1 „
Katowitz „ „ „	„	1 „
Ober-Altstadt und Altstadt	„	1 „
Oberleitensdorf Ort und Bahnhof	„	1 „
Haslau Ort und Bahnhof	„	1 „
Habstein „ „ „	„	1 „
Kratzau „ „ „	„	1 „

Zusammen 61 Fussbotenposten.

Es wurden sonach im Jahre 1873 die Postverbindungen innerhalb des Gebietes der im Reichsrathe vertretenen Länder um 509 vermehrt.

Ferner wurden Malle-, beziehungsweise Personen- und Eilfahrten bereits bewilligt:

in Böhmen, eine Eilfahrt neuen Systems zwischen Beneschau und Iglau, eine Personenfahrt zwischen Senftenberg und Rokitnitz;

in Mähren, eine Eilfahrt zwischen Bielitz und Ennsdorf;

in Galizien und der Bukowina, eine Eilfahrt neuen Systems zwischen dem Bahnhofe Załucze und Wischnitz, eine Personenfahrt zwischen Smolnica und Sambor, eine Eilfahrt zwischen Stry und Stanislau, dann die Vermehrung der wöchentlich viermaligen Personenfahrten zwischen Krakau und Neumarkt auf täglich einmalige;

in Kärnten, eine Eilfahrt zwischen Arnoldstein und Ober-Drauburg.

Ausserdem wurden bewilligt in Nieder-Oesterreich 8, in Ober-Oesterreich und Salzburg 12, in Steiermark und Kärnten 7, im Küstenlande und in Krain 2, in Tirol und Vorarlberg 2, in Böhmen 23, in Mähren und Schlesien 12, in Galizien und der Bukowina 10 und in Dalmatien 1, sonach in der Totalsumme 77 andere Postverbindungen.

Regelung des Postverkehres. Im Jahre 1873 ist eine Reihe von Verfügungen zu entsprechender Regelung des Brief- und Fahrpostverkehres erlassen worden. So wurden im Einvernehmen mit dem königl. ungarischen Handels-Ministerium Abänderungen in der Bemessung des Briefporto im internen Verkehre der österreichisch-ungarischen Monarchie getroffen, wornach dieses vom 1. Juli 1873 an auf alle Entfernungen beträgt:

a) Für den gewöhnlichen frankirten Brief bis zum Gewichte von $^{9}/_{10}$ Zollloth (= 15 Grammen) einschliesslich 5 Neukreuzer; bei grösserem Gewichte bis zur Maximalgrenze von 15 Zollloth (= 250 Grammen) 10 Neukreuzer;

b) für den gewöhnlichen unfrankirten Brief bis zum Gewichte von $^{9}/_{10}$ Zollloth (= 15 Grammen) einschliesslich 10 Neukreuzer; bei grösserem Gewichte 15 Neukreuzer;

Digitized by Google

c) für Briefe, welche im eigenen Bestellungsbezirke des Aufgabepostamtes abzugeben sind, im Falle der Frankirung 3, beziehungsweise 6, im Falle der Unterlassung der Frankirung 6, beziehungsweise 9 Neukreuzer.

Andere Bestimmungen, welche im abgelaufenen Jahre erlassen und im Falle grösserer Bedeutung im Postverordnungsblatte publicirt worden sind, betreffen die Abstempelung der Briefe, den Verschluss der Briefpackete mit Siegelvignetten, die Einsammlung der in Wien in die Briefkästen eingelegten Correspondenzen zur Nachtzeit und Abfertigung derselben mit den Frühzügen, die Vermehrung der Briefsammelkästen in Pilsen und Abholung der Briefe durch Carriolfahrten, die Bestellung der recommandirten Correspondenzen an Advocaten, die zwangsweise Zustellung der amtlichen Erlässe.

In Bezug auf den Geldverkehr sind Vorschriften ergangen zur Aenderung in der Gebahrung und Verrechnung der Postnachnahmen und Postanweisungen, zur Erweiterung des Geldanweisungs- und Nachnahmegeschäfts bei mehreren Postämtern, dann über Consignirung und Couvertirung der für Wien bestimmten Postanweisungen bis 100 fl., über die Behandlung mangelhaft ausgestellter Postanweisungen, über die Anwendung der Staatstelegraphenmarken bei Geldanweisungs-Telegrammen und über directe Zustellung von solchen Anweisungen bis zum Betrage von 100 fl.

Den Fahrpostverkehr betrafen die Verordnungen über die Abänderung der Frachtbriefe zu Fahrpostsendungen ohne Nachnahme, über die Verrechnung der Fahrpostbestell- und Avisogebühren, die Aenderung des Verschlusses der Fahrpostbeutel und die Abwägung der geschlossenen Fahrpostbeutel im Wiener Stadtpostverkehre, über die Aenderung der Bestimmung des §. 16 der Fahrpostordnung, betreffend die Rücknahme aufgegebener Sendungen, die Numerirung der Sendungen und der dazu gehörigen Documente in den Fahrpostkarten, und die Einführung von Transitfrachtenkarten für die Umcartirungsämter in den Wiener Bahnhöfen.

Die Vorschriften über die Besorgung des Postdienstes mittelst fahrender Eisenbahnpostämter wurden wegen der zahlreichen zu der ursprünglichen Verordnung vom Jahre 1864 ergangenen nachträglichen Bestimmungen neu zusammengestellt und den Postämtern bekannt gegeben.

In Bezug auf die zollamtliche Behandlung der Postsendungen sind Normen erlassen worden über die Abfertigung von Sendungen über 5 Pfund nach dem Auslande ohne Intervention der zollamtlichen Organe, und zwar in Prag, Linz und Salzburg, über die Regelung der Revision der die Linien von Wien passirenden Carriolwagen mit Rücksicht auf zollpflichtige und verzehrungssteuerbare Gegenstände, über die Aufstellung von zollamtlichen Expposituren mit Tag- und Nachtdienst in den Wiener Bahnhöfen, endlich über den zollamtlichen Verschluss bei den aus Konstantinopel kommenden Briefbeuteln.

Ausserdem wurde über Ersatzleistung für in Verlust gerathene oder beschädigte Postsendungen, über Reclamationen und Beschwerden verschiedener Art, sowie über sonstige nicht besonders zu erwähnende Angelegenheiten des

Digitized by Google

Postmanipulationsdienstes und über die ökonomischen Erfordernisse der Postanstalt Verhandlungen gepflogen.

Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Wiener Stadtpostverkehre zugewendet, welcher von Jahr zu Jahr grössere Dimensionen annimmt und dessen Apparat namentlich im abgelaufenen Jahre den durch den Fremdenzufluss gesteigerten Anforderungen entsprechend eingerichtet werden musste. Die für die Stadt Wien und deren Umgebung activirte Postdirection umfasst gegenwärtig das Hauptpostamt Wien mit 15 Amtsabtheilungen, 7 Filialpostämter in der innern Stadt, 14 Vorstadtpostämter, 6 Bahnpostämter und 27 Postämter in den Vororten und der Umgebung Wiens (davon 8 ärarische und 19 nichtärarische). Vom besten Erfolge begleitete, im Jahre 1873 getroffene Massregeln waren die Reorganisirung des Poste-restante-Bureau's beim Wiener Hauptpostamte, ferner die Einrichtung einer regelmässig wiederkehrenden Revision der in die Wiener Hotels adressirten Correspondenzen durch einen Postbeamten. Es wurden in 26 Hotels 559 Revisionen vorgenommen und hiebei 4025 Stück Briefe, welche als unbestellbar bei den betreffenden Hotelportieren erlagen, aufgefunden. Von diesen 4025 Briefen wurden 2143 theils auf Grund der Adressvormerkungen des Poste-restante-Bureau's, theils im Wege der Umfrage in die Hände der Adressaten vermittelt. Weiter wurde die Einsammlung der Briefe aus den Briefeinsammlungskästen der innern Stadt um 11 Uhr Nachts und jener in den Vorstadtbezirken um 10 Uhr Nachts eingeführt. Bei der probeweise durchgeführten Nachteinsammlung in dem Zeitraume vom 7. bis inclusive 13. Mai 1873 wurden 55.828 Stück Briefpostsendungen aus den Briefsammlungskästen ausgehoben, was im Durchschnitte täglich 7977 Stück ergiebt.

Die nachfolgenden Uebersichten geben ein Bild des Postverkehres der Stadt Wien im Jahre 1873, und zwar getrennt nach den Kategorien der Brief- und der Fahrpost, des Zeitungsverkehres, der Postanweisungen und Postnachnahmen.

1) Postanweisungen.	eingezahlte		ausgezahlte	
	Stück	Gulden	Stück	Gulden
Geldanweisungsamt	37.322	6,658.854	683.345	59,322.380
Filial-Postämter	33.578	862.486	5	14
Vorstadt Postämter	61.359	1,273.375	257.919	5,515.625
Bahnhof-Postämter	7.100	185.483	1.497	41.998
Postämter in der Umgebung Wiens .	18.132	331.264	29.557	685.155
Summe .	157.491	9,311.462	972.323	65,565.172

2) Postnachnahmen.	eingezahlte		ausgezahlte	
	Stück	Gulden	Stück	Gulden
Nachnahme-Abtheilung	.	.	349.360	4,496.508
Haupt-Postamt	8.876	105.587	.	.
Filial-Postämter	.	.	7.529	148.393
Vorstadt-Aemter	11.384	126.068	240.206	3,372.948
Bahnhof-Aemter	193	1.011	6.545	50.717
Postämter in der Umgebung Wiens .	4.325	33.613	15.578	186.462
Summe .	24.778	266.279	619.218	8,255.028

Digitized by Google

3) Zeitungsverkehr.

Von den im Bezirke der Post-Direction für Wien und Umgebung befindlichen Zeitungs-Redactionen sind im Jahre 1873 zur postamtlichen Aufgabe gelangt . . . . 28,553.331 Exemplare.

Die Ziffer der zahlbaren Privat-Ankündigungen betrug . . 395.493 Stück.

Die Zahl der an Abonnenten im Bezirke der Post-Direction für Wien und Umgebung eingelangten und von denselben durch die Postanstalt bezogenen inländischen Zeitungs-Exemplare betrug . . . . 3,193.950 Stück.

Hievon wurden:

a) durch Briefträger bestellt . . . . 2,350.978 Stück,

b) von den Parteien abgeholt . . . . 842.972 Stück.

Die Zahl der bei der Postanstalt pränumerirten, und durch dieselbe bezogenen ausländischen Zeitungs-Exemplare betrug . . . . . 1,797.040 Stück.

Hievon wurden:

a) durch Briefträger bestellt . . . . 521.971 Stück

b) von den Parteien abgeholt . . . . 1,275.069 Stück

Die durch die Postanstalt bezogenen inländischen und ausländischen Zeitungs-Exemplare vertheilten sich nach den einzelnen Aemtern der Post-Direction für Wien und Umgebung in folgender Weise:

Auf die Aemter	Durch Briefträger bestellte Exemplare		Von den Parteien abgeholte Exemplare	
	inländische	ausländische	inländische	ausländische
Haupt-Postamt	1,486.359	342.540	754.467	1,185.719
Herren- und Abgeordnetenhaus .	10.800	125	10.340	236
Vorstadt-Postämter	557.958	172.238	57.075	86.831
Bahnhof-Postämter	1.560	.	.	.
Postämter in den Vororten . . .	294.301	7.068	21.090	2.283
Summe .	2,350.978	521.971	842.972	1,275.069

Digitized by Google

4) Briefpostverkehr der k. k.

Bezirke	Interner							Inter-		
								Ver-		
	Briefe				Drucksachen	Waarenproben	Summe	Briefe		
	frankirte	unfrankirte	recommandirte	portofreie				frankirte	unfrankirte	recommandirte
	Stück									
Wien, Stadt . .	25,881.246	435.967	1,588.054	311.227	4.407.955	257.169	32,881.618	10,569.236	323.441	1,273.326
Leopoldstadt .	3,085.740	102.744	102.240	107.892	464.562	17.478	3,880.656	4,339.188	272.072	217.944
Landstrasse . .	1,740.132	38.916	149.886	65.196	141.084	13.446	2,148.660	355.642	18.303	13.046
Wieden . . .	1,631.934	26.766	61.236	21.672	160.074	15.426	1,917.108	180.536	17.802	11.628
Margarethen .	1.147.696	12.510	44.568	4.788	165.746	69.624	1,442.862	205.830	5.796	11.430
Mariahilf . . .	1,794.996	90.288	90.000	17.478	69.516	14.886	2,077.164	160.398	32.292	29.196
Neubau	4,314.240	315.414	321.138	171.162	268.794	120.492	5,511.240	683.352	72.954	94.518
Josephstadt . .	1,665.504	31.608	80.334	77.130	51.300	234	1,906.110	3.226	684	3.114
Alsergrund .	1,533.816	93.816	106.398	97.092	45.648	5.814	1,882.584	164.448	23 922	25.092
Favoriten . .	303.066	15.084	33.876	16.110	20.160	1.440	389.736	15.498	144	756
Zusammen .	43,098.300	1,163.113	2,577.730	889.747	5,792.839	516.009	54,087.738	16,627.354	767.410	1,68050.0

Digitized by Google

Postämter in Wien im Jahre 1873.

n a t i o n a l e r				G e s a m m t-							
k e h r											
Briefe	Druck-sachen	Waaren-proben	Summe	Briefe				Druck-sachen	Waaren-proben	Summe
porto-freie				frankirte	unfran-kirte	recom-man-dirte	porto-freie			
S t ü c k										
119.720	2,087.520	321.820	14,644.563	36,450.482	759.408	2,861.880	430.947	6,445.475	578.489	47,526.181
178.167	518.364	15.624	5,541.359	7,424.928	374.816	320.184	286.059	982.926	33.102	9,422.015
2.536	32.634	8.243	430.404	2,095.774	57.219	162.932	67.732	173.718	21.689	2,579.064
1.008	13.176	4.284	178.434	1,762.470	44.568	72.864	22.680	173.250	19.710	2,095.542
198	29.754	11.016	264.024	1,353.456	18.306	55.998	4.986	193.500	80.640	1,706.886
2.142	28.566	12.456	265.050	1,955.394	122.580	119.196	19.620	98.082	27.342	2,342.214
31.284	84.510	51.642	1,018.260	4,997.592	388.368	415.656	202.446	358.304	172.134	6,529.500
.	2.736	36	9.796	1,668.730	32.292	83.448	77.130	54.036	270	1,915.906
3.600	27.270	8.478	252.810	1,698.264	117.738	131.490	100.692	72.918	14.292	2.135.394
126	72	18	16.614	318.564	15.228	34.632	16.236	20.232	1.458	406.350
338.781	2,774.602	433.117	22,621.314	59,725.654	1,930.523	4,257.780	1,228.528	8,567.441	949.126	76,659.052

5. Fahrpostverkehr der k. k. Postämter in Wien im Jahre 1873.

Bezirke	Interner					Internationaler					Gesammt-Verkehr				
	Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen			Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen			Ordinäre Packete		Geld- und Werthsendungen		
	Stück	Pfund	Stück	Pfund	Werth in Gulden	Stück	Pfund	Stück	Pfund	Werth in Gulden	Stück	Pfund	Stück	Pfund	Werth in Gulden
Wien, Stadt	168.874	1,925.185	3,034.937	19,278.618	995,111.489	105.090	1,075.717	329.188	2,004.456	221,501.333	273.964	3,000.902	3,364.125	21,283.074	1.216,612.822
Leopoldstadt	72.738	371.628	121.662	8.352	22,466.664	3.528	28.134	8.928	4.284	5,352.678	76.266	399.762	130.590	12.636	27,819.342
Landstrasse	4.986	12.024	116.010	138.672	16,200.684	108	360	1.764	18	410.058	5.094	12.384	117.774	138.690	16,610.742
Wieden	21.348	84.294	78.804	61.038	5,411.070	.	.	3.744	.	241.434	21.348	84.294	82.548	61.038	5,652.504
Margarethen	20.556	61.272	30.528	.	3,113.946	.	.	1.494	.	178.056	20.556	61.272	32.022	.	3,292.002
Mariahilf	42.318	133.200	75.474	.	5,421.690	.	.	3.330	.	432.648	42.318	133.200	78.804	.	5,854.338
Neubau	17.694	58.014	188.316	136.008	20,644.370	.	.	10.926	29.718	651.060	17.694	58.014	199.242	165.726	21,295.430
Josephstadt	2.124	10.674	83.268	37.350	2,464.380	.	.	3.168	.	265.860	2.124	10.674	86.436	37.350	2,730.240
Alsergrund	13.986	32.868	92.016	111.582	9,060.192	2.970	3.006	5.904	3.852	1,357.038	16.956	35.874	97.920	115.434	10,417.230
Favoriten	2.196	6.336	22.824	19.764	1,354.374	.	.	1.692	522	154.818	2.196	6.336	24.516	20.286	1,509.192
Zusammen	366.320	2,695.495	3,843.839	19,791.381	1.081,248.859	111.696	1,107.217	370.438	2,042.850	230,544.983	478.516	3,802.712	4,214.277	21,834.234	1.311,793.842

Digitized by Google

Nicht minder bedeutend ist der Aufschwung, welchen der Verkehr in den Vororten Wiens im Jahre 1873 genommen hat.

Es bezifferte sich der Briefpostverkehr bei den nachstehenden 14 Postämtern im Jahre 1873 folgendermassen:

Postämter	Interner	Internationaler	Gesammt-
	Verkehr		
	Stück		
Döbling	122.600	107.532	230.132
Dornbach	77.904	.	77.904
Floridsdorf	121.176	.	121.176
Hernals	1,291.114	25.852	1,316.966
Hietzing	294.390	429.552	723.942
Nordbahnhof	.	97.472	97.472
Nordwestbahnhof	.	3.600	3.600
Meidling	427.014	68.220	495.234
Nussdorf	71.460	6.264	77.724
Ober-St. Veit	55.296	40.437	95.733
Sechshaus	1,163.448	99.828	1,263.276
Simmering	179.100	1.224	180,324
Westbahnhof	69.282	43.002	112.284
Währing	635.040	13.752	648.792

Der Fahrpostverkehr dagegen war bei den angeführten 13 Postämtern der Umgebung Wiens im Jahre 1873 folgender:

Postämter	Ordinäre Packete	Geld- und Werthsendungen	Werth
	Stück		Gulden
Döbling	828	10.422	1,201.896
Dornbach	468	1.836	51.210
Floridsdorf	3.924	7.362	1,251.090
Hernals	12.294	39.150	4,234.446
Hietzing	20.484	14.076	2,951.640
Meidling	11.988	19.116	968.634
Nussdorf	180	3.132	232.632
Ober-St. Veit	2.844	3.996	304.272
Sechshaus	13.554	47.232	2,204.118
Simmering	234	5.706	543.384
Staatsbahnhof	21.492	520.380	266,542.452
Währing	702	16.542	669.150
Westbahnhof	82.656	733.680	271,718.388

Der Postverkehr auf dem am Weltausstellungsplatze activirten Postamte bezifferte sich endlich im Jahre 1873 folgendermassen:

Digitized by Google

Beförderte Postsendungen		Im Stadt-post-Bezirk	Nach und von Postanstalten: Oesterreich-Ungarns	Nach und von Postanstalten: des Wechselverkehrs und Auslandes	Zusammen
I. Briefpost.					
1. Aufgabe.					
Gewöhnliche Briefe		2.584	63.957	191.954	258.495
Recommandirte Briefe		213	2.614	7.844	10.671
Portofreie Briefe		149	263	137	549
Briefe mit Waarenproben		.	48	501	549
Correspondenzkarten		15.822	40.000	7.464	63.286
Kreuzbandsendungen		2.281	6.179	18.540	27.000
Summe		21.049	113.061	226.440	360.550
2. Abgabe.					
Gewöhnliche Briefe		[illegible].156	44.214	132.669	180.039
Recommandirte Briefe		254	3.896	11.304	15.454
Portofreie Briefe		549	139	312	1.000
Briefe mit Waarenproben		.	.	.	.
Correspondenzkarten		6.696	6.767	3.233	16.696
Kreuzbandsendungen		.	331	662	993
Summe		10.655	55.347	148.180	214.182
Im Ganzen		31.704	168.408	374.620	574.732
II. Fahrpost.					
1. Aufgabe.					
Ordinäre Packete	Stückzahl	50	17	1.310	1.377
	Gewicht in Pfunden	181	31	8.201	8.413
Geld- und Werthsendungen	Stückzahl	204	2.605	3.923	6.732
	Gewicht in Pfunden	215	1.981	7.860	10.056
	Werth in Gulden	27.672	376.937	4,031.112	4,435.721
2. Abgabe.					
Ordinäre Packete	Stückzahl	240	910	4.589	5.739
	Gewicht in Pfunden	1.121	10.550	9.462	21.133
Geld- und Werthsendungen	Stückzahl	1.145	2.449	4.588	8.182
	Gewicht in Pfunden	566	5.425	8.326	14.317
	Werth in Gulden	60.229	95.793	4,722.261	4,878.283
Im Ganzen	Stückzahl	1.639	5.981	14.410	22.030
	Gewicht in Pfunden	2.083	17.987	33.849	53.919
	Werth in Gulden	87.901	472.730	8,753.373	9,314.004

Digitized by Google

Von kartographischen und tabellarischen Arbeiten sind die Postkarten von Steiermark, Kärnten und Tirol, sowie die Postcourskarte des letztgenannten Kronlandes erschienen, während die Herausgabe der Postkarte des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns im Wege der Photolithographie bereits eingeleitet ist. Weiter ist das zunächst für die Weltausstellung bestimmte General-Postcourstableau in 64 Blättern, das Tableau der Eisenbahnverbindungen in Oesterreich-Ungarn in 12 Blättern, sowie die autographische Herausgabe der Winterfahrpläne der österreichischen Bahnen in 8 Tableaux vollendet und veröffentlicht worden.

Eine grosse neue Postkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie in 16 Blättern ist in der Zeichnung bereits vollendet und wird demnächst herausgegeben werden.

Von dem Postcoursbuche, welches die Eisenbahn-, Dampfschiff- und Postverbindungen in Oesterreich-Ungarn, die ausländischen Bahnanschlüsse, Reiserouten nach den wichtigeren Orten des Auslandes nebst einer Post- und Eisenbahnkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie und einer Eisenbahnkarte von Mitteleuropa enthält, sind im Jahre 1873 4 Auflagen veranstaltet, zugleich aber Vorarbeiten getroffen worden, um vom Jahre 1874 an die monatliche Herausgabe des Postcoursbuches und der Post-Courshefte zu ermöglichen.

Internationales Postwesen. Zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Deutschland wurde zum Zwecke einer entsprechenden Regelung und Erleichterung des gegenseitigen Postverkehres bereits am 7. Mai 1872 in Berlin ein Vertrag abgeschlossen, welcher in den beiderseitigen Ratificirungen am 4. Januar 1873 ausgewechselt und nach erfolgter Zustimmung der beiden Häuser des Reichsrathes im Reichsgesetzblatte Nr. 17 publicirt worden ist.

Ebenso ist die mit dem Fürstenthume Montenegro am 25. Mai 1871 zu Zara abgeschlossene Postübereinkunft nach erfolgter Ratificirung und Zustimmung des Reichsrathes am 27. Mai 1873 (Nr. 27 des Postverordnungsblattes) kundgemacht worden, während über den Abschluss von Postverträgen mit Russland und Frankreich Verhandlungen gepflogen und bezüglich des ersteren Staates auch bereits beendet wurden.

Für den Verkehr mit den Niederlanden, mit Luxemburg, Belgien, Grossbritannien (inclusive Helgoland und Malta), Schweden, Norwegen, Dänemark, Russland, Spanien, Portugal, Afrika, Amerika, Asien und Australien sind neue Fahrposttarife hinausgegeben und für eine Reihe von bereits publicirten Tarifen Berichtigungen und Aenderungen bekannt gemacht worden.

Für Fahrpostsendungen im Verkehre mit der Türkei ist ein neuer Tarif ausgearbeitet und wird nächstens zur Einführung gelangen.

In Folge von Vereinbarungen mit den betreffenden Postverwaltungen wurde die Gewichtsprogression im Verkehre mit Schweden, Dänemark, Serbien und Aegypten auf 50 Gramm und die Maximalgrenze bei Waarenproben auf 250, bei Drucksachen auf 500 Gramm erhöht.

Bei Briefen nach jenen auswärtigen Ländern, für welche bisher die Gewichtseinheit von einem Zollloth gegolten hat, wurde vom 1. Juli 1873 an die Gewichtseinheit von 15 Grammen ($^9/_{10}$ Zollloth) eingeführt.

Digitized by Google

Auf Grund einer zwischen der kaiserlich deutschen und der königlich grossbritannischen Postverwaltung in Bezug auf die Insel Helgoland abgeschlossenen Uebereinkunft sind Correspondenzen zwischen Oesterreich-Ungarn und Helgoland nunmehr so zu behandeln und zu taxiren, wie Correspondenzen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Die neuen Bestimmungen sind im Postverordnungsblatte kundgemacht worden.

In das Jahr 1873 fällt die Einführung von Correspondenzkarten im Verkehre nach und aus Orten in der Türkei, wo k. k. Postanstalten bestehen, dann mit Italien, Tripolis und Tunis, die Ermässigung der Gebühr für Correspondenzkarten im Verkehre mit der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, dann des Porto für alle Correspondenzgattungen mit Schweden, die Aufhebung des bestandenen Frankirungszwanges für Briefe im Verkehre mit Ceylon, Hinter-Indien, China, dem grösseren Theile von Australien und mit Ober-Aegypten, die Einführung von Briefen mit Werthangabe im Verkehre mit Belgien und die Vorarbeiten für die Einführung von Geldanweisungen und Postnachnahmen im Wechselverkehre mit dem Auslande.

Um die vor einigen Jahren auf Veranlassung der romanischen Regierung aufgelassene Beförderung von Fahrpostgegenständen mittels der Fahrzeuge der österreichischen Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft nach den Vereinigten Fürstenthümern wieder herzustellen, sind mit dem k. ungarischen Handels-Ministerium und der romanischen Regierung Verhandlungen eingeleitet worden.

Zu erwähnen ist schliesslich die Activirung des Briefpostdienstes bei der Lloyd-Agentie in Dede-Agatsch in der europäischen Türkei.

5. Telegraphenwesen.

Personal-Angelegenheiten. Nachdem sich, wegen der fortwährenden Steigerung des telegraphischen Verkehres, die Nothwendigkeit einer entsprechenden Vermehrung des Personalstandes herausgestellt hat, ist derselbe mit Beginn des Jahres 1873 bezüglich der Directionskanzleien und sämmtlicher k. k. Telegraphen-Stationen neu festgestellt und dessen Completirung bei den einzelnen Telegraphen-Aemtern auf den systemisirten Stand successive bewerkstelligt worden.

Seither ist im Personalstande der Telegraphenanstalt anlässlich der Regulirung der Bezüge sämmtlicher Staatsbeamten auf Grund des Gesetzes vom 15. April 1873 (R. G. Bl. Nr. 47) mit 1. Juli 1873 eine weitere Aenderung erfolgt, welche aus der nachstehenden Uebersicht des Standes zu Ende des ersten und mit Beginn des zweiten Semesters 1873 zu entnehmen ist:

Digitized by Google

Personalstand der k. k. Staatstelegraphen-Anstalt

mit 30. Juni 1873

1 Ministerialrath.
2 Sectionsräthe.
4 Ministerial-Secretäre (darunter Einer als Vorstand des Telegraphen-Correspondenz-Bureau's).
10 Telegraphen-Directoren.
4 „ Obercommissäre (bei der Centralleitung).
9 Telegraphen-Obercommissäre (bei den Telegraphen-Directionen).
11 Telegraphen-Commissäre I. Classe.
11 „ „ II. „ (darunter 6 bei der Centralleitung).
22 Telegraphenamts-Verwalter.
48 „ Controlore.
1 Depot-Verwalter.
1 Cassier.
1 Cassa-Controlor.
182 Telegraphenamts-Officiale I. Classe.
187 „ „ II. „
188 „ „ III.
283 „ Assistenten I. „
349 „ „ II. „
49 Eleven I. Classe.
107 „ II. „

Gesammtzahl: 1470.

mit 1. Juli 1873

1 Ministerialrath.
2 Sectionsräthe.
5 Ministerial-Secretäre (darunter Einer als Vorstand des Telegraphen-Correspondenz-Bureau's).
3 Ministerial-Vicesecretäre.
3 „ Concipisten.
3 Telegraphen-Inspectoren im Handels-Ministerium.
2 Telegraphen-Oberdirectoren.
8 „ Directoren.
3 „ Inspectoren (je Einer bei den Directionen Wien und Prag und bei der Telegraphen-Centralstation Wien).
18 Telegraphen-Directions-Secretäre (hievon Einer zugetheilt bei der Centralleitung im Handels-Ministerium).
5 Telegraphen-Commissäre.
12 „ Ober-Amtsverwalter.
10 „ Amtsverwalter.
1 Depot-Verwalter.
8 Telegraphen-Ober-Amtscontrolore.
10 „ Amtscontrolore.
1 Cassier.
1 Cassa-Controlor.
556 Officiale.
632 Assistenten.
156 Eleven.

Gesammtzahl: 1470 *).

*) Hiezu kommen noch die neu creirten 5 Telegraphenamts-Verwalters- und 17 Telegraphenamts-Controlorsstellen.

Digitized by Google

Mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 27. August 1873 wurde eine Erweiterung des Wirkungskreises der Telegraphen-Directionen bei der Besetzung von Manipulations-Dienststellen der Staatstelegraphen-Anstalt genehmigt. Demgemäss wurde den Telegraphen-Directionen, welche bisher nur zur Aufnahme der zeitlichen Leitungs-Aushilfsaufseher, der Diurnisten und Depeschenausträger, dann zur Ernennung der Amtsdiener ermächtigt waren, in Hinkunft auch die Ernennung der Telegrapheneleven, Telegraphenamts-Assistenten und Officiale innerhalb des systemisirten Standes im eigenen Wirkungskreise unter der Verpflichtung überlassen, bei der Aufnahme von Eleven und bei deren Bestellung zu eigentlichen Beamten die Zustimmung der Statthalter und Länderchefs einzuholen. Als eine Folge dieser Massregel wurden den Telegraphen-Directionen weitere Befugnisse eingeräumt, als: die Suspension der Eleven, Assistenten und Officiale vom Amte und Gehalte, die Handhabung der Disciplinargewalt über die genannten Bediensteten, und die normalmässige Behandlung derselben, eventuell ihrer Witwen und Waisen, sowie die Anweisung der bezüglichen Ruhe- und Versorgungsgenüsse.

Zur Heranbildung geeigneter Aspiranten für den Staats-Telegraphendienst sind in den einzelnen Directionsbezirken Telegraphen-Lehrcurse abgehalten worden, welche in Wien und Prag mit den dortigen Handelsakademien in Verbindung stehen, in den übrigen Bezirken aber von den Telegraphen-Directionen selbst geleitet werden.

Aus den im Winter-Semester 1872—1873 abgehaltenen Cursen sind im Ganzen 216, aus den im Sommer 1873 beendigten Cursen 151 befähigte Aspiranten hervorgegangen, welche seither zum grössten Theile auf Staatsdienststellen untergebracht sind und sich auf die einzelnen Directionsbezirke in nachstehender Weise vertheilen:

	Winter-Semester	Sommer-Semester
Wien	18	—
Prag	66	34
Triest	26	32
Lemberg	21	40
Czernowitz	21	—
Innsbruck	18	17
Graz	17	7
Zara	16	—
Brünn	13	9
Linz	—	12
	216	151

Mit Anfang November 1873 sind an den Handels-Akademien in Wien und Prag neue Telegraphen-Lehrcurse, ausserdem aber bei den Telegraphenhauptstationen Lemberg, Krakau und Bregenz besondere Curse für den Hughes-Manipulationsdienst und über Ansuchen des Reichs-Kriegs-Ministeriums bei den Hauptstationen Linz und Prag Lehrcurse für den Feld-Telegraphendienst eröffnet worden, an welch' letzteren die Officiere und Cadeten der dort stationirten Pionnier-Batail-

Digitized by Google

lone theilzunehmen haben. Die periodischen Telegraphenofficials-, beziehungsweise Amtsleiters-Prüfungen haben im Jahre 1873 folgende Resultate geliefert:

Calcul	Prüfungsperiode		
	Januar	September	October
Vorzüglich befähigt	2	2	3
Befähigt	25	24	28
Nicht befähigt	2	2	1
Summe der vorgenommenen Prüfungen	29	28	32

Zur Erzielung eines entsprechenden und gleichmässigen Vorganges bei Vornahme der Prüfungen mit den Aspiranten für den Staats-Telegraphendienst wurden den sämmtlichen Telegraphen-Directionen, unter Hinausgabe eines diesbezüglichen Programmes, Bestimmungen vorgezeichnet, welche bei den gedachten Prüfungen als Norm zu gelten haben. Diese Bestimmungen und das einschlägige Programm wurden gleichzeitig auch den Directionen der Handelsakademien in Wien und Prag mitgetheilt.

Die Verwendung von Frauen im Staatstelegraphendienste hat im abgelaufenen Jahre abermals eine Erweiterung erfahren und ist gegen den Stand am 1. Januar 1873 mit 221 um 67 gestiegen. Die Gesammtzahl der in Verwendung stehenden Telegraphistinen (288) vertheilt sich mit Ende des Jahres 1873 auf die einzelnen Telegraphenämter in folgender Art:

Telegraphen-Centralstation		Wien	80
Depeschen-Annahmestation		Wien, Kärtnerring	4
Telegraphen-Hauptstation		Brünn	32
"	"	Prag	20
"	"	Graz	20
"	"	Triest	19
"	"	Lemberg	13
"	"	Krakau	12
"	"	Linz	12
"	"	Innsbruck	11
"	"	Budweis	10
"	"	Reichenberg	10
"	"	Pilsen	8
"	"	Bregenz	5
"	"	Bozen	4
"	"	Klagenfurt	4
"	"	Marburg	3

Digitized by Google

Ausserdem wurden zwei Telegraphistinen bei der Telegraphenstation Sanok und je eine bei den Stationen Gmunden, Steyr, Wels, Rudolfswerth, Lienz, Landeck, Roveredo, Lissa, S. Pietro, Marienbad, Melnik, Taus, Sternberg, Brzezan Dukla, Przemysl, Sambor, Stanislau und Tarnow verwendet.

Zur Heranbildung weiterer Aspirantinen für den Telegraphen-Manipulationsdienst wurde ein Lehrcurs in Prerau abgehalten, aus welchem 26 für diesen Dienst befähigte Candidatinen hervorgegangen sind.

Bau von Telegraphenleitungen. Im Jahre 1873 wurden vom Handels-Ministerium Verträge mit den Verwaltungen der Braunau-Strasswalchener Eisenbahn, mit der mährischen Grenzbahn und mit der Kaiserin Elisabethbahn in Betreff der Herstellung, Erhaltung und Benützung der Telegraphenleitungen längs der den genannten Gesellschaften concessionirten Bahnlinien abgeschlossen und im Telegraphen-Verordnungs-Blatte Nr. 8, 20 und 27 publicirt. Wegen Herstellung der Eisenbahn-Betriebsleitungen Inzersdorf-Pottendorf und Chotzen-Halbstadt-Ottendorf wurden Verhandlungen mit dem Wiener Bankvereine und mit der österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft gepflogen, bezüglich der letzteren Linie entfiel jedoch der Abschluss eines Uebereinkommens, da die fragliche Leitung durch Privatunternehmer hergestellt wird. Auch über die Ausführung mehrerer Privat-Telegraphen-Leitungen wurden die entsprechenden Verträge vorbereitet, so mit der Maschinen- und Spinnfabrik zu Pradl bei Innsbruck wegen Herstellung einer telegraphischen Verbindung zwischen den Fabriksetablissements in Pradl und Matrei, mit der Gemeinde Wien wegen Herstellung einer Telegraphen-Leitung für Zwecke der Hochquellen-Wasserleitung und mit dem böhmischen Waldindustrie-Vereine in Wien wegen Ausführung einer Leitung von Sambor nach Podbuz und Errichtung einer Station in letzterem Orte.

In Bezug auf die Eingabe des Villacher Alpen-Comités um Errichtung einer temporären Telegraphenstation auf dem Gipfel des Dobratsch wurde die Telegraphen-Direction in Graz beauftragt, wegen Herstellung einer Telegraphenleitung von Bleiberg zu dem bezeichneten Punkte, sowie wegen Ueberlassung eines zur Ausübung des Dienstes während der Sommermonate und zur Unterkunft des Stationsbeamten geeigneten Locales die Vereinbarungen zu treffen und zur Ratification vorzulegen.

Die bereits im Jahre 1872 begonnenen Verhandlungen mit den Concessionswerbern Gustav Graf Chorinsky, Otto Graf Wickenburg und Cornel Freiherr Jósa wegen Errichtung eines pneumatischen Telegraphen in Wien wurden auch im Jahre 1873 fortgeführt, seither aber sistirt. Ein anderes Gesuch um Verleihung der gleichen Concession wurde abweislich beschieden, dagegen sind die Verhandlungen wegen Herstellung eines pneumatischen Localnetzes in Wien durch die Telegraphenanstalt selbst eingeleitet worden.

Ueber die Gesuche des Ingenieurs Mayerhofer um die Bewilligung zur Errichtung einer Telegraphenverbindung zwischen Unterach und Weissenbach in Oberösterreich, dann der Gesuchswerber Rudolf Welisch und Moriz Halfen in Graz um Ertheilung der Concession zur Errichtung eines Privattelegraphen in

Digitized by Google

Graz wurden die Vorerhebungen im Wege der Telegraphen-Direction in Linz, beziehungsweise Graz eingeleitet.

Mit dem Concessionswerber für die Legung eines Telegraphenkabels von Triest nach Alexandrien, Oberst Libert de Paradis, wurden Verhandlungen über die Erhöhung der Gebühr für die Kabeltelegramme geführt, welche bisher noch nicht zum Abschlusse gekommen sind.

Ein Gesuch um Concessionirung eines zweiten Privattelegraphen für Wien und Umgebung unter dem Titel „Vicinaltelegraph" wurde im abweislichen Sinne erledigt.

Bezüglich der für das Jahr 1873 in Aussicht genommenen Leitungsherstellungen wurde das Präliminare für die auszuführenden Neubauten, Reparaturen und Reconstructionen, ferner für die Eisenbahn-Betriebsleitungen definitiv festgestellt, und die Offertverhandlung wegen Sicherstellung der für diese Bauten erforderlichen sehr bedeutenden Telegraphen-Materialien zum Abschlusse gebracht.

Die Gesammtsumme der mit den einzelnen Lieferungsverträgen bedungenen Preise für benöthigte Telegraphen-Baumaterialien (mit Ausnahme der Säulen) belief sich auf 633.984 fl. und vertheilte sich auf die einzelnen Lieferungsobjecte in folgender Weise:

30.000	Ctr. 5mm Eisendraht à 16 fl. 50 kr.—17 fl.	503.500 fl. — kr.
117.000	Stück Winkelträger à 28—29 1/2 kr.	34.215 fl. — kr.
7.100	Stück Schraubenwinkelträger à 28 kr.	1.988 fl. — kr.
5.000	Stück Rundeisen à 23 kr.	1.150 fl. — kr.
8.500	Stück Isolatorenstifte à 25 kr.	2.125 fl. — kr.
25.000	Stück Bolzenschrauben à 20 kr.	5.000 fl. — kr.
90.000	Stück Holzschrauben à 0·825 kr.	742 fl. 50 kr.
210.000	Stück Stockschrauben 2 1/2" à 3.25 kr.	6.825 fl. — kr.
200.000	Stück Stockschrauben 3 1/2" à 4.45 kr.	8.900 fl. — kr.
240.000	Stück Isolatoren à 17—24 kr.	54.800 fl. — kr.
1.000	Stück kleine Isolatoren à 19 kr.	190 fl. — kr.
3.500	Stück Doppelglocken à 42 kr.	1.470 fl. — kr.
350	Ctr. 3mm Eisendraht à 17 fl. 70 kr.	6.195 fl. — kr.
195	Ctr. 2 1/2mm Eisendraht à 18 fl. 30 kr.	3.568 fl. 50 kr.
7	Ctr. Kupferbindedraht à 85 fl.	595 fl. — kr.
40	Ctr. Löthzinn à 68 fl.	2.720 fl. — kr.
	Summe	633.984 fl. — kr.

Für nachbenannte Bauten wurden im Jahre 1873 die Kostenvoranschläge geprüft, richtig gestellt, und die Bau-Aufträge ertheilt:

a) Neubauten.

		österr. Meilen.
Einfache Leitung	Pilsen-Kralowitz	6·00
„ „	Asch-Rossbach	1·37
„ „	Aussig-Tetschen	3·18
„ „	Bennisch-Troppau	3·73

Digitized by Google

			österr. Meilen
Einfache	Leitung	Chyrow-Stryj	14·70
„	„	Curzola-Blatta	4·00
„	„	Innsbruck-Franzensfeste-Lienz	23·70
„	„	Innsbruck-Landeck	10·22
„	„	Kolomea - Delatyn - Ungarische Grenze bei Körös mezö . .	10·50
„	„	Komotau-Klösterle	3·00
„	„	Krakau-Ungarische Grenze bei Podwilk	12·87
„	„	Kralup-Koleschowitz	9·62
„	„	Landec-Bregenz	17·50
„	„	Ledec-Zbraslawitz	2·60
„	„	Leitomischl-Policka	2·50
„	„	Lemberg-Bortniki	10·30
„	„	Linz-Salzburg	17·70
„	„	Murau-St. Michael	7·35
„	„	Pilsen-Asch	18·50
„	„	Pilsen-Marienbad-Carlsbad .	15·90
„	„	Pilsen-Plan	18·45
„	„	Prag-Lana-Saaz-Komotau . .	19·10
„	„	Prag-Pecek	8·20
„	„	Prag-Teplitz	19·60
„	„	Pressnitz-Weipert	1·50
„	„	Prossnitz-Gewitsch	5·25
„	„	Rohrbach-Oberplan	5·02
„	„	Schörfling-Gmunden	2·37
„	„	Stryj-Skole-Ungar. Grenze bei Verbiasz	10·50
„	„	Tarvis-Villach-Lienz	19·00
„	„	Trautenau-Königshain . . .	2·25
„	„	Triest-Tarvis	30·54
„	„	Veldes-Feistritz	2·75
„	„	Wien-Marchegg	7·20
„	„	Wien-St. Pölten-Bruck a. M.-Klagenfurt	46·50
„	„	Budweis-Frauenberg-Bechyn .	1·50
„	„	Meidling-Sechshaus	1·48
„	„	Radautz-Wikow-Storozynetz .	7·80
„	„	Strozynetz-Czernowitz . . .	3·10
„	„	Weseritz-Tschernoschin . . .	2·00
„	„	Freiwaldau-Jauernig	3·50
„	„	Gewitsch-Brünlitz	3·00
„	„	Innsbruck -Jenbach-Aschenkirchen bayer. Grenze	8·73

Digitized by Google

		österr. Meilen
Einfache Leitung	Kaden-Radonitz	1·50
„ „	Pleschnitz-Ullitz	0·50
„ „	Sambor-Turka	5·50
„ „	Sebenico-Stretto	3·20
Doppel-Leitung	Bisenz-Ungar. Hradisch . . .	2·40
„ „	Wien-Gmünd	43·40
„ „	Gmünd-Pilsen	49·00
Local-Leitungen in Wien für Zwecke des Allerhöchsten Hofes	. . . .	0·92
Schleifenleitung	Attersee	0·15
„ „	in Friedau	0·05
„ „	Bahnhof Stadt Horazdowic .	0·75
„ „	„ „ Karbitz . . .	0·50
„ „	Lees-Radmannsdorf	0·15
„ „	Liezen-Rottenmann	3·18
„ „	Maximowka-Zbaraz	2·60
„ „	Raitz-Czernahora	1·38
„ „	Redl-Zipf	0·50
„ „	Bahnhof Ortschaft Sessana .	0·13
„ „	„ Stadt Böhm.-Skalitz	0·28
„ „	Statzendorf-Herzogenburg .	2·00
„ „	Weitra-Gmünd	3·50
„ „	Waidhofen a. Y.-Amstetten .	8·00
„ „	Bahnhof Ort Eggenburg . .	0·07
„ „	Payerbach - Villa Warrens (temporäre Residenz Ihrer Majestät)	0·07
„ „	nach Chrzanow	0·12
„ „	„ Chyrow	0·12
„ „	„ Enns	0·12
„ „	Freistadt-Karbitz	0·67
„ „	nach Gleisdorf	0·07
„ „	„ Postire	0·01
„ „	Rohrbach-Haslach	0·86
„ „	nach Wippach	0·83
Controlschleife in Gratz für die Betriebslinie	Lieboch-Wies	0·50
„ „ „	Drohobycz und Sambor . .	0·62
	Summa . . .	558·33

b) Reconstructionen und Reparaturen.

	österr. Meilen
Leitungsverlegung Bernazze-Zagoszd (2fach) .	0·37
Reconstruction Bruck a. M.-Leoben (9fach) . .	2·20
" Bruck a. M.-Marburg (11—13fach)	15·50
" Stadtleitung in Brünn (30fach) .	0·02
Drahtauswechslung Castel Sucuraz-Salona . .	0·80
Reparatur Cilli-Neuhaus-W. Feistritz	6·25
Umlegung Feldkirch-Vaduz	1·59
Reparatur Friedau-Luttenberg (2fach)	2·25
" Glansdorf-Klagenfurt (6fach) . . .	2·40
" Graz-Radegund (3fach)	2·75
Reconstruction Greifenstein-Blumau (5fach) . .	13·45
Drahtauswechslung nächst der Sodafabrik in Hruschau (10fach)	0·01
Reconstruction Hullein-Napajedl (10fach) . . .	2·54
" Jedlersee-Stockerau (8fach) . .	2·57
Reparatur Klagenfurt-Villach (5fach)	5·10
" Kühnsdorf-Völkermarkt (2fach) . .	0·75
Reconstruction Kuttenthal-Josephsthal (3fach) .	2·50
Reparatur Launsdorf-Hüttenberg (2fach) . . .	3·82
" Leoben-Hieflau (2—4fach)	5·75
" Leoben-Villach (3—6 u. 8fach) . . .	25·22
Stadtleitung in Lundenburg (30fach)	0·08
Drahtauswechslung Macarsca-Igrane	1·40
Reparatur Marburg-Klagenfurt (3fach)	16·64
" Marburg-Steinbrücken (10—12) . .	12·51
" Mureck-Radkersburg und und Fürstenfeld-Ilz-Schleife	4·25
Reconstruction Wr. Neustadt-Mürzzuschlag (8fach)	9·28
Umlegung Pardubitz-Deutschbrod (3fach) . . .	12·20
Reconstruction Pardubitz-Josefstadt (7fach) . .	5·50
Reparatur Pöltschach-Rohitsch (1fach)	1·00
Reconstruction der Prager Stadtleitung	0·48
" Prag-Bubna-Aussig (6fach) . .	9·45
Reparaturen der Linien-Section Ragusa . . .	46·39
" St. Michael-Rottenmann (3fach) . .	7·40
Reconstruction Simmering-Bruck a. L. (8fach) .	5·67
Reparatur Spielfeld-Hartberg (1fach)	15·50
" Spital-Gmünd (2fach)	2·00
Umlegung Trautenau-Hohenelbe (3fach) . . .	4·37
Reparatur Unter Drauburg-Wolfsberg (2fach) .	5·00
" Villach-Hermagor (1fach)	6·30
" Villach-Pontafel (2—6fach)	7·40

	österr. Meilen
Reconstruction Wegscheid-Bruck a. M. (2fach) .	5·75
Reparatur Wildon-Eibiswald (1fach)	6·50
Drahtauswechslung Xastracistie-Bogomoglie (2fach)	1·60
Reconstruction Zara-Rassovaccia	5·84
Reparaturen in der Linien-Section Zara	56·00
Abtragung der Strassenleitung Chyrow-Stryj .	10·30
" " " Zurawno-Stryj .	4·79
" " " Meran - Rottenstein	0·19
Reconstruction Bochnia-Tarnow	5·16
Drahtauswechslung Marburg-Klagenfurt . . .	17·00
" Pragerhof-Polstrau	7·00
Umlegung Villach-Tarvis..	3·97
Drahtauswechslung Wien-Simmering	0·80
Umlegung der Stadtleitung in Leitmeritz . . .	0·12
Drahtauswechslung Trzebinia-Szczakowa . .	10·00
Umlegung Wien-Floridsdorf (23fache Leitung) .	0·50
Zusammen .	404·17

c) Eisenbahn-Betriebs-Telegraphenleitungen.

Betriebs-, Glocken-, Ruf- und Distanz-Signalleitung Bodenbach-Komotau	9·23
Glockensignalleitung Dassitz-Boden	0·70
Betriebs - Glocken und Distanz - Signalleitung Ebensee-Ischl	2·30
Glocken-Signalleitung Josephstadt-Alt Paka . .	6·25
Schleppbahn Klosterneuburg	0·28
Betriebsleitungen Krima-Raitzenhain	4·85
Deckungs - Signalleitung Lanzendorf - Bruck a. d. L.	1·70
Betriebsleitungen Plass - Priesen und Schaboglück-Saaz	13·26
Distanz-Signalleitungen längs der nördl. Staatsbahn	1·17
Distanz-Signalleitungen längs der süd-norddeut. Verbindungsbahn	6·03
Distanz - Signalleitungen Pelsdorf - Hohenelbe, Wostromeř-Jicin, Trautenau-Freiheit	3·93
Rufleitungen längs der Buschtiehrader Eisenbahn	1·54
Distanz-Signalleitungen in den Stationen: Arnau,	

Digitized by Google

	österr. Meilen
Kottowitz, Kruh, Pelsdorf, Pilnikau und Trautenau	1·69
Betriebsleitung Aussig-Bodenbach	3·00
Glocken-Signalleitungen längs der Schleppbahnen der Aussig-Teplitzer Eisenbahn	2·56
Betriebs-, Glocken- und Distanz-Signalleitungen Bilin-Türmitz	10·40
Betriebs-, Glocken - Signalleitungen Braunau-Strasswalchen	12·05
Distanz-Signalleitungen in der Strecke Linz-Gaisbach	1·37
Reconstruction der Bahnleitungen Parschnitz-Königshain	3·00
Betriebsleitung Prag-Aussig	14·17
Glocken-, Ruf- und Distanz-Signalleitungen Rumburg-Ebersbach	1·39
Distanz-Signalleitungen in Süssenbrunn-Stadlau	0·32
Betriebsleitung Wien-Bruck a. d. L.	5·40
Distanz-Signal-Leitungen in den Strecken Wien-Znaim und Zellerndorf-Horn	1·60
Betriebs- und Glocken-Signalleitungen Zellerndorf-Laa-Neusiedl	6·73
Auswechslung des Drahtes der Lloyd-Leitungen	0·31
Leitung Oberdöbling-Türkenschanze für Zwecke der europäischen Gradmessung	0·42
Betriebs- und Glocken - Signalleitung Hallein-Golling	2·10
Betriebs- und Glocken-Signalleitung Sternberg-Schönberg-Lichtenau (mähr. Grenzbahn) . .	13·70
Betriebs- und Glocken-Signalleitung Stryj-Stanislau (Albrechtsbahn)	14·24
Betriebs- und Glocken - Signalleitung Villach-Tarvis (Rudolfsbahn)	3·97
Distanz-Signalleitungen in Zwittau und Brüsau	0·52
Diverse Bauten am Bahnhofe in Aussig	0·36
Umlegung der Leitungen am Bahnhofe Komotau	0·10
Zusammen . .	150·64

Nach erfolgter Bauführung wurde die Collaudirung bezüglich nachstehender Leitungen vollzogen:

Leoben-Vordernberg.
Marienbad-Tepl.
Neuhaus-Windisch-Feistritz.
Lundenburg-Ung.-Hradisch.
Schleife in Mahrenberg.
Ossegg-Komotau.

Digitized by Google

Villach-Franzensfeste.
Brzezan-Rohatyn.
Czortkow-Muhawka.
Gratzen-Beneschau.
Jaroslau-Sieniawa.
Judenburg-Murau.
Lundenburg-Nikolsburg-Grussbach.
Mielnica-Okopi.
Oberdrauburg-Kötschach.
Pilsen-Plass.
Przemysl-Bircza.
Przemysl-Jaroslau.
Przemysl-Lupkow.
Rossitz-Königshain.
S. Giorgio-Val Turicina.
Schönbrunn-Troppau.
Tabor-Patzau.
Wien (Westbahnhof)-Donaulände (K.-Ebersdorf).
Schleife in Bleiburg.
Bludenz-Bregenz.
Branowitz-Pohrlitz.
Brixen-Botzen.
Bruck a. M.-Pöchlarn.
Bruck i. Pinzg.-Innsbruck.
Brünn-Saaz-Iglau.
Deutschbrod-Iglau.
Enns-Wels.
Gaya-Koritschan.
Graz-St. Radegund-Friedberg.
Kralup-Turnau-Reichenberg.
Kriegsdorf-Friedland b. L.
Laibach-Stein.
Pilsen-Kralowitz.
Pilsen-Lichtenstein-Tuschkau.
Prag-Carlsbad.
Prag-Kolin.
Rumburg-Ebersbach-Schluckenau.
Wien-Znaim oder Zellerndorf-Horn.
Wien-Blumau-Zlabings-Jamnitz.
Wien-Enns.
Würbenthal-Karlsbrunn-Mohrau.
Chyrow-Stryj.
Drohobycz-Boryslaw
Eichhorn-Čebin.
Krainburg-Lees.
Krakau-Bochnia.
Kutty-Wisznitz.
Lak-Bischoflak.
Lemberg-Czernowitz.
Mistek-Friedland.
Mondsee-Attersee-Kammer.
Neumarkt-Braunau.
Wr.-Neustadt-Mürzzuschlag.
Obernberg-Altheim.
Bahnhof-Altheim Stadt.
Olmütz-Troppau.
Prerau-Hullein.
Przemysl-Sadowa wiszna.
Storozynetz-Wisznitz.
Tarnopol-Czernowitz.
Teschen-Ungarische Grenze.
Troppau-Bennisch.
Troppau-Jägerndorf.
Troppau-Schönberg.
Wien-Vöslau.

Ausserdem ist auch das Telegraphennetz auf dem Weltausstellungsplatze hergestellt und dem Verkehre übergeben, sowie für eine Reihe bereits im Baue vollendeter Leitungen die Collaudirung angeordnet worden, welch' letztere im Laufe des Jahres 1874 vorgenommen wird. In Bezug auf die Reparatur und Reconstruction der Leitungen im Jahre 1874, sowie auf die Feststellung der in diesem Jahre erforderlichen Baumaterialien wurden die entsprechenden Vorkehrungen getroffen und zugleich sämmtliche Eisenbahn-Gesellschaften aufgefordert, die im Jahre 1874 beabsichtigten Leitungsherstellungen und Drahtauswechslungen bekannt zu geben.

Am 31. December 1873 stand dem telegraphischen Verkehre in den einzelnen Ländern eine aus nachstehendem Tableau ersichtliche Gesammtlänge an Linien und Drähten zu Gebote:

Digitized by Google

Linien und Länder	Gesammtlänge der		L e i t u n g			
	Linien	Drähte	1	2	3	4
	Kilometer		D r ä h t e n			
a) Staatslinien.						
Oesterreich unter der Enns	1·631·26	7.625·39	531·55	180·81	156·82	65·29
Oesterreich ob der Enns	973·20	2.630·29	400·50	246·13	175·56	2·10
Salzburg	438·19	1.470·59	108·34	80·00	73·46	47·39
Steiermark	1.473·74	4.994·23	574·26	184·82	256·45	70·80
Kärnten	540·75	1.440·85	166·94	160·17	87·08	21·02
Krain	626·39	1.803·45	348·83	69·42	23·73	28·83
Küstenland, österreichisch-illyr.	792·70	2.106·02	238·96	255·38	166·72	28·55
Tirol und Vorarlberg	1.256·65	4.262·63	350·06	170·92	180·73	99·48
Böhmen	5.009·53	11.645·17	2·455.38	807·65	756·28	305·05
Mähren	1.700·82	5.221·49	648·19	293·87	257·48	95·95
Schlesien	640·65	1.415·28	208·47	281·19	27·20	78·65
Galizien	3.706·10	8.247·52	1.982·97	763·52	347·67	152·14
Bukowina	529·01	994·43	297·86	89·23	91·08	33·28
Dalmatien	1.313·81	2.221·98	632·81	516·99	109·34	47·17
S u m m e	20.632·80	56.079·32	8.945·12	4.100·10	2.709·60	1.075·74
b) Eisenbahnlinien.						
Oesterreich unter der Enns	1.039·92	2.952·42	16·35	462·43	521·90	10·09
Oesterreich ob der Enns	499·66	1.078·64	. . . .	426·15	68·64	3·93
Salzburg	62·01	129·18	. . . .	56·85	5·16	. . . .
Steiermark	873·46	1.295·37	476·92	371·17	25·37	. . . .
Kärnten	368·60	405·84	333·21	84·05	0·83	0·51
Krain	250·76	702·67	. . . .	79·61	141·15	30·00
Küstenland, österreichisch-illyr.	119·32	338·65	10·22	41·44	37·85	22·85
Tirol und Vorarlberg	532·63	1.140·46	20·93	420·54	87·62	2·12
Böhmen	2.935·70	7.330·26	24·56	1.921·29	624·21	239·10
Mähren	977·22	2.375·49	1·88	591·71	365·78	0·79
Schlesien	326·90	757·92	7·33	212·52	105·77	0·45
Galizien	1.290·26	2.800·18	22·76	827·90	438·18	. . . .
Bukowina	115·75	231·50	. . . .	115·75	. . . .	. . . .
S u m m e	9.392·19	21.538·58	914·16	5.561·44	2.422·46	309·84
c) Privat-Telegraphenlinien.						
Wien und Umgegend	354·00	620·00	258·30	48·80	17·20	12·00
I m G a n z e n 1873	30.378·99	78.237·90	10.117·58	9.710·34	5.149·26	1.397·58
Staatslinien 1872	19.845·56	50.821·96	8.315·28	4.325·60	2.569·95	914·33
Eisenbahnlinien 1872	8.613·40	17.182·65	1.992·83	4.975·43	1.472·18	75·30
Privat-Telegraphenlinien 1872	295·40	511·70	215·30	40·80	14·40	10·00
I m G a n z e n 1872	28.254·36	68.516·31	10.523·41	9.341·83	4.056·53	998·63

Digitized by Google

mit								
5	6	7	8	9	10	11	12	mehr
(Kilometer)								
251·81	62·70	7·27	62·78	98·05	53·59	45·74	59·07	55·78
35·76	52·88	0·46	13·90	0·14	17·88	...	...	27·89
37·34	58·00	30·35	...	0·77	0·06	...	0·63	1·85
55·53	42·09	57·84	120·15	82·67	21·55	1·59	1·11	4·88
72·57	0·85	28·99	0·39	...	1·05	...	...	1·65
62·77	0·42	0·50	26·51	64·49	...	...	...	0·89
21·86	2·69	38·92	27·75	1·18	8·77	...	...	1·92
173·11	258·12	13·11	2·32	...	2·25	0·75	4·00	1·80
376·26	115·05	138·44	32·89	3·17	3·67	2·91	2·99	9·79
105·85	84·42	112·78	50·72	1·78	37·03	0·47	6·31	5·97
34·75	2·52	6·40	0·43	...	0·94	...	0·10	...
87·76	212·56	67·79	1·02	62·80	...	18·21	2·10	7·56
4·46	9·74	...	1·76	...	1·44	...	...	0·16
6·73	0·66	...	0·11	...	...	...	...	...
1.326·56	902·70	502·85	340·73	315·05	148·23	69·67	76·31	120·14
7.80	8·19	7·66	1·86	0·05	...	1·54	...	2·05
0·94	...	...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...
3·95	0·22	2·79	...	...	...	...	...	...
1·42	...	...	...	...	...	...	...	...
124·99	1·55	...	...	...	...	...	...	...
12·87	4·02	...	0·14	...	...	...	...	...
...	0.12	...	0·71	...	...	...	...	...
1·42	...	...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...
153·30	14·10	10·45	2·71	0·05	...	1·54	...	2·05
5·70	4·20	0·20	0·60	0·60	1·00	1·20	0·30	3·30
1.485·65	921·00	513·50	344·04	315·70	149·83	72·41	76·61	125·49
1.113·93	749·86	463·84	240·31	277·32	131·01	118·03	14·62	111·48
88·12	4·21	1·11	0·14	1·45	0·15	0·41	...	2·07
4·90	3·60	0·20	0·60	0·60	1·60	1·20	0·30	1·90
1.206·95	757·67	465·15	241·05	279·37	132·76	119·64	14·92	115·45

Digitized by Google

In das Jahr 1873 fällt die Vollendung des neuen Wiener Telegraphengebäudes in der verlängerten Wipplingerstrasse, bezüglich dessen die Dispositionen über die Raumeintheilung, die Verfügungen wegen Beschaffung der Apparate, elektrischen Uhren und sonstigen technischen Einrichtungen und Erfordernisse, sowie die Ausführung der Kabelleitung zum Franz Josephs-Quai erfolgte, so dass die Uebersiedlung in das neue Amtsgebäude in der zweiten Hälfte des December stattfinden und das zur Unterbringung der Telegraphenanstalt bisher verwendete alte Zeughaus mit Ende des Jahres 1873 dem Finanz-Ministerium zur Verfügung gestellt werden konnte.

Von **kartographischen Werken** wurde die neue Karte des österreichisch-ungarischen Telegraphennetzes vollendet und in Druck gelegt, und auch von der kleinen Telegraphenkarte der Monarchie eine neue, richtig gestellte Auflage veranstaltet.

Eine Reihe von Verhandlungen betraf **Erfindungen** und **Verbesserungen** auf dem Gebiete der Telegraphie und Anerbietungen neuer Apparate.

Von den an das Handels-Ministerium in dieser Beziehung gelangten Vorschlägen und Gesuchen konnte allerdings ein grosser Theil wegen Undurchführbarkeit oder Mangelhaftigkeit des Projectes, sowie aus andern Gründen nicht berücksichtigt werden.

Dagegen wurde bezüglich verschiedener Anerbietungen die Bereitwilligkeit zur Vornahme von Erprobungen ausgesprochen, welche zum Theile auch wirklich veranlasst wurden; hier sind namhaft zu machen: der von F. Fuchs in Sachsenhausen angebotene Morse-Apparat mit drei Arten von Alphabeten für verschiedene Geschwindigkeiten, der von der Privattelegraphen-Gesellschaft in Wien aufgestellte Indicator für Börsenzwecke, der von dem k. italienischen Telegrapheninspector P. B. Dagnino in Florenz auf mechanischem Wege hergestellte neue Depeschenverschluss, bezüglich dessen die k. italienische Telegraphenverwaltung, welche die Einführung dieses Projectes beabsichtigt, um Mittheilung über den erzielten Erfolg ersucht wurde, und der von Gustav Jaite in Berlin erfundene Fernschreiber und automatische Umschalter, von dessen Einführung jedoch mit Rücksicht auf die erforderliche Einheit des österreichischen Apparatwesens und auf die Acceptirung des weiter zu erwähnenden, nahezu dieselben Zwecke verfolgenden Apparates von B. Meyer in Paris, vorläufig Umgang genommen werden musste. Der in Angelegenheit der Weltausstellung in Wien anwesende Director H. Clerac aus Paris wurde veranlasst, der Telegraphenverwaltung je ein Exemplar der von der französischen Telegraphenanstalt ausgestellten Apparate von B. Meyer, d'Arlincourt und Lenoir behufs Durchführung praktischer Versuche zur Verfügung zu stellen, zu welchem Zwecke die französische Telegraphenabtheilung im Prater mit der hiesigen Centralstation und den von ihr auslaufenden grossen Linien in telegraphische Verbindung gebracht wurde. Die hienach mit dem Apparate von Bernhard Meyer in Paris (télégraphe multiple) in der Zeit vom 18. Juli bis 22. August 1873 ausgeführten sehr günstigen Versuche führten zum Abschlusse eines Protokolles mit dem genannten Erfinder wegen Benützung dieses Apparates für die Zwecke der österreichischen Telegraphenverwaltung, in deren practischem

Digitized by Google

Dienste die Einführung dieses Apparates demnächst zu gewärtigen ist. Günstige Resultate lieferte auch der in Bregenz zur directen Correspondenz zwischen Wien und Paris aufgestellte Translator von d'Arlincourt, welcher seither auch für die directe Correspondenz zwischen Wien und Rom angeschafft worden ist. Ueber eine Mittheilung des Professors D. E. Hughes in Paris, wegen vorgenommener Verbesserungen am Schlitten des nach ihm benannten Typendruck-Apparates wurden schliesslich bei der Firma M. Dumoulin in Paris zwei dieser neuartigen Schlitten bestellt.

Telegraphenbetriebswesen. Im abgelaufenen Jahre ist die Linien- und Betriebsordnung revidirt und an die Aemter und Stationen vertheilt worden, wo sie seit 15. Juli 1873 zur Einführung gelangt ist und den bis dahin mangelnden Behelf zur richtigen Instradirung der Correspondenzen bildet. Auch wurde bereits der erste Nachtrag zur revidirten Linien- und Betriebsordnung, welcher den Zuwachs an neuen Telegraphenlinien und Stationen enthält, in Druck gelegt und vertheilt.

In der Diensteseintheilung für das Manipulationspersonale ist bei einigen grösseren Stationen eine Modification eingetreten, wonach die Zahl der gleichzeitig im Dienste stehenden Manipulanten dem verschiedenen Grade der Lebhaftigkeit des Depeschenverkehrs während der einzelnen Tagesperioden nach Möglichkeit angepasst werden soll.

Eine weitere Anordnung ist bezüglich der Organisation des Depeschen-Bestelldienstes bei der Wiener Telegraphen-Centralstation getroffen worden. Bisher hat nämlich die Bestellung von Telegrammen an entfernter wohnende Adressaten mitunter aus dem Grunde eine Verzögerung erfahren, weil die Entfernung der Adressaten von der Centralstation keinen Unterschied in der Entlohnung der Depeschenausträger begründete und letztere sich somit der Uebernahme und Bestellung solcher Telegramme in jeder Weise zu entschlagen suchten. Mit Rücksicht darauf wurde der Bestellbezirk der Wiener Centralstation in drei Zonen abgetheilt, und die den Ausläufern zukommende Entlohnung für die Bestellung eines Telegrammes in der ersten Zone mit 4, in der zweiten Zone mit 6 und in der dritten Zone mit 10 Neukreuzern festgesetzt. Die Zonen werden durch concentrische Kreise abgegrenzt, deren Mittelpunct im Telegraphen-Centralstationsgebäude liegt. Der Radius des Kreises, welcher die erste Zone einschliesst, ist gleich der Entfernung von dem genannten Gebäude bis zur Schwarzenbergbrücke. Der die zweite Zone begrenzende Kreis tangirt das obere Gebäude (Bildergalerie) im Belvedere und scheidet die zweite von der dritten Zone, welch' letztere nach Aussen durch die Verzehrungssteuer-Grenze abgeschlossen wird. Die erste Zone umfasst sonach die innere Stadt und den grösseren Theil des II., VIII. und IX. Bezirkes. In dieser Zone werden beiläufig fünf Sechstel aller einlangenden Depeschen zu bestellen sein. Die zweite und dritte Zone theilen sich dem Flächenraume nach ziemlich gleich in den äusseren Gürtel des Bestell-Rayons.

Von neuen Telegraphenleitungen wurden im Jahre 1873 in Betrieb gesetzt:

Digitized by Google

Aussig-Dresden,
Prag-Komotau-Annaberg-Dresden,
Triest-Bregenz,
Trautenau-Waldenburg,

für den internationalen Verkehr;

Graz-Linz,
Wien-Pilsen-Carlsbad,
Wien-Pressburg-Pest,
Prag-Schlan-Teplitz,
Wien-Eger-Asch,

für den internen Hauptverkehr;

dann die Locallinien:

Jaroslau-Sieniawa,
Schlan-Swolenowes,
Pilsen-Kralowitz,
Linz-Salzburg,
Tepl-Mies (beziehungsweise Marienbad-Mies),
Beneschau-Neweklau,
Prag-Peček,
Prag-Kolleschowitz,
Leitomischl-Polička (B.-Trübau-Polička)
Zbraslawitz-Patzau (Pardubitz-Tabor),
Rudolfswerth-Treffen,
Curzola-Blatta,
Lemberg-Bortniki (Lemberg-Stryi),
Rudolfswerth-Samobor (Laibach-Agram),
Judenburg-St. Michael,
Gmunden-Kammer (Gmunden-St. Gilgen),
Reichenberg-Maffersdorf,
Czernowitz-Gurahumora,
Budweis-Bechin,
Wien-Sechshaus und
Veldes-Feistritz i. W.

Auf der Linie Wien-Dresden wurde der Dienst mit dem Hughes-Apparate aufgenommen.

Die Zahl der Telegraphenstationen, welche dem Verkehre im Laufe des Jahres 1873 übergeben wurden, beziffert sich mit 191, wovon 86 auf Staats-Telegraphenstationen und 105 auf Eisenbahn-Betriebsstationen entfallen. Die ersteren befinden sich in nachstehenden Orten*):

Altheim PC.
Amstetten PC.
Augarten EB.
Attersee PC.

Bechin PC.
Berhomet PC.
Blatta N.
Böhmisch-Brod N.
Böhmisch-Skalitz PC.

Černahora N.
Chotzen PN.

Eggenburg N.

Feistritz i. Wochein PN.
Frankenmarkt PC.
Friedau-Werk PC.

Gänserndorf N.
Gmünd N.-Ö. N.

Hall in Tirol N.
Hallstadt PC.
Haid PN.
Haslau PC.
Hermanseifen PC.
Herzogenburg N.
Hetzendorf EB.
Horaždowic N.
Hirschberg PC.

*) E=Hofstation.
B=Beamtenstation.
N=selbstständige Nebenstation.
PC=mit der Post combinirte Nebenstation.
PN=private Nebenstation.

Digitized by Google

Itzkani B.

Jakobeni PC.
Jenbach B.

Karbitz PN.
Kotzmann PC.
Kralovic PC.
Kralup N.

Lambach PC.
Landstrass PC.
Ledeč PC.
Leibnitz PC.
Limanowa PC.
Loschitz PC.
Lubaczow PN.

Maffersdorf PC.
Micheldorf N.
Mies PN.
Mittel-Langenau PC.
Moldauthein PC.
Morchenstern PC.
Münchengrätz N.
Mürzzuschlag PC.

Nepomuk PN.
Neumarkt Ob.-Ö. PC.
Neustadt b. Saar N.

Oberleutensdorf PN.

Paierbach BE.
Peček PC.
Pilzno N.
Polička N.

Radmannsdorf PC.
Rann N.
Říčan PC.
Rottenmann N.
Rudnik PN.

Saalfelden N.
Sangerberg N.
Schwarzkosteletz PC.
Sechshaus PC.
Sessana PC.
Sieniawa N.
Silz PN.
Smiřic N
Spielfeld PC.
Steyerling PC.
Suben PC.
Swolenowes PC.

Tamsweg PC.
Traunkirchen PC.
Treffen PC.
Türnitz PN.
Turnau N.

Vergorac N.
Vöklabruck N.

Wällischbirken PN.
Weltausstellung B.
Weseritz PC.
Wildenschwert PN.

Zbaraz PC.
Zipf PC.

Zusammen 86, worunter
3 Hofstationen,
3 Beamtenstationen,
24 selbstständige Nebenstationen,
43 mit der Post combinirte Nebenstationen und
13 private Nebenstationen.

Die Eisenbahnbetriebs-Telegraphenstationen vertheilen sich:

Auf die böhmische Nordbahn	3
„ „ Pilsen-Priesener Bahn	19
„ „ Dux-Bodenbacher Bahn	7
„ „ Dniester-Bahn	10
„ „ Kronprinz Rudolphs-Bahn	4
„ „ Buschtěhrader Bahn	2
„ „ Kaiserin Elisabeth-Bahn	5
„ „ ungarische Westbahn	7
„ „ Vorarlberger Bahn	14
„ „ Graz-Köflacher Bahn	7
„ „ Prag-Duxer Eisenbahn	20
„ „ Südbahn	5
„ „ Kaiser Franz-Josephs-Bahn	2
Zusammen	105

Digitized by Google

Ausser den oben angeführten Staats-Telegraphenstationen wurden noch 16 temporäre Sommerstationen eröffnet, seither jedoch wieder geschlossen; aufgelassen wurde auch die postcombinirte Nebenstation in Vorau.

An Änderungen bei bereits bestehenden Staats-Telegraphenstationen ist zu verzeichnen: Die Umwandlung der Telegraphenstationen Marburg, Carlsbad, und Przemysl in Telegraphen-Hauptstationen, der selbstständigen Nebenstationen Aussee, Itzkani, Melnik und Ung.-Hradisch in Beamtenstationen, der bisherigen Sommerstation Wartenberg in eine permanente Telegraphennebenstation, dann die Einführung des vollen Tagesdienstes bei mehreren Telegraphenstationen, welche bisher beschränkten Tagesdienst gehalten hatten.

Im Allgemeinen vermehrte sich die Anzahl der Telegraphen-Stationen im Jahre 1872 um 99, 1873 um 85, darunter um 62, beziehungsweise 50 solche Stationen, welche mit Postämtern combinirt worden sind. Die Zunahme der Stationen vom Jahre 1870 an ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	1870	1871	1872	1873
Hauptstationen	20	21	23	26
Beamten-Stationen	141	142	150	152
Selbstständige Nebenstationen	268	287	299	309
Mit der Post combinirte Nebenstationen	131	165	227	277
Mit Privaten besetzte Nebenstationen	.	.	15	35
	560	615	714	799

Weiter wurde im Berichtsjahre die Errichtung mehrerer anderer Telegraphen-Stationen genehmigt, von welchen in den ersten Monaten des Jahres 1874 die nachstehenden 20 eröffnet worden sind:

Directions-Bezirk	Station
Oesterreich unter der Enns	Floridsdorf
	Neulengbach
Oesterreich ob der Enns und Salzburg	Aigen
Steiermark und Kärnten	Pöltschach
Böhmen	Brünnlitz
	Prag, Hradschin
	„ Bubna
	„ Wyschehrad
	Rossbach
	Schönpriesen
	Tschernoschin

Digitized by Google

Mähren und Schlesien	Branowitz
	Gewitsch
	Hof
	Konitz
	Napagedl
	Tlumatschau
Galizien	Chorostkow
	Grzymalow
	Halicz

Wegen Beschaffung der erforderlichen Localitäten für die Telegraphen-Stationen wurden zahlreiche Miethsverträge, wegen Besorgung des Telegraphendienstes mit Postmeistern, Gemeindebeamten oder sonst hiezu geeigneten Personen Dienstverträge, endlich mit Gemeindevertretungen oder anderen Interessenten Subventionsverträge abgeschlossen.

Die nachstehende Übersicht enthält die Hauptergebnisse des Staatstelegraphen in den Jahren 1872 und 1873 für die einzelnen Kronländer, zusammengestellt nach den monatlichen Ausweisen der Staats-Telegraphenanstalt:

Digitized by Google

Länder	Jahre	Aufgegebene: Staats- interne	Aufgegebene: Staats- nicht interne	Aufgegebene: Dienst-	Aufgegebene: Privat- interne	Aufgegebene: Privat- nicht interne	Aufgegebene: Privat- Zusammen	Aufgegebene: sämmtliche	An-: Staats- interne	An-: Staats- nicht interne
		Depeschen								
Oesterreich u. d. Enns	1872	10.052	3.376	26.198	774.672	364.168	1,138.840	1,178.466	6.013	962
	1873	21.105	6.237	25.374	969.087	396.186	1,365.273	1,417.989	15.093	3.161
Oesterreich o. d. Enns	1872	1.517	144	3.608	85.410	11.555	96.965	102.234	1.467	91
	1873	1.808	76	3.794	106.798	12.691	119.489	125.167	1.407	176
Salzburg	1872	612	141	980	22.649	6.072	28.721	30.454	767	147
	1873	410	182	1.339	27.124	6.800	33.924	35.855	522	168
Steiermark	1872	1.202	11	3.973	164.737	5.978	170.715	175.901	2.837	31
	1873	2.134	12	5.295	157.867	5.672	163.539	170.980	2.586	26
Kärnten	1872	268	.	1.826	35.352	1.597	36.949	39.043	462	.
	1873	491	6	1.600	35.322	1.734	37.056	39.153	522	1
Krain	1872	370	.	1.368	27.208	1.059	28.267	30.005	350	.
	1873	703	.	1.599	27.800	800	28.600	30.902	727	.
Küstenland, österr.-illyr.	1872	3.380	148	11.001	154.171	103.676	257.847	272.376	2.512	39
	1873	4.380	162	12.612	167.934	97.045	264.979	282.133	3.049	66
Tirol und Vorarlberg	1872	1.188	316	4.288	69.930	28.092	98.022	103.814	1.944	81
	1873	1.839	258	4.334	69.033	26.831	95.864	102.290	2.461	89
Böhmen	1872	18.472	41	17.117	677.142	113.882	791.024	826.654	15.363	263
	1873	21.850	130	16.491	688.292	106.695	786.987	825.458	18.684	331
Mähren	1872	1.293	24	5.542	208.069	11.136	219.205	226.064	1.836	19
	1873	2.527	26	4.736	226.954	12.383	239.337	246.626	2.500	19
Schlesien	1872	404	6	959	64.913	8.300	73.213	74.582	452	29
	1873	337	4	929	66.970	9.348	76.318	77.588	497	11
Galizien	1872	4.260	15	14.029	365.034	36.676	401.710	420.014	3.796	15
	1873	4.604	40	13.546	389.377	41.140	430.517	448.707	4.077	19
Bukowina	1872	937	14	1.278	45.802	12.697	58.499	60.728	881	4
	1873	1.222	22	1.541	54.829	16.657	71.486	74.271	1.359	8
Dalmatien	1872	6.163	232	5.067	81.694	6.344	88.038	99.500	5.684	217
	1873	8.166	200	4.797	90.800	6.902	97.702	110.865	7.958	209
Summe	1872	50.118	4.468	97.234	2,776.783	711.232	3,488.015	3,639.835	44.364	1.898
	1873	71.576	7.850	97.987	3,070.187	740.884	3.811.071	3,987.984	61.442	4.284

Ein bedeutender Antheil an dem telegraphischen Gesammtverkehre entfällt auf die Haupt- und Residenzstadt Wien. Die daselbst befindlichen Telegraphen-

Digitized by Google

gekommene					Transit- (doppelt gezählt) und Control-	Gesammtzahl der behandelten	Darunter	
							von den	an die
							Eisenbahn-Stationen	
Dienst-	interne	nicht interne	Zusammen	sämmtliche			über-nommene	abge-gebene
	Privat-							
Depeschen								
45.727	746.229	298.563	1,044.792	1,097.494	1,206.189	3,482.149	27.065	18.413
52.764	828.064	316.659	1,144.723	1,215.741	1,098.888	3,732.618	47.064	38.923
12.384	85.052	11.138	96.190	110.132	217.282	439.648	15.496	9.663
16.673	108.517	11.838	120.355	138.611	267.920	531.698	12.690	11.164
3.743	23.568	4.013	27.581	32.238	205.286	267.978	3.821	2.086
4.062	28.799	4.897	33.696	38.448	203.644	277.947	3.918	2.896
17.356	170.644	5.539	176.183	196.407	175.661	547.969	20.569	18.333
18.758	167.181	5.407	172.588	193.958	246.150	611.088	34.269	29.669
5.008	33.277	1.434	34.711	40.181	55.066	134.290	6.344	5.539
5.680	35.699	1.543	37.242	43.445	73.745	156.343	7.056	6.167
2.795	28.812	1.066	29.878	33.023	24.262	87.290	6.082	6.436
4.015	28.415	718	29.133	33.875	36.401	101.178	4.952	4.547
18.650	171.658	91.371	263.029	284.230	385.640	942.246	3.901	3.866
17.843	181.501	90.914	272.415	293.373	452.047	1,027.553	4.667	4.197
23.150	68.793	29.253	98.045	123.221	716.118	943.153	5.898	3.776
26.390	69.019	27.397	96.416	125.356	807.352	1,034.998	9.726	8.593
83.909	662.387	117.215	779.602	879.137	1,522.374	3,228.165	75.640	72.203
87.603	708.577	110.709	819.286	925.904	1,801.289	3,552.651	84.112	74.972
21.313	224.162	10.289	234.451	257.619	485.258	968.941	16.427	17.048
22.153	242.781	11.493	254.274	278.946	540.494	1,066.066	21.525	24.003
7.897	65.301	7.123	72.424	80.802	62.188	217.572	2.550	2.054
8.173	65.216	7.872	73.088	81.769	79.537	238.894	4.541	4.064
45.083	366.383	39.728	406.111	455.005	1,103.283	1,978.302	23.001	22.052
40.744	393.307	42.757	436.064	480.904	1,209.581	2,139.192	24.494	20.004
7.430	44.683	13.259	57.942	66.257	139.318	266.308	3.175	2.893
8.370	56.455	17.665	74.120	88.857	187.381	346.509	3.562	3.366
17.338	76.441	6.832	83.273	106.512	237.302	443.311	.	.
16.377	84.963	7.500	92.463	117.007	226.811	454.683	.	.
311.783	2,767.390	636.823	3,404.213	3,762.258	6,535.227	13,037.320	210.209	184.351
329.605	2,998.491	657.369	3,655.863	4,051.194	7,231.418	15,271.418	262.576	232.565

ämter, darunter insbesondere die Centralstation Wien, lieferten in den einzelnen Monaten des Jahres 1873 folgende Betriebsergebnisse:

Digitized by Google

Monate	Aufgegebene							
	interne	nicht interne	interne	nicht interne	interne	nicht interne	sämmtliche	Im Ganzen
	Staats-		Dienst-		Privat-			
	Depeschen							
Centralstation und übrige Telegraphenstationen.								
Januar	597	260	895	551	59.270	26.057	85.327	87.630
Februar	501	516	716	473	62.737	26.615	89.352	91.558
März	888	650	817	537	76.525	28.322	104.847	107.729
April	1.221	546	909	595	71.198	28.764	99.962	103.233
Mai	3.938	570	1.465	554	78.519	39.730	118.249	124.776
Juni	4.099	840	1.658	558	67.923	35.039	102.962	110.117
Juli	2.112	530	1.813	639	70.071	31.790	101.861	106.955
August	1.808	291	2.220	646	69.516	30.443	99.959	104.924
September	1.262	248	2.282	617	71.989	30.223	102.211	106.620
October	1.278	236	2.147	568	74.897	34.562	109.459	113.688
November	937	150	1.446	464	52.342	25.360	77.702	80.699
December	612	140	868	274	45.077	22.053	67.130	69.054
Im Ganzen 1873	19.283	4.977	17.236	6.466	800.064	358.957	1,159.021	1,206.963
" " 1872	9.245	3.340	24.658		700.118	360.390	1,060.508	1,097.751
Zunahme	10.038	1.637	.	.	99.946	.	98.513	109.232
Abnahme	.	.	956			1.433	.	.
Centralstation.								
Januar	246	58	876	554	42.107	19.724	61.831	63.555
Februar	239	195	696	467	45.838	20.174	66.012	67.609
März	299	156	780	523	55.368	20.388	75.756	77.514
April	385	171	861	576	49.189	19.372	68.561	70.554
Mai	385	185	1.390	533	55.094	27.040	82.134	84.627
Juni	439	173	1.573	528	44.395	23.304	67.699	70.412
Juli	361	148	1.740	617	44.585	20.424	65.009	67.875
August	365	142	2.191	604	39.930	18.308	58.238	61.538
September	459	197	2.229	601	43.030	19.260	62.290	65.776
October	352	123	2.109	560	44.559	22.040	66.599	69.743
November	443	139	1.428	456	29.998	15.597	45.595	48.061
December	353	87	833	265	29.712	13.582	43.294	44.832
Im Ganzen 1873	4.324	1.774	16.706	6.274	523.805	239.213	763.018	792.096
" " 1872	4.541	2.064	24.392		529.698	293.298	822.996	853.993
Zunahme	.	.	.	.	.	.	.	.
Abnahme	217	290	1.412		5.893	54.085	59.978	61.897

*) Von den Filialstationen übernommene und weitertelegraphirte Depeschen.

Die grösste Zahl der bei den Wiener Telegraphenämtern eingelangten Depeschen wird durch Boten an die Adressaten zugestellt, ein geringer Theil wird von dem Telegraphen-Correspondenzbureau, von Eisenbahngesellschaften u. s. w.

Digitized by Google

Angekommene									Transit- (doppelt gezahlt) und weiter-telegraphirte	Gesammtzahl der behandelten	Eingehobene Gebühren in Gulden für Staats- und Privat-	Darunter Gebühren für Staats-
Staats-		Dienst-		Privat-			Im Ganzen					
interne	nicht interne	interne	nicht interne	interne	nicht interne	sämmtliche						
Depeschen												
376	137	1.647	988	55.518	25.078	80.591	83.739	69.680	241.049	82.834	2.201
503	246	1.793	1.016	56.467	24.580	81.047	84.605	64.304	240.467	86.058	3.292
754	200	1.817	1.101	68.490	26.980	95.470	99.842	73.694	280.765	98.593	2.788
1.109	209	1.922	1.141	67.727	26.931	94.658	99.039	74.566	276.838	98.878	4.546
1.402	328	3.149	783	78.082	35.882	113.964	119.626	83.972	328.374	128.542	5.588
1.638	504	3.006	832	70.869	30.160	101.029	107.009	80.076	297.202	110.210	4.368
1.704	235	3.063	751	71.317	27.403	98.720	104.473	98.336	309.764	101.027	3.302
1.753	372	2.912	877	70.234	25.811	96.045	101.959	123.886	330.769	102.363	5.176
1.245	230	3.097	816	71.669	24.291	95.960	101.318	113.584	321.552	104.761	3.256
1.552	313	2.659	699	73.874	29.305	103.179	108.402	97.948	320.038	108.270	3.947
1.004	170	2.241	574	51.834	22.233	74.067	78.056	93.448	252.203	84.496	1.793
776	193	1.506	339	44.851	19.713	64.564	67.378	73.132	209.564	66.457	1.610
13.816	3.137	28.812	9.917	780.927	318.367	1,090.294	1,154.976	1,046.626	3,408.585	1,172.489	41.867
5.325	938	32.531		670.195	294.854	965.049	1,008.846	938.754	3,040.351	1,026.454	26.357
8.491	2.199	6.195		110.782	23.513	134.215	151.130	107.872	368.234	146.035	15.510
.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.
265	101	1.446	968	55.385	25.032	80.417	83.197	69.680	216.432	58.223	979
382	174	1.494	998	56.364	24.556	80.920	83.968	64.304	215.881	61.142	1.635
526	175	1.620	1.082	68.262	26.855	95.117	98.520	73.694	249.728	67.490	878
736	156	1.641	1.094	66.939	26.641	93.580	97.207	74.566	242.327	63.810	1.311
692	246	2.796	714	77.255	35.333	112.588	117.036	83.972	285.636	84.253	1.300
723	320	2.687	768	70.033	29.371	99.404	103.902	80.076	254.390	68.258	974
629	177	2.779	693	70.470	26.656	97.126	101.401	98.336	267.615	61.963	1.082
676	270	2.730	822	69.470	25.201	94.671	99.169	123.886	284.593	64.278	1.146
776	182	2.819	788	70.972	23.921	94.893	99.158	113.584	278.818	68.675	1.495
840	234	2.443	681	73.271	28.667	101.938	106.136	97.948	273.827	68.754	1.147
661	160	2.032	540	51.438	21.757	73.195	76.588	93.448	218.097	53.837	1.339
550	161	1.320	329	43.919	19.521	63.410	65.800	73.132	183.764	42.280	713
7.456	2.356	25.807	9.477	778.778	313.511	1,087.289	1,132.385	1,046.626 • 411.087	3,382.194	762.963	13.909
2.044	678	30.658		669.810	294.756	964.566	997.940	938.754 • 239.899	3,030.592	772.307	14.140
5.412	1.678	4.626		103.968	18.755	122.723	134.439	279.060	351.602	.	.
.	.	.		.	.	.	.	.	.	9.344	141

direct übernommen. Die Zahl der durch Boten zugestellten Telegramme vertheilt sich im Jahre 1873 auf die Börse und die einzelnen Stadtbezirke folgendermassen:

Digitized by Google

Bestellungs-Bezirk	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen 1873	Zusammen 1872
Börse	5.181	6.210	6.385	4.748	5.261	2.958	2.328	2.287	1.643	2.051	1.930	2.208	43.185	63.214
Innere Stadt	44.359	42.860	50.579	50.098	58.751	50.452	48.796	46.217	48.433	54.148	42.213	36.930	573.836	496.879
Leopoldstadt	8.518	8.379	10.854	10.850	14.133	14.045	13.744	14.270	14.312	15.737	10.319	8.428	143.589	100.519
Landstrasse	2.764	2.544	3.416	3.900	4.539	4.367	4.966	4.469	4.914	5.072	3.097	1.554	45.602	36.117
Wieden	2.770	2.541	3.211	3.428	3.929	5.239	4.390	4.436	4.522	4.532	2.910	1.398	43.306	31.672
Margarethen	628	647	749	968	1.405	999	1.014	629	711	616	409	350	9.125	10.027
Mariahilf	2.365	2.360	2.686	3.232	3.593	3.496	3.685	3.615	3.714	3.710	2.802	1.369	36.627	28.476
Neubau	783	651	847	1.197	1.223	1.485	1.444	1.434	1.478	1.595	950	786	13.873	10.173
Josephstadt	1.103	897	1.181	1.370	1.815	1.555	1.585	1.527	1.541	1.577	991	855	15.997	13.313
Alsergrund	2.288	2.540	2.766	3.564	3.864	3.104	3.920	2.911	3.132	3.318	2.181	1.796	34.754	19.599
Vororte *)	53	26	76	52	169	255	148	124	206	233	50	37	1.429	.
Summe	70.812	69.655	82.750	83.407	98.682	87.950	85.390	81.919	84.606	92.589	67.852	55.711	961.323	809.989
Der Privattelegraphen-Gesellschaft übergeben	10.514	11.149	11.749	11.678	15.497	14.232	12.821	12.001	12.258	11.507	6.797	5.560	135.763	134.851
Gesammtsumme der zugestellten Depeschen 1873	81.326	80.804	94.499	95.085	114.179	102.202	98.211	93.920	96.864	104.096	74.649	61.271	1,097.086	.
Gesammtsumme der zugestellten Depeschen 1872	70.146	66.135	74.964	75.726	81.241	76.066	83.031	86.379	83.647	80.907	85.133	81.465	.	944.840
Aus verschiedenen Ursachen waren unbestellbar 1873	491	483	457	490	679	571	590	492	714	581	396	215	6.132	.
Aus verschiedenen Ursachen waren unbestellbar 1872	223	364	366	336	372	446	525	543	452	446	495	401	.	4.969

*) An Adressaten in den Vororten werden Depeschen in der Regel durch die Privattelegraphen-Gesellschaft, durch Boten hingegen nur dann zugestellt, wenn dies von der Partei begehrt wird oder die Depesche bei Nacht einlangt.

Digitized by Google

Mit der Allerhöchsten Entshliessung vom 26. Mai 1873 wurde nach erfolgter Vereinbarung mit der k. ungarischen Regierung die Einführung des Telegraphen-Einheitstarifes von 50 kr. für die interne Depesche von 1—20 Worten und zugleich die Ausgabe von Staatstelegraphen-Marken genehmigt.

Mit dieser wichtigen Massregel stand eine Reihe von Verfügungen in Telegraphen-Tarifangelegenheiten im Zusammenhange, so die Publicirung einer Instruction über die Gebahrung mit den Staatstelegraphen-Marken; die Herausgabe einer Telegraphenordnung für Oesterreich-Ungarn; die Verfassung einer neuen Auflage der amtlichen Tarif-Zusammenstellung, wovon der erste Theil ausser der Telegraphenordnung und den dazu gehörigen Erläuterungen die Specialtarife der einzelnen europäischen und aussereuropäischen Staaten, der zweite Theil ein Verzeichniss der in- und ausländischen Telegraphenstationen enthält; die Herausgabe einer Detailinstruction über die Behandlung, Evidenzhaltung und Verrechnung der bei den k. k. Telegraphenstationen aufgegebenen, angekommenen und transitirenden Telegramme; die Fixirung der Aufbewahrungsfrist der Depeschenstreifen der Original- und Transitdepeschen, die Verfassung und Publication einer besonderen Instruction über die Behandlung und Verrechnung der Depeschen Seitens der Eisenbahn-Telegraphenstationen.

Zur Constatirung der Wirkungen der Einführung des Einheitstarifes und der Telegraphenmarken wurden Erhebungen eingeleitet.

Die Wahrnehmung, dass internationale Depeschen von den Telegraphen-Stationen häufig auf theuereren dem Ärar abträglichen Wegen umgeleitet wurden, hat zu den entsprechenden Weisungen Anlass gegeben, um das finanzielle Interesse der Telegraphenanstalt vor ähnlichen Schädigungen zu wahren.

Internationales Telegraphenwesen. Bezüglich des internationalen in Rom abgeschlossenen Vertrages wurde vom internationalen Telegraphen-Bureau in Bern die authentische Auflage der Sitzungsprotokolle der Conferenz und des Telegraphenvertrages, nebst dem zugehörigen Tarife und Reglement herausgegeben. Im Zusammenhange damit erfolgte auf diplomatischem Wege die Bekanntgabe einer Reihe von Berichtigungen zum römischen Vertrage, welche theils schon bei der deutschen Übersetzung des letzteren berücksichtigt worden sind, theils im Nachtrage hiezu publicirt wurden.

Über Modificationen des römischen Vertrages und des Reglements wurden im Wege des internationalen Bureau's in Bern vielfache Verhandlungen mit den ausländischen Verwaltungen geführt.

Seitens der kais. russischen Verwaltung wurde behufs Erzielung eines vorgängigen Einvernehmens für die im Jahre 1875 in St. Petersburg abzuhaltende vierte internationale Telegraphen-Conferenz die Entscheidung darüber angeregt, ob künftighin die Abstimmung bei den Conferenzen wie bisher nach Staaten oder nach Telegraphenverwaltungen stattfinden solle, und ob nicht in dem ersteren Falle jeder Staat die Stimmenzahl nach Massgabe der Ausdehnung seines Telegraphennetzes auszuüben habe. Das Handels-Ministerium hat sich in der diessfalls schwebenden Vorverhandlung mit Ungarn, in Berücksichtigung des bisher von mehreren Staaten bereits in Anspruch genommenen Rechtes, der Vertretung jeder

Digitized by Google

einzelnen Verwaltung, für die Abstimmung nach Telegraphen-Verwaltungen entschieden.

Weitere Verhandlungen betrafen Abänderungen des zum römischen Vertrage gehörigen Telegraphen-Reglements, und zwar der Artikel VII (Telegraphirung gebrochener Zahlen mittelst des Hughes-Apparates), Art. XXV (Frist zur Berichtigung von Depeschen Seitens des Aufgebers und Vertheilung der Gebühren für die durch Verschulden der Correspondenten nothwendig gewordenen Dienstdepeschen), Art. XXXIII (betreffend die Regelung der internationalen Mittheilungen zwischen den Telegraphen-Verwaltungen) und Art. XXIII (fortgesetzte Verhandlung über die Taxirung des Shillingszeichens), Art. XIV (betreffend die Rückmeldung über Unbestellbarkeit der Depeschen, wenn der Adressat nicht zu Hause angetroffen wurde) und Art. XIX (Abrechnung der Dienstnotizen über unbestellbare Depeschen), welche Angelegenheiten zum grössten Theile, ebenso wie die von der niederländischen Verwaltung angeregte Frage der Beschleunigung des Depeschen-Reclamationsverfahrens, der Entscheidung der nächsten internationalen Conferenz in St. Petersburg vorbehalten werden musste.

Im Einvernehmen mit Ungarn wurde in Folge der auf Wunsch der deutschen Telegraphenverwaltung eingeleiteten Verhandlung festgestellt, dass die über die deutsch-österreichische Grenze beförderten Correspondenzen aus und nach der asiatischen Türkei, Aegypten, Algier und Tunis den im römischen Vertrage für europäische (statt für aussereuropäische) Depeschen stipulirten deutschen, beziehungsweise österreichisch-ungarischen Taxen unterworfen sein sollen.

Sonstige Verhandlungen in Angelegenheiten des internationalen Telegraphentarifs, von welchem auch eine neue tabellarische Ausgabe veranstaltet wurde, bezogen sich auf die Abänderung der Taxbestimmungen für die nach Indien und darüber hinaus beförderten Depeschen, für welche die indische Verwaltung im Einvernehmen mit den betheiligten Kabelgesellschaften die im Vertragsartikel XXXII, Abs. 4, vorgesehene ermässigte Taxe für 10 Worte mit der Steigerung nach Worten einzuführen beabsichtigt; auf die Gleichstellung der Taxen für Correspondenzen mit China und Japan via Russland; auf die Ausdehnung der im römischen Vertrage unter Punkt 3 angeführten, österreichisch-ungarischen Transittaxe von 2 Francs auf die via Italien und via Schweiz mit Belgien gewechselten Depeschen etc.

Der regelmässige Verkehr mit dem Berner Bureau betraf, ausser den Mittheilungen über erfolgte Tarifänderungen, die Bekanntgabe eröffneter Linien (so der japanischen), gelegter Kabelverbindungen (beispielsweise des von Portugal nach Madeira geleiteten Kabels), eingetretener Linienunterbrechungen und andere Gegenstände von minderer Bedeutung.

Dem in Rom abgeschlossenen Vertrage sind als neue Mitglieder beigetreten die „Submarine Telegraphen-Compagnie Neuwerk - Helgoland“ und die „Direct Spanish Telegraph-Company“, letztere hinsichtlich ihrer Linie Bilbao-Lizard.

Zu erwähnen ist schliesslich noch, dass in Folge einer Anregung des internationalen Telegraphen-Bureau's in Bern Erhebungen über die Wirkungen eingeleitet wurden, welche die Beschlüsse der römischen Conferenz auf den Tele-

Digitized by Google

graphenverkehr im Allgemeinen, und auf die Verwaltung der Telegraphenanstalt insbesondere hervorgebracht haben, und dass auf einen weiteren Antrag des internationalen Berner Bureaus, die auf die civil- und strafrechtlichen Angelegenheiten des Telegraphenwesens Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen zusammenzustellen, im Wege der Telegraphen-Directionen die Lieferung der bezüglichen Daten, sowie auch des bei einer allfälligen legislativen Regelung des Telegraphenwesens erforderlichen Materials vorbereitet wurde.

Mit den einzelnen Telegraphenverwaltungen ward hauptsächlich über den Abschluss von Specialverträgen und über das gegenseitige Abrechnungswesen verhandelt.

Wie bereits im vorjährigen Geschäftsberichte erwähnt wurde, ist seit längerer Zeit eine Vereinbarung mit der k. ungarischen Regierung in dem Sinne angestrebt worden, um eine Modification der durch das Uebereinkommen vom 23./30. März 1868 festgesetzten Grundsätze über die Theilung der gemeinsamen Telegraphengebühren zu erzielen. Die darüber in Buda-Pest mündlich gepflogenen Conferenzen führten zu dem Ergebnisse, dass die österreichisch-ungarischen Terminaltaxen für die nach dem Auslande abgehenden Depeschen derjenigen der beiden Verwaltungen gehören sollen, welche diese Taxen erhoben hat, wogegen die gedachten Terminaltaxen für die in Oesterreich-Ungarn aus dem Auslande einlangenden Depeschen derjenigen der beiden Verwaltungen ungetheilt zuzukommen haben, über deren Grenzpuncte die Depeschen einlangen; ferner, dass die Transittaxen nur dann zwischen beiden Verwaltungen zu theilen seien, wenn die Depeschen bei den Grenzen der einen hereingelangt und über die Grenzen der anderen wieder ausgetreten sind; dass weiters über die Antwortsgebühren für die gegenseitigen internen Correspondenzen künftighin keine Abrechnung zu pflegen sei; dass endlich die Grenzcontrole gegen das Ausland und die Abrechnung mit den Nachbarverwaltungen sowohl Seitens der k. k. als der k. ungarischen Verwaltung durchaus nach gleichartigen Principien geregelt werden sollen.

In Ausführung dieser Grundsätze wurden Detailinstructionen verfasst, welche bei sämmtlichen Grenzcontrolstationen beider Reichshälften vom 1. Januar 1874 an in Vollzug gesetzt worden sind, so dass das internationale Abrechnungswesen vom obigen Tage durchaus gleichmässig und derart geregelt ist, dass das Soll und Haben der österreichischen und der ungarischen Verwaltung gegenüber den fremden Staaten sofort nach Schluss eines jeden Monats endgiltig beziffert werden kann.

Ueber Verlangen der k. württembergischen Telegraphenverwaltung wurden in theilweiser Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Telegraphenvertrage mit Deutschland, dd. Bern den 5. October 1871, Einleitungen getroffen, um für internationale mit dritten Staaten via Deutschland gewechselte Correspondenzen eine vierte Linie Bregenz-Stuttgart zu eröffnen.

Zugleich wurde diese Linie bezüglich der Abwicklung der Oesterreich-Ungarn und Deutschland berührenden, mit dritten Staaten gewechselten und nach dem Berner Vertrage vom 5. October 1871 abrechnungspflichtigen Depeschen aus-

Digitized by Google

geschieden, und im Einvernehmen mit Württemberg die diessfällige Controle in Bregenz und Stuttgart eingerichtet.

Die Vereinbarungen mit dem deutschen Reiche wurden ferner dahin erweitert, dass uneinbringliche Weiterbeförderungsgebühren für Terminal-Correspondenzen zwischen Oesterreich, Ungarn und Deutschland kein Object der Abrechnung zu bilden haben, ferner, dass über Terminal-Correspondenzen, welche zwischen beiden genannten Staaten auf anderen Wegen als im directen Verkehre oder via Schweiz oder Russland ausgewechselt werden, nicht nach dem Berner Special-, sondern nach dem internationalen römischen Vertrage abzurechnen sei.

Mit Russland sind Verhandlungen eingeleitet worden, um die directe Linie Wien-Krakau bis Warschau auszudehnen, und gleichzeitig eine Aenderung des durch den Specialvertrag vom 28. Juli 1868 vorgeschriebenen Control- und Abrechnungsverfahrens zu erzielen.

Im Januar 1873 wurde in einer Conferenz zu Venedig der Text des schon längere Zeit in Verhandlung stehenden neuen Specialvertrages mit Italien festgestellt. Das Uebereinkommen wurde seither von der österreichischen Verwaltung am 30. Juni, von der ungarischen Verwaltung am 13. Juni und von der italienischen Verwaltung am 8. August 1873 unterzeichnet, und nachdem dasselbe durch Decret Seiner Majestät des Königs von Italien dd. 20. August 1873 und laut Note des k. und k. Ministeriums des Aeussern vom 25. September 1873 genehmigt worden ist, am 1. October in Vollzug gesetzt.

Die Detailbestimmungen über die Ausnützung der gegenseitigen Verbindungslinien, welche einer besonderen Erklärung vorbehalten worden waren, sind inzwischen ebenfalls ratificirt und zur Ausführung gebracht worden.

In dieser Beziehung sind namentlich die Versuche zur Aufnahme der directen Correspondenz zwischen Wien und Rom via Triest unter Einschaltung eines d'Arlincourt'schen Translators in Triest, dann die auf den 1. Januar 1874 festgesezte Einleitung des directen Verkehrs zwischen Mailand und München via Tirol, wodurch die italienisch-deutsche Durchzugscorrespondenz zum grossen Theile auf österreichische Linien gezogen wird, zu erwähnen.

In Vervollständigung des Specialübereinkommens mit der Schweiz vom 22. Juli 1868 wurde ein neues Abrechnungsverfahren zwischen Oesterreich-Ungarn und der Schweiz vereinbart und mit 1. Juni 1873 in Vollzug gesetzt, wornach für Terminalcorrespondenzen zwischen Tirol und Vorarlberg einer-, und der Schweiz andererseits gar keine Abrechnung, für die Terminalcorrespondenzen zwischen den übrigen Gebietstheilen Oesterreich-Ungarns und der Schweiz hingegen die Abrechnung nach Durchschnittszahlen zu pflegen, und nur über die mit dritten Staaten gewechselten Correspondenzen die individuellen Depeschen abzurechnen sind. Zugleich wurde das Grenzcontrolverfahren dahin geregelt, dass, da nunmehr auch der directe Verkehr zwischen Wien und Paris über Bregenz ermöglicht ist, die Stationen Wien und Bregenz das gesammte Controls- und Abrechnungsmateriale für den Verkehr mit der Schweiz und über die Schweiz (mit dritten Staaten) selbstständig zu liefern in der Lage sind.

Digitized by Google

Im Anschlusse an das mit der Schweiz vereinbarte neue Abrechnungsverfahren kam ein analoges Verfahren mit Frankreich für die directe Linie Bregenz-Paris zu Stande.

Die mit der Türkei bereits im Jahre 1869 im Wege des Ministeriums des Aeussern eingeleiteten Verhandlungen wegen Abschlusses eines neuen Telegraphen-Uebereinkommens an Stelle des den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Specialvertrages ddo. $\frac{\text{22. November}}{\text{8. December}}$ 1865, welche bisher zu keinem Ergebnisse geführt haben, wurden neuerdings aufgenommen und zugleich die bisher noch nicht vollzogene Durchführung der in dem Special-Uebereinkommen mit Serbien und Romanien vom 16. und 8. August 1871 stipulirten Grenzcontrol- und Abrechnungsbestimmungen eingeleitet. Vorläufig wurden die Punctationen eines neuen Telegraphen-Uebereinkommens mit der Türkei, wodurch auch die Durchführung der letzterwähnten Special-Uebereinkommen gesichert wäre, festgestellt und dem königlich ungarischen Handels-Ministerium zur Zustimmung mitgetheilt.

Nachdem das Telegraphen-Uebereinkommen mit Montenegro ddo. 18. Februar 1869 mit dem Inslebentreten des römischen Vertrages thatsächlich erloschen ist, wurde die Verlängerung des gedachten Uebereinkommens auf die Dauer des römischen Vertrages in Aussicht genommen. Die Angelegenheit ist zwar bisher nicht zum Abschlusse gediehen, dagegen wurde entschieden, dass die durch die Specialverträge zwischen Oesterreich-Ungarn und den Nachbarstaaten eingeführten Tarifermässigungen auch im Verkehre zwischen den fraglichen Nachbarstaaten und Montenegro Anwendung zu finden haben.

Der Verkehr der österreichischen Telegraphenverwaltung mit jener anderer Staaten betraf, ausser den angeführten Gegenständen, die Behebung von Correspondenzschwierigkeiten und Betriebsstörungen, so bezüglich der Linien Ragusa-Scutari, Wien-Pontafel-Venedig, Bozen-Venedig, Triest-Rom, Bregenz-St. Gallen, Bregenz-Paris und Bregenz-Stuttgart, Wien-Frankfurt a. M., Wien-Hamburg und bezüglich der romanischen Linien; die regelmässige Abrechnung mit den Nachbarverwaltungen; die gebührenfreie Behandlung von Depeschen, so der zwischen Ungarn und Petersburg ausgetauschten meteorologischen und der zwischen der Wiener Sternwarte und der Smithsonian-Institution in Washington gewechselten astronomischen Depeschen; die Herstellung des directen Verkehres auf mehreren Linien, so Wien-Amsterdam-Rotterdam, Wien-Hamburg, Mailand-Tirol-München, Berlin-Budapest und andere; über Instradirung von Depeschen mit der Schweiz bezüglich der nach Ost-Asien und darüber hinaus zu befördernden Telegramme, mit Deutschland über die Verhinderung der Beförderung abrechnungspflichtiger Depeschen auf anderen als den hiezu bestimmten Controlslinien, mit Serbien wegen hauptsächlicher Benützung der Linie Wien-Gradiska-Konstantinopel und Vernachlässigung des Weges über Belgrad, namentlich bezüglich der von Ungarn nach dem Oriente gerichteten Depeschen etc.

Digitized by Google

D. Statistik.

Nachdem im Jahre 1872, wie in dem ersten Geschäftsberichte des Handels-Ministeriums erwähnt worden ist, die Organisation des statistischen Dienstes erfolgt und der Plan für die Bearbeitung und Veröffentlichung der statistischen Operate festgestellt war, konnte das neue Departement im Berichtsjahre mit einer Reihe zum Theile schon vorbereiteter Publicationen hervortreten.

Die Wochenschrift „Austria" vollendete im Jahre 1873 ihren 25. Jahrgang und hat insbesondere durch Ausscheidung der weiter zu erwähnenden Consulatsberichte, sowie durch entsprechende Erweiterung der übrigen Rubriken eine Umgestaltung nach dem bereits im vorjährigen Berichte aufgenommenen Programme erhalten.

Von den „Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr" sind bisher erschienen:

Erster Band, 1. Heft: Statistik des österreichischen Postwesens in den Jahren 1870 und 1871;

2. Heft: Statistik des österreichischen Telegraphenwesens in den Jahren 1870 und 1871;

3. Heft: Amtlicher Bericht über die Geschäftsthätigkeit des k. k. Handels-Ministeriums während des Zeitraumes vom 1. December 1871 bis zum 31. December 1872;

4. Heft: Miscellen über die österreichisch-ungarischen Eisenbahnen. Diese Publication bildet einen Auszug aus den statistischen Daten über die Eisenbahnen der Monarchie, welche ausserdem in einem grösseren Tabellenwerke (für jedes Jahr) zusammengestellt werden, und verfolgt den Zweck, die interessantesten Resultate des Eisenbahnbetriebes sobald als möglich zur Kenntniss der Oeffentlichkeit zu bringen. Das gedachte Miscellenheft enthält demnach die Darstellung der Entwickelung der Eisenbahnen in der österreichisch-ungarischen Monarchie von ihren ersten Anfängen bis Ende October 1873, die wichtigsten Betriebsergebnisse derselben im Decennium 1862 bis inclusive 1871, das Verkehrswesen der Monarchie im letzterwähnten Jahre insbesondere, weiters eine Darstellung der auf den österreichischen Eisenbahnen im Betriebsjahre 1872 vorgekommenen aussergewöhnlichen Ereignisse und Unglücksfälle und die in den Jahren 1871 und 1872 von der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen vorgenommenen Locomotivprüfungen.

Mit diesen vier Heften hat der erste Band der Nachrichten seinen Abschluss gefunden und ist nun auch als Ganzes im Buchhandel erschienen.

Ebenso wurde der zweite Band der gedachten Publicationen unter dem Titel „Mittheilungen der k. und k. österreichisch-ungarischen Consulatsbehörden" mit Ende 1873 vollendet, nachdem die Verfügung getroffen war, dass in Zukunft ein besonderes Sammelwerk veröffentlicht werde, welches in zwölf Monatsheften die Jahresberichte der Consularämter über die volkswirthschaftlichen Verhältnisse der für die österreichischen Interessen wichtigsten ausländischen Handels- und Industriegebiete, nebstdem besondere Berichte der erwähnten Behörden über volkswirth-

Digitized by Google

schaftliche Ereignisse von hervorragender Bedeutung, eine Uebersicht der Consularvertretung der Monarchie im Auslande und die im Stande derselben im Laufe des Jahres erfolgten Veränderungen enthält. Diese Monatshefte werden auch der „Austria", welche früher zugleich als Archiv für Consulatswesen fungirte, beigegeben.

Der dritte Band der Nachrichten ist der österreichischen Industrie-Statistik gewidmet, einem Gegenstande, welcher in seinem ganzen Umfange in Oesterreich seit der verdienstvollen, unter der Leitung des Freiherrn von Czoernig erschienenen Zusammenstellung für das Jahr 1841 nicht mehr bearbeitet worden ist. Als Grundlage dienen die statistischen Berichte der Handels- und Gewerbekammern für das Jahr 1870, eine Basis, welche durch die seither erschienenen summarischen Berichte dieser Organe, durch Befragung von Industriellen, Actiengesellschaften und Genossenschaften, sowie durch Rücksichtnahme auf die folgenden Jahre (1871 bis 1873) eine Erweiterung erfuhr. Bis jetzt ist das erste Heft „Statistik der österreichischen Industrie in Metallen und Metallwaaren" erschienen, während die weiteren Hefte successive mit möglichster Beschleunigung veröffentlicht werden und die übrigen Gruppen der Industrie in nachstehender Reihenfolge behandeln sollen:

Industrie in Maschinen, Instrumenten und Transportmitteln;
Industrie in nicht metallischen Mineralien (Glas, Thon, Stein u. s. w.);
chemische Industrie;
Industrie in Nahrungsmitteln und Verzehrungsgegenständen;
Textil-Industrie;
Industrie in Leder, Holz, Papier und anderen organischen Stoffen;
Bau- und Kunstgewerbe.

Der vierte Band der Nachrichten wird in drei Heften im Laufe des Jahres 1874 veröffentlicht. Dieselben umfassen analog den drei ersten Heften des I. Bandes die Statistik des österreichischen Postwesens für das Jahr 1872 und des österreichischen Telegraphen für das gleiche Jahr, welche beiden Publicationen inzwischen bereits im Drucke erschienen sind, dann den gegenwärtigen amtlichen Bericht über die Geschäftsthätigkeit des Handels-Ministeriums während des Zeitraumes vom 1. Januar bis zum 31. December 1873.

Eine besondere Kategorie der Publicationen des statistischen Departements bilden die statistischen Nachrichten von den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen, wovon das erste Heft des I. Bandes, enthaltend die Entwicklung der österreichisch-ungarischen Eisenbahnen von 1837 bis Ende 1870, ferner die Anlage, den Bau und die Kosten des Baues dieser Eisenbahnen im Jahre 1870, erschienen ist.

Vom statistischen Departement wurde auch die Uebersicht der Waaren-Ein- und Ausfuhr des allgemeinen österreichisch-ungarischen Zollgebietes und Dalmatiens im Jahre 1872 herausgegeben, deren Zusammenstellung vom Rechnungs-Departement für indirecte Abgaben im k. k. Finanz-Ministerium besorgt worden ist. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass wegen Uebernahme der Agenden der Handelsstatistik, welche mit den vom Handels-Ministerium vertretenen

Digitized by Google

Interessen in der innigsten Verbindung steht und auch bis zur Auflösung des vormaligen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten im Jahre 1859 dem Ressort des letzteren zugewiesen war, mit dem Finanz-Ministerium und dem Ministerium für Cultus und Unterricht, in deren Geschäftskreise sich die Bearbeitung der handelsstatistischen Publicationen gegenwärtig befindet, Verhandlungen eingeleitet wurden, welche jedoch bisher nicht zu dem gewünschten Resultate geführt haben.

In Würdigung der grossen Wichtigkeit einer genauen Kenntniss der Preise und Löhne der Vergangenheit und Gegenwart für die Zwecke der Staatsverwaltung und insbesondere für die des Handels-Ministeriums hat sich der Handels-Minister bestimmt gefunden, eine Commission von Fachmännern und Sachverständigen zu berufen, durch welche das Zustandekommen einer Geschichte und Statistik der Preise und Löhne für das Gesammtgebiet der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder ermöglicht werden soll. An einer vollständigen und systematisch bearbeiteten Statistik der Preise und Löhne hat es bisher in Oesterreich durchaus gemangelt, denn wenn auch für vereinzelte Gegenstände die Marktdurchschnittspreise in den officiellen statistischen Publicationen seit längerer Zeit, theilweise bis zum Jahre 1775 zurück, geliefert wurden, so bezogen sich diese Preisangaben eben nur auf einzelne herausgegriffene Objecte und entweder blos auf ganze Kronländer oder auf willkürlich gewählte Orte. Vom Standpunkte des Handels-Ministeriums musste übrigens bei aller Anerkennung der Bedeutung, welche einer eingehenden Durchforschung der Archive, Registraturen und sonstigen Aufbewahrungorte des bezüglichen Quellenmaterials, und der darauf gegründeten Preisgeschichte in wissenschaftlicher Beziehung zukommt, das Hauptgewicht auf die Organisirung einer vollständigen Statistik mit Annahme eines in nicht zu ferne Vergangenheit reichenden Ausgangspunktes gelegt werden.

In diesem Sinne wurde denn auch die eingesetzte Commission, an welcher Vertreter des Reichs-Kriegs-Ministeriums, des Ackerbau-Ministeriums und des Handels-Ministeriums, der Wiener und Prager Handels- und Gewerbekammer, des Wiener Magistrates, der Frucht- und Mehlbörse, der Wiener Waarenbörse und des nieder-österreichischen Gewerbevereines, so wie Fachgelehrte und Sachverständige Theil nahmen, von dem k. k. Hofrathe Dr. Brachelli, in ihrer ersten am 22. October abgehaltenen Plenar-Sitzung im Namen des Handels-Ministers begrüsst, und wurden derselben folgende Fragepunkte zur Berathung vorgelegt:

1. Auf welche Gegenstände hat sich die Angabe der Preise, auf welche Beschäftigungen die Ermittlung der Löhne zu erstrecken?

2. Sind Mittelpreise allein zu erheben oder auch Minimal- und Maximal-Preise, beziehungsweise Löhne?

3. Welche sind die Mass- und Gewichtseinheiten für die Preise?

4. Auf welche Orte hat sich die Erhebung der Preise und Löhne zu beziehen?

5. Welche Organe sollen die Preise, beziehungsweise Löhne erheben?

6. Welche sind die Quellen für die Erhebung; wie soll die Art und Weise der Erhebung und Zusammenstellung beschaffen sein?

Digitized by Google

7. Wie weit soll man rücksichtlich der Zeit für die erste Statistik der Preise und Löhne zurückgreifen?

In einer Reihe von Plenar- und Comité-Sitzungen, zu welchen von Fall zu Fall auch Experte eingeladen wurden, hat die Commission bereits die Verhandlung einiger Fragepuncte zu Ende geführt.

In den Monaten August und October 1873 fanden im Handels-Ministerium, unter dem Vorsitze des obengenannten Hofrathes Berathungen eines Comités statt, welches im Auftrage der internationalen Weltausstellungs-Jury den derselben vom Petersburger statistischen Congresse vorgelegten Entwurf einer Classification der Gewerbe zu prüfen hatte. Dieses Comité hat diesen, von dem kaiserlich russischen wirklichen Staatsrathe Andreeff verfassten Entwurf hinsichtlich der Gruppeneintheilung wesentlichen Modificationen unterzogen und wird sich weiterhin mit der Prüfung der Unterabtheilungen jener Classification beschäftigen.

Hofrath Brachelli nahm ausserdem an den in der zweiten Hälfte des Monates August in Wien stattgehabten Sitzungen der permanenten Commission des internationalen statistischen Congresses Antheil. Zuerst als Ehrengast berufen, trat derselbe durch Uebernahme von Arbeiten als Mitglied in diese Commission ein.

Schliesslich ist der Fortsetzung der Berathungen jener Commission zu gedenken, welche sich mit der Verfassung neuer Formularien für die Bearbeitung der Eisenbahn-Statistik beschäftigt und bereits im vorjährigen Geschäftsberichte Erwähnung gefunden hat.

Mit dem statistischen Departement war zu Ende des Jahres 1872 die nicht unansehnliche Bibliothek des Handels-Ministeriums vereinigt worden, welche im Laufe des Berichtsjahres vollständig aufgenommen, systematisch katalogisirt und in übersichtlicher Weise aufgestellt worden ist. Am reichhaltigsten wurde dieselbe in Folge des vom statistischen Departement mit den statistischen Bureaux des Auslandes eingeleiteten Publicationentausch vermehrt; auch wurde für eine möglichst vollständige Erwerbung der Weltausstellungs-Literatur, insbesondere der officiellen Publicationen der Regierungen und Ausstellungs-Commissionen, Sorge getragen.

Die Betheiligung des statistischen Departements an der Ausstellung des Handels-Ministeriums findet sich an anderer Stelle erwähnt.

Digitized by Google

Nachrichten

über

Industrie, Handel und Verkehr

aus dem

Statistischen Departement

im

K. K. Handels-Ministerium.

V. Band.

Wien, 1874.
Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

In Commission bei Ferd. Meyer.
Tuchlauben Nr. 26.

Digitized by Google

Mittheilungen

der

k. und k. österreichisch-ungarischen

Consulats-Behörden.

Zusammengestellt

vom

Statistischen Departement

im

K. K. Handels-Ministerium.

II. Jahrgang.

Wien, 1874.

Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

Digitized by

Sachregister.

Bestand der k. und k. Consularämter.

Seite

Uebersicht der k. und k. österreichisch-ungarischen Consularämter in sämmtlichen fremden Staaten . . . 1
Namensverzeichniss der leitenden k. und k. österreichisch-ungarischen Consular-Functionäre in sämmtlichen fremden Staaten . . . 161
Personalnachrichten . . . 32, 64, 96, 128, 160, 192, 224, 256, 288, 320, 352

Argentina.

Buenos-Aires. Schifffahrts- und Handelsverkehr der Republik im Jahre 1872:
Antheil der einzelnen Länder am Handelsverkehr des Jahres 1871 . . . 384
Einfuhrverkehr mit Uruguay und Chile . . . 378
Erträgniss an Zöllen und Gesammteinnahmen des Staates . . . 384
Gegenstände der Einfuhr und deren Vertheilung auf die einzelnen Länder . . . 378
Gesammtverkehr von Handelsschiffen, deren Herkunft und Bestimmung . . . 381
Hauptartikel der Ausfuhr und deren Richtung . . . 380
Schifffahrtsbewegung in den einzelnen Häfen . . . 383
Verkehr mit Oesterreich-Ungarn . . . 378
Waarenverkehr und Antheil des Auslandes an demselben . . . 377

Belgien.

Lüttich. Volkswirthschaftliche Verhältnisse im Jahre 1872:
Ausfuhr von Schafwollgarnen . . . 133
Ausfuhr von Stahl, Eisen und mechanischen Vorrichtungen nach Oesterreich-Ungarn . . . 133
Branntweinbrennereien, Brauereien . . . 136
Export von Tuch . . . 134
Förderung und Ausfuhr von Kohlen . . . 132
Löhne . . . 136
Preise einiger Hauptverzehrungsgegenstände . . . 135
Schafwollindustrie . . . 133
Viehmärkte . . . 135
Waffenfabrikation . . . 134
Zuckerfabriken . . . 136

Brasilien.

Rio de Janeiro. Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1872:
Ausfuhr von Kaffee . . . 127
Gesammtwerth der Ein- und Ausfuhren des Kaiserreichs . . . 128

Digitized by Google

Seite
Mehleinfuhr 127
Schiffsverkehr 126
Wechsel-Transactionen auf Europa 127

Dänemark.

Kopenhagen. Handels- und Schifffahrtsverkehr des Königreichs im Jahre 1873:
Ein- und Ausfuhrwaaren 370
Ertrag an Zöllen, Schiffs- und Brennerei-Abgaben 369
Schifffahrtsbewegung 369
Verkehr mit der österreichisch-ungarischen Monarchie 368
Waarenaustausch mit England und Schweden 368

Deutsches Reich.

Bremen.

Bremen. Handel und Schifffahrt im Jahre 1873:
Allgemeine Geschäftsergebnisse 259
Auswanderung 262
Betriebsergebnisse der Bremer Bank 263
Ein- und Ausfuhr zur See 257
Eisenbahnen 260
Gesetzgebung 261
Schiffsverkehr 262
Seeversicherung 261
Städtische Wasserleitung 262
Thätigkeit des Norddeutschen Lloyd 260
Verkehr mit Oesterreich-Ungarn 258

Hamburg.

Hamburg. Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1873:
Auswanderung 226
Bankwesen 230
Baumwollhandel 226
Einfuhr von englischen Steinkohlen 229
Einwohnerzahl 230
Ergebnisse der Einkommensteuer 230
Getreidemarkt 228
Hafen- und Quai-Anlagen in Cuxhaven 230
Handel mit überseeischen Häuten 229
Kaffeemarkt 226
Reishandel 229
Rhederei-Unternehmungen 225
Schifffahrtsverkehr 226
See-Assecuranzen 230
Stand der Rhederei 225
Tabakmarkt 227
Unterirdisches Canalsystem 230
Verkehr mit Petroleum 229
Zuckermarkt 227

Digitized by Google

Seite

Preussen.

Danzig. Handel und Schifffahrt im Jahre 1872:
Holzexport . . . 69
Stromschifffahrt . . . 71
Verkehr in Getreide und Saaten . . . 68
Verkehr in Metallen . . . 71
Verkehr von Hochseeschiffen . . . 71
Waarenhandel . . . 69

Geestemünde. Schifffahrt und Handel im Jahre 1873:
Auswanderung . . . 72
Einfuhr von Petroleum . . . 73
Getreideernte . . . 73
Leuchtschiff . . . 73
Schiffbau . . . 72
Viehhandel . . . 73
Weser-Lootsfahrzeuge . . . 73

Kiel. Schifffahrt und Handel im Jahre 1873:
Buttermarkt . . . 202
Ein- und Ausfuhr einzelner Hauptartikel des Verkehrs . . . 202
Ein- und Ausfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse auf dem Seewege . . . 201
Eisenbahnen . . . 203
Ernteerträgniss . . . 201
Getreidegeschäft . . . 199
Norddeutsche Schiffbau-Actiengesellschaft zu Gaarden . . . 203
Verkehr von Handelsschiffen . . . 198

Köln. Industrie- und Verkehrsverhältnisse von Rheinland-Westphalen im Jahre 1872:
Eisenbahnverkehr . . . 102
Förderung und Versendung von Steinkohlen . . . 97
Production von Metallen und derlei Waaren . . . 98
Textilindustrie . . . 100
Verkehr auf dem Rhein . . . 101

Sachsen.

Leipzig. Handels- und Industrieverhältnisse des Königreichs im Jahre 1872:
Actiengesellschaften . . . 33
Bank- und Creditinstitute . . . 34
Baumwoll- und Schafwoll-Industrie . . . 37
Droguen-, Apotheker- und Farbwaarengeschäft . . . 41
Eisenbahnnetz . . . 35
Elbeschifffahrt . . . 42
Export sächsischer Industrie-Erzeugnisse nach den Vereinigten Staaten von Amerika . . . 40
Gewinnung von Steinkohlen . . . 42
Handel mit Bodenproducten und Mehl . . . 42
Maschinenbauanstalten, Werkzeugfabriken und dergleichen . . . 37
Notirungen österreichischer Bank- und Staatsnoten . . . 43
Papierfabrikation . . . 39
Rauhwaarenhandel . . . 41
Silberproduction . . . 40
Tabakfabrikation . . . 39
Waarenzufuhr zu den Leipziger Messen . . . 43

Digitized by Google

Seite

Leipzig. Messverkehr im Jahre 1874:

Michaelismesse . . . 353
Neujahrsmesse . . . 65
Ostermesse . . . 193

Württemberg.

Stuttgart. Volkswirthschaftliche Verhältnisse des Königreichs im Jahre 1873:

Bodenproduction . . . 102
Eisenbahnbauten . . . 105
Ernteerträgniss . . . 103
Geschäft in Häusern und Bauplätzen . . . 107
Hopfenhandel . . . 103
Obstzucht . . . 103
Rindviehzucht . . . 105
Weinbau . . . 103
Wirkungen der Geldkrisis . . . 105

Frankreich (sammt Colonien).

Cette. Handelsverkehr im Jahre 1873:

Ausfuhr von chemischen Producten . . . 323
Ausfuhr von französischen Steinkohlen . . . 323
Ausfuhr von Wein, Branntwein und Essig . . . 321
Einfuhr der wichtigsten Gegenstände . . . 323
Gewinnung und Ausfuhr von Salz . . . 323
Transit von Eisenstangen und Eisenschienen . . . 323
Weinernte und Lage des Wein- und Spiritusgeschäftes . . . 321
Zufuhr von Fassdauben . . . 324

Corsica. Volkswirthschaftliche Verhältnisse der Insel im Jahre 1872:

Ausbeutung der Mineralschätze . . . 358
Filiale der französischen Hochofen-Gesellschaft . . . 358
Gegenstände der Ein- und Ausfuhr und deren Werth . . . 358
Schifffahrtsbewegung . . . 359
Strafcolonien in Verbindung mit Landwirthschaft . . . 357

Havre. Waarenverkehr im Jahre 1872:

Allgemeine Geschäftslage . . . 289
Einfuhr, Absatz und Vorrath von Häuten und Fellen . . . 292
Einfuhr, Absatz und Vorrath von Pferdehäuten . . . 292
Einfuhr, Absatz und Vorrath von Wolle und Hammelfellen . . . 290
Einfuhr von Oel und Petroleum . . . 292
Einfuhr von Salpeter . . . 292
Einfuhr von Zucker und Cacao . . . 291
Handel mit Farbhölzern . . . 291
Import von Farbhölzern . . . 292
Kaffeehandel . . . 291
Kupferhandel . . . 290
Lage des Baumwollgeschäftes . . . 289
Verkehr in Hanf . . . 292
Verkehr in Schweinefett und Salzfleisch . . . 292
Verkehr in Schafwolle . . . 290

Seite

Zufuhr, Absatz und Vorrath von Indigo 291
Zufuhr, Absatz und Vorrath von Kaffee 291
Zufuhr von Kupfer 290
Zufuhr, Verkauf und Vorrath von Baumwolle 290

Marseille. Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1873:
Directer Verkehr zwischen Marseille und den Häfen des österreichisch-ungarischen Küstenlandes 282
Einfuhr von österreichisch-ungarischem Bauholz 285
Einnahmen des Zollamtes 284
Frachtengeschäft 285
Getreideeinfuhr 284
Holzhandel 285
Schiffsankünfte in Cette, Nizza und Toulon 282
Schifffahrtsbewegung von Marseille 280
Stand der den einzelnen Dampfschifffahrts-Gesellschaften angehörigen Dampfer 281
Theilnahme der österreichisch-ungarischen Flagge am Hafenverkehr 281
Verminderte Wichtigkeit von Marseille als Getreide-Emporium im Mittelmeer 284
Waarenausfuhr 283
Waareneinfuhr 282
Werth der durch die österreichisch-ungarischen Schiffe vermittelten Waaren-Ein- und Ausfuhr 282

Saigon. Handel und Schifffahrt im Jahre 1873:
Baumwollcultur 126
Commerzielle Krisis 124
Export von Reis 125
Kohlengeschäft 126
Kopfsteuer für asiatische Einwanderer 124
Schiffsverkehr 125
Versteigerung der Opiumfarm 126

Grossbritannien und Irland (sammt Colonien).

Calcutta. Wirthschaftliche Verhältnisse im Jahre 1873:
Einfluss des Suezcanals auf den Güterverkehr 376
Eisenbahnverbindung zwischen Indien und den russischen Besitzungen in Central-Asien 375
Geldmarkt 375
Hafenbauten 376
Indigo-, Thee- und Opiumernte 376
Lage des Import- und Exportgeschäftes 375
Nothstandsbauten 375
Verkehr in einzelnen Stapelwaaren 376

Cardiff. Handels- und Schifffahrtsverkehr im Jahre 1872:
Eisengeschäft 73
Geschäft in Kupfer 76
Geschäft in Weissblech 76
Gewinnung von Dachschiefer 83
Hafenverkehr 81
Kohlenexport 77
Landwirthschaftliche Zustände 84
Menge und Werth der wichtigsten Einfuhrgegenstände 80

Digitized by Google

Seite

Schiffsverkehr unter österreichisch-ungarischer Flagge 82
Steinkohlengeschäft 77
Verladungen von Eisen 75

Edinburgh und Leith. Handels- und Schifffahrtsverkehr im Jahre 1873:
Bebaute Grundfläche in Schottland 170
Ernteerträgniss 170
Fleischpreise 170
Getreidebestände 171
Getreideeinfuhr 171
Getreidehandel 171
Handels- und Schifffahrtsbewegung von Granton 173
Lage der Landwirthschaft und Viehzucht 169
Preise, Production und Ausfuhr von Eisen 172
Schifffahrtsbewegung von Edinburgh 172
Städtische Sparcassen 166
Steinkohlenausfuhr 168
Verkehr österreichisch-ungarischer Schiffe 173
Viehstand in Schottland 170
Waareneinfuhr 167

St. Helena. Schifffahrtsverkehr im Jahre 1873:
Hafenbewegung im Allgemeinen 182
Verkehr unter österreichisch-ungarischer Flagge 183

Liverpool. Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1872:
Allgemeine Ergebnisse 174
Ausfuhr von Kohlen und Cokes 177
Ausfuhr von schottischem Roh- und Werkeisen 176
Auswanderung 181
Baumwollhandel 178
Einfuhr von Rübenzucker 181
Ein- und Ausfuhr von Kupfer 178
Eisenhandel 175
Eisenpreise 176
Handel in Südfrüchten 181
Holzeinfuhr 178
Import von australischem Zinn 178
Schafwollhandel 180
Schifffahrtsbewegung 175
Schiffsverkehr unter österreichisch-ungarischer Flagge 175
Verkehr in Häuten und Leder 180
Zuckerhandel 181

London. Verkehr österreichisch-ungarischer Handelsfahrzeuge in den Häfen des Vereinigten Königreichs im Jahre 1873 107

— Wirthschaftliche Lage des Vereinigten Königreichs im Jahre 1873:
Abnahme der Schafwollproduction 276
Ausfuhr von britischen und irischen Waaren 269
Ausfuhr von fremden und Colonialwaaren 268
Baumwollmarkt 275
Conflict zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern 264
Einfuhr von Getreide und Mehl 272

Seite

Einfuhr und Vorrath von Indigo 278
Ein- und Ausfuhr, Consum und Vorrath von Wein 274
Ein- und Ausfuhr, dann einheimischer Verbrauch von Colonial- und fremden Wollen . . 277
Ein- und Ausfuhr, sowie schliesslicher Vorrath von Baumwolle 275
Ein- und Ausfuhr, sowie einheimischer Verbrauch von Zucker 273
Ein- und Ausfuhr von Gold und Silber 271
Eisenindustrie von Schottland und Cleveland 279
Eisenmarkt 279
Geschäftsverkehr mit Branntwein 275
Getreidemarkt 271
Getreidepreise 272
Handel mit Indigo 278
Hauptartikel der Einfuhr 264
Ledermarkt und Preise für Häute 279
Menge und Werth des ausgeführten Eisens 279
Preise der Hauptsorten von Zucker 274
Seidenmarkt 278
Theehandel 272
Werth der ausgeführten Wollstoffe und Garne 277
Wollpreise 276
Zuckermarkt 273
Zufuhr aussereuropäischer Wollen 277
Zufuhr australischer Wollen 277
Zunahme des der Einkommensteuer unterliegenden Vermögens 264

Malta. Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1873:
Fabriksindustrie 131
Geldmarkt 130
Hafenbewegung 129
Hydraulisches Dock 131
Kartoffelbau 131
Waarenhandel 130

Italien.

Livorno. Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1873:
Ausfuhrhandel 185
Einfuhrhandel 186
Schiffsankünfte auf der Insel Elba 184
Verkehr österreichisch-ungarischer Kauffahrteischiffe 184
Verkehr von Dampfern 184
Verkehr von Segelschiffen langer Fahrt 183

Palermo. Auswärtiger Handel Siciliens im Jahre 1872:
Gesammtwerth des Waarenverkehrs und Antheil der einzelnen Häfen an demselben . . 43
Werth der verschiedenen Ein- und Ausfuhrwaaren und diesfälliger Antheil der einzelnen Häfen 44

— Schifffahrts- und Handelsverkehr der Häfen Siciliens im Jahre 1873:
Antheil der österreichisch-ungarischen Handelsfahrzeuge an der Schiffsbewegung . . . 325
Gesammtverkehr in den einzelnen Häfen 325
Hauptartikel der Ein- und Ausfuhr 328
Theilnahme der einzelnen Häfen am Güterverkehr 327

Digitized by Google

Seite
Verkehr fremder Kauffahrteischiffe . . . 327
Verkehr mit österreichisch-ungarischen Seeplätzen . . . 326
Werth der Ein- und Ausfuhrwaaren . . . 327

Niederlande (sammt Colonien).

Amsterdam. Handels- und Schifffahrtsverkehr des Königreichs im Jahre 1873:
Allgemeine Lage des Colonialhandels . . . 231
Auswanderung . . . 233
Eisenbahn- und andere öffentliche Bauten . . . 233
Förderung der nationalen Schifffahrt . . . 239
Geldverhältnisse und Thätigkeit der niederländischen Börse . . . 232
Getreidegeschäft . . . 236
Kaffee-, Zucker- und Tabakmarkt . . . 236
Niederländische Handelsflotte . . . 237
Nordsee-Canal . . . 241
Schiffsbewegung im Hafen von Amsterdam . . . 240
Schiffsverkehr . . . 237
Thätigkeit der niederländischen Handelmaatschappy . . . 235
Waaren-Ein- und Ausfuhr . . . 234
Währungsfrage . . . 232
Batavia. Volkswirthschaftliche Verhältnisse der Besitzungen in Ostindien:
Arbeitssteuer . . . 29
Gewinnung von Salz und Zinn . . . 31
Münzen, Masse und Gewichte . . . 31
Opiumhandel . . . 30
Vereinigte Ostindische Compagnie . . . 28

Osmanisches Reich.

Bulgarien.

Rustschuk. Handelsverkehr des Sandschak im Jahre 1873:
Nachtheilige Folgen der Quarantäne für die auf der untern Donau verkehrenden Dampfer 216
Varna-Rustschuk-Bahn . . . 214
Verbindung mit der rumelischen Bahn . . . 214
Waaren-Ein- und Ausfuhr von:
Nikopolis . . . 212
Rustschuk . . . 212
Silistria . . . 213
Sistow . . . 212
Tutrakan . . . 213
Tultscha. Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1873:
Ausfuhren . . . 58
Bezugsquellen für die wichtigeren Einfuhrgegenstände . . . 59
Einfuhren . . . 58
Handelsbewegung . . . 57
Oesterreichisch-ungarische Handelsfirmen . . . 64
Telegraphenwesen . . . 61
Verkehr der österreichisch-ungarischen Schiffe . . . 57

Kleinasien.

Smyrna. Wirthschaftliche Zustände im Jahre 1873:
Allgemeine Handelslage . . . 143
Assecuranzgesellschaften . . . 150

Seite

Bankinstitute . . . 150
Eisenbahnen . . . 147
Hafenbewegung . . . 148
Mangel an Agrarbanken und dessen Folgen . . . 143
Menge und Werth der einzelnen Ausfuhrwaaren . . . 151
Menge und Werth der verschiedenen Einfuhrwaaren . . . 153
Postverkehr . . . 147
Quaibauten . . . 146
Reform des Steuerwesens . . . 145
Sanitätsanstalten . . . 147
Staatstelegraph . . . 148
Teppichfabrikation . . . 144
Thätigkeit des österreichisch-ungarischen Lloyd . . . 148
Waarenbewegung in Ein- und Ausfuhr . . . 151
Zustand der einheimischen Industrie . . . 144

Trapezunt. Handels- und Verkehrsverhältnisse:
Abgang gewerbsmässiger Handelsgeschäfte . . . 61
Cerealienausfuhr . . . 64
Dampfschifffahrt . . . 63
Eisenbahn von Poti nach Tiflis und deren Bedeutung für den Handel . . . 63
Seidencultur und Seidenraupenzucht . . . 62
Tabakbau . . . 63
Telegraphenlinie zwischen Poti und Trapezunt . . . 63
Transithandel mit Persien . . . 62
Wichtigere Handelsartikel . . . 63

— Handelsverhältnisse von Tiflis und den transkaukasischen Provinzen im Jahre 1872:
Aufschwung des Handels und der Industrie . . . 123
Baumwollcultur und Baumwollhandel . . . 122
Einfuhr von Zucker . . . 123
Fernbleiben Oesterreich-Ungarns von der Einfuhr und diesfällige Förderungsmittel . . . 123
Production und Ausfuhr von Schafwolle . . . 122
Production und Marktwerth von Seidenabfällen . . . 122
Seidencultur . . . 121
Seidenspinnereien . . . 122

— Handelsverhältnisse von Erzerum im Jahre 1872:
Durchfuhr europäischer Waaren nach Persien . . . 87
Durchfuhr persischer Erzeugnisse nach Europa . . . 89
Durchfuhr türkischer Erzeugnisse nach Persien . . . 90
Einfuhr persischer Erzeugnisse . . . 91

Nord-Albanien.

Prisren. Handelsverhältnisse des Vilajet im Jahre 1872:
Betheiligung Oesterreich-Ungarns am Waarenverkehr . . . 330
Ertrag des Zehnten . . . 330
Viehstand . . . 330
Werth der Ein- und Ausfuhr . . . 329
Wichtigkeit einer Eisenbahnverbindung mit der adriatischen Küste . . . 329

Scutari. Wirthschaftliche Lage von Nord-Albanien im Jahre 1872:
Ausfuhrhandel . . . 253
Betheiligung der österreichisch-ungarischen Flagge am Waarenverkehr . . . 251

Digitized by Google

Seite

Einfuhrhandel 255
Mangelhafte Ausnützung der vorhandenen Hilfsquellen des Landes 251
Schiffsverkehr von:
Antivari 252
Durazzo 252
Oboti 252
Verkehrsbeziehungen zu den österreichisch-ungarischen Seehäfen 254
Verringerte Thätigkeit der Schiffsrheder von Dulcigno 251

Romanien.

Jassy. Volkswirthschaftliche Lage der Moldau im Jahre 1872:
Association des Capitals 112
Ausfuhr von Wolle und Lammfellen 115
Bankinstitute 112
Getreideernte und Cerealienhandel 113
Handel mit Eisenwaaren 116
Handelsfirmen 120
Importgeschäft 115
Spiritushandel 114
Viehausfuhr 119
Weinbau 118

Turn-Severin. Handelsbewegung im Jahre 1873:
Export von Cerealien 236
Export von Horn- und Borstenvieh 237
Production von Wein und Bier 238
Transportmittel und Frachtsätze 238
Zu- oder Abnahme der Einfuhr 237

Rumelien.

Constantinopel. Holzhandel:
Art des Betriebes 142
Bedarf an Schiffbauholz 140
Bezugsquellen 137
Hauptfirmen für das Localgeschäft mit Bau- und Werkhölzern 142
Holzausbeute durch Private 142
Holzeinfuhr aus Oesterreich-Ungarn 137
Maasse für Holzlieferungen 136
Mittel zur Hebung der Holzeinfuhr aus Oesterreich-Ungarn 141
Schiffbau 141
Verbrauch von Brennholz und Kohlen 139
Verbrauch von einheimischen Holzarten 138
Verbrauch von Eisenbahnschwellen 140
Wichtigkeit des Buxbaumholzes als Transitwaare 139
Zollerträgniss von der Holzeinfuhr 136

Philippopel. Handelsbewegung des Mutessarifat im Jahre 1873:
Ausfuhr von Cerealien, Fellen und verschiedenen anderen Artikeln 54
Ausfuhr von Industrieerzeugnissen 54
Bedeutung der einzelnen Länder für die Waareneinfuhr 55
Einfuhr aus England 53
Einfuhr aus Frankreich, Belgien und der Schweiz 53
Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn und Deutschland 52

Seite
Landwirthschaftliche Production und Ausfuhr von Bodenerzeugnissen 55
Messverkehr 56
Richtung des Ausfuhrhandels 56
Stapelplätze für die Ein- und Ausfuhr 55

Salonich. Holzhandel:
Aus Eichenholz bearbeitete Sorten 217
Einfuhr von Holz aus dem Auslande 221
Einfuhr von fremdem Holze für Zwecke des Eisenbahnbaues 221
Fichten- und Tannenhölzer und deren Verwendung zu Bauten 219
Holzkohlen-Erzeugung 220
Zur Bearbeitung verwendete Holzgattungen 217

Serbien.

Belgrad. Volkswirthschaftliche Verhältnisse Serbiens im Jahre 1872:
Handelsverkehr 108
Materielle Lage des Volkes 109
Waaren-Ein-, Aus- und Durchfuhr 110

Süd-Albanien und Thessalien.

Janina. Wirthschaftliche Verhältnisse des Vilajet:
Administrative Eintheilung 296
Baumwollbau 310
Bedeutendere Ortschaften des Sandschak von Janina 300
Bedeutung Janina's als Handelsplatz 334
Beschaffenheit der Seeküste 294
Bevölkerung 297
Cerealienpreise 310
Commissionshäuser für die Ein- und Ausfuhr 334
Cours der umlaufenden fremden Münzen 305
Die Stadt Janina, deren Bevölkerung, Unterrichtsanstalten und gewerbliche Verhältnisse 298
Einfuhr von Bier, Wein und anderen Spirituosen 314
Einfuhr von Seiden- und Baumwollwaaren aus Oesterreich-Ungarn 316
Einfuhr von Tuch und anderen Wollstoffen 315
Erzeugung und Bedarf von Hufeisen; Wichtigkeit dieses Fabrikationszweiges für die österreichisch-ungarischen Eisenindustriellen 331
Flüsse, Seen und Ebenen 296
Forstwirthschaft 312
Gebirgszüge 295
Gerichtsorganisation 344
Gewerbe der Geldwechsler und Mäkler 343
Grenzen 294
Hafenamtsdienst 340
Handelsrouten 335
Jährliche Gewinnung von Bodenproducten, Schafwolle und Industrie-Erzeugnissen . . . 348
Kosten des Waarentransports mittels Maulthieren 337
Maasse und Gewichte 305
Mauthwesen und Zölle 347
Mehleinfuhr aus Ungarn 313
Mittlere Jahresproduction an Cerealien 309
Münzwesen 304
Olivenbau 311

Digitized by Google

Seite
Post- und Telegraphenverbindungen 340
Proveniens einzelner Industrieartikel 332
Recht der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen zur Erwerbung von Grundeigenthum und zum Handelsbetrieb 346
Regierungs-Einnahmen und Ausgaben 342
Sandschak von Argyrokastro, dessen Städte, Bevölkerung etc. 302
Sandschak von Arta und Prevesa, dessen vorzüglichere Städte mit ihrer Bevölkerung etc. 301
Sandschak von Berat mit seinen wichtigeren Orten etc. 302
Sandschak von Tirhala 302
Sanitätsgebühren 340
Schiffsfrachten 339
Schiffsverkehr in den einzelnen Echellen und diesfälliger Antheil der österreichisch-ungarischen Flagge 338
Schulwesen 341
Seeleuchten 340
Seidenraupenzucht 311
Tabakproduction 310
Thessalien, seine agricolen und montanistischen Verhältnisse 302
Thessalien's vorzüglichste Städte und Ortschaften, deren Bevölkerung, Verkehrsverhältnisse etc. 303
Verpackung der Einfuhrwaaren 335
Verkehr in Werthpapieren 344
Viehzucht und Handel mit thierischen Producten 311
Wirthschaftliche Entwicklung von Epirus und Thessalien, Bodenbau, Montanproduction 306
Zunftwesen 342

Syrien.

Damascus. Handelsverhältnisse im Jahre 1873:
Caravanenverkehr mit Bagdad 352
Verbrauch an Garnen und Geweben 350
Verbrauch an Tuchen und Casimir 349
Verbrauch verschiedener Industriegegenstände österreichisch-ungarischer Herkunft . . . 349

Tripolis.

Tripolis. Handels- und Schifffahrtsbewegung im Jahre 1873:
Verkehr fremder Schiffe 222
Verkehr österreichisch-ungarischer Fahrzeuge 222
Waaren-Ein- und Ausfuhr 222

Portugal.

Lissabon. Volkswirthschaftliche Zustände des Königreichs im Jahre 1872:
Bankinstitute 250
Bergbau 248
Einfuhr österreichisch-ungarischer Industrie-Erzeugnisse und Mittel zur Erweiterung dieses Importhandels 246
Geldmarkt von Lissabon 249
Handelsbeziehungen mit der österreichisch-ungarischen Monarchie 244
Handelsmarine 244
Landwirthschaftliche Verhältnisse 248

Seite
See-Unfälle 244
Verkehr von Handelsschiffen 242
Versicherungsanstalten 250
Waaren-Ein- und Ausfuhr 244
Waldcultur und die damit verbundenen Industrien 249

Russland.

Nowoselitza. Handelsverkehr im Jahre 1872:
Getreidehandel 49
Getreideexport 50
Holzhandel 50
Tabakernte 50
Viehausfuhr 50
Werth der ein- und ausgeführten Güter 51
Wollhandel 50
Zollerträgniss 51
Zuckerrübenernte 50
Odessa. Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1873:
Antheil der österreichisch-ungarischen Flagge an der Schiffsbewegung 361
Antheil Odessa's an der gesammten Cerealienausfuhr Russlands 365
Cerealienexport 364
Förderung des mitteleuropäischen Verkehrs mit den Kaukasus-Ländern 363
Geldmarkt 368
Hafenarbeiten 368
Hafenverkehr 359
Hauptgegenstände der Einfuhr 367
Lage des Getreidemarktes 364
Menge und Werth der einzelnen Ausfuhrwaaren 366
Preisbewegung in Cerealien 365
Südrussisches Eisenbahnnetz 361
Werth der Ein- und Ausfuhr 363
Wollgeschäft 366
Reval. Schifffahrt und Handel im Jahre 1873:
Schifffahrtsbewegung 206
Waarenausfuhr 205
Waarendurchfuhr 204
Waareneinfuhr 203
Warschau. Verhältnisse der Leinen- und Hanfindustrie in Russland und Polen:
Bedeutendere Fabriken für Flachsgespinnste und Flachsgarn in Russland 25
Einführung der mechanischen Flachsspinnerei in Polen 17
Flachsindustrie im ganzen russischen Reiche 24
Flachscultur 20
Flachsmärkte 20
Flachsspinnereien in Russland 24
Hafenplätze zur Verladung des Hanfsamens 24
Hanfhandel 23
Hanfspinnerei und Tuchfabrikation in Russland 27
Innerer Handel 21
Leinwandfabriken in Russland 25

Digitized by Google

Seite
Sammelplätze zur Versendung des Flachses 20
Stand der Leinenwebereien in Polen 18
Verkauf von Flachs und Werg und Richtung des Handels damit 21
Zyrardower Spinnerei und Weberei 17

Schweden und Norwegen.

Christiania. Schifffahrtsverkehr und Handelsverhältnisse von Norwegen im Jahre 1873:
Ergebnisse der Fischerei 188
Eisenbahnen 190
Ernteerträgniss 188
Fabriksindustrie 189
Gesammtwerth der Ausfuhr 190
Hafenverkehr von Christiania 187
Handelsflotte 190
Holzhandel 189
Stockholm. Volkswirthschaftliche Lage Schwedens im Jahre 1873:
Einheitliches Münzsystem 293
Einnahmen der Staatseisenbahnen 293
Lage des Eisen- und Holzmarktes 293
Waarenaustausch mit der österreichisch-ungarischen Monarchie 294

Schweiz.

Zürich. Volkswirthschaftliche Lage der Schweiz im Jahre 1873:
Ausfuhr von Seidenwaaren nach Oesterreich 211
Bankwesen 209
Bezugsquellen für Getreide 208
Bodenproduction 207
Eisenbahnen 209
Handelslage in Ein- und Ausfuhr 206
Institute für Condensirung der Milch 208
Käsefabrikation 208
Lehrcurse über Milchwirthschaft 208
Spinnerei und Weberei 210
Türkischrothfärberei 210
Viehzucht 208
Waarenabsatz 211

Spanien (sammt Colonien).

Iviza. Handelsverkehr im Jahre 1872:
Ausfuhrwaaren 28
Einfuhrwaaren 27
Ernteerträgniss 27
Oeffentliche Arbeiten 27
Preise einzelner Bodenproducte 27
Salzproduction 27
Verhältnisse der Agricultur und Industrie 27

Cuba.

Havana. Schifffahrt und Handel im Jahre 1872:
Arbeiterverhältnisse 94
Ausfuhrgegenstände 92

Seite

Finanzielle Verhältnisse der Insel . . . 94
Hauptgegenstände der Einfuhr . . . 93
Richtung der Ausfuhr von Tabak . . . 93
Richtung der Ausfuhr von Zucker und Syrup . . . 93
Schiffsankünfte . . . 92
Verschiffung von Cigarren und deren Richtung . . . 93

— Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1873:
Einfuhr einiger Haupt-Consumtionsartikel . . . 372
Finanzielle Lage der Insel . . . 370
Gesammtexport von Zucker und Syrup . . . 371
Schifffahrtsbewegung . . . 371
Verschiffung von Tabak und Cigarren . . . 372
Waarenausfuhr im Allgemeinen . . . 371

Matanzas. Schifffahrt und Handel im Jahre 1872:
Hafenbewegung . . . 95
Waaren-Ein- und Ausfuhr . . . 95

St. Jago de Cuba. Schifffahrt und Handel im Jahre 1872:
Hafenbewegung . . . 94
Waarenausfuhr . . . 95

— Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1873:
Hafenverkehr . . . 373
Schwierigkeiten in Betreff der Schiffsmanifeste . . . 373
Waarenausfuhr von St. Jago und dessen Nebenhafen Guantanamo . . . 373

Trinidad de Cuba. Schifffahrt und Handel im Jahre 1872:
Hafenbewegung . . . 96
Waaren-Ein- und Ausfuhr . . . 96

— Schifffahrts- und Handelsverkehr im Jahre 1873:
Ausfuhr von Landesproducten . . . 374
Schiffsankünfte . . . 373
Wirthschaftliche Lage . . . 373

Philippinen.

Manila. Handel und Schifffahrt der Philippinen im Jahre 1872:
Benachtheiligung des Importhandels . . . 318
Verkehr von Handelsschiffen . . . 319
Verkehr von österreichisch-ungarischen Handelsfahrzeugen . . . 320
Verkehr in „Plain-Staples“ . . . 318
Vorzüglichste Gegenstände des Exports aus dem Archipel . . . 318
Waarenversendung aus dem Hafen von Cebu . . . 319
Zuckerausfuhr aus dem Hafen von Iloilo . . . 319

Vereinigte Staaten von Amerika.

Baltimore. Volkswirthschaftliche Lage im Jahre 1873:
Ausfuhr von Tabak . . . 224
Einwanderung . . . 224
Eisengeschäft . . . 224
Handel in Schweinproducten . . . 223
Schifffahrtsbewegung . . . 224

Cincinnati. Volkswirthschaftliche Verhältnisse im Jahre 1872:
Aufschwung der Eisenindustrie . . . 160
Ausfuhr von Schweinefleisch . . . 158

Digitized by Google

Seite
Bau neuer Eisenbahnen 160
Baumwollhandel 158
Bevölkerung 156
Einwanderung 156
Fabriksthätigkeit 155
Handelsverkehr 156
Nationalbanken 160
Production und Umsatz von Spirituosen 159
Projecte für die Kohlenversorgung durch Eisenbahnen 155
Städtische Schulen 155
Tabakbau 157
Tabakfabrikation 158
Tabakmarkt 157
Richmond. Volkswirthschaftliche Verhältnisse im Jahre 1873:
Anbau und Versendung von Tabak 191
Einfuhrhandel 192
Einwanderung 190
Eisenbahnen 191
Finanzielle Verhältnisse 192
James River- und Kanawha-Canal 191
Weizen- und Roggenernte 191

Uebersicht der k. und k. österreichisch-ungarischen Consularämter in sämmtlichen fremden Staaten.

(Richtiggestellt bis Mitte Januar 1874.)

Argentina.

Generalconsulat in Buenos Ayres, Max Ritter v. Hoffer-Hoffenfels, Legationsrath, Geschäftsträger und Generalconsul. — Jakob Paravicini, Consul.

Belgien.

Consulat in Brüssel, Raphael Bauer, Consul.
" " Antwerpen, Hermann Kreglinger, Consul.
" " Lüttich, Joseph Begasse, Consul.
" " Gent, Constantin Verhaeghe, Consul.

Brasilien.

Generalconsulat in Rio de Janeiro, Karl Wilhelm Gross, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Bahia, C. Th. Stade, Consul.
" " Pernambuco, José Baron do Livramento, Consul.
Viceconsulat in Ceará (Fortalezza), Severino Ribeiro da Cunha, Viceconsul.
" " Maranhao, José Ferreira da Silva, Viceconsul.
" " Maroim, Adolf Lané, Viceconsul.
" " Rio Grande do Sul, Otto Ewald, Viceconsul.

Dependenz:

Consularagentie in Porto Alegre, Edmund Teltscher, Consularagent.
Viceconsulat in Santos, Karl Budich, Viceconsul.
" " Belem di Parà, F. Joaquin Fernandes, Viceconsul.

Chili.

Generalconsulat in Valparaiso, Johann Sosat, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Copiapo-Caldera, Karl Becker, Consul.
" " Valdivia-Corral, Eduard Prochelle, Consul.
" " Coquimbo (unbesetzt).

(Das Generalconsulat in Buenos Ayres und das Consulat in Montevideo unterstehen der k. und k. diplom. Mission in Buenos Ayres. Die k. und k. Consularämter in den Republiken Chili und Peru unterstehen der k. und k. Gesandtschaft in Rio de Janeiro; jene in den Vereinigten Staaten von Columbien, sowie in den Republiken Costa Rica, Guatemala, Honduras San Salvador, Venezuela, auf Hayti und S. Domingo und in Hawaii (Sandwich-Inseln) unterstehen der k. und k. Gesandtschaft in Washington.)

China und Japan.

Generalconsulat in Shanghai, Heinrich Freiherr v. Calice, Ministerresident und Generalconsul.

(Die übrige Consularvertretung in China und Japan ist vorläufig den königlich englischen Acting-Consuls daselbst übertragen.)

Columbien.

(Vereinigte Staaten.)

Consulat in Panama, Ignaz Fürth, Consul.
„ „ Barranquilla, August Strunz, Consul.
„ „ Guayaquil, Theodor Simon, Consul.
„ „ Bogota (unbesetzt).

Costa Rica.

Consulat in San José, Georg André, Consul.

Dänemark.

Generalconsulat in Kopenhagen, Johann Hansen, Generalconsul.

Ueberseeische Besitzung:

Consulat in St. Thomas (West-Indien), Francesco Fontana, Consul.

Deutsches Reich.

I. Baden.

Consulat in Mannheim, Theodor Gärtner, Consul.

II. Bremen.

Generalconsulat in Bremen, Ludwig Gottfried Dyes, Generalconsul.

III. Hamburg.

Generalconsulat in Hamburg, C. F. Baron Westenholz, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Altona, G. H. Sieveking, Viceconsul.
„ „ Harburg, F. Beste, Viceconsul.
Consularagentie in Cuxhaven, F. E. Glocke, Consularagent.
„ „ Geestemünde, Hermann Beurmann, Consularagent.

IV. Hessen.

Generalconsulat in Darmstadt (unbesetzt).

V. Lübeck.

Consulat in Lübeck, J. Fehling, Consul.

VI. Preussen.

Consulat in Berlin (unbesetzt).
„ „ Danzig, Karl Dragoritsch, Generalconsul ad pers.
„ „ Königsberg, Christ. Lud. Oehlmann, Consul.
„ „ Stettin, Eduard Lübecke, Consul.

Digitized by Google

Untergeordnetes Amt:

Consularagentie in Swinemünde, Heinrich Adermann, Consularagent.

Generalconsulat in Frankfurt a. M., Karl W. Baron v. Rothschild, Generalconsul.
Consulat in Leer, Hermann J. Klopp, Consul.
Consularagentie in Kiel, Ferdinand Mohr, Consularagent.
Generalconsulat in Köln, Eduard Oppenheim, Generalconsul.
Consulat in Breslau, Dr. Philipp Isaak Cohn, Consul.

VII. Sachsen.

Generalconsulat in Leipzig, Joseph Ritter v. Grüner, Ministerialrath und Generalconsul.

VIII. Württemberg.

Consulat in Stuttgart, Theodor Dreifuss, Consul.

Frankreich und Algerien.

Generalconsulat in Paris, Gustav Baron Rothschild, Generalconsul. — Dr. Leopold Walcher Ritter v. Moltheim, Ministerialrath, Generalconsul-Stellvertreter (zugleich Commerzkanzlei-Director der Botschaft daselbst).

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Dunkerque, Numa Plaideau, Consul.
Viceconsulat in Calais, Jaques Vendroux, Viceconsul.
" " Boulogne sur Mer, Achilles Adam jun., Viceconsul.

Consulat in Nantes, Peter Tristan Briaudeau jun., Consul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Brest, Eduard Le Pomellec, Viceconsul.
Consularagentie in Lorient, Aug. Joh. Guizille, prov. Consularagent.

Consulat in Havre de Grace, Stephan Trotteux, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Consularagentie in Caen, F. F. Deboislambert, prov. Consularagent.
" " Cherbourg, Leon Manger, Consularagent.
" " Dieppe, Ed. Dav. Th. Bunel, prov. Consularagent.
" " Fécamp, Augustin Leborgne, Consularagent.
" " S. Malo, Franz G. Boismenu, Consularagent.
" " Honfleur, J. Fed. Thüss, prov. Consularagent.
" " Rouen, Prosper Pimont, prov. Consularagent.
" " S. Valery en Eaux, P. A. Leseigneur, prov. Consularagent.
" " S. Valery en Somme (unbesetzt).

Consulat in Bordeaux, Armand Lalande, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Bayonne, Salomon See-Rodrigues, Viceconsul.
Consularagentie in La Rochelle, Peter G. Amirauld, prov. Consularagent.

Digitized by Google

Generalconsulat in Marseille, Anton Maurig Ritter v. Sarnfeld, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Lyon, Marius Cote, Consul.
" " Cette, Karl Scheidt, Consul.
" " Nizza, Septim. Nephtaly Avigdor, Consul.
Viceconsulat in Bastia, Joseph Valery, Viceconsul.
" " Toulon, J. B. Jouve, Viceconsul.
Consularagentie in Port de Bouc, Leon Vidal, Consularagent.

Ueberseeische Besitzungen:

Generalconsulat in Algier, Johann Ghezzi, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Bona, Cölestin Bourgoin, Viceconsul.
" " Oran, Stephan Sgitcovich, Viceconsul.
Consularagentie in Bougie, Pedro de Alcantara Casa de Beig, Consularagent.
" " Mostaganem, Anton Pizzoli, Consularagent.
" " Philippeville, Tranq. Alby, prov. Consularagent.

Consulat in Saigon, Ferdinand Sörnsen, Consul.

Griechenland.

Consulat in Syra, Joseph Dubravcich, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Nauplia, Bonifaz Bonafin, Viceconsul.
" " Piräus, Fortunat Ivich, Consul ad pers.
Consularagentie in Chalkis (unbesetzt).
" " Milo (unbesetzt).
" " Santorino (unbesetzt).
" " Zea (unbesetzt).
" " Skyatos (unbesetzt).

Consulat in Patras, Joseph Dworzak Ritter v. Walden, Generalconsul ad pers.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Calamata, Franz Portelli, Viceconsul.
Consularagentie in Chitris und Scardamuta (unbesetzt).
" " Pyrgos, Johann Ghika, Viceconsul ad pers.
" " Zimora (unbesetzt).
" " Missolunghi (unbesetzt).

Consulat in Corfu, Eugen v. Csörgeö, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Zante, Karl Moretti, Viceconsul.
Consularagentie in Cefalonia, Georg Sava, Viceconsul ad pers.
" " Cerigo, Anton Cavalini, Consularagent.
" " Sta. Maura, Peter Bratich, Consularagent.

Digitized by Google

Grossbritannien und Colonien.

Generalconsulat in London, Anton Baron Rothschild, Generalconsul. — Ignaz Ritter v. Schäffer, Ministerialrath, Generalconsul-Stellvertreter (zugleich Commerzkanzlei-Director der Botschaft daselbst).

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Hull, Johann Thompson, Viceconsul.
„ „ Birmingham, Eduard Gem, Viceconsul.
„ „ Weymouth Portland, R. N. Howard, Viceconsul.
„ „ Portsmouth, A. L. van den Bergh jun., Gerent.
Consularagentie in Ramsgate, Heinrich Blyth Hammond, Consularagent.
„ „ Yarmouth, Thomas Small, Consularagent.

Consulat in Cardiff-Newport, Heinrich Kohen, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Bristol, Charles Hill, Viceconsul.
„ „ Gloucester, John Soper, Viceconsul.
„ „ Falmouth, William Broad, Viceconsul.
„ „ Plymouth, William F. Collier, Viceconsul.
„ „ Swansea, Tom. P. Richards, Viceconsul.
„ „ Newport-Mon, A. Homfray, Viceconsul.
Consularagentie in Milford, T. T. Jackson, Consularagent.
„ „ Dartmouth, R. Hingston, Consularagent.
„ „ Penzance, William Dawies Mathews, Consularagent.
„ „ St. Mary, John Banfield, Consularagent.

Generalconsulat in Liverpool, Dr. Ferdinand Krapf Ritter v. Liverhof, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Cork und Queenstown, Franz Michelli, Consul.
Viceconsulat in Dublin, Richard Welsch, Viceconsul.
„ „ Manchester, Julius Sichel, Viceconsul.
„ „ Northshields und Newcastle, Heinrich Ansen Brigtman, Viceconsul.
„ „ Glasgow, James Galbraith, Viceconsul.
„ „ Edinburg und Leith, Georg Worms, Consul.
Consularagentie in Waterford, Joseph Strangmann, Consularagent.
„ „ Limerik, Robert Ryan, Consularagent.
„ „ Sligo (unbesetzt).
„ „ Belfast, Hugo Andrews, Consularagent.
„ „ Londonderry, J. O. Neil, Consularagent.

Ueberseeische Besitzungen:

Consulat in Malta, Ignaz Kohen, Consul.
„ „ Gibraltar, Richard Cowell, Consul.
„ „ Sierra Leona (unbesetzt).
„ „ St. Helena, Nathanael Solomon, Consul.
„ „ Port Elizabeth, Nathanael Adler, Consul.
„ „ Captown, William Anderson, Consul.
„ „ Port Louis, W. H. B. Wilson, Consul.
Generalconsulat in Bombay, Johannes Brandenburg, Gerent.

Digitized by Google

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Calcutta, Heinrich Reinhold, Consul.
" " Colombo (auf Ceylon), Friedrich W. Schultze, Consul.

Dependenz:

Consularagentie in Point de Galle, Patrick Gordon Spence, Consularagent.

Viceconsulat in Aden, Richard Brenner, Viceconsul.
Consularagentie in Madras (unbesetzt).
" " Cocanada, J. A. Will, Consularagent.
" " Kurachee, C. H. Alsen, Consularagent.

Consulat in Bassein, Rudolf Ziegler, Consul.
" " Akyab, P. D. Stange, Consul.
" " Rangoon, C. F. Overbeck, Consul.
" " Penang, Rütger Klünder, Consul.
" " Singapore, Alexander Conighi, Consul.
Generalconsulat in Hongkong, Gustav Freiherr v. Overbeck, Generalconsul.
Consulat in Sidney, Rudolf Kummerer, Consul.
" " Melbourne, Emil Thoneman, Consul.
" " Montreal, Eduard Schultze, Consul.
" " Halifax, William Cunard, Consul.
" " Belize, Alfred Seaman-Kindred, Consul.
" " Quebeck (unbesetzt).
" " St. Johns (unbesetzt).
" " Kingston (Jamaica), Johann Dieckmann, Consul.

Guatemala.

Consulat in Guatemala, Edmund Lehnhoff, Consul.

Haiti.

Consulat in Port au Prince, Emil Simmondos, Consul.

Hawaii.

Consulat in Honolulu, Dr. E. Hoffmann, Consul.

Honduras.

Consulat in Amapala, P. Juhl, Gerent.

Italien.

Generalconsulat in Venedig, Friedrich v. Pilat, Legationsrath und Generalconsul.

Untergeordnetes Amt:

Consulat in Bologna, Marchese Francesco Albergati, Consul.

Consulat in Ancona, Franz Graf Ferretti, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Ravenna, Omer Runcaldier, Viceconsul.
" " Fermo, Nikolaus Graf Savini, Viceconsul.

Digitized by Google

Consularagentie in Rimini, Nikolaus Ghetti, Consularagent.
" " Sinigaglia, Raphael Mateucci, Consularagent.

Consulat in Bari, Robert Ritter v. Asten, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Brindisi, Theodor Drasinos, Viceconsul.
" " Barletta, Peter Parlender, Viceconsul.
" " Molfetta, Ignaz Fontana, Viceconsul.
Consularagentie in Gallipoli, Franz de Lucca, Consularagent.
" " Pescara, Giustino Farina, Consularagent.
" " Taranto (unbesetzt).

Generalconsulat in Palermo, Ignaz Florio, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Catania, Tomaselli Alfio Scutto, Viceconsul.
" " Girgenti, Eduard Granet, Viceconsul.
" " Messina, Anton Fleres, Viceconsul.
" " Trapani, Joseph d'Ali, Viceconsul.
" " Siracus, Francesco Belfiore, Viceconsul.
" " Terranova, Santi Gioffré, Viceconsul.
Consularagentie in Lipari, Angelo Pajno, Consularagent.
" " Milazzo, Basil Ant. Zirilli, Consularagent.
" " Sciacca, Karl Dimisso, Consularagent.
" " Mazzara, Antonio Sciplino Gambino, Consularagent.

Generalconsulat in Neapel, Natale di Sorvillo, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Castellamare d'Itabia, Franz Storace, Viceconsul.
Consularagentie in Catanzaro, Emanuel Grimaldi, Consularagent.
" " Gaëta, Philipp Matterazzo, Consularagent.

Consulat in Livorno, Cesare Bulizza, Consul.

Untergeordnetes Amt:

Viceconsulat in Porto Longone, Santi Scotto, Viceconsul.

Generalconsulat in Genua, Franz Ritter v. Soretič, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Cagliari, Jakob Saggiante, Consul.
Viceconsulat in Savona, Sebastian Ricci, Viceconsul.
" " Spezia, Robert Angeli, Viceconsul.
Consularagentie in Carloforte, Dr. Franz de Plaisant, Consularagent.
" " Sassari, Emil Brusca, Consularagent.
" " Isola della Maddalena, Peter Susini, Consularagent.

Consulat in Mailand, Eugen Barone Cantoni, Generalconsul ad pers. und Leiter des Consulates.

Consulat in Civitavecchia, Lorenz d'Ardia, Consul.

Digitized by Google

Marokko.

Generalagentie in Tanger, John Drumond Hay, Generalagent.

Untergeordnetes Amt:

Consulat in Tanger, Dr. Max Schmidl, Consul.

Dependenzen:

Consularagentie in Larache, Isak Anselm, Consularagent.
" " Mogador, J. A. Elmalek, prov. Consularagent.
" " Rabat, Joseph Benator, Consularagent.
" " Saffy, Friedrich Kellner, Consularagent.
" " Mazagan, Christoph George, Consularagent.
" " Tetuan, Emil Jellinek, Consularagent.
" " Casablanca, Jean Lapeen, Consularagent.

Monaco.

Consulat in Monaco, Septim. Nephtaly Avigdor, Consul.

Niederlande.

Consulat in Amsterdam, Joseph Haupt, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Vlessingen, Louis Groof, Viceconsul.
" " Helvetsluis, D. Mair, Viceconsul.
" " Nieuwe-Diep, Kaspar Dietrich Zurmühlen, Viceconsul.
" " Rotterdam, Friedrich van Overzee, interimistischer Leiter.

Ueberseeische Besitzung:

Consulat in Batavia (Java), Ambrosius J. W. van Delden, Generalconsul und Leiter des Consulates.

Untergeordnetes Amt:

Consularagentie in Surabaya, Thomas Laer, Consularagent.

Nord-Amerika.

(Vereinigte Staaten.)

Generalconsulat in New-York, Theodor A. Havemeyer, Generalconsul.
Consulat in Cincinnati, Otto M. Adae, Consul.
" " St. Louis, Robert Barth, Consul.
" " Chicago, A. Claussenius, Gerent.
" " Milwaukee, Moriz v. Baumbach, Consul.
" " Louisville, Theodor Schwarz, Consul.
" " New-Orleans, Adolf Bader, Consul.
" " Mobile, A. M. Schoenjahn, Consul.
" " Galveston, Julius Kaufmann, Consul.
" " S. Francisco, Gustav Mücke, Consul.
" " Richmond, Fr. W. Hanewinkel, Consul.
" " Baltimore, J. D. Kremelberg, Consul.
" " Philadelphia, L. Westergaard, Consul.

Digitized by Google

Viceconsulat in Boston, J. H. Gossler, Viceconsul.
" " Appalachicola, J. M. Wright, Viceconsul.
" " Norfolk (unbesetzt).
" " Charleston, Heinrich Mayer, Gerent.
" " Savannah, Andreas Low, Viceconsul.

Osmanisches Reich.

Rumelien.

Consulat in Constantinopel, Gustav Oesterreicher, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in den Dardanellen, Nikolaus Xantopulo, Viceconsul.
Consularagentie in Brussa, Robert Falkeisen, Viceconsul ad pers.
" " Ineboli (unbesetzt).
" " Tenedos, Cosmus Gersaglia, Gerent.

Consulat in Adrianopel, Wilhelm v. Camerloher, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Philippopel, Leopold Sachsl, Viceconsul.
Consularagentie in Burgas, H. Glücklich, Consularagent.
" " Enos (Dedeagatsch), B. G. Suhor, Consularagent.
" " Gallipoli, A. C. Siderides, Consularagent.
" " Rodosto, Anton Cadet, Consularagent.

Generalconsulat in Salonich, Franz v. Knappitsch, Generalconsul ad pers.

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Monastir, Peter Oculi, Consul.
Viceconsulat in Seres, Johann Sponti, Viceconsul.
Consularagentie in Cavalla, Michael Sponti, Viceconsul ad pers.
" " Porto Lagos (Xanti), Isidor Issandoro, Consularagent.

Bulgarien.

Generalconsulat in Rustschuk, Oscar Montlong, Generalconsul ad pers. und Gerent.

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Widdin, Adolf Ritter v. Schulz, Consul.
" " Tultscha, Friedrich Ritter v. Pertazzi, Consul.
" " Sulina, Alois Viscovich, Consul.
" " Küstendje, Anton Liceu, Gerent.
Viceconsulat in Varna, Adolf Tedeschi, Viceconsul.
" " Sofia, Josef Lutterotti, Viceconsul.

Romanien.

Generalconsulat in Bukarest, Ernst Freiherr v. Haan, Consul und Gerent.

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Jassy, Johann Hanswenzl, Consul.

Dependenzen:

Viceconsulat in Roman, Gustav Baron d'Albon, Viceconsul.
" " Bottuschan, Ludwig Udrycky v. Udryce, Viceconsul.
" " Folticzeni, Gustav Udrycky v. Udryce, Viceconsul.

Consulat in Galatz, Karl v. Kwiatowski, Consul.

Dependenz:

Viceconsulat in Ismail, Joseph F. Jerinich, Viceconsul.

Consulat in Ibraila, Rudolf Filek v. Wittinghausen, Consul.

Dependenz:

Viceconsulat in Fokschan, Elias Zagorski, Viceconsul.

Viceconsulat in Giurgevo, Leo Karabetz v. Nagybun, Viceconsul und Gerent.
" " Turnu-Severin, Cajetan Zagórsky, Viceconsul.
" " Plojesti, Hugo Preuss, Viceconsul.
" " Krajova, Karl v. Mollnár, Viceconsul.

Serbien.

Generalconsulat in Belgrad, Benjamin Kallay v. Nagy-Kallo, diplom. Agent und Generalconsul.

Bosnien und Herzegowina.

Generalconsulat in Serajevo, Dr. Svetozar Theodorović, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Banyaluka, Heinrich Holzinger, Viceconsul und Gerent.
" " Livno, Joseph Dragomanović, Viceconsul.
" " Brčka, Nikolaus Omčikus, Major und Viceconsul.
Consulat in Mostar, Paul Reglia, Consul.

Dependenz:

Viceconsulat in Trebigne, Lukas Vercevich, Viceconsul.

Nord-Albanien.

Generalconsulat in Scutari, Konrad Wassitsch, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Durazzo, Dr. Friedrich Karl Cariniani, Consul.
Viceconsulat in Antivari, Nikolaus Bradasch, Viceconsul.

Consulat in Priserend, Friedrich Lippich, Consul.

Süd-Albanien und Thessalien.

Generalconsulat in Janina, Gerhard Ritter v. Chiari, Generalconsul.

Digitized by Google

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Avlona, Louis Calzavara, Viceconsul.
" " Prevesa, Julius v. Jaxa-Dembicki, Viceconsul.
" " Volo, Johann Marichich, Viceconsul.
Consularagentie in Larissa (unbesetzt).

Klein-Asien.

Generalconsulat in Trapezunt, Alfons Ritter v. Questiaux, Consul und Leiter des Generalconsulates.

Untergeordnete Aemter:

Consularagentie in Samsun, Nikolaus Seput, Viceconsul ad pers.
" " Sinope, E. Michieli, Gerent.
" " Erzerum (unbesetzt).
" " Battum (unbesetzt).

Generalconsulat in Smyrna, Dr. Karl Ritter v. Scherzer, Ministerialrath und Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Tschesme (Chio), Domenico A. Brazzafolli, Viceconsul.
" " Rhodus, Alois Barissich, Viceconsul.
Consularagentie in Scalanuova, Philipp Barbon, Consularagent.
" " Güselhissar (unbesetzt).
" " Metelin, Dr. Theodor Bargigli, Viceconsul ad pers.
" " Aivali, Stephan Sevasto, Consularagent.
" " Samos (unbesetzt).
" " Stanchio, S. Gercovich, Consularagent.

Consulat in Canea, Vincenz Stiglich, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Consularagentie in Candia, Johann Istar, Consularagent.
" " Rettimo, Theodor Trifilli, Consularagent.

Syrien.

Generalconsulat in Beirut, Julius Zwiedinek v. Südenhorst, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Aleppo, Moisé Ritter v. Picciotto, Generalconsul ad pers.
" " Damascus, Jean Bertrand, Viceconsul.
" " Larnacca auf Cypern, Joseph Pascotini, Viceconsul.

Dependenz:

Consularagentie in Nicosia, Giovanni Pavlides, Consularagent.

Consularagentie in Saïda, Alexander Catafago, Viceconsul ad pers.
" " Saffed und Tiberia, Joseph Micklasievicz, Consularagent.
" " Acri und Caiffa, Johann Anton Scopinich, Consularagent.
" " Tripoli di Soria, Theodor Catziflis, Viceconsul ad pers.
" " Alessandretta, Bernhard Colacichi, Consularagent.
" " Bagdad (unbesetzt).
" " Latachia, Alphons Geofroy, prov. Consularagent.

Digitized by Google

Consularagentie in Limasol, Constantin Francudi, Consularagent.
" " Mersina, Marcus Castravelli, Consularagent.

Palästina.

Consulat in Jerusalem, Bernhard Graf Caboga-Cerva, Ministerialrath und Generalconsul.

Untergeordnetes Amt:

Viceconsulat in Jaffa, Jakob Pascal, Viceconsul.

Aegypten.

Generalconsulat in Alexandrien, Joseph Ritter v. Cischini, Ministerialrath, diplom. Agent und Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Cairo, Karl Sax, Consul.
" " Port Saïd, Joseph Stefenelli v. Brendterhof und Hohenmauer, Consul.
" " Suez, Mahorcič, interimistischer Leiter.
" " Chartum, Martin Hansal, Consul.
Viceconsulat in Damiette, Anton Kahil, Gerent.
Consularagentie in Tanta und Mehalla (unbesetzt).
" " Manssura (unbesetzt).
" " Luxor, Macarius Scenude, prov. Consularagent.
" " Koseir (unbesetzt).
" " Ismailia, Alois Daveggia, Gerent.

Barbaresken.

Consulat in Tripolis, Alois Rossi, Consul.

Untergeordnetes Amt:

Consularagentie in Bengasi, Denis, Gerent.

Generalconsulat in Tunis, Karl Ritter v. Boleslawski, Consul und Gerent.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Goletta, Alexander They, Viceconsul.
Consularagentie in Biserta, Paulus Tapia, Consularagent.
" " Gerbi, " " Sfax } Georg Tapia, Viceconsul ad. pers.
" " Galipia, Johann Conversano, Consularagent.
" " Susa, " " Monastir, " " Media } Jakob Pistoretti, Viceconsul ad pers.
" " Tabarca, Karl Moschetti, Consularagent.

Persien.

Consulat in Teheran (unbesetzt).

Peru.

Generalconsulat in Lima, Christian Krüger, Generalconsul.

Digitized by Google

Untergeordnete Aemter:

Consulat in Arequipa-Islay, Robert Reinecke, Consul.
„ „ Tacna-Arica, Wilhelm Hellmann, Consul.
„ „ Iquique, C. H. Dreier, Consul.
Viceconsulat in Callao, Wilhelm Fernau, Viceconsul.

Portugal.

Generalconsulat in Lissabon, Georg v. Martyrt, Generalconsul ad pers. und Leiter des Generalconsulates.

Untergeordnete Aemter:

Consularagentie in Setubal, Johann Torlades O. Neil, Consularagent.
„ „ Lagos, Ferdinand Golvao, Consularagent.
„ „ Faro (unbesetzt).

Viceconsulat in Oporto, Joaquim de Sonza Guimaraes, Viceconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consularagentie in Viana, Luiz Barbosa de Silva, Consularagent.
„ „ Figueira (unbesetzt).

Consulat in Funchal (Madeira), Karl Ritter v. Bianchi, Consul.
Viceconsulat in Ponta Delgada, auf St. Miguel (Azoren), Egyd Carlos Augusto Pinto, Viceconsul.
Consularagentie in Angra auf Terceira (Azoren), Philipp Dart, Consularagent.
„ „ Horta, W. H. Lane, Consularagent.
„ „ San Vincente (capo verde) (unbesetzt).
„ „ Santiago (capo verde) (unbesetzt).

Ueberseeische Besitzung:

Generalconsulat in Macao, Gustav Freiherr v. Overbeck, Generalconsul (siehe Hongkong).

Russland.

Generalconsulat in St. Petersburg, Georg Ritter v. Wyneken, Generalconsul.
Consulat in Riga, J. Gustav Hernmark, Consul.
„ „ Libau, F. W. Rosenkranz, Consul.
„ „ Reval, Karl Elfenbein, Consul.
Generalconsulat in Moskau, Stephan Ritter v. Herzfeld, Generalconsul.
„ „ Odessa, Dr. Karl Princig Ritter v. Herwalt, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Beltsch, Nikolaus Negruss, Viceconsul.
„ „ Kertsch, Nikolaus Kulissich, prov. Gerent.
„ „ Taganrog, Gregor Sbisa, Viceconsul.
Consularagentie in Berdiansk, Johann Ivancich, Consularagent.
„ „ Eupatoria (unbesetzt).
„ „ Mariupol, Anton Mazzorana, prov. Consularagent.
„ „ Theodosia (unbesetzt).
„ „ Nicolajeff, Ludwig Culissich, Consularagent.
„ „ Novosieliza, Bernhard Exelbirth, Consularagent.

Digitized by Google

Generalconsulat in Warschau, Ernst Baron Brenner-Felsach, Legationsrath und Generalconsul.

San Salvador.

Consulat in San Salvador, Johann Schönenberg, Consul.

S. Domingo.

Consulat in Porto Plata, Karl Neumann, Consul.

Schweden und Norwegen.

Generalconsulat in Stockholm, Karl Benediks, Generalconsul.

Untergeordnetes Amt:

Consulat in Gothenburg, Karl Meyer, Consul.

Consulat in Christiania, Peter Petersen, Consul.
„ „ Bergen, Wollert Dankert Krohn, Consul.

Untergeordnete Aemter:

Consularagentie in Christiansand, Otto Karl Reinhardt, Consularagent.
„ „ Drontheim, Christian Thaulow, Consularagent.
„ „ Stavanger, J. Kjelland, Consularagent.

Consulat in Tromsoe, Andreas Aagaard, Consul.

Schweiz.

Consulat in Genf, Adolf Ritter v. Schaeck, Consul.
„ „ Zürich, Kaspar Schindler-Escher, Consul.
„ „ St. Gallen, August Schneider, Consul.

Siam.

Consulat in Bangkok, Wilhelm Masius, Consul.

Spanien.

Generalconsulat in Barcelona, August Lenk v. Wolfsberg, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consularagentie in Rosas (unbesetzt).
„ „ Palamos (unbesetzt).
„ „ Mataro (unbesetzt).
Viceconsulat in Tarragona, Joaq. Rius y Ballestreri, Viceconsul.

Dependenzen:

Consularagentie in Villanova (unbesetzt).
„ „ Salou (unbesetzt.)

Viceconsulat in Valencia, Franz Royo y Salvador, Viceconsul.

Digitized by Google

Dependenzen:

Consularagentie in Vinaros, Joseph Reverter e Majo, Consularagent.
" " Denia, Miguel Moreno y Torres, Consularagent.
" " Alicante, Johann Maisonnave e Cutayar, Consularagent.
" " Torre Vieja, Hieronymus Sanchez Barcellona, Consularagent.

Viceconsulat in Cartagena, Andreas Pedreno, Viceconsul.
" " Malaga, Ferdinand Ramos Telez, Viceconsul.

Dependenz:

Consularagentie in Almeira, José Martinez Neale, Consularagent.

Viceconsulat in Palma, Nikolaus Umbert, Viceconsul.

Dependenzen:

Consularagentie in Mahon, Spiridion de Ladico, Consularagent.
" " Ivizza, Wilhelm Wallis, Consularagent.

Generalconsulat in Cadix, Juan Duncan Shaw, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consularagentie in Algeciras, Juan Duarte, Consularagent.
" " St. Lucas de Barameda, Karl Philippe, Consularagent.

Consulat in Coruña, Antonio Garrido, Gerent.

Untergeordnete Aemter:

Consularagentie in Ferol, Anton Ignaz Fernandez, Consularagent.
" " Vigo, Manuel Barana, Consularagent.
" " Ribadea, Franz de Torres, Consularagent.
" " Gijon, Dionys Acebal, Consularagent.

Viceconsulat in Bilbao, Raimondo Real de Asua, Viceconsul.

Untergeordnete Aemter:

Consularagentie in Santander, Louis Gallo, Consularagent.
" " St. Sebastiano, Bernhard Alcain, Consularagent.

Ueberseeische Besitzungen:

Generalconsulat in Havana (auf Cuba), Wilhelm Scharfenberg, Generalconsul.

Untergeordnete Aemter:

Viceconsulat in Matanzas (Cuba), Florenz Lüling, prov. Gerent.
" " Trinidad (Cuba), Joaquim Theodor Meyer, Viceconsul.
" " St. Jago de Cuba, Karl Wilhelm Schuhmann, Viceconsul.

Consulat in St. Juan (Puerto rico), Georg Latiner, Consul.
" " Manila (Philippinen), Julius Spanier, Consul.

Digitized by Google

Uruguay.

Consulat in Montevideo, Edmund Wagenknecht, Consul.

Venezuela.

Consulat in Puerto Cabello, Eduard Baasch, Consul.
„ „ Maracaibo, Eduard Schmillinsky, Consul.
„ „ La Guayra (unbesetzt).

Verhältnisse der Leinen- und Hanfindustrie in Russland (sammt Polen).

Warschau. Seitdem man zu der Erkenntniss gelangte, dass das bei der Landwirthschaft in Polen angenommene System, welches darin bestand, vorzugsweise nur Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und Weidepflanzen anzubauen, geändert werden müsse, und seitdem der bereits am Culminationspunkte angelangte Betrieb der Brennereien und Zuckersiedereien nunmehr zurückzugehen beginnt, fängt man an, anderen Culturpflanzen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, und an die Stelle der Brennereien und Zuckersiedereien andere Fabriken einzuführen.

Es dürfte hier am Platze sein, eines Industriezweiges zu erwähnen, der einst im ganzen Slavenreiche in der Blüthe stand und der nach und nach durch die erwähnten Fabriken verdrängt wurde.

Flachs und Hanf waren seit den vorchristlichen Zeiten eines der vorzüglichsten Erzeugnisse der Bodencultur, welches von dem gemässigten feuchten Klima besonders begünstigt wurde.

Der Anbau dieser Pflanzen bringt den doppelten Vortheil, dass dieselben sowohl als Fabrikat im Lande verbraucht, als auch im Handel verwerthet werden können, weshalb auch die Erzeugung des Garnes und der Leinwand einst die häusliche Beschäftigung des polnischen Landmanns war.

Die zum eigenen Gebrauche nöthige Leinwand wurde daher im Lande erzeugt, und Vieles vom Rohmaterial und gröbere Leinwand nach dem Auslande verkauft.

Feinere Leinwand wurde zwar nicht erzeugt, aber das fertige Product wurde zur Bleiche und Appretur nach dem Auslande geschickt, und kam von da als fertige Waare wieder zurück.

Es wäre überflüssig, auf die verschiedenen Phasen einzugehen, welche die Leinenindustrie seit den ältesten Zeiten in Polen durchgemacht hat; unbestritten bleibt jedoch, dass zur endlichen Verdrängung derselben zuförderst die angenommene neue Richtung in der Landwirthschaft, dann die Einführung des Gebrauchs von Baumwollstoffen und endlich die Aneignung dieses Industriezweiges durch England am meisten beigetragen haben.

Diese Verhältnisse, welche auf die Flachs- und Hanfcultur in Polen nachtheilig einwirken mussten, hatten auch zur Folge, dass in Gegenden, wo ehemals die Flachscultur in der Blüthe stand, gegenwärtig kaum eine einzige grosse Fabrik sich erhalten kann und die früher allgemein gewesene Beschäftigung des Landvolkes jetzt nur auf einzelne Personen beschränkt bleibt.

Bei der vernachlässigten Flachs- und Hanfcultur und dem hiedurch entstandenen Mangel an Rohmaterial besserer Qualität konnte auch die Existenz bedeutenderer Fabriken, die man hierlands einzuführen bemüht war, nicht gesichert werden.

Zu Ende des 18. Jahrhunderts hatte dennoch dieser Gegenstand eine grössere Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Im Jahre 1775 gründeten mehrere Gutsbesitzer aus der Gegend von Lowicz eine Leinwandfabrik in dieser Stadt, dieselbe konnte sich aber nicht recht entwickeln und kam wegen der inzwischen eingetretenen Kriegsereignisse wieder ausser Betrieb. Die späteren Unternehmungen hatten auch kein besseres Schicksal. Eine im Jahre 1818 in Dowspud nach englischem Muster eingerichtete Bleiche musste ihre Thätigkeit einstellen, weil die Leinwanderzeugung im Lande auf ein Minimum herabgesunken war.

So weit bekannt, gab es beiläufig bis zum Jahre 1822 keine bedeutendere Fabrik dieser Art im Lande. Es existirten blos einzelne Weber, deren bedeutendere Ansiedlungen sich im Kalischer Gouvernement befanden. Ihre Erzeugnisse waren der Quantität nach unbedeutend und beschränkten sich lediglich auf gröbere Gattungen. Feinere Leinwand wurde damals aus dem Grunde noch nicht erzeugt, weil es nicht nur an dem erforderlichen Garne, sondern auch an Bleichen fehlte.

Ein solcher Zustand dieses für ein Ackerbau treibendes Land so wichtigen Industriezweiges entging nicht der wachsamen Sorgfalt der um die Hebung der einheimischen Industrie besorgten Regierung. Nicht allein dass die genannten Weber auf alle mögliche Art unterstützt wurden, war die Regierung noch bemüht, im Jahre 1822 eine mechanische Spinnerei nach ausländischem Muster einzuführen.

Zu diesem Ende hatte dieselbe mit dem Erfinder Philipp de Girard im Jahre 1825 einen Vertrag abgeschlossen, welcher aber, da man bei Anschaffung der Maschinen auf Schwierigkeiten stiess, nicht sobald in Ausführung gebracht wurde.

Erst im Jahre 1831 konnte in Marymont bei Warschau die erste und bisher die einzige mechanische Flachsspinnerei durch die Firma Karl Scholtz & Comp. errichtet werden, auf welche alle Rechte und Verbindlichkeiten des Girard übergingen. Diese Spinnerei sammt Weberei wurde im Jahre 1833 nach Zyrardow verlegt. Das neue Unternehmen hatte Anfangs mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, bis es die gewünschten Früchte tragen konnte.

Ungeachtet dasselbe gleich beim Beginne eine Subvention von 27.000 Rubel erhielt und mit Maschinen und Material versehen wurde, und ungeachtet die Eigenthümer dieser Weberei sich alle erdenkliche Mühe gaben, derselben einen Aufschwung zu verschaffen, fing das Etablissement im zweiten Jahrzehnt seines Bestehens dennoch zu schwanken an.

Um dasselbe vom Untergange zu retten, brachte im Jahre 1847 die polnische Bank die ganze Fabrik an sich und führte dieselbe 10 Jahre hindurch (bis Ende 1856) in eigener Regie, verkaufte sie aber dann an die Privatunternehmer Hille & Dietrich, denen dabei, nebst vielen andern Begünstigungen, noch ein Darlehen von 135.000 R. zugestanden wurde.

Unter dieser neuen Leitung entwickelte sich die Fabrik schnell. Die alten Maschinen und Werkstätten wurden durch neue ersetzt oder umgearbeitet. Das Erzeugniss verbesserte sich hiedurch und die Production stieg namhaft.

Schon im Jahre 1863 beschäftigte die Zyrardower Fabrik 782 Arbeiter und besass 24 Spinnmaschinen und 360 Webestühle. Der Werth ihrer Erzeugnisse betrug 450.000 Rubel.

Im Jahre 1870 zählte diese Fabrik sammt ihrer in dem nahen Bledow neu eingerichteten Filiale 640 Werkstätten und beschäftigte 2075 Arbeiter, unter welchen sich 402 Ausländer befanden.

In der Zyrardower Fabrik arbeiten ausser den Wasserrädern auch noch Dampfmaschinen von 250 Pferdekraft, die 8920 Spindeln und 510 mechanische Webestühle in Bewegung setzen. Im Laufe des Jahrs 1870 wurde die Zahl der mechanischen Werkstätten um 95 und jene der Spindeln um 500 vermehrt und überdies noch ein

Digitized by Google

neues Gebäude zur Unterbringung von 200 neuen Werkstätten und 300 mechanischen Spindeln aufgebaut.

Die Fabrik erzeugt feinere Leinwand, Tischtücher, Handtücher, Leintücher, Schnupftücher, Strümpfe u. dgl. In Bledow wird auf 60 Handwerkstätten grobe Leinwand, Säcke und Drillich erzeugt. Der Werth der jährlichen Production in beiden Fabriken beträgt 1,000.000 bis 1,200.000 Rubel.

Verglichen mit den in Russland bestehenden Fabriken, nimmt die Zyrardower Fabrik den zweiten Rang ein und ist die erste und bedeutendste in Polen. In Russland dagegen ist die der Actiengesellschaft in Norsk gehörige Fabrik die grösste; dieselbe hat eine jährliche Production im Werthe von 1.700.000 Rubel aufzuweisen.

Eine zweite bedeutendere Fabrik, von welcher jedoch seit einiger Zeit nichts mehr zu hören ist, wurde auf dem Krongute Dobrowola im Bezirke Mariampol am Flusse Niemen errichtet. Andere giebt es bis jetzt in diesem Lande nicht.

Einzelne Webestühle, welche grobe Leinwand und andere Stoffe erzeugen, erhalten sich wohl noch, aber Städte und Dörfer, wo sich eine Anzahl Einwohner ausschliesslich mit diesem Industriezweig befassen, giebt es nur wenige. Derselbe bildet daher grösstentheils eine Nebenbeschäftigung der Landleute.

In Gegenden, welche dem Flachsbau besonders günstig sind, mit Ausnahme des Gouvernements Suwalki, wo im Verhältniss zu seiner Ausdehnung diese Industrie mehr cultivirt wird, und namentlich in den Bezirken Mariampol, Kalwarya und Seiny begegnet man fast in jeder Landmannshütte einem Spinnrade und Webestühlen; in manchen dortigen Städtchen und Dörfern findet man sogar Weber von Profession.

Nach der amtlichen Statistik vom Jahre 1860 (eine neuere ist nicht vorhanden) gab es in Polen 83 Städte, Dörfer und Ansiedlungen, in welchen man sich mit der Leinweberei gewerbsmässig beschäftigte.

Hievon entfielen auf das Gouvernement Warschau 31, auf das Gouvernement Lublin 25, auf Plock 19 und auf das Gouvernement Radom 8.

Im Jahre 1857 betrieben im ganzen Lande 7032 Personen die Leinweberei. Dieselben erzeugten 48.934 Pud Flachs- und Hanfgarn, und 4,047.154 Arschinen Leinwand und andere Gewebe.

Man kann annehmen, dass davon im Einzelnen durchschnittlich 50.000 Arschinen auf gedruckte und gefärbte Leinwand, 5000 A. auf rohe und gebleichte Leinwand, 1,500.000 A. auf Hanfleinwand, 2.000.000 A. auf 5 Ellen-Leinwand, 70.000 A. auf Segeltuch, 150.000 A. auf Drillich, 250.000 A. auf verschiedene andere Gewebe entfielen.

Im Verhältniss zu dem Flächenraume und der Bevölkerung jedes einzelnen Gouvernements nahm bezüglich der Productionskraft das Gouvernement Augustow damals den ersten, das Warschauer Gouvernement den zweiten, das Lubliner Gouvernement den dritten, das Plocker Gouvernement den vierten und das Radomer Gouvernement den letzten Platz ein.

Dies bestätigen auch die Ausweise über die im Jahre 1857 in Thätigkeit gewesenen bäuerlichen Webestühle und deren Production. Es gab nämlich im Ganzen 143.812 Webestühle, welche 7,156.963 Arschinen Leinwand zum Hausgebrauche und 1,459.858 A. zum Verkaufe, daher zusammen 8,616.821 Arschinen erzeugten.

In welcher Weise die Leinwandindustrie seit den ersten Ansiedlungen von Webern, die zum grossen Theile aus dem benachbarten Mähren und Schlesien nach Polen kamen, sich entwickelt hat, zeigen die nachfolgenden statistischen Daten.

Im Jahre 1829, wo die Tuchfabrikation am höchsten stand, belief sich die Menge der im Lande verfertigten Leinwand und sonstigen Webestoffe auf 2,791.634 Arschinen. Im Jahre 1832 verringerte sich die Erzeugung aus den nämlichen Gründen, die auch auf die Tuchfabriken nachtheilig einwirkten, um 1,282.903 Arschinen.

Digitized by Google

Im Jahre 1834, in welchem die Zyrardower Fabrik bereits im Betriebe war, betrug dieselbe 1,876.981, und in den 12 Jahren von 1834 bis einschliesslich 1845 zusammen 25.001.750 oder im Durchschnitte jährlich 3,843.110 Arschinen.

Nachstehende Angaben zeigen die Unterschiede im Stande dieses Industriezweigs in den zwei einzelnen Jahren 1845 und 1857:

	1845	1857
Bedeutendere Fabriken	2	2
Geringere Fabriken und einzelne Webereien	3.978	4.564
Zunahme	—	586
Bauern-Webestühle	139.756	143.812
Zunahme	—	4.056
Erzeugtes Garn, Arschinen	15.254	48.934
Zunahme	—	33.680
Leinwand, Tischzeug, Handtücher, Drillich etc., Arschinen	2,377.972	4,047.154
Zunahme	—	1,669.182
Bauernleinwand, Arschinen	8,058.331	10,675.152
Zunahme	—	2,616.821

Der Gesammtwerth dieser ganzen Production wurde für das Jahr 1845 mit beiläufig 500.000 Rubel, und für 1857 mit 900.000 Rubel angenommen, betrug also im letzteren Jahre um 400.000 Rubel mehr.

Aus dem Obigen ist ersichtlich, dass die Leinwandindustrie in ihrer Entwicklung zwar nicht stehen blieb, aber auch nur sehr langsamen Schrittes vorwärts ging, was auch noch gegenwärtig der Fall ist.

Nach den vorhandenen statistischen Daten befanden sich im Warschauer Gouvernement im Jahre 1870 2 bedeutendere und 2 minder bedeutende Leinenfabriken, 17 einzelne Webereien und eine Dampfspinnerei. Erzeugt wurde Leinen- und Hanfgarn, sowie Leinwand und verschiedene andere Stoffe im Werthe von 1,147.991 Rubel, gegen einen Productionswerth von 1,069.000 Rubel in 1869, somit um 78.991 Rubel mehr.

Der Werth dessen, was die übrigen kleineren Etablissements erzeugten, war verhältnissmässig sehr gering und überstieg im Jahre 1870 nicht 2991 Rubel.

Ausserdem befanden sich damals im genannten Gouvernement 13.449 Bauern-Webestühle, welche 702.126 Arschinen grobe Leinwand lieferten; davon wurden 68.931 Arschinen verkauft und 633.195 Arschinen von den Producenten selbst verbraucht.

Im Jahre 1869 gab es im Warschauer Gouvernement 12.934 solche Webestühle; erzeugt wurden 639.786 Arschinen, und davon 64.409 Arschinen verkauft. Die Zahl der Webestühle vermehrte sich daher im Jahre 1870 um 515 und deren Production um 62.340 Arschinen.

Stellt man einen Vergleich mit den Bedürfnissen des Landes an, so zeigt sich, dass die Leinweberei in ihrer bisherigen Thätigkeit offenbar nicht ausreicht. Die einheimische Production genügt kaum halb zur Befriedigung des Bedarfs der ärmeren Bevölkerungsclassen; denn, wenn nur 10 Arschinen auf eine Person gerechnet werden, so giebt das mit Rücksicht auf die Einwohnerzahl über 50 Millionen Arschinen.

Diese Verhältnisse entgingen nicht der Aufmerksamkeit sachkundiger Unternehmer, die sich die Ueberzeugung verschafft haben, dass das Land ihnen grosse und

Digitized by Google

unausbleibliche Vortheile bieten könne, wenn daselbst dieser Industriezweig gehoben und zum Aufblühen gebracht sein wird.

Das Etablissement in Zyrardow liefert hiefür den besten Beweis, und gab auch den Anstoss zur Bildung einer Gesellschaft von ausländischen Capitalisten, welche in der Gegend von Sochaczew eine grossartige Leinenfabrik anzulegen gedenken.

Dies könnte zur Folge haben, dass man hierzulande der Flachs- und Hanfcultur eine grössere Sorgfalt als bisher zuwendete.

Eine verbesserte Flachscultur steht mit der Landwirthschaft in engster Verbindung und trägt zur Wohlfahrt des Landes wesentlich bei, ja sie bildet sogar die Grundlage derselben.

In vielen Gegenden dieses Landes gedeiht Flachs von einer Güte, wie selbst Sachsen, Schlesien und Flandern sie nicht besser aufzuweisen vermögen. Der Entwicklung dieses Industriezweigs in Polen könnte nur der Mangel an Arbeitskraft im Wege stehen, aber selbst dieser ist bei gutem Willen und geregelter Wirthschaft zu bewältigen.

In Russland baut man Flachs und Hanf in Gegenden, die in Bezug auf klimatische und sonstige Bodenverhältnisse keineswegs zu den begünstigten gehören. In den nördlichen Gouvernements, wo diese Culturgewächse mit Sicherheit gedeihen würden, ist deren Verbreitung eine sehr beschränkte.

Die Flachscultur, die eine grosse Anzahl Arbeitskräfte in Anspruch nimmt, ist in Russland der Ausbreitung fähig und sogar bedürftig. Ihre Bedeutung wird um so grösser, wenn man bedenkt, dass der Flachs nicht nur als Gespinnst, sondern auch als Samenpflanze von Werth ist, dass sowohl der gehechelte Flachs als auch der reife Samen zu den gesuchtesten Exportartikeln Russlands gehört, und dass der Leinsamen als Nahrungsmittel in Gestalt von Leinöl die umfassendste Verbreitung im Lande findet.

Flachs wird zumeist in den nordöstlichen Gouvernements in Wologda, Wiatka, Kostroma, Jaroslav, Wladimir und in dem westlichen Theile des Reichs, welcher die Gouvernements Finnland, Curland, Pskow und einen Theil von Witebsk, Wilno, Grodno, Minsk, Mochilew, Smolensk, Twer und Novgorod umfasst, angebaut. Der Hanf dagegen kommt in den inneren Gouvernements und zwar im Orlower, Kursker und in den benachbarten Theilen des Czernigower, Smolensker, Kalugaer, Tulaer und anderen Gouvernements vor.

Im nordöstlichen Flachsbezirke wird der Flachs zum grossen Theile dem inneren Handel und der einheimischen Fabrikation zugewendet, der Rest aber nach den Häfen des Weissen und zum Theil auch des Baltischen Meeres versendet.

Der innere Handel concentrirt sich auf Märkten und wird namentlich in letzterer Zeit durch Commissionäre vermittelt, welche die Waare direct beim Erzeuger holen. Aus dem Gouvernement Wologda geht die angekaufte Waare auf der nördlichen Dzwina nach Archangelsk.

Die vorzüglichsten Jahrmärkte werden in Griazowiec abgehalten, wo jedesmal ca. 40.000 Pud Flachs zum Verkaufe gelangen; ferner in Lalsk, wo jährlich 3 Märkte abgehalten werden, mit einer Zufuhr von je 20.000 bis 30.000 Pud; endlich in den Dörfern Tulaj, Wachta und noch an einigen andern Punkten.

Die wichtigeren Sammelplätze, wo die Waare zur Versendung vorbereitet wird, sind: Wologda, wohin der Flachs aus den Bezirken Wologda, Riazan, Kaudinkow und aus einem Theile des Bujaker Bezirks zugeführt wird; Wielki-Ustiug, wohin der beste Flachs aus dem Ustiuger, Tatomsker und Sołwyczegoder Bezirke kommt; Nikolsk, welches den Flachs aus den Bezirken Nikolsk, Kalogriwa, Wietluz und einem Theile des Warlawaer Bezirks bezieht; endlich Wierchowoz und Wielks, die den Flachs im Bezirke Wielks, im westlichen Theile des Totemsker und im nördlichen des Kadinkower Bezirks zusammenkaufen.

Digitized by Google

Im Gouvernement Wiatka werden in allen handeltreibenden Dörfern an Kirchtagen Märkte abgehalten.

Die wichtigsten Punkte, in welchen der nach Archangelsk bestimmte Flachs gesammmelt wird, sind die Städte Orłow, Wiatka, Słobodzk, Kotelnik und Głazow. Der in Kotelnik gesammelte Flachs wird in den Bezirken Kotelnik und Jarensk zusammengekauft, wohin auch ein Theil aus dem Gouvernement Kostroma und aus dem Bezirke Wietluz gelangt. Nach Orłow kommt der Flachs aus den Bezirken Małmyz, Udzamsk und Nolinsk; nach Wiatka aus den nämlichen Ortschaften und überdies aus dem Bezirke Głazow; nach Slobodzkoj aus den Bezirken Słobodzkoj, Głazow und aus den benachbarten Ortschaften des Gouvernement Perm.

Der südliche Theil des Gouvernement Wiatka, welcher die Dampfschifffahrt auf der Kama und Wolga benützt, fängt an, den Flachs in Rybinsk abzusetzen, weshalb die Waare in Sazapul, Bierezowskaja, Ozelna, Jelabuda und in andern Häfen verladen wird. Diesen Communicationsweg benützen gegenwärtig auch die Gouvernements Perm, Kazan und Nischni-Novgorod, deren Erzeugnisse sich in den Häfen Perm, Okau, Osnik, Kungursk, Kazan, Czyslopol, Mamadysz, Lyskow, Wasilewosłobodzk zu concentriren beginnen.

Den Mittelpunkt für den Leinhandel des Gouvernement Jaroslaw bildet das Dorf Wielikoje. Auf dem daselbst stattfindenden Markte werden ca. 50.000 Pud Flachs verkauft, der grösstentheils zur Erzeugung des im Handel unter dem Namen Jaroslaw'sche Leinwand bekannten Fabrikats verwendet wird. Auch gelangt derselbe zum Theil nach den Archangelskischen Häfen über Wologda und nach dem Petersburger Hafen über Wolga.

Im Gouvernement Wladimir ist der Mittelpunkt für den Leinhandel die Stadt Mielenki, wo ca. 500.000 Pud Flachs zu Markt gebracht werden. Die Waare wird theils im Hafen verschifft, theils auch von den einheimischen Fabriken consumirt.

Im Gouvernement Kostroma sind die bedeutendsten Flachsmärkte: Kostroma, Nieruchta, Kinieszma und Piss.

Aus den Ortschaften des nördlichen Flachsdistricts werden im Ganzen 1½ Mill. Pud Flachs und Werg und beiläufig 1 Mill. Pud Leinsamen im Gesammtwerthe von 4 Mill. Rubel verkauft.

Darunter befinden sich: aus dem Gouvernement Wiatka gegen 400.000 Pud Flachs und Garn und 600.000 Pud Leinsamen im Werthe von 1,750.000 Rubel; aus dem Gouvernement Wologda gegen 410.000 Pud Flachs und Werg und gegen 100.000 Pud Leinsamen, ebenfalls im Werthe von 1,750.000 Rubel; aus dem Gouvernement Jaroslaw gegen 200.000 Pud verschiedenes rohes Leinmaterial im Werthe von beiläufig 500.000 Rubel; aus dem Gouvernement Wladimir eine gleiche Menge; aus dem Gouvernement Kostroma gegen 400.000 Pud Flachs und Werg und gegen 20.000 Pud Leinsamen im Werthe von 175.000 Rubel; aus dem Gouvernement Olonec gegen 10.000 Pud Flachs und Werg im Werthe von 40.000 Rubel.

Aus dem Gouvernement Perm gehen nach den Häfen von Archangiel gegen 20.000 Pud Flachs und Werg und gegen 100.000 Pud Leinsamen im Werthe von beiläufig 160.000 Rubel; ausserdem wird von dort auf dem Flusse Kama noch verschiedenes Lein- und Hanfmaterial im Gesammtgewichte von ungefähr 500.000 Pud versendet; endlich liefern noch die Gouvernements Kazan und Nischni-Novgorod gegen 600.000 Pud.

Im westlichen Flachsbezirke, in welchem dieser Culturzweig am meisten blüht, befinden sich fast gar keine Fabriken, was zur Folge hat, dass die dort zum Verkaufe ausgebotene Waare nach den Häfen und Fabriksstädten geleitet oder zur Ausfuhr nach dem Auslande bestimmt wird.

Der innere Handel ruht in den Händen entweder von Commissionären oder von Juden. Die ersteren verkaufen den Bauern verschiedene zur Hauswirthschaft nothwendige Effecten und geben Geldvorschüsse zur Zahlung der Steuern, wodurch sie sich der künftigen Flachsernte versichern.

Digitized by Google

Die Folge davon ist, dass der von dem Bauer gesäete Flachs in Wirklichkeit das Eigenthum der Commissionäre ist, und der Bauer zum Tagarbeiter auf seinem eigenen Felde wird. Das Recht zu einem solchen Eigenthum geht soweit, dass, wenn der Bauer seinen eigenen Flachs einem Andern verkauft und seine Schuld an den Commissionär statt in Flachs mittelst baaren Geldes zurückerstattet, es dann heisst, er habe dem Commissionär den Flachs gestohlen.

Die Procente, welche sich die Commissionäre von den Bauern zahlen lassen, sind enorm; der Bauer darf mit dem Commissionär nicht handeln und der Flachs wird nach dem Preise abgenommen, welchen der Commissionär selbst im vorhinein bestimmt.

Die gesammelten Flachsvorräthe werden den Grosshändlern entweder um den im voraus vereinbarten Preis oder im Verhältnisse zu der Ausladung im Hafen verkauft, was man dort „Handel auf Treu und Glauben" nennt.

Die westlichen Gouvernements verkaufen ihren Flachs nach Petersburg, Narew, Rewel und Pernawa, wo er entweder in den Fabriken verbraucht oder nach dem Auslande exportirt wird.

Unter diesen Gouvernements nimmt das Pskower Gouvernement den ersten Platz ein; es versendet jährlich 1.700.000 Pud im Werthe von 7 Mill. Rubel, theils nach den genannten Häfen, nach Riga und theils direct nach dem Auslande.

Die wichtigsten Handelspunkte in diesem Gouvernement sind: Pskow, Ostrow, Opoczka, Cholm, Solcy und Pinczery.

Pskow versendet gegen 550.000 Pud, wovon 130.000 Pud nach der Narew gehen, der Rest hingegen mittels Eisenbahn nach Petersburg, Riga und dem Auslande verfrachtet wird. Ostrow verführt pr. Eisenbahn gegen 800.000 Pud, davon gegen 300.000 Pud nach Riga und den Rest nach dem Auslande. In den genannten zwei Städten befinden sich grosse Capitalisten, welche die Waare direct für ausländische Fabriken einkaufen. Opoczka versendet ebenfalls pr. Bahn gegen 50.000 Pud nach Riga.

Solcy war vermöge seiner Lage am Flusse Szeleny und seiner Wasserverbindung mit Petersburg bis jetzt der Hauptmarkt für den Flachshandel; seitdem aber die Eisenbahnverbindung eröffnet wurde, hat sich die Bedeutung dieses Platzes verringert. Gegenwärtig versendet derselbe nicht mehr als 300.000 Pud.

Cholm verschifft auf dem Flusse Łowalia gegen 300.000 Pud nach Petersburg, und Pinczery setzt an die Kaufleute aus Riga und Pskow gegen 80.000 Pud ab.

Nebst den genannten Handelspunkten betheiligen sich am Flachsverkaufe auch noch einige ausserhalb der Grenzen der genannten Gouvernements gelegenen Ortschaften. So z. B. wird im Städtchen Łybawka im Gouvernement Liefland der aus den Dörfern Izborg und Ostensk gesammelte Flachs verkauft, in Siebicz und Newel im Gouvernement Witebsk der nach Riga bestimmte Flachs aus den Bezirken Opoczec, Toropiec und Wielkoluck.

An der Versorgung der Stadt Petersburg mit Flachs nehmen die nordöstlichen Theile des Gouvernement Smolensk und das ganze Gouvernement Twer thätigen Antheil. In ersterem ist Hogatek der Hauptsammelpunkt, welcher gegen 450.000 Pud verschiedener Lein- und Hanfproducte verschifft; in letzterem sind es die Orte Katazin, Twer, Zubcow und insbesondere Rzew, welches letztere den Flachshandel mit dem Hanfgeschäfte vereinigt.

Aus den genannten Häfen geht ein Theil zu Wasser direct nach Petersburg, der grössere Theil aber wird in Twer ausgeladen und sodann auf der Nikolajewer Bahn weiter verfrachtet. Die Versendung des Flachses aus Rzew nach Petersburg hat erst vor 15 Jahren begonnen und ist nach der Emancipation der Bauern sichtlich gestiegen, weil seitdem mehr Flachs angebaut wird. Auch im Gouvernement Nowgorod nimmt der Flachshandel grössere Dimensionen an, und es werden von dort gegen 125.000 Pud exportirt. Hievon liefert Borowicze 30.000 und der Bezirk Staroruski, der die Communication auf dem Flusse Pilisti benützt, gegen 70.000 Pud.

Digitized by Google

Das Gouvernement Esthland und der nördliche Theil von Finnland verkaufen ihren Flachs und gegen 270.000 Pud Leinsamen über Narew, Rewel und insbesondere über Pernawa nach Petersburg.

Die an der Dzwina und Niemen liegenden Gouvernements bringen ihren Flachs zumeist in Riga, Libau, Memel und Königsberg an, und ein Theil davon geht auf den preussischen Bahnen weiter nach dem Westen.

In letzterer Zeit wurden nach Riga theils zu Wasser, theils pr. Bahn gegen 5 Mill. Pud Flachs und Hanfproducte auf den Markt gebracht. Den grössten Antheil nehmen dabei vor Allen die Gouvernements Liefland, Curland und der nördliche Theil des Gouvernement Kowno, die zusammen über 1,500.000 Pud Leinproducte liefern.

Die Hauptverladung zu Wasser findet in Wieliz und Witebsk und pr. Bahn in Karsowka, Ryzyny und Dünaburg weiter nach dem Gouvernement Pskow, welches nach Riga gegen 400.000 Pud einführt, endlich nach den nördlichen Theilen der Gouvernements Minsk und Wilno statt, die gegen 400.000 Pud Flachs liefern, wovon ein Theil sich in der Stadt Drui concentrirt, weshalb auch der dortige Flachs unter dem Namen Drujaner Flachs im Handel bekannt ist.

Die Flachsausfuhr nach Preussen beträgt jährlich gegen 2 Mill. Pud. Derselbe kommt zum Theil aus dem Gouvernement Pskow, grösstentheils aber aus den Gouvernements Wilno, Kowno, Grodno und aus dem westlichen Gouvernement Minsk.

Das erstere verfrachtet mit der Bahn gegen 700.000 Pud und die Verladung geschieht in Wilno selbst; das zweite verschifft gegen 60.000 Pud Flachs auf dem Niemen und übergiebt solchen in Kowno der Eisenbahn zur Weiterbeförderung; das dritte verschifft gegen 30.000 Pud auf dem Niemen und gegen 50.000 Pud pr. Bahn aus Białystok; das vierte Gouvernement endlich verladet in den Häfen am Niemen gegen 80.000 Pud, wobei in Stolpce die Hauptverladung vor sich geht.

Das aus den Häfen über den westlichen Flachsbezirk hinaus versendete rohe Material beträgt nicht weniger als 18—20 Mill. Pud im Werthe von 35 Mill. Rubel.

In dem mittleren Flachsbezirke ist die Hanfcultur bedeutender als jene des Flachses, die Richtung des Handels aber bleibt die nämliche, weil der Hanf zum grossen Theile nach den Häfen von Petersburg und Riga und verhältnissmässig nur wenig nach den Segeltuch- und Taufabriken der Gouvernements Twer, Cherson, Jaroslaw, Nischni-Nowgorod und Riazan gebracht wird.

Im Hanfhandel behauptet das Gouvernement Orel den ersten Rang. Die Haupthandelspunkte daselbst sind: Orel. Mcensk, Bolchow, Briansk und Trubczewsk. Der unweit Briansk beim Kloster Swielsk abgehaltene Jahrmarkt versammelt nicht nur alle Kaufleute aus der Umgegend. sondern auch diejenigen aus den grossen Hafenstädten. Als die Eisenbahnen noch nicht ausgebaut waren, kam in den Häfen jährlich gegen 1 Mill. Pud verschiedener Hanfproducte zur Verladung; gegenwärtig wird aber die Waare meistens pr. Bahn verfrachtet.

Im Gouvernement Kursk werden die vorzüglichsten Hanfmärkte in Dmitriew, Lgow, Rysk, Kursk und in einigen weniger bedeutenden Orten der östlichen Bezirke dieses Gouvernement abgehalten.

Im Gouvernement Tula concentrirt sich der Hanfhandel in Bialsk, wo jährlich ca. 420.000 Pud verladen werden, und in Jefremow; im Gouvernement Riazan in: Sapozki, Skopin, Uchlow und Borec; im Gouvernement Kaluga in: Suchinicze, Mieszczowsk und Mosalsk; im Gouvernement Twer in: Zubrow und Rzew, welch' letzterer Ort eigene Spinnereien besitzt; im Gouvernement Smolensk in: Rosław und den Häfen Bielaja und Porieczje; im Gouvernement Mochilew in: Kopysie, Bychow, Szklow und Mochilew; endlich im Gouvernement Czernigow in: Klimow und den Städtchen Poczep und Pogarze.

Im Allgemeinen kommen beiläufig 4.800.000 Pud Hanf und Werg zum Verkaufe. Hievon gelangen 1,400.000 Pud zur Verfrachtung mit der Nicolajewer Bahn und die

übrigen 3.400.000 Pud werden verschifft. Nach Eröffnung der Orlow-Witebsk-Riga'er Bahn überging ein grosser Theil hievon auf diese Linie.

Im südlichen oder Leinsamenbezirke spielen die Gouvernements Woronez und Tambow, dann Saratow, Samara, die donischen Kosakenländer, Jekaterinoslaw, Poltawa, Cherson, Taurien und Bessarabien die Hauptrolle. Ueberdies betheiligen sich einige Ortschaften des Hanfbezirks an dem Handel mit Hanfsamen, der zumeist in den dortigen Oelfabriken verbraucht, weniger aber nach den Häfen transportirt wird.

Die vorzüglichsten Hafenplätze zur Verladung des Hanfsamens sind im Gouvernement Woronez: Wilkow, Maslow, Pawlow und Novochopersk; im Gouvernement Saratow: Saratow und Caricin, die gegen 300.000 Pud versenden; im donischen Kosakenlande: Kałacz; im Gouvernement Jekaterinoslaw: Nikolajeff; im Gouvernement Poltawa: Perejaslaw und Kremenczug; und im Gouvernement Bessarabien: Soroki.

Im Allgemeinen werden nach den Häfen des Schwarzen und Azow'schen Meeres jährlich gegen 1,000.000 Tschetwert oder 10 Mill. Pud Leinsamen und gegen 1½ Mill. Pud anderer Samen jährlich versendet.

Mit der Flachsindustrie beschäftigten sich im ganzen russischen Reiche (sammt Finnland) 108 Fabriken mit 27.700 Arbeitern und einem jährlichen Productionswerthe von 10,743.404 Rubel.

Obgleich einerseits einzelne Fabriken in Folge industrieller Krisen ihren Betrieb einstellen mussten, sind doch andererseits wieder ganz neue Etablissements enstanden, die ihren Betrieb derart ausgedehnt haben, dass man mit Recht sagen kann, die Flachsspinnerei und Weberei Russlands habe sich, wenn auch nicht in Bezug auf die Zahl der Fabriken, so doch sicherlich in Bezug auf die Production wesentlich gehoben.

Die neuesten statistischen Daten weisen schon jetzt eine Mehrerzeugung im Werthe von 3,140.000 Rubel nach.

Ebenso ist die Zahl der in den Fabriken beschäftigten Arbeiter um 5684 gestiegen, trotzdem einige Fabriken durch Einführung zweckmässiger Maschinen ihren Arbeiterstand beschränkt haben. Ueberhaupt bedienen sich alle grösseren Leinwandfabriken und Flachsspinnereien fast ausschliesslich der Dampfkraft.

Die russische Leinenindustrie hat unzweifelhaft in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht und zwar sowohl in quantitativer als qualitativer Beziehung. Die Hauptveranlassung zu diesem Aufschwunge scheint in der Krisis zu liegen, welche die Baumwollindustrie während des amerikanischen Bürgerkriegs zu bestehen hatte.

Grössere Capitalien wendeten sich mehr als bisher der Flachsindustrie zu, die namentlich im Gouvernement Kostroma einen bedeutenden Aufschwung nahm.

Die Gesammtproduction der Flachs- und Leinfabriken, mit Einschluss des Leinöls, wird auf einen Werth von 155 Mill. Rubel und der inländische Consum auf 42 Mill. Rubel veranschlagt.

Die folgenden Daten beziehen sich auf die in Russland bestehenden Flachsspinnereien:

Gouvernement	Anzahl der Fabriken	Anzahl der Arbeiter	Productionswerth Rubel
Witebsk	1	unbekannt	
Wladimir . . .	2	531	358.125
Wołogda	1	500	315.000
Kostroma . . .	4	3.703	2,407.010
Liefland	2	317	205.000
Riazan	1	100	52.160
Twer	1	550	560.412
Jaroslaw	2	1.800	920.000
Zusammen . .	14	7.501	4,817.707

Digitized by Google

Die in Russland vorhandenen Leinwandfabriken vertheilen sich folgendermassen auf die einzelnen Gouvernements:

Gouvernement	Anzahl der Fabriken	Anzahl der Arbeiter	Productionswerth Rubel
Witebsk	1	80	10.000
Wladimir . . .	29	10.550	2,131.321
Wołogda	2	675	205.500
Grodno	1	21	8.894
Kaluga	3	131	39.322
Kostroma . . .	16	1.437	920.410
Moskau	1	60	19.500
Petersburg . . .	3	1.930	988.813
Twer	2	25	3.250
Tschernigow . .	24	292	39.145
Jaroslaw . . .	5	1.890	337.175
Finnland . .	1	745	525.000
Zusammen . .	88	17.836	5,228.330

Aus obigen Daten ergibt sich eine grosse Verschiedenheit im Verhältnisse der Arbeiter zur Production. Diese Erscheinung, welche sich fast in allen Industriezweigen Russlands wiederholt, ist von um so grösserer Wichtigkeit, als sie nicht nur einen Einblick in die innern Einrichtungen der russischen Fabriken gewährt, sondern auch die Hauptursache bildet, dass die russische Industrie noch immer so theuer producirt und deshalb mit der ausländischen nicht in Concurrenz zu treten vermag.

Es ist ein eigenthümlicher Zug im russischen Industrieleben, der noch aus der Zeit der Leibeigenschaft auf die Gegenwart übergegangen ist, dass in den Fabriken eine so grosse Anzahl Arbeiter beschäftigt werden.

Dies ist um so auffallender, als es in Russland erwiesenermassen an Arbeitskräften für die verschiedenen wirthschaftlichen Erwerbszweige gebricht und die Agricultur hauptsächlich aus diesem Grunde bei dem Betriebe der wenig einträglichen extensiven Wirthschaft beharren muss.

Auch der Arbeitslohn hat sich erheblich gesteigert, aber trotzdem bleiben die russischen Fabrikanten dabei, ihre Etablissements weniger nach der Höhe der Production als nach der Zahl der von ihnen beschäftigten Arbeiter zu bemessen. Sie rühmen sich dessen und sehen es als eine Art Patriotismus an, recht vielen Arbeitern Brod und Verdienst zu geben. Dieses Verhältniss ist nicht blos bei der Industrie, sondern auch bei allen übrigen Zweigen der wirthschaftlichen Thätigkeit anzutreffen.

Unter den Fabriken, welche Flachsgespinnste und Flachsgarn besonders schön und preiswürdig liefern, nehmen die Norskische, die Baltische und die Tamerforser Leinenmanufactur-Actiengesellschaft den ersten Rang ein.

Die Erstere hat ihren Sitz in Norsk im Gouvernement Jaroslaw und liefert Gespinnste aus reinem Flachs N. 18—100 im Preise von 12—52 Rubel pr. Pud, aus Abfall Nr. 14—40 im Preise von 8—18¼ Rubel, doppelfädigen Zwirn Nr. 18—100 im Preise von 16 Rubel 10 Kopeken bis 62 Rubel, flämische Leinwand von vorzüglicher Qualität, das Stück zu 10 Rubel, endlich Segeltuch und gröbere Leinwand.

Diese im Jahre 1859 gegründete Fabrik beschränkt sich nicht auf die Fabrikation hochfeiner Leinwanden und Damaste. Der Umstand, dass sie jährlich 100.000 Pud Gespinnste und Zwirn und 50.000 Stück Leinwand im Gesammtwerthe von 1,700.000 Rubel abzusetzen vermag, liefert den Beweis, dass ihre Waaren als preiswürdig einen bedeutenden Absatz finden.

Digitized by Google

Sie arbeitet mit 6 Dampfmaschinen (von 210 Pferdekraft) auf 21.000 Spindeln und 160 mechanischen Webestühlen und beschäftigt die bedeutende Zahl von 2000 Arbeitern. Ein Arbeiter liefert demnach im Jahre ein Erzeugniss im Werthe von 850 Rubel.

Kleiner an Umfang und Betrieb, aber ganz vorzüglich, was die Güte ihrer Fabrikate betrifft, ist die Baltische Leinenmanufactur Gesellschaft, welche im Jahre 1860 zu Kengeragge bei Riga gegründet wurde, jährlich 16.000 Pud Gespinnst aller Gattungen im Werthe von 180.000 Rubel liefert und 300 Arbeiter beschäftigt.

Die Tamerforser Fabrik, deren Hauptzweig die Leinspinnerei und Weberei ist, erzielt eine jährliche Production im Werthe von 806.500 Rubel und beschäftigt 800 Personen. Sie arbeitet mit 5 Turbinen von zusammen 310 Pferdekraft und hat 8000 Spindeln und 228 mechanische Webestühle in Verwendung.

Die russische Maschinenweberei hat einen Standpunkt erreicht, der sie befähigt, besonders in mittleren Sorten nicht nur die Concurrenz des Auslandes zu bestehen, sondern sogar auf dem ausländischen Markte zu erscheinen. Dass letzteres namentlich in besseren Leinwandsorten bisher nicht in ausgiebiger Weise geschehen ist, hat wohl seinen Grund darin, dass die einzelnen Fabrikanten sich noch nicht zu einem solidarischen Schritte in dieser Beziehung vereinigen konnten.

Mit den feineren Sorten kann sich die russische Industrie nicht auf die fremden Märkte wagen, weil sich der russische Flachs für feines Gespinnst und feine Weberei noch nicht so eignet wie der ausländische. Er ist zu grobfaserig, eine Eigenschaft, die er nur durch bessere Cultur und zweckmässigere Behandlung verlieren kann; die Cultur befindet sich noch ausschliesslich in den Händen der Bauern.

Flachsindustrie und Leinweberei gehörten bisher zu den hervorragendsten Zweigen der sogenannten häuslichen Industrie, und dies ist auch heute noch, wenn auch nicht in so grossem Verhältnisse wie früher, der Fall.

Der Grossindustrie sind nämlich durch Anwendung von Hilfsmaschinen die Mittel geboten worden, ein Fabrikat zu liefern, welches die Handarbeit bei weitem überragt, weshalb auch das Handgespinnst und die Handweberei in den Hintergrund gedrängt und der Absatz der bezüglichen Fabrikate nur auf enge Kreise eingeschränkt wurde.

Die Hanfcultur wird nur in einigen Gouvernements in grösserem Massstabe betrieben; als deren Centrum gilt das Gouvernement Orel, welches eine jährliche Production von beiläufig 1 Million Pud Hanf aufweist.

Diesem zunächst stehen die angrenzenden Gouvernements Kursk, der nördliche Theil von Tschernigow, das ganze Gouvernement Smolensk, der südwestliche Theil des Kaluga'er Gouvernement, das Gouvernement Mochilew und der südliche Theil des Tula'schen Gouvernement.

Damit ist noch nicht gesagt, dass ausserhalb der genannten Bezirke der Hanf in Russland nicht gedeihen würde; im Gegentheil, es giebt noch viele Lagen, welche einen vortrefflichen Hanf produciren könnten, aber man geht nicht gern zu neuen Culturen über und hält sich daher bei der Landwirthschaft an die Traditionen der Väter.

Die jährliche Erzeugung von Hanf kann mit 6 Mill. Pud, die von Hanfsaat mit 2½ Mill. Tschetwert und der Werth dieser Producte mit 25 Mill. Rubel angenommen werden.

Hieraus wird ersichtlich, dass die russische Hanfproduction quantitativ eine geringe ist und zu den disponiblen Culturflächen durchaus nicht im Verhältnisse steht. In vielen Gegenden ist nämlich der Boden so gut, dass er einen sehr umfangreichen Hanfanbau gestatten würde. Wie bei dem Flachs, ist auch beim Hanf der Anbau und die Bereitung in den Händen der Bauern, und da, wo der Grossgrundbesitzer mit richtigen Mitteln die Cultur betreibt, bleibt auch der gute Erfolg sicherlich nicht aus.

Digitized by Google

Russland hat 19 Fabriken, welche mit 2126 Arbeitern Hanfgespinnste im Werthe von 1,329.211 Rubel liefern. Ausser den hier summarisch angeführten Fabriken, die den Bedarf an Hanfgespinnst keineswegs zu decken im Stande sind, und ausser zahlreichen Bauern beschäftigen sich in Russland noch die Gribanow'sche Fabrik im Gouvernement Wołogda und die Basanow'sche im Gouvernement Perm mit der Hanfspinnerei und Taufabrikation.

Die Erzeugung von Tauen und Seilen wird in Russland viel umfangreicher betrieben, denn es giebt hiefür im Ganzen 142 Fabriken, die einen jährlichen Productionswerth von 3,261.586 Rubel nachweisen.

Uebrigens verdienen die russischen Tau- und Seilfabriken grösstentheils kaum diese Benennung, sondern müssen eigentlich nur in das Gebiet des Handwerksbetriebs verwiesen werden.

Handelsverkehr von Jviza im Jahre 1872.

Jviza. Die Ernte dieser kleinen Balearen-Insel ist voriges Jahr sehr mässig ausgefallen. Das Erträgniss von Weizen war ein regelmässiges; dagegen jenes von Feigen, Mandeln, Welschkorn und Hülsenfrüchten nur ein geringes. Johannisbrod gedieh vorzüglich.

Die Wein- und Oelernte reducirte sich auf Null. Die Rebenkrankheit scheint ihren Culminationspunkt erreicht zu haben, denn fast alle Pflanzen sind abgestorben. Baumwolle wird nur wenig gepflanzt.

Der Salzgewinn war ein sehr reicher. Es wurden theils nach der Halbinsel, theils nach Nordamerika 300.000 Quintal verschifft. Trotzdem blieb der Preis dem des Vorjahrs gleich.

Die Durchschnittspreise der eben angeführten Artikel waren folgende: Weizen 48 Realen. Gerste 18—21 R., Grossbohnen 42 R., Schminkbohnen 80 R., Welschkorn 31 R., Alles pr. Fanega; Wein 400—500 R. pr. Pipa. Oel 44—48 R. pr. Arroba, Johannisbrod 8 R. pr. Quintal weisse Feigen 40—48 R., dunkle 20 R. pr. Quintal, Mandeln u. z.: Mallar grande 58 R., Mallar chica 48 R., Dura 35 R. pr. Fanega.

In den Verhältnissen der Agricultur und Industrie hat sich gegen 1871 nichts geändert. In den alten Bleiminen wird zwar noch gearbeitet, dieselben drohen jedoch ganz einzugehen. Schon seit geraumer Zeit werden keine Dividenden mehr gezahlt.

In öffentlichen Arbeiten, sowie in Betreff der Verkehrsmittel ist nichts geschehen. Die Insel besitzt nur eine Strasse nach St. Antonio. Die anderen Wege sind nicht nur schlecht, sondern die meisten nicht einmal fahrbar. Jviza ist telegraphisch mit Mallorca verbunden.

Die schon seit langer Zeit gewünschte Hafenreinigung ist endlich begonnen worden und wird von einer Impresa ausgeführt. Ausser Jviza besitzt die Insel noch den Hafen von St. Antonio. Seeleuchten befinden sich: 1 in St. Antonia, 2 in Los Freos, 1 auf Formentera, 1 am Hafeneingange und 1 in La Punta Grosa.

Bei der nachfolgend specificirten Ein- und Ausfuhr war nur die spanische und die französische Flagge betheiligt:

Import.

	Menge Kilogramm	Werth Pesetas
Johannisbrod	1,176.765	81.856
Mandeln	355.068	179.084
Grosse Mandeln	11.087	18.284
Salz	10,644.704	379.342

	Menge Kilogramm	Werth Pesetas
Baumwolle	980	1.597
Kohlen	974.275	60.297
Tannenrinde	246.419	7.392
do. zerriebene	232.652	18.612
Bleierze	736.113	103.055
Holz und Breter	207.531	26.980
Gerste	139.228	29.237
Hadern	20.464	12.278
Zusammen	14,745.286	918.014

Export.

Reis	190.111	88.254
Mehl	113.998	91.495
Kaffee	4.990	8.149
Zucker	79.648	84.426
Branntwein	35.654	26.741
Weizen	18.167	4.300
Gerste	39.888	8.376
Esparto	55.820	11.470
Schafwollgewebe	4.049	51.491
Baumwollgewebe	26.338	180.676
Garngespinnste	2.050	24.558
Zusammen	570.713	579.936

Volkswirthschaftliche Verhältnisse der niederländischen Besitzungen in Ostindien.

(Fortsetzung und Schluss.)

Batavia. Als zu Zeiten des achtzigjährigen Kriegs gegen Spanien (1568—1648) König Philipp II. die Vereinigten Provinzen der Niederlande von allem indirecten Handel in Colonialwaaren ausschloss, liessen unsere Vorväter es sich angelegen sein, eine neue Handelsroute nach Indien zu entdecken.

Dieses Unternehmen gelang so gut und die erzielten Resultate waren so günstig, dass schon im Jahre 1602 eine grosse Gesellschaft gegründet wurde, welche später unter dem Namen „Vereenigde Oost-Indische kompagnie“ so viel dazu beigetragen hat, die durch ihre Beamte in Indien entdeckten Reichthümer dem Handel und der Schifffahrt dienstbar zu machen.

Durch das ihr von den „Staten der vereenigde Nederlandsche provincien“ verliehene Monopol kräftig unterstützt, gründete die Compagnie an verschiedenen Orten des Archipels Agenturen und Handelscomptoire.

Bald besass sie ganze Flotten, welche Handel trieben und durch ihren stets zunehmenden Geschäftsverkehr grossen Reichthum im Vaterlande verbreiteten.

So lange die Compagnie nur auf rein commerciellem Gebiete blieb, entwickelte sich ihre Wohlfahrt immer mehr; es lag jedoch gerade in der Art ihrer Entwicklung, sich nach und nach auf das Feld der Politik zu begeben und sich souveräne Rechte zuzueignen.

Sonst hätte sie unmöglich das ihr geschenkte Monopol handhaben können; dadurch sah sie sich jedoch genöthigt, einen grossen Theil des durch ihren Handel erworbenen

Digitized by Google

Gewinnes auf die Besoldung ihrer Kriegsleute zu Wasser und zu Land, ihrer Handels- und Justizbeamten, sowie auf die Handhabung der öffentlichen Sicherheit zu verwenden.

Die natürliche Folge war, dass, je mehr die Compagnie von ihrer ursprünglichen Bestimmung abwich, ihre Ausgaben um so grösser wurden, und in demselben Verhältnisse auch ihre Handelsvortheile (Gewinne) sich verringerten, so dass schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Mancher sie für insolvent hielt.

Nichtsdestoweniger theilte sie fortwährend grosse Dividenden an ihre Antheilhaber aus. Dies war jedoch Alles nur der Schein eines früheren Wohlstandes. Den Gnadenstoss gaben ihr die ungeheuern Kosten des im Jahre 1780 mit England ausgebrochenen Krieges.

Endlich war es so weit gekommen, dass sie den Stand ihrer Finanzen veröffentlichen und dass das Mutterland all' ihre Activen und Passiven übernehmen musste. Diese letzteren betrugen im Jahre 1800 die grosse Summe von 135 Millionen Gulden.

Der indische Archipel kam dadurch thatsächlich unter holländische Herrschaft; durch eine Reihenfolge unglücklicher Kriege jedoch, welche mit dem Loose des Mutterlandes auch das der Colonien entschieden, verlor Holland einige Jahre später seine Nationalität.

Der Zustand, in welchem die niederländischen Besitzungen in Ostindien sich befanden, als sie wieder an Holland zurückfielen, war ein sehr trauriger. Handel, Schifffahrt, Ackerbau und Industrie waren fast auf Null reducirt.

Das Mutterland musste zu wiederholten Malen der Colonie zu Hilfe kommen, um das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben wieder herzustellen. Auf diese Weise hatte es dieselbe im Jahre 1826 — die grosse Schuld, welche sie von der Ostindischen Compagnie übernommen hatte, nicht mitgerechnet — bereits mit Millionen Gulden subsidirt.

Im Jahre 1830 endlich gelangte man zur vollen Erkenntniss von der Unerschöpflichkeit der Hilfsquellen Indiens, sobald dieselben nur einmal dem Interesse der Colonie selbst und zugleich des Mutterlandes dienstbar gemacht sein würden.

Es galt nun, durch kräftige Mitwirkung der Regierung Handel und Schifffahrt, Ackerbau und Industrie aus ihrem Todesschlafe zu neuem Leben zu erwecken, was auch durch ein einfaches Mittel, nämlich durch die Anwendung des asiatischen Rechtes des Fürsten, nach welchem derselbe Anspruch auf einen Theil der Arbeit und des Bodens seiner Unterthanen hat, erreicht wurde.

Die Schuldenlast Indiens war im Jahre 1830 bis auf 155 Mill. Gulden angewachsen; aber von da an öffneten sich mit einemmal die reichen Hilfsquellen der Colonie. Wenige Jahre genügten, um einen gewaltigen und nie geahnten Umschwung zu Stande zu bringen; musste früher das Mutterland die Colonie subsidiren, so fand jetzt das Umgekehrte statt.

Die durch Anwendung der Arbeitssteuer unter Mitwirkung der europäischen Industrie gewonnenen Producte, namentlich Kaffee, Zucker, Indigo, Tabak, Zimmt, Pfeffer, Gewürze, Thee, von deren Umfang man sich früher keine Vorstellung gemacht hatte, führten der Regierung, dem Handel, der Schifffahrt und der Industrie neues Leben und neue Thätigkeit zu und machten es zu gleicher Zeit der Colonialregierung möglich, dem Mutterlande innerhalb 39 Jahren (1833—1871) eine Summe von ca. 625 Mill. Gulden als Subsidien zuzuführen.

Indien hat nicht nur seine früheren und späteren Schulden an das Mutterland zurückgezahlt, sondern ermöglichte auch durch seine jährlichen Beiträge die Herstellung kostspieliger öffentlicher Werke, wie z. B. des grossen Eisenbahnnetzes in den Niederlanden.

Den vielfachen Anfechtungen, welche das hier bestehende System der Arbeitssteuer namentlich auch vom Auslande her zu erfahren hat, steht die Thatsache gegenüber,

Digitized by Google

dass die Bevölkerung der Colonie fortwährend anwächst, und dass die Entwicklung des europäischen Landbaues mit der Verbreitung eines grösseren Wohlstandes Hand in Hand geht.

Der Eingeborene ist frei in der Wahl seines Wohnortes innerhalb oder ausserhalb des colonialen Grundgebiets frei in seinen Bewegungen und kann durch alle gesetzlichen Mittel seine Existenz verbessern.

Sein Besitzthum steht unter dem Schutze europäischer und inländischer Beamte, und er trägt nur eine Steuer. die in Arbeit entrichtet wird. Erst dann. wenn der Eingeborene mehr civilisirt sein wird, kann das System einer Arbeitssteuer vielleicht mit dem einer Geldsteuer vertauscht werden. Uebrigens liegt der indischen Constitution vom Jahre 1855 das Princip zu Grunde, die Arbeitssteuer nach und nach abzuschaffen.

Der Ertrag aus dem durch die Regierung verkauften Kaffee ist im Budget für 1873 auf 42.174.036 fl., die Summe der Productionskosten auf 20,442.098 fl., somit die thatsächliche Einnahme auf 21,731.938 fl.; ferner der Ertrag vom Zucker auf 12.279.239 fl., die diesfälligen Productionskosten auf 6,990.767 fl., daher der Gewinn auf 5,288.472 fl. veranschlagt. Es stellt sich also die bedeutende Ziffer von 27,020.410 fl. als Reinertrag der durch die Bevölkerung zur Production dieser beiden Artikel gelieferten Arbeit heraus.

Die Reissteuer allgemein unter dem Namen „Landrente“ bekannt, steht vermöge ihrer Wichtigkeit der Arbeitssteuer für die Kaffee- und Zuckerproduction zunächst, mit dem Unterschiede jedoch, dass dieselbe in Geld entrichtet werden muss*). Für die Inseln Java und Madura, wo diese Steuer ausschliesslich eingeführt wurde, ist sie für 1873 mit 15 Mill. fl. veranschlagt. Hier sei noch erwähnt, dass im Jahre 1871 46,104.177 Picul Padi (Reis in Hülsen) producirt wurden, wobei jedoch die Ernten von 4 Residenzen, deren Angaben fehlten, nicht inbegriffen sind.

Die Betäubung, welche die Bewohner der nördlichen Länder sich durch den Genuss alkoholischer Getränke verschaffen, suchen die Bewohner des Ostens im Opium-Rauchen, dem sie seit langer Zeit ergeben sind.

Alle Versuche, welche die Regierung bisher angestellt hat, um die Bevölkerung davon abzubringen oder doch wenigstens auf den Verbrauch von Opium einigen Einfluss auszuüben, sind wirkungslos geblieben.

Das Küstengebiet des indischen Archipels ist so ausgedehnt und die Versuchung, einen sehr werthvollen und wenig voluminösen Artikel einzuschmuggeln, so allgemein, dass es der Polizei unmöglich ist, den Schleichhandel zu verhindern.

Die Regierung meinte, das beste Mittel, um dieses nationale Uebel zu vermindern, sei darin gelegen, die Opiumpreise so hoch wie möglich zu stellen; sie hatte jedoch in diesem Streben mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Die Berechtigung zum Kleinhandel mit Opium wird durch die Regierung einmal im Jahre öffentlich verpachtet. Meistens sind es Chinesen, die dieses Recht für grössere Districte erwerben und dann wieder in kleineren Theilen an ihre Landsleute abtreten.

Die Regierung lässt den Pächtern eine vorher festgestellte Menge Opium zu festen Preisen verabreichen, und dieser Preis, sowie die Pachtsumme muss durch die Betreffenden an die Landescasse bezahlt werden. Für das Jahr 1873 ist der Pachtschilling mit Inbegriff des Opiumpreises auf 13,199.590 fl. geschätzt; für den Einkauf des Opiums hat die Regierung 2,605.500 fl. zu bezahlen, so dass als Reinertrag von der Verpachtung des Opium-Monopols 10,594.090 fl. in die Staatscasse fliessen.

---

*) Welche Schwierigkeiten mit der Einhebung einer Geldsteuer verbunden sind, beweist am besten der stets anwachsende Rückstand der Landrente auf Java und Madura. Derselbe betrug in den Jahren: 1867: 81.000 fl., 1868: 119.800 fl., 1869: 282.900 fl., 1870: 304.100 fl., 1871: 436.000 fl.

Digitized by Google

Die Einfuhr von Opium und der Handel damit ist, mit Ausnahme des für die Regierung bestimmten Quantum, streng untersagt. Selbst aus den Entrepôts bleibt dieser Artikel ausgeschlossen.

In dem Budget für 1873 ist das Erträgniss der Ein- und Ausfuhrzölle mit 6 Mill. Gulden und die Kosten für die Zollämter mit 563.604 fl., sonach der Reinertrag mit 5,436.396 fl. eingestellt.

Das während des englischen Interregnum eingeführte Monopol für die Bereitung und den Verkauf von Salz wurde als eine nicht sehr drückende Steuer von Seiten der niederländischen Regierung beibehalten und trägt jetzt nicht wenig zu den Colonialeinkünften bei. Für das Jahr 1873 sind die diesfälligen Einnahmen auf 6 Mill. Gulden und die Ausgaben auf 1,543.100 fl. geschätzt, so dass ein reines Erträgniss von 4,456.900 fl. bleibt.

Das Salz wird hier aus Seewasser, unter Aufsicht europäischer Beamte, bereitet. Es hat einen eigenthümlichen Geschmack und ist nichts weniger als weiss. Dies sind jedoch gerade Eigenschaften, welche demselben bei den Eingebornen den Vorzug vor dem europäischen Salz verschaffen.

Der Salzimport ist natürlich des Monopols wegen verboten; die ungünstige Wirkung dieses Verbots wird jedoch deshalb weniger gefühlt, weil die Regierung dafür besorgt ist, dass der Consument im tiefsten Innern des Landes das Salz nicht theurer bezahle, als der Küstenbewohner.

Während es an der Küste grosse Speicher giebt, findet man im Innern allenthalben Magazine, wo das kleinste Quantum Salz zu den gleichen Preisen gekauft werden kann. Die Transportkosten bilden den namhaftesten Theil der Ausgaben für diesen Artikel.

Nach dem Salze folgt, mit Rücksicht auf seine Wichtigkeit, das für Rechnung der Regierung auf der Insel Banka gewonnene Zinn. Für 1873 ist der diesfällige Productionswerth auf 6,757.053 fl. und die Betriebsauslage auf 2,822.569 fl., sonach der reine Ueberschuss auf 3,934.484 fl. veranschlagt.

Jener Theil der Bevölkerung der niederländischen Besitzungen, welcher weder eine Arbeitssteuer noch eine Abgabe von den Reisfeldern entrichtet, trägt unter einer andern Form das Seinige zu Gunsten der Staatscasse bei.

So werden Steuern erhoben von den verschiedenen Gewerben, den Nipa-Wäldern und Fischteichen; von den chinesischen Hazardspielen, dem Verkaufe von Arrak und Saguwer (Palmwein), den Erbschaften und Besitzveränderungen; von dem öffentlichen Verkaufe von Handels- und anderen Artikeln; von Immobilien (verponding; eine Art Grundsteuer von Privatbesitzungen); für das Stempelpapier; vom Tabakverbrauch; von Wagen und Pferden; von dem Schlachten von Rindvieh, Büffeln und Schweinen; endlich das Kopfgeld, welches fremde Asiaten zu entrichten haben.

Die Einhebung eines Theils dieser verschiedenen Geldsteuern wird jährlich verpachtet, und ebenso, wie bei dem Opium, sind es wieder Chinesen, die Pächter werden. Diese Steuererhebungen sind durch bestimmte Tarife geregelt.

Ein namhafter Betrag an Steuern wird auch durch Europäer oder fremde Asiaten auf directem oder indirectem Wege bezahlt. Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Steuern weder für die einheimische, noch für die fremde Bevölkerung drückend sind.

Java hat sich Jahre lang mit einem sehr unvollkommenen Münzsystem behelfen müssen, bis vor ungefähr 20 Jahren der Hauptsache nach das holländische Münzwesen auch in Indien eingeführt wurde.

Die gegenwärtig im Umlaufe befindlichen Silbermünzen sind: Rykadaalder (Reichsthaler) à $2\frac{1}{2}$ fl.; Gulden zu 100 Cents; $\frac{1}{2}$-, $\frac{1}{4}$-, $\frac{1}{10}$- und $\frac{1}{20}$-Gulden. Kupfermünzen: $2\frac{1}{2}$-Cents-, 1-Cent-, $\frac{1}{2}$-Cent-Stücke.

Der Geldumlauf wird durch die Banknoten der Java'schen Bank à 1000 fl., 500 fl., 300 fl., 200 fl., 100 fl., 50 fl., 25 fl., 10 fl. und 5 fl. sehr befördert. Diese Banknoten

Digitized by Google

werden bei allen Landescassen angenommen und sind an der Java-Bank auf Sicht in Silber bezahlbar.

Obgleich die Einführung des metrischen Systems für Maasse und Gewichte schon seit längerer Zeit beschlossene Sache ist, wird doch noch manches Jahr vor dessen Einführung vergehen. Die derzeit im Allgemeinen verwendeten Maasse und Gewichte sind folgende:

Längenmaasse: Der rheinländische Fuss von 0·314 niederländische Elle; die rheinländische Ruthe von 12 Fuss = 3·768 niederl. Ellen; der Paal à 400 Ruthen = 1506·94 niederl. Ellen; die Amsterdamer Elle = 1·699 niederl. Elle; der englische Yard = 0·92 niederl. Elle; die englische Meile = 1760 Yard = 1609·3 niederl. Ellen; die georgraphische Meile = $^1/_{5400}$ des Equators = 7420·4 niederl. Ellen = 4·611 engl. Meilen = 4·924 Paal.

Flächenmaasse: Der Bahoe oder Boúw à 500 rheinl. Quadratruthen oder 7096·5 Quadratellen.

Hohlmaasse: Die indische Kanne = 1·6 niederl. Kanne; die batavische Tonne = 0·928 niederl. Mild (Malter); der Legger à 388 indische Kannen = 588·153 niederl. Kannen; der Kojan à 27 Pikul in Batavia, à 28 P. in Samarang, à 30 P. in Soerabaya; der Gantang à 468 rheinl. Kubikzoll = 8·381 niederl. Kop; der Faker à 33 Flaschen Oel = 25·770 niederl. Kannen; der Kodi à 20 Stück Zeug oder 40 Pfd. Tabak; die Last à 2 niederl. Tonnen für Schiffsladungen = 4000 Pfd. altes Gewicht = 1976·36 niederl. Pfunde.

Standard-Gewicht: Der Pikul = 61·762 niederl. Pfd. = 125 Amsterdamer Pfd.; das Kati = $^1/_{100}$ Pikul = 1$^1/_4$ Amsterdamer Pfd. = 0·618 niederl. Pfd.; der Gantang = 10 Kati in Mittel-Java, = 5 Kati in Ost-Java; das Amsterdamer Pfd. à 0·494 niederl. Pfunde.

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem Consulatsadjuncten bei dem k. und k. Consulate in Constantinopel Julius Abramovich Ritter v. Adelburg den Titel eines Kanzleisecretärs allergnädigst zu verleihen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 7. December 1873.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu gestatten geruht, dass der k. und k. Consul Alfons Ritter v. Questiaux den persischen Sonnen- und Löwenorden dritter Classe annehmen und tragen dürfe. (Allerhöchste Entschliessung vom 13. December 1873.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Ministerialrathe und k. und k. Generalconsul Dr. Leopold Walcher v. Moltheim als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Classe in Gemässheit der Ordensstatuten den Ritterstand allergnädigst zu verleihen geruht.

— Da der bisher in Suez fungirende k. und k. Consul E. O. Remy-Berzencovich vorläufig dem k. und k. Generalconsulate in Alexandrien zur Dienstleistung zugewiesen ist, so werden die Geschäfte des k. und k. Consulates in Suez einstweilen durch den dortigen Lloydagenten, Herrn Mahorcić, weitergeführt.

— Herr G. v. Dembicki, bisher k. und k. Viceconsul in Livno (Türkisch-Bosnien), wurde in gleicher Eigenschaft nach Prevesa übersetzt und hat die Dienstgeschäfte daselbst bereits übernommen.

— Der k. und k. Consularagent Thomas Guardone in Taranto wurde über sein Ansuchen von den bisher von ihm bekleideten Functionen enthoben.

— Der k. und k. Generalconsul Dr. Ferdinand Krapf Ritter v. Liverhof in Liverpool ist vom Urlaube auf seinen Dienstposten zurückgekehrt.

— Der k. und k. Consul Friedrich W. Schultze in Colombo (auf Ceylon) hat sich auf Urlaub begeben und wird während der Zeit seiner Abwesenheit durch seinen Bruder Naylor Dumbar Schultze im Amte vertreten.

— Der bisherige k. und k. Honorar-Viceconsul Hendrick van Vollenhoven in Rotterdam hat die Enthebung von seinem Dienstposten nachgesucht und ist dessen Geschäfts-Associé Herr Friedrich van Overzee mit der interimistischen Leitung der dortigen Consulatsgeschäfte betraut worden.

Digitized by Google

Handels- und Industrieverhältnisse des Königreichs Sachsen im Jahre 1872.

Leipzig. Das Jahr 1872 war in seiner ersten Hälfte die Fortsetzung des im Vorjahre fast stürmisch begonnenen Aufschwunges unternehmender und schöpferischer Thätigkeit auf dem ganzen Gebiete der Industrie und des Handels im deutschen Zollverein.

Das zwischen dem nördlichen und südlichen Gebiete desselben gelegene Königreich Sachsen hat sich daran, wenn auch nicht ohne eine gewisse Vorsicht, fortgesetzt betheiligt.

Mit der Jahreswende hatte aber auch hier die nicht immer umsichtig, oft nur im Hinblick auf einen Unternehmergewinn betriebene Gründung von Actienunternehmungen ihren Culminationspunkt erreicht, und die thatsächliche Ueberspannung, sowie die überhaupt hiebei vorgekommenen Fehler begannen im Allgemeinen und also auch in Sachsen sich fühlbar zu machen.

Der Unsumme neuer Werthe gegenüber wurde im Herbste das Geld knapp und die Rückwirkung auf den Waarenhandel und die Börsen blieb nicht aus, wenn sie auch damals in Sachsen noch nicht einschneidend auftrat.

Die Anzahl der verschiedenen Actienunternehmungen in diesem Lande ist durch das obige Gebaren nach einer bis Ende März 1873 reichenden Zusammenstellung bis auf 256 und der Betrag ihres Actiencapitals in runder Summe auf 222,070.700 Thlr. gestiegen.

Hievon sind 211,031.700 Thlr. Stammactien und der Rest von 11,039.000 Thlr. Stamm-Prioritätsactien. Von dem gesammten Actiencapitale waren bis Ende März 1873 184,641.396 Thlr. emittirt und darauf 134,521.446 Thlr. eingezahlt; an Prioritäts-Anlehen lasten auf den betreffenden Unternehmungen 29,456.400 Thlr., sowie 7,561.157 Thlr. in Hypothekarschulden.

Nach den Hauptgeschäftsbranchen kommen von dem obenerwähnten Actiencapital: 95,430.000 Thlr. auf 24 Bank- und Handelsinstitute; 35,929.000 Thlr. auf 12 Eisenbahngesellschaften; 18,547.000 Thlr. auf 16 Baugesellschaften; 14,741.000 Thlr. auf 35 Steinkohlenwerke; 12,655.000 Thlr. auf 19 Maschinenfabriken; 7,198.300 Thlr. auf 17 Spinnereien und Webereien; 6,238.000 Thlr. auf 17 Papierfabriken; 5,955.000 Thlr. auf 24 Brauereien; 3,045.700 Thlr. auf 8 Braunkohlenwerke; 1,548.000 Thlr. auf 4 Schifffahrtsgesellschaften; 1,350.000 Thlr. auf 5 Tabak- und Cigarrenfabriken; 1,410.000 Thlr. auf 4 Lederfabriken.

Seit 1. April 1872 haben sich in Sachsen die Actiengesellschaften um 84 und das Actiencapital um 54,155.600 Thlr. vermehrt. Davon repräsentiren 5 Bank- und Handelsinstitute 13½ Mill. Thlr., 2 Eisenbahngesellschaften 13,275.000 Thlr., 10 Baugesellschaften 8,422.000 Thlr., eine Versicherungsgesellschaft 2 Mill. Thlr.

Direct auf industrielle Unternehmungen (14 Maschinenfabriken, 6 Papierfabriken, 9 Brauereien, 3 Spinnereien und Webereien, 3 Tabak- und Cigarrenfabriken, 1 chemische Fabrik etc.) kommen davon in runder Summe 10 Mill. Thlr.

Obgleich hiernach industriellen Unternehmungen durch deren Um- und Neugestaltung als Actiengesellschaften in Sachsen (wie im Allgemeinen im Zollvereine) ansehnliche neue Capitalien zugeführt worden sind, so bedurfte doch die Industrie mehr als

je der Unterstützung des Credits, denn von den in Actiengesellschaften umgewandelten Fabriksunternehmungen wurde ein grosser Theil des neuen Capitals zur Erweiterung, wo möglich zur Verdoppelung der Fabriksthätigkeit verwendet.

Die Consequenz hievon war eine lebhaft gesteigerte Nachfrage nach Rohmaterial und manchen Halbfabrikaten, welche dadurch im Preise immer mehr gesteigert wurden. Diese Frage war aber nicht eine gesunde, aus dem Bedarfe der wirklichen Consumtion entstandene; sie ist vielmehr zu einem grossen Theil nur durch den Bedarf der speculativen Fabrikation hervorgerufen worden.

Zu den erhöhten Kosten des Fabrikationsmaterials gesellten sich die wieder und wieder gesteigerten Lohnforderungen der Arbeiter, welche die Conjunctur nicht hoch genug zur Verbesserung ihrer Lage ausnützen zu können glaubten.

Diese Verhältnisse führten die allgemeine Nothwendigkeit wesentlicher Erhöhung der Betriebsmittel herbei, was namentlich in der ersten Jahreshälfte einen lebhaften Aufschwung des regelmässigen Bankgeschäfts bei billigem Discont bewirkte, während im zweiten Halbjahr die eine retrograde Wendung machende Conjunctur und das wachsende Bedürfniss der Börsen bei den Bank- und Creditgeschäften eine noch ausgedehntere Thätigkeit bei höherem Zinsfusse mit sich brachten.

Der Werth des Geldes erfuhr im Jahre 1872 in Folge der bekannten Vorgänge auf dem europäischen Geldmarkte eine anhaltende Steigerung. Im ersten Halbjahr stellte sich der Bankdiscont in Sachsen (in der Regel um $^1/_2$ pCt. höher als in Berlin) im Allgemeinen unter 4 pCt. und wenig über $3^1/_2$ pCt.

Im Herbste ward aber Geld sehr knapp und es trat am 16. September die Erhöhung des Discont auf $5^1/_2$ pCt., am 28. desselben Monats auf 6 pCt. ein. Erst am 21. October ging er wieder auf $5^1/_2$ pCt. zurück.

Für Bank- und Creditinstitute wurde die günstige Conjunctur noch durch den Einfluss vermehrt, welchen die ausserordentlich grossen Summen neugeschaffener Werthe auf den Geldmarkt ausübten.

Lombard- und Conto-Correntgeschäfte erlangten eine bedeutende Erweiterung. Auch die zeitweilig wesentlich erhöhten Discontsätze verhinderten nicht, dass die grosse Nachfrage nach Vorschüssen und Darlehen gegen Unterpfand fortdauerte.

Die ganz ausserordentliche Ausdehnung, welche der Effectenhandel erreicht hat, machte auch das Commissionsgeschäft der Banken und Institute weit umfänglicher und einträglicher als in früheren Jahren.

Eine summarische Zusammenstellung der Umsätze und geschäftlichen Resultate (in Millionen Thalern des 30-Thalerfusses ausgedrückt) ergiebt bei den hauptsächlichsten Banken und Creditinstituten Sachsens und bei den in diesem Lande durch Filiale vertretenen fremden Zettelbanken Folgendes:

	Im Jahre	Wechsel-Conto	Lombard-Conto	Conto-Corrent-Conto
Sächsische Bank zu Dresden*)	1870	130·207	26·214	85·823
	1871	132·927	34·163	96·318
	1872	189·295	45·286	113·132
Leipziger Bank zu Leipzig**)	1870	48·699	12·636	41·508
	1871	42·628	10·054	38·196
	1872	68·737	15·267	67·226

*) Diese Bank hat ihr Actiencapital pr. 5 Millionen im Jahre 1872 verdoppelt.

**) Das Rechnungsjahr der Leipziger Bank ging früher vom 1. März bis letzten Februar, ist aber mit Ende December 1871, von welchem Jahre daher die Abschlüsse nur 11 Monate umfassen, in das Kalenderjahr übergegangen. Unter Depositen ist der Giroverkehr derselben aufgenommen; ihr Actiencapital von 3 Millionen wurde in 1873 verdoppelt.

Digitized by Google

	Im Jahre	Wechsel-Conto	Lombard-Conto	Conto-Corrent-Conto
Weimar'sche Bank	1870	30·604	3·678	46·697
	1871	35·076	4·100	81·155
	1872	39·356	5·028	206·743
Gotha'sche Privatbank	1870	24·881	0·787	.
	1871	26·692	1·129	.
	1872	36·888	0·947	.
Allgemeine Deutsche Creditanstalt	1871	94·013	4·661	137·500
	1872	129·673	8·684	214·594
Leipziger Vereinsbank*)	1872	16·618	1·422	48·223
Gera'er Bank	1870	29·182	2·363	75·694
	1871	39·346	2·694	111·266
	1872	45·317	3·278	141·331
Leipziger Discontogesellschaft**)	1872	19·768	.	82·166

	Im Jahre	Effecten-Conto	Depositen	Dividende pCt.
Sächsische Bank zu Dresden	1870	12·282	0·179	9
	1871	24·824	0·237	10
	1872	21·229	.	12
Leipziger Bank zu Leipzig	1870	10·994	62·269	8 3/5
	1871	18·448	82·536	6 3/4
	1872	41·127	100·679	10 2/5
Weimar'sche Bank	1870	0·608	2·391	5 1/2
	1871	1·125	2·899	7
	1872	0·951	4·749	8
Gotha'sche Privatbank	1870	0·887	0·075	.
	1871	1·977	.	8 3/4
	1872	2·861	.	8 3/4
Allgemeine Deutsche Creditanstalt	1870	.	***)	.
	1871	50·500	6·292	11
	1872	147·042	9·638	15
Leipziger Vereinsbank	1872	8·500	.	6
Gera'er Bank	1870	8·693	0·956	8 1/2
	1871	20·400	1·351	12
	1872	30·243	2·207	13
Leipziger Discontogesellschaft	1872	40·002	0·425	9

An der weiteren Entwickelung des bereits sehr ausgedehnten sächsischen Eisenbahnnetzes ist auch im Jahre 1872 sowohl im Interesse des inneren Verkehrs, wie in

*) Erstes Geschäftsjahr; Actiencapital 7 Millionen, davon 40 pCt. eingezahlt.

**) Actiencapital 8 Millionen; eingezahlt 40 pCt.; Geschäftseröffnung 1. April 1872; Dividende pr. Jahr.

***) Die Einlagen auf Darlehensbücher.

Digitized by Google

dem des Verkehrs mit benachbarten Ländern beharrlich fortgearbeitet worden. Die Länge der im Betriebe stehenden Staatsbahnen hat sich auf 129·1 Meile (11 Meilen mehr als in 1871) erhöht.

Auf den Staatsbahnen wurden 9,414.846 Personen (1,638.956 mehr als in 1871) und 123,165.864 Ctr. Frachtgüter (10,637.365 Ctr. mehr als in 1871) befördert. Die diesfällige Einnahme betrug mit Inbegriff der transportirten Equipagen, Thiere etc. 11,687.562 Thlr. (davon 85.713 Thlr. für Militärtransporte), somit um 320.827 Thlr. mehr als im Vorjahre.

Die Länge der unter Staatsverwaltung stehenden Privateisenbahnen war 13·3 Meilen oder 3·5 Meilen mehr als in 1871, indem die Bahn Altenburg-Zeitz dazu gekommen ist*).

Auf diesen vom Staate verwalteten Privatbahnen wurden 741.355 Personen und 12,021.441 Centner Güter, ferner Vieh, Pferde etc. befördert und 485.273 Thlr. eingenommen.

Das Gesammterträgniss von der Verwaltung der Staatsbahnen, einschliesslich der ihr zugewiesenen Privatbahnen, hat demnach im Jahre 1872 12,172.835 Thlr. betragen.

Die Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie transportirte im Jahre 1872 2,768.191 Personen und 318,983.841 Meilencentner Güter. Die Brutto-Einnahme, mit Einschluss der Magdeburg-Leipziger Verbindungsbahn auf beiden Linien über Riesa und über Döbeln, sammt der Priestewitz-Grossenhainer Zweigbahn betrug 3,896.998 Thaler, mithin gegen 1871 um 45.623 Thlr. mehr. Die Ausgabe stellte sich auf 2,208.842 Thlr., sonach der Ueberschuss auf 1,688.156 Thlr. Es wurden 16 pCt. Dividende (1870: 14½ pCt., 1871: 19 pCt,) gewährt.

Wichtig für den Ausfuhrverkehr Böhmens, zunächst was Braunkohlen und Holz etc. betrifft, sind die Strecken Annaberg-Weipert und die von der Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie in Angriff genommene Nossen-Freiberg-Moldau-Bahn zum Anschlusse an die Prag-Duxer Linie, wovon die Theilstrecke Nossen-Freiberg bereits am 15. Juli 1873 in Betrieb gesetzt worden ist.

Das von Privaten ausgegangene Project einer Recht-Elbufer-Bahn (Dresden-Tetschen) wurde von Seiten der k. sächsischen Regierung, sowie auch vom Landtage für jetzt zurückgewiesen.

In nördlicher Richtung ist die Strecke von Kamenz, welcher Ort über Pulsnitz und Radeberg mit Dresden in Eisenbahnverbindung steht, bis Bernsdorf zur Landesgrenze bereits für Locomotiven zu Bauzwecken fahrbar hergestellt und wird deren Weiterführung nach Berlin beabsichtigt. Eine directe Bahn Berlin-Dresden ist ebenfalls sammt der Elbe-Ueberbrückung bei Niederwartha in Angriff genommen.

Die Berlin-Dresdener Eisenbahngesellschaft hat unter anderen, von der Stammbahn aus zu führenden Seitenlinien auch eine solche von Drähna (Sonnewalde) oder einem sonst geeigneten Punkte nach Kamenz, Bautzen und an die sächsisch-böhmische Grenze bei Schirgiswalde zum Anschluss an die böhmische Nordbahn in Aussicht genommen.

Eine dritte Eisenbahnverbindung zwischen Leipzig und Gera über Pegau und Zeitz wird wahrscheinlich noch im Jahre 1873 vollendet werden.

Von Plauen i. V. nach Greiz und Gera etc. ist ebenfalls eine Bahn im Baue, welche in 1875 fertig werden soll.

Zwischen Leipzig und Eilenburg wird bis Juli 1874 eine Eisenbahn durch die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahngesellschaft hergestellt.

---

*) Die erst zu Anfang August 1872 in Betrieb gesetzte Strecke Annaberg-Weipert ist nicht mitgerechnet.

Digitized by Google

An der ausserordentlichen Wertherhöhung, welche im Jahre 1872 fast alle Metalle erfuhren, die zum Eisenbahnbedarf, zum Maschinen- und Werkzeugbau, in Giessereien, wie überhaupt zu technischen und baulichen Zwecken dienen (wie z. B. das Eisen in Gegenden, wo das Holz im Preise so gesteigert worden ist, dass man Eisen zu Hoch-, Brücken- und Schiffbauten benützt), hat Sachsen natürlich im Verhältniss zu seiner Production participirt.

Von Roheisen erzeugt dasselbe jährlich ca. 266.000 Ctr. (im Jahre 1871 265.146 Ctr.), bedarf aber ein weit grösseres Quantum, welches aus Schlesien, vom Rhein, aus Belgien und England eingeführt wird.

Seine Eisengiessereien producirten in 1871 allein 762.425 Ctr. Gusswaaren, seine Frisch- und Streckwerke 639.792 Ctr.; die Rohstahlproduction war 274.989 Ctr., die Gussstahlerzeugung 24.380 Ctr.

Im dritten Quartal des Jahrs 1872 erreichte die Preissteigerung ihren Höhepunkt und von da an trat eine rückgängige Bewegung ein.

Das grösste Hüttenwerk in Sachsen, die „Königin Marien-Hütte" bei Zwickau, ist von der „Deutschen Reichs- und Continental-Eisenbahnbaugesellschaft" erworben worden und sieht beträchtlicher Erweiterung entgegen. Bisher bezifferte sich ihre jährliche Production mit 527.000 Ctr. Schienen, 75.000 Ctr. Stabeisen, 25.000 Ctr. Gusswaaren etc.

Maschinenbauanstalten, Werkzeugfabriken und dergleichen waren fast während des ganzen Jahrs in der günstigen Lage, unter den sich drängenden Aufträgen wählen und, so zu sagen, jeden Preis erlangen zu können.

Chemnitz hat sich im Laufe der letzten 20 Jahre besonders im Bau von Werkzeugmaschinen die hervorragendste Bedeutung erworben. In ihren Anfängen vorzugsweise auf Arbeitsmaschinen für Spinnereien und Webereien, dann auf den Bau von Dampfmaschinen gerichtet, liefert diese Branche jetzt Werkzeugmaschinen für den mannigfaltigsten Gebrauch nach allen europäischen Staaten, sowie nach Südamerika und anderen überseeischen Ländern.

Die grossen Fabriken von Gussstahlkanonen in Westphalen, sowie die Arsenale und Geschützwerkstätten vieler europäischer Staaten beziehen die Werkzeugmaschinen zur Bearbeitung der Geschütze von Chemnitz.

Die dortige Werkzeugmaschinenfabrik (vormals Zimmermann) hat im Geschäftsjahre 1872—73 einen Umsatz von einer Million Thaler gemacht und gibt ihren Actionären 15 pCt. Dividende; die Werkzeugmaschinenfabrik „Saxonia" (vormals Const. Pfaff) in Chemnitz 10 pCt.; die Maschinenbaugesellschaft (vormals A. Münnig & Comp.) in Chemnitz 20 pCt.; die Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik (früher Wiede) daselbst 11 pCt. u. s. f.

Die auch sonst noch in Sachsen stark vertretene Maschinenfabrikation (in und bei Leipzig landwirthschaftliche Maschinen, Dampfmaschinen [Locomobilen], Nähmaschinen, Feuerlöschmaschinen u. s. w.) genoss die Vortheile der Conjunctur.

Die einzige sächsische Gussstahlfabrik zu Döhlen bei Dresden hat ihren Actionären 25 pCt. Dividende gewährt.

Die Maschinenfabrik zu Zwickau, welche hauptsächlich für Zwecke des Bergbaus arbeitet, gab 12 pCt. Dividende.

Für die vielseitige und sehr bedeutende sächsische Baumwollenindustrie ist das Jahr 1872 im Durchschnitte befriedigend verlaufen.

Der bereits im Vorjahre erweiterte Consum baumwollener Artikel dauerte fort und das Geschäft hierin hatte in den ersten 9 Monaten einen stetigen Charakter.

Im letzten Quartal begann die Concurrenz der Elsasser Baumwollenfabrikation, deren durch Zollermässigung begünstigter Absatz nach Frankreich zu Ende ging, sich fühlbar zu machen und zwar zunächst in Artikeln der Maschinenweberei.

Digitized by Google

Anstatt dass, wie im Vorjahre, rohe baumwollene Tücher zum Bedrucken nach Elsass gingen, machte letzteres jetzt in diesem Artikel eine siegreiche Concurrenz, welcher nicht nur die sächsischen, sondern auch die süddeutschen Etablissements in diesen und anderen Erzeugnissen der Maschinenweberei weichen mussten.

Ueberhaupt bemüht sich Elsass energisch um den deutschen Markt, und die bisherige zollvereinsländische Baumwollmanufactur fühlt bereits sehr den Einfluss dieses Concurrenten. Sächsische baumwollene Strümpfe werden davon nicht betroffen und gehen nach wie vor nach allen Welttheilen.

Von den weissen Plauen'schen Waaren kamen die gestickten namentlich durch das Stocken des Exports in Abnahme; dafür gewannen Spitzenartikel an Absatz.

Für die wichtige Spinnbranche war das Jahr, im Ganzen genommen, Nutzen bringend, obgleich die Baumwollspinnereien mit mässigen Preisen zufrieden sein mussten, dadurch aber dem Import englischer Garne starken Abbruch gethan haben.

Sächsische baumwollene Strickgarne haben sich den Weg nach allen europäischen Ländern geöffnet. Vicogne-Garne werden nach England, Frankreich, Italien etc. ausgeführt und keines dieser Länder vermag es den Leistungen der sächsischen Spinnereien in diesem Garne gleich zu thun.

Es ist dies ein Beweis dafür, dass jede Art Spinnerei, die nicht blos auf Massenproduction, sondern auch auf Kunst berechnet ist, Anspruch auf günstige Ergebnisse hat.

Die Kammwollspinnerei hatte in 1872 eine drückende Conjunctur durchzumachen. Nur Etablissements, welche in der glücklichen Lage waren, starke Vorräthe von Zug und Wolle zu besitzen, die vor dem Aufschlage des Rohmaterials eingekauft worden sind, haben mit Nutzen gearbeitet.

In den ersten Monaten hielten sich zwar die Garnpreise hoch, gingen aber nachher wesentlich herunter, während Rohmaterial theurer wurde und die Nachfrage für Garne mangelte, im Spätjahre aber auch billige Verkäufe der „Pester ersten Kammgarnspinnerei in Liquidation“ die Preise drücken halfen.

Die Kammwollstoff-Fabrikation hatte 1871 in Folge der vom Kriege ins Stocken gebrachten französischen Fabrikation sich eines so brillanten Absatzes zu erfreuen gehabt, dass sie ihre Etablissements und Production emsig vergrösserte. Allein die lebhafte Frage nach diesen Stoffen liess im Jahre 1872 schneller nach, als man erwartet hatte, und die Fabrikation schränkte demzufolge ihre Thätigkeit wieder ein. Garne blieben zu sehr unregelmässigen und im Ganzen weichenden Preisen angeboten.

Die Kammgarnspinnerei in Leipzig (Actiengesellschaft mit einem Capital von 750.000 Thlr.) konnte für 1872 weder eine Dividende geben, noch Abschreibungen vornehmen.

Der Spinnereibranche waren die in England vorherrschend hohen Garnpreise von grossem Vortheile, weil sie etwas wohlfeiler verkaufen konnte. Der englische Garnhandel Leipzigs ist aber dadurch stark benachtheiligt worden.

Von englischen Baumwollgarnen bezog Leipzig in 1871 im Ganzen 44.855 Ctr. und in 1872 nur 34.997 Ctr., also um 9858 Ctr. weniger als in 1871. Von englischen wollenen Garnen gingen hier in 1871 42.944 Ctr. und in 1872 blos 28.899 Ctr., somit um 14.045 Ctr. weniger als im Vorjahre ein. Dazu kam noch, dass in der zweiten Hälfte des Jahrs der Absatz immer schwieriger wurde.

Das Geschäft in wollenen Waaren, glatten Tuchen, Buckskins und den mancherlei Rock- und Winterstoffen erfreute sich zu Anfang des Jahrs derselben lebhaften Nachfrage wie in 1871. Gemusterte Frühjahrs- und Sommerartikel fanden, zumal in ansprechenden Mustern, flotten Absatz. Allein die in der zweiten Jahreshälfte stei-

Digitized by Google

genden Preise der Wolle und die Erhöhung der Arbeitslöhne nöthigten die Fabrikanten, ihre Forderungen wesentlich zu erhöhen.

In Verbindung mit einer zu reichlichen Production, welche nicht eine blos vorübergehende sein dürfte, weil mit der auch in Sachsen stattgefundenen Umgestaltung von Privatetablissements in Actiengesellschaften sofort zur möglichsten Erweiterung und Erhöhung der Fabriksproduction geschritten wurde, sowie wegen des milden Herbst- und Winterwetters trat eine Stockung im Geschäfte ein, welche auch in das Jahr 1873 mit übernommen worden ist.

Die Flanellfabrikation hatte keinen befriedigenden Absatz und litt unter den gedrückten Preisen.

Posamentirwaaren erfreuten sich das ganze Jahr hindurch einer lebhaften Nachfrage; dieser Vortheil ist jedoch durch die Steigerung der Arbeitslöhne und die erhöhten Preise der Halbfabrikate, welche diese Branche verarbeitet, nicht zu voller Geltung gekommen, weil eine den erhöhten Productionspreisen entsprechende Preiserhöhung der Erzeugnisse nicht durchzusetzen war.

Leinenwaaren hatten das ganze Jahr zum Bedarf im Zollvereine regelmässige Nachfrage bei behaupteten Preisen; gegen Schluss des Jahrs zeigte sich auch einiger Begehr für überseeischen Export.

Bei der in Sachsen bedeutenden Papierfabrikation ist in Folge der Umgestaltung der meisten Etablissements in Actienunternehmungen eine wesentliche Vermehrung der Productionsmittel eingetreten.

Papier war 1872 ebenso gut begehrt wie im Vorjahre, und ist der Erhöhung der Arbeitslöhne, sowie der Steigerung der Preise für Rohmaterialien eine abermalige Preissteigerung des Erzeugnisses um 5—8 pCt. bei verschiedenen Artikeln gefolgt. Die Thode'sche Papierfabrik gab 24 pCt. (1871: 18 pCt.), die vereinigte Bautzener 13 pCt., die Dresdener 11 pCt. Dividende.

Das Bierbrauereigeschäft hat sich auch im Jahre 1872 bei entsprechendem Betriebe als eine rentable Industrie erwiesen. Die Erweiterung bestehender und die Gründung neuer Bierbrauereien ist die Folge davon. Unterstützt wurde diese Industrie namentlich auch durch die gute Gerstenernte.

Die Brauereien zum Felsenkeller konnten 28 pCt. (1871: 23 pCt.), die zum Feldschlösschen, beide bei Dresden, 22 pCt. (1871: 24 pCt.) Dividende zahlen; die älteste der Dresdener Brauereien, die „Societätsbrauerei“, gab 14 pCt. (1871: 12 pCt.), die Reisewitzer 15 pCt. (1871: 7 pCt.).

Die Fabrik für moussirende Weine in Niederlössnitz gewährte im Jahre 1872 10 pCt. Dividende.

Die Tabakfabriken, deren Hauptbeschäftigung bekanntlich die Anfertigung von Cigarren ist, haben im Jahre 1872 ungeachtet der hohen Tabakpreise und so mancher Störungen durch Strikes der Arbeiter einen Aufschwung genommen, wie noch nie zuvor.

Die Besorgniss vor der Einführung einer erhöhten Tabaksteuer veranlasste die Kundschaft, sich auf möglichst lange Zeit zu versorgen. Da jedoch die ebenerwähnte Besorgniss sich zuletzt als verfrüht erwies, hörte freilich gegen Ende des Jahrs die ausserordentliche Nachfrage auf und es trat als Folge hievon eine ungewohnte Stille im Cigarrenabsatz bei den Fabriken ein.

Nichtsdestoweniger ist aber in Sachsen die ohnehin sehr starke Erzeugung von Cigarren aller Qualitäten, bei welcher das ungarische Product immer mehr in Verwendung kommt, gegen früher eine so bedeutend grössere gewesen, dass die Schadloshaltung für eine Periode weniger lebhaften Absatzes im voraus erlangt wurde.

Bei dem Leipziger Hauptzollamte allein sind in 1872 62.463 Zollctr. ausländische rohe Tabakblätter eingegangen und davon 57.313 Ctr. (1871 von der Einfuhr in Leipzig nur 42.020 Ctr.) zum Consum verzollt worden.

Von den auch in dieser Branche errichteten Actienunternehmungen hat die der „Sächsischen Tabakfabriken" in Dresden (vormals A. Collenbusch) 22,281.400 Cigarren erzeugt und aus dem Reingewinn 8 pCt. Dividende vertheilt. Die Tabakgesellschaft „Union" in Dresden (vormals Kronenberg in Warschau) verkaufte 1,515.730 Pfund Rauchtabak, 370.342 Pfd. Schnupftabak. 5.279.680 Stück Cigarren (618.395 Stück mehr als in 1871) und 59,106.295 Stück (21,984.795 Stück mehr als in 1871) Papierrossen und vertheilte 9 pCt. Dividende. Auch in dieser Branche findet ein im Zunehmen begriffener Export aus dem Zollvereine statt.

Auf die grosse Bedeutung des Exports sächsischer Industrie Erzeugnisse, welche Absatz nach allen Ländern Europa's und sämmtlichen namhaften überseeischen Märkten besitzen, einen Schluss zu ziehen, gestattet die Zusammenstellung des directen jährlichen Exports aus Sachsen nach nur einem überseeischen Markte, nämlich nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, welcher durch die Consulate der Union registrirt wird.

Hiernach wurde von Baumwollen- und Wollenwaaren und Handschuhen, von baumwollenen Strumpfwaaren, baumwollenem Strickgarn, Besatzartikeln (Posamentirwaaren), ledernen Handschuhen, musikalischen Instrumenten, Kurz- und Spielwaaren, Porzellan, Droguen und Apothekerwaaren und verschiedenen anderen Artikeln in der Jahresperiode vom 1. October 1871 bis 30. September 1872 nach den Vereinigten Staaten ausgeführt u. z.: aus Chemnitz: für 6,792.552 Thlr. oder 4,656.861 Doll. in Gold (im Vorjahre für 6,522.508 Thlr. oder 4,500.531 Doll. in Gold); aus Leipzig: für 4,789.638 Thlr. oder 3,304.850 Doll. (im Vorjahre für 4,836.298 Thlr. oder 3,337.075 Doll.), darunter: für 597.763 Thlr. Pelzwaaren und Felle, für 39.800 Thlr. Bücher, Musikalien und Bilder, für 121.616 Thlr. Menschenhaare, für 66.179 Thlr. Borsten, für 137.696 Thlr. Droguen; aus Dresden: für 1,629.106 Thlr. oder 1,124.083 Doll. (gegen 2,109.364 Thlr. oder 1,455.461 Doll.), darunter Droguerien für 50.208 Thlr. Der Gesammtwerth dieses Exports betrug sonach in 1871/72 13,211,296 Thlr. oder 9,085.794 Doll. in Gold.

Ausserdem befinden sich bei den Exporten der Hansestädte Bremen (3 Mill. Doll.) und Hamburg (3,660.584 Doll.) nach den Vereinigten Staaten noch wesentliche Antheile sächsischer Industrie-Erzeugnisse. Ueberhaupt nimmt nach dem Jahresberichte des statistischen Bureau's in Washington pro 1872 unter den nach Amerika exportirenden Städten des Zollvereins Chemnitz die erste Stelle ein.

Der obige Export der drei nordamerikanischen Consulatsbezirke in Sachsen im Werthe von 9,085.794 Doll. Gold macht fast den vierten Theil des Jahresexports aus ganz Deutschland nach den Vereinigten Staaten aus, welcher nach den Mittheilungen des erwähnten statistischen Bureau's für 1872 37,177.049 Doll. und für 1871 33,076.893 Doll. betragen hat.

Bekanntlich producirt der Bergbau Sachsens ein nicht unbeträchtliches Quantum Silber (1869: 66.218 Pfd., 1870: 58.414 Pfd., 1871: 62.143 Pfd.), das grossentheils an die königliche Münze, früher zum Preise von 29 Thlr. 25 Ngr. pr. Pfund, verkauft wurde.

Auch an Gewerbtreibende sind nicht unerhebliche Quantitäten Silber abgelassen und von diesen noch im Jahre 1871 das Pfund mit 30 Thlr. 5 Ngr. 2 Pfg. durchschnittlich bezahlt worden. Nachdem aber in Folge des beschlossenen Uebergangs zur Goldwährung im Deutschen Reiche, vorläufig wenigstens, Silbergeld nicht mehr geprägt wird, haben die Freiberger Hütten ihre sicheren Abnehmer verloren und hat der Silberpreis überhaupt eine Reduction erlitten. Im Jahre 1871 war der Durchschnittspreis, zu welchem das Freiberger Silber verkauft werden konnte, 28 Thlr. 20 Gr. 3 Pfg., in 1872: 29 Thlr. 16 Gr. 4—6 Pfg. und im zweiten Vierteljahr 1873: 28 Thlr. 28 Gr. pr. Pfund.

Das Droguen-, Apotheker- und Farbwaarengeschäft erfreute sich im Ganzen eines schwunghaften Betriebes. Leipzig versteuerte 736 Ctr. Indigo (180 Ctr. mehr als in 1871); von Farbhölzern, deren Farbstoffe zunehmend in Extractform consumirt werden, bezog dagegen dieser Platz nur 4748 Ctr. (gegen 8562 Ctr. im Vorjahre). Eine immer grössere Ausdehnung gewinnt die mit dieser Branche im engsten Zusammenhange stehende Fabrikation ätherischer Oele und der Handel mit diesem Erzeugniss in Leipzig.

Im Jahre 1872 sind darin mindestens $1^1/_2$ Million Thaler umgesetzt worden; der Artikel wird von hier nach allen Ländern (auch stark nach Oesterreich-Ungarn) und allen Welttheilen bezogen, so dass, da bisher nirgends eine erhebliche Concurrenz sich geltend machen konnte, Leipzig für denselben eine Art Weltmarkt geworden ist.

Leipzig exportirte von Droguen und ätherischen Oelen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom 1. October 1871 bis 30. September 1872 allein für 137.696 Thlr. (im Vorjahre nur für 87.230 Thlr.); Dresden in demselben Zeitabschnitte für 53.243 Thlr. (gegen 50.208 Thlr.).

Das Colonialwaarengeschäft ist 1872 ein im Ganzen sehr gleichmässiges gewesen. Der Consum erhielt sich durchgängig gut, woran die verbesserte Lage der arbeitenden Classen einen grossen Antheil hatte.

Für Kaffee blieb bei nicht unbeträchtlichen Schwankungen die herrschende Tendenz steigend, und wenn im Vorjahre die geringeren Qualitäten den verhältnissmässig höchsten Preisstand einnahmen, gingen nun auch die besseren wesentlich höher.

Die Aufhebung des Zolles in den Vereinigten Staaten gab dem Artikel einen neuen Impuls. Der hohen Preise wegen ging indessen der Detailhandel den grössten Theil des Jahrs hindurch beim Ankauf sehr vorsichtig zu Werke und suchte so viel möglich nur den laufenden Bedarf zu decken.

Auf diesem Mangel an Vorräthen im Binnenlande mitfussend, nahm gegen Ende des Jahrs die Speculation grosse Partien Kaffee aus dem Markte und trieb die Preise so hoch, wie sie seit vielen Jahrzehnten nicht gewesen sind. Leipzig versteuerte 1872: 95.770 Ctr. Kaffee (gegen 98.094 Ctr. in 1871).

Auch in Reis blieb der Umsatz des Leipziger Handels gegen das Vorjahr zurück. Es wurden 1872: 29.888 Ctr. verzollt (1871: 35.260 Ctr.); dagegen sind von trockenen Südfrüchten 1872: 32.185 Ctr. (1871 nur 31.666 Ctr.) versteuert worden.

Von roher und gefärbter Seide gingen 1872 in Leipzig 588 Ctr. (1871: 946 Ctr.) ein. Theils die Conjunctur, welche den Artikel minder einladend zur Speculation erscheinen liess, theils der Umstand, dass das Capital sich mehr dem Effectenhandel zuwandte, haben Antheil an diesen Erscheinungen.

Für den Leipziger Grosshandel in Rauhwaaren ist das Jahr 1872 bei hohen Preisen nach dem vorhergegangenen strengen Winter sehr vortheilhaft gewesen. Das Erträgniss wurde jedoch später durch mehrfache Zahlungseinstellungen in Ungarn, Polen, Galizien etc. stark benachtheiligt.

In rohen Häuten und Fellen zur Lederbereitung entwickelt sich das Leipziger Geschäft seit einigen Jahren immer entschiedener. Die Zufuhr ist in 1872, soweit sie zollamtlich controlirt wird, auf 60.540 Ctr. gestiegen, d. i. 11.116 Ctr. mehr als in 1871, wo sie 49.424 Ctr. betragen hatte, und um 25.700 Ctr. mehr als im Jahre 1869 mit 34.840 Ctr. Für die Zufuhren aus dem freien Verkehr fehlt jede Angabe.

Für Rindhäute hielt die 1871 aufgetretene günstige Meinung an und wurde in der ersten Hälfte des Jahres auch durch Export nach Oesterreich und Polen wesentlich unterstützt. Bezüglich der leichten Waare bewegten sich die Preise zwischen 40 bis 45 Thlr., für schwere zwischen 35—37 Thlr.

Digitized by Google

Im letzten Quartal wurde die verminderte Frage für Oesterreich durch süddeutsche Aufträge ersetzt, so dass es zu einem eigentlichen Rückgange nicht kommen konnte.

Ueberseeische Häute behaupteten sich fast das ganze Jahr in steigender Tendenz; dasselbe gilt in Folge starken Abzugs nach Süddeutschland und dem Rheine auch von Kalbfellen. Schaffelle wurden zu höheren Preisen als in 1871 flott verkauft.

Der Getreide-, Producten- und Mehlhandel Sachsens war belebt, folgt aber im Wesentlichen den tonangebenden Getreidebörsen von Berlin und Breslau.

Ueber den Umfang des effectiven Verkehrs lassen sich genauere Nachweise für den Leipziger Platz zusammenstellen und auch hier nur, soweit die Verfrachtung pr. Eisenbahn in Betracht kommt. Für den Verkehr pr. Achse fehlt die Controle.

In Leipzig gingen in 1872:

		pr. Eisenbahn ein	pr. Eisenbahn aus
Weizen	Ctr.	234.738	167.169
Roggen	"	518.732	437.783
Gerste	"	100.814	69.770
Hafer	"	160.311	97.910
Mais	"	22.719	12.693
Hülsenfrüchte	"	42.555	32.291
Oelsaat und Sämereien	"	50.429	47.305
Mehl	"	140.336	209.376
Rüböl	"	53.916	27.876
Spiritus	"	268.989	248.248

Zu den werthvollen Producten Sachsens gehören bekanntlich Kohlen, von denen man in 1871 241 gangbare Gruben zählte, die mit 18.377 Beamten und Arbeitern besetzt waren. Den Werth einer Jahresproduction an Kohlen schätzt man jetzt auf ca. 11 Millionen Thlr.

In welchem Grade namentlich die Gewinnung von Steinkohlen sich während des letzten Jahrzehnts gesteigert hat, zeigt am überraschendsten die Statistik des Versandts von Steinkohlen aus dem Zwickauer Revier. Es wurden nämlich von da pr. Eisenbahn in Wagenladungen à 100 Ctr. expedirt: im Jahre 1861: 140.994 Wagenladungen, 1865: 240.561 W., 1869: 294.769 W., 1870: 329.455 W., 1872: 346.878 W. Die Production hat sich demnach während der letzten zehn Jahre mehr als verdoppelt.

Für die Elbe-Schifffahrt war das Jahr 1872, obwohl sie vom niederen Wasserstande oft zu leiden hatte, doch günstig, und lag der seltene Fall vor, dass der Betrieb durch 11 Monate möglich gewesen ist. Von den Dresdener Dampfschiffunternehmungen zahlte die Elbe-Dampfschifffahrtsgesellschaft eine Dividende von 20pCt. wie im Vorjahre; die Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrtsgesellschaft 13 pCt. (1871: 18 pCt.). Die Kettenschleppschifffahrtsgesellschaft der Oberelbe gewährte 5½ pCt. Dividende und sorgt eifrig für die Erweiterung ihres Betriebsmaterials.

Seit Eröffnung der Kettenschifffahrt von Wittenberg bis Hamburg im Jahre 1873 ist die Elbe der erste Strom, auf welchem dieses System in dessen ganzer Länge zur Anwendung gelangte.

Eine neue Schifffahrtsunternehmung, die Frachtschifffahrtsgesellschaft, constituirte sich im März 1872 als Actiengesellschaft und hat zwar bis gegen Ende des Jahrs 9 Schleppkähne in Betrieb gesetzt, musste aber die Vermehrung ihrer Schiffsgefässe auf 20 mit zusammen 151.000 Ctr. Ladefähigkeit wegen Ueberbürdung der Schiffbauwerkstätten auf 1873 verschieben.

Einen Schluss auf die Bedeutung des Wechselverkehrs erlaubt die Höhe des Betrags, welcher von den einzelnen Oberpostdirectionen im deutschen Reichspost-

Digitized by Google

gebiete an Wechselstempelsteuer erhoben worden ist. Leipzig nimmt darin für 1872 mit 116.991 Thlr. (nach Berlin mit 421.956 Thlr., Hamburg mit 281.428 Thlr., Düsseldorf mit 143.922 Thlr., Frankfurt a. M. mit 139.779 Thlr.) die fünfte Stelle ein. Im ganzen Königreiche Sachsen sind 145.203 Thlr. erhoben worden.

Zu den drei Leipziger Messen war 1872 die Zufuhr von Handelsgütern aller Art aus den Zollvereinslanden: 391.976 Ctr. (1871: 353.798 Ctr.). Vom Auslande wurden 1872 nach Leipzig 410.355 Ctr. (1871: 378.275 Ctr.) zollpflichtiger Manufactur- und Fabrikwaaren, Halbfabrikate und Rohstoffe zugeführt. Die Messzufuhr aus dem Zollverein war also um 38.178 Ctr., diejenige der ausländischen Waaren und Producte um 32.080 Ctr., daher im Ganzen um 70.258 Ctr. grösser als 1871.

Von diesen ausländischen Waaren sind 349.437 Ctr. zum Verbleib im Zollverein verzollt und 37.083 Ctr. wieder nach dem Auslande oder nach anderen Packhofstädten versendet worden.

Die Notirungen österreichischer Bank- und Staatsnoten sind während des Jahrs 1872 laut Leipziger Courszettel für 150 fl. ö. W. in Banknoten folgende gewesen:

am 15. Januar	$87\frac{1}{2}$	Thlr.	Geld	am 15. Juli	$90\frac{5}{8}$	Thlr.	Geld
„ 31. „	$87\frac{3}{4}$	„	„	„ 31. „	91	„	„
„ 15. Februar	89	„	„	„ 15. August	$91\frac{3}{4}$	„	„
„ 29. „	$89\frac{3}{8}$	„	„	„ 31. „	$91\frac{5}{8}$	„	„
„ 15. März	91	„	„	„ 16. September	$92\frac{1}{8}$	„	„
„ 30. „	$90\frac{3}{4}$	„	„	„ 30. „	$91\frac{3}{8}$	„	„
„ 15. April	$90\frac{7}{8}$	„	„	„ 15. October	$92\frac{3}{8}$	„	„
„ 30. „	$89\frac{1}{4}$	„	„	„ 30. „	$93\frac{5}{16}$	„	„
„ 15. Mai	$89\frac{1}{4}$	„	„	„ 15. November	93	„	„
„ 31. „	$89\frac{3}{4}$	„	„	„ 30. „	$92\frac{1}{4}$	„	„
„ 15. Juni	$90\frac{1}{2}$	„	„	„ 14. December	$91\frac{7}{8}$	„	„
„ 29. „	$90\frac{5}{8}$	„	„	„ 31. „	$91\frac{1}{8}$	„	„

Der auswärtige Handel Siciliens in 1872, verglichen mit den Ergebnissen des Vorjahrs.

Palermo. Der Waarenverkehr Siciliens mit dem Auslande erreichte in den 2 letztverflossenen Jahren den nachstehend ausgewiesenen Gesammtwerth:

Einfuhr	1871: 65,310.594 L. 1872: 58,353.831 „	Abnahme in 1872: 6,956.763 L.
Ausfuhr	1871: 109,885.251 L. 1872: 115,447.112 „	Zunahme in 1872: 5,561.861 L.

Die einzelnen Häfen trugen zu dieser Handelsbewegung in folgendem Maasse bei:

Häfen	Einfuhr		Ausfuhr	
	1871	1872	1871	1872
	Lire	Lire	Lire	Lire
Messina	29,445.591	16,472.563	52,839.269	62,841.745
Palermo	24,546.675	23,455.837	22,714.658	18,092.476
Catania	8,402.154	12,264.860	16,782.799	16,601.619
Girgenti	1,244.300	1,828.629	12,020.467	14,739.183
Syracus	1,058.243	1,453.334	4,470.242	1,260.909
Trapani	613.631	2,878.608	1,057.816	1,911.180
Zusammen	65,310.594	58,353.831	109,885.251	115,447.112

Digitized by Google

Aus obigen Ansätzen geht hervor, dass sich die letztjährige Einfuhr in Trapani um mehr als 2 Mill., in Catania um nahe an 4 Mill. Lire, in Girgenti um ca. 600.000 und in Syracus um 400.000 L. gesteigert, dagegen in Messina um beinahe 13 Mill. und in Palermo um ungefähr 1 Mill. Lire vermindert hat.

Der Export hat in Messina um ca. 10 Mill., in Girgenti und Trapani um beiläufig $2^1/_2$ Mill. und resp. 900.000 Lire zugenommen, während anderseits in Palermo eine Abnahme desselben um ca. $4^1/_2$ Mill., in Syracus um etwas über 3 Mill. und in Catania um ca. 170.000 Lire eingetreten ist.

Die einzelnen Waarengattungen, welche der Ein- und Ausfuhrhandel Siciliens in den 2 Vergleichsjahren umfasste, sind aus nachstehender Uebersicht zu entnehmen:

Waarengattung	Einfuhr 1871 Lire	Einfuhr 1872 Lire
Wein in Fässern und Flaschen	45.844	61.914
Rum, Liqueure und andere Spirituosen	375.239	265.257
Aetherische und andere Oele	1,597.800	2,197.519
Kaffee	1,136.780	1,307.892
Roher und raffinirter Zucker	3,609.316	3,003.626
Vegetabilische Säfte, Harze und Gummen	212.698	176.920
Arzeneiwaaren und chemische Producte	980.507	712.908
Farb- und Gerbestoffe	1,490.449	799.006
Colonialien und andere Artikel	1,381.971	1,831.666
Früchte, Saaten, Gemüse u. dgl.	47.206	166.062
Fettwaaren	270.942	563.509
Getrocknete, gesalzene und anders zubereitete Fische	1,401.406	1,168.798
Felle und derlei Arbeiten	10,783.111	1,400.932
Flachs, Hanf und derlei Manufacte	1,651.121	2,058.304
Baumwolle und derlei Manufacte	11,472.411	10,857.905
Schafwolle, Pferdehaar und derlei Manufacte	3,552.445	3,086.717
Seide und derlei Manufacte	1,037.768	920.414
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	6,981.539	5,532.977
Holz und derlei Arbeiten	4,543.217	4,490.475
Papier und Bücher	120.271	121.659
Kurzwaaren, Quincaillerien und verschiedene Gegenstände	1,351.936	4,542.834
Gemeine Metalle und derlei Waaren	3,919.059	2,831.247
Gold, Silber, Edelsteine und derlei Arbeiten	382.070	410.745
Steine, Erden und andere Fossilien	6,342.688	7,606.997
Thonwaaren, Glas und Krystalle	700.863	1,041.062
Schwefel	.	8.240
Tabak	912.052	1,188.196

Waarengattung	Ausfuhr 1871 Lire	Ausfuhr 1872 Lire
Wein in Fässern und Flaschen	1,789.089	1,624.603
Rum, Liqueure und andere Spirituosen	25.207	13.721
Aetherische und andere Oele	34,596.594	29,371.733
Roher und raffinirter Zucker	.	4.288
Vegetabilische Säfte, Harze und Gummen	4,419.983	11.045.003

Digitized by Google

Waarengattung	Ausfuhr 1871 Lire	Ausfuhr 1872 Lire
Arzeneiwaaren und chemische Producte	1,155.108	332.607
Farb- und Gerbestoffe	12,416.234	6,520.389
Colonialien und andere Artikel	39.245	86.059
Früchte, Saaten, Gemüse u. dgl.	23,824.170	31,107.224
Fettwaaren	209.978	298.323
Getrocknete, gesalzene und anders zubereitete Fische	577.684	585.433
Felle und derlei Arbeiten	1,596.896	671.768
Flachs, Hanf und derlei Manufacte	24.727	460.984
Baumwolle und derlei Manufacte	39.819	95.433
Schafwolle, Pferdehaar und derlei Manufacte	14.348	124.722
Seide und derlei Manufacte	5,032.731	5,067.802
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	3,779.858	4,479.501
Holz und derlei Arbeiten	2,601.414	521.980
Papier und Bücher	29.558	25.550
Kurzwaaren, Quincaillerien und verschiedene Gegenstände	550.074	489.047
Gemeine Metalle und derlei Waaren	16.607	86.796
Gold, Silber, Edelsteine und derlei Arbeiten	8.647	13.000
Steine, Erden und andere Fossilien	31.642	878.603
Thonwaaren, Glas und Krystalle	6.074	4.096
Schwefel	16,775.570	19,787.732
Tabak	3.286	2.433
Seesalz	330.495	1,748.282

Die einzelnen Häfen Siciliens haben sich an dem Waarenverkehr des Jahrs 1872 in nachstehender Weise betheiligt:

Waarengattung	Messina Einfuhr Lire	Messina Ausfuhr Lire
Wein in Fässern und Flaschen	3.101	664.609
Rum, Liqueure und andere Spirituosen	7.527	8.186
Aetherische und andere Oele	399.501	26,980.681
Kaffee	464.712	.
Roher und raffinirter Zucker	1,459.837	4.288
Vegetabilische Säfte, Harze und Gummen	37.880	10,296.126
Arzeneiwaaren und chemische Producte	210.828	22.930
Farb- und Gerbestoffe	451.525	169.317
Colonialien und andere Artikel	151.752	1.318
Früchte, Saaten, Gemüse u. dgl.	29.275	17,120.271
Fettwaaren	418.144	90.380
Getrocknete, gesalzene und anders zubereitete Fische	765.080	163.473
Felle und derlei Arbeiten	708.687	563.508
Flachs, Hanf und derlei Manufacte	303.302	59.318
Baumwolle und derlei Manufacte	1,628.638	68.641
Schafwolle, Pferdehaar und derlei Manufacte	525.365	100.997
Seide und derlei Manufacte	133.290	5,012.694
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	3,161.958	131.341
Holz und derlei Arbeiten	1,690.442	270.433

Digitized by Google

Waarengattung	Messina Einfuhr Lire	Messina Ausfuhr Lire
Papier und Bücher	17.242	14.156
Kurzwaaren, Quincaillerien und verschiedene Gegenstände	436.753	230.169
Gemeine Metalle und derlei Waaren	1,680.760	65.325
Gold, Silber, Edelsteine und derlei Arbeiten	94.915	5.000
Steine, Erden und andere Fossilien	1,319.928	76.720
Thonwaaren, Glas und Krystalle	239.490	1.112
Schwefel	.	494.172
Tabak	132.632	2.259
Seesalz	.	1,225.321

Waarengattung	Palermo Einfuhr Lire	Palermo Ausfuhr Lire
Wein in Fässern und Flaschen	49.429	362.543
Rum, Liqueure und andere Spirituosen	110.677	95
Aetherische und andere Oele	587.193	1,693.550
Kaffee	405.571	.
Roher und raffinirter Zucker	539.145	.
Vegetabilische Säfte, Harze und Gummen	67.579	609.704
Arzeneiwaaren und chemische Producte	395.823	177.042
Farb- und Gerbestoffe	42.867	5,449.390
Colonialien und andere Artikel	1,471.264	37.117
Früchte, Saaten, Gemüse u. dgl.	57.353	7,730.255
Fettwaaren	118.724	56.754
Getrocknete, gesalzene und anders zubereitete Fische	115.318	270.250
Felle und derlei Arbeiten	692.245	108.260
Flachs, Hanf und derlei Manufacte	686.015	24.490
Baumwolle und derlei Manufacte	6,237.516	1.430
Schafwolle, Pferdehaar und derlei Manufacte	2,464.473	22.920
Seide und derlei Manufacte	725.868	9.000
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	1,348.678	383.450
Holz und derlei Arbeiten	1,799.740	91.015
Papier und Bücher	94.470	9.496
Kurzwaaren, Quincaillerien und verschiedene Gegenstände	1,008.241	207.970
Gemeine Metalle und derlei Waaren	1,534.625	11.060
Gold, Silber, Edelsteine und derlei Arbeiten	291.713	8.000
Steine, Erden und andere Fossilien	2,326.345	748.134
Thonwaaren, Glas und Krystalle	488.145	1.960
Schwefel	2.140	35.556
Tabak	261.618	100

Waarengattung	Catania Einfuhr Lire	Catania Ausfuhr Lire
Wein in Fässern und Flaschen	6.813	551.613
Rum, Liqueure und andere Spirituosen	4.893	5.740
Aetherische und andere Oele	879.270	10.430
Kaffee	162.750	.

Digitized by Google

Waarengattung	Catania Einfuhr Lire	Catania Ausfuhr Lire
Roher und raffinirter Zucker	297.960	.
Vegetabilische Säfte, Harze und Gummen	57.946	159.173
Arzeneiwaaren und chemische Producte	41.580	129.845
Farb- und Gerbestoffe	303.146	787.010
Colonialien und andere Artikel	106.088	47.624
Früchte, Saaten, Gemüse u. dgl.	11.940	4,818.953
Fettwaaren	8.145	.
Getrocknete, gesalzene und anders zubereitete Fische	114.540	59.700
Flachs, Hanf und derlei Manufacte	686.266	345.782
Baumwolle und derlei Manufacte	2,841.595	25.362
Schafwolle, Pferdehaar und derlei Manufacte	37.850	300
Seide und derlei Manufacte	25.095	36.068
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	13.180	3,592.166
Holz und derlei Arbeiten	385.202	91.950
Papier und Bücher	295	1.818
Kurzwaaren, Quincaillerien und verschiedene Gegenstände	1,509.924	43.615
Gemeine Metalle und derlei Waaren	344.170	9.720
Gold, Silber, Edelsteine und derlei Arbeiten	12.687	.
Steine, Erden und andere Fossilien	3,375.000	42.600
Thonwaaren, Glas und Krystalle	279.265	.
Schwefel	.	5,726.000
Tabak	559.260	50
Seesalz	6	620

Waarengattung	Girgenti Einfuhr Lire	Girgenti Ausfuhr Lire
Wein in Fässern und Flaschen	2.136	390
Rum, Liqueure und andere Spirituosen	26.819	.
Aetherische und andere Oele	71.959	66.820
Kaffee	97.510	.
Roher und raffinirter Zucker	265.742	.
Vegetabilische Säfte, Harze und Gummen	3.665	
Arzeneiwaaren und chemische Producte	1.871	2.790
Farb- und Gerbestoffe	155	1.334
Colonialien und andere Artikel	71.078	.
Früchte, Saaten, Gemüse u. dgl.	4.202	813.743
Fettwaaren	1.601	71
Getrocknete, gesalzene und anders zubereitete Fische	87.604	45.915
Flachs, Hanf und derlei Manufacte	6.420	255
Baumwolle und derlei Manufacte	31.634	.
Schafwolle, Pferdehaar und derlei Manufacte	1.502	.
Seide und derlei Manufacte	133	.
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	146.650	266.164
Holz und derlei Arbeiten	310.808	184
Papier und Bücher	900	.
Kurzwaaren, Quincaillerien und verschiedene Gegenstände	51.059	.
Gemeine Metalle und derlei Waaren	145.193	480

Digitized by Google

Waarengattung	Girgenti	
	Einfuhr Lire	Ausfuhr Lire
Gold, Silber, Edelsteine und derlei Arbeiten	2.325	.
Steine, Erden und andere Fossilien	398.708	2.749
Thonwaaren, Glas und Krystalle	29.566	.
Schwefel	6.100	13,530.865
Tabak	181.098	24
Seesalz	.	2

Waarengattung	Syracus	
	Einfuhr Lire	Ausfuhr Lire
Wein in Fässern und Flaschen	411	29.878
Rum, Liqueure und andere Spirituosen	110.153	.
Aetherische und andere Oele	228.169	613.052
Kaffee	149.878	.
Roher und raffinirter Zucker	337.327	.
Vegetabilische Säfte, Harze und Gummen	9.390	.
Arzeneiwaaren und chemische Producte	58.087	.
Farb- und Gerbestoffe	1.313	11.748
Colonialien und andere Artikel	28.970	.
Früchte, Saaten, Gemüse u. dgl.	2.463	301.699
Fettwaaren	6.515	149.450
Getrocknete, gesalzene und anders zubereitete Fische	7.295	20.425
Flachs, Hanf und derlei Manufacte	374.208	29.289
Baumwolle und derlei Manufacte	116.404	.
Schafwolle, Pferdehaar und derlei Manufacte	54.576	.
Seide und derlei Manufacte	36.018	.
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	26.871	17.380
Holz und derlei Arbeiten	219.944	8.004
Papier und Bücher	8.675	.
Kurzwaaren, Quincaillerien und verschiedene Gegenstände	13.186	5.183
Gemeine Metalle und derlei Waaren	159.181	.
Gold, Silber, Edelsteine und derlei Arbeiten	9.113	.
Steine, Erden und andere Fossilien	127.742	5.600
Thonwaaren, Glas und Krystalle	20.222	714
Schwefel	.	1.139
Tabak	35.333	.
Seesalz	.	53.748

Waarengattung	Trapani	
	Einfuhr Lire	Ausfuhr Lire
Wein in Fässern und Flaschen	24	15.570
Rum, Liqueur und andere Spirituosen	108	700
Aetherische und andere Oele	31.427	7.200
Kaffee	27.471	.
Roher und raffinirter Zucker	103.615	.
Vegetabilische Säfte, Harzen und Gummen	460	.
Arzneiwaaren und chemische Producte	4.719	.

Digitized by Google

Waarengattung	Trapani Einfuhr Lire	Trapani Ausfuhr Lire
Farb- und Gerbestoffe	.	1.600
Colonialien und andere Artikel	2.514	.
Früchte, Saaten, Gemüse u. dgl.	60.829	322.303
Fettwaaren	10.380	1.668
Getrocknete, gesalzene und anders zubereitete Fische	78.361	25.670
Flachs, Hanf und derlei Manufacte	2.093	1.850
Baumwolle und derlei Manufacte	2.118	.
Schafwolle, Pferdehaar und derlei Manufacte	2.351	205
Seide und derlei Manufacte	10	40
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	835.640	89.000
Holz und derlei Arbeiten	84.339	60.394
Papier und Bücher	77	80
Kurzwaaren, Quincaillerien und verschiedene Gegenstände	38.316	2.110
Gemeine Metalle und derlei Waaren	87.318	220
Steine, Erden und andere Fossilien	39.274	2.800
Thonwaaren, Glas und Krystralle	4.375	300
Tabak	18.255	.
Seesalz	.	468.371

Handelsverkehr von Russisch-Nowoselitza im Jahre 1872.

Nowoselitza. Der vorjährige Geschäftsverkehr an der hiesigen Grenze ist im Verhältniss zu 1871 um Vieles zurückgegangen, was sich hauptsächlich beim Exportgeschäfte fühlbar machte.

Der Getreidehandel, der in Folge der etwas günstigeren Ernte eine ziemlich lebhafte Ausfuhr im Monate October hoffen liess, blieb belanglos, und ist dies zunächst dem Umstande zuzuschreiben, dass die Eigner, ohne den guten Ernte-Ergebnissen des Auslandes Rechnung zu tragen, auf feste Preise hielten und ihre Waare zu herabgesetzten Preisen nicht zu Markte bringen wollten.

In den letzten Monaten des vorigen Jahres galt Weizen 19—20 Rubel, Roggen 16—17 Rubel, Mais 10—11 Rubel, Gerste 9—10 Rubel, Hafer 5—6 Rubel, Leinsaat 22—23 Rubel. Aber selbst zu diesen Preisen blieb das Geschäft immer ganz unbedeutend.

Insbesondere ergaben die einzelnen Getreidegattungen durch ihre mangelhafte Qualität ein derart geringes Gewicht, dass Kauflustige selbst Abschlüsse auf Maass (per Kilo) unmöglich eingehen konnten. Zu einem garantirten Gewichte hingegen entschliesst sich der Geber sehr selten; denn während im Jahre 1871 ein Kilo Weizen durchschnittlich 23—25 Pud wog, lieferte die 1872er Fechsung kaum 19—20 Pud, und zu eben demselben Verhältnisse auch die anderen Getreidegattungen.

Wenn trotzdem der Getreide-Export im Jahre 1872 laut den Nachweisen des österreichisch-ungarischen Zollamtes in Nowoselitza eine nennenswerthe Höhe erreicht hat, so kommt das eigentlich auf Rechnung der 1871er Fechsung, die in der zweiten

Digitized by Google

Hälfte 1871 gekauft wurde und im ersten Halbjahr 1872 zur Verladung kam. Die aus geführten Getreidemengen waren:

	Verzollt, Zollpfund	Transito, Zollpfund
Weizen	1,685.199	9,231.416
Halbgetreide	41.880	157.687
Roggen	3,611.225	.
Hirse	39.067	.
Mais	13,097.774	197.147
Heide	4.270	.
Bohnen	7.641	6.180
Gerste	4,332.046	46.035
Hafer	164.203	.
Zusammen	22,983.305	9,638.465

Hievon entfallen von 1871er Waare 195.464 Zollctr. verzollt und 70.571 Zollctr. transito auf den ersten Semester; für den zweiten Semester beträgt die Durchfuhrziffer, selbst wenn man annimmt, der Export habe ausschliesslich nur in Frucht der letztjährigen Ernte bestanden, im Ganzen nicht mehr als 60.181 Zollctr.

Die Viehausfuhr blieb hinter der des Vorjahres nur unbedeutend zurück, trotzdem die hie und da ausgebrochenen Viehseuchen ein grosses Hinderniss für den Aufschwung dieses Verkehrszweiges waren.

Der Holzhandel am Pruth erreichte einen grösseren Umfang als in 1871. Der Bau der Kischinew-Skolener Eisenbahn hat noch immer grosse Mengen Holz erfordert.

Trotz des namhafteren Absatzes klagen die Holzhändler am Pruth dennoch über einen schlechten Ertrag ihres Geschäftes. Theilweise haben die Preise an den Bezugsquellen angezogen, theilweise verschlang auch der niedrige Cours des Rubels den kleinen Nutzen. Im Durchschnitte standen russische Creditbillets 1·50 fl. gegen 1·60 fl. im Vorjahre.

Der Holzhandel am Dniester blieb ganz ohne Belang, und in Folge der unbedeutenden Getreideverflössungen nach Odessa blieben grosse Vorräthe von Holz zurück.

Der Wollhandel hat anfänglich etwas fester begonnen. Spanische Metis-, Tomke- und Cigaja-Wollen erreichten dieselben Preise wie in 1871. Dagegen eröffnete graue Zackelwolle, wofür im Vorjahre an der hiesigen Grenze 42 bis 48 fl., und weisse, wofür 58 bis 68 fl. bezahlt worden war, diesmal mit 45 und resp. 68 fl., ging aber dann auf 35 und resp. 55 – 56 fl. zurück. Der Grund dieser fallenden Tendenz mag darin liegen, dass einerseits vom Jahre 1871 grössere Vorräthe zurückblieben, anderseits auch das Wetter im Winter sehr mild war.

Die Zuckerrübenernte war nicht besonders günstig. Die nasse Witterung wirkte auf die Rüben nachtheilig; sie konnten nicht entsprechend behackt werden, wodurch ein grosser Theil derselben in Fäulniss überging. Ueberaupt war die Qualität nicht zuckerhaltig genug.

Rohzucker war bei Beginn der Campagne fest, und erreichte in den Fabriken über 5 Rubel pr. Pud; dieser Preis ging aber bald darnach auf ca. 4 R 60 Kop. bis 4 R. 80 Kop. zurück.

Die Tabakernte war überaus befriedigend. Für gute gelbe I[ma] Qualität zahlte man 8 bis 10 Rubel, für rothe Gattung 11 bis 12 Rubel. Zweite geringe Qualität bedang 4 R. bis 4 R. 50 Kop. per Pud.

Digitized by Google

Die folgenden, den russischen Zollamtsbüchern entnommenen Auszüge über den Import und Export lassen ersehen, dass die Zolleinnahmen in 1872 sich gegen das Vorjahr um 26.902 Rubel vermindert haben. Der Import büsste hauptsächlich an Steinsalz (19.647 gegen 41.369 Pud) ein, welches über Skoleny eingeführt wurde; dann auch an Maschinentheilen, Manufacturwaaren, fertigen Kleidungsstücken, Equipagen, die theilweise über Wołoczysk und theils über Skoleny zur Einfuhr gelangten.

	Werth der eingeführten Güter		Zollertrag	
	1871	1872	1871	1872
	Rubel	Rubel	Rubel	Rubel
Zollfreie Einfuhrwaaren				
Holzmaterial	146.843	158.690	.	.
Holzarbeiten, rohe	81.872	32.000	.	.
Landwirthschaftliche Maschinen	65.485	51.215	.	.
Parafin	25.000	45.000	.	.
Zollpflichtige Einfuhrwaaren				
Steinsalz	16.548	17.647	15.928	7.564
Salzsäure	7.473	115	996	5
Häute, ausgearbeitete	9.736	7.240	2.055	2.333
Nafta, gereinigte	19.387	34.000	3.537	6.240
Glaswaaren	4.455	6.225	966	1.481
Drahtnägel	9.902	30.000	2.971	3.028
Sensen	24.075	3.800	1.034	402
Maschinen und Apparate, sammt Zugehör	61.605	31.000	3.116	1.598
Möbel und Drechslerarbeiten	19.978	10.100	2.245	1.537
Lederfabrikate	13.217	11.140	3.438	3.033
Linon	2.903	1.673	821	502
Leinen- und Hanfgewebe	24.477	4.975	2.690	587
Seidengewebe	10.207	3.500	3.073	1.199
Wollgewebe	36.558	14.124	10.020	4.141
Baumwollgewebe	8.058	13.635	2.319	4.468
Genähte Gegenstände	20.439	5.888	7.012	2.037
Galanterie- und Kurzwaaren	4.904	6.200	1.131	1.330
Claviere und Orgeln	11.050	1.600	1.360	220
Equipagen auf Federn	54.400	30.700	8.840	6.090
Equipagen ohne Federn	22.680	28.000	3.580	4.320
Chemische Zündhölzchen	1.847	1.500	610	385
Verschiedene Waaren	188.098	81.676	14.175	12.515
Zusammen	891.097	631.643	91.917	65.015

Von den im Jahre 1872 exportirten Waaren, die im Ganzen auf 2,988.989 Rubel bewerthet sind, erscheinen folgende als bemerkenswerth:

Fenchelsamen für 1000 Rubel, Gartenfrüchte für 500 R., verschiedene Fische für 2000 R., Ochsen, Stiere und Kühe für 1,243.500 R., Jungvieh für 30.000 R., Schweine für 96.400 R., Weizen für 531.000 R., Roggen für 87.300 R., Gerste für 65.200 R., Mais für 516.750 R., Hirse für 540 R., nicht verarbeitete Häute für 30.260 R., Holzmaterial für 726 R., Fischthran für 6400 R., Leinsaat für 2730 R., ordinäre ungewaschene Schafwolle für 353.000 R., Borsten für 4100 R., Maschinentheile für 713 R.,

grobe Leinwandsäcke für 926 R., Reise-Effekten für 1410 R., Pferde für 12.000 R., Feld- und Gartensamen für 500 R.

Transito nach Nordrussland ging: Rohzucker für 285.715 Rubel, Wein für 1300 R., getrocknete Pflaumen für 500 R. — Gesammtwerth 287.515 R.

Passagiere wurden beim Eintritt 26.500, beim Austritt 21.300, zusammen also 47.800 gezählt.

Handelsbewegung des Mutessarifat von Philippopel im Jahre 1872.

Philippopel. Die gesammte Handelsbewegung dieses Gouvernements, das beinahe 380 Quadratmeilen einnimmt, und zu welchem, ausser vielen Städten und Marktflecken, 350 ackerbautreibende Dörfer gehören, erreichte im vorigen Jahre einen annähernden Werth von 151,280.725 Piaster, wovon beiläufig 95,939.225 Pstr. auf die Einfuhr und 55,341.500 Piaster auf die Ausfuhr entfallen.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Einzelnheiten dieses Verkehrs nach beiden Richtungen dargestellt.

Einfuhr.

	Menge	Werth in Piaster
Waaren aus Oesterreich-Ungarn und Deutschland:		
Tuche	130.000 Ellen	5,280.000
Casimir	25.000 „	650.000
Demicotons	14.000 Stück	1,820.000
Kopftücher	800.000 „	2,100.000
Fesse (rothe Kappen)	25.000 Dutzend	1,420.000
Verschiedene Schafwoll- und Baumwollstoffe, Mousselines, Orleans, Barèges etc.	.	2,000.000
Verschiedene Seidenstoffe	.	800.000
Diverse Quincaillerien, Spiegel, Porzellanwaaren etc.	.	2,500.000
Böhmisches Glas- und Erdgeschirr, Eisenwaaren etc.	.	700.000
Seife, Parfumerien, Oele und Luxusartikel	.	300.000
Medicinalien, Droguen etc.	.	600.000
Kautschukwaaren	.	200.000
Rothes Garngespinnst	4.500 Päcke	810.000
Strickwolle und Nähzwirn	.	160.000
Verschiedene Sammtstoffe und Goldwaaren	.	500.000
Rauhwaaren (Leipziger mitbegriffen)	.	400.000
Wiener Bier in Flaschen und Gebinden	.	150.000
Indigo und Cochenille	.	250.000

Digitized by Google

	Menge	Werth in Piaster
Kupfer	7.000 Oka	126.000
Gewehre und Jagdgeräthschaften	.	120.000
Zucker aus Triest über Salonich und Lom Palanka	100.000 „	650.000
Goldgespinnst	.	300.000
Zündwaaren	.	200.000
	Zusammen	22,036.000

Zufuhr und Umsatz von Waaren aus Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu den Messen von:

Uzundzova	.	14,813.750
Avrat-Daghla (Kopristiza)	.	1,100.000
Stanimaco	.	1,000.000
Cirp	.	2,200.000
	Zusammen	19,113.750

Waaren aus England:

Americans, Callicots und andere Baumwollstoffe	.	11,000.000
Baumwollgespinnst, weiss, blau und roth	.	7,000.000
Indiens und gedruckte Baumwollstoffe	.	14,000.000
Zucker	.	2,300.000
Kaffee	.	2,800.000
Colonialwaaren (im Detail) Droguen etc.	.	800.000
Indigo, Cochenille und andere Farbwaaren	.	800.000
Stangen- und Stabeisen	.	1,300.000
Schrott, Blei und Zinn	.	300.000
Kupfer (amerikanisches) in Fässern	.	50.000
Kupfer in Platten	.	800.000
Hanf und Hanfsäcke	.	400.000
Petroleum, amerikanisches	5000 Kisten	575.000
Waaren-Import auf die Masse von Uzundzova	.	9,194.250
	Zusammen	51,319.250

Waaren aus Frankreich, Belgien und der Schweiz:

Kuh-, Kalb-, Lackleder und Terzen	.	500.000
Quincaillerien, Parfumerien und Luxusartikel		300.000
Feines Tuch, Casimir, Schafwoll- und Seidenstoffe	.	500.000
Scheibenglas und Import zur Messe in Uzundzova	.	2,170.225
	Zusammen	3,470.225

Digitized by Google

Ausfuhr.

	Menge		Werth in Piaster
Cerealien:			
Weizen, harter	70.000	Kilo	3,850.000
„ weicher	240.000	„	10,560.000
Roggen	60.000	„	1,860.000
Mais	40.000	„	1,160.000
Gerste	40.000	„	960.000
Anis	100.000	Oka	237.500
Fisolen	70.000	„	95.000
Leinsamen	11.000	Kilo	462.000
Sesam	1.200	„	84.000
Reis	90.000	„	1,980.000
		Zusammen	21,248.500
Felle und verschiedene Artikel:			
Marder- und Steinmarderfelle	2.200	Stück	231.000
Fuchsfelle	2.400	„	768.000
Dachsfelle	1.000	„	30.000
Hasenbälge	52.000	„	117.000
Lammfelle	100.000	„	850.000
Schaf- und Ziegenfelle	22.000	„	407.000
Büffel-, Ochsen- und Kuhhäute	.		250.000
Maroquins (Sachtians)	60.000	„	1,620.000
Kuh- und Ochsenleder	.		1,300.000
Seidencocons	30.000	Oka	2,850.000
Rosenöl	60.000	Mascal	10,200.000
Rohe Schafwolle	160.000	Oka	1,480.000
Tabak	20.000	„	1,400.000
Bauholz	.		2,000.000
		Zusammen	23,503.000
Industrieartikel:			
Abba und Schajak	.		5,000.000
Decken und andere Artikel aus Schafwolle	.		1,200.000
Ziegenhaardecken und Säcke	.		1,200.000
Türkische Schuhe und andere Lederwaaren	.		1,000.000
Sattlerartikel	.		200.000
Gold- und Schafwollschnüre	.		1,500.000
Schafwollstrümpfe	.		510.000
		Zusammen	10,600.000

Im Ganzen kann angenommen werden, dass die Handelsbewegung gegen das Vorjahr eine etwas lebhaftere war; schon darum, weil auch die Ernte, wenngleich nicht gut, doch etwas ergiebiger als in früheren Jahren ausgefallen zu sein scheint, wie schon aus der Mehreinnahme des Zehents sich schliessen lässt.

Digitized by Google

Erwiesenermassen bilden die längs der Marizza gelegenen reichen Ebenen Philippopel's die eigentliche Kornkammer des grössten Theiles der europäischen Türkei und der kleineren Inseln des Archipelagus. Ihre Producte werden bei mittelmässigen Ernten auf der Marizza bis zum Aegeischen Meere transportirt, was die Ausfuhr sehr erleichtert. Ist jedoch die Production eine ergiebigere und die Nachfrage lebhafter, dann findet der Versand durch den hiesigen Handelsstand, sowie durch den von Adrianopel und Constantinopel bis nach Triest, Marseille und Livorno statt.

Speciell im vorigen Jahre beschränkte sich, eben wegen zu geringer Nachfrage und mittelmässiger Ernte, die Ausfuhr der Bodenproducte mehr auf die nahe gelegenen Provinzen und die oberwähnten Inseln.

Wie überall, so bildet auch hier die mehr oder weniger ergiebige Ernte die Grundlage des Waarenimports. Jetzt, wo man dem Ausbaue der Eisenbahn gegen das Aegeische Meer (Dedeatsch) einerseits und gegen Constantinopel andererseits entgegensieht und die Communicationsmittel erleichtert werden, steht dem Waarenumsatze sehr viel Erleichterung und eine bessere Zukunft bevor. Bis jetzt bildeten nur Lom Palanka an der Donau und Rodosto, beziehungsweise Constantinopel, das 88 deutsche Stunden von hier entfernt liegt, die Stapelplätze Philippopel's für die Waareneinfuhr und auch für einen Theil des Exports.

Lom Palanka allein (nur wenig kommt über Sistov und Rustschuk) kann für die Einfuhr auch nur während der besseren Jahreszeit, wo der Verkehr für die Dampfschiffe auf der Donau frei ist, benützt werden.

Diese an culturfähigem Boden reiche Gegend, deren Einwohner mehr als viele andere in der europäischen Türkei der Industrie zugänglich sind, schreitet in ihrer Entwicklung bedeutend vor; was schon aus dem Umstande wahrgenommen wird, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung täglich zunehmen.

Einen nicht minder allgemeinen Vortheil gewähren hier die eben so gut angelegten, als bestens construirten Fahrstrassen, die sich nach allen Gegenden der Windrose ausdehnen. Vereint mit der baldigen Eröffnung der Schienenwege bilden dieselben schon heute einen mächtigen Hebel für eine thatsächliche Mehrentwicklung des Handels, derart, dass der Zuzug von Fremden, welche direct der Eisenbahnbau hieher führte, und vieler anderer, die durch den Unternehmungsgeist nach Philippopel gelockt wurden, schon im letztverflossenen Jahre Artikel und Luxusgegenstände auf den Platz brachte, die früher nicht einmal dem Namen nach hier bekannt waren. Man muss annehmen, dass dies Oesterreich-Ungarn, als dem Nachbarstaate, gewiss in erster Reihe Vortheil bringen werde.

Wie aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich wird, betrug die Waareneinfuhr aus Oesterreich-Ungarn und Deutschland ungefähr 41,149.750 Pstr., aus England 51,319.250 Pstr., aus Frankreich, Belgien und der Schweiz 3,470.225 Pstr.

Deutschland war bei der Einfuhr nur mit einigen sächsischen Baumwollartikeln, etwas Rauhwaaren aus Leipzig und Lackleder aus Mainz vertreten; nur wenig wurde von Görlitzer und Elberfelder Tüchern importirt, so zwar, dass $^1/_8$ der eingeführten Waaren auf Deutschland und $^7/_8$ auf Oesterreich-Ungarn entfallen.

Durch die starke Zufuhr von Colonial- und Farbwaaren, Zucker, Kaffee (dieser behauptete sich das ganze Jahr hindurch zwischen 12—13 Pstr. per Oka), Baumwollgespinnst und allerlei Gattungen Baumwolltüchern, Madapolams, Americans, Callicots, Indiens und gedruckten Baumwollstoffen, Stab- und Stangeneisen, Kupfer in Platten, Petroleum etc. gewann hier die Waareneinfuhr aus England die Oberhand gegen die übrigen Länder um nahezu 10 Mill. Pstr.

Dies ist übrigens, wie bekannt, nur dem Umstande zuzuschreiben, dass die englischen Baumwollerzeugnisse gar so billig zu stehen kommen und deshalb nicht so leicht einer erfolgreichen Concurrenz begegnen können.

Bezüglich der Waareneinfuhr aus Frankreich, Belgien und der Schweiz ist zu erwähnen, dass auch letzteres Land sehr billige Baumwollartikel liefert; dass das importirte Leder zumeist nur französisches Erzeugniss war und seiner Güte wegen hier sehr beliebt ist; endlich, dass unter den belgischen Importen nur Fensterglas und etwas Schafwollwaaren, Casimir und leichte Frauenkleiderstoffe (diese letzteren halb Schafwolle, halb Baumwolle) von Belang erscheinen.

Die Ausfuhr von Cerealien hat, wie bereits bemerkt, zumeist blos nach den angrenzenden Provinzen und auf der Marizza bis Enos für die nahe gelegenen Inseln stattgefunden. In Folge geringer Nachfrage ging davon nur wenig nach dem Auslande.

Leinsamen wurde nach Triest, Sesam nach Salonich exportirt.

Von Reis wurde der grössere Theil, wie gewöhnlich, nach Albanien verkauft.

Wildhäute, Lamm-, Schaf- und Ziegenfelle, wie auch Maroquins (unter dem hierländigen Namen Sachtians) gingen direct über Lom Palanka nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Von Wildhäuten kömmt der grössere Theil, für den Gebrauch zubereitet, wieder hieher zurück. Maroquins wurden hauptsächlich für Pest aufgekauft.

Büffel-, Ochsen- und Kuhhäute wurden theils nach Serbien, theils nach Oesterreich-Ungarn exportirt.

Rosenöl ging ausschliesslich nach England.

Schafwolle wurde theils über Lom Palanka weiter, theils nach Triest verführt.

Tabak ging grösstentheils nach Serbien, wo er, mit besseren Qualitäten vermischt, für den Verkauf hergerichtet wird.

Einen besonders wichtigen Ausfuhrartikel, der jährlich einem grösseren Aufschwunge entgegen geht, bildet hier das Bauholz, das bis jetzt stets nur auf der Marizza exportirt wurde, und hauptsächlich nach Constantinopel und Smyrna seinen Weg nahm. Es hat den hierländigen Eisenbahnbau wesentlich erleichtert und wird auch künftighin jedem neuen derartigen Unternehmen in dieser Gegend ganz besonders förderlich sein; nur wäre zu wünschen, dass man praktischere Sägemühlen als bisher in Anwendung brächte.

Die hiesige Schafwollwaaren-Industrie liefert einen nicht unbedeutenden Ausfuhr-Artikel, nämlich Abba und Schajak, wovon, abgerechnet den massenhaften örtlichen Verbrauch, bedeutende Quantitäten nach der ganzen europäischen und asiatischen Türkei, sogar nach Griechenland versendet werden.

Abba wird in den nahe gelegenen Dörfern Korovo, Kamenizza, Cepina, Banja, Rakitovo und Juruk; Schajak hingegen in Philippopel, Calofer, Carlovo, Sopot (Altschak Klissé), Panajureste (Otluk Kjoi), Avrat Daghla (Kopristiza) und Dervent erzeugt. Letzterer Artikel kommt per Elle auf 5—12 Piaster zu stehen.

Die leichtere Gattung Schajak wird im Winter für Herrenleibchen (anstatt Flanell), die bessere für Herrenkleider verwendet, und soll sich dieser Artikel selbst unter den höheren Ständen in Smyrna und Constantinopel bereits Zugang verschafft haben. Wüsste man der Waare auch eine dem Auge gefälligere Appretirung zu geben, so könnte dieselbe wegen ihrer Billigkeit und Güte sogar auf den europäischen Märkten Anwerth finden.

Schafwolldecken und andere Schafwollwaaren, Ziegenhaardecken, Säcke, etwas Schuhwaaren, Gold- und Schafwollschnüre wurden theils in's Innere der Türkei, theils nach Serbien verführt.

Der Export von Seidencocons war wegen der permanent andauernden Krankheit sehr beschränkt und meistentheils nach Frankreich gerichtet. Die Erzeugung von Seidenraupenhülsen ist übrigens auch im Abnehmen begriffen.

Die jährlich in diesem Gouvernement stattfindenden Messen sind jene von Avrat-Daghla (Kopristiza), die am 27. Mai; Stanimaco, die am 27. August; Cirpan, die am 6. September beginnt, alle drei mit einer Dauer von 8 Tagen; endlich die von

Digitized by Google

Uzundzova, die grösste und wichtigste Messe der europäischen Türkei, welche am 27. September ihren Anfang nimmt und durch 15 Tage währt.

Diese Märkte haben auch im vorigen Jahre ohne wesentliche Veränderungen stattgefunden. Die österreichisch-ungarische und die deutsche Waarenproduction hatte sich in Avrat- Daghla eines Umsatzes von 1,100.000 Pstr., in Stanimaco von 1 Mill. Pstr., in Cirpan von 2,200.000 Pstr. und in Uzundzova von ca. 15 Mill. Pstr. zu erfreuen.

Die drei erstgenannten Messen nehmen jährlich ab; was der Ausdehnung der Communicationsmittel und dem dadurch erleichterten Verkehre mit Philippopel zugeschrieben werden muss. Nur die Messe von Uzundzova hat noch Wichtigkeit, da dort noch immer belangreiche Geschäfte abgeschlossen werden und auch die meisten Zahlungen für die auf den anderen Messen abgeschlossenen Geschäfte daselbst geleistet werden.

Der hiesige Markt ist bis jetzt für zwei Artikel der österreichisch-ungarischen Industrie noch immer verschlossen geblieben, nämlich für Zucker und Leder. (Vorkommende Proben können füglich nicht in Betracht gezogen werden.)

Vielleicht gelingt es aber recht bald, auch diesen beiden Waaren hier Zugang zu verschaffen, da dies durch die beschleunigten Transportmittel ermöglicht werden könnte, wenngleich es feststeht, dass unsere Zuckerfabrication auf den türkischen Plätzen nur schwer gegen die Concurrenz des Colonialzuckers aufzukommen vermag.

Schifffahrts- und Handelsverkehr von Tultscha im Jahre 1872.

Tultscha. Die Handelsbewegung des hiesigen Platzes begann in 1872 mit derselben Flauheit, mit welcher das Vorjahr geendigt hatte, und wenn auch nach Eröffnung der Schifffahrt ein regerer Verkehr sich einzustellen anfing, so musste derselbe doch bald wieder in Folge der Quarantäne, welche wegen der in Russland und besonders in Odessa ausgebrochenen Cholera eingeführt wurde, einer vollständigen Gedrücktheit weichen, und gänzliche Muthlosigkeit bemächtigte sich der Handelswelt.

Aber selbst dann, als die Quarantäne wieder aufgehoben worden, ging es nicht besser, denn die nur mittelmässig ausgefallene Ernte erlaubte dem Landmann als Consumenten nicht, mehr als das Allerunentbehrlichste einzukaufen, was hinwieder den Kaufmann als Verkäufer hinderte, grössere Bestellungen zu machen.

Obschon das Jahr 1872 für die nationale Schifffahrt, namentlich was Dampfschiffe anbelangt, sich sehr günstig hätte gestalten können, so waren doch die erwähnten Quarantäneverhältnisse, dann die Concurrenz der französischen Messageries Maritimes, der englischen und türkischen Dampfer, sowie einiger Remorqueure einer grösseren Entwicklung derselben im Wege, wenngleich die Schiffe, da die Donau eisfrei blieb, ihre Fahrten bis in den Monat December hinein fortsetzen konnten.

Die Zahl der in diesem Hafen angekommenen österreichisch-ungarischen Segelschiffe belief sich auf 3, die sämmtlich unbeladen anlangten, und zwar: die Brigg „Laura", Cap. Giacomo Haracich, welche mit einer Ladung Wolle nach Varna abging; der Schooner „Norma", Cap. Felice Prischich, der von hier Eisenbahnschwellen nach Constantinopel verschiffte; endlich der Schooner „Atria", Cap. Pasquale Jelencich, der ebenfalls Eisenbahnschwellen nach Rodosto exportirte.

Die folgende Tabelle enthält die während des Jahrs 1872 im Hafen von Tultscha ein- und die von da ausgeführten Waaren, gewährt somit einen Ueberblick der stattgefundenen Handelsbewegung:

Digitized by Google

Einfuhren	Zollcentner	Werth fl.
Baumwollwaaren	112	810
Bier	281	2.259
Branntwein, Spiritus, Liqueure	10.500	110.500
Chemische Producte	4.200	43.000
Colonialwaaren und Südfrüchte	3.666	17.330
Eisen, Eisenwaaren, Emailgeschirr	1.000	45.000
Farben und Farbstoffe	50	2.220
Felle und Häute	152	1.820
Flachs, Hanf und Werg	260	3.000
Galanterie- und Nürnbergerwaaren	830	6.600
Garne und Twiste	200	8.000
Glas und Glaswaaren	450	45.000
Kerzen, Seife, Fackeln	914	45.700
Krämereiwaaren	224	11.000
Kurzwaaren	100	4.000
Leder und Lederarbeiten	137	9.590
Leinwand und Zwilch	15	2.550
Manufacturwaaren	1.200	108.000
Marmor und Steinarbeiten	162	6.480
Maschinen und deren Bestandtheile	78	1.560
Material- und Specereiwaaren	25	2.500
Mehl und Mahlproducte	551	1.400
Metalle	114	500
Mineralwässer	1.053	20.000
Oele zum Genusse oder zum technischen Gebrauche	824	12.360
Petroleum, Photogen	22	300
Papier und Bücher	121	3.245
Porzellan, Steingut, Thonwaaren	137	12.000
Reis	51	570
Salz	33.000	260.000
Tabak	1.280	290.000
Eier, Honig, Butter, Schmalz, Fleisch	318	18.000
Wein	1.098	15.000
Zucker	3.000	60.000
Effecten und Möbeln	524	—
Verschiedene Waaren	4.751	100.000
Nutzholz in Flössen	—	70.000

Ausfuhren	Zollcentner	Werth fl.
Baumwollwaaren	92	700
Branntwein, Spiritus, Liqueure	1.406	14.000
Colonialwaaren und Südfrüchte	70	300
Eisen, Eisenwaaren und Emailgeschirr	136	5.440
Felle und Häute	485	7.225
Flachs, Hanf, Werg	142	1.000
Gemüse und Futterkräuter	2.936	35.000
Kerzen, Seifen, Fackeln	25	900
Kurzwaaren	22	800

Digitized by Google

Ausfuhren	Zollcentner	Werth fl.
Leder und Lederarbeiten	101	2.000
Manufacturwaaren	56	960
Maschinen und deren Bestandtheile	20	—
Mehl und Mahlproducte	40	100
Oel zum Genusse oder zum technischen Gebrauche	3	—
Papier und Bücher	2	—
Reis	16	170
Schafwolle	7.000	200.000
Tabak	17	2.000
Eier, Honig, Butter, Schmalz, Fleisch	96	1.560
Wein	1.166	17.000
Zucker	35	812
Effecten und Möbel	386	—
Fische, Caviar	7.738	64.000
Verschiedene Waaren	2.000	11.000
Nutzholz in Flössen	—	80.000
	Kilo von Constantinopel	
Weizen	4.000	38.000
Hirse	7.600	30.000
Roggen	5.400	25.000
Gerste	38.000	114.000
Mais	12.000	60.000

Ueber die wichtigeren Gegenstände der Einfuhr ist Folgendes zu bemerken:

Was Baumwollwaaren anbelangt, so sind die hiesigen Handelsleute schon wegen der fortwährenden Quarantäne-Calamität gezwungen, sich direct nach Constantinopel zu begeben, und dort ihren Bedarf an französischer und englischer Waare zu holen, wobei ihnen ausser niedrigeren Preisen auch noch der billigere und kürzere Seetransport zu Statten kommt.

Spiritus wird ausschliesslich aus Russland eingeführt, wohin sehr namhafte Summen hiefür fliessen. Die Einfuhr von Spiritus aus Romanien ist neuerdings untersagt, und Liqueure werden aus Ungarn (Pest) eingeführt, doch befindet sich auch französische und englische Waare in ziemlichen Quantitäten am Platze.

Eisen, Eisenwaaren und Emailgeschirre liefert zwar Oesterreich-Ungarn in grösserem Massstabe, doch erfreut sich auch englisches und russisches Stangeneisen, sowie verschiedene Eisenwaaren der letzteren Provenienz einer bedeutenden Nachfrage.

Flachs, Hanf, Werg, Taue und Stricke werden aus Odessa eingeführt.

Mit Glas und Glaswaaren ordinärer Sorte versieht Ungarn, mit feinem Schliffglas Böhmen und auch England den Platz.

In Kerzen und Seife ist Oesterreich-Ungarn nur durch feinere Waare vertreten, während die ordinären Sorten theils aus Galatz und Marseille, theils aus Constantinopel und Odessa kommen.

Der Verbrauch von Kurzwaaren, welche theils aus Oesterreich-Ungarn, theils aus Constantinopel bezogen werden, beschränkt sich blos auf die Mittelclassen und die Landbevölkerung. Aus den früher angeführten Gründen war übrigens im Jahre 1872 der Begehr nach solchen Artikeln ein sehr beschränkter.

Die Bezugsquelle für Leder und Lederwaaren ist, zunächst was fertige Artikel anbelangt, vorzüglich Oesterreich-Ungarn; dann auch Frankreich, besonders in Leder; endlich Russland in Leder, Juchten und ordinären Stiefeln.

Digitized by Google

Das Leder wird meistens durch mehrere hier ansässige deutsche, russische und bulgarische Schuhmacher verbraucht, die nur auf Bestellung arbeiten und auch ganz gute und solide Waare liefern können.

Feine Leinwand und fertige derlei Waare wird aus Oesterreich-Ungarn bezogen (Siebenbürgen versieht den Platz mit grober sog. Hausleinwand und ganz ordinärer Hauswäsche, welche blos von Schafökonomen und Schafhirten getragen wird), während Russland ordinäre Leinwand zu Segeln, Säcken etc. importirt.

Auch England hat einige Partien englischer grober Leinwand eingeführt, diese Speculation scheint sich jedoch nicht bewährt zu haben, da diese Waare jetzt beinahe ganz vom Platze verschwunden ist.

Manufacturwaaren kommen zum Theil aus Oesterreich-Ungarn, hauptsächlich aber aus den Depôts in Constantinopel.

Mit derlei Artikeln war der Platz wegen Mangel an Absatz völlig überschwemmt. Nur für fertige Kleider zeigte sich bessere Kauflust, da die fortwährende Quarantäne es nicht zuliess, sich anderwärts damit zu versehen.

Die hier befindlichen 250—300 Windmühlen liefern an ordinärem Mehl gerade so viel, als zum örtlichen Verbrauche benöthigt wird.

Das Erzeugniss der hiesigen 4 Dampfmühlen hingegen wird theils nach Babadagh und Sulina, theils nach Odessa verfrachtet und wohl nur der kleinste Theil davon für das Localbedürfniss verbraucht.

Gries erzeugt hier nur eine Windmühle, jedoch von mittlerer Qualität; die besseren Sorten hingegen, sowie Perlgraupen, die hier gar nicht erzeugt werden, bezieht man aus Odessa.

Das, was an Gries und Perlgraupen aus Oesterreich-Ungarn importirt wird, ist nur für Apotheker und Droguisten bestimmt und kommt mit Rücksicht auf die Quantität nicht in Betracht.

Der Verbrauch von Mineralwässern gewinnt hier fortwährend an Ausdehnung und zwar besonders: der Borszéker Sauerbrunnen, das Rohitscher, Pillnauer und Ofener Mineralwasser. Die Einfuhr des ersteren geschieht entweder durch Kronstädter Kaufleute, oder mittels directen Einkaufes von den bei Galatz lagernden Flössen, bei den letzteren im Wege der Bestellung.

Die Hauptbezugsquelle für Papier und Bücher ist Oesterreich-Ungarn und erfreuen sich diese Artikel eines sehr grossen Verbrauchs. Die französischen und englischen Fabrikate kommen nur in kleinen Quantitäten am Platze vor.

Was Porzellan, Steingut und Thonwaaren anbelangt, so ist am Platze die englische Waare vorherrschend, insbesondere Teller, Schüsseln, Krüge u. dgl. Auch in diesen Artikeln ist Oesterreich-Ungarn, jedoch in minderem Grade, vertreten und dies dürfte so lange der Fall sein, als nicht die Factoren vorhanden sind, um dem englischen Fabrikate den Rang abzulaufen.

Die Quantität der aus Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Griechenland eingeführten besseren Weine ist kaum nennenswerth, indem der Localconsum durch das hiesige Erzeugniss und dasjenige aus Odobeşti in der Moldau gedeckt wird.

Da aber im Jahre 1872 die Weinpreise in Odobeşti ungemein hoch stiegen, so behalfen sich die Weinhändler mit hiesigen Weinen und kamen dabei ganz gut weg.

Der am Platze befindliche Zucker stammt aus französischen, russischen, englischen, belgischen oder holländischen Fabriken; eine österreichisch-ungarische Firma ist dabei nicht vertreten.

Dies giebt der Vermuthung Raum, dass in Oesterreich-Ungarn der Zucker unter dem Namen auswärtiger Firmen oder für dieselben fabricirt und sodann zu Markte gebracht wird, was jedoch gar nicht Noth thäte, um das vaterländische Product einmal zu Ehren zu bringen.

Digitized by Google

Die Waarenausfuhr umfasste in 1872: Cerealien (Weizen, Roggen, Gerste, Mais), die nach den Häfen des Archipels, des Mittelmeers und des atlantischen Oceans verschifft wurden; die Producte der Fischzucht, wovon ein Theil für den Localconsum und das Uebrige nach der oberen Donaugegend, nach den unteren Häfen des Schwarzen Meers und nach Odessa bestimmt war; die Erzeugnisse der Vieh- und Schafzucht, die ebenfalls theils nach Marseille, Constantinopel, Odessa und Siebenbürgen exportirt wurden, theils in den örtlichen Verbrauch übergingen.

Die Coursverhältnisse sind seit Jahren ganz unverändert geblieben, sowohl was Münzen als auch was den Disconto anbelangt.

Geld war unter keinen Umständen, selbst nicht gegen die glänzendsten Anbote, wenn nicht 4—5fache Sicherheit und Faustpfand geboten war, aufzutreiben und errreichte der Zinsfuss eine Höhe von 5 pCt. pr. Monat.

Ausser demjenigen, was im Hafen von Tultscha verladen wurde, gelangten noch folgende Handelsgüter zur Ausfuhr, und zwar in Matsin: Weizen 16.000 Kilo von Dobrudscha*), 12.000 K. Gerste, 1000 K. Roggen, 1000 K. Hirse, 38.000 Oka Wolle, 3000 Oka Honig, Alles nach Constantinopel; 12.000 Vadra Wein nach Hirsova.

In Hirsova: 346 Zollctr. Wolle, 711 Zollctr. Felle und Häute, 50 Zollctr. thierische Producte nach Siebenbürgen.

Der Ausbau der Strasse von Tultscha nach Küstendje wurde im Jahre 1872 fortgesetzt und eine neue Strasse von hier nach dem 1 Stunde entfernten Issaktscha in Angriff genommen.

Tultscha steht durch 5 Telegraphenleitungen, wovon 2 für die türkische und 3 für die fremden (europäischen) Sprachen eingerichtet sind, sowohl mit dem Inneren des Landes als auch mit dem Auslande in Verbindung. Diese Linien sind: Tultscha-Babadagh-Küstendje mit den Nebenlinien Medjidie-Czernawoda und Baltsik-Varna-Bazardsik; Tultscha-Sulina; Tultscha-Issaktscha-Matsin-Hirsova; Tultscha-Ismail; Tultscha-Galatz.

Die hier ansässigen österreichisch-ungarischen Handelsleute sind: Basilius B. Krezoiu, Juon B. Krezoiu, die beide mit Materialwaaren, Specereien, Quincaillerien und Nürnberger Waaren, Steingut, Fayence, Porzellan- und Glaswaaren, Liqueuren und fremden Weinen handeln; Victor Grigorov, der mit russischer Leinwand, Pelzen, Tauen, Stricken, Leder, fertiger Fussbekleidung und Eisenwaaren handelt; Georg Orszag, Manufacturwaarenhändler; Juon Bosotsa, Händler mit Kronstädter Waaren und Schafwolle (als Ausfuhrartikel); Wilhelm Strasser, Spiritus- und Weinhändler.

Handels- und Verkehrsverhältnisse von Trapezunt.

Trapezunt. Kaufleute, welche gewerbemässig Handelsgeschäfte betreiben, gibt es hier nicht, von Oesterreichern überhaupt keinen einzigen. Es besteht hier nur ein grösseres Handlungshaus, die Schweizer Firma Hochstrasser, die selbstständig Handelsgeschäfte macht, doch zum grössten Theil in Commission für das Handelshaus Ziegler in Tebriz und Teheran. Die sehr bedeutende Firma Ralli & Skilitzki hat ihre Filialen sowohl hier als in ganz Persien vor einigen Jahren eingehen lassen.

Der gesammte hiesige Handel ruht in den Händen von türkischen, armenischen oder griechischen Krämern. Engrosverkäufer gibt es nicht, mit Ausnahme einiger weniger Commissionäre, welche für fremde Rechnung arbeiten.

*) 1 Kilo von Dobrudscha = 4 Constantinopler Kilo.

Digitized by Google

Der kleinste Geschäftsmann des Bazar unterhält selbstständige Verbindungen mit Fabrikanten in Europa und lässt sich auf diese Art die Waaren direct kommen, ohne die Vermittlung von Zwischenhändlern, die an andern Orten der Levante das grösste Contingent der wohlhabenden und angesehenen Kaufleute bilden.

Von grosser Bedeutung ist nur der Transithandel mit Persien sowohl was Export als Import betrifft. Täglich durchwandern Caravanen, die aus Tausenden von Kameelen, Pferden, Maulthieren und Eseln bestehen, die hiesigen Strassen und Bazare. Theils ziehen sie beladen von hier nach dem Innern des Landes und nach Persien, theils kommen sie von dort und bringen für Europa bestimmte Waaren mit.

Die Seidencultur und die Zucht der Seidenraupe haben sowohl in der Umgebung von Trapezunt selbst, wie in den verschiedenen andern Districten des gleichnamigen Vilajets erst seit wenigen Jahren wieder Eingang gefunden.

Obgleich in früheren Jahrhunderten und namentlich unter den Regenten aus dem byzantinischen Kaiserhause an der ganzen Südküste des Schwarzen Meeres und in den angrenzenden Districten in hohem Schwunge, war dieser Culturzweig später immer mehr in Verfall gerathen, da die aus dem Grundbesitze verdrängten Christen sich anderen Beschäftigungsarten zuwenden mussten, die türkischen Grundherrn aber keine Lust hatten, sich einer so viel Sorgfalt erheischenden Industrie zu widmen.

Als aber durch das Tansimat den christlichen Raja's als Grundbesitzern die gleichen Rechte mit den Angehörigen der herrschenden Nation zuerkannt wurden, trat im Allgemeinen eine Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse ein und die Seidenzucht kam in vielen Districten des südöstlichen Anatolien und namentlich in Amasia, Samsun, Bafra und Tscharschamba wieder in Aufnahme.

Die ausgezeichnete Qualität des hier gewonnenen Samens veranlasste fremde Unternehmer, sich an der wiedererwachenden Industrie zu betheiligen, die fortan unter dem Zuflusse fremder Capitalien sich rasch entwickelte.

Noch im Jahre 1859 lieferte Amasia bei 600.000 Pfd. Cocons der besten Sorte, Bafra bei 320.000 Pfd. u. s. f.; da kam aber auch über diese Gegenden die Heimsuchung der Raupenkrankheit und machte die Hoffnung schwanken, dass Wohlstand und Reichthum in jene Gegenden zurückkehren werde. Gegenwärtig erzeugt in guten Jahren Amasia nur mehr 150.000—180.000, Bafra kaum 120.000 Pfd. Cocons.

Die schüttere Vertheilung der Christen im Vilajet von Trapezunt, ihre geringe Betheiligung an landwirthschaftlicher Beschäftigung, die Anziehungskraft, welche das benachbarte Russland auf viele von ihnen ausübt, hatte zur Folge, dass die Vernachlässigung der Seidenzucht hier noch fortdauert, während sie in angrenzenden Provinzen wieder in Schwung gekommen ist.

Erst als die gleichzeitig über Italien, Anatolien und Persien sich erstreckende Raupenkrankheit guten Samen immer seltener und daher um so kostbarer machte, wurde auch in der Umgebung von Trapezunt, in Tripoli, Kerasund und zuletzt auch in Gumuschhane die Seidenwürmerzucht wieder aufgenommen.

Der erste Versuch lieferte äusserst günstige Resultate; namentlich der in Gumuschhane gewonnene Samen zeichnete sich durch seine vollkommene Güte aus und vor zwei Jahren, wo die dortige Ernte ca. 150.000 Pfd. Cocons betrug, wurden diese fast insgesammt von Seidenzüchtern aus Brussa angekauft, um damit der eigenen Production nachzuhelfen. Die bei dieser Gelegenheit erzielten Gewinne wirkten als mächtiger Hebel zur weiteren Ausbreitung der Seidenzucht.

Grosse Flächen unbebauten oder nur als Ackergrund verwendeten Landes wurden mit jungen Maulbeerbäumen bepflanzt, und man rechnet, dass in den letzten 6 Jahren innerhalb des Vilajets von Trapezunt 2 Millionen solcher Bäume gesetzt wurden.

Leider ging man aber bei der Raupenzucht selbst mit grosser Sorglosigkeit zu Werke. Während man allen guten Samen zu sehr hohen Preisen an auswärtige Käufer hintan-

Digitized by Google

gab, verwendete man nur die mindere Qualität zum eigenen Betriebe. In Folge dessen ist bereits heute eine Verschlechterung der Ernte bemerkbar.

Möglich, dass diese betrübende Erscheinung den Seidenzüchtern als Warnung dient und sie bestimmt, bei Auswahl und Aufbewahrung des Samens künftighin mit grösserer Vorsicht vorzugehen, damit dieser Zweig der Production, der dem schwer bedrängten und doch von der Natur so reichlich ausgestatteten Lande einige Erleichterung verspricht, nicht im Keime verkomme.

Im Jahre 1872 missglückte die Ernte wegen der wieder sporadisch auftretenden Krankheit und es wurden nur sehr unbedeutende Mengen Samen exportirt.

Der Transithandel mit Persien scheint seit Eröffnung der Eisenbahn von Poti nach Tiflis vor ungefähr einem Jahre eine Verminderung erfahren zu haben. Diese Bahn, obwohl sehr mangelhaft und gefahrvoll, wird dessenungeachtet sehr viel befahren und bietet dem Handel bedeutende Vortheile und Erleichterungen, so dass sie von der grossen Menge der Strasse nach Erzerum vorgezogen wird.

Diese Strasse, auf welche man mit vielem Rechte grosse Hoffnungen gesetzt hatte, ist heute wegen mangelhafter Instandhaltung an manchen Stellen geradezu unpassirbar.

Unter allen in hiesiger Rhede vertretenen Dampfschifffahrts-Gesellschaften steht wohl der österreichisch-ungarische Lloyd obenan, sowohl vermöge der Menge der Ladungsgüter, als auch wegen der Güte seiner Schiffe und der grossen Sicherheit, die denselben durch die Vortrefflichkeit ihrer Capitäne gewährt wird.

Die türkischen und russischen Dampfschiffe sind die einzigen, welche regelmässige Fahrten mit Poti über Batum unterhalten, reichen aber für das vorhandene Bedürfniss nicht aus; deshalb wäre es für den Lloyd von grösstem Vortheile, seine Linie Constantinopel-Trapezunt wenigstens bis Batum zu verlängern.

Bei der grossen Beliebtheit dieser Gesellschaft unter den Kaufleuten, bei der Billigkeit ihrer Frachten und dem grossen Vertrauen, das sie in der ganzen Levante geniesst, würde sie sicherlich in kurzer Zeit ohne mögliche Concurrenz bleiben, wie dies bereits in den meisten Echellen der Fall ist.

Durch Eröffnung der Telegraphenlinie zwischen Poti und Trapezunt (im April 1873) ist nun das türkische Telegraphennetz mit dem russischen und persischen in Zusammenhang gebracht. Die enorme Masse der seitdem auf dieser Linie expedirten Depeschen ist ein Beweis für ihre Wichtigkeit.

Ueber die Artikel, welche im Jahre 1872 den Handel dieser Stadt hauptsächlich beschäftigten, lässt sich in Kürze Folgendes bemerken:

Die Manufacturen von Manchester behaupten immer den ersten Platz unter den Einfuhrgegenständen. Dann kommt der französische Zucker, obwohl dessen Einfuhr nach Trapezunt gerade in 1872 eine Abnahme erfahren hat, indem er meist über Tiflis nach Persien ging. Uebrigens rief die grosse Menge des dahin gesendeten Zuckers in Tiflis eine Hemmung und Stockung des Handels in diesem Artikel hervor, ein Umstand, der auch die Hungersnoth in Persien im Jahre 1871 zur Folge hatte.

Petroleum, ein Importartikel der neueren Zeit, hat von Jahr zu Jahr eine Vermehrung erfahren. In 1871 wurden 5291 Kisten, in 1872 5580 Kisten (je zu 1 Ctr.) eingeführt. Der Werth der Ausfuhr scheint seit einiger Zeit den des Imports zu übersteigen, trotz der neuen Handelsstrassen im Kaukasus und der Verminderung der Seidenproduction in Persien. Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass im Jahre 1872 Wolle aus Persien, ferner Ochsenhäute, Schaf- und Ziegenfelle in sehr bedeutender Menge nach Trapezunt kamen.

Der Tabak von Platano, der im Jahre 1871 eine nach Menge und Güte gleich befriedigende Ernte geliefert hatte, fiel in 1872 zwar ebenfalls ergiebig aus, blieb jedoch in der Qualität gegen das Vorjahr zurück.

Digitized by Google

Die besseren und mittleren Tabaksorten gehen nach Russland über Taganrog, Tiflis etc., und die schlechteren nach Oesterreich, England und Frankreich.

Infolge der Auswanderung der Circassier hat die Regierung einigen Bauern von Trapezunt und Samsun einen Theil des Terrains zur Verfügung gestellt, das früher die ersteren bewohnt hatten, und diese Eingewanderten produciren Tabak in nennenswerther Menge und Qualität.

Da dieses Erzeugniss in Russland selbst verbraucht wird, so geht für die Trapezunter Pflanzer zum Theil ein Land verloren, das sie bisher mit Tabak versorgt hatten.

Die Maisernte genügt seit einigen Jahren kaum für den örtlichen Bedarf, so dass der Export dieser Frucht, der früher nach London und Marseille sich wendete, beinahe Null ist und die Einwohner Trapezunts oft sogar gezwungen sind, den nöthigen Vorrath aus Poti und anderen Orten, ja selbst von den unteren Donauländern kommen zu lassen.

Haselnüsse und Fisolen bilden fortan die Hauptexportartikel der ganzen hiesigen Gegend, und nehmen ihren Weg nach Russland und Constantinopel.

In 1871 wurden 9243 Ballen Haselnüsse und 25.553 B. Fisolen, in 1872 9490 und resp. 17.066 Ballen exportirt. Die Fisolen waren hauptsächlich nach Marseille und Constantinopel bestimmt.

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den Geronten des k. und k. Vice-Consulates in Portsmouth-Southampton, A. L. van den Bergh, zum unbesoldeten Vice-Consul daselbst mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren huldreichst zu ernennen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 11. Januar 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu gestatten geruht, dass der k. und k. Generalconsul Julius Zwiedinek v. Südenhorst in Beirut den persischen Sonnen- und Löwenorden dritter Classe annehmen und tragen dürfe.

(Allerhöchste Entschliessung vom 10. Februar 1874.)

— In Kokanada (am Ausflusse des Godavery an der Coromandelküste in der Präsidentschaft Madras) und in Kurachee (Bucht am Aman-Meere in der Provinz Sind) wurden k. und k. Consular-Agentien errichtet, und für den erstgenannten Posten der daselbst etablirte Handelsmann J. A. Will, für den letzteren Herr C. H. Alsen als Consular-Agent bestellt.

— Der Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeussern hat den absolvirten Stiftling der k. und k. orientalischen Akademie Eduard Horowitz zum Consulareleven ernannt.

— Der k. und k. Consul Emil Simmondos in Port au Prince gedenkt seinen Posten auf längere Zeit zu verlassen, und hat die interimistische Amtsführung dem Herrn Friedrich Lüdecke übertragen.

— Der Honorar-Viceconsul Josef d'Ali in Trapani wird sich demnächst für einen Monat auf Urlaub begeben, und während der Zeit seiner Abwesenheit durch Herrn Gaetano Pagano im Dienste vertreten werden.

Digitized by Google

Die Leipziger Neujahrsmesse 1874.

Leipzig, 22. Januar 1874. Von der Leipziger Neujahrsmesse hatte man diesmal nur sehr mässige Erwartungen. Die im Allgemeinen herrschende ruhige Stimmung und die Tendenz, abzuwarten, wie sich die gestörte Lage des Handelsverkehrs weiter entwickeln werde, liessen sich nicht ignoriren.

Den Absatz dieser Neujahrsmesse, welche an sich die mindest wichtige der hiesigen Messen ist, schädigte insbesondere der flaue Winter, indem er bei den Detaillisten keinen Ergänzungsbedarf von wollenen Winterartikeln und überhaupt nur eine geringe Nachfrage hiefür aufkommen liess.

Ausserdem dauern die Klagen über den noch immer schwachen Geschäftsgang des Tuch-Exporthandels und die geringe Aussicht auf eine baldige namhafte Besserung desselben noch fort.

Nichtsdestoweniger sind doch in einzelnen Waarenbranchen Umsätze erzielt worden, welche die Erwartungen übertroffen haben.

In dieser Beziehung kommt zunächst der Tuchmarkt und der Verkehr in den vielnamigen und vielartigen Bekleidungsstoffen in Betracht, die jetzt zur Tuchbranche gezählt werden.

Hiefür hat die Neujahrsmesse noch immer einige Wichtigkeit und Bedeutung. Auch diesmal hatten die gewohnten Käufer aus den Niederlanden, de· Hansestädten und Norddeutschland, aus Skandinavien und Süddeutschland, welche vorzugsweise die Tuchmesse frequentiren, sich eingefunden.

Der Markt war eher reichlicher als gewöhnlich befahren, zumal einige Fabriksstädte mit nicht unansehnlichen Lagerbeständen am Platze erschienen, welche bereits mehr als eine Messe gesehen hatten. Spremberg wurde namentlich als an dieser Last und Folge von Ueberproduction leidend bezeichnet. Durch zahlreiche Partienverkäufe unter theilweise nicht unwesentlichen Preisconcessionen hat es sich diesmal doch sehr erleichtert.

Auch Finsterwalde hat an niederländische, nordische und süddeutsche Grossisten ansehnlich abgesetzt, aber freilich ebenfalls nur unter Nachlässen gegen die Preise der jüngsten Michaelismesse.

Von Kirchberg war kein starker Vorrath zur Messe vorhanden und hat diese Fabriksstadt zu erträglichen Preisen zufriedenstellend verkauft.

Grossenhain und Luckenwalde haben besonders in guten Rockstoffen über ihre Erwartung abgesetzt.

Was die Musterwaaren betrifft, so erzielten Cottbus und Peitz (meist einfach gemusterte Sommerwaare) einen günstigen Absatz zu guten Preisen. Auch Forst hat seinen Ruf durch geschickten Wechsel in seinen mitunter gediegenen Mustern gerechtfertigt.

Ueberhau t haben entsprechend gemusterte Beinkleider und gute Rockstoffe zu lohnenden Preisen befriedigende Umsätze erzielt.

Crimmitschau und Werdau verwenden, anerkennenswerthe Ausnahmen abgerechnet, auf den Musterwechsel bei ihren halbschweren und auch wirklichen Winterwaaren noch immer nicht die hinreichende Aufmerksamkeit.

Digitized by Google

Der ungewöhnlich flaue Winter macht es erklärbar, dass von den eigentlichen Winterstoffen Umsätze in Partien blos ausnahmsweise und nur dann zu Stande gekommen sind, wenn die Speculation durch besondere Vortheile sich veranlasst fand, darauf einzugehen.

Die Zufuhr von fabricirtem Leder erschien für eine Neujahrsmesse nicht klein, obgleich die ersten Productionsorte von Prima-Sohlleder diesmal fast gar nicht vertreten waren. Die Frage in diesen Gattungen, sowie in gutem Kipsleder konnte daher keine Befriedigung finden.

Bezüglich der Preise fast aller Ledergattungen lässt sich Genaues nicht leicht angeben, weil dabei die mehr oder minder gute Trocknung in dieser Jahreszeit eine zu grosse Rolle spielt. Im Allgemeinen gilt, dass Michaelismesspreise vorherrschten und dass dort, wo bei sonst reeller Waare ein scheinbarer Rückgang vorkam, dieser auf Rechnung der Trocknung zu setzen war.

Lohgare Schaffelle wurden trotz guter Nachfrage doch etwas niedriger abgelassen, weil von dieser Gattung sehr reichliche Zufuhren stattfanden.

Von rohen Häuten und Fellen zur Lederbereitung, abgesehen von den überseeischen, war namentlich in Kuh- und Ochsenhäuten nur wenig Auswahl da. Grosse Umsätze konnten daher nicht zu Stande kommen und es blieben die Preise im Allgemeinen behauptet.

Rosshäute und Kalbfelle waren etwas flauer, und galt gute trockene Primawaare $22^1/_2$—23 Ngr. pr. Pfd., geringere 21—$21^1/_2$ Ngr.

Schaffelle sind in Folge der Lage der fabricirten Waare und bei der zur Zeit sehr beschränkten Frage nach sog. Gerberwollen bedeutend flauer gewesen. Sächsische Ziegenfelle fanden zu ungefähr vorjährigen Preisen willige Käufer.

In überseeischen Häuten war nur sehr mässiges Geschäft zu gegen Michaelis etwas nachgebenden Preisen, welche sich für schwere trockene Buenos-Ayres auf 42 bis 44 Thlr., für gesalzene Rio Janeiro-Ochsenhäute auf 23—24 Thlr., für trockene Rio Grande-Angostura auf 34—38 Thlr., für Puerto Cabello auf 34—36 Thlr., für trockene gesalzene Pernambuco und Baraccas auf 32—34 Thlr., für nasse gesalzene Rio Grande-Ochsenhäute auf 24—25 Thlr. und für Kuhhäute um 1 Thaler niedriger behaupteten.

Von Kipsen mangelte Prima-Qualität und gingen diese theilweise zu besseren Preisen als bei der Michaelismesse ab; Prima-Waare wurde zu 40—52 Thlr., Secunda zu 30—36 Thlr., Tertia zu 26—30 Thlr., Quarta zu 20—24 Thlr. notirt.

Von Manufacturwaaren im Allgemeinen kommt bei der Neujahrsmesse verhältnissmässig wenig im Grosshandel vor und haben auch diesmal, wie es in der Regel der Fall ist, die Grosseinkäufer dafür gefehlt.

Namentlich wurde von Leinenzeugen, baumwollenen Strumpfwaaren, sowie von voigtländischen Weisswaaren so wenig umgesetzt, dass viele Fabrikanten kaum auf ihre Spesen gekommen sein sollen.

In Folge der sich mehrenden Fallimente wollen übrigens die Fabrikanten den Käufern nur mehr Credite auf kurze Zeit bewilligen, weshalb letztere meist unverrichteter Sache sich aus dem Markte zurückgezogen haben.

Detaillisten und Händler aus Mitteldeutschland besuchen die hiesige Neujahrsmesse zwar ziemlich zahlreich, jedoch nur zur Ergänzung ihrer Lager. In Saison-Artikeln für Frauen wurde auch diesmal manche Leipziger Firma angenehm beschäftigt.

Von wollenen Strumpfwaaren gingen neue Phantasiesachen in kleinen Partien und zu sehr gedrückten Preisen um.

Luxusartikel, zu denen auch böhmische Glaswaaren gehören, blieben gänzlich vernachlässigt.

Für Kurzwaaren ist Neujahr keine Saison, ebenso wenig für Rauhwaaren, die übrigens, wie es scheint, im Allgemeinen keinen Rückgang erfahren sollen. Wenigstens

Digitized by Google

sind auf der kürzlich in London gehaltenen Auction mehrere Artikel dieser Branche eher höher als sonst bezahlt worden.

Die Ernte des jetzigen Winters an Pelzfellen in Mitteleuropa ist noch im Gange und kommt erst zur Ostermesse hier an den Markt.

Auch Hasenfelle (Landhasen) sind noch zumeist in den Händen der Sammler und Aufkäufer, und waren noch wenig im Handel vertreten. Es sind bis jetzt 110 Thlr. pr. Ballen und für sächsische etwas darüber bezahlt worden.

Die regelmässig bei jeder Messe hier in der Börsenhalle abgehaltene Garnbörse hat auch diesmal wenig Erwähnenswerthes geboten. Der Besuch war, namentlich was Käufer betraf, schwach, und fehlte für Baumwollgarne jede Anregung.

Diese Gespinnste waren schon seit einem halben Jahre vernachlässigt und besonders englische konnten nur mit Verlust untergebracht werden.

In Leinengarn kamen einige Umsätze zu Stande und waren Mittelqualitäten bei etwas ermässigten Preisen gut zu lassen.

Die Kleinhändler, welche in Buden und an Ständen feilhalten, sollen meistens nicht auf ihre Unkosten gekommen sein, es war daher auch die Klage, dass diese Neujahrsmesse eine gänzlich schlechte gewesen sei, eine allgemeine.

Viele Händler und Fabrikanten haben sich diesmal kaum 8 Tage hier aufgehalten.

Ueber die Personenfrequenz dieser Neujahrsmesse wird aus dem Fremdenbureau des Leipziger Polizeiamtes veröffentlicht, dass 6476 Fremde (2778 aus Gasthäusern und 3698 aus Privatwohnungen) angemeldet worden sind. In der Neujahrsmesse 1873 waren 7580 Fremde, somit um 1104 mehr als jetzt, zur Anmeldung gekommen.

Der Cours österreichischer Bank- und Staatsnoten, welcher während der Neujahrsmesse 1873 auf 92—92½ Thlr. für 150 fl. gestanden ist, hält sich gegenwärtig ziemlich unverändert auf 88—88½ Thlr.

Oesterreichische und ungarische Silbergulden, die übrigens in neuester Zeit hier nur selten mehr im Verkehre vorkommen, werden durchschnittlich mit 95 Thlr. Geld, und Einviertelgulden mit 97½ Thlr. Papier, endlich österreichische Silbercoupons mit 94⅜ Geld im Leipziger Courszettel notirt.

Handel und Schifffahrt von Danzig im Jahre 1872.

Danzig. In Folge eines bedeutenden Ausfalles in einzelnen Zweigen des Danziger Handels, namentlich in dessen vornehmster Branche, dem Getreidegeschäfte, ist der Gesammtumfang des Verkehrs gegen 1871 wesentlich kleiner geblieben.

Während in jenem Jahre der hiesige Hafen von 2246 Schiffen mit zusammen 596.432 Tonnen Tragfähigkeit besucht wurde und 2249 Schiffe von zusammen 589.868 T. denselben wieder verliessen, sind in 1872 nur 1844 Schiffe von 464.850 Tonnen ein- und 1873 Schiffe von 471.321 T. Tragfähigkeit ausgegangen.

Diese Abnahme des Hafenverkehrs erklärt sich aus dem auffallend geringen Umfange des Getreidegeschäfts, in welchem die Zufuhren um ca. 100.000 T., der Seeexport um mehr als 133.000 T. kleiner war als im Jahre 1871.

Ein so bedeutender Ausfall in dem vornehmsten Handelszweige macht sich sehr fühlbar. Verursacht wurde derselbe einerseits durch die Aufeinanderfolge zweier

Digitized by Google

mangelhafter Ernten im Hinterlande, sodann aber auch durch den ausserordentlich gestiegenen Bedarf im Innern Deutschlands. Berlin, Schlesien, Mittel- und Süddeutschland nehmen für sich immer mehr den Ueberschuss in Anspruch, welcher sonst über die Ostseehäfen seewärts exportirt zu werden pflegte.

Die im Jahre 1872 eingetretene Verminderung des Danziger Verkehrs machte sich auch noch bei einigen anderen minder wichtigen Exportartikeln bemerkbar.

Dem Rückgange in einzelnen Zweigen des Handels stellte sich übrigens in anderen Geschäftsbranchen ein sehr erfreulicher Aufschwung entgegen.

Der Holzhandel, nächst dem Getreidehandel der wichtigste Zweig des hiesigen Exportgeschäfts, ist im Jahre 1872 besonders umfangreich und lohnend gewesen. Die lebhafte Thätigkeit auf allen Gebieten der Industrie und die damit verbundenen zahlreichen Bauunternehmungen steigerten sowohl im In- wie im Auslande die Nachfrage nach Holz in ungeahntem Maasse und bewirkten eine Preissteigerung, wie man sie hier früher nicht gekannt hatte.

Unter solchen Umständen betrug die Holzzufuhr 1496 grosse Weichseltraften im Werthe von ca. 5,396.500 Thlr., gegen 994 Traften im Werthe von ca. 2,559.000 Thlr. im Jahre 1871. Seewärts wurden 1303 Holzladungen zusammen von ungefähr 164.300 Normallasten im Werthe von ca. 5,861.200 Thlr. exportirt, gegen 1274 Ladungen von ca. 176.500 Normallasten im Werthe von 5,158.200 Thlr. im Vorjahre.

Nicht minder günstig hat sich der Waarenhandel gestaltet. Für die Entwicklung der hierländigen Verkehrsverhältnisse ist die Eisenbahn Marienburg-Mlawa unendlich wichtig. Durch den begonnenen Bau dieser lang projectirten Eisenbahn sind für Danzigs Handel, Schifffahrt und Industrie weite und vortheilhafte Aussichten eröffnet. Gleichzeitig verheissen die Bemühungen für die Herstellung directer Güterverbandstarife nach Schlesien, Oesterreich-Ungarn etc. eine bessere Verwerthung der älteren Bahnverbindungen, und mit dieser Ausbildung der Verkehrsbeziehungen landwärts vereinigt sich eine umfangreiche Erweiterung der Hafeneinrichtungen.

Der Gesammtumfang des Verkehrs drückt sich in folgenden Werthziffern aus:

		Waareneinfuhr	Waarenausfuhr
Seewärts	Thlr.	17,213.110	17,942.400
Stromwärts auf der Weichsel	„	17,749.840	7,876.300
Landwärts pr. Eisenbahn	„	15,010.030	13,985.660
Zusammen . .	Thlr.	49,972.980	39,804.360

Im Geschäftsverkehr mit Getreide hat fast durchweg grosse Ruhe geherrscht; die lebhafteste Zeit war der Monat September, wo die Preise bei einem wochentlichen Umsatz von 3000—4000 Tonnen einen 8—9 Thlr. höheren Stand als zu Anfang des Jahrs einnahmen. Auch Roggen, Gerste und Erbsen waren in dieser Zeit ziemlich am theuersten.

In Rübsen eröffnete das Lieferungsgeschäft im Monat April mit 98 Thlr., der Artikel blieb bis nach der Ernte im Juli steigend; 102—103 Thlr. sind damals die höchsten Jahrespreise gewesen.

Das Ausland machte sehr geringe Beziehungen, man war mehr auf den inländischen Bedarf angewiesen und so trat bald eine Flauheit ein, welche den Werth des Artikels auf 98 Thlr. herunterbrachte.

In der folgenden Uebersicht sind die Bestände, Zufuhren und Verladungen von Getreide und Saaten in Tonnen à 1000 Kilogr. dargestellt:

Digitized by Google

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Hülsenfrüchte	Oelsaat
Bestand zu Ende 1871 .	10.420	11.060	810	800	590	1.050
Zufuhr:						
pr. Wasser	101.495	16.950	5.500	2094	5.519	10.912
„ Ostbahn	38.872	3.874	3.356	657	2.672	2.701
„ Stettiner Bahn . .	286	1.555	234	297	274	48
„ Achse	1.500	2.000	2.500	1500	1.000	1.500
	152.573	35.439	12.400	5348	10.055	16.211
Versendungen:						
Seewärts	122.909	3.359	2.924	795	6.382	2.998
Mittels Bahn	4.636	2.939	525	324	260	3.200
Flusswärts	348	212	302	44	23	110
Verlust bei der Bearbeitung	3.940	1.269	134	50	80	308
Consum von Stadt und Umgebung	8.000	13.000	6.000	3700	2.000	2.600
Bestand zu Ende 1872 .	12.740	14.660	2.515	435	1.310	6.995
	152.573	35.439	12.400	5348	10.055	16.211

Obige Verschiffungen hatten folgende Bestimmung: nach Belgien 7991 Tonnen Weizen und 290 T. Oelsaat; nach Bremen 182 T. Weizen; nach Dänemark 458 T. Weizen; nach Frankreich 182 T. Weizen und 620 T. Oelsaat; nach Grossbritannien 104.136 T. Weizen, 2243 T. Gerste, 705 T. Hafer, 5454 T. Hülsenfrüchte, 1333 T. Oelsaat; nach Holland 6505 T. Weizen, 105 T. Roggen, 200 T. Gerste, 288 T. Hülsenfrüchte, 156 T. Oelsaat; nach Schweden und Norwegen 47 T. Weizen, 793 T. Roggen, 562 T. Hülsenfrüchte; nach preussischen Häfen 13.408 T. Weizen, 2461 T. Roggen, 481 T. Gerste, 90 T. Hafer, 78 T. Hülsenfrüchte, 599 T. Oelsaat.

Die Zufuhren von Spiritus waren jenen vom Jahre 1871 ungefähr gleich; dieselben betrugen ca. 24.000 Hectoliter. Zum Consum wurden ca. 20.000 Hectoliter verwendet, der Rest wurde nach der Provinz geleitet. Der ganze Umsatz erreichte einen Werth von beiläufig 48.000 Thlr. Am Schlusse des Jahrs war kein Bestand vorhanden.

Der Holzexport war folgender:

	Menge		Werth in Thalern
Kieferne und tannene Balken und Mauerlatten . . .	335.087	Stück	2,848.300
„ Masten, Spieren und Mühlenruthen	645	„	29.000
„ Deckdielen und Dielen	255.712	„	277.000
„ und eichene Eisenbahnschwellen und Klötze	1,360.057	„	1,360.000
Eichene Planken, Plankenden und Bretter	654.391	„	327.200
„ Balken, Plançons und Krummholz	56.062	„	532.600
„ Stäbe	30.936	Schock	449.200
Eichenes Splittholz	1.591	Faden	36.600
Eichene Schiffsnägel	1.628	Schock	1.300
		Gesammtwerth . . .	5,861.200

Der Import und Umsatz von Waaren unterschied sich im Allgemeinen wenig von jenem im Jahre 1871. In einigen Artikeln war die Einfuhr etwas grösser, in anderen

Digitized by Google

fiel sie dagegen wieder geringer aus. Bei den ungewöhnlich hohen Preisen wurden zunächst die vorhandenen Lager verwerthet und beschränkte man sich bei den neuen Einkäufen nur auf das für den Bedarf eben ausreichende Maass. Neue Lagerbestände wurden nicht angesammelt.

Die Einfuhr von Kaffee betrug 38.429 Ctr., gegen 43.136 Ctr. im Jahre 1871. Die Preise sind noch erheblich gestiegen. Im Verlaufe des Jahres 1872 ging der ohnehin schon hohe Marktwerth der Waare noch um ca. 7 pCt. hinauf und erreichte eine vorher nicht gekannte Höhe.

Seewärts wurden hier 41.665 Ctr. Reis, gegen 71.435 Ctr. im Vorjahre, eingeführt. Die Preise für diesen Artikel haben andauernd eine rückgängige Bewegung verfolgt und waren Ende 1872 reichlich 10 pCt. niedriger als zu Jahresanfang.

Die Preissteigerung für Pfeffer war anhaltend. Singapore-Pfeffer stieg von 22½ Thlr. pr. Ctr. auf 24 Thlr. und schloss mit 23½ Thlr.; Piment hob sich von 9½ auf 10½ Thlr. pr. Ctr. unversteuert. Importirt wurden 8677 Ctr. Pfeffer und Piment, dazu von andern Gewürzen noch 759 Ctr., hiemit Gesammtimport von Gewürzen 9436 Ctr., gegen 8214 Ctr. in 1871.

Der grössere Theil der hier importirten rohen Baumwolle wurde nach Polen verkauft; was in den hiesigen Handel überging, hat regelmässig so schnellen Absatz gefunden, dass am Jahresschlusse nur unerhebliche Bestände am Lager blieben. Es wurden 8677 Ctr. eingeführt, gegen 7312 Ctr. im Jahre 1871.

Von Farbhölzern wurden 2943 Ctr. (gegen 7532 Ctr.), von Harzen 23.945 Ctr. (gegen 19.699 Ctr.) importirt.

Die Preise für Petroleum gingen bis auf 6 Thlr. pr. Ctr. zurück. Damit war aber auch die Grenze erreicht, über welche hinaus die amerikanischen Producenten keine Rechnung mehr zu finden glaubten. Dieselben stellten daher zeitweise den Betrieb ein und erzielten dadurch eine Preissteigerung bis auf 7½ Thlr., welche sich auf die europäischen Märkte fortpflanzte. Der hiesige Import von Petroleum hat im Jahre 1872 188.662 Ctr. (gegen 180.633 Ctr. in 1871) betragen. Der Bestand war in beiden Jahren ziemlich gleich, nämlich ungefähr 60.000 Ctr.

In früheren Jahren hat man hier ein Exportgeschäft mit Fleischwaaren und Schweinefett betrieben. Die Ausfuhr der ersteren auf dem Seewege hat jedoch gänzlich aufgehört, weil der inländische Consum, der fast ausschiessliche Absatz nach Berlin und dem Innern Deutschlands die Preise zu sehr in die Höhe getrieben hat. Es entwickelt sich sogar ein nicht unbedeutender Import in amerikanischem Schmalz und Schweinefleisch.

Der Absatz von Häringen ist hier stets ein bedeutender. Von den im Jahre 1872 aus Schottland und Norwegen importirten 119.914 Tonnen lagerten hier am 31. December 1872 noch 46.084 T. Der Gesammtwerth der Zufuhren berechnet sich auf 1,210.000 Thlr., gegen 1,180.000 Thlr. im Jahre 1871.

Der Umsatz von englischem Sudsalze betrug 374.877 Ctr. (gegen 463.599 Ctr.). Davon transitirten nach Russland theils direct, theils über Königsberg ca. 19.000 Ctr. (gegen ca. 137.000 Ctr.). Zu diesem Umsatze sind noch 5559 Ctr. inländisches Sudsalz und 87.000 Ctr. Seesalz hinzuzurechnen.

Kohlen und Coaks erreichten das Dreifache des Preises, den sie zu Anfang des Jahrs 1872 gehabt hatten, was durch die neuen industriellen Unternehmungen und die zunehmende Anwendung von Dampfmaschinen in der Landwirthschaft verursacht wurde. Zur Einfuhr gelangten 233.086 Tonnen Kohlen und Coaks, gegen 244.041 T. in 1871.

Digitized by Google

Das hiesige Bernsteingeschäft hat sich nach einigen Richtungen hin minder günstig gestaltet. Für Danzig wird es mit jedem Jahre schwieriger, einen umfangreichen Handel mit rohem Bernstein zu betreiben, denn die Hauptbasis, der Ertrag des Strandes, ist im Abnehmen. Der grösste Theil des Rohmaterials ging nach Wien, wo sich aus Anlass der Weltausstellung speciell für feinfarbigen Bernstein in grossen Stücken gute Frage zeigte.

Zu den wichtigsten, weil gesuchtesten Importartikeln gehört jetzt das Eisen. Der Begehr hat so zugenommen, dass die angespannteste inländische Production und noch so reichliche Zufuhren nicht mehr genügen.

Die Preise, welche schon in 1871 um 30—40 pCt. in die Höhe gegangen waren, sind in 1872 neuerdings um 50—60 pCt. gestiegen, sie haben sich also nahezu verdoppelt. Importirt wurden: 253.233 Ctr. Roheisen und 87.887 Ctr. altes Brucheisen, zusammen 341.120 Ctr., gegen 220.247 Ctr. im Jahre 1871.

Die gesammte Einfuhr hat lohnenden Absatz gefunden und zwar grösstentheils für den inländischen Verbrauch, da die Ausfuhr nach Polen ziemlich stabil geblieben ist. Die am Jahresschlusse verbliebenen Lagerbestände waren unerheblich. Auch geschmiedetes Eisen hat im Jahre 1872 einen ausserordentlich guten Absatz gefunden.

Die Einfuhr von Blei und Bleiwaaren betrug 1279 Ctr. rohes Blei in Blöcken, 4561 Ctr. gewalztes Blei und 8923 Ctr. grobe Bleiwaaren, hiemit zusammen 14.763 Centner (in 1871 blos 6933 Ctr.). Der Preis für englisches Blei stieg von $6^5/_6$ auf $8^1/_2$ Thlr. pr. Ctr.

Von Zinn wurden 1692 Ctr. in Blöcken und 75 Ctr. gewalztes importirt, gegen 1209 Ctr. im Vorjahre. Der Preis für Banka-Zinn stellte sich auf 50—52 Thlr. pr. Ctr.

Die Stromschifffahrt lieferte im Vergleich zum Vorjahre folgende Ergebnisse:

	Ankunft		Abgang	
	1872	1871	1872	1871
Beladene Schiffe	4434	5289	4102	4309
Unbeladene Schiffe	2165	2030	2487	2470
Zusammen	6599	7319	6589	6779

Die Stromfrachten hielten sich im Jahre 1872 in mittelmässiger Höhe; sie konnten den Betrag der Frachten vom Vorjahre nicht erreichen, weil ein geringes Quantum zur Verladung gelangte und deshalb für die vorhandenen Güter stets genügender Raum vorräthig war.

Nur im Herbst hatten die Frachten eine etwas steigende Tendenz. Die niedrigeren Frachtpreise waren indess bis zum Monate August deswegen lohnend, weil die Weichsel genügend Wasser hatte und die Schiffer schnelle Reisen machten; dagegen waren die Fahrten von August bis November sehr langwierig, da theilweise der Wind und der Mangel an Wasser der Schifffahrt stromaufwärts hinderlich war.

Der Hafenverkehr von Hochseeschiffen in diesem Hafen war folgender:

	Ankünfte		Abfahrten	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Segelschiffe	1555	342.102	1586	348.771
Seedampfer	289	122.748	287	122.550

Digitized by Google

Diese Schiffe vertheilen sich ihrer Nationalität nach also:

Flagge	Angekommene Schiffe Im Ganzen	Darunter Dampfer	Abgesegelte Schiffe Im Ganzen	Darunter Dampfer
Belgische	12	1	12	1
Dänische	102	12	103	12
Deutsche	1090	124	1119	123
Englische	336	104	336	104
Französische	5	.	5	.
Holländische	119	24	119	24
Norwegische	95	4	93	3
Schwedische	79	19	79	19
Russische	6	1	7	1

Am Schlusse des Jahrs 1872 zählte man 125 im Hafen liegende Schiffe.

Schifffahrt und Handel von Geestemünde im Jahre 1873.

Geestemünde. Im Jahre 1873 hat nur 1 österreichisch-ungarisches Handelsfahrzeug, die Bark „Triade" von 724 Tonnen, den hiesigen Hafen besucht. Im Ganzen liefen seewärts 789 Schiffe ein und 792 Schiffe aus.

Dass die Ausfuhr gegen die Einfuhr sehr zurücksteht, ist eine Calamität, welcher der ganze Weser-Handel Hamburg gegenüber unterworfen ist; die Schuld liegt an den vielen Unregelmässigkeiten, mit denen man bei der Waarenversendung mittels Eisenbahn zu kämpfen hat.

Geestemünde, aus keinem unmittelbaren Bedürfnisse hervorgegangen und an einem Platze entstanden, wo ihm jeder Rückhalt an einem bereits vorhandenen Handelsstande fehlte, kann selbstverständlich mit eigener Kraft sich nur langsam fortentwickeln, und ist bis jetzt zum grossen Theil auf Bremen angewiesen.

Die hier eingetretene Erhöhung aller Löhne, neben den vertheuerten Ausrüstungsgegenständen der Schifffahrt, lässt eine erfolgreiche Concurrenz gegen andere Schifffahrt treibende Nationen nicht mehr aufkommen. So nahm denn auch im vorigen Jahre unter den von Indien kommenden Schiffen die italienische Flagge neben den Scandinaviern den ersten Rang in diesem Hafen ein.

Ein besonderer Uebelstand bei der hiesigen Rhederei tritt in dem Mangel einer genügenden Bemannung hervor. Derselbe ist auf die starke Desertion der jungen Schiffsmannschaften zurückzuführen und diese nur durch das Streben veranlasst, sich dem Dienste in der Marine zu entziehen.

Der Schiffbau hat in letzterer Zeit, veranlasst durch den höheren Frachtenmarkt, einigen Aufschwung genommen, bleibt jedoch weit hinter der Thätigkeit in früheren Jahren zurück. Ein grosser Theil der Werfte an der Weser ist in den letzten Jahren eingegangen.

Die Auswanderung war auch im letztverflossenen Jahre sehr gross und Böhmen stark daran betheiligt.

Die Eröffnung der Strecke der Venlo-Hamburger Eisenbahn von Osnabrück bis Bremen hat uns Rheinland-Westphalen näher gebracht, die Tarifsätze der Köln-Min-

Digitized by Google

dener Bahn für den Gütertransport sind aber so hoch, dass man bis jetzt von dieser neuen Linie noch wenig Nutzen gehabt hat.

Einen unserer Haupt-Exportartikel bietet der Viehhandel nach England, woran Ungarn bis zum Jahre 1872 einen bedeutenden Antheil nahm, in 1873 aber nicht mehr stark betheiligt war.

Die Getreideernte ist im Ganzen eine günstige zu nennen; deshalb blieb die Einfuhr von Kornfrüchten aus Amerika bis zum Schlusse des Jahrs sehr beschränkt.

Die Börsencalamitäten haben diesen Platz nicht berührt. Da der Rhedereibetrieb durch anhaltend hohe Frachten lohnend war, hat sich im Gegentheil der Wohlstand gehoben.

Von allen Importartikeln nahm das Petroleum den ersten Rang ein. Die verschiedenen Bahnverwaltungen, die sich anfänglich in jeder Hinsicht diesem Frachtgute feindlich zeigten, fanden schliesslich, dass im Falle richtiger Behandlung die Gefahr bei raffinirtem Petroleum nur eine nominelle sei, und setzten endlich erleichternde Frachtbedingungen fest. Dadurch ist es den Weser-Häfen möglich geworden, sich für diesen Artikel zu den grössten Importhäfen Europa's emporzuarbeiten.

Die hier getroffenen Einrichtungen sowohl zur Lagerung als zum Eisenbahntransport sind unübertrefflich; man baut jetzt für die mit Petroleum beladenen Schiffe einen eigenen Hafen, der im Jahre 1874 vollendet und eröffnet werden dürfte.

Ein neues Leuchtschiff, welches in der Nordsee vor der Weser in nordwestlicher Richtung von der Aussentonne gelegt werden soll, ist in der Ausführung begriffen und wird ebenfalls im laufenden Jahre stationirt werden. Dasselbe wird zwei feste Feuer zeigen.

Nach einer Bekanntmachung der Lootsenbehörde sind die Weser-Lootsfahrzeuge vom 1. Januar 1874 an verpflichtet, folgende Stationen inne zu halten:

Ein Lootsfahrzeug auf der Höhe von Borkum in ungefähr 17 Faden Tiefe; ein zweites zwischen Juist und Norderney in 12—17 Faden, ein drittes zwischen Spikerog und Langerog in ähnlicher Tiefe; ein viertes vor der Weser-Mündung Wangerog in Sicht.

Unter Helgoland wird in der Regel kein Lootskutter sein, es ist daher den in dieser Richtung kommenden österreichisch-ungarischen Schiffern zu rathen, die friesische Küste bei Borkum zu machen und sich nicht weiter als auf 17 Faden Tiefe von der Küste zu entfernen, wenn sie einen Lootsen für die Weser suchen.

Handels- und Schifffahrtsverkehr von Cardiff im Jahre 1872.

Cardiff. Das Jahr 1872 ist eine der glücklichsten Perioden für die Stapelartikel Cardiffs und überhaupt des ganzen südlichen Wales gewesen. Gleich von Anfang an waren die Aussichten für das Eisen- und Kohlengeschäft ermuthigend und von Monat zu Monat erfüllten sich selbst die kühnsten Erwartungen.

Die Folgen des grossen Krieges zwischen Deutschland und Frankreich waren verschwunden, und nichts hinderte den Handel und Verkehr mit sämmtlichen Häfen des Auslands.

Die Nachfrage nach Kohlen und Eisen stieg unaufhörlich. In Anbetracht der ganz aussergewöhnlichen Ausfuhr von Eisen nach den europäischen und amerikanischen Häfen während der zweiten Hälfte 1871 hätte eine Abnahme in der Nachfrage während der ersten Monate des Jahrs 1872 kaum Erstaunen erregt, und in der That sah man auch vielfach einer etwas stilleren Zeit entgegen.

Digitized by Google

Aber, trotzdem einige der Häfen, wohin früher Eisen verschifft worden war, ein paar Monate lang geschlossen waren, kann doch kaum behauptet werden, dass eine Verringerung des Begehrs nach Eisen von Januar ab sich bemerkbar machte.

In sämmtlichen Anstalten war vollauf zu thun, und nur dem Mangel an Arbeitskräften ist es zuzuschreiben, dass nicht noch mehr Eisen hergestellt und verschifft wurde.

Bei Schluss der Schifffahrt nach Canada und dem Norden der Vereinigten Staaten trafen grosse Bestellungen aus den Südstaaten und von anderen Märkten ein.

Derjenige Geschäftszweig, in welchem Südwales eine hervorragende Stellung einnimmt, nämlich die Erzeugung von Eisenbahnschienen, blühte ganz besonders und die bedeutenden Bestellungen aus Amerika zeigten bis Jahresschluss keine Abnahme. Deutschland und einige andere europäische Staaten waren zudem bessere Kunden als in mehreren vorhergehenden Jahren.

Dazu kommt, dass die brasilianische Regierung bedeutende Quantitäten Eisenblech und Brückenmaterial bestellte, was einige der hiesigen Eisengewerke vollauf beschäftigte.

Aegypten entsprach jedoch keineswegs den gehegten Erwartungen und weder Schienen noch Brückenmaterial etc. wurde von dort aus in dem erhofften Masse bestellt.

Auch Australien erwies sich nicht als der gute Kunde, den man früheren Nachrichten zufolge an diesem Welttheile zu finden hoffte. Keine geringe Enttäuschung bot jedoch Russland. In früherer Zeit einer der besten Kunden des Bezirks, gab es weder in 1871 noch in 1872 einen starken Käufer ab.

Deutschland, Holland und Frankreich nahmen bedeutende Quantitäten Stabeisen und Eisenblech für den Schiffbau.

Die einheimische Nachfrage nach bearbeitetem Eisen war einige Monate hindurch lebhaft, und die Eisenbahngesellschaften, die ihre Neubauten und Reparaturen so lange als möglich aufgeschoben hatten, machten schliesslich ausgedehnte Bestellungen.

Bald waren die Fabrikanten so mit Aufträgen überhäuft, dass sie ihre Anstalten vom Anfang bis zum Schlusse des Jahrs ohne Unterbrechung beschäftigt sahen.

Aber trotz dieses lebhaften Geschäfts hatten die Hüttenbesitzer mit Schwierigkeiten zu kämpfen, unter denen Mangel an geschickten Arbeitern, Fluctuirung der Arbeitslöhne und hohe Preise der Rohmaterialien und der Feuerung die bedeutendsten waren.

Ausserdem wirkte das unzureichende Vorhandensein von Erzen nicht minder nachtheilig auf das Geschäft ein und verhinderte, dass dasselbe diejenigen Dimensionen annahm, die es unter günstigeren Umständen hätte annehmen können.

Gleichwohl wurden bei einigen Hütten Neubauten, wie neue Mühlen, Hammerwerke und Hochöfen, ausgeführt, und mehrere Eisengewerke, die seit Jahren gefeiert hatten, gelangten wieder in Gang. Auf diese Weise wurden im Laufe des Jahrs wohl mehrere hunderttausend Pfund Sterling angelegt.

Zu den wichtigsten Anstalten, in welchen die Arbeit wieder aufgenommen wurde, zählen zweifelsohne die Werke von Treforest, die vor 20 Jahren von Francis Crawshay erbaut wurden und seit jener Zeit in seinem Besitze geblieben waren, ohne je in Thätigkeit gesetzt worden zu sein. Diese Werke, die seinerzeit vielleicht die vollständigsten des ganzen Bezirkes waren, sind nun endlich von einer mit reichlichen Capitalien ausgestatteten Gesellschaft in Gang gesetzt worden.

Die Eisenpreise stiegen während des Frühlings und Sommers stetig, bis schliesslich die Notirungen für alle Arten von Eisen eine seit Jahren nicht dagewesene Höhe erreichten. Die Fabrikanten zogen indessen nicht den erwarteten Vortheil aus diesen hohen Preisen, denn der Arbeitslohn war gleichfalls gestiegen.

Dann muss in Betracht gezogen werden, dass bei hohen Preisen des Eisens auch alle Rohmaterialien, welche bei dessen Herstellung gebraucht werden, in gleichem Ver-

Digitized by Google

hältnisse sich vertheuern, was namentlich auch von den Erzen gilt, die vom Auslande eingeführt werden.

Gegen Ende des Jahrs wurde das Geschäft flau, Preise fielen rasch und die Hüttenbesitzer sahen sich gezwungen, die Arbeitslöhne um 10 pCt. herabzusetzen. Am 1. Januar 1873 sollte diese Reduction in Kraft treten, und am gleichen Tage wurde überall die Arbeit eingestellt, um dieser, wie die Arbeiter glaubten, durch nichts gerechtfertigten Verfügung zu widerstehen.

Seit dem Jahre 1859 wurden aus Cardiff folgende Mengen Eisen verschifft:

1859 . . .	182.847 Tonnen	1866 . . .	142.295 Tonnen
1860 . . .	169.467 „	1867 . . .	136.633 „
1861 . .	132.493 „	1868 . . .	147.294 „
1862 . . .	172.352 „	1869 . . .	251.864 „
1863 . . .	157.892 „	1870 . . .	257.395 „
1864 . . .	152.563 „	1871 . . .	258.570 „
1865 . . .	160.854 „	1872 . . .	249.267 „

Im Jahre 1872 sind sonach gegen 1859 um 66.420 Tonnen mehr verschifft worden.

In den letzten 2 Jahren haben mit Rücksicht auf die einzelnen Bestimmungsländer folgende Verladungen von Eisen stattgefunden:

	1872 Tonnen	1871 Tonnen
Aegypten	2.350	2.358
Argentinische Republik	519	598
Belgien	310	.
Brasilien	15.868	1.638
Chili	.	2.125
Columbia		504
Dänemark	1.107	.
Deutschland	23.240	4.438
Englische Besitzungen	20.705	23.868
Frankreich	200	1.252
Griechenland	397	120
Holland	3.020	14.427
Italien	5.151	16.375
Mexico	1.438	1.122
Oesterreich-Ungarn	2.010	10.752
Peru	.	2.847
Portugal	2.817	1.413
Romanien	1.511	.
Russland	22.730	435
Spanien	3.534	7.186
Türkei	5.717	8.957
Vereinigte Staaten von Nordamerika	136.643	158.165

Was die andern Häfen von Südwales anbelangt, so betrug das in 1872 verschiffte Quantum Eisen in Newport 224.035 Tonnen und in Swansea 38.866 T., gegen resp. 211.577 und 34.788 T. im Vorjahre.

Die Preise schwankten also: Rails 8 L. 10 s. bis 11 L. 10 s., Bars (Stangeneisen) 9 bis 14 L. per englische Tonne.

Digitized by Google

Das Geschäft in Weissblech hob sich im Laufe des Jahrs nach einer längeren Periode der Flauheit, und namentlich während des Sommers herrschte eine Lebhaftigkeit, wie sie seit Jahren nicht erlebt worden, was viele Fabrikanten veranlasste, ihre Etablissements zu erweitern.

Alte Werke wurden wieder in Gang gesetzt und einige neue in verschiedenen Theilen des Bezirkes gebaut. Amerikanische Käufer erwiesen sich als die besten Kunden, aber auch Frankreich und einige andere europäische Länder machten in diesem Bezirke Einkäufe von Weissblech.

Die Preise stiegen rasch und während 9 Monate erzielte das beste mit Holzkohle zubereitete Blech I. C. 42 s. pr. Box, und das gewöhnliche Coke-Blech 36 s.

Da indessen Eisen, Zinn und Feuerung theuer waren, so erwies sich das Geschäft nicht gerade sehr vortheilhaft.

Gegen Ende des Jahrs trat Flauheit ein. Die Nachfrage hörte fast ganz auf und die Fabrikanten dachten ernstlich daran, ihre Werke auf einige Zeit zu schliessen. Einzelne Streitigkeiten mit den Arbeitern in Betreff ihres Lohnes wurden beigelegt.

Der Export von Weissblech aus Grossbritannien lieferte in den Jahren 1870 bis 1872 folgende Resultate:

	Cwt.	Werth, Pfd. Stlg.
1870	1,997.019	2,362.372
1871	2,392.116	2,900.625
1872	2,364.684	3,812.744

Hievon wurden nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 1,747.205, 1,738.587 Tonnen und resp. 1,407.555 T., nach Australien 101,926, 102.836 und resp. 36.006 T. verladen. Ueber $^{4}/_{5}$ des Gesammterträgnisses von Grossbritannien kommt auf Südwales und Monmouthshire allein.

Das Geschäft in Kupfer zeigte am Schlusse des Jahrs 1872 fast keinen Unterschied gegen den Anfang desselben. Kupfererz eröffnete mit 17 s. bis 17 s. 6 d. pr. Einheit, Chili-Stangenkupfer mit 86 L., hämmerbares Rosettenkupfer mit 90 L. pr. Tonne.

Mit Ausnahme eines zeitweiligen Rückschlages im Februar stiegen die Preise ziemlich stetig, bis sie im Juni ihren Höhenpunkt (Kupfererz 1. Qualität 22 s. pr. Einheit) erreicht hatten, wie er seit dem Kriege in Chili im Jahre 1864 nicht vorgekommen ist.

Von da an fielen die Preise langsam, auf dem Markte herrschte Unruhe in Folge der Erhöhung des Bankdisconto von $3^{1}/_{2}$ auf 7 pCt., bis im November der Preis auf 16 s. pr. Einheit gefallen war.

Im Laufe des December hob sich indessen das Geschäft wieder einigermassen, und die Aussichten für das kommende Jahr gestalteten sich im Allgemeinen günstig.

Die Zunahme in der Ausfuhr von Chili betrug in 1872, im Vergleiche zum Vorjahre, trotz hoher Preise nur 3500 Tonnen.

Die Nachfrage von inländischen Märkten, vom europäischen Continent und von Amerika war befriedigend, und bei ruhigem Geldmarkte sah man einem günstigen Jahre entgegen.

Ende 1872 notirte man Erz und Regulus zu 17 s. 6 d. bis 18 s. pr. Einheit, hämmerbares Rosettenkupfer zu 93—96 L., Chili-Stangenkupfer zu 88—90 L., Silberbarren zu 4 s. $11^{3}/_{4}$ d. pr. Unze, Standzinn (engl. Blockzinn) zu 143—145 L., Straits zu 137 L., Bama zu 144—145 L., Blei (Blockblei) zu 21 L. 15 d. bis 22 L., Zink zu 24—25 L. pr. Tonne. Bankdisconto 5 pCt.

Digitized by Google

In den 3 Jahren 1870—1872 wurde in Südwales importirt:

	1870 Tonnen	1871 Tonnen	1872 Tonnen
Kupfererz	36.406	27.808	26.138
Regulus	29.109	20.577	21.818
Kupfer	3.986	3.797	6.690
Zusammen . .	69.501	52.182	54.646

Der Kupferexport im Jahre 1872 betrug 2691 T., gegen 3563 Ton. in 1871. Der Werth des verkauften ausländischen Kupfererzes belief sich auf 295.915 (gegen 243.747) L. und jener des inländischen auf 71.379 (gegen 50.412) L., mithin zusammen auf 367.294 (gegen 294.159) L.

Das Jahr 1872 war, was das Geschäft in Steinkohlen betrifft, bemerkenswerth. Vielleicht noch nie zuvor herrschte eine so rege Nachfrage nach Kohlen aller Art, und Preise erreichten eine Höhe, wie sie in Südwales noch nie vorgekommen ist. Gleich lebhaft waren Dampfkohlen für das Ausland und Hauskohlen für das Inlanb begehrt.

Fast das ganze Jahr hindurch stritten sich Grubenbesitzer und Arbeiter wegen der Löhnung und häufige Arbeitseinstellungen in kleinerem Massstabe trugen nicht wenig dazu bei, das Geschäft zu verwickeln.

Im Februar entschied ein von den Arbeitgebern und Ardeitern eingesetztes Schiedsgericht, dass in den Dampfkohlengruben der Lohn in dem Verhältnisse steigen und fallen solle, wie er in den zu den Eisenhütten gehörenden Kohlengruben bezahlt wird. Die Arbeiter waren damit ziemlich einverstanden, da gerade damals die Löhnungen in den Eisenwerken hoch standen.

Cardiff nahm an der Lebhaftigkeit im Steinkohlengeschäfte mehr Antheil als irgend ein anderer Hafen von Südwales. Im Durchschnitte der letzten 20 Jahre kostete Dampfkohle in Cardiff, frei an Bord geliefert, 9 s. 6 d., im Jahre 1872 aber 15 s. 9 d., während der zweiten Hälfte desselben sogar 20 s. und darüber.

Die Kosten der Steinkohlenförderung hängen ganz ausschliesslich von der Höhe der Arbeitslöhne ab. Möge die Kohle theuer oder wohlfeil verkauft werden, der dem Landeigenthümer gezahlte Grundzehent (Royalty), sowie die Zinsen und die Kosten der Weiterbeförderung bleiben stets dieselben.

Die Ausfuhr von Steinkohlen während des Jahrs 1872 stellt sich günstig im Vergleiche zu den nächstfrüheren zwei Jahren, würde aber noch bedeutender gewesen sein, wenn alle Bestellungen hätten effectuirt werden können; so aber war das, in Folge der Unzufriedenheit der Arbeiter und ihrer zweideutigen Stellung, trotz hoher Löhne nicht thunlich, denn die Arbeiter schränkten systematisch den Ertrag der Gruben ein und die Klagen wegen unzureichender Förderung von Steinkohlen verstimmten in den Verschiffungshäfen und auf den Märkten.

Nachstehender Ausweis bietet einen Ueberblick des in Cardiff seit dem Jahre 1859 stattgefundenen Kohlenexports nach dem Auslande:

Jahr	Tonnen	Jahr	Tonnen
1859	998.187	1866	1,837.161
1860	1,142.552	1867	1,966.097
1861	1,127.232	1868 . . .	2,099.707
1862	1,322.531	1869	2,192.586
1863	1,485.655	1870	2,301.761
1864	1,481.657	1871	2,059.438
1865	1,450.941	1872 . . .	2,603.260

Digitized by Google

Von den in 1871 und 1872 ausgeführten Kohlen erhielten nachbenannte Länder die verhältnissmässig grössten Mengen:

	1872 Tonnen	1871 Tonnen
Aegypten	148.394	84.486
Argentinische Republik	10.799	11.043
Brasilien	216.524	156.170
Chili	17.634	5.274
China	70.000	50.412
Dänemark	14.739	13.827
Deutschland	84.073	62.077
Englische Besitzungen	569.754	381.616
Frankreich	606.611	447.838
Griechenland	31.273	26.725
Italien	238.248	175.461
Japan	13.335	8.558
Oesterreich-Ungarn	48.098	28.478
Peru	45.117	27.298
Portugal	80.163	50.230
Romanien	15.906	3.450
Russland	92.192	71.950
Spanien	277.843	278.248
Türkei	101.932	84.359
Uruguay	55.491	74.140

Von Presskohle wurde unter Anderem exportirt nach: den englischen Besitzungen 24.269 Tonnen, Frankreich 3159 T., Indien 10.518 T., Italien 11.992 T., Oesterreich-Ungarn 2763 T., Spanien 5661 T., Aegypten 2373 T., Brasilien 1236 T., Chili 1042 T., Japan 1091 T.

Während der 5 Jahre 1868—1872 wurde in den Häfen von Südwales nachstehendes Quantum Kohlen nach dem Auslande verschifft:

	1868 Tonnen	1869 Tonnen	1870 Tonnen	1871 Tonnen	1872 Tonnen
Cardiff	2.099.707	2,192.586	2,301.761	2,059.438	2,603.260
Newport	331.338	335.958	385.386	371.232	333.369
Swansea	558.218	585.968	600.601	664.398	584.767
Llanelly	158.737	126.663	117.431	123.206	114.172
Zusammen	3,148.000	3,241.175	3,405.179	3,218.274	3,635.568

Die während der 4 Jahre 1869—1872 in den Kohlen exportirenden Haupthäfen des Vereinigten Königreichs (ohne die obigen) gemachten Verladungen nach dem Auslande beziffern sich wie folgt:

	1869 Tonnen	1870 Tonnen	1871 Tonnen	1872 Tonnen
Newcastle	2,431.642	2,809.643	3,301.779	3,222.735
Northshields	97.692	150.355	167.140	188.935
Southshields	140.610	177.949	118.852	124.067
Blyth	176.371	208.317	287.137	267.946

Digitized by Google

	1869 Tonnen	1870 Tonnen	1871 Tonnen	1872 Tonnen
Amble	39.367	47.939	40.289	49.786
Sunderland	1,161.793	1,219.078	1,693.511	1,414.340
Hartlepool	592.054	611.323	491.784	480.753
Seaham	53.340	59.212	89.024	82.077
Middlebro'	37.254	34.343	40.778	41.339
Hull	168.697	224.612	339.490	449.995
Goole	15.399	27.012	25.349	52.394
Liverpool	559.608	536.999	694.772	713.620
Glasgow	74.089	103.800	118.680	140.241
Port Glasgow	17.742	18.228	15.873	16.995
Greenock	110.390	132.561	115.169	115.034
Grangemouth	100.293	106.092	133.486	125.507
Alloa	96.535	96.815	104.079	87.878
Charlestown	123.275	131.398	138.436	144.506
Borrowstoness	9.211	7.225	22.138	53.254
Troon	120.678	132.852	159.526	173.309
Ardrossan	75.765	52.402	51.053	73.602
St. Davids	56.382	62.582	55.514	58.367
Grimsby	216.624	233.788	273.872	297.846

Der gesammte Kohlenexport Grossbritanniens im Jahre 1872 betrug 12,016.890 Tonnen, mithin um 1,303.763, 1,416.155 und resp. 1,287.970 T. mehr als in den Jahren 1871, 1870 und 1869.

Das seit dem Jahre 1864 von Cardiff durch Küstenfahrer exportirte Quantum betrug u. zw. in:

1864	839.569 Tonnen	1869	897.899 Tonnen
1865	898.525 „	1870	810.684 „
1866	887.353 „	1871	860.028 „
1867	876.957 „	1872	933.328 „
1868	819.183 „		

Die nachstehende Tabelle giebt die in den Häfen von Südwales während der 5 Jahre 1868—1872 küstenweise gemachten Kohlenverschiffungen an:

	1868 Tonnen	1869 Tonnen	1870 Tonnen	1871 Tonnen	1872 Tonnen
Cardiff	819.183	897.899	810.684	860.028	933.328
Newport	643.472	775.880	719.971	789.083	742.645
Swansea	247.335	246.456	213.889	211.191	236.768
Llanelly	181.790	148.652	161.773	161.324	170.453
Zusammen	1,891.780	2,068.887	1,906.317	2,021.626	2,083.194

Wie aus obiger Tabelle hervorgeht, hat in 1872 die Ausfuhr gegen das Vorjahr in Cardiff um 73.000 Tonnen, in Swansea um 25.577 T. und in Llanelly um 9119 T. zugenommen, dagegen in Newport um 46.438 T. sich vermindert.

Die Einfuhr nach den Häfen von Südwales war in 1872 bedeutender als in den vorhergehenden Jahren. Cerealien, Bau- und Grubenholz, Kartoffeln und Esparto wurden in Cardiff, Newport und Swansea in Quantitäten eingeführt, die den Durch-

Digitized by Google

schnitt übersteigen, aber die Hauptzunahme fand in der Einfuhr von spanischen und anderen fremdländischen Erzen statt.

Die Nachfrage nach diesem Artikel war lebhaft und Alles wurde aufgeboten, um ihr zu entsprechen und zwar mit ziemlichem Erfolge; denn trotz aller Hindernisse wurden namhafte Mengen dieser Erze eingeführt und in einigen der grösseren Eisenfabriken sammelten sich in Folge dessen bedeutende Vorräthe an.

Die Eröffnung einer regelmässigen Dampfschifffahrtslinie zwischen Cardiff und New-York trug gleichfalls zur Hebung des Verkehrs wesentlich bei. Die Dampfer führen, nebst Auswanderern, Eisenbahnschienen und andere Artikel nach Amerika und bringen von dort Lebensmittel u. dgl. zurück.

Der Handelsstand in Swansea und Neath brachte im Jahre 1872 die Verbesserung der Zugänge zu diesen Häfen in Anregung.

Bei Swansea schlug man, in der Hoffnung, die dortige Ein- und Ausfuhr zu heben, vor, den Eingang zu den Docks zu vertiefen, wodurch grossen, von seewärts kommenden Fahrzeugen das Einlaufen erleichtert würde, und die Einrichtungen zum Löschen und Laden der Schiffe zu verbessern.

In Neath soll der Fluss in ein schwimmendes Dock verwandelt, und dadurch der Verkehr der Schiffe gefördert werden.

Obgleich beide Pläne nur mit grossen Kosten zu verwirklichen wären, glaubte man doch, dass sie zur Ausführung kommen würden.

Die vorzüglicheren, in den Jahren 1872 und 1871 auf dem Seewege nach Cardiff importirten Artikel sind der Menge und dem Werth nach aus folgendem Ausweise ersichtlich:

	1872			1871		
	Menge		Werth, Gulden	Menge		Werth, Gulden
Zucker	270	Tonnen	67.500	.		.
Weizen	7.188	„	7,188.000	17.085	Tonnen	3,075.300
Roggen	800	„	640.000	.		.
Gerste	2.045	„	127.000	4.239	„	300.510
Hafer	13.348	„	850.880	11.081	„	720.265
Mais	744	„	70.680	1.750	„	26.250
Mehl	2.011	„	241.320	1.655	„	198.600
Maismehl	221	„	22.100	10	„	800
Bohnen	247	„	39.520	276	„	44.146
Erbsen	440	„	66.000	.		.
Kartoffeln	15.620	„	624.000	18.532	„	741.280
Orangen	10.732	Kisten	32.130	303	„	27.270
Zwiebeln	549	Tonnen	27.450	237	„	11.850
Heu	1.230	„	73.800	1.259	„	75.540
Schlacht- u. Stechvieh	.		.	116	Stück	13.920
Butter	1.088	Fässer	27.100	276	Fässchen	6.900
Oel	35	Tonnen	10.500	40	Gallonen	80
Malz	40	„	6.400	193	Tonnen	30.880
Cyder	.		.	1.287	Fässchen	36.036
Grubenholz	71.946	„	935.298	77.990	Tonnen	779.900
Bauholz	21.912	„	657.360	3.600	„	108.000
Werkholz	1.115	„	22.300	14.600	„	584.000
Kalksteine	1.417	„	42.510	1.080	„	32.400

Digitized by Google

	1872			1871		
	Menge		Werth, Gulden	Menge		Werth, Gulden
Ziegeln	2,029.000	Stück	25.360	296.875	Stück	3.712
Blocksteine	540	Tonnen	10.800	664	Tonnen	13.280
Pflastersteine . . .	1.836	"	55.080	.		.
Granit	2.339	"	233.900	308	"	30.800
Dachschiefer . . .	3.763	"	150.520	21.005	Platten	17.000
Cement	1.574	"	15.052	20	Fässer	80
Pech	2.090	"	31.350	1.303	Tonnen	19.545
Künstlicher Dünger .	402	"	40.400	412	"	41.200
Eisenerz	235.132	"	2,351.320	143.799	"	1,347.990
Roheisen	23.129	"	1,156.450	36.072	"	1,262.520
Spitzeleisen	2.620	"	105.120	1.446	"	72.300
Eisencinder	4.828	"	72.520	3.618	"	6.332
Eisenstein	1.111	"	11.110	.		.
Stahlspäne	3.558	"	177.900	.		.
Zinn	808	"	60.600	3.000	"	1,950.000
Blei	150	"	35.250	200	"	47.000
Verschiedene Metalle	390	"	39.000	.		.
Kupfererz	72	"	18.000	704	"	140.800
Quecksilber	.		.	12	"	36.000
Esparto	5.667	"	566.700	10.730	"	1,073.000
Wolle	.		.	180	Ballen	18.000
Silbererz	.		.	45	Tonnen	225.000
Schienen	163	"	17.930	.		.

Der Gesammtwerth der Einfuhr zur See im Jahre 1872 beziffert sich mit 17,043.924 fl., zeigt also gegen 1871 mit einem Importwerthe von 13,164.441 fl. eine Zunahme um 3,879.483 fl.

Die Rhederei in den Häfen von Südwales ergab in 1872 im Allgemeinen recht günstige Resultate; die Zahl neuer Segelschiffe war jedoch gering, während sich Dampfschiffe merklich vermehrt haben. Fahrzeuge fanden im Jahre 1872 vollauf zu thun, für Segelschiffe waren aber nur minder einträgliche Seefrachten zu erzielen.

Im Hafen von Cardiff sind in 1872 7977 Dampf- und Segelschiffe eingelaufen, gegen resp. 7006, 7148 und 7885 in den Jahren 1871, 1870 und 1869. Die nachstehende Tabelle enthält die Einzelnheiten dieses Verkehrs:

Flagge	Im Ganzen		Darunter Dampfer	
	Schiffe	Tonnen	Zahl	Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	191	98.911	1	1.252
Britische	2584	1,120.491	1147	534.723
Französische	881	114.269	37	12.483
Italienische	491	221.990	1	330
Schwedisch-Norwegische	247	80.475	2	1.576
Deutsche	213	79.846	4	2.613
Amerikanische	79	80.406	.	.
Spanische	79	30.955	8	3.065
Russische	50	28.063	4	4.774
Holländische	49	21.292	19	5.231
Dänische	39	10.530	4	1.988

Digitized by Google

Flagge	Im Ganzen Schiffe	Tonnen	Darunter Dampfer Zahl	Tonnen
Portugiesische	19	4.530	1	673
Griechische	18	5.719	.	.
Belgische	3	928	1	585
Argentinische	1	257	.	.
Zusammen	4944	1,898.662	1229	569.293
Hiezu die Küstenfahrer	3033			
Im Ganzen	7977			

Nach der englischen Flagge nimmt, was die Tonnenzahl betrifft, die italienische den ersten Rang ein; dieser zunächst kommen die französische und die österreichisch-ungarische Flagge. Beim Dampfschiffverkehr waren Grossbritannien, Frankreich und Holland am stärksten vertreten.

Die Gesammtzahl der im Jahre 1872 eingelaufenen nationalen Fahrzeuge, unter welchen sich 44 beladene von 20.445 Tonnen befanden, zeigt gegen 1871 mit 145 Schiffen von 75.179 T. eine Zunahme um 46 Sch. und 23.732 T. Abgegangen sind 194 österreichisch-ungarische Fahrzeuge von 102.559 T., davon 193 von 102.203 T. Tragfähigkeit beladen mit Kohlen im Werthe von 1,530.564 fl., was im Vergleiche zum Vorjahre, in welchem 143 nationale Schiffe von 64.909 T. einen Werth von beiläufig 276.712 fl. an Kohlen exportirten, eine Zunahme um 51 Schiffe von 37.294 T. und 1,253.852 fl. Ladungswerth darstellt.

Der Schiffsverkehr unter österreichisch-ungarischer Flagge ergab in den 5 Jahren 1868 bis 1872 folgende Resultate:

Jahr	Ankunft Schiffe	Tonnen	Abfahrt Schiffe	Tonnen
1868	183	91.006	177	90.241
1869	221	109.191	222	107.127
1870	203	103.463	260	104.261
1871	145	75.179	143	64.909
1872	191	98.911	194	102.559

Von den im Jahre 1872 eingelaufenen beladenen Schiffen kamen: 33 von 14.053 Tonnen aus Bordeaux mit 15.113 T. Grubenholz, 5 von 2303 T. aus Cartagena mit 1410 T. Mineralien und 611 T. Esparto, 2 von 1002 T. aus Odessa mit 2000 Quarter Getreide und 337 T. Esparto, und 1 von 297 T. aus Rochefort mit 330 T. Grubenholz. Der Werth der von diesen Schiffen hier gelöschten Ladungen betrug 286.150 fl.

Die von den nationalen Fahrzeugen erzielten Frachtenpreise für die Verschiffung von Steinkohlen stellten sich im Durchschnitte wie folgt: Triest 16 s. bis 19 s. 6 d., Constantinopel 15 s. 6 d. bis 19 s., Odessa 14 s. 9 d. bis 16 s. 6 d., Alexandrien 18 s. bis 20 s. 9 d., Ragusa 16 s. bis 20 s. 6 d., Singapore 18 bis 25 s., New-York 17—19 s., Sira 16 s. 3 d. bis 17 s. 6 d., Kertsch 15 s. 3 d. bis 16 s. 3 d., Galatz 13 s. 6 d. bis 18 s. 6 d., Barcelona 18—20 s., Alexandretta 20—21 s., Venedig 18 s. 6 d. bis 22 s., Ostindien 21—28 s., Corfù 18 s., Salonich 16 s. 6 d. bis 23 s., Ancona und Bahia 18 s., Bombay 25 s., Buenos-Ayres 35 s., Jamaica 12 s. 6 d., Montevideo 27—30 s., Patras 17 s. 6 d., Pernambuco 23 s., Piräus 18 s., Pola 17 s. 6 d., Port-Saïd 18 s., Point de Galle 21 s., Rio de Janeiro 26 s., St. Thomas 13 s. 6 d., Suez 20 s. 3 d., Villanuova 21 s.

Im Jahre 1872 hob sich fast jeder in Südwales betriebene Industriezweig und konnte sich weiter ausbreiten. Dies gilt namentlich von der Herstellung von Bessemer-

Digitized by Google

Stahl, dessen Verwendung immer allgemeiner wird. In Folge dessen konnten Landore, Dowlais und andere Werke, welche diesen Stahl erzeugen, bedeutend ausgedehnt werden.

Unter den vielen Mineralproducten von Wales nimmt der Dachschiefer keineswegs die geringste Stelle ein, und ist hiefür, was Wohlfeilheit, geringes Gewicht und Dauerhaftigkeit betrifft, seither kein Ersatz gefunden worden.

Der Schiefer ist indessen nicht nur als Material zum Dachdecken von Werth, sondern wird häufig auch zur Pflasterung, sowie zu Behältern oder Cisternen für Wasser und andere Flüssigkeiten gebraucht, bei deren Aufbewahrung Reinlichkeit und chemischen Einflüssen nicht ausgesetzte Festigkeit wünschenswerth sind.

Bei der vielfachen Verwendbarkeit dieses Artikels dürfte es nicht unpassend sein, auf die Schieferbrüche dieses Bezirks hinzuweisen und Bemerkungen über den Schieferhandel beizufügen, dessen Eigenthümlichkeiten einige Aufmerksamkeit verdienen.

Vor Allem ist es auffallend, wie wenig Schiefer zum Decken von Dächern oder in Gestalt von Platten gebraucht wird, im Vergleiche zu der Menge, welche sowohl in England als auch in den von den wälischen Schieferbrüchen abhängigen fremden Ländern für all' die andern Zwecke verwendet wird, zu welchen Schiefer sich eignet.

Im ganzen Vereinigten Königreiche werden jährlich wohl nicht über 500.000 T. Schiefer gebrochen, welche hinreichen, um Grossbritannien und Irland, einen grossen Theil des europäischen Continents und Amerika mit Schiefer zu versehen.

Es ist nicht leicht zu verstehen, warum von einem so werthvollen Material ein so beschränkter Gebrauch gemacht werden sollte. Viele behaupten, es hänge dies namentlich von zwei Dingen ab. Einmal habe der Schiefer einen schlechten Ruf, weil sehr häufig grosse Mengen der geringsten Qualität geliefert werden; dann aber sei in Folge der unzureichenden Production der besseren Sorten und wegen der hohen Transportkosten wirklich guter Schiefer sehr im Preise gestiegen.

Die geringe Production kommt daher, dass Schiefer von guter Qualität nur an wenigen Stellen gefunden wird, die noch dazu schwer zugänglich sind, und dass fast alle Schieferbrüche im Besitze von 3 oder 4 Eigenthümern sich befinden, welche den Artikel als Monopol ausbeuten.

Im Laufe der Jahre haben sich die Preise für Schiefer fast verdoppelt, und noch nie sind dieselben, ähnlich wie bei anderen Artikeln, gefallen. Bei geringer Nachfrage brach man weniger, denn die Schieferbruchbesitzer hatten sich darüber verständigt, dass sie einander nicht im Preise drücken würden.

Man häufte Vorräthe von Schiefer auf, setzte die Arbeiter auf halbe Arbeitszeit, liess aber den Preis der Waare unverringert. Die Arbeiter, welche einen hohen Lohn erhalten, sind mit diesem System ganz einverstanden.

Im Westen Schottlands, in den Bergen von Cumberland und Westmoreland findet man Lager eines festen, groben Schiefers, der indessen nur localen Werth besitzt, weil sein Bruch rauh und uneben ist.

Das nordöstliche Cornwall und Devon besitzen Schieferlager guter Qualität, deren Erzeugnisse, namentlich diejenigen von Delabole, geschätzt werden.

Die Hauptschieferbrüche jedoch, welche sämmtliche Märkte mit allen möglichen Sorten von Schiefer versehen, finden sich in dem gebirgigen Winkel von Wales, der nördlich, westlich und südlich von Snowdon liegt, dessen rauhe Natur aber dem Transport eines so schweren Artikels Hindernisse entgegensetzt, und dadurch den Preis desselben erhöht. Indessen nehmen selbst innerhalb dieses engen Raumes die Schieferbrüche nur einen kleinen Theil der Oberfläche von Snowdon ein, und nur an vier Stellen kommt Schiefer vor, dessen Bruch sich wirklich lohnt.

Die nördlichste dieser vier Stellen, welche 3 englische Meilen lang und nur 1 Meile breit ist, und in der Nähe von Bethseda, in Nant Francon, liegt, ist der berühmte Steinbruch von Penrhyn.

Digitized by Google

Etwas weiter südlich wird Schiefer desselben Bettes im Llamberis-Thale, in den Schieferbrüchen des Hrn. Assheton Smith gebrochen, die mit ihrem nördlichen Nachbar eine fast gleiche Ausdehnung und Bedeutung haben.

Südwestlich von diesen, in Nant Nauttle, liegt der dritte Steinbruch; der vierte befindet sich noch südlicher, im oberen Theile des Festimig-Thales, welches unter andern die berühmten Brüche des verstorbenen Lord Palmerston enthält, die ihrem Umfange und der Zahl der Arbeiter nach wohl die ergiebigsten Schieferbrüche der Welt sind.

Ausserhalb dieser vier Oertlichkeiten kommt echter Schiefer nicht vor. Vielfach hat man in Wales zwischen Bangor und Conway im Norden, und Plynlimmon im Süden nach Schiefer gesucht, und dabei keine Ausgaben gescheut; auch fand man hie und da Schiefer, aber nur von geringer Qualität. Diese eigenthümliche Beschränkung des echten Schiefergebiets scheint auf den ersten Blick unerklärlich zu sein. Zinnerze sind wohl gleichfalls auf ein enges Gebiet beschränkt, aber innerhalb dieses Gebiets kommen Zinngänge in grosser Zahl und an allen Stellen vor. Allein nach Schiefer ausserhalb der erwähnten Orte zu suchen, ist vergebliche Mühe, wie schon gar mancher Unternehmer auf eigene Kosten herausgefunden hat.

Der ganze oben erwähnte Theil von Nordwales besteht aus den geschichteten Gesteinen der cambrischen und silurischen Gebirge, ist von eruptiven Gesteinen durchbrochen und stellenweise von Lava bedeckt. Die Gegend bildet zahlreiche Thäler, gross und klein, und von jeglicher Gestalt, aber insgesammt durch einige allgemeine Merkmale ihren gemeinsamen Ursprung verrathend.

Die vulkanischen Gesteine kann man im Allgemeinen in Hornblende enthaltende Grünsteine und feldspathige Laven eintheilen, die oft charakteristisch verschieden sind, manchmal aber so in einander übergehen, dass es schwer, wenn nicht unmöglich wird, sie von einander zu trennen.

Auch die geschichteten Gesteine gehen in einander über, und wechseln vom grössten Sandstein und Conglomerat bis zum feinsten gleichförmigsten Schiefer. Alle sind sie mehr oder weniger spaltbar, und zwar liegen die Spaltungsebenen fast wie in der Lagerungsebene.

Man muss zugeben, dass die Landwirthschaft von Wales in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht hat; sie verwendet bessere Kräfte und grössere Capitalien und nähert sich immer mehr dem besten englischen System.

Dieser Fortschritt wird zumeist der Vermehrung der Communicationsmittel, welche den Verkehr erleichtern, dem Einflusse der landwirthschaftlichen Presse und der Thätigkeit der Ackerbauvereine zugeschrieben, welche durch Preise die Einführung von Verbesserungen auf diesem Felde anregen.

Bei den mannigfaltigen geologischen Formationen (wie Thonschiefer, alter rother Sandstein, Kalkstein und Gesteine der Kohlenformation) bietet die Oberfläche des Bodens selbstverständlich die grössten Verschiedenheiten.

Viel des besten Landes lagert auf dem alten rothen Sandstein, der sich vom fetten „Castlemartin Hundret“ südlich von Pembroke über Roose, einen Theil von Narberth und Gower erstreckt.

Längs der Südküste kommen viele Quadratmeilen von Marschland vor, das vor nicht gar langer Zeit dem Flusse Severn und dem Canal von Bristol abgewonnen wurde, und wo man die Ruinen von Mauern fand, die früher zum Schutze des Landes angelegt worden waren. Theilweise liegen diese Marschstrecken unter Hochwasser und werden bei der Flut gelegentlich überschwemmt.

Die Drainirung dieser Flächen ist mit grossen Schwierigkeiten verknüpft. Gruben, die 36—45′ von einander entfernt sind, leiten das Wasser in die grösseren Gräben, welche die Felder trennen.

Digitized by Google

Dieses Marschland giebt bei trockenem Sommer den besten Ertrag an Heu; bei nassem Wetter wachsen die Gräser zu schnell und werden rauh. Als Weide für Hornvieh und für Pferde eignen sich diese Wiesen am besten; Schafe sind hier in nassen Jahren, und wenn nicht ungemein sorgfältig behandelt, einer Leberkrankheit ausgesetzt. Je nach Lage, Trockenheit und Güte hat das Marschland einen Werth von 20—60 Schilling pr. Acre.

Die wälischen Pachtgüter sind, wie in den benachbarten südwestlichen Grafschaften Englands, klein und umfassen nur 50—100 Acres. Häufig sind die Felder getheilt, die einzelnen Güter bestehen aus getrennten Feldern, und die Bearbeitung derselben wird dadurch vertheuert.

Die Lage der Pachthäuser, der Stallungen und so weiter ist häufig unbequem, entweder im benachbarten Dorfe oder an der Grenze des Gutes, anstatt in dessen Mitte, und entsprechen selten den Anforderungen der Zeit. Die Viehstände sind in der Regel zu gross und nicht hinreichend eingedeckt.

Die Felder sind gewöhnlich klein, oft von unregelmässiger Gestalt, und von breiten hohen Dämmen umgeben, die nicht nur viel Platz einnehmen, sondern auch Schnecken und alle Arten von Ungeziefer beherbergen. In vielen der besser bewirthschafteten Gegenden hat man diese Dämme mit Dornhecken bepflanzt, die, wenn nicht in Ordnung gehalten, die Felder überschatten.

Bäume in den Hecken, namentlich Eschen, wie in vielen Theilen Englands, thun dem Gewinne des Pächters beträchtlichen Eintrag und zerstören manchmal mehr in einem einzigen Jahre, als sie in 40 Jahren einbrachten.

Das System des Landbaues ist keineswegs überall dasselbe. Manchmal wird eine vierfache Rotation oder Aehnliches betrieben, aber häufiger lässt man die Samen mehrere Jahre hinter einander liegen, und wenn gepflügt wird, baut man erst Weizen, dann Gerste und schliesslich Hafer.

In einigen abgelegenen Gegenden gilt noch immer die alte rohe Praxis: das Land wird mit Hafer und Gerste besäet, bis es kaum noch einen Ertrag abwirft, dann säet man ein wenig Klee und lässt es einige Jahre unter Gras, bis es abermals im Stande ist, eine Reihe von Ernten zu bringen.

An der Seeküste werden Seegräser und phosphorhaltiger Sand als Dünger benützt, und ein Feld in Cardigan soll hundert Jahre hinter einander Gerste getragen haben, ohne je einen andern Dünger empfangen zu haben.

Weizen, den man mit der Sichel, Sense oder Maschine schneidet, wird in Bündel gebunden; die Gerste schafft man in der Regel lose vom Felde; wegen des feuchten Klimas können nur kleine niedrige Haufen zur Anwendung kommen.

Bohnen sind nicht beliebt, weil sie dem Mehlthau ausgesetzt sind; Erbsen liefern in manchen Districten einen noch weniger sichern Ertrag. Die Grösse der Pachtgüter, die geringe Ausdehnung der Felder dürfte die Anwendung der Dampfkraft in Südwales bis jetzt verhindert haben. Pferdepflüge der besten Art sind indessen allgemein im Gebrauche und namentlich ist der neue doppelte Pflug beliebt.

Das „Drillen“ des Korns wird immer allgemeiner. Das Behacken der Felder wird indessen nicht so häufig angewendet, wie es sollte. Mähmaschinen werden immer häufiger und der Dreschflegel wird in nicht ferner Zeit nur nur noch ein antiquarisches Interesse besitzen.

Kartoffeln, Runkelrüben und Weisskraut werden nicht in grosser Ausdehnung angebaut. Schwedische und weisse Rüben setzt man manchmal in Furchen, manchmal auf ebenem Felde. In Furchen stehen die Rüben 22—26″ von einander, und ausser dem Dünger des Pachtgutes wendet man noch ausserordentliche Düngmittel an.

Digitized by Google

Auf den grösseren Gütern gewinnt der Gebrauch künstlicher Düngmittel von Jahr zu Jahr an Ausdehnung, was denn auch durch ergiebige Ernten (40—50 Tonnen Runkelrüben und eine entsprechende Quantität schwedische Rüben) entlohnt wird.

Südwales, ein Land der Wolken und des Nebels, dessen Berge fast 3000′ in die Höhe reichen, und das einen jährlichen Regenfall von 40—45″ hat, eignet sich ganz besonders zur Viehzucht. An den Seiten der Landwege, um die Felder herum und wo der Boden ein Jahr lang nicht angebaut wird, da wächst der weisse Klee von selbst, und legt somit Zeugniss ab, dass sich das Land für den Grasbau eignet.

In einigen Thälern und selbst am Rande der Berge sind die Weiden fett. In einigen begünstigten Gegenden erreichen Rinder, die, wenn man sie im Mai auf die Weide schickt, 20 Pfd. Stlg. werth sind, im September den doppelten Werth.

Pferde werden in Südwales seit langer Zeit gezüchtet. Die Castelmartin-Race ist überall dort geschätzt, wo man auf Ausdauer und Gesundheit der Pferde einen Werth legt. Diese Thiere zeichnen sich durch Verstand, hübsches Ansehen, kurzen starken Rücken und Flanken und lange Schenkeln aus, haben einen etwas altmodischen Kopf, sind 15—16 Faust hoch und bewegen sich schön und correct. Man züchtet sie fast allenthalben in den Grafschaften Cardigan, Carmarthen und Pembroke und erhält für dieselben auf allen wälischen Ausstellungen Auszeichnungen, ungeachtet jedesmal die Zahl der dort zur Schau gestellten Thiere so bedeutend ist, wie in irgend einem andern Theile Grossbritanniens.

Aber wie alle guten Pferde, sind auch diese selten und theuer geworden, und da seit 20 Jahren viele der besten Mähren zu hohen Preisen verkauft wurden, müssen Jahre vergehen, ehe die Nachfrage nach dieser Race wieder befriedigt werden kann.

Südwales liebt Verschiedenheit in seinen Rindvieh-Racen. Es giebt hier echte Shorthorns, die indessen keineswegs mit Lord Penrhyn's bekannter Heerde in Nordwales den Vergleich aushalten können. Shorthorns werden gewöhnlich nur für Kreuzung und für Erzeugung gemischter Racen vorgezogen.

Auch die Rinder aus den benachbarten Grafschaften Hereford sind zahlreich vertreten. Die alte Pembroke-Race, meistens schwarz, einige darunter noch mit weissen oder rothen Ohren, die früher so hoch geschätzt wurde, ist ausdauernd, einem feuchten Klima angemessen, wird aber nur selten in ihrem jugendlichen Alter mit genügender Sorgfalt behandelt, um alle ihre guten Eigenschaften entwickeln zu können. Sie erzeugt ergiebige Milchkühe.

Die Rinder erfreuen sich, wie bereits erwähnt, nur selten hinreichender Schutzbauten. Die jungen Thiere bleiben im Winter häufig im Freien der Kälte ausgesetzt, wo sie viel von dem Fleisch und Fett, welches sie während der zuträglichen Sommermonate angelegt haben, verlieren.

Die Schafe sind in ganz Südwales besser als die Rinder. Costwold-, Leicester- und Shropshire-Schafe sind häufig mit den einheimischen Racen gekreuzt worden, und bei vielen Heerden setzte man eine passende Kreuzung seit vielen Generationen fort, so dass die ursprüngliche Race kaum noch zu erkennen ist.

Die Nähe grosser öffentlicher Bauten veranlasst eine grosse Nachfrage nach arbeitenden Händen und hat seit einer Reihe von Jahren dem wälischen Arbeiter einen Lohn verschafft, welcher mit dem im südwestlichen England gebräuchlichen einen günstigen Vergleich aushält.

Die allgemeine Regsamkeit des Verkehrs, die Agitation unter den Feldarbeitern anderwärts zwang die Landwirthe zu bedeutenden Erhöhungen des Lohnes.

In vielen abgelegenen Gegenden und auf kleinen Gütern herrscht noch das alte patriarchalische System, und eine Anzahl unverheirateter Männer und Jungen erhalten

ihre Kost vom Landwirthe. Diese Kostgänger sind in der Regel gut genährt. Ausser Brot, Milch, Käse und Gemüse erhalten sie gewöhnlich jeden Tag Fleisch und überdies eine Jahreslöhnung von 7—20 Pfd. Stlg. Frauen verrichten nur selten Feldarbeit und gute Dienstboten für das Haus sind schwer zu finden.

Die alte wälische Sprache wird allmälig durch das Englische verdrängt. In der Nähe grösserer Städte und längs der Küsten ist sie bereits fast ganz verschwunden, da die Kinder überall in den häufiger werdenden Schulen englisch lernen.

Handelsverhältnisse von Erzerum.

Trapezunt. Die grosse Bedeutung, welche Erzerum als Handelsplatz besitzt, beruht nicht sowohl auf dem örtlichen Verbrauch, als auf dem Transitverkehr mit Persien, welcher mitunter grossartige Verhältnisse annimmt und sonach ohne Zweifel ein äusserst vortheilhafter ist.

Vorzugsweise sind es Engländer und Franzosen, welche diese günstigen Conjuncturen benützen, ja förmlich ausbeuten, und für ihre Mühe reichlichen Lohn finden.

Es wäre zu wünschen, dass auch die Handelswelt von Oesterreich-Ungarn eine grössere Beachtung als bisher dem Waarenverkehr mit Persien widmete, der namentlich für die durch ihre geographische Lage und ihre Wasserstrasse begünstigte Monarchie mit der Zeit den grössten Nutzen bieten könnte.

Die folgenden, das Jahr 1872 betreffenden statistischen Daten dürften geeignet sein, die Wichtigkeit des in Rede stehenden Verkehrs näher zu veranschaulichen.

Einfuhr europäischer Waaren nach Persien.

Provenienz	Waarengattung	Menge	Werth, türk. Lire
Oesterreich-Ungarn	Tuch	320 Ballen	14.400
	Glaswaaren	500 Kisten	2.000
	Schlesische Leinwand	14 Ballen	560
	Papier	40 Kisten	240
	Posamentirwaaren	12 „	960
	Uhren und unechte Bijouterien	6 „	540
	Kerzen	32 „	160
	Cigarren	.	60
	Stahl	28 „	84
	Quincaillerien	46 „	828
		Gesammtwerth	19.832
Schweiz	Baumwollmanufacturen	120 Ballen	7.200
Amerika	Wagenräder	6 Kisten	42
	Eiserne Küchengeräthe	14 „	84
	Bibeln	4 „	48
	Nähmaschinen	8 „	80
	Uhren	1 „	28
	Rum	140 Fässer	455
	Gusseiserne Oefen	5 Kisten	15
		Gesammtwerth	752

Digitized by Google

Provenienz	Waarengattung	Menge	Werth, türk. Lire
England	Americains	20.540 Ballen	534.040
	Indiennes	6.400 „	384.000
	Schwarzer ordinärer Thee	1.380 Kisten	8.280
	Pico-Thee	710 „	12.780
	Cochenille	56 Säcke	2.016
	Indigo	40 „	1.600
	Tuch	40 Ballen	.
	Quincaillerien	18 Kisten	396
	Fayence	162 „	486
	Porzellanwaaren	100 „	3.000
	Gewehre	3 „	195
	Säbel	2 „	170
	Cotton Gins (Egrenirmaschinen)	3 „	36
	Baumwollpressen	3 „	330
	Stahl	1.000 „	4.000
	Weissblech	110 „	220
	Bier in Flaschen	48 „	96
	Papier	4 „	40
		Gesammtwerth	951.685
Belgien	Streitkolben	9 Kisten	540
	Kriegswaffen	220 „	8.800
	Tuch	110 Ballen	4.620
	Fensterscheiben	4.000 Kisten	6.000
		Gesammtwerth	19.960
Frankreich	Seidenwaaren	50 Kisten	7.000
	Tuche	4 Ballen	280
	Quincaillerien	26 Kisten	780
	Zucker	40.000 „	.
	Kaffee	2.000 Säcke	20.000
	Wein in Flaschen	46 Kisten	184
	Olivenöl	19 „	19
	Branntwein	200 Säcke	800
	Felle u. Leder zu Schuhmacherarbeiten	14 Ballen	308
	Fayence	2 Kisten	24
	Droguerien	6 „	42
		Gesammtwerth	29.437

Ueber einzelne der hier angeführten Einfuhrwaaren ist Folgendes zu bemerken:

Oesterreich-Ungarn. Das Tuch stammt aus Wien und Brünn; Einiges ist auch Görlitzer Fabrikat. Schlesische Leinwand erscheint seit dem amerikanischen Kriege auf dem persischen Markte. Das in Fiume erzeugte feine Postpapier (Smith & Ménier) ist in Persien gesucht. Die Perser verwenden Stearinkerzen nur bei festlichen Gelegenheiten. In Persien rauchen blos Europäer Cigarren.

Schweiz. Die importirten Manufacte bestehen in einem feinen Baumwollzeug (Mousseline) mit grellen Farben, und dienen den türkischen und griechischen Frauen als Kopfputz.

Amerika. Die amerikanischen Missionäre importiren Bibeln für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Freunde. Den Nähmaschinen könnte man in Persien einen grösseren Absatz verschaffen, wenn die Perser über den Gebrauch derselben unterrichtet würden. Der grösste Theil dieser Maschinen geht über Poti-Tiflis. Die eingeführten Uhren sind gewöhnlich Pendeluhren.

England. In Folge des erhöhten Preises war die Einfuhr von Americains gegen das Vorjahr geringer. Der schwarze Thee wird gewöhnlich nach Russland exportirt, dagegen der Pico-Thee in Persien selbst consumirt. Cochenille wird in Persien nicht blos als Farbstoff, sondern häufig auch in Zuckerfabriken verwendet. Was Quincaillerien betrifft, so geben die Perser dem österreichischen und deutschen Fabrikate den Vorzug. Porzellanwaaren sind in Persien ein sehr beliebter Artikel für den Hausbedarf. Die eingeführten Säbel konnten nicht an Mann gebracht werden und wurden daher zurück geschickt. Der Verkauf von Cotton Gins liesse sich namhaft erweitern, wenn nicht der Transport von Trapezunt nach Erzerum mit zu grossen Schwierigkeiten verbunden wäre. Diese sind noch grösser bei dem Transport der schwer wiegenden Baumwollpressen.

Belgien. Die belgischen Gewehre führen die Inschrift „Lorelaie" und werden als englisches Fabrikat verkauft. Das belgische Tuch zeichnet sich durch seine lebhafte Farbe aus. Der Handel mit Fensterglas wird von Jahr zu Jahr bedeutender.

Frankreich. Die Seidenwaaren werden in der Regel mit andern Artikeln zusammen verpackt und aus diesem Grunde ist der Werth der obigen Einfuhr blos mit 140 Lire pr. Kiste angegeben. Nachdem bezüglich der Einfuhr von Zucker mehrere Plätze um den Vorrang gestritten, behauptete endlich Marseille das Feld, so dass jetzt der Zucker nur von dort geliefert wird. Den Wein consumiren fast ausschliesslich die wenigen in diesem Lande ansässigen Europäer. Dasselbe gilt vom Oel. Der Verkauf der französischen Fayence geht nur flau von Statten.

Der Gesammtwerth der oben specificirten Waareneinfuhr beziffert sich mit 1,028.846 türk. Lire oder 9,362.310 fl. ö. W., und vertheilt sich auf die einzelnen Länder in folgender Weise:

	Türkische Lire	Oder Gulden ö. W.
Oesterreich-Ungarn	19.832	180.273
Schweiz	7.200	65.448
Amerika	752	6.836
England	951.685	8,650.635
Belgien	19.960	191.536
Frankreich	29.437	267.582
Zusammen	1,028.846	9,362.310

Ausfuhr persischer Erzeugnisse nach Europa.

Waarengattung	Menge	Werth, türk. Lire	Bestimmung
Seide von Rescht	9942 Rouleaux	507.042	Marseille und London
Baumwolle	6000 Ballen	96.000	Marseille, Triest u. Manchester
Wolle	1200 „	12.000	Marseille
Ziegenhäute	410 „	1.640	„
Lammfelle	210 „	630	Marseille und Odessa
Opium	22 Kisten	1.100	London
Safran	44 Ballen	528	Constantinopel

Waarengattung	Menge	Werth, türk. Lire	Bestimmung
Grüne und schwarze Galläpfel	1600 Säcke	20.800	Liverpool, Smyrna und Constantinopel
Zubereitete Lammfelle für Handschuhe	4 Ballen	200	Paris
Luxuswaffen und Antiquitäten	18 Kisten	?	Marseille und London
Quincaillerien und Curiositäten	7 „	175	„ „ „
Teppiche	100 Ballen	8.000	Marseille, London, Livorno
Shawls	200 „	10.000	Smyrna und Constantinopel
Seidenwaaren	2 Kisten	220	Italien
Cocons	118 Ballen	3.540	Russland ($^2/_3$) u. Trapezunt ($^1/_3$)
Frisons (Seidenabfälle)	6980 „	97.640	Russland und London ($^2/_3$), Marseille ($^1/_3$)
Seidenraupensamen	12 Kisten	2.400	
Tiftik (Ziegenhaare)	5000 Ballen	75.000	

Diese Ausfuhrgegenstände, deren Gesammtwerth sich mit nahe an 850.000 Lire (oder ca. 7·7 Mill. fl. ö. W.) beziffert, geben zu folgenden Bemerkungen Anlass:

Die Menge der aus Rescht exportirten Seide war um 35 pCt. grösser als jene des Vorjahrs. Die Ausfuhr von Baumwolle aus Persien hat sich erst seit kurzem so gehoben. Lamm- und Ziegenfelle werden gewöhnlich von Khoi exportirt, das Meiste davon gelangt jedoch in Erzerum zur Versendung. Die Qualität des ausgeführten Opium ist ganz ordinär. Safran verliert viel von seiner früheren Bedeutung als Exportwaare. Die Galläpfel, deren Qualität eine der besten ist, gehen nach Liverpool und Smyrna. Bei den Seidenwaaren werden neuerer Zeit Versuche mit originellen Farben gemacht. Der Export von Seidenabfällen, womit erst vor 10 Jahren begonnen wurde, ist in fortwährender Zunahme begriffen.

Ein hier nicht erwähnter Exportartikel sind die Shawls von Lahore, die jedoch wegen ihres hohen Preises (von 20—800 Lire) blos auf Bestellung versendet werden.

Ein früher sehr bedeutender Ausfuhrgegenstand, der für den Transit ganz verloren gegangen ist und nunmehr ausschliesslich nach Russland geht, sind die vortrefflichen getrockneten Trauben.

Einfuhr türkischer Erzeugnisse nach Persien.

Bezugsort	Waarengattung	Menge	Werth, türk. Lire
Aleppo	Seife aus Olivenöl	120 Säcke	600
Brussa	Baumwollene Handtücher	34 Ballen	612
Constantinopel	Stickereien	40 Kisten	4.800
	Quincaillerien	70 „	1.680
Diarbekir	Ordinäre Seife	24 Säcke	72
Erzerum	Quincaillerien	60 Kisten	720
Riza	Leinwand	100 Ballen	12.000
Samsun	Tabak	11 „	66
Tokat	Kupfer	280 Platten	2.520
Karahissar	Hufeisen	14 Kisten	98
Erzerum	Feuergewehre (Carabiner)	40 Stück	140

Bezüglich dieses Theils der Einfuhr nach Persien, dessen Totalwerth sich für das Jahr 1872 mit 23.308 Lire (210.000 fl. ö. W.) herausstellt, wäre noch Folgendes beizufügen:

Die aus Aleppo kommende Seife findet bei den Persern stets grossen Anwerth, weil die im Lande selbst erzeugte Waare von sehr schlechter Qualität ist. — Die ordinäre Seife aus Diarbekir ist schwer verkäuflich, weil dieselbe dem persischen Geschmacke nicht zusagt. — Der Handel mit türkischen Stickereien nimmt von Jahr zu Jahr ab. — Die aus Constantinopel eingeführten Quincaillerien bestehen in bronzenen und kupfernen Gegenständen. — Der grösste Theil der aus Riza importirten Leinwand, welche für den Handel von Wichtigkeit ist, wird nach Bagdad exportirt. — Der Umsatz in Kupferplatten nimmt ab. — Die Qualität der eingeführten Hufeisen ist sehr gut, weshalb dieselben bei den Persern beliebt sind. — Bezüglich der Fabrikation von Carabinern ist man in Persien noch sehr weit zurück.

Einfuhr persischer Erzeugnisse nach Erzerum.

Bezugsort	Waarengattung	Menge		Werth, türk. Lire
Rescht	Seide	30	Rouleaux	1.530
Mazenderan	Ordinäre Seide	18	Ballen	1.620
Schiraz	Tembeki (Tabak)	1.420	Säcke	7.768
Kaschan	„	7.000	„	15.750
Ispahan	„	13.650	„	38.702
Mamagan	Baumwolle	1.340	Ballen	16.750
Khoi	Fadenbaumwolle	500	„	10.500
Täbriz	Baumwollmanufacte	1.700	„	34.000
Chorassan	Shawls	180	„	37.800
	Teppiche	110	„	7.150
Kerman	Shawls	420	„	75.600
	Seidenwaaren	36	„	6.120
	Wolle	440	„	1.320
	Gefärbtes Wollengarn	112	„	672
	Lammfelle von Astrachan	100	„	4.500
	Schafe	42.000	Stück	29.400
	Kühe	7.500	„	13.875
	Kameele	185	„	2.775
	Pferde	145	„	8.410
	Fertige Kleider	9	Ballen	126
	Schuhmacherwaaren	12	„	132
	Operment	24	Kisten	120
	Henna (Färbepulver)	120	Ballen	540
	Kalem (Rohr zu Federn)	150	„	900
	Reis	800	Säcke	2.240
	Gedörrte Früchte	542	„	1.220
	Traubensaft	280	Schläuche	350

Der Gesammtwerth dieser Einfuhren beträgt 319.870 Lire oder ca. 2,882.000 Gulden ö. W. Zu bemerken wäre hierüber noch Folgendes:

Die Ausfuhr von Seide aus Rescht, wovon 28 Rouleaux nach Diarbekir und Aleppo weiter versendet wurden, geschieht vorzüglich, um daraus Fäden zu fabriciren. — Alle Gattungen Tembeki, der theils in Erzerum selbst verbraucht, theils in's Innere des Landes und nach Constantinopel exportirt wurde, stiegen im Preise, da Gerüchte circulirten, dass die türkische Regierung diesen Artikel mit einer Abgabe von 70 pCt. zu belegen die Absicht hege. — Der Handel mit Shawls und namentlich mit Teppichen ist seit neuerer Zeit wieder in Aufschwung gekommen. Von den in 1872 eingeführten Mengen dieser beiden Artikel gelangte der weitaus grösste Theil nach Constantinopel.

Da sich die Mode bezüglich der Kopfbedeckung geändert hat, so verliert der Verkehr in Lammfellen von Astrachan an Bedeutung. Von den zugeführten 100 Ballen gingen blos 2 in den Localconsum über, alles Andere wurde nach Constantinopel gesendet. — Die nach Erzerum gebrachten Schafe und Kühe gehen von da weiter nach Constantinopel, Damascus, Aleppo und anderen Orten. Das Fleisch der geschlachteten Thiere dient zur Bereitung des sog. Basturma. Dasselbe wird nämlich gesalzen, erhält einen Zusatz von Knoblauch und wird dann getrocknet. Wer an diese Speise nicht gewöhnt ist, findet, dass sie einen sehr unangenehmen Geschmack habe. Dessenungeachtet ist der Consum von Basturma in diesen Gegenden ein bedeutender. — Die eingeführten Schuhmacherwaaren werden von den in nicht geringer Anzahl in Erzerum lebenden Persern gekauft. — Gedörrte Früchte sind ein Lieblingsgericht der Türken, und erscheinen namentlich auf den Tischen der ärmeren Classen als Dessert.

Schifffahrt und Handel von Havana, St. Jago de Cuba, Matanzas und Trinidad de Cuba im Jahre 1872.

Havana. Die Gesammtzahl der im Jahre 1872 hier eingelaufenen Handelsschiffe ist 2169 mit 899.504 Registertonnen (gegen 1859 Schiffe mit 731.432 T. in 1871), die sich auf die einzelnen Flaggen folgendermassen vertheilen:

Flagge	Schiffszahl	Tonnengehalt
Amerikanische	882	417.725
Spanische	785	228.416
Britische	300	106.261
Französische	52	38.538
Holländische	6	1.001
Dänische	8	2.008
Norddeutsche	44	69.721
Norwegische	57	20.752
Schwedische	9	2.968
Italienische	1	279
Andere	25	11.835
Zusammen	2169	899.504

Die Zuckerausfuhr betrug 1,161.178 Kisten und 51.089 Fässer, gegen 882.247 Kisten und 34.857 Fässer im Vorjahre; der diesfällige Werth beziffert sich für 1872 mit ca. 35 Millionen Piaster oder 70 Mill. Gulden Silber.

Ausserdem wurden von Havana exportirt:

		1872	1871
Syrup	Fässer	25.096	22.941
Kaffee	Arroben à 25 Pfd.	128	443
Honig	Fässer	1.513	1.022
Wachs	Arroben	9.902	13.203
Rum	Pipen	20.841	14.091
Cigarren	Millionen	206	161
Tabak	Centner	174.426	114.447

Aus sämmtlichen Häfen der Insel wurden im Jahre 1872 folgende Mengen verschifft: 1,525.098 Kisten und 542.019 Fässer oder zusammen 624.464 Tonnen Zucker, gegen 1,126.141 Kisten und 416.153 Fässer, resp. 470.941 T. in 1871; 306.220 Fässer oder 199.043 T. Syrup, gegen 234.653 Fässer oder 152.524 T. im Jahre vorher. Der Gesammtwerth dieser Ausfuhren ist ca. 166 Mill. Gulden Silber, gegen ca. 140 Mill. Gulden Silber in 1871.

Auf die einzelnen Länder vertheilt sich der Export von Zucker und Syrup in nachstehendem Verhältnisse:

	1872 pCt.	1871 pCt.
Vereinigte Staaten	$70\frac{3}{4}$	$76\frac{1}{2}$
England und Norden Europa's	$20\frac{1}{2}$	$13\frac{1}{2}$
Frankreich	$2\frac{1}{8}$	$1\frac{1}{2}$
Spanien und Südeuropa	$4\frac{3}{8}$	$6\frac{1}{4}$
Andere Länder	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$

Von Tabak wurden folgende Mengen aus dem Hafen von Havana versendet, u. zw. nach:

	1872 Pfd.	1871 Pfd.
den Vereinigten Staaten	12,433.500	8,026.346
Grossbritannien	125.100	147.606
Hamburg und Bremen	1,429.400	1,019.875
Holland und Belgien	71.800	63.745
Frankreich	612.900	410.610
Spanien	2,657.000	1,601.847
anderen Ländern	112.900	174.724
Zusammen	17,442.600	11,444.753

Die Verschiffung von Cigarren nach den einzelnen Ländern gestaltete sich wie folgt:

	1872 Mille	1871 Mille
Vereinigte Staaten	85.454	64.451
Grossbritannien	47.792	38.397
Hamburg und Bremen	28.166	26.753
Holland und Belgien	832	1.120
Frankreich und Italien	19.114	10.373
Spanien	18.773	10.294
Andere Länder	5.356	9.884
Zusammen	205.487	161.272

Von den verschiedenen Verbrauchsgegenständen, welche in Havana eingeführt wurden, sind folgende als die vorzüglicheren zu bezeichnen:

		1872	1871
Getrocknetes Fleisch von Südamerika	Ctr.	183.093	240.454
Codfisch aus Europa und Neufundland	„	98.019	84.857
Mehl aus Spanien u. den Ver. Staaten	Fässchen v. 200 Pfd. netto	247.726	224.755
Ostindischer Reis	Arroben à 25 Pfd.	520.258	477.494

		1872	1871
Spanischer Reis	Arroben	27.413	30.534
Westamerikanisches Schmalz . . .	Ctr.	58.492	84.246
Spanischer Catalan-Wein	Pipen	64.198	67.366
Bauholz aus den Vereinigten Staaten	Mille Fuss	32.668	18.634
Zuckerkisten in Paquets aus Canada und den Vereinigten Staaten . . .	Paquets für 1 Kiste	627.832	890.287
Fassdauben aus Canada und den Vereinigten Staaten	Fass	55.914	71.598
Kohlen aus England u. den Ver. Staaten	Tonnen	128.187	89.340
Olivenöl aus Spanien	Krüge	437.935	363.004
Kohlenöl aus den Vereinigten Staaten	Ctr.	58.298	84.719
Wallfischöl aus den Vereinigten Staaten	"	4.320	1.500

Die finanziellen Verhältnisse der Insel haben sich verschlechtert, indem die Regierung fortfahren musste, zur theilweisen Beschaffung der Kriegskosten neue Emissionen von Papiergeld durch die spanische Bank machen zu lassen. Die Schuldenlast der Insel ist dadurch auf ca. 60 Millionen Piaster gestiegen, was wohl für eine Colonie, die jährlich an Zucker und Tabak allein einen Werth von ca. 120 Mill. Piaster zur Ausfuhr liefert und deren Production trotz der politischen Wirren mit jedem Jahre zunimmt, nicht von allzu grosser Bedeutung erscheint.

Die Regierung hat sich ausserdem veranlasst gesehen, vom Jahre 1873 ab die Importzölle um 15 pCt. und auch die Exportzölle zu erhöhen, wodurch den öffentlichen Einkünften ein weiterer nöthiger Zuwachs zur Bestreitung der Kriegskosten gewährt wird.

Die Ausfuhrzölle sind nach dem neuen Tarif bemessen, wie folgt: Zucker in Kisten 2·30 Pstr. pr. Kiste, in Fässern 6 Pstr. pr. Fass, Syrup in Fässern à 120 Gallonen 2 Pstr.; Honig 7½ Cts. pr. Gallone; weisses Wachs 6 Cts., gelbes 4½ Cts. pr. Kilogr.; Blättertabak 10½ Cts. pr. Kilogr. oder 4·83 Pstr. pr. Ctr., Cigarren 2·25 Pstr., Cigarretten 1·50 Pstr. pr. Mille; Rum 4 Pstr. pr. Pipe.

Der Bankdisconto hielt sich im Jahre 1872 niedrig und zwar 4—8 pCt. pr. annum, gegen 6—8 pCt. in 1871. Die Actien der spanischen Bank standen zu Ende December auf 158 Pstr., gegen 164 Pstr. im Vorjahre, die halbjährige Dividende betrug pr. 1. Juli 1872 8 pCt., und pr. 1. Januar 1873 17 pCt., für je 6 Monate.

Die Goldprämie ist bis Ende December 1872 in Folge der Entwerthung des Papiergeldes auf 18 pCt., gegen 6 pCt. zu Ende December 1871, gestiegen, während gleichzeitig die Wechselcourse dieselbe Tendenz verfolgten, und zwar London 136 Pstr., gegen 123 Pstr. im Vorjahre (beides in Papierwährung).

Der Goldimport während 1872 betrug nur 1,216.000 Pstr., gegen 1,557.000 Pstr. in 1871 und 7,508.000 Pstr. in 1870.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften auf den Pflanzungen ist in der letzten Zeit des Jahrs 1872 so bedeutend gewesen, dass Neger, die man früher zu 25 Pstr. pr. Monat bekommen konnte, bereitwillig mit 35—40 Pstr. bezahlt wurden, besonders während der Monate der Zuckerernte.

Die Importation von Chinesen (Coolies), welche contractmässig auf eine Reihe von Jahren zu gewissen Bedingungen als Lehrlinge (apprentices) ausgemiethet werden, hat während des Jahrs 1872 zugenommen; die Anzahl der hier gelandeten Individuen betrug 6093, gegen 1543 in 1871. Der Contract eines Chinesen für die Dauer von 8 Jahren bedingt eine Contant-Zahlung von 600—650 Pstr. Papier; ausserdem bekommt der so Gemiethete 4¼ Pstr. Papier und wird in Allem freigehalten.

Im Hafen von St. Jago de Cuba ist im Jahre 1872 unter österreichisch-ungarischer Flagge nur ein Handelsfahrzeug erschienen, nämlich die Brigg „Domenico", Capitän

V. Capponi, von 425 Tonnen; sie brachte Kohlen aus Philadelphia und ging von St. Jago mit Zucker nach Boston.

Im Ganzen sind dort von überseeischen Plätzen 298 Schiffe mit 76.254 Tonnen unter folgenden Flaggen eingelaufen:

Flagge	Schiffszahl	Tonnengehalt
Oesterreichisch-ungarische	1	425
Deutsche	6	1.751
Spanische	129	27.004
Amerikanische	58	14.792
Englische	74	17.226
Französische	22	13.306
Norwegische	1	336
Schwedische	2	642
Holländische	4	289
Russische	1	483
	298	76.254

Die Ausfuhr von St. Jago de Cuba und dem Nebenhafen Guantanamo umfasste folgende Gegenstände: 2,701.740 Pfd. Kaffee, 25.469 Fässer, 1416 Tierces, 6272 Barrel und 1700 Kisten Zucker, 206 Puncheons Melasse, 132 Tierces Honig, 4125 Seronen Tabak, 4799 Puncheons Rum, 75 Tonnen Gelbholz, 19.202 Säcke Cacao, 48 Ballen Wachs.

Den Hafen von Mantanzas haben im genannten Jahre 750 Schiffe besucht, welche folgenden Flaggen angehörten:

Flagge	Schiffszahl	Tonnengehalt
Amerikanische	352	120.587
Spanische	188	41.147
Englische	179	55.201
Deutsche	9	2.769
Schwedische	20	6.292
Italienische	2	711
	750	226.707
Dagegen in 1871	616	170.608

Eingeführt wurden aus europäischen Häfen: Lebensmittel und Stückgüter in 101 Schiffe, Kohlen in 52 Sch.; aus amerikanischen Häfen: Lebensmittel in 101 Sch., Holz in 59 Sch., Kohlen in 20 Sch., Küperei-Effecten in 214 Schiffen.

Die zur Ausfuhr gelangten hauptsächlichsten Landesproducte und deren Mengen waren:

	Nach Europa	Nach den Ver. Staaten	Im Ganzen
Zucker:			
Fässer	10.866	92.757	103.623
Kisten	201.598	89.665	291.263
Melasse:			
Fässer	9.911	87.541	97.452
Honig:			
Gallonen	7.234	.	7.234
Rum:			
Fässer	6.631	.	6.631

Im Jahre 1871 betrug die diesfällige Ausfuhr 76.988 Fässer und 194.330 Kisten Zucker, 68.326 Fässer Melasse, 3438 Gallonen Honig und 5011 Fässer Rum.

Im Hafen von Trinidad de Cuba sind während des Jahrs 1872 86 Handelsschiffe von 22.833 T. eingelaufen, welche sich den Flaggen nach vertheilen, wie folgt:

Flagge	Schiffszahl	Tonnengehalt
Amerikanische	36	9.633
Spanische	19	3.746
Englische	15	4.238
Deutsche	14	4.636
Schwedische	1	355
Italienische	1	225
	86	22.833
Dagegen in 1871	71	20.335

Eingeführt wurden aus europäischen Häfen: Lebensmittel und Stückgüter in 20 Schiffen, Kohlen in 7 Sch.; aus amerikanischen Häfen: Lebensmittel in 1 Sch., Holz in 4 Sch., Kohlen in 6 Sch., Küperei-Effecten und Stückgüter in 20 Schiffen.

Die Ausfuhr der vorzüglicheren Landesproducte lieferte folgendes Ergebniss:

	Nach Europa	Nach den Ver. Staaten	Im Ganzen
Zucker:			
Fässer	11.362	14.072	25.434
Melasse:			
Fässer	437	9.922	10.359
Honig:			
Gallonen	3.442	.	3.442
Rum:			
Fässer	59	.	59

Im Vorjahre wurden dagegen aus dem genannten Hafen verschifft: 23.648 Fässer und 643 Kisten Zucker, 7055 Fässer Melasse und 4635 Gallonen Honig.

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den Generalconsul in Buenos-Ayres und Geschäftsträger bei der Argentinischen Republik, Legationsrath Max Hoffer Ritter v. Hoffenfels, unter unveränderter Belassung in seinen bisherigen Functionen, zum Geschäftsträger bei der Regierung der Republik Uruguay allergnädigst zu ernennen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 16. Februar 1874.)

— Der k. und k. Generalconsul Georg v. Martyrt hat die Leitung des k. und k. General-Consulats in Lissabon übernommen.

— Der k. und k. Consul Alexander Suzzara hat die provisorische Leitung des durch den Tod des k. und k. Consuls Vincenz Stiglich erledigten Consulats in Canea übernommen.

— Der k. und k. Consul José Baron de Livramento in Pernambuco und der k. und k. Consularagent Georg Sava in Kephalonien sind von ihrem Urlaube zurückgekehrt und haben die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

— Der k. und k. Viceconsul Ferdinand Ramos Telez in Malaga ist gestorben; die einstweilige Fortführung der dortigen Amtsgeschäfte übernahm der Sohn des Verstorbenen, Herr Ramos Power.

Industrie- und Verkehrsverhältnisse von Rheinland-Westphalen im Jahre 1872.

Köln. Das Jahr 1872 bot auf allen Gebieten der Grossindustrie höchst erfreuliche Erscheinungen dar. Unter den Einwirkungen des Friedens entfaltete sich dieselbe ungewöhnlich rasch, besonders die Kohlen- und Eisenindustrie, die als Grundlage aller anderen Zweige der materiellen Production zu betrachten sind.

Die Nachfrage nach Steinkohlen und Eisen steigerte sich von Monat zu Monat und führte eine Erhöhung der Preise herbei, die auch im Jahre 1873 stetig weiter geschritten ist, so dass der Preis eines Waggons Steinkohlen um mehr als das Doppelte desjenigen gestiegen ist, was er nach Beendigung des Krieges kostete.

Leider wurde der Absatz mitunter durch theilweisen Mangel an Waggons gehemmt, während die Kohlenförderung im Essener Revier durch einen Strike der Bergleute eine Unterbrechung erfuhr.

Die Bewegung begann am 2. Juni und waren derselben nach drei Wochen schon 20.000 Bergleute von 40 Zechen beigetreten. Da die Arbeitgeber fest blieben, so kehrte nach und nach die Besinnung zurück, so dass am 28. Juli der Strike als beendigt angesehen werden konnte.

Im Oberbergamtsbezirke Dortmund, der als der reichste für die Kohlenproduction Rheinland-Westphalens betrachtet werden muss, betrug im Jahre 1872 die Förderung: 288,619.298 Ctr. Kohlen auf 247 Werken, 2544 Ctr. Braunkohlen auf 1 Werke. Der gesammte Geldwerth der Steinkohlen hat 40 $^1/_3$ Mill. Thlr. betragen. Gegen das Vorjahr ist die Förderung um 14 pCt., der Werth derselben um 35 pCt. gestiegen.

Von den abgesetzten Ruhrkohlen wurden transportirt: auf der Bergisch-Märkischen Eisenbahn 115,997.069 Ctr.; auf der Köln-Mindener Eisenbahn 84,028.130 Ctr.; auf der Rheinischen Eisenbahn 40,309.710 Ctr.; auf dem Rhein 31,668.911 Ctr. (davon aus dem Ruhrorter Hafen 22,886.894 Ctr., aus dem Duisburger Hafen 8,782.017 Ctr.).

Nach Holland, resp. nach Belgien gingen von Ruhrort 15,085.061 Ctr., von Duisburg 2,280.402 Ctr.

Der gesammte Kohlenversandt auf dem Rhein hat gegen das Vorjahr um 22 pCt. zugenommen. Im Jahre 1873 ist diese Zunahme noch bedeutender gewesen, da in den Kohlendistricten Englands ein grosser Arbeiterstrike ausbrach und in Folge dessen Ruhrkohlen sogar nach England, Belgien und Frankreich gingen.

Eine wesentliche Veränderung hat das Absatzgebiet der Ruhrkohlen im Jahre 1872 nicht erfahren, obgleich ihnen am Oberrhein die Saarkohlen, in Nord- und Mittel-Deutschland die sächsischen, böhmischen und schlesischen Kohlen Concurrenz machen.

Im Oberbergamtsbezirke Bonn, wozu die Kohlenreviere der Saar, sowie der Jade und Worn bei Aachen, Eschweiler und Stolberg gehören, betrug im Jahre 1872 die Förderung an Steinkohlen 101,192.361 Ctr., die auf 35 Werken gewonnen wurden. Der Geldwerth dieser Production hat 17,769.380 Thlr. betragen. An Braunkohlen wurden auf 65 Werken 3,489.019 Ctr. im Werthe von 200.832 Thlr. gewonnen.

Die Erzgewinnung stellte sich also:

Im Oberbergamtsbezirke Dortmund: 11,535.193 Ctr. Eisenerze, 455.746 Ctr. Zinkerze, 33.291 Ctr. Bleierze, 124.658 Ctr. Vitriolerze.

Im Oberbergamtsbezirke Bonn: 40,783.662 Ctr. Eisenerze, 1,140.483 Ctr. Zinkerze, 686.005 Ctr. Kupfererze, 350.536 Ctr. Manganerze, 2,917.196 Ctr. Schwefelkies, 91.218 Ctr. Alaunerze.

Es erhellt aus diesen Angaben, dass der Oberbergamtsbezirk Bonn für die Eisen-, Blei- und Zinkerzgewinnung der wichtigste ist. Während im Ruhrgebiete nur an einzelnen Stellen Kohleneisenstein vorkommt, finden sich im Sieg- und Lahngebiete, auf dem Hausruck, in der Eifel u. s. w. bedeutende Lager von Eisen-, Blei und Zinkerzen.

Der Kreis Siegen lieferte allein im Jahre 1872 auf 240 Gruben 6,957.655 Ctr. Eisenerze im Werthe von 2,364.434 Thlr. Die Provinz Hessen-Nassau lieferte auf 409 Werken 16,095.102 Ctr. Eisenerze im Werthe von 2,279.177 Thlr., während im Kreise Dortmund nur 1,781.292 Ctr., im Kreise Bochum 1,778.969 Ctr., im Kreise Essen 1,377.139 Ctr. gefördert wurden.

Die meisten Zink- und Bleierze werden im Bergischen, in der Eifel, bei Euskirchen und Mechernich, bei Stolberg und in Westphalen gewonnen und verhüttet; es werden aber auch viele fremde Erze bezogen.

Was den Oberbergamtsbezirk Bonn betrifft, so stellte sich die Production dieser Erze in folgender Weise:

Zinkerze. Rheinprovinz: 547.054 Ctr., Westphalen: 206.374 Ctr., Hessen-Nassau: 196.807 Ctr., zusammen 950.235 Ctr. im Werthe von 678.664 Thlr.

Bleierze. Rheinprovinz: 836.089 Ctr., Westphalen: 123.974 Ctr., Hessen-Nassau: 180.420 Ctr., zusammen 1,140.483 Ctr. im Werthe von 2,661.719 Thlr.

Der Schwerpunkt der Kupfererzgewinnung entfällt auf die Provinz Westphalen; denn, während die Rheinprovinz 27.352 Ctr. und Hessen-Nassau 24.912 Ctr. lieferten, betrug die Förderung in Westphalen 630.741 Ctr. Ein grosser Theil der zur Verhüttung gelangenden Erze wird aus dem Auslande, besonders aus Schweden, eingeführt.

Während sich die Gesammtproduction aller Bergwerke in Preussen im Jahre 1872 auf 837,949.560 Ctr. im Werthe von 116,439.784 Thlr. stellte, participirte der Oberbergamtsbezirk Dortmund daran mit 300,730.700 Ctr. und 42,355.493 Thlr. Werth, der Oberbergamtsbezirk Bonn mit 155,841.610 Ctr. und 31,856.881 Thlr., oder beide zusammen mit 456,572.310 Ctr. und 74,212.374 Thlr. Werth, so dass diese zwei Bezirke weit über die Hälfte der Gesammterzeugung des Staates aufbringen.

Die Production der Metalle, besonders des Eisens, Stahles, der Walzwerkserzeugnisse u. s. w. ist das ganze Jahr hindurch ungemein lebhaft gewesen, da der Absatz unter fortwährend steigenden Preisen sich sehr regsam gestaltete.

Der Impuls zu dieser Steigerung ging von England und Schottland aus, wo die Preise um fast 100 pCt. in die Höhe gingen.

Hiezu gesellten sich in den gedachten, für die Eisenproduction so ungemein wichtigen Ländern wiederholte Strikes der Arbeiter, die eine Ausfuhr hinderten, so dass die rheinisch-westphälische Industrie in Verbindung mit der schlesischen und österreichisch-ungarischen den Markt im Zollvereine beherrschte. Die Leistungsfähigkeit der Werke und die Anzahl der Arbeiter wurden bedeutend erhöht.

Wenn auch die gestiegenen Arbeitslöhne und die hohen Preise aller Rohmaterialien sehr erheblich auf die Selbstkosten einwirkten, so konnten die Producenten doch bei dem regen Absatze und den guten Preisen ein lohnendes Geschäft machen und haben denn auch die Hütten-Actiengesellschaften Dividenden von 10—50 pCt. gezahlt.

Die Preise für deutsches Puddeleisen stellten sich Anfangs 1872 auf 18 Thlr. pr. 1000 Pfd. zu Ende des Jahrs aber auf 32 Thlr.; Siegerländer Spiegeleisen auf 32 und resp. 44 Thlr. Alle anderen Producte der Eisenindustrie haben eine hnliche Preiserhöhung erfahren.

Der Oberbergamtsbezirk Dortmund producirt: Roheisen in Gänzen und Masseln (incl. Rohstahleisen) auf 25 Werken 9,812.043 Ctr.; Roheisen in Gussstücken auf 12 Werken 217.260 Ctr.; Gusswaaren zweiter Schmelzung auf 65 Werken 1,490.533 Centner; Schmiedeeisen, Stabeisen, Bleche, Draht etc. auf 45 Werken 8,183.625 Ctr.; Rohstahl auf 11 Werken 1,615.053 Ctr.; Gussstahl auf 16 Werken 3,347.456 Ctr.

Der Oberbergamtsbezirk Bonn producirte: Roheisen auf 82 Werken 11,343.676 Ctr.; Gusswaaren 1,654.370 Ctr.; gefrischtes Eisen 5,205.846 Ctr.; Rohstahl 495.600 Ctr.; Gussstahl 50.870 Ctr.

Unter den hier aufgeführten Quantitäten spielt die Production von Schienen, Achsen und Rädern eine sehr wichtige Rolle.

Eine Anzahl bedeutender Actiengesellschaften, wie: „Phönix" zu Laar bei Ruhrort, „Union" zu Dortmund, Hörder Verein in Hörde, Haniel & Huyssen in Sterkrade und Oberhausen u. s. w., ferner mehrere Privathüttenbesitzer liefern colossale Mengen Schienen und sonstige Artikel für den Eisenbahnbedarf. Die erstgenannte Gesellschaft facturirte im Geschäftsjahre 1872 allein für 5,274.321 Thlr. und producirte 61,178.150 Pfund Roheisen. Auf ihrem Werke zu Eschweiler Aue wurden 18,055.050 Kilogr. Achsen, Räder u. s. w. angefertigt.

Die Gesellschaft „Union" in Dortmund producirte mit 11 in Betrieb stehenden Hochöfen 85,506.486 Kilogr. Roheisen, auf 4 Walzwerken 114,032.366 Kilogr. Walzfabrikate, Eisenbahnschienen, Stab- und Façoneisen, Bleche, Grubenschienen u. s. w. Ihre Gussstahlwerke producirten 13,497.072 Kilogr. Gussstahlblöcke und ihre Giessereien 5,331.086 Kilogr. Gusswaaren, während die Brückenbau-Anstalt zu Dortmund 1,865.950 Kilogr. Brückentheile und die Waggon- und Räderfabrik 5,915.801 Kilogramm herstellte.

Auf dem Hörder Eisenwerke wurden 951.729 Ctr. Roheisen und auf der dazu gehörigen Hermannshütte 55.711 Ctr. Gusswaaren, 488.415 Ctr. Frischeisen, 64.664 Ctr. Walzeisen, 53.921 Ctr. Rohstahl und 393.186 Ctr. Gussstahl producirt.

Von besonderer Wichtigkeit für die Eisenindustrie ist das Siegener Gebiet, das vortrefflichen Rohstahl und Spiegeleisen liefert. Im Jahre 1872 wurden im Kreise Siegen hergestellt: 1,071.007 Coaks-Roheisen, 1,150.450 Ctr. Coaks-Stahleisen und Spiegeleisen, 131.850 Ctr. Holzkohlen-, Stahl- und Spiegeleisen, 153.633 Ctr. Luppen, 164.177 Ctr. Stabeisen, 67.178 Ctr. Walzeisen, 11.337 Ctr. Schmiedeeisen, 7421 Ctr. Luppen- und Stabeisen, 13.569 Ctr. Reifeisen, 5083 Ctr. Achsen, 203.987 Ctr. Eisenblech, 2127 Ctr. Ofenröhren, 58.775 Ctr. Eisenblechschrot, 1900 Ctr. Stückblech, 23.159 Ctr. Rohstahl, 2000 Ctr. raffinirter Stahl, 87.467 Ctr. Gusswaaren, 74.192 Ctr. grober Eisendraht, zusammen einen Werth von 10,299.268 Thlr. repräsentirend.

Im Kreise Hagen ist die Fabrikation von Puddel-, Cement- und Raffinirstahl stark vertreten. Die dortigen Werke machen denen in Steiermark Concurrenz. Der Export von Puddelstahlschienen hat in letzter Zeit abgenommen, da die billigeren englischen Bessemerstahlschienen den Vorzug finden. Cementstahl und Puddelstahl werden vielfach in den Metallwaarenfabriken Westphalens verwendet.

Die Nachfrage nach Gussstahl war im Jahre 1872 so gross, dass die Fabrikanten alle Kräfte aufbieten mussten, um ihr zu folgen. Die Gussstahlfabrik von Krupp in Essen, bekanntlich eine der grossartigsten des Festlands, hat im Jahre 1872 über 125 Mill. Kilogr. Gussstahl verfertigt und daraus Achsen, Radreifen, Räder, Schienen und Federn, Kesselbleche, Walzen, Kanonen, Laffeten, Geschosse u. s. w. angefertigt. Es wurden daselbst 17.000 Arbeiter beschäftigt.

Nächst der Krupp'schen Gussstahlfabrik ist die bedeutendste jene der Bochumer Actiengesellschaft, die 48 Mill. Kilogr. Gussstahl lieferte.

Ausser der Gesellschaft „Union" in Dortmund und der Gesellschaft „Hörde", die oben schon erwähnt wurden, sind noch anzuführen: die Werke bei Hagen, Witten, Remscheid u. s. w. Mehrere der letzteren liefern Stahl für Werkzeuge aller Art, Draht-

seile, Platten, Achsen u. a. Die Actiengesellschaft „Phönix“ in Laar bei Ruhrort hat jetzt ebenfalls ein grossartiges Gussstahlwerk angelegt.

In Rheinland-Westphalen befindet sich eine grosse Anzahl Maschinenfabriken, die während des ganzen Jahrs 1872 vollauf beschäftigt waren. Dasselbe gilt von den Etablissements für Draht, Blech, Gasröhren, Dampfkesseln u. s. w.

Die Fabriken für Werkzeuge aller Art in Remscheid und Hagen, für Gegenstände zum Gebrauche der Landwirthschaft und des Bergbaus, sowie für den häuslichen Bedarf waren im Grossen und Ganzen gut beschäftigt, obgleich die hohen Preise der Rohmaterialien hindernd wirkten. Mitunter machte sich auch die Concurrenz Englands fühlbar, besonders in solchen Artikeln, welche für den Transport nach transatlantischen Gegenden bestimmt sind.

Fasst man die Gesammtlage des Eisengeschäfts in Kürze zusammen, so lässt sich sagen, dass dasselbe in jeder Hinsicht ein günstiges gewesen ist.

Von anderen Metallen wurden producirt:

Im Oberbergamtsbezirke Dortmund: Rohzink auf 4 Werken 290.729 Ctr., Nickel auf 1 Werk 1500 Ctr., Kobaltblau 180 Ctr.

Im Oberbergamtsbezirke Bonn: Zink auf 6 Werken 318.368 Ctr., Blei auf 15 Werken 722.107 Ctr., Kupfer auf 5 Werken 35.029 Ctr., Silber 517.619 Ctr., Gold 2·80 Ctr.

Die Zinkindustrie hat durch die in den grossen Städten herrschende Bauthätigkeit einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Zinkhütten zu Stolberg producirten 155.849 Ctr. Zink und 273.570 Ctr. Blei. Kupfer producirten die Stadtberger Hütte und die Hütte Tubalkain bei Remagen.

Besonders wichtig sind die Messingwaarenfabriken in Iserlohn, Altena und Südenscheid, Orte, die ausserdem noch eine grosse Menge anderer Metallwaaren, als: Knöpfe, Beschläge, Strick- und Haarnadeln, Fingerringe, Schnallen, Leuchter, Luster, Militär-Montirungseffecten u. s. w. liefern. In einzelnen Artikeln herrschte eine so starke Nachfrage, dass sie kaum befriedigt werden konnte.

Die Messingfabrikation von Stolberg hat bedeutend abgenommen. Die Nähnadelfabrikation von Aachen war befriedigend, obgleich die hohen Arbeitslöhne den Gewinn der Fabrikanten schmälerten. Im Bezirke der Handelskammer zu Stolberg wurden ca. 360 Mill. Stück gewöhnliche und Nähmaschinen-Nadeln verfertigt. Die Aachener Nadelfabriken hatten einen bedeutenden Ausfall in ihrem Absatze nach Frankreich, fabricirten aber nicht weniger als im Vorjahre.

Die Tafel- und Hohlglasfabriken waren gut beschäftigt und sind die Preise ihres Erzeugnisses gestiegen. Die Stolberger Spiegelmanufactur stand im lebhaftesten Betriebe; sie beschäftigte 1000 Menschen.

Die Fabriken für feine und ordinäre Steingutwaaren zu Mettlach, Wallerfangen, Bonn, Ehrenfeld u. s. w. hatten sich das ganze Jahr hindurch eines regen Absatzes zu erfreuen, so dass selbst der Export nach Italien und Russland trotz der gestiegenen Preise grössere Dimensionen angenommen hat. Die Mettlacher Mosaikplatten finden besonders grosse Anerkennung.

Die chemischen Fabriken, die Tabak-, Zucker-, Seifen-, Kerzen-, Liqueur-, Tapeten- und Möbelfabriken folgten der allgemein herrschenden Tendenz, da reichlich Geld verdient wurde und die Friedenssicherheit auf die Industrie und den Absatz zurückwirkte.

Bezüglich der Textilindustrie ist zunächst zu constatiren, dass die Seiden- und Sammtfabriken in Crefeld, Viersen, Dülken, Geldern u. s. w. nur in der ersten Hälfte

des Jahrs gut beschäftigt waren, während in der zweiten die Fabrikanten mit Verlust arbeiten mussten.

Die relativ stärkste Nachfrage herrschte in schwarzen und couleurten seidenen Kleiderstoffen. Die Sammtfabriken empfanden die Veränderung der Mode, theilweise auch die Einwirkung der französischen Concurrenz, so dass leichte Waaren in grosser Menge unverkauft blieben.

Die Leinen- und Baumwollspinnereien und Webereien waren dagegen besser beschäftigt, auch erfreute sich das Geschäft in fertiger Wäsche, das vorzugsweise in Bielefeld heimisch ist, guter Aufträge.

Die Fabriken in Elberfeld, Barmen und Umgegend, die sich mit der Herstellung seidener, halbseidener, wollener und leinener Gewebe, Bänder, Litzen und anderer Artikel für die Toilette beschäftigen, sind nicht immer befriedigt gewesen, theilweise in Folge der hohen Preise für die Rohmaterialien, besonders für Wolle, und theilweise aus Mangel an Absatz. Möbelstoffe waren sehr gefragt, ebenso Confectionsstoffe.

Die Türkischrothgarn-Färbereien waren das ganze Jahr hindurch lebhaft beschäftigt. Die Nachfrage nach Gummiwaaren, Knöpfen u. s. w. hielt bis zu Ende des Jahrs an. Die Fabriken von Equipagen-Ausrüstungsgegenständen hatten guten Absatz nach Belgien, Holland, Südamerika u. s. w.

Auch die Tuchindustrie kann mit den erzielten Resultaten zufrieden sein. Besonders hat sich der Export nach Nordamerika sehr gehoben, dagegen ist der Absatz nach Norwegen, Schweden und Russland erheblich zurückgegangen, da in diesen Ländern die hohen Schutzzölle die Einfuhr feiner Webestoffe sehr erschweren.

Das Ledergeschäft nahm einen recht günstigen Verlauf. Die Preise stiegen im Herbste; indessen wurde diese günstige Situation durch eine starke Einfuhr von Sohlleder aus Amerika einigermassen paralysirt.

Die 70 Gerbereien des Kreises Siegen verarbeiteten 98.500 Stück Wildhäute, die ein Quantum von 34.475 Ctr. Sohlleder repräsentiren. In den Trier'schen Gerbereien wurden 80.000 Stück Wildhäute verarbeitet.

Die Fabriken in Eupers, Prüm und Malmedy hatten über ihren Absatz nicht zu klagen, obgleich die Preise der Häute und der Lohe sehr gestiegen sind. In den letzten Jahren wurde mehrfach Lohe aus Frankreich bezogen. Der in Wesel eingerichtete Lohemarkt hat sich bewährt und findet allgemeinen Anklang.

Der Verkehr war, dem Stande der Grossindustrie entsprechend, im ganzen Jahre sehr lebhaft. Auf dem Rheine betrug die Zu- und Abfuhr der Häfen: 115,696.768 Ctr. in 1872, gegen 108,013.328 Ctr. in 1871, also im ersteren Jahre um 7,683.440 Ctr. mehr. Davon kamen auf den Kölner Hafen:

		Ankunft	Abfahrt
Zu Berg	Ctr.	2,178.933	511.599
Zu Thal	„	2,012.161	616.287
Zusammen	Ctr.	4,191.094	1,127.886

Der hiesige Verkehr auf den Booten der Rheinischen Dampfschifffahrtsgesellschaft betrug bei der Ankunft: 82.908 Personen und 61.686 Ctr., bei der Abfahrt: 82.406 Personen und 69.353 Ctr. Die Kölnische Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft beförderte rheinaufwärts 1,145.173 Ctr., rheinabwärts 1,412.021 Ctr.

Die Beurtschifffahrt nach Mannheim und dem Neckar transportirte 82.456 Ctr.

Die Dampfschifffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein in Düsseldorf transportirte 525.399 Personen und 467.729 Ctr. Güter und die Niederrheinische Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft 754.312 Ctr.

Digitized by Google

Auf der Ruhr wurden an Kohlen verschifft: nach Ruhrort 3,788.070 Ctr., nach Duisburg 2,539.570 Ctr., zusammen 6,327.640 Ctr., gegen 5,962.319 Ctr. in 1871.

Auf der Weser betrug der Gütertransport 665.592 Ctr. Die Mosel-Dampfschifffahrt beförderte 32.644 Personen und 92.498 Ctr. Güter.

Auf den drei wichtigsten Bahnen in Rheinland-Westphalen gestaltete sich 1872 der Verkehr in folgender Weise:

	Personen	Güter, Ctr.
Köln-Mindener	5,188.583	181,872.422
Rheinische	8,370.712	121,343.115
Bergisch-Märkische	11,622.333	244,983.416

Im Jahre 1872 sind mehrere neue Eisenbahnprojecte aufgestellt worden; so unter Anderem die Eisenbahn von Duisburg nach Rheine und Quakenbrück, die Bahn Wattenscheid-Dortmund und Troisdorf-Speldorf, welche beide im Bau begriffen sind; die Emscherthalbahn, welche die Bergisch-Märkische Gesellschaft baut, so dass in nicht zu ferner Zeit zwei Schienenwege dieses kohlenreiche Gebiet durchschneiden werden; ferner die Bahn durch das Aggerthal nach Olpe und Finnentrop.

In der Ausführung begriffen ist die Venlo-Hamburger Bahn, die Ruhrthalbahn u. s. w. Vollendet wurden im Jahre 1872 mehrere Strecken dieser Linien, ferner die Bahn von Aachen nach Welkenraedt und von Odenkirchen über Jülich nach Stolberg.

Die Moselthalbahn bis Diedenhofen im Anschlusse an eine stehende Brücke bei Coblenz und in Verbindung mit einer directen Bahn durch das Lahnthal nach Berlin wird vom Staate gebaut, da sie vorwiegend aus strategischen Rücksichten ausgeführt wird.

Volkswirthschaftliche Verhältnisse Württembergs im Jahre 1873.

Stuttgart, Ende Januar 1874. Die Witterung des Jahrs 1873 kann im Allgemeinen keineswegs als günstig für die Mehrzahl der landwirthschaftlichen Producte angesehen werden.

Das Wintergetreide kam mit wenigen Ausnahmen, wo Mäuse und Nässe geschadet hatten, vortrefflich aus dem Winter. Die Hoffnungen auf die Ernte waren überall die besten. Das feuchtwarme Frühjahr steigerte aber die Saaten zu bedenklicher Ueppigkeit und Fülle, bis Ende April die bekannten Fröste das vorgeschrittene Wachsthum empfindlich trafen.

Ueberall blieb daher die Ernte in Körnern und zum Theil auch im Stroh unter dem Mittel. Der Weizen ist an vielen Orten verhältnissmässig besser ausgefallen als der Dinkel, dagegen ist beim Roggen namentlich die Qualität gering, denn die Körner sind klein und unausgebildet geblieben.

Die Frühjahrsbestellung zur Sommersaat war im Ganzen nicht günstig. Erst im Juli besserte sich auch diese Frucht, allein zu spät, namentlich für die Gerste. Trotzdem gab das Sommergetreide im Allgemeinen gute mittlere Erträge. Der Sommerweizen fiel verhältnissmässig besser aus als Gerste und Hafer.

Die Hülsenfrüchte lieferten im Allgemeinen ein befriedigendes Erträgniss, doch blieben auch sie gegen das Vorjahr zurück.

Auch den Wurzel- und Knollengewächsen war die Witterung wenig günstig. Im Durchschnitte gaben Zuckerrüben eine gute Mittelernte, dagegen Kartoffeln keine günstigen Resultate. Vielfach zeigte sich schon bei der Ernte 1/3 bis 1/4 kranke Knollen, später kamen aber noch mehr Klagen über geringe Haltbarkeit im Keller. Muthmasslich dürfte in Folge dessen im Frühjahr ein Mangel an Kartoffeln eintreten. Sehr günstig dagegen haben sich die Futtererträge gestaltet. Der Hopfen war gut durch den Winter gekommen. Trotzdem derselbe in Folge der Kälte im April und später noch im Mai gelitten hat, kann die Ernte, mit wenigen Ausnahmen, als eine gute mittlere, und bezüglich der Qualität jedesfalls als eine bessere wie im Vorjahre nicht blos in Württemberg, sondern in einem grossen Theil des Continents bezeichnet werden.

Die überaus thätige Speculation im Hopfenhandel, welche durch Verbreitung günstiger Erntenachrichten aus andern Ländern namentlich im Vorjahre die Producenten zu übereiltem Losschlagen zu niederen Preisen verleitet hatte, veranlasste durch ähnliche Operationen in 1873 die Bildung eines nationalen Hopfenvereins in Nürnberg seitens der Producenten, der sich zu einem internationalen erweitern und die Aufgabe haben soll, alljährlich vor der Ernte möglichst zuverlässige Nachrichten über den Stand der Hopfenpflanzungen zu sammeln und zu verbreiten.

Für die meisten weinbautreibenden Gebiete war das Jahr 1873 abermals in Folge der Kälte im April und Mai ein Fehljahr. Bei dem grossen Mangel und den hohen Preisen des gewöhnlichen Getränks für die arbeitende Bevölkerung wurde ziemlich häufig das Gallisiren und Petiotisiren der Weintreber in Anwendung gebracht, jedoch nicht in dem Umfange, als es für diesen Zweck angezeigt gewesen wäre.

Die Obstbaumzucht erfreut sich schon seit Beginn dieses Jahrhunderts einer besonderen Aufmerksamkeit Seitens der kgl. Regierung. Durch die Anordnung, dass jeder in das active Bürgerrecht eintretende Mann einen Obstbaum auf seine Kosten auf Allmandgrund zu setzen habe, mehr aber noch durch die Bestimmung, dass sämmtliche Staatsstrassen und Nachbarschaftswege seitens der angrenzenden Güterbesitzer mit Obstbäumen bepflanzt werden müssen, ist in sämmtlichen Gegenden Württembergs, welche die Obstbaumzucht zulassen, eine reiche Anzahl der im besten ertragsfähigen Alter sich befindenden Obstbäume zu treffen, deren Erträgniss in den Jahreseinnahmen des Landmanns eine Rolle spielt.

Im Allgemeinen war das Jahr 1873 für das Wachsthum der Obstbäume günstig, doch blieb der Obstsegen fast ganz aus, denn die Spätfröste und die regnerische Witterung des Mai trafen die Hauptblüte auf das Empfindlichste.

Nach dieser Darstellung dürfte eine Vergleichung der Resultate der letztjährigen Ernteaufnahme mit den Ernteerträgnissen in 1872 auf Grund amtlicher Berichte nicht uninteressant erscheinen.

Die gesammte Ackerfläche beträgt 2,750.016 württembergische Morgen; davon waren angebaut 2,469.599 Morgen oder 89·80 pCt., brach lagen 280.417 Morgen oder 10·20 pCt. und es lieferte die angebaute Fläche folgende Erträgnisse:

Fruchtarten	Bebautes Areal in Procenten der Ackerfläche	Ertrag pr. Morgen		Gesammtertrag	
		in einem Mitteljahre	im Jahre 1873	im Jahre 1873	im Jahre 1872
		Scheffel			
Winterdünkel . .	23·16	6·56	5·12	3,257.815	4,071.206
Hafer	15·01	4·61	4·46	1,839.641	1,886.101
Sommergerste . .	11·03	3·92	3·45	1,045.549	1,177.659
Winterroggen . .	7·61	2·90	2·49	268.962	319.226
Winterweizen . .		3·19	2·60	85.660	100.329

Fruchtarten	Bebautes Areal in Procenten der Ackerfläche	Ertrag pr. Morgen in einem Mitteljahre	Ertrag pr. Morgen im Jahre 1873	Gesammtertrag im Jahre 1873	Gesammtertrag im Jahre 1872
		Scheffel			
Wintermengfrüchte	7·61	4·73	3·71	233.668	277.036
Wintergerste . . .		3·80	3·37	18.158	18.652
Sommerdinkel . .		4·69	3·41	14.943	19.167
Sommerroggen . .		2·66	2·35	51.066	55.054
Sommerweizen . .	2·97	2·67	2·73	38.337	30.454
Sommermengfrüchte		4·61	4·67	191.377	175.541
Hirse		4·61	4·97	2.514	2.377
Buchweizen . . .		4·61	4·26	415	679
		Centner			
Rother Klee . . .		35·95	34·25	7,412.865	8,013.670
Luzerner „ . . .	11·29	37·59	39·81	2,112.665	2,230.111
Esparsette . . .			27·64	1,411.319	1,120.629
		Simmer			
Kartoffeln:					
gesunde . . .	8·55	138·121	114·62	26,945.423	18,766.667
kranke		.	19·61	4,611.204	1,905.245
		Scheffel			
Reps		2·51	3·15	64.230	62.804
Rübsen			1·98	18.874	14.783
Mohn		2·29	1·47	13.254	22.512
		Pfund			
Flachs	3·73	98·09	85·26	1,769.602	2,178.380
Hanf		133·55	124·99	2,956.663	2,597.819
		Centner			
Hopfen		3·71	4·74	73.733	60.702
Tabak		8·59	9·71	11.414	7.555
Steckrüben . . .		140	140	2,462.793	2,462.722
Weisse Rüben . .		140	140	657.738	643.440
Riesenmöhren . .	3·62	109·034	99·19	35.175	35.671
Runkelrüben . . .		159·29	160·64	9,223.436	9,534.152
		Stück			
Kopfkohl		2.814	2.380	46,208.283	46,926.946
		Scheffel			
Erbsen		2·33	2·26	23.974	25.584
Linsen		2·30	2·04	22.382	24.409
Gartenbohnen . .		3·00	3·32	8.307	9.192
Ackerbohnen . . .	2·83	3·00	3·32	34.999	37.483
Wicken		2·86	2·86	107.029	98.591
Welschkorn . . .		3·48	2·87	16.267	16.750

Der Obstertrag berechnet sich auf 476.662 Simmer Kernobst und 75.403 Simmer Steinobst, während der Ertrag einer mittleren Ernte nach dem Durchschnitt der Jahre 1852—1861 zu 4,297.925 und resp. 771.709 Simmer anzunehmen ist.

Der Wiesenbau, der sich über ein Areal von 846.694 1/8 Morgen erstreckt, lieferte im letztverflossenen Jahre 34 Ctr. Heu pr. Morgen (gegen 29·82 Ctr. in 1872) oder im Ganzen 28,784.384 (gegen 27,139.653) Centner.

Die vorjährigen Hagelschläge übertrafen alles bis jetzt Dagewesene. Der Schaden, welchen die Gewitter und die dieselben begleitenden Wolkenbrüche durch Hagel, Ueberschwemmungen etc. an Gebäuden und Grundstücken, hauptsächlich aber an den Feldgewächsen angerichtet haben, erstreckt sich über 255 Gemeinden und über 188.225 Morgen Feld, bei welchen die Zerstörung des Ertrags zwischen einem Zehnttheil bis zur gänzlichen Vernichtung wechselt.

In Geld berechnet sich der Verlust auf 7,452.900 fl. und es ist derselbe umso empfindlicher, als die verschonten Landestheile nur einen mittleren Ertrag lieferten.

Versichert ist nur ein geringer Theil des Schadens, trotzdem sind einzelne Versicherungsgesellschaften ganz empfindlich getroffen worden, andere haben sich wegen der häufigen Hagelschläge aus dem Lande ganz zurückgezogen.

Von den beschädigten Gemeinden bedürfen zwar viele keiner Unterstützung, dagegen gibt es aber auch nicht wenige, welche unterstützt werden müssen, so dass die kgl. Regierung die eigene Beihilfe, welche sie durch Steuernachlässe und Geldbeiträge bieten konnte, nicht für ausreichend erachtet, sondern eine allgemeine Landescollecte für die durch Hagel Beschädigten angeordnet hat.

Die Rindviehzucht, seit Jahren eine der besten Einnahmsquellen des Landwirths, war auch in 1873 wieder äusserst lohnend, und steht bei der guten Futterernte ein Sinken der Preise nicht in Aussicht. Kaum weniger günstig haben sich die Verhältnisse der Schafzucht gestaltet. Die hohen Preise der Arbeitspferde, die seit dem Kriege anhaltend gestiegen sind, zeigen ihren Einfluss in zunehmender Fohlenzucht. Endlich hat auch die Schweinezucht gute Resultate aufzuweisen.

Die Getreidepreise, welche schon zu Anfang 1873 gut waren, stiegen Angesichts der geringen Ernteaussichten und nach der Ernte in Folge des mangelhaften Dreschergebnisses und des Ausbleibens der Einfuhr aus den östlichen Getreideländern noch höher, und es dürfte bei der allenthalben geringen Getreideernte an ein Sinken derselben für die nächste Zeit nicht zu denken sein.

Der Arbeitermangel ist voriges Jahr nahezu unerträglich geworden. Gleichwohl hat es den Anschein, als ob die Calamität den Höhepunkt erreicht habe. Die Geldkrisis anderer Länder, welche in industriellen Kreisen nach und nach auch bei uns im Stocken des Betriebs mancher Fabriken sich geltend gemacht hat, führte zu Ende des Jahrs dem Landwirth wieder manchen Arbeiter zu, und bereits sind die Ansprüche derselben mässiger geworden.

Die vier Bahnlinien, welche nach dem Gesetze vom 22. März 1873 in der Etatsperiode 1870/73 zur Ausführung bestimmt worden sind, nämlich: Nagold-Horb, Calw-Pforzheim, Leutkirch-Isny, Hechingen-Balingen, nahen ihrer Vollendung und werden sämmtlich im Laufe des Jahrs 1874 in Betrieb kommen.

Von den nach Art. 2 des genannten Gesetzes zur Inangriffnahme in 1870/73 bestimmten fünf Linien: Altshausen-Pfullendorf, Crailsheim-württembergisch-bayerische Landesgrenze, Balingen-Ebingen-Sigmaringen, Heidenheim-Ulm, Waiblingen-Winnenden-Backnang sind, mit Ausnahme der Bahn von Balingen nach Sigmaringen, die detaillirten Vorarbeiten nahezu vollendet, die Grunderwerbungen theils vollzogen, theils eingeleitet und auf einzelnen Strecken bereits die Bauausführungen begonnen.

Die wichtigste Aufgabe der Bauverwaltung für die Etatsjahre 1873/75 wird nun bestehen: in dem vollen Ausbau der erstgenannten vier Bahnen, dann in dem Weiter-, resp. Ausbau der letztgenannten fünf Bahnlinien, über welche hier eine kurze Beschreibung folgt.

I. Altshausen-Pfullendorf. Diese auf Grund des Staatsvertrags mit Baden vom 18. Februar 1865 zum Anschluss an die bereits dem Betriebe übergebene badische Bahnstrecke Schwackenreute-Pfullendorf von Württemberg herzustellende Bahn zweigt links vom Bahnhofgebäude ab, geht in der Richtung zwischen Hosskirch und Königseggwald, Ostrath, Burgweiler nach Pfullendorf. Die ganze Bahnstrecke beträgt 25·09

Kilometer, darunter 12·34 K. württembergisches, 3·89 K. preussisches und 8·09 K. badisches Gebiet. Die Baukosten dieser Bahn, deren Vollendung bis September 1875 in Aussicht genommen ist, sind mit 3,900.000 fl. veranschlagt.

II. Crailsheim-Landesgrenze gegen Bayern. Der württembergische Theil der Bahnlinie Crailsheim-Ansbach-Nürnberg, dessen Kosten von Bayern, welches die Bahn von Crailsheim aus betreiben wird, mit 4½ pCt. verzinst werden, durchschneidet die Markungen Crailsheim, Beuerlbach, Satteldorf, Birkelbach, Ellrichshausen und Volkershausen. Vom Bahnhof Crailsheim bis zur Landesgrenze beträgt die Länge 9·992 Kilometer. Nach den Voranschlägen berechnen sich die Kosten der Bahn mit 2,440.000 fl.

III. Balingen-Ebingen-Sigmaringen. Diese im Ganzen 43·73 Kilometer lange Abtheilung der Hohenzollern'schen Bahn hat wegen der zu überwindenden Schwierigkeiten sehr umfassende Studien nöthig gemacht, die ihren Abschluss noch nicht gefunden haben. Die Bahn zieht sich von Balingen über Frommern, Lauffen, Ebingen nach Sigmaringen und überschreitet vor Strasberg das preussische Gebiet. Von der Linie Balingen-Sigmaringen befinden sich auf württembergischem Gebiete 21·93, auf preussischem 21·80 Kilometer. Bei Annahme einer einspurigen Anlage (auch für die Tunnels) berechnen sich die Baukosten für die 18·24 Kilometer lange Bahnstrecke Balingen-Ebingen mit 3,343.800 fl., für die 25·49 Kilometer lange Strecke Ebingen-Sigmaringen mit 4,743.000 fl., wozu 700.000 fl. Betriebskosten kämen.

IV. Heidenheim-Ulm. Die Linie beginnt am Bahnhofe Heidenheim und geht über Mergelstetten, Herbrechtingen, Giengen, Hermaringen, Sontheim, Niederstotzingen, Langenau, Thalfingen nach Ulm über württembergisches und bayerisches Gebiet. Die ganze Länge der Bahn vom Ende des Bahnhofes in Heidenheim bis zur Einmündung in den Bahnhof Ulm beträgt 49·5 Kilometer, wovon 8·128 Kilometer auf bayerisches Gebiet entfallen, und es betragen die Gesammtkosten einschliesslich des Betriebsmaterials 7,500.000 fl.

V. Waiblingen-Winnenden-Backnang. Diese Linie zweigt von der bereits bestehenden Bahn bei Waiblingen, resp. Fellbach ab, und berührt die Gemeinden Neustadt, Schwaikheim, Nellmersbach, Maubach, Backnang. Die Gesammtlänge von Fellbach, dem eigentlichen Ausgangspunkte der neu zu bauenden Strecke, bis Backnang beträgt 21·612 Kilometer. Die Bahnlänge vom Bahnhofe Waiblingen bis zum Ende des Bahnhofs Backnang beträgt 19·2 Kilometer. Der Bau-Aufwand für die Strecke Fellbach-Backnang ist mit Einschluss der Betriebsmittel auf 6,050.000 fl. veranschlagt.

Ausser diesen vom Staate bereits gebauten, beziehungsweise neu zu bauenden Bahnen wurde im Jahre 1873 eine kurze, von Privaten hergestellte Linie dem Betriebe übergeben, welche von der württembergischen Staatsbahn auf der Station Mezingen abzweigt und über Neuhausen und Dettingen in Urach endigt. Diese kurze Bahn und eine gleich unbedeutende Strecke nach Kirchheim sind die einzigen Linien, welche in Württemberg von Privaten gebaut sind und betrieben werden; alle übrigen sind Staatsbahnen.

Die im vorigen Jahre über einen grossen Theil von Europa, namentlich aber über Deutschland hereingebrochene Geldkrisis hat zwar in Württemberg Fallimente von Bedeutung nicht zur Folge gehabt, dennoch sind die Wirkungen derselben tiefeinschneidend gewesen, und es sind nicht nur in europäischen Papieren, sondern mehr noch aus Anlass der amerikanischen Krisis in den in Süddeutschland so sehr verbreiteten amerikanischen Eisenbahnprioritäten bedeutende Summen verloren gegangen.

Im Spätjahr ist zwar eine Wendung zum Besseren eingetreten, allein bis jetzt hat das immer noch fehlende Vertrauen einen Aufschwung der Course nicht aufkommen lassen.

Auf die Gewerbe im Allgemeinen hatte die Krisis den Einfluss, dass das Publicum seine Bedürfnisse möglichst einschränkte, und in Folge dessen der Umsatz bei den Gewerbetreibenden sich erheblich niedriger stellte, als im Jahre 1872.

Einzelne Fabrikanten, welche Ausfuhrartikel nach Amerika erzeugen, mussten wegen mangelnden Absatzes eine Einschränkung ihres Geschäftsbetriebs eintreten lassen.

Die grosse Baulust in der Residenz hat seit dem Frühjahre 1873 bedeutend nachgelassen. Das Geschäft in Häusern und Bauplätzen stand längere Zeit ganz still, und gegenwärtig erreicht es kaum den vierten Theil derjenigen Beträge, welche vor einem Jahre um diese Zeit umgesetzt wurden.

Die Preise für Baumaterialien sind im Laufe des Sommers 1873 gegenüber denjenigen im Frühjahr etwa um ein Drittel gesunken, und während bei Beginn der Bausaison überall Mangel an Bausteinen vorhanden war, sind jetzt bedeutende Vorräthe an gebrannter Waare zu finden, welche selbst zu den gedrückten Preisen nicht abgesetzt werden können. Ein Rückgang in dem Werthe von Häusern und Bauplätzen, sowie in den Wohnungsmiethen ist bis jetzt nicht eingetreten.

Durch das Gesetz vom 26. März 1873, betreffend die Ausübung und Ablösung der Weiderechte auf landwirthschaftlichen Grundstücken, sowie über die Ablösung der Waldweide-, Waldgräserei- und Waldstreu-Rechte wird die Befreiung des Grund und Bodens von allen Lasten bezweckt, nachdem die Ablösung der früher auf demselben haftenden Zehent-, Gilt- und Gefällslasten längst festgesetzt, und die vereinbarten Ablösungsrenten fast ausnahmslos im Jahre 1872 zum letzten Mal an die Berechtigten entrichtet worden sind.

Ein Gesetz vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, trat an die Stelle des bis jetzt giltigen Gesetzes, welches ein schon im Jahre 1821 geschaffenes Steuerprovisorium war. In Folge des grossen Aufschwunges, welchen die Gewerbe seit dem letztgenannten Jahre gewonnen haben, wurde das bei der damaligen Gesetzgebung die Grundlage bildende Verhältniss ganz verändert, so dass sich längst die Nothwendigkeit einer billigeren Vertheilung der Steuern geltend gemacht hat.

Verkehr österreichisch-ungarischer Handelsfahrzeuge in den Häfen Grossbritanniens im Jahre 1873.

London. Im Jahre 1873 hat in sämmtlichen Häfen des Vereinigten Königreichs von Grossbritannien die nachfolgend dargestellte und mit dem Vorjahre verglichene Bewegung österreichisch-ungarischer Handelsfahrzeuge stattgefunden:

Ankünfte in	1872			1873		
	Handelsthätig beladene Schiffe		Ladungswerth, fl.	Handelsthätig beladene Schiffe		Ladungswerth, fl.
	Zahl	Tonnen		Zahl	Tonnen	
England	237	124.059	11,478.091	256	126.543	14,613.872
Irland	90	53.959	6,431.260	98	55.061	7,133.195
Schottland	39	19.930	2,336.350	25	13.560	1,712.660
Zusammen . .	366	197.948	20,245.701	379	195.164	23,459.727
Handelsthätige Schiffe in Ballast	293	151.274	.	263	125.884	.
Handelsunthätige Schiffe	297	152.705	.	279	140.715	.
Gesammtverkehr . .	956	501.927	20,245.701	921	461.763	23,459.727

Abfahrten von	1872 Handelsthätig beladene Schiffe Zahl	Tonnen	Ladungswerth, fl.	1873 Handelsthätig beladene Schiffe Zahl	Tonnen	Ladungswerth, fl.
England	411	236.556	4,333.363	385	202.727	5,210.763
Irland	1	390	31.200	.	.	.
Schottland	39	20.168	320.755	18	14.785	310.690
Zusammen . .	451	257.114	4,685.318	403	217.512	5,521.453
Handelsthätige Schiffe in Ballast	190	105.525	.	211	116.073	.
Handelsunthätige Schiffe	300	154.602	.	279	139.736	.
Gesammtverkehr . .	941	517.241	4,685.318	893	473.321	5,521.453

Wie aus obiger Zusammenstellung hervorgeht, hat sich in 1873 gegenüber dem Vorjahre bei den handelsthätig beladenen Einläufen die Zahl der Schiffe um 13 und der Ladungswerth um 3,214.026 fl. vermehrt, dagegen die Tragfähigkeit um 2784 Tonnen vermindert. Weiters erscheint bei den handelsthätig beladenen Abfahrten die Zahl der Schiffe um 48 und die Tragfähigkeit um 39.602 Tonnen geringer, jedoch der Ladungswerth um 836.135 fl. höher.

Betrachtet man die Gesammtergebnisse der nationalen Schifffahrtsbewegung in den Häfen Grossbritanniens, so stellen sich die Ziffern des Jahrs 1873 durchwegs niedriger. Es beträgt nämlich die Abnahme: bei den Ankünften 35 Schiffe und 40.164 Tonnen, bei den Abfahrten 48 Schiffe und 43.920 Tonnen.

Von den im Jahre 1873 handelsthätig in Ladung angekommenen Fahrzeugen entfällt die relativ grösste Anzahl auf folgende Provenienzen: New-York 88, Bordeaux 52, Odessa 25, Alexandrien 23, Sulina 16, Berdiansk 14, Baltimore 11, Constantinopel 10. Dagegen von den abgesegelten Schiffen dieser Gattung bezüglich ihrer Bestimmung: Triest 93, Constantinopel 61, Alexandrien 34, New-York 27, Venedig 22, Odessa 16, Gravosa 14, Port Saïd 11.

Die Einfuhren bestanden, wie gewöhnlich, zumeist in: Rohstoffen, Getreide, Oel, Colonialwaaren u. dgl.; die Ausfuhren in: Manufacten, Eisenwaaren und Kohlen.

Volkswirthschaftliche Verhältnisse Serbiens im Jahre 1872.

Belgrad. Der Handelsverkehr des Jahrs 1872 weist gegenüber demjenigen von 1871 besonders in der Ausfuhr eine nicht unbedeutende Zunahme auf, die aber nicht etwa dem Einflusse einer besseren Ernte zugeschrieben werden kann, denn diese war womöglich noch schlechter als im Vorjahre.

So z. B. wurde um 8 Millionen Piaster weniger Weizen exportirt als in 1871. Eine auffallende Steigerung zeigt sich aber in der Ausfuhr von Schweinen und Hornvieh.

Dies erscheint jedoch eher als ein Zeichen des Elends als des Reichthums, indem die zur Ausfuhr gelangten grösseren Quantitäten daher rühren, dass das Volk, von der Noth gedrängt, sein Zugvieh verkauft, wodurch dann die Production des nächstfolgenden Jahrs in hohem Masse gefährdet wird.

Bezüglich der Ausfuhr von Schweinen ist ferner zu bemerken, dass im Jahre 1871 viel mehr fette Schweine exportirt wurden, als in 1872, wenn auch dann die

grössere Menge der im letzteren Jahre ausgeführten mageren Schweine den allgemeinen Ertrag aus diesem Erwerbszweige für 1872 günstiger stellt.

Dieser Umstand beweist nur, dass die Leute nicht in der Lage waren, das Mästen der Schweine in gehörigem Masse zu betreiben, sondern sich genöthigt sahen, unter Verzichtleistung auf den grösseren Gewinn so bald als möglich wenigstens durch den Verkauf der mageren Thiere etwas Geld in die Hände zu bekommen, um damit ihre nothwendigsten Bedürfnisse decken zu können.

Dass dem wirklich so sei, erhellt auch daraus, dass in 1872 viel mehr Mais ausgeführt wurde als in 1871, nicht etwa weil die Maisernte eine bessere gewesen, sondern weil das Volk gezwungen war, den Mais sogleich zu verkaufen, anstatt denselben wie sonst zur Mästung der Schweine zu verwenden.

Einen andern Beweis für die ungünstige materielle Lage des Volks im Jahre 1872 liefert auch die Ausfuhr des Brennholzes. Trotzdem nämlich in 1872 mehr Brennholz ausser Landes ging als in 1871, wurde für dasselbe ein geringerer Betrag als im Vorjahre erzielt; das Holz war also in 1872 billiger als gewöhnlich.

Dies ist aber eben nur in sehr schlechten Jahren der Fall, wo das Volk in Ermanglung anderer Erwerbsquellen sehr viel Holz auf den Markt führt und dasselbe gern um einen sehr geringen Preis hergibt, um nur zu etwas Geld zu gelangen.

Ausser diesen, von den Ernte-Ergebnissen abhängenden Ursachen kann man die stete Abnahme des Wohlstands im Lande auch noch dem Umstande zuschreiben, dass das Volk während der früheren schlechten Zeiten sich bedeutend verschuldet hat, und in dem nicht minder ungünstigen Jahre 1872 ausser Stande war, die früher contrahirten Schulden zu tilgen, so dass viele Bedürfnisse abermals nur mit Hilfe des Credits gedeckt werden konnten; wodurch sich natürlich die allgemeine Schuldenlast abermals erhöhte.

Nur mehrere aufeinanderfolgende günstige Perioden könnten das ökonomische Gleichgewicht wieder herstellen; denn ein vereinzeltes gutes Jahr würde zwar momentan die drückenden Lasten des Volks erleichtern, keineswegs aber dieselben gänzlich beseitigen.

Im Gegentheil, das lange Zeit mit Entbehrungen kämpfende Volk wird durch die günstigeren Ergebnisse der Production zu überflüssigen Ausgaben verleitet, welche dann trotz der gesteigerten Einnahmen den allgemeinen Wohlstand zu keiner gedeihlichen Entwicklung gelangen lassen.

Die Richtigkeit dieser Bemerkungen ergibt sich unter Anderem aus dem Umstande, dass in den letzten Monaten des Jahrs 1872 am Belgrader Platze, wo sich eben die ansehnlichsten Handelshäuser befinden, eine empfindliche Geldklemme fühlbar wurde.

Und diese Geldklemme stand damals noch in keinem Zusammenhange mit der Wiener Krise; sie ist einzig und allein durch den Umstand erzeugt worden, dass sich die Handelsleute in der Anhoffung einer besseren Ernte grössere Waarenvorräthe verschafften, welche sie nicht mehr an Mann bringen konnten.

Ebensowenig vermochten sie ihre bei den Bauern ausständigen Forderungen einzutreiben, denn der Landmann hat damals den Ertrag seiner Production so ziemlich verzehrt, oder aber zur Tilgung der drückendsten Schulden verwendet.

In Serbien ist der gesetzliche Zinsfuss 12 pCt. Zu diesem Preise können aber nicht einmal die solidesten Häuser Geld bekommen. In Belgrad werden gewöhnlich 18—24 pCt. gezahlt. Am flachen Lande steigt aber der Procentsatz zu unglaublicher Höhe und schwankt je nach Umständen zwischen 50 und 200 pCt.

Ein Jeder, der einige Ducaten erspart hat, verlässt oder verkauft seine Wirthschaft und zieht in eine der kleinen dorfähnlichen Städte, wo er dann durch den ent-

setzlichsten Wucher sein Capital zu vermehren trachtet. Die Classe dieser kleinen Wucherer (vom Volke Zelenaši genannt) ist ziemlich zahlreich.

Die verschwenderischen Gewohnheiten des Volkes, wonach jede Heirat, jede Taufe und jedes Leichenbegängniss, sowie der Namenstag des Schutzpatrons in der ärmsten Hütte ebenso wie in den reicheren Häusern gewöhnlich zwei, drei Tage lang gefeiert wird, und der Hausvater die ganze Nachbarschaft bewirthen muss, machen dieses kleine Wuchergeschäft zu einem ziemlich einträglichen.

Die Zelenaši leihen gewöhnlich baares Geld, fordern aber die Rückzahlung in natura. Es ist leicht begreiflich, dass bei diesem System der arme Bauer eigentlich immer im Nachtheile ist, und abgesehen von den exorbitanten Interessen, die er seinem Gläubiger zu zahlen hat, muss er seine Frucht oder sein Vieh dem Zelenaši um einen Spottpreis gerade in einem Momente abliefern, wo er dieselben am besten verwerthen könnte.

Die Folge davon ist, dass der Bauer häufig trotz guter Ernten schon im Herbste genöthigt ist, abermals zum Schuldenmachen seine Zuflucht zu nehmen. Um so drückender gestalten sich aber diese Verhältnisse, wenn es eine schlechte Ernte gegeben hat, wie dies eben im Jahre 1872 der Fall war.

Die Geldkrisis nahm gegen Ende des Jahrs ebenfalls bedenklichere Dimensionen an. Die erste serbische Bank, welche in Folge sehr gewagter Speculationen grosse Verluste erlitten hatte, stellte ihr Escomptegeschäft gänzlich ein und entzog auf diese Weise der Handelswelt die einzige Möglichkeit, zu etwas billigerem Gelde gelangen zu können.

Die folgenden, vollkommen authentischen Ziffern lassen entnehmen, inwiefern im Jahre 1872 bei den einzelnen Gegenständen des serbischen Ausfuhrhandels eine Zu- oder Abnahme gegen 1871 eingetreten ist:

Waarengattung	Menge, Ctr.	Werth, Handelspiaster	Zu- oder Abnahme gegen 1871: Menge, Ctr.	Zu- oder Abnahme gegen 1871: Werth, Handelspiaster
Weizen- und Maismehl	5.413	209.231	+ 3.899	+ 121.840
Weizen	79.767	4,522.814	— 118.144	— 8,084.393
Mais	10.627	431.255	+ 8.182	+ 351.310
Gerste	6.401	215.341	+ 4.391	+ 150.492
Hafer	792	21.870	— 622	— 16.500
Roggen	1.958	59.694	— 14.576	— 325.524
	Stück		Stück	
Büffel	14	8.470	.	.
Ochsen	30.615	20,401.836	+ 12.298	+ 8,490.561
Kühe	11.649	4,358.220	+ 2.827	+ 1,059.569
Kälber	256	43.264	+ 146	+ 24.316
Schweine:				
fette	60.607	17,436.634	— 33.368	— 6,057.116
magere	409.356	58,885.429	+ 134.595	+ 25,540.304
Spanferkel	2.740	82.200	+ 2.391	+ 67.336
Schafe	13.439	524.793	+ 5.399	+ 227.715
Widder	28.998	1,410.853	+ 9.338	+ 484.987
Lämmer	16.483	329.660	+ 12.170	+ 235.098
Ziegen	6.928	240.055	+ 2.898	+ 116.358
Böcke	1.803	77.890	+ 933	+ 47.878
Kitzen	6.131	98.096	+ 1.793	+ 36.387

Waarengattung	Menge, Stück	Werth, Handelspiaster	Zu- oder Abnahme gegen 1871 Menge, Stück	Werth, Handelspiaster
Schaffelle	535.136	6,354.740	+ 224.637	+ 2,939.251
Lammfelle	828.136	8,364.740	— 122.154	+ 5.962
Ziegenfelle	104.780	1,294.033	+ 10.792	+ 253.116
Geissbockfelle	138.343	1,385.159	+ 43.262	+ 643.527
Fassdauben	566.217	566.217	+ 203.652	+ 141.781
	Klafter		Klafter	
Brennholz	4.813	180.515	+ 407	— 5.970
	Ctr.		Ctr.	
Knoppern	54.819	3,179.508	— 6.159	— 140.724
Gedörrte Pflaumen	57.664	6,044.529	+ 20.357	+ 2,252.360
Nüsse	6.083	422.577	+ 4.704	+ 323.719
Tabak	533	208.247	— 157	— 102.344
starker	1.998	179.957	+ 532	+ 51.013
schwacher	50.886	3,336.073	+ 25.276	+ 1,652.510
Wein	2.759	165.828	— 280	+ 10.562
Wachs	712	708.967	+ 234	+ 223.607
Wolle	9.340	5,115.174	— 921	— 35.926
Unschlitt	3.131	930.217	+ 759	+ 213.464
Rindschmalz	476	183.441	+ 135	+ 54.917
Schweinefett	109	41.752	— 8.422	— 1,013.462
Honig	1.482	200.433	+ 928	+ 121.692
Käse	122	22.280	+ 5	+ 4.465

Der gesammte Werth der hier angeführten Haupt-Ausfuhrartikel des Jahrs 1872 beträgt zusammen 148,241.992 Handelspiaster, derjenige der ganzen Ausfuhr aber 179,904.600 Handelspiaster.

In Betreff der Einfuhr fehlen die ziffermässigen Daten. Der Gesammtwerth derselben bezifferte sich in 1872 mit 141,285.300 Handelspiaster. Im Vergleich zu 1871, wo der Werth der Ausfuhr 138,136.895 und jener der Einfuhr 138,658.945 Handelspiaster ausmachte, zeigt sich, dass im Jahre 1872 die Ausfuhr bedeutend, die Einfuhr jedoch nur um ein Geringes zugenommen hat.

Die folgende Zusammenstellung enthält die Hauptsumme der Ein-, Aus- und Durchfuhr während der Jahre 1866—1872:

Jahr	Ausfuhr	Einfuhr	Durchfuhr
	Silbergulden österr. Währung		
1866	7,599.246	8,670.662	2,131.614
1867	9,924.862	10,580.298	3,192.301
1868	15,009.663	11,985.068	3,050.756
1869	13,546.284	10,534.558	2,877.145
1870	12,238.168	11,238.168	2,172.152
1871	11,050.952	11,092.716	2,827.749
1872	11,392.368	11,302.824	2,708.617

Volkswirthschaftliche Lage der Moldau, mit besonderer Berücksichtigung des Jahrs 1872.

Jassy. Auf dem Gebiete des Handels wie der Industrie dieses Landes herrscht ein unerquicklicher Stillstand. Seit Jahren ist kein Schritt zur weiteren Entwickelung geschehen, somit im Gegensatze zu anderen Staaten Europa's hier Alles so ziemlich gleich geblieben.

Unter den verschiedenen Ursachen dieses Zustandes steht in erster Reihe der Mangel an Arbeitskräften, der sich in einem Lande, welches trotz der grossen Fruchtbarkeit des Bodens eine verhältnissmässig sehr geringe Bevölkerung besitzt, um so fühlbarer macht, wenn — wie es thatsächlich geschehen — die Zuzüge von Arbeitern aus fremden Ländern aufhören, so dass consequenter Weise Handel und Industrie brach liegen müssen.

So z. B. besitzt das Land nur eine einzige Tuchfabrik (Eigenthum des früheren Ministers Cogâlniceano), diese befindet sich aber seit Jahren aus Mangel an Arbeitern ausser Betrieb.

Ein anderer Umstand, welcher auf die freie Bewegung des Handels nachtheilig einwirkt, ist der Mangel an ausreichenden Geldmitteln im Lande; die Association des Capitals hat hier noch keine greifbaren Formen erlangt.

Da nun einerseits das Land selbst nicht die Kraft besitzt, namhafte Geldmittel zu beschaffen, anderseits aber das Ausland mit Anbietung grosser Capitalien zurückhält, so liess im Jahre 1872 der geschäftliche Aufschwung, sowie das Ausmaass des Zinsfusses Alles zu wünschen übrig.

Gründungsprojecte sind wohl auch hierlands hie und da aufgetaucht, ohne jedoch bisher über das Stadium der Vorverhandlungen hinausgetreten zu sein.

Die Gründung einer Actiengesellschaft für Zuckerfabrikation, sowie die Errichtung einer Bodencreditanstalt sind seit mehr als einem Jahre in Aussicht genommen. Letztere soll ein rein nationales Institut werden und die collective Garantie des Grundbesitzes als Grundlage erhalten.

Namhafte Bankinstitute besitzt die Moldau nicht. Die hier existirende moldanische Landesbank hat ein sehr beschränktes Operationsfeld; die übrigen Bankfirmen stehen grösstentheils in wechselgeschäftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Handelsplätzen Europa's und ihre Thätigkeit besteht hauptsächlich darin, billige Capitalien vom Auslande zu beziehen, um sie hier im Inlande in Darlehen auf Wechsel oder Hypotheken gegen 15—20 pCt. jährlicher Interessen zu verwerthen.

Diese Wechseloperationen vollziehen sich meistens auf den Plätzen Leipzig, Berlin, Paris und Wien. Der Umsatz auf letztgenanntem Platze hat durch das Steigen des Disconto und den schwankenden Goldcours eine bedeutende Einbusse erhalten, und da die hierorts üblichen Domicilwechsel bei der in Wien anhaltenden Geldknappheit zum Bankesconto nicht verwendet, und im Privatsconto zu niederem Zinsfusse nicht angebracht werden konnten, so mussten sie den dortigen Platz verlassen, um anderwärts freundlichere Aufnahme zu suchen.

Alle hierländigen Bankfirmen benützen ihre Credite im Auslande zu dreimonatlichen Ziehungen auf die dortigen Geschäftsfreunde und stellen ausserdem ihre eigenen, auf verschiedene Handelsplätze zahlbaren Domicilwechsel aus, welche Kaufleute zur Bedeckung ihrer Wechselschulden benützen.

Der nach grossen Schwierigkeiten endlich bewerkstelligte Ausbau der romanischen Bahn Roman-Galatz-Bukarest gereicht dem Lande jedenfalls zu grossem Vortheile. Für

den Handel und internationalen Verkehr haben aber die vollendeten Bahnlinien noch nicht jene Bedeutung, deren sie fähig sind, weil der so wünschenswerthe Anschluss an die Nachbarstaaten von romanischer Seite noch immer nicht angenommen ist.

Der Zustand der Communalstrassen im Innern des Landes lässt gleichfalls noch sehr viel zu wünschen übrig, wenn auch zugegeben werden muss, dass letzterer Zeit in dieser Richtung immerhin Einiges geleistet worden ist.

Die abnormen Witterungsverhältnisse im Sommer des Jahrs 1872 hatten nicht verfehlt, auf die Getreideverhältnisse eine nachtheilige Wirkung auszuüben. Die Dürre in den ersten Sommermonaten und die spätere rasche Aufeinanderfolge von Regenniederschlägen hatten die normale Vegetation des Weizens empfindlich gestört, und war in Folge dessen das Ernteergebniss im Ganzen sowohl qualitativ wie quantitativ weit hinter dem des Vorjahrs zurückgeblieben.

Die Weizenpreise, welche sich in den Monaten Juli und August stetig auf 4½ bis 5 Ducaten pr. Kilo gehalten hatten, stiegen von der Zeit an, wo eine Erholung der Getreidefelder nicht mehr im Bereiche der Möglichkeit lag, bis auf 6¼—6½ Ducaten.

Auch in Roggen hatte das Land einen bedeutenden Ausfall. Gleichwohl wurden ansehnliche Ladungen dieser Frucht von Galatz nach Kolomea und Stanislau versendet.

Mais lieferte ebenfalls ein im Allgemeinen geringeres Ergebniss, wenngleich in mehreren Ortschaften die Ernte eine sehr ausgiebige gewesen ist. Die Qualität war eine äusserst geringe. Bedeutende Mengen dieser Fruchtgattung wurden nach Galizien exportirt.

Von 2¾ Duc. pr. Kilo stieg der Mais rapid bis 4¼ Duc. und behauptete sich so bis in die Monate Juli und August.

Ausgeführt wurden über die Grenzstationen:

	Mais Zollpfd.	Weizen Zollpfd.	Roggen Zollpfd.
Itzkany	35,869.600	1,190.700	3,515.300
Bajașeștie	3,124.060	206.685	588.400
Guranegri	421.500	31.500	.
Nimeriezeny	230.500	.	.
Ojtosz	2,323.312	172.443	329.245
Zusammen . .	41,968.972	1,601.328	4,432.945

Auch Gerste, Hafer und Hirse haben im Jahre 1872 immerhin eine mittelgute Ernte geliefert.

Durch die Witterungsverhältnisse im Frühjahr und Hochsommer 1872 haben die Weinstöcke allenthalben sehr empfindlich gelitten, und das Land würde in einem seiner wichtigsten Productionszweige einen beklagenswerthen Ausfall erlitten haben, wenn nicht im Spätherbste anhaltend schönes und warmes Wetter eingetreten wäre, wodurch die Frucht sich wieder theilweis erholte und zur Reife gelangte.

Jene Trauben, welche den verderblichen Witterungseinflüssen Widerstand geleistet hatten, erlangten zur Zeit der Reife eine angenehme Süsse, so dass die Qualität sehr zufriedenstellend ausfiel, wenn auch die Menge des gewonnenen Saftes gering blieb.

In den grösseren Weinbergen der Moldau: Odobestie, Cotnar, Socola stellte sich anfangs der Preis für einen Eimer Wein (11 niederösterreichische Maass) im Zustande nach der Tretung auf 7—8 Piaster, ermässigte sich aber auf 6—7 Piaster, als man die Ueberzeugung gewonnen hatte, dass die Weinernte bei weitem nicht so trostlos ausgefallen, als die Speculation glauben machen wollte. Später erfuhren die Wein-

preise einen noch weiteren Rückgang auf $3^1/_2$—5 Piaster pr. Eimer sammt Gebinde, je nach der Qualität der Waare.

In den Districtsstädten Jassy, Botuschani und Dorohoi gelangten in den betreffenden Primarien 362.700, 241.400 und resp. 211.600, sohin im Ganzen 815.700 Eimer Wein zur Besteuerung.

Wenngleich viel Wein für den inländischen Consum verwendet wird, so gelangten doch aus der Moldau über die einzelnen Austrittsstationen im Ganzen 1,155.490 Zollpfund nach den österreichisch-ungarischen Grenzländern, u. z. über: Itzkany 531.200 Zollpfd., Czernowitz 307.510 Zollpfd., Bajaşeştie 206.417 Zollpfd., Ojtosz 53.387 Zollpfd., Guranegri 44.900 Zollpfd., Nimericzeny 12.076 Zollpfd.

Der Spiritushandel hat im Jahre 1872 an Bedeutung gewonnen, weil wegen der bevorstehenden Weltausstellung in Wien mehr Brennereien als sonst in Betrieb gesetzt wurden.

Die bereits gemachten Abschlüsse für Mastochsenlieferungen nach Wien in den Monaten Juli bis September, wie auch die Hoffnung auf hohe Fleischpreise daselbst, veranlassten Manche, die seit geraumer Zeit im Stillstande befindlichen Brennereien wieder in Betrieb zu setzen. Ausserdem stand auch wegen des Ausfalls der Weinernte ein grösserer Consum in Aussicht.

Die Preise waren in den ersten Herbstmonaten wegen der Theuerung des Getreides bis auf 30—32 Piaster pr. Eimer (30° 14. Temp. Wagner) gestiegen, reagirten aber dann auf 22—24 Piaster, welcher Preis sich die ganze Winterszeit hindurch behauptete.

Die in der Moldau erzeugte Menge Spiritus lässt sich nur annähernd bestimmen, weil die Brennereien keiner directen Controle unterliegen.

In den Districten Jassy, Roman, Bacau, Bottuschani und Dorohoi sind 18 Brennereien im Betriebe, welche theils in grösserem, theils in kleinerem Massstabe angelegt, durchschnittlich während der zehnmonatlichen Brenncampagne je 30.000 Eimer Spiritus erzeugen, weshalb die Gesammtproduction in den erwähnten Districten auf ca. 540.000 Eimer veranschlagt werden kann.

Eine ausgedehnte Thätigkeit zeigte sich bei der Branntweinerzeugung und Mästung des Hornviehes auch in den beiden Districten von Neamtz und Suczawa. Die einzelnen Ortschaften daselbst erzeugen jährlich zwischen 2000 und 12.000 Eimer Spiritus und halten 100—500 Mastochsen.

Der grosse Wollbedarf Englands im Jahre 1872 übte seine Rückwirkung auch auf die hierländigen Märkte aus. Die Gegend um Jassy, Husch, Leova und Cahul producirt jährlich 700.000—800.000 Oka rohe Wolle, wovon 350.000—450.000 Oka in gewaschenem und sortirtem Zustande exportirt werden.

Die starke Nachfrage auf dem Wiener Markte trieb die Preise im Verhältniss zum Jahre 1871 bedeutend in die Höhe. Graue Zackelwolle wurde mit 11—12 Ducaten und weisse mit 13—14 Duc. pr. 100 Oka bezahlt. Cigaya erreichte 16—18 Duc., Tomka 17—19 Duc., Spanier 20—21 Duc. Die letztgenannten Sorten wurden nach Wien, Bielitz, Biala, Kronstadt und zum Theil auch nach Russland versendet.

Auch in Lammfellen stellte sich ein grosser Begehr für verschiedene ausländische Handelsplätze ein. Schwarze Felle, welche 33—38 Duc. pr. 100 Stück bedangen, fanden Absatz nach Russland und zwar auf die Messen von Balta, Berdiczoff, Irmelinetz und Kischeneff.

Weisse wurden theils im Inlande verbraucht, theils nach Ulaszkowcze in Galizien, nach Pest und Debreczin zu Markte geführt. Der Preis dieses Artikels stellte sich auf 20—24 Duc. für 100 Stück.

Nach den amtlichen Ausweisen betrug die Ausfuhr von Wolle und Lammfellen über die einzelnen Grenzpunkte folgende Mengen:

	Wolle Zollpfd.	Lammfelle Zollpfd.
Itzkany	721.300	75.600
Ojtoz	1,094.721	75.223
Bajaşeştie	1,042.500	9,813.000
Guranegri	1,723.000	.
Zusammen . .	4,581.521	9,963.823

In Häuten entwickelte sich im Jahre 1872 ebenfalls eine stärkere Nachfrage als im Vorjahre, und gingen auch deshalb die Preise in die Höhe. Kuhhäute notirten 2¼ bis 2¾ Ducaten, Ochsenhäute 2½—2¾ Duc. pr. Stück. Sie wurden theils im Inlande verbraucht, theils nach Galizien und Siebenbürgen exportirt.

Durch die misslichen Verhältnisse im Inlande und durch die in allen Schichten der Bevölkerung immer mehr zu Tage tretende Geldnoth hat das Importgeschäft des Jahrs 1872 in allen Industrie- und Luxusartikeln empfindlich gelitten. Wenn die Ein- und Ausfuhr, dann der Detailhandel am Platze in's Auge gefasst werden, stellt sich der Verkehr mit Industrieproducten folgendermassen dar.

Gemeine, mittelfeine, feine und feinste Baumwollwaaren kamen aus England und namentlich aus Manchester, dann aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn, und zwar in dem beiläufigen Werthverhältnisse von 60.000—70.000 Pfd. Sterling aus England, 100.000—150.000 Thlr. aus Deutschland und 100.000—120.000 fl. aus Oesterreich-Ungarn.

Von Seilerwaaren wurden beiläufig 200 Zollcentner im Betrage von 2000—3000 fl. aus Galizien und Russland für Jassy und die nächsten Marktplätze, für die ganze Moldau aber ungefähr 2000 Zollctr. importirt.

Graue Packleinwand sendete Galizien ca. 8000—9000 Zollctr. für 20.000 bis 30.000 fl.

Leinenwaaren, und zwar gemeinste und gemeine kamen aus Galizien für beiläufig 7000 fl., mittelfeine, feine und feinste 3000 bis 4000 Stück à 20—100 fl. aus dem deutschen Zollverein und aus Oesterreich-Ungarn, feine aus Oesterreich Ungarn nur für ca. 100.000 fl. Die Hauptbezugsorte für diesen Artikel sind Wien, Reichenberg, Rumburg und Leipzig.

Gemeinste, mittelfeine und bedruckte Wollenwaaren wurden aus England, Frankreich und Oesterreich-Ungarn bezogen, und zwar die gemeine Sorte für ca. 150.000 Pfd. Sterling aus England, dagegen die mittelfeine und bedruckte Waare aus England, Frankreich und Oesterreich-Ungarn für ca. 300.000—400.000 fl., wovon beiläufig 10 pCt. auf Oesterreich-Ungarn entfielen.

Die Einfuhr von gemeinen und feinen Seidenwaaren aus Frankreich und namentlich aus Lyon erreichte einen Werth von 800.000 Francs, jene aus Wien einen solchen von 20.000—25.000 fl.

Wachstuch lieferten England und Deutschland für ca. 900—1000 Pfd. Stlg.

Fertige Kleidungsstücke werden nur aus Wien, dagegen die Rohstoffe hiezu von verschiedenen Handelsplätzen bezogen.

Fertige Kleider wurden hier für ca. 180.000 fl., in der ganzen Moldau für ¼ Mill. Gulden abgesetzt.

Tuch lieferten Brünn, Bielitz, Eggern, Troppau und Reichenberg um wenigstens 600.000—700.000 fl. Es kam wenig aus andern Ländern.

Hüte feiner und feinster Sorte kamen lediglich aus Oesterreich-Ungarn, alle übrigen aus Frankreich, England und Oesterreich-Ungarn für ca. 32.000—40.000 fl.

Cacao liefern Hamburg, Breslau und Marseille; der Verkaufspreis stellte sich durchschnittlich auf 6½ Duc. pr. Wr. Ctr.

Von rohem Kaffee und von Kaffeesurrogaten wurden aus Hamburg, Breslau und Marseille ca. 3000 Ctr. (für Jassy allein ca. 800 Ctr.) importirt, der Centner zu 10 bis 12 Ducaten.

Die Einfuhr von feinen und gemeinen Gewürzen aus Hamburg, Breslau, London und Marseille betrug beiläufig 300 Ctr.

Diejenige von gemeinen, mittelfeinen und feinen Südfrüchten aus Griechenland über Galatz war 20.000 Kisten für die Moldau; deren Werth bezifferte sich sammt allen Spesen und Taxen mit ca. 20.000 Ducaten.

Die Bezugsquelle für Thee ist Hamburg, weniger Breslau. Der Centner gilt je nach der Qualität 10—44 Ducaten. Geringere Sorten sind am meisten gangbar.

Von Zucker aus österreichisch-ungarischen Fabriken (Tłumacz, Rohoticz, Hotzenplotz, Graf Blücher'sche Fabrik zu Usciebiscopie in der Bucowina u. a.) wurden für die Moldau mindestens 25.000 Ctr. importirt. Deutschland lieferte bei 10.000 Ctr., Marseille 50.000 Ctr. Verkaufspreis pr. Centner feine Melasse 5—5½ Duc., mittlere Raffinate 4¼—4½ Ducaten.

Der Import von Reis aus Genua und England erreichte bei 100.000 Zollctr. à ¾ Ducaten.

Die in der Moldau befindlichen 32 Apotheker und 15 Droguisten beziehen jährlich aus Wien Waare im durchschnittlichen Werthe von 100.000 fl., Luxusartikel aus Paris für 50.000 Francs und aus Stuttgart für 12.000—15.000 fl. Die Droguisten beziehen ausserdem einige Gegenstände aus Hamburg und Triest.

Mineralwässer kamen aus den Curorten Oesterreich-Ungarns ca. 15.000 Krüge für 3000 fl. nach Jassy und ungefähr ebensoviel nach den übrigen Städten der Moldau. Ausserdem wurden aus Deutschland 10.000 Flaschen im Werthe von 2000 fl., aus Frankreich 2000 Flaschen für 400 fl. (die Flasche zu 20 kr.) für die Moldau bezogen.

Borszéker Sauerbrunnen (in Siebenbürgen) wird hier äusserst viel consumirt und es stieg der Preis einer gewöhnlichen Flasche bis auf 40 kr.

Harz, Terpentin und Steinöl wurden von Apothekern in sehr geringen Mengen aus Wien, aus der Bukowina und Galizien, dagegen von Droguisten zu technischen Zwecken aus Russland in grosser Quantität bezogen.

Allgemein ist die Klage der Apotheker, dass sie die chemischen Präparate, ätherische Oele, Alkaloïde nicht ausschliesslich aus Wien beziehen können, weil dieselben dort in der Regel unrein und auch verfälscht sind. Sie müssen deshalb ihren Bedarf aus Deutschland und vorzüglich aus Stuttgart holen, von wo ihnen die Waare echt und rein, wenn auch, der Entfernung wegen, um 7—8 pCt. theuerer zukommt.

Bis zum Jahre 1850 wurde der Handel mit Eisenwaaren in der inneren Moldau von Russen, den sog. Lipovanern, in der Hafenstadt Galatz von Griechen betrieben. Erstere holten ihren Bedarf aus Russland; letztere, die nur mit Stabeisen, Eisen- und verzinntem Blech Handel trieben, bezogen diese Gegenstände aus England.

Im Jahre 1852 etablirte sich in Jassy und Galatz das österreichische Handlungshaus Gebrüder Bachstetz, welches jetzt zu den grössten Etablissements in diesem Fache zählt, und diesem gelang es, österreichischen Artikeln nicht nur auf den erwähnten zwei Plätzen, sondern durch Geschäftsverbindungen in allen grösseren Städten der Moldau Absatz zu verschaffen.

Folgende Erzeugnisse werden aus Oesterreich-Ungarn importirt: Steirisches Eisen und Eisenblech, Schmiede- und Schlosserwerkzeuge jeder Art, Stahl in Barren, Wagenfederstahl, Wagenachsen, Hufnägel, Spengler-, Schlosser- und Gürtlerwaaren, Eisenmöbel, feuerfeste Cassen, Blech- und Gusseisen, Feilen, Messingwaaren, Gussplatten,

Kochgeschirre und andere Gusserzeugnisse, Spritzen, Pflüge, Hauen, Steinkrampen und Schaufeln. Der Gesammtwerth dieser Einfuhren kann auf 400.000—500.000 fl. jährlich angenommen werden.

Durch die erwähnte Firma sind namentlich folgende Fabrikate hier bekannt geworden und erfreuen sich eines sehr guten Rufes, und zwar: die Guss- und Eisenerzeugnisse der erzherzoglich Albrecht'schen Fabriken in Teschen, die Wertheim-schen Cassen, die Blechöfen von Geburth, die Eisenmöbel von Kitschelt, die Feilen von Fischer, Meyer'sches Eisen, Bleche und Stahl, Heiser'sche Achsen, Knaust'sche Spritzen und Vidats-Pflüge aus Pest.

Die sehr bedeutenden Preissteigerungen in den letzten zwei Jahren machen es jedoch den hiesigen Firmen beinahe unmöglich, in gleichem Masse wie früher aus Oesterreich-Ungarn zu importiren, und da auch in Bezug auf Pünktlichkeit und Solidität der Bedienung hie und da Anlass zu Klagen gegeben wird, so muss sich nothwendigerweise der in Rede stehende Import vermindern.

Aus England wird Eisen in Stäben, Eisen- und verzinntes Blech, Zinn, Kupfer, Blei, grobe Gusswaaren, Sicheln, Schlösser, Feilen, Schrauben und feine Werkzeuge eingeführt und zwar in einem Jahre ungefähr für 2 Mill. Francs.

Sensen werden ausschliesslich aus Oesterreich-Ungarn bezogen, trotzdem preussische Fabrikanten es versucht haben, unser Fabrikat durch billigere Waare zu verdrängen. Der diesfällige Einfuhrwerth dürfte ca. 50.000 fl. betragen.

Ziemlich viel Schlosserwaaren, Werkzeuge und Feilen werden aus Remscheid und Iserlohn importirt, dürften aber jährlich kaum den Betrag von 30.000 Thlr. erreichen. Wäre die Erzeugung dieser Artikel, wie deren Vertrieb in Oesterreich, besonders in Böhmen und Steiermark ebenso organisirt wie in Deutschland, dann würde es nicht schwer werden, eine solche Concurrenz zu verdrängen.

Eisennägel und Drahtstiften, besonders Schindelnägel, werden grösstentheils aus Frankreich (sehr billige Drahtstiften für ca. $^1/_2$ Mill. Francs) und Belgien, dann aus Preussen (Gleiwitz) bezogen.

Maschinen, vorab solche für landwirthschaftliche Zwecke, werden ausschliesslich aus England importirt und die englische Firma Clayton & Shuttleworth erfreut sich eines ausgezeichneten Rufes und eines bedeutenden Absatzes. Für stabile Dampfmaschinen ist bis jetzt kein Erforderniss, sohin auch kein Absatz vorhanden.

Die Eisenwerke von Jacobeny in der Bukowina könnten ihrer Nähe und billiger Arbeitslöhne wegen sehr reichen Absatz nach der Moldau haben, aber zunächst die primitive Art ihrer Erzeugnisse ist die Ursache, dass es diesem Etablissement an Verbindungen fehlt.

Aus Russland kommen Glocken, Gusskannen, Kessel und Ofendeckel, aber nur in geringer Menge.

Das aus Teschen bezogene Schwarzblech (Dachblech) würde alle ähnlichen Fabrikate von anderwärts verdrängen, wenn es nach den Dimensionen des englischen Schwarzbleches verfertigt wäre.

Beinarbeiten wurden in 1872 aus Wien für beiläufig 4000 fl. bezogen; gemeinste und ordinäre Holzwaaren für ca. 2000—3000 fl. aus der Bukowina, feine und feinste für ca. 3000—4000 fl. aus Wien und der Bukowina; gemeines Glas für ca. 30.000 fl. aus der Bukowina, mittelfeines aus Böhmen und der Bukowina für ca. 10.000 bis 15.000 fl., feines und feinstes aus Böhmen und Frankreich für ca. 10.000—12.000 fl.; Steinarbeiten aus Böhmen für ca. 3000—4000 fl.; gemeine Thonwaaren aus der Bukowina und Galizien, mittelfeine und feinste aus Böhmen für beiläufig 15.000—20.000 fl.

Tabak und Tabakfabrikate kamen sehr wenig aus Deutschland, seit dem Monate August sehr viel aus Oesterreich und Russland; die diesfälligen Quantitäten lassen sich nicht bestimmen, weil der Tabak nur im Wege des Schleichhandels hereingebracht wird. Die Tabakpackete zu 78 und 37 kr., dann die Cigarren geringerer Sorten sind zumeist gangbar. Ein Packet 78er wird von den Schleichhändlern um 4 russische 20-Kopekenstücke (beiläufig 1 fl. 16 kr. ö. W.) verkauft.

Gemeine und feine Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren werden aus Oesterreich, namentlich aus dem Norden Ungarns, Galizien und der Bukowina, die feinsten aus Wien bezogen, ohne dass jedoch deren Menge bestimmbar wäre. Dasselbe gilt bezüglich der Bastwaaren, von welchen die feinsten aus Frankreich kommen.

Papier aller Art wird aus Gratz, Neusiedel, Petersdorf, Zernestie und Wien eingeführt.

Rohe und fertige Kürschnerwaaren lieferten Oesterreich-Ungarn, Russland und Deutschland im Jahre 1872 zusammen für ca. 60.000—80.000 fl., gemeines und feines Leder Oesterreich-Ungarn für beiläufig 30.000—50.000 fl. ö. W., Russland, Deutschland und Frankreich für 10.000—20.000 fl.; gemeine und feine Lederwaaren Oesterreich-Ungarn für 20.000—30.000 fl., Deutschland, Frankreich und England zusammen in ungefähr demselben Betrage.

Wägen der verschiedensten Art, von den ordinären bis zu den elegantesten, ohne und mit Leder- und Polsterarbeit kommen aus Oesterreich-Ungarn. Seit 1850 liefert Radautz in der Bukowina jährlich Wägen für ca. 150.000 fl.

Eine Wagenfabrik in Nesselsdorf bei Freiberg in Mähren sendete von 1850 bis 1870 jährlich Wägen für 30.000—40.000 fl.; seit dem letztgenannten Jahre concurrirt jedoch der Wiener Wagenbau gegen diese Fabrik und deshalb hat Nesselsdorf nachgelassen.

Der Absatz der aus Oesterreich-Ungarn bezogenen Wägen in der Moldau beläuft sich auf ca. 500.000 fl. jährlich.

Musikalische Instrumente sendet Oesterreich-Ungarn, zumeist Wien, doch wird wenig davon verkauft.

Frische Gartengewächse kommen aus Oesterreich-Ungarn, vorzüglich aus der Bukowina, sowie auch aus Deutschland. Frisches Obst wird aus der Bukowina und Galizien, zubereitete Gartengewächse werden aus Oesterreich-Ungarn, Erbsen und Bohnen aus Galizien und der Bukowina importirt.

Pferde kommen aus Galizien, der Bukowina und Russland; Häringe in Tonnen (jährlich beiläufig 2000 T. à 4—6 Ducaten) aus Stettin und Hamburg, geräucherte aus Hamburg; verschiedene Käsearten (200—500 Ctr. im Jahre) aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland, England und der Schweiz; frische Butter aus der Bukowina; Fischthran aus Russland, Oesterreich-Ungarn und Deutschland; Oelfette in Flaschen und Krügen aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Frankreich; Olivenöl in Fässern und Schläuchen (über 4000 Wiener Centner) aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich und Griechenland; Weine in Flaschen aus Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Deutschland.

Es gelangen nur ausländische feine Getränke in Fässern und Flaschen zur Einfuhr. Von fremden Weinen wurden in 1872 eingeführt: Champagner, Bordeaux, Rheinwein, ungarische Weine; von letzteren namentlich Ofener, Vilaner, Tokayer und Erlauer in Fässern zu 10 Eimer. Diese werden hier in Bouteillen abgezogen und zu 7, 8—10 Piaster je nach der Qualität, Tokayer jedoch zu 30—40 Piaster pr. Bouteille verkauft. Unter den Liqueuren und Spirituosen findet auch Maraschino, Slivoviz, Franzbranntwein, Rosoglio, Punschessenz und Kirschwasser Absatz.

Die Einfuhr von Bier aus Oesterreich nimmt mit jedem Jahre grössere Dimensionen an. Noch vor wenig Jahren betrug der Verbrauch von österreichischem Bier nicht mehr als 300—500 Fässer; dermalen werden davon jährlich über 3000 Fässer zumeist aus den Brauereien Klein-Schwechat, Okocim, Czernowitz und Sereth eingeführt.

Gemeines Werkholz kommt aus der Bukowina, die auch Holzkohlen (jährlich bei 2000 Ctr.) und gebrannten Kalk (1500—2500 Ctr.) liefert. Von Farberde wurden in 1872 aus Oesterreich-Ungarn 35 Ctr., von ungeschnittener Kreide 160—200 Ctr., von Leim aus Russland über 200 Ctr., von Wagenschmiere aus Oesterreich-Ungarn 60 Ctr., von feinen Parfümerien aus Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Deutschland 1½ bis 3 Ctr., von Farbwaaren aus denselben Bezugsquellen 220—350 Ctr. importirt.

Von Stearinkerzen kamen aus Oesterreich-Ungarn 3000 Kisten für 150.000 fl., aus Frankreich 3000 K. für 120.000 fl., aus Russland 500 K. für 2500 fl., aus Deutschland 700—800 K. für 32.000 fl.; von ordinärer Seife aus Russland 2000 Ctr., aus der Bukowina 100 Ctr., von feiner aus Wien 40 Ctr., aus Frankreich und Deutschland 50 Ctr.; von Zündwaaren aus Wien und Lemberg 5000—6000 Ctr.

Bücher wurden aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Frankreich, Bilder auf Papier aus Oesterreich-Ungarn (in 1872 ungefähr 5 Ctr.) bezogen.

Die hier eingeführten Goldwaaren kommen vom Leipziger Markte und stammen aus den Fabriksorten Berlin, Pforzheim und Hanau. Die Wiener Waare wird weniger gesucht, weil sie nicht nach der hier beliebten Façon gearbeitet ist. Hanauer Bijouterien und Juwelen aus Frankreich sind beliebt und auch billiger.

Silberwaaren werden zumeist aus Berlin, nur wenig aus Wien bezogen, weil das Berliner Fabrikat um ca. 2 kr. pr. Dramm billiger zu stehen kommt und 12löthig, die Wiener Waare dagegen 13löthig ist.

Erzeugnisse aus Bernstein kommen von Danzig und auch von Wien; von letzterem Platze namentlich Cigarrenspitzen. Die Einfuhr erreichte im Jahre 1872 einen Werth von ca. 1000—1500 Thlr.

Korallen wurden aus Mainz für 600—700 Thlr., optische Gläser aus Oesterreich-Ungarn, namentlich aus Wien, für 1500—2000 fl., goldene und silberne Uhren, meistens Ankeruhren, aus der Schweiz für 3000—4000 Thlr., Schwarzwälderuhren vom Leipziger Markte und aus Kronstadt, Pendeluhren aus Wien importirt.

Im Ganzen ist die Einfuhr österreichisch-ungarischer Fabrikate hier in der Zunahme begriffen, während französische Waare immer mehr aus der Concurrenz verdrängt wird.

Ausser den bereits früher besprochenen hierländigen Producten*), welche den Exporthandel der Moldau nähren, verdient noch insbesondere die Viehausfuhr hervorgehoben zu werden.

Dieselbe umfasst Ochsen, Stiere, Kühe, Schafe, Widder, Lämmer, Ziegen und Borstenvieh, und nimmt ihre Richtung zumeist nach Oesterreich-Ungarn.

Ein gemästeter Ochs kostete hier 25—30 Ducaten, ein Paar gute Arbeitsochsen 40—50 Duc., ein Paar mittlere Arbeitsochsen 28—35 Duc., eine Zuchtkuh sammt Kalb 12—15 Duc., eine Kuh zur Mast 7—9 Duc., über zwei Jahre altes Zugvieh das Paar 24—28 Duc., unter zwei Jahre altes 15—20 Ducaten, ein Kalb 4—5 Duc., ein Zuchtschaf oder ein Widder 1¼ Duc., eine Ziege oder ein Bock 1 Duc., ein Lamm bis ½ Duc., ein ungemästetes Schwein über 2 Jahre 4—4½ Duc., ein gemästetes 7—9 Ducaten.

*) Den hier nicht erwähnten bedeutenden Holzhandel in der Moldau hat das k. und k. Consulat in Jassy in einem eigenen umfassenden Berichte besprochen, welcher im VII. Hefte der „Mittheilungen", Jahrgang 1873 (S. 199 u. ff.), enthalten ist. Anm. d. Red.

Die Ausfuhr von Pferden war im Jahre 1872 unbedeutend.

Die Ausfuhr von Brennholz nach der Bukowina betrug 144.627 Kubikfuss, jene von gemeinem Werkholz 2580 Kubikfuss.

Die Mühlsteine aus Deleni, wovon im genannten Jahre 797.000 Ctr. ausser Landes gingen, sind derart berühmt, dass sie bis Frankreich versendet werden.

Hier muss noch der in der Moldau erzeugten und bis jetzt nur im Handverkauf vorkommenden Schafwollteppiche erwähnt werden, welche durch Schönheit und grosse Dauerhaftigkeit, wobei ihre Farbenfrische nicht verloren geht, sich auszeichnen. Man findet derlei Teppiche, welche bereits über hundert Jahre alt und noch immer gut erhalten sind.

Auch die hier vorkommenden Halinatücher verdienen Erwähnung.

Die bedeutendsten Firmen dieses Handelsplatzes sind folgende:

Banquiers: Michel Daniel & Sohn; — J. Neuschotz & Cie.; — Leib Meyerhoffer; — A. M. Byck & Söhne; — Sigmund Byck; — W. Lothringer & Cie.; — Hellin & Berggrün; — S. Schrager & Kirschen; — Jss. Kirschen & Kahane; — Moses Waldberg; — Lewin & Goldbaum; — Chaim Lehrer; — Wechsler & Weisengrünn; — Josef Wechsler; — Anselm Wechsler; — Jacques Kaufmann; — Rappaport & Beïdaf; — J. Reischer & Cie.; — Banque de Moldavie; — J. S. Rapp.

Manufacturwaarenhändler: Michel Finkelstein; — Wolf Axelrad (beide en gros und en détail); — Moses Kandel; — Reisel Kaner; — Simon Berkowitz; — Mendel Jacowitz; — Moses Wasserman; — Moses H. Kahane; — M. B. Schermesser; — Jonas Löbel; — Schor & Golden; — Rappaport & Weksmann; — P. Herzenberg; — H. Unter; — Wilhelm Gruhol.

Händler mit Kronstädter und Eisenwaaren: Nicolae Joan.

Kurzwaarenhändler: Scheindel Theiler; — Jakob Weinstein's Witwe (Kurz- und Modewaaren); — Rubin Nathansohn (Kurzwaaren); — Wechsler & Paker (Kurzwaaren).

Galanterie- und Modewaarenhändler: Prunkul & Karakasch; — Hudig & Goldweiser; — Wilhelm Mandelbaum; — Jakob Weinstein's Witwe; — A. Neumann (zugleich Bandagist).

Posamentirwaarenhändler: M. J. Friedmann; — Schulem Kahane; — Jakob Posamentirer; — Dimant.

Kleiderhändler: Jacques & Henri Mittler; — A. Braunstein; — Hersch Wind; — J. Hirsch; — Walter; — M. Miklassiewicz.

Productenhändler: Mendel Posner; — S. Schrager & Kirschen; — Jss. Kirschen & Kahane; — Moses Waldberg; — Lewin & Goldbaum; — Wechsler & Weisengrünn; — Koppel Dulberger; — Leib Streif; — J. L. Goldenthal; — Marcus Wechsler & Cie.; — Berkn Liebling; — Teiwel Rosenhek; — A. S. Goldenthal; — Markus Hirsch; — Agatstein & Margosches.

Gold- und Silberwaarenhändler: Guillaume Nathanson; — S. Grünberg; — Ch. Goldsmann; — J. Silbermann; — N. Silberberg.

Eisenhändler: Gebrüder Bachstetz; — Wassile Fomin; — Eisig Wachtel; — Kalin Kalinow; — Gebrüder Günsberg; — Schwarz & Graubart.

Möbelhändler: Michel Harter; — Alter Rosenthal; — Jakob Tischler; — J. S. Haldner.

Händler mit Sattlerwaaren: Adolf Hayek; — Aron Steinsberg; — Aron Riemer; — Alter Loebel.

Wagenhändler: J. Kapuszcsyński; — Scherer & Rosenblum; — David Sattler; — Gustav Habermann.

Lederhändler: Rosenbaum & Bruder; — Ch. Hoffmann; — M. Reinharz; — Ch. Landmann; — Israel Winnitzer.

Droguisten: Scheindel Theiler; — Liba Katz; — Lippe Meiseles; — J. Blumenfeld.

Apotheker: Gustav Schüller; — Anton Lochmann; — Alexander Rakowitz; — Leon Papp; — A. Neumann; — Dr. der Chemie Samuel Kónya (Pächter); — Carl Kónya; — Josef Zenkly (Pächter); — Anton Swoboda (Pächter); — Bernhard Zfass; — Emil Ortynski (Pächter); — Otto Selten (Pächter); — Sigmund Blaustein.

Spediteure und Commissionäre: Isac Leibowitz; — S. Reischer & Cie.; — Drucker Sternberg & Hescheles.

Colonialwaarenhändler: Iby Frères; — Janku Bacal; — Costachi Bacal; — N. Argiropulu; — Ilie Stichi; — Joan Sprincêana; — Ilie Maximowicz; — Bermann-Abrahamowicz; — Idel Weissmann; — Wolf Babad; — Selig Gross; — Barasch Margules.

Handelsverhältnisse von Tiflis und den transcaucasischen Provinzen im Jahre 1872.

Trapezunt. Den werthvollsten und bedeutendsten Zweig des transcaucasischen Gewerbfleisses und Handels bildete die Seidencultur mit ihren Producten.

Seidenraupeneier wurden im Frühjahr von ausländischen Händlern (Graineurs), von denen etwa 100 aus Frankreich und Italien gekommen waren, in grosser Menge exportirt.

Bei der ungewöhnlich grossen Nachfrage wurde dieser Artikel in starker Concurrenz ausgebeutet und bot hierin besonders der District von Nuka das Schauspiel eines äusserst lebhaften Geschäftes.

Die Folge davon war, dass Nuka Ueberfluss an Samen, dagegen aber Mangel an trockenen Cocons hatte. Anfangs zahlte man bis 20 Silberrubel pr. Pfd., späterhin gingen jedoch die Preise bedeutend herunter, bis auf 10 Silberrubel pr. Pfd., und zuletzt waren selbst zu 5 Silberrubel keine Abnehmer zu finden.

Die Ausfuhr von Seidenraupensamen belief sich im Jahre 1872 im Ganzen auf ca. 2500 Pfd. im Werthe von mehr als 1 Mill. Silberrubel.

Cocons fanden fortwährend Käufer zu steigenden Preisen; der Vorrath war aber der Nachfrage nicht entsprechend. Die Einkäufe begannen mit 25 Silberrubel pr. Pfd. für mindere Qualität und mit 28 Silberrubel für bessere; diese Preise stiegen aber bald und zuletzt konnten die ausländischen Käufer nicht mehr zu 35 Silberrubel ankommen. Die Gesammtausfuhr belief sich auf ca. 18.000 Pfd.

Die Versuche, welche in Frankreich mit den Cocons aus Nuka gemacht worden sind, lieferten im Allgemeinen ein günstiges Resultat. Das Urtheil über die bessere Mittelsorte von Cocons, welche aus Nuka'er Samen in Südfrankreich gezüchtet worden waren, lautet also:

12 Décigrammes Samen gaben 800 Cocons mittlerer Grösse, etwa $^{2}/_{3}$ der Raupen reussirten, $^{1}/_{8}$ der Ernte satinirt.

30 Grammes Samen ergaben 41 Kilogrammes Cocons-Seide; bei einer geringeren Qualität gaben 30 Grammes sogar 45 Kilogrammes.

Rohseide kam sonst alljährlich in grossen Quantitäten aus Nuka auf den Markt von Tiflis. Im Jahre 1872 ist aber Alles direct nach Moskau und dem Auslande verladen worden, so dass die Platzgeschäfte nur unbedeutend waren.

Die Ursache davon dürfte in den hohen Ankaufspreisen gelegen sein, die dem Speculanten keinen Vortheil übrig lassen.

In Tiflis bewilligte man für mittlere Qualitäten 120—130 Silberrubel pr. Pfd. auf 6—8 Monate Ziel. Der letzte Verkauf im Jahre 1872 bestand aus 8 Ballen (à 7 Pfd.) mittlere Qualität zu 142 Silberrubel auf 6 Monate Ziel.

Die Gesammtausfuhr an Rohseide aus Nuka und dem Gouvernement Bakù belief sich auf ca. 2500 Ballen à 7 Pfd., wovon etwa 1000 Ballen über Tiflis nach Frankreich, 1200 Ballen über das Kaspische Meer und die Wolga exportirt, der Rest im Inlande consumirt wurde.

Die grossartige Seidenspinnerei der Herren Wladimir Alexief und Gebrüder Woronin in Nuka, deren Dampfmaschine vor einigen Jahren in Betrieb gesetzt wurde und während der Saison in guten Jahren täglich bis zu 5 Pfd. Seide spann, lieferte in 1872 so ausgezeichnete Waare, dass sie nach dem Ausspruche von Kennern den besten italienischen Fabrikaten nicht nachsteht.

Dagegen befindet sich die Seidenspinnerei der Hrn. Hochstrasser & Cie. in Marani schon seit einiger Zeit ausser Betrieb, weil die dazu gehörigen Grundstücke von der russischen Regierung zum Bau eines Fort expropriirt werden sollen, theils auch, weil schon seit einigen Jahren die Seide in diesem Districte nicht reussirt.

Für persische Seide war in Tiflis im Jahre 1872 ebenfalls viel Nachfrage vorhanden, die Verkäufer zogen es jedoch vor, direct nach dem Auslande zu verkaufen, weshalb es an verfügbaren Vorräthen mangelte.

Einen beachtenswerthen Zweig des Seidenhandels bilden auch die Abfälle (Frisons), die in Folge der wachsenden Nachfrage für Baumwolle sehr gesucht und im Preise gestiegen sind.

Zwar ist die inländische Production nicht bedeutend und kaum auf 1000 Pfd. anzuschlagen, allein viel grössere Partien (ungefähr 4000 Pfd.) waren aus Persien eingeführt. Die Preise stellten sich im Herbste auf 20—35 Silberrubel pr. Pfd. Gegen Ende des Jahrs erlangten 430 Pfd. aus Persien 27$^{1}/_{2}$ Silberrubel, 300 Pfd. aus Nuka 11—12 Silberrubel pr. Pfd.

In Wolle waren die Operationen des Jahrs 1872 sehr bedeutend. Während sie bis 1865 kaum als Ausfuhrgegenstand betrachtet wurde, hob sich seitdem die Zucht und der Export guter Wollen immer mehr.

In den letzten Monaten des Jahrs 1872 wurden mehr als 80.000 Pfd. diverser Sorten verladen. Weisse Wolle, wovon ca. 20.000 Pfd. zur Ausfuhr gelangten und welche früher zu 3$^{1}/_{2}$—4 Silberrubel pr. Pfd. verkauft wurde, erlangte zuletzt 5$^{1}/_{2}$ bis 6$^{1}/_{2}$ Silberrubel.

Seit dem amerikanischen Kriege, der auf die Baumwollcultur und den Baumwollhandel von so bedeutendem Einflusse war, beschäftigt man sich in dem südlichen Theile der transcaucasischen Provinzen und namentlich in dem äusserst günstigen Terrain von Eriwan und Alexandropel eifrigst mit diesem Industriezweige.

Die Baumwolle aus den genannten Districten, sowie aus den persischen Nachbarprovinzen Azerbeidschan und Karabagh nimmt ihren Weg grösstentheils über Tiflis, während die Kazwiner Ernte meist nach Trapezunt geleitet wird. Während des Sommers und noch mehr im Herbste des Jahrs 1872 gingen durch Tiflis, soweit sich die diesfällige Menge annähernd bestimmen lässt, wenigstens 35.000 Pfd. Die Verschiftung erfolgte von Poti aus und vorzugsweise auf russischen Dampfern direct nach Marseille, insbesondere seitdem die französischen Dampfer die Linie Trapezunt-Batum aufgegeben haben.

Die Concurrenz dieser Dampfer war durch eine Vorschrift der Messageries, wonach Baumwolle nur in gepressten Ballen von 100 Kilogr. zur Verladung kommen soll, ganz unmöglich gemacht, da das Pressen der Baumwolle in diesen Ländern beinahe ganz unbekannt ist.

Auch das Gewicht ist mit den Bedingungen des Landtransportes nicht vereinbar, da 100 Kilogr. (= 78 Oka) ein Collo geben, welches als halbe Pferdelast (= 90 Oka) zu leicht ausfallen und demnach die Landfracht um 10 pCt. vertheuern würde.

Die Herbstpreise für Baumwolle waren in Eriwan 13—14 Silberrubel, in Tiflis 16—16½ Silberrubel pr. Pfd., fielen dann Anfangs December wieder bis auf 13 Silberrubel, stiegen jedoch in Folge von Nachrichten aus Constantinopel neuerdings auf obigen Durchschnittssatz.

Unter den Importartikeln nimmt der Zucker den ersten Rang ein. Es werden zwar in Tiflis jährlich noch ca. 15.000 Pfd. russischer Zucker verbraucht, der zumeist aus Moskau kommt, und mit 10·20—10·30 Silberrubel pr. Pfd. bezahlt wird; allein der Hauptmarkt gehört dem französischen Zucker.

Die Zufuhr aus Marseille war im Jahre 1872 so bedeutend, dass sie den Platzbedarf bei weitem überstieg. Während sonst durchschnittlich gegen 60.000 Pfd. consumirt wurden, belief sich diesmal die Einfuhr mit Hinzurechnung des Depôt vom Jahre 1871 auf 120.000 Pfd. und war somit fast ein zweijähriger Bedarf gedeckt. In dieser Ziffer sind jedoch 3000 Kisten oder 15.000 Pfd. mitbegriffen, welche transito nach Persien verführt wurden.

In Folge dieser starken Zufuhr waren die Preise während des ganzen Jahrs sehr gedrückt und man konnte kaum 8—8·20 Silberrubel pr. Pfd. erzielen.

Als aber später aus Marseille festere Fabrikspreise gemeldet wurden, stieg auch in Tiflis der Marktwerth des Artikels.

Ende December zahlte man schon 9·20—9·30 Silberrubel pr. Pfd. für französische Waare; ein ganz unbedeutendes Quantum englischer Zucker wurde mit 9·50—9·60 Silberrubel pr. Pfd. bezahlt.

Der Zucker von Marseille kommt grösstentheils über Trapezunt in kleineren Partien mittelst Segelschiffen nach Poti.

Ein Vergleich mit dem Umsatze in früheren Jahren zeigt, dass die Industrie und der Handel der transcaucasischen Provinzen im Zunehmen begriffen ist. Ein gleiches Resultat ergibt sich auch in Bezug auf die Entwickelung der metallurgischen und Montan-Industrie, die sich im Jahre 1872 nach dem einstimmigen Urtheile der Interessenten in überraschender Weise gehoben hat. Besonders sind es die Werke von Marienhütte bei Tiflis, die sich eines raschen Aufblühens zu erfreuen haben.

Eine bedauerliche Erscheinung ist das gänzliche Fernbleiben Oesterreich-Ungarns von der namhaften Einfuhr dieser Gebiete. Und doch wäre z. B. die Concurrenz in Zucker sehr leicht zu bewerkstelligen, wenn sich die österreichisch-ungarischen Kaufleute zu einigen Concessionen herbeilassen würden, wie: Gewährung längerer Zahlungs-

fristen als die in Europa üblichen; genaue Emballirung der Waare nach angegebenem Gewichte und Volumen für den Landtransport; Annahme des französischen Kilogramm- und Metermaasses für derlei Artikel und Angabe des Preises in französischer Währung, die in diesen Ländern gang und gebe ist und die Berechnung bedeutend vereinfacht; wogegen diejenige in österreichischen Silbergulden, die oft sehr bedeutenden Coursschwankungen ausgesetzt sind, die Kaufleute wegen eines möglichen Coursverlustes ängstlich macht und deshalb veranlasst, ihre Waare aus andern Ländern zu festen Preisen zu beziehen.

Handel und Schifffahrt von Saigon im Jahre 1873.

Saigon. Der Handel des letztverflossenen Jahrs zeigt eine bedeutende Zunahme gegen denjenigen von 1872, und obgleich das Resultat der meisten Reisverschiffungen von Seiten der Chinesen nicht sehr nutzbringend gewesen sein kann, so sind doch nicht solche Unglück bringenden Fallimente vorgekommen, wie sie im Jahre 1872 das volkswirthschaftliche Gedeihen der Colonie so ernstlich bedrohten.

Im letztgenannten Jahre wurde dieselbe nämlich zum erstenmale seit ihrer Gründung von einer commerciellen Krisis heimgesucht. Die erste Hälfte 1872 hatte sich durch überkühne Speculationen von Seiten einer grossen Anzahl der hiesigen chinesischen Kaufleute ausgezeichnet, welchen es mit Hilfe bedeutender Facilitäten, die ihnen von europäischen Banken und indischen Geldleihern gemacht wurden, gelang, beinahe das ganze Export- und Schiffsgeschäft zu monopolisiren.

Zum Unglück für alle Betheiligten und hauptsächlich für die Geldleiher war das Resultat der Operationen ein sehr ungünstiges und endete in vielen Fällen mit der Zahlungseinstellung des Speculanten, ein bisher in dieser Colonie noch nicht vorgekommener Fall, der aber die heilsame Wirkung hatte, dass das seit Jahren hier eingerissene System, chinesischen Speculanten und Händlern aller Grade unbedingten Credit zu gewähren und sie durch freigebige Vorschüsse auf Reisverschiffungen in den Stand zu setzen, das Exportgeschäft der Colonie zu betreiben, ein Ende fand.

Jetzt, wo dieser Gebrauch abgeschafft, oder vielmehr in engere Grenzen gebracht ist, erfreut sich der Handel einer gesunderen Grundlage und der europäische Kaufmann kann ebensowohl wie der respectable Chinese sich auf Unternehmungen mit einer vernünftigen Aussicht auf Gewinn einlassen.

Ein neuer Verkehrszweig ist durch lebhafte geschäftliche Beziehungen mit Java eröffnet und verspricht derselbe auch für die Zukunft gedeihliche Resultate zu liefern.

In Erwägung, dass es nicht wünschenswerth erscheint, von Einwanderern gleich bei ihrer Ankunft eine Steuer einzuheben, indem dadurch der Zuzug von Arbeitskräften in diese Colonie verhindert werden könnte, hat das Gouvernement ein Gesetz erlassen, kraft dessen nach dem 1. Januar 1874 alle asiatischen Immigranten der dritten oder Arbeiterclasse für das erste Jahr ihres Hierseins frei von der Kopfsteuer sein sollen.

Wenn aber Einwanderer die Colonie zu verlassen wünschen, sollen sie ohne Rücksicht auf die Zeit ihrer Abreise oder die Länge ihres Aufenthalts hierselbst dies nicht thun dürfen, ohne erst ihre Kopfsteuer für das laufende Jahr und eine Abgabe von 25 Francs bezahlt zu haben.

Bei ihrer Abreise wird ein Pass verlangt, der nur durch die Behörden des Ortes, an dem sie gewohnt haben, gegen ein Certificat ausgestellt wird, dass alle Regierungssteuern bezahlt sind.

Die Einführung der Kopfsteuer datirt aus dem Jahre 1871, als es sich darum handelte, die Einnahmen der Colonie zu vermehren. Dieselbe beträgt 25 Francs jährlich für Coolies, für andere Classen im Verhältnisse bis zu einem Maximum von 300 Francs. Um eine bessere Controle über die chinesische Bevölkerung zu haben, wurde gleichzeitig angeordnet, jeden Chinesen in Cochinchina zu photographiren; eine Copie der Photographie wird registrirt und eine andere der Aufenthaltskarte des Individuums angeheftet.

Das englische System für das Messen der Schiffe ist jetzt hier adoptirt, und scheint allgemeine Zufriedenheit zu erwecken. Tonnengelder für Dampfschiffe werden jetzt alle 2 anstatt, wie früher, alle 4 Monate erhoben; das Lootsengeld für dieselben ist verdoppelt.

Während der Zeit, wo in Bangkok und Singapore die Cholera herrschte, war in Cangio an der Mündung des Donnaï-Flusses eine Quarantänestation errichtet, aber glücklicherweise blieb der hiesige Platz von dieser Krankheit verschont.

Der letztjährige Export von Reis aus Cochinchina zeigt gegen 1872 eine Zunahme um nahezu 1 Mill. Piculs; derselbe erreichte 4,634.452 Piculs oder beinahe 272.600 Tons. Der Durchschnittswerth dieser Ausfuhr ist schwer zu bestimmen, aber 1·21 Doll. pr. Picul wird ziemlich genau sein, so dass obige Menge einen Gesammtwerth von 5,747.000 Doll. darstellt.

Von dem im Jahre 1873 ausgeführten Reis erhielt: China 2,672.508 Picul, Singapore 575.898 P., Java 942.023 P., Mauritius 67.912 P., Calcutta 84.388 P., Philippinen 137.456 P., Amerika 71.390 P., Australien 21.657 P., Europa 61.220 P.

Im vorigen Jahre haben hier 394 Schiffe von 210.182 Ton. (gegen 537 Schiffe von 294.414 Ton. in 1872) Ladung genommen, wobei jedoch die Postdampfer nicht inbegriffen sind. Ihrer Flagge nach vertheilen sich diese Fahrzeuge wie folgt:

Flagge	Schiffszahl	Tonnengehalt
Amerikanische	2	1.498
Belgische	6	2.510
Dänische	5	1.783
Deutsche	88	34.720
Englische	179	115.555
Französische	70	30.068
Holländische	14	7.688
Italienische	2	2.856
Peruanische	1	1.302
Portugiesische	1	324
Russische	1	820
Schwedische	2	1.096
Siamesische	12	4.886
Spanische	11	5.076

Wie grossartig die Zunahme der Dampfschifffahrt ist, geht daraus hervor, dass sich unter obigen 394 Schiffen 121 Dampfer von 98.000 Tons befanden.

Das ursprünglich von der Indo-Chinese Sugar Company zu Bienhoa (ungefähr 20 engl. Meilen von hier) errichtete und später in andere Hände übergegangene grosse Etablissement zur Herstellung von Rohzucker hat, gleichwie früher, auch im Jahre 1873 wieder den daran geknüpften Erwartungen nicht entsprochen. Das alte Uebel, die Abneigung der Anamiten, den Eigenthümern der Zuckerdampfmühle ihr Rohr selbst zu hohen Preisen zu überlassen, ist trotz des von der Regierung geleisteten Beistands noch nicht überwunden und verhindert ein schnelles Aufblühen dieses Handelszweiges.

Die Besitzer des Etablissements haben jedoch den Muth noch nicht verloren; sie sind zu dem Entschlusse gelangt, selbst Zuckerrohr zu pflanzen und machen sich grosse Versprechungen von der kommenden Saison.

Die Baumwollcultur erfreut sich einer beständigen Zunahme und verspricht von durchschlagender Bedeutung für die Colonie zu werden. Die Ausfuhr in 1873 belief sich auf etwa 60.000 Piculs, um 10.000 P. mehr als im Vorjahre. Alle hier und in den benachbarten Gebieten producirte Baumwolle wird sammt dem Samen verschifft und geht zumeist nach Hongkong.

Der Handel in europäischen Baumwollenwaaren bleibt nach wie vor fast ausschliessliches Monopol der Chinesen, und sind alle bisherigen Versuche, ihnen dasselbe zu entwinden, gescheitert.

Die chinesischen Händler beziehen ihren diesfälligen Bedarf von Singapore, wo sie oder ihre Freunde denselben von europäischen Importeuren mit fast unlimitirtem Credit kaufen können. Diese Einfuhren bilden den weitaus mächtigsten Theil des hiesigen Waarenverkehrs, doch fehlt hierüber jedweder statistischer Nachweis.

Im Kohlengeschäfte ist eine grosse Zunahme unverkennbar. Der riesige Aufschwung der Dampfschifffahrt in den letzten Jahren hat auch unsern Platz nicht unberührt gelassen und demzufolge die Nachfrage nach diesem Brennstoffe bedeutend gesteigert. Importirt wurden für commercielle Zwecke im Ganzen 3000 T., u. z.: englische Kohlen 1200 T., australische 500 T., Formosa-Kohlen 1300 T. Ausserdem bezog das Gouvernement ca. 2000 Tons australische und 1500 T. englische Kohlen.

Die Versteigerung der Opium-Farm ergab 3,250.000 Francs, somit um 667.200 Francs mehr als in 1872. Die Spirituosen-Farm bedang 920.000 Frcs., der Pacht der Hazardspiele jedoch nur 756.000 Frcs., d. i. um 844.000 Frcs. weniger als im Vorjahre. Es scheint somit, als ob die Spielsucht der Eingebornen im Abnehmen begriffen wäre.

Schifffahrts- und Handelsverkehr von Rio de Janeiro im Jahre 1872.

Rio de Janeiro. Im Jahre 1872 trafen hier aus fremden Häfen ein: 1148 Segel- und 412 Dampfschiffe, zusammen 1560 Fahrzeuge mit 978.856 fremden Tons (gegen 1394 Schiffe mit 831.238 fremden Tons in 1871). Aus Triest kamen 10 Kauffahrer theils direct und theils über die nördlichen Häfen Brasiliens.

Die Küstenschifffahrt beschäftigte beim Einlauf 1578 Segel- und 482 Dampfschiffe, zusammen 2060 Fahrzeuge mit 349.608 brasil. Tons, beim Auslauf 1917 Segel- und 475 Dampfschiffe, zusammen 2392 Fahrzeuge mit einer Gesammttragfähigkeit von 489.564 brasil. Tons.

Nach fremden Häfen gingen 827 Segel- und 394 Dampfschiffe, zusammen 1221 Fahrzeuge mit 1,023.949 brasil. Tons (gegen 1396 Schiffe mit 851.625 brasil. Tons in 1871). Direct nach Triest oder andern österreichisch-ungarischen Häfen lief im Jahre 1872 kein Schiff aus.

Die österreichisch-ungarische Flagge war bei den Schiffsankünften durch 26 Kauffahrer von 9416 T. (gegen 8 in 1871) vertreten, darunter nur 2 von 765 T. in Ballast. Aus Triest kamen 3 nationale Schiffe von 775 T., welche Mehl und Stahl importirten.

Im Ganzen betrug die Einfuhr aus Triest: 20.863 Fass Mehl, 1722 Kisten Stahl, 6 Kisten Papier und 172 Kisten verschiedene Artikel. An dieser Einfuhr betheiligten sich, ausser der nationalen, die deutsche Flagge mit 5 Schiffen, die englische und dänische mit je 1 Schiffe.

Die Ausfuhr von Kaffee belief sich im Jahre 1872 auf 1,928.700 Sack (à 5 Arroben oder 160 brasil. Pfund), gegen 2,338.800 Sack in 1871. Dieselbe vertheilt sich, wie folgt:

	1872	1871
Mittelmeer: Gibraltar und Lissabon (auf Order), Marseille, Genua, Levante	230.100	311.500
Canal (auf Order) und England	227.200	336.900
Hamburg und Altona	98.100	73.500
Antwerpen	58.300	73.000
Havre und Bordeaux	53.200	52.200
Dänemark, Schweden, Norwegen und Russland	51.000	88.200
Diverse Häfen	81.000	60.000
Im Ganzen nach Europa	798.900	995.500
Vereinigte Staaten und Californien	1,129.800	1,343.300
Gesammtausfuhr	1,928.700	2,338.800

Nach Triest oder anderen österreichisch-ungarischen Häfen wurde im Jahre 1872 nichts direct expedirt.

Die gesammten Wechsel-Transactionen auf Europa beziffern sich für 1872, im Vergleiche zum Vorjahre, also:

		1872	1871
England	Pfd. Stlg.	13,905.000	16,164.000
Frankreich und Antwerpen	Francs	25,985.000	15,625.000
Hamburg	Mark Banco	3,522.000	2,374.000

Von Zucker wurden in 1872 293.900 Säcke, 3486 Kisten und 2400 Fässer (davon 277 Kisten für Europa, alles Uebrige für den Consum, für den River Plata und für Rio Grande do Sul), von Häuten 67.171 Stück gesalzene und 6378 Stück trockene (gegen 73.245 und resp. 4775 Stück in 1871) umgesetzt.

Die Ausfuhr von Baumwolle erreichte im Jahre 1872 eine Gesammtmenge von 28.914 Ballen, gegen 32.861 Ballen in 1871.

Die Ausfuhr von edlen Metallen aus Rio de Janeiro hatte in 1872 einen Werth von 4,847.000 Milreïs, u. z.: 4,833.000 M. in Gold und 14.000 M. in Silber. Im Vorjahre bezifferte sich der diesfällige Gesammtwerth mit 5,403.800 Milreïs.

Die Zolleinnahmen von Rio de Janeiro stellten sich im Vergleiche zum Vorjahre also:

	1872 Milreïs	1871 Milreïs
Einfuhrzölle	28,433.000	28,419.000
Ausfuhrzölle	7,458.000	7,172.000
Im Ganzen	35,891.000	35,591.000

Von steirischem Stahl kamen direct aus Triest 1722 Kisten, gegen 1786 Kisten in 1871. Preise standen zwischen 19.500—20.000 Reïs pr. Quintal von 128 brasil. Pfund.

Die Gesammteinfuhr von Mehl betrug 296.007 Fässer und Säcke, darunter 20.963 F. österreichisch-ungarisches Erzeugniss, u. z.: von Triest direct 18.413 F.,

von Triest über Bahia 2450 F., von den nördlichen brasilianischen Häfen 100 F. Im Jahre 1871 wurden 357.036 Fässer und Säcke Mehl, darunter 31.748 F. österreichisch-ungarisches, importirt. Die Preise für letzteres wechselten zwischen 22.000 und 29.000, für amerikanisches zwischen 16.000 und 28.000, für chilenisches zwischen 15.000 und 21.000 Reïs.

An Kohlen wurden 208.924 Tons, gegen 194.858 T. im Vorjahre, zugeführt; an Salz 1,873.640 Alqueires (Bushel), gegen 1,003.312 Alqueires in 1871.

Die Frachten für Segelschiffe nach Gibraltar auf Order bis Triest bewegten sich zwischen 27 s. 6 d. als niedrigstem und 55 s. als höchstem Satz.

Der amtliche Werth aller Ein- und Ausfuhren des Kaiserreichs Brasiliens wird folgendermassen angegeben:

	Einfuhr Milreïs	Ausfuhr Milreïs
1. Juli 1870 bis 30. Juni 1871	170,220.822	168,018.757
1. Juli 1871 bis 30. Juni 1872	155,724.525	177,047.888

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem k. und k. Generalconsul Georg Ritter v. Wyneken in St. Petersburg den Orden der eisernen Krone zweiter Classe taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 17. Februar 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den Honorar-Viceconsul bei dem Generalconsulate in New-York, Hugo Fritsch, zum Honorarconsul daselbst allergnädigst zu ernennen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 7. März 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den bei dem k. und k. Generalconsulate in Smyrna in Verwendung stehenden Kanzleibeamten Balthasar Bassich das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 7. März 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den bisherigen Ministerresidenten für China, Japan und Siam und Generalconsul in Shanghai, Heinrich Freiherrn v. Calice, zum k. und k. diplomatischen Agenten und Generalconsul in Bukarest allergnädigst zu ernennen und anzuordnen geruht, dass demselben bei diesem Anlasse für die in obiger Eigenschaft geleisteten Dienste die Allerhöchste Zufriedenheit bekannt gegeben werde. Ferner haben Seine Majestät den Ministerialrath, Commerzkanzleidirector und Generalconsuls-Stellvertreter in London, Ignaz Ritter v. Schäffer, zum k. und k. Ministerresidenten bei den Höfen von China, Japan und Siam und Generalconsul in Shanghai allergnädigst zu ernennen und die provisorische Verwendung des k. und k. diplomatischen Agenten und Generalconsuls Freiherrn v. Schreiner als Commerzkanzleidirector bei der k. und k. Botschaft in London und Generalconsuls-Stellvertreter daselbst zu genehmigen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 21. März 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben die Errichtung eines Honorarconsulates in Florenz allergnädigst zu genehmigen und den Julius Turri zum unbesoldeten Consul daselbst mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren huldreichst zu ernennen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 21. März 1874.)

— Der für Portsmouth ernannte k. und k. Vice-Consul A. L. van den Bergh hat von der kgl. grossbritannischen Regierung das Exequatur erhalten.

— Der k. und k. Consul Wilhelm v. Camerlohrer in Adrianopel ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Amtsgeschäfte wieder übernommen.

— Der k. und k. Consul in Adrianopel hat dem österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen Aristides Caliva die provisorische Leitung der k. und k. Consularagentie von Enos (Dedeagatsch) übertragen.

Schifffahrts- und Handelsverkehr von Malta im Jahre 1873.

Malta. Im Jahre 1873 hat hier folgender Verkehr von Handelsfahrzeugen stattgefunden:

Flagge	Segelschiffe Zahl	Segelschiffe Tonnen	Dampfer Zahl	Dampfer Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	78	18.564	7	7.140
Italienische	1125	56.043	68	28.571
Englische	402	65.808	1891	1,807.410
Griechische	234	38.122	.	.
Türkische	113	12.640	41	8.462
Tunesische	47	2.290	.	.
Russische	29	9.465	1	26
Norwegische	11	3.975	12	10.274
Deutsche	9	4.335	2	1.494
Französische	6	732	52	29.856
Samiotische	5	931	.	.
Amerikanische	3	746	.	.
Holländische	3	402	10	15.826
Walachische	2	281	.	.
Dänische	1	207	5	4.387
Jerusalemitanische	1	75	.	.
Spanische	1	45	8	6.059
Belgische	.	.	38	37.169
Aegyptische	.	.	5	4.951
Im Ganzen	2070	214.661	2140	1,961.625

4210 Sch. von 2,176.286 Ton.

Von den eingelaufenen österreichisch-ungarischen Segelschiffen waren 35, von den nationalen Dampfern 2 handelsthätig.

Im Vergleich zum Vorjahre war die Gesammtzahl der unter nationaler Flagge angekommenen Schiffe ungefähr dieselbe; wohl aber ergab sich eine nicht geringfügige Vermehrung bezüglich derjenigen Fahrzeuge, welche am hiesigen Platze Handelsoperationen vornahmen.

Diese entstand zunächst durch eine grössere Einfuhr von Waaren, namentlich von Holz aus Oesterreich-Ungarn. Uebrigens gestaltete sich auch der Verkehr von nationalen Schiffen, welche während des vorjährigen Sommers von der Küste der Berberei Spartogras hieher brachten, recht lebhaft; es waren ihrer 18, die im Ganzen 5697 Ballen des genannten Artikels importirten.

Die Rheder müssen dabei ganz gute Resultate erzielt haben, denn einige jener Schiffe machten von Mai bis November 10—12mal die Tour zwischen Malta und der genannten Küste.

Der Handel von Malta beschränkt sich seit einigen Jahren immer auf die nämlichen Gegenstände. Die Einfuhr umfasst: Cerealien, Oel, Spirituosen, Manufacte jeder Art, Reis, Tabak, Colonialwaaren, Datteln, Spartogras, Holz, Holz- und Steinkohlen, Felle, Rinder, Schiesspulver und manch anderen Artikel von minderer Wichtigkeit. Dagegen gelangten Kornfrüchte, Spartogras, Oel, Datteln, Holz, Steinplatten u. dgl. von hier zur Ausfuhr.

Hieraus ersieht man, dass die Importwaaren Malta's grossentheils auch dessen Export nähren, dass also diese Insel für gewisse Artikel lediglich ein grosses Depôt abgibt, von wo die benachbarten Gebiete ihren Bedarf holen.

So gelangen nach Malta vielerlei fremdländische Manufacte, und vertheilen sich von hier nach den Küstenpunkten der Berberei.

Ferner wird Werkholz aller Art aus Oesterreich-Ungarn hieher gesendet, um sodann mittels kleiner Fahrzeuge nach Tripolis, Sfax und Bengasi zu gehen.

In Nothjahren ist Malta die Kornkammer der Berberei, insofern als nur selten eine Ladung Getreide direct vom Erzeugungsorte nach der dortigen Küste gelangt; man schickt die Waare nach Malta, und von hieraus findet die Weitersendung auf kleinen Dampf- oder Segelschiffen nach dem Bestimmungsorte statt.

Ist dagegen die Ernte gut gerathen, wie dies in 1873 der Fall war, dann liefert die Berberei den grössten Theil des Bedarfs an Cerealien für die Insel und wird Malta zum grossen Getreidedepôt der Küste.

Von Spartogras, welches Tripolis und dessen Umgebung in sehr grosser Menge liefert, geht nur wenig direct von dort nach England, dem Hauptmarkte für diesen Rohstoff, sondern wird von den diese Insel berührenden Handelsdampfern dahin verfrachtet. Spartogras ist für Malta ein wichtiger Gegenstand der Ein- und Ausfuhr geworden.

Die Einfuhr von Holz ist in 1873 grösser gewesen als im Vorjahre; wie gewöhnlich kam dasselbe zumeist aus Triest, Zengg und Venedig.

Der Import von Kohlen war wohl auch im Jahre 1873 sehr bedeutend, allein der hohe Preis derselben in England (von wo weitaus das Meiste dieser Einfuhr stammt), sowie die theuere Schiffsfracht benahm den Speculanten den Muth, ähnlich wie in früheren Jahren, wo noch die Tonne Kohlen 28—30 s. kostete, Vorräthe aufzuspeichern.

Auch die Zufuhr von Holzkohlen war nicht geringfügig; sie betrug 41.781 Salme, wovon 4763 S. auf 5 österreichisch-ungarischen Fahrzeugen hieher gelangten.

Von Kaffee verschiedener Provenienz wurden im vorigen Jahre 5709 Säcke, von indischem Reis aus England 16.345 Säcke, von italienischem 323 Säcke, von amerikanischem Tabak aus England 2979 Ballen, 1607 Fässer und 1942 Kisten, von Zucker aus England und Holland 6859 Fässer, aus der Havana 427 Kisten, aus England und Aegypten 14.588 Säcke importirt.

Bei dem indischen Reis ergab sich die Wahrnehmung, dass derselbe, anstatt bei dem Transporte auf Dampfschiffen vom Bezugsorte nach England sofort in Malta abgeladen zu werden, erst bis an seinen äussersten Bestimmungsort geht und von dort aus mittels anderer Dampfer nach Malta zurückgesendet wird.

Durch einen solchen, gerade nicht praktischen Vorgang wird natürlich die Waare vertheuert, und deshalb steht auch indischer Reis in Malta weit höher im Preise als an den andern Stapelplätzen des Mittelländischen Meeres, die ihn direct vom Productionsorte beziehen. Das Gleiche gilt auch für Kaffee von Ceylon und für Pfeffer von Penang.

Das Aufgeld für das Pfund Sterling behauptete im October, November und theilweis auch im December eine unglaubliche Höhe; es betrug gegen sicilianische Thaler $11\frac{1}{2}$ d., während im Jahre 1872 und zwar im Juli der höchste Stand $9\frac{1}{2}$ d. gewesen war.

Natürlicher Weise trat auch beim Devisencourse für London eine gleiche Bewegung ein. Tratten auf 30 Tage Sicht erhöhten sich bis 4¾, jene auf 3 Monate bis 3⅞—4 pCt. Prämie (im Vorjahre 3¼—3¾ und resp. 2½—2¾ pCt.).

Das Steigen des Agio für englisches Baargeld wurde durch dieselben Verhältnisse hervorgerufen, welche auch im Jahre 1872 dafür massgebend waren, nämlich durch namhafte Sendungen dieser Geldsorte nach Alexandrien, wo Londoner Wechsel schon seit einiger Zeit viel billiger als in Malta zu haben sind.

Auch 20-Frankenstücke bedangen gegen sicilianische Thaler ein Agio von 6½ bis 7 d pr. Stück (im Juli 1872 7 d. als Maximum), wogegen Wechsel auf französische Plätze den grössten Theil des Jahrs hindurch unbeachtet blieben.

Aegyptische Fonds sind hier ein sehr beliebtes Papier. Ungarische Anlehensobligationen geniessen das Vertrauen der Handelswelt. Einige tausend Pfund Sterling sind in Actien der Triester Dampfschifffahrtsgesellschaft „Adria" investirt, und die Besitzer derselben zeigen sich mit dieser Anlage sehr zufrieden. Ferner befinden sich in den Händen hiesiger Capitalisten Actien der österreichisch-orientalischen Bank, sowie auch österreichische Staatsschuldverschreibungen.

Die Erzeugung von Baumwollgespinnsten findet seit einigen Jahren nicht mehr in der früheren Ausdehnung statt. Dagegen sind maltesische Strohhüte für Matrosen noch immer ein gesuchter Artikel seitens der Kriegsmarine vieler Länder.

Zunächst ist es die englische Marinebehörde, welche jährlich Tausende dieser Hüte bestellt; ebenso die italienische und griechische. Auch die österreichisch-ungarischen Kriegsfahrzeuge kaufen bei ihrer Anwesenheit im hiesigen Hafen derlei Hüte, und zwar jedenfalls billiger, als dieselben in Triest zu haben sind.

Maltesische Spitzen, Filigranarbeiten in Gold und Silber, sowie Arbeiten aus Stein bilden nach wie vor den Gegenstand der Bewunderung für die diese Insel besuchenden Fremden, welche darin namhafte Einkäufe machen.

Kaum dass das neue hydraulische Dock vollendet und eröffnet ist, denkt man schon wieder an ein anderes grossartiges Werk, nämlich an die Herstellung eines Eisenbahnnetzes, welches die einzelnen Städte, die stärker bevölkerten Dörfer, sowie auch die Festungswerke unter einander verbinden soll.

Die Regierung hat den betreffenden Entwurf genehmigt und auch bereits das zu dessen Ausführung erforderliche Expropriationsgesetz erlassen.

Bisher war etwa die Hälfte des productionsfähigen Bodens der Insel mit Baumwolle, die andere je nach der Jahreszeit mit Weizen, Kümmel und Küchengewächsen bebaut. Seit vorigem Jahre jedoch sind ungefähr ⅔ des vorhandenen Raums dem Kartoffelbau gewidmet, wobei man zwei Ernten, eine im Herbst, die andere im Winter, erzielt.

Diese Neuerung wurde dadurch veranlasst, dass in den letzten paar Jahren die Kartoffeln von Malta am englischen Markte vor allen anderen den Vorzug erhielten und sehr gute Preise zu einer Zeit bedangen, wo Kartoffeln anderer Provenienz fehlten.

Im letzten Herbste kamen aus Triest mehrere Ladungen Kartoffeln, welche zur Aussaat verwendet werden.

Volkswirthschaftliche Verhältnisse der Provinz Lüttich im Jahre 1872.

Lüttich. Das Jahr 1872 war für die Provinz Lüttich, sowie überhaupt für ganz Belgien ein höchst günstiges; Landwirthschaft und Industrie enfalteten sich in gleich erfreulicher Weise.

Die Montanindustrie und namentlich die Steinkohlenförderung hatten Resultate aufzuweisen, wie sie besser kaum jemals vorgekommen sind, und der dabei erzielte Gewinn übertraf selbst die kühnsten Hoffnungen.

Der Preis für Steinkohlen erhöhte sich im Jahre 1872 von Monat zu Monat, unter dem Einflusse mannigfaltiger Ursachen, von welchen der gesteigerte Verbrauch beim Hüttenbetriebe, die in den englischen Kohlendistricten vorgekommenen Arbeitseinstellungen und die Nothwendigkeit, die durch die Ereignisse der Jahre 1870 und 1871 in der Production entstandenen Lücken auszufüllen, die nächstliegenden sein dürften. Mit 13 Francs pr. Tonne eröffnend, erreichte dieser Brennstoff schliesslich den hohen Stand von 30 Francs.

Im Jahre 1872 wurden 3,653.094 Tonnen Kohlen im Werthe von 45,726.923 Francs producirt, es ist sonach im Vergleiche zu 1871 eine Zunahme der Menge um 307.534 T. und des Werths um 10,183.534 Frcs. eingetreten.

Die aus dem Lütticher Becken ausgeführten Kohlen und Cokes vertheilen sich mit Rücksicht auf ihre Bestimmung folgendermassen:

	Kohlen	Cokes
	Tonnen	
Frankreich und Grossherzogthum Luxemburg	204.327	238.318
Holland	113.669	947
Deutschland	32.040	14.933
Schweden und Sardinien	2.269	.
Zusammen	352.305	254.198
Gegen 1871 Mehr	.	74.473
Gegen 1871 Weniger	92.360	.

Für ganz Belgien beziffert sich die in 1872 stattgefundene Ausfuhr von Steinkohlen mit 4,608.016 T. im Werthe von 85,248.000 Frcs. (gegen 3,678 024 T. für 55,170.000 Frcs. im Vorjahre), und diejenige von Cokes mit 749.072 T. im Werthe von 20,974.000 Frcs. (gegen 508.180 T. für 12,196.000 Frcs. in 1871).

Die in 1872 eingetretene Steigerung des Kohlenversandes kommt fast ganz auf Rechnung der Ausfuhr nach Frankreich, die sich um 964.171 T. im Werthe von 29,227.000 Frcs. vermehrt hat.

Von der Zunahme, welche die Ausfuhr der Cokes ergab, entfallen 114.769 T. im Werthe von 4,246.000 Frcs. auf Frankreich, und 124.426 T. im Werthe von 4,469.000 Frcs. auf den Zollverein.

In den Kohlengruben dieser Provinz wurden im Jahre 1872 im Ganzen 22.508 Arbeiter beschäftigt, also um 450 mehr als in 1871. Während im letztgenannten Jahre nur eine Kohlenförderung von 130 T. pr. Arbeiter stattfand, hat sich dieselbe in 1872 auf 162 T., also um ungefähr 25 pCt. gehoben. Der Jahreslohn stieg von 928 auf 1077 Frcs., d. i. um 16 pCt.

Die so übermässige und so rasche Erhöhung der Kohlenpreise ist vielen Industrien sehr fühlbar geworden und müsste bei längerer Fortdauer namentlich für die metallurgische Industrie die schlimmsten Folgen nach sich ziehen.

Man erwartete übrigens allgemein den Eintritt eines baldigen Umschwungs; soviel steht jedoch fest, dass die früheren Preise, welche nebstbei viel zu wenig lohnend waren, nicht wiederkehren werden.

Diese Erwartung stützt sich zunächst darauf, dass der Preis für Cokes, welcher so enorm in die Höhe getrieben worden war (von 22 bis auf 65 Frcs.), am Schlusse des Jahrs niedriger stand als derjenige für Steinkohlen.

Die Cokeserzeugung hatte übrigens unter dem überreizenden Einflusse, welchen einerseits der günstige Stand der Eisenindustrie, anderseits der bei dieser Production

eine gewisse Zeit hindurch erzielte fabelhafte Gewinn ausübte, eine ganz und gar abnorme Entwicklung erfahren.

Die Anzahl der im Jahre 1872 bei der Eisenindustrie der Provinz Lüttich beschäftigten Arbeiter betrug 10.406 (gegen 9571 im Vorjahre); der Werth der Erzeugnisse stieg von 55,915.361 auf 83,037.831 Frcs.; was einer Zunahme um nahebei 50 pCt. entspricht.

Die Consumenten stritten sich förmlich um die einzelnen Producte dieser Industrie, und die Producenten stellten Preise auf, wie sie ihnen eben zusagten, so zwar, dass mancher Artikel zu Ende December fast doppelt so theuer bezahlt werden musste, als er Anfangs des Jahrs notirt gewesen war.

Eine seltsame Erscheinung ist, dass der Preis für Stahl keineswegs in gleichem Verhältnisse stieg; Radschienen für Waggons erhöhten sich blos von 42 auf 46 Francs, solche für Locomotiven von 53 auf 57 Francs.

Die Ausfuhr von Stahl, Eisen und mechanischen Vorrichtungen aus Belgien nach Oesterreich-Ungarn bildet den wichtigsten Zweig dieses Exporthandels. In 1872 waren die benannten Gegenstände in dem Gesammtwerthe der Ausfuhr nach dem Kaiserstaate pr. 8,853.000 Frcs. mit einer Summe von 6½ Mill. Frcs. vertreten, gegen nur 3,390.000 Frcs. im Vorjahre.

Die Schafwollindustrie erfreute sich in den ersten 3 Monaten des Jahrs 1872 eines unvergleichlichen Gedeihens; von da an jedoch kamen in Folge der übertriebenen Wollpreise gar schwere Proben über sie.

Das Steigen der Preise für Schafwolle, welches seit 1870 angedauert hatte und hauptsächlich ein Werk der Speculation war, hatte im März 1872 seinen Höhenpunkt erreicht.

Die hierauf eingetretene Reaction wurde aber nicht durch eine politische oder commercielle Krisis herbeigeführt, sie entstand vielmehr in Folge des Uebermasses der Speculation.

Trotz momentaner Versuche konnte eine Erholung nicht mehr Platz greifen und das Jahr schloss unter misslichen Verhältnissen, die sich in Verviers durch zahlreiche Fallimente kundgaben. Uebrigens kamen diese letzteren fast lediglich bei Firmen vor, welche sich für den Schafwollhandel neu etablirt und in ihren Operationen eine allzu grosse Kühnheit entwickelt hatten.

Der Verbrauch von Schafwolle in ganz Belgien, wofür Verviers und seine Umgebung der Hauptmittelpunkt ist, betrug 1872 nur 49.016 T., gegen 51.518 T. in 1871. Die Verminderung betraf hauptsächlich La Plata-Wollen.

Die Ausfuhr von Schafwollgarnen beziffert sich für die Jahre 1871 und 1872 wie folgt:

	1871	1872
	Kilogramm	
Zollverein	2,063.400	1,857.716
Schweiz	.	31.049
England	3,962.100	3,847.449
Frankreich	204.700	239.212
Niederlande	24.200	284.555
Andere Länder	30.100	42.499
Zusammen	6,284.500	6,302.480

Bemerkenswerth ist die namhafte Ausfuhr von Garnen nach England oder vielmehr nach Glasgow, welches die vorzüglichste Abzugsquelle für diesen Artikel bildet.

Man sieht mit Staunen, dass ein Land, wo die Schafwollindustrie so vorgeschritten ist, seit langen Jahren fortfährt, sich im Auslande zu approvisioniren, während ja

doch die hierländigen Fabrikanten grosse Mengen Schafwolle auf den Märkten Englands kaufen, und die englische Industrie für ungefähr 1 Mill. Francs Tuche nach England einführt.

Diese eigenthümliche Thatsache muss zunächst den zahlreichen Vervollkommnungen, welche die Industrie von Verviers vorgenommen hat, dann aber auch der theueren Handarbeit in England, sowie dem ferneren Umstande zugeschrieben werden, dass man in den dortigen Spinnereien nur 54 Stunden wochentlich arbeitet, während hier 72 Stunden die wochentliche Arbeitszeit sind und die Werkstätten oft Tag und Nacht in Thätigkeit bleiben.

Der Export von Tuch in 1871 und 1872 ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

	1871	1872
	Kilogramm	
Zollverein	849.300	497.800
Niederlande	241.700	146.600
England	533.900	542.600
Frankreich	349.800	448.300
Vereinigte Staaten	42.000	42.500
Italien	2.400	223.200
Schweiz	2.800	39.500
Andere Länder	91.800	105.000
Zusammen	2,113.700	2,045.500

Unter den vorzüglicheren neuen Maschinen, welche in Verviers gebaut wurden, verdient die fixe Spinnmaschine des Herrn Cölestin Martin eine besondere Erwähnung. Dieselbe ist bestimmt, die Mulejenny und die Selfacting zu ersetzen und scheint berufen, der betreffenden Industrie wichtige Dienste zu leisten*).

Die Fabrikanten von Verviers haben an den Arbeiten des von der Wiener Handels- und Gewerbekammer bei Gelegenheit der Wiener Weltausstellung veranstalteten Congresses behufs Aufstellung eines einheitlichen Systems der Garnnumerirung thätigen Antheil genommen.

Die belgischen Industriellen, welche diesem Congresse beiwohnten, können nicht genug die vortreffliche Aufnahme preisen, welche ihnen von Seiten der österreichischen Commission zu Theil geworden, und es steht zu hoffen, dass bei der Uebereinstimmung, welche unter den Mitgliedern des Congresses bezüglich der Grundsätze für eine solche gleichförmige Numerirung zu Stande kam, diese letztere bald werde verwirklicht werden.

Im Jahre 1872 wurden 757.133 Stück in Lüttich erzeugte Waffen der gesetzlich vorgeschriebenen Probe unterzogen, darunter: 179.806 einläufige Gewehre, 154.170 Doppelflinten, 49.471 Gewehre mit Feuerschlössern, 326.181 Sackpistolen und Revolver, 17.664 Sattelpistolen, 29.841 Stück Kriegswaffen. Gegen 1871 erscheint die Gesammtzahl der untersuchten Waffen um 106.335 Stück grösser, und von dieser Zunahme entfällt das Meiste auf die Revolver.

Die Luxuswaffen werden vorzugsweise, und zwar alljährlich in ziemlich gleicher Menge, nach den grossen Städten Europa's verkauft und gehen dort häufig als Erzeugnisse der localen Industrie ab.

Der Umsatz in Exportwaffen ist mehr wandelbar und hängt in den überseeischen Ländern von der guten oder schlechten Ernte der aus diesen Gebieten ausgeführten

*) Eine solche Maschine befand sich auch unter den Gegenständen der Wiener Weltausstellung.

Producte ab, so z. B. der Baumwolle in den Vereinigten Staaten, der Schafwolle in den La Plata-Staaten, des Kaffee in Brasilien.

Die einläufigen Gewehre werden gemeiniglich nach Südamerika und Afrika, Doppelflinten nach den Vereinigten Staaten, nach Aegypten und überhaupt nach der Levante, Gewehre mit Feuerschlössern (fusils de bords) zumeist nach Afrika und Singapore versendet.

Der Verkauf von Revolvern hat eine ungemeine Ausdehnung erfahren, seitdem man dahin gelangt ist, dieselben zu einem Preise von 12—15 Francs pr. Stück zu erzeugen. Der annähernde Werth von Exportgewehren ist 10 Frcs. für ein einläufiges, 25 Frcs. für ein doppelläufiges.

Gegen Ende 1872 haben die 5 bedeutendsten Waffenfabriken von Lüttich ein Syndikat gebildet, mit dem Zwecke, die Erzeugung von Kriegswaffen zu erweitern und zu beschleunigen. Dieses Syndikat lieferte bis zum Schlusse des Jahrs: 3000 Carabiner, System Spencer, und 3000 Carabiner, System Westley Reichards, für Brasilien zum Preise von 90 und resp. 100 Frcs. pr. Stück; 6800 Revolver, System Delvigne, für die Schweiz und Italien zu 57 1/2 Frcs.

Andere Fabriken erzeugten 12.000 Carabiner, System Comblain, für Brasilien zu 85 1/2 Frcs., und 3000 Carabiner derselben Gattung zu 84 Frcs. für Chili.

Die Lage der übrigen Industriezweige dieser Provinz als: Papier- und Glasfabriken, Blei- und Zinkindustrie etc., war im Jahre 1872 im Allgemeinen eine befriedigende, würde jedoch ohne die Opfer, welche die ungemeine Theuerung des Brennmaterials derselben auferlegte, für sie sogar sehr vortheilhaft gewesen sein.

Auf den Viehmärkten der Provinz kam im Jahre 1872 folgende Anzahl Thiere zu den beigefügten Mittelpreisen zum Verkaufe:

	Anzahl	Mittelpreis pr. Stück Francs
Inländische (erwachsene) Pferde	5.517	785
Fohlen	978	454
Milchkühe	10.963	481
Junge Kühe	7.276	175
Ochsen	5.053	487
Stiere	3.095	515
Kälber	2.979	60
Hammel	484	44

In welchem Verhältniss die Preise einiger Hauptverzehrungsgegenstände und der Steinkohlen in der Provinz Lüttich seit dem Jahre 1840 sich erhöht haben, zeigt die folgende Zusammenstellung:

	Durchschnitt der Jahre 1841—1850 Francs	1871 Francs	1872 Francs
Weizen, pr. Hectltr.	20·10	36·86	36·12
Roggen, „ „	14·18	25·36	21·61
Kartoffeln, 100 Kilogr.	6·75	11·21	9·25
Rindfleisch, pr. Kilogr.	1·05	1·57	1·65
Hammelfleisch, pr. Kilogr.	1·08	2	2·10
Schweinfleisch „ „	1·82	2	2·10
Butter, pr. Kilogr.	2·13	3·46	3·21
Steinkohlen, 1000 Kilogr.	25·90	29·94	53·71
	73·01	112·40	129·75

In Procenten ausgedrückt, stellt sich die Erhöhung des Durchschnittes der Preise seit 1840 also: 18·82 pCt. für den Zeitraum von 1851—1860; 11·47 pCt für 1861 bis 1865; 16·61 pCt. für 1866—1870; 53·50 pCt. für das Jahr 1871 und 77·40 pCt. für 1872.

Zugleich mit der Theuerung der Lebensmittel hat auch eine nicht unbeträchtliche Steigerung der Löhne sich ergeben. So betrug in 1872 der Taglohn einer Fabriksarbeiterin 2 Frcs., der eines Handlangers 3 Frcs., gegen 1 und resp. 1¾ Franc vor ungefähr 12 Jahren.

Dieses Emporgehen der Löhne ist vielleicht verhältnissmässig noch bedeutender bei besonderen Classen von Arbeitern, so namentlich bei den in den Eisen- und Kohlenwerken verwendeten Individuen, zu Tage getreten. Es ist in der That keine Seltenheit, Kohlenarbeiter 50 Frcs. pr. Woche verdienen zu sehen, und ein guter Puddler erhält bei der Gesellschaft Cockerill in Seraing 15—20 Frcs pr. Tag.

Die wohl nicht zahlreichen Branntweinbrennereien dieser Provinz erfreuen sich andauernden Gedeihens, Dank dem leider nicht zu leugnenden Zunehmen der Trunksucht, welche durch die hohen Löhne nur noch gefördert wird.

Die in dieser Provinz befindlichen Brauereien, 107 an der Zahl, beklagen sich fortwährend über die Erhöhung der Abgaben. Uebrigens wird die Qualität des inländischen Bieres immer schlechter, was natürlich eine stetig zunehmende Einfuhr dieses Getränkes aus dem Auslande zur Folge hat.

Die Zuckerfabriken, deren man 1872 im ganzen Königreiche 174 (davon 36 in der Provinz Lüttich) zählte, gegen 152 im Vorjahre, hatten sich jener raschen Zunahme der Production, wie sie in den letztverflossenen Jahren zu Tage getreten, nicht auch in 1872 zu erfreuen.

Die Menge des zum Verbrauche declarirten Rohzuckers fiel von 72,886.109 Kilogr. in 1871 auf 68,463.719 Kilogr. und diejenige des zur Ausfuhr bestimmten Erzeugnisses von 67,875.070 auf 62,926.466 Kilogr. Ueberdies hat die ungemeine Theuerung des Brennstoffes, sowie das frühzeitige Keimen der Runkelrüben in Folge des ausnahmsweise milden Winters bewirkt, dass die Campagne von 1872 für die Zuckerfabriken nur sehr wenig lohnend ausfiel.

Diese Krisis dürfte übrigens eine heilsame Wirkung insofern gehabt haben, als sie geeignet ist, die allzu rasche Entwicklung der Zuckerindustrie zu mässigen und dadurch diese letztere vielleicht vor schweren Nachtheilen zu bewahren.

Der Holzhandel von Constantinopel.

Constantinopel. Die Bedeutung des Holzhandels für Constantinopel liegt namentlich darin, dass die Häuser der Stadt, mit Ausnahme Pera's, zum grössten Theile nur aus Holz construirt sind, und dass man auch, trotz des von der Regierung anlässlich der in den letzten Jahren stattgehabten bedeutenden Feuersbrünste für einzelne Stadttheile erlassenen Befehles, die Häuser aus Stein oder Ziegeln zu erbauen, wegen der Theuerung dieses Materials in der Construction derselben aus Holz fortfährt.

Dadurch wird es erklärlich, dass die von der Holzeinfuhr entfallenden Zollgebühren*), wofür ein eigenes Bureau und getrennte Verrechnung besteht, jährlich 80.000—100.000 türkische Lire (1 Lira = 9 fl. ö. W. in Silber) betragen sollen.

*) Der Zoll für das aus dem Auslande eingeführte Holz beträgt 8 pCt. und für die aus der Türkei selbst stammende Waare 5 pCt. vom Werthe.

Dies lässt voraussetzen, dass der Holzhandel von Constantinopel jährlich einen Werth von $1^1/_2$ Mill. türk. Lire (13 $/_2$ Mill. fl. Silber) erreicht, wobei überdies die in dem Arsenale, in den kaiserlichen Palästen und für die Eisenbahnen verwendeten Holzquantitäten, da dieselben Zollfreiheit geniessen, nicht eingerechnet sind.

Mit Ausnahme des aus dem Banate und der Bucowina eingeführten (des sog. Galatzer) Holzes wird der grösste Theil des hier verbrauchten Materials dieser Gattung über die zwischen Riva und Sinope längs der asiatischen Küste gelegenen Häfen aus den Wäldern Kleinasiens gebracht, welche ausserordentlich ausgedehnt und reich an Nadelhölzern, Buchen, Eichen, Kastanien, Nussbäumen, Platanen und Eschen sind.

Man kann jedoch fast mit Gewissheit annehmen, dass in kurzer Zeit diese Bezugsquelle dem Lande verschlossen, und dieses auf eine anderweitige Deckung seines Bedarfes angewiesen sein wird, da bei dem gänzlichen Mangel einer geordneten Forstwirthschaft schon jetzt der grösste Theil der am Meere, an Flüssen, Bächen oder Strassen gelegenen, also für den Transport zugänglichen Wälder fast gänzlich ausgerodet ist, während die noch bestehenden ausgedehnten Waldungen für den Transport unzugänglich sind, so dass vor der noch in weiter Ferne stehenden Anlegung guter Communicationsmittel in das Innere Kleinasiens aus diesen Wäldern kein Holz in den Handel gebracht werden kann.

Das von dort importirte Holz käme nämlich wegen der Herbeischaffungskosten beiläufig zehnmal theurer als am Platze selbst zu stehen; es kann somit das aus dem Auslande importirte Holz erfolgreich mit dem inländischen Producte concurriren.

Von besonderer Wichtigkeit für den Import ist das Tannenholz, da dies in den hiesigen Wäldern nicht mehr in grosser Menge und namentlich nur noch in kleineren Stämmen vorkommt, so dass hauptsächlich das grössere Bauholz aus Tannen fast insgesammt aus Oesterreich-Ungarn und den Donaufürstenthümern zugeführt wird.

Unter den Holz importirenden Ländern nimmt Oesterreich-Ungarn unbestritten den ersten Platz ein, und gewinnt von Jahr zu Jahr mehr Wichtigkeit in diesem Handelszweige.

Seine Producte gelangen namentlich auf zwei Wegen hieher, und zwar über Triest und Fiume und auf der Donau.

Die über Triest und Fiume unter der Benennung „tavole di Venezia" kommenden, grösstentheils aber aus dem Littorale, aus Steiermark, Kärnten etc. stammenden Tannen sind sehr harzreich, werden daher hauptsächlich in Aegypten wegen des dortigen trockenen Klima's gesucht und allen übrigen vorgezogen. Dieselben gelangen in unbehauenen Klötzen und in Brettern hieher.

In Constantinopel selbst werden von dieser Qualität jährlich beiläufig 100.000 bis 150.000 Bretter verwendet, doch wäre der Verbrauch und somit auch der Bezug dieser Holzgattung aus Oesterreich-Ungarn unter folgenden Voraussetzungen bedeutend grösser:

1. Die Pfosten und Bretter sollten nach den hierlands üblichen Maassen geschnitten sein, d. h. die österreichisch-ungarischen Lieferanten sollten sich den hiesigen Bestellungen anpassen, was überhaupt bisher fast in keinem Handelszweige geschieht, und der Ausbreitung unseres Handels im Orient in vielerlei Hinsicht im Wege steht.

2. Sollte ein solides Handlungshaus sich hier für diesen Handelszweig etabliren, oder doch wenigstens mit einem solchen gegen Interessen in Verbindung oder Commission treten, und zwar mit der Aufgabe, hier ein grosses Depôt zu errichten, um im Falle des Bedarfes das gesuchte Holz sofort herbeizuschaffen.

3. Anstatt des bisherigen kostspieligen Transportes wäre die Beladung von Schiffen vorzuziehen, welche in das Schwarze Meer zur Aufnahme von Getreideladungen kommen und daher, wie dies bei den Ziegeln und dem Baumateriale üblich ist, die Holzladung als Ballast übernehmen oder wenigstens wegen der gesicherten Rückfracht die Frachtsätze für das Holz billiger stellen würden.

Der Absatz des aus der Bucowina und dem nordöstlichen Siebenbürgen (Ober-Czik) kommenden Holzes ist viel beträchtlicher. Die Communen: Koszna, Kirlibaba, Dorna, Vatra, Kandreny, Csokanesty etc., welche grosse Wälder besitzen, liefern grösstentheils dieses Holz, welches auf den Flüssen Burkului, Niagra, Hasch, Koloczel, Orata, Dorna, Kandreny, Giorgiczeny, Teschen u. a., die sich einer in den andern ergiessen, in den Fluss Bistriza, von dort bei Bakau in der Moldau in den Sereth und von da bei Galatz in die Donau geflösst wird.

Die grösstentheils dem Aerar gehörigen Producte werden jährlich von der dortigen Finanzbehörde oder von den betreffenden Communen in öffentlichen Versteigerungen zu Czernowitz oder an den Gewinnungsorten selbst und zwar theils in Stämmen für den Schiffbau, theils in Balken oder Brettern verkauft.

Seit mehreren Jahren hat das hier etablirte Handlungshaus des österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen Herrn Czunt alle Holzproducte der dortigen Gegend im Accordwege übernommen, und ebenso die Ausbeute des Gebirges von Koszna für 6 Jahre gepachtet, zu welchem Zwecke auch die dem Aerar gehörigen hydraulischen Sägemühlen gegen eine bestimmte Bezahlung oder gegen Naturalabgabe zur Verfügung des Pächters gestellt sind.

Dieser Handel berechtigt zu grossen Erwartungen, wenn er sich gegen das nördliche Siebenbürgen ausbreitet, doch ist hiezu vor Allem eine Regulirung der Flüsse nothwendig, um einen regelmässigen Transport des Holzes zu ermöglichen.

Diese Regelmässigkeit fehlt bisher, da die Flössung des Holzes nur bei dem Schmelzen des Schnees oder bei starken Regengüssen, also nur wenige Monate im Jahre hindurch geschehen kann, und auch noch viele holzreiche Gegenden wegen Mangels an Wasserstrassen bisher nicht ausgebeutet werden konnten.

Demungeachtet werden schon jetzt jährlich bei 400.000—500.000 Kubikfuss Bretter im Werthe von 80.000—100.000 fl. nach Constantinopel importirt, während an unbehauenen Klötzen z. B. im Jahre 1865 ca. 1000—1400 Pluta (Flösse) im Werthe von 200.000 fl. geschnitten und hieher gebracht wurden, und in den letztverflossenen Jahren die Ziffer der hieher gesendeten Klötze noch bedeutend höher war.

Aus Siebenbürgen und der Bucowina werden diese Hölzer auf den Flüssen in Pluta oder Tschata (Gestör) geflösst; jede Pluta lenken 2 Männer, welche bis Galatz dreimal wechseln, wodurch die Pluta beiläufig um 10—12 Ducaten theuerer wird.

Als Maass für Holzlieferungen in Constantinopel gilt der Takim (auf deutsch eigentlich Lieferung), welcher jedoch keine bestimmte Grösse hat, und vielfach nach den einzelnen Holzarten wechselt.

Das in einem Takim enthaltene Holz wird gewöhnlich nach Parmak (türkischer Zoll, eigentlich Finger) = 0·316 Centimeter, oder auch nach englischen Zollen gemessen, während die Eisenbahngesellschaften das von ihnen verbrauchte Holz nach Kubikmetern kaufen, wodurch im Holzhandel eine nicht geringe Verwirrung entsteht, welche hoffentlich, wenn einmal das bereits gesetzlich eingeführte Maass nach dem Metersystem in der Türkei in's Leben getreten sein wird, ihr Ende finden dürfte.

Die aus Galatz in Plutas ankommenden Hölzer sind in grosse Flösse zusammengefügt, welche gewöhnlich 1400—1600 Kubikmeter enthalten.

Früher wurden sie von Galatz mit Segelschiffen hieher gebracht, während man sich jetzt hiezu gewöhnlich der Dampfschiffe bedient, welche je nach der Jahreszeit 300 bis 450 türk. Lire (2700—4050 fl. in Silber), ja selbst 600 Lire (4500 fl.) an Fracht fordern.

Die eben behandelten Hölzer sind sämmtlich Tannen, welche nicht sehr harzig und deshalb hier sehr gesucht sind.

Eichen-, Buchen- und Tannenholz, welches unter anderem auch in ziemlich grosser Menge zur Anfertigung der Kaiks, der im hiesigen Hafen gebräuchlichen kleinen Fahrzeuge, verwendet wird, besitzt die Türkei in den kleinasiatischen Wäldern derzeit noch

in hinlänglicher Menge, und auch mit Rücksicht auf die Schwere und Dichtigkeit der erstgenannten zwei Holzarten beim Wassertransporte und namentlich beim Flössen kann wohl eine Einfuhr derselben aus dem Auslande kaum angestrebt werden.

Das hier verbrauchte Eichen- und Buchenholz wird grösstentheils aus den pontischen Häfen Kleinasiens, aus Sinope, Ayandjik, Khilios, Kélémpé, Amaszra, Kitros, Karagkadj und Téké-Eunu hieher geführt.

In grosser Menge wird das sog. Dulap (dünne Pfosten) von Sinab (Sinope) zu 4 Piques Länge, $2^1/_2$ Parmak Dicke (1 Pique = 0·75 Centimeter, 1 Parmak = $^1/_{24}$ Pique) und zum Preise von beiläufig 10—12 Kupferpiaster (80—96 kr. ö. W.) pr. Stück verkauft.

Die hier abgesetzte Menge wird auf jährlich 200.000—300.000 Stück veranschlagt, während die aus den andern oben angeführten Orten hieher kommenden Hölzer dieser Art auf beiläufig 2 Millionen Stück geschätzt werden.

Yeni Diunia (dickere Pfosten), welche namentlich bei den hölzernen Häusern als Eckpfeiler und Stützen verwendet werden, stammen aus Rumelien und kosten zu 6 Piques Länge und $4^1/_2$—$5^1/_2$ Parmak Dicke beiläufig 20—30 Piaster Kupfergeld pr. Stück; Yeni Diunia zu 8 Piques Länge, $4^1/_2$—$5^1/_2$ Parmak Dicke 30—45 Piaster; Yarim Yeni Diunia zu 6 Piques Länge und 3—4 Parmak Dicke 10—15 Piaster.

Von diesen 3 Sorten Yeni Diunia werden hier jährlich ca. 150.000 Stück consumirt, ein bedeutendes Quantum aber auch nach Aegypten geführt.

Bretter aus Rumelien und jene von Barten, Ereglia und Adana zu 5—9 Piques Länge, 4—7 Parmak Breite und $1^1/_2$ Parmak Dicke werden zu 6—40 Piaster je nach der Grösse verkauft, und davon hier beiläufig 100.000—150.000 Stück verbraucht, während ca. 450.000 Stück nach Aegypten geführt werden.

Andere Holzarten werden hier nicht in grosser Menge verbraucht, und es findet sich davon für den etwaigen speciellen Bedarf Constantinopels genug in den Wäldern des hiesigen Bezirks, so dass daher ein Import derselben in die Türkei kaum erzielt werden könnte.

Für Constantinopel von Wichtigkeit als Transitwaare ist das Buxbaumholz, welches in grosser Menge vom Kaukasus und aus den Trapezunter Districten hieher gebracht wird, um nach Ausscheidung der schlechten, in Constantinopel zu Kämmen u. dgl. verwendeten Qualität in einer Menge von ca. 150.000 Ctr. jährlich nach England, Frankreich, Deutschland und der Schweiz, ja selbst nach Amerika geführt zu werden.

In neuerer Zeit ist durch den Bau der türkischen Eisenbahnen ein neuer Import-Artikel in den Eisenbahnschwellen entstanden, welche zu $4^1/_2$—$6^1/_2$ Francs pr. Stück bezahlt werden.

Brennholz und Kohlen sind in der Türkei in grosser Menge vorhanden, doch ist auch der Verbrauch dieser beiden Brennstoffe sehr bedeutend, und zwar des ersteren namentlich in den vielen türkischen Bädern, des letzteren insbesondere in Folge der Gewohnheit der Orientalen, in den Mangals (kupfernen Glutpfannen) das ganze Jahr und den ganzen Tag hindurch glühende Holzkohlen zur Bereitung des Kaffee und für die Tschibuks und Narghillés zu haben.

Da die in Constantinopel sehr theuere Steinkohle in den Privathäusern fast gar nicht verwendet wird, da ferner durch das unregelmässige Aushauen der Wälder bald das hier verkommende Brennholz nicht mehr für den Consum genügen wird, so könnte in nicht ferner Zeit der Fall eintreten, dass dasselbe, statt wie jetzt exportirt, aus dem Auslande nach Constantinopel eingeführt werden muss.

In den waldreichen Gegenden Kleinasiens kann jeder Bewohner sein Holz nach Bedarf in den Communal-, ja selbst auch in Privatwäldern schlagen; nur in den der Regierung gehörigen Wäldern ist der Holzschlag mit einer Abgabe von 20 pCt. belegt.

Wie bereits erwähnt, kommt bei der Frage über den Import von Holz aus Oesterreich-Ungarn nach Constantinopel namentlich Nadelholz (Tannen, Lärchen, Föhren etc.)

in Betracht, und dieses muss gut abgelegen und ausgetrocknet, und in Bretter oder viereckige Pfosten geschnitten sein.

Ausser den Hölzern, welche aus Oesterreich-Ungarn und den Donaufürstenthümern hieher gebracht werden, verbraucht Constantinopel noch eine sehr grosse Menge Nadel- und Eichenhölzer aus den türkischen Wäldern, und zwar grösstentheils aus jenen Kleinasiens, theilweise auch aus denjenigen Rumeliens.

Die hier gangbaren Preise der einzelnen Holzarten erscheinen in Folge der darauf lastenden bedeutenden Transportspesen als hoch und stehen jedenfalls ausser Verhältniss mit dem Werthe der Waare am Productionsorte.

Weniger ein noch weiteres Hinaufschrauben der Platzpreise, als vielmehr eine Verminderung der Beförderungskosten ist es, was im Interesse des österreichisch-ungarischen Holzhandels gelegen und anzustreben wäre. Denn, während das aus den türkischen Wäldern kommende Holz wegen der durch den Mangel an Communicationen hervorgerufenen und mit der Verwüstung der zugänglicheren Wälder in rapidem Verhältnisse steigenden Schwierigkeit und Theuerung des Transports kaum billiger als bisher verkauft werden könnte, wäre der österreichisch-ungarische Importeur im Stande, bei erhöhtem Gewinn das Holz zu einem billigeren Preise als bisher hintanzugeben, und würde dadurch der türkischen Concurrenz — so zu sagen der einzigen, welche er hier zu bestehen hat — in wirksamster Weise die Spitze zu bieten vermögen. Die in Constantinopel verbrauchten, resp. hieher eingeführten Hölzer stellen einen Werth von 80.000—100.000 türk. Lire (720.000—900.000 fl. ö. W. in Silber) dar. Hierbei sind aber die Hölzer nicht mitbegriffen, welche der Hof des Sultans und die türkische Regierung zu Palast- und andern öffentlichen Bauten, sowie für Zwecke der Kriegsmarine verbrauchen, und welche theils aus den Staatsforsten Kleinasiens, theils auch aus Galatz bezogen werden.

Der Bedarf an Schiffbauhölzern aus Galatz im türkischen Arsenale soll jährlich im Durchschnitt 3—4 grosse Flösse im Werthe von ca. 140.000 fl. betragen. Ausserdem lässt die Regierung aus den Wäldern Kleinasiens, namentlich vom Ahu-Dagh (östlich von Brussa) über Ismia, zum Theil auch aus der Provinz Kastamuny über Sinope, wo dieselbe früher ein Arsenal hatte und gegenwärtig noch eine Schiffswerfte besitzt, und über Ineboli, wo sich eine Schiffswerfte befindet, zuweilen auch aus den Wäldern Rumeliens für ihre Arsenale Werkhölzer bringen, welche von den Landleuten unentgeltlich (als eine Art Frohndienstleistung) aus den Wäldern zu den Häfen gebracht werden müssen.

Der jährliche Verbrauch an Werkholz im Palaste des Sultans dürfte der Menge nach sehr unregelmässig und von Zufällen abhängig sein. Uebrigens wird dieser Verbrauch in neuester Zeit wohl sehr unbedeutend sein, da jetzt so ziemlich alle Palastbauten des Sultans beendet sind.

Von den aus der österreichisch-ungarischen Monarchie hieher gelangenden Hölzern werden beiläufig 100.000—150.000 Stück Venetianer Bretter (tavole di Venezia), nämlich Tannenbretter aus dem Littorale, aus Steiermark, Kärnten etc., über Triest und Fiume importirt, während die Einfuhr der aus Siebenbürgen und der Bucowina kommenden Hölzer in beiläufig 400.000—500.000 Kubikfuss Bretter im Werthe von 80.000—100.000 fl. Silber bestehen dürfte. Die Zufuhr von Klötzen und unbehauenen Stämmen, die schon im Jahre 1865 ca. 1000—1500 Flösse im beiläufigen Werthe von ca. 200.000 fl. betrug, soll seither bedeutend gestiegen sein.

Was endlich den Verbrauch von Schwellen für den Bau der türkischen Eisenbahnen anbelangt, so ist nur so viel bekannt, dass die anatolischen Eisenbahnen ihren Bedarf an eichenen Schwellen fast ausschliesslich aus den türkischen Staatsforsten Kleinasiens erhielten, was wohl theilweise auch bei der rumelischen Eisenbahn der Fall sein wird. Eine solche Schwelle kommt auf ca. $4\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}$ Francs zu stehen.

Dass der Verbrauch an Hölzern in Constantinopel eine beträchtliche Steigerung erfahren sollte, ist wohl kaum anzunehmen, viel eher könnte man fast eine Verminderung des hiesigen Holzverbrauchs voraussagen, da ja das Erbauen hölzerner Häuser in der Stadt doch endlich einmal aufhören wird; da ferner mit der Vermehrung steinerner Häuser allmälig auch die Anzahl und Ausdehnung der oft verheerend wirkenden Feuersbrünste, die eben einen bedeutenden Holzconsum hervorriefen, sich verringern dürfte; da endlich in Constantinopel kein Industriezweig existirt, und auch nicht so bald entstehen dürfte, welcher den etwaigen Ausfall in dem Verbrauche von Bauhölzern zu ersetzen vermöchte.

So ist in Constantinopel, das doch als einer der grössten Seehandelsplätze betrachtet werden kann, namentlich der Schiffbau geradezu null.

Die einzige grössere Schiffswerfte, welche hier besteht, ist jene des Marine-Arsenals der türkischen Regierung; dieselbe wird jedoch kaum zu etwas Anderem, als zum Ausbessern der türkischen Kriegsschiffe verwendet und hat gewiss noch nicht viele neue Fahrzeuge geliefert, da alle neueren türkischen Kriegsschiffe auf englischen Werften, in Toulon oder Triest gebaut werden sind.

Von Privaten besitzen, soviel bekannt, nur zwei österreichisch-ungarische Staatsangehörige kleine Schiffswerften in Bujukdere, welche höchstens für zweimastige Segelschiffe hinreichend gross sind, und wohl auch ausschliesslich zur Vornahme von Reparaturen, nicht aber zum Baue neuer Fahrzeuge dienen.

Die türkische Handelsmarine, welche übrigens nicht sehr bedeutend ist, und sich grösstentheils kleiner Zweimaster bedient, dürfte ihren Bedarf an Schiffen hauptsächlich aus Griechenland holen, oder gelegentlich auch bereits verwendete Schiffe ankaufen.

So beschränkt sich hier der Consum von Schiffbauhölzern fast ausschliesslich auf das zur Ausbesserung von Schiffen benöthigte Material, und auf die Anfertigung von Kaiks und kleinen Barken, zu welchen gewöhnlich das Eichenholz aus den kleinasiatischen Wäldern genommen wird.

Trotz dieser Umstände könnte der Absatz des aus der österreichisch-ungarischen Monarchie hieher gebrachten Holzes bedeutend gehoben werden, da dasselbe unter den früher angeführten Voraussetzungen leicht der türkischen Concurrenz erfolgreich entgegenzutreten im Stande wäre.

Ein unberechenbarer Vortheil für unsern Holzhandel und das beste Mittel zur Hebung desselben läge, wie bereits angedeutet, in der Etablirung eines soliden österreichisch-ungarischen Grosshandlungshauses für diesen Geschäftszweig, oder wenigstens in der Associirung eines solchen mit einer hiesigen vertrauenswürdigen Firma, welche durch Anlegung eines grossen Holzdepôts im Stande wäre, den Transport der Waare in regelmässiger und dadurch unzweifelhaft billigerer Weise zu bewerkstelligen, in Folge dessen das Holz um einen niedrigeren Preis als die einheimischen Producenten, resp. Importeure aus Kleinasien zu verkaufen, und bei jeweiligem Bedarfe stets den gesuchten Artikel sofort beizustellen, damit die Consumenten in dringenden Fällen nicht veranlasst seien, sich ungeachtet des höheren Preises und der geringeren Qualität des einheimischen Holzes an die Importeure desselben zu wenden.

Das hier im Handel vorkommende Bauholz gelangt theils aus Kleinasien und Rumelien (aus den bereits bei den einzelnen Holzarten genannten Orten), theils aus der österreichisch-ungarischen Monarchie, und zwar entweder aus Siebenbürgen und der Bucowina über Galatz, weshalb es auch allgemein Galatzer Holz genannt wird, oder aus Steiermark, Kärnten und dem Littorale über Triest und Fiume nach Constantinopel, während das hier consumirte Brennholz ausschliesslich aus den näheren Wäldern der europäischen und asiatischen Türkei bezogen wird.

Die das hiesige Localgeschäft mit Bau- und Werkhölzern vermittelnden Hauptfirmen sind: der österreichisch-ungarische Staatsangehörige Herr Deodat Czunt und die türkischen Unterthanen Said Effendi, Mehmed, Ismy Bey, Araboglu und Constantin Jacomaki.

Bezüglich des aus Anatolien und Rumelien gebrachten Holzes ist zu bemerken, dass fast überall, namentlich in Kleinasien, die Wälder als Gemeindegut betrachtet werden, dass nämlich jeder Ortsbewohner das Ausbeutungsrecht der Wälder als einen Bestandtheil seines Besitzthums ansieht, und daher in den Wäldern so viel Holz schlägt, als er braucht.

Wiewohl die Regierung diesem Stande der Dinge schon wiederholt Schranken setzen wollte, und in dieser Absicht auch bereits ein Forstgesetz erlassen hat, konnte sie es doch noch nicht einmal so weit bringen, dass in jenen Wäldern, welche sie als Staatsforste bezeichnet, die Holzausbeute der Privaten, resp. der umliegenden Gemeinden aufgehört hätte, so dass sie, um aus dem Besitze dieser Wälder wenigstens einigen Nutzen zu ziehen, vom Werthe des aus der Türkei nach Constantinopel gebrachten Holzes eine Abgabe von 5 pCt. verlangt, welche verhältnissmässig bedeutend höher ist als der Zoll für das aus dem Auslande kommende Material. Ueberdies wurden die um ihre Waldungen herum liegenden Gemeinden als Entgelt für die Benützung der Wälder mit einer Art Naturalabgabe, resp. Frohndienstleistung belegt, welche „Angaria“ heisst.

Grössere Waldcomplexe im Besitze eines Einzelnen kommen nicht vor, und dadurch ist es erklärlich, dass man mit keinem türkischen Holzproducenten Lieferungsverträge auf grössere Quantitäten abschliessen könnte, und daher gezwungen ist, das Holz in kleineren Partien zusammenzukaufen.

Die hiesigen Firmen, welche mit kleinasiatischen Hölzern handeln, haben daher in den verschiedenen Häfen des Schwarzen Meeres Correspondenten und Gesellschafter, welche an den einzelnen Wochenmärkten (Bazars) das von den Landleuten in kleinen Mengen auf dem Rücken von Pferden, Eseln und Maulthieren herbeigebrachte Holz zusammenkaufen und aufspeichern, bis eine hinreichende Menge beisammen ist, um damit ein Schiff zu beladen. Die dabei verwendeten Fahrzeuge haben eine Tragfähigkeit von 150 bis höchstens 200 Tonnen.

Die Waare wird von den Producenten fast ausschliesslich gegen Baarbezahlung erstanden, während die in den Häfen befindlichen Correspondenten und Theilhaber der hiesigen Firmen entweder von den letzteren die nöthigen Fonds gegen Verrechnung erhalten oder sich mit Wechselzahlungen ausgleichen.

Das aus Siebenbürgen, der Bucowina etc. auf der Donau hieher kommende sog. Galatzer Holz, dessen Vertrieb fast ausschliesslich in den Händen des Herrn Deodat Czunt ruht, wird — wie bereits erwähnt — entweder von den dortigen Finanzbehörden im Licitationswege veräussert, oder es werden auch ganze Walddistricte zur Ausbeute in Pacht gegeben. Das so gewonnene Holz wird dann von dem Ersteher auf dem Szerethflusse bis Galatz geflösst, und von dort in festen Flössen mittels Remorqueuren hieher geschleppt, nachdem es früher in Galatz assecurirt worden, was von Wichtigkeit ist, da die Remorqueure oft bei ungünstiger Seefahrt, wie dies im Schwarzen Meere nicht selten vorkommt, gezwungen sind, zu ihrer eigenen Rettung die remorquirten Flösse abzukappen und preiszugeben. Herr Czunt bedient sich zu diesem Holztransporte seiner eigenen Dampfschlepper.

Ueberdies wird auch eine nicht unbedeutende Quantität dieses Holzes erst in Galatz von dortigen Handelshäusern gekauft. Dies gilt auch von dem aus Fiume und Triest hieher gebrachten Holze (den Venetianer Brettern), welches grösstentheils von dortigen Handelshäusern erstanden wird.

Wirthschaftliche Zustände Smyrna's im Jahre 1873.

Smyrna. Quantitativ und qualitativ mangelhafte Ernten, verbunden mit der Ungunst der Zeitverhältnisse, welche unter dem Einflusse der auf den wichtigsten Handelsplätzen Europa's und Amerika's zu Tage getretenen finanziellen Krisen nur wenig zu grossartigen Unternehmungen einluden, haben beigetragen, dass sich im letztabgelaufenen Jahre das Gesammtresultat der hiesigen Handelsbewegung als ein wenig befriedigendes herausstellte.

Was dieses Ergebniss noch bedauerlicher macht, ist der Umstand, dass nicht blos vorübergehende Erscheinungen auf den Geschäftsverkehr schädigend einwirkten, sondern dass es vielmehr schwer zu beseitigende locale Ursachen sind, welche diesen Zustand herbeiführten und dem aufmerksamen Beobachter auch die Zukunft in einem keineswegs rosigen Lichte erscheinen lassen.

Der Wohlstand der Bevölkerung ist sichtbar im Sinken, der Werth des Grundeigenthums hat sich bedeutend vermindert, die Geschäfte vollziehen sich in immer engeren Grenzen. Nur die Theuerung der Lebensbedürfnisse und der Luxus nehmen mit jedem Jahre bedenklichere Dimensionen an, und Aufwand und Mode lassen selbst in den Mittelclassen ein geordnetes Hauswesen und weise Ersparnisse nicht aufkommen.

Dabei hat der Handel Kleinasiens seit einigen Jahren andere Richtungen einzuschlagen versucht. Mehrere Provinzen, welche sonst ihre reichen Producte nach dem hiesigen Emporium schickten, um sie daselbst gegen europäische Manufacte zu vertauschen, finden es dermalen in Folge der Ausdehnung der Dampfschifffahrt vortheilhafter, ihre Erzeugnisse nach anderen Häfen, wie: Mersina, Panderma, Constantinopel u. s. w., zu spediren, welche den Productionsorten näher liegen und daher eine bequemere und billigere Verfrachtung gestatten.

Eine klug berechnete Ausdehnung der Eisenbahnen könnte allerdings diesen Ausfall wieder decken, indem dieselbe den Verkehr erleichtern und erweitern, und den überaus fruchtbaren Gegenden tief im Innern für ihre so mannigfaltigen Producte neue Absatzwege schaffen würde.

Allein die Schienenwege dieser Provinz reichen nur bis auf wenige Stunden Entfernung in's Innere und endigen gerade dort, wo sie für Handel und Verkehr am wichtigsten wären, derart, dass die meisten Naturproducte aus dem Inneren Anatoliens noch auf dem Rücken von Kameelen fast bis in die Umgebung von Smyrna geschafft werden müssen.

Um das Missliche dieser Verhältnisse noch zu vermehren, ist der Bodenertrag in Folge von schlechtem Samen und Verheerungen durch Feldratten, sowie durch den Mangel an Arbeitskräften bei weitem nicht mehr so ergiebig, als dies in früheren Jahren der Fall war.

Nur die Cultur der Baumwolle hat sich, angetrieben durch die hohen Preise, seit dem amerikanischen Bürgerkriege merklich gehoben; alle anderen Nutzpflanzen, wie: Cerealien, Sesam, Alizzari u. s. w., haben dagegen eine bedauerliche Vernachlässigung erfahren.

Der Mangel an Agrarbanken wird mit jedem Jahre empfindlicher; die fabelhaften Zinsen, welche der Landmann zu bezahlen gezwungen ist, um seine Felder bebauen und seinen Hausstand bis zur nächsten Ernte erhalten zu können, sowie das hier übliche System der Steuereinhebung sind Veranlassung, dass der Landwirth selbst bei den hohen Preisen, die er zuweilen für seine Producte empfängt, nicht zu gedeihen vermag, und nur zu oft sich gedrängt sieht, seine Zugthiere, seine Ackergeräthe, ja selbst seine Grundstücke zu veräussern, um seine durch wucherische Zinsen zu einer enormen Höhe angewachsenen Schulden bezahlen zu können.

Wenn beispielsweise in der Umgebung von Karaburnu, dem gesegnetsten Districte für Rosinen und Sultaninen, der Marktpreis der Gerste 15 Piaster pr. Kilo (36 Pfd.) beträgt, muss der Landwirth, der auf 4—5 Monate Credit kauft, dieselbe mit 30—35 Piaster bezahlen. Das Brod jener armen Leute besteht aus Gerstenmehl mit Kleie gemischt; sie wären glücklich, wenn sie auch nur einmal im Monat für ihre Nahrung Fleisch zu kaufen vermöchten.

In einem wenig erfreulicheren Zustande befindet sich die einheimische Industrie, welche, seit Jahren nur mehr auf die Erzeugung von Teppichen und Baumwollstoffen beschränkt, von der fremdländischen Concurrenz allmälig erdrückt zu werden droht.

Die früher in Magnesia fabricirten, im Handel unter dem Namen Kalemkiar, Tschitari, Bogassi u. s. w. bekannten bedruckten Baumwollzeuge werden dermalen in England und in der Schweiz so glücklich imitirt und so billig erzeugt, dass die einheimischen Fabriken nicht mehr dagegen aufkommen konnten und ihre Arbeitsstätten schliessen mussten.

Auch die Leinenerzeugnisse, sowie die seidenen Taschentücher, welche früher im Inneren der Provinz fabricirt wurden, kommen dermalen fast ausschliesslich aus Europa; kaum dass sich noch einige griechische Frauen zum Verbrauch für ihr eigenes Hauswesen, oder um einen Theil davon zu verkaufen, mit der Anfertigung dieser Artikel beschäftigen.

Ebenso werden die Säcke zum Transporte von Baumwolle, Alizzari, Valloneen, Schafwolle u. s. w., welche sonst sämmtlich im Lande selbst erzeugt wurden, dermalen weit billiger und von dauerhafterer Qualität aus England und Indien eingeführt.

Ausserdem wird die ohnedem so precäre Existenz der einheimischen Industrie noch durch das bestehende Steuersystem erschwert. Während die Rohstoffe bei der Ausfuhr nach dem Auslande nur einem Zoll von 1 pCt. unterliegen, sind dieselben, wenn im Inlande zu Industrie-Artikeln verarbeitet, der Steuer von 10—12 pCt. unterworfen. Gerade Gegenstände des ersten Bedürfnisses erscheinen mit den empfindlichsten Steuern belegt, eine fiscalische Massregel, welche ebenso hemmend der Entwicklung der Industrie entgegentritt, als sie unvortheilhaft für den Staatsschatz ist.

Ein einziger einheimischer Industriezweig, die Teppichfabrikation, hat sich noch, namentlich durch den Einfluss des dabei thätigen europäischen Elements, zu behaupten verstanden, aber auch bei ihr ist Gefahr vorhanden, dass sie ohne Voraussicht und technischen Fortschritt allmälig in Verfall gerathe.

England und Frankreich haben sich mit grossem Eifer und Geschick der Fabrikation der geringeren Teppichsorten bemächtigt, und da ihre Erzeugnisse ungleich billiger und dem Minderbemittelten daher leichter zugänglich sind als die einheimischen, so werden bereits grosse Quantitäten des englischen und französischen Fabrikats nach der Türkei eingeführt, während das inländische Erzeugniss nur in den Häusern der Reichen, sowie nach Europa, Aegypten und Constantinopel Absatz findet.

Sehr nachtheilig für den gedeihlichen Fortbestand dieses Industriezweigs wirkt zugleich die seit einigen Jahren durch fremden Einfluss aufgetauchte Manie, europäische Muster nachzuahmen, wodurch alle Originalität verloren geht und ein in Uschak oder Ghiördes angefertigter Teppich nur durch seinen minder gelungenen Dessein und die rohere Arbeit von dem zierlichen englischen Fabrikat zu unterscheiden ist.

Dieser Unterschied wird aber immer zum Nachtheil des anatolischen Gewerbes fortbestehen: der Unterschied zwischen primitiver Handarbeit und dem verfertigten Producte der kunstvollen Thätigkeit einer geistreich combinirten Maschine. In dieser Hinsicht kann den einheimischen Teppichfabrikanten nicht ernstlich und dringend genug angerathen werden, zur solideren Fabrikationsweise und den alten türkischen

Mustern zurückzukehren, wodurch jener Industriezweig allein vor dem Untergange gerettet werden kann.

Die gesammte Handelsbewegung Smyrna's betrug im letztverflossenen Jahre 88,272.792 fl. Silber ö. W. (gegen 83,406.608 fl. im Vorjahre und 78,033.240 fl. im Jahre 1871); und zwar erreichte die Einfuhr 46,684.128 fl. (gegen 34,738.232 fl. im Jahre 1872 und 37,600.412 fl. im Jahre 1871).

Allein die beträchtlich erhöhte Ziffer der Gesammteinfuhr im Jahre 1873 ist keineswegs das erfreuliche Resultat eines vermehrten Waarenbezugs, sondern nur durch jene Steigerung der Preise veranlasst, welche alle Importartikel in Folge der Arbeiterstrikes erfahren haben.

Während also nicht die Menge, sondern nur der Werth der eingeführten Waaren zugenommen, haben andererseits die ausgeführten Producte im Vergleich zum Vorjahre, in Folge der Handelskrise, fast ein Fünftel ihres früheren Werths eingebüsst, derart, dass das Jahr 1873 im Ganzen trotz der grösseren Summe, welche seine Handelsbewegung ausweist, dennoch commerciell mit einer weit ungünstigeren Bilanz als das Jahr 1872 abschliesst.

Der ungünstige Zustand der Finanzen des ottomanischen Reichs, welcher in neuester Zeit mehr denn je zuvor die Aufmerksamkeit der türkischen Staatsmänner und der europäischen Financiers auf sich zieht, scheint weniger von einem neuen Anlehen, als von der Erhöhung schon bestehender und der Einführung neuer Steuern eine Besserung erwarten zu dürfen.

Um das Gleichgewicht im Staatsbudget wieder herzustellen, welches 1873 mit einer Einnahme von 18,450.000 türkische Lire und einer Ausgabe von 23,400.000 Lire, also mit einem Deficit von 4,950.000 Lire abschliesst, soll eine Vermehrung der Staatseinnahmen durch die Erhöhung des Zehent und der Tabaksteuer, die Einführung einer Grund- und Erwerbsteuer, sowie durch ein rationelleres, strenger gehandhabtes System in der Einhebung schon bestehender Steuern, wie: Stempelgebühr, Militärbefreiungstaxe, Einschreibegebühr u. s. w., erzielt werden. Ebenso hofft man in den Verwaltungskosten, welche dermalen eine Summe von mehr als 13 Mill. Pfund Sterling erreichen, nicht unbeträchtliche Reductionen eintreten lassen zu können.

Am bedenklichsten erscheint die Erhöhung des Zehent oder der Steuer auf die landwirthschaftlichen Producte. Eine solche Massregel würde nur dann gerechtfertigt und vortheilhaft sein, wenn vorerst die Bedingungen geschaffen wären, unter welchen die im ganzen ottomanischen Reiche so hart bedrängte und völlig darniederliegende Landwirthschaft allein sich zu entwickeln vermag.

Solange aber die Strassen im Innern des Landes nicht verbessert, die wichtigsten Eisenbahnen nach den Mittelpunkten der Production nicht vollendet und die Errichtung von Banken, speciell behufs Hebung der Landwirthschaft, nicht zur Thatsache geworden, um den Bebauer des Bodens aus jenen gefährlichen Fesseln zu befreien, in welchen ihn dermalen der Wucher unerbittlich gefangen hält, so lange wird sich auch eine Erhöhung der Zehentsteuer eher verderbenbringend als vortheilhaft und einträglich erweisen.

Weit eher lässt sich zu Gunsten der Tabaksteuer plaidiren, welche bei einer jährlichen Production von mindestens 100 Millionen Pfund Tabak unschwer einen Ertrag von 2 Mill. Pfund Sterling zu liefern im Stande sein dürfte.

Das Gleiche gilt von der Einführung einer Grundsteuer, von welcher man es höchstens auffallend finden kann, dass dieselbe nicht schon längst zur Durchführung gelangte. Bereits vor sechs Jahren hatte sich die türkische Regierung mit der Einführung dieser ebenso gerechten als rentablen Steuer befasst, und es wurden 4 Piaster von je 1000 Pstr. Werth des Grundeigenthums als das Verhältniss festgesetzt, in wel-

chem die Steuer erhoben werden sollte, deren jährlicher Ertrag auf ca. 800.000 Pfund Sterling oder 8 Mill. Gulden veranschlagt wurde*).

Da man sich aber über die Zusammensetzung jener Commission nicht zu verständigen vermochte, welche den Werth des Grundeigenthums schätzen sollte, um darnach die Höhe der von jedem einzelnen Besitzer zu bezahlenden Steuer zu bestimmen, so blieb es bei der guten Intention, und die ganze Angelegenheit wurde wieder fallen gelassen.

In jüngster Zeit hat man diese Art von Besteuerung neuerdings aufgegriffen, und die energische Weise, in welcher der Generalgouverneur von Smyrna die Frage behandelt, lässt wenigstens, insoweit diese Provinz in Betracht kommt, eine baldige, beide Theile befriedigende Lösung erwarten.

Wie sehr eine Reform des Steuerwesens als unerlässlich und nutzbringend sich darstellt, und wie viele Objecte dermalen noch der öffentlichen Besteuerung sich entziehen, mag nachfolgendes Beispiel lehren.

Vor etwa 500 Jahren, zur Zeit der Eroberungskriege und der Theilung der Grundstücke unter die Sieger, wurde über ein auf solche Weise angeeignetes Gut kein förmlicher Besitztitel ausgefertigt. Die gegenwärtigen Eigenthümer von derlei Liegenschaften sollen nun nachdrücklicher als bisher verhalten werden, gegen Bezahlung einer gewissen Gebühr einen regelmässigen Titel zu erwerben, und zwar ist die Zahl von solchen Grundstücken so beträchtlich, dass der Staat aus dieser Steuerquelle mehrere Jahre hindurch eine Einnahme von 750.000 Pfd. Stlg. schöpfen zu können glaubt.

Die Quaibauten haben im vorigen Jahre sehr bedeutende Fortschritte gemacht, und wenn es auch trotz der beträchtlichen Kräfte, über welche die Bauunternehmer verfügen, nicht möglich sein dürfte, sämmtliche Arbeiten bis zum Ablauf des contractlich stipulirten Termins, nämlich im Laufe von 6 Monaten, zu beenden, so ist doch ebensowenig anzunehmen, dass diese Frist um mehr als einige Monate überschritten werden wird.

Die Gesammtlänge der Quais wird ungefähr 4500 Arschinen (3375 Meter), der durch Erdanschüttung dem Meere abgerungene Flächenraum etwa 200.000 Quadratmeter betragen. Der projectirte Schutzhafen (port d'abri) dürfte eine Fläche von 16½ bis 20 Hectaren einnehmen, mit 3 Molos (jetées), von welchen der nördliche 100, der südliche 250 und der westliche 640—840 Meter Länge haben wird. Mit der Herstellung dieses Schutzhafens steht gleichzeitig der Bau eines Sanitäts- und eines Leuchtfeuer-Amtes in Verbindung.

Die Gesammtkosten der Quaibauten waren ursprünglich auf 8 Mill. Francs veranschlagt, werden aber, da man bei der Ausführung auf mannigfache unvorhergesehene Schwierigkeiten gestossen, mindestens 10 Mill. Francs erreichen.

Die Differenz, welche längere Zeit zwischen der Quaibau-Unternehmung und dem hiesigen Kaufmannsstande in Bezug auf die Einhebung der Quaigebühren bestand, ist durch die Intervention des Consularcorps insofern ausgeglichen worden, als ein Vizirialschreiben vom 10. Juni 1873 ausdrücklich bestimmt, dass die Gesellschaft eine Gebühr für die Benützung der Quais erst von dem Zeitpunkte an zu erheben berechtigt ist, wo der Bau derselben der ganzen Ausdehnung nach vollendet und den Handelsschiffen die Möglichkeit gegeben sein wird, direct am Ufer anzulegen und dadurch die dermaligen Kosten der Lichterschiffe zu ersparen; wenn also dem Handel und der Schifffahrt durch die Benützung der Quais jene Vortheile factisch geboten werden, für welche die diesfällige Gebühr als Gegenleistung zu dienen hat.

---

*) Für die Provinz Smyrna (Aïdin) dürfte das Erträgniss der Grundsteuer ca. 250.000 bis 300.000 fl. betragen.

Während nun die von französischen Unternehmern geleiteten, mit allen Mitteln der modernen Technik ausgeführten Quaibauten, wie schon bemerkt, rasch ihrer Vollendung entgegengehen, musste der ausschliesslich durch einheimische Arbeiter ausgeführte Bau des Lazareths auf der Insel Klazomene wegen mangelhafter Construction und schlechter Beschaffenheit des verwendeten Materials auf Befehl der Localregierung eingestellt werden; was eine Streitfrage hervorrief, deren Austragung die so dringende Beendigung des Lazareths neuerdings in's Unbestimmte verzögert.

Von den auf der benachbarten Insel Klazomene projectirten und zum Theil in der Ausführung begriffenen Sanitätsanstalten, 27 an der Zahl, sind erst 5 Magazine und 9 kleine Wohngebäude und zwar an der Nordwestseite der Insel im Rohbau beendet. Von den beiden Spitälern, welche sich im Südwesten der Insel erheben sollen, wurde der Bau ebensowenig schon begonnen, als von der im Süden projectirten Häusergruppe.

Die türkische Post, welche grösstentheils nur den Dienst mit dem Innern besorgt, vermittelte im vorigen Jahre im Ganzen die Beförderung von 300.000 Briefen und Packeten, wodurch eine Einnahme von ungefähr 82.000 fl. erzielt wurde.

Von fremden Regierungen hat, ausser Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Russland und Griechenland, auch Grossbritannien im letztverflossenen Jahre ein eigenes Postamt im britischen Consulatsgebäude errichtet, welches hauptsächlich die englische Correspondenz besorgt und jeden Sonnabend mittels Lloyddampfer ein geschlossenes Postfelleisen (closed mail) via Triest direct nach England abfertigt. Im ersten Jahre beliefen sich die Einnahmen dieser vom Staate subventionirten Anstalt für verkaufte Briefmarken auf ca. 5000 Gulden.

Die österreichisch-ungarische Post, welche kein effectives Amt ist, sondern von einem Expeditor geleitet wird, der für seine Mühewaltung 15 pCt. der Bruttoeinnahme erhält, vermittelt jährlich etwa 100.000 Stück Briefschaften aller Art, wofür im Jahre 1873 zusammen 14.706 fl. an Porto entrichtet wurden. Von den eingelangten Briefschaften kamen 30 pCt., von den abgesandten 5 pCt. auf Journale und Mustersendungen.

Ausserdem befördern auch die Schiffe des österreichisch-ungarischen Lloyd etwa 100.000 Stück Briefe, Zeitungen, Packete und Geldgruppen nach den verschiedenen Echellen in der Levante, wodurch für das Postgefäll eine weitere Einnahme von ca. 12.000—13.000 fl. jährlich erzielt wird.

Von den übrigen hier noch bestehenden Postämtern sind nur das französische und das ägyptische von Bedeutung, von welchen das erstere jährlich 130.000, das letztere 36.000—40.000 Stück Briefe und Zeitungen empfängt und vermittelt. Der russische Postverkehr erreicht dagegen kaum 6000, der griechische höchstens 4000 Stück Briefschaften. Die Gesammtzahl der bei sämmtlichen hiesigen Postämtern einlangenden und durch dieselben beförderten Briefschaften aller Art beläuft sich auf etwa 700.000 Stück.

Bisher besass die Provinz zum grossen Nachtheil für ihre Entwicklung nur zwei Eisenbahnen von geringer Ausdehnung: nämlich die 80³/₄ englische Meilen lange Smyrna-Aïdin-Bahn, und die 60³/₄ Meilen lange Smyrna-Cassabà-Bahn mit der 5 Meilen langen Zweiglinie von Smyrna nach Burnabat.

Vor einigen Monaten wurde nun mit dem Bau der 47 englische Meilen langen Strecke von Cassabà nach Alaschehir begonnen, welche bestimmt ist, die Kornkammer Kleinasiens dem Weltverkehr näher zu bringen und das Schienennetz bis nach jenem wichtigen Punkte auszudehnen, wo die grosse Handelsstrasse nach Nordosten aus dem Hermusthale abzweigt.

Um die Bedeutung dieser Bahn für Handel und Verkehr zu ermessen, sei bemerkt, dass Alaschehir schon dermalen jährlich an 16.000 Tonnen Producte (Valloneen, Körnerfrüchte, Schafwolle, Lakritzensaft, Opium) ausführt, während die Gesammtmenge der aus den verschiedenen Districten, welche diese Bahn durchlaufen wird, exportirten Erzeugnisse (Valloneen, Alizzari, Weizen, Gerste, Baumwolle, Südfrüchte, Schafwolle,

Ziegenwolle, Häute und Felle, Seidenraupen, lebende Thiere etc.) mehr als 300.000 Tonnen repräsentirt.

Die Herstellungskosten dieses von der Cassabà-Eisenbahngesellschaft gebauten Schienenwegs sind auf 8000 Pfd. Stlg. pr. englische Meile oder 376.000 Pfd. Stlg. für die ganze Strecke veranschlagt.

Nach einem von der Direction des hiesigen Staatstelegraphen gelieferten Nachweise sind im Jahre 1873 im Ganzen 31.107 Depeschen mit zusammen 667.555 Wörtern empfangen und befördert worden. Von den expedirten Depeschen kamen 5822 mit 120.376 Wörtern auf das Inland und 9202 mit 199.144 Wörtern auf den internationalen Verkehr. Die Gesammteinnahme betrug 159.746 Francs für internationale und 147.195 Piaster für interne Depeschen, somit zusammen 78.600 fl.

Obwohl der österreichisch-ungarische Lloyd mit einer bedeutenden Concurrenz zu kämpfen hat, welche im vorigen Jahre noch durch eine italienische Dampferlinie vermehrt wurde, während eine neue englische Linie der Peninsular and Oriental Company in naher Aussicht steht, behauptet doch dieses grossartige vaterländische Institut fortwährend den ersten Rang unter den maritimen Unternehmungen in der Levante und leistet nicht nur der Schifffahrt und dem Handel wichtige Dienste, sondern erfüllt zugleich eine civilisatorische Mission, indem es den Passagier-, Waaren- und Postverkehr zwischen Triest und den wichtigsten Häfen sowohl des türkischen Reichs als auch der syrischen und ägyptischen Küste, des griechischen Archipels und des Adriatischen Golfs vermittelt und die Fahrten seiner Schiffe bis nach den Emporien des Schwarzen Meers ausdehnt.

Während des vorigen Jahrs sind im Ganzen 634 Dampfer mit 566.170 Tonnen und 785 Segelschiffe mit 94.694 T. im Hafen von Smyrna eingelaufen. In Bezug auf ihre Flagge vertheilen sich diese Schiffe wie folgt:

Dampfschiffe	Mit Ladung		In Ballast	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	159 *)	157.831	.	.
Aegyptische	108	80.916	.	.
Französische	107	111.923	.	.
Britische	109	97.756	18	11.609
Holländische	.	.	2	1.739
Italienische	57	48.764	1	889
Russische	63	49.938	.	.
Schwedisch-norwegische	.	.	1	898
Spanische	.	.	6	2.000
Türkische	.	.	3	1.907
Zusammen	603	547.128	31	19.042

Segelschiffe	Mit Ladung		In Ballast	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	20	5.360	4	977
Amerikanische	5	1.799	2	883
Deutsche	4	954	2	1.054
Französische	3	398	1	78
Griechische	114	12.955	30	4.504
Britische	64	12.085	23	5.427

*) Von diesen 159 Lloyddampfern kommen 107 mit 122.993 Tonnen auf die türkisch-ägyptische Linie und 52 mit nur 34.838 T. auf die griechisch-orientalische Linie, welche die Post und den Waarenverkehr zwischen Triest und Smyrna vermittelt.

Segelschiffe	Mit Ladung		In Ballast	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Holländische	5	700	3	519
Italienische	20	6.365	6	2.266
Russische	7	1.433	2	404
Schwedisch-norwegische	9	1.614	5	1.069
Türkische	434	31.635	22	2.125
Zusammen	685	75.298	100	19.306

Ausgelaufen sind während des nämlichen Zeitraums 627 Dampfer mit 561.809 Tonnen und 693 Segelschiffe mit 86.771 Tonnen, und zwar unter folgenden Flaggen:

Dampfschiffe	Mit Ladung		In Ballast	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	160	158.284	.	.
Aegyptische	108	80.916	.	.
Französische	106	110.863	.	.
Britische	108	97.933	13	8491
Holländische	2	1.739	.	.
Italienische	57	48.764	.	.
Russische	62	49.142	.	.
Spanische	6	2.000	.	.
Schwedisch-norwegische	1	898	.	.
Türkische	3	2.379	1	400
Zusammen	613	552.918	14	8891

Segelschiffe	Mit Ladung		In Ballast	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	18	5.039	4	546
Amerikanische	6	2.360	1	322
Deutsche	5	1.666	1	342
Französische	3	596	.	.
Griechische	42	6.064	73	8.120
Britische	76	14.476	8	3.088
Holländische	4	610	2	286
Italienische	15	5.108	10	3.088
Russische	4	790	4	1.010
Schwedisch-norwegische	13	2.491	2	418
Türkische	59	5.884	343	24.467
Zusammen	245	45.084	448	41.687

Ausserdem sind 3240 kleinere Fahrzeuge von weniger als 30 Tonnen Gehalt unter türkischer und griechischer Flagge eingelaufen, welche von den kleinasiatischen Häfen, sowie aus dem Archipel und aus Griechenland kamen und von dort Bauholz, Butter, Kornfrüchte, Oel, Wollwaaren u. s. w. im Gesammtwerthe von 800.000 fl. einführten, während dieselben gleichzeitig als Rückfracht europäische Waaren in einem Werthe von etwa 550.000 Francs ausführten.

Die Schiffsfrachten haben im Vergleiche zum Vorjahre nur ganz unwesentliche Veränderungen erfahren; blos für Dampfer haben sich die Frachtsätze etwas billiger gestellt.

Während noch vor 10 Jahren Assecuranzgesellschaften hier völlig unbekannt waren, gibt es dermalen 18 Gesellschaften, von denen 9 gegen Feuersbrünste und 9 gegen Seeunfälle eine Versicherung übernehmen. Namentlich sind es die „Sun Fire Office“ und die „Royal Assurance Company“, bei welchen der grösste Theil der Liegenschaften der Stadt und Umgebung versichert sind.

Da Feuersbrünste ziemlich häufig und bei der Beschaffenheit des Baumaterials gemeiniglich äusserst verheerend auftreten, so sind die zu bezahlenden Prämien ungewöhnlich hoch bemessen und betragen in der Regel 1—1 1/2 pCt. des versicherten Werths.

In jüngster Zeit haben mehrere der hiesigen Assecuranzgesellschaften eigene und zwar vorzügliche Löschanstalten organisirt, wodurch dem Feuer dermalen viel rascher als früher Einhalt gethan und die Gefahr wesentlich vermindert wird.

Die von den verschiedenen Versicherungsgesellschaften im Laufe eines Jahrs für Verluste bei Feuersbrünsten bezahlten Entschädigungssummen belaufen sich nach einer durchschnittlichen Berechnung von 5 Jahren auf ca. 150.000 Francs.

Gegen Seeunfälle betragen die Versicherungsprämien, je nach der Classification der Schiffe und der Beschaffenheit der Ladung, im Sommer für Dampfer 1/4—3/8, für Segelschiffe 1—1 3/4 pCt.; im Winter für erstere 1/2—3/4, für letztere 1 1/2—2 pCt. Die griechischen Assecuranzgesellschaften befassen sich hauptsächlich mit der Versicherung von Küstenfahrzeugen und ihren Ladungen.

Das einzige Bankinstitut von Bedeutung ist die hier bestehende Filiale der im Jahre 1853 durch englische und französische Capitalisten in Constantinopel gegründete Banque Impériale Ottomane. Der Zweck dieses Institutes ist in erster Linie, die Regierungsgelder in allen Theilen des ottomanischen Reiches einzuziehen, alte abgenützte Münzen aus dem Umlaufe zu ziehen und durch neue goldene oder silberne zu ersetzen, Handelseffecten zu discontiren, Mandate sowohl auf das Inland als auch auf das Ausland zu schaffen, überhaupt Wechselgeschäfte mit den verschiedenen Handelsplätzen Europa's zu unterhalten; Baarsendungen nach und aus dem Innern zu vermitteln und den Handel durch Darlehen gegen Hypotheken oder Haftung mehrerer Unterschriften zu unterstützen.

In neuester Zeit beschränkt sich indessen die hiesige Bankfiliale auf die nothwendigsten Geldoperationen, und zwar hauptsächlich auf den Disconto sicherer Wechsel, sowie auf die Ertheilung von Vorschüssen auf Waaren.

Die Zweigbanken im Innern des Landes befassen sich fast nur mit dem Incasso von Regierungsgeldern. Die Smyrna'er Bankfiliale ist zugleich zur Emission von Banknoten für den Localverkehr unter der Bedingung berechtigt, dass ein Drittheil des emittirten Betrages in Silber deponirt bleibt. Der Gesammtwerth des Geldumsatzes des hiesigen Platzes betrug ungefähr 150,000.000 Gulden.

Wechselzahlungen geschehen in sog. Wechselgelde, welchem der Medjidie oder das 20-Piasterstück zur Basis dient. Dasselbe wurde bisher bei Wechselzahlungen zu 23·15 Pstr. angenommen, in neuester Zeit aber hat diese Münzsorte aus Mangel an effectiven Stücken eine nicht unbeträchtliche Steigerung erfahren. Gegenwärtig werthet: 1 Medjidie = 23 1/4 Piaster Wechselgeld; 1 türk. Goldpfund = 118 1/4 Pstr. W.; 1 Napoleond'or = 103 Pstr. W. und 1 Pfund Sterling = 129 1/4 Pstr. W.

Die Wechselcourse (3 Monate Sicht) betragen: Wien, Triest 462—467 Piaster Wechselgeld = 80 fl. ö. W.; London, Liverpool 128—129 Pstr. W. = 1 Pfd. Stlg.; Paris, Marseille 200—202 Pstr. W. = 40 Francs; Odessa, Petersburg 16 3/4—17 Piaster W. = 1 Papierrubel; Antwerpen 204—205 Pstr. W. = 40 Francs; Hamburg, Berlin 127—127 1/2 Pstr. W. = 20 Rthlr.; Amsterdam, Rotterdam 422—425 Pstr. W. = 40 fl. holl. Von diesen Wechselcoursen sind jene auf Oesterreich und Russland den meisten Variationen unterworfen.

Der Werth des Gesammtumsatzes an ausgeführten Producten und eingeführten Waaren vertheilt sich auf die verschiedenen Länder wie folgt:

Länder	Einfuhr aus fl.	Ausfuhr nach fl.	Gesammtumsatz fl.
Oesterreich-Ungarn	3,866.512	4,210.604	8,077.116
Amerika	1,101.172	1,920.912	3,022.084
Belgien	96.968	72.144	169.112
Deutschland*)	2,369.520	659.456	3,028.976
Aegypten	2,089.608	1,235.816	3,325.424
Frankreich	8,295.920	3,645.076	11,940.996
Griechenland	975.648	208.096	1,183.744
Grossbritannien	17,395.520	14,742.504	32,138.024
Holland	83.760	905.968	989.728
Italien	1,530.356	1,833.748	3,364.104
Russland	1,500.692	728.720	2,229.412
Schweden-Norwegen	30.000	13.640	43.640
Spanien	.	4,692.976	4,692.976
Türkei	7,348.452	6,719.004	14,067.456
Zusammen	46,684.128	41,588.664	88,272.792

Aus dieser Darstellung geht hervor, dass sich im vorigen Jahre an der gesammten Handelsbewegung Grossbritannien mit 36½, die Türkei mit 16, Frankreich mit 14, Oesterreich-Ungarn mit 9$^{1}/_{10}$, Spanien mit 5, Italien mit 4, Amerika, Deutschland und Aegypten mit je 3$^{2}/_{10}$, Belgien mit $^{2}/_{10}$, Schweden und Norwegen mit $^{1}/_{10}$ betheiligten.

Im Vergleiche zu den beiden Vorjahren hat der Verkehr mit Frankreich, Italien, Deutschland, Spanien und Griechenland beträchtlich zugenommen, dagegen mit Oesterreich-Ungarn, Amerika, Grossbritannien und Holland bedeutend abgenommen; eine Wahrnehmung, welche, namentlich soweit der Verkehr mit Oesterreich-Ungarn in Betracht kommt, jedenfalls zu einer eingehenderen Untersuchung einladet.

Die einzelnen Ausfuhrartikel ergaben, in Bezug auf deren Menge und Werth, mit besonderer Berücksichtigung des Exports nach Oesterreich-Ungarn die folgenden Resultate:

Waarengattung	Gewichtseinheit	Menge	Werth fl.	Davon nach Oesterreich-Ungarn: Menge	Davon nach Oesterreich-Ungarn: Werth fl.
Abba (einheimisches Wollzeug)	Ballen	67	21.440	3	960
Alizzari (Krappwurzel)	„	6.236	249.440	.	.
Anis	Säcke	121	3.872	63	2.016
Antimonium	Ctr.	1.570	43.960	.	.
Baumwolle	Ballen	77.109	9,252.960	14.830	1,779.600
Baumwollwaaren	Colli	2.563	1,537.920	.	.
Bekmes (Traubensyrup)	Fässer	404	8.080	.	.
Cerealien (mit Ausnahme von Weizen)	Säcke	239.777	962.612	9.872	39.488
Chromerz	Tonnen	228	10.212	.	.

*) Diese Angabe ist insofern ungenau, als sie nur den Werth jenes Verkehrs mit Deutschland umfasst, welcher sich über Triest vollzieht, während der weitaus grössere Theil der kleinasiatisch-deutschen Handelsbewegung in neuester Zeit durch ein Zusammentreffen von Umständen leider nicht mehr über Triest geht, sondern den viel längeren, aber billigeren Weg über Italien oder sogar über England nimmt.

Waarengattung	Gewichtseinheit	Menge	Werth fl.	Davon nach Oesterreich-Ungarn Menge	Werth fl.
Citronen	Colli	2.555	20.440	.	.
Cocons	Säcke	470	75.200	.	.
Fische, gesalzene	Colli	1.251	40.032	3	96
Galläpfel	„	1.034	82.720	47	3.760
Gelbbeeren (Kreuzbeeren)	„	2.168	277.504	58	7.424
Gummi	„	1.089	205.316	74	14.208
Hadern	Ballen	7.488	89.856	.	.
Hanf	„	89	10.680	.	.
Ochsenhäute	„	5.842	660.016	53	5.088
Lamm- und Ziegenfelle	„	401	44.724	90	10.080
Hasenfelle	„	302	108.720	1	360
Käse	Colli	1.372	70.912	.	.
Kanariensaat (Alpiste)	Säcke	4.232	27.084	.	.
Knochen	Tonnen	1.588	19.056	.	.
Lakrizensaft	Kisten	7.735	185.640	130	3.120
Lakrizenwurzel	Ballen	10.587	325.128	455	10.920
Manganerz (Braunstein)	Tonnen	756	15.120	.	.
Oel	Fässer	1.440	138.240	1	96
Oelsamen	Colli	92.535	592.184	.	.
Opium*)	Kisten	2.832	4,531.200	62	99.200
Feigen	Ctr.	213.141	2,725.376	14.210	181.888
Rosinen, rothe	„	170.958	1,914.732	50.687	567.696
Rosinen, schwarze	„	124.545	498.180	29.832	119.328
Sultaninen	„	102.673	1,192.076	40.327	483.924
Diverse getrocknete Südfrüchte	„	5.321	85.136	77	1.232
Scamonium	Colli	118	56.640	.	.
Schmirgel	Tonnen	3.546	157.760	.	.
Schwämme	Colli	16.311	2,324.560	1.892	151.360
Seifenwurzel	„	456	9.816	323	6.836
Sesam	Säcke	19.228	307.648	.	.
Storax	Fässer	136	10.880	91	7.280
Sumach	Säcke	1.473	17.676	.	.
Tabak und Tumbeki	Ballen	5.792	899.240	208	33.280
Teftik (Vliesswolle)	„	574	165.312	21	6.048
Teppiche	„	1.408	502.480	190	76.000
Valloneen	Ctr.	539.524	4,362.936	58.431	514.192
Verschiedene Waaren**)	„	35.264	5,202.868	323	23.900
Wachs	Colli	847	67.760	360	28.800
Wein	Fässer	2.360	56.880	99	2.376
Weizen	Kilo	87.884	211.040	10.270	24.648
Wolle	Ballen	10.095	1,209.400	45	5.400
	Gesammtwerth . .		41,588.664		4,210.604

*) Unter dem ausgeführten Opium befinden sich 130 halbe Kisten, welche direct nach Shanghai, Batavia und Singapore expedirt wurden.

**) Unter dieser Rubrik sind inbegriffen: Alle nach Europa und Amerika ausgeführten Confituren und Zuckerwerk (Tragant) zum Gebrauche der Orientalen, ebenso Halvà, Salep, Rosenessenz, türkische und persische Shawls, Schleifsteine etc.

Im Hinblick auf Quantität und Werth der einzelnen Handelsartikel vertheilt sich die Einfuhr mit besonderer Rücksicht auf den Import aus Oesterreich-Ungarn wie folgt:

Waarengattung	Gewichtseinheit	Menge	Werth fl.	Davon aus Oesterreich-Ungarn Menge	Werth fl.
Alaun	Colli	777	18.640	.	.
Baryt (Schwerspath)	„	864	6.912	.	.
Baumwollgarn	„	1.068	567.040	114	63.840
Baumwollwaaren	„	7.833	5,443.360	354	226.560
Bier	Fässer	2.521	36.932	2.115	30.456
Blech	Colli	2.882	98.880	.	.
Blei und Schrot	„	756	90.720	19	2.280
Bretter	Stücke	287.498	188.548	59.715	95.544
Butter	Fässer	1.268	345.224	254	30.480
Caviar	„	968	941.296	.	.
Cerealien (mit Ausnahme von Weizen)	Säcke	22.188	88.752	.	.
Cochenille	Colli	140	39.200	.	.
Droguen	„	1.613	216.800	466	55.920
Eisen	Tonnen	8.434	1,214.488	4	576
Eisenwaaren	Colli	4.547	870.880	499	99.800
Farbwaaren	„	2.037	48.764	113	2.712
Fensterglas	„	4.423	49.540	25	280
Fesse	Kisten	493	157.760	476	152.320
Fische, gesalzene	Colli	3.987	127.584	.	.
Floridawasser	„	500	4.600	.	.
Früchte, getrocknete	„	3.309	57.792	.	.
Genevre	Körbe	5.187	21.220	.	.
Gewürz (englisches)	Colli	346	15.212	.	.
Glaswaaren*)	„	3.080	529.508	1.242	248.400
Gold- und Silbergespinnste	„	18	21.600	.	.
Häute, gegerbte	„	9.443	1,802.712	264	126.720
Henna**)	Stücke	5.187	41.018	.	.
Bauholz	Tonnen	32.138	1,441.680	658	105.280
Farbholz	„	140	8.400	50	3.000
Indigo	Colli	273	256.800	.	.
Käse	„	3.177	122.680	34	2.176
Kaffee	Säcke	24.298	1,315.700	837	33.480
Kartoffeln	„	3.561	56.976	44	704
Kerzen	Kisten	2.058	106.960	541	12.984
Kupfer	Colli	1.164	279.360	10	2.400
Kurzwaaren	„	3.648	1,459.200	474	189.600
Leder	„	1.413	669.680	32	15.360
Leinöl	Fässer	417	50.040	10	1.200
Liqueure	Colli	1.753	79.564	77	2.772

*) Die aus Griechenland importirten Glaswaaren werden in Syra fabricirt, woselbst man auch begonnen hat, Fensterglas zu erzeugen.

**) Die Blätter von Lawsonia inermis, zum Braunfärben der Fingernägel verwendet.

Waarengattung	Gewichtseinheit	Menge	Werth fl.	Davon aus Oesterreich-Ungarn Menge	Werth fl.
Manufacturwaaren*)	Colli	8.117	6,309.220	333	399.600
Marmor und Bausteine	Stücke	66.747	19.444	.	.
Mehl	Säcke	2.510	48.120	233	4.660
Möbel**)	Colli	461	28.952	81	6.480
Nägel	„	13.585	546.336	353	16.944
Papier	„	8.289	537.320	6.265	400.960
Pappendeckel	Ballen	1.200	57.600	283	13.584
Petroleum	Kisten	86.990	659.440	414	3.144
Pfeffer	Säcke	793	27.840	145	5.104
Reis	„	58.143	1,150.772	621	12.420
Rum	Fässer	8.797	325.920	2.185	34.960
Sackleinwand	Ballen	2.045	327.200	305	48.800
Salmiak	Colli	264	10.560	.	.
Schwefel	Säcke	1.600	634.728	10	160
Seidenzeuge	Colli	1.072	1,196.800	8	12.800
Seife	„	1.945	62.688	11	352
Seilerwaaren	„	938	37.520	456	18.240
Soda	Fässer	1.810	144.800	.	.
Stärkemehl	Colli	893	14.288	25	400
Stahl	Kisten	2.240	62.720	2.081	58.268
Steinkohlen	Tonnen	29.272	701.648	220	4.400
Tabak	Colli	15.577	2,490.720	.	.
Teppiche	Ballen	367	196.720	.	.
Töpferwaaren	Colli	660	57.640	385	46.200
Tuche	Ballen	1.229	1,595.640	243	262.440
Uhrwaaren	Kisten	101	25.048	.	.
Vitriol	Colli	8	512	8	512
Waffen	„	255	81.640	7	2.240
Diverse Waaren***)	Colli	24.695	969.908	1.440	59.880
Wein	„	1.066	67.112	26	1.456
Weingeist	Fässer	1.805	245.196	156	12.480
Weizen	Kilo	9.384	18.768	.	.
Wirk- und Webewaaren	Colli	2.805	3,214.400	25	30.000
Wollwaaren	„	3.688	3,369.760	598	717.600
Zink	„	457	109.680	90	21.600
Zinn	„	4.643	278.580	.	.
Zucker †)	Fässer	20.648	1,993.012	241	34.704
Zündhölzchen	Kisten	2.970	135.624	2.735	131.280
Zwirn	Colli	53	38.160	.	.
	Gesammtwerth		46,684.128		3,866.512

*) Unter den aus Europa importirten Manufacturwaaren kommen folgende aus der Schweiz: Cemberia 1800 Kisten, Cettaries 100, Sacktücher 200, Cambrics 30, feine Mousseline 10, ordinäre Mousseline 20, diverse 180 Kisten, zusammen 2340 Kisten im Werthe von 2,350.000 Francs.

**) Unter den Möbeln befinden sich 9 Claviere aus Oesterreich, je 2 aus England und Frankreich.

***) Unter dieser Rubrik sind inbegriffen: Bücher, Hüte, Juwelen, Kleider, Modegegenstände, Schuhwerkzeug, Schiffspech und Theer, Pökelfleisch, Matten, Schuhwichse, Medicamente, Parfümerien etc. etc.

†) Der aus Aegypten importirte Zucker wird im Lande selbst erzeugt.

Volkswirthschaftliche Verhältnisse von Cincinnati.

Cincinnati. Das Jahr 1872 war für die Geschäftswelt im Ganzen kein unbefriedigendes. Trotz all der Klagen über wachsende Concurrenz in allen Zweigen war der Jahresabschluss durchschnittlich ein guter, und wenn einerseits nur ein mässiger Gewinn erzielt wurde, so sind anderseits nur wenige und unbedeutende Fallimente zu verzeichnen.

Die hiesige Fabriksthätigkeit, durch welche die Bedeutung Cincinnati's als Handelsplatz immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird, hat gute Resultate geliefert und ist in steter Zunahme begriffen. Sie wird sich noch rascher ausdehnen, wenn die während des Jahrs 1872 zu verschiedenen Perioden vorgekommenen Hemmungen der Kohlenzufuhr behoben sind.

Nicht, dass es an ergiebigen Kohlenfeldern in geringer Entfernung von der Stadt fehlte, allein um so mehr mangelt es an Transportmitteln. Bis jetzt hat man sich ganz auf den Ohiofluss als Kohlenstrasse verlassen, und wie wichtig die Flussschifffahrt noch immer ist, erhellt aus dem Umstande, dass im Jahre 1872 2271 Dampfboote hier anlandeten.

Man macht aber bei dem Ohio wie bei anderen westlichen Flüssen jedes Jahr die Wahrnehmung, dass mit fortschreitender Abholzung des Landes die Wassermenge derselben sich verringert. Besonders in 1872 war die Schifffahrt auf dem Ohio in Folge niedrigeren Wasserstands und wiederholten Ueberfrierens so unzuverlässig, dass eine ganze Reihe neuer Projecte für die Kohlenversorgung durch Eisenbahnen aufgetaucht ist.

Als das gelungenste unter denselben betrachtet man den Bau einer Bahn im Thale des Ohio von hier nach Huntington (Westvirginien), um daselbst mit der bereits vollendeten, in Richmond (Virginien) ausmündenden Cheasapeake- und Ohio-Bahn in Verbindung zu treten. Ausserdem dass sie mit letzterer eine neue Verbindung zwischen dem Westen und Osten bilden würde, durchschneidet sie in Ohio und Westvirginien reiche Kohlenfelder.

Die Bürgerschaft von Cincinnati hat denn auch beschlossen, den Bau dieser Flussthalbahn mit 1,200.000 Doll. zu subventioniren und der Beginn derselben dürfte nicht lange auf sich warten lassen.

Diese sogenannte Kohlenbahn wird in erster Linie von den diesseitigen Fabrikanten verlangt; der Handelsstand dagegen dringt immer eifriger auf den Bau einer südlichen Bahn von hier nach Chattanooga in Tennessee.

Die Stadt Cincinnati beschloss schon vor 3 Jahren, zum Bau einer solchen Bahn für 10 Mill. Doll. städtische Bonds auszugeben, und derselbe wäre gewiss längst in Angriff genommen, wenn nicht der Staat Kentucky, dessen Territorium die Bahn durchschneiden soll, alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg gelegt hätte.

Bis auf einige unwesentliche Punkte sind diese nun aus dem Wege geräumt, und das Zustandekommen des grossen Werkes, das für Cincinnati von höchster Tragweite ist, erscheint somit gesichert.

Sollten diese zwei Linien, die Flussthalbahn und die südliche Bahn, wirklich im Laufe der nächsten Jahre hergestellt werden, so kann man, ohne zu sanguinisch zu sein, unserer Stadt einen neuen Aufschwung prophezeien, dessen sie auch bedarf, um gegen die mit ihr rivalisirenden Schwesterstädte im Westen, Chicago und St. Louis, welche sie an Bevölkerungszahl schon jetzt überflügelt haben, nicht ganz zurückzubleiben.

Die städtische Schuld von Cincinnati, welche gegenüber derjenigen der genannten Städte beneidenswerth klein ist, wird sich freilich bedeutend erhöhen, was aber gegen

die erwachsenden Vortheile nicht in Betracht gezogen werden kann. Nach den letzten Ausweisen betrug die städtische Schuld in runder Summe für Cincinnati 6 Mill., für St. Louis 12 Mill. und für Chicago 15 Mill. Dollar.

Der Wettstreit zwischen den drei Städten betreffs der Bevölkerungszahl wurde durch den in 1870 vorgenommenen Vereinigten Staaten-Census definitiv entschieden, und Cincinnati mit seinen 216.239 Einwohnern in die dritte Linie gestellt. In dieser Gesammtzahl befinden sich 79.612 im Auslande geborene Personen, der grösste Procentsatz Fremdgeborener unter allen amerikanischen Städten.

Inwieweit die Bevölkerung seit dem Jahre 1870 zugenommen hat, lässt sich nicht gut ermitteln, doch kann man soviel sagen, dass von auswärts kein grosser Zuzug stattfand und auf wenig mehr als die natürliche Zunahme gerechnet werden kann.

Der Staat Ohio, wenn auch immer noch in rascher Entwicklung begriffen, hat für den Einwanderer nicht mehr die gleiche Anziehungskraft wie die weiter westlich liegenden dünn bevölkerten Staaten mit wohlfeilen Ländereien, und seine eingeborene Bevölkerung selbst gibt alljährlich an die Staaten und Territorien im fernen Westen ein starkes Contingent ab.

Es ist wohl möglich, dass, wenn dieser Wanderstrom von Ost nach West jene Gefilde überflutet hat, ein Rückfluss stattfindet; denn, abgesehen von ihrem Mineralreichthum, steht die westliche Hälfte des Vereinigten Staaten-Gebietes der diesseit des Missisippi gelegenen östlichen, was Reichthum an Boden, Bewässerung und Holz anbelangt, weit nach. Die grosse bewegende Kraft des Jahrhunderts, die Steinkohle, ist dort ebenfalls nur in beschränkter Ausdehnung vorhanden.

Den südlichen Staaten ist es trotz aller Anstrengungen noch immer nicht gelungen, Einwanderer anzuziehen, und nach wie vor spielt der Neger in seinen verschiedenen Schattirungen dort als Arbeiter die Hauptrolle. Wie bereit auch die grossen Landbesitzer im Süden sein mögen, ihre für sie nutzlos daliegenden Gütercomplexe zu parcelliren und an Ansiedler zu verkaufen, so scheint doch weder bei der hiesigen Bevölkerung, noch bei fremden Einwanderern die geringste Lust vorhanden zu sein, ihre Heimstätten dort aufzuschlagen.

Ueber Unsicherheit lässt sich in den letzten paar Jahren kaum mehr klagen, und man kann diese Abneigung nebst klimatischen Bedenken wohl hauptsächlich auf Rechnung allen und jeden Mangels gesellschaftlicher Annäherung zwischen den Einwohnern der südlichen Staaten und den Neueingewanderten setzen.

Wie sehr bei dem Wachsthum und der Entwicklung der nördlichen Staaten die europäische Einwanderung betheiligt ist, lässt sich aus dem Umstande entnehmen, dass der Staat Ohio nach einer Aufstellung des Staatssecretärs bei einer Gesammtbevölkerung von 2,665.118 Seelen 372.493 Ausländer zählt.

Der Handelsverkehr der Stadt Cincinnati für das mit dem 31. August 1872 abgeschlossene Finanzjahr wird von der hiesigen Handelsbörse im Vergleiche zu der nächstfrüheren 12monatlichen Periode wie folgt angegeben:

		1871/72	1870/71
Werth der Einfuhr	Doll.	317,646.608	283,796.219
„ „ Ausfuhr	„	200,607.040	179,848.427

Hievon wurden aus dem Auslande direct unter Bleiverschluss hieher importirt und im hiesigen Zollhause versteuert: 1871/72 Waaren für 1,666.064 Doll., 1870/71 für 1,356.757 Doll., es ist sonach im ersteren Jahre eine Zunahme um 309.307 Doll. eingetreten.

Aus der grossen Masse der in diesem Verkehr inbegriffenen Artikel wären die folgenden als die wichtigeren herauszuheben:

Tabak. Der Tabakmarkt Cincinnati's zeigt sowohl in der Ein- als Ausfuhr bei Rohtabaken einen Ausfall im Vergleich zum Vorjahre. Die Ursache, auf welche diese Erscheinung sich zurückführen lässt, liegt grösstentheils darin, dass die Tabak bauenden Strecken des südlichen Kentucky und Tennessee ihre Producte für den Export nach europäischen Märkten über New-Orleans führen, und dass dieser Platz im letzten Jahre einen ansehnlichen Theil seines früheren Exportgeschäfts in diesem Artikel wieder an sich gezogen hat und solchen noch weiter zurückerobern wird.

Der Ausfall ist deshalb auch mehr auf Rechnung des hiesigen Transitverkehrs als der Geschäftstransactionen der Waarenniederlagen und Händler dieses Platzes zu setzen, welche behaupten, gegen das Vorjahr einen um ca. 2500 Oxhoft und 3800 Kisten Blättertabak grösseren Umsatz gehabt zu haben.

Die Zunahme des Handels in Rohtabaken machte es nothwendig, eine Association der Tabakhändler in's Leben zu rufen. Nach dem ersten Jahresberichte des Inspectors dieser Gesellschaft betrugen im Jahre 1872 die Privat- und Auctionsverkäufe der Lagerhäuser 25.856 Oxhoft und 5727 Kisten im Werthe von 3,599.809 Doll., gegen 23.365 Oxhoft und 1902 Kisten im Werthe von 3,250.143 Doll. im Vorjahre. Ausserhalb der Waarenhäuser wurden 6615 Oxhoft für 656.000 Doll., 10.500 Kisten für 730.000 Doll. und 3000 Ballen für 300.000 Doll. verkauft.

Im Staate Ohio war die Tabakernte von 1871 die ergiebigste, die je erzielt wurde. Die in diesem Jahre bebauten 28.862 Acker lieferten einen Ertrag von 36,177.630 Pfd. oder durchschnittlich 1253 Pfd. pr. Acker; es wurden 8378 Acker mehr bebaut und 15,126.901 Pfd. mehr eingeheimst als in 1872.

Die Bedeutung der verschiedenen Staaten in Bezug auf den Tabakbau erhellt aus nachfolgender Aufstellung bezüglich der 1871er Ernte:

Staaten	Bebaute Grundfläche Acker	Erzeugte Menge Pfund
Kentucky	142.955	103,500.000
Virginien	55.627	39,384.000
Ohio	28.862	36,177.630
Tennessee	30.701	22,750.000
Missouri	15.982	13,138.000
Maryland	20.106	13,069.000
North-Carolina	16.026	9,600.000
Indiana	11.846	8,316.000
Connecticut	4.761	8,094.000
Massachusetts	4.770	6,917.000
Illinois	8.752	6,398.000
Pensylvanien	2.826	3,392.000
New-York	3.893	2,558.000
Westvirginien	3.598	2,177.000

Wisconsin, Arkansas, Georgia, New-Hampshire, Jowa, Vermont, New-Jersey und South-Carolina producirten zusammen auf 3189 Acker 2,592.100 Pfund.

Die Tabakernte von Ohio ist im Jahre 1872 in jeder Beziehung geringer ausgefallen als jene des Vorjahrs, und wegen der herrschenden grossen Dürre auch in der Qualität zurückgeblieben.

Die Tabakfabrikation dieser Stadt ist bedeutend. In dem mit 31. Juli 1872 abgelaufenen Jahre wurden hier folgende Mengen erzeugt und versteuert:

	Erzeugte Menge Pfd.	Steuerbetrag Doll.
Kautabak	1,588.527	470.574
Rauchtabak	1,696.276	273.886
Schnupftabak	14.416	4.613
Cigarren	64,714.434	323.582

Baumwolle. Um dem hiesigen Baumwollenmarkte, dessen Bedeutung für Cincinnati keine geringe ist, jeden thunlichen Vorschub zu leisten, wurde bei Beginn des Jahrs 1872 eine besondere Baumwollenbörse in Verbindung mit der allgemeinen Handelsbörse organisirt.

Daselbst sind genaue und detaillirte Berichte über die tägliche Ein- und Ausfuhr dieses Marktes sowohl, als auch derjenigen von New-York und Liverpool sammt den Proben der verschiedenen Baumwollsorten zu finden, eine Einrichtung, durch welche diesem Geschäftszweige ein nicht gering anzuschlagender Dienst geleistet wurde.

Wenngleich der hiesige Umsatz im Jahre 1872 immerhin ein ansehnlicher zu nennen war, hat derselbe doch unter der Einwirkung der schwachen 1871er Ernte in nicht geringem Maasse zu leiden gehabt. Von der grossen Ernte in 1869/70 nahmen 5¼ pCt. und von der in 1870/71 nur 4 pCt. des Productes den Weg über Cincinnati. Es ist festgestellt, dass auch bei diesem Artikel ein grosser Theil des in der Einfuhr eingetretenen Ausfalls auf Rechnung des Transits zu setzen ist.

Durch die nunmehr dem Verkehr übergebene hiesige Eisenbahnbrücke über den Ohio wird ein grosser Theil der früher hier umgeladenen Ballen direct und, ohne Cincinnati zu berühren, den östlichen Seestädten zugeführt. Solche wurden bei der früher nöthigen Umladung zur Ein- und Ausfuhr mitgezählt.

Die Preise der verschiedenen Sorten waren am hiesigen Markte in der Periode von September 1871 bis September 1872 keinen heftigen Schwankungen unterworfen; höchste Preise wurden im Juni 1872, niederste im November 1871 notirt.

Die hiesige Ein- und Ausfuhr ergab für die letzten fünf Jahre folgende Resultate:

Jahr		Einfuhr	Ausfuhr
1868	Ballen	135.608	133.135
1869	„	137.417	137.043
1870	„	153.639	148.034
1871	„	230.411	182.856
1872	„	122.128	117.349

Schweinefleisch. Es gab bis jetzt noch keinen Jahrgang, in welchem die Production dieses Artikels dem letztverflossenen auch nur annähernd gleichgekommen wäre, denn noch nie wurde eine solche Masse von Schweinen wie diesmal auf die westlichen Märkte gebracht.

Die Preise waren denn auch im Beginn der Packsaison äusserst niedrig, eine Ueberproduction schien unvermeidlich; da stellte sich gegen Anfang des Jahrs 1872 eine ganz unerwartet grosse Nachfrage für den Export nach Europa ein und trieb die Preise für alle Producte der Schlachtung bedeutend in die Höhe.

Seit Monaten ist jeder nach Europa abgehende Dampfer vollgepfropft mit Schweinefleisch und Schmalz; in einer Woche erreichte der Gesammtexport dieses Artikels die enorme Menge von 15 Mill. Pfund.

England ist schon seit langer Zeit ein Abnehmer desselben, aber erst seit etwa 2 Jahren hat sich der Consum von amerikanischem Schweinefleisch und Schmalz auch auf dem Continent eingebürgert und ist ein wichtiger Factor geworden, mit dem unsere Producenten hier zu rechnen haben werden.

Wenn Fleischwaaren auch in künftigen Jahren hier so billig geliefert werden können, wie in der letzten Saison, so wird Europa bei seinen fortwährend steigenden Fleischpreisen ein immer stärkerer Abnehmer werden, und selbst zu niederen Preisen ist es für unsere Farmer immer noch vortheilhafter, ihr Stapelproduct, Mais, in der Form von Speck und Schmalz zu versenden, als enorme Frachten auf das Korn selbst zu bezahlen.

Ausser dem vorzugsweise nach England gehenden „messpork“ (vollständig gepökelten und in Fässer verpackten Seitenstücken) war für den Export nach dem Continent hauptsächlich trocken gesalzenes und in Kisten von ca. 500 Pfd. verpacktes Fleisch begehrt, dagegen ausgebeinte Seiten und Schultern, sowie Schinken weniger.

Von Schmalz scheint das sog. raffinirte am beliebtesten; seine Weisse und Glätte, welche es durch theilweises Auspressen des Fettöles und folglich grösseren Stearingehalt erhält, haben ihm wohl bei den auswärtigen Händlern Eingang verschafft, obgleich es eigentlich weniger Werth hat.

Cincinnati verpackte in der Wintersaison 1871/72 630.301 Schweine im Bruttogewicht von 182,283.062 Pfd., für welche zum Durchschnittspreise von 4·36 Doll. pr. 100 Pfd. brutto ein Capital von 7,956.385 Doll. zur Verwendung kam.

In der Saison 1872/73 war die Zahl der geschlachteten Schweine etwas grösser, der gezahlte Durchschnittspreis aber niedriger.

Whisky. Wie in früheren Perioden, nahm auch im letztverflossen Jahre die Production und der Umsatz von Spirituosen, worunter zum weitgrössten Theil der aus Mais destillirte Whisky zu verstehen ist, einen der ersten Plätze unter den hiesigen Handelsartikeln ein.

Die Ernte von Mais (Indian corn, hier kurzweg corn genannt) war im Jahr 1872 fast ebenso gross als jene in 1871, welche die grösste bis dahin dagewesene war. Die gesammte Maisproduction des Staates Ohio betrug 1871 98,363.060 Bushel (1 Bushel = $^{2}/_{3}$ österr. Metzen), während die von Weizen nur 22,274.378 Bushel erreichte, woraus ersichtlich ist, welche wichtige Rolle der erstere Artikel sowohl als Nahrungsmittel, wie auch im Handel in der Form von Schweinefleisch und Spirituosen spielt.

Seitdem die Handhabung der Steuergesetze eine strengere geworden ist, hat der Preis des Rohartikels, des sog. high wine, nur wenig fluctuirt. Er schwankte zwischen 80 und 90 Cents pr. Gallone (1 Gallone = $2^{2}/_{3}$ österr. Maas), von welchem Preise ungefähr $^{3}/_{4}$ auf die Steuer und $^{1}/_{4}$ auf die wirklichen Productionskosten kommen.

Bei dem Vereinigten Staaten-Steuereinnehmer wurden für den District Cincinnati während des mit 31. Juli 1872 abgelaufenen Jahrs 403.756 Fass Whisky (durchschnittlich à 40 Gallonen) versteuert und darauf 4,197.803 Doll. Steuer bezahlt.

Der Whisky in seinen verschiedenen Zubereitungen wird nach allen Theilen der Vereinigten Staaten verschickt, und Cincinnati hat für diesen Artikel einen sehr guten Ruf.

In der Stadt selbst wird der früher bedeutende Consum von Spirituosen mehr und mehr vom Bier verdrängt, welches hier eine grosse Anzahl Brauereien in ausgezeichneter Qualität liefern.

Dieser Industriezweig hat sich hier in den letzten Jahren erstaunlich gehoben, und abgesehen von dem localen Bedarf werden grosse Quantitäten hiesiges Lagerbier nach dem Süden und Westen, ja sogar nach New-York und anderen östlichen Städten versendet.

Das hier im letzten Fiscaljahre versteuerte Quantum betrug 434.405$^{1}/_{2}$ Fass à 32 Gallonen, und wurden darauf (à 1 Doll. pr. Fass, weniger 7$^{1}/_{2}$ pCt.) 401.825 Doll. Steuer bezahlt.

Das in hiesiger Stadt repräsentirte Bankcapital erweist sich gegenüber den steigenden Bedürfnissen, namentlich unserer Fabrikanten, mehr und mehr unzureichend, wenn auch die Anzahl der Banken selbst eine grosse ist und auf mehr Capital schliessen liesse.

Es existiren hier derzeit 5 Nationalbanken mit 4 Mill. Doll. und 12 Privatbanken mit 2,259.000 Doll. Capital. Der Disconto für Geschäftspapier ist denn auch durchschnittlich hoch geblieben und überstieg den auf 8 pCt. normirten gesetzlichen Zinsfuss in den meisten Fällen.

Die Fabriksthätigkeit der Stadt Cincinnati ist das Gebiet, auf dem sie am meisten Fortschritte aufweist und welches für die Zukunft zu grösseren Hoffnungen als ihr Handelsverkehr berechtigt.

Namentlich die Eisenindustrie nimmt immer grössere Dimensionen an und der Bedarf scheint fortwährend zu wachsen. Wie schon bemerkt, ist eine grosse Frage für alle unsere Fabrikanten die Beschaffung billiger Kohlen, von welchem Brennstoffe Cincinnati im Jahre 1872 30,790.796 Bushel consumirte.

In Folge der stark gestiegenen Preise für Roheisen, welches von 30 auf 50 Doll. pr. Tonne sich vertheuerte, wurde die Thätigkeit aller Hochöfen im Ohiothale ungemein erhöht und eine bedeutende Anzahl neuer Oefen ist im Bau begriffen, so dass die überspannnten Preise sich kaum auf die Dauer werden behaupten können.

Ohio ist mit 306.363 Tonnen in 1870 der zweite, Pensylvanien mit 1,033.272 T. der erste Staat für die Production von Roheisen.

Der Bau neuer Eisenbahnen, welcher sich mit jedem Jahre steigert, absorbirt einen grossen Theil des Products. In Ohio wurden in dem einen Jahre 1872 ebenso viele Meilen neuer Bahnen gebaut, als in den 3 früheren Jahren zusammen, und gegen Ende 1873 werden im Staate Ohio nicht weniger als 5000 Meilen Eisenbahnen im Betriebe sein.

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem k. und k. Generalconsul in Odessa Dr. Karl Princig v. Herwalt das Comthurkreuz des Franz Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 20. Februar 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem k. und k. Generalconsul, Legationsrathe Ernst Freiherr v. Brenner, das Comthurkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Sterne allergnädigst zu verleihen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 21. Februar 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu gestatten geruht, dass der Consulareleve Victor Freiherr Schweiger v. Dürnstein den persischen Sonnen- und Löwen-Orden vierter Classe annehmen und tragen dürfe.
(Allerhöchste Entschliessung vom 10. März 1874.)

— Der k. und k. diplomatische Agent und Generalconsul Freiherr v. Schreiner hat die ihm anvertraute provisorische Leitung der Commerzkanzlei bei der k. und k. Botschaft und des k. und k. Generalconsulats in London bereits übernommen.

— Der k. und k. Viceconsul Anton Strautz, der bisher bei dem k. und k. Generalconsulate zu Scutari in Verwendung stand, wurde zur Leitung des k. und k. Viceconsulats in Banjaluka berufen.

— Der k. und k. Consul Ferdinand Sörnsen in Saigon hat eine Urlaubsreise angetreten und für die Dauer seiner Abwesenheit Herrn A. Grünn mit der Führung der Consulatsgeschäfte betraut.

Namensverzeichniss der leitenden k. und k. österreichisch-ungarischen Consular-Functionäre in sämmtlichen fremden Staaten*).

(Richtiggestellt bis Mitte Juni 1874.)

(Abkürzungen: G. A. = General-Agent; G. C. = General-Consul; G. C. St. = General-Consul-Stellvertreter; C. = Consul; V. C. = Vice-Consul; C. A. = Consular-Agent; G. = Gerent; i. L. = interimistischer Leiter.)

A.

Aagaard Andreas, C., Tromsoe.
Acebal Dionys, C. A., Gijon.
Adae Otto M., C. Cincinnati.
Adam Achilles (junior), V. C., Boulogne sur Mer.
Adermann Heinrich, C. A., Swinemünde.
Adler Nathanael, C., Port Elizabeth.
Albergati Marchese Francesco, C., Bologna.
Albon Gustav Baron d', V. C., Roman.
Alby Tranq., C. A., Philippeville.
Alcain Bernhard, C. A., S. Sebastiano.
Ali Joseph d', V. C., Trapani.
Alsen C. H., C. A., Kurachee.
Amirauld Peter G., C. A., La Rochelle.
Anderson William, C., Captown.
André Georg, C., San José.
Andrews Hugo, C. A., Belfast.
Angeli Robert, V. C., Spezia.
Anselm Isak, C. A., Larache.
Ardia Lorenz d', C., Civitavecchia.
Asten Robert Rit. v., C., Bari.
Avigdor Septim. Nephtaly, C., Nizza und Monaco.

B.

Baasch Eduard, C., Puerto Cabello.
Bader Adolf, C., New-Orleans.
Banfield John, C. A., St. Mary.
Barana Manuel, C. A., Vigo.
Barbon Philipp, C. A., Scalanuova.
Bargigli Dr. Theodor, V. C., Metelin.
Barissich Alois, V. C., Rhodus.
Barth Robert, C., St. Louis.
Bauer Raphael, C., Brüssel.
Baumbach Moriz v., C., Milwaukee.
Becker Carl, C., Copiapo-Caldera.
Begasse Joseph, C., Lüttich.
Belfiore Francesco, V. C., Siracus.
Benator Joseph, C. A., Rabat.
Benediks Karl, G. C., Stockholm.
Bergh A. L. van den (jun.), V. C., Portsmouth.
Bertrand Jean, V. C., Damascus.
Beste F., V. C., Harburg.
Beurmann Hermann, C. A., Geestemünde.
Bianchi Karl Rit. v., C., Funchal (Madeira).
Blyth Hammond Heinrich, C. A., Ramsgate.
Boismenu Franz G., C. A., S. Malo.
Boleslawski Karl Rit. v., C., Tunis.
Bonafin Bonifaz, V. C., Nauplia.
Bourgoin Cölestin, V. C., Bona.
Bradasch Nikolaus, V. C., Antivari.
Bratich Peter, C. A., Sta. Maura.
Brazzafolli Domenico A., V. C., Tschesme (Chio).
Brenner-Felsach Ernst Baron, G. C., Warschau.
Brenner Richard, V. C., Aden.
Briaudeau Peter Tristan jun., C., Nantes.
Brigtman Heinrich Ansen, V. C., Northshields und Newcastle.
Broad William, V. C., Falmouth.

*) Nachtrag zu der im I. Hefte dieser Mittheilungen enthaltenen Uebersicht der k. und k. österreichisch-ungarischen Consular-Aemter.

Brusca Emil, C. A., Sassari.
Budich Karl, V. C., Santos.
Bulizza Cesare, C., Livorno.
Bunel Ed. Dav. Th., C. A., Dieppe.

C.

Caboga-Cerva Bernhard Graf, G. C., Jerusalem.
Cadet Anton, C. A., Rodosto.
Calice Heinrich Freiherr v., G. C., Bukarest.
Caliva Aristides, i. L., Enos (Dedeagatsch).
Calzavara Louis, V. C., Avlona.
Camerloher Wilhelm v., C., Adrianopel.
Cantoni Eugen Barone, G. C., Mailand.
Cariniani Dr. Friedrich Karl, C., Durazzo.
Casa de Beig Pedro de Alcantara, C. A., Bougie.
Castravelli Marcus, C. A., Mersina.
Catafago Alexander, V. C., Saïda.
Catziflis Theodor, V. C., Tripoli di Soria.
Cavalini Anton, C. A., Cerigo.
Chiari Gerhard Rit. v., G. C., Janina.
Cischini Joseph Rit. v., G. C., Alexandrien.
Claussenius A., G., Chicago.
Cohn Dr. Philipp Isaak, C., Breslau.
Colacichi Bernhard, C. A., Alessandretta.
Collier William F., V. C., Plymouth.
Conighi Alexander, C., Singapore.
Conversano Johann, C. A., Galipia.
Cote Marius, C., Lyon.
Cowell Richard, C., Gibraltar.
Csörgeö Eugen v., C., Corfu.
Cunard William, C., Halifax.

D.

Dart Philipp, C. A., Angra auf Terceira (Azoren).
Daveggia Alois, G., Ismaïlia.
Deboislambert F. F., C. A., Caen.
Delden Ambrosius J. W. van, G. C., Batavia (Java).
Denis, G., Bengasi.
Dieckmann Johann, C., Kingston (Jamaica).
Dimisso Karl, C. A., Sciacca.
Dragomanović Joseph, V. C., Livno.
Dragoritsch Karl, G. C., Danzig.
Drasinos Theodor, V. C., Brindisi.
Dreier C. H., C., Iquique.
Dreifus Theodor Freiherr v., C., Stuttgart.
Drumond Hay John, G. A., Tanger.
Duarte Juan, C. A., Algeciras.
Dubravcich Joseph, C., Syra.
Dworžak Ritter v. Walden Joseph, G. C., Patras.
Dyes Ludwig Gottfried, G. C., Bremen.

E.

Elfenbein Karl, C., Reval.
Elmalek J. A., C. A., Mogador.
Ewald Otto, V. C., Rio grande do Sul.
Exelbirth Bernhard, C. A., Novosieliza.

F.

Falkeisen Robert, V. C., Brussa.
Farina Giustino, C. A., Pescara.
Fehling J., C., Lübeck.
Fernandes F. Joaquim, V. C., Belem di Parà.
Fernandez Anton Ignaz, C. A., Ferol.
Fernau Wilhelm, V. C., Callao.
Ferreira da Silva José, V. C., Maranhao.
Ferretti Franz Graf, C., Ancona.
Filek v. Wittinghausen Rudolf, C., Ibraila.
Fleres Anton, V. C., Messina.
Florio Ignaz, G. C., Palermo.
Fontana Francesco, C., St. Thomas (West-Indien).
Fontana Ignaz, V. C., Molfetta.
Francudi Constantin, C. A., Limasol.
Fürth Ignaz, C., Panama.

G.

Gärtner Theodor, C., Mannheim.
Galbraith James, V. C., Glasgow.
Gallo Louis, C. A., Santander.
Gambino Antonio Sciplino, C. A., Mazzara.
Garrido Antonio, G., Coruña.
Gem Eduard, V. C., Birmingham.
Geofroy Alphons, C. A., Latachia.

George Christoph, C. A., Mazagan.
Gercovich S., C. A., Stanchio.
Gersaglia Cosmus, G., Tenedos.
Ghetti Nikolaus, C. A., Rimini.
Ghezzi Johann, G. C., Algier.
Ghika Johann, V. C., Pyrgos.
Gioffré Santi, V. C., Terranova.
Glocke F. E., C. A., Cuxhaven.
Glücklich H., G., Burgas.
Golvao Ferdinand, C. A., Lagos.
Granet Eduard, V. C., Girgenti.
Grimaldi Emanuel, C. A., Catanzaro.
Groof Louis, V. C., Vlessingen.
Gross Karl Wilhelm, G. C., Rio de Janeiro.
Grüner Joseph Ritter v., G. C., Leipzig.
Guizille August Joh., C. A., Lorient.

H.

Haan Ernst Freiherr v., C., Bukarest.
Hall William Gilmour, C., Bombay.
Hanewinkel Fr. W., C., Richmond.
Hansal Martin, C., Chartum.
Hansen Johann, G. C., Kopenhagen.
Hanswenzl Johann, C., Jassy.
Haupt Joseph, C., Amsterdam.
Havemeyer Theodor A., G. C., New-York.
Hellmann Wilhelm, C., Tacna-Arica.
Hernmark J. Gustav, C., Riga.
Herzfeld Stephan Rit. v., G. C., Moskau.
Hill Charles, V. C., Bristol.
Hingston R., C. A., Dartmouth.
Hoffer Ritter v. Hoffenfels Max, G. C., Buenos-Ayres.
Hoffmann Dr. E., C., Honolulu.
Homfray A., V. C., Newport-Mon.
Howard R. N., V. C., Weymouth Portland.

I.

Issandoro Isidor, C. A., Porto Lagos (Xanti).
Istar Johann, C. A., Candia.
Ivancich Johann, C. A., Berdiansk.
Ivich Fortunat, C., Piräus.

J.

Jackson T. T., C. A., Milford.
Jaxa-Dembicki Julius v., V. C., Prevesa.
Jellinek Emil, C. A., Tetuan.
Jerinich Joseph F., V. C., Ismail.
Jouve J. B., V. C., Toulon.
Juhl P., G., Amagala.

K.

Kahil Anton, G., Damiette.
Kallay v. Nagy-Kallo Benjamin, G. C., Belgrad.
Karabetz v. Nagybun Leo, V. C., Giurgevo.
Kaufmann Julius, C., Galveston.
Kellner Friedrich, C. A., Saffy.
Kjelland J., C. A., Stavanger.
Klopp Hermann J., C., Leer.
Klünder Rütger, C., Penang.
Knappitsch Franz v., G. C., Salonich.
Kohen Heinrich, C., Cardiff-Newport.
Kohen Ignaz, C., Malta.
Krapf Ritter v. Liverhof Dr. Ferdinand, G. C., Liverpool.
Kreglinger Hermann, C., Antwerpen.
Kremelberg J. D., C., Baltimore.
Krohn Wollert Dankert, C., Bergen.
Krüger Christian, G. C., Lima.
Kulissich Ludwig, C. A., Nikolajeff.
Kulissich Nikolaus, G., Kertsch.
Kummerer Rudolf, C. Sidney.
Kwiatkowski Karl v., C., Galatz.

L.

Ladico Spiridion de, C. A., Mahon.
Laer Thomas, C. A., Surabaya.
Lalande Armand, C., Bordeaux.
Lané Adolf, V. C., Maroim.
Lane W. H., C. A., Horta.
Lapeen Jean, C. A., Casablanca.
Latiner Georg, C., San Juan (Puerto Rico).
Leborgne Augustin, C. A., Fécamp.
Lehnhoff Edmund, C., Guatemala.
Lenk v. Wolfsberg August, G. C., Barcelona.
Le Pomellec Eduard, V. C., Brest.
Leseigneur P. A., C. A., S. Valery en Eaux.
Licen Anton, G., Küstdendsche.
Lippich Friedrich, C., Priserend.
Livramento José Baron de, C., Pernambuco.

Low Andreas, V. C., Savannah.
Lucca Franz de, C. A., Gallipoli.
Lübecke Eduard, C., Stettin.
Lüling Florenz, G., Matanzas (Cuba).
Lutterotti Joseph, V. C., Sofia.

M.

Mahorcič Engelbert, i. L., Suez.
Mair D., V. C., Helvetsluis.
Maissonnave e Cutayar Johann, C. A., Alicante.
Manger Leon, C. A., Cherbourg.
Marichich Johann, V. C., Volo.
Martinez Neale José, C. A., Almeira.
Martyrt Georg v., G. C., Lissabon.
Masius Wilhelm, C., Bangkok.
Mateucci Raphael, C. A., Sinigaglia.
Mathews William Dawies, C. A., Penzance.
Matterazzo Philipp, C. A., Gaëta.
Maurig Ritter v. Sarnfeld Anton, G. C., Marseille.
Mayer Heinrich, G., Charleston.
Mazzorana Anton, C. A., Mariupol.
Meyer Joaquim Theodor, V. C., Trinidad (Cuba).
Meyer Karl, C., Gothenburg.
Michelli Franz, C., Cork und Queenstown.
Michieli E., G., Sinope.
Micklasievicz Joseph, C. A., Saffed und Tiberia.
Mohr Ferdinand, C. A., Kiel.
Mollnár Karl v., V. C., Krajova.
Montlong Oscar, G. C., Rustschuk.
Moreno y Torres Miguel, C. A., Denia.
Moretti Karl, V. C., Zante.
Moschetti Karl, C. A., Tabarca.
Mücke Gustav, C., S. Francisco.

N.

Negruss Nikolaus, V. C., Beltsch.
Neil J. O., C. A., Londonderry.
Neil Johann Torlades O., C. A., Setubal.
Neumann Karl, C., Porto Plata.

O.

Oculi Peter, C., Monastir.
Oehlmann Christ. Ludwig, C., Königsberg.
Oesterreicher Gustav, C., Constantinopel.
Omćikus Nikolaus, V. C., Brčka.
Oppenheim Eduard, G. C., Köln.
Overbeck C. F., C., Rangoon.
Overbeck Gustav Freiherr v., G. C., Hongkong und Macao.
Overzee Friedrich van, i. L., Rotterdam.

P.

Pajno Angelo, C. A., Lipari.
Paravicini Jakob, C., Buenos-Ayres.
Parlender Peter, V. C., Barletta.
Pascal Jakob, V. C., Jaffa.
Pascotini Joseph, V. C., Larnacca (Cypern).
Pavlides Giovanni, C. A., Nicosia.
Pedreno Andreas, V. C., Cartagena.
Pertazzi Friedrich Rit. v., C., Tultscha.
Petersen Peter, C., Christiania.
Philippe Karl, C. A., S. Lucas de Barameda.
Picciotto Moisé Rit. v., G. C., Aleppo.
Pilat Friedrich v., G. C., Venedig.
Pimont Prosper, C. A., Rouen.
Pinto Egyd Carlos Augusto, V. C., Ponta Delgada (S. Michele).
Pistoretti Jakob, V. C., Susa, Monastier und Media.
Pizzoli Anton, C. A., Mostaganem.
Plaideau Numa, C., Dünkirchen.
Plaisant Dr. Franz de, C. A., Carloforte.
Portelli Franz, V. C., Calamata.
Preuss Ugo, V. C., Plojesti.
Princig Ritter v. Herwalt Dr. Karl, G. C., Odessa.
Prochelle Eduard, C., Valdivia-Corral.

Q.

Questiaux Alfons Rit. v., C., Trapezunt.

R.

Ramos Power, i. L., Malaga.
Real de Asua Raimondo, V. C., Bilbao.
Reglia Paul, C., Mostar.
Reinecke Robert, C., Arequipa-Islay.
Reinhardt Otto Karl, C. A., Christiansand.
Reinhold Heinrich, C., Calcutta.
Reverter e Majo Joseph, C. A., Vinaros.

Ribeiro de Cunha Severino, V. C., Cearà (Fortalezza).
Ricci Sebastian, V. C., Savona.
Richards Tom. P., V. C., Swansea.
Rius y Ballestreri Joaquim, V. C., Tarragona.
Rohlsen G. H. Ch., i. L., Cuba.
Rosenkranz F. W., C., Libau.
Rossi Alois, C., Tripolis.
Rothschild Anton Baron v., G. C., London.
Rothschild Gustav Baron v., G. C., Paris.
Rothschild Karl W. Baron v., G. C., Frankfurt a. M.
Royo y Salvador Franz, V. C., Valencia.
Runcaldier Omer, V. C., Ravenna.
Ryan Robert, C. A., Limerik.

S.

Sachsl Leopold, V. C., Philippopel.
Saggiante Jakob, C., Cagliari.
Salomon Nathanael, C., St. Helena.
Sanchez-Barcellona Hieronymus, C. A., Torre Vieja.
Sava Georg, V. C., Cefalonia.
Savini Nikolaus Graf, V. C., Fermo.
Sax Karl, C., Cairo.
Sbisa Georg, V. C., Taganrog.
Scenude Macarius, C. A., Luxor.
Schaeck Adolf Rit. v., C., Genf.
Schäffer Ignaz Rit. v., G. C., Shanghai.
Scherzer Dr. Karl Rit. v., G. C., Smyrna.
Scheydt Karl, C., Cette.
Schindler-Escher Kaspar, C., Zürich.
Schmidl Dr. Max, C., Tanger.
Schmillinsky Eduard, C., Maracaibo.
Schneider August, C., St. Gallen.
Schönenberg Johann, C., San Salvador.
Schoenjahn A. M., C., Mobile.
Schreiner Freiherr v., G. C. St., London.
Schuhmann Karl Wilhelm, V. C., St. Jago de Cuba.
Schultze Eduard, C., Montreal.
Schultze Friedrich W., C., Colombo (auf Ceylon).
Schulz Adolf Rit. v., C., Widdin.
Schumacher Johannes, C., Boston.
Schwarz Theodor, C., Louisville.
Scopinich Joh. Anton, C. A., Acri und Caiffa.
Scotto Santi, V. C., Porto Longone.
Scutto Tomaselli Alfio, V. C., Catania.
Seaman-Kindred Alfred, C., Belize.
See-Rodrigues Salomon, V. C., Bayonne.
Seput Nikolaus, V. C., Samsun.
Sevasto Stephan, C. A., Aivali.
Sgitcovich Stephan, V. C., Oran.
Shaw Juan Duncan, G. C., Cadix.
Sichel Julius, V. C., Manchester.
Siderides A. C., C. A., Gallipoli.
Sieveking G. H., V. C., Altona.
Silva Luiz Barbosa de, C. A., Viana.
Simmondos Emil, C., Port au Prince.
Simon Theodor, C., Guayaquil.
Small Thomas, C. A., Yarmouth.
Sörnsen Ferdinand, C., Saigon.
Sonza Guimaraes Joaquim de, V. C., Oporto.
Soper John, V. C., Gloucester.
Soretič Franz R. v., G. C., Genua.
Sorvillo Natale di, G. C., Neapel.
Sosat Johann, G. C., Valparaiso.
Spanier Julius, C., Manila (Philippinen).
Spence Patrick Gordon, C. A., Point de Galle.
Sponti Johann, V. C., Seres.
Sponti Michael, V. C., Cavalla.
Stade C. Th., C., Bahia.
Stange P. D., C., Akyab.
Stefenelli v. Brendterhof und Hohenmauer Joseph, C., Port Saïd.
Storace Franz, V. C., Castellamare d'Itabia.
Strangmann Joseph, C. A., Waterford.
Strautz Anton, V. C., Banjaluka.
Strunz August, C., Barranquilla.
Susini Peter, C. A., Isola della Maddalena.
Suzzara Alexander, i. L., Canea.

T.

Tapia Georg, C. A., Gerbi und Sfax.
Tapia Paulus, C. A., Biserta.
Tedeschi Adolf, V. C., Varna.
Teltscher Edmund, C. A., Porto Alegre.
Thaulow Christian, C. A., Drontheim.
Theodorović Dr. Svetozar, G. C., Serajevo.
They Alexander, V. C., Goletta.
Thompson Johann, V. C., Hull.
Thoneman Emil, C., Melbourne.
Thüss J. Ferd., C. A., Honfleur.
Torres Franz de, C. A., Ribadea.

Trifilli Theodor, C. A., Rettimo.
Trotteux Stephan, C., Havre de Grace.
Turri Julius, C., Florenz.

U.

Udrycky v. Udryce Gustav, V. C., Folticzeni.
Udrycky v. Udryce Ludwig, V. C., Bottuschan.
Umbert Nikolaus, V. C., Palma.

V.

Valery Joseph, V. C., Bastia.
Vendroux Jacques, V. C., Calais.
Vercevich Lucas, V. C., Trebigne.
Verhaeghe Konstantin, C., Gent.
Vidal Leon, C. A., Port de Bouc.
Viscovich Alois, C., Sulina.

W.

Wagenknecht Edmund, C., Montevideo.
Walcher Ritter v. Moltheim Dr. Leopold, G. C. St., Paris.
Wallis Wilhelm, C. A., Ivizza.
Wassitsch Konrad, G. C., Scutari (Nord-Albanien).
Welsch Richard, V. C., Dublin.
Westenholz Baron C. F., G. C., Hamburg.
Westergaard L., C., Philadelphia.
Will J. A., C. A., Kokanada.
Wilson W. H. B., C., Port Louis.
Worms Georg, C., Edinburg und Leith.
Wright J. M., V. C., Appalachicola.
Wyneken Georg Rit. v., G. C., St. Petersburg.

X.

Xantopulo Nikolaus, V. C., Dardanellen.

Z.

Zagórski Kajetan, V. C., Turn-Severin.
Zagórski Elias, V. C., Fokschan.
Ziegler Rudolf, C., Bassein.
Zirilli Basil. Ant., C. A., Milazzo.
Zurmühlen Kaspar Dietrich, V. C., Nieuwe-Diep.
Zwiedinek v. Südenhorst Julius, G. C., Beirut.

Handels- und Schifffahrtsverkehr von Edinburg und Leith im Jahre 1873.

Edinburg. Auch im letztverflossenen Jahre zeigte sich in der Handels- und Schifffahrtsbewegung dieses Hafens eine rege Thätigkeit. Nennenswerthe Fallimente sind nicht vorgekommen. Die Arbeiterclasse war in Folge steter Beschäftigung und hoher Löhne gegen Noth sichergestellt.

Die Ernte, welche man zu einer gewissen Zeit für eine verlorene hielt, ist glücklicherweise nicht ganz schlecht ausgefallen, so dass sich Brod und Mehl nur wenig vertheuerten. Auch spricht die Gebarung der Banken für den allgemeinen Wohlstand und die Solidität der Institute selbst.

Auch die städtischen Sparcassen machten erfreuliche Fortschritte. Vom Jahre 1868 bis Ende 1873 haben die Einzahlungen um 33 pCt., die Zahl der Deponenten um 25 pCt. zugenommen.

Während des Jahrs 1873 wurden von 45.109 Personen im Ganzen 171.602 L. eingelegt, und die jetzt in den Händen der Verwaltung befindliche Summe beläuft sich auf 873.781 L.

Der folgende Ausweis gewährt einen Einblick in den Stand der Banken während des Jahrs 1873:

Bankinstitute	Depositen und Circulation	Acceptirungen	Zinsen und Dividenden	In Baarem, Noten, Consols und anderen Werthpapieren	Verbindlichkeiten dem Publicum gegenüber
	L.	L.	L.	L.	L.
Bank of Scotland .	10,449.948	1,731.535	410.633	3,855.815	13,592.114
Royal-Bank . . .	11,080.175	647.579	598.809	4,188.443	14,326.563
Brit. Linen Co. . .	8,444.447	540.226	436.409	3,208.564	10,421.082
Commercial-Bank .	10,292.146	473.361	489.114	3,732.883	12,254.621
National-Bank . .	11,008.209	1,356.046	555.655	3,893.659	13,917.910
Union-Bank . . .	10,529.679	445.951	549.118	3,332.455	12,524.748
Clydesdale-Bank .	6,964.729	534.553	449.092	2,617.615	8,848.374
City of Glasgow .	8,581.349	1,115.387	410.289	3,052.384	11,017.025
North of Scotland .	2,528.284	.	110.059	806.843	2,949.343
Aberdeen Town and County-Bank . .	1,755.761	.	140.358	766.913	2,148.119
Caledonian-Bank .	1,028.815	.	81.837	390.999	1,235.682
Summe für 1873 .	82,663.542	6,844.638	4,231.373	29,846.573	103,235.581
Summe für 1872 .	75,741.231	6,761.937	3,810.047	27,729.136	95,710.215
Zunahme in 1873 .	6,922.311	82.701	421.326	2,117.437	7,525.366

Der Werth der Einfuhren im Hafen von Leith bezifferte sich mit 8,032.000 L., jener der Ausfuhren mit 3,392.000 L.

Die Menge des letztjährigen Imports, verglichen mit den entsprechenden Belangen in 1872, ergibt bezüglich der vorzüglicheren Waarengattungen Folgendes:

Waarengattung		1872	1873
Butter . . .	Fässer	155.776	192.534
Espartogras . . .	Tonnen	11.145	14.235
	Ballen	.	11.066
Fassreife . . .	Bündel	124.240	105.420
Flachs . . .	Ballen	19.126	29.216
	Tonnen	325	.
Baumwollgarn . . .	Kisten	264	644
Jutegarn . . .	Ballen	8.147	4.531
Wollengarn . . .	„	21.047	25.744
Andere Garne . . .	„	41.894	27.317
Weizen . . .	Quarter	640.855	492.244
Gerste . . .	„	302.901	209.958
Hafer . . .	„	161.643	349.251
Bohnen . . .	„	28.028	39.620
Erbsen . . .	„	35.473	40.442
Mais . . .	„	40.771	31.290
Mehl . . .	Säcke	215.725	186.769
Guano . . .	Tonnen	8.934	10.138
	Säcke	5.578	2.120
Hanf . . .	Ballen	3.702	18.692
	Bündel	14.352	11.193
Hadern . . .	Ballen	8.378	8.901
	Tonnen	185	16

Waarengattung		1872	1873
Häute	Bündel	10.855	12.505
Häringe	Fässer	4.960	1.375
Hopfen	Ballen	2.133	3.028
Latten	Stück	825.624	1,125.278
Bretter	„	27.871	22.873
Dielen	„	237.182	242.570
Bretter und Dielen	„	174.400	266.839
Fassdauben	„	714.827	1,208.532
Stützen	„	69.776	550.578
Eisenbahnschwellen	„	156.283	1.520
Käse	Stück	508.604	473.905
	Kisten	.	22.199
Knochen	Tonnen	4.921	3.683
	Säcke	1.590	.
Knochenmehl	Tonnen	846	2.038
	Säcke	1.795	1.117
Soda	Tonnen	3.968	5.499
Oel	Fässer	11.146	19.121
Oelkuchen	Tonnen	8.873	7.203
Kleesamen	Säcke	10.692	12.217
Baumwollsamen	Tonnen	923	1.414
Hanfsamen	Säcke	2.009	3.640
Rübsamen	Tonnen	450	2.321
	Säcke	.	396
	Quarter	.	2.615
Leinsamen	Tonnen	3.376	4.483
	Quarter	13.892	24.940
	Säcke	1.242	75
Salpeter	Fässer	2.150	2.043
Wein	Kisten	16.868	29.370
	Fässer	3.337	4.066
	Hogsheads	2.959	4.785
	Körbe	2.534	1.116
	Butts	1.260	1.613
	Pipen	364	588
Wolle	Ballen	5.403	6.316
Zink	Fässer	2.354	4.583
	Platten	23.970	9.222
Zucker	Säcke	171.898	144.431
	Fässer	7.566	10.747
	Hogsheads	2.713	6.630
	Kisten	5.783	6.407
	Brode	150.684	128.168
	Tonnen	.	115

Die Ausfuhr von Steinkohlen umfasste im Ganzen 184.783 Tonnen, jene von Roh- und Schmiedeeisen 236.083 Tonnen, gegen 257.018 und resp. 234.072 T. in 1872. Die bedeutendsten Verschiffungen dieser Art hatten folgende Bestimmung:

	Kohlen	Roheisen
	Tonnen	
Schottische Häfen	3.915	52
Englische Häfen	6.334	3.866
Holland	10.156	62.712
Hansestädte	4.366	83.136
Preussen	27.502	40.657
Dänemark	16.614	6.657
Norwegen	7.916	115
Schweden	5.741	25
Russland	28.153	11.844
Frankreich	9.356	3.350
Italien	8.529	20
Oesterreich-Ungarn	1.596	.
Türkei	4.333	.
Aegypten	6.294	.
Britisch-Nordamerika	5.086	200
Vereinigte Staaten	5.811	550
Südamerika	21.998	410

Wenn auch das letztverflossene Jahr für den schottischen Landwirth nicht gewinnbringend genannt werden kann, war es doch jedenfalls besser als sein unmittelbarer Vorgänger. Die Zeit des Anbaues war ausgezeichnet. Die Saat fand ein trockenes warmes Bett und der sonst so harte Boden war vorzüglich gelockert. Wenn das Säen unter solchen Umständen stattfindet, rechnet der Landwirth fast immer mit Sicherheit auf eine gute Ernte.

Das Gras ging sehr früh auf, und das war Hilfe in der Noth, indem fast der ganze Vorrath an Stallfutter consumirt war. Das Vieh war ungemein mager, als es auf die Weide getrieben wurde; da aber das Wetter Ende April und Anfangs Mai kalt und stürmisch war, fand das Vieh nur wenig Nahrung. Rindfleisch verkaufte sich um diese Zeit zu 84 s. pr. Ctr.; auch stiegen die Kornpreise mehr und mehr.

Für das Lammen der Schafe war die Witterung sehr günstig. Die geworfenen Lämmer waren aber in Folge des elenden Zustandes der Mutterschafe sehr schwach. Letztere starben wegen Mangel an Futter zu Hunderten. Die Zahl der gefallenen Lämmer war die gewöhnliche. Fette Schafe, von denen es nur eine geringe Anzahl gab, wurden zu hohen Preisen verkauft, während magere weniger gesucht waren. Ein am 23. April wüthender Orkan vernichtete eine grosse Menge Lämmer.

Bis zum Mai hin war der Gesundheitszustand des Hornviehs und der Schafe ziemlich gut, um so schlechter aber derjenige der Pferde, von denen viele den Anfällen innerer Entzündungen erlagen. Allerdings war das Futter nicht das beste gewesen und überdies waren die Thiere von den schweren Feldarbeiten im nassen Herbste 1872 zu sehr angegriffen.

Die Farmer waren auch hinsichtlich ihrer Dienstleute sehr mürrisch. Einmal waren diese schwer zu erlangen und dann forderten sie einen so hohen Lohn, dass sich der Pächter für ruinirt ansah. Der Jahreslohn eines guten Pferdeknechts betrug 28—30 L. nebst theilweiser Beköstigung. Weibliche Dienstboten erhielten für ein halbes Jahr 6—8 L. und volle Beköstigung.

Um Pfingsten versprachen die Getreidefelder eine gute Ernte; auch wurden Rüben und Turnips unter den günstigsten Verhältnissen gesäet und kamen späterhin schön und regelmässig auf. Regen fiel im Juni und Juli sehr reichlich, aber doch nicht in

dem Maasse wie in derselben Periode des Vorjahrs, so dass man in den gewöhnlichen Feldarbeiten nicht gehindert wurde.

Die Ernteaussichten waren noch immer gut, man war aber auf eine späte Ernte gefasst. Kartoffeln sahen bis Anfangs August kräftig und gesund aus; hie und da stellten sich aber bereits Anzeichen der Krankheit ein. Turnips standen herrlich.

Das Heumachen fand in vielen Fällen unter grossen Schwierigkeiten statt, da das Wetter oft nass und sehr unbeständig war. Im Ganzen genommen ging jedoch an Quantität und Qualität nicht viel verloren. Das Erträgniss betrug ziemlich eine Durchschnittsernte.

Erst in der letzten Woche August war in den günstiger gelegenen Districten die Ernte beendet. Bei Beginn des Weizenschnittes konnte man sogleich an der Dünne der Wurzeln darauf rechnen, dass der Ertrag durchaus nicht befriedigend ausfallen werde; um so bessere Aussichten gewährte Hafer sowohl in Betreff der Quantität als der Qualität. Von Gerste hatte man sich das Meiste versprochen, die Erwartungen wurden aber etwas niedergedrückt.

Turnips ergaben über eine Durchschnittsernte und sämmtliches Vieh ist mit gutem Futter wohl versorgt. Seit der Erntezeit stand Rindvieh auf 84—90 s. pr. Ctr. Als das neue Getreide auf den Markt kam, fielen die Kornpreise ziemlich stark, erholten sich aber sehr bald und am Schlusse des Jahrs wurde für Hafer 27—30 s., für Gerste 40 s. und für Weizen 60 s. pr. Quarter verlangt. Stroh verkaufte sich im Allgemeinen zu 8—9 d. und Heu zu 1 s. pr. 14 Pfund.

Trotz der hohen Arbeitslöhne, des theueren Düngers und des schweren Pachtzinses sind die Aussichten der Landwirthe durchaus nicht traurig. Winterweizen, von dem viel gesäet wurde, ist gut aufgegangen; das Pflügen der Aecker ist vom Wetter nicht unterbrochen worden und der Vorrath an Rüben und Turnips ist ein sehr reichlicher.

Im Jahre 1873 vertheilte sich die in Schottland bebaute Grundfläche folgendermassen: 135.720 Acres mit Weizen, 251.915 Acres mit Gerste, 1,007.688 Acres mit Hafer, 12.106 Acres mit Roggen, 24.535 Acres mit Bohnen, 2991 Acres mit Erbsen, 176.615 Acres mit Kartoffeln, 501.826 Acres mit Turnips und Rüben, 1523 Acres mit andern Rüben, 1100 Acres mit Möhren, 4864 Acres mit Kohl und Kohlrüben, 1262 Acres mit Flachs.

Dazu kommen noch 104.311 Acres Wiesen für Heuerzeugung, 948.394 Acres gewöhnlicher Grasboden, 3112 Acres Obstpflanzungen, 2417 Acres Gemüse- und 2.083 Acres Blumengärten, 734.490 Acres Wald- und andere Anpflanzungen.

Schottland besass im Jahre 1873 einen Viehbestand von: 177.206 Pferden (die ausschliesslich beim Ackerbau verwendet wurden), 391.516 Kühen, 261.388 Stück anderem Hornvieh (2 Jahre alt und darüber), 4,699.573 Schafen, 2,441.836 Schafen unter 1 Jahr, 185.920 Schweinen.

Es möge hier noch erwähnt werden, dass die Höhe der Fleischpreise nicht die Folge einer geringeren Anzahl von Hornvieh im Verhältniss zu der zunehmenden Bevölkerung, sondern vielmehr durch den sehr grossen Consum hervorgerufen wurde. Der allgemeine Wohlstand des Landes und die hohen Löhne setzen den Arbeiter in den Stand, täglich eine Mahlzeit von Rind- oder Schaffleisch einzunehmen, während noch vor kurzer Zeit bei den arbeitenden Classen fast niemals frisches Fleisch auf den Tisch kam, selbst als das Pfund nur 5 d. kostete.

Noch vor kurzer Zeit wurde an die Grubenarbeiter, welche unter den Arbeitern überhaupt die stärksten Abnehmer frischen Fleisches sind, fettes Schaffleisch sehr leicht und zu guten Preisen verkauft; die Zeiten haben sich aber geändert, denn fettes Fleisch wird jetzt von ihnen vollkommen vernachlässigt.

Dem Getreidehandel, welcher für Edinburg-Leith die grösste Wichtigkeit hat, ist das Jahr 1873 günstig gewesen. Die Geschäfte waren solid, dehnten sich aus, und warfen einen, wenn auch nicht grossen, doch redlich erworbenen Gewinn ab.

Standen auch die Kornpreise sehr hoch, so wurde doch einer übertriebenen Vertheuerung derselben durch frühzeitige reichliche Versorgung des Marktes ein Ziel gesetzt.

Am 1. Januar 1873 stand dänischer und baltischer Weizen auf 60—67 s. pr. Quarter von 504 Pfd., am Schlusse des Jahrs auf 65—71 s. Ghirka- und Saxonka-Weizen variirte zwischen 58 und 60 s. pr. Quarter. Amerikanischer Frühlingsweizen, der im Januar 57—58 s. bedang, wurde im December zu 61—62 s. angeboten.

Das Getreidegeschäft war, wie bereits bemerkt, das ganze Jahr hindurch solid, und da der Handel von gefährlicher Speculation frei blieb, litt er auch nicht durch die amerikanische Krisis und den theueren Geldmarkt.

Die Befürchtungen, welche man in den ersten Monaten des Jahrs hegte, als könnten die Weizenpreise derart in die Höhe gehen, dass dadurch die allgemeine Wohlfahrt des Landes gefährdet würde, erwiesen sich als unbegründet.

Freilich war anzunehmen, dass in Folge der schlechten 1872er Ernte das Getreide nicht billig sein, sondern im Preise steigen werde; aber ebenso konnte man darauf rechnen, dass gerade in Folge dieses Umstands die zu erwartenden Ladungen von Süd- und Nordrussland, Amerika (incl. Californien), Australien und den Häfen des Stillen Meers um so zahlreicher ausfallen und somit ein zu starkes Emporgehen der Preise hintanhalten werden.

Ueberdies zeigten alle Parteien grosse Vorsicht; die Importeure hüteten sich, den Markt zu überschwemmen, und die gewöhnlichen Käufer vermieden es, grössere Vorräthe anzuschaffen.

Ein ansehnlicher Gewinn wurde allerdings nicht gemacht, aber immerhin genügend, um die Mehrzahl zufriedenzustellen und dem Lande im Allgemeinen durch den mit Umsicht geleiteten Geschäftsgang eine Wohlthat zu erweisen.

Die Vorräthe in Leith beliefen sich am 31. December 1873 im Vergleich zu denen am Schlusse des Vorjahrs auf folgende Mengen:

	1872	1873	Abnahme in 1873
	Quarter		
Weizen	100.000	80.000	20.000
Gerste	23.000	10.200	12.800
Hafer	19.500	18.100	1.400
Bohnen	6.050	2.250	3.800
Erbsen	2.494	850	1.644
Mais	9.600	2.100	7.500
	Säcke		
Mehl	11.698	6.250	5.448

Der Vorrath der Müller zu Ende December 1873 wurde auf 100.000 Quarter Weizen (gegen 90.000 Quarter in 1872) veranschlagt.

Während der Jahre 1872 und 1873 umfasste die Getreideeinfuhr in Leith nachstehende Quantitäten:

		1872	1873
Weizen	Quarter	640.855	492.244
Gerste	„	302.901	209.958
Hafer	„	161.643	349.251
Bohnen	„	28.028	39.620
Erbsen	„	35.473	40.442
Wicken	„	7.549	11.869
Roggen	„	1.187	953
Mais	„	40.771	31.290
	Zusammen, Quarter	1,218.407	1,175.627
Mehl	Säcke	215.725	186.769

Es hat daher im Jahre 1873 die Einfuhr abgenommen bei: Weizen um 148.611 Quarter, Gerste um 92.943 Quarter, Roggen um 234 Quarter, Mais um 9481 Quarter, Mehl um 28.956 Säcke; dagegen sich vermehrt bei: Hafer um 187.608 Quarter, Bohnen um 11.592 Quarter, Erbsen um 4969 Quarter, Wicken um 4320 Quarter.

Die Eisenpreise standen während des ganzen Jahrs sehr hoch und die Nachfrage konnte nicht ganz befriedigt werden. Obschon dies ein gutes Zeichen ist, darf dabei doch nicht vergessen werden, dass Production, Verbrauch und Export geringer waren, als in den nächstfrüheren Jahren.

Die Production belief sich auf 993.000 Tonnen (gegen 1,090.000 T. in 1872) bei 119 arbeitenden Hochöfen. Der Consum in Schottland selbst war nur 373.000 (gegen 470.000) T., der kleinste seit langen Jahren. Derselbe wurde theilweise durch den Import aus England im Betrage von 125.000 T. ersetzt. Der Vorrath verminderte sich während des Jahrs um 74.000 T. und betrug schliesslich 120.000 (gegen 194.000) Tonnen.

Ausgeführt wurden: in's Ausland 398.850 Tonnen, küstenweise 214.061 T. (gegen 616.933 und resp. 224.695 T. im Vorjahre). Der Durchschnittspreis berechnete sich mit 117 s. 3 d. (gegen 102 s. in 1872).

Die Schifffahrtsbewegung in diesem Hafen lieferte während der letztverflossenen 2 Jahre die in der nachstehenden Tabelle ausgewiesenen Ergebnisse:

Einlauf.

	1873		1872	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Britische Segelschiffe:				
beladen	1725	153.547	1906	172.180
leer	202	17.236	183	17.880
Britische Dampfer:				
beladen	1580	411.475	1505	424.362
leer	133	36.195	179	47.828
Fremde Segelschiffe:				
beladen	967	134.245	712	108.360
leer	74	19.230	33	9.502
Fremde Dampfer:				
beladen	112	50.207	54	21.899
leer	13	6.164	5	2.021
Zusammen	4806	828.299	4577	804.032
Zunahme	229	24.267	.	.

Auslauf.

	1873 Zahl	1873 Tonnen	1872 Zahl	1872 Tonnen
Britische Segelschiffe:				
beladen	998	95.921	1030	98.281
leer	908	77.459	1039	83.597
Britische Dampfer:				
beladen	1532	384.512	1527	430.520
leer	183	61.544	163	46.732
Fremde Segelschiffe:				
beladen	407	78.571	267	63.338
leer	631	73.847	471	53.789
Fremde Dampfer:				
beladen	115	52.029	44	18.143
leer	13	5.728	13	4.562
Zusammen	4787	829.611	4554	798.962
Zunahme	233	30.649	.	.

Unter österreichisch-ungarischer Flagge liefen 17 Schiffe von 8246 Tonnen ein, davon 15 beladen mit Waaren im Werthe von 1,164.500 fl.; 4 derselben kamen von Sulina, je 2 von Berdiansk, Odessa und New-York, je 1 von Philadelphia, Ishabo, Iquique, Algier und Tunis.

Abgesegelt sind 17 nationale Fahrzeuge von 8517 Tonnen, darunter 14 mit Ladung im Gesammtwerthe von 89.200 fl.; 4 dieser letzteren segelten nach Constantinopel, 3 nach New-York, je 2 nach Triest und Venedig, je 1 nach Alexandrien, Odessa und Corfu.

Die angekommenen Schiffe brachten Getreide und Guano; die abgesegelten waren meistens mit Kohlen und Theer befrachtet.

Im Vergleiche zum Vorjahre sind 2 österreichisch-ungarische Schiffe von 2624 T. weniger angekommen und 1 von 2051 T. weniger abgesegelt.

Granton, ebenfalls an der Firth of Forth liegend, kaum eine Stunde von Edinburg und Leith entfernt, war bisher ein Zweig des Leither Hafens. Da aber der Ort sein eigenes Zollamt erhielt, muss er als selbstständiger Hafen betrachtet werden, bleibt jedoch dem Edinburg-Leither Districte zugetheilt.

Während des Jahrs 1873 liefen daselbst aus britischen Häfen 653 Schiffe von 155.900 Tonnen ein, darunter 379 Segelschiffe von 45.801 T. und 274 Dampfer von 110.099 Tonnen. Dagegen segelten nach britischen Häfen ab: 416 Segelschiffe von 53.204 T. und 254 Dampfer von 104.345 T., zusammen 670 Fahrzeuge von 157.549 Tonnen.

Von fremden Häfen kamen dahin: 153 Segelschiffe und 100 Dampfer mit einer Gesammttragfähigkeit von 79.961 T., und es segelten nach solchen ab: 153 Segelschiffe und 102 Dampfer, zusammen von 90.792 Tonnen.

Der Import bestand in 43.987 Lasten Bauholz, 1924 Tonnen Espartogras, 548 Ponies von Island, 34.529 Schafen, 2291 Stück Rindvieh und 377 Schweinen. Der Export betrug 171.794 T. Kohlen.

Schifffahrts- und Handelsverkehr von Liverpool im Jahre 1872.

Liverpool. Das Jahr 1872 blieb sowohl in commercieller wie in finanzieller Beziehung hinter den gehegten Erwartungen und den Resultaten des Vorjahrs zurück, und war im Allgemeinen kein günstiges zu nennen.

Die Ursachen hievon liegen aber durchaus nicht in einem geringen Umfange der Geschäfte; im Gegentheil, einzelne Branchen, wie z. B. Schifffahrt, Schiffbau u. s. w., haben sogar aussergewöhnliche Lebhaftigkeit aufzuweisen. Die Gründe sind vielmehr in dem unsicheren Tone und der ängstlichen Besorgniss zu suchen, die das ganze Jahr hindurch geherrscht hat, sowie auch in den grossen Schwankungen des Geldmarkts, die eine Speculation nicht zuliessen, und endlich in den aussergewöhnlich hohen Preisen aller Artikel, besonders aber des Rohmaterials.

Es ist wahr, man hatte auch in 1871 in fast allen Zweigen Preissteigerungen zu verzeichnen, und unzweifelhaft trug dies eben zu dem so günstigen Verlaufe jenes Handelsjahrs bei, weil die Steigerungen natürlich, auf Grund der factisch zu nieder gehaltenen Werthe und nebstbei in nur mässigem Grade stattfanden.

Im Jahre 1872 dagegen waren die Erhöhungen eine Folge ausserordentlicher Umstände (grösstentheils der Strikes) und ganz unverhältnissmässig; überdies stand das Rohmaterial bereits so hoch im Preise, dass auf einen gewinnreichen Absatz der Fabrikate von vornherein schon nicht mehr zu rechnen war.

Dass der Suezcanal auch das Seinige zum allgemeinen Ausfalle beigetragen hat, ist eine bekannte Thatsache, da der bis zur Eröffnung desselben fast ausschliesslich in den Händen Englands gewesene Transit von den ostasiatischen Häfen jetzt wenigstens theilweise in andere Hände übergegangen ist.

Die Schifffahrt war, wie bereits angedeutet, lebhaft und auch lohnend, da gute Frachten erzielt wurden. Der Schiffbau hatte bei vielseitiger Thätigkeit gute Resultate aufzuweisen, wenn auch der Einfluss der hohen Kohlen- und Eisenpreise sich in etwas nachtheiliger Weise fühlbar machte.

Die Eisenindustrie zeigt bezüglich des Exports beispiellos namhafte Resultate, die sich aber nur in Folge der hohen Preise des Rohmaterials bedeutend herausstellten und daher nur wenig Gewinn abwarfen.

Der Baumwollmarkt unterlag Schwankungen, wie sie kaum jemals vorgekommen sind. Holz, Zucker und alle anderen Waarengattungen brachten mehr oder weniger neue Enttäuschungen, und blieben weit hinter den zu Anfang des Jahrs gehegten Erwartungen zurück.

Nebst der Schifffahrt und dem Schiffbau hatten nur noch die Kohlenminen, deren Besitzer unter dem Vorwande der Strikes den Preis der Kohle, dieses für die englische Industrie unentbehrlichen Brennmaterials, zu einer unerhörten Höhe hinaufschraubten, ein gutes Jahr und ergaben einen enormen Gewinn, der jedoch, weil eben dadurch alle anderen Artikel so sehr vertheuert und die Entfaltung der industriellen Thätigkeit gehemmt wurde, eigentlich ein allgemeiner Schaden zu nennen ist.

Was die Schifffahrt anbelangt, so kann das Jahr 1872 zu den besten gezählt werden. Dadurch, dass für gewisse Frachtgüter ausschliesslich Dampfschiffe zur Verwendung kamen, und diese dabei hinlängliche Beschäftigung fanden, während das ganze übrige Feld der Segelschifffahrt überlassen blieb, hatte auch diese vollauf zu thun, und es dürfte wenige Jahre geben, die sich in dieser Beziehung mit 1872 messen können.

Zur Prosperität der Schifffahrt hat der, in Folge der hierländigen schlechten Ernte nothwendig gewordene Import grosser Massen von Cerealien nicht wenig beigetragen, da alle mit Ladung nach Amerika, Australien, dem Mittelländischen und Schwarzen Meere abgegangenen Schiffe immer volle und lohnende Rückfracht fanden.

Nur zu Ende des Jahrs trat eine kleine Reaction ein, die aber damals schon von keinem Belange mehr erschien.

Man war bezüglich der im ostindischen Handel beschäftigten Dampfschifffahrt wegen der erhöhten Gebühren im Suezcanal recht besorgt, dass sie mit der Segelschifffahrt um das Cap der guten Hoffnung nicht mehr mit Vortheil werde concurriren können, und deshalb, wenn auf andere Länder angewiesen, nicht genug lohnende Frachten finden würde.

Diese Besorgniss machte jedoch einer vollkommenen Beruhigung Platz, als in allen Häfen des Inlands und Amerika's die Nachfrage nach Dampfern sich derart steigerte, dass bei den vielen im Jahre 1872 durch Seeunfälle zu Grunde gegangenen Schiffen den Anforderungen beinahe nicht Genüge geleistet werden konnte.

Ueber die Schifffahrtsbewegung im Hafen von Liverpool gibt die folgende Tabelle eine vergleichende Uebersicht:

	Ankünfte		Abfahrten	
Jahr	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
1872 . . .	5482	4,045.195	5200	4,036.745
1871 . . .	5556	4,068.118	5296	4,009.571
1862 . . .	4411	2,617.164	4429	2,652.150

Unter österreichisch-ungarischer Flagge trafen in 1872 35 Schiffe von 21.243 T. ein, darunter 30 von 17.699 T. beladen mit Cerealien, Baumwolle, Holz, Zucker, Reis u. dgl. im Gesammtwerthe von 2,517.325 fl. Abgesegelt sind 38 nationale Fahrzeuge von 29.796 T., sämmtlich in Ladung. Ihre Ausfuhren bestanden in Eisen, Kohlen, Salz, Pech und anderen Gegenständen, alles zusammen im Werthe von 578.290 fl.

Von den eingelaufenen Schiffen kam keines aus österreichischen Häfen; dagegen waren von den abgegangenen Kauffahrern 5 von 2983 T. mit Kohlen für 77.880 fl. nach Triest bestimmt.

Den vom englischen Handelsamte veröffentlichten Ausweisen zufolge hat sich der Eisenhandel im Jahre 1872 einer beispiellosen Prosperität erfreut.

Der Werth des in den ersten 11 Monaten exportirten Eisens und Stahls überstieg jenen der gleichen Periode des Vorjahrs um 9 Mill. Pfd. Stlg. Dies ist aber durchaus nicht eine Folge des um so viel erhöhten Exports, sondern der enormen Preissteigerung des Rohmaterials, von welchem in 1872 1,231.491 T. im Werthe von 6,149.332 Pfd. Stlg. (im Durchschnitte 100 s. pr. Tonne), im Vorjahre dagegen 1,000.543 T. für 3,079.989 Pfd. Stlg. (60 s. pr. Tonne) erklärt wurden.

Die Ursachen dieses grossen Unterschieds sind in erster Reihe darin zu suchen, dass der Werth des Roheisens von 1864—1871 wirklich zu niedrig stand, was zu einem so ausserordentlichen Verbrauche dieses Artikels führte, dass sich die Production in der genannten Periode von 4,760.000 auf 6,627.179 T. oder ungefähr um 40 pCt., und die Ausfuhr von 1,588.930 auf 3,171.580 T. oder um 100 pCt. steigerte, weshalb auch der zu Ende 1871 gebliebene Vorrath um 400.000 T. kleiner war, als derjenige zu Ende 1864.

Die ersten Symptome grösserer Lebhaftigkeit traten schon 1870 zu Tage; die volle Entfaltung wurde jedoch damals durch den deutsch-französischen Krieg gehemmt.

Der Friedensschluss brachte aus Deutschland grosse Nachfrage nach Roheisen. Der Export nach diesem Lande und Holland im Jahre 1871 übertraf jenen von 1870 um 140.000 T., der des Jahrs 1872 aber wieder jenen des Vorjahrs um 277.000 Tonnen.

Die zweite Ursache der hohen Eisenpreise war entschieden die Arbeiterbewegung. Sobald sich irgend ein Aufschwung im Geschäfte bemerkbar machte, fing auch immer

gleich unter den Arbeitern eine Agitation behufs Lohnerhöhung an, und dies wiederholte sich so oft, bis diese Erhöhung 50 pCt. betrug.

Ja, die Kohlenarbeiter Schottlands erzwangen sich sogar eine solche von 4 s. 6 d. auf 10 s. pr. Tag, und als die Fabrikanten vor Jahresschluss eine Reduction von 2 s. ankündigten, fingen auch die Strikes wieder an.

Die Schwankungen der Eisenpreise waren beträchtlich. Schottisches Roheisen, das am 31. December 1871 auf 72 s. 6 d. stand, stieg am 25. Juli 1872 auf 137 s. 6 d., fiel dann im November wieder auf 87 s. 6 d. und schloss mit 121 s.

Middlesborough-Roheisen 1. Qualität schwankte zwischen 71 s. 6 d. und 122 s. 6 d. und schloss mit 107 s. 6 d.

Die Vorräthe an Roheisen verminderten sich im Jahre 1872 um 324.000 Tonnen.

Staffordshire-Eisen bester Qualität ging zwischen Januar und 18. Juli 1872 um 5 L. pr. Tonne in die Höhe, was im Vergleiche zu Juli 1871 einer Vertheuerung um 8 L. pr. Tonne gleichkommt.

Am 1. October trat eine Reduction von 2 L. ein, und am 1. November notirte man einen weiteren Rückgang von 2 L.; zu Ende des Jahrs zeigte sich jedoch wieder eine steigende Tendenz.

Sonderbar bleibt es, dass die ausserordentlichen Preiserhöhungen die Production nicht vermehrt haben, und dies dürfte nur dem Umstande zuzuschreiben sein, dass die Fabrikanten kein Vertrauen in die Haltbarkeit dieser unnatürlich hohen Notirungen hatten, und sich daher zurückhielten, was hinwieder eine Beschränkung in der Gewinnung von Eisen und Kohle zur nothwendigen Folge hatte.

Da die Fabrikanten mit Rücksicht auf den am 1. October und 1. November stattgefundenen Preisrückgang des Werkeisens auch eine Reduction in dem Werthe des Rohmaterials erwarteten, so machten sie, um die zähen Käufer zu Bestellungen zu veranlassen, noch ausserordentliche Preiszugeständnisse, welche jedoch auf diese nur in sehr geringem Maasse anziehend wirkten, da sie einem weiteren Zurückgehen des Preises für unverarbeitetes Eisen entgegensahen; und so trat fast eine Stockung ein.

Als aber einerseits die Preise des Rohmaterials nicht nachgaben und die Fabrikanten, um unter solchen Verhältnissen nicht mit Schaden arbeiten zu müssen, keinen weiteren Nachlass mehr gewährten, anderseits die Käufer von der Festigkeit des Markts sich überzeugt hatten, und aus Furcht vor etwaiger Preissteigerung schnell alle bis dahin zurückgehaltenen Aufträge vom Stapel liessen, folgte Lebhaftigkeit auf Flauheit; es trat mit einem Worte der Wendepunkt ein, der die Fabrikanten auch alsbald in die angenehme Lage brachte, einen Aufschlag bis zu 30 pCt. pr. Tonne zu erzielen.

Wie aus dem hier Gesagten hervorgeht, waren die Eisenwerksbesitzer theilweise mit Aufträgen überhäuft, theilweise trat fast ein Stillstand ein, und wenn die in den Ausweisen des Handelsamtes erscheinenden Umsatzziffern auch ganz richtig als „enorm hoch“ angegeben sind, so beruht der hievon auf die gewinnbringende Lage des Eisenhandels gezogene Schluss dennoch auf Täuschung, da, wie bereits erwähnt, die Zufuhren sehr gering waren, und daher das Rohmaterial im Preise so hoch stand, dass für den Fabrikanten ein nennenswerther Vortheil nicht mehr zu erreichen war; weshalb auch das Jahr 1872 für diesen Verkehrszweig nur zu den mittelmässigen zu rechnen ist.

Die folgende Uebersicht lässt entnehmen, in welcher Menge schottisches Roh- und Werkeisen im Jahre 1872 zur Ausfuhr gelangten:

Bestimmung	Roheisen, Tonnen	Werkeisen, Tonnen
Oesterreich-Ungarn	12.790	16
Deutschland	171.655	1.830
Holland	116.084	158

Bestimmung	Roheisen, Tonnen	Werkeisen, Tonnen
Frankreich	45.421	205
Belgien	55.543	83
Dänemark	7.569	351
Schweden und Norwegen	1.716	70
Russland	13.897	170
Italien	15.118	562
Jersey (Gibraltar-Malta)	90	55
Spanien und Portugal	6.413	3.408
Türkei und Aegypten	425	7
Afrika	65	48
Britisch-Amerika	76.971	13.202
Vereinigte Staaten von Nordamerika	141.843	4.438
Südamerika	2.223	1.959
Westindien	226	330
Ostindien	191	3.830
China	50	332
Australien	1.848	591
Zusammen	670.138	31.648

Vergleicht man Erzeugung und Ausfuhr von schottischem Werkeisen in den Jahren 1865, 1870 und 1872, so ergiebt sich Folgendes:

	1865 Tonnen	1870 Tonnen	1872 Tonnen
Erzeugung	173.891	199.353	223.377
Ausfuhr	36.575	23.078	31.648

Der Durchschnitt der Eisenpreise während des Jahrs 1872 beziffert sich pr. Tonne also: höchster 136 s. 6 d., niedrigster 72 s. 9 d., Preis zu Ende December 121 s.

Wenn England seine Ueberlegenheit auf industriellem Gebiete behaupten will, muss es gute und billige Kohlen haben. Der Preis derselben stieg im Laufe des Jahrs 1872 von 11 auf 30 s. pr. Tonne und noch höher. Durch diese Vertheuerung wurden denn auch alle Industriezweige mächtig beeinflusst und namentlich der Eisenindustrie ein beträchtlicher Schaden zugefügt.

Abgesehen von dem commerciellen Standpunkte, haben die so hohen Kohlenpreise vorzüglich die arme Classe hart betroffen, und da diese sehr zahlreich ist, so war auch das Elend ein um so grösseres.

Die folgende Tabelle giebt eine vergleichende Uebersicht der von Liverpool exportirten Kohlen und Cokes:

Jahr	Nach inländischen Häfen		Nach fremden Häfen	
	Kohlen	Cokes	Kohlen	Cokes
	Tonnen		Tonnen	
1864	139.037	120	754.070	20.251
1867	146.214	238	675.716	23.558
1870	142.813	520	536.999	13.532
1872	274.179	879	713.620	15.135

In Kupfer herrschte bis zum März 1872 keine besondere Lebhaftigkeit; um die Mitte dieses Monats begannen jedoch die Preise sich zu heben, und stiegen fort und

fort, bis sie im Juli um beiläufig 20 L. pr. Tonne höher standen, als zu Anfang des Jahrs.

Als aber der Markt mit diesem Metalle überschwemmt wurde, und nur durch grosse Preiszugeständnisse Absatz zu erzielen war, fiel dessen Werth rapid auf 80—81 L., und behauptete sich auf diesem Stande bis zum Jahresschluss.

Die Einfuhr war in 1872 grösser als in den zwei Vorjahren, aber geringer als in 1869. Die Ausfuhr von Kupfer und Gelbmetall verringerte sich gegen 1871 um beiläufig 600 Tonnen, und die zu Ende des Jahrs verbliebenen Vorräthe überstiegen um mehr als 9000 T. diejenigen zu Anfang 1872, blieben aber um ca. 6500 T. hinter denen im Januar 1871 zurück.

Der Verbrauch von Zinn war in 1872 ungemein gross, die Zufuhr so ziemlich dieselbe wie im Vorjahre. Der Import von australischem Zinn, das sich an Güte mit jedem andern messen kann, nimmt von Jahr zu Jahr an Umfang zu; derselbe betrug in 1872 500 Tonnen.

Weissblech erzielte Preise, wie selbe seit 40 Jahren nicht da waren; die zu hohen Forderungen brachten aber schliesslich eine Reaction hervor, die fast bis zum Stillstande führte, und da die Fabrikanten ihre Werkstätten nicht schliessen wollten, sondern für Vorräthe arbeiten liessen, welche sie dann auf einmal an den Markt brachten, so fielen Cokes von 42 auf 29 s. und Charcoal von 47 s. auf 35 s. 6 d. und noch niedriger. Späterhin hoben sich Cokes wieder auf 34 s., Charcoal auf 39 s. und wurden zu diesen Preisen ziemlich lebhafte Umsätze gemacht.

Auf dem Holzmarkte herrschte das ganze Jahr hindurch eine gute Nachfrage, ja man befürchtete sogar, die Vorräthe an Schiffbauholz würden durch die grossen Anforderungen nach so vielen bei Seeunfällen zu Grunde gegangenen Fahrzeugen derart verringert werden, dass man den Bedürfnissen des Frühjahrs 1873 nicht Genüge leisten könnte.

Die Einfuhr von weissen canadischen Fichten stand hinter der des Jahrs 1871 um 1 Mill. Cubikfuss zurück, und der zu Ende des Jahrs verbliebene Rest war ausserordentlich gering.

Rothe Fichten, Eschen, Dielen und Fassdauben derselben Provenienz blieben so ziemlich fest im Preise, während Birken sich vertheuerten.

Der Import von Dielen aus Neu-Braunschweig und Neu-Schottland überstieg denjenigen des Vorjahrs um 600 Standards, was jedoch dem Marktwerthe der Waare keinen Eintrag that.

Die Zufuhr von Föhrenholz aus Europa ist gegen 1871 um 5000 Logs zurückgeblieben und waren die Vorräthe hierin am Schlusse des Jahrs sehr klein. Die Einfuhr von Dielen und Brettern aus europäischen Häfen überstieg jene des Vorjahrs.

An Pechfichten aus Nordamerika wurden um 20,000 Logs mehr eingeführt, und es blieb davon zu Ende des Jahrs doppelt so viel als in 1871 vorräthig.

Die Einfuhr von ostindischem Teakholz bestand in 1550 Logs, gegen 7671 Logs in 1871; von Greenheart in 712 (gegen 112) Logs.

Mahagonyholz erzielte besonders in den letzten Monaten des Jahrs 1872 gute Preise; auch Rosenholz, Bleistiftcedern, Buchsbaum- und Nussbaumholz war durchschnittlich viel gefragt.

Das Jahr 1872 war für alle Jene, die am Baumwollhandel (Rohmaterial und Fabrikat) ein Interesse haben, mehr Sorgen erregend, als je seit dem amerikanischen Kriege. Man erinnert sich hier selten einer Saison, wo sich alle Berechnungen als so unzuverlässig erwiesen hätten, wie in 1872.

Wenn man auf das Ende des Vorjahrs zurückblickt, so findet man, dass ganz Lancashire, wie selten zuvor, prosperirt hat. In jenem Jahre war die Baumwollernte in Amerika 4,300,000 Ballen, und zu Ende der Saison war diese ganze Menge beinahe verschwunden.

Der Preis für amerikanische Baumwolle stieg von 7 auf 10 d., und allgemein wurde derselbe für sehr gefährlich angesehen, so dass Speculanten wie Consumenten nur mit grösster Vorsicht operirten.

Im Januar 1872 machte sich die Meinung geltend, dass die Baumwollernte 1871/72 kleiner ausfallen würde, als man Anfangs angenommen hatte. Amerika sandte grosse Aufträge auf Speculation und der Preis wurde rasch in die Höhe getrieben, bis in der ersten Woche des Monats Februar Middling amerikanische mit 11 3/8 d. und Fair Dhollerah mit 8 1/2 d. notirt war.

Obwohl diese Preise für die Consumenten verlustbringend waren, wurden die letzteren von der Speculation mitgerissen, und legten grosse Vorräthe zu den höchsten Preisen ein. Von Februar bis Juni hielten sich nun die Preise auf jener Höhe und stiegen sogar, freilich nur für ganz kurze Zeit, noch um 1/2 d.

Die fremden Märkte, wie Indien und China, wurden von der Steigerung in England beeinflusst, und weigerten sich, auf Manchester-Fabrikate vorzuschiessen. Die Folge davon war, dass bei allen Erzeugnissen Geld verloren wurde, und Spinner und Fabrikanten zu den erhöhten Preisen keinen Absatz erzielten.

Nichtsdestoweniger arbeiteten die Fabrikanten in der sicheren Voraussetzung, dass Baumwolle wegen der vermeintlich geringeren Ernte im Herbste knapp sein würde, die grossen Vorräthe, welche sie aus diesem Grunde eingelegt hatten, gänzlich auf. Als aber im Juni die vorhandenen Lager abgeschätzt wurden, stellte sich heraus, dass dieselben in 1,011.000 Ballen bestanden, gegen 71.300 Ballen in derselben Periode des Jahrs 1871.

Jedermann war im höchsten Grade überrascht, zumal mittlerweile bekannt geworden war, dass die amerikanische Ernte gegen 1871 wirklich einen Ausfall von 1 1/4 Million Ballen zeige.

Für einige Zeit schien der Umstand ganz unerklärlich, seitdem ist aber das Räthsel schon lange gelöst. Der Suezcanal brachte die Ernte von Indien rascher als in früheren Jahren, wo selbe das Cap der guten Hoffnung zu umschiffen hatte, und alle geringeren Qualitäten, die bei dem niedrigen Werthe des Artikels, im Jahre 1871 nicht verschifft worden waren, kamen nun zum Vorschein. Calcutta allein sendete in Folge der hohen Preise 400.000 Ballen nach Europa.

Die brasilianische Ernte war aussergewöhnlich gross ausgefallen, und ergab um 200.000—300.000 Ballen mehr, als man erwartet hatte.

Der Hauptumstand aber war, dass Spinner und Consumenten viel grössere Lager hielten, als man vermuthete, und als letztere so bedeutende Vorräthe in Liverpool sahen, verschwanden sie als Käufer vom Markte ganz und gar, und arbeiteten ihre eigenen Vorräthe bis auf den letzten Ballen auf.

Man hat berechnet, dass die Spinner von ganz Europa am 31. October 1871 500.000 Ballen vorräthig hatten, die meist bis in den Frühling 1872 gehalten und während des Sommers und Herbstes versponnen wurden.

Als dieses Factum Anfangs Juli bekannt wurde, entstand in Liverpool eine grosse Panique, der enorme Vorrath von 1 Million wurde auf den Markt geworfen, und der Verkauf forcirt, wodurch die Preise in 4 Wochen um 1 1/2 d. fielen.

Da man die meisten Vorräthe zu hohen Preisen eingekauft hatte, so waren auch die Verluste sehr bedeutend. Baumwolle gab so lange nach, bis Middling amerikanische auf 9 1/4 und Fair Surat auf 6 1/4 d. gewichen war.

Dies war zu Ende Juli, zu welcher Zeit man denn auch viele Fallimente befürchtete, da der Unterschied von 2 d. bei 1 Million Ballen gegen 4 Millionen Pfd. Stlg. betrug; doch wurden sämmtliche Differenzen bezahlt, und es kamen trotz allem nur 2—3 ganz unbedeutende Zahlungseinstellungen vor.

In Manchester jedoch wurden die Verluste nicht so gut ertragen, und es gab daselbst viele Fallimente, darunter einige der ältesten und renommirtesten Häuser. Das

Misstrauen nahm an jenem Platze so überhand, dass, wollte man Manufacturwaaren, so zu sagen, nicht verschenken, Umsätze gar nicht möglich waren.

Die Preise der Baumwolle zogen aber nach und nach wieder an, der Markt bekam neues Leben, und im October trat eine entschiedene Wendung zum Bessern ein. Preise erholten sich rasch, Spinner und Fabrikanten machten grosse Contracte; da kam unglücklicherweise die Bank von England mit ihrem hohen Disconto von 7 pCt., was sogleich wieder eine Reaction zur Folge hatte, die aber doch den guten Ton des Geschäftes nicht mehr so herabstimmen konnte, dass das Jahr 1872 nicht doch wenigstens für 1873 versprechend geendet hätte.

Der Consum von Baumwolle in ganz Grossbritannien betrug im Jahre 1872 63.000 Ballen à 360 Pfd., gegen 60.000 B. à 381 Pfd. in 1871.

Trotzdem nun erwiesenermassen im Jahre 1872 mehr Maschinen in Thätigkeit waren als in 1871, so dürfte das Gewicht der wirklich verarbeiteten Baumwolle dennoch fast unverändert geblieben sein, weil feinere Nummern gesponnen wurden.

Am Schlusse des Jahrs waren die Fabrikanten mit Aufträgen für den Continent wohl versehen, woraus man mit Recht folgern kann, dass der Consum dort von Jahr zu Jahr zunimmt.

Der Gesammtverbrauch Grossbritanniens wird mit 65.000 Ballen angenommen, u. z.: 28.000 B. amerikanische, 16.000 B. ostindische und 21.000 B. diverse Sorten.

Das Wollengeschäft hatte im Ganzen abermals ein sehr gutes Jahr; denn, obschon einige Classen des Rohmaterials und der Fabrikate zeitweise gedrückt waren und an Preisschwankungen litten, so hat sich doch Wolle, ebenso wie derlei Manufacte im Allgemeinen mehr oder weniger einer Prosperität erfreut, wie selbe kaum erwartet wurde.

Die Handelsverhältnisse waren weit weniger günstig als in 1871, wo Geld und Lebensmittel und deshalb auch Arbeit billig waren. Im Jahre 1872 schraubte die Bank den Disconto einmal sogar bis auf 7 pCt. hinauf, und andererseits fiel die Ernte unter dem Durchschnitte aus; diese ungünstigen Umstände wurden aber durch die um 18½ Million Pfd. geringere Zufuhr mehr als paralisirt, und die Preise hielten sich in Folge dessen höher, als dies seit vielen Jahren der Fall gewesen.

Was den Export anbelangt, so hatte inländische Wolle einen Ausfall von 4½ Million Pfd. zu erleiden; da aber die Ausfuhr von Colonial- und ausländischer Wolle jene des Jahrs 1871 weit überstieg, so reducirt sich der Rückgang im Ganzen nur auf 2 Mill. Pfd.

Das Ergebniss der inländischen Schur war dem des Vorjahrs gleich, also unter dem Durchschnitte; wenn man nun von den weniger importirten 18½ Mill. Pfd. die weniger exportirten 2 Mill. Pfd. abzieht, so blieben für den inländischen Consum um 16½ Mill. weniger als in 1871.

Gezupfte Wolle, vorzüglich River Plate, spielte bei der Einfuhr auch im Jahre 1872 wieder eine bedeutende Rolle, wenn auch nicht eine so grosse wie im Jahre 1871; denn es wurde um ca. 10 pCt. weniger importirt. Trotzdem erscheint dieser Import um das Doppelte grösser als im Jahre 1870. Auch die Einfuhr von Wollenhadern, die als Ersatz für Wolle immer mehr an Bedeutung gewinnen, hat wieder um 16 Mill. zugenommen.

Der Gesammtwerth der exportirten Wollengarne und anderer Fabrikate betrug im Jahre 1872 38,493.961 L., gegen 33,283.112 L. in 1871, also um 16 pCt. mehr.

Der Markt in Häuten eröffnete mit guten Preisen, welche schrittweise vorwärts gingen. Schwere River Plate-Ochsenhäute wurden im Januar zu 7¾ d. verkauft, im April zahlte man schon 8, im August 8⅛ und zu Ende des Jahrs 8⅜ d.

Rio Grande-Häute gingen im Verhältnisse noch weiter vor, und war dafür am Schlusse des Jahrs 8—8¼ d. zu erhalten.

Auch der Ledermarkt war gut und thätig, und der Consum an ausländischem Leder überstieg jenen des Vorjahrs; die Vorräthe an Leder und Häuten waren zu Ende 1872 geringer als seit vielen Jahren.

Die Ernte des Jahrs 1872 blieb in allen Gattungen Getreide und in Kartoffeln weit unter dem Durchschnitte. Die Einfuhren aus Amerika und Australien, vom Baltischen, Mittelländischen und Schwarzen Meere waren deshalb umfangreich.

Was den Zuckerhandel anbelangt, so kann man ohne Uebertreibung sagen, dass wohl kaum in einem Jahre die diesfälligen Speculationen derart missglückten, als dies in 1872 der Fall war.

Da in Folge des Ernteausfalles in einigen Theilen von Westindien und der verspäteten Verschiffungen aus Cuba die Vorräthe an Rohrzucker auf den europäischen Märkten während der ersten Hälfte des Jahrs klein blieben, so fühlten sich Viele zu der Annahme verleitet, dass die Zufuhren diesmal überhaupt zu gering ausfallen würden, und die Raffinerien sich nur an den Rübenzucker halten müssten.

Aber auch in dieser Sorte, hiess es, werde die Production eine ungenügende sein, und es war unter solchen Umständen eben nicht überraschend, dass Speculanten und Andere für diese Saison in Zucker ein gewinnbringendes Feld der Thätigkeit entdeckt zu haben glaubten, und sich demgemäss engagirten.

Als man jedoch im Juni durch die Berichte aus Havana den wirklichen Stand der Ernte erfuhr, die eine der besten war, deren man je gedenkt, so musste es natürlich zu einer Reaction kommen, welche Speculanten und Händler hart mitnahm, und dem ganzen Handel ein so düsteres Aussehen gab, dass es manche alte und erprobte Häuser für gut fanden, sich für einige Zeit ganz zurückzuziehen.

Die Erzeugung von Rübenzucker gewinnt auf dem Continent immer mehr Boden, und bald werden Fabriken genug vorhanden sein, um den ganzen etwa 2 Mill. Tonnen betragenden Bedarf an Zucker ganz allein zu decken.

Sonderbar bleibt es, dass bei dem hohen Stande der Agricultur in England, und bei der Thatsache, dass sich hierzulande das Capital sogleich jeder Sache bemächtigt, die gewinnversprechend ist, und wo so viele und so grosse Actiengesellschaften bestehen, die Rübenzuckerfabrikation sich nicht einzubürgern vermag, und die Fabrik in Larenham, welche eine sehr erfolgreiche Thätigkeit entwickelt, noch immer die einzige ist, die sich mit der Gewinnung von Rübenzucker beschäftigt.

Die Einfuhr von Rübenzucker in Liverpool betrug im Jahre 1872 12.360 Tonnen, gegen 22.540 Tonnen in 1871. Dieser grosse Ausfall dürfte durch die schlechte Ernte in Deutschland und Oesterreich-Ungarn entstanden sein, in Folge deren diese Länder nur äusserst wenig von ihren Erzeugnissen überlassen konnten.

Der Handel in Südfrüchten jeder Art hatte sich im Jahre 1872 nicht nur keiner Prosperität zu erfreuen, sondern war in sehr vielen Fällen geradezu verderbenbringend zu nennen.

Der Markt eröffnete zwar recht gut. Nachfrage war lebhaft, und man konnte bei den stark reducirten Vorräthen kaum genügen, wodurch Preise hinaufgetrieben wurden.

Als aber später die Zufuhren sich so schnell folgten, dass sie den Markt überschwemmten und dieser Ueberfluss nicht rasch genug abgesetzt werden konnte, da begannen die Preise vom October an ohne Unterbrechung zu fallen und es blieben zu Ende des Jahrs sehr grosse Vorräthe zurück.

Im Jahre 1872 haben den Merseyfluss 477 Schiffe mit 185.743 Auswanderern verlassen.

Nach den Vereinigten Staaten segelten 395 Schiffe mit 15.134 Cajüten- und 148.444 Deckpassagieren, darunter 75.545 Engländer, 2537 Schotten, 24.620 Irländer, 60.876 Ausländer.

Nach Canada gingen 42 Schiffe mit 1773 Cajüten- und 16.263 Deckpassagieren, davon: 11.212 Engländer, 36 Schotten, 22 Irländer, 6766 Ausländer.

Nach Neufoundland reisten 35 Cajüten- und 12 Deckpassagiere. 1 Schiff ging nach der Vancouver-Insel mit 53 Cajüten- und 275 Deckpassagieren, nämlich: 192 Engländer, 70 Schotten, 40 Irländer, 226 Ausländer.

Nach Südamerika segelten 8 Schiffe mit 428 Cajüten- und 1505 Deckpassagieren, und zwar: 1517 Engländer, 108 Schotten, 119 Irländer und 189 Ausländer.

Die Gesammtziffer der Auswanderer zerfällt in: 90.253 Engländer, 2726 Schotten, 24.838 Irländer und 67.926 Ausländer.

Schifffahrtsverkehr von St. Helena im Jahre 1873.

St. Helena. Im Jahre 1873 sind hier im Ganzen 718 Schiffe eingelaufen, gegen 667 im Vorjahre. Dieselben vertheilen sich ihrer Kategorie nach, wie folgt:

	1873	1872	In 1873 Mehr	In 1873 Weniger
Kriegsschiffe	16	17	.	1
Handelsfahrzeuge:				
Dampfer	40	45	.	5
Segelschiffe	662	605	57	.
Zusammen	718	667	57	6
			51	.

Die im vorigen Jahre eingelaufenen Kauffahrteischiffe führten folgende Flaggen:

Flagge	Einzeln Zahl	Einzeln Tonnengehalt	Im Ganzen Zahl	Im Ganzen Tonnengehalt
Oesterreichisch-ungarische:				
Segelschiffe	2	1.421	2	1.421
Englische:				
Dampfer	39	51.578	412	307.053
Segelschiffe	371	255.271		
Wallfischfahrer	2	204		
Französische:				
Dampfer	1	1.278	76	33.633
Segelschiffe	75	32.355		
Holländische:				
Segelschiffe	46	43.765	46	43.765
Amerikanische:				
Segelschiffe	25	18.553	62	26.740
Wallfischfahrer	37	8.187		
Deutsche Segelschiffe	26	10.674	26	10.674
Russische "	4	2.593	4	2.593
Schwedische "	14	6.621	14	6.621
Norwegische "	5	3.867	5	3.867
Spanische "	10	5.448	10	5.448

Flagge		Einzeln Zahl	Einzeln Tonnengehalt	Im Ganzen Zahl	Im Ganzen Tonnengehalt
Portugiesische Segelschiffe	. . . .	3	873	3	873
Italienische „	. . . .	40	24.132	40	24.132
Dänische „	. . . .	1	267	1	267
Peruanische „	. . . .	1	1.312	1	1.312
Zusammen . .	Dampfer	40	52.856	702	468.399
	Segelschiffe . . .	623	407.152		
	Wallfischfahrer .	39	8.391		

Die hier erschienenen nationalen Fahrzeuge waren: die Bark „Eugenio", welche mit einer Ladung Hanf, Zucker und Cigarren aus Manila kam und von hier nach London abging; dann das Schiff „Tegetthof", welches mit Reis beladen aus Rangoon einlief und nach Falmouth auf Order weiter segelte. Im Jahre 1872 hat 1 österreichisch-ungarischer Kauffahrer den hiesigen Hafen besucht.

Schifffahrts- und Handelsverkehr von Livorno im Jahre 1873.

Livorno. Der Handel dieses Platzes hat im Jahre 1873 einige Veränderungen einerseits bezüglich der Einfuhr fremdländischer Waaren, anderseits in Betreff der Ausfuhr einheimischer Erzeugnisse erfahren; auch ist die Anzahl der eingelaufenen Handelsfahrzeuge und namentlich derjênigen unter italienischer Flagge namhaft kleiner gewesen.

Der letztjährige Verkehr von Segelschiffen langer Fahrt (ohne die österreichisch-ungarischen) in diesem Hafen zeigt nämlich im Vergleiche zu 1872 nachstehende Ergebnisse:

Flagge	1873 Schiffszahl	1873 Tonnengehalt	1872 Schiffszahl	1872 Tonnengehalt
Amerikanische	31	19.160	23	15.037
Belgische	1	250	1	250
Dänische	5	773	3	442
Französische	58	5.375	108	10.420
Griechische	76	16.075	96	20.204
Englische	91	24.384	137	27.730
Norddeutsche	22	9.386	14	4.125
Holländische	7	1.527	12	1.907
Russische	15	4.294	23	8.494
Schwedisch-norwegische	17	4.501	19	6.794
Spanische	18	1.482	21	3.707
Türkische	7	1.266	15	2.218
Tunesische	14	737	9	684
Italienische	817	119.804	1566	196.990
Zusammen	1179	209.014	2047	299.002
Abnahme	868	89.988	.	.

Die Gesammtzahl der im Jahre 1873 eingelaufenen Dampfer war 1718 mit einer Tragfähigkeit von 653.470 Tonnen, und zwar unter folgenden Flaggen:

Flagge	Schiffszahl	Tonnengehalt
Italienische	1089	360.527
Französische	394	121.690
Englische	187	134.311
Holländische	23	19.803
Spanische	5	1.349
Deutsche	19	15.575
Russische	1	215
Zusammen	1718	653.470
Dagegen in 1872	1906	713.396
Abnahme in 1873	188	59.926

Ausserdem langten hier im vorigen Jahre 2240 Küstenschiffe von 182.000 T. und 1244 andere kleine Fahrzeuge von 14.200 T. ein, welche sämmtlich der italienischen Nationalität angehörten.

Der Verkehr österreichisch-ungarischer Kauffahrer im Hafen von Livorno bewegt sich stets in sehr engen Grenzen. Im Jahre 1873 erschienen hier 16 nationale Schiffe von 5099 T., u. z. kamen: 5 von 1571 T. aus russischen Häfen im Schwarzen und Azoff'schen Meere, 1 von 168 T. aus Alexandrien, 2 von 992 T. aus Fiume, 1 von 182 T. aus Beirut, 1 von 156 T. aus Tripolis, 1 von 154 T. aus Malta, 1 von 262 T. aus Marseille, 1 von 577 T. aus England, 1 von 385 T. aus Smyrna, 2 von 652 T. aus Genua und Savona. Der Werth der von diesen Schiffen eingeführten Waaren betrug 498.400 fl.

Abgesegelt sind 17 nationale Fahrzeuge von 5368 T., nämlich: 2 von 885 T. nach Smyrna, 3 von 1278 T. nach Antwerpen, 5 von 908 T. nach Malta, 6 von 1956 T. nach Constantinopel, 1 von 341 T. nach Marseille. Dieselben exportirten Waaren für 166.200 fl.

Die Insel Elba berührten im vorigen Jahre 3 österreichisch-ungarische Schiffe von 548 T., ohne jedoch daselbst Handelsoperationen vorzunehmen; 1 derselben segelte nach dem Adriatischen Meere, 1 nach Malta und das dritte nach Marseille.

Unter fremden Flaggen haben daselbst folgende Schiffsankünfte stattgefunden:

Flagge	Segelschiffe		Dampfer	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Italienische	2325	144.320	99	6.883
Französische	66	5.290	11	2.527
Englische	29	12.597	22	8.800
Zusammen	2420	162.207	132	18.210
Dagegen in 1872	2226	188.070	106	9.050
In 1873 mehr	194	.	26	9.160
In 1873 weniger	.	25.863	.	.

Unter den Segelschiffen befanden sich nur 955 italienische von 75.820 T., unter den Dampfern die italienischen in Ladung; alle anderen Fahrzeuge waren leer.

Die Einfuhr von gestossenem Zucker aus Holland, Deutschland und Belgien, sowie von englischem Zucker nach Livorno erreichte in 1873 so ziemlich denselben Umfang wie in früheren Jahren.

Dagegen hat sich in Folge der namhaften Vertheuerung des Kaffee sowohl an den Erzeugungsorten als auch auf den Hauptmärkten der Import dieses Artikels um ein Bedeutendes vermindert. Wie begreiflich, war diese Abnahme von einer verhältnissmässigen Steigerung in der Einfuhr und im Verbrauche von Cichorie begleitet.

Grösser waren die Sendungen von Getreide, Petroleum, Alkohol und in den letzten Monaten des Jahrs auch von englischem und amerikanischem Baumwollsamenöl. In allen diesen Waaren kamen ziemlich bedeutende Umsätze vor, die jedenfalls diejenigen der nächstfrüheren Jahre übertrafen.

Besondere Erwähnung verdienen auch die gegen Ende des Jahrs stattgefundenen Zufuhren von Wein aus den neapolitanischen Provinzen und aus Sicilien, wo die vorjährige Weinlese, im Gegensatze zu derjenigen Toscana's, sehr ergiebig ausfiel.

In allen anderen Gegenständen des hiesigen Importes, als: Metalle, Steinkohlen, Cokes, Chemikalien, Pökelfleisch, gesalzene Fische u. dgl., blieb das Geschäftsergebniss in Folge der finanziellen Krisis und des damit verbundenen Misstrauens der Handelswelt gegen frühere Jahre zurück. Bezüglich der Manufacturbranche hat sich im Vergleich zu 1872 keinerlei Veränderung wahrnehmbar gemacht.

Der Ausfuhrhandel wurde durch die schlechte Ernte fast aller Producte Italiens, insbesondere aber der Cerealien, der Hülsenfrüchte und des Oeles schwer geschädigt.

Nicht nur, dass davon fast gar nichts nach dem Auslande ausgeführt werden konnte, musste man sogar nach auswärts seine Zuflucht nehmen, um die Bedürfnisse der eigenen Bevölkerung zu decken.

Olivenöl war wohl noch von früheren Jahrgängen in reichlicher Menge vorräthig, allein die Preise desselben stiegen zu einer ungewöhnlichen Höhe. Feine Sorten galten 160—180 Lire, gewöhnliche 120—125, Fabriksöl 118—120 L. pr. Quintal.

Die Ausfuhr von Oel nach dem Auslande bewegte sich in sehr engen Grenzen, sei es eben wegen jenes hohen Preisstandes, sei es, weil Frankreich, England und Amerika häufig Surrogatöle verwenden, deren Raffinirung zu einer grossen Vollkommenheit gelangt ist.

Die hiesigen Raffinerien für Olivenöl hatten in der Erwartung, dass bei der geringen Ernte des letzten Jahrs eine starke Vertheuerung des Artikels eintreten werde, namhafte Einkäufe gemacht; da jedoch die Nachfrage vom Auslande beinahe gänzlich ausblieb, sehen sie sich jetzt im Besitze von nicht geringfügigen unverkauften Vorräthen. Dieses missliche Verhältniss wirkt um so empfindlicher, als der Oelhandel für Livorno von grosser Bedeutung ist.

Auch in candirten Citronenschalen, die in diesem Lande ebenfalls einen Hauptgegenstand des Verkehrs bilden, hat das Jahr 1873 nicht jene glänzenden Resultate wie in früheren Perioden geliefert, weil die Preise der Frucht in Corsica aus Anlass der dortigen schlechten Ernte und wegen des Goldagio empfindlich stiegen.

Auch ist zu bemerken, dass seit einigen Jahren die Citronen blos eingelegt nach England geschickt und erst dort in Zucker gesotten werden. Vermöchte nun dieser Industriezweig in England sich festzusetzen, so würde Livorno dies jedenfalls zu seinem nicht geringen Nachtheil empfinden.

Gleichwohl war der Absatz nach Amerika, Deutschland und Holland, wo der grösste Verbrauch dieses reichen Erzeugnisses stattfindet, im letzten Jahre ziemlich befriedigend, wenn man die allgemein herrschende Knappheit der Geschäfte in Betracht zieht.

Aus demselben Grunde kamen auch in anderen Producten, als: Honig, Wachs, Hadern, Talg, Hanf, Wachholderbeeren u. dgl., nur geringe Geschäfte vor.

In den ersten Monaten des Jahrs fand eine massenhafte Viehausfuhr nach Frankreich, zum Theil im Transit über Livorno, statt und erhöhten sich dadurch die Fleischpreise in fühlbarem Maasse.

Bei dem See- und Handelsverkehr zwischen italienischen und asiatischen Häfen vermittels des Suezcanals kommt Livorno so zu sagen gar nicht in Betracht, indem die wenigen daselbst mit der Bestimmung nach Italien verladenen Güter fast insgesammt nach Venedig eingeführt und von dort auf der Eisenbahn weiter versendet werden.

Ueberblickt man das Gesammtergebniss des Ein- und Ausfuhrhandels von Livorno im Jahre 1873, so stellt sich für beide Branchen ein Ausfall gegen die nächstfrüheren Jahresperioden heraus.

Für den Export war, wie bereits bemerkt, die schlechte Ernte von Nachtheil, und man kann sagen, von all' den Producten Toscana's habe keines eine Zunahme des Versandes aufzuweisen.

Bei der Einfuhr hemmten viele und mächtige Ursachen den regelmässigen Geschäftsgang; es steht jedoch zu hoffen, dass, wenn diese Ursachen ganz oder doch theilweise wieder verschwunden sind, das Vertrauen sich neu beleben und jene Thätigkeit zurückkehren werde, welche für das Wohlergehen der hiesigen Bevölkerung unerlässlich ist.

Die vorzüglicheren Gegenstände der letztjährigen Einfuhr nach Livorno sind, u. z.:

Aus England: Steinkohlen 53.940 Tonnen, Eisen 3½ Mill. Kilogr., verzinnte Bleche 7380 Kisten, Kaffee 11.940 Säcke, Zucker 27.440 Säcke, Pökelfleisch 17.500 Fässer, Häute 1650 Ballen, Stahl 550 Fässchen und 1620 Bündel, Medicinalwaaren 490 Kisten, Pfeffer 970 Säcke, Salpeter 1100 Ballen, Tamarinden 1050 Ballen, Rum 485 Fässer, Baumwollsamenöl 1080 Fässer, Spiritus 610 Fässer, Soda 870 Fässer, Seife 580 Kisten, spanisches Rohr 1400 Bündel, Cacao 496 Säcke, Leinöl 400 Fässer, Baumwollwaaren 1780 Ballen, Schafwollwaaren 875 Ballen, Baumwollgarn 210 Ballen, Zinn 1100 Brode, Bier 750 Fässer, Reis 7100 Säcke, Glas- und Krystallwaaren 610 Kisten.

Aus Frankreich: Blei 2450 Brode, Baumwolle 220 Ballen, Schafwolle 980 Ballen, Flachs 300 Ballen, Wolfsbohnen 6800 Hektltr., Piment 520 Fässer, Zink 290 Fässer, Häute 860 Ballen und 800 Stück, Farbwaaren 340 Fässer, Spiritus 700 Fässer, Soda 1050 Fässer, Galläpfel 230 Säcke, Eisen 1,200.000 Kilogr., Stahl 320 Kisten, Leinsamenkuchen 2,480.000 Stück, Porzellanwaaren 410 Colli, Wein 2810 Fässer und 1180 Kisten, Häute 1170 Ballen und 5500 Stück, Weizen 14.400 Hektltr., Pökelfleisch 4350 Colli, Gewebe 710 Kisten, Glas- und Krystallwaaren 595 Kisten, Zucker 6800 Säcke, Kaffee 1450 Säcke, Tuch 440 Ballen, Steinkohlen 1970 Tonnen, Pariser Seiden- und Modewaaren 680 Kisten, Claviere 140 Stück.

Aus Holland: Zucker 51.560 Säcke, Käse 7350 Kisten, Spiritus 499 Fässer, Kaffee 820 Säcke, Cacao 310 Säcke, Kerzen 3050 Kisten, Nähmaschinen 80 Stück, Häute 320 Ballen.

Vom Schwarzen Meere und von Ostseehäfen: Weizen 613.000 Hektltr., Mais 33.000 Hektltr., Schafwolle 570 Ballen, Häute 110 Ballen.

Aus Aegypten: Hadern 3750 Ballen, Häute 2070 Ballen, Kaffee 400 Säcke, Zucker 42.390 Säcke, Schafwolle 240 Ballen, Weizen 15.890 Hektltr., Gummi 240 Fardi, Kleie 5100 Ballen.

Aus türkischen Häfen: Hadern 700 Ballen, Weizen 49.800 Hektltr., Mais 4900 Hektltr., Hafer 2700 Hektltr., Tabak 570 Ballen.

Aus Antwerpen: Kerzen 470 Kisten, Eisen 800.000 Kilogr., Spiritus 950 Fässer, Kaffee 450 Säcke, Zinkoxyd 510 Kisten, Kraftmehl 550 Kisten, Glaswaaren 510 Kisten, Cichorie 1540 Säcke.

Aus Hamburg: Spiritus 1340 Fässer, Nähmaschinen 170 Stück, Häute 480 Ballen und 1910 Stück, Kaffee 1150 Säcke.

Aus Schweden und Norwegen: Stockfisch 14.700 Waag, Theer und Pech 1850 Fässer, Bretter und Balken 22.700 Dutzend.

Aus der Berberei: Hadern 780 Ballen, Häute 110 Ballen, Schafwolle 120 Ballen, Kameelhaar 130 Ballen, Weizen 2500 Hektltr.

Aus Afrika: Hadern 1280 Ballen, Seife 330 Körbe, Weizen 35.300 Hektltr., Datteln 470 Colli, Leinsamen 370 Hektltr., Gerste 4740 Hektltr., Bohnen 1100 Hektltr., Wachs 320 Säcke, Thunfisch (in Oel eingelegt) 4880 Fässer, Fabriksöl 250 Fässer.

Aus den Vereinigten Staaten: Petroleum 40.750 Fässchen und 1550 Kisten, Alkohol 1550 Fässer, Kaffee 4980 Säcke, Färbeholz 5350 Stück, Tabak 8640 Fässer, Spiritus 5950 Fässchen, Campecheholz-Extract 1000 Kisten, Häute 1030 Ballen, Pökelfleisch 27.800 Cant., Mais 12.000 Hektltr.

Aus Spanien: Wein 510 Fässer und 2400 Arroben, Blei 1580 Brode.

Aus italienischen Häfen: Käse 11.900 Leibe, Olivenöl 410 Fässer, Gerste 6500 Hektltr., Fassdauben 1500 Bündel, Baumwollgarn 450 Ballen, Schwefel 9010 Säcke, Mehl 2100 Fässer, Seife 740 Körbe, Häute 1500 Ballen, Alaun 310 Fässer, Leinsamen 16.100 Quintal, Schafwolle 960 Ballen, Leim 1480 Säcke, Zucker 1380 Säcke, Stockfisch 2810 Colli, Flachs 370 Ballen, Pottasche 1100 Fässer, Agrumen 4110 Kisten, Wein 16.900 Fässer, getrocknete Früchte 17.950 Colli, Papier 1130 Ballen, Hafer 12.700 Hektltr., Gewebe 670 Ballen, Reis 3900 Säcke, Baumwolle 1710 Ballen, Kaffee 3590 Säcke, Thunfisch (in Oel eingelegt) 6500 Fässer, Hülsenfrüchte 3700 Hektltr., Hadern 6380 Ballen, Pökelfleisch 3250 Fässer, Wolfsbohnen 36.100 Hektoliter, Weizen 134.100 Hektltr., Mais 11.580 Hektltr., Tabak 1010 Kisten, Petroleum 2980 Fässchen, Spiritus 610 Fässer, Marmor (roh und bearbeitet) 35.000 Schiffslasten.

Der Gesammtwerth aller Einfuhren betrug in 1873 ca. 141,700.000 ital. Lire, gegen 155,600.000 L. im Vorjahre, sonach um 13,900.000 L. weniger.

Schifffahrtsverkehr von Christiania und Handelsverhältnisse Norwegens im Jahre 1873.

Christiania. Im Jahre 1873 sind hier vom Auslande 1965 Schiffe mit 175.056 Commerzlasten Tragfähigkeit eingelaufen, u. z.: 1531 Segelschiffe mit 103.994 Commerzlasten und 434 Dampfschiffe mit 71.062 Commerzlasten.

Ihrer Nationalität nach vertheilen sich diese Fahrzeuge wie folgt:

Flagge	Beladen		In Ballast		Zusammen	
	Zahl	Com.Lasten	Zahl	Com.Lasten	Zahl	Com.Lasten
Norwegische:						
Segelschiffe	613	49.700	206	28.657	957	103.696
Dampfer	130	24.434	8	905		
Schwedische:						
Segelschiffe	124	2.286	12	314	243	15.484
Dampfer	94	12.188	13	696		
Dänische:						
Segelschiffe	240	5.430	18	481	359	16.898
Dampfer	101	10.987	.	.		
Englische:						
Segelschiffe	19	1.131	50	3.708	139	25.046
Dampfer	67	19.444	3	763		
Französische:						
Segelschiffe	38	2.313	44	2.858	82	5.171

Flagge	Beladen Zahl	Beladen Com.Lasten	In Ballast Zahl	In Ballast Com.Lasten	Zusammen Zahl	Zusammen Com.Lasten
Holländische:						
Segelschiffe	14	734	12	760	26	1.494
Hannover'sche:						
Segelschiffe	17	629	66	2.744	83	3.373
Schleswig-Holsteinische:						
Segelschiffe	42	1.048	.	.	42	1.048
Bremische:						
Segelschiffe	1	18	.	.	19	1.663
Dampfer	18	1.645	.	.		
Russische:						
Segelschiffe	1	82	.	.	1	82
Preussische:						
Segelschiffe	12	610	1	21	13	631
Nord-Amerikanische:						
Segelschiffe	.	.	1	470	1	470
Zusammen:						
Segelschiffe	1121	63.981	410	40.013	1965	175.056
Dampfer	410	68.698	24	2.364		

Nach dem Auslande wurden bei dem hiesigen Zollamte im vorigen Jahre 1863 Fahrzeuge von 168.909 Com.-Lasten ausclarirt, darunter beladen 1531 Fahrzeuge mit 149.008 Com.-Lasten, und in Ballast 332 Fahrzeuge mit 19.901 Com.-Lasten. In 1872 betrug die Anzahl der ausclarirten Schiffe 1609 von 142.879 Commerzlasten.

Das Jahr 1873 erwies sich auf den meisten Gebieten der Volkswirthschaft als eines der günstigsten, welche dieses Land aufzuweisen hat, und übertraf nicht wenig die Erwartungen, die in einem so nördlich gelegenen Gebiete mit verhältnissmässig kargen natürlichen Hilfsquellen und grossen Hindernissen bei deren Ausnützung füglich gestellt werden können.

Speciell für den norwegischen Ackerbau war das letztverflossene Jahr im Ganzen genommen ein gutes. Obgleich sich das Frühlingswetter erst spät einstellte, und das Wachsthum der Pflanzen an vielen Orten durch rauhes und kaltes Wetter gestört wurde, brachte das später einschlagende warme Wetter und häufiger Regen eine ganz merkwürdige Veränderung zum Bessern hervor.

Das Erträgniss der Heuernte übertraf im ganzen Lande das eines Mitteljahrs, und war an vielen Plätzen sogar grösser, als man sich erinnern kann, je erzielt zu haben. Nur sehr wenig Heu wurde während des Einerntens verdorben.

Kornfrüchte lieferten im Allgemeinen den Ertrag eines Mitteljahrs. In den nördlichen Landestheilen war die Ernte ungewöhnlich reich, dagegen in den südlichen durch einen von Mitte August bis Ende September anhaltenden Regen empfindlich beeinträchtigt und viel kleiner, als man zu erwarten berechtigt war.

Die Kartoffelernte fiel wenig befriedigend aus. Das wechselnde feuchte und warme Wetter im Herbst verursachte wieder an vielen Stellen die bekannte trockene Fäulniss der Knollen in ausgedehntem Maasse, so dass zu grossem Theile Mangel an der erforderlichen Aussaat herrscht.

Die für dieses Land so besonders wichtige Lofotfischerei ergab im vorigen Jahre ein für die Fischer sehr befriedigendes Resultat, da sowohl der Fang reichlich, als auch die am Platze bezahlten Preise sehr lohnend waren.

Die innerhalb der Aufsichtsdistricte gewonnene Menge betrug 19 $^1/_2$ Mill. Stück Dorsche, wovon 11 $^1/_2$ Mill. zum Klippfisch zubereitet, 7 $^1/_2$ Mill. getrocknet und $^1/_2$ Mill. während der Fischerei verbraucht wurden. Hierzu kommen 2 $^3/_4$ Mill. Stück, die

Digitized by Google

ausserhalb der unter Controle stehenden Districte gefischt wurden, wornach das Gesammtergebniss 22¼ Mill. Stück betrug. Diese lieferten 59.000 Tonnen Leber zum Durchschnittspreise von 6 Speciesthaler pr. Tonne, und 21.400 T. Rogen à 8 Spcsthlr. Der Gesammtwerth lässt sich mindestens auf 1,800.000 Spcsthlr. veranschlagen.

Auch die Frühjahrs-Dorschfischereien in Finmarken ergaben eine Ausbeute, reicher als in einigen der nächstfrüheren Jahre. Das erzielte Quantum wird auf 16 Mill. Stück Dorsche veranschlagt.

Die Heringfischerei war von jeher sehr schwankend; der Erfolg des letztverflossenen Jahrs gestaltete sich durchaus nicht günstig, weshalb auch die Verschiffungen nach dem Auslande verhältnissmässig klein blieben.

Die Grossheringfischereien in Tromsö und Nordland-Amt lieferten im vorigen Jahre 160.000 Tonnen, waren also bei weitem nicht so ergiebig als in 1872. Auf Nordland-Amt entfielen von obiger Menge 150.000 T., auf Tromsö dagegen nur 10.000 T. Die Preise variirten zwischen 1½—2 Spcsthlr. pr. Tonne. Im Nordland-Amt gab es ausserdem im Sommer und Herbst eine sehr reiche Fettheringfischerei (100.000 T.), und da die Waare gut bezahlt wurde (3—4 Spcsthlr. pr. Tonne), haben die Fischer einen namhaften Gewinn erzielt.

Die Hummerfischerei hat in den letzten Jahren immer mehr abgenommen und war auch wieder in 1873 wenig befriedigend. Für die Makrelenfischerei ist das Wetter in den östlichen Districten ungünstig gewesen; es wird übrigens angenommen, dass die vorjährige Ausbeute dieser Fischerei wie gewöhnlich ausgefallen sei.

Eine hieher gehörende Erwerbsquelle sind auch die hauptsächlich von Tönsberg aus stattfindenden Expeditionen nach dem Eismeere zum Fang von Seehunden und Wallfischen. Im vorigen Jahre nahmen hieran 33 Segelschiffe und 16 Dampfer Theil, und erzielten einen Bruttogewinn von 360.000 Spcsthlr.

Der Bergbau wurde in 1873, nach allgemeiner Annahme, unter sehr günstigen Bedingungen betrieben. Die Preise für Nickelmetall waren bekanntlich ungemein hoch; auch Eisen und Kupfer stellten sich bezüglich ihres Marktwerths im Ganzen sehr günstig, obgleich dieser gegen Ende des Jahrs etwas zurückging.

Die Verhältnisse der Fabriksindustrie waren für den Absatz der betreffenden Producte in Folge des stark zunehmenden Verbrauchs im Inlande, sowie in jenen auswärtigen Gebieten, welche Norwegen zur Zeit versorgte, sehr günstig. Dies gilt vor Allem von jenen Zweigen, welche auf das Bedürfniss der arbeitenden Classe berechnet sind, sodann von der verhältnissmässig bedeutenden Textilindustrie, der es unter den obwaltenden vortheilhaften Umständen um so leichter wurde, sich mit den vom letzten Storthing beschlossenen Zollreductionen zu verständigen.

Die Fabriksindustrie hatte im Jahre 1873 zweimal Gelegenheit zu zeigen, was sie zu leisten vermag, nämlich bei der Weltausstellung in Wien, wo derselben die grösste Anerkennung, welche eine in ihren Anfängen befindliche Industrie füglich erwarten konnte, zu Theil wurde, und bei der nationalen Industrie-Ausstellung in Drammen, wo sie jedoch besser vertreten gewesen wäre, wenn nicht die Wiener Weltausstellung gleichzeitig ihre Anziehungskraft ausgeübt hätte.

Für den Holzhandel war das vorige Jahr ein aussergewöhnlich gutes. Von 1862 bis 1871 betrug die jährliche Ausfuhr durchschnittlich 420.000 Commerzlasten, in 1872 stieg dieselbe aber bis auf 490.000 Com.-Lst., und da in den ersten 11 Monaten des letztverflossenen Jahrs 20.000 Com.-Lst. mehr als im gleichen Zeitraum 1872 verschifft wurden, so kann man wohl annehmen, dass das gesammte Jahresergebniss 500.000 Com.-Lst. übersteigt.

Uebrigens ist es weniger die exportirte Menge, als vielmehr der ungemein hohe Preis des Artikels, welchem der Holzhandel des vergangenen Jahrs die erzielten Vortheile zu danken hat. Die Preise, welche während der 10 Jahre 1862—1871 kaum um 6—8 pCt. variirten, stiegen diesmal für die besseren Sorten verarbeitetes Holz bis

Digitized by Google

40 pCt. und für die geringeren Sorten sogar bis 100 pCt. über den gewöhnlichen Durchschnitt.

Der Gesammtwerth der Holzausfuhr, die in 1871 8 Mill. und in 1872 11 Mill. Speciesthaler betrug, hat in 1873 wahrscheinlich 16 Mill. Spcsthlr. überstiegen.

Die Hauptmärkte für diesen Artikel waren wieder Grossbritannien, Frankreich, Belgien, Deutschland und Dänemark; auch die Verschiffungen nach Australien waren nicht ohne Bedeutung. Nach den La Plata-Staaten und China sind ebenfalls einzelne Ladungen abgegangen.

Der Umsatz an Producten der Fischerei gestaltete sich im Ganzen kaum sehr lohnend und erreichte einen Werth von ca. 10 Mill. Spcsthlr., war sonach dem des Vorjahrs so ziemlich gleich. Der Handelsgewinn stellte sich jedoch wegen der zum Theil hohen Einkaufspreise etwas niedriger als in mehreren der nächstfrüheren Jahre.

Die Eisausfuhr, die sich in 1872 auf das Doppelte dessen, was sie im Vorjahre betrug, erhoben hatte, ist in 1873 abermals gestiegen.

Der Gesammtwerth der Ausfuhr Norwegens kann für 1873 auf 32 Mill. Spcsthlr. veranschlagt werden, gegen 26 Mill. in 1872 und 20 Mill. in 1871. Einen ähnlichen Aufschwung nahm auch der Importhandel.

Der erweiterte Umfang des Exports und der Schifffahrt während der letztverflossenen Jahre ermangelte nicht, einen bedeutenden Einfluss auf den Geldmarkt auszuüben. Der leichte Zufluss an Capital, der um die Mitte des Sommers 1871 begann, dauerte bis Ende April 1873 fort. Während dieser ganzen Zeit stand der Disconto in Christiania auf dem ungewöhnlich niederen Satze von 3½ pCt. Von da an bis September war er 4 pCt., darnach 4½ pCt. bis Anfangs November, um welche Zeit eine Erhöhung auf 5 pCt. eintrat.

Die Schifffahrt hat in 1873 überaus gute Resultate geliefert. Die Frachten waren höher als gewöhnlich, und obgleich manche Ausgaben und namentlich die Heuern bedeutend gestiegen sind, haben die Schifferheder doch gewiss einen grösseren Gewinn als seit vielen Jahren gehabt.

Die Handelsflotte, welche zu Anfang 1873 530.000 Commerzlasten zählte, dürfte bis Schluss des Jahrs auf nahezu 600.000 Com.-Lst. gestiegen sein.

Zur Förderung des Communicationswesens wurde der Bau einer Eisenbahn beschlossen, welche das südöstliche Norwegen durchschneidend, Christiania mit Fredrikshald verbindet; ferner soll die Bauperiode für die Bahn zwischen Christiania und Drontheim möglichst abgekürzt werden.

Der Betrieb der norwegischen Eisenbahnen ergab ein sehr befriedigendes Resultat. Die durchschnittliche Einnahme pr. Meile, welche in 1872 10 pCt. höher als in 1871 war, stieg in 1873 für die älteren Linien neuerdings um 12 pCt., und übertraf auf der zu Ende 1872 neu eröffneten Linie Christiania-Drammen weitaus die gehegten Erwartungen.

Volkswirthschaftliche Verhältnisse von Richmond im Jahre 1873.

Richmond. Die Zustände des Staates und der Stadt Richmond im Allgemeinen haben sich wesentlich gehoben. Wird auch von manchen Theilen im Lande über mangelnde und mangelhafte Arbeitskräfte geklagt, da in den letzten Jahren so viele Arbeiter bei dem Bau von Eisenbahnen beschäftigt waren, so ist doch der Ertrag verschiedener Erzeugnisse in 1873 grösser als in den nächstfrüheren Jahren gewesen.

Einwanderer wollen sich diesem Staate noch immer nicht in dem Maasse zuwenden, als es für die Entwicklung desselben wünschenswerth sein dürfte.

Digitized by Google

Einzelne Engländer haben Land gekauft, und Andere sind gekommen, um sich über die Verhältnisse an Ort und Stelle zu informiren, aber die Zahl der Ansiedler bleibt fortwährend sehr klein.

Von Jahr zu Jahr wird dem Fabrikwesen im Süden mehr Aufmerksamkeit geschenkt, wenngleich Ackerbau und Viehzucht die Hauptbetriebszweige bilden.

Die im September v. J. in New-York ausgebrochene Krisis wurde natürlich auch im Staate Richmond und in dessen Hauptstadt fühlbar, aber durch umsichtige Gebarung der hiesigen Banken und Kaufleute gestalteten sich die Folgen minder arg, als anfänglich zu befürchten stand, wenngleich grosse Fabriken ebenfalls Arbeiter entlassen und ihre Thätigkeit einschränken mussten; auch wird wohl einige Zeit verfliessen, ehe die Arbeiten wieder in demselben Umfange wie früher betrieben werden können.

Die Chesapeake- und Ohio-Eisenbahn nach dem Westen wurde in der ersten Hälfte des vorigen Jahrs vollendet, ebenso die Verbindung mit Atlanta (Georgia) durch die Herstellung der sog. Atlanta- und Richmond-Linie in's Leben gerufen.

Auf beiden Bahnen langten bereits nicht unbedeutende Quantitäten von Producten des Westens und Südens ein, doch werden die Zufuhren auf der erstgenannten Linie unbedingt in weit grösserem Maasse sich ergeben, sobald die Verbindung mit den westlichen Bahnen bewerkstelligt ist; was aber leider durch die Krisis etwas hinausgeschoben werden dürfte.

In Folge der Herstellung der vorerwähnten Bahn werden die Kohlenminen im Kanawha-Thal und dessen Umgegend bereits mehr bearbeitet, und es steht zu erwarten, dass der Kohlentransport, der schon jetzt ziemlich gross ist, von Jahr zu Jahr zunehmen werde.

Ein vom Congress der Föderalregierung ernanntes Comité hat den James River- und Kanawha-Canal untersucht und die Erweiterung und Vollendung desselben in Aussicht genommen, allein bei dem herrschenden Geldmangel wird dieses Werk jetzt wohl keine weitere Berücksichtigung finden, wenngleich die Wichtigkeit und nothwendige Vollendung dieser Wasserlinie nach dem Westen für den Transport schwerer und voluminöser Güter unbedingt anerkannt wird und ausserdem bei dem milderen Klima die Communication auf derselben weniger oder selten durch Eis unterbrochen werden dürfte.

Die Weizen- und Roggenernte war nicht so ergiebig, dagegen jene von Tabak grösser als in 1872. Seit einer Reihe von Jahren wird weniger Weizen als sonst producirt. Auch die Qualität der letztjährigen Frucht war nicht so gut, und Preise variirten von 1·50—1·90 Doll. pr. Bushel, waren also niedriger als im Vorjahre.

Von Tabak war der Ertrag grösser als man erwartet hatte, und wenngleich es eine mühsame Ernte ist, besonders seit dem veränderten Arbeitssysteme, so haben doch manche Pflanzer den Anbau dieses Products, wo es nur geschehen kann, wieder aufgenommen, um so mehr als Weizen und auch andere Erzeugnisse seit Jahren schlechte Resultate lieferten, und Tabak bei günstigem Ausfall und nicht allzu niedrigen Preisen dem Producenten mehr Geld trägt.

Die Qualität liess Manches zu wünschen übrig. Preise für Verschiffungssorten standen während der Saison auf 6—16½ Cents für ordinäre bis feine Waare; die farbigen Sorten für den inländischen Consum bringen weit mehr ein.

Wie bekannt, dauert die Inspectionsperiode von Anfangs October des einen bis Ende September des andern Jahrs. In der Zeit vom 1. October 1872 bis 30. September 1873 wurden im ganzen Staate Richmond 63.110 Fass inspicirt, gegen 52.794 Fass in 1871/72.

Die Verschiffungen während derselben Zeit betrugen 30.896 Fass Tabak und 5920 F. Stengel, gegen 24.317 und resp. 4750 Fass im Vorjahre. Der Vorrath von Tabak am 1. October 1873 war 10.536 Fass, gegen 9667 F. in 1872.

Digitized by Google

Von obiger Ausfuhrmenge wurden in 18 Schiffen, unter denen sich 1 österreichisch-ungarisches befand, 9364 F. Tabak und 580 F. Stengel im Werthe von 1,770.525 Doll. direct nach Europa verladen, und zwar nach: Oesterreich-Ungarn 5054 Fass Tabak, Frankreich 1660 F. Tabak, England 1361 F. Tabak, Italien 1221 Fass Tabak, Bremen 2068 F. Tabak und 580 F. Stengel.

Der Rest von 21.532 F. Tabak und 5340 F. Stengel ging über nördliche Häfen grossentheils nach Europa, und nahmen die deutschen Dampfer ein beträchtliches Quantum davon nach Bremen und Hamburg fort.

Von den Gegenständen der Einfuhr bleibt Salz in directer Zufuhr aus Europa der bedentendste; es wurden davon in 1873 aus Liverpool 72.490 Sack importirt, gegen 61.001 Sack im Vorjahre.

Vielerlei andere Industrie-Erzeugnisse Europa's, als: Manufacte, Eisen, Stahl, Glaswaaren u. dgl., werden von den hiesigen Grossisten, jedoch nur in sehr kleinen Mengen, über nördliche Häfen bezogen; mehr wird im Norden für den hiesigen Bedarf von den dortigen Importeuren eingekauft.

Nur eine Ladung von 339 Tons alter Eisenbahnschienen im Werthe von 13.494 Dollar wurde aus Schottland importirt.

Von Plaster wurden aus Nova Scotia 3565 Tons für 3702 Doll., und von Guano 1157 Tons für 13.884 Doll. zugeführt.

Bis zum Ausbruche der Geldkrisis im September 1873 war wenig Veränderung in dem Werthe hiesiger Bonds, gegenüber den Preisen des letzten Jahrs; aber wie allenthalben, trat dann auch hier eine Erniederung um 10—15 pCt. im Werthe der verschiedenen Sicherheiten ein. Seitdem sind einige derselben auf die Preise, wie sie vor der Krisis bestanden, zurückgekehrt; andere dagegen blieben niedrig, weil man wusste, dass manche Eisenbahnen und Corporationen die am 1. Januar 1874 fälligen sechsmonatlichen Zinsen nicht bezahlen würden.

Die Städte Richmond, Petersburg, Lynchburg bezahlten auch im vorigen Jahre pünktlich die halbjährigen Zinsen, die Stadt Norfolk dagegen bleibt ein schlechter Zahler.

Die Banken in Richmond gewährten in 1873 eine jährliche Dividende von 8 bis 10 pCt., und mehrere Assecuranzgesellschaften lieferten ähnliche Ergebnisse. Geld brachte je nach dem Begehr 8—12 pCt. Jahreszinsen.

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu gestatten geruht, dass der k. und k. Generalconsul Gustav Freiherr v. Schreiner das Officierskreuz des kaiserlich brasilianischen Rosenordens, der k. und k. Generalconsul Gustav Freiherr v. Overbeck das Officierskreuz des Ordens der Ehrenlegion, der k. und k. Viceconsul Alexander Edler v. Fontana das Ritterkreuz des königlich portugiesischen Christus-Ordens, der k. und k. Viceconsul Karl Ritter v. Bosizio den ottomanischen Medschidje-Orden vierter Classe, und der Gerent des k. und k. Consulates in Suez, Engelbert Mahorcić, denselben Orden fünfter Classe annehmen und tragen dürfe. (Allerhöchste Entschliessung vom 9. Mai 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben die Erhebung des Honorar-Viceconsulats in Boston zu einem Honorar-Consulate allergnädigst zu genehmigen und den Handelsmann Johannes Schumacher zum unbesoldeten Consul in genannter Stadt mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht.
(Allerhöchste Entschliessung vom 14. Mai 1874.)

— Der k. und k. diplomatische Agent und Generalconsul Josef Ritter v. Cischini in Alexandrien hat einen Urlaub angetreten und die einstweilige Leitung der Consulatsgeschäfte dem dortigen Consul Franceschi übergeben.

— Der k. und k. Generalconsul Christian Krüger in Lima tritt eine Reise nach Europa an und wird während seiner Abwesenheit durch seinen Handelsgesellschafter Karl Sass im Amte substituirt werden.

— Der k. und k. Consul Joseph Haupt in Amsterdam hat einen mehrwochentlichen Urlaub angetreten und für die Zeit seiner Abwesenheit die Führung der Amtsgeschäfte an den k. und k. Viceconsul Moriz Czikann übertragen.

Digitized by Google

Leipziger Ostermesse.

Leipzig, Ende Mai 1874. Die heurige Ostermesse hat von dem Drucke der ungünstigen, nicht blos in Europa vorwaltenden Handelsconjunctur und der noch fortdauernden Nachwirkung der vor einem Jahre ausgebrochenen grossen Börsenkrisis natürlich nicht verschont bleiben können. Und das um so weniger, als sich auch eine industrielle risis dazu gesellt hat, indem im Jahre 1872 v'ele in Actienunternehmungen umgewandelte Fabriken und Manufacturen ihre Productionskräfte unter mehrfach sehr unvortheilhaften Verhältnissen, der Steigerung der Löhne nämlich und der von ihnen mit herbeigeführten wesentlichen Erhöhung der Preise der Rohstoffe und Fabrikationsmaterialien, verdoppelt und damit die ohnehin schon vorhanden gewesene Ueberproduction noch mehr gefördert haben.

Diese Unternehmungen hatten aber nicht blos viel producirt, sondern auch verhältnissmässi theurer, und da solche Etablissements sehr geneigt sind, zu irgend möglichen Preis abzugeben, um ihre Maschinen und sonstigen Fabrikseinrichtungen nicht unbeschäftigt lassen zu müssen, so drücken ihre Verkäufe auf die Preise der ganzen Branche.

Das effective Messgeschäft wird überdies dadurch beeinträchtigt, dass die Handlungsreisenden der Manufactur- und Fabrikswaaren-Firmen bis kurze Zeit vor dem Beginn der Messe bemüht sind, Aufträge von der Kundschaft zu erlangen.

Andererseits ist es in Folge der Verkehrserleichterungen auch Brauch der Grosskäufer geworden, vor den Messen die hervorragenden Fabriksorte der ihnen wünschenswerthen Artikel zu besuchen und sich einen Theil ihres Bedarfes an Ort und Stelle zu sichern.

Das Alles trägt dazu bei, in vielen Fächern das effective Messgeschäft zu beeinträchtigen und das Verweilen vieler Einkäufer auf der Messe abzukürzen.

Demungeachtet werden aber in den Leipziger Hauptmessen, weil dieselben Interesse für den Welthandel haben, noch immer Geschäfte von grossem Umfange gemacht und Käufer aus den fernsten, auch überseeischen Ländern sind keine Seltenheit.

Die Eröffnung des Messverkehrs war diesmal mehrfach dadurch benachtheiligt, dass eine Anzahl Nordamerikaner, welche über den Anfang der Messe im Irrthum waren, erst 8—10 Tage später eintrafen und dass viele israelitische Geschäftsleute Anfangs noch fehlten, welche die jüngsten Festtage zu Hause begangen haben.

Auch die Witterung war bei Beginn der Messe recht ungünstig, was in der Frühjahrsmesse von dem Geschäft in Saisonartikeln stets schmerzlich empfunden wird, weil späteres günstiges Wetter nur selten einen Ausgleich dafür gewährt.

Die seit Jahren bevorzugte Branche der fabricirten Leder hat diesmal auch einigen Druck auf die Preise der weniger guten Qualitäten erfahren, während gute Sortimente sich gesucht erhalten haben, und die Frage darnach, besonders in hochfeiner Waare, nicht befriedigt werden konnte. Der Grosshandel auf dem Ledermarkt verlief übrigens mit der gewohnten Schnelligkeit in den zwei ersten Tagen der Messe.

Im Ganzen schien die Zufuhr die gewöhnliche zu sein, wenn auch nicht in allen Qualitäten. So war Sohlenleder erster Güte wenig am Platze und stellten sich die Preise für Luxemburger, Malmedyer, Trier Prima-Waare der Centner auf 65—68 Thlr.; für zweite Qualität auf 60—64 Thlr.; für Siegener Sohlenleder je nach Beschaffenheit auf

Digitized by Google

60—66 Thlr. und in Ausnahmsfällen noch etwas höher; für Eschweger Sohlenleder in starker Waare auf 56—60 Thlr., in schwerer Gattung auf 48—50 Thlr.

Von dem unter dem Namen Hemlock bekannten nordamerikanischen Sohlenleder dauern die Zufuhren fort; da aber diesmal höhere Preise dafür beansprucht wurden, verminderte sich die Nachfrage. Die Preise waren von 46—50 Thlr. der Centner, geringere Sorten nach Verhältniss wohlfeiler.

Die als Ersatz für starke Sohlenleder versuchten Importe von englischen Bends haben wegen zu hoher Preisforderungen noch keinen raschen Absatz gefunden.

Von Vacheleder war viel zugeführt, aber nur das sog. Maschinenleder, ganz starke Waare konnte die früheren Preise von 62—67 Thlr. behaupten; die anderen Qualitäten waren billiger und mittelstarke beste Waare stellte sich auf 56—62 Thlr.; geringere Sorten sind mit 48—55 Thlr. bezahlt worden.

Schwarzes Rossleder galt 26—35 Ngr., dergleichen lohgares 85—94 Thlr. der Decher. Schwarzes Blankleder, Geschirrleder, ist mit 16—20 Ngr., dergleichen gefalztes mit 22—25 Ngr. bezahlt worden.

Oberleder bedang folgende Preise: Rindleder 17—20 Ngr., Kalbleder 33—36 Ngr. und bei feiner Gerbung (Gera'er etc.) 45—55 Thlr.

Kypsleder in guter Waare befand sich wenig am Markt und galt 20—24 Ngr., geringere Sorten 16—19 Ngr.

In lohgarem, alaungarem und sämischgarem Schafleder ist die Zufuhr ungenügend für die Nachfrage gewesen und stellten sich daher die Preise höher als zu Michaelis.

Der Markt für Häute und Felle zur Lederbereitung blieb nicht von der Rückwirkung der minder lebhaften Frage für mehrere Gattungen von Fabrikaten verschont. Namentlich hatte deutsche Waare darunter zu leiden und sind Kuh- und Ochsenhäute gegen die Wintermonate etwas zurückgegangen, ohne dass die Käufer deshalb sich weniger zurückhaltend benommen haben. Sie glauben an eine weitere Preisermässigung.

Die anfänglich auch für Kalbfelle sehr flaue Stimmung besserte sich nachträglich und sind noch für leichte Felle von 230—280 Pfd. Gewicht 19—20 Ngr., für schwere 21 Ngr., für Prima-Sorten 22—22½ Ngr. pr. Pfd. gemacht worden.

Deutsche Rosshäute, grosse Waare, galten 57—58 Thlr., kleinere Sorten blieben wenig beachtet.

Deutsche Schaffelle wurden zu guten Preisen rasch verkauft, während Lammfelle sehr flau waren.

Auch Zickelfelle begegneten keiner grossen Kauflust und namentlich Mittelwaare blieb vernachlässigt; für 42pfündige sächsische Waare sind 72—73 Thlr., für Thüringer 37pfündige 60 Thlr., für 35pfündige Harzfelle 50 Thlr. pr. Hundert, vorzugsweise von Händlern auf Speculation bezahlt worden.

Belebter war das Geschäft in überseeischen Wildhäuten und werden die Preise dafür wie folgt angegeben: schwere trockene Buenos-Ayres 38—42 Thlr., ebenso leichte, Kuhhäute 41—43 Thlr., Rio Grande und Angostura, trockene, 34—38 Thlr., trockene gesalzene Pernambuco und Baraccas 32—34 Thlr., nasse gesalzene Montevideo 22—24 Thlr., nasse gesalzene Uruguay und Buenos Ayres 23—25 Thlr., nasse gesalzene Rio-Grande Ochsenhäute 22—24 Thlr., desgleichen Kuhhäute 23—25 Thlr., gesalzene Rio Janeiro-Ochsenhäute 21—22 Thlr.

Von Kypshäuten war keine belangreiche Zufuhr am Platze, so dass bei guter Frage der Vorrath ziemlich geräumt worden ist. Die Preise stellten sich je nach dem Sortiment für Ia.-Waare auf 44—51 Thlr., für IIa. auf 34—38 Thlr., für IIIa. auf 28 bis 32 Thlr. und für IVa. auf 20—23 Thlr.

Das Messgeschäft in Tuchen, Buckskins und den vielnamigen Bekleidungsstoffen, welche jetzt zusammen den Tuchmarkt bilden, ist diesmal ein recht unbefriedigendes gewesen. Erstens wird dasselbe im Ganzen von der Ungunst der allgemeinen Conjunctur betroffen und der ihm nöthige überseeische Export des Artikels will sich auch

Digitized by Google

noch immer nicht heben. Nur die für die Levante arbeitenden Firmen haben weniger von dem allgemeinen Drucke zu leiden.

Dem Geschäfte in Saisonartikeln, also Sommersachen, besonders in neuen Mustern, in welchen der erste Bedarf durch directe Bezüge, sowie auf den Frühjahrsmessen in Frankfurt a. d. O. und auch in Braunschweig gedeckt worden war, wurde das während der Tuchmesse eingetretene und anhaltende Regenwetter hinderlich, das die schon bedenkliche Meinung verstärkte, welche die Käufer über den Gang des Frühjahrsgeschäftes aus ihrer Heimat mitgebracht hatten.

Nichtsdestoweniger sind ansprechend disponirte Musterwaaren bevorzugt und mit vollen Preisen bezahlt worden. Es würde noch bedeutender gekauft, resp. in Auftrag gegeben worden sein, wenn die Fabrikanten sich zu wesentlichen Ermässigungen ihrer Forderungen hätten entschliessen können.

Dass die meisten Fabrikanten sich auf namhafte Concessionen an den Preisen nicht einlassen wollten, liess auch in andern und namentlich in sog. Stapelartikeln kein flottes Geschäft aufkommen, da zugleich kein grosser Bedarf sich geltend machte und überdies die Zahl der zum Einkauf anwesenden Grossisten kleiner als gewöhnlich war.

Den meisten Umsatz in Musterwaaren, sowie in imitirten Kammgarnstoffen haben Luckenwalde, Cottbus, Peitz, Crimmitschau, Werdau in schönen Melangen, Leisnig, Brandenburg, sowie Grossenhain zu befriedigenden Preisen gemacht.

Der letztere, sehr gut renommirte Fabriksort hat auch von seinen couleurten feinfarbigen Tuchen einen ziemlichen Absatz erzielt.

Sonst aber hatten glatte halb- und $^3/_4$-Tuche aus Sommerfeld, Sorau, Sagan, desgleichen Tuche aus Kamenz, Kirchberg, Döbeln, Lengenfeld, Burg, Goldberg, Wittenberg, Neudamm nur Gelegenheit, einen grösseren Absatz durch wesentliche Preisermässigungen zu erreichen.

Forste hatte in seinen halbschweren Stoffen schon viel abgesetzt und machte auch mit dem zur Messe gebrachten mässigen Vorrath befriedigende Geschäfte. Finsterwalde behielt dagegen von seinen nicht grossen Vorräthen das Meiste auf Lager.

Eine neue Erscheinung waren die von den vereinigten Bischweiler Fabrikanten diesmal ausgestellten Tuche, Doubles, Satins, Croisées etc., die bei sorgfältiger Fabrikation dem Rufe billiger Preise zwar nicht widersprechen, aber, wie Fachkenner sagen, mit Ausnahme der Doubles, der im Zollverein auf langjähriger Gewohnheit beruhenden und den allgemeinen Anforderungen mehr zusagenden Fabrikation gegenüber nicht zur Geltung kommen konnten.

In der wichtigen Branche der Baumwollwaaren ist das Geschäft in bedruckten Cattunen, Jaconets und dergleichen vor der Messe ein sehr gutes gewesen und wurde hierin Anfangs auf der Messe auch noch ein guter Absatz erreicht.

Seitdem ruht dieser Artikel bei der Ungunst der Witterung gänzlich, obgleich die Conjunctur des Materials billige Preise zu stellen erlaubt.

Elsasser Fabrikate sind hier und auch durch hiesige Häuser dabei stark vertreten gewesen.

Baumwollentuche zum Bedrucken zogen vor der Messe an und hat Elsass darin die Oberhand. Die süddeutschen Maschinenwebereien müssen sich nach den Preisen des neuen Reichslandes einrichten.

Die für Sachsen und die Rheinlande nicht unwichtigen baumwollenen Rock- und Hosenstoffe werden neuerdings vor der Messe viel direct aus den Fabriksorten bezogen und scheinen an Bedeutung für den Messverkehr einzubüssen, wie es auch bei dieser Messe zu erkennen war.

Voigtländische Weisswaaren, sowie gestickte und brochirte Artikel fanden keinen befriedigenden Absatz.

Digitized by Google

Baumwollene Futterzeuge, leichte und auch schwere, sind viel verkauft worden; baumwollene Strümpfe haben keine Bedeutung mehr auf den Messen und machen ihr Hauptgeschäft auch im directen Bezuge.

Die für baumwollene Gewebe rückgängige Conjunctur des Jahrs 1873 ist noch keineswegs überwunden und ihre Wirkung dauerte in billigen Preisen fort.

Wollene und mit Seide etc. gemischte Kleiderstoffe konnten zur Messe auf keinen grossen Absatz rechnen, da der Bedarf im Zollvereine schon vorher im Wesentlichen gedeckt worden war.

Für den Export ist die Saison bereits vorüber. Die Aufmerksamkeit der Käufer war daher vor Allem auf Novitäten gerichtet, auch in diesem Gebiete die Losung der Zeit. Da von solchen wenig am Platze war, blieb der Umsatz hauptsächlich auf Ergänzungskäufe in den couranten Modestoffen und Farben beschränkt.

Wollene Strumpfwaaren, Winterartikel, werden in der Ostermesse wenig gekauft, wohl aber für entlegene Länder, den Norden, in Bestellung gegeben, was auch diesmal viel geschehen sein soll. Für den Zollverein war dazu nach dem milden Winter wenig Veranlassung, weil dieser viel auf den Lagern der Zwischenhändler und Detaillisten zurückliess.

Leichte, sog. Phantasiesachen, wie sie sonst Apolda vorzugsweise, jetzt aber auch Berlin in Menge producirt, wurden leidlich verkauft.

Trotz der grossen Entwickelung der deutschen Wollenindustrie findet immer noch eine bedeutende Einfuhr wollener Waaren (im Jahre 1873 149.400 Ctr.) statt, der eine Ausfuhr von 361.600 Ctr. gegenüber steht. Von baumwollenen Waaren betrug die Einfuhr 1873 nur 55.200 Ctr. und die Ausfuhr 188.506 Ctr.

Leinene Waaren und gemischte Leinen gehören auf den hiesigen Messen nicht mehr zu den grossen Artikeln, weil dieselben für den Export hier nicht mehr gesucht werden. Haupteinkäufer sind Detaillisten, ausserdem Consumenten.

Im Allgemeinen sollen die Fabrikanten, deren viele kleine die Messe besuchen, nicht unzufrieden mit dem Absatze der meisten Artikel gewesen sein und nur Bettzeuge eine Ausnahme gemacht haben. Weniger befriedigend waren die gelösten Preise, was namentlich von Leinenwaaren der sächsischen Lausitz gilt.

Das Geschäft in Seidenwaaren hat wenig Anlass zu besonderen Wahrnehmungen geboten. Diese Branche leidet gegenwärtig unter dem Drucke der Preise und wird überdies der Saisonbedarf hierin zum grössten Theile vor der Messe im Wege des Reisegeschäfts gedeckt.

Eigentlich gefragt sind nur Sammete und Sammetbänder gewesen, jedoch ohne dass es den Fabrikanten leicht gelungen wäre, volle lohnende Preise dafür zu erhalten.

Kurze Waaren brachten es auch nicht zu einem flotten Geschäftsgange, der ohnehin für diese Branche in der Ostermesse stets zu den Ausnahmen gehört.

Deutsche, französische und englische Kurzwaaren wurden von Polen, Russen und der Zollvereinskundschaft nur mässig ausgewählt. An die Polen würde allerdings mehr haben verkauft werden können, wenn man ihnen hätte grössere Credite bewilligen wollen.

Wiener Artikel theilten das allgemeine Loos der Branche, zumal in der ersten Woche die erwarteten amerikanischen Kunden fehlten. Indessen trafen noch mehrere rechtzeitig ein, um auch den mit Mustern hier Anwesenden einige belangreiche Aufträge ertheilen zu können. Vielen Beifall erwarb sich eine neue (runde) Form von Harmoniums.

Die mit Musterlagern auf der Messe vertretene böhmische Glas-Quincaillerie-Fabrikation erfreute sich auch ansehnlicher Bestellungen für England und überseeische Länder. Dass die Mode den Perlenaufputz wieder aufzunehmen begonnen hat, kommt derselben auch zugute.

Digitized by Google

Diese Industrie arbeitet in der That für den Welthandel und die meistbeschäftigten Firmen sind ein Beweis des Vortheils, welchen es für den intelligenten Fabrikanten hat, wenn er selbst über Sitte und Geschmack der Länder sich orientirt, wohin er exportirt, anstatt darauf zu warten, dass dies durch Fachmänner von Regierungswegen geschehe, wo ihnen die Belehrung doch immer erst aus zweiter Hand zugänglich wird.

Für böhmische Glaswaaren, Hohlglasartikel, verlief die Messe ungünstig. Amerika nahm viel weniger als gewöhnlich, und elegante Neuheiten, für welche Nehmer da gewesen sind, fanden sich wenig am Platze.

Der Absatz nach dem Zollverein war sehr mässig, dagegen erhielten aber eine Anzahl Firmen mehr oder weniger belangreiche Aufträge für nordische Länder.

Der Handel mit Uhren, besonders Luxusuhren, Pendulen, ist diesmal hinter dem gewohnten sehr zurückgeblieben.

Die Messe in Rauhwaaren, eine Branche, welche sich immer mehr am hiesigen Platze concentrirt, und für welche die Ostermesse stets ganz besondere Wichtigkeit besitzt, ist von der Ungunst der Zeit, die ziemlich auf dem ganzen geschäftlichen Verkehr lastet, minder hart betroffen worden.

Schon bei den Londoner Frühjahrsauctionen hatte sich im Allgemeinen lebhafter Bedarf gezeigt. Während der Messe bestätigte sich jene Wahrnehmung, und in einzelnen Artikeln, von welchen eine kleinere Zufuhr als gewöhnlich am Platze war, steigerte sich der Verkehr zu grosser Lebhaftigkeit.

Von Landwaaren, den Pelzwaaren aus Mitteleuropa, sind Landfüchse von 15 bis 17 Thlr. das Bund pr. 10 Stück gehandelt worden. Iltis nahmen besonders deutsche Kürschner und wurde der Zimmer von 60—80 Thlr. bezahlt.

Die Preise für Baummarder waren $5\frac{1}{2}$—8 Thlr., deutsche Steinmarder 4—$5\frac{1}{2}$ Thaler, bosnische $7\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück.

Otter galten das Bund 50—55 Thlr. Dachse waren flau und wurde für russische 48—50 Thlr., für deutsche 80 Thlr. pr. Hundert bezahlt. Französische Kaninchen waren im Preise etwas gedrückt.

Von amerikanischen Rauhwaaren sind Biber, Bisam, Füchse aller Art, virginische Iltis, Schuppen, Skunks etc. besonders begehrt gewesen und wurden zu stabilen Preisen aus dem Markte genommen.

Sibirische Artikel erfreuten sich gleichfalls eines raschen Verkaufes, namentlich Feh, Hermelin, Kolinsky, die nicht reichlich zugeführt waren. Auch feine Lammfellsorten sind viel verkauft worden.

Biberseehunde und Seeotter (sog. Kamtschatka-Biber) fanden trotz hoher Preise viel Nehmer.

Die Betheiligung am Geschäfte anlangend, verhielten sich einzelne Gegenden Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, welche von dem ungünstigen letzten Winter und den allgemeinen Handelscalamitäten vorzüglich stark in Mitleidenschaft gezogen worden sind, etwas zurückhaltend. Dafür sind andere lebhafter eingetreten.

Griechische Einkäufer erschienen schon vor dem Osterfeste in grösserer Anzahl; Russland, welches günstige Zeit und einen starken Winter gehabt hat, dann die zahlreich vertretenen Länder Frankreich, England, Nordamerika, wo die Mode den Bedarf von Pelzwaaren befördert, entwickelten eine grosse Thätigkeit in der Rauhwaaren-Messe, deren Verlauf sonach im Ganzen ein zufriedenstellender gewesen ist.

Hasenfelle waren mässig zugeführt. Landhasen galten in schlesischer Waare 115 bis 118 Thlr. pr. Ballen von 500 Stück, geringere 110—112 Thlr., sächsische 130 Thaler.

Digitized by Google

In russischen Hasen ist noch kein nambaftes Geschäft zu Stande gekommen und die Haarschneider scheinen abwarten zu wollen, bis der Preis von russischen Hasen gemacht sein wird.

In Schweinsborsten, Bettfedern und dergleichen Producten sind diesmal keine belangreichen Geschäfte erzielt worden.

Der Kleinhandel war durch die ungünstige rauhe und regnerische Witterung wesentlich beeinträchtigt und nur für einzelne Verkäufer befriedigend.

Die vom Polizeiamte angegebene Zahl der zur Ostermesse diesmal angemeldeten Fremden ist 20.444, stellt sich daher um 4554 niedriger als während der Michaelismesse 1873 heraus.

Sind auch diese Zahlen nicht als correct zu betrachten in Betreff der zur Messe wirklich anwesenden Fremden, da viele in Privatquartieren nur für wenige Tage absteigende Personen gar nicht zur Anmeldung kommen, so steht doch als Gesammtresultat eine wesentlich verminderte Frequenz fest, die auch bei der allgemeinen kritischen Lage des geschäftlichen Verkehrs nicht anders erwartet werden kann.

Schliesslich erübrigt noch zu bemerken, dass der Cours österreichischer Bank- und Staatsnoten in neuerer Zeit nur unbedeutenden Schwankungen unterworfen war und dieselben demnach gegenwärtig, sowie in der Ostermesse 1873, mit 90—90½ Thlr. für 150 fl. ö. W. gesucht werden.

Oesterreichisch-ungarische Silbergulden und ¼-Guldenstücke, welche hier im Verkehr nur selten mehr vorkommen, sind auch im Courszettel ziemlich unverändert, erstere mit 95⅛ Thlr., letztere mit 94⅞ Thlr. pr. 150 fl. notirt; endlich werden jetzt die österreichischen Silbercoupons mit 95 Thlr. berechnet.

Schifffahrt und Handel von Kiel im Jahre 1873.

Kiel. Der Verkehr von Handelsschiffen im hiesigen Hafen war in 1873 ungefähr ebenso lebhaft wie im Vorjahre. Die Einfuhr von Getreide hat um ca. 30.000 Hectoliter, jene von Eisen um ca. 9000 Ctr. zugenommen; dagegen ist in Kohlen eine Abnahme des Imports um beiläufig 280.000 Ctr. eingetreten, während sich bei dem Holze gegen das Vorjahr nichts geändert hat.

Die Schifffahrtsbewegung ergab Folgendes:

Einlauf.

Flagge	Segelschiffe Zahl	Segelschiffe Lasten à 2000 Kilogr.	Dampfschiffe Zahl	Dampfschiffe Lasten à 2000 Kilogr.
Deutsche	1703	34.251	328	17.516
Dänische	905	18.133	472	53.580
Schwedische	115	7.550	9	664
Norwegische	36	2.559	6	408
Russische	98	11.544	.	.
Englische	11	1.264	5	1.857
Holländische	5	186	.	.
Zusammen	2873	75.487	820	74.025

Digitized by Google

Auslauf.

Flagge	Segelschiffe Zahl	Segelschiffe Lasten à 2000 Kilogr.	Dampfschiffe Zahl	Dampfschiffe Lasten à 2000 Kilogr.
Deutsche	1693	33.141	331	18.799
Dänische	900	18.103	474	54.754
Schwedische	118	7.782	9	664
Norwegische	36	2.595	6	408
Russische	102	11.810	.	.
Englische	12	1.497	5	1.857
Holländische	5	249	.	.
Zusammen	2866	75.177	825	76.482

Ausserdem passirten diesen Hafen im Vorlaufen: 58 Segelschiffe von 928 L. und 3 Dampfer von 307 L. bei der Ankunft, dann 98 Segelschiffe von 1189 L. und 2 Dampfer von 73 L. bei der Abfahrt.

Unter den Anfangs erwähnten Einläufen befanden sich 185 Segelschiffe mit 6338 Lasten und 232 Dampfschiffe mit 12.736 Lasten, welche der Kieler Rhederei angehören. Diese letztere zählte am Schlusse des Jahrs 86 Schiffe mit 5413½ Lasten.

Die Stille, welche 1872 im Getreidegeschäfte geherrscht hatte, ging auch auf das letztverflossene Jahr über. Die Lagerbestände waren Anfangs klein: die Meinung neigte sich bis in den April hinein vorwiegend zur Baisse.

Die Nachtfröste, welche dann eintraten und besonders der jungen Roggenpflanze und den eben aufkeimenden Sommersaaten schadeten, gaben, im Verein mit der sich mehr zeigenden Gewissheit, dass bis zur neuen Ernte noch starke Bezüge von auswärts nothwendig sein würden, dem Geschäfte einen lebhafteren Charakter, welchen es durchweg im Laufe des Jahrs behielt.

Die Zufuhren von Weizen gingen bis zur neuen Ernte grösstentheils in die hiesigen Mühlen. Dänische und gute inländische Waare bedang bis gegen Mitte April 20 Schillg. bis 20 Schillg. 8 Pfg.*).

Bei festeren Berichten von den leitenden Märkten mussten nach und nach etwas theurere Preise bewilligt werden und stiegen dieselben bis in die zweite Hälfte August hinein auf 24 Schillg. 8 Pfg. bis 25 Schillg.

Einige von Spanien über Hamburg bezogene Partien zeigten sich für Mahlzwecke kaum verwendbar und wurden theils nach auswärts realisirt, theils in Hamburg belassen.

Inzwischen meldeten die englischen und belgischen Märkte, bei guten Ernten im eigenen Lande und starken Zufuhren von Amerika etc., niedrigere Notirungen und konnten sich hiesige Preise, obgleich die neue Ernte in unseren Gegenden durch Regen empfindlich gelitten hatte, nicht behaupten; nur gute alte Waare erzielte annähernd die letzten Notirungen.

Neue trockene Waare, die grösstentheils von Dänemark herankam, bedang im October 20 Schillg. bis 20 Schillg. 8 Pfg., während die durchweg feuchte, mit Auswuchs behaftete hiesige Frucht nur zu sehr ermässigten Preisen verkäuflich war.

Später zeigte sich für diese Sorten einige Verwendung nach Hannover, Hessen etc. und wurde 112—122 Pfd. schwere Waare mit 17—21 Schillg. bezahlt, während trockene Qualitäten gleichzeitig 21 Schillg. 12 Pfg. bis 22 Schillg. bedangen.

Die Stimmung für Roggen war in den ersten Monaten eine sehr flaue und beschränkte sich das Geschäft, einzelne Versendungen nach Hannover, Hessen und Westphalen ausgenommen, auf den Absatz an den Consum und das Inland. Preise stellten sich je nach Qualität auf 12 Schillg. 8 Pfg. bis 13 Schillg. 4 Pfg., doch mussten

*) Sämmtliche Notirungen gelten für 100 Kilogr. netto.

Digitized by Google

Eigner leichter Waare bei reichlicherer Zufuhr gegen Ende März im Preise etwas nachlassen.

Gegen Mitte April zeigte sich bei festeren Berichten von auswärts besserer Begehr und stiegen Preise rasch auf 15 Schillg. bis 15 Schillg. 4 Pfg.

Von den preussischen und russischen Ostseeplätzen kamen von Mai bis Juli grössere Zufuhren heran, die meistentheils ab Schiff realisirt wurden.

Die Erwartung, dass das Ernte-Ergebniss befriedigend ausfallen werde, hielt kurz vor der Ernte von weiteren Transactionen zurück; das Inland kaufte nur das Nothwendigste und mussten Inhaber kleine Concessionen einräumen.

Ungünstige Witterung während der Ernte und die zum Theil überschätzte Ergiebigkeit der Hauptexportländer gaben der Hausse bald einen neuen kräftigen Hebel und stiegen Preise bis Mitte September auf 16—17 Schillg.

Von Dänemark wurde im Laufe des genannten Monats eine durchgängig recht gute neue Waare herangeführt, welche bei lebhaftem Begehr für Saatzwecke zu 17 Schillg. 4 Pfg. bis 18 Schillg. aus dem Markte genommen wurde.

Nach Befriedigung des Saatbedarfs gingen Preise um ca. 1 Schillg. zurück und kam bei hohem Preisstande in Dänemark während der späteren Monate nur wenig hieher.

Die Preise schlossen für russischen Roggen mit 16 Schillg. bis 16 Schillg. 4 Pfg., für preussischen mit 16 Schillg. 12 Pfg. bis 17 Schillg., für dänischen mit 16 Schillg. 8 Pfg. bis 17 Schillg.

Auch in Gerste war die ersten Monate hindurch, entsprechend der allgemein flauen Stimmung, der Verkehr sehr beschränkt. Dänische Waare bedang im Januar 13 Schillg. 12 Pfg. bis 14 Schillg. Gegen Ende Februar wurde bei etwas lebhafterer Nachfrage von Seiten hiesiger und auswärtiger Brauereien ein kleiner Avance erzielt, der aber im März bei reichlicherer Zufuhr wieder verloren ging.

Die später eintretenden Nachtfröste blieben auch auf diesen Artikel nicht ohne Einfluss; für feine dänische Waare hoben sich Preise auf 15 Schillg. bis 15 Schillg. 4 Pfg., während grössere Bezüge ordinärer Futtergerste von preussischen Ostseeplätzen im April und Mai zu 12 Schillg. 12 Pfg. bis 13 Schillg. 4 Pfg., im Juni und Juli zu Preisen, die um 8 Pfg. bis 1 Schillg. höher waren, raschen Absatz fanden.

Die hiesige neue Gerste litt während der Ernte leider sehr stark durch Regen und zeigte sich fast nur zu Futterzwecken verwendbar. In Dänemark wurde die Ernte unter günstigeren Witterungsverhältnissen beschafft und brachten namentlich die kleineren Landstellen eine gute trockene Waare an den Markt, für welche hier zu 16 Schillg. bis 16 Schillg. 4 Pfg. bis in den October hinein gute Frage blieb.

Bei reichlicherer Zufuhr war gegen Ende October nur 15 Schillg. 4 Pfg. bis 15 Schillg. 8 Pfg. zu erzielen, und entwickelte sich erst im November, nachdem einige nach Deutschland gemachte Versendungen bei Brauereien Beifall gefunden, ein lebhafterer Verkehr nach Hannover, Hessen, den Rheinlanden, wie auch in der 2. Hälfte December nach Bayern. Der Bezugsquelle folgend, hoben Preise sich allmälig bis 16 Schillg. à 16 Schillg. 4 Pfg., für einzelne sehr hübsche Partien bis 16 Schillg. 8 Pfg. à 16 Schillg. 12 Pfg.

Hafer hatte während des ganzen Jahrs fast nur Consumverkehr. Für gute Saatwaare wurde im Frühjahr 12—13 Schillg. bezahlt, während Futterhafer 11 Schillg. 4 Pfg. bis 11 Schillg. 8 Pfg. erzielte.

Bei kleiner Zufuhr und besserer Nachfrage gingen die Preise nach und nach höher und wurde gegen die Ernte hin je nach Qualität 15—16 Schillg. bedungen.

Die Annahme, dass das Inland aus der eigenen Ernte, ungeachtet dieselbe fast ausnahmslos eine mit Auswuchs behaftete Qualität ergab, sich werde versorgen können, übte später einen bedeutenden Druck auf die Preise und wurde gegen Ende des Jahrs nur 12 Schillg. 8 Pfg. bis 13 Schillg. 12 Pfg. bezahlt.

Digitized by Google

Die dänische Waare hatte ebenfalls durch Regen gelitten; es kamen aber doch während des Herbstes einige recht hübsche Partien heran, die zu Saatzwecken für 1874 aufgespeichert wurden.

Die Ernte von Oelsaaten war eine recht ergiebige und wurde mit wenig Ausnahmen unter günstigen Witterungsverhältnissen beschafft. Die Anbote stellten sich zunächst auf 23 Schillg. bis 23 Schillg. 4 Pfg. für Rapssaat und 22 Schillg. 4 Pfg. bis 22 Schillg. 8 Pfg. für Rübsen.

Die hiesigen Landleute hielten auf höhere Preise, realisirten aber bei anhaltend flauen Berichten vom Auslande im Laufe der Monate August und September, zumeist zu Preisen, die 8—12 Pfg. unter obigen Notirungen standen.

Einige Ladungen gingen nach Kopenhagen und Holland via Hamburg, der grössere Theil an hiesige und andere inländische Oelmühlen.

Gegen Ende October war für Rapssaat nur 20 Schillg. 8 Pfg. bis 20 Schillg. 12 Pfg., für Rübsen 19 Schillg. 12 Pfg. bis 20 Schillg. zu erhalten. Im November und December meldete Holland etwas bessere Preise und wurde hier um 1 Schillg. bis 1 Schillg. 8 Pfg. mehr angelegt, der Verkehr musste sich aber auf wenige restirende Partien beschränken.

Die Ernte-Erträge des Jahrs 1873 gestalteten sich in Schleswig-Holstein wie folgt:

	Körner	Stroh
Weizen	1·04	1·06
Roggen	0·79	0·81
Gerste	0·89	0·83
Hafer	0·91	0.88
Erbsen	0·81	0·82
Kartoffeln	0·59	.
Oelsaaten	0·97	.
Zuckerrüben	1·00	.
Lupinen	1·04	.
Buchweizen	0·93	1·02

Die Ein- und Ausfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse auf dem Seewege umfasste folgende Mengen:

	Einfuhr	Ausfuhr
	Hectoliter	
Weizen	28.329	2.947
Roggen	137.686	23.129
Gerste	119.802	2.872
Hafer	40.906	1.990
Buchweizen	297	750
Erbsen	7.974	714
Bohnen	1.605	77
Wicken	1.672	596
Graupen etc.	7.129	1.124
Oelsaaten	13.684	1.600
Kartoffeln	12.502	2.011
	Pfund	
Klee- und Grassaat	1.538	5.239

Die Einfuhr geschah vorwiegend von Dänemark, sowie von den preussischen und russischen Ostseeplätzen, einzeln auch von Schweden; die Ausfuhr war nach Dänemark, den alten Provinzen und Lübeck bestimmt.

Digitized by Google

Von anderen Hauptartikeln des Verkehrs wurden seewärts

		importirt	exportirt
Steinkohlen	Ctr.	943.021	.
Torf	Last	833	.
Bauholz	„	24.139	1.243
Brennholz	Kbmtr.	2.972	.
Häute und Felle	Ctr.	9.273	10.048
Roheisen	„	12.516	.
Eisen in Stangen, Platten und Bändern	„	29.459	578
Altes Eisen	„	2.975	6.902
Dach- und Mauersteine	Mille	11.605	.
Dachschiefer	„	374 1/2	.
Kalksteine	Faden	925 1/2	.
Cement	Tonnen	10.170	946
Seetang	Ctr.	1.256	.
Hadern	„	6.835	1.281
Knochen	„	19.390	.
Hanf	„	9.440	.
Soda	„	5.024	.
Butter	„	22.706	1.722
Käse	„	1.025	4.671
Kleie	„	897	7.915
Zucker und Syrup	„	.	30.106
Oelkuchen	„	.	27.314
Oel	„	.	6.261
Künstlicher Dünger	„	.	13.729
Salz	Hectltr.	.	1.087

Von Vieh kamen seewärts, hauptsächlich aus Dänemark, hieher: 1566 Stück Hornvieh, 37 Pferde, 46.308 Schweine, 4667 Schafe, 3131 Kälber, 105 Lämmer; dagegen wurden ausgeführt: 60 Stück Hornvieh, 1 Pferd, 1 Schwein, 12 Schafe, 17 Kälber.

Der Verkehr am Buttermarkt gestaltete sich durchgehends lebhaft. Für Prima-Qualität von den schleswig-holsteinischen Gütern stellten sich die Preise wie folgt: Winterbutter von Januar bis Juni 39 1/4—40 1/2 Thlr. pr. Nettoctr. (gegen 37 1/4 Thlr. im Vorjahre), Sommerbutter 39 1/4—40 1/2 (gegen 34—35) Thlr.; Stoppelbutter 44 bis 44 1/2 (gegen 41—42) Thlr. In der Qualität abweichende Marken wurden durchschnittlich um 2 Thlr. billiger verkauft.

Der Hauptabsatz fand nach England und Schottland statt; nur in vereinzelten Fällen erwiesen sich Preise lohnend beim Verkaufe nach dem Zollverein.

Beste Bauernbutter war das ganze Jahr hindurch für den inländischen Consum begehrt und wurde dafür 36—40 Thlr. pr. Ctr. bezahlt, ein Preis, der für den Export zu hoch erschien.

Billigere Sorten von sonst guter, gesunder Qualität und im Preise von 30—33 Thlr. wurden sowohl für England als auch für den Zollverein gekauft und schloss das Jahr mit sehr geringen Vorräthen.

Der Betrieb der hiesigen industriellen Etablissements lieferte mit wenigen Ausnahmen einen befriedigenden Erfolg.

Die ungünstigeren Ergebnisse der hiesigen Actienbrauerei (dieselbe vertheilte nur 4 pCt. Dividende, gegen 9 pCt. im Vorjahre) beruhen einerseits auf den höheren Preisen der angeschafften Materialien und auf theureren Arbeitslöhnen, anderntheils

Digitized by Google

auf dem durch einen Kellereinsturz entstandenen Schaden. Die Erzeugung betrug 36.500 Hectltr. Bier.

Einen bedeutenden Capitalverlust erfuhr die Norddeutsche Schiffbau-Actiengesellschaft zu Gaarden, der seine wesentliche Begründung in der abnormen Preissteigerung für Eisenmaterialien und Kohlen während der 2. Hälfte 1872, dann aber auch in den Schäden findet, welche eine am 13. November 1872 ausgebrochene Sturmflut verursacht hat.

Inzwischen wurde von einer Generalversammlung die Ausgabe von 400.000 Thlr. Prioritätsobligationen bewilligt, deren Placirung zum grösseren Theil gesichert ist.

Da die von der Gesellschaft gelieferten Schiffe in der Ausführung des Baues allen Ansprüchen genügen, da auch von früheren Auftraggebern neuerdings Contracte über verschiedene grössere Fahrzeuge zu wesentlich höheren Preisen mit der Gesellschaft abgeschlossen wurden, so steht zu erwarten, dass die schweren Opfer der verflossenen Geschäftsperiode sich nach und nach werden gutmachen lassen.

Die Gesellschaft besteht seit dem Jahre 1867 und lieferte bisher ungefähr 50 neue Schiffe, darunter Fahrzeuge bis 1600 Tonnen Tragfähigkeit. Zur Zeit sind bei 900 Arbeiter beschäftigt, während für ca. 1200 Arbeiter complete Einrichtung vorhanden ist.

Die letztjährigen Einnahmen der Altona-Kieler Eisenbahn betrugen 1,648.274 Thaler (gegen 1,564.810 Thlr. in 1872); jene der schleswigischen Bahnen 715.443 (gegen 665.892) Thlr.; endlich diejenigen der Glückstadt-Elmshorner Bahn 97.397 Thlr.

Der Bau der neuen Linie Neumünster-Segeberg-Oldesloe geht seiner Vollendung entgegen. Von den ferner projectirten Linien dürften wohl nur die Strecken Neumünster-Heide-Tönning und Oldesloe-Hagenow zur Ausführung gelangen; für alle andern Projecte zeigen auch die zunächst betheiligten Kreise zur Zeit wenig Interesse.

Schifffahrt und Handel von Reval im Jahre 1873.

Reval. Der hiesige Handel hat im letztverflossenen Jahre, gegenüber den entsprechenden Ergebnissen in 1872, abermals einen bedeutenden Aufschwung erfahren.

Der Gesammtwerth der eingeführten Waaren betrug 24,094.587 Silberrubel; die dafür entrichteten Zollgebühren beziffern sich mit 1,515.130 S.R., sind also gegen das Vorjahr mit 1,243.280 S.R. um 271.850 S.R. gestiegen.

Verschiedene andere Artikel, die einen Werth von 3,805.043 S.R. repräsentiren, wurden unverzollt grossentheils nach St. Petersburg und Moskau weitergesendet.

Auch die letztjährige Ausfuhr hat in erfreulicher Weise an Ausdehnung gewonnen. Der Werth derselben erreichte nämlich 4,655.108 S.R., wogegen in 1872 nur Waaren für 2,857.740 S.R. von hieraus exportirt wurden. Zu der hiernach sich ergebenden Zunahme von 1,797.368 S.R. haben besonders Roggen und Hafer beigetragen, welche in ziemlich bedeutenden Quantitäten verschifft wurden. Es sind dies indessen nicht Producte Esthlands, vielmehr wurde das Getreide aus dem Innern Russlands zugeführt und von hier weiter nach dem Auslande gebracht.

Die im Jahre 1873 eingeführten Waaren sind in der folgenden Uebersicht nach Menge und Werth zusammengestellt:

Digitized by Google

Waarengattung	Menge Pud	Werth Silberrubel
Kohlen	653.248	130.649
Baumwolle	912.795	10,953.504
Getreide	7.721	8.495
Rohe Materialien	45.526	68.289
Rohe Häute und Felle	40.112	203.714
Pflanzen	2.356	11.780
Verschiedene Waaren, zollfrei	63.581	207.200
Maschinen	298.432	2,376.417
Salz	254.513	133.263
	Tonnen	
Heringe	6497	64.970
	Pud	
Kaffee und Cacao	6.960	97.440
Tabak, Cigarren	1.604	80.200
Thee	11.427	399.910
Wein und andere Spirituosen, in Fässern	14.028	156.252
	Flaschen	
do. in Flaschen	62.516	124.032
	Pud	
Leder und Pelzwerk	13.192	265.480
Garn von Baumwolle, Wolle, Seide und Flachs	47.301	1,741.730
Derlei Manufacturen	32.945	1.762.852
Waaren aus Eisen, Stahl, Kupfer und Zinn	133.466	812.370
Papier, Leder und Gummiwaaren	12.766	181.926
Kurzwaaren	7.741	242.740
Fayence, Porzellan, Glas	5.951	103.680
Unverarbeitete Metalle	391.346	1,874.624
Petroleum	83.319	208.297
Verschiedene Oele	9.130	72.560
Farbholzextracte	23.837	367.466
Farbwaaren	50.329	426.075
Chemische Producte	69.890	152.590
Frische Früchte	117.432	471.500
Conserven	2.465	32.825
Nüsse, Mandeln	4.862	17.845
Käse	2.036	21.962
Droguen	20.201	124.830
Brodfrüchte	7.568	11.520
Diverse Waaren	18.342	185.600
	Gesammtwerth	24,094.587

Folgende Waaren wurden über Reval transito nach anderen Städten versendet:

Waarengattung	Menge Pud	Werth Silberrubel
Eisen, verarbeitetes	29.806	89.832
Maschinen	29.594	239.840
Kupfer, verarbeitetes	3.763	67.734
Stahl, verarbeiteter	3.448	37.928
Gusseisen, verarbeitetes	1.294	6.470
Garn, Twist	15.266	603.778

Digitized by Google

Waarengattung	Menge Pud	Werth Silberrubel
Manufacturen	7.585	418.570
Thee	26.939	692.658
Käse	3.282	26.256
Esswaaren	1.838	18.380
Oel	24.258	195.548
Wein, Cognac, in Fässern	71.680	645.120
	Flaschen	
Wein in Flaschen	73.251	87.900
	Pud	
Farbwaaren	2.410	17.865
Fayence, Porzellan, Glas	6.145	93.780
Metallwaaren	730	8.245
Kurzwaaren	5.781	261.868
Droguen	2.864	54.700
Diverse Waaren	16.273	238.571
	Gesammtwerth	3,805.043

Der letztjährige Export umfasste folgende Gegenstände:

Waarengattung	Menge Tschetwert	Werth Silberrubel
Roggen	133.401	1,067.208
Hafer	108.250	487.125
Leinsaat	24.107	313.391
Gerste	5.306	37.142
Weizen	653	6.530
Buchweizengrütze	4.451	48.961
Mehl	93	186
Erbsen	122	972
	Wedro	
Spiritus	91.617	135.263
	Pud	
Flachs	224.457	1,122.285
Heede	27.765	69.412
Rohe Felle	18.603	119.481
Knochen	9.443	7.550
Hadern	108	324
Wolle	9.569	105.259
Seidenabfälle	2.453	147.180
Borsten	4.817	168.595
Pferdehaar	40.161	602.415
Federn	1.726	34.520
Tabak	3.363	13.452
Kupfer	932	12.970
Eisen	2.322	4.644
Manufacturen	1.884	57.875
Tauwerk	725	3.625
	Stück	
Matten	41.510	6.230
Diverse Waaren	.	82.513
	Gesammtwerth	4,655.108

Digitized by Google

Der Verkehr zur See mit dem Auslande wurde in 1873 durch 306 angekommene und 166 abgegangene Schiffe, derjenige mit russischen Häfen durch 1395 und resp. 1531 Fahrzeuge vermittelt, unter welchen sich 188 und bez. 293 Dampfer befanden. Das erste Schiff lief am 7. Januar in Reval ein, das letzte verliess den Hafen am 28. December.

Auf die einzelnen Flaggen vertheilt sich die letztjährige Schifffahrtsbewegung in nachstehender Weise:

Flagge	Angekommene			
	Dampfer		Segelschiffe	
	Zahl	Tonnengehalt	Zahl	Tonnengehalt
Russische	43	10.692	17	3.048
Amerikanische	.	.	5	4.342
Englische	69	54.872	11	5.266
Deutsche	59	18.720	17	2.024
Französische	14	6.894	1	148
Schwedisch-norwegische	4	1.622	38	9.746
Dänische	4	1.450	10	1.572
Holländische	2	1.000	11	1.936
Belgische	1	900	.	.
	196	96.150	110	28.082

Flagge	Abgegangene			
	Dampfer		Segelschiffe	
	Zahl	Tonnengehalt	Zahl	Tonnengehalt
Russische	29	6.290	10	1.656
Amerikanische	.	.	6	5.352
Englische	24	21.026	2	1.150
Deutsche	24	7.142	16	3.322
Französische	1	484	1	148
Schwedisch-norwegische	2	1.300	27	5.480
Dänische	1	280	11	1.448
Holländische	1	232	10	1.330
Belgische	1	900	.	.
	83	37.654	83	19.886

Volkswirthschaftliche Lage der Schweiz im Jahre 1873.

Zürich. Die guten Aussichten, welche man Anfangs 1873 für einen glänzenden Gang der meisten hierländigen Industriezweige und für eine gedeihliche Entwicklung des Handels im Allgemeinen hegte, haben sich im Laufe, namentlich aber gegen Ende des Jahrs nicht bewährt. Im Gegentheil kann man sagen, dass auch jetzt noch die meisten grossen Industrien leidend sind, und dass Fehlernten in Getreide und namentlich in Wein manchen Gegenden die gewohnten Einnahmen geschmälert haben.

Auch ein Vergleich der Ein- und Ausfuhr des Jahrs 1873 mit derjenigen in 1872 bietet kein erfreuliches Resultat. Ein Statistiker äussert sich darüber ungefähr folgendermassen:

Digitized by Google

Vor Allem fällt die bedeutende Vermehrung der Getreide-Einfuhr (5 1/3 Mill. gegen 4 2/3 Mill. Ctr.) auf; noch bedeutender ist aber die ganz gewaltige Zunahme der Einfuhr von Weinen (um 45 pCt.), dann von Branntwein und Weingeist (um 30 pCt.).

Ebenso wurden von andern Verzehrungsgegenständen, wie: Kaffee, Zucker, Mehl, Reis, Teigwaaren, Butter, Bier, Schlachtvieh u. s. w., grössere Quantitäten (ca. 10 pCt. mehr) eingeführt, als in 1872.

Wenn nun auch die ziemlich geringe Getreide-, sowie die sehr kleine Weinernte (namentlich im Waadtland) mit ein Grund zu diesen grösseren Bezügen sein mag, so sind dieselben dadurch doch nicht genügend motivirt und es muss vielmehr die Ursache in einer stattgefundenen wesentlich stärkeren Consumtion gesucht werden.

Diese Erscheinung ist namentlich deshalb auffallend, weil der grössere Verbrauch mit den ganz aussergewöhnlich hohen Lebensmittelpreisen des Jahrs 1873 zusammenfällt.

Leider constatirt die Höhe der wichtigsten Ausfuhrartikel keineswegs eine jener vermehrten Einfuhr entsprechende Zunahme.

Die Ausfuhr von Uhren und Uhrenbestandtheilen z. B. ist von 3818 auf 3790 Ctr. zurückgegangen; Baumwollwaaren von 247.434 auf 236.128; Baumwollgarn von 95.196 auf 35.429; Strohwaaren von 6253 auf 6042; Holzwaaren und Möbeln von 35.212 auf 34.702; Teigwaaren von 19.178 auf 16.255; endlich Cigarren von 9937 auf 8423 Ctr.

Damit in Uebereinstimmung steht die Abnahme der Einfuhr derjenigen Roh- und Hilfsstoffe, welche alle diese Industriezweige vom Ausland beziehen; so von roher Baumwolle, Farbhölzern u. s. w. Auch die Viehausfuhr war geringer als im Vorjahr.

Eine Zunahme des Exports hat nur stattgefunden bei: Käse, Seidenstoffen, Papier, Maschinen und Maschinenbestandtheilen.

Der Futterbau bildet bekanntlich die Grundlage der schweizerischen Landwirthschaft. Voriges Jahr gedieh Heu im Thal und auf den Alpenweiden vortrefflich.

Dagegen liess die Getreide-Ernte viel zu wünschen übrig, indem alle Halmfrüchte zwar eine grosse Menge Stroh lieferten, aber sehr gering scheffelten.

Der Getreidebau tritt mehr und mehr gegenüber dem Futterbau in den Hintergrund. Ebenso ist es mit den Handelspflanzen, z. B. mit Reps, dessen Cultur in Folge der Billigkeit des Petroleums eingeschränkt wird.

Die Kartoffeln sind nach Quantität und Qualität gut gerathen. Obst und Wein haben dagegen durch den Eintritt von Spätfrösten ausserordentlich gelitten.

Der Ausfall in der Gewinnung von Wein wurde theils durch die bereits erwähnte ausserordentliche Vermehrung der Einfuhr, dann aber auch durch eine schwunghaft betriebene Fabrikation von sog. Trester- oder Aufgussweinen gedeckt.

Von wesentlichen Fortschritten im Ackerbau lässt sich wenig sagen, es wäre denn, man wollte die immer grössere Verbreitung der Drainage anführen.

Als ein wichtiges Hilfsmittel zur Hebung des Getreidebaues hat sich das Prämiiren von vorzüglichen Getreidesorten (zur Aussaat) bewährt. Diese Prämiirung geschieht durch die landwirthschaftlichen Vereine unter pecuniärer Mithilfe des Staates.

Als eine ganz vorzügliche und bei den Schweizer Landwirthen sehr beliebte Einrichtung hat sich das Institut der sonntägigen Wandervorträge erwiesen. Diese Vorträge werden von Lehrern der verschiedenen landwirthschaftlichen Schulen und sogar von Professoren der landwirthschaftlichen Abtheilung des Polytechnikums gehalten. Sie sind meist sehr stark besucht und zwar, wenn von Obstbaumzucht, Rebencultur und Gemüsebau die Rede ist, sogar von Frauen und Mädchen aus der Umgebung derjenigen Ortschaften, wo die Vorträge abgehalten werden.

Die schweizerische Milchversuchsstation in Thun hat sich nunmehr consoldirt und macht ihren belehrenden Einfluss weit herum geltend. Es werden 14 Tage dauernde,

Digitized by Google

hauptsächlich für Käser bestimmte theoretische Lehrcurse über Milchwirthschaft abgehalten.

Im Winter dauern die Curse je 4 Wochen und behandeln Alpen- und Milchwirthschaft. Da der Director, Herr Schatzmann, öfter für Wandervorträge in Anspruch genommen ist, so wurde ihm ein Hilfslehrer beigegeben.

Die Käsefabrikation ist sich annähernd gleichgeblieben, brachte indessen immerhin ca. 7000 Ctr. mehr zur Ausfuhr als im Jahre vorher; durch das bedeutende Zurückgehen der Käsepreise hat sie aber ein weniger gutes Resultat geliefert.

Sehr blühend und im Aufschwung begriffen sind die Institute für Condensirung der Milch. Die glänzenden Ergebnisse der Chaamer Gesellschaft, deren Actien trotz bedeutender Vermehrung derselben noch immer mehr als 100 pCt. über pari stehen, sind bekannt genug. Auch die Gesellschaft der „Alpina“ bei Romanshorn soll sich, wie man sagt, eines guten Absatzes erfreuen.

Die Kirschwasser-Gesellschaft in Zug macht ebenfalls gute Geschäfte.

Die landwirthschaftliche Ausstellung in Weinfelden soll nach übereinstimmendem Urtheil von Fachmännern einen erfreulichen Fortschritt in der Rindviehzucht constatirt haben, indem bei keiner anderen intercantonalen Ausstellung schöneres Vieh aufgeführt worden sein soll.

Die hohen Viehpreise lenken die Aufmerksamkeit immer mehr auf die Viehzucht und machen Mühe und Kosten, die darauf verwendet werden, lohnend. Dabei ist gar nicht zu verkennen, dass die diesfälligen Gesetze der cantonalen Regierungen, die cantonalen Viehschauen in Verbindung mit den bedeutenden Prämiengeldern (im Canton Bern kommen 40.000 Frcs. für diesen Zweck auf das jährliche Budget) wesentlich zur Förderung dieses wichtigen Zweiges der Landwirthschaft beitragen.

Leider hat mit der Erleichterung und Vermehrung des Verkehrs die Maul- und Klauenseuche progressiv zugenommen und ist ihr Charakter intensiver und gefährlicher geworden.

Während früher ein durchseuchtes Thier die zwei darauf folgenden Jahre vor der Blasenseuche sicher war, gibt es jetzt Fälle, wo ein Thier dreimal im Jahre, oft nach Verlauf weniger Wochen und dazu noch sehr heftig davon befallen wird.

Die centralisirte, einheitliche Regelung der Sanitätspolizei in der Schweiz und die strenge Handhabung der gesetzlichen Vorschriften, die Reinigung der Eisenbahnviehwagen, sind vom besten Erfolge begleitet.

Seit einer Reihe von Jahren gewohnt, die Bezugsquelle von Getreide für die Ostschweiz in Ungarn zu sehen, hat man bis Ende 1872 nur ungarisches Product nach Romanshorn spedirt.

Russischer Weizen kam jedoch von Genf her immer näher gegen die Westschweiz. Zwar sträubten sich die Müller wohl noch gegen die Verbreitung dieses neuen Weizens, als aber die Preisdifferenz über 2 Francs betrug, richteten sie sich darauf ein, russische Waare zu mahlen, und so kam es, dass nach einiger Erfahrung mit dem Artikel, derselbe sogar bei gleichem Preise vorgezogen wurde. Die Qualität des ungarischen Products liess gegenüber den Vorjahren viel zu wünschen übrig.

Mit dem Jahre 1873 wurde die ungarische Concurrenz ganz aus dem Felde geschlagen und in der ganzen Schweiz consumirte man, mit wenigen Ausnahmen, nur Weizen vom Schwarzen und Azow'schen Meere, der von Marseille über Genf kam.

Indessen hatte Italien wegen seiner geringen 1872er Ernte massenhaft in Odessa gekauft, wodurch in Venedig eine solche Anhäufung entstand, dass man dort fast ebenso billig kaufen konnte, als in Odessa.

Italien spedirte nach Oesterreich und über den Brenner nach Bayern bis Romanshorn. Der Frachtsatz wurde im Februar von 4·70 auf 3·90 Francs pr. Ctr. reducirt. Lindau sendete bedeutende Quantitäten dieser Fruchtgattung über Rorschach nach der Ostschweiz.

Digitized by Google

Romanshorn erhielt in 1873 nur ca. 26.000 Ctr. Getreide von Venedig, darunter 25.000 Ctr. Mais. Nach der Ernte von 1873 zeigte sich Galizien exportfähig und schlug trotz der erwähnten Reduction der Frachttaxe Italien aus dem Felde, während Marseille mit Galizien zu concurriren fortfuhr.

Galizischer Weizen ist gering und sehr unsauber. Die Lieferungen lassen viel zu wünschen übrig und es sind die Säcke einer und derselben Partie unter sich ganz verschieden.

Aus diesem Grunde ist auch wenig galizischer Weizen importirt worden, und zwar nach Romanshorn ca. 10.000 Ctr., nach Rorschach ca. 15.000 Ctr. Die Waare vermochte trotz der billigen Frachten die Marseiller Concurrenz nicht zurückzudrängen. Romanshorn konnte nicht nach Zürich liefern.

Der schöne Weizen von Marseille konnte bei dem niedrigen Frachtsatze von 1·77 Francs nach Romanshorn transito bis Nürnberg und weiter geliefert werden.

In Romanshorn langten auch ca. 10.000 Ctr. von Odessa über Rotterdam ein und es stellte sich heraus, dass der Centner auf dieser Route nur um ca. 50 Centimes höher zu stehen kam, als über Marseille-Genf.

Unter dem von Rotterdam gekommenen, hauptsächlich nach Basel spedirten Weizen mag auch solcher sein, welcher von Petersburg herstammt.

Antwerpen offerirte amerikanischen Weizen und konnte liefern.

Den schweizerischen Banken im engeren Sinne des Wortes ist im Jahre 1873 neben dem durchschnittlich hohen Disconto die Circulation von Silber anstatt Gold zu Statten gekommen, indem dadurch Umfang und Dauer ihres Notenumlaufes ungemein begünstigt und eine wesentlich geringere Baardeckung als sonst möglich wurde.

Die Bank in Zürich hat unter diesen Umständen ihr Erträgniss auf 7·50 pCt., die Bank in Basel auf 7·70 pCt. gebracht, und auch zu dem 8 pCt. Gewinn der Eidgenössischen Bank mag dieser Factor mit Rücksicht auf ihre bedeutende Notencirculation mit beigetragen haben.

Die Creditinstitute hatten nach glänzenden Operationen im Anfang des Jahrs seit der Wiener Krisis unter der bedeutend reducirten Empfänglichkeit für neue Geschäfte und durch die Stockung im Umsatze der älteren Papiere zu leiden, wozu gegen Schluss des Jahrs die schwierige Lage der Industrie und einzelne beträchtliche Verluste in Folge von Bankerotten kamen, so dass die gehofften günstigen Resultate theilweise geschmälert wurden.

Von den meisten industriellen Actiengeschäften ist ein geringes oder gar ein negatives Ergebniss ziemlich notorisch und auch die Versicherungsgesellschaften machen nicht viel Rühmens von ihrem Gewinn.

In der Branche der Transportversicherung sollen voriges Jahr die Verluste im Allgemeinen ausnahmsweis zahlreich gewesen sein, so dass auch hier die fetten Dividenden der Vorjahre eine Schmälerung erfahren dürften.

Die letztjährigen Einnahmen der schweizerischen Eisenbahnen waren ohne Ausnahme stärker als diejenigen in 1872, welch' letztere doch als ungewöhnlich günstig betrachtet wurden. Wenn dessenungeachtet die Ergebnisse für die Actionäre sich im günstigen Falle denjenigen des Vorjahrs gleichstellen, so ist dies den höheren Gehalten der Angestellten und den hohen Steinkohlenpreisen zuzuschreiben.

Immerhin hat es den Anschein, dass der hierländige Eisenbahnverkehr einen bleibenden Aufschwung genommen, und dass die Vermehrung des Verkehrs genügen wird, um es den Gesellschaften möglich zu machen, die vielen Zweiglinien herzustellen, ohne dass dadurch das Ergebniss für die Actionäre ein wesentlich ungünstigeres würde.

Das Zürcher Börsencomité hat die Actien der österreichischen Staatsbahn im Coursblatte eingeführt. Es haben hier in Zürich schon seit langer Zeit regelmässige und sehr bedeutende Umsätze in diesem Papier stattgefunden, und es ist auch mit Bestimmtheit anzunehmen, dass sich dieselben noch vermehren werden.

Digitized by Google

Die Spinnerei hat insofern ein gutes Jahr gehabt, als sie trotz des stetigen und im Ganzen erheblichen Abschlages des Rohstoffs im Stande gewesen ist, ihr Product fortwährend auf ungefähr den nämlichen Preisen zu erhalten, so dass das Verhältniss zwischen Einstand und Erlös sich nach Massgabe des Preisrückgangs der rohen Baumwolle fortwährend verbessert hat.

Ganz besonders hat die Feinspinnerei von Nr. 60 aufwärts prosperirt und bei fortwährender Nachfrage ohne Zweifel sehr schöne Ergebnisse geliefert.

Auch die mittleren Nummern von Nr. 34/36 bis 50 hatten sich stetigen und lohnenden Absatzes, wenn auch nicht einer ganz so günstigen Lage als die feinen zu erfreuen, während die groben Nummern von 24 abwärts verhältnissmässig die am wenigsten begehrten gewesen sind.

Im Allgemeinen aber kann der Spinner gewiss nur mit Befriedigung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, sofern er nämlich sein Heil in einem möglichst emsigen Betriebe seiner Spinnstühle und nicht in der Speculation mit roher Baumwolle gesucht hat.

Weniger gut war es der mechanischen Rohweberei beschieden, deren Spielraum zwischen Selbstkosten und Erlös von Jahr zu Jahr mehr zusammenschrumpft und im Laufe von 1873 in Folge der Festigkeit der Garnpreise und der stetigen Vertheuerung der Arbeitslöhne und Materialien auf ein Minimum reducirt worden ist, so dass der Weber, welcher nicht gleichzeitig eine Spinnerei besitzt, schwerlich einen nur halbwegs befriedigenden Jahresnutzen herauszurechnen im Stande sein wird.

Besseres dürfte sich von der mechanischen Buntweberei sagen lassen, welche mit festen Aufträgen vom Auslande fortwährend stark und lohnend beschäftigt, und somit nicht genöthigt war, aus Mangel an directem Absatz zu dem bequemen, aber gefährlichen Auskunftsmittel des Consignirens zu greifen, welches in früheren Jahren gerade diesem Industriezweige so schwere Wunden geschlagen hat.

Die Buntweberei auf Handstühlen, welche auf dem Aussterbe-Etat steht, findet sich besonders im Bezirk Toggenburg hie und da noch vereinzelt vertreten, kommt aber qualitativ und quantitativ von Jahr zu Jahr weniger in Betracht.

Ein Industriezweig, welcher, obwohl schon seit langer Zeit im Betriebe, erst in neuester Zeit einen lebhaften Aufschwung genommen hat, ist die Türkischrothfärberei für den Export.

Der vermehrte Absatz nach dem Auslande ist grossentheils einem neuen Färbereiverfahren zu verdanken, das sich statt der bisher angewendeten Krappwurzel des Alizarin bedient, und mit diesem chemischen Producte bei gleicher Solidität der Farbe ein weit schöneres, feurigeres Roth erzielt.

Man darf dem also vervollkommneten Product eine um so gedeihlichere Zukunft vorhersagen, als das Alizarin bei zunehmendem Verbrauch voraussichtlich immer billiger herzustellen sein wird, wie dies seiner Zeit mit dem Anilin in so bedeutendem Maasse der Fall war.

Der Türkischrothfärberei von Stückwaaren ist es bis jetzt trotz zahlreicher und unermüdet fortdauernder Versuche noch nicht gelungen, das Alizarin mit dem nämlichen Erfolge in Anwendung zu bringen. Indessen dürfte auch hier Beharrlichkeit zum Ziele führen.

Der Export türkischrother Stückwaaren sowohl in glattem als bedrucktem Zustande ist auch im letzten Jahre wieder ein namhafter gewesen und hat im Canton Zürich viele, fleissige Hände lohnend beschäftigt.

Um noch einmal auf den wichtigsten Zweig der Baumwollindustrie des Cantons Zürich, die Rohweberei, zurückzukommen, sei erwähnt, dass die berührten ungünstigen Conjuncturen vorzugsweise die gewöhnliche, weitaus am stärksten vertretene Glattweberei betreffen, da die Erzeugung sog. façonnirter roher Gewebe auf Wechselstühlen

Digitized by Google

im Verhältniss der darauf verwendeten technischen Capacität in Bezug auf Geschmack und Erfindungsgabe auch entsprechend besser gelohnt hat.

Während der Fabrikant gewöhnlicher, glatter Rohwaare sich in seinen Verkaufspreisen von dem jeweiligen Stande der Nachfrage und von den Offerten der Concurrenz abhängig sieht, ist der Feinweber in der Lage, sein stets mehr gefragtes als ausgebotenes Product auf lohnenden Erlösen halten zu können.

Die berühmte Mouchoirs-Druckerei von Glarus, welche der Rohweberei des Cantons Zürich eine regelmässige und bedeutende Nahrung bietet, hat im letztverflossenen Jahre einen neuen Aufschwung genommen, nachdem man von der steten Verschlechterung der Tuchqualitäten, durch welche ein Drucker den andern zu unterbieten suchte, wieder theilweise zurückgekommen ist.

Es ist nicht zu bezweifeln, dass man nach den gemachten Erfahrungen die ehemalige Güte und Zuverlässigkeit der Tuchqualitäten und die Festigkeit der Farben wieder einführen wird, um den guten Ruf und Absatz des Glarner Fabrikats neuerdings zu begründen.

Das Jahr 1873 war wohl für Jedermann, der sich mit Seide beschäftigte, ein mehr oder weniger unbefriedigendes; für Manche aber muss es geradezu höchst unglücklich ausgefallen sein. Das letztere war namentlich bei solchen Rohseidenhändlern der Fall, welche sich speciell mit chinesischen Sorten befassen.

Die Fabrikanten klagten zwar fortwährend über stockenden Absatz ihrer Waaren und über schlechte Preise, waren aber durchweg im höchsten Grade vorsichtig mit ihren Einkäufen; sie werden daher im Ganzen etwas besser davon gekommen sein.

Dagegen dürften die Zwirner bei dem schwachen Begehr für verarbeitete Seide und dem immer zurückgehenden Werth ihrer Vorräthe ein sehr schlecht lohnendes Geschäft gemacht haben.

Obgleich aber der vorjährige Betrieb im Allgemeinen so verlustbringend war, so darf man doch wenigstens den Trost haben, dass die Seidenbranche an und für sich dadurch in eine gesundere Lage versetzt wurde, insofern man endlich wieder auf einen, den thatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Preis des Rohmaterials zurückgekommen ist.

Seidenstoffe sind gegenwärtig wieder um einen relativ billigen Preis herzustellen, und das Misstrauen gegen einzelne Fabrikate wird in dem Maasse schwinden, als es sich die Fabrikanten angelegen sein lassen, gute Qualitäten zu produciren und namentlich übermässiges Chargiren der Seide vermeiden.

Bezüglich der im Jahre 1873 pr. Post nach Oesterreich gesendeten Seidenwaaren sind folgende Daten zur Hand: Es wurden im Ganzen 1831 Stücke im Bruttogewicht von 223 Ctrn. und im angeblichen Werthe von ca. 747.000 Francs dahin expedirt. Dieser letztere erscheint aber durchaus unzuverlässig, da viele Postsendungen wohl unter der Stückzahl und im Gewichte figuriren, jedoch ganz ohne Werthangabe versendet wurden.

Es ist anzunehmen, dass bei den Postsendungen, welche im Bruttogewicht notirt sind, mindestens 33 pCt. Verpackungsgewicht abfallen.

In den Zolltabellen wird die nach Oesterreich gegangene Menge Seidenstoffe und Seidenbänder mit 861 Bruttocentnern angegeben.

Es sind somit laut den Auszügen der Post spedirt worden: 223 Bruttoctr., laut denjenigen der Zollverwaltung 861 Bruttoctr., zusammen 1084 Bruttoctr. oder nach Abzug von $^1/_3$ (361 Bruttoctr.) 723 Nettocentner.

Digitized by Google

Handelsverkehr des Sandschak Rustschuk im Jahre 1873.

Rustschuk. Das Sandschak Rustschuk mit einer Gesammtbevölkerung von nahezu 2½ Mill. Seelen umfasst die fruchtbarsten Theile einer Provinz, die in wirthschaftlicher Beziehung zu den wichtigsten der Türkei zählt. Dasselbe enthält nämlich die ergiebigen Getreide-Ebenen von Nicopoli, Sistow und Plewna, die an Früchten aller Art reiche und gut cultivirte Umgebung des Lomthales, sowie die Waldschätze des Dely Orman bei Silistria.

Gegen Norden wird dieses Sandschak von der Donau begrenzt, welcher mächtige Strom das beste und fast einzige Transportmittel zum Absatze der reichen Naturschätze des Landes bildet.

Für den Donauverkehr kommen zunächst die in diesem Sandschak gelegenen 5 Stationen der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft in Betracht, da der Ex- und Import mittels anderer Dampf- oder Segelschiffe namentlich seit den letzten 2 Jahren ein ganz unbedeutender ist. Diese 5 Stationen sind in der Reihe, wie dieselben dem Stromlaufe folgen, die nachstehenden: Nicopolis, Sistow, Rustschuk, Tutrakan und Silistria.

Nicopolis mit einer fast ausschliesslich türkischen Bevölkerung von 5585 Seelen (die türkischen Zählungen führen immer nur die männliche Bevölkerung an), auf steilem Ufer hoch über dem Spiegel der Donau gelegen, bildet den Hauptstapelplatz für den Getreidehandel der Provinz.

Der Werth der Ausfuhr im Jahre 1873 betrug 2,214.315 fl. Die wichtigsten Exportgegenstände waren:

Mais 110.582 Zollctr., Weizen 81.849 Zollctr., Gerste 42.600 Zollctr., Roggen 11.300 Zollctr., Hirse 5800 Zollctr., Schafwolle 1805 Zollctr., Felle und Häute 640 Zollctr., Obst 115 Zollctr.

Die Einfuhr erreichte einen Werth von 93.060 fl. und bestand hauptsächlich in folgenden Artikeln:

Baumwollwaaren 322 Zollctr., Branntwein und Spiritus 877 Zollctr., Colonialwaaren 495 Zollctr., Eisen 228 Zollctr., Gerbestoffe 710 Zollctr., Kurzwaaren 131 Zollcentner, Petroleum 168 Zollctr.

Sistow, mit einer vorherrschend bulgarischen Bevölkerung von 12.000 Seelen, ist weniger durch seinen eigenen Handel, als dadurch von Bedeutung, dass es für das am Fusse des Balkan gelegene und sowohl durch Ackerbau, wie durch verschiedene Industrien reiche Sandschak Tirnowa als Hafenplatz dient.

Die dortige Ausfuhr betrug im Jahre 1873 244.789 Zollctr. und hatte einen Werth von 2.157.890 fl. Folgende Artikel sind hiebei als die vorzüglicheren anzuführen:

Weizen 165.227 Zollctr., Mais 15.648 Zollctr., Hirse 13.090 Zollctr., Gerste 24.800 Zollctr., Roggen 6300 Zollctr., Hafer 1000 Zollctr., Corduan 3326 Zollctr., Felle und Häute 2318 Zollctr., Knochen 2275 Zollctr., Schafwolle 610 Zollctr., Seide 120 Zollctr., Knoblauch und Zwiebel 1190 Zollctr.

Die Einfuhr betrug 59.588 Zollctr. im beiläufigen Werthe von 1,689.350 fl. und umfasste zunächst folgende Artikel:

Zucker 8850 Zollctr., Garne und Twiste 2497 Zollctr., Branntwein 4606 Zollctr., Colonialwaaren 5964 Zollctr., Fische 6199 Zollctr., Felle und Häute 5597 Zollctr., Reis 1959 Zollctr., Zündwaaren 1946 Zollctr., Baumwollwaaren 139 Zollctr.

Rustschuk, die Hauptstadt der Provinz, mit einer Bevölkerung von mehr als 20.000 Einwohnern, steht in commercieller Beziehung hinter den ebengenannten Handelsplätzen zurück, ist jedoch als Ausgangspunkt der Rustschuk-Varna'er Bahn, sowie durch das gegenüberliegende und mit Bukarest durch eine Eisenbahn verbundene Städtchen Giurgewo von höchster Wichtigkeit für den Verkehr.

Digitized by Google

Die Gesammteinfuhr dieses Platzes auf dem Donauwege betrug im vorigen Jahre 47.128 Zollctr. im Werthe von ungefähr 730.000 fl., wobei besonders folgende Gegenstände hervorzuheben sind:

Mehl 1334 Zollctr., Bier 585 Zollctr., Nutzhölzer 6426 Zollctr., Glaswaaren 1701 Zollctr., Manufacturen 772 Zollctr., Papier und Bücher 1369 Zollctr., Colonialwaaren 1869 Zollctr., Reis 1668 Zollctr., Eisenwaaren 1968 Zollctr., Roheisen 3660 Zollctr., Baumwollwaaren 1559 Zollctr., Chemikalien 694 Zollctr.

Bei der Ausfuhr, welche die Höhe von 124.639 Zollctr. für 3,208.000 fl. erreichte, figuriren nachbenannte Waaren als die wichtigeren:

Getreide 104.594 Zollctr., Felle und Häute 2605 Zollctr., Schafwolle 880 Zollctr., Lederwaaren 412 Zollctr., Manufacturen 979 Zollctr., Kerzen und Seife 913 Zollctr., Effecten und Möbeln 793 Zollctr.

Tutrakan, die unbedeutendste Station der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft am rechten Donauufer, dient nur für den localen Verkehr der umliegenden Walddörfer des Dely Orman und hat kaum eine andere eigenthümliche Industrie als die Verfertigung von Fischerbarken.

Die Ausfuhr von dort betrug in 1873 31.184 Zollctr. im Werthe von 268.741 fl. und bestand hauptsächlich in Kornfrüchten, nämlich: Weizen 14.300 Zollctr., Halbfrucht 11.750 Zollctr., Gerste 4250 Zollctr.

Die Einfuhr repräsentirt einen Gesammtwerth von beiläufig 16.335 fl., wobei besonders erwähnenswerth sind: Baumwolle 270 Zollctr., Baumwollwaaren 188 Zollcentner, Colonialwaaren 248 Zollctr., Material- und Specereiwaaren 203 Zollctr.

Silistria bildet den Absatzmarkt für die reichen Producte des mit Unrecht den Namen eines Waldes führenden Dely Orman. Es ist dies vielmehr ein höchst fruchtbares, mit allen Gattungen von Feld- und Gartenfrüchten reich gesegnetes Gebiet, das sich nur dadurch von anderen Fruchtgegenden der Türkei unterscheidet, dass die unbebauten weiten Strecken, welche sonst die Dörfer und Felder von einander trennen, mit Waldungen bedeckt sind.

In diesem Districte liegen über 200 Dörfer, deren Fruchtschätze vorzüglich in Silistria, theilweise auch in dem Seehafen von Baltschik und in der Eisenbahnstation Kaspidschan zur Ausfuhr kommen.

Im Jahre 1873 betrug der Export Silistria's 60.362 Zollctr. im beiläufigen Werthe von 521.831 fl., und umfasste vorzüglich folgende Gegenstände:

Hirse 46.100 Zollctr., Mais 9151 Zollctr., Knochen 1290 Zollctr., Fische 858 Zollctr., Felle und Häute 421 Zollctr., Gemüse und Futterkräuter 255 Zollctr., thierische Esswaaren, Butter, Schmalz, Eier 1012 Zollctr.

In der Einfuhr, welche sich auf 18.787 Zollctr. im Werthe von 375.740 fl. belief, sind folgende Artikel bemerkenswerth:

Colonialwaaren 4373 Zollctr., Mehl 2629 Zollctr., Roheisen 2441 Zollctr., Branntwein und Spiritus 1326 Zollctr., Material- und Specereiwaaren 2629 Zollctr., Reis 1129 Zollctr., Zucker 1442 Zollctr.

Im Allgemeinen war der vorjährige Getreide-Export geringer als der von 1872, woran vornehmlich der nur theilweise befriedigende Ausfall der Ernte Schuld trägt. Denn obgleich Weizen und Roggen einen sehr reichen Ertrag lieferten, missrieth der für diese Gegenden so wichtige Mais in Folge der grossen Dürre fast vollständig; ausserdem war durch den ausserordentlich niedrigen Wasserstand der Donau der Export sowohl über das eiserne Thor nach Ungarn, wie auch nach den grossen Hafenstädten der unteren Donau sehr erschwert.

Bei den übrigen Exportartikeln ist namentlich die grosse Abnahme der Ausfuhr von Schafwolle bemerkenswerth, welche zunächst wohl in der vermehrten einheimischen Nachfrage zum Zwecke der Erzeugung der bulgarischen Tuche Aba und Schajak ihren Grund haben dürfte.

Digitized by Google

Auch in Fellen und Häuten zeigte sich im Allgemeinen eine Verminderung der Ausfuhr, die gleichfalls dem vermehrten Begehr der einheimischen Industrie zur Erzeugung von Corduanleder zuzuschreiben ist, obgleich noch immer ansehnliche Quantitäten Felle nach der Walachei und Ungarn ausgeführt werden, von wo dann ein beträchtlicher Theil im gegerbten Zustande wieder zurückgelangt.

Bei der Einfuhr ergab namentlich Mehl eine starke Verminderung, in Folge der zahlreichen Dampfmühlen, welche im Lande selbst, namentlich zu Tirnowa, Sistow, Rustschuk, Rasgrad, entstanden sind.

Auch in Glas- und Baumwollwaaren trat eine merkliche Abnahme der Einfuhr auf dem Donauwege ein, da die mit den österreichisch-ungarischen Producten concurrirende englische und belgische Waare über Varna mittels Eisenbahn eingeführt wird.

Dagegen machte sich in allen obgenannten Stationen eine beträchtliche Steigerung der Einfuhr von Branntwein und Spiritus theils aus Ungarn, theils aus Russland bemerkbar, was ein trauriges Streiflicht auf die wirthschaftlichen und sittlichen Verhältnisse des Landes wirft.

Desgleichen nimmt alljährlich die Einfuhr von Petroleum, namentlich aus der Walachei, sowie auch aus den Seestädten zu; über letztere wird vorzüglich amerikanisches Product zugeführt.

Von den öffentlichen Arbeiten in dieser Provinz dürfte vor Allem die erst in letzter Zeit beschlossene und vom Sultan sanctionirte Errichtung eines Winterhafens bei Rustschuk in der Ausmündung des Lomflüsschens erwähnenswerth sein, da ein solches Unternehmen dem Verkehr auf der Donau eine grosse Erleichterung gewähren würde. Doch ist die Anlage desselben bisher nur beschlossen und sind noch nicht einmal die Fonds bezeichnet, aus welchen die diesfälligen Kosten bestritten werden sollen.

Auch die im vorjährigen Frühling mit vieler Festlichkeit begonnenen Arbeiten behufs Herstellung einer Wasserleitung zur Versorgung der Stadt Rustschuk mit gutem Trinkwasser scheinen nicht über das Sammeln mildthätiger Gaben unter den Einwohnern Rustschuks und den Festtheilnehmern hinausgekommen zu sein.

Für die Varna-Rustschuk-Bahn ist das abgelaufene Jahr von besonderer Wichtigkeit wegen der Uebernahme des Betriebs auf dieser Linie durch die Gesellschaft der rumelischen Eisenbahnen (Compagnie générale d'exploitation des chemins de fer de Roumélie).

Der im Jahre 1872 mit der englischen Compagnie, der Eigenthümerin dieser Linie, abgeschlossene Pachtvertrag trat am 1. Juli 1873 in Wirksamkeit, allein in Folge der Cholera-Quarantäne und der daraus entstandenen allgemeinen Handelsstockung waren die Einnahmen während des ersten Betriebsmonates ganz unbedeutend. Das Deficit zur Deckung der laufenden Kosten soll 80.000 Frcs. betragen haben.

In den Monaten August und September waren die Einnahmen besser, da die Getreideausfuhr über Varna ziemlich grosse Dimensionen annahm.

Die Begehung der Linie, die bereits vor der Uebernahme stattfinden sollte, wurde durch die Cholera-Epidemie verzögert, welche fast das ganze technische Personal zwang, auf die gesunderen Höhen des Kodscha Balkan zu flüchten.

Erst in den Monaten August und September konnte diese Begehung stattfinden, bei welcher die Nothwendigkeit einer neuen Herstellung mehrerer Brücken, sowie verschiedener anderer Reparaturen dargethan wurde.

Auch das Fahrbetriebsmaterial und namentlich die Frachtwaggons lassen viel zu wünschen übrig, denn die Achsen derselben erhitzen sich leicht und brechen häufig, wodurch bereits mehr als ein Unglück herbeigeführt wurde.

Diese aus einer belgischen Fabrik stammenden Waggons erfreuen sich eines so schlechten Rufs, dass die Kaufleute denselben ihre Waaren nur dann anvertrauen, wenn keine anderen Waggons zu haben sind. Die Frage der so nothwendigen Verbin-

Digitized by Google

dung der Rustschuk-Varna-Bahn mit dem eigentlichen rumelischen Bahnnetze ist derzeit noch ebenso weit von ihrer Lösung entfernt, wie vor anderthalb Jahren.

Obgleich man sich über die Nothwendigkeit der Herstellung dieser Verbindung, sowie über die Strecke südlich vom Balkan, nämlich die Linie Tirnowa-Eski Zagra-Jamboli, schon lange geeinigt hat und am Bau der letztgenannten Strecke bereits fleissig gearbeitet wird, ist es doch bezüglich des Balkan-Ueberganges noch zu keinem entscheidenden Beschlusse gekommen.

Denn das von der Compagnie de construction des chemins de fer ottomans ausgearbeitete Project stiess im Kriegsministerium auf Widerspruch, und es wurde ihm eine sog. strategische Linie entgegengestellt, die zwar wegen der mit ihrer Ausführung verbundenen enormen technischen Schwierigkeiten wenig Aussicht auf Erfolg hat, aber jedenfalls doch den Ausbau der Verbindungsbahn überhaupt unendlich verzögert.

Die von der vorgenannten Gesellschaft projectirte Linie geht von der Station Schumla-Road der Rustschuk-Varna-Bahn aus und führt über Bulanlyk bis an die Thore von Schumla.

Von da wendet sie sich in südöstlicher Richtung über Kassablar nach Merasch und gelangt dem Laufe des grossen Kamtschik folgend nach Tschenga, zieht sich hierauf im Thale des kleinen oder Deli Kamtschik aufwärts nach Dobrol, wodurch sie den hohen Kamm des sog. kleinen Balkan umgeht.

Von Dobrol aus führt die Linie über die Kette des grossen Balkan nach Cumarowa und über Beiköi nach Jamboli.

Die ganze Linie von Schumla-Road bis Jamboli ist 208 Kilometer lang und bietet allerdings bedeutende technische Schwierigkeiten, so dass der Bau erst in 3 Jahren vollendet werden könnte; die Steigungen sind jedoch nicht allzu rapid und bietet die reich bebaute fruchtbare und namentlich holzreiche Gegend viele Hilfsmittel.

An dieser für eine Gebirgsbahn leicht herzustellenden Linie wurde nun hauptsächlich der Umstand gerügt, dass ihre östlichste Strecke bei Tschenga um 7 geographische Meilen von der Küste des Schwarzen Meeres entfernt ist und daher bei einer etwaigen feindlichen Landung leicht besetzt oder zerstört werden könnte.

Deshalb wurde von Seite des Kriegsministeriums eine mehr westliche Linie vorgeschlagen, die zunächst wohl auch von Schumla an den grossen Kamtschik führt, dann aber, anstatt dessen Laufe zu folgen, in südwestlicher Richtung im Kamtschik-Thale aufwärts über Eski Stambul und die Ruinen der alten Bulgarenhauptstadt Prislawa nach Verbitza geht.

Von dort wendet sich diese Linie in der engen Schlucht des Verbitza-Baches aufwärts, um durch einen 2—4 Kilometer langen Tunnel den Kamm des kleinen Balkan, der an jener Stelle die Höhe von 900 Meter erreicht, zu durchschneiden.

Von dem kleinen türkischen Dörfchen Sadowa sich abwärts senkend, führt die strategische Linie dem Laufe des Deli Kamtschik entlang nach Indsche Balkan, überschreitet dann mit abermaliger rapider Steigung die Kette des grossen Balkan, wobei wieder ein Tunnel projectirt ist, und erreicht schliesslich über Kizlaköi ebenfalls Jamboli.

Die vor 8 Jahren gegründete türkische Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft „Idarei Nehrie“ sollte die österreichische Concurrenz von der unteren Donau ganz verdrängen und dem Donau-Vilajet, aus dessen Fonds die Gründungskosten getragen wurden, eine reiche Einnahme sichern.

In der That wurde ein ansehnliches Material angeschafft, und besitzt die Gesellschaft gegenwärtig 3 grosse Passagierschiffe („Abdul Aziz“, „Akif“ und „Midhat“), sowie 4 kleinere, für den Localverkehr bestimmte Dampfer („Sophia“, „Sejaré“, „Nisch“ und „Sistow“).

Für den Waarenverkehr stehen der Gesellschaft 3 Remorqueure („Widin“, „Lom“ und „Natschalo“) und 15 eiserne Schleppschiffe zu Gebote.

Digitized by Google

Die Fahrzeuge der Gesellschaft befahren die untere Donau von Turn-Severin bis Tultscha, eine Strecke, die von den Passagierschiffen in der Thalfahrt in 46, in der Bergfahrt in 60 Stunden zurückgelegt wird, wenn nicht, was ziemlich oft vorkommt, durch irgend eine Beschädigung des Schiffs eine Verzögerung eintritt; denn der Zustand des schwimmenden Materials lässt viel zu wünschen übrig.

Noch schlimmer ist es mit den Agentien dieser Gesellschaft bestellt. Drei derselben haben keine Pontons, so dass das Anlegen der Schiffe mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist. Die meisten haben keine Magazine und alle entbehren die vielen anderen Geräthschaften, als: Decimalwaagen, Wachsleinwand u. s. w., welche zu den unentbehrlichsten Ausrüstungsstücken einer Station zählen.

Dadurch verliert die Gesellschaft sehr viel in den Augen der Kaufleute, welche ihre Waaren allen Unbilden der Witterung schutzlos preisgegeben sehen.

Die pecuniäre Lage der Gesellschaft ist nichts weniger als erfreulich; der budgetmässig festgestellte jährliche Staatszuschuss von 1 Mill. Piaster reicht in der Regel kaum zur Deckung der dringendsten laufenden Ausgaben hin.

Die gegenwärtigen finanziellen Schwierigkeiten der Gesellschaft haben namentlich darin ihren Grund, dass dieselbe während des vorigen Sommers nur sehr geringe Einnahmen erzielte; denn im Frühjahr 1873, als der Verkehr auf der unteren Donau ein sehr reger war, befanden sich die beiden grossen Passagierschiffe der Gesellschaft in Reparatur, um sich für die Sommercampagne auszurüsten, und kaum hatten dieselben ihre Fahrten begonnen, so wurde die Quarantäne verhängt, welche für den Handel und Verkehr im Allgemeinen ein schwerer Schlag war, besonders aber die Interessen der auf der unteren Donau arbeitenden Schifffahrtsgesellschaften empfindlich schädigte.

Auch die I. k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft litt schwer unter dem Drucke dieser Massregel, welche, schon an und für sich ein gewaltiges Hinderniss des Verkehrs, überdies noch durch eine ungleichartige und unstete Handhabung seitens der betreffenden Beamten geradezu Verwirrung und Anarchie im Sanitätswesen hervorrief.

Der daraus entstehende Schaden traf natürlich zunächst die Handels- und Verkehrsanstalten und insbesondere die österreichische Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft.

Dieselbe hatte zum Dienste auf dem rechten (sog. reinen) Ufer eigens den Dampfer „Árpád“ bestimmt, der nur die als gesund und von der Krankheit verschont erklärten Stationen berührte und nicht blos das linke, romanische Ufer, sondern auch die als inficirt erklärten Stationen am türkischen Ufer (Widin, Lom, Silistria u. s. w.) ängstlich mied.

Da aber die erwähnten türkischen Ortschaften, sowie auch andere Stationen bald als rein, bald wieder als unrein erklärt wurden, so geschah es zweimal, dass der „Árpád“, nachdem er eine Station mit reinem Patent verlassen hatte, in der nächsten reinen Station nicht zugelassen, sondern in Quarantäne gesetzt wurde, unter dem Vorwande, dass auch die soeben verlassene Station inzwischen unrein geworden sei.

Das Chaos erreichte aber seinen Gipfelpunkt, als in Bulgarien selbst die Cholera in einem Grade auftrat, dass ihre Existenz trotz aller Bemühungen nicht mehr geläugnet werden konnte.

Zu der an der Donaulinie noch fortbestehenden Quarantäne kam nun noch eine andere zu Constantinopel, welche alle Provenienzen der Donauprovinz selbst als unrein behandelte; und die Localbehörde des von der Cholera verschont gebliebenen Varna verhängte ihrerseits wieder eine Quarantäne gegen andere Städte der Provinz, so dass ein Reisender, welcher auf diesem directen Wege nach Constantinopel gehen wollte, leicht dreimal in eine zehntägige Quarantäne verfallen und mithin einen Monat blos in in den verschiedenen Contumazanstalten zubringen konnte, während sonst die ganze Reise von Wien nach Constantinopel in 3 Tagen zurückgelegt werden kann.

Digitized by Google

In jene Zeit fiel auch die Karasu-Messe, ein für den Handel dieser Provinz höchst wichtiger Markt, der in der Nähe von Medschidié an der Czernavoda-Küstendje-Bahn abgehalten wird.

Die Kaufleute hatten, wie gewöhnlich, ihre Waaren bereits früher auf den Markt geschickt, und waren eben im Begriffe, denselben zu folgen, als plötzlich 2 Tage vor Eröffnung des Markts in Czernavoda eine Quarantäne gegen Rustschuk errichtet und die Kaufleute verhindert wurden, rechtzeitig am Markte einzutreffen.

Der daraus für den Handelsstand entstandene Schaden war umso grösser, als inzwischen die Cholera im Innern der Provinz, namentlich aber in Schumla wirklich verheerend auftrat und allen Verkehr lahmlegte.

Bis Ende September forderte diese Krankheit zahlreiche Opfer in der ganzen Provinz; aber erst am 18. December v. J. wurde diese letztere von dem andern Hauptübel, der Quarantäne, erlöst.

Der Holzhandel von Salonich.

Salonich. Wegen der ausgedehnten, durch die Configuration des Golfs von Salonich und der chalcidischen Halbinsel bedingten weitgestreckten Küstengebiete und der in deren Nähe liegenden Waldungen ist der Holzhandel im Generalgouvernement von Salonich und insbesondere im Sandschak gleichen Namens von grösster Bedeutung, und kann nach der geographischen Lage der Reviere und den daraus bezogenen Artikeln von zwei verschiedenen Richtungen aus in Betracht genommen werden.

Die eine Region umfasst die westliche Küste von der Mündung der Salambria (Peneus) bis zur Mündung des Wardarflusses mit den Echellen von Leveterohory, Kitros, Vrumery, Sancta Kattarina, Stolos, Pazarkiöprüsy (Ayos Theodoros), Levtocharia, Drebina, Muchtarem und Tschajasu am Ausflusse des Peneus.

Die Waldungen, die im Hintergrunde dieser Verladungspunkte liegen, und namentlich jene vom Olymp, vom Pnerion, Hirolivado, Wodina, Karadschova, Mirichovo etc., liefern die grössten Quantitäten Bauholz für Schiffe und Gebäude, Fassdauben und anderes Werkholz, Brenn- und Kohlenholz.

Die verschiedenen Holzgattungen, deren Bearbeitung theils durch die Hacke, theils durch die hierlands üblichen grossen Handsägen geschieht, sind: die Steineiche, Rotheiche, Stieleiche und Grüneiche (nach der landesüblichen Terminologie: Weiss- und Schwarzeiche); die Ulme, in den Ebenen sowohl als im Hochgebirge; die Esche, gleichfalls in den Ebenen und in Gebirgen; die Buche (gülghen); der Kornelkirschbaum, Ahornbaum, Haselnussbaum, wilde Apfel- und Birnbaum; die Platane; der Nussbaum; die Linde; der wilde Kirschbaum; das Brombeer- und Dornstrauchholz; der Erdbeer-, Kastanien-, Buchs- und Pappelbaum; die Tanne; die Weiss-, Schwarz- und Rothfichte; die Lärche, Föhre (Kiefer); der Zirbelnussbaum; die Zeder, Weide, Erle; der Wachholder- und Kirschbaum; die Stechpalme; der Eibenbaum; der Schlingstrauch, Maulbeer- und wilde Pflaumenbaum.

Aus den Eichenbäumen werden folgende Holzgattungen verarbeitet:

Stämme von $3\frac{1}{2}$ Meter Länge und 12 Centimeter Dicke im Gevierte, Tokmak genannt; Stämme von 4 Meter Länge, 9 Centimtr. Dicke und 12 Centimtr. Breite, Taban genannt; Stämme von 2 Meter Länge, $4\frac{1}{2}$ Centimtr. Dicke und 6 Centimtr. Breite, sog. halbe Taban.

Das jährliche Erzeugniss in dieser und einer vierten, Rendine genannten Sorte von Eichenstämmen beläuft sich auf ungefähr 15.000 Stück.

Zwei Stück Tokmak oder Taban, dann je 4 Stück halbe Taban oder Doppel-Rendinen, und je 6 Stück einfache Rendinen bilden 1 Last, die an's Meeresufer gestellt im Durchschnitt auf 12 Piaster (1 fl. 11 kr.) zu stehen kommt. Ausgeführt werden dieselben nach Salonich, Smyrna, Constantinopel, Aegypten und nach anderen Richtungen.

Ferner werden in den Waldungen des Olymp aus Eichenbäumen noch folgende, mit der Axt gearbeitete Hölzer erzeugt und gleichfalls nach Salonich, Smyrna, grösstentheils aber nach Aegypten ausgeführt, als:

Stämme von 3³/₄ Meter Länge und 15 Centimtr. Dicke im Gevierte, Penderia genannt. Jährliche Erzeugung 4000 Stück; Preis 16 Piaster (1 fl. 49 kr.) pr. Stück.

Stämme von 4¹/₂ Meter Länge und 18 Centimtr. Dicke im Gevierte, Exeria genannt; 4000 Stück jährlich; Preis 44 Piaster (4 fl. 10 kr.).

Stämme, Carine genannt, von 7¹/₂—8 Meter Länge, 15 Centimtr. Dicke und 18 Centimtr. Breite; 2000 Stück à 50 Pstr. (4 fl. 65 kr.).

Stämme von 5¹/₄ Meter Länge, 12 Centimtr. Dicke und 15 Centimtr. Breite; 3000 Stück à 25 Pstr. (2 fl. 33 kr.).

Stämme von 6 Meter Länge und 24 Centimtr. Dicke im Gevierte, Colone genannt; 1000 Stück à 70 Pstr. (6 fl. 51 kr.).

Von den obengedachten Eichenbäumen (Weiss-und Schwarzeichen ausgenommen) bezieht ferner die Regierung ihren Bedarf an Schiffbauholz in krummen Stämmen (jährlich bei 1000 Stück) von 4¹/₂—5, und 6—10 Meter Länge, und von 35—60 Centimtr. im Gevierte. Der Preis derselben lässt sich, da die Lieferung jährlich im Licitationswege ausgeschrieben wird, nicht näher bestimmen, beträgt aber höchstens 300 Pstr. (27 fl. 90 kr.) pr. Stück.

Aus Ulmenholz werden jährlich erzeugt: 500 Stämme von 3 Meter Länge, 20 Centimtr. Dicke und 50—60 Centimtr. Breite, im Preise von 50 Pstr. (4 fl. 65 kr.) pr. Stück; dieselben werden grösstentheils nach Aegypten ausgeführt.

5000 Stück Hölzer zu Radfelgen von 1 Meter Länge und 18 Centimtr. Dicke im Gevierte; dieselben kosten an's Meeresufer gestellt 4 Pstr. (37 kr.) pr. Stück und gehen ausschliesslich nach Aegypten.

Ferner bei 1000 Stämme mit der Rinde, in der Länge von 3 Meter und 1—1¹/₂ Meter im Umfange, zum Preise von 20 Pstr. (1 fl. 86 kr.) pr. Stück; Ausfuhr nach Aegypten.

Aus Eschenholz werden folgende Gattungen erzeugt und nach Aegypten, woselbst sie für Ackergeräthe Verwendung finden, ausgeführt: 1000 Stück Stämme mit der Rinde, in der Länge von 3¹/₂ Meter und 1¹/₂—2 Meter Umfang; Preis 20—30 Pstr. (1 fl. 86 kr. bis 2 fl. 79 kr.); ferner 2000 Stück derlei Stämme von 3¹/₂ Meter Länge und 40 Centimtr. Umfang.

In Kornelkirschbaumholz war der Verbrauch vor mehreren Jahren bedeutender als gegenwärtig, indem beiläufig 200.000 Stäbe von verschiedener Länge und Dicke geschnitten und theils nach Salonich, theils nach Aegypten ausgeführt wurden. Der Preis berechnet sich pr. Stück mit 10 Para (ca. 2¹/₃ kr.).

Ahornholz kommt nur wenig als Bauholz, sondern grösstentheils als Brennholz in Verwendung.

Aus Haselnussholz werden jährlich bei 20.000 Stücke gemacht und zum Gebrauche der Böttcher in Smyrna und Salonich zu 20 Para (ca. 4²/₃ kr.) verkauft.

Der wilde Apfel-, sowie der wilde Birnbaum geben nur Brennholz. Desgleichen findet die Platane keine weitere Verwendung, als die ihr in den Dörfern zu verschiedenartigen Zwecken und zu Brennholz gegeben wird.

Aus den Nussbäumen werden Bretter von verschiedener Länge, Breite und Dicke geschnitten und als Werkholz an die einheimischen griechischen Möbeltischler und Einiges davon auch an die türkischen Bautischler abgesetzt. Der jährliche Verkauf dieser Holzart nach Salonich, Smyrna etc. hat einen ungefähren Werth von 10.000 Piaster.

Digitized by Google

Das Nussholz wird von Jahr zu Jahr seltener und der Preis, der schon wegen der Frucht ein höherer ist, nimmt in demselben Verhältnisse zu.

Aus Lindenholz werden jährlich 8000—10.000 Stücke in der Länge von 3 Meter, 6 Centimtr. Dicke und 25—28 Centimtr. Breite geschnitten, und kommt das Stück am Meeresufer auf 3 Pstr. (28 kr.) zu stehen. Der Verschleiss findet nach Salonich, Smyrna und den griechischen Inseln statt.

Aus wildem Kirschbaumholze werden jährlich 1000 bis 2000 Stück Pfeifenröhre geschnitten und kommen pr. Stück auf 15 Para (ca. 3½ kr.) zu stehen. Verschleiss in Salonich.

Das Holz des Erdbeerbaums wird als Brennholz, die Beere zur Bereitung von Branntwein verwendet.

Der Kastanienbaum, der hierlands sehr stark vertreten ist, liefert verschiedenes Bauholz, jährlich ca. 5000 Lasten und kommt an's Meeresufer gestellt auf 20 Pstr. (1 fl. 86 kr.) pr. Last zu stehen. Ausgeführt wird dasselbe nur nach Griechenland.

Von dem unter der Benennung Pyrnar (Stein- oder Grüneiche) bekannten Hartholze werden jährlich 8000—10.000 Ladungen in Stücken von 1½ Meter Länge an das Ufer des Meers geschafft und kostet daselbst die Ladung 16 Pstr. (1 fl. 49 kr.). Ausgeführt wird dieses Holz nur nach Aegypten und findet seine Verwendung als Bau- und Werkholz zur Verfertigung von Wagenachsen, Maschinenbestandtheilen etc. Vermengt mit andern Sorten kommt es auch zur Erzeugung von Kohlen oder als Brennholz in Verwendung.

Aus Pappelholz werden insbesondere die im Wirthschaftsbetriebe vorkommenden Wasch- und Backtröge und andere Gefässe und Geräthschaften verfertigt, die in Dörfern und Städten Absatz haben. Jährliches Erzeugniss 3000—4000 Stück; Durchschnittspreis 10 Pstr. (93 kr.) pr. Stück.

Buchenholz ist in den beiden Arten der Roth- und Weissbuche in ausgiebigem Maasse vorhanden. Von der ersteren werden Fassdauben verfertigt, und zwar jährlich bei 50.000 Stück, welche durch Pferde und Maulthiere an das Meeresufer gebracht werden und daselbst auf 30 Para (ca. 7 kr.) pr. Stück zu stehen kommen. Die Ausfuhr findet grösstentheils nach Smyrna statt.

Von dem ebenso harten als festen und feinen Weissbuchenholze wird für Tischler und Stellmacher Werkholz erzeugt, das nach Griechenland Absatz findet. Die Ausfertigung erfolgt in Stämmen von 2 Meter Länge, 75 Centimtr. Umfang und 90—100 Oka (206—229 Wiener Pfund) im Gewichte; Preis pr. Stück 15—20 Pstr. (1 fl. 39 kr. bis 1 fl. 86 kr.).

Von den obgedachten verschiedenen Gattungen Fichten- und Tannenholz werden folgende Hölzer für den Schiffbau und andere Bauten gewonnen: 40.000 Stück Stämme (Taban) zu 2 Stück pr. Last, 5 Meter in der Länge, 12 Meter in der Dicke und 16 Centimtr. in der Breite.

80.000 Stämme (Halb-Taban) zu 4 Stück pr. Last, in analoger Länge, Dicke und Breite wie die vorigen.

60.000 Stämme (sog. Redines) zu 6 Stück pr. Last, in analogen Dimensionen wie die vorigen.

Diese drei Gattungen Hölzer werden mit der Hacke erzeugt, durch Pferde oder Maulthiere, zum Theil auch mittels Schwemmung oder als Flösse zusammengelegt an die verschiedenen Punkte zum Exporte geschafft.

Sie geben zusammen 50.000 Last und kommen pr. Last auf 16 Pstr. (1 fl. 48 kr.) zu stehen. Die Ausfuhr geschieht nach Salonich, Smyrna, nach den Inseln, Griechenland und zum grösseren Theile nach Aegypten.

Aus einer anderen Gegend, nämlich aus dem obern Wardarthale, kommen in Flösse zusammengelegt die sog. Tikwescher Tabans in den Handel. Diese werden durch

Digitized by Google

Büffel an die Ufer des Wardarflusses geschafft, auf welchem sie bis zu seiner Mündung bei Paleohory an den Golf von Salonich herabgelangen.

Von diesen Stämmen, welche 6 Meter lang, 14 Meter dick und 18—20 Centimtr. breit sind, werden in Salonich jährlich etwa 2000 Stück und darüber verbraucht. Preis 17, 18—20 Pstr. (1 fl. 58 kr., 1 fl. 67 kr. bis 1 fl. 86 kr.) pr. Stück.

Weiters werden aus dem gedachten Tannenholze noch nachstehende Hölzer mittels Sägemühlen erzeugt:

Bretter (Dosimedes genannt) von 1³/₄ Meter Länge, 2 Centimtr. Dicke und 20 bis 22 Centimtr. Breite, jährlich 300.000 Stück zum Preise von 1 Pstr. (ca. 9¹/₂ kr.) pr. Stück.

Bretter (sog. Tabantachta), 2 Meter lang, 1 Meter dick und 20—22 Centimtr. breit; jährlich 300.000 Stück zum nämlichen Preise.

Bretter von 3 Meter Länge, 1 Centimtr. Dicke und 25—28 Centimtr. Breite; jährlich 200.000 Stück à 1¹/₂ Pstr. (ca. 14 kr.)

Thürbretter (Kapu-tachtasy) von 2¹/₂ Meter Länge, 2¹/₂ Centimtr. Dicke und 25, 28—30 Centimtr. Breite; jährlich 600.000 Stück.

Bretter (Maderia) von verschiedener Qualität zu 3³/₄, 4¹/₂ und 5 Meter Länge, 3 Centimtr. Dicke und 25, 28—30 Centimtr. Breite; jährlich 200.000 Stück, je nach den obigen Dimensionen zu 3¹/₂, 6, 7—8 Pstr. (32¹/₂ kr., 55, 65—74 kr) pr. Stück.

Stämme von 4 Meter Länge und 14 Centimtr. im Gevierte; jährlich 30.000 Stück zu 10 Pstr. (93 kr.) pr. Last à 2 Stück, 5 Pstr. (46¹/₂ kr.) pr. Last à 4 Stück und 3¹/₄ Piaster (30 kr.) pr. Last à 6 Stück.

Stämme von 3 Meter Länge und 6 Centimtr. Dicke im Gevierte; jährlich 30.000 Stück zu 3¹/₄ Pstr. (30 kr.) pr. Last à 6 Stück.

Stämme von 6, 7, 8—9 Meter Länge und 20—25 Centimtr. Dicke im Gevierte, die zuerst mit der Axt ausgearbeitet, dann bis auf eine gewisse Entfernung durch Büffel geschleppt, sohin auf Wagen an das Ufer geschafft und daselbst mittels grosser Handsägen in 2 Theile geschnitten werden. Derlei Stämme, wovon jährlich 3000 Stück erzeugt werden, kosten nach dem Architektmaasse zu 75 Centimtr. 3—4 Pstr. (28 bis 37 kr.), je nach den Umständen.

Stämme von 5 Meter Länge, 12 Centimtr. Dicke und 18 Centimtr. Breite, mit der Axe gearbeitet; jährlich 20.000 Stück à 14 Pstr. (1 fl. 30 kr.). Die Ausfuhr aller dieser Tannen- und Fichtenhölzer erfolgt nach Salonich, Smyrna, den verschiedenen Inseln, Griechenland und Aegypten.

Für die Schiffswerften der Regierung werden jährlich bei 1000 Stämme von 12 Meter Länge und 35, 45 bis 50 Centimtr. Dicke im Gevierte bezogen; Preis 250 Pstr. (23 fl. 25 kr.) pr. Stück.

Von Wachholder werden beiläufig 1000—2000 Hölzer erzeugt und kosten pr. Stück 2—3 Pstr. (18—28 kr.).

Die Erle kommt als Holz wenig, mehr die Rinde derselben als Färbestoff in Verwendung; desgleichen die Weide, aus der nur Körbe für den Hausgebrauch und Bienenkörbe geflochten werden.

Endlich werden in den genannten Waldungen jährlich beiläufig 500 Last à 144 Oka (ungefähr 164.950 Wr. Pfd.) von einer Art Gelbholz gewonnen und nach Algier und Triest ausgeführt; Preis 35—40 Piaster (3 fl. 25 kr. bis 3 fl. 72 kr.) pr. Last.

Von diesen verschiedenen Holzgattungen werden jährlich bei 120.000 Last (ca. 3960 Wr. Ctr.) Brennholz erzeugt, das an's Meeresufer gestellt auf 4—7 Pstr. (37—65 kr.) pr. 100 Oka zu stehen kommt.

Zur Holzkohle, diesem nach der levantinischen Lebensweise so wichtigen Artikel des häuslichen Bedarfes, verwendet man die gedachten Gattungen Eichen- und Buchenholz und anderes hartes Holz, und zwar jährlich beiläufig 10 Mill. Oka (229.100 Ctr.)

Digitized by Google

zum Preise von 20—25 Pstr. pr. 100 Oka (oder etwa 1 fl. 86 kr. bis 2 fl. 33 kr. für 2 Ctr.).

Die auf und um den thessalischen Olymp gelegenen Waldungen bergen noch andere Holzarten, als die Eingangs genannten, dieselben kommen aber derzeit nicht in Verwendung. Mehrere Gattungen mögen wohl noch unbekannt sein und erst später, wenn jene Gegenden einmal von Kennern durchforscht sein werden, an's Tageslicht gelangen.

Die zweite Region umfasst die langen zackigen Ufergebiete auf der chalcidischen Halbinsel von Salonich östlich bis zur Mündung des Karasu (Strymon) in den Golf von Orfano. Nadelholz kommt daselbst weniger vor, von Bauholz nur Eichen von 5—13 Meter Länge, welche für das Arsenal von Constantinopel verwendet werden; dagegen aber Niederholz in grosser Mannigfaltigkeit und Ausdehnung, das jährlich Brennholz und Kohlen im Werthe von 273.000 fl. liefert und meistens nach Constantinopel gesendet wird.

In Anbetracht der geschilderten Verhältnisse kann die Einfuhr von Holz aus dem Auslande nur ganz unbedeutend sein und beschränkt sich thatsächlich auf ein Paar vor einigen Jahren angestellte Versuche, indem ein hiesiger Geschäftsmann eine Ladung von 7000—8000 Brettern aus Triest bezog, aber nur einen geringen Theil davon abzusetzen vermochte.

Die Qualität dieses Holzes, mit der Empreinte Villach, ist allerdings schöner und ansehnlicher und in Folge dessen, wenn auch theurer als das einheimische, preiswürdiger als das letztere.

Das Holz hat nur wenig Aeste und unterscheidet sich zu seinem Vortheile von dem hiesigen auch dadurch, dass es von trockeneren Stämmen gewonnen wurde, sich also nicht wirft, sondern die ursprüngliche gerade Form beibehält, was sich vom hiesigen Holze, das ohne Rücksicht auf die Jahreszeit geschlagen und nass bearbeitet wird, nicht sagen lässt.

Wenn bei alledem der Absatz so unbedeutend ist, so kommt dies neben dem Unterschied im Preise (Salonich verlangt vor Allem wohlfeile, wenn auch schlechtere Waare) wesentlich daher, dass das fremde Holz viel weicher als das einheimische ist und deshalb den besonders in den türkischen und griechischen Wohnhäusern vorkommenden Brauch des häufigen Waschens nicht so verträgt, wie letzteres, welches auf einem trockenen, fast dürren Boden und unter einer wärmeren Sonne aufgewachsen, eine festere Consistenz erlangt, die es der Feuchtigkeit weniger zugänglich macht und zugleich mehr vor Abnützung bewahrt.

Auch ist zu bemerken, dass Baulichkeiten, die mit einigem Luxus aufgeführt werden, und wobei sich demnach ein Bedarf nach einer schöneren Gattung Holz für Flügelthüren, Fensterrahmen und dergleichen zum Anstriche geeignete Bestandtheile geltend machen kann, hierorts verhältnissmässig noch sehr wenig vorkommen; und wenn sich je ein derartiges Bedürfniss einstellt, so geschieht es gewöhnlich, dass der Bauführer das für seinen besondern Bedarf nöthige Quantum Bretter direct aus Triest oder Constantinopel bezieht.

Für Zwecke des Eisenbahnbaues fand ferner ein Import fremden Holzes statt, und zwar seit Beginn des Baues der Bahnlinie Salonich-Usküp in 6 Schiffsladungen, wovon 1 aus Venedig, die übrigen aus Triest einlangten, und an Tannen- und Lärchenholz theils Bretter, theils Stämme von 8—15 Meter Länge und 20—40 Centimtr. im Querschnitte enthielten.

Wiebald aber die Bauunternehmung mit den hierortigen Verhältnissen mehr bekannt geworden war, wurde nicht nur der Bedarf an gewöhnlichen Querhölzern dem durch seine

Digitized by Google

Härte und Festigkeit ausgezeichneten hiesigen Eichenholze entnommen, sondern auch alles übrige Bauholz aus den einheimischen Waldungen bezogen, so dass an eine fernere Einfuhr von fremder Waare nicht mehr gedacht wurde, und sogar ein Ausverkauf von überflüssig gewordenem ausländischem Holze stattfand.

Handels- und Schifffahrtsbewegung von Tripolis (Berberei) im Jahre 1873.

Tripolis. Im Jahre 1873 sind hier unter österreichisch-ungarischer Flagge 4 Handelsfahrzeuge mit einer Gesammttragfähigkeit von 668 Tonnen eingelaufen, darunter 1 von 72 T. handelsunthätig, 1 von 286 T. handelsthätig beladen, und 2 von 310 T. handelsthätig in Ballasi. Das beladene Schiff importirte aus Gaza (Soria) 17.000 Kilo Gerste.

Alle diese Schiffe sind im Laufe des Jahres wieder von hier abgesegelt u. z. von den handelsthätigen: 1 von 286 T. mit gemischter Ladung nach Beirut, 1 von 156 T. mit einer Ladung Weizen nach Livorno, 1 von 154 T. mit Spartogras nach Malta.

Im Jahre 1872 zählte man beim Ein- und Auslauf je 7 nationale Handelsschiffe von 910 und resp. 921 T. Tragfähigkeit.

Unter fremden Flaggen erschienen 1057 handelsthätige Kauffahrer von 79.567 T., darunter 626 von 68.808 T. beladen. Diese letzteren vertheilen sich also:

Flagge		Zahl	Tonnen
Türkische und tunesische	Dampfer	70	12.800
	Segelschiffe	470	32.700
Englische und maltesische	Dampfer	5	6.010
	Segelschiffe	52	15.788
Italienische		23	1.450
Jerusalemitanische		6	60
	Zusammen	626	68.808

Im Jahre 1872 verkehrten hier 854 fremde Handelsschiffe von 67.663 Tonnen, unter welchen sich 818 beladene von 57.685 T. befanden. Die Zunahme der Schifffahrtsbewegung während des letztverflossenen Jahrs ist grösstentheils der lebhaften Ausfuhr von Getreide und Spartogras zu verdanken.

Die im Jahre 1873 von den fremden Schiffen eingeführten Waaren hatten einen Gesammtwerth von 12,400.000 fl. und bestanden in: Manufacten aus Baumwolle, Schafwolle und Seide, Zucker, Kaffee, Reis, Droguen, Quincaillerien, venetianischen Glasperlen, Papier, Wein, Spiritus, Werk- und Brennholz, altem und neuem Kupfer, Eisen, Zink, Tabak, Widdern, Oel, Schafwolle, Rohseide aus Indien und der Levante, Cochenille, Obst, Degenklingen und Seesalz.

Im Vergleich zum Vorjahre hat sich der Werth des Importes um 2,400.000 fl. gesteigert und zwar in Folge einer grösseren Einfuhr von Baumwollmanufacten, altem Kupfer, roher Seide (die hier roth gefärbt wird) und Specereiwaaren — Gegenstände, die von hier aus zum grössten Theile nach dem Innern Afrika's gehen.

Die vorzüglicheren Ausfuhrartikel waren: Weizen, Gerste, Mais, Butter, Datteln, Alizzari, Thierknochen, Hadern, Spartogras und derlei Schnüre, Seesalz, Elephantenzähne, Straussfedern, Schafwollmanufacte, Strohgeflechte u. dgl.

Digitized by Google

Der Gesammtwerth aller im Jahre 1873 von hier exportirten Producte dieses Landes und des Sudan beziffert sich mit $20^1/_2$ Mill. fl. und erscheint gegen 1872 um 14,140.000 fl. höher.

Diese Erhöhung entstand hauptsächlich durch das bedeutende Steigen der Preise für Elephantenzähne und Straussfedern, durch die namhafte Getreideausfuhr, sowie endlich durch die Zunahme, welche der Absatz von Spartogras, in Folge der günstigen Stimmung des englischen Marktes für diesen Artikel, daselbst erfahren hat.

Volkswirthschaftliche Lage von Baltimore im Jahre 1873.

Baltimore. Der Handel dieses Platzes hat im Jahre 1873 abermals an Bedeutung zugenommen; es betrug nämlich der Werth der Einfuhren 32.116.721 Doll., gegen 29,687.282 Doll. in 1872, jener der Ausfuhren 22,387.812 gegen 17,381.594 Doll.

Dieses Resultat ist um so mehr als ein sehr befriedigendes zu betrachten, wenn man berücksichtigt, dass die hiesige Handelswelt im letztjährigen Herbst von einer gewaltigen Krisis heimgesucht wurde, welche alle commerciellen und finanziellen Verhältnisse des Landes zeitweilig gänzlich störte und den Credit dermassen erschütterte, dass Handel und Industrie fast zum Stillstand gebracht wurden.

Diese Calamität ist lediglich der übertriebenen Speculationssucht in Eisenbahn Unternehmungen zuzuschreiben. Der legitime Handel war zur Zeit in einer gesunden Lage und diesem Umstande ist es auch zu danken, dass derselbe nicht mehr gelitten hat.

Baltimore ist besonders glücklich durchgekommen, denn Fallimente angesehener Kaufmannshäuser kamen nicht vor.

Die Hauptimporte bestanden in Kaffee und Zucker, es hat aber auch eine bedeutende Zufuhr in Fabrikaten und Stückgütern stattgefunden. Eine neue Eisenbahn, die mit grossen Kosten theils unter und theils um die Stadt gebaut wurde, und die bereits bestehenden Bahnen unter einander verbindet, hat nicht wenig zu der eingetretenen weitern Vergrösserung des hiesigen Verkehrs und Geschäfts beigetragen.

Die verschiedenen Fabriken haben ihre Umsätze vergrössert und ein befriedigendes Jahresergebniss erzielt.

Das Eisengeschäft, seit längerer Zeit eine bedeutender Zweig der hiesigen Industrie, hat unter dem Druck der hohen Preise des Rohmaterials leiden müssen und für Schmiedeeisenproducte etwas abgenommen. Dagegen ist ein grosser und höchst lohnender Umsatz in Gusseisen gemacht worden; es beschäftigen sich damit nicht weniger als 30 Fabriken, die ungefähr 6000 Arbeiter in Thätigkeit halten.

Eine ganz besondere Zunahme hat das Verpacken und Versenden von Austern und Früchten in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen erfahren. Man kann wohl mit Sicherheit annehmen, dass es sich in den letzten 10 Jahren um 300 pCt. vergrössert hat, und jetzt zu einem ganz bedeutenden Geschäfte herangewachsen ist, welches ein Capital von mindestens 25 Mill. Dollar umsetzt.

Der Handel in den verschiedenen Schweinproducten, hauptsächlich Speck und Schmalz, welche in den hiesigen grossen Packereien verpackt werden, hat sehr bedeutende Dimensionen angenommen und im Jahre 1873 einen Werth von mindestens 15 Mill. Doll. erreicht.

Die Lage Baltimore's und dessen Eisenbahnverbindungen mit dem Westen geben ihm hierin einen Vortheil über andere Häfen, da sämmtliche Kosten sich billiger stellen. Durch diese günstigen Umstände hat auch das Getreidegeschäft, namentlich was Weizen und Mais betrifft, so sehr an Bedeutung zugenommen.

Digitized by Google

Die Exporte dieses Marktes umfassen insbesondere Tabak, Getreide, Baumwolle, Petroleum und Kohlen. In Tabak behauptet Baltimore seinen alten Rang und es wurde davon in 1873 ein grösseres Quantum als seit vielen Jahren verschifft.

Die Ernten sowohl von Maryland als Ohio waren gross und obgleich der Artikel durch ungewöhnlich hohe Frachten nach Europa vertheuert wurde, so war das Geschäft darin doch sehr bedeutend.

Frankreich erhielt 17.495 Fässer, Bremen 12.673, Rotterdam 6913, England, Belgien, Spanien und Italien 4055 Fässer.

Die Ausfuhr von Kentucky- und Virginia-Tabak über Baltimore nach Europa war ebenfalls grösser und betrug 16.968 Fässer.

Als Markt für Baumwolle ist Baltimore in steter Zunahme.

Die Ausfuhr von Petroleum über diesen Hafen ist im Vergleich mit New-York und Philadelphia noch in engen Schranken geblieben, aber die Ausdehnung des Steinkohlengeschäfts hat weitere Fortschritte gemacht.

Die Bewegung im hiesigen Hafen zeigt gegen das Vorjahr ebenfalls eine grössere Anzahl Schiffe. Es langten im Ganzen 974 Schiffe ein, darunter: 75 Dampfer, 29 Vollschiffe, 353 Barkschiffe, 313 Briggs, 204 Schooner.

Nach Flaggen vertheilt, stellt sich das Verhältniss wie folgt: 27 österreichisch-ungarische, 433 amerikanische, 293 englische, 66 deutsche, 58 norwegische, 39 russische, 35 italienische, 12 schwedische, 5 dänische, 3 argentinische, 2 holländische, 1 spanisches.

Ausclarirt wurden 913 Schiffe, darunter: 76 Dampfer, 31 Vollschiffe, 368 Barkschiffe, 271 Briggs, 167 Schooner.

Ihrer Nationalität nach waren es: 20 österreichisch-ungarische, 349 amerikanische, 292 englische, 69 deutsche, 75 norwegische, 39 italienische, 36 russische, 18 schwedische, 6 dänische, 3 argentinische, je 2 französische und holländische, je 1 spanisches und columbianisches Fahrzeug.

Der Eingang in diesen Hafen hat jetzt durchweg eine Tiefe von 24 Fuss, so dass die grössten Schiffe ein- und auslaufen können.

Die Einwanderung betrug im letztvergangenen Jahre 15.565 Personen im Zwischendeck und 604 in der Cajüte; hievon waren 14.128 Deutsche.

Die Ankunft geschah in 65 Schiffen, und zwar in: 27 Dampfern und 17 Segelschiffen von Bremen, 21 Dampfern von Liverpool.

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben die Umwandlung des Honorar-General-Consulats in Bombay in ein Honorar-Consulat zu genehmigen und den Handelsmann William Gilmour Hall zum unbesoldeten Consul in gedachter Stadt mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 21. Mai 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu gestatten geruht, dass der k. und k. Viceconsul Alexander Rehn den ottomanischen Osmanié-Orden vierter Classe annehmen und tragen dürfe. (Allerhöchste Entschliessung vom 8. Juni 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den bei dem k. und k. Generalconsulate in Beirut in Verwendung stehenden Kanzler Valentin Demsar zum Viceconsul auf seinem bisherigen Posten allergnädigst zu ernennen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 19. Juni 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem k. und k. Consul in Chartum Martin Hansal das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 29. Juni 1874.)

— Der k. und k. Generalconsul Friedrich v. Pilat in Venedig hat einen zweimonatlichen Urlaub angetreten und die provisorische Leitung des Dienstes dem dortigen k. und k. Consul Benedict Row übertragen.

— Der k. und k. Consularagent A. C. Siderides in Gallipoli hat einen mehrwochentlichen Urlaub angetreten und wurde der dortige k. britische Viceconsul A. Odoni mit der interimistischen Leitung der Amtsgeschäfte betraut.

Digitized by Google

Schifffahrts- und Handelsverkehr von Hamburg im Jahre 1873.

Hamburg. Auf zwei Jahre ungewöhnlicher Prosperität folgte in 1873 ein Rückschlag, welcher sich in den meisten Zweigen der Handelsthätigkeit fühlbar machte.

Die Ursache hiervon lag nicht im Handel selbst, sondern in einer an den Fondsbörsen, namentlich denen des Binnenlandes, emporgewucherten Ueberspeculation in Werthpapieren. Letztere führte zu einer Börsenkrisis, welche, ihrerseits vorübergehend, den Geldmarkt in eine kritische Spannung versetzte, was naturgemäss wieder auf den Waarenmarkt zurückwirkte.

Im Herbst, als die Fondsbörsen anfingen, sich etwas von den Wirkungen der im Mai ausgebrochenen Panique zu erholen, trat plötzlich eine Geld- und Handelskrisis in den Vereinigten Staaten hinzu, welche durch starke Inanspruchnahme des englischen Geldmarktes (der Londoner Disconto stieg damals binnen wenigen Wochen von 3 auf 9 pCt.) zu Besorgnissen Anlass geben konnte.

Beide Calamitäten gingen aber, wenn auch nicht spurlos, so doch ohne tiefer gehende Erschütterungen am legitimen Handel vorüber.

Speciell der Hamburger Platz bewährte sich ganz vorzüglich; es kam im ganzen Jahre 1873 keine einzige kaufmännische Zahlungsstockung von einiger Bedeutung vor; einzelne insolvent gewordene Fondspeculanten zählen nicht zum eigentlichen Kaufmannsstande.

In Kaffee, der Hauptbranche des hamburgischen Waarenhandels, fand sogar die Fortsetzung der im Vorjahre begonnenen Hausse-Speculation mit einer derartigen, weder durch die Werthpapier-, noch durch die United States-Krisis zu Fall gebrachten Energie statt, dass das Jahr 1873 mit Kaffeepreisen schloss, wie sie seit der Continentalsperre unter Napoleon I. nicht mehr erlebt wurden.

Die Hamburger Rhederei hat sich voriges Jahr um 6 Schiffe und 30.367 Tonnen vergrössert. Besonders bemerkenswerth erscheint die Zunahme der Seedampfer, indem sich die Zahl derselben am Schlusse des Jahrs auf 81 belief, gegen 62 zu Ende 1872.

Die Rhederei bestand am 31. December 1873 aus 411 Schiffen mit 272.995 T. Tragfähigheit, gegen 405 Sch. mit 242.628 T. in 1872, 411 Sch. mit 240.072 T. in 1871, 425 Sch. mit 238.569 T. in 1870 und 483 Sch. mit 257.418 T. in 1869.

Unter den oben angeführten 81 Seedampfern befinden sich 39 transatlantische, von denen 16 mit 39.870 T. Tragfähigkeit Eigenthum der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft" sind, so dass diese Gesellschaft derzeit unter den Hamburger Rhederei-Unternehmungen den ersten Rang einnimmt. Die Gesellschaft zahlte für das Betriebsjahr 1872 eine Dividende von 16 pCt.

Durch den Zuwachs von 2 Schiffen ist es der Gesellschaft möglich geworden, anstatt der früheren monatlichen, jetzt 14tägige Fahrten nach Westindien zu veranstalten.

Die vor 2 Jahren gegründete „Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrtsgesellschaft (Adler-Linie)" hat seit 11. September 1873 ihre Thätigkeit begonnen und es machen gegenwärtig 4 Schiffe der Gesellschaft in Zwischenräumen von je 14 Tagen eine Fahrt nach New-York.

Digitized by Google

Die „Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrtsgesellschaft“, welche die Zahl ihrer Schiffe von 5 auf 6 vermehrt hat, vertheilte für 1872 eine Dividende von 2 pCt., was für das erste Betriebsjahr nicht unbefriedigend genannt werden darf.

Die Gesellschaft „Kosmos“ mit 6 Seedampfern expedirt allmonatlich einen Steamer nach und von der Westküste Südamerika's (Valparaiso etc.), mit Berührung der La Plata-Häfen. Im ersten Jahre ihres Bestehens rentirte diese Gesellschaft noch nicht.

Die Verbindung mit Ostindien und China vermittelt die „Deutsche Dampfschiff-Rhederei zu Hamburg“, zur Zeit mit 7 Schiffen, von welchen allmonatlich eines von hier abgeht und auf seiner Fahrt den Suezcanal passirt. Diese Gesellschaft zahlte für 1872, das erste Jahr ihres Bestehens, 9 pCt. Dividende.

Der gesammte Schifffahrtsverkehr von Hamburg zeigte folgende Ziffern:

Es kamen in 1873 an: 5263 Schiffe mit 2,500.000 Tonnen Tragfähigkeit, gegen 5913 Sch. mit 2,736.000 T. in 1872, 5439 Sch. mit 2,500.000 T. in 1871, 4144 Sch. mit 1,853.052 T. in 1870 und 5192 Sch. mit 2,138.415 T. in 1869.

Es gingen von hier in 1873 ab: 5374 Sch. mit 2.502.838 T., gegen 5872 Sch. mit 2,709.000 T. in 1872, 5457 Sch. mit 2,515.700 T. in 1871, 4101 Sch. mit 1,834.905 T. in 1870 und 5201 Sch. mit 2,127.927 T. in 1869.

Die Zahl der über Hamburg abgereisten Auswanderer blieb voriges Jahr hinter derjenigen von 1872 um ca. 5000 Personen zurück. Es wurden nämlich 69.176 Personen befördert, gegen 74.406 in 1872, 42.224 in 1871, 32.556 in 1870 und 47.087 in 1869.

Ihrer früheren Heimat nach entfallen von den Auswanderern des vorigen Jahrs auf das Königreich Preussen 35.390 Personen, auf das übrige Deutschland 16.042 P., zusammen auf Deutschland 51.432 Personen. Oesterreich-Ungarn lieferte ein Contingent von 3406 Auswanderern, die Schweiz 562, Russland und Polen 5856, Dänemark 2609, Schweden und Norwegen 469, Europa überhaupt 64.509; die Vereinigten Staaten 4404 Personen.

Ueber die hervorragendsten Artikel des hamburgischen Waarengeschäfts dürfte bezüglich des Jahrs 1873 Folgendes zu bemerken sein:

In roher Baumwolle fand das ganze Jahr hindurch ein weiteres Sinken der Preise statt, für langstapelige Sorten, z. B. nordamerikanische, von ca. 94 auf 74 Pfennige. Die bei Beginn der 1872/73er Ernte der Vereinigten Staaten verbreitete und allgemein als richtig angenommene Schätzung eines Ertrags von $3^1/_4$, höchstens $3^1/_2$ Mill. Ballen erwies sich als trügerisch, als man anstatt einer Verminderung eine bedeutende Vermehrung der Zufuhren wahrnahm. Der Import nach Hamburg betrug 182.423 Ballen, wovon 123.000 B. transitirten. Die Umsätze beschränkten sich auf 17.750 Packen.

In Kaffee bot das abgelaufene Jahr die interessante Erscheinung einer trotz aller Schwierigkeiten von der Speculation mit Glück durchgesetzten enormen Preissteigerung dar.

Der Preis z. B. für reel. ordin. Rio, Anfangs 1869: 43 Pfg., Anfangs 1870: 46 Pfg., Anfangs 1871: 53 Pfg., Anfangs 1872: 71 Pfg., eröffnete am 2. Januar 1873 mit mit 77 Pfg., stieg allmälig bis Mitte Mai auf 85 Pfg., sank in Folge der Wiener Börsenkrisis wieder, so dass Mitte Juli die niedrigste Notirung 75 Pfg. war, hob sich 14 Tage später neuerdings auf 80 Pfg. und stieg nun unaufhaltsam bis auf 106 Pfg., zu welchem Preise das Jahr schloss.

Aehnliche Sorten hoben sich in gleichem Verhältnisse, die edleren Gattungen aber weisen eine ungleich grössere Steigerung auf.

Sucht man die Gründe für diese Erscheinung, so findet man dieselbe nicht etwa in Missernten oder in vermehrtem Verbrauche; über beide Punkte ergiebt die Statistik vollständig normale, den früheren Jahren fast gleiche Ziffern.

Trotz der Preissteigerung hat allerdings der Consum bis jetzt nicht abgenommen, wenigstens nicht im Zollverein, ebensowenig jedoch zugenommen. Den wirthschaft-

Digitized by Google

lichen Naturgesetzen zufolge hätte also der Consum zu den bisherigen Raten befriedigt werden können.

Es lässt sich demnach der jetzige Zustand des Kaffeemarktes nur auf die Operationen des holländischen Speculationsconsortium's zurückführen, welches sich im November 1872 gebildet hat und welchem sich später, als die Speculation in Gang kam, Speculationsgesellschaften in Havre, London, Hamburg und New-York anschlossen.

Ausgestattet mit reichen Geldmitteln, hat das Consortium seine Operationen mit grösstem Geschick und beharrlicher Ausdauer durchgeführt. Die leitende Hand verstand es, stets an dem Platze einzugreifen, wo dem Unternehmen Gefahr drohte. Oft sah sich das Consortium veranlasst, grosse Quantitäten an sich zu nehmen, so z. B. zur Zeit der Wiener Börsenkrisis und später während der amerikanischen Deroute.

Die wachsende Prosperität der Bevölkerung Deutschlands hat derselben offenbar gestattet, in ihrem Verbrauche des beliebten Getränks weniger ökonomisch zu sein, sonst hätten die hohen Preise eine Abnahme des Consums herbeiführen müssen.

Das holländische Consortium soll sich, dem Vernehmen nach, zwar aufgelöst haben, ein etwa eintretender Rückgang der Preise dürfte daher von dieser Seite kein Hinderniss finden, namentlich wenn eine beträchtliche Abnahme des Verbrauchs in Folge der enorm hohen Preise hinzutreten sollte.

Da der Kaffeebaum erst im dritten Jahre Früchte zu tragen anfängt, so steht vorläufig eine Ausdehnung der Kaffeeproduction, welche allerdings bei den jetzigen Preisen ausserordentlich lohnend geworden sein muss, in nächster Zeit noch nicht zu erhoffen, dürfte aber später um so sicherer eintreten.

Die Gesammteinfuhr von Kaffee betrug 1873: 122 Mill. Pfd., 1872: 107$^{8}/_{10}$ Mill. Pfund, 1871: 128$^{1}/_{2}$ Mill. Pfd., 1870: 78$^{1}/_{2}$ Mill. Pfd. Das hiesige Lager zu Ende December v. J. bestand aus 9 Mill. Pfd.

Eine weichende Tendenz der Zuckerpreise, hervorgerufen durch gute Rübenernten und reichliche Zufuhren aus den Colonien, beherrschte in den ersten 5 Monaten 1873 alle grossen Zuckermärkte und verursachte einen allmäligen Preisrückgang von 3—4·50 Reichsmark pr. 100 Pfd., je nach der Qualität.

In der letzten Hälfte des Jahrs fanden nur wenige kleine Schwankungen statt, und die Preise schlossen durchgängig auf der im Sommer eingenommenen Basis.

Durch die Ausdehnung des Zollvereins auf ganz Deutschland ist die hiesige Production von raffinirtem Zucker auf den Absatz nach überseeischen Plätzen, nach dem Norden Europa's und auf den Platzconsum angewiesen, weshalb das Geschäft sich nur in engen Grenzen bewegen konnte. Preise erlitten keine erheblichen Schwankungen; man notirte am Schlusse des Jahrs: Melis 34—35, Raffinaden 37—41·20 Reichsmark pr. 100 Pfd.

Die durch die projectirte Erhöhung derTabaksteuer im Deutschen Reiche hervorgerufene Nachfrage nach Tabak hielt nicht an, als es zur Gewissheit wurde, dass dieses Steuerproject gar nicht zur Vorlage kommen würde. Die starken Ankäufe hatten das Inland auf längere Zeit versorgt und die unerfreulichen Zustände des Geldmarkts wirkten mit, um den Absatz immer schwächer zu machen.

Von den fünf, den hiesigen Tabakmarkt regelmässig berührenden Hauptgattungen wurden in 1873 178.800 Colli importirt, gegen 241.075 Colli in 1872, 192.796 Colli in 1871, 78.682 Colli in 1870 und 170.479 Colli in 1869.

Das Geschäft in Havana-Tabak war in 1873 sehr unbedeutend. Die Fabrikanten hatten sich im Vorjahre mit dem sehr verwendbaren 72er Gewächs in ausgedehnter Weise versorgt, und da der Absatz von Cigarren schleppend ging, blieben die zu Anfang des Jahrs eingetroffenen 3000 Seronen unverkäuflich, in Folge dessen die ferneren Einfuhren des Jahrs besonders klein ausfielen.

Es wurden 21.500 Seronen importirt, davon 15.000 Seronen transito; von den übrigen 6500 Seronen waren nur 4000 73er Product.

Digitized by Google

Erst im Herbst stellte sich etwas Kauflust ein und wurden die feineren 72er, sowie die besseren 73er Partien zu wesentlich reducirten Preisen geräumt. In erster Hand blieb ein Vorrath von ca. 3600 Seronen.

Von Cuba-Tabak fanden im vorigen Jahre keine directen Zufuhren statt. Der in ca. 4000 Seronen bestehende Vorrath zu Anfang 1873 wurde zu vollen Preisen genommen.

Von dem Gesammtimport an Domingo-Tabak, der ca. 78.500 Seronen betrug, entfallen 30.000 Seronen auf 72er und 48.500 Seronen auf letztjähriges Gewächs; von ersterem sind im Ganzen 93.000 Seronen durch die Hände hiesiger Importeure gegangen.

Alte Waare bedang anfänglich noch ca. 73—75 Pfg. pr. Pfd., als aber das ganze Tabakgeschäft in's Stocken gerieth, und im April die neue Ernte schon in Berücksichtigung gezogen wurde, konnten die zugeführten alten Tabake nur allmälig und zu weichenden Preisen geräumt werden; geringere Ladungen bedangen schliesslich nur ca. 47 Pfg.

An den Markt kommende Abladungen der neuen Ernte, die man allgemein als eine grosse mit ca. 130.000 Seronen Ertrag bezeichnete, wurden zu 47—51 Pfg. angekauft, und wechselten dann zu steigenden Preisen bis 56—61 Pfg. die Hände.

Alsdann erlahmte das Geschäft, um sich gegen Schluss des Jahrs zu Preisen, die ungefähr den für die ersten Abladungen bezahlten entsprachen, wieder zu beleben.

Zu Ende 1873 befand sich in erster Hand ein Vorrath von ca. 16.000 Seronen, darunter 2000 Seronen 1872er Product.

Die Zufuhr von Portorico-Tabak betrug 29.000 Packen, wovon jedoch nur 9000 Packen (7000 Packen Nordseiten, 2000 Packen Südseiten) für den hiesigen Markt bestimmt waren.

Während im Januar für alte Nordseiten noch 60 Pfg. bewilligt wurde, konnten Ankäufe von neuer Waare diesen Preis nicht mehr bedingen, und wurden gute Arecibo zu 49—50 Pfg. begeben.

Da der Zollverein sich dieser Gattung ganz entwöhnt hat, so gilt es als wahrscheinlich, dass, falls wie früher die ganze Portorico-Ernte in Hamburg und Bremen an den Markt kommen sollte, ein fernerer Rückgang der Preise für diese Gattung eintreten dürfte.

Vorräthig blieben in erster Hand 1200 Packen Nordseiten und 1500 Packen Ponce.

Der Import von Brasil-Tabak betrug nur 50.000 Packen (gegen 61.000 Packen in 1872). Die Ernte von 1872/73 hat sich als recht brauchbar erwiesen. Die in Folge der befürchteten Steuererhöhung allzu beschleunigte Abladung von Bahia wirkte ungünstig auf die Qualität, weshalb die Preise für solche geringere Partien eine Erniedrigung erfahren mussten.

Gute Qualitäten blieben jedoch dauernd gefragt und konnten die Preise dafür nicht zurückgehen. Dieselben stellten sich zu Ende des Jahrs für gute St. Amaro-Patent auf 80—90 Pfg., bei guter Frage für Brasil-Deckblatt. Vorrath in erster Hand 7500 Packen.

Von den Nebensorten wurden eingeführt: 2000 Packen ungarischer, 8100 Packen Rio Grande do Sul, 4000 Körbe Varinas, 7000 Seronen columbischer, 4000 Packen Upata, 3000 Packen Java, 5400 Kisten Seedleaf, 1200 Fässer Virginier und Kentucky, 2600 Packen Ukrainer, 1800 Ballen türkischer, 2500 Packen spanische Stengel.

Die üppige Vegetation des Frühjahrs 1873 hatte Erwartungen auf eine reiche Getreideernte rege gemacht, die schliesslich nicht erfüllt wurden. Der Ertrag war ein überaus dürftiger, so dass an ein Exportgeschäft nicht zu denken war.

Digitized by Google

Im Gegentheil, es ist im Laufe des Jahrs Manches von Amerika, dem Schwarzen Meere, Spanien und England für Deutschland und die Schweiz bezogen worden, weshalb auch die Preise eher höher als im Vorjahre standen.

Man notirte pr. 1000 Kilogr. netto: Weizen 235—275 Reichsmark, Roggen 193 bis 210, Gerste 200—258, Hafer 158—178, Rappsaat und Rübsen 264—280.

Im Geschäfte mit überseeischen Häuten hat sich der hiesige Platz von dem wilden Treiben der andern Hauptmärkte zu Anfang des Jahrs fern gehalten, und erst später bei schon ermässigten Preisen seinen Hauptbedarf gedeckt.

Die Preise waren bis gegen Mitte Mai fest und anziehend, wenn auch nicht so getrieben, wie an den andern Märkten. Gegen Ende jenes Monats fingen dieselben zu weichen an und in der zweiten Hälfte des Jahrs trat eine entschiedene Baisse ein, verstärkt durch die allgemeine Unlust an Operationen.

In ostindischen Kips fanden keine nennenswerthen Umsätze statt, die schlechte Qualität der Abladungen von Calcutta hielt von Unternehmungen ab.

Zu den am letzten December 1872 vorräthig gebliebenen 14.000 Stück und 70 Ballen Kips kam im Laufe des Jahrs eine Einfuhr von 766.000 Stück und 9368 Ballen.

Hievon entfallen auf den Transit und die zweite Hand ca. 207.000 Stück und 9092 Ballen; hier verkauft wurden 567.000 St. und 336 Ballen, so dass mit Schluss des Jahrs ein Vorrath von 6000 St. und 10 Ballen verblieb.

Gegenüber den colossalen Beständen an den anderen europäischen Hauptmärkten erscheint dieses Lager für den hiesigen Platz verschwindend klein.

Von überseeischen Wildhäuten wurden importirt: 1873: 766.000 Stück und 9368 Ballen; dagegen 1872: 990.000 St. und 11.131 B., 1871: 704.000 St. und 10.392 B., 1870: 508.000 St. und 8559 B., 1869: 511.000 St. und 5378 Ballen.

Der Preisrückgang des Petroleums hat trotz der im October 1872 in Scene gesetzten Productionseinstellung einen ferneren Fortschritt gemacht. Am Jahresschluss stellte sich der Werth der Waare mit 13·40 Reichsmark pr. 100 Pfd., also um ca. 4 Reichsmark unter den billigsten Notirungen des Vorjahrs heraus.

Wenn auch diese Reduction eine bedeutende Zunahme des Verbrauchs herbeiführte, so war doch der Lagerbestand auf den amerikanischen und europäischen Märkten bei der immerhin noch colossalen Production ein erheblich grösserer als in 1872.

Die Zufuhr betrug im vorigen Jahre 299.258 Barrels und 7200 Kisten, der Vorrath am letzten December 46.294 Barrels und 4342 Kisten.

Der Reis gewinnt eine immer grössere Bedeutung für den hiesigen Markt. Auch das Jahr 1873 weist wieder eine Zunahme sowohl der Einfuhr, als auch des Umsatzes nach.

Erstere erreichte 313,000 Säcke (gegen 267.000 Säcke in 1872), letzterer hob sich von 47 auf 51 Mill. Pfd. An der Einfuhr participirte der Hafen von Rangoon mit der bedeutenden Menge von 186.000 Säcken.

Die Preise waren schwankend. Zu Anfang des Jahrs bezahlte man für schöne Rangoon-Ladungen 10·50 Reichsmark. Die später allgemein herrschende Muthlosigkeit verschonte auch diesen Artikel nicht, und im Juli nahmen Eigner eine Ladung zu Lager, weil nicht mehr 9 Reichsmark zu bedingen war.

Diese Situation änderte sich, als im Herbste die ersten Nachrichten über die Missernte in Bengalen auftraten, welche unter Anderem veranlassten, dass die erwähnte gelagerte Ladung zu 11 Reichsmark genommen wurde.

Die Preise für geschälten Reis folgten den Schwankungen derjenigen für rohe Waare, und variirten zwischen 15·50 und 18 Reichsmark für schönen Tafelreis von Rangoon.

Die Einfuhr von englischen Steinkohlen war um 66.000 Last geringer als im Vorjahre; sie betrug 365.000 Last mit Dampfschiffen und 33.500 Last mit Segelschiffen, zusammen 398.500 Last oder 10,613.300 Hektoliter.

Digitized by Google

Die Preise behaupteten ihren hohen Standpunkt; am Schlusse des Jahrs notirte man, vom Bord zu empfangen, Sunderland- und Newcastle-Kohlen mit 90 Reichsmark pr. 40 Hektoliter.

Der Umfang der im vorigen Jahre an der Hamburger Börse geschlossenen See-Assecuranzen belief sich annähernd auf 1.400,000.000 Mark Banco, gegen 1.370,889.200 Mark Bco. in 1872, 1.332,355.800 Mk. Bco. in 1871, 845,940.800 Mk. Bco. in 1870.

Der Platzdisconto für erstes Papier stellte sich im Jahresdurchschnitt auf 4 1/2 pCt., gegen 3 1/2 pCt. in 1872, 2 3/4 pCt. in 1871, 3 1/4 pCt. in 1870.

Auf dem Gebiete des Bankwesens machte sich der, auf die Gründungsepoche folgende naturgemässe Rückschlag nur betreffs der neuen Schöpfungen geltend, während die älteren Institute eine nennenswerthe Einbusse in ihrem Erträgnisse nicht erlitten.

Für das Geschäftsjahr 1873 zahlte die Norddeutsche Bank 10 4/5 pCt., die Vereinsbank 10 5/9 pCt. Dividende, gegen resp. 11 1/8 und 11 1/4 pCt. Durchschnittserträgniss der letzten 5 Jahre.

Von den neueren Banken zahlten drei resp. 7 pCt., 8 pCt. und 6 pCt., zwei keine Dividende bei Intacthaltung des Capitals, zwei liquidirten mit ungefähr voller Rückzahlung des Capitals.

Zwei Banken, nämlich die Anglo-Deutsche Bank mit ursprünglich 7 Mill. Thaler und der Bankverein mit ursprünglich 3 Mill. Thaler Einzahlung, wiesen einen beträchtlichen Capitalsverlust aus. Der Bankverein hat übrigens von seinen Actionären die Genehmigung zu einer Reduction des Capitals auf 2 Mill. Thaler erhalten.

Von den hier mündenden Eisenbahnen zahlte die Berlin-Hamburger 12 pCt., die Altona-Kieler 7 1/2 pCt., die Lübecker 6 pCt. für das Betriebsjahr 1872. Im letztabgelaufenen Jahre hatte die Berlin-Hamburger Eisenbahn eine Mindereinnahme von 1 4/5 pCt., dagegen die Altona-Kieler und die Lübecker Bahn eine Mehreinnahme von 5 1/2 und resp. 8 1/2 pCt. im Vergleich zum Vorjahre.

Wesentliche Ergänzungen des nach Hamburg ausmündenden Schienenweges sind in 1873 weder beendet, noch neue Anlagen in Angriff genommen worden.

Die Seitens einer Actiengesellschaft projectirten Hafen- und Quai-Anlagen in Cuxhaven dürften aller Wahrscheinlichkeit nach entweder gar nicht oder nur in sehr bescheidenen Dimensionen zur Ausführung gelangen.

War es selbst zu der Zeit, wo die Wogen der durchlebten Gründungsepoche noch hoch gingen, schwierig gewesen, das ganze Actiencapital unterzubringen, so musste die mit der Wiener Börsenkrisis auch in Norddeutschland zur Geltung kommende Entnüchterung vollends den Stab über ein Unternehmen brechen, von welchem man weder einen mit den colossalen Kosten in Verhältniss stehenden permanenten Nutzen für den Handel, noch eine angemessene Rente für die Actionäre voraussichtlich erwarten konnte.

Dem Vernehmen nach soll denn auch eine nicht geringe Anzahl von Actionären es vorgezogen haben, ihre mit 40 pCt. angezahlten Interimsscheine im Stiche zu lassen, als sich noch durch weitere Einzahlungen an einem so aussichtslosen Unternehmen zu betheiligen.

Dagegen schritten die Regulirungsarbeiten an den Quai- und Hafen-Ufern befriedigend fort.

Ein grossartiges unterirdisches Bauwerk, welches allerdings nicht commerziellen, sondern nur sanitären Zwecken dient, wurde voriges Jahr mit dem sog. „Geeststamsiel“ seiner Vollendung zugeführt.

Dieses unterirdische Canalsystem ist bestimmt, auf dem hamburgischen Landgebiete, d. h. auf der ausgedehnten, nicht zur eigentlichen Stadt gehörigen, aber doch stadtartig bevölkerten Umgebung Hamburgs, die Abflüsse der Strassen und Cloaken aufzunehmen und direct in die Elbe abzuführen; ein ebenso grossartiges als unentbehrliches Bauwerk, dessen endliche Inangriffnahme bei den localen Bevölkerungs- und Wohnungsverhältnissen längst nöthig gewesen war.

Digitized by Google

Der fragliche Bau, bei welchem infolge der zum Theil sumpfigen Bodenbeschaffenheit grosse technische Schwierigkeiten zu überwinden kommen, beschäftigt 10 Dampfmaschinen, 500 Erdarbeiter (meistens aus Oberitalien und Tyrol) und 80 Maurer. Das ganze Werk hofft man bis Ende 1875 fertig zu stellen.

Das definitive Ergebniss der Einkommensteuer für das Jahr 1871 weist bei 52.444 Steuerzahlern ein steuerpflichtiges Einkommen der hamburgischen Bevölkerung von $50^3/_4$ Mill. Thalern und einen Ertrag von 994.000 Thalern nach. Die Jahre 1872 und 1873 werden auf einen Ertrag von 1,190.000 und resp. 1,320.000 Thlr. veranschlagt.

Die Einwohnerzahl der Stadt (nicht des Staates) Hamburg, mit Einschluss der unmittelbar angrenzenden Vororte, betrug bei der im December 1872 vorgenommenen Zählung ca. 305.000, bei derjenigen im December 1873 ca. 314.000 Köpfe.

Handels- und Schifffahrtsverkehr der Niederlande im Jahre 1873.

Amsterdam. In den niederländischen Handelsausweisen für das Jahr 1873 erscheint zum ersten Male das Kilogramm-Gewicht für sämmtliche Waaren als Massstab angenommen, während in früheren Jahren (bis Mai 1872) die einzelnen Waarengattungen je nach Gewicht, Werth, Stückzahl u. dgl. nachgewiesen waren.

Demzufolge lässt sich für die summarischen Ergebnisse der übliche Jahresvergleich ziffermässig nicht ausdrücken; indessen erweisen die Revirements mit voller Bestimmtheit, dass der letztjährige Verkehr, obwohl es an besonderen Anregungen gänzlich gebrach, dennoch wieder entsprechend zugenommen hat, und zwar sowohl im allgemeinen Geschäfte, wie auch namentlich im Handel mit Colonialproducten.

Dieser letztere bildet bekanntlich das eigentliche Gros des holländischen Handels, und ist auch die Entwickelung desselben für das ganze übrige Geschäft, so zu sagen, von entscheidendem Einflusse.

Die Zunahme im Colonialhandel lässt sich aber um so günstiger beurtheilen, als sie nicht zufälligen Conjuncturen, sondern der stetig reichlicheren Production der eigenen Colonien zuzuschreiben ist.

Die Reformen, welche im Laufe der letzten 10 Jahre auf Java und in den übrigen niederländisch-ostindischen Colonien eingeführt wurden, äussern nunmehr ihre vortheilhaften Wirkungen.

Seit Freigebung gewisser Gouvernementsculturen, wie: Thee, Indigo, Gewürze, und den für die Kaffee- und Zuckerculturen getroffenen Erleichterungen; seit Freilassung der Arbeit, Einführung der agrarischen Gesetze, Ueberlassung von Grund und Boden in Erbpacht, Aufhebung der Schifffahrtsacte, Veräusserung von Colonialerzeugnissen auf den Märkten der Colonien etc., hat daselbst die Production alljährlich an Ausdehnung gewonnen, ja es wurden ganz neue Culturen ins Werk gesetzt und durch Anlage von Strassen und Eisenbahnen in den Colonien für die Zufuhr der Producte entsprechende Verkehrsmittel geschaffen, so dass man fortan auf grössere Ablieferung und einen mehr geregelten Bezug der Waaren rechnen kann.

Die Gegner jener Reformen hatten seinerzeit den Neuerungen entschlossenen Widerstand geleistet, wobei nebst andern Gründen in erster Reihe die Ansicht geltend gemacht wurde, dass nach Freigebung der Colonialculturen und Hintangabe der Producte an die fremde Concurrenz der Handel in seinen herkömmlichen Beziehungen zum Mutterlande verlieren, und sich nach fremden Hafenplätzen richten, dass also Holland aufhören würde, der Stapelplatz für die Colonial-Importe zu sein; die liberale

Digitized by Google

Ordnung der Dinge käme sonach blos dem Auslande zugute, würde aber dem eigenen Handel zum grössten Nachtheile gereichen.

Der bisherige Erfolg hat diese Ansichten schlagend widerlegt, denn nicht nur haben die Colonien hiedurch direct gewonnen, sondern der Handel hat auch seine gewohnten Verbindungen mit dem Mutterlande fest gewahrt, ja noch kräftiger entwickelt.

Eine Waare wechselt eben nicht so leicht ihren alten Marktplatz, am wenigsten aber, wenn so feste Hände und ruhige Capitalien, wie es die holländischen sind, dafür engagirt bleiben.

So hat sich beispielsweise der Import der holländischen Häfen vom Jahre 1864 bis 1873 folgendermassen gehoben: bei Java- und Banda-Gewürzen von 2447 auf 3197 Fässer, bei Java-Thee von 50.200 auf 61.800 Kisten und bei Java-Tabak von 64.800 auf 207.000 Pakken.

Die reichlichere Production war gleichzeitig und namentlich in den letztverflossenen 3 Jahren von einer stetigen und fühlbaren Erhöhung der Marktpreise begleitet. So hat sich der Auctionspreis für gut ordinären Java-Kaffee von dem früheren Durchschnittswerthe pr. 29 Cents mit Ende 1873 auf 63 Cts. gestellt, mithin mehr als verdoppelt.

Die steigende Tendenz dürfte übrigens ihren äussersten Höhepunkt bereits erreicht haben, und thatsächlich hatten auch schon in 1873 die Umsätze viel um die Preise zu kämpfen. Die Fluctuationen wurden häufiger und die Stimmung zeigte sich mit Schluss des Jahres im Allgemeinen entschieden mässiger.

Die Geldverhältnisse waren das ganze Jahr hindurch befriedigend; zwar hatte sich das Geld den allgemeinen Conjuncturen zufolge im Spätherbst etwas vertheuert, blieb jedoch stets reichlich vorhanden.

Der Disconto hielt sich andauernd zwischen 4½ und 5 pCt., stellte sich für wenige Tage auf 6½ pCt., um mit 5 pCt. zu schliessen, wobei der Privatdisconto fortwährend billiger zu erlangen war.

Die Börse ist zwar von jeder Krise verschont geblieben, da Holland sich bekanntlich von den neueren Gründungen fern gehalten hatte, und ist auch kein Falliment von Bedeutung im Lande vorgekommen; doch hatten einzelne Firmen dadurch nicht unerheblich zu leiden, wie auch die ganze Börsenthätigkeit, der allgemeinen Verstimmung folgend, allmälig mehr und mehr zurückhielt, um eben nur die laufenden Geschäfte im Gange zu erhalten. Die Sistirung der Couponszahlungen für die spanische Staatsschuld, sowie für gewisse amerikanische und andere Eisenbahnpapiere hat zur Verstimmung wesentlich mit beigetragen.

Nach allgemeiner Annahme ist in Staatsobligationen von Spanien, Griechenland, Venezuela, Mexiko, Granada, Ecuador, in Losen der Stadt Madrid, in amerikanischen Eisenbahnpapieren und andern derlei gebrechlichen Fonds mindestens ein Betrag von 700 Millionen Gulden *in Holland* angelegt; dass aber die Börse einen so bedeutenden Entgang an Rente *ohne* besondere Erschütterung ertragen konnte, dürfte wohl Zeugniss geben von der Kräftigkeit des holländischen Capitals.

Ueberhaupt unterscheidet sich die holländische Börse von andern Geldplätzen durch ruhigere Auffassung der Verhältnisse; man bewahrt doch mindestens für solide Effecten ein entsprechendes Vertrauen, und so haben sich auch die guten inländischen Werthe, sowie die österreichisch-ungarischen und andere Staatsfonds durchgehends fest behauptet, ja neu aufgelegte Subscriptionen russischer und amerikanischer Staats-Effecten wurden zu 93, resp. 97 pCt. willig genommen und sogar weitaus überzeichnet.

Die Steigerung der Goldpreise war auch für die niederländische Regierung ein Anlass, um die Währungsfrage einer ernsteren Prüfung zu unterziehen. Allernächster Grund hiezu war die Entwerthung des holländischen Silbercourses gegenüber dem süddeutschen, denn obwohl beide zu einander beinahe im Paritätsverhältnisse stehen,

Digitized by Google

so waren doch Amsterdamer Wechsel von ihrem früheren Durchschnittscourse pr. 100¹/₄ bereits bis auf 97 pCt. herabgedrückt, und hiemit ein concreter Fall geschaffen, an dessen Möglichkeit man nie gedacht hatte, und dessen weitere Consequenzen man möglichst beheben wollte.

Es wurde daher eine Regierungs-Commission ad hoc eingesetzt, welche zwei Gutachten abgab, die ihrer Gründlichkeit wegen in Fachkreisen alle Aufmerksamkeit erregten.

Das erste Gutachten lautete auf einstweilige Beibehaltung der Silberwährung und gleichzeitige Vermehrung der bisherigen Gold-Zehnguldenstücke, und nachdem sich Deutschland für die ausschliessende Goldwährung entschieden hatte, erfolgte das zweite Gutachten auf Einführung des Goldfusses, und wurde auch seitens der Regierung in dieser Richtung ein Gesetzentwurf bei den Generalstaaten eingebracht; doch ist das Gesetz gegenwärtig abgelehnt und der status quo beibehalten.

Die Gegner der Gesetzesvorlage haben nun offenbar den Erfolg für sich, denn gegenwärtig ist der Amsterdamer Cours bereits wieder stationär bei 99⁵/₈ bis 99³/₄ und auch die Goldwechsel sind der Parität wieder bedeutend näher gekommen.

Unterstützt fand sich die Opposition durch den regelmässigen grossen Silberbedarf für die Colonien, sowie durch praktische Erwägungen, welche voraussetzen liessen, dass die Goldbeschaffung, weil allzu rasch und zu gewaltig angegriffen, für Deutschland selbst viel zu verlustbringend gewesen sei, als dass man bei Wiederaufnahme der Operation nicht mit mehr Vorsicht und ruhigeren Transactionen vorgehen sollte; dann aber würden natürlichere Verhältnisse die Lösung der Frage wesentlich erleichtern. Auch diese Voraussetzungen dürften sich durch die weiteren Erfolge vielleicht als richtig erweisen.

Die landwirthschaftliche Production war voriges Jahr insofern nicht ganz befriedigend, als die Körnerfrüchte einen empfindlichen Ausfall erlitten; die übrigen Gewächse sind jedoch fast ausnahmslos reichlich gediehen und wurden durch hohe Marktpreise sehr begünstigt.

Industrie und Gewerbe hatten vollauf Beschäftigung, die Arbeit ging geregelt von Statten, Strikes und derartige Arbeitsverweigerungen fanden nicht statt; einzeln vorgekommene Dissensionen wurden durch gegenseitiges Entgegenkommen rasch beglichen.

Die Arbeitslöhne wurden in den letzten 2 Jahren entsprechend aufgebessert, und überhaupt hat man in Holland für Sparwesen, Unterstützung und Krankenpflege der Arbeiter so vielseitig und reichlich gesorgt, und betheiligen sich in dieser Richtung förmlich alle Classen der Gesellschaft in so theilnehmender Weise, wie kaum in irgend einem andern Lande.

Daher auch die bessere Haltung der Arbeiter und ihre entschiedene Selbständigkeit gegenüber der belgischen und andern auswärtigen Coalitionen, wie namentlich der Internationale, deren holländischer Zweigverein seit dem letzten Haager Congresse in 1872 nur mehr dem Namen nach besteht, factisch aber zu existiren aufgehört hat.

Ungeachtet dieser befriedigenden Verhältnisse ist die jährliche Auswanderung ziemlich bedeutend; sie betrug im Jahre 1873 im Ganzen 3867 Personen, mithin je 1 Person von 1000 Einwohnern.

Es dürfte auch hier der erfahrungsmässige Grundsatz gelten, dass die Auswanderung vorherrschend durch die Sucht nach Veränderung, sowie namentlich durch den häufigen Contact mit den Auswanderern selbst und durch die leichtere Reisegelegenheit veranlasst wird.

So kommt thatsächlich von den 3867 Ausgewanderten ein gutes Drittel auf Zeeland, obwohl diese Provinz zu den gesegnetsten und verkehrsreichsten von Holland zählt; denn eben dort sind die bezeichneten Veranlassungen so vielfach vorhanden.

Von den grösseren Bauten und Werken, welche im Jahre 1873 vollendet oder fortgeführt wurden, sind zu bemerken: die Eröffnung der Eisenbahn von Goes nach

Digitized by Google

Vlissingen als directe und kürzeste Linie von Deutschland gegen England zu; der Bau der Ostbahn von Amsterdam über Ammersfort nach Deutschland, von der die Strecke bis Ammersfort jüngst eröffnet wurde.

Beide Linien sind Staatsbahnen; die letztere wird dem Handel gegenüber der Rheinbahn als langerwünschte Concurrenzlinie dienen. Weiters verdienen Erwähnung: die Verbindung der Insel Ameland mit Friesland; die Arbeiten am neuen Canal von Amsterdam nach der Nordsee; die Trockenlegung von Wassergebieten im Wykermeer (1300 Hectare) und in Schieland (1500 Hectare) und weitere Projecte dieser Art zur Austrocknung des Wieringer Meers (im nordwestlichen Gebiete des Zuidersees) und zur Trockenlegung des ganzen südlichen Theils des Zuidersees in der Linie von Enthuisen gegen Rempen.

Namentlich das letztere Project wurde bereits seit Jahren studirt und auch von Seiten der Regierung gefördert, so dass die Ausführung desselben nur mehr als eine Frage der Zeit betrachtet wird.

Der öffentliche Gesundheitszustand war im Ganzen befriedigend. Zwar hatten sich an einzelnen Plätzen wie: Utrecht, Gouda etc. Cholerafälle ergeben und waren deshalb auch die Provenienzen aus Rotterdam im Auslande unter Quarantäne gestellt, doch hielt die Krankheit nur kurze Zeit an und blieb auch nur auf wenige Fälle beschränkt. In Amsterdam wurde nur eine einzige Erkrankung constatirt.

Ein- und Ausfuhr der Niederlande erreichten voriges Jahr in den einzelnen Waarengattungen folgende Mengen:

Waarengattung	Einfuhr Kilogramm	Ausfuhr Kilogramm
Asche und Soda	23,553.000	8,419.000
Bast	4,404.000	1,380.000
Baumwolle, rohe	59,302.000	48,159.000
Bier und Malzextract	5,131.000	5,475.000
Buchweizen	8,189.000	.
Butter	1,848.000	17,927.000
Droguen, Farbwaaren und Chemikalien	104,526.000	46,287.000
Dünger	43,601.000	17,192.000
Kartoffeln, Mehl, Stärke und derlei Fabrikate	3,637.000	10,243.000
Essig	.	280.000
Farbhölzer	10,287.000	8,847.000
Fische	10,173.000	27,900.000
Flachs und Hanf	12,304.000	25,083.000
Früchte (mit Ausnahme von frischem Obst)	25,602.000	11,767.000
Garne	40,107.000	20,825.000
Gerste	105,409.000	47,569.000
Irdene Geschirre und Porzellanwaaren	82,894.000	20,562.000
Glas und Glaswaaren	18,515.000	11,537.000
Hadern	.	4,460.000
Hafer	.	27,431.000
Häute, Felle und Leder	21,963.000	17,537.000
Schiffbau- und Werkholz	638,310.000	148,782.000
Kaffee	112,727.000	70,568.000
Käse	.	25,262.000
Kurzwaaren	11,285.000	6,902.000
Manufacturen	32,220.000	28,988.000
Maschinen und Geräthe	37,808.000	28,140.000
Mehl	27,124.000	5,377.000

Digitized by Google

Waarengattung	Einfuhr	Ausfuhr
	Kilogramm	
Metalle, unbearbeitete	620,470.000	457,453.000
Metalle, bearbeitete	49,711.000	34,283.000
Obst, frisches	11,692.000	6,829.000
Oele	129,058.000	90,220.000
Oelsaat	122,577.000	15,219.000
Papier	11,471.000	9,299.000
Reis	84,836.000	23,284.000
Roggen	237,946.000	145,835.000
Russ, Schmier, Talg und Fett	29,257.000	16,839.000
Salz	45,557.000	2,298.000
Schaffwolle	18,920.000	13,686.000
Schlachtvieh und Fleisch	16,632.000	10,934.000
Schwefel	8,645.000	6,070.000
Sirup, Melado und Melasse	4,716.000	7,370.000
Specereien	3,350.000	2,803.000
Spirituosen	8,226.000	34,045.000
Steine	718,433.000	83,431.000
Steinkohlen	2.089,924.000	337,819.000
Stuhlrohr	3,748.000	2,637.000
Tabak und Cigarren	42,826.000	25,478.000
Thee	5,570.000	1,346.000
Theer	7,537.000	3,718.000
Thran	5,581.000	4,449.000
Wein in Gebinden	24,518.000	11,988.000
Wein in Flaschen	10,981.000	13,686.000
Weizen	292,552.000	180,661.000
Werkholz, feines	7,717.000	3,663.000
Zucker, roher	140,013.000	33,588.000
„ anderer	2,230.000	90,597.000

Die niederländische Handelmaatschappy, welche den Transport und die Versteigerung der Gouvernementsproducte vertragsmässig besorgt, sieht sich zwar durch die erwähnten Reformen in ihrer Regierungsclientele alljährlich mehr beschränkt, doch hat sie voriges Jahr ihren Agentievertrag mit dem Gouvernement auf weitere 5 Jahre erneuert und lässt es nicht an Thätigkeit fehlen, um die Unternehmungen auf eigene Rechnung mehr und mehr zu entwickeln.

Im Ganzen hat diese Gesellschaft in 1873 nachbezeichnete Waarenmengen importirt:

Kaffee 842.241 Ballen, Zucker 58.681 Körbe, Zinn 180.813 Blöcke, Farbwaaren 858 Kisten, Stuhlrohr 4789 Buschen, Tabak 5118 Pakken, Baumwolle 15.058 Ballen, Gewürze und Specereien 455 Fässer, Häute 71.095 Stück, Gummi elasticum, Gummi Damar und Guttapercha 25.605 Colli, Seide 904 Ballen, japanische Galanteriewaaren 187 Kisten, japanische Bronze 9679 Pikuls, japanischen Kampfer 1163 Tubs, japanisches Baumwachs 8057 Kisten, japanische Hadern 2201 Ballen, Hörner 40.150 Stück, Chinabast, Schildpatt und diverse Waaren 500 Colli.

Als Bruttoerlös für verkaufte Waaren hat die Maatschappy eine Jahreseinnahme von 64,197.575 holl. fl. erzielt. Ueber den Handel der Gesellschaft nach den Colonien und fremden Plätzen bestehen keine näheren Angaben, doch dürfte derselbe von entsprechendem Belange sein, da die diesfälligen Schiffsfrachten den Jahresbetrag von 4,099.936 holl. fl. erreichten.

Digitized by Google

Der ganze Güterverkehr war, wie schon früher bemerkt, durch keine besonderen Ereignisse beeinflusst und blieb das Geschäft zwar durchgehends in normalem Gange, doch hat es, wie alljährlich, so auch diesmal bei einzelnen Artikeln an gewissen hervortretenden Bewegungen nicht gefehlt, wie namentlich bei Getreide, Kaffee, Zucker und Tabak.

Das Getreidegeschäft hat in Folge des allseitig grossen Handelsbedarfs ganz besondere Dimensionen erreicht, namentlich in den Monaten August bis October, wo über den Ausfall der mitteleuropäischen Ernten kein Zweifel mehr bestand und man die Gewissheit hatte, dass nur Russland und Amerika zu liefern vermöchten.

Auf den auswärtigen Börsen hatte sich eine entschiedene Panique eingestellt, doch blieben die holländischen Plätze verhältnissmässig gefasster, da man sich bereits zu guter Zeit von Petersburg und amerikanischen Häfen directe Zufuhren gesichert hatte, welche zu sehr rentablen Preisen realisirt wurden.

Die Preiserhöhung von Juli bis October betrug bei Roggen über 50 fl. pr. Last, und ebenso war auch bei den übrigen Getreidegattungen der Aufschlag höchst bedeutend.

Die gesammte holländische Einfuhr an Weizen, Roggen und Gerste erreichte bei 636 Millionen Kilogr., ein Quantum, wie es seit einem Jahrzehent nicht mehr so bedeutend vorgekommen ist.

Von der Ausfuhr des Petersburger Hafens, welche auf 6 Millionen Hektoliter geschätzt wird, ist der grösste Theil nach Rotterdam und Amsterdam gegangen.

Die Absatzquellen für Holland waren im Jahre 1873 vornehmlich England, Belgien und die Rheinlande bis über Mannheim hinauf. Die stetige Hausse hatte bei einzelnen Getreidefirmen sanguinische Erwartungen wachgerufen, welche sich jedoch nicht ganz verwirklichten, da mit Ende des Jahrs eine viel ruhigere Stimmung eintrat.

Kaffee hat seine, seit dem Jahre 1870 fast ohne jede Reaction fortgesetzte Preissteigerung das ganze vorige Jahr hindurch fest behauptet. Bei der ersten Auction im Februar mit 52 Cents einsetzend, stieg er bei den nächstfolgenden Verkäufen auf 54, 58 bis 60 Cents und schloss in der letzten Auction zu 63 Cents.

Die Steigerungen, welche in früheren Epochen von einer Auction zur andern, so zu sagen, nur Bruchtheile von Cents betragen hatten, ergaben daher für das letztjährige Geschäft fortwährend sehr guten Gewinn.

Dadurch konnte sich auch der Kaffeehandel und das Plantagenwesen von den früher erlittenen Verlusten wieder erholen, ja mehr als das, indem die Umsätze ungeachtet der ausserordentlichen Preiserhöhung bis Schluss des Jahrs sehr schwunghaft blieben.

Zucker hatte auch auf dem holländischen Markte dieselben ungünstigen Verhältnisse, wie sie überall vorkamen. Die reichen Ernten von Colonialzucker, noch mehr aber die aus dem Vorjahre erübrigten grossen Vorräthe verursachten einen stetigen Preisrückgang, der nur wenig Stillstand fand.

Weiters dürften auch die Börsenkrisen für diese Waare nicht ohne Einfluss geblieben sein, denn wenn irgend ein Artikel mit der Börse zu rechnen hat, so ist es eben der Zucker in seinen vielseitigen Verbindungen mit Handel, Fabrikation und Consum.

Die holländischen Rübenzuckerfabriken haben im Jahre 1873 über 15 Millionen Kilogramm verarbeitet, gegen 13 Millionen im Vorjahre.

Tabak von Java und Sumatra ist seit den letzten 3 Jahren für die holländischen Colonien unstreitig die lohnendste Culturgattung geworden. Seit 1868 sind die Java-Ernten nicht nur reichlich, sondern fast ausnahmslos auch an Farbenspiel und Feinheit des Blattes qualitätvoll gelungen, wozu die fortschreitenden Verbesserungen im Plantagenwesen auch das Ihrige beigetragen haben.

Digitized by Google

Vor Allem ist Java-Tabak durch die ausserordentliche Zunahme des Consums begünstigt, gleichwie auch die natürlichen Eigenschaften der Pflanze selbst als Ursache ihrer allgemeinen Verwendung gelten können.

Java producirt nämlich in den einzelnen Districten so vielartige, förmlich von einander abweichende Sorten von ordinärster bis zur hochfeinsten Waare, dass sich das Gewächs für die heterogensten Gewohnheiten, Liebhabereien und Moden des Consums eignet und demzufolge auch in ganz Europa bis in die östlichen Provinzen Russlands und selbst in Algier und Marokko Absatz findet.

Durch die allgemeine Concurrenz begünstigt, hatte sich der Preis bis Mitte 1873 gegen den ehemaligen Durchschnitt wohl um 60 pCt. höher gestellt und wurde diese steigende Tendenz durch Speculationsunternehmungen seitens von Geldleuten, welche unter der Leitung gewisser Mäkler viele Partien schwimmend erwarben, auch in entschiedenster Weise unterstützt.

Dennoch vermochte die Preislage sich nicht ganz zu behaupten, da die Zufuhren aus Java im Spätsommer sich in so bedeutenden Mengen zusammendrängten, dass die Fabrikanten nun eine ruhigere Haltung annehmen, und sonach zu billigeren Preisen kaufen konnten.

Durch die ausserordentliche Preisconjunctur fanden sich die Pflanzer ermuthigt, ihren Culturen alle mögliche Ausdehnung zu geben, wodurch die Production, wie schon Eingangs erwähnt, in den letzten Jahren sich mehr als verdoppelte.

Hierin liegt aber für die Fabrikanten und Consumenten des Artikels eben die sicherste Garantie ihrer directen Interessen für die Folge, denn die Java- wie auch die Sumatra-Tabakplantagen haben, so zu sagen, ihre eigentliche Entwickelung erst begonnen; sie werden dieselbe unzweifelhaft in kräftigster Weise fortsetzen, und das Erzeugniss in solchen Mengen an den Markt schaffen, dass auch die Fabrikation eine mehr zusagende Situation treffen wird.

Nach dem Dafürhalten von Fachmännern haben sämmtliche Colonialgüter im Jahre 1873 bereits ihre höchst möglichen Preise gefunden, so dass also jetzt angemessenere Verhältnisse folgen müssten, die sich in der That umsomehr gewärtigen lassen, als die Pflanzer eingestandenermassen selbst eine sehr bedeutende Preisreduction zu ertragen vermöchten.

Die niederländische Handelsflotte zählte zu Ende 1872 1856 Schiffe von 261.184 Tonnen; davon fielen im Laufe des vorigen Jahres 111 von 13.572 T. theils durch Seeunfälle und theils auf andere Weise ab, während gleichzeitig 60 Fahrzeuge von 14.498 T. neu hinzukamen, so dass also mit Schluss des Jahrs 1805 Schiffe von 262.110 T. verblieben.

In sämmtlichen Häfen der Niederlande liefen im Jahre 1873 folgende beladene Handelsschiffe ein:

Flagge	Dampfer		Segelschiffe	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	.	.	30	17.109
Niederländische	732	306.880	1774	420.631
Englische	2558	1,280.303	1280	288.841
Deutsche	107	46.861	457	100.141
Norwegische	34	10.155	747	220.524
Schwedische	41	18.418	50	13.164
Dänische	31	23.558	334	41.633
Russische	4	5665	60	17.112
Italienische	.	.	77	40.090
Französische	2	455	46	8811

Digitized by Google

Flagge	Dampfer Zahl	Dampfer Tonnen	Segelschiffe Zahl	Segelschiffe Tonnen
Amerikanische	.	.	23	19.898
Portugiesische	1	540	.	.
Spanische	.	.	6	1892
Griechische	.	.	7	1853
Belgische	11	9305	14	3767
Zusammen	3521	1,702.140	4905	1,195.466

Vergleicht man die Verkehrsbewegung der Jahre 1870 bis 1873 bezüglich der beladen eingelaufenen Fahrzeuge, so ergiebt sich Folgendes:

Jahr	Niederländische				Fremde			
	Dampfer		Segelschiffe		Dampfer		Segelschiffe	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
1870	648	225.024	2214	426.206	1909	878.797	3178	692.982
1871	649	243.960	2402	471.370	2272	1,062.118	4244	950.019
1872	722	277.705	2107	483.078	2532	1,177.039	3210	753.471
1873	732	306.880	1774	420.631	2789	1,395.260	3131	774.835

In sämmtlichen Häfen der Niederlande wurden während des vorigen Jahres folgende beladene Handelsfahrzeuge ausclarirt:

Flagge	Dampfer Zahl	Dampfer Tonnen	Segelschiffe Zahl	Segelschiffe Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	.	.	3	1660
Niederländische	688	296.976	1067	223.652
Englische	1781	881.643	433	84.013
Deutsche	22	11.692	235	40.864
Norwegische	28	8941	52	12.054
Schwedische	9	3249	16	3394
Dänische	1	385	85	10.093
Russische	2	2762	17	7614
Italienische	.	.	8	3775
Französische	1	214	25	4714
Amerikanische	.	.	4	3202
Portugiesische	1	306	.	.
Spanische	.	.	1	70
Griechische	.	.	1	271
Belgische	.	.	1	328
Zusammen	2533	1,206.168	1948	395.704

Mit den nächstfrüheren 3 Jahren verglichen, stellt sich dieses Ergebniss der Ausclarirungen also dar:

Jahr	Niederländische				Fremde			
	Dampfer		Segelschiffe		Dampfer		Segelschiffe	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
1870	636	221.127	1213	238,438	1680	789.975	1103	158.520
1871	638	229.152	1329	261.619	1756	844.638	1179	165.369
1872	702	276.911	1279	240.515	1870	809.058	1109	231.792
1873	688	296.976	1067	223.652	1845	909.192	881	172.052

Digitized by Google

Vom Jahre 1831 bis 1869 haben in den Häfen des Landes folgende Ein- und Ausclarirungen beladener Schiffe stattgefunden:

Einclarirungen.

Jahr	Niederländische Flagge		Fremde Flaggen		Zusammen	
	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
1831 . . .	1995	229.436	2545	314.933	4540	544.369
1840 . . .	2614	341.933	3255	551.915	5869	892.848
1850 . . .	3117	439.617	3229	590.056	6346	1,029.673
1860 . . .	3669	639.399	4518	952.020	8217	1,591.419
1865 . . .	3270	623.685	4631	1,132.889	7901	1,756.574
1866 . . .	3151	584.238	4791	1,240.014	7942	1,824.252
1867 . . .	3058	585.961	5090	1,374.883	8128	1,960.844
1868 . . .	2961	616.257	5780	1,373.577	7741	1,989.814
1869 . . .	2792	600.564	4835	1,468.134	7627	2,068.698

Ausclarirungen.

Jahr	Niederländische Flagge		Fremde Flaggen		Zusammen	
	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
1831 . . .	1091	140.269	1769	192.589	2860	332.858
1840 . . .	1853	271.223	1789	264.570	3642	535.793
1850 . . .	2467	365.008	2274	407.625	4741	772.633
1860 . . .	2644	508.611	2372	553.774	5016	1,062.385
1865 . . .	2312	498.835	2785	790.445	5097	1,289.280
1866 . . .	1989	411.768	2725	819.988	4714	1,231.756
1867 . . .	2064	437.633	2981	906.558	5045	1,344.191
1868 . . .	2174	461.326	3061	916.473	5235	1,377.799
1869 . . .	2110	482.947	3064	1,001.928	5174	1,484.875

Die vorstehenden Ausweise lassen ersehen, dass die letztjährige Schiffsbewegung in den Häfen der Niederlande gegen das Vorjahr bedeutend grösser war, wobei zu berücksichtigen ist, dass 1873 als ein eigentliches Normaljahr durch keine besonderen Conjuncturen begünstigt war, während die vorausgegangenen zwei Jahre infolge der Kriegswirren zu ganz ausnahmsweisen Geschäften Anlass gaben, wie sie bei einem gewöhnlichen, natürlichen Gange des Verkehrs nicht vorzukommen pflegen.

Den Antheil, welchen die niederländische Flagge an dieser Zunahme hatte, ist diesmal, und zwar seit Jahren zum erstenmal, negativ geblieben, indem die Ausclarirungen sich zwar um beiläufig 3000 Tonnen höher stellten, die Einclarirungen dagegen um 33.000 T. geringer waren.

Das verhältnissmässig ungünstige Resultat könnte immerhin dem Zusammentreffen zufälliger Umstände zur Last kommen, da die früheren Perioden eine progressive Steigerung für die nationale Schifffahrt erweisen, deren Thätigkeit sich von 1831 bis Ende 1873 mehr als verdreifacht hat.

Dennoch ist man in Fachkreisen durch den Erfolg des vorigen Jahrs nicht befriedigt; man weist, und vielleicht mit allzu grosser Besorgniss, auf die enormen Proportionen hin, in welchen Englands Schifffahrt in der gleichen Periode zugenommen hat, und ist wachsam, um die Ursachen zu dem Verhältnisse zu erforschen und hiernach Mittel und Wege zur kräftigen Förderung der nationalen Schifffahrt zu finden.

Zu diesem Zwecke wurde auch im März 1874 bei den General-Staaten eine Enquête-Commission eingesetzt, von deren seinerzeitigen Vorlagen sowohl für das Land wie für die allgemeine Wissenschaft sehr interessante Mittheilungen zu gewärtigen sind.

Digitized by Google

Die Enquêtefrage fand in den General-Staaten namentlich vom Standpunkt des Colonialhandels wesentliche Unterstützung, denn obwohl in dieser Beziehung die Lage sehr befriedigend ist, so sei doch durch die Auflassung des Differential-Zolltarifs die Concurrenz freigegeben, und müssten daher die Verhältnisse gründlich geprüft und wahrgenommen werden, um die nationale Schifffahrt wie bisher concurrenzfähig zu erhalten.

Es wurde dabei anerkannt, dass die Regierung den Interessen der Schifffahrt nach Möglichkeit entgegenkomme, wie dies ja auch durch grosse Bauführungen erwiesen ist.

Von letzteren sei hier nur erwähnt: die Eröffnung des neuen Wasserwegs von Rotterdam in die See, die Förderung des Amsterdamer Canals (Durchgrabung von „Holland op zyn smalst") und die Vollendung der Hafenwerke von Vlissingen.

Auch die Privatthätigkeit bleibt in dieser Richtung nicht zurück. Die Gründung des Unternehmens der Trockendocks und die kräftige Unterstützung der Dampfschifffahrt „Nederland" für die Colonie, sowie die Errichtung von inländischen Dampfschifffahrts-Unternehmungen, wofür im Jahre 1873 19 neue Concessionen ertheilt wurden, und andere Vorkehrungen dieser Art bezeugen es, dass die Nation ihr herkömmliches Interesse für die Schifffahrt zu wahren bemüht ist.

Durch die Einführung der eisernen Schiffskörper hat sich England eben über alle übrigen Länder, selbst Amerika nicht ausgenommen, die Superiorität gesichert, gegen welche Holland mit Rücksicht auf die Beschaffung der Grundstoffe, Eisen und Kohle, mit aller Ausdauer zu concurriren bestrebt ist.

Im Amsterdamer Hafen, mit Ausschluss der Vorhäfen Koogerpolder und Nieuwediep, sind im Jahre 1873 folgende beladene Schiffe eingelaufen:

Flagge	Segelschiffe Zahl	Segelschiffe Tonnen	Dampfer Zahl	Dampfer Tonnen	Zusammen Schiffe	Zusammen Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	6	4.118		.	6	4.118
Niederländische	400	106.289	177	65.965	577	172.254
Englische	67	24.289	140	57.438	207	81.727
Deutsche	83	15.421	10	3.529	93	18.950
Norwegische	169	44.901	26	6.824	195	51.725
Schwedische	12	2.299	8	4.700	20	6.999
Dänische	30	4.519	4	2.488	34	7.007
Russische	9	2.446	.	.	9	2.446
Französische	10	2.157	.	.	10	2.157
Italienische	11	4.726	.	.	11	4.726
Spanische	2	393	.	.	2	393
Amerikanische	7	4.766	.	.	7	47.66
Griechische	2	676	.	.	2	676
Zusammen	808	217.000	365	140.944	1173	357.944

Die österreichisch-ungarischen Fahrzeuge waren mit Getreide, Leinsaat, Baumwolle und Reis beladen und sind in Ballast wieder ausgefahren. Unter denselben befand sich auch die Barke „Tonka B.", welche durch Seesturm schwer beschädigt wurde, und dann nach den nöthigen Reparaturen in schwedisches Eigenthum überging.

Die Gesammtsumme von 357.944 Tonnen umfasst nur jene Einclarirungen, welche im Amsterdamer Stadthafen direct stattgefunden haben; sie ist gegen das Vorjahr um 24.975 Tonnen zurückgeblieben, da wieder ein grosser Theil der nach Amsterdam bestimmten Schiffe in den Vorhäfen ausgeladen wurde.

In Nieuwediep allein wurden 489 Fahrzeuge mit 255.103 Tonnen gänzlich gelöscht, worunter aber jene Schiffe nicht begriffen sind, welche daselbst einen Theil

Digitized by Google

der Ladung lichtern mussten, um ihre Weiterfahrt nach Amsterdam fortsetzen zu können.

Die Ursachen dieser für Amsterdam so nachtheiligen Verhältnisse beschränken sich ausschliessend auf den ungenügenden Zustand des grossen nordholländischen Canals, welcher bis jetzt noch für Amsterdam die einzige Wasserstrasse nach dem Meere ist.

Der Canal konnte mit seiner Tiefe von 4·8 Ellen wohl zur Zeit seiner Erbauung allen Anforderungen der Schifffahrt vollkommen genügen; gegenwärtig aber, wo die Dimensionen der Schiffskörper weit grösser geworden sind, und die Dampfer eine so bedeutende Rolle übernommen haben, entspricht der Canal nur wenig mehr seiner Bestimmung.

Man trachtet daher auch seitens der Regierung, zur Verminderung dieser Uebelstände das Möglichste zu thun, und hat erst vor kurzem einen Credit von 70.000 fl. auf Baggerungsarbeiten bewilligt.

Auch sind hiefür weitere Fonds zugesichert, um den Canal thunlichst zu verbessern oder doch in Stand zu erhalten, bis zur Vollendung des neuen Nordsee-Canals, der Durchgrabung des „Holland op zyn smalst".

Dieses Werk, unstreitig eine eigentliche Existenzfrage für Amsterdam, schreitet übrigens unter Subventionirung durch den Staat und die Gemeinde befriedigend vorwärts, und dürfte ungeachtet mancher finanzieller Schwierigkeiten bis zum präliminirten Termin (1. September 1876) zu Stande kommen.

Der Canalbaugesellschaft ist von der Gemeinde für den Fall, als am genannten Tage das erste Schiff aus der Nordsee den Canal bis Amsterdam frei passirt, eine Summe von 3 Millionen zugesichert.

Lebhaft wünscht man in Geschäftskreisen, dass die Einhaltung dieses Präclusivtermins gelingen möge; jedenfalls aber ist die Vollendung des Werks als vollkommen gesichert zu betrachten, da die Regierung hiefür den besten Willen bethätigt, und das Unternehmen vom ganzen Lande als eine nationale Sache betrachtet und gefördert wird.

Volkswirthschaftliche Zustände Portugals im Jahre 1872, mit besonderer Berücksichtigung von Lissabon.

Lissabon. Ein Beweis dafür, dass sich dieser Hafenplatz in wirthschaftlicher Beziehung immer weiter entwickelt, liegt nebst anderem auch in der Zunahme seines Schifffahrtsverkehrs nach allen Theilen der Welt und insbesondere nach England und Südamerika.

Vor 4 bis 5 Jahren gab es blos 2 Gesellschaften, deren jede 1mal im Monate einen Dampfer nach Brasilien abfertigte, und nur ein paar Dampfschifffahrtsgesellschaften hatten hier ihre eigenen Agenten.

Im Jahre 1872 dagegen zählte man nicht weniger als 36 solche Gesellschaften, welche entweder in Lissabon ihren Sitz haben, oder, weil ihre Fahrzeuge diesen Hafen zumeist in periodischen Fahrten berühren, hierselbst Agentien halten.

Von diesen 36 Gesellschaften verkehren 13 von verschiedenen Seeplätzen aus nach Südamerika und laufen dabei den Hafen von Lissabon an, von wo sie monatlich 18mal an bestimmten und 5mal an nicht genau festgesetzten Tagen abgehen.

Wenn auch nicht in gleichem Masse, hat doch die directe Dampferverbindung zwischen Lissabon und anderen Häfen während der letzten Jahre ebenfalls in fühlbarer Weise zugenommen.

Digitized by Google

Langsamer geht es mit den Fortschritten, welche sich bei der Segelschifffahrt kundgaben, obwohl auch da ein anhaltender, aber nur mässiger Aufschwung nicht zu verkennen ist.

In den 2 Jahren 1871 und 1872 hat hier folgender Verkehr von Handelsschiffen stattgefunden:

Einlauf.

Flagge		1871 Segelschiffe Zahl	1871 Segelschiffe Tragfähigkeit Kubikmeter	1871 Dampfer Zahl	1871 Dampfer Tragfähigkeit Kubikmeter
Amerikanische		20	6.846	.	.
Belgische		1	205	.	.
Brasilianische		3	877	.	.
Dänische		33	6.033	.	.
Französische		30	6.241	60	81.931
Spanische		5	376	46	23.314
Holländische		31	4.546	18	15.385
Italienische		11	2.350	.	.
Portugiesische	vom Auslande	183	48.427	41	22.389
	von den Besitzungen	833	65.726	62	32.822
Deutsche		11	1.988	.	.
Russische		26	6.991	.	.
Schwedisch-norwegische		104	28.904	1	465
Englische		290	60.019	531	460.472
In Havarie *)		204	36.065	151	146.668
	Zusammen	1785	275.594	910	783.446
	Gesammteinlauf	2695 Sch. von 1,059.040 Kubmtr.			

Flagge		1872 Segelschiffe Zahl	1872 Segelschiffe Tragfähigkeit Kubikmeter	1872 Dampfer Zahl	1872 Dampfer Tragfähigkeit Kubikmeter
Oesterreichisch-ungarische		2	975	.	.
Amerikanische		12	5.055	.	.
Belgische		2	563	.	.
Brasilianische		2	404	.	.
Dänische		25	4.824	1	977
Französische		31	4.794	108	115.552
Spanische		7	595	86	46.983
Holländische		33	5.985	26	19.723
Italienische		5	1.149	.	.
Portugiesische	vom Auslande	164	50.092	20	12.722
	von den Besitzungen	884	69.117	62	35.500
Deutsche		22	3.388	25	24.812
Russische		33	9.372	.	.
Schwedisch-norwegische		115	27.844	6	2.565
Englische		326	75.059	610	635.979
In Havarie *)		138	25.822	100	27.460
	Zusammen	1.801	285.038	1.044	922.273
	Gesammteinlauf	2.845 Sch. von 1,207.311 Kubmtr.			

*) Diese Rubrik umfasst alle jene Dampf- und Segelschiffe, welche Lissabon anliefen, um Havarien auszubessern, Orders zu empfangen, sich mit Kohlen zu versehen u. dgl., ohne jedoch daselbst Handelsoperationen vorzunehmen.

Digitized by Google

Auslauf.

Flagge	1871 Segelschiffe Zahl	Tragfähigkeit Kubikmeter	Dampfer Zahl	Tragfähigkeit Kubikmeter
Amerikanische	19	6.606	.	.
Belgische	1	205	.	.
Brasilianische	3	877	.	.
Dänische	34	6.385	.	.
Französische	26	5.276	59	81.536
Spanische	5	376	46	23.314
Holländische	31	4.546	13	15.385
Italienische	10	2.200	.	.
Portugiesische nach dem Auslande	161	48.399	40	21.442
Portugiesische nach den Besitzungen	744	59.846	60	32.278
Deutsche	12	2.158	.	.
Russische	27	7.105	.	.
Schwedisch-norwegische	100	27.443	1	465
Englische	297	61.247	530	459.959
In Havarie *)	193	33.279	150	146.628
Zusammen	1663	265.948	899	781.007
Gesammtauslauf	2562 Sch. von 1,046.955 Kubmtr.			

Flagge	1872 Segelschiffe Zahl	Tragfähigkeit Kubikmeter	Dampfer Zahl	Tragfähigkeit Kubikmeter
Oesterreichisch-ungarische	2	975	.	.
Amerikanische	11	4.592	.	.
Belgische	2	563	.	.
Brasilianische	2	404	.	.
Dänische	27	5.482	1	977
Französische	32	5.261	108	11.552
Spanische	7	595	86	46.983
Holländische	32	5.851	26	29.723
Italienische	5	1.008	.	.
Portugiesische nach dem Auslande	154	48.633	20	12.722
Portugiesische nach den Besitzungen	882	67.825	63	35.636
Deutsche	22	3.531	25	24.812
Russische	31	8.845	.	.
Schwedisch-norwegische	117	28.663	6	2.565
Englische	324	13.877	610	635.818
In Havarie *)	134	13.198	101	89.055
Zusammen	1784	209.303	1.046	879.843
Gesammtauslauf	2830 Sch. von 1,089.146 Kubmtr.			

Im Vergleich zum Vorjahre beträgt hiernach die Verkehrszunahme beim Einlauf 150 Schiffe und 148.271 Kubikmeter, beim Auslauf 268 Sch. und 42.191 Kubmtr.

*) Diese Rubrik umfasst alle jene Dampf- und Segelschiffe, welche Lissabon anliefen, um Havarien auszubessern, Orders zu empfangen, sich mit Kohlen zu versehen u. dgl., ohne jedoch daselbst Handelsoperationen vorzunehmen.

Digitized by Google

Von den handelsthätigen 2 österreichisch-ungarischen Fahrzeugen kam das eine in Ballast hieher und ging dann beladen nach Brasilien, während das zweite Steinkohlen importirte und unbeladen nach Saffi auslief.

Die portugiesische Handelsmarine erfreute sich auch im Jahre 1872 einer weiteren Entwickelung, zunächst im Norden des Reiches. Es wurden nämlich auf den verschiedenen Werften 26 neue Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 2,308.341 K.M. (gegen 25 Sch. von 3,057.346 Kubmtr. in 1871) gebaut, und entfallen davon nicht weniger als 18 Sch. von 1,953.144 Kubmtr. auf die nördlichen Seegebiete.

An den Küsten Portugals und der Inseln Madeira, St. Miguel und Terceira haben im genannten Jahre 27 See-Unfälle stattgefunden, von welchen 10 die portugiesische, 6 die englische, 5 die französische, 3 die spanische, 2 die deutsche und 1 die norwegische Flagge betraf.

Die Handelsbeziehungen zwischen Portugal und der österreichisch-ungarischen Monarchie erweitern sich seit dem deutsch-französischen Kriege immer mehr, und erfreulich ist dabei die Beobachtung, dass diese Ausdehnung nicht sprungweise, sondern allmälig und regelmässig vor sich geht.

Jezt, wo der zwischen beiden Ländern vereinbarte neue Handels- und Schifffahrtsvertrag in Wirksamkeit getreten und Oesterreich-Ungarn all der Begünstigungen theilhaftig wird, welche andere Mächte hierlands geniessen, darf man wohl mit Sicherheit erwarten, dass der nationale Handel in dieser Richtung einen noch grösseren Aufschwung erfahren werde.

Der Werth der im Jahre 1872 nach Lissabon eingeführten Waaren beziffert sich mit 12,072.433·212 Reïs, jener der Ausfuhren mit 8,145.526·004 Reïs. Für die ersteren wurde an Zoll ein Betrag von 4,394.173·771 Reïs, für die letzteren ein solcher von 54.490·206 Reïs entrichtet.

Die vorzüglichsten, bei den hiesigen Zollamte zur Verzollung gelangten Gegenstände der Ein- und Ausfuhr sind nachfolgend zusammengestellt:

Einfuhr.

Waarengattung	Menge		Werth Reïs	Zollbetrag Reïs
Branntwein	21.857	Decaltr.	61.065·600	32.424·786
Rohe Baumwolle	525.926	Kilogr.	169.101·100	234·302
Baumwollgarn	74.958	„	94.424·760	21.164·689
Baumwollgewebe	2,593.426	„	2,314.566·800	504.274·335
Landwirthschaftliche Apparate	18.513	„	3.066·800	37·022
Andere Apparate	12.300	Stück	19.178·113	958·957
Industrielle Maschinen	623.584	Kilogr.	127.698·320	1.247·055
Reis, nicht enthülst und halb zubereitet	430.755	„	14.395·000	3.571·600
Reismehl	1,849.347	„	119.926·700	36.791·355
Zucker Nr. 1	6,758.343	„	834.076·025	487.224·013
„ „ 2	1,577.556	„	207.999·000	123.105·621
„ „ 3	605.919	„	93.057·700	52.412·889
„ raffinirter	37.397	„	8.736·700	4.513·387
Stockfisch	2,828.368	„	204.176·310	95.885·563
Cacao	69.053	„	13.450·200	735·440
Kaffee	1,549.608	„	367.269·500	77.793·348
Steinkohlen	235,893.220	„	1,162.596·000	.
Thee	112.162	„	165.579·400	67.299·729
Wachholderbranntwein	17.313	Decaltr.	31.731·300	25.974·986

Digitized by Google

Waarengattung	Menge		Werth Reïs	Zollbetrag Reïs
Rohe Schafwolle	546.966	Kilogr.	124.872·000	273·212
Schafwollgarn	812	„	50.429·200	1.232·219
Schafwollgewebe	319.250	„	1,005.566·333	368.303·941
Roher Lein	775.938	„	91.783·000	4.295·426
Leinengarn	22.032	„	14.039·700	4.067·209
Leinengewebe	490.094	„	221.881 095	53.141·569
Fassdauben	742.479	Stück	190.975·000	2.793·154
Unbehauenes Holz	678.280	Kilogr.	40.291·410	1.681·140
Gesägte Bretter	592.386	Meter	78.792·970	20.187·729
Butter	995.674	Kilogr.	519.726·600	144.255·273
Melasse	469.301	„	23.642·500	11.999·394
Rohe Metalle	6,935.433	„	526.946·156	23.120·352
Papier	339.801	„	99.128·400	20.246·881
Häute und Felle	1,512.293	„	538.252·430	24.760·598
Rohseide	3.020	„	19.313·900	481·658
Gesponnene Seide	1.256	„	9.576·500	740·766
Seidengewebe	20.340	„	298.123·200	95.205·601
Rolltabak	23.962	„	17.101·900	28.754·400
Tabakblätter	1.169,489.300	„	747.294·100	1,637.285·608
Cigarren	18,487.223	„	42.824·430	39.791·889
Anderer bearbeiteter Tabak	5,011.099	„	10.506·310	9.200·381
Verschiedene Waaren	.		1,389.273·750	366.706·294

Ausfuhr.

Waarengattung	Menge		Werth Reïs	Zollbetrag Reïs
Rohe Baumwolle	348.953	Kilogr.	112.717·965	246·374
Olivenöl	684.797	Decaltr.	958.297·105	7.107·094
Kartoffeln	5,746.198	Kilogr.	140.405·240	1.232·415
Cacao	355.931	„	55.980·630	500·819
Kaffee	1,908.710	„	402.907·363	3.687·346
Schuhwaaren	292.229	Paar	150.979·000	1.183·906
Frisches und zubereitetes Fleisch	537.954	Kilogr.	96.740·140	701·964
Zwiebeln	5,140.723	„	88.171·500	782·017
Rohes Wachs	929.381	„	615.187·762	2.062·296
Wachskerzen	69.629	„	36.941·860	389·560
Hüte	14.577	Stück	13.841·900	144·000
Kork	10,928.830	Kilogr.	695.054·000	5.549·653
Elfenbein	52.536	„	118.038·283	912·248
Frische Pomeranzen	44.387	Mille	132.131·250	1.226·802
Andere frische Früchte	20,662.665	Kilogr.	122.719·170	1.227·122
Mandeln	426.765	„	64.601·560	502·658
Getrocknete Feigen	1,600.387	„	66.425·830	634·730
Andere trockene Früchte	146.292	„	14.673·500	139·971
Rinder	1.376	Stück	94.075·000	1.395·630
Kopalgummi	292.165	Kilogr.	72.577·457	565·665
Rohe Schafwolle	210.294	„	60.903·600	591·477
Roher Flachs	3.260	„	299·500	1·532
Honig	348.766	„	360.074·400	358·676
Spiessglanz	34.000	„	1.000·000	.

Digitized by Google

Waarengattung	Menge		Werth Reïs	Zollbetrag Reïs
Phosphorigsaurer Kalk	2,114.826	Kilogr.	19.462·000	.
Kupfer	1,159.543	„	33.576·000	.
Eisen	4,475.000	„	25.120·000	.
Braunstein	13,682.016	„	234.771·000	.
Gemünztes Gold	110	„	62.038·530	552·010
„ Silber	538	„	21.276·685	267.669
Palmenöl	965.621	„	132.171·526	126·166
Andere Oelsorten	32.450	„	5.735·800	48·329
Frische und zubereitete Fische .	808.153	„	55.698·590	461·545
Häute und Felle	161.984	„	58.792·750	503·680
Salz	145,855.150	Liter	194.794·570	1.506·428
Seidenraupensamen	426	Kilogr.	3.105·000	28·050
Seidenhülsen	21.867	„	26.036·500	258·985
Rohseide	9.792	„	15.356·000	132·800
Gesponnene Seide	2.522	„	24.799·500	173·519
Oelsaaten	4,565.117	„	394.938·340	1.893·365
Orseille	304.212	„	52.127·110	48·650
Wein	1,191.860	Decaltr.	1,335.376·480	7.468·375
Verschiedene Waaren	.		1,400.905·308	9.846·642

In Bezug auf einzelne Waarengattungen wäre noch Folgendes zu bemerken:

Orseille wird durch verschiedene Hamburger Firmen von hier bezogen und dann zu gutem Theil nach Böhmen verkauft, so dass dem den Bezug vermittelnden deutschen Händler von unseren Industriellen der Gewinn bezahlt wird, den diese wohl sich selbst zuzuwenden vermöchten.

Der deutsche Kaufmann hat eben durch persönliche Anwesenheit am hiesigen Markte die Platzverhältnisse studirt und auf Grund dessen Beziehungen angeknüpft, welche sich nutzbringender erweisen, als es diejenigen sind, die allenfalls nach Durchblätterung eines Handelsalmanachs und in Folge von Informationen, welche man sich darnach bei irgendeiner, blos im Wege des brieflichen Verkehrs bekannt gewordenen Firma geholt hat, aus der Ferne eingeleitet werden wollen.

Aehnlich, wie mit Orseille, soll es sich auch mit Gummi (Borracha) verhalten, wovon ebenfalls bedeutende Sendungen nach Deutschland gehen, um, wie es heisst, von dort an österreichische Händler weiter verkauft zu werden.

Es wäre wohl kaum verlorene Zeit und Mühe, wenn die Handelskammern der österreichisch-ungarischen Monarchie den Producten dieses Landes ihre Aufmerksamkeit zuwendeten; denn, abgesehen von den Vortheilen, die überhaupt mit directen Bezügen verknüpft sind, liesse sich in verschiedenen Waaren selbst ein lohnender Tauschhandel ins Werk setzen.

Von den Erzeugnissen der nationalen Industrie, welche nach Portugal eingeführt werden, haben einige im Jahre 1872 eine Verminderung, andere wieder eine Zunahme erfahren.

Zu den ersteren zählen die Fächer, ein Artikel, der vielleicht mehr als geringfügig erscheinen mag, in Wirklichkeit aber es nicht ist für ein Land wie Portugal, wo die klimatischen Verhältnisse denselben zu einem durchaus nothwendigen und allgemein gebrauchten Gegenstande machen.

Früher wurden die Fächer beinahe ausschliesslich von österreichischen Fabriken hieher geliefert, weil aber diese es unterliessen, in Zeichnung, Form und Ausschmückung ihrer Waare jene Abwechslung zu bieten, durch welche sich die französischen und spanischen Erzeuger bemerkbar machen, so wendet man sich mehr und mehr von dem

Digitized by Google

österreichischen Fabrikate ab, und hat sich dessen Einfuhr in den letzten Jahren um viele tausend Gulden verringert.

Ein Rückgang gegen 1871 zeigt sich auch bei den Cartonnagearbeiten österreichischer Provenienz; dieser rührt jedoch zunächst daher, dass jene französischen Fabriken, welche vor dem Kriege mit Deutschland diesen Artikel geliefert hatten, nunmehr mittels ihrer Agenten und Reisenden die früheren Beziehungen wieder aufnahmen, während die österreichischen Industriellen nicht darauf bedacht waren, die in Folge der Kriegswirren gewonnene neue Kundschaft durch ähnliche Mittel wie ihre Concurrenten bleibend sich zu erhalten.

Schafwollene Umhängtücher aus den böhmischen Fabriken sind fortwährend stark gesucht, namentlich in den Provinzen. Es möchte übrigens auch hier nicht schaden, an eine Abwechslung in den Mustern zu denken.

Die Baumwollwaaren aus Böhmen, Vorarlberg und andern Theilen der Monarchie zeigen bedeutende Fortschritte in der Fabrikation, und zwar insbesondere was die ordinären und mittelfeinen Gattungen betrifft.

In diesen letzteren liessen sich namhafte Geschäfte machen, wenn deren Preise um ein Mässiges herabgemindert würden, weil dann unser Fabrikat, wenn auch nicht vollständig, so doch zu gutem Theile mit der aus England und der Schweiz kommenden Waare zu concurriren vermöchte.

Kattuntüchel haben hierlands bereits festen Boden gewonnen, und ebenso könnten in kurzer Zeit auch Futterkattune vermöge ihrer vorzüglichen Qualität, welche ihnen das Aussehen von Seidenwaare giebt und sie den ähnlichen französischen und englischen Stoffen zum allermindesten ganz gleichstellt, hier einen dominirenden Standpunkt einnehmen.

Massiv gebogene Holzmöbeln, und zwar zunächst das Erzeugniss der Wiener Firma Gebrüder Thonet, fanden stärkeren Absatz als bisher. Auch die kgl. portugiesische Marine ist hiefür Abnehmer geworden, lässt dieselben jedoch in England kaufen.

Da der neue Handelsvertrag diesem Artikel eine bedeutende Ermässigung des Einfuhrzolles zugesteht, so glaubt man, es liessen sich hierin weit zahlreichere Geschäfte abschliessen, wiebald für das grössere Bekanntwerden des Fabrikats in diesem Lande die nöthige Vorsorge getroffen würde.

Die Einfuhr von Bijouterien aus Böhmen hat sich im Jahre 1872 mehr als verdoppelt und es war alle Aussicht vorhanden, dass die Zunahme eine nachhaltige sein werde.

Auch in Glasperlen wären behufs Versendung nach Afrika Geschäfte mit ähnlichem Nutzen ausführbar, wie ihn die betreffenden venetianischen Fabriken erzielen.

Um übrigens in den vorgenannten, sowie in noch andern österreichischen Industrie-Erzeugnissen, als da sind: Tuche aus Böhmen, Leinwand aus Schlesien, Frauenkleider- und Möbelstoffe u. dgl., thatsächlich gute Resultate zu erlangen, empfiehlt sich die Einsendung von diesfälligen Mustern an das Bericht erstattende General-Consulat, mit Angabe der Preise in Francs oder Pfund Sterling, frei an Bord Hamburg oder, besser noch, frei an Bord Lissabon, unter Benützung der Dampfboote, welche am 5. eines jeden Monats von Hamburg abgehen, am 12. in Lissabon eintreffen und von da weiter nach Brasilien segeln.

Derlei Muster würden an hiesige Kaufleute oder bekannte Commissionäre Behufs entsprechender Beachtung übergeben werden, und es käme dann gegebenen Falles ein directer Verkehr dieser Leute mit unseren Fabrikanten zu Stande.

Im directen Verkehr liesse sich, wie bereits gesagt, mit gar manchem unserer Producte ein nutzbringender Umsatz bewerkstelligen; wogegen, wenn die Waare erst durch zweite Hand hieher gelangt, deren Verkaufspreis in abträglicher Weise sich erhöhen muss.

Digitized by Google

So war es im Jahre 1872 mit einer grösseren Partie ungarischen Tabak, der durch Vermittler in Hamburg und Bremen hieher gelangte, und bei befriedigender Qualität wohl ziemlich gut abging, jedoch im Preise etwas hoch befunden wurde.

Ungarisches Getreide und Mehl könnte auch nach Afrika und Maranhao Abnahme finden, wenn erst über Güte und Preis dieser Producte hier Auskünfte sich ertheilen liessen.

Die geographische Lage dieses Hafens, von wo diejenigen, welche nach den fernen Gegenden Südamerika's, Ost- und Westafrika's ziehen, dem europäischen Festlande den letzten Scheidegruss bieten, und der hinwieder von solchen, die aus jenen Landen nach unserem Continent reisen, als erster Punkt desselben berührt wird, gewinnt täglich mehr an Bedeutung für den Verkehr.

Die landwirthschaftlichen Verhältnisse Portugals geben, nach wie vor, Anlass zu der Klage, dass trotz der vielfachen Mahnrufe die Bodencultur vernachlässigt bleibt.

Viele Grundflächen, die jetzt mit Sümpfen und stehenden Wässern bedeckt sind, deren Vorhandensein auf die öffentliche Gesundheit entschieden nachtheilig wirkt, könnten durch Austrocknung und Urbarmachung zu einer Quelle reichlichen Ertrages umgestaltet werden.

Eine Zeitlang schien es wohl, dass sich hier eine Gesellschaft zur Lösung dieser Aufgabe bilden wolle; allein was bis jetzt dafür geschah, reducirt sich auf Null, weil die ökonomischen Grundlagen, auf welche man eine solche Unternehmung zu stellen beabsichtigte, zwar theoretisch gut sein und auch manche nützliche Seite haben können, jedoch vom praktischen Standpunkte aus den Zwecken der Gesellschaft nicht zu entsprechen vermochten; denn diese musste für die Gesammtheit der absolut nothwendigen Auslagen der erforderlichen und zwar nichts weniger als geringfügigen Fonds vergewissert sein und dieselben jederzeit zur Verfügung haben.

Portugal, welches wohl nur schwer sein einstiges Prädicat als eminent landwirthschaftlich wieder erlangen wird, bedeckt in runder Zahl eine Oberfläche von 9 Mill. Hektaren. Davon entfallen 500.000 Hektare auf Städte etc., 2 Mill. Hektare auf bebaute Gründe; von den übrigen 6½ Mill. Hektaren sind 3 Mill. theilweise urbar gemacht und 3½ Mill. gänzlich uncultivirt.

Unter solchen Umständen ist es begreiflich, wenn dieses Land alljährlich von auswärts namhafte Mengen Cerealien beziehen muss, während es eine Zeit gab, wo das umgekehrte Verhältniss stattfand.

Das Erträgniss des Weinstockes liefert jederzeit einen der vorzüglichsten Ausfuhrartikel und repräsentirt jährlich einen Werth von durchschnittlich 80 Mill. fl. Ein grosser Uebelstand ist es, dass viele Weinsorten, welche an und für sich vorzüglich wären, durch Mischung in ihrer Qualität empfindlich beeinträchtigt werden.

Oel ist seiner Güte wegen fortwährend gesucht. Viele glauben, dass das portugiesische Oel jenem aus Lucca, Nizza und namentlich auch dem französischen den Rang abzulaufen vermöchte, wenn bei dessen Erzeugung alle die Verbesserungen, welche die Neuzeit diesfalls an die Hand giebt, in Anwendung gebracht würden.

Wenn es als Thatsache gilt, dass in Portugal die Landwirthschaft vernachlässigt wird, so lässt sich vom Bergbau dieses Reiches nur das Gegentheil sagen.

Fortwährend arbeitet man daran, neue Lager aufzuschliessen, und fast immer ist dieses Unternehmen von einem glücklichen Erfolge gekrönt, so dass man ohne Uebertreibung sagen könnte: Portugal, soweit es reicht, steht auf mineralischem Boden.

Die herrschende Thätigkeit im Bergbau verdankt das Land übrigens grösstentheils Fremden und zwar insbesondere Franzosen, Deutschen und Engländern, von denen Einige, wenn sie auf gesetzlichem Wege die betreffende Concession erlangt haben, deren Ausübung an andere Personen abtreten, und dadurch sich selbst und jenen Andern zu ansehnlichem Gewinne verhelfen.

Digitized by Google

Auch die Waldcultur und die damit verbundenen Industrien befinden sich hierlands im Zustande des Aufschwunges. Bezüglich der ersteren geht das Streben dahin, zu jenen Zeiten zurückzugelangen, wo Portugal den ganzen Holzbedarf des Landes, sei es für maritime Zwecke, für den Häuserbau, für die Bedürfnisse des Haushaltes u. dgl., allein zu decken im Stande war.

Was die einschlägigen Industrien anbelangt, so sei namentlich hervorgehoben, dass die Gewinnung von Harz immer mehr und mehr im Lande sich entwickelt und sogar auch vom Staate betrieben wird.

Der Besitz des letzteren an Waldungen beträgt mehr als 20.000 Hektare. In Marinha Grande besteht seit einigen Jahren eine vom Staate gegründete Fabrik für die Verwerthung des Harzproductes, welche ganz befriedigende Resultate aufzuweisen hat. Im Jahre 1872 wurde aus einem von 215.424 Bäumen gewonnenen Rohertrage im Werthe von ca. 84.000 Francs ein Reingewinn von ungefähr 45.000 Francs, also ca. 54 pCt. erzielt.

Lissabon ist keineswegs ein Platz, der als tonangebender Geldmarkt zu gelten hat. Seine geographische Lage, die Naturanlage seiner Einwohner, welche nicht die Gewohnheit ablegen wollen, in ihrem Thun und Lassen das Beispiel ihrer Vorfahren zu befolgen, bringt es mit sich, dass man hier bei den Geldgeschäften London und Madrid sich zur Richtschnur nimmt.

Während man daher in Lissabon jeden Augenblick verfügbare Devisen auf diese zwei Plätze und auch auf Paris finden kann, fehlen solche auf andere Mittelpunkte des Handels, weil es im Allgemeinen eben auch an directen Beziehungen mit denselben mangelt.

Ein anderes Element, wornach sich die hiesigen Course regeln, sind diejenigen von Rio de Janeiro, so zwar, dass je nach dem dortigen günstigen oder ungünstigen Coursstande auch der hiesige Markt gut oder schlecht gestimmt sich zeigt.

Da ferner infolge des gesteigerten Verkehrs von Dampfschiffen zwischen hier und Brasilien auch die Handelsbeziehungen zu jenem Lande eine Erweiterung erfahren haben, und ausserdem nach Beendigung des deutsch-französischen Kriegs die Wechselcourse daselbst sich besserten, so war im Jahre 1872 der Geldzufluss aus dem südlichen Amerika von nicht geringer Bedeutung.

Diesem günstigen Umstande ist es wohl mit zu verdanken, dass die Actien der 3 grössten hiesigen Banken, nämlich: der Banco Portogallo, der Banco Lusitano und der Banco Ultramarino, deren Courswerth in früheren Jahren nur ganz unbedeutenden Schwankungen unterlag, in 1872 eine steigende Tendenz zeigten, wie aus folgender Aufstellung zu entnehmen ist:

	Nennwerth	Courswerth Anfangs 1872	Courswerth Ende 1872
	Reïs	Reïs	Reïs
Banco Portogallo . . .	500·000	460·000	505·000
Banco Lusitano . . .	100·000	108·000	130·000
Banco Ultramarino . .	90·000	91·000	97·000

Auch die 3percentige portugiesische Rente besserte sich namhaft, wozu nicht wenig der Umstand mitgeholfen hat, dass viele Besitzer öffentlicher spanischer Fonds, welchen die politischen und finanziellen Verhältnisse jenes Nachbarlandes Misstrauen einzuflössen begannen, sich dieser Papiere entäusserten und an deren Stelle portugiesische Rente kauften.

Im Jahre 1870 und Anfangs 1871 geschah das baare Gegentheil: denn damals wurde von vielen Seiten portugiesisches Papier begeben, um für dessen Erlös spanisches zu nehmen.

Digitized by Google

Die Course der portugiesischen Rente bewegten sich in den 3 Jahren von 1870 bis 1872 folgendermassen:

	1870	1871	1872
Januar . . .	32 1/8—33 1/8	31 1/2—32 1/2	38 —38 1/8
December . .	32 —33	38 1/8—39	43 1/4—43 1/2

Der Escompte blieb, wie gewöhnlich, 6 pCt. für Devisen von anerkannter Güte und auf höchstens 90 Tage lautend. Effecten von längerer Verfallsdauer unterliegen besonderer Abmachung.

Die Devisencourse waren im Jahre 1872 notirt, wie folgt: London 90 Tage 53 5/8 bis 54 3/8 d. für 1000 Reïs; Paris 90 Tage 523—532 Reïs für 3 Francs; Genua 90 Tage 515—523 Reïs für 3 Lire in Gold; Hamburg 90 Tage 48 5/8—49 Mk. Bco. für 16·000 Reïs; Amsterdam 90 Tage 42 5/8—43 5/8 holl. fl. für 16·000 Reïs; Madrid 920—930 Reïs pr. Duro. Für Wien und Triest fehlten Notirungen.

Es schien, dass auch Portugal im Jahre 1872 mit neuen Bankinstituten bereichert werden sollte, und wirklich kamen einige solche Anstalten mit effectiven Fonds zu Stande, während andere Gründungen dieser Art sich als schwindelhaft erwiesen.

Zu den letzteren zählt die portugiesische Nationalbank, die hier in Lissabon ihren Sitz aufschlagen und mit einem Stammvermögen von 20 Mill. Francs operiren sollte. Allein, ehe noch deren Thätigkeit ihren Anfang nahm, brach das Gebäude, dem es an der erforderlichen soliden Grundlage fehlte, in sich zusammen.

Ein ähnliches Schicksal ereilte die königliche Nationalbank, welche ebenfalls in dieser Stadt neu errichtet werden sollte, aber nicht über das allererste Stadium ihres Daseins hinauskam oder, besser gesagt, todt geboren wurde.

In diesem Lande fehlt es durchaus an einer Bank, welche gegen Verpfändung beweglicher Güter Geld darleiht. Wohl giebt es verschiedene Quellen, wo der Besitzer solcher Güter im Falle der Noth gegen bescheidene Interessen Hilfe findet; allein die arbeitenden und überhaupt die ärmeren Classen müssen ihre Zuflucht zu sogenannten Pfandhäusern nehmen, wo Betrug und Wucher Hand in Hand gehen und nicht weniger als 10 pCt. pr. Monat als Interessen für das empfangene Anlehen zu bezahlen sind.

Die Geschäfte der zwei hier bestehenden Versicherungsgesellschaften: „Fidelidade“ und „Bonança“, deren Actien sich in festen Händen befinden und nur einen gelegentlichen Cours, immer jedoch über pari, haben, erstrecken sich auf Feuer-, See- und Lebensversicherungen.

Ausser den verschiedenen Agentien derjenigen Gesellschaften, welche in Oporto ihren Sitz haben, befinden sich hier in Lissabon die Repräsentanzen spanischer, englischer, französischer, deutscher und schweizerischer Versicherungsanstalten. Ueberhaupt hat sich deren Zahl im Jahre 1872 beträchtlich vermehrt, und im Allgemeinen finden sie alle ihre Rechnung. Eine österreichische Gesellschaft ist hier nicht vertreten.

Das Wesen der Lebensversicherungen ist hierlands wenig entwickelt, was auf zwei Hauptursachen beruht. Einmal ist die Bevölkerung vermöge ihrer Gemüthsbeschaffenheit im Allgemeinen zufrieden, wenn sie weiss, dass die Mittel vorhanden sind, um die Bedürfnisse des Tags zu bestreiten, und denkt an die Zukunft nur dann, wenn äussere Anlässe sie daran erinnern; und zweitens hat eine spanische Gesellschaft, welche vor längerer Zeit das Geschäft der Lebensversicherung hierlands aufgenommen hatte, aber seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen war, den Leuten die Sache vollends verleidet.

Im Jahre 1872 hat sich eine Versicherungsgesellschaft gebildet, um junge Leute vom Militärdienste zu befreien; der Neuheit des Gegenstandes wegen lässt sich jedoch hierüber noch kein Urtheil fällen. Thatsache ist übrigens, dass sich das Unternehmen des Beifalls der öffentlichen Presse nicht zu erfreuen hat.

Digitized by Google

Wirthschaftliche Lage Oberalbaniens im Jahre 1872.

Scutari. Auch im Jahre 1872 hat es nicht an Projecten gefehlt, um wenigstens einige jener Uebelstände zu beheben, welche mittelbar oder unmittelbar den Aufschwung der Production verhindern, und theils in den mangelhaften agrarischen und Creditgesetzen, theils in den bestehenden Transportschwierigkeiten zu suchen sind, indem die Landesproducte wegen zu grosser Frachtspesen in den Meereshäfen mit ähnlichen Erzeugnissen anderer Gebiete nicht zu concurriren vermögen und dadurch dem internationalen Handel entzogen bleiben. Leider reifte keiner der aufgetauchten Vorschläge zur That, so dass diese weit eher geeignet erschienen, den Glauben der Bevölkerung an die Möglichkeit eines Aufschwungs des allgemeinen Wohlstandes zu erschüttern, als sie zu neuen Anstrengungen anzuspornen.

Die Versumpfung der herrlichen Ebenen Oberalbaniens nimmt immer grössere Dimensionen an und zwingt die ackerbauende Bevölkerung, sich den dort überhandnehmenden Sumpffiebern durch Auswanderung auf die weniger fruchtbaren Bergabhänge zu entziehen.

Der ungeregelte Lauf der Flüsse erzeugt Ueberschwemmungen, die theils die Aecker verwüsten, theils deren rechtzeitige Bestellung, von der die Möglichkeit der Ernte in den meisten Fällen abhängt, verhindern.

Aus Staatsmitteln dem Lande Unterstützung zu bieten, erscheint nicht wohl thunlich; anderseits werden auch die vorhandenen Hilfsquellen des Landes nicht benützt, um die Mittel zu den nothwendigen öffentlichen Arbeiten herbeizuschaffen.

Namentlich vernachlässigt man die entsprechende Ausbeutung der ausgedehnten Wälder; denn nicht nur, dass der Holzverkauf aus den ärarischen Wäldern verweigert wird, sind auch die Privateigenthümer durch Ausfuhrverbote an der Verwerthung ihrer Forstantheile gehindert.

Der Bevölkerung, der weder die nöthige Intelligenz noch der gute Wille sich zu helfen abgeht, ist ausser Stande, es zu thun. Zunächst fehlt es an Gemeinde- und Landes-Ordnungen, um hinsichtlich der öffentlichen Bedürfnisse gemeinsam berathen und allgemein bindende Beschlüsse fassen zu können.

Sodann vermisst man auch die entsprechenden Gesetze über den Realcredit, ohne welchen die Gemeinden und das Land sich die zur Durchführung der öffentlichen Arbeiten nothwendigen Capitalien nicht zu verschaffen vermögen.

Der Associationsgeist, der manchen Uebelstand entfernen könnte, ist noch nicht in dem Grade erwacht, um Wesentliches leisten zu können. Es sind demnach in Ober-Albanien noch immer nicht die Grundbedingungen der Entwickelung der Volkswirthschaft vorhanden, von welcher hinwieder diejenige des Handels abhängig ist.

In der That beweist auch das Jahr 1872, dass der Geschäftsverkehr, kleine, durch die Ernteergebnisse bedingte Schwankungen abgerechnet, während der letzten Zeit sich annähernd gleichgeblieben ist.

Wenngleich die Waarenbewegung zur See in 1872 nicht ganz die Höhe derjenigen des Vorjahrs erreichte, so betrug sie dennoch 10,110.194 fl. Dagegen machte sich auch diesmal eine ansehnliche Steigerung in der Betheiligung der österreichisch-ungarischen Flagge an diesem Verkehr bemerkbar.

Während nämlich in 1871 unsere Schiffe Waaren im Werthe von 7,066.735 fl. verfrachteten, stieg im nächstfolgenden Jahre diese Werthsumme auf 7,483.548 fl. Von der erzielten Verkehrssteigerung kommen $^3/_4$ auf die Dampfer der Lloydgesellschaft und $^1/_4$ auf unsere Segelschiffe.

Die Einbusse, welche andere Flaggen durch die erhöhte Rührigkeit unserer Schifffahrt erleiden mussten, trifft ausschliesslich die türkischen Segelschiffe. Die Schiffsrheder von Dulcigno schreiben die verringerte Thätigkeit ihrer Marine dem Umstande zu, dass es ihnen nicht gestattet ist, in Oesterreich-Ungarn sich an der Küsten-

Digitized by Google

schifffahrt zu betheiligen, während unsere Flagge in dieser Beziehung im ottomanischen Reiche keiner Beschränkung unterworfen ist.

Sie haben sich denn auch an die Pforte mit der Bitte gewendet, ihnen die Möglichkeit zu erwirken, sich an der österreichisch-ungarischen Küstenfahrt zu betheiligen. Sie hoffen dadurch in die Lage zu kommen, zwischen Triest und Oboti zahlreichere Fahrten als jetzt zu machen, wo sie genöthigt sind, an beiden Punkten jede Fracht für die dalmatinischen Häfen zurückzuweisen und deshalb oft Monate hindurch auf die Vervollständigung ihrer Ladung zu warten.

Sie sehen in diesem Umstande nicht mit Unrecht eine der Existenzfragen ihres Geschäftsbetriebs, denn durch das lange Verweilen in Triest und Oboti wird nicht nur der Reingewinn an der Fracht auf das geringste Ausmass beschränkt, sondern auch die zu verfrachtende Gütermenge für Segelschiffe immer geringer, da der Handelsmann lieber die höhere Fracht der Lloydschifffahrt zahlt, als sich der Unzukömmlichkeit aussetzt, seine Waare monatelang unterwegs zu haben.

Die italienische und griechische Flagge haben sich am Transportgeschäfte in regerer Weise als sonst betheiligt. Die italienischen Schiffe verfrachteten in Oboti und Durazzo Mais für Italien, und die griechischen in Durazzo Getreide und Oel für Triest.

Der nachstehende Ausweis bietet für das Jahr 1872 ziffermässige Daten bezüglich des Verhältnisses der Dampf- zur Segelschifffahrt, des Antheils der einzelnen Flaggen am Waarentransporte in den drei Haupthäfen Oberalbaniens, sowie endlich über den Verkehr in Baarsendungen, soweit derselbe mittels der Loyddampfer stattfand.

Eingelaufene Schiffe.

	Beladen		Leer		Werth der ausgeschifften Waaren	Werth des ausgeschifften Geldes
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen	fl.	fl.
Antivari.						
Oesterreichisch-ungarische Dampfer	196	53.622	11	1.724	1,863.174	469.218
„ Segelschiffe	10	276	3	19	1.163	.
Türkische Segelschiffe	10	317	15	448	14.330	.
Italienische „	6	145	.	.	2.600	.
Griechische „	3	52	.	.	1.200	.
Zusammen . .	225	54.412	29	2.191	1,882.467	469.218
Oboti.						
Oesterreichisch-ungarische Segelschiffe	6	244	14	279	27.188	.
Türkische Segelschiffe	194	8.304	10	237	1,125.331	.
Italienische „	18	516	9	217	17.200	.
Griechische „	5	204	.	.	31.632	.
Zusammen . .	223	9.268	33	733	1,201.351	.
Durazzo.						
Oesterreichisch-ungarische Dampfer	153	49.333	.	.	1,599.902	301.873
„ Segelschiffe	2	117	49	1.595	520	.
Türkische Segelschiffe	41	1.338	85	4.673	94.843	.
Italienische „	11	427	2	133	4.635	.
Griechische „	67	1.985	114	2.283	314.455	.
Zusammen . .	274	53.200	250	8.684	2,014.355	301.873
Gesammtverkehr . .	722	116.880	312	11.608	5,098.173	771.091
Dagegen in 1871 . .	663	114.012	338	15.635	5,286.166	676.446

Digitized by Google

Ausgelaufene Schiffe.

	Beladen Zahl	Beladen Tonnen	Leer Zahl	Leer Tonnen	Werth der eingeschifften Waaren fl.	Werth des eingeschifften Geldes fl.
Antivari.						
Oesterreichisch-ungarische Dampfer	185	51.684	22	3.662	777.088	645.882
" Segelschiffe	5	83	8	212	2.875	.
Türkische Segelschiffe	1	12	9	315	32	.
Italienische "	.	.	6	145	.	.
Griechische "	.	.	3	52	.	.
Zusammen	191	51.779	48	4.386	779.995	645.882
Oboti.						
Oesterreichich-ungarische Segelschiffe	15	296	5	227	15.070	.
Türkische Segelschiffe	131	53.756	46	1.786	398.561	.
Italienische "	31	858	.	.	86.320	.
Griechische "	4	69	1	135	4.720	.
Zusammen	181	54.979	52	2.148	504.671	.
Durazzo.						
Oesterreichisch-ungarische Dampfer	153	49.333	.	.	1,059.080	579.155
" Segelschiffe	48	1.537	3	175	141.360	.
Türkische Segelschiffe	101	5.338	15	406	110.930	.
Italienische "	16	644	1	39	37.348	.
Griechische "	167	3.912	14	312	382.509	.
Zusammen	485	60.764	33	932	1,731.227	579.155
Gesammtverkehr	857	167.522	133	7.466	3,015.893	1,225.037
Dagegen in 1871	727	116.015	249	12.813	2,782.094	1.415.038

Hiernach beziffert sich in 1872 der Gesammtwerth der ein- und ausgeschifften Waaren und Baargeldsendungen also:

	Im Ganzen	Antheil der österreichisch-ungarischen Flagge
Antivari	3,777.562 fl.	3,759.400 fl.
Oboti	1,706.022 "	42.258 "
Durazzo	4,626.610 "	3,681.890 "
Zusammen	10,110.194 fl.	7,483.548 fl.
Dagegen in 1871	10,159.744 "	7,066.735 "

Angesichts der beschränkten Production muss sich der Ausfuhrhandel in engen Grenzen bewegen. Dieselben werden durch häufige Ausfuhrverbote, welche den Holz- und Getreidehandel auf das Empfindlichste treffen, nur noch enger gezogen.

Im Grossen und Ganzen ist die Ausfuhr keinen grossen Schwankungen unterworfen. Das Gelingen oder Misslingen der Getreide- und Oelernte übt einen wesentlichen Einfluss auf die Summe des Exportes aus. Da im Jahre 1872 die Oelernte gut und die Cerealienernte mittelmässig war, so gewährte die Ausfuhr ein günstiges Ergebniss.

Die Versendung von Cocons und Seidenraupensamen hat seit der hier aufgetretenen Krankheit der Raupe ganz aufgehört. Die derzeitige Production deckt nicht den

Digitized by Google

Localbedarf. Die geringen Mengen, die der Export ausweist, sind nicht Erzeugnisse dieser Provinz, sondern kommen aus Prisrend und Üsküp.

Aus den eben genannten Orten langen auch Lammfelle und Wolle in nicht unansehnlicher Menge zum Export über Scutari und Durazzo ein. Alle übrigen Exportartikel gehören ausschliesslich dieser Provinz an.

In der folgenden Tabelle ist der Export mit Zugrundenahme der Hauptartikel zusammengefasst und dabei bemerkt, in welchem Maasse unser Handel hieran betheiligt war:

Waarengattung	Gesammtwerth in Gulden Silber	Hievon nach Oesterreich-Ungarn für Gulden Silber
Tabak in Blättern	45.629	22
Mais	382.670	261.020
Weizen	61.864	47.964
Gerste	314	314
Hafer	3.243	3.243
Leinsamen	5.212	4.312
Fisolen	2.106	1.186
Olivenöl	320.246	311.908
Blutegel	4.560	3.970
Lammfelle	271.290	271.290
Ziegen- und Schaffelle	97.745	84.606
Lammwolle, ordinäre	236.651	119.501
„ feine	162.256	122.256
Schafwolle, mit Kalk abgelöst	92.954	50.904
„ ungewaschen	392.289	283.414
„ gewaschen, mittelfein	74.813	26.910
Perückenbaumblätter (Sumach, Gerbestoff)	26.128	23.236
Perückenbaumholz (Scodano, Färbestoff)	26.205	25.325
Rohes Wachs	12.791	10.375
Knochen	10.085	800
Gesalzene Fische	2.049	.
Ziegenleder (Corduan)	19.321	7.426
Schafleder (Montoni)	73.472	53.583
Hasen-, Wildkatzen- und Marderfelle	37.547	16.676
Cocons und Seidensamen	34.652	17.590
Gesalzene Schafdärme (Saitlinge)	7.000	7.000
Diverse Waaren	642.801	596.000

Die Leichtigkeit der Communicationen zwischen dieser Provinz und den vorzüglichsten Handelsplätzen des Adriatischen Meers wirkt auf den Werth der Export- und Importartikel derart ein, dass derselbe immer im richtigen Verhältnisse zu den Weltmarktpreisen steht.

In Scutari und Durazzo richten sich die Platzpreise nach jenen von Triest. Es kann auch nicht anders sein, da man binnen acht Tagen jede beliebige Waare mit den Lloyddampfern von dort erhalten und dahin befördern kann.

Gewöhnlich sind die hiesigen Exportartikel in Triest um 12 pCt. theuerer und die Importartikel um 20 pCt. wohlfeiler. In diesem Preisunterschiede sind die Kosten des Transports, der Commissionen, des Zolles und der Gewinn für den Grosshandel enthalten.

Die Abnehmer der hiesigen Exportartikel bleiben immer dieselben. Die umliegenden Gegenden von Dalmatien und Montenegro sind arm an Getreide, auch Italien führt

Digitized by Google

regelmässig Mais ein. In diesen Richtungen könnte zehnmal mehr abgesetzt werden, als Scutari derzeit abzugeben vermag.

Auch Triest könnte noch mehr Oel an Mann bringen, als es derzeit bezieht. Dasselbe gilt von Ziegen-, Hammel- und Lammfellen, von der Wolle dieser Thiere, von den Bälgen wilder Thiere, vom Corduan- und Saffianleder.

Diese Producte finden in Triest raschen Absatz und werden deshalb mit Dampfern dahin befördert. Die noch immer im Steigen begriffenen Preise dieser Artikel sprechen dafür, dass die Nachfrage daselbst noch immer eine grosse sei.

Ausser Triest betheiligen sich noch Italien und Corfù am Exporthandel, ersteres für eigene Rechnung, letzteres für Rechnung Oesterreichs und Italiens.

Könnten die Uebelstände, welche derzeit den Aufschwung der Production hemmen, behoben werden, dann sähe man diese rasch emporblühen und der schon jetzt bedeutende Export nach unseren Häfen müsste noch grössere Dimensionen annehmen, was nicht verfehlen würde, auch auf den Importhandel günstig einzuwirken.

Von sämmtlichen Ausfuhrartikeln gingen nur 2 Schiffsladungen Mais im Werthe von 10.000 fl. nach dem ungarischen Küstenlande und zwar nach Fiume, woher direct eine Schiffsladung Bretter im Werthe von 6000 fl. kam. Der Antheil der ungarischen Häfen an der Ein- und Ausfuhr, insofern dieselbe mit den Lloyddampfern stattfindet, lässt sich hier nicht ermitteln.

Im Vergleiche zum geringen Export ist die Einfuhr immerhin ansehnlich zu nennen. Allerdings ist ein Theil derselben für jene Gegenden bestimmt, die zwar nicht zu dieser Provinz gehören, aber doch noch über Scutari exportiren und importiren. Es sind dies die Bezirke von Jakova, Ipeck, Prisrend, Üsküp und Elbassan.

Jene Waaren, welche Triest aus England bezieht, werden zwar nach den eben erwähnten Handelsplätzen nicht mehr über Scutari versendet, sondern gehen jetzt direct von England nach Salonich und von da nach Jakova, Ipek, Prisrend und Üsküp; allein deutsche und italienische Manufacturen nehmen noch immer über Scutari den Weg dahin und dürften ihn noch so lange nehmen, bis die Eröffnung der rumelischen Bahn den deutschen Waaren die Benützung derselben gestatten wird.

Drei Viertheile des ganzen Imports kommen aus Triest, doch nur die Hälfte sind österreichisch-ungarische Fabrikate. Englische Baumwollgewebe und Baumwollgarne betragen nahezu die Hälfte der Einfuhr.

Ein ansehnlicher Theil dieser englischen Fabrikate kommt aus Corfù nach Durazzo, wohin auch Colonialartikel über Corfù kommen. An letzterem Orte befindet sich eine Seifenfabrik, die ihrem Producte den Stempel aufdrückt, welchen die Seife aus Candien trägt, die sich im ganzen Orient einer besonderen Beliebtheit erfreut. Diese Seife ist der einzige Industrieartikel Griechenlands, der hier Eingang findet.

Die italienische Einfuhr beschränkt sich auf Tuch, das in Venedig und Padua erzeugt wird, und auf Sammt und Seidenstoffe, die in Mailand verfertigt werden.

Die hier dominirenden österreichisch-ungarischen Fabrikate sind: Metallwaaren, Spirituosen, gemischte Bekleidungsstoffe aus Baumwolle und Schafwolle, Papier, Leder, Bretter, Thon- und Glaswaaren, Schafwollstoffe, Goldfäden, Stearinkerzen, Färbestoffe, Medicamente, Mehl, Quincaillerien, Goldwaaren, Kurzwaaren u. s. w.

Die Hauptartikel der Einfuhr und der diesfällige Antheil der nationalen Flagge sind aus der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Waarengattung	Gesammtwerth in Gulden Silber	Hievon aus Oesterreich-Ungarn für Gulden Silber
Roheisen, Stahl- und Eisenwaaren	88.480	68.316
Kupfer, Blei, Messing und Metalle	56.270	39.460
Kaffee	406.815	355.242

Digitized by Google

Waarengattung	Gesammtwerth in Gulden Silber	Hievon aus Oesterreich-Ungarn für Gulden Silber
Zucker	338.284	296.488
Reis	258.332	97.221
Südfrüchte	24.195	5.952
Spirituosen	58.070	49.655
Seife	289.012	12.549
Baumwolle	114.146	.
Baumwollgarn	499.700	267.872
Baumwollstoffe	461.331	295.275
Gemischte Stoffe	332.457	249.780
Italienisches Tuch	271.003	.
Wiener Tuch	67.737	67.737
Rothe Mützen	21.733	13.405
Seidenstoffe und Nähseide	153.185	87.845
Papier	19.382	14.562
Pelzwerk	107.735	103.630
Leder	221.896	161.056
Bretter	141.715	81.540
Teller, Schalen etc.	12.266	8.754
Glaswaaren	11.936	10.484
Stearinkerzen	10.290	8.470
Zündhölzchen	5.254	5.254
Petroleum	17.969	15.969
Kurzwaaren, Färbestoffe, Mehl, Medicamente, Goldwaaren, englische Teppiche, Leinen- und Schafwollstoffe, Wachskerzen etc.	1,129.484	1,086.764

Einen eigentlichen Durchfuhrhandel giebt es hier nicht, denn alle ausgeführten Waaren sind türkische Producte und alle eingeführten Waaren werden in der Türkei consumirt.

Nur ein kleiner Theil der über die Häfen dieses Bezirks stattfindenden Aus- und Einfuhr betrifft den angrenzenden District von Prisrend, der in seiner Gesammtheit eine Handelsdependenz von Salonich ist.

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den Handelsmann Julius Rákosi zum unbesoldeten Consul in Bari mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 11. Juli 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem k. und k. Generalconsul Georg Ritter v. Wyneken in St. Petersburg als Ritter des Ordens der eisernen Krone zweiter Classe in Gemässheit der Ordensstatuten den Freiherrnstand allergnädigst zu verleihen geruht.

— Der k. und k. Generalconsul Dr. Karl Princig Ritter v. Herwalt in Odessa hat einen zweimonatlichen Urlaub angetreten und die Führung der Geschäfte für die Zeit seiner Abwesenheit dem k. und k. Viceconsul Cornel Stadler übertragen.

— Der Lloydagent Luigi Isidoro Isandoro wurde zum Consularagenten in Porto Lagos ernannt.

Digitized by Google

Handel und Schifffahrt von Bremen im Jahre 1873.

Bremen. Das Jahr 1873 zeigt für Bremen einen bedeutend grösseren Umfang des Geschäfts als sein Vorgänger und als überhaupt ein früheres Jahr. Ein- und Ausfuhr gestalteten sich im Vergleich zum Vorjahre, wie folgt:

	Einfuhr seewärts		Ausfuhr seewärts	
	Bruttocentner	Mark	Bruttocentner	Mark
1873 . . .	17,814.871	367,314.410	6,047.866	183,862.584
1872 . . .	14,814.021	316,602.622	5,643.735	200,881.282
Also 1873	+ 3,000.850	+ 50,711.788	+ 404.131	— 17,018.698
	Einfuhr land- und flusswärts		Ausfuhr land- und flusswärts	
1873 . . .	12,422.897	163,349.314	9,913.757	317,851.215
1872 . . .	11,319.168	179,594.589	8,135.068	270,286.915
Also 1873	+ 1,103.729	— 16,245.275	+ 1,788.689	+ 47,564.300
	Gesammteinfuhr		Gesammtausfuhr	
1873 . . .	30,237.768	530,663.724	15,961.643	501,713.799
1872 . . .	26,133.189	496,197.211	13,778.803	471,168.197
Also 1873	+ 4,104.579	+ 34,466.513	+ 2,182.840	+ 30,545.602

Die Zunahme des Verkehrs in Bezug auf die einzelnen Waarengattungen ist aus folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1872	1873	1872	1873
	Mark	Mark	Mark	Mark
Verzehrungsgegenstände . .	162,353.193	175,725.881	166,483.645	176,542.243
Rohstoffe	163,038.342	186,445.867	152,369.307	176,157.051
Halbfabrikate	29,659.061	40,264.095	26,664.842	37,438.119
Manufacturwaaren	81,680.340	69,370.952	73,317.126	61,090.108
Andere Industrie-Erzeugnisse	58,898.991	58,027.214	52,182.403	50,348.198
	495,629.927	529,834.009	471,017.323	501,575.719
Edle Metalle	567.284	829.715	150.874	138.080
Zusammen . .	496,197.211	530,663.724	471,168.197	501,713.799

Von den folgenden Hauptartikeln betrug die:

		Einfuhr		Ausfuhr	
		1872	1873	1872	1873
Kaffee	Ctr. netto	171.415	182.640	145.686	156.690
Gerste	„	70.166	116.842	12.358	39.812
Hafer	„	198.429	128.288	93.094	22.978

Digitized by Google

		Einfuhr		Ausfuhr	
		1872	1873	1872	1873
Roggen	Ctr. netto	893.679	1,262.227	771.234	791.218
Weizen	"	33.366	32.630	34.820	26.831
Reis	"	1,059.846	1,772.431	1,071.327	1,409.451
Schmalz	"	184.579	156.080	155.030	183.041
Speck	"	121.894	286.898	109.556	259.954
Tabak, ostindischer	"	29.011	20.507	22.554	29.552
" westindischer	"	99.033	104.694	105.603	84.056
" südamerikanischer	"	253.199	316.673	354.269	306.286
Fässertabak, nordamerikanischer	"	351.432	503.887	450.203	402.083
Kistentabak, nordamerikanischer	"	255.711	57.606	103.995	135.434
Kistentabak, europäischer	"	57.595	17.060	55.354	27.843
Tabakstengel	"	97.026	100.949	134.084	111.955
Cigarren, Havana	Mille	15.624	32.546	13.755	29.176
" hiesige	"	.	.	71.843	63.106
Wein (ohne Champagner)	Liter	7,307.502	8,215.590	6,238.183	66,310.073
Zucker, roher	Ctr. netto	116.602	78.480	42.858	20.193
" raffinirter	"	40.513	37.136	57.827	42.081
Baumwolle	"	608.535	870.261	573.371	949.448
Asche, Pottasche etc.	"	3.025	4.582	1.513	1.887
Farbhölzer	"	95.064	43.372	54.494	42.025
Harz	"	122.512	135.551	119.102	73.721
Petroleum	"	1,140.468	2,055.220	1,172.956	1,785.480
Schafwolle	"	157.867	86.981	135.586	109.290
Thran	Tonnen	5.102	4.240	7.395	4.022
Wallfischbarden	Ctr. netto	247	327	1.016	771

Der Verkehr mit Oesterreich-Ungarn zeigt, was die Ausfuhr Bremens dahin betrifft, eine beträchtliche Steigerung. Der Werth derselben beziffert sich nämlich für 1873 mit 43,108.047 Mark, gegen 33,597.516 Mk. im Vorjahre. Die Hauptzunahme hat bei Reis (um mehr als das Doppelte), Petroleum und Baumwolle stattgefunden.

Der Import aus Oesterreich-Ungarn hat dagegen im Vergleich zu 1872 einen Rückgang erfahren, u. z. von 11,138.318 auf 8,820.431 Mark. Der Grund hievon liegt hauptsächlich in der Mindereinfuhr von Manufacturwaaren; ausserdem fiel ein wichtiger Artikel, Rübenzucker, in 1873 ganz aus, während davon im Jahre vorher für 72.500 Mk. zugeführt wurde.

Betrachtet man die Zahlen dieser Ein- und Ausfuhr, wie sie sich in den letzten Jahren gestaltet hat, so ergiebt sich eine erfreuliche Zunahme, welche die Lebhaftigkeit des Verkehrs zwischen Oesterreich-Ungarn und Bremen in sprechender Weise darthut. Die folgenden Hauptzahlen geben hierüber Aufschluss:

Jahr	Einfuhr Mark	Ausfuhr Mark	Gesammtverkehr Mark
1868	7,569.884	20,099.097	27,668.981
1869	6,389.588	19,677.681	26,067.269
1871	9,356.275	25,934.678	35,290.953
1872	11,138.318	33,597.516	44,735.834
1873	8,820.431	43,108.047	51,928.478

Digitized by Google

Eine directe Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn auf dem Seewege hat seit 1871 nicht mehr stattgefunden. Indirect über England etc. kamen voriges Jahrs zur See Waaren für 46.487 Mark (gegen 45.952 Mk. in 1872), darunter: Korinthen für 11.831 Mk., Johannisbrod für 2210 Mk., Zwetschken für 11.214 Mk., Gummi arabicum für 17.984 Mk.

Unter den landwärts aus dem Kaiserstaate bewerkstelligten Einfuhren des vorigen Jahrs sind folgende die bedeutenderen: Zwetschken für 758.179 Mk., Malz für 118.306 Mk., Linsen für 72.388 Mk., Hopfen für 39.589 Mk., Butter für 33.274 Mk., Weizenmehl für 87.992 Mk., ungarischer Tabak für 26.658 Mk., ungarischer Wein für 102.976 Mk., Bettfedern etc. für 1,166.614 Mk., Glycerin für 46.673 Mk., Hanfsamen für 19.642 Mk., Hanf für 44.758 Mk., Schafwolle für 2,139.655 Mk., gegerbtes Leder für 89.782 Mk., Baumwollwaaren für 40.798 Mk., Tuch für 786.310 Mk., wollene und halbwollene Waaren für 304.192 Mk., Manufacturwaaren überhaupt für 203.118 Mk., Spiegelglas für 29.502 Mk., andere Glaswaaren für 816.186 Mk., Spielzeug für 145.999 Mk., Galanterie- und Kurzwaaren für 639.751 Mk., lederne Handschuhe für 73.159 Mk., andere Lederwaaren für 166.314 Mk., Porzellanwaaren für 48.476 Mk., feines Steingut für 103.125 Mk.

Nur von Rohstoffen ist die Einfuhr in 1873 stärker gewesen als im Vorjahre, sämmtliche andere Waarengattungen zeigen niedrigere Ziffern. Die Zunahme bei den ersteren betrifft zunächst Bettfedern (für 1,166.614 gegen 655.411 Mk.) und Schafwolle (für 2,139.655 gegen 738.268 Mk.).

Die Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn seewärts über Hamburg etc. betrug dem Werthe nach 57.739 Mk. (gegen 41.578 Mk. in 1872). Die vorzüglicheren Gegenstände dieser Ausfuhr waren: Reis für 41.343 Mk., Arrak für 1557 Mk., Rum für 2114 Mk., Medicinalien für 1535 Mk., Harz für 8781 Mk.

Von den zu Lande dahin versendeten Waaren sind nennenswerth: Stärkemehl für 241.924 Mk., Kaffee für 225.617 Mk., Cassia ligna für 56.031 Mk., Pfeffer für 91.223 Mk., Speck für 117.380 Mk., Schmalz für 1,151.690 Mk., Reis für 5,758.126 Mark, Rum für 794.675 Mk., Tabak, u. z.: Akyab für 217.065 Mk., Havana für 1,235.577 Mk., Cuba für 557.810 Mk., Brasil für 1,033.340 Mk., Canaster (Varinas) für 1020 Mk., Columbia für 281.600 Mk., Kentucky für 37.071 Mk., Maryland für 125.473 Mk., Ohio für 6300 Mk., Seedleaf für 381.525 Mk., türkischer etc. für 113.700 Mk., fabricirter für 2261 Mk., Havanacigarren für 963.934 Mk., andere überseeisch importirte für 4402 Mk., hiesige für 408.045 Mk., amerikanische Stengel für 266.800 Mk., hiesige für 10.400 Mk., Thee für 167.411 Mk., französische Weine für 56.342 Mk., spanische für 86.972 Mk., Schellack für 80.849 Mk., Indigo für 228.372 Mk., Petroleum für 6,615.795 Mk., Baumwolle für 13,982.754 Mk., Jute für 296.808 Mk., Schafwolle für 552.385 Mk., englisches Baumwollgarn für 1,521.062 Mark, englisches Leinengarn für 219.183 Mk., englisches Wollgarn für 1,035.401 Mk., englischer Zwirn für 224.298 Mk., englische Manufacturwaaren überhaupt für 854.982 Mark, englische Galanterie- und Kurzwaaren für 264.941 Mk., Cigarrenkisten und Bretter für 170.186 Mk., Schuhpflöcke für 113.801 Mk., Maschinerien und Maschinentheile: amerikanische für 267.686 Mk., englische für 810.996 Mk., englische Messingwaaren für 216.011 Mk.

Sämmtliche Ausfuhrwaaren zeigen gegen 1872 eine Zunahme. Bezüglich der Verzehrungsgegenstände ist dieselbe, wie bereits erwähnt, am bedeutendsten bei Reis, wovon in 1872 10,804.055 Kilogr., in 1873 aber 22,723.235 Kilogr. nach Oesterreich gingen. Unter den Rohstoffen ist die Mehrausfuhr am grössten bei Petroleum und Baumwolle mit bez. 13,167.835 und 5,877.217 Kilogr. in 1872, gegen 18,871.251 und 8,777.912 Kilgr. in 1873.

Das allgemeine Geschäftsergebniss des Jahrs 1873 ist für den bremischen Handel vielfach ein recht ungünstiges gewesen. Die im Mai beginnende rückgängige Bewegung

Digitized by Google

an den leitenden Effectenbörsen des Continents, welche durch Ueberspeculation und schwindelhafte Unternehmungen hervorgerufen wurde und den ganzen Sommer anhielt, theilte dem Waarengeschäfte bald eine lustlose Stimmung mit.

Die Preise vieler Artikel sanken beträchtlich, und da nach vernünftiger Berechnung eine wesentliche Besserung nicht zu erwarten war, so blieb den Inhabern keine Wahl, als mit Verlust zu realisiren.

Im Herbst trat noch eine überaus heftige Krisis in Nordamerika hinzu, welche namentlich durch Ueberspeculation in Eisenbahnactien und ähnlichen Werthen veranlasst wurde und bei den nahen Beziehungen Bremen's zu jenem Lande ihren Einfluss nicht verfehlen konnte.

Infolge der Entwerthung vieler Artikel kamen am hiesigen Platze und im Inlande Zahlungseinstellungen vor; hier waren es meist jüngere Firmen, welche Engagements weit über ihre Kräfte auf sich genommen hatten und dem Drucke der Verhältnisse weichen mussten.

Die geschäftlichen Kreise Bremen's wurden noch speciell durch Verluste berührt, welche der hier so wichtige Artikel Tabak mit sich brachte. Man hatte in Erwartung einer Zollerhöhung im Zollverein namhafte Quantitäten dieses Artikels von Productionsländern und Nebenplätzen nach Bremen geschafft; die Zollveränderung blieb jedoch aus, Preise fielen beträchtlich und eine Realisirung war nur mit bedeutendem Verluste möglich.

Wendet man sich nun den Verkehrsanstalten zu, welche alle die ansehnlichen Waarenmassen heranbrachten und wieder den Consumenten zuführten, so ist zunächst mit Befriedigung zu constatiren, dass die Uebelstände, welche sich in den letzten Jahren herausgestellt hatten, sobald es galt, dem vergrösserten Verkehr durch prompte Beförderung der angemeldeten Waaren gerecht zu werden, Dank dem Entgegenkommen der Eisenbahnbehörden sich in diesem Jahre nicht gezeigt haben.

Eröffnet wurden in 1873 die Bahnstrecken Langwedel-Uelzen und Bremen-Osnabrück; durch erstere Linie wird Berlin und sein Hinterland Bremen bedeutend näher gerückt, während die letztgenannte Strecke den Verkehr mit Westphalen, dem Rheinlande etc. wesentlich verbessert.

Im Laufe des diesjährigen Sommers sieht man der Eröffnung der directen Hamburg-Bremer Bahn entgegen, durch welche die beiden Emporien des deutschen Handels in engste Verbindung gebracht werden.

Das längst als wünschenswerth erkannte zweite Geleise auf der Bahn Bremen-Geestemünde ist im Jahre 1873 gelegt worden.

Im Bau ist noch die Fortsetzung der Oldenburger Bahn über Ihrhove nach Nieuweschanz, durch deren Vollendung Bremen mit den holländischen Bahnen direct verbunden sein wird.

Die Flotte des Norddeutschen Lloyd sorgte im letztverflossenen Jahre mit gewohnter Thatkraft für die Verbindungen seewärts. Das Geschäftsresultat blieb infolge der geringeren Auswanderung, der theuren Kohlenpreise und der schlechten Ausfrachten der westindischen Linie hinter früheren Jahren bedeutend zurück.

Von den für diese Gesellschaft im Bau befindlichen 11 transatlantischen Dampfern wurden voriges Jahr 5 vollendet und abgeliefert.

Dagegen ging 1 Dampfer verloren, nämlich der „König Wilhelm I.", der am 26. November bei Nieuwediep strandete, wobei jedoch sowohl Besatzung als Passagiere gerettet werden konnten; wie denn überhaupt in den 17 Jahren, während welcher der Lloyd bereits existirt, kein Verlust an Menschenleben infolge eines den Schiffen zugestossenen Unfalls zu verzeichnen ist.

Nach New-York wurden von Dampfern der Gesellschaft 86 Reisen gemacht und eine Einnahme von 15,785.139 Mark (143.548 Mk. pr. Reise) erzielt. Es wurden

Digitized by Google

41.114 Passagiere (durchschnittlich 418 pr. Reise) und 65.741 Tons Güter (durchschnittlich 765 Tons pr. Reise) befördert. Von New-York kamen 13.114 Passagiere.

Nach Havana und New-Orleans wurden 11 Reisen gemacht, welche eine Einnahme von 2,251.544 Mk. (durchschnittlich 204.686 Mk. pr. Reise) ergaben. Ein im Herbst des vorigen Jahrs eingetretener rapider Rückgang der Baumwollfrachten, welche für diese Linie von grösster Bedeutung sind, machte die Fahrten nicht sehr lohnend; auch hat sich die Passagierzahl gegen das Vorjahr erheblich vermindert, nämlich pr. Reise auf 276, gegen 428 im Vorjahre.

Die Fahrt nach Westindien lieferte im verflossenen Jahre ein so ungünstiges Ergebniss, dass sich der Verwaltungsrath entschlossen hat, diese Linie ganz aufzugeben, nachdem ein solcher Schritt bereits in der letzten Generalversammlung in Aussicht genommen worden war, falls die Resultate sich nicht bessern sollten.

Dies scheint demnach nicht der Fall gewesen zu sein, obgleich die Einnahmen sich vermehrt haben. Dieselben sind nämlich von 1,369.236 Mk. bei 11 Reisen (oder 124.476 Mk. pr. Reise) in 1872 auf 2,516.195 Mk. bei 14 Reisen (179.725 Mk. pr. Reise) in 1873 gestiegen.

Die billige Rücksicht auf die Interessen der Actionäre hat den Verwaltungsrath zum Aufgeben dieser für den bremischen Handel wichtigen Linie genöthigt.

Nach Baltimore wurden 26 Reisen gemacht, welche eine Einnahme von 3,735.064 Mark (durchschnittlich pr. Reise 143.272 Mark) lieferten. Es wurden hin 9800 Passagiere und zurück 1314 befördert. Das nach Baltimore verschiffte Güterquantum belief sich nur auf 12.600 Tons, doch hatten die Schiffe auf der Rückfahrt stets volle und lohnende Frachten.

Mit den für die europäische Fahrt bestimmten 9 Schiffen wurden im vergangenen Jahre 207 Reisen gemacht, davon 92 nach London, 96 nach Hull und die übrigen nach verschiedenen Häfen der Nord- und Ostsee.

Die Fahrt nach London ergab eine Einnahme von 881.898 Mk., doch würde diese bedeutend grösser gewesen sein, wenn nicht während des ganzen Jahrs in den englischen Häfen das Verbot der Einfuhr von Rindvieh aus den Wesermarschen aufrecht geblieben wäre. Bei den Reisen nach Hull wurden 854.895 Mk. eingenommen.

Die Flussschifffahrt lieferte ein Erträgniss von 1,156.397 Mk., gegen 1,053.712 Mark in 1872.

Es sei hier noch erwähnt, dass dem Norddeutschen Lloyd aus Anlass der Beschickung der Wiener Weltausstellung die Fortschrittsmedaille zuerkannt wurde.

Die Summe der in 1873 abgeschlossenen Seeversicherungen betrug 397,048.500 Mark, gegen 338,401.000 Mk. in 1872 und 336,123.400 Mk. in 1871. Es hat sich eine Revision der bremischen Assecuranzbedingungen, welche seit Einführung des deutschen Handelsgesetzbuchs nicht vorgenommen wurde, als wünschenswerth erwiesen und haben darüber bereits Vorbesprechungen stattgefunden.

Von den im Jahre 1873 erlassenen Reichsgesetzen, welche speciell Handel und Verkehr berühren, sind zu erwähnen: das Gesetz über Registrirung und Bezeichnung der Kauffahrteischiffe, die Schaffung eines Reichs-Eisenbahnamtes (Oberaufsichtsbehörde für alle deutschen Bahnen), und das Münzgesetz, wodurch die in Bremen bereits seit Juli 1872 eingeführte Mark à 100 Pfennig zur definitiven Reichsmünze erhoben wurde.

Als bremische Gesetze sind hervorzuheben: die Erhöhung der Steuer auf Immobilienverkäufe von 1 auf 1½ pCt. und die Beibehaltung der im Vorjahre zum Versuch eingeführten progressiven Erhöhung der Einkommensteuer. Bremen bedarf dieser Vermehrung seiner Einkünfte, um den Ausfall zu decken, welcher dadurch sich ergiebt, dass die Erträgnisse von Post, Stempel etc. in die Reichscasse fliessen.

Laut Vereinbarung wird ein unmittelbar vor den Thoren der Stadt gelegener Theil des bremischen Gebiets in den Zollverein aufgenommen und dadurch der Fabriks-

Digitized by Google

thätigkeit ein mächtiger Impuls gegeben, welcher zweifelsohne schon im laufenden Jahre seine Früchte tragen wird.

Als ein für Bremen höchst wichtiges Ereigniss ist die im Herbst 1873 erfolgte Eröffnung der städtischen Wasserleitung zu bezeichnen, wodurch auch bei den in einer bedeutenden Handelsstadt unausbleiblichen grossen Packhausbränden eine sichere Handhabe zur Bewältigung des verzehrenden Elements geboten wird.

Der im Jahre 1873 stattgefundene Schiffsverkehr ist einer der grössten, welchen die bremischen Häfen je zu bewältigen hatten. Die folgende Uebersicht enthält die Ergebnisse der Seeschifffahrt seit 1868:

Jahr	Schiffe beladen	Lasten à 4000 Pfd. beladen	Schiffe leer	Lasten à 4000 Pfd. leer	Schiffe zusammen	Lasten à 4000 Pfd. zusammen
Ankünfte.						
1868 . . .	2684	395.110	498	28.701	3182	423.811
1869 . . .	2756	410.643	276	25.780	3032	436.423
1871 . . .	3098	560.300	139	17.042	3237	577.342
1872 . . .	3543	546.547	95	21.217	3638	567.764
1873 . . .	3372	642.149	93	10.523	3465	652.672
Abfahrten.						
1868 . . .	2063	277.421	1214	143.257	3277	420.678
1869 . . .	1889	301.582	1287	145.371	3176	446.953
1871 . . .	1910	358.470	1331	200.558	3241	559.028
1872 . . .	2070	402.367	1498	141.570	3568	543.937
1873 . . .	1929	415.114	1395	187.771	3324	602.885

Von den in 1873 hier erschienenen Fahrzeugen kamen 2802 von 253.028 Lasten aus Europa, und 663 von 399.644 L. aus transatlantischen Ländern; dagegen hatten von den abgesegelten Schiffen 2871 von 287.009 L. die Bestimmung nach Europa, und 453 von 315.876 L. nach transatlantischen Ländern.

Unter den hier verkehrenden Kauffahrern befanden sich 576 Dampfer von 328.221 L., die sich der Flagge nach vertheilen, wie folgt:

Flagge	Schiffe	Lasten
Bremische	350	273.782
Uebrige deutsche	78	12.028
Schwedische	15	3.478
Norwegische	3	915
Dänische	3	1.807
Grossbritannische	93	30.778
Holländische	32	4.602
Italienische	1	471
Französische	1	360

Im Jahre 1873 sind weder Schiffe von österreichisch-ungarischen Häfen angekommen, noch welche dahin abgegangen. Unter nationaler Flagge liefen aus Britisch-Ostindien 3 Schiffe von 1304 Lasten beladen ein, und 2 von 870 Lasten verliessen den Hafen in Ballast.

Voriges Jahr wurden von hier in 208 Schiffen 63.241 Auswanderer befördert, darunter nach: New-York in 129 Schiffen 46.867 Personen, Baltimore in 41 Schiffen 12.636 Pers., New-Orleans in 13 Sch. 2899 Pers., Galveston in 2 Sch. 380 Personen.

Digitized by Google

Unter den Ausgewanderten befanden sich 198 Ungarn, 5789 Böhmen und 1835 Individuen aus anderen Theilen Oesterreichs.

Die Bremer Bank hat in ihren Hauptzweigen folgende Ziffern für das Jahr 1873 aufzuweisen:

	1872 Mark	1873 Mark
Discontirte Wechsel auf Bremen	92,838.442	145,423.395
" " " fremde Plätze	49,966.564	59,124.000
Gegen Unterpfand waren durchschnittlich ausgeliehen	9,149.000	10,257.000
In Effecten waren am 31. December angelegt	1,451.415	1,372.815
Auf Contobücher waren am 31. December deponirt	17,952.988	28,187.012
Der Notenumlauf betrug:		
im Maximum	16,883.000 (am 10. Jan.)	16,914.000 (am 23. April)
im Minimum	11,997.000 (am 27. Jan.)	14,258.000 (am 9. August)
durchschnittlich	14,762.000	15,581.000
Der Cassenbestand betrug:		
im Maximum	15,641.000 (am 20. Jan.)	11,530.000 (am 13. Decbr.)
im Minimum	6,300.000 (am 6. Juli)	6,799.000 (am 30. August)
durchschnittlich	9,794.000	8,976.000

Die zur Vertheilung gebrachte Dividende betrug 64 Mark pr. Actie ($7^3/_4$ pCt.), ein sehr günstiges Resultat, welches seinen Grund darin hat, dass bei dem theuren Goldstande und der allgemeinen Geschäftslage die Kaufmannschaft wohl mehr als sonst die Hilfe der Bank in Anspruch nahm.

Wirthschaftliche Lage von Grossbritannien im Jahre 1873 *).

London. Weder die äussere, noch die innere Politik haben in den wirthschaftlichen Verhältnissen dieses Inselreichs eine besondere Störung während des Jahrs 1873 hervorgerufen und verlief dasselbe im Ganzen ruhig und günstig.

Der Geldmarkt erlitt zeitweise unangenehme, jedoch vorübergehende Erschütterungen, theils infolge der starken Rimessen Frankreichs an Deutschland als Endzahlung der Kriegssteuer, theils wegen der Einführung der Goldwährung in letzterem Reiche.

Die Reaction der Ueberspeculation an den Börsen von Berlin, Frankfurt und Wien war natürlich auch am hiesigen Platze fühlbar und die im Herbste hinzugekommene Krise in den Vereinigten Staaten hat ebenfalls commerzielle Störungen nach sich gezogen; doch sind die von aussen kommenden Wirkungen nur vorübergehender

*) Bezüglich des Verkehrs österreichisch-ungarischer Schiffe in den Häfen des Vereinigten Königreichs vgl. IV. Heft des V. Bandes dieser Nachrichten. Anm. d. Red.

Digitized by Google

Natur gewesen und die Veränderungen in dem Zinsfusse der Bank von England sind die einzigen Kennzeichen der auswärtigen Calamitäten geblieben.

Zu Anfang des Jahrs fiel derselbe von 5 bis auf $4\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$ pCt. Im Mai stieg er wieder auf 5 pCt. und erreichte im Juni 6—7 pCt., ging im August wieder auf 3 pCt. zurück, war im September und October mit 7, im November sogar mit 9 pCt. notirt, und schloss endlich mit $4\frac{1}{2}$ pCt.

Der Handel war ziemlich thätig, obgleich sich die Steigerung verhältnissmässig geringer als im Vorjahre gestaltete. Der Kohlenexport erreichte in 1873 einen Werth von 132,056.180 fl., die höchste Ziffer, deren man sich erinnert.

Der Conflict zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hat leider noch nicht sein Ende erreicht und grosse Reibungen, besonders in den Eisendistricten nach sich gezogen.

In der Mitte des Winters hat eine Arbeitseinstellung in den Eisendistricten von Glamorganshire und Monmouthshire gegen 60.000 Individuen zur Geschäftslosigkeit getrieben.

Die Differenz der Löhne, um die sich der Streit drehte, war an und für sich unbedeutend, aber die Eisenwerksbesitzer liessen sich auf keine Verhandlungen mit den Arbeitervereinen (Trades-Unions) ein, bis endlich einer der grössten Besitzer infolge seiner ausstehenden Verbindlichkeiten nachgeben musste. Die übrigen begnügten sich mit einem zweifelhaften Siege, indem sie die Arbeitsleute zur Annahme einer Lohnherabsetzung für 2—3 Wochen bewogen, dann aber auf die Erhöhung eingingen.

Diese fortwährenden, von den Arbeitervereinen unterstützten Arbeitseinstellungen haben zu einer Association der Arbeitgeber geführt, und die Erfahrung wird nun über die Ausführbarkeit einer solchen Gegenmine entscheiden.

Für die letzten 14 Jahre ergiebt sich als Totalwerth der während dieser ganzen Zeit vollzogenen Ausfuhr die Summe von beiläufig 35.360 Millionen Gulden Silber, nämlich: für 31.850 Millionen britische Manufacturwaaren und Producte, und für 3510 Millionen Gold und Silber.

Die Einfuhr während derselben Epoche beziffert sich mit 43.610 Mill. Gulden, wovon 39.420 Mill. auf Manufacturwaaren und andere Producte, und 4190 Mill. auf Gold und Silber entfallen.

Hält man die beiden Gesammtbeträge der Aus- und Einfuhr gegen einander, so zeigt sich ein Ueberschuss von 8250 Mill. fl. zu Gunsten des Imports.

In wie rapider Weise das Nationalvermögen sich vermehrt, zeigen unter Anderem die officiellen Steuerlisten. Von 1843—1853 stieg das mit der Einkommensteuer belastete Vermögen von 2510 auf 2620 Mill. fl., während der darauf folgenden Jahre erhöhte es sich auf 3360 Mill. und von 1863—1871 auf 4400 Mill. Gulden.

Im Jahre 1873 erreichte die Einfuhr einen Werth von 3.703,807.420 fl. (gegen 3.541,204.440 fl. in 1872) und die Ausfuhr 2.550,733.360 (gegen 2.562,573.470) fl.

Die Hauptartikel der Einfuhr waren:

		1872	1873
Alkali	Ctr.	58.921	95.336
Borsten	Pfd.	3,060.005	2,443.513
Baumwolle:			
amerikanische	Ctr.	5,618.717	7,481.041
brasilianische	„	1,004.559	651.045
türkische	„	53.579	52.154
ägyptische	„	1,575.476	1,823.630
britisch-indische	„	3,983.193	3,289.065
andere	„	405.535	396.537
Baumwollmanufacte	fl.	14,902.220	15,537.720

Digitized by Google

		1872	1873
Cacao	Pfd.	15,176.122	19,661.247
Chemikalien	fl.	9,457.850	9,316.490
Elephantenzähne	Ctr.	11.348	13.390
Kartoffeln	„	6,029.908	7,473.230
Cochenille	„	38.160	40.021
Indigo	„	87.151	87.447
Färberröthe (Madder)	„	240.011	91.902
Garancine	„	43.263	43.071
Terra Japonica	Tonnen	31.376	22.567
Scharlachroth (Cutch)	„	5.614	6.991
Vallonea	„	32.612	28.662
Flachs:			
russischer	Ctr.	1,326.665	1,447.877
deutscher	„	193.125	218.448
holländischer	„	133.499	166.249
belgischer	„	317.187	330.876
anderer	„	46.865	31.023
Fische	„	407.253	456.134
Citronen und Pomeranzen	Bushel	2,393.314	2,311.721
Korinthen	Ctr.	1,128.704	979.370
Rosinen	„	612.706	382.292
Fensterglas	„	427.363	457.684
Glas in Platten	„	42.230	41.992
Geschiffenes, gefärbtes Glas	„	61.829	72.759
Anderes Glas	„	161.190	243.440
Weizen	„	41,990.228	43,751.630
Gerste	„	15,078.140	9,232.485
Hafer	„	11,567.058	11,922.736
Erbsen	„	1,290.076	1,211.068
Bohnen	„	2,937.514	2,976.500
Mais	„	24,563.334	18,768.127
Weizenmehl	„	4,369.059	6,204.260
Indisches Kornmehl	„	5.384	6.836
Zimmt	Pfd.	1,082.134	1,077.753
Ingwer	„	31.004	36.355
Pfeffer	„	27,421.988	26,389.781
Guano	Tonnen	117.089	184.921
Gummi	Ctr.	118.382	123.187
Guttapercha	„	44.287	45.878
Hanf aus:			
Russland	„	465.884	358.258
Italien	„	202.892	253.771
Oesterreich-Ungarn	„	14.548	8.822
Britisch-Indien	„	58.486	53.506
Philippinen	„	151.068	259.225
anderen Ländern	„	210.720	317.448
Jute	„	4,052.006	4,643.438
Trockene Häute	„	815.542	615.548
Nasse „	„	626.064	712.040
Zubereitete „	Pfd.	27,558.108	31,178.135
Hopfen	Ctr.	137.484	123.228

Digitized by Google

		1872	1873
Hadern, feine baumwollene	Tonnen	22.309	16.151
Esparto	„	104.588	102.751
Kolophonium	Ctr.	911.679	954.043
Hefe, getrocknete	„	140.191	141.196
Bretter, Balken	Loads	3,087.349	3,415.723
Fassdauben	„	66.102	86.428
Anderes Holz	„	1,782.633	2,071.390
Mahagonyholz	Tonnen	33.291	52.343
Kaffee	Pfd.	167,073.867	197,234.700
Kautschuk	Ctr.	157.148	154.491
Stiefel und Schuhe	Paar	552.696	481.080
Handschuhe	„	12,626.196	11,016.366
Kupfererze aus:			
Spanien	Tonnen	7.255	3.964
Chili	„	1.408	12.778
Australien	„	1.254	1.765
anderen Ländern	„	34.104	32.054
Kupfer-Regulus aus:			
Chili	„	23.977	21.261
anderen Ländern	„	5.353	5.493
Verarbeitetes und unverarbeitetes Kupfer aus:			
Chili	„	27.371	20.130
Australien	„	11.638	10.565
anderen Ländern	„	8.477	3.625
Eisen, in Barren	„	82.888	74.490
Stahl: verarbeiteter	Ctr.	782.944	663.015
unverarbeiteter	Tonnen	7.557	9.556
Zink	„	14.874	20.038
„ verarbeitetes	Ctr.	248.348	249.403
Zinn	„	166.855	155.424
Rindfleisch, gesalzenes	„	193.215	218.563
Schinken	„	155.353	200.377
Speck, Schweinfleisch (Bacon)	„	1,841.392	2,773.037
Butter	„	1,138.435	1,277.729
Käse	„	1,060.130	1,355.267
Eier	Stück	465,067.600	550,027.700
Schweinfett (Lard)	Ctr.	578.676	644.044
Nitrat (Soda)	„	1,592.346	2,393.204
Petroleum aus:			
Vereinigten Staaten Britisch-Nordamerika Britisch-Indien anderen Ländern	Fässer	25.300	65.630
Thran, Spermacet	„	18.486	17.881
Palmöl	Ctr.	995.006	963.926
Cocosnussöl	„	432.425	366.744
Olivenöl	Fässer	23.996	35.145
Oelsamen	„	19.931	17.592
Terpentinöl	Ctr.	218.607	233.331
Oelsamenkuchen	Tonnen	134.441	138.119

Digitized by Google

		1872	1873
Schreib- und Druckpapier aus:			
Hansestädten			
Holland			
Belgien	Ctr.	203.742	195.336
Frankreich			
anderen Ländern			
Andere Papiersorten aus den Hansestädten, Holland, Belgien, Frankreich und anderen Ländern	fl.	3,945.800	4,715.270
Quecksilber	Pfd.	2,734.049	2,391.704
Rinde: für Gerber und Färber	Ctr.	482.697	466.113
peruvianische	„	28.251	45.419
Reis	„	6,938.963	6,527.464
Schwefel	„	10,325.980	10,418.780
Salpeter	„	335.672	331.517
Kubik-Nitrum	„	1,592.346	2,393.204
Baumwollsamen	Tonnen	167.906	207.755
Kleesamen	Ctr.	292.556	278.419
Flachssamen	Quarter	1,510.745	1,453.018
Rübsamen	„	249.284	273.823
Rohseide aus:			
China	Pfd.	2,093.115	3,149.016
Britisch-Indien	„	408.788	522.455
Aegypten (im Transit)	„	2,327.207	901.006
anderen Ländern	„	2,335.839	1,846.249
Cocons-Abfälle	„	33.590	32.350
Gezwirnte Seide aus Frankreich und anderen Ländern	„	65.328	108.749
Seidenstoffe aus Belgien, Frankreich und anderen Ländern	fl.	51,777.470	54,440.940
Seidenbänder aus Frankreich und anderen Ländern	„	14,829.131	17,030.170
Gaze und Krepp aus Belgien und anderen Ländern	„	3,702.570	6,219.240
Plüsch für Hutfabrikanten	„	505.320	277.310
Indische und andere aussereuropäische Seiden-Manufacturen	„	2,884.080	2,856.640
Rum	Gallons	6,586.257	7,018.278
Branntwein	„	3,519.413	6,634.246
Andere Spirituosen	„	1,558.166	1,641.861
Tabak	Pfd.	43,612.610	79,658.004
Thee	„	185,040.520	162,344.395
Ochsen, Stiere, Kühe	Stück	139.377	157.549
Kälber	„	33.525	43.338
Schafe, Lämmer	„	809.817	851.035
Schweine	„	16.101	80.976
Talg aus Russland, Australien, Südamerika und anderen Ländern	Ctr.	1,326.850	1,521.031
Theer	Fässer	189.367	214.759
Terpentin, gemeiner	Ctr.	1.000	2.794
Uhren	fl.	3,511.500	4,072.840

Digitized by Google

		1872	1873
Wein	Gallons	19,721.079	22,006.757
Wolle aus den Hansestädten und anderen Theilen Europa's, aus Süd-Afrika, Britisch-Indien, Australien und anderen aussereuropäischen Ländern	Pfd.	302,909.882	313,061.244
Alpaca, Lama	"	3,819.089	4,422.181
Wollabfälle	"	67,567.360	56,309.120
Wollenmanufacte: Shawls, Schürzen, Tücher	fl.	41,131.520	38,071.760
Wollengarne (Worsted)	Pfd.	11,703.536	13,178.034
Ziegenhaarwolle	"	6,495.482	6,297.447
Manufacte aus Ziegenhaarwolle	fl.	443.100	329.200
Zucker, raffinirter	Ctr.	1,787.515	2,360.836
" unraffinirter	"	13,892.560	14,308.958
Melasse	"	698.590	517.706

Von den zur Ausfuhr gelangten Waaren sind folgende als die vorzüglicheren zu erwähnen:

Fremde und Colonialwaaren		1872	1873
Baumwolle	Ctr.	2,438.092	1,924.836
Baumwollmanufacte	fl.	3,357.630	2,731.230
Cacao	Pfd.	5,809.274	7,531.668
Elephantenzähne	Ctr.	7.499	5.217
Cochenille	"	23.201	19.980
Indigo	"	61.812	67.048
Korinthen	"	100.703	104.134
Rosinen	"	53.710	133.989
Weizen	"	213.179	1,027.594
Mehl	"	11.119	61.321
Guano	Tonnen	6.272	43.684
Zimmt	Pfd.	1,021.160	1,055.910
Pfeffer	"	17,998.960	12,385.786
Gummi	Ctr.	37.399	33.035
Hanf, zubereitet und unzubereitet	"	134.535	130.512
Jute	"	685.900	789.304
Häute, trockene	"	370.175	301.637
" nasse	"	79.293	91.496
Hopfen	"	6.564	4.460
Kautschuk	"	60.466	54.396
Kaffee	Pfd.	157,275.221	137,230.600
Kupfer	Tonnen	12.358	20.441
Zinn	Ctr.	48.634	28.869
Petroleum	Fässer	557	1.091
Palmöl	Ctr.	477.932	427.597
Cocosnussöl	"	251.647	202.473
Olivenöl	Fässer	1.552	2.819
Schreib- und Druckpapier	Ctr.	24.834	20.106
Anderes Papier	"	27.150	330.280
Quecksilber	Pfd.	2,344.888	2,162.438
Reis	Ctr.	3,143.050	3,286.624

Digitized by Google

		1872	1873
Salpeter	Ctr.	29.619	15.103
Flachs- und Leinsamen	Quarter	22.972	17.778
Rübsamen	„	51.889	9.533
Seide, rohe	Pfd.	3,215.059	2,786.905
Seidenabfälle	Ctr.	3.646	3.188
Gezwirnte Seide	Pfd.	41.189	20.905
Seidenmanufacte	fl.	2,308.300	1,696.860
Rum	Gallons	1,358.256	1,307.142
Branntwein	„	347.868	394.776
Gemischte Spirituosen in Verschluss	„	1,184.755	1,158.704
Talg	Ctr.	113.973	41.499
Thee	Pfd.	38,497.007	33,237.094
Tabak	„	16,621.417	17,244.998
Wein	Gallons	1,905.625	1,855.064
Schaf- und Lammwolle	Pfd.	137,512.361	123,236.636
Zucker, roh und raffinirt, Melasse	Ctr.	290.411	241.524

Britische und irische Waaren

Alkali	Ctr.	4,458.045	4,758.393
Bier	Fässer	521.956	584.765
Butter	Ctr.	54.768	45.122
Bücher, gedruckte	„	81.510	83.994
Baumwollgarne	Pfd.	211,941.767	214,686.830
Baumwollmanufacte aller Art	Yard	3.535,157.576	3.482,705.186
Baumwollstrümpfe (Hosiery)	Dtzd. Paar	1,182.863	1,128.046
Baumwollzwirn	Pfd.	8,046.075	8,268.000
Baumwollspitzen (Steppwerk)	fl.	10,253.150	11,291.770
Chemische Producte	„	18,598.930	17,455.100
Heringe	Fässer	630.871	723.405
Andere Fische	fl.	2,926.940	2,678.930
Flintglas	Ctr.	113.497	124.299
Fensterglas	„	129.318	117.869
Flaschen	„	760.708	907.327
Spiegelglas	fl.	2,433.530	3,288.790
Hüte	Dutzend	582.919	595.439
Hadern	Tonnen	30.546	16.759
Jute: Manufacturen	Yard	84,867.598	96,539.763
„ Garne	Pfd.	12,706.613	12,278.082
Kerzen	„	6,809.110	6,584.765
Käse	Ctr.	19.667	18.929
Kleidungsstücke	fl.	22,052.550	34,343.920
Kautschukwaaren	„	10,297.390	9,092.050
Steinkohlen	Tonnen	13,211.961	12,632.333
Leder, rohes	Ctr.	139.975	117.586
Stiefel und Schuhe	Paar	6,987.036	6,317.520
Andere Lederwaaren	Pfd.	1,936.636	1,662.053
Sattlerwaaren	fl.	3,655.590	4,551.120
Leinengarne	Pfd.	31,218.749	28,730.138
Leinenmanufacte aller Gattungen in Stücken	Yard	241,585.253	203,444.985
Dampfmaschinen	fl.	26,033.900	29,528.790

Digitized by Google

		1872	1873
Andere Maschinen	fl.	55,957.020	70,412.920
Rohes und Puddeleisen	Tonnen	1,332.726	1,139.664
Stangeneisen	„	313.876	288.422
Eisenbahnschienen	„	947.548	786.800
Reife, Kesselplatten etc.	„	208.423	201.437
Guss- und schmiedeeiserne Manufacte	„	269.614	282.165
Draht	„	33.605	29.884
Altes Eisen	„	108.181	60.478
Rohstahl	„	45.285	39.488
Stahlmanufacte	fl.	6,148.420	7,287.260
Kupfer, rohes	Ctr.	293.604	257.927
Verarbeitetes Kupfer, wie: Nägel, Platten etc.	„	.186.846	216.502
Messing	„	210.035	232.027
Blei	Tonnen	44.313	32.209
Zinn, rohes	Ctr.	114.389	115.946
Zink	„	101.624	68.783
Malerfarben	fl.	11,037.950	10,169.750
Oel aus Samen	Gallons	11,110.851	11,173.830
Putzwaaren (Haberdashery)	fl.	66,288.180	65,980.910
Pferde	Stück	3.383	2.785
Sauere Pickles	fl.	5,988.890	6,491.860
Schreib-, Druck- und anderes Papier, sowie Schreibrequisiten (Stationery)	„	8,785.020	9,738.990
Silberplattirte und vergoldete Waaren	„	2,320.160	2,784.680
Säcke	Dutzend	3,672.112	4,419.368
Salz	Tonnen	747.083	841.226
Strickwerk (Cordage)	Ctr.	139.998	120.596
Gezwirnte, geflochtene u. gedrehte Seidengarne	fl.	18,947.240	16,678.370
Seidenmanufacte in Stücken	Yard	2,080.659	1,697.303
Seidentücher, Shawls etc.	fl.	3,000.570	2,477.180
Seidenbänder	„	2,590.050	2,354.520
Andere Artikel aus Seide	„	8,738.630	7,759.540
Halbseidene Stoffe	„	3,469.240	2,858.650
Seife	Ctr.	233.993	181.304
Spirituosen	Gallons	1,795.868	1,698.410
Porzellanwaaren	fl.	19,907.830	20,636.330
Telegraphendrähte (Apparate)	„	4,036.430	23,595.630
Schiesswaffen	Stück	387.815	356.294
Andere Waffen	fl.	4,549.870	4,228.130
Schiesspulver	Pfd.	20,021.331	16,429.399
Eisenbahn- und andere Wägen	Stück	2.363	3.121
Schaf- und Lammwolle	Pfd.	7,662.771	7,034.115
Wollengarne	„	39,739.017	34,809.353
Tuchstoffe jeder Gattung	Yard	40,893.020	38,640.389
Gemischte Wollstoffe (Worsted)	„	344,931.897	282,853.334
Wollene Decken	„	6,255.975	6,195.411
Schafwollflanelle	„	8,781.808	8,241.206
Schafwollteppiche	„	11,799.251	9,946.383
Schafwollstrümpfe	fl.	3,184.750	2,886.480
Kleine Wollwaaren	„	11,326.680	14,665.100
Raffinirter Zucker	Ctr.	631.788	695.034

Digitized by Google

Die Einfuhr von Gold und Silber gestaltete sich im Jahre 1873 also:

Einfuhr.

	Gold L.	Silber L.	Zusammen L.
Vom 1. Januar bis Ende Juni	8,580.000	5,980.000	14,560.000
Vom 1. Juli bis Ende December . . .	11,880.000	6,836.000	18,716.000
Summe . .	20,460.000	12,816.000	33,276.000

Ausfuhr.

	Gold L.	Silber L.	Zusammen L.
Vom 1. Januar bis Ende Juni	10,740.000	4,859.000	15,599.000
Vom 1. Juli bis Ende December . . .	8,330.000	5,397.000	13,727.000
Summe . .	19,070.000	10,256.000	29,326.000

Die vorjährige Weizenernte in England war beinahe ebenso gering, wie die von 1872. Frankreich hatte eine ebenso schlechte Ernte und es wurde nicht nur gar nichts von dort eingeführt, wie das im Jahre vorher der Fall gewesen, sondern es war am dortigen Markte eine lebhafte Nachfrage nach fremden Körnern.

Die Zufuhr aus Amerika stand im Jahre 1873 über jener aus dem Orient, aber unter der Durchschnittszahl.

Aus Amerika kamen 255 Schiffe, vom Osten 81 Schiffe mit Weizen, gegen 86 und resp. 230 im Vorjahre.

Die Einfuhr von Weizen und Mehl war die grösste, die bisher vorgekommen, und betrug über 12 Mill. Quarter; andere Getreidesorten blieben unter den im Vorjahre erreichten Ziffern.

Die Weizenpreise waren im letztvergangenen Jahre sehr hoch und standen durchschnittlich um 1 s. 8 d. pr. Quarter über denjenigen des Vorjahrs.

Die Fluctuation während der 12 Monate betrug genau 10 s. pr. Quarter; der niedrigste Preis war 54 s. 7 d. am 19. April und der höchste 64 s. 7 d. am 13. und 20. September. Das Jahr schloss mit 61 s. 8 d.

Der Vorrath war in England ein sehr geringer, dagegen um so bedeutender in Amerika.

Obwohl die Gerstenernte eine sehr günstige war, und in sehr gutem Zustande eingebracht werden konnte, stellte sie sich doch als sehr ungenügend heraus, so dass die Preise der für Brauereien geeigneten Sorten im Herbste um 4—5 s. pr. Quarter stiegen.

Grosse Massen französischer Gerste wurden voriges Jahr nach Amerika verschifft und es blieben daher in England die gewöhnlichen Sendungen aus dem Nachbarlande aus, welcher Umstand einen Ausfall von nahezu 1,300.000 Quarter verursachte.

Hafer ist im Laufe des Jahrs um 4—5 s. im Preise gestiegen und es wurde davon eine Mehreinfuhr von etwa 100.000 Quarter bewerkstelligt.

Englische Bohnen sind gegenwärtig der billigste Futterstoff; voriges Jahr stiegen dieselben nur um 2 s. im Preise; die Einfuhr blieb unverändert.

Mais vertheuerte sich um etwa 5—6 s. pr. Quarter und die Einfuhr betrug um beinahe 1,400.000 Quarter weniger als in 1872.

Digitized by Google

Die Getreidepreise zeigen seit dem Jahre 1863 folgende Bewegung:

Jahr	Weizen s.	Weizen d.	Gerste s.	Gerste d.	Hafer s.	Hafer d.
1863 . . .	44	9	33	10	21	2
1864 . . .	40	.	30	.	20	1
1865 . . .	41	10	29	9	21	11
1866 . . .	40	11	37	5	24	7
1867 . . .	64	6	40	2	26	.
1868 . . .	63	9	43	.	28	1
1869 . . .	48	3	39	6	26	1
1870 . . .	46	10	34	7	22	11
1871 . . .	56	8	36	2	25	.
1872 . . .	57	1	37	4	23	2
1873 . . .	58	8	40	1	25	5

Die Einfuhr von Getreide und Mehl während der letzten 10 Jahre ist in der nachstehenden Tabelle ersichtlich gemacht:

Jahr	Weizen Quarter	Gerste Quarter	Hafer Quarter	Mais Quarter	Weizenmehl Quarter
1864 . . .	5,381.245	1,388.119	2,039.703	1,473.118	4,552.938
1865 . . .	4,728.785	2,195.738	2,766.672	1,644.577	3,760.467
1866 . . .	5,343.768	2,361.481	3,216.213	3,340.001	4,972.280
1867 . . .	7.995.131	1,591.442	3,420.478	1,992.767	3,592.969
1868 . . .	7,532.254	2,093.343	2,950.023	2,676.853	3,093.022
1869 . . .	8,699.038	2,255.025	2,878.862	4,121.626	5,401.554
1870 . . .	7,131.053	2,020.851	2,938.411	3,909.916	4,803.906
1871 . . .	9,094.672	2,404.936	4,002.584	3,927.583	3,984.638
1872 . . .	9,690.053	4,221.879	4,206.203	5,731.445	4,396.059
1873 . . .	10,096.530	2,585.096	4,335.540	4,379.230	6,204.260

Der Handel mit Colonialwaaren bot im Jahre 1873 keinerlei hervorragende Momente dar, und wenn auch kein rapides Steigen wahrnehmbar wurde, so trug derselbe doch den Charakter des soliden Fortschritts an sich.

Ein interessantes Symptom ist die Ausdehnung der Segelschifffahrt den Dampfern gegenüber, was hauptsächlich den hohen Kohlenpreisen zuzuschreiben ist.

Was zunächst den Handel mit Thee betrifft, so war das Jahr 1873 für die Importeure wieder ein ungünstiges. Anfangs Juli bestand kaum mehr als ein dreimonatlicher Vorrath in sämmtlichen Depôts von England.

Einige Jahre früher hätte dieser Umstand einen gänzlichen Umsturz verursacht, aber die Herstellung des chinesischen Kabels und die Eröffnung des Suezcanals haben eine solche Aenderung der Verhältnisse herbeigeführt, dass man der Ankunft neuer Vorräthe mit Ruhe entgegensehen konnte.

Die Gesammteinfuhr betrug in 1873 um 24 Mill. Pfd. und die Ausfuhr um 5 Mill. Pfd. weniger als im Vorjahre; dagegen nahm der Consum um 4 Millionen zu.

Die folgende Tabelle giebt eine Uebersicht des englischen Theehandels in den letzten 7 Jahren:

Digitized by Google

Jahr	Aus China und Japan nach England verschifft	Hievon wieder exportirt	Vorrath am 31. December
1866—67 . . .	122,682.000	31,131.000	85,007.000
1867—68 . . .	118,480.000	34,632.000	96,510.000
1868—69 . . .	145,472.000	33,900.000	88,500.000
1869—70 . . .	141,500.000	30,354.000	80,374.000
1870—71 . . .	132,000.000	41,192.000	83,866.000
1871—72 . . .	147,000.000	38,497.000	100,774.000
1872—73 . . .	149,000.000	33,237.000	95,471.000

Die Preise blieben das ganze Jahr 1873 hindurch niedrig und es gab sich, mit Ausnahme eines kleinen Aufschwungs im Monate November, grosse Flauheit kund.

Auf dem Zuckermarkte war keinerlei stärkere Schwankung bemerkbar, und bei dem gänzlichen Mangel an Speculation änderten sich die Preise nur innerhalb der Grenzen der gewöhnlichen Geschäftsverhältnisse.

Eine weitere Zollreduction, eine gute Mittelernte und günstige Conjuncturen im Allgemeinen wirkten auch auf den Zuckerconsum vortheilhaft ein und befestigten die Preise.

Dieselbe Wirkung hatten auch die Nachrichten von einer durchgehends guten Rübenernte am Continente, und nur österreichisch-ungarische Rüben blieben im Preise zurück, obwohl man anfing, sich dem französischen Analisirungssystem zu fügen. Die Ursache hievon liegt wohl in der bereits durch eine Reihe von Jahren fortgesetzten und befestigten Geschäftsverbindung mit Frankreich und Belgien.

Die englischen Raffineure haben während des ganzen vorigen Jahrs ihre Bemühungen bei der Regierung um Aenderung der internationalen Convention vom Jahre 1864 fortgesetzt, welche ihren hemmenden Einfluss für den Export auch in Frankreich, Belgien und Holland fühlbar macht.

Der Import betrug im Jahre 1873 um 34 pCt. mehr als im Vorjahre. Die folgende Tabelle enthält, in Tonnen ausgedrückt, die Belange der Ein- und Ausfuhr, sowie des Verbrauchs während der letzten 3 Jahre:

Sorte	Einfuhr			Verbrauch		
	1873	1872	1871	1873	1872	1871
Rohzucker	711.326	680.100	610.240	634.624	593.088	578.568
Fremder raffinirter .	118.195	87.788	75.712	109.709	88.294	73.615
Melasse (auf Zucker reducirt im Verhältniss von $^3/_8$)	9.624	12.725	11.949	6.560	7.190	8.956
	839.145	780.613	697.901	750.893	688.572	661.139

Sorte	Ausfuhr		
	1873	1872	1871
Rohzucker	8.305	10.391	15.863
Fremder raffinirter	1.270	1.834	2.874
Melasse (auf Zucker reducirt im Verhältniss von $^3/_8$) .	1.560	1.322	775
Raffinirter, aus England exportirt	34.046	30.624	41.958
	45.181	44.171	61.470

Digitized by Google

Die Preise der Hauptsorten von Zucker waren am Ende des Jahrs die folgenden:

	Per Centner s. d.			s. d.	
Rohzucker:					
West-Indischer: brauner	20	6	bis	23	6
Mittelsorte	24	.	„	24	6
guter	25	.	„	25	6
feinster	26	.	„	31	.
Mauritius	22	3	„	30	9
Porto-Rico, Mittelsorte	22	9	„	23	9
Havana Nr. 12	26	3	„	26	6
Java	24	9	„	28	3
Manila: brauner	15	9	„	16	9
feiner	17	9	„	20	9
Pernambuco	19	9	„	20	9
Bahia	17	9	„	20	9
Raffinirte Waare:					
Staubzucker	24	.	„	39	9
„ bester	29	9	„	31	.
Hutzucker	36	6	„	37	.
„ feinster	38	.	„	40	.
Syrup	14	.	„	17	.
Melasse	9	.	„	11	.

Die Erwartungen auf ein glänzendes Weingeschäft im Jahre 1873 sind durch die thatsächlichen Resultate womöglich übertroffen worden und der Import erreichte die bisher höchste Ziffer, indem er sich gegen 1861 verdoppelte. Ebenso blieb auch am Schlusse des Jahrs ein grösserer Vorrath als je.

Ein- und Ausfuhr, Consum und schliesslicher Vorrath beziffern sich seit 1861 wie folgt:

Jahr	Einfuhr	Consum	Ausfuhr	Vorrath am 31. December
	Pipen à 162 Gallons			
1861	103.294	101.852	18.000	105.800
1862	111.782	92.378	19.120	105.860
1863	132.637	98.346	21.543	118.000
1864	144.230	107.125	18.950	135.160
1865	133.300	112.850	20.220	133.430
1866	144.550	125.950	20.670	131.800
1867	145.685	129.758	17.592	128.169
1868	159.929	142.941	18.149	123.298
1869	162.116	140.000	18.669	124.958
1870	167.688	143.097	15.873	133.332
1871	168.585	153.186	17.080	129.760
1872	186.048	159.188	18.921	136.919
1873	200.000	171.000	18.500	147.000

Es ist lebhaft zu bedauern, dass unsere heimischen Weine, besonders die vielfältigen und vortrefflichen ungarischen Sorten, in den eingeführten Quantitäten eine verhältnissmässig nur sehr bescheidene Rolle spielen.

Digitized by Google

Bei der internationalen Ausstellung in London 1874 ist eine besondere Abtheilung für Weine mit einer Kosthalle in den Kellern der Albert-Hall reservirt worden.

Dadurch ist einestheils dem englischen Publicum Gelegenheit geboten, sich von der Vorzüglichkeit unserer Weine zu überzeugen, und anderntheils können unsere Weinbauer sich mit dem hiesigen Geschmacke und ihren fremden Concurrenten bekannt machen, um demgemäss ihre Producte behandeln zu lernen.

Es ist nur zu wünschen, dass unsere Producenten diese Gelegenheit ergreifen, um sowohl in der Zurichtung der Weine, als auch in der Solidität der Geschäftsgebarung von ihren ausländischen Collegen zu lernen.

Der Verbrauch von Branntwein steigt in England von Jahr zu Jahr in erstaunlicher Weise. Im Jahre 1873 betrug derselbe um 2700 Fässer (Puncheons à 84 Gallons) mehr als im Vorjahre.

Der Handelsverkehr in den letzten 5 Jahren ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Jahr	Einfuhr Fässer	Verbrauch Fässer	Ausfuhr Fässer	Vorrath am 31. December Fässer
1869 . . .	34.237	28.411	3613	65.553
1870 . . .	68.918	30.664	3021	100.212
1871 . . .	46.716	32.309	3609	106.421
1872 . . .	30.604	34.302	3025	99.140
1873 . . .	54.000	37.000	3500	110.000

Was Baumwolle betrifft, so erwies sich das vorige Jahr als eines der ungünstigsten, deren man sich erinnert, sowohl für den Erzeuger, als für den Händler, Spediteur, Spinner und Weber.

Die Hauptursache hievon liegt in der schlechten 1873er Baumwollernte in Amerika. Die Saat war wohl vielversprechend und reichlich und man rechnete auf 3,600.000 Ballen; da kam aber im August und September eine Flut von Raupen, die alle Hoffnungen zerstörten.

Ungefähr zur selben Zeit brach die Finanzkrise in Amerika aus, mehrere grosse Baumwollhäuser fielen, eine ungeheuere Geldnoth machte sich fühlbar und die meisten Banken stellten die Baarzahlungen ein.

Dieser Zustand dauerte bis November; die Einfuhr war auf ein Minimum herabgesunken und stand im December um beinahe 200.000 Ballen unter der des Vorjahrs.

Dann trat ein gänzlicher Umschwung ein und die Einfuhr aus den amerikanischen Häfen war seither in fortwährender Zunahme begriffen.

Ein anderer Umstand, der auf diesen Handelszweig hemmend wirkte, war die in Bengalen befürchtete Hungersnoth, welche den Markt von Calcutta gänzlich verschloss.

Glücklicherweise war die Nachfrage in China sehr gross und ein namhafter Theil der Waare konnte dorthin abgesetzt werden.

Diese Umstände erschütterten den Markt auf das heftigste, und wenn man bedenkt, dass in Grossbritannien wochentlich 33.000 Ballen Baumwolle aus Amerika, 12.000 bis 14.000 Ballen aus Ostindien und 16.000 Ballen aus Brasilien, Aegypten und andern Orten, zusammen ungefähr 62.000 Ballen verarbeitet werden, so sind die Folgen einer so unregelmässigen Einfuhr leicht zu bemessen.

Es blieb deshalb auch der vorjährige Verbrauch von Baumwolle pr. 3,183.700 Ballen gegen 1872 um 81.900 Ballen zurück.

Die folgende Tabelle zeigt die Ein- und Ausfuhr, sowie den schliesslichen Vorrath Grossbritanniens in den letzten 2 Jahren:

Digitized by Google

Jahr	Einfuhr Ballen	Ausfuhr Ballen	Vorrath Ballen
1872 . . .	3,880.100	742.800	649.100
1873 . . .	3.904.200	591.500	778.100

Die letztjährigen hohen Preise für Schafwolle trotz des überall direct oder indirect fühlbar gewesenen, von den finanziellen Krisen in Oesterreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten ausgegangenen Druckes müssen einer unzureichend gewordenen Production zugeschrieben werden.

Im Vereinigten Königreiche z. B. fiel die Zahl der Schafe von 35,607.812 in 1868 auf 34,250.272 in 1869, 32,786.783 in 1870, 31,403.500 in 1871 und, obwohl in 1873 wieder auf 33,914.088 angewachsen, ist sie immer noch um 1,700.000 Stück geringer als in 1868.

In den Vereinigten Staaten, welche in dieser Beziehung mit England ungefähr auf gleicher Stufe stehen, verminderte sich in 1869 der Stand der Schafheerden um 10 pCt., und wenngleich in neuester Zeit mit dem steigenden Werth der Wolle die Anzahl der vorhandenen Thiere sich wieder gehoben haben mag, ist doch der verlorene Boden derzeit schwerlich ganz zurückgewonnen.

In Preussen hat die Anzahl der Schafe seit 1867 bekanntlich um 2¾ Millionen abgenommen, und ähnlich verhält es sich ohne Zweifel in Frankreich und den übrigen Staaten Europa's.

Die Fabrikanten hatten mit theurer Arbeit, theuren Steinkohlen und in der Regel mit flauem Absatz zu kämpfen, und es erforderte ihre ganze, oft vergebliche Anstrengung, um die Preise des Rohmaterials mit diesen widrigen Zuständen in Einklang zu bringen.

Der zeitweilig hohe Werth des Geldes an und für sich übte keinen bemerkbaren Einfluss auf die gewissermassen unabhängige Stellung des Artikels aus.

Die äussersten Notirungen pr. Pfund waren:

	höchste d.	niedrigste d.
Port Philipp-Fliesse, gut bis vorzüglich	30	27
Cap, allerbeste schneeweisse (snowwhite) . . .	29½	27½
Lincolnshire-Hoggets	27	25

Ordinäre Wollen wichen in den ersten 6 Monaten allmälig bis nahe an 20 pCt., und sind seitdem im Allgemeinen unverändert geblieben, mit schwacher Besserung gegen Ende des Jahrs.

Folgendes sind die Preise in Pence von verschiedenen Standard-Sorten von Wolle am 31. December der letzten 10 Jahre:

Wollsorten	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873
Lincoln, Hogetsfliesse	32	29	24	17	20½	19¾	18	27½	28	26
Ostindische, ordinäre gelbe	9¾	10¼	7¾	7½	8	6½	7¾	9¾	12	10
Lonskoi, weisseFliesse, Durchschnittsqualität	12	12½	11	8	9	8½	9½	14½	13½	10
Peru, Mittelsorte . . .	17	17	15	10	10½	9½	10¾	16	15¼	14
Buenos-Ayres, fair Mestiza in Schweiss . .	8	9	8	6¼	5¾	5½	5¼	8¼	7¾	7
Australische Fliesse, durchschnittlich . .	22½	24½	22½	20½	19½	18	17½	25	27	25
Cap-Fliesse, durchschnittlich	16	17	15½	12½	12½	11½	11½	17½	18½	16

Digitized by Google

Die Zufuhren seit 1864 von Australien und dem Cap nach England, dann von den La Plata-Staaten nach Europa überhaupt betrugen in Ballen folgende Mengen:

Jahr	Australien	Cap	La Plata	Zusammen
1864 . . .	302.177	69.309	86.617	458.103
1865 . . .	332.560	99.991	131.710	564.261
1866 . . .	348.628	107.184	152.354	608.166
1867 . . .	412.641	128.418	192.386	733.445
1868 . . .	491.218	141.916	234.916	868.050
1869 . . .	499.610	134.349	237.369	871.328
1870 . . .	549.264	124.050	213.079	886.393
1871 . . .	567.013	126.977	214.707	908.697
1872 . . .	522.709	138.892	230.849	892.450
1873 . . .	551.994	156.027	256.764	964.785

Aus diesen Zahlen erhellt, dass die Production während der letzten 5 Jahre nur um 11 pCt., also durchschnittlich um 2 pCt. im Jahre, zugenommen hat, wogegen der Durchschnitt der Zunahme in den nächstfrüheren 5 Jahren bei 22 pCt. betragen hat.

Interessant ist es, die Zufuhr australischer Wollen mit der von australischem Talg seit 1867 zu vergleichen:

Jahr	Wolle Ballen	Talg Fässer	Jahr	Wolle Ballen	Talg Fässer
1867 . . .	412.641	8.190	1871 . . .	567.264	80.664
1868 . . .	491.218	42.122	1872 . . .	522.709	75.451
1869 . . .	199.610	38.007	1873 . . .	551.994	42.853
1870 . . .	549.264	76.037			

Daraus geht der grosse Impuls hervor, den die Production von Talg in 1868 und 1869 durch die niedrigen Wollpreise erhielt, und wie dieselbe plötzlich mit dem Steigen der letzteren wieder nachgelassen hat.

Nach der amtlichen Statistik betrug die:

		1873	1872
Einfuhr von Colonial- und fremden Wollen . .	Pfd.	313,061.244	302,909.882
Ausfuhr " " " " "	"	123,236.636	137,512.361
so dass . .	Pfd.	189,824.608	165,397.521

für den einheimischen Verbrauch verblieben wären.

Die Einfuhrmengen erscheinen richtig, in der Angabe der Ausfuhren muss jedoch irgend ein Irrthum obwalten. Eine Verminderung in der Ausfuhr von fremden Wollen nach Amerika hat allerdings stattgefunden, kann aber kaum mehr als 2 oder 3 Mill. Pfd. betragen; dagegen haben die Ausfuhren von Colonialwollen nicht ab- sondern zugenommen und werden von einem der Hauptlagerhäuser mit 45 pCt. (319.000 Ballen) von den Einfuhren (708.000 Ballen) angegeben; was mit anderweitigen Beobachtungen übereinstimmt.

Ebenfalls laut amtlicher Statistik erreichte die Ausfuhr folgende Werthe:

	1873	1872
Wollene Stoffe	25,279.235 L.	32,383.273 L.
Wollengarne	5,403.983 "	6,110.138 "
Im Ganzen . .	30,683.218 L.	38,493.411 L.

Digitized by Google

Diese Ausfuhr hätte demnach um 7,810.193 L. oder um mehr als 20 pCt. abgenommen. Wenn richtig, böten diese Zahlen ein ungünstiges Bild von der englischen Wollenindustrie im Jahre 1873 und würden auf starke Lager von Fabrikaten hindeuten.

Auch schreibt man von obigem Deficit nicht weniger als 5,175.354 L. auf Rechnung Deutschlands, allein mit jedem Zugeständniss für das dortige schlechte Geschäft ist es nicht wahrscheinlich, dass daselbst die Einfuhr von Wollenwaaren aus England in einem einzigen Jahre um 45 pCt. gefallen sein soll.

Die Vorräthe von Colonialwollen in London (ausschliesslich neuer Zufuhren) bestanden zu Ende 1873 in ca. 17.000 Ballen, wobei verkaufte, aber noch nicht abgelieferte, sowie zurückgezogene und übergehaltene Partien mitbegriffen sind.

Von La Plata-Wolle waren in den englischen und continentalen Häfen ca. 20.800 Ballen, gegen 27.300 Ballen zu Ende 1872, vorhanden, und auf dem Berliner Markte befanden sich 58.000 (gegen 32.000) Ctr., ein grösseres, jedoch nicht sehr grosses Quantum. Zusammengenommen müssen die Vorräthe in Europa als unbedeutend und in Amerika als ganz ausserordentlich geringfügig bezeichnet werden.

Der Seidenmarkt gestaltete sich im vorigen Jahre höchst ungünstig. Der Import von jedweder Provenienz war geringer als der des Vorjahrs und im Ganzen blieb die Einfuhr um 15 pCt. hinter der des Jahrs 1872 zurück, die auch schon gegen 1871 um 12½ pCt. niedriger erschien.

Rücksichtlich des Absatzes ist, mit Ausnahme von China, dasselbe zu bemerken. Es folgen hier die darauf bezüglichen Daten: In chinesischer Seide eine geringere Einfuhr von 1900 Ballen, vermehrter Absatz von 3500 B.; in japanesischer geringere Einfuhr von 1400 B., geringerer Absatz von 2400 B.; in Canton-Seide geringere Einfuhr von 6000 B., geringerer Absatz von 3000 B.; in bengalischer geringere Einfuhr von 1100 B., geringerer Absatz von 800 B.; in italienischer geringere Einfuhr von 70 B., geringerer Absatz von 100 B.

Die Preise fielen constant das ganze Jahr hindurch und Fallimente folgten einander mit erschreckender Schnelligkeit.

Der Handel mit Indigo war auch in 1873 von grossen Verlusten begleitet. Preise fielen fortwährend, was besonders durch die starken Ernten in Bengalen und Madras verursacht wurde. Das einzige günstige Symptom war die Zunahme des Verbrauchs im Inlande als natürliche Folge der niedrigen Preise.

Der Hauptstapelplatz für Indigo ist, wie bisher, England gewesen, und der Versuch, diesen Handelszweig in Rotterdam und Bremen einzubürgern, missglückte vollkommen.

Die vorjährige Einfuhr von Indigo in Europa betrug gegen 1872 um 6000 Kisten mehr, welche zum grössten Theile in Grossbritannien verbraucht wurden.

Die folgende Tabelle zeigt die Grösse der Einfuhr, sowie den schliesslichen Vorrath in den letzten 7 Jahren:

Jahr		Einfuhr	Vorrath
1873	Kisten	37.000	33.000
1872	„	30.950	28.000
1871	„	41.559	20.151
1870	„	28.981	22.140
1869	„	35.260	14.700
1868	„	34.000	11.870
1867	„	41.000	13.130

Das Jahr 1873 war sowohl für Gerber als für Lederhändler ein durchaus günstiges zu nennen.

Digitized by Google

Nur von Amerika und Oesterreich-Ungarn aus blieb die Nachfrage hinter derjenigen der nächstfrüheren Jahre zurück, was hauptsächlich der über diese Länder hereingebrochenen Finanzkrise zuzuschreiben ist. In England trat wieder Ordnung in den Arbeiterclassen ein und der Markt für Schuhe und Stiefel war gut besucht.

Die Berichte des k. britischen Handels-Ministerium's zeigen eine unbedeutende Abnahme der Ausfuhr gegen das Vorjahr, und zwar: 1873 3,135.026 Stück Häute, 1872 3,323.126 Stück.

Dagegen hat die Einfuhr in folgender Weise zugenommen: 1873 1,946.597 Stück, 1872 1,809.857 Stück.

Die Preise behaupteten das ganze Jahr hindurch eine feste Tendenz, wie die nachstehende Tabelle zeigt:

Sorten	Nummer	Preise Schilling
Französische und deutsche Häute	20—26	15 bis 18
Gegerbte Häute	40—140	20 „ 30
Amerikanische Häute	24—34	11 „ 14
Australische Häute	10—30	8 „ 14
Ostindische Häute	5—24	8 „ 65
„ Schaffelle	6—12	8 „ 30

Obwohl das Jahr 1873 für den Eisenmarkt mit Recht im Allgemeinen ein günstiges genannt werden kann, gab es doch vor Ablauf desselben Anlass zu mancherlei Besorgnissen.

Die Arbeiterfrage war es, die alle bei der Eisenproduction und dem Eisenhandel Betheiligten in fortwährender Spannung erhielt, und man athmete erst wieder freier auf, als das Jahr ohne wesentliche Ruhestörung zu Ende ging.

Die Giessereien, Schiffswerften und andern Zweige der Eisenindustrie waren das ganze Jahr hindurch in voller Thätigkeit und auch die bedeutenden Fluctuirungen des Geldmarkts blieben in dieser Richtung ohne wesentlichen Einfluss.

Der grösste Theil des im Jahre 1873 in Grossbritannien producirten Eisens wurde dem einheimischen Gebrauche zugewendet und hat sich die Ausfuhr demgemäss entsprechend vermindert, wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich wird:

Jahr	Gesammtausfuhr	Werth
1871	3,169.219 Tonnen	261,241.340 L.
1872	3,382.762 „	359,961.670 „
1873	2,959.314 „	377,795.860 „

In Bezug auf die Eisenindustrie Schottland's und Cleveland's sind folgende vergleichende Daten von Interesse:

Schottland		1870	1871	1872	1873
Hochöfen in Feuerung		126	126	115	123
Production	Tonnen	1,206.000	1,160.000	1,090.000	993.000
Export und Verbrauch	„	1,335.000	1,386.000	1,161.000	1,067.000
Vorrath am 31. Decbr.	„	665.000	490.000	194.000	120.000
Cleveland					
Verschiffung	„	216.908	330.646	386.624	397.077

Digitized by Google

Schifffahrts- und Handelsverkehr von Marseille im Jahre 1873.

Marseille. Die Gesammtergebnisse der Schifffahrtsbewegung im Hafen von Marseille während des Jahres 1873 gestalteten sich ungleich günstiger, als jene des Vorjahrs. Die Zahl der Einläufe war folgende:

	Zahl	Tonnen
Handelsthätige Schiffe*	8859	2,370.572
Handelsunthätige „	381	79.992
Im Ganzen	9240	2,450.564

Dagegen sind von hier abgegangen:

	Zahl	Tonnen
Beladene Schiffe	6655	1,907.112
Schiffe in Ballast	2554	608.587
Im Ganzen	9209	2,515.699

Ein- und Ausfahrt zusammengenommen, zeigt sich eine Gesammtzahl von 18.449 Schiffen mit einem Gehalte von 4,966.263 Tonnen, mithin im Vergleiche zu den diesfälligen Ergebnissen des Vorjahrs, welche in 17.375 ein- und ausgelaufenen Schiffen mit 4,526.345 T. bestanden, eine Zunahme um 1074 Sch. und 439.918 T. zu Gunsten des Jahrs 1873.

Diese Steigerung des Hafenverkehrs ist zumeist der im 2. Semester 1873 erfolgten Aufhebung der mit dem Gesetze vom 30. Januar 1872 wieder eingeführten Differentialgebühren, dann aber auch dem Umstande zuzuschreiben, dass die über den Ausfall der letzten Getreideernte gehegten und, wie sich nun herausstellt, übertriebenen Besorgnisse sehr bedeutende Getreidezufuhren bis gegen Ende des Jahrs veranlassten.

An dem oberwähnten Gesammtergebnisse der letztjährigen Schifffahrt betheiligten sich beim Einlaufe 5463 französische Schiffe mit einer Ladungsfähigkeit von 1,555.968 T. und 3775 fremde mit 892.941 T. Aichung; bei der Ausfahrt 5448 Sch. mit 1,550.468 T. und rücksichtlich 3753 Sch. mit 860.864 T.

Darnach ergiebt sich bei den angekommenen französischen Schiffen zu Gunsten des Vorjahrs ein Mehr von 7 Sch. mit 25.515 T. Aichung; welcher Umstand in der täglich mehr zunehmenden Verwendung von Schiffen von ungleich grösserer Tragfähigkeit seine Erklärung findet.

Nach den einzelnen Flaggen vertheilt sich die fremde Schifffahrt also:

Flagge	Schiffszahl	Tonnengehalt
Oesterreichisch-ungarische	281	100.033
Italienische	1863	387.835
Spanische	742	77.461
Griechische	297	67.489
Englische	190	112.932
Russische	162	58.896
Schwedisch-norwegische	83	30.245
Nordamerikanische	49	22.954
Deutsche	47	13.583
Türkische	36	7.478
Holländische	16	8.447
Dänische	6	1.045
Andere	32	11.498

Digitized by Google

Aus dieser Uebersicht ist zu entnehmen, dass auch im Jahre 1873 die österreichisch-ungarische Flagge rücksichtlich der Anzahl der Schiffe den vierten, und rücksichtlich des Tonnengehalts den dritten Platz unter allen fremden Flaggen, welche den Hafen von Marseille besucht haben, einnimmt.

Dieses Verhältniss würde sich übrigens noch ungleich günstiger herausstellen, wenn nicht 25 bis 30 Schiffe, die eigentlich der österreichischen Nationalität angehören und lediglich den Verkehr zwischen den Häfen des Azow'schen Meeres und Marseille vermitteln, unter russischer Flagge segelten.

Unter der oben erwähnten Gesammtzahl von Handelsfahrzeugen befanden sich 3281 Dampfer mit einem Gehalte von 1,552.001 T. Aichung u. z.:

2668 französische	von	1,278.499 Tonnen,
613 fremde	„	273.502 „

Im Vergleich zum Vorjahre, wo unter französischer Flagge 2614 Dampfer mit einem Gehalte von 1,173.939 T. und unter fremden Flaggen 641 Dampfer mit 207.743 T. einliefen, ergiebt sich demnach für das letztverflossene Jahr bei den ersteren eine Erhöhung um 54 Dampfer und 104.560 T., bei den letzteren eine Verminderung um 28 Dampfer bei einer Vermehrung der Tragfähigkeit um 65.759 T., welch' letztere zumeist auf Rechnung der grossen englischen Dampfer fällt.

Bei der alljährlich zunehmenden Wichtigkeit und stets grössern Ausdehnung der Dampfschifffahrt im hiesigen Hafen dürfte es nicht ohne Interesse sein, die Anzahl der Dampfer anzuführen, welche die einzelnen Dampfschifffahrts-Gesellschaften in Marseille besitzen.

Bei dem hiesigen Marine-Commissariate sind nämlich folgende Dampfer registrirt:

	Anzahl	Tonnengehalt	Pferdekraft
Messageries maritimes	56	55.997	18.440
Valéry frères & fils	28	9.806	4.605
Société générale de Transports Maritimes	16	12.207	2.970
A. & L. Fraissinet & Comp.	18	6.906	2.030
Compagnie de Navigation Mixte	13	5.665	2.150
N. Paquet & Comp.	4	1.536	540
Verschiedene andere Rheder	15	3.954	1.375
Zusammen	150	96.071	32.110
Gesammtzahl der unter französischer Flagge fahrenden Dampfer	392	200.894	68.070

Ausserdem befinden sich im Hafen von Marseille 29 Remorqueure und Dampfbarkassen mit einem Gehalte von 1042 T. und 817 Pferdekraft, dann 781 kleinere Schiffe der verschiedensten Art, gewöhnlich embarcations de servitude genannt.

Die Gesammtzahl der mit Ende December 1873 bei dem hiesigen Marine-Commissariate eingetragenen und Marseiller Rhedern gehörenden Segelschiffe beziffert sich mit 239 von 78.366 T. Aichung.

Im Jahre 1873 war die nationale Schifffahrt im hiesigen Hafen, wie bereits oben angeführt, bei der Einfuhr durch 281 Sch. mit einer Tragfähigkeit von 100.033 T., beim Auslaufe durch 268 Schiffe mit 94.549 T. Aichung vertreten.

Die eingelaufenen Schiffe waren, mit Ausnahme von 10 mit 3888 T., sämmtlich handelsthätig, während von den ausgelaufenen Schiffen 141 mit 49.604 T. diesen Hafen in Ballast verliessen.

Digitized by Google

Die durch die österreichisch-ungarischen Schiffe vermittelte Waaren-Einfuhr hatte einen Werth von ungefähr 13,331.000 fl., während sich der Werth der durch dieselben ausgeführten Waaren auf ca. 3,083.500 fl. beläuft.

Im Vergleiche zu den diesfälligen Resultaten des Vorjahrs ergiebt sich in der Einfuhr ein Mehr von 62 Sch. mit 15.151 T. und einem Ladungswerthe von 3,540.000 fl., in der Ausfuhr ebenfalls eine Zunahme von 49 Sch. mit 6.037 T., bei einem gleichzeitigen Rückgang im Werthe der Ausfuhr um 562.500 fl.

Unter den ein- und ausgelaufenen Schiffen nationaler Flagge befanden sich 13 Dampfer mit 10.501 T. Aichung (gegen das Vorjahr um 7 Dampfer und 4113 T. mehr), welche sowohl in der Ein- als Ausfuhr sämmtlich handelsthätig waren.

An dem directen Verkehre zwischen Marseille und den Häfen des österreichisch-ungarischen Küstenlands betheiligten sich unter nationaler Flagge bei der Einfuhr 36 Sch. mit 11.405 T. und einem Ladungswerthe von 1,210.000 fl., bei der Ausfuhr 15 Sch. mit 3814 T. und einem Ausfuhrwerthe von 53.000 fl., während im Vorjahre 54 Sch. mit 9856 T. an dem directen Ausfuhrverkehr Antheil nahmen, und einen Waarenaustausch im Gesammtwerthe von 1,550.000 fl. vermittelten.

Der Grund dieses weitaus ungünstigeren Ergebnisses ist zunächst in der Abneigung unserer Schiffer, bei diesem minder lucrativen directen Verkehre mitzuwirken, dann aber auch darin zu suchen, dass derselbe hauptsächlich durch Venetianer Schiffer unter Bedingungen und zu Preisen besorgt wird, welche die ersteren für schlechterdings unannehmbar, ja ruinirend erklären, und ihre Gewohnheitsreisen nach den türkischen Häfen und den Seeplätzen des Schwarzen und Azow'schen Meeres vorziehen.

In den übrigen Häfen dieses Bezirks sind im Jahre 1873 folgende österreichisch-ungarische Fahrzeuge eingelaufen:

Häfen	Zahl	Tonnengehalt	Ladungswerth
Cette	69	21.675	1,914.300 fl.
Nizza	2	638	80.930 „
Toulon	2	872	120.300 „

Sonach betrug die Gesammtzahl der voriges Jahr in den Häfen dieses Bezirks eingelaufenen Schiffe 354 mit 123.218 T. Aichung und einem Einfuhrwerthe von 15,446.530 fl.

Die nachstehende, auf zollamtlichen Daten beruhende Uebersicht weiset Gattung und Menge der Waaren nach, welche im Jahre 1873 den Gegenstand der hiesigen Ein- und Ausfuhr bildeten, und sind derselben des Vergleiches halber die betreffenden Ergebnisse des Vorjahres beigefügt.

Einfuhr.

		1873	1872
Zucker aus den französischen Colonien	Kilogramm	21,105.292	19,765.251
Zucker aus andern Productionsländern	„	38,315.163	40,771.110
Kaffee	„	20,809.244	10,858.639
Andere Colonialwaaren	„	17,250.981	10,939.806
Olivenöl	„	16,498.121	8,836.638
Wolle	„	22,569.040	24,744.125
Gusseisen	„	4,213.211	4,002.923
Eisen	„	1,303.181	2,157.600
Blei	„	23,500.031	19,972.777
Farbhölzer	„	7,140.941	9,091.268
Fassdauben	Stück	12,171.523	23,384.786
Bretter	„	10,807.761	5,637.915
Bauholz	Stères	12.707	17.026

Digitized by Google

		1873	1872
Schwefel	Kilogramm	13,232.433	13,457.975
Erdmandeln	„	67,433.172	64,025.072
Sesam	„	47,029.956	47,104.974
Andere Oelsämereien	„	87,947.818	55,337.736
Rohe Häute	„	8,732.190	7,891.210
Baumwolle	„	20,050.533	19,498.485
Steinkohlen	Metr. Ctr.	863.872	393.162
Reis	Kilogramm	10,426.833	8,757.256
Getreide aller Art	Metr. Ctr.	5,017.486	3,559.730
Mehl	„	64.572	20.075
Wein und Liqueure	Liter	4,920.091	1,707.041
Alkohol	„	1,362.581	1,037.991
Hanf	Kilogramm	3,513.477	4,778.538
Gold in Barren und Münzen	Gramm	21,748.220	9,147.215
Silber „ „ „ „	„	35,664.137	86,629.110
Seide	Kilogramm	2,241.062	2,131.534
Talg und Schweinfett	Kilogramm	10,951.374	9,326.505
Petroleum, geläutertes	„	5,649.841	4,415.930
„ ungeläutertes	„	4,893.484	5,878.519

Ausfuhr.

		1873	1872
Schwefel, Salpeter und Salzsäuren	Kilogramm	3,085.405	2,979.963
Weine	Liter	34,197.609	37,174.101
Geistige Getränke	„	11,151.192	11,225.212
Cerealien	Metr. Ctr.	745.287	204.063
Mehl	„	1,100.096	554.805
Kardendisteln	Kilogramm	481.345	481.297
Garne aus Wolle	„	19.224	18.794
„ „ Baumwolle	„	195.646	184.228
„ „ Flachs und Hanf	„	295.477	781.337
Krapp	„	4,614.522	8,496.374
Garancine	„	436.601	168.062
Fertige Kleider	Francs	660.461	842.917
Steinkohlen	Metr. Ctr.	1,121.306	1,005.862
Oel und Sämereien	Kilogramm	4,534.039	2,522.512
Olivenöl	„	4,856.828	5,223.911
Maschinen und mechanische Arbeiten	Francs	6,197.211	5,633.718
Gold in Barren und Münzen	Gramm	9,274.861	17,733.079
Silber „ „ „ „	„	78,558.870	82,602.040
Möbel aller Art	Francs	3,571.407	5,010.972
Metallarbeiten aus Blei	Kilogramm	2,495.407	3,205.374
„ „ Kupfer	„	567.268	797.437
„ „ anderen Metallen	„	18,193.181	17,094.369
Häute, zubereitete und gegerbte	„	2,049.297	2,035.340
„ sonst verarbeitete	„	263.301	1,153.558
Seife	„	7,301.889	9,060.590
Meersalz	Metr. Ctr.	152.898	151.689
Soda	Kilogramm	7,423.214	5,408.481
Raffinirter Zucker	„	51,449.027	48,032.016

Digitized by Google

		1873	1872
Seide	Kilogramm	623.396	1,358.855
Seidenwaaren	"	439.872	424.080
Wollwaaren	"	3,706.040	5,262.191
Baumwollwaaren	"	9,030.076	10,323.934
Oelkuchen	"	22,488.523	22.473.711
Glas- und Krystallwaaren	"	12,085.761	16,365.538

Die Einnahmen des Marseiller Zollamtes bezifferten sich in 1873 mit 34,207.951 Frcs., überstiegen sonach um mehr als das Doppelte den Ertrag des Vorjahrs, welcher sich nur auf 16,824.003 Frcs. belief. Dies findet seine Erklärung theils in der ungleich bedeutenderen Einfuhr von Zucker, Kaffee und anderen Colonialwaaren, Getreide, Wolle, Oel und Oelsämereien etc., theils aber und zumeist in den neu eingeführten Zollzuschlägen und zahlreichen sonstigen Abgaben.

Wie aus der vorstehenden Uebersicht zu entnehmen ist, erreichte die Menge der im Jahre 1873 hierorts eingeführten Cerealien 5,017.486 metr. Ctr., gegen 3,559.730 metr. Ctr. im Vorjahre.

Diese Einfuhr wurde zumeist in den Monaten October und November bewerkstelligt, und lediglich durch die allgemein gehegten Besorgnisse wegen eines bedeutenden Ausfalls der Ernte von Speculanten veranlasst.

Als jedoch diese Besorgnisse sich allmälig als übertrieben herausstellten, wurde jede Einfuhr, so zu sagen, plötzlich sistirt, zumal auch die gewöhnlichen Aufträge aus der Schweiz und Süddeutschland ganz ausblieben.

Die Wichtigkeit Marseille's als erstes Getreide-Emporium im Mittelmeere hat bereits seit einiger Zeit durch die Concurrenz der Häfen von Genua und Venedig, mit Rücksicht auf deren günstigere Lage zur Versorgung Süddeutschlands und der Schweiz, eine sehr wahrnehmbare Verminderung erlitten.

Nach dem Dafürhalten der am Getreidehandel betheiligten hiesigen Handelsleute dürfte sich dieser letztere in nicht ferner Zeit lediglich auf den jedesmaligen Bedarf Südfrankreichs beschränken, wenn nicht diesem Uebelstande durch eine bedeutende Herabminderung der Eisenbahntarifsätze zum Theil wenigstens abgeholfen würde, um eine Concurrenz mit anderen Transportgelegenheiten zu ermöglichen.

Lieferungsaufträge aus der Schweiz, bisher dem wichtigsten Getreidemarkte für Marseille, laufen seit einiger Zeit hierorts gar nicht mehr oder doch sehr selten ein, seitdem namentlich Exporteure in Odessa ihr Getreide über Podwoloczyska pr. Eisenbahn nach Deutschland, der Schweiz und dem nördlichen Frankreich zu versenden begonnen haben.

Von Odessa, wo, nach dortigen Meldungen, gegen Ende 1873 ein zum Export bestimmtes Getreidequantum von 25,994.061 Kilogr. vorräthig lag, soll die Fracht bis Strassburg auf 147 kr., bis Nancy auf 162 kr., bis Paris auf 184 kr., bis Zürich und Basel auf 142—144 kr. pr. metr. Ctr. zu stehen kommen, und bewirken, dass dieser Transportweg jenem von Odessa zur See über Marseille, der zumeist kostspieliger und grösseren Chancen unterworfen ist, vorgezogen wird.

Die letztjährigen Getreidepreise im hiesigen Hafen variirten durchschnittlich zwischen 32—48 Frcs. pr. Charge à 160 Liter, je nach Qualität, Gewicht und Provenienz.

Zu Ende des Jahrs belief sich hier der disponible Vorrath auf mehr als 300.000 metr. Ctr.

Aus der nachstehenden Uebersicht sind die Quantitäten zu entnehmen, mit welchen sich die einzelnen Productionsländer im Jahre 1873 an der hiesigen Getreideeinfuhr betheiligten:

Digitized by Google

Provenienz	Menge
Häfen des Schwarzen und Azow'schen Meeres	3,197.780 Hektltr.
Donauhäfen	892.930 „
Samsun und Rumelien	1,435.820 „
Italien und Spanien	1,000.620 „
Algier	726.830 „

Der Marseiller Holzhandel lieferte in 1873, namentlich was die Einfuhr aus den österreichisch-ungarischen Häfen betrifft, keine bedeutenden Differenzen im Vergleiche zu den entsprechenden Ergebnissen des Vorjahrs.

An eichenen Fassdauben wurden 5,065.000 Stück verschiedener Dimensionen eingeführt, die durchschnittlich zu 50—60 Frcs. pr. 100 Stück für Bordelaises, die übrigen Dimensionen nach Verhältniss bezahlt wurden.

Man befürchtet einen bedeutenden Rückgang der erwähnten Preise und demzufolge eine Verminderung der Einfuhr dieses Artikels, da die Verheerungen in den Weingärten des Departement des Bouches du Rhône durch die philoxera vastatrix wahrhaft entsetzlich sind, und demnach Bedarf und Begehr nach der in Frage stehenden Waare entfallen dürfte, wenn nicht bald irgend ein Mittel aufgefunden wird, das geeignet wäre, solchen Verheerungen Einhalt zu thun, was wenigstens bis jetzt trotz aller Bemühungen sich als unmöglich erwiesen hat.

Von buchenen Fassdauben wurden 2,075.000 St. eingeführt, die einen Preis von 6—8·50 Frcs. pr. 100 Stück von 3 Palmen, andere Dimensionen nach Verhältniss, erzielten.

An Bauholz österreichisch-ungarischer Provenienz wurde eine Quantität von 6000 Stères (29 Kubikschuh) Fichtenbalken an Mann gebracht und dafür 48—62 Frcs. pr. Stère bezahlt.

Die Einfuhr von Fichtenbrettern betrug nur 25.000 St. und es wurde diese ganze Menge zu 24—27 Frcs. pr. Dutzend abgesetzt.

Bei der durch die Wiederaufhebung der Differentialgebühren hervorgerufenen Concurrenz, namentlich der englischen Dampfer, gestaltete sich das Frachtengeschäft, und zwar vorab in der zweiten Hälfte des Jahrs, keineswegs günstig.

Hiezu gesellte sich das allmälige Aufhören der Frage nach Weizen aus den Häfen des Schwarzen und Azow'schen Meeres, so dass eine nicht unbedeutende Anzahl nationaler Schiffsführer es für angezeigt hielten, anderwärts Beschäftigung zu suchen, und namentlich nach den verschiedenen Häfen des westafrikanischen Küstenlands behufs Verladung von Erdmandeln, Palmenöl und diversen Oelsämereien sich zu verfrachten.

Das Frachtengeschäft bewegte sich wie folgt: Odessa 8—10, Donauhäfen 10—12, Poti 10—14, Trapezunt 10—12 Frcs. pr. Tonne gemischte Ladung.

Salonich 6—8, Smyrna 6—10, Beirut 12—14, Mersina 12—14 Frcs. pr. Tonne Steinkohlen und andere Waaren.

Alexandrien 9—13, Port-Saïd 10—15 Frcs. pr. Tonne Steinkohlen und gemischte Ladung.

England 16—21 Frcs. pr. Tonne Oelkuchen und 3 s. 6 d. — 3 s. 9 d. pr. Quarter Getreide.

Algier, Bougie, Philippeville 6—9, Tenes 10—12, Mostaganem 12 Frcs. per Tonne gemischte Ladung.

Quebeck, Montreal 6—9, Boston 4—6, New-York 2½—4, New-Orleans 7—9 Dollar pr. Tonne gemischte Ladung.

La Guayra, Porto-Cabello, Maracaïbo 75—80 Frcs. pr. Tonne gemischte Ladung für Hin- und Rückfahrt.

Antillen 25—30 Frcs. pr. Tonne gemischte Ladung.

Digitized by Google

La Plata-Staaten 50—60 Frcs. pr. Tonne gemischte Ladung.

Nach den Häfen der Westküste Afrika's für Hin- und Rückfahrt 55—75 Frcs. pr. Tonne Erdmandeln.

Insel Bourbon, Réunion, Madagascar, Zanzibar 70—100 Frcs. pr. Tonne gemischte Ladung für Hin- und Rückfahrt.

Von der für Reisen nach den französischen Colonien conventionsmässig zugesicherten Vergünstigung hat im Laufe des vorigen Jahrs kein einziges österreichisch-ungarisches Handelsfahrzeug Gebrauch gemacht.

Marseille erfreute sich im Laufe des ganzen Jahrs eines in jeder Beziehung sehr befriedigenden Gesundheitszustands.

Handelsbewegung von Turn-Severin im Jahre 1873.

Turn-Severin. Der seit 4 Jahren stetig abnehmende Export von Cerealien aus diesem Bezirke ist die natürliche Folge der seit jener Zeit stattgefundenen theilweisen oder gänzlichen Missernte. Auch das Jahr 1873 lieferte ein minder gutes Erträgniss.

Während sonst an Weizen, Mais und Repps eine Menge von 600.000 Ctr. aus diesem Districte exportirt wurde, betrug die Ausfuhr von der 1873er Ernte nur 66.245 Zollctr. Weizen und 51.447 Zollctr. Repps; denn, wenn auch diese beiden Fruchtgattungen der Quantität nach befriedigend ausfielen, so liess doch deren Qualität viel zu wünschen übrig. Dagegen misslang Mais, der hier den wichtigsten Nahrungsstoff und Exportartikel bildet, vollständig.

Von obigen Mengen waren 15.308 Zollctr. Weizen und 9157 Zollctr. Repps nach Oesterreich-Ungarn bestimmt; der Rest pr. 50.937 und resp. 42.290 Zollctr. wurde theils mit türkischen Schleppbooten, theils auf türkischen Segelschiffen nach Braila versendet.

Der Verkehr pr. Achse mit dem österreichisch-ungarischen Grenzlande war ein äusserst geringer, weil hier gar kein Mais am Markte erschien, für Weizen und Repps aber jede Nachfrage fehlte. Dagegen erzielte man auf diesem Wege einen Export von ca. 10.000 Zollctr. Mehl und Mahlproducte.

Das gänzliche Fehlschlagen der Maisernte schloss nicht nur den in früheren Jahren so wesentlichen Export dieser Fruchtgattung aus, sondern bewirkte noch einen Import von ungefähr 30.000 Zollctr. aus der Türkei für den örtlichen Bedarf.

Wenn nun verhältnissmässig wenig Weizen zum Export gelangte, weil überhaupt dessen Ernte nur mittelgut ausfiel, so würde voraussichtlich die ergiebige Reppsernte einen theilweisen Ersatz geboten haben, wenn die Qualität dieser Frucht besser gewesen und dafür höhere Preise erzielt worden wären.

Aber auch in dieser Beziehung wurden die Erzeuger in ihren Hoffnungen getäuscht, indem sie ihre Vorräthe aus Mangel an grösserer Nachfrage zu 100 bis 120 Francs pr. Kilo ($10^1/_2$ Wr.-Metzen) hintangeben mussten.

Wenn auch keine Vorräthe davon übriggeblieben sind, so wurde dennoch für den Winter fast kein Repps angebaut, weil die Landwirthe hiebei ihre Rechnung nicht gefunden haben.

Die Preise der Cerealien stellten sich im Laufe des Jahrs 1873 loco Donau-Ufer wie folgt: Repps 100 bis 120 Frcs. pr. Kilo, Weizen 95 bis 120 Frcs., Mais 60 bis 70 und 80 Frcs., Gerste 40 bis 60 Frcs., je nach der Qualität.

Diese ungünstigen Resultate mussten nothwendigerweise auf die ganze Handelsbewegung einen höchst nachtheiligen Einfluss üben. Der hieraus entstandene Ausfall

Digitized by Google

an Capital (2 bis 3 Mill. Gulden) wird um so härter empfunden, als bereits in früheren Jahren die Ernteergebnisse kaum die Kosten der Aussaat gedeckt hatten.

Noch ungünstiger als die Ernte gestaltet sich seit einer Reihe von Jahren der sonst so rege gewesene Export von Horn- und Borstenvieh. Mit Ausnahme einiger kleinen Transporte von Schweinen aus Kalafat nach Oesterreich-Ungarn fand von hier aus im Jahre 1873 fast gar kein Umsatz statt. Im Ganzen ergab sich eine Ausfuhr von 6975 Stück.

An Hornvieh hat man die sehr geringe Zahl von 3700 Stück nach Oesterreich-Ungarn getrieben; am 20. November 1873 wurde jedoch von Seiten Oesterreichs die Grenzsperre angeordnet.

Auch in andern Handelsartikeln hat sich die Ausfuhr gegen 1872 verringert. So z. B. weist die Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft einen Export von nur 15.032 Zollctr. (gegen 22.316 Zollctr. in 1872) nach, wovon 10.450 Zollctr. nach Oesterreich-Ungarn bestimmt waren.

Während in den meisten Ausfuhrgegenständen ein namhafter Rückgang gegen das Vorjahr eingetreten ist, vergrösserte sich der Export im Jahre 1873 nur bei: Nutzhölzern von 230 auf 3238 Zollctr., Maschinen und Maschinenbestandtheilen von 22 auf 271 Zollctr., Mehl und Mahlproducten von 366 auf 566 Zollctr., Tabak von 4 auf 759 Zollctr.

Der Import hat sich dagegen um 12.000 Zollctr. vergrössert, wobei übrigens die in Folge des Eisenbahnbaues für die kais. türkische Dampfschifffahrts-Unternehmung ausnahmsweise importirten 148.252 Zollctr. u. z.: 80.359 Zollctr. Kohlen, 47.335 Zollcentner Schienen und Waggontheile, 6899 Zollctr. Cement und 13.659 Zollctr. Hölzer, in Abschlag gebracht sind.

Eine Zunahme der Einfuhr fand bei folgenden Artikeln statt:

	1872	1873
	Zollcentner	
Bau- und Tischlerarbeiten (ohne Einrichtungsgegenstände)	.	302
Bier	2030	3225
Colonialien und Südfrüchte	2394	3966
Möbeln	928	1838
Roheisen	.	1486
Harze	.	127
Kerzen und Seife	1579	1902
Leinwand und Zwilch	258	402
Esswaaren (Butter, Schmalz, Honig)	89	4375
Zucker	3623	4955

Eine Abnahme des Imports ergab sich bei:

Baumwollwaaren	579	467
Garnen und Twisten	1607	1325
Leder und Lederwaaren	1057	660
Manufacten	3111	1103
Marmor und Steinarbeiten	2112	1008
Oel zum Genusse und zu technischen Zwecken	1244	1016
Papier	713	493

Was die Provenienz dieser Importartikel anbelangt, so sind dieselben, mit Ausnahme von Colonialwaaren, Spiritus, Kerzen und Seifen, Manufacten, Petroleum, Reis, Tabak, Schmalz und Honig, meistens bloss österreichisch-ungarischer Herkunft; ja selbst

Digitized by Google

die eben verzeichneten Waaren erringen sich nur schwer und langsam die Fähigkeit, mit unseren Provenienzen zu concurriren.

Ausser Feldfrüchten wird im hiesigen Bezirke noch Wein und Bier producirt. Die letztjährige Weinfechsung lieferte nur ein mittleres Ergebniss, dagegen war die Qualität eine vorzügliche. Eine gute Fechsung ergiebt gewöhnlich 20 Vadra à 12 Mass pr. Pogonu (= 1 Wr. Joch), wornach man annehmen darf, dass im Bezirke Mehedintz 260.000 und im Bezirke Gorjiu 114.000, zusammen 374.000 Vadra Wein gewonnen werden.

Der junge weisse, rothe oder Schillerwein wurde mit 2 bis 4 Frcs. pr. Vadra abgegeben. Unter den einzelnen Sorten gilt die Orevitza'er als die edelste, dieselbe steht jedoch den fremden und namentlich den moldauischen Reben nach und wird deren Cultur immer mehr vernachlässigt.

Der hierortige Wein gelangt nur selten zum Export, weil die Behandlung desselben sowohl rücksichtlich der Rebe als auch in Bezug auf Fass und Keller noch eine sehr primitive ist und den Wein nicht altern lässt. Auch consumirt die ländliche Bevölkerung mit Vorliebe nur Most oder den Wein, solange er noch jung ist.

Bier wurde in 1873 weniger als im Vorjahre producirt, und zwar wegen Mangel an Eis. Im Ganzen erzeugte die hiesige Brauerei 2500 Eimer, während sie unter günstigen Verhältnissen bis zu 5000 Eimer zu liefern pflegt.

Die Qualität des Bieres ist eine sehr gute und besteht die Concurrenz mit dem aus Ungarn (Pancsova, Steinbrück) importirten Erzeugnisse. Der Preis loco Turn-Severin ist 8 fl. Silber pr. Eimer. In den Bezirken von Mehedintz und Gorjiu ist dies die einzige Bierbrauerei von Belang.

Die hierortigen Transportmittel sind: die Schiffe der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, der Staatsbahn, der türkischen Dampfschifffahrts-Unternehmung (letztere passiren nie das eiserne Thor und remorquiren bloss Schleppe bis Galatz); ausserdem die Beförderung pr. Achse im Innern des Landes.

Die Frachtsätze mit Dampfschiffen sind folgende: stromaufwärts pr. Zollcentner und Meile: 2·8 kr. für Eilgüter, 1·48, 0·78 und 0·65 kr. für gewöhnliche Güter, doch sind hiefür Ermässigungen bis auf 0·65 kr. zulässig.

Stromabwärts pr. Zollcentner und Meile: 2·68 kr. für Eilgüter, 1·34 kr. oder als ermässigter Frachtsatz 0·89 kr. für gewöhnliche Güter.

Der Frachtsatz für den Getreidetransport in ganzen Schleppladungen ist 0·68 kr. stromaufwärts pr. Zollcentner und Meile. Weitere Ermässigung ist bei Accord zulässig.

Mittels Achse werden Frachtgüter jeder Art von hier nach Krajova oder sonst ins Land pr. Meile und 100 Oka zu 62 kr. befördert, wobei noch die Transport-Provision und Spesen mit 16 kr. pr. Meile hinzukommen.

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den Handelsmann Eugen Grimm zum unbesoldeten Consul in Riga mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu gestatten geruht, dass der k. und k. Viceconsul Moriz Czikann den ottomanischen Medjidié-Orden vierter Classe annehmen und tragen dürfe. (Allerhöchste Entschliessung vom 24. Juli 1874.)

— Herr Adolf Wünsch wurde zum k. und k. Consularagenten in Santander bestellt.

— Der k. und k. Consul Wilhelm v. Camerloher in Adrianopel ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Consulatsgeschäfte wieder übernommen.

Digitized by Google

Waarenverkehr von Havre im Jahre 1872.

Havre. Das Jahr 1872 brachte im Allgemeinen wenig Gedeihliches, und war, was die Umsätze in fast allen Waaren von fremder Herkunft anbelangt, ziemlich unfruchtbar.

Und es konnte auch fast nicht anders kommen. Die deutsch-französischen Wirren, denen unmittelbar ein langer Bürgerkrieg in Frankreich folgte, hatten zur Folge, dass eine grosse Anzahl Handelsfahrzeuge, welche ursprünglich nach Deutschland oder Frankreich bestimmt waren, in den Häfen des Nordens zusammenströmten.

Die kriegerischen Zustände, indem sie den Handel beider Länder und namentlich Frankreichs erschütterten und so viele Kauffahrer von ihrer eigentlichen Route abwendeten, hatten die Waarenlager gänzlich entblösst und in allen Gattungen von Erzeugnissen einen grossen Bedarf hervorgerufen, welchen zu bedecken die übrigen importirenden Länder Europa's berufen wurden.

Im Allgemeinen sind die Geschäfte des Jahrs 1872 nicht blos am hiesigen Platze, sondern überhaupt auf den Märkten Europa's gegen früher viel weniger beträchtlich gewesen.

Alle diese Umstände haben nicht ermangelt, ihren Einfluss auf den Geist der Speculanten zu äussern, die sich nur ganz schüchtern an Operationen heranwagten, aber auch da nur an solche, für deren Durchführung blos kürzere Fristen vonnöthen waren.

Die Bewegung in den einzelnen Stapelwaaren dieses Platzes ist aus Folgendem zu entnehmen:

Baumwolle. Das Jahr schloss mit lebhaften Geschäften und die Lage des Artikels gestaltete sich unter dem doppelten Einflusse einer sehr regen Nachfrage und fortdauernd schwacher Empfänge in amerikanischer Wolle recht günstig.

Die französischen Spinnereien kauften in grösserem Umfange, auch kamen ziemlich bedeutende Aufträge für den Continent sowohl in Surate als in amerikanischer Wolle; namentlich von ersterer wurde viel genommen.

Man bemühte sich allerseits, die geringen Sendungen von amerikanischem Producte aufzuklären, was man aber fand, waren keineswegs fassbare Gründe. Jedenfalls aber steht fest, dass die Pflanzer überall die grössten Anstrengungen machten, um die in vielen Häfen bestehenden günstigen Preise für ihre Baumwolle auszunützen, welche sie diesmal früher und schneller als gewöhnlich einheimsten.

Bei der mit jedem Jahre schärfer hervortretenden Gegenströmung, welcher die Speculation à la hausse in ihrem Treiben begegnet, werden die Schwierigkeiten einer Abschätzung der zu erwartenden Ernte immer grösser werden und man wird inmitten der tausenderlei Widersprüche, welche von den Betheiligten in Umlauf gesetzt werden, Mühe haben, sich zurechtzufinden.

Ueber die Lage des hiesigen Baumwollmarkts in den Jahren 1869—1872 geben folgende Zahlen näheren Aufschluss:

Digitized by Google

	1869 Ballen	1870 Ballen	1871 Ballen	1872 Ballen
Vorrath am 1. Januar	78.860	64.800	55.160	139.230
Zufuhren	511.905	468.285	518.490	541.395
Zusammen	590.765	533.085	573.650	680.625
Verkauf	525.965	477.925	434.420	456.885
Vorrath am 31. December	64.800	55.160	139.230	223.740

Kupfer. Für nordamerikanisches Product war das Jahr 1872 ein vollkommen negatives; keine Zufuhren und keine Umsätze. Alles, was sich davon bei Beginn des Jahrs am Platze vorräthig fand, wurde nach den Vereinigten Staaten zurück exportirt, wo die Preise im Mai und Juni eine aussergewöhnliche Höhe erreicht hatten.

In Kupfer aus Chili blieben die Geschäfte, mit Ausnahme der ersten 3 Monate des Jahrs, sehr ruhig; übrigens fehlte es auch von April weg fast ganz an Vorräthen. Bemerkenswerth waren die Schwankungen in den Preisen dieser Sorte; von 215 Francs zu Anfang des Jahrs stiegen dieselben bis Juni auf 280 (und sogar 285 für erste Marken), fielen dann bis October allmälig auf 210, um sich endlich bis Schluss des Jahrs wieder auf 235 zu heben.

Die Zufuhren von Kupfer aus England dauerten im bisherigen Umfange fort; jene aus Japan, welche der hohe Marktpreis um die Mitte des Jahrs angezogen hatte, blieben von da an so ziemlich gänzlich eingestellt.

Der Import von chilenischem Kupfer betrug 44.515 Stangen (davon 32.873 Stangen direct), 7650 Barren und 131.604 Säcke Erz; von anderem 319.189 Platten und Barren, 4585 Kisten, 198.000 Kilogr. altes Kupfer. Von reinem Kupfer blieben 1365 Tonnen vorräthig.

Blei, Zink und Zinn bilden für diesen Platz nur mehr einen Gegenstand der Durchfuhr.

Der Gesammtverkehr in Schafwolle hat zwar nicht die hohe Ziffer des Jahrs 1869 erreicht, wohl aber die Belange von 1870 und 1871 überstiegen, wenn die in diesen beiden Jahren zurück exportirten Mengen mit in Rechnung gezogen werden.

Alle Umstände berechtigten zu dem Glauben, dass unter normalen Bedingungen die fortschreitende Bewegung, wie sie in den Jahren vor 1870 sich geäussert hatte, weiter anhalten werde.

Das Jahr 1872 schloss mit coulanter Nachfrage und mit Preisen, die für Buenos-Ayres etwas niedriger, für Montevideo und ähnliche Sorten dagegen etwas höher als am Beginne waren. Ordinäre Wolle jedweder Provenienz blieb im Allgemeinen ziemlich vernachlässigt.

Auch Hammelfelle spielten eine sehr untergeordnete Rolle und deren Preise regelten sich nach den tonangebenden Märkten.

Einfuhr, Absatz und schliesslicher Vorrath von Wolle und Hammelfellen bezifferten sich in den Jahren 1869—1872 wie folgt:

		1869	1870	1871	1872
Wolle:					
Einfuhr	Ballen	91.533	78.007	74.172	78.893
Absatz	„	92.549	61.059	76.567	74.974
Vorrath am 31. December	„	5.810	18.217	4.803	9.823
Hammelfelle:					
Einfuhr	„	3.134	3.341	2.063	1.373
Absatz	„	3.508	2.826	2.393	1.379
Vorrath am 31. December	„	531	680	324	429

Digitized by Google

Kaffee. Die Geschäfte in disponibler Waare blieben sehr beschränkt, da der Consum angesichts der beständigen Preissteigerung immer zurückhaltender wurde. Dagegen gestalteten sich die Umsätze auf Lieferung fort und fort namhafter und würden es noch mehr gewesen sein, wenn mehr Waare an den Markt gelangt wäre.

Die Speculation bewahrte übrigens ein grosses Vertrauen in den Artikel, und die Lage des Kaffeemarktes war auch ganz darnach angethan, ihr hierin Recht zu geben.

Die allgemeine Bewegung des Artikels in den Jahren 1869—1872 war folgende:

		1869	1870	1871	1872
Zufuhren	Säcke	614.685	537.334	464.541	315.313
Absatz	„	548.808	749.555	356.823	410.047
Vorrath am 31. December	„	280.824	68.600	176.318	81.584

Zucker. Der hiesige Verkehr in diesem Artikel war weit davon entfernt, Fortschritte zu machen, und auch die Aussichten für die nächste Zukunft gestalteten sich nicht darnach, um Besseres hoffen zu lassen.

Die Gesammtzufuhren betrugen:

1870: 114.532 Säcke und Kisten
1871: 37.696 „ „ „
1872: 79.768 „ „ „

Cacao. Die neuen Zölle haben diesem Artikel einen schweren Schlag versetzt, indem die Einfuhr von Chocolade eine Concurrenz bereitet, welche der Rohstoff nur schwer bestehen kann.

Die Ausfuhr des Jahrs 1872 hat leider nicht, wie bei Kaffee, den Abzug ersetzt, den man für den Consum verlor, und die Geschäfte litten an einer Schlaffheit, wie sie schon seit langer Zeit nicht wahrgenommen wurde. Trotzdem die Einfuhr höchst beschränkt war, blieb doch am Schlusse des Jahrs der namhafte Platzvorrath von nahezu 20.000 Säcken.

Die Zufuhren erreichten in den Jahren 1870—1872 folgende Mengen:

1870: 60.300 Säcke
1871: 83.617 „
1872: 43.657 „

Indigo hat, was den Marktwerth betrifft, im Jahre 1872 eine sehr traurige Rolle gespielt. Bei niedrigen Preisen schloss das Jahr mit ziemlich bedeutenden Vorräthen und der Aussicht auf eine starke Ernte in Indien.

Der Artikel bewegte sich im Vergleich zu den 3 früheren Jahren wie folgt:

		1869	1870	1871	1872
Zufuhr	Colli	4697	2504	2358	4704
Absatz	„	3768	4489	2107	3720
Vorrath am 31. December	„	191	399	564	1548

Farbhölzer. Der Handel mit diesem Artikel hat wieder die fortschreitende Bewegung aufgenommen, welche durch die Kriegsverhältnisse in 1870/71 zeitweilig gehemmt worden war.

Einen Augenblick gab man der Befürchtung Raum, die den einzelnen fremden Flaggen auferlegten höheren Schifffahrtsabgaben würden die Zufuhr einschränken, allein

Digitized by Google

glücklicherweise haben die bestehenden Verträge es vielen Nationen noch gestattet, ihre Fahrzeuge ohne Zuschlagsgebühren hieher zu senden.

Wie aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgeht, steht das Jahr 1872 in Betreff des Imports von Farbhölzern über seinen nächstfrüheren Vorgängern. Derselbe betrug nämlich:

1869: 48.743 Colli	1871: 36.114 Colli
1870: 40.760 „	1872: 53.976 „

Hanf. Der kleine Aufschwung, welchen die Einfuhr dieser Waare genommen hat, erhielt sich wohl, machte aber nicht die gewünschten weiteren Fortschritte.

In den letzten Monaten des Jahrs war stark die Rede von grossen Sendungen Jute, um aus Havre den ersten Markt des europäischen Festlands für diesen Spinnstoff zu machen.

Man erhielt hier im Jahre 1872 14.910 Ballen Hanf, gegen 12.672 B. in 1871, 19.999 B. in 1870 und 11.536 B. in 1869.

Häute und Felle. Die Geschäfte waren bei schwachen Vorräthen das ganze Jahr hindurch ruhig, doch fehlte es nie an Nachfrage für die erwarteten Partien. Einfuhr, Absatz und schliesslicher Vorrath gestalteten sich also:

		1870	1871	1872
Einfuhr	Stück	745.088	480.942	724.818
Absatz	„	708.491	558.593	900.676
Vorrath am 31. December	„	71.797	61.934	30.082

Bezüglich der Pferdehäute, die in obiger Aufstellung nicht mitbegriffen sind, beziffern sich die einzelnen Belange wie folgt:

		1870	1871	1872
Einfuhr	Stück	47.078	26.965	51.869
Absatz	„	48.906	25.956	48.567
Vorrath am 31. December	„	4.149	732	9.151

Schweinfett und Salzfleisch. Der Verkehr hierin gewann an Ausdehnung. Der billige Preis dieser Artikel empfiehlt dieselben lebhaft dem Consum, und man hat alle Ursache, anzunehmen, dass die Entwickelung dieses Handelszweiges erst im Beginne begriffen sei.

Die Einfuhr des Jahrs 1872 umfasste: 42.966 Colli Schweinfett aus Amerika, 6021 Colli gesalzenes Schweinfleisch, 1701 Colli Schinken, 36.544 Colli gesalzenen Speck.

Oel hat in der Einfuhr folgende Ergebnisse gegenüber den Vorjahren geliefert:

	Verschiedene Oele	Petroleum
1870 . . .	15.480 Baril	116.247 Baril
1871 . . .	30.127 „	105.434 „
1872 . . .	18.913 „	136.504 „

Salpeter. Der immer häufigere Gebrauch, den dieser Stoff für die Zwecke der Landwirthschaft findet, hat demselben im hiesigen Waarengeschäfte zu einer gewissen Bedeutung verholfen. Man erhielt:

Digitized by Google

	Salpetersaures Kali Säcke	Salpetersaures Natron Säcke
1869	3598	54.879
1870	.	90.318
1871	.	37.081
1872	1809	150.344

Volkswirthschaftliche Lage Schwedens im Jahre 1873.

Stockholm. Das Jahr 1873 ist ein würdiger Nachfolger seines nächsten Vorgängers gewesen. Gute Ernten haben den Fleiss des Ackermannes reichlich gelohnt, und da in Schweden die Landwirthschaft die Quelle ist, aus der alle anderen Gewerbe schöpfen sollen, so hat man alle Ursache, mit Freude auf dieses segenreiche Jahr zurückzublicken.

Die Conjunctur für die Eisenproduction, im Jahre 1872 und noch zu Anfang 1873 eine sehr gute, gestaltete sich späterhin minder günstig, doch war die Veränderung keineswegs derart, um die Erzeuger dieses wichtigen Artikels mit Verlusten zu bedrohen.

Finanzielle Schwierigkeiten haben einen mächtigen Einfluss auf den Absatz des schwedischen Eisens ausgeübt, aber von bedeutenden Preisdifferenzen ist vorläufig wenigstens nicht die Rede.

Die Lage des Holzhandels war andauernd eine sehr gedeihliche und das Land zog daraus grossen Gewinn. Planken und Bretter, die im Herbst 1872 den bereits hohen Preis von 7 L. 15 s. bis 8 L. 15 s. für mixed bordfrei pr. Petersburger Standard von 168 englischen Kubikfuss bedangen, wurden im Herbst des letztverflossenen Jahrs mit 12—13 L. bezahlt.

Aber an die Befriedigung, welche durch diese Umstände hervorgerufen wird, knüpft sich die Furcht, dass der augenblickliche Gewinn möglicherweise auf Kosten der Zukunft erkauft wurde, und neue gesetzliche Bestimmungen in Bezug auf die Forstwirthschaft dürften deshalb höchst erforderlich sein.

Unter den einzelnen Gewerben zeigt die Zündhölzchen- und die Papierfabrikation jedes Jahr eine ansehnliche Steigerung.

Die Waareneinfuhr ist im Jahre 1873 bedeutend grösser als früher gewesen, besonders von Kaffee und Zucker. Die Staatseisenbahnen haben durchschnittlich pr. Monat eine Einnahme von 1 Mill. Riksdaler gehabt, was von einer grossartigen materiellen Entwicklung Zeugniss gibt.

Eine natürliche Folge der günstigen wirthschaftlichen Lage des Landes war die Erhöhung sämmtlicher Arbeitslöhne, was hinwieder eine höchst bedeutende Preissteigerung für alle Lebensbedürfnisse verursachte. Man kann füglich behaupten, dass innerhalb der letzten 2 Jahre die Preise der Lebensmittel im Allgemeinen um wenigstens 50 pCt. sich vertheuert haben.

Die Annahme von Gold, anstatt Silber, als Werthmesser, sowie das Uebereinkommen mit Dänemark über eine gemeinsame Rechnungseinheit, nämlich die Krone, die im Werthe beinahe ganz gleich mit dem früheren Riksdaler ist, gehört zu den wichtigsten Ereignissen des vorigen Jahrs.

Die Hoffnung auf Herstellung eines gemeinsamen Münzsystems für alle nordischen Länder wurde durch den dagegen von Seite Norwegens erhobenen Widerstand vereitelt. Doch hat letzteres in seinem Münzsystem eine derartige Veränderung vor-

Digitized by Google

genommen, dass jetzt der wirthschaftliche Verkehr zwischen den Ländern wesentlich erleichtert erscheint.

Im Jahre 1873 hat ebenso wie in früheren Jahren nur ein höchst geringer directer Waarenaustausch zwischen Schweden und der österreichisch-ungarischen Monarchie stattgefunden.

Die Einfuhr von dort umfasste: 1961 Pfd. Anis, 102.450 Pfd. Bohnen, 7103 Pfd. Fenchel, 3770 Pfd. Galläpfel, 4680 Pfd. Reis, 600 Pfd. Gummi, 2794 Pfd. Korinthen, 6830 Pfd. Baumöl in Gebinden, 1530 Pfd. Olivenöl, 3105 Pfd. Rosinen, 48 Kannen Liqueure. Zur Ausfuhr dahin gelangten blos 3240 Ctr. Theer.

Verschiedene andere Handelswaaren aus Oesterreich-Ungarn, besonders Manufacturen und Weine, finden hier ohne Zweifel einen bedeutenden Absatz, da sie aber durch zweite Hand von fremden Plätzen einlangen, so werden dieselben auch bei der Zollbehandlung als Producte des Landes betrachtet, von wo aus die Einfuhr stattfindet.

Das Vilajet von Janina und dessen wirthschaftliche Verhältnisse.

Janina. Das Vilajet von Janina, welches aus den zwei ehemaligen Ejalets von Epirus und Thessalien besteht, ist zwischen dem 38° 56′ und dem 41° 6′ nördlicher Breite, zwischen dem 17° 5′ und dem 21° 2′ östlicher Länge (von Ferro) gelegen. Sein Flächenraum beträgt ca. 670 geographische Quadratmeilen, wovon 500 auf Epirus und 170 auf Thessalien entfallen.

Gegen Norden grenzt Epirus an Mittelalbanien und Macedonien, und zwar nach der neuesten administrativen Eintheilung der Türkei an das Vilajet von Scutari, das Ejalet von Gordscha und das Vilajet von Salonich, ohne dass ausser dem Beratinoflusse eine natürliche Grenzscheide angegeben werden könnte. Im Osten grenzt dasselbe an das Ejalet von Gordscha, das Vilajet von Salonich und an Thessalien, von welch' letzterem es durch die Zygos, Tzikurela, Kakardista und Tschumerka genannten Zweige des Pindusgebirges getrennt wird.

Im Süden wird Epirus durch den Golf von Arta und das Königreich Griechenland, im Westen durch das jonische Meer, den Canal von Corfù und den adriatischen Meerbusen begrenzt.

Thessalien grenzt im Westen an Epirus, im Süden an das Königreich Griechenland, gegen welches Ausläufer der Agraphaberge und das Othrysgebirge eine natürliche Grenzscheide bilden, an den Golf von Volo und den Canal von Trikeri; gegen Osten an das ägäische Meer und den Golf von Salonich, gegen Norden an das Vilajet von Salonich, wo Ausläufer des Pindus und das Olympusgebirge als natürliche Grenzscheide dienen.

Die Länge der epirotischen Seeküste beträgt 370 Seemeilen, wovon 320 auf das adriatische Meer, den Canal von Corfù und das jonische Meer und 50 auf den Meerbusen von Arta entfallen. 40 Seemeilen des nördlichen Küstengebietes und 15 des südlichen sind nieder und abschüssig, der Rest ist eine vom niedersten Ausläufer des Pindusgebirges gebildete Felsenküste mit wenigen kleinen Buchten. Zwischen dem Cap Glossa im Epirus und Otranto in Italien ist das adriatische Meer auf eine Breite von 44 Seemeilen zusammengedrängt.

Der nördlichste Hafen ist Avlona (so benannt nach dem 15 Seemeilen weiter gegen Norden gelegenen alten Apollonia); die Bai von Avlona ist 10 Seemeilen lang und 4 Seemeilen breit. Das kleine Eiland Saseno (3 Seemeilen lang, 1 Seemeile breit

Digitized by Google

und 1000 Fuss hoch), welches neuerer Zeit mit einem Leuchtthurme versehen wurde, dient theilweise als Wellenbrecher.

Porto Palermo ist der einzige Hafen der chimariotischen oder akrokeraunischen Küste, welche schon Horaz mit dem wohlverdienten Epitheton „Infames scopuli" belegte.

Santi Quaranta (Aja Saranta) ist ein an der Südspitze der Chimara gelegener Hafen, welcher zwar hinlängliche Tiefe für grosse Schiffe bietet, jedoch des Schutzes gegen West- und Nordwinde ermangelt.

Sajada, Murto und Parga sind für grössere Schiffe, wenn auch nicht ohne Schwierigkeit, zugänglich.

Prevesa, insbesondere die Bucht von Vathi, würde einen herrlichen Hafen bieten, wenn nicht die Einfahrt auf 12 Fuss Tiefe beschränkt und daher für grössere Schiffe unpassirbar wäre. Im türkischen Küstengebiete des Golfs von Arta ist die Rhede von Salahora der einzige Ankerplatz.

Die Seeküste Thessaliens von der Mündung des Salemvria bis Armyro hat eine Ausdehnung von 100 Seemeilen mit dem einzigen Hafen von Volo und der für die Küstenfahrzeuge zugänglichen, jedes natürlichen oder künstlichen Schutzes entbehrenden Rhede von Tschaiagasi, 7 Seemeilen südlich von der Salemvria-Mündung gelegen.

Die gegen das ägäische Meer hin sich ausdehnende Küstenstrecke bietet den Schiffen nicht den geringsten Schutz und war schon im Alterthume wegen ihrer Gefährlichkeit gefürchtet. An ihr zerschellte ein grosser Theil der gegen Griechenland gerichteten Armada des Perserkönigs Xerxes.

Der Epirus ist beinahe durchgehends gebirgig und Thessalien ist von einem Gebirgskranze eingeschlossen. Die Centralkette des Pindus (Mons Lakmos) mit ihren höchsten Spitzen: der Kakardista (7000 Fuss), der Kamila, dem Tschukureli, dem Zygos (5550 Fuss), der Furka (6300 Fuss) und dem Badzikaki (7760 Fuss) zieht sich von der Grenze Macedoniens bis zu jener Griechenlands zwischen Epirus und Thessalien hin.

Das Lakmosgebirge speciell bildet die Wasserscheide zwischen dem adriatischen und jonischen Meere und dem Golfe von Arta einerseits und dem ägäischen Meere anderseits. In dem Mons Lakmos entspringen folgende fünf Ströme: der Haliaconon im Nordosten, der Peneius (Salemvria) im Südosten, der Achelous (Aspropotamus) im Süden, der Arachthus (Inachusfluss von Arta) im Südwesten und der Clous (Vojussa) im Nordosten.

Vom Lakmos ziehen sich zwei Parallelketten an beiden Ufern des Aspropotamus hin, wovon die westliche den Namen Polianos und Tschumerka, die östliche denjenigen der Aspropotamus-, Kotziaka- und Agraphagebirge führt.

Das westliche Ufer des Inachus ist von dem kahlen Dryskos-, Xerovuno- und Kelberini-Gebirge flankirt. Vom Lakmos gegen Nordwesten zweigen sich die Gebirge Palacoruni und Mitschkeli (Tomoros) ab und verbinden sich in derselben Richtung mit der Nemertzika, dem Pelagos- und Kraparegebirge.

Bei Bevat ist das Tomorosgebirge, ein Ausläufer des Grammos.

Im Süden von Janina ist die Olitzika, welche mit den Gebirgen von Kakosuli in Verbindung steht. Die Kondovani-, Tschamusi-, Tschorades-, Ergenik- und Griva-Gebirge füllen den Raum zwischen den Bergen von Kelberini und Nemertzika aus.

Alle diese Berge gehören dem Pindussysteme an, dessen Ausläufer gegen die adriatisch-jonische Seeküste in der Chimara (Berg Chika) die Höhe von 6300 Fuss erreichen, während die übrigen, die Küste flankirenden Höhenzüge zwischen 850 und 1900 Fuss variiren.

Auch die thessalischen Gebirge des Aspropotamus und Agrapha im Westen, des Othrys im Süden, des Ossa (7600 Fuss hoch) und Pelion (5200 Fuss) im Osten, des

Digitized by Google

Velutza, Amarbes, Tschelebi und Olympos (8800 Fuss hoch) im Norden gehören dem Pindussysteme an.

Die Flüsse des Epirus sind: Beratino, Vojussa, Kalamos, Mavropotamos, Luro und Arta.

Der Beratino (Apsus) entspringt im macedonischen Pindus (Grammos-Land) und mündet nach einem westwärts gerichteten Laufe von ca. 100 Seemeilen in die Adria.

Die Vojussa (Clous), welche dem Lakmos entspringt, strömt in einem Laufe von 100 Seemeilen gegen Nordwesten; ihre Nebenflüsse: Wudomathi, Drino und Polyanthes kommen von Südosten. Die Vojussa mündet in die Adria 100 Seemeilen südlich vom Beratino.

Der Kalamos (Thyamis) entspringt bei Vela und richtet seinen Lauf gegen S.S.W.; er mündet in den Canal von Corfù zwischen Sajada und Gumenitza.

Der Mavropotamos (Acheron) kommt aus den Suligebirgen, nimmt den von Paramythia kommenden Vuvo (Kokitos) auf und mündet bei Glyki in das jonische Meer.

Der Luro (Arethon) kommt von der Olytschika und mündet nach einem Laufe von 35 Seemeilen in den nordwestlichen Winkel des Golfes von Arta.

Der Artafluss (Inachus, auch Arachthos genannt) hat eine seiner Quellen im Lakmos, die andere im Mons Lingon und fliesst bei der Stadt Arta vorüber nach dem Meerbusen gleichen Namens.

Die Flüsse Thessaliens sind der Aspropotamus und der Salemvria.

Der Aspropotamus (Achelous) entspringt im Mons Lakmos, nimmt verschiedene Zuflüsse aus den seine beiden Ufer bestreichenden Gebirgen auf und ergiesst sich auf griechischem Gebiete gegenüber von Ithaka in das jonische Meer.

Der Salemvria (Peneios) entspringt im Lakmosberge, hat den Xeragi, Komerki, Trikkalino, Vliuri, Pentemili und Parsalites zu Nebenflüssen und strömt zwischen dem Olympos und dem Ossa in das ägäische Meer.

Keiner dieser Flüsse ist schiffbar. Die Vojussa, der Luro und der Salemvria werden zum Flössen von Bau- und Brennholz benützt, und könnten durch Regulirungsarbeiten im untern Theile ihres Laufes und durch Entfernung der an den Mündungen entstandenen Barren wenigstens theilweise schiffbar gemacht werden.

Landseen hat der Epirus nur wenige und zwar jenen von Janina und Lapschista in der Länge von 3 deutschen Meilen und theilweise versumpft, dann jenen von Buthrotum, der ursprünglich eine Seebucht war.

Thessalien hat den See von Karla (4 deutsche Meilen lang) und jenen von Karatschair, Ezero und Nizero. Diese Seen sind des Blutegel- und Fischfanges halber wichtig.

Der Norden des Epirus hat die grosse, überaus fruchtbare Ebene der Mussakia, und der Süden die zwar nicht so grosse, jedoch gleich fruchtbare Ebene von Arta aufzuweisen. Kleinere Ebenen sind jene von Janina, Argyrokastro, Oberluro, Delvino und Grevena.

Das Innere von Thessalien bildet eine einzige Ebene, die blos wenige und unbedeutende Höhenzüge enthält.

Das Vilajet Janina ist eingetheilt in die fünf Mutessarifliks (Sandschak) von Janina, Prevesa und Arta, Berat, Argyrokastro und Tirhala.

Das Mutessariflik von Janina enthält: das Kaimakamlik von Janina mit den Mudirliks von Zagori, Lakka und Zarakovista, Syrraku und Kalarytes und Kurenas; das Kaimakamlik von Mezzovo; das Kaimakamlik von Grebena mit dem Mudirlik von Samarina; das Kaimakamlik von Konitza mit dem Mudirlik von Liaskovicki; das Kaimakamlik von Aidonat (Paramythia); das Kaimakamlik von Philates.

Das Mutessariflik von Prevesa und Arta enthält das Kaimakamlik von Prevesa; das Kaimakamlik von Arta mit den Mudirliks von Radovisi, Tepril und Tschumerka; das Kaimakamlik von Margariti mit den Mudirliks von Fanar und Parga.

Digitized by Google

Das Mutessariflik von Berat zerfällt in das Kaimakamlik von Berat mit den Mudirliks von Ober- und Unter-Malakastra, der grossen Mussakia und Res-Malakassi; die Kaimakamliks von Skrapari, Timurizza und Avlona.

Das Mutessariflik von Argyrokastro enthält das Kaimakamlik von Argyrokastro mit den Mudirliks von Kurwelsch und Bergudet; die Kaimakamliks von Tepelen, Premetti und Palaiopogoni.

Das Mutessariflik von Tirhala besteht aus dem Kaimakamlik von Larissa mit den Mudirliks von Olympos und Tirnavo; den Kaimakamliks von Jenidsche (Aja) und Volo, letzteres mit den Mudirliks von Bilbidsche und Zagora; den Kaimakamliks von Armyro, Tschataltsche (Fersala), Domoko und Karditza, letzteres mit den Mudirliks von Agrapha und Phanari; dem Kaimakamlik von Elassona mit dem Mudirlik von Livadia; dem Kaimakamlik von Trikkala mit den Mudirliks von Aspropotamus und Kalabakka.

Die Bevölkerung des Vilajets von Janina vertheilt sich also:

	Christen	Mahomedaner
Sandschak Janina:		
Kasa Janina	81.931	6.020
„ Paramythia	8.000	3.900
„ Grevena	27.898	4.640
„ Konitza	22.901	4.020
„ Mezzovo	6.350	.
„ Philates	12.947	9.251
Summe	160.027	27.831
	187.858	
Sandschak Prevesa und Arta:		
Kasa Prevesa	12.000	1.100
„ Parga	4.400	910
„ Margariti	4.750	20.260
„ Arta	22.000	3.750
Summe	43.150	26.020
	69.170	
Sandschak Argyrokastro:		
Kasa Argyrokastro	15.422	12.000
„ Premetti	17.743	25.501
„ Tepelen	5.685	16.507
„ Delvino	17.554	11.240
„ Palaiopogoni	18.652	850
Summe	75.056	66.098
	141.154	
Sandschak Berat:		
Kasa Berat	30.610	74.494
„ Avlona	1.400	21.000
„ Skrapari	192	6.700
„ Tomoritza	.	6.890
Summe	32.202	109.084
	141.286	

Digitized by Google

Sandschak Tirhala:	Christen	Mahomedaner
Kasa Larissa und Aja	36.392	13.934
„ Domoco, Armyro, Velestino und Volo	36.688	852
„ Trikkala	42.668	1.866
„ Elassona	14.518	816
„ Tschataltsche	8.690	4.500
„ Karditza	18.030	788
Summe	156.986	22.756
	179.742	

Im Ganzen ergiebt sich also der nachfolgende Bevölkerungsstand:

Sandschak	Christen	Mahomedaner	Im Ganzen
Janina	160.027	27.831	187.858
Prevesa und Arta	43.150	26.020	69.170
Argyrokastro	75.056	66.098	141.154
Berat	32.202	109.084	141.286
Tirhala	156.986	22.756	179.742
Summe	467.421	251.789	719.210

Man kann übrigens füglich 800.000 Seelen als Gesammtziffer aufstellen, wenn man die Mangelhaftigkeit des Volkszählungsoperates und die Neigung der Orientalen, sich jeder behördlichen Controle zu entziehen, berücksichtigt.

Ihrer Abstammung nach befinden sich unter den Einwohnern des Epirus ungefähr 210.000 Griechen, 292.000 Albanesen, 32.000 Walachen und 5000 Israeliten; ferner unter der Bevölkerung Thessaliens 22.800 Osmanli, 22.000 Walachen, 130.000 Griechen und 5000 Juden.

Unter den Städten des Epirus die bedeutendste ist Janina, am See gleichen Namens gelegen, Sitz des Generalgouverneurs für Epirus und Thessalien, eines Appellationsgerichtshofes, eines Handelsgerichts, welches für die übrigen Handelsgerichte des Vilajets als zweite Instanz fungirt, des Divisionsgenerals von Epirus, eines gr.-or. Erzbischofs.

Es zählt 20.000 sesshafte Einwohner, darunter 6000 Mahomedaner, 10.000 gr.-or. Christen und 4000 Israeliten. Die flottirende Bevölkerung Janina's an Militär, Beamten und Fremden beträgt 5000 Individuen.

Von den hierselbst ansässigen Mahomedanern stehen viele als Schreiber, Gensdarmen und Soldaten im Dienste der Regierung; 51 Mahomedaner sind Ulemas, 30 Hodschas, 550 Gutsbesitzer und Handelsleute, 15 Pferdevermiether, 30 Barbiere, 3 Tabakverkäufer, 3 Waffenschmiede, 8 Schneider, 12 Kaffeehausinhaber, 3 Schuster, 10 Schafheerdenbesitzer. Viele leben von den Erträgnissen der Wakufs (religiöse Stiftungen), welche sehr reich an Kaufläden, Grundstücken und Häusern sind.

Die Mahomedaner haben in Janina 10 Volksschulen, wo türkisch und griechisch gelehrt wird und welche von 400 Schülern beiderlei Geschlechts besucht sind; ferner 2 höhere Schulen (Medresehs) für Theologie, Rechtswissenschaft und Philosophie mit 40 Zuhörern.

Von mahomedanischen Handelsleuten sind die vorzüglichsten: Mehemed Effendi Schekiropulo, Hadschi Achmed Zadé und Emin Effendi Hadschi Kambur, die sich mit der Einfuhr von Manufacturen aus Wien befassen.

Digitized by Google

Christliche Handelsleute I. Classe: Lambi & Lappa, Import von Eisen, Buenos-Ayres-Häuten und Leder, dann Export von Fellen und Schafwolle; — G. Asvesta, Export von Fellen, mit Filialen in Thessalien und Griechenland; — Kasandschi, Kondur & Tschakmak, Import von Manufacturen aus Oesterreich-Ungarn und England.

Handelsleute II. Classe: G. St. Gallogero, Export von Fellen, Import von Pelzen; — Makriades & Charissiades, Import von Eisen, Büchern, Manufacturen und Colonialien aus Triest und Corfù, dann Export von Seidencocons und Seidensamen; — K. D. Kirussi, Import von Eisen, Blech und Glas; — D. & K. Athanassula, Import von Manufacturen, Export von Oel; — E. Tschurides, Import von Manufacturen, Eisen und Droguen; — P. Stuppi, Import von Rum, Spiritus, Colonialien und Petroleum; — D. Biggio & Söhne, G. G. Biggio, und Makridino, Boscio & Michalopulo, Import von Colonialwaaren, Eisen, Wein, Rum, Spiritus, Hanf, Petroleum und Seife; — G. Nikolaides, Import von Manufacturen, Goldfaden und Goldschnüren; — Leon Melas, Import von Quincaillerien, Wein, Eisen, Gewehren und Manufacturen; — N. Zottos, Import von Colonialien, Goldfaden aus Neapel und Manufacturen aus Wien; — D. Schanda und M. Pichtos, Import von russischem Juchten, Glanzleder, Kalbleder und Kupfer.

Kaufleute III. Classe befinden sich hier im Ganzen 105.

Banquiers sind hier 3, nämlich: P. Wlachlides, C. Alica und G. Rigo.

Die einzelnen Gewerbe sind hier vertreten, wie folgt: Schneider für europäische Kleider 4, für Nationalanzüge 16, Goldsticker 6, Schuster für europäische Schuhe 15, für nationale Schuhe, sog. Tscharucha und Paputsch, 215, Bäcker 30, Metzger 30, Gärber 15, Pelzarbeiter 10, Kupferschmiede 10, Gold- und Silberarbeiter 10, Gewürzhändler 100, Grob- und Zeugschmiede 16, Nagelschmiede 80, Barbiere 10, Kaffeesieder 40, Schenkwirthe 60, Tabakhändler 50, Tischler 10.

Bei der hier angegebenen Anzahl von Gewerblichen sind deren Hilfsarbeiter nicht mitgerechnet. Ausserdem giebt es hier 200 Zimmerleute und Maurer, beinahe durchgehends aus Konitza.

Die Stadt Janina besitzt folgende christliche Schulen: 4 Knaben-Elementarschulen für die griechische Sprache mit 800 Eleven; 2 Mädchenschulen mit 400 Zöglingen, darunter 10 Jüdinen und 4 Türkinen; in denselben wird auch Unterricht in den weiblichen Handarbeiten, in der französischen und italienischen Sprache ertheilt.

Ferner ist hier ein Gymnasium von 4 Jahrgängen mit 360 Studenten; ausser der neugriechischen Sprache, Geographie, Geschichte, Mathematik und Physik wird daselbst auch altgriechisch, lateinisch, französisch, italienisch und türkisch gelehrt.

Das Gymnasium besitzt eine Bibliothek von 4000 Bänden in französischer, deutscher, italienischer und griechischer Sprache und ein physikalisches Cabinet mit vielen Instrumenten.

Die christliche Gemeinde von Janina hat ein jährliches Einkommen von 700.000 Piaster von Capitalien, welche theils in den Banken von Petersburg, Odessa und Athen, theils in österreichischen Staatsobligationen angelegt sind und von Legaten hiesiger reicher Mitbürger herrühren.

Unter den hier ansässigen Israeliten befinden sich folgende Handelsleute u. z.:

Banquiers: D. M. Levi e Fratelli, Menahem Moisé, Samuel Kohen e Figli, Jakob Levi & Comp., Elia Coffina, Esra Coffina, Giuseppe Sidis & Comp.

Handelsleute I. Classe: Alcolai Levi (französische Unterthanen) & Semo, Raphael Guchanan & Comp., Moisé Zangar, Abba Matatia Levi, Samuel M. Janda, die sich alle mit der Einfuhr von Manufacturen aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland und England befassen.

Handelsleute II. Classe, deren Geschäft in der Einfuhr von Manufacturen aus Wien besteht: Josua Battino e Figli, Josua Battino & M. Moisé, Chanen Z. Levi,

Digitized by Google

Jakob David Josaphat, Mordochai Z. Levi, Bolior Coffino, Janda S. Mazza, Elia Kastro & Comp. (griechische Unterthanen).

Kleinere Handelsleute zählt man hier 100, Schnürmacher und Posamentierer 40, Blechschmiede 4, Geldwechsler 30.

Die israelitische Gemeinde von Janina unterhält 2 Schulen.

Im Sandschak von Janina liefern nur die Hochebenen von Janina, Greveno und Zizza und die Umgebung von Paramythia Cerealien in namhaften Quantitäten. Die Pindusgegenden und die Landschaften Lakka und Kurenda eignen sich wenig zum Getreidebau, doch wird daselbst Viehzucht, Weinbau und Seidenzucht betrieben. Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle, Schafwolle, Schlachtvieh und Seidencocons bilden daher die Gegenstände der Ausfuhr in diesem Theile des Sandschak.

Paramythia exportirt etwas Oliven und Olivenöl. Die grossen Holzbestände der mittleren Pindus- und Grammoskette an Tannen, Fichten, Lärchen, Buchen und Eichen können wegen Mangel an Communicationen nicht zur Verwerthung gelangen.

Die Landschaft Zagori in der Nähe von Janina hat 46 Ortschaften mit 25.000 christlichen Einwohnern griechischer Zunge. In jeder dieser Ortschaften ist eine Elementarschule. Die Männer suchen beinahe durchgehends ihren Unterhalt in der Fremde, besonders in der Walachei, woselbst manche derselben Grundeigenthümer geworden sind und sogar grosse Reichthümer erworben haben. Viehzucht, Weinbau und Seidencultur sind die Hauptbeschäftigungszweige der sesshaften Einwohner. Der Sitz des Mudir ist in Tschepelovo.

Zizza (Landessprache griechisch) ist in einer höchst malerischen Gegend gelegen, hat 1500 Einwohner, 2 Elementarschulen und ein Kloster. In der Umgebung wird viel Wein, und zwar der beste des ganzen Epirus, und viel Getreide gebaut.

Syrako (Landessprache walachisch) hat 1800 christliche Einwohner, welche grösstentheils Viehzucht betreiben, und besitzt eine Elementarschule.

Calarytes (Landessprache walachisch) hat 1200 christliche Einwohner, welche namentlich in früheren Zeiten durch Speculationsgeist und Geschicklichkeit in Verfertigung von Gold- und Silberarbeiten sich auszeichneten. Jetzt ist jedoch der frühere Wohlstand verschwunden und bildet die Viehzucht, sowie die Erzeugung von Halinatuch die einzige Hilfsquelle dieses Landestheils.

Mezzovo (Landessprache walachisch) hat 5000 christliche Einwohner, ist der Sitz eines Kaimakam und eines vom gr.-or. Patriarchen zu Constantinopel unmittelbar abhängigen Exarchen und hat 4 griechische Schulen. Man betreibt daselbst Viehzucht, Teppichweberei und die Fabrikation von Halinatuch.

Frankreich hat schon im 17. Jahrhunderte lebhafte Handelsverbindungen, insbesondere mit den betriebsamen Walachen von Calarytes, Mezzovo und Syrako unterhalten, indem es von da Schafwolle, Schaffelle und Ziegenhaare bezog und dafür seine Seidenzeuge und sonstigen Industrieartikel importirte.

Im 18. Jahrhunderte wurden grosse Mengen des in den erwähnten Orten erzeugten Halinatuchs nach den Häfen des adriatischen und mittelländischen Meeres exportirt, anfänglich auf französischen und venetianischen Schiffen, später auf griechischen (galaxidiotischen) Fahrzeugen unter türkischer Flagge. Pindus-Walachen etablirten Handelshäuser in Venedig, Triest, Ancona, Ragusa, Neapel, Livorno, Genua, auf den Inseln Sardinien und Sicilien, in Malta, Cadix, Constantinopel, Wien und Moskau. Uebermässiger Speculationsgeist führte jedoch zahlreiche Fallimente herbei und die politischen Umwälzungen, welche im Anfange unseres Jahrhunderts stattfanden, zerstörten diese Handelsblüte vollends.

Grebeno (Landessprache griechisch), 24 Stunden von Janina entfernt, ist der Sitz eines gr.-or. Erzbischofs und der Hauptort der Landschaft gleichen Namens, welche viel Getreide- und Weinbau betreibt. Unter den 1200 Einwohnern befinden sich 900

Digitized by Google

Mahomedaner und 300 Christen. Die ganze Landschaft hat 40 griechische Elementarschulen.

Konitza (Landessprache albanesisch), 12 Stunden von Janina entfernt, ist der Sitz eines Kaimakam und eines gr.-or. Bischofs, hat 3600 grösstentheils mahomedanische Einwohner. Etwa 9 Stunden von dort trifft man eine warme schwefelhaltige Quelle. Konitza hält im September einen Jahrmarkt ab, und besitzt 1 griechische und 1 türkische Schule.

Liaskovicki (Landessprache albanesisch) hat 2500 Einwohner und zwar grösstentheils Mahomedaner, welche sich mit Zehentpacht beschäftigen und sehr wohlhabend sind.

Paramythia (Landessprache griechisch und albanesisch) ist der Sitz eines Kaimakam und eines gr.-or. Bischofs, hat 2500 grösstentheils mahomedanische Einwohner, 1 griechische und 1 türkische Schule. Alljährlich im September findet dort ein vielbesuchter Jahrmarkt statt. Die Umgebung von Paramythia ist sehr fruchtbar an Getreide und Oel.

Philates (Landessprache albanesisch) ist der Sitz eines Kaimakam, hat 1000 mahomedanische Einwohner und liegt in einer an Getreide fruchtbaren Gegend. Grossen Gewinn ziehen die Einwohner von Philates aus dem beinahe ausschliesslich in ihren Händen befindlichen Fracht- und Personenverkehr zwischen Sajada und Janina. Die Agojaten von Philates sind wegen ihrer Zuverlässigkeit sehr geschätzt, so dass ihnen der Handelsstand von Janina und Corfù den Transport grosser Geldsummen anvertraut.

Das Sandschak von Arta und Prevesa umfasst die an Getreide, Mais und Baumwolle reiche Ebene von Arta. Die Umgebung von Arta, Prevesa und Parga producirt auch viel Oel und Oliven, wie auch Südfrüchte, Parga insbesondere die kostbaren Cedratfrüchte.

Die Gebirge von Radovits, Theodoriana und Tschumerka haben reiche Waldbestände an Nadel- und Bauholz, die Ufer des Luro insbesondere an Eichenholz, welches sich vortrefflich zum Schiffbau eignet.

Venetianer und Franzosen exportirten noch im vorigen Jahrhunderte viel Schiffbauholz aus diesen Gegenden, während jetzt die schönsten Stämme verfaulen oder muthwilligen Hirten ein Bivouacfeuer liefern. Die einzige Ressource der Gebirgsgegenden besteht gegenwärtig in Viehzucht und Seidencultur.

Prevesa (Landessprache griechisch), einer der wichtigsten Seeplätze des Epirus, ist der Sitz eines Mutessarif-Pascha und eines Handelsgerichts, hat 6000 Einwohner, wovon $^1/_6$ Mahomedaner und $^5/_6$ Christen sind, betreibt lebhaften Handel, hat 2 griechische und 1 türkische Schule.

Arta (Landessprache griechisch) mit 7000 Einwohnern, wovon $^4/_7$ Christen, $^2/_7$ Mahomedaner und $^1/_7$ Israeliten, ist der Sitz eines Kaimakam, eines Handelsgerichts und eines gr.-or. Erzbischofs, hat 1 griechische und 1 türkische Schule und besitzt eine antike Steinbrücke über den Inachusfluss. Die Umgebung von Arta producirt viel Getreide, Mais, Baumwolle, Oel und Südfrüchte, weswegen der dortige Handel sehr lebhaft ist.

Parga hat 1700 Einwohner und besitzt Orangen-, Citronen- und Cedrat-Haine und führt jährlich für 100.000—140.000 fl. Cedratfrüchte aus, welche die Israeliten von ganz Europa zu religiösen Zwecken aufkaufen.

Margariti, mit 2400 mahomedanischen und 300 christlichen Einwohnern, liegt in einer an Getreide, Reis und Oel fruchtbaren Gegend.

Die vorzüglichsten Handelsfirmen des Sandschak sind folgende: In Prevesa: Caramanni & Mamatti, N. & S. Warzelli, Elia Kritico, C. Perdiki, P. Karidi e Figli, C. Laina, G. Xeropotamo; in Arta: G. Kafedschi e Figli, N. & S. Warzelli, G. Delibaschi, G. Krokida, M. Besso; in Margariti: G. Triantafilo; in Parga: Wangeli Wassilla, G. & P. Rizzi, G. Dimulizza, E. Dimulizza, T. Zulla.

Digitized by Google

Aus dem Sandschak von Berat werden grosse Quantitäten Oliven, Olivenöl, Cerealien, Schafwolle, Felle und Erdpech exportirt.

Die Stadt Berat (Landessprache albanesisch) hat 8000 Einwohner und zwar grösstentheils Mahomedaner, liegt in der grossen höchst fruchtbaren Ebene der Mussakia, welche leider wegen Mangel an Communicationen und an Arbeitskräften schlecht bebaut wird, ist der Sitz des Mutessarif-Pascha und eines gr.-or. Erzbischofs, hat mehrere türkische und 1 griechische Schule.

Avlona (Landessprache albanesisch) ist das Emporium der Mussakia, der Sitz eines Kaimakam und eines Handelgerichts, und hat eine Bevölkerung von 1000 Seelen. Die Stadt, deren Umgebung viel Olivenöl erzeugt, ist wegen der naheliegenden Salinen und Sümpfe sehr ungesund.

In Selenitza an der Vojussa, 7 Stunden Weges (15 englische Meilen) von Avlona entfernt, sind Erdpechminen von grossem Werthe und in einer Ausdehnung von beiläufig 4 englischen Quadratmeilen, bei einer Tiefe von 50—100 Fuss.

Die Hauptfirmen von Avlona sind: Cristo Catechi & Comp. (Agenten der Firma Elefteri in Corfù), Cera & Bega, Fratelli Colea, F. & S. Carbonara, Caralambo Serami, Caralambo J. Mitro, Marco Eftiniadi und Demetrio Nina, welche sich sämmtlich mit Import- und Exportoperationen von und nach Triest befassen. Die österreichisch-ungarische Firma Salvari betreibt nur Export und Zehentpachtungen.

Die zum Sandschak Argyrokastro gehörenden Städte sind:

Argyrokastro mit 13.000 Einwohner, darunter 12.000 Mahomedaner und 1000 Christen. Es ist der Sitz des Mutessarif-Pascha, eines Handelsgerichts und eines gr.-or. Bischofs, hat 1 griechische und 5 türkische Schulen.

Delvino ist der Sitz eines Kaimakam und hat 3000 Einwohner, wovon 2000 Mahomedaner und 1000 Christen sind. Seine Umgebung ist fruchtbar an Getreide, Oel und Südfrüchten, es hat 1 griechische und 1 türkische Schule.

Tepelen, Geburtsort Ali Pascha's, hat 3000 mahomedanische und 100 christliche Einwohner und liegt am Vojussaflusse, welcher jetzt wegen des Einsturzes der früher bestandenen Brücke in einem Flosse übersetzt wird.

Premeti ist der Sitz eines Kaimakam und eines gr.-or. Bischofs, hat 5000 Einwohner, davon 3700 Mahomedaner und 1300 Christen.

Vostino, mit 1200 mahomedanischen Einwohnern, ist der Sitz des Kaimakam für Palaiopogoni und besitzt 1 türkische Schule.

Aus diesem Sandschak werden Schafwolle, Schaffelle, Butter, Käse, Salzfische, Fischrogen (Bottarga), Oel und Südfrüchte exportirt.

Die Landessprache ist die albanesische; nur in dem Drinothale ist die griechische Mundart vorherrschend.

Das Sandschak von Tirhala oder das Mutessariflik von Larissa umfasst ganz Thessalien, welches bei einiger Entwicklung seiner natürlichen Hilfsquellen eines der reichsten Gebiete Europa's werden könnte.

Obwohl es diesem Lande wegen seiner dünngesäeten Bevölkerung an Arbeitskräften mangelt und daher kaum $^{6}/_{10}$ des auf 10 Mill. Donum (à 919·30 Quadratmeter) geschätzten Areals bebaut sind, so producirt Thessalien dennoch grosse Quantitäten Kornfrüchte, Tabak, Baumwolle, Oel und Seidencocons sowohl für den eigenen Verbrauch, als für den Export.

Die Viehzucht liefert Schafwolle, Ziegenhaare, Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle und Schlachtvieh in grossen Massen zum inneren Consum und insbesondere zur Ausfuhr. Der Bergbau fördert Chromium zu Tage; die Forstcultur bietet Bretter, Pfosten, Schiffbauholz und Masten zum Export.

Weizen, Roggen, Gerste und Mais gedeihen vortrefflich in allen Gegenden der thessalischen Ebene; Baumwolle insbesondere bei Trikkala, Zarco, Tirnavo, Armyro,

Digitized by Google

Fersala und Karditza; Tabak bei Trikkala, Armyro, Fersala und im Tempethale; Oel in der Umgebung von Volo und Aja; Seidencocons und Seidensamen in den Gebirgsgegenden des Aspropotamus, Agrapha, Olympos, Ossa und Pelion.

Bergwerksarbeiten sind bisher an 5 Stellen Thessaliens vorgenommen worden und zwar in Zagora auf Blei; in Urenti, Aidoani und Tschiangi bei Fersala auf Chromium, und in Frikkeri auf Manganiteisenstein. Von Chromium wurden mehrere Schiffsladungen exportirt.

Die vorzüglichsten Städte und Ortschaften Thessaliens sind folgende:

Larissa mit 18.000 Einwohnern, wovon 8500 Mahomedaner, 6500 Christen, 3000 Israeliten, ist der Sitz des Mutessarif-Pascha und eines gr.-or. Erzbischofs, hat 4 griechische und 4 türkische Schulen.

Trikkala mit 4000 Einwohnern, wovon 3200 Christen und 800 Mahomedaner, Sitz eines Kaimakam und eines gr.-or. Erzbischofs, hat 2 griechische und 1 türkische Schule. Im Sommer wandert der grösste Theil der Bevölkerung dieses Orts der Malaria halber nach den benachbarten Gebirgsdörfern aus.

Zarco mit 3000 Einwohnern ist der Sitz eines gr.-or. Bischofs; die Umgebung producirt viel Getreide und Baumwolle, und zwar letztere von bester Qualität.

Tirnavo mit 6000 Einwohnern, wovon 5400 Christen und 600 Mahomedaner, producirt für den Consum Thessaliens leichte Rohseidenstoffe und gedruckte Kattune.

Aja mit 3000 christlichen Einwohnern, Sitz eines Kaimakam, producirt Rohseidenstoffe für den eigenen Bedarf und Halinatuch.

Ambelakia mit 2000 Einwohnern, liefert Hufeisen aus englischem Metall, Pferdedecken aus Ziegenhaar und etwas Seidenstoffe.

Fersala ist der Sitz eines Kaimakam und eines gr.-or. Bischofs und hat 3000 zur Hälfte christliche, zur Hälfte mahomedanische Einwohner. In der Umgebung wird viel Tabak gebaut.

Karditza, Sitz eines Kaimakam, hat 4800 Einwohner, wovon 4000 Christen und 800 Türken sind, treibt lebhaften Handel mit Tabak, Cerealien, Baumwolle, Schafwolle, Fellen und Seidencocons.

Armyro ist der Sitz eines Kaimakam; seine Umgebung liefert Baumwolle und Tabak.

Elassona ist der Sitz eines Kaimakam und hat 1200 grösstentheils christliche Einwohner.

Domoco mit 1500 Einwohnern, wovon 800 Griechen und 700 Türken, ist der Sitz eines Kaimakam und als Grenzpunkt für den Landhandel mit Griechenland wichtig.

Volo, der einzige Stapelplatz Thessaliens für Import und Export, hat einen guten und geräumigen Hafen, ermangelt jedoch eines Uferdammes zur Erleichterung der Ein- und Ausschiffungsoperationen.

Die Wichtigkeit Volo's steigert sich von Jahr zu Jahr und übertrifft weit jene der epirotischen Seehäfen. Volo, eine Schöpfung der letzten 20 Jahre, ist der Sitz eines Kaimakam, eines Handelsgerichts und eines gr.-or. Bischofs; es hat schöne, nach europäischer Art gebaute Häuser mit ca. 3000 Einwohnern.

In seiner Umgebung findet man 24 grosse Ortschaften mit mehr als 40.000 intelligenten und gewerbfleissigen Einwohnern griechischer Nationalität, welche sich mit Oelcultur und Seidenzucht beschäftigen und auch Handel treiben.

Für die Zukunft könnte auch die gegenwärtig bereits von griechischen und türkischen Küstenfahrern besuchte Rhede von Tschaiagasi, 7 Seemeilen südlich von der Salemvria-Mündung gelegen, wichtig werden; es müsste jedoch die gänzlich schutzlose Rhede mit einem Damm versehen werden.

Für den Export des nördlichen Thessalien ist dieser Stapelplatz günstiger gelegen als Volo. Auch könnte der Salemvria für flache Flussfahrzeuge, insbesondere für Flösse,

Digitized by Google

schiffbar gemacht werden, wodurch sich die Spesen für die Ausfuhrartikel bedeutend vermindern würden.

Ackerbau und Viehzucht sind die Haupthilfsquellen Thessaliens, dessen Bewohner übrigens auch eine grosse Neigung zu industrieller Thätigkeit zeigen. Im vorigen Jahrhundert hat sich in den Städten Tirnavo, Ambelakia, Aja und Elassona die Türkisch-Rothgarnfärberei zu grosser Blüte entwickelt.

Dieses Garn war in Europa sehr geschätzt, weil der mit der Spindel ohne Drehscheibe gesponnene Baumwollfaden weit feiner und stärker ausfiel als andere Gespinnste.

Auch die aus der Krappwurzel gewonnene rothe Farbe dieses Gespinnstes war so schön und haltbar, dass die europäische Industrie auf ihrer damaligen Entwicklungsstufe sie nicht nachzuahmen im Stande war. Von diesem Garn wurden jährlich 150.000 bis 200.000 Oka auf Saumthieren nach Oesterreich und Deutschland ausgeführt.

Noch im Jahre 1798 waren 4000 Personen in Ambelaki, 3000 in Aja, 2000 in Elassona und 1000 in Tirnavo mit der Erzeugung dieses Rothgarns beschäftigt. Das erforderliche Capital hatte man im Associationswege beschafft, und in Pest, Wien, Leipzig, Dresden, Anspach und Bayreuth waren Agenten für den Verschleiss dieses Artikels bestellt.

Die gewaltigen politischen Veränderungen, welche die Kriege zu Ende des vorigen und am Beginne des jetzigen Jahrhunderts mit sich brachten, Uneinigkeiten zwischen den Interessenten und die Vervollkommnung des Maschinenwesens in Europa reducirten diesen Industriezweig auf ein Minimum, bis endlich die Stürme des griechischen Unabhängigkeitskampfes und die darauf folgenden Epidemien ihn vollends zerstörten.

Die türkische Münzeinheit ist der Piaster zu 40 Para. Noch im Anfange des 18. Jahrhunderts hatte der türkische Piaster denselben Werth wie der spanische Piaster oder Säulenthaler (Colonnat), die Verschlechterung der türkischen Münzen brachte jedoch eine immer grössere Entwerthung mit sich, so dass dieses Geldstück unter der Regentschaft des Prinzen von Orleans 5 Francs, im Jahre 1775 3 Livres 2 Sous, unter der Regierung Selim III. gar nur die Hälfte und im Handel 32 Sous, im Jahre 1814 90 Centimes und in 1856 nur noch 40 Centimes galt.

Die folgende Liste zeigt den Werth des spanischen Säulenthalers oder Colonnat (= 2 fl. 15 kr. ö. W.) in türkischen Piastern von 1800 bis 1872 an:

Jahr	Piaster	Para	Jahr	Piaster	Para	Jahr	Piaster	Para
1800 . . .	5	.	1817 . . .	9	10	1834 . . .	19	.
1801 . . .	5	10	1818 . . .	9	20	1835 . . .	19	10
1802 . . .	5	20	1819 . . .	9	30	1836 . . .	19	20
1803 . . .	5	30	1820 . . .	10	20	1837 . . .	19	30
1804 . . .	6	.	1821 . . .	11	10	1838 . . .	20	.
1805 . . .	6	10	1822 . . .	12	.	1839 . . .	20	10
1806 . . .	6	20	1823 . . .	12	30	1840 . . .	20	20
1807 . . .	6	30	1824 . . .	13	20	1841 . . .	20	30
1808 . . .	7	.	1825 . . .	14	10	1842 . . .	21	.
1809 . . .	7	10	1826 . . .	15	.	1843 . . .	21	10
1810 . . .	7	20	1827 . . .	15	30	1844 . . .	21	20
1811 . . .	7	30	1828 . . .	16	20	1845 . . .	21	30
1812 . . .	8	.	1829 . . .	17	10	1846 . . .	22	.
1813 . . .	8	10	1830 . . .	18	.	1847 . . .	22	.
1814 . . .	8	20	1831 . . .	18	10	1848 . . .	22	.
1815 . . .	8	30	1832 . . .	18	20	1849 . . .	22	.
1816 . . .	9	.	1833 . . .	18	30	1850 . . .	22	.

Digitized by Google

Jahr	Piaster	Para	Jahr	Piaster	Para	Jahr	Piaster	Para
1851 . . .	22	.	1859 . . .	23	30	1866 . . .	24	10
1852 . . .	22	.	1860 . . .	24	.	1867 . . .	24	10
1853 . . .	22	10	1861 . . .	24	.	1868 . . .	24	10
1854 . . .	22	20	1862 . . .	24	.	1869 . . .	24	20
1855 . . .	22	30	1863 . . .	24	.	1870 . . .	24	20
1856 . . .	23	.	1864 . . .	24	.	1871 . . .	24	20
1857 . . .	23	10	1865 . . .	24	10	1872 . . .	24	20
1858 . . .	23	20						

Nach dem türkischen Regierungscourse, welcher den Silbermedschidié mit 20 Piaster und die türkische Lira mit 100 Piaster festsetzt, gilt 1 Piaster 9 1/2 österr. Neukreuzer.

Im Vilajet von Janina haben alle Gattungen von türkischen und ausländischen Gold- und Silbermünzen Cours, leider ist aber dieser letztere nicht in allen Theilen des Vilajets gleich; ein Umstand, welcher dem Handelsstande gegründeten Anlass zu Klage n bietet.

Gegenwärtig herrschen im Vilajet von Janina 4 verschiedene Geldcourse, und zwar: in Janina, Berat und Argyrokastro, Arta und Prevesa, und Thessalien.

Für die in diesem Lande am meisten verbreiteten Münzen steht der Cours, in Piaster*) ausgedrückt, wie folgt:

	Janina	Berat	Prevesa	Thessalien
Englischer Sovereign	116	113	115	134
Türkische Lira.	106	103	105	124
Zwanzig-Frankenstück	92 1/2	89	92	108
Ducaten	54 1/2	53	54	64
Colonnat	24 1/2	24	24 1/2	.
Oesterreichischer Thaler	23	22	22 1/2	.
Fünf-Frankenstück	23	22	22 1/2	26 3/4
Silbermedschidié	21	20 1/2	21	24 3/4
Silberrubel	17 1/2	17	17 1/2	.
Oesterreichischer Gulden	11	10	11 1/2	.
Silberzwanziger	3 3/4	3 21/40	3 3/4	.

Mit Gesetz vom 14./26. September 1869 hat die ottomanische Regierung für Maasse und Gewichte das Metersystem angenommen und verordnet, dass dasselbe, vom 1./13. März 1871 angefangen, bei allen k. ottomanischen Behörden eingeführt und bei ihren Kauf- und Verkaufscontracten und sonstigen Amtshandlungen zur Anwendung gebracht werde.

Für das Publicum war nach demselben Gesetze die Anwendung der alten Maasse und Gewichte bis zum 1./13. März 1874 unter der Bedingung erlaubt, dass gleichzeitig das Aequivalent nach dem neuen Maasse oder Gewichte angegeben werde. Seit 1./13. März 1874 ist das neue Maass und Gewicht für Jedermann obligatorisch und die Anwendung der früheren Längen-, Raum- und Gewichtsmaasse vollkommen untersagt.

Als Längenmaass gilt mithin der Meter, Kilometer, Myriameter, Decimeter, Centimeter und Millimeter; als Flächenmaass der Are von 100 Quadratmeter und der Hektar von 10.000 Quadratmeter; als Raummaass der Liter oder kubische Decimeter, der Dekaliter, Hektoliter und Deciliter; als Gewichtsmaass das Gramm, welches dem Gewichte 1 kubischen Centimeters entspricht, das Kilogramm, der metrische Quintal

*) Der Piaster des Janina'er Courses ist = 8 8/9 Neukreuzer.

von 100 Kilogramm, die metrische Tonne von 1000 Kilogramm, das Decigramm, Centigramm und Milligramm.

Das Verhältniss der früheren Maasse und Gewichte zu den neuen ist folgendes:

Für Längenmaass: die Arschin oder Pick von 0·898 Wiener Ellen = 0·68 Meter, der Endaze = 0·65 Meter.

Für Flächenmaass: die Quadratarschine = 0·46 Quadratmeter, die Stremma oder 40 Quadratpick = 41·48 Quadratmeter, die Quadratendaze = 0·42 Quadratmeter, der Donum = 919·30 Quadratmeter.

Für Raummaass: die Kubik-Zira = 0·35 Kubikmeter, der Kilo = 0·58 Wiener Metzen = 33 Liter.

Für Gewichte: die Oka von 400 Drachmen = 1282 Gramm, die Theki von 4 Kantar = 225·79 Kilogramm, der Kantar von 44 Oka = 56·449 Kilogramm.

Epirus ist ein Land, welches zwar im Alterthume besser bevölkert war als jetzt, jedoch niemals sich zu hoher commerzieller Entwicklung emporschwang, weil der grösste Theil seiner Oberfläche in rauhen Bergen besteht, welche von jeher barbarischen Völkerschaften zum Asyl gedient haben. Nur in den Küstengegenden fanden sich griechische Pflanzstädte, deren Bewohner zu einer sehr hohen Stufe der Civilisation gelangt sind und in regem Handelsverkehr mit dem übrigen Griechenland, mit Italien und Phönizien gestanden haben.

Besonders blühend waren in der vorrömischen Periode: Ambrakia, Ambrakus, Cassopé, Pandosia, Elaia, Phöniki, Buthrotum und Apollonia. Die Griechen verbanden mit ihren religiösen Festen speciell in ihren Hauptsanctuarien förmliche Kunst- und Industrie-Ausstellungen, auf denen ein lebhafter Waarenumsatz stattfand.

Auch der Epirus hatte mehrere solche heilige Stätten, von denen der Aicloneus oder Plutotempel im Thale von Acheron und das Zeus-Orakel in Dodona (bei Janina) die berühmtesten waren.

Zu höherer Blüte gelangte jedoch im Alterthume Thessalien wegen seiner günstigen Lage und ausserordentlichen Fruchtbarkeit; namentlich waren es die Städte Magnesia, Demetrias, das phtiotische Theben, Pharsalos und Larissa, welche einen lebhaften Handelsverkehr mit Kleinasien, Griechenland und Aegypten unterhielten.

Bei der römischen Eroberung wurden sämmtliche griechische Pflanzstädte im Epirus zerstört, deren Einwohner als Sklaven verkauft und das Land verwüstet. Die von Octavianus Augustus nach dem Seesiege bei Actium gegründete Stadt Nikopolis gelangte während der Römerzeit zu commerzieller Blüte, wurde jedoch während der Stürme der Völkerwanderung vollkommen zerstört.

Spuren von römischen Militärstrassen, welche immer auch als Handelswege dienten, existiren in verschiedenen Theilen des Epirus, namentlich längs des Golfs von Arta; die Haupt-Militärstrasse der Römer jedoch, die via Egnatia, welche sich vom adriatischen Meere nach Constantinopel und Salonich zog, berührte nur die Stadt Apollonia, den nördlichen Grenzpunkt des Epirus.

Auf die weströmische Herrschaft, während deren die Küstengegenden des Epirus und Thessaliens sich etwas im Wohlstande hoben, folgte die Völkerwanderung und die byzantinische Herrschaft. Epirus und Thessalien waren zu der Zeit beständig der Schauplatz wilder Kämpfe zwischen den Byzantinern, Slaven, Lateinern und Albanesen, so dass die türkischen Eroberer schon ein erschöpftes Land vorfanden.

Die türkische Herrschaft verbreitete die mahomedanische Religion in diesen Ländern, vermochte jedoch nicht den ewigen Reibungen zwischen den Christen und den Bekennern des Islam, sowie zwischen den einzelnen albanesischen Häuptlingen zu steuern, so dass der Wohlstand des Landes immer mehr abnahm.

Digitized by Google

Nur die Pindusgegenden von Mezzovo, Kalarites und Syrako im Epirus und die Landschaft Magnesia in Thessalien wussten sich vor mahomedanischen Einwohnern zu bewahren und genossen eines gewissen Schutzes von Seite der Regierung gegen die Gewaltthätigkeiten der Paschas und sonstigen mahomedanischen Machthaber, was auch zur Folge hatte, dass dieselben zu einer verhältnissmässig grossen industriellen und commerziellen Blüte gelangten und lebhafte Handelsbeziehungen mit Frankreich, Italien und Deutschland unterhielten. Auch in den venetianischen Besitzungen von Prevesa, Parga und Vucintro erhielt sich ein reger Handelsverkehr.

Die Herrschaft Ali Pascha's von Tepelen, welche von 1780—1822 dauerte, war wohl reich an blutigen Episoden, wirkte jedoch immerhin im civilisatorischen Interesse, da die Macht der albanesischen Häuptlinge gründlich gebrochen und dadurch eine einheitliche und kräftige Regierung ermöglicht ward.

Bis in die Vierzigerjahre unseres Jahrhunderts verhinderten die Nachwehen des griechischen Unabhängigkeitskampfes jeden materiellen Aufschwung, seitdem haben sich jedoch Production und Handel dieser Länder ausserordentlich gehoben.

Für den Epirus war insbesondere die Einbeziehung ganz Albaniens in das Dampfschifffahrtsnetz des österreichischen Lloyd von entscheidender Wichtigkeit, da nur dadurch ein lebhafter, für alle Interessenten gewinnreicher Waarenaustausch möglich gemacht wurde.

In Thessalien ist es der Hafen von Volo, welcher als einziger Stapelplatz für den Ein- und Ausfuhrhandel des reichen Hinterlandes in den letzten 20 Jahren einen ausserordentlichen Aufschwung genommen hat.

Die Haupterwerbsquellen der Bevölkerung des Landes sind Viehzucht und Ackerbau. Je nach der Jahreszeit wandern die Hirten mit ihren Heerden von den Gestaden des Meers nach den höchsten Gegenden des Pindus. Von einer Stallfütterung ist keine Rede. Der Ackerbau steht auf der untersten Stufe der Entwicklung und wird in primitiver Weise betrieben.

Die Gutsherrn ermangeln der Intelligenz und des Capitals, um Verbesserungen einzuführen; die Bauern hinwieder sind in der Bildung noch so weit zurück, dass von ihnen ein Fortschritt nicht zu erwarten ist.

Trotzdem lässt sich nicht läugnen, dass der freie Verkehr mit den Culturvölkern und der erleichterte Absatz der Producte, welcher sich seit der Ausrottung der Seeräuber und speciell seit der Einrichtung der Dampfschifffahrt gebildet hat, einen Aufschwung des Ackerbaues in diesen Ländern und eine namhafte Erhöhung der Grundrente bewirkt hat.

Um die Landwirthschaft zu heben und die natürlichen Hilfsquellen des Landes zu entwickeln, müsste vor Allem die Lage des Colonen im Wege der Gesetzgebung verbessert, die Rechtspflege im Allgemeinen gehoben und speciell die Execution auf unbewegliche Güter erleichtert und das betreffende Verfahren vereinfacht und minder kostspielig gemacht werden.

Steinkohlen werden keine im Vilajet gewonnen, obwohl es bei Aja in Thessalien Lager von Anthracitkohle geben soll. Eine Einfuhr von Steinkohlen findet nur nach Murto, Prevesa und Volo für den Bedarf der ottomanischen Kriegsmarine statt.

In Selenitza an der Vojussa, 15 englische Seemeilen von Avlona entfernt, sind Minen von Erdpech vorhanden, deren Ausbeutung von der ottomanischen Regierung im Licitationswege verpachtet wird.

Seit 1853 sind bisher jährlich im Durchschnitte 430.000 venetianische Pfund aus diesen Minen gewonnen worden. Ausgeführt wurde davon jährlich für ca. 2200 fl. nach Triest und andern österreichisch-ungarischen Häfen und für 3000 fl. nach Italien.

Digitized by Google

Auch Erdöl (Naphta) soll in diesen Minen gefunden werden.

Bei Romsi, einem Dorfe am Vojussaflusse in der Nähe von Selenitza, sollen sich ebenfalls Lager von Erdpech und zwar an der Oberfläche des Bodens befinden.

Mit Ausnahme von Chromium oder Chromerz, auf welches in Urenti, Ardoani und Tschangli bei Fersala seit Mitte 1872 gebaut wird, liefert dieses Vilajet kein Metall.

Neuester Zeit wurde bei Trikkeri in Thessalien eine Mine von Manganiteisenstein entdeckt.

Vor 15 Jahren sind reiche Minen von silberhaltigem Bleierz in Zagora (6 Stunden von Volo) im Peliongebirge aufgedeckt worden. Die Concession zu deren Ausbeutung erhielt der Banquier Zariffi in Constantinopel und zwar als Vertreter einer englischen Actiengesellschaft.

Nachdem ein Verlust von 65.000 Pfd. Stlg. die Unternehmer betroffen hatte, wurden die Arbeiten eingestellt und die Maschinen und Gebäude an die ottomanische Regierung für eine unbedeutende Summe verkauft. Die Metallbestandtheile der Maschinen wanderten behufs Umschmelzung in das Arsenal von Constantinopel und die Gebäude sind mittlerweile eingestürzt.

Bei Aja in Thessalien sollen Arsenikgänge und bei Samarina im Epirus Eisenlager vorkommen. Uebrigens ist dieses Land niemals von fachkundigen Personen durchforscht worden.

Von englischem Stab- und Stangeneisen kommen nach dem Vilajet jährlich 12.000 Ctr. im Werthe von 140.000 fl., von schwedischem Stab- und Stangeneisen 2000 Ctr. im Werthe von 32.000 fl. Die Preise für ersteres stehen loco Janina auf $3\frac{1}{2}$—4, für letzteres auf 5 Pstr. pr. Oka.

Blei wird jährlich für 10.000 fl. (Preis 6 Pstr. pr. Oka), Zinn für 8000 fl. (Preis 8 Pstr. pr. Oka), Zink für 10.000 fl. (Preis 11 Pstr. pr. Oka) aus England via Corfù, Kupfer aus England für 3600 fl. und aus Oesterreich-Ungarn für 800 fl., Bruchkupfer aus Constantinopel für 1200 fl. importirt. Der Preis des Kupfers loco Janina beträgt 18 Pstr. pr. Oka.

Zwölf Stunden von Janina, in der Dschumerka, sind reiche Steinsalzlager, welche jedoch nicht ausgebeutet werden. Das Salz ist seit 1863 Monopolsgegenstand und wird in den Seesalinen von Avlona, Semani, Salahora und Argyrokastro gewonnen. Die jährliche Ausbeute kann auf 12 Mill. Oka berechnet werden, welche theils im Vilajet consumirt, theils nach Nordalbanien ausgeführt werden.

Viel Salz, besonders feineres, wird von der Insel Santa Maura eingeschmuggelt, doch lässt sich die diesfällige Menge nicht bestimmen.

Der Preis des gewöhnlich ziemlich unreinen Kochsalzes steht loco Janina durchschnittlich auf 1 Pstr. pr. Oka.

Schwefelminen sollen in Selenitza bei Avlona und in Samarina an der epirotisch-macedonischen Grenze vorhanden sein. Legirungen als Rohstoffe kommen hier zu Lande nicht vor.

Im ganzen Vilajet, mit Ausnahme der rauhesten Gebirgsgegenden, kommen Cerealien aller Art, Wein und verschiedene Obstgattungen vor. Die hauptsächlichsten Nutzpflanzen sind folgende:

Weizen und zwar: Grineas und Asprogrineas, zumeist im Gebirge; Russias, hartes Korn, in der Ebene; Mavrogani, hart und schwer und besonders geschätzt, in der Ebene; Griminiza, schwereres Korn; Gialositi, weiss und glänzend; Diminio, Frühjahrsweizen, der im März gesäet wird.

Gerste erscheint in zwei Gattungen: Gimnokrithi ohne Bart, und Alogokrithi für Pferdefutter; Mais in 3 Gattungen: gelber (Kiterno), weisser (Aspro), hochaufgewachsener (Liano Kalamboki).

Digitized by Google

Ausserdem gibt es: Roggen, Reis, Hafer, Leinsamen, Tabak, Baumwolle, Hanf, Flachs, Espartogras, Senf, Küchenerbsen, Bohnen, Linsen, Zuckererbsen, Spinat, Sauerampfer, Weisskohl, Zwiebel, Knoblauch, Artischoken, Melanzanäpfel, Kürbisse, Sellerie, wilder Spargel, Pfeffergurken, Kresse, Cichorien, Tomaten, Gurken, verschiedene Gattungen Salat etc.

Ferner an Früchten: Oliven, Trauben, Wasser- und Zuckermelonen, Aepfel, Birnen, Pfirsiche, Apfelsinen, Citronen, Cedratfrüchte, Johannesbrodfrüchte, Quittenäpfel, Kirschen, Weichsel, Aprikosen, Feigen, indische Feigen, Maulbeeren, Granatäpfel, Erdbeeren, Brombeeren, Nüsse, Haselnüsse, Kornelkirschen etc.

Von allen diesen Bodenproducten sind nur folgende für den Handel von Wichtigkeit: Weizen, Mais, Gerste, Roggen, Hafer, Leinsamen, Tabak, Baumwolle, Hanf, Flachs, Oliven, Pomeranzen, Citronen, Cedratfrüchte (hebräische). Die übrigen Nutzpflanzen, welche theils gebaut werden, theils wild wachsen, dienen nur für den Consum des Landes.

Bei dem Anbau der Cerealien ist der gewöhnliche Wechsel der Ländereien folgender: 1. Jahr Mais, 2. Jahr Reis, Weizen, Gerste, Roggen, Hirse; 3. Jahr womöglich brach.

Einer der wichtigsten Productionszweige der Türkei ist der Tabak, welcher in zwei Varietäten: Nicotiana latifolia und Nicotiana rustica, vorkommt. Der Tabak wurde zuerst bei Salonich von zwei Franzosen angebaut und hat trotz der drakonischen Strafen, welche anfangs auf den Gebrauch desselben gesetzt waren, allgemeine Verbreitung in der Türkei gefunden und ist eine der Lieblingsculturen der Orientalen.

Er erfordert trockenes Terrain, welches im December mit Schaf- und Ziegenexcrementen gedüngt und zum ersten Mal umgeackert wird. Zum zweiten Mal erfolgt die Umackerung im April, worauf der Tabak alsogleich gesäet wird. Man macht dazu Beete von 6 Zoll im Durchmesser und säet in der Tiefe von 3 Zoll 10—12 Samenkörner, welche durch Canalisation bewässert werden.

Wenn die Pflanzen eine gewisse Höhe erreicht und 4—6 Blätter getrieben haben, versetzt man sie nach vorhergehender Bewässerung vorsichtig in der Entfernung von je 1½ Fuss; wird die Pflanze dichter, dann erhöht man die Erde rund um den Stiel herum und im September reift die Pflanze.

Die mittlere Jahresproduction des Epirus an Cerealien ist nach den Ergebnissen der Zehentversteigerung während einer Reihe von Jahren, in Kilo von Constantinopel à 20 Oka berechnet, folgende:

Sandschak	Weizen	Gerste	Mais	Roggen	Hafer, Hirse etc.
Janina	279.800	139.900	699.700	170.000	136.000
Prevesa	70.000	62.000	350.000	35.000	120.000
Argyrokastro . .	120.000	130.000	600.000	60.000	200.000
Berat	140.000	95.000	550.000	70.000	135.000
	609.800	426.900	2,199.700	335.000	591.000

Thessalien erzeugt folgende Mengen: Weizen 2,096.000 Kilo, Gerste 740.000 K., Roggen 160.000 K., Heidekorn, Hirse etc. 50.000 K.

Die Preise für 1 Kilo variirten im Epirus von 1852—1872 also: Weizen 20 bis 60 Pstr. (die türkische Lira zu 106 Pstr., das 20-Frankenstück zu 92½ Pstr. gerechnet), Gerste 15—40 Pstr., Mais 15—40 Pstr., Roggen 15—40 Pstr., Hafer 14—40 Piaster. Die mittleren Durchschnittspreise pr. Kilo waren sonach: Weizen 40 Pstr., Gerste 27½ Pstr., Mais 27½ Pstr., Roggen 22½ Pstr., Hafer 22 Pstr.

Digitized by Google

In Janina bezifferte sich der Preis der Ceralien pr. Kilo, wie folgt:

Jahr	Weizen Pstr.	Mais Pstr.	Gerste Pstr.	Roggen Pstr.	Jahr	Weizen Pstr.	Mais Pstr.	Gerste Pstr.	Roggen Pstr.
1852 . . .	20	15	15	14	1862 . . .	40	25	23	22½
1853 . . .	20	15	15	14	1863 . . .	30	20	20	20
1854 . . .	50	30	30	30	1864 . . .	35	22	25	20
1855 . . .	50	30	30	30	1865 . . .	30	20	24	20
1856 . . .	60	40	40	40	1867 . . .	33	24	25	22
1857 . . .	50	36	36	33	1868 . . .	35	25	25	22
1858 . . .	40	25	25	22	1869 . . .	40	30	30	30
1859 . . .	40	25	25	22	1870 . . .	45	25	25	25
1860 . . .	40	20	20	18	1871 . . .	45	30	30	30
1861 . . .	35	22	22	20	1872 . . .	45	30	30	30

Die Durchschnittspreise pr. Kilo sind in Thessalien folgende: Weizen 28½ Pstr., Gerste 13½ Pstr., Mais 22½ Pstr., Roggen 13½ Pstr. (die türkische Goldlira zu 126 Pstr. und das 20-Frankenstück zu 108 Pstr. gerechnet).

Im Epirus sind es vorzüglich die Gegenden von Arta, Mussakia, Greveno, Janina und Delvino; in Thessalien dagegen Trikkala, Larissa, Tirnavo, Elassona, Velestino, Fersala und Karditza, wo alle Gattungen von Cerealien mit bestem Erfolge gebaut werden.

Die aus dem Epirus exportirten Getreidemengen sind kleiner als die diesfällige Einfuhr, woraus sich ergiebt, dass der Epirus nicht genug Cerealien für den eigenen Bedarf erzeugt.

Die durchschnittliche Jahresausfuhr von Cerealien aus Thessalien erreicht einen Werth von 500.000 fl., wird durch österreichisch-ungarische, italienische, türkische und griechische Segelschiffe vermittelt und ist nach England, Frankreich, Algerien und Spanien gerichtet.

Sesam wird im Epirus gar nicht oder doch nur in unbedeutenden Quantitäten gebaut; die Production Thessaliens an dieser Frucht erreicht durchschnittlich 50.000 Kilo im Jahre, wovon 35.000 Kilo im Werthe von 120.000 fl. auf französischen Dampfern nach Frankreich exportirt werden. Der mittlere Preis für Sesam ist 45 Pstr. pr. Kilo.

Die Tabakproduction des Epirus beträgt in mittelguten Jahrgängen 400.000 Oka im durchschnittlichen Werthe von 6—12 Pstr. je nach der Qualität. Der Rauchtabak des Epirus ist nicht geschätzt, desto mehr aber der Schnupftabak, von welchem jährlich für 160.000 fl. nach Macedonien, Bulgarien und den Donaufürstenthümern exportirt wird.

In Thessalien und besonders bei Trikkala, Fersala, Baba, Karditza und Armyro wird viel Tabak gebaut; die jährlich gewonnene Menge erreicht mindestens 1,600.000 Oka, in besonders fruchtbaren Jahren bis 3 Mill. Oka.

Der durchschnittliche Preis für die Ausfuhr (ohne Regierungssteuer) ist 2—10 Piaster pr. Oka, je nach der Qualität. Die Lloyddampfer verschiffen jährlich für ca. 300.000 fl. thessalischen Tabak mit der Bestimmung nach Russland; ausserdem wird davon für ungefähr 600.000 fl. auf österreichisch-ungarischen und ägyptischen Dampfern, dann auf türkischen und griechischen Segelschiffen nach Aegypten, Scio, Smyrna und andern türkischen Provinzen exportirt.

Im Epirus producirte die Ebene von Arta während des nordamerikanischen Bürgerkriegs von Jahr zu Jahr mehr Baumwolle und es schien, als ob dieser Culturzweig grössere Dimensionen annehmen sollte. Als jedoch der Baumwollbau in Amerika wieder ungestört stattfinden konnte und die hohen Preise wichen, wurde diese Cultur in der genannten Ebene sehr beschränkt und wird gegenwärtig nur ein unbedeutendes

Digitized by Google

Quantum gewonnen, wovon ein geringer Theil mittels unserer Lloyddampfer wohl auch nach Triest zur Ausfuhr gelangt.

Thessalien erzeugt durchschnittlich 400.000 Oka Baumwolle im Jahre und zwar vorzüglich in den Gegenden von Trikkala, Zarco, Tirnavo, Larissa, Fersala, Karditza und Armyro. Das beste Product ist jenes von Zarco. Die mittleren Preise für Baumwolle sind im Epirus 8—10 Pstr. pr. Oka (das 20-Frankenstück zu 92½ Pstr.) und in Thessalien 8 Pstr. (das 20-Frankenstück zu 108 Pstr.).

An Baumwolle exportirt Thessalien durchschnittlich für 180.000 fl. nach Frankreich und England auf französischen Dampfern.

Die ganze Seeküste des Epirus in einer Ausdehnung von 370 Seemeilen eignet sich ganz vorzüglich zum Olivenbau; in Thessalien ist es die Umgebung von Volo und Aja (Gebiet des Ossa und Pelion), welche viel Oel erzeugt. Die Production des Epirus an Olivenöl kann im Jahresdurchschnitte auf 1,800.000 Oka und jene Thessaliens auf 1,200.000 Oka (in besonders günstigen Jahren auf mehr als das Doppelte) veranschlagt werden.

Nach einer auf die Ergebnisse der letzten 20 Jahre basirten Durchschnittsberechnung wurden auf den österreichisch-ungarischen Lloyddampfern und auf den österreichisch-ungarischen, italienischen, griechischen und türkischen Segelschiffen aus dem Epirus nach Triest jährlich für 320.000 fl. Olivenöl und für 20.000 fl. Oliven exportirt. Aus Thessalien geht jährlich Olivenöl für ungefähr 300.000 fl. nach anderen Provinzen der Türkei und nach Griechenland.

Im Epirus variirten die Preise für Olivenöl in den letzten 20 Jahren zwischen 4½ und 8 Pstr., für Oliven zwischen 1½ und 2½ Pstr. pr. Oka. Der mittlere Preis des Olivenöls in Thessalien ist 8 Pstr. pr. Oka.

Parga (im Epirus) exportirt jährlich für ca. 120.000 fl. hebräische Cedratfrüchte (Cedrati religiosi) auf österreichisch-ungarischen Lloyddampfern nach Triest.

Aus dem Epirus wird ferner Flachs für ca. 4000 fl. jährlich mittels Lloyddampfer nach Triest, und Südfrüchte für ca. 6000 fl. auf griechischen und türkischen Segelschiffen nach Griechenland exportirt.

In allen Theilen des Vilajets wird die Seidenraupenzucht mit Eifer betrieben; wegen der eingerissenen Raupenkrankheit musste japanesischer Samen verwendet werden, welcher auch vollkommen gut gerathen ist. Im Epirus werden jährlich bei 200.000 Oka Cocons erzeugt und in Thessalien bei 100.000 Oka.

Die Preise variiren im Epirus für frische gelbe von 25—30 Pstr. Janina'er Cours, und für trockene von 106—112 Pstr., für weisse von 30—35 und resp. 130—150 Piaster pr. Oka. In Thessalien bedingen Cocons aus grünem japanesischem Samen 70—75 Pstr. und solche aus weissem japanesischem Samen 40—55 Pstr. Volo'er Cours.

Der grösste Theil der Cocons wird zu Rohseide verarbeitet, welche pr. Oka zu 200 Pstr. für die gelbe Qualität und zu 300—350 Pstr. für die weisse bezahlt wird.

Die Ausfuhr von Cocons erreicht durchschnittlich in einem Jahre einen Werth von 450.000 fl.; sie findet theils direct aus Volo auf französischen Dampfern nach Marseille, theils indirect über Corfù nach Frankreich und Italien statt. Seidensamen wird für ca. 6000 fl. nach Italien exportirt.

Die Gesammtzahl der im Vilajet von Janina vorhandenen Schafe und Ziegen beläuft sich auf 3,915.056, wovon 2,063.333 Stück auf Thessalien und 1,851.723 auf Epirus entfallen. Schlachtvieh, Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle bilden daher wichtige Ausfuhrartikel.

An Schlachtvieh wird jährlich ein Werth von 350.000 fl. aus den Häfen des Epirus auf österreichisch-ungarischen, türkischen, griechischen und italienischen Segelschiffen nach den jonischen Inseln und Malta versendet.

Digitized by Google

Es muss bemerkt werden, dass viel Schlachtvieh, insbesondere Rinder aus Bulgarien, über die epirotischen Häfen nach den jonischen Inseln geht.

Aus Thessalien wird jährlich Schlachtvieh für ca. 110.000 fl. theils zur See auf türkischen und griechischen Segelschiffen, theils zu Land exportirt.

Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle werden aus Thessalien, beziehungsweise Volo, jährlich im Werthe von ungefähr 180.000 fl. auf den österreichisch-ungarischen Lloydschiffen nach Triest und für 120.000 fl. auf französischen Dampfern nach Marseille verschifft.

Aus dem Epirus gelangen derlei Felle im durchschnittlichen Jahreswerthe von 120.000 fl. mittels der Lloyddampfer nach Triest, und für 120.000 fl. via Corfù nach Italien und England.

Die Schaf- und Lammfelle sind fest, aber klein, die Ziegenfelle fein. Die mittleren Preise pr. Stück sind folgende: Schaffelle im Epirus 9—10 Pstr. (Cours von Janina), in Thessalien 10—11 Pstr. (Cours von Volo); Lammfelle 6 und resp. 7, Ziegenfelle 9 und resp. 10½ Pstr.

Auch Marderfelle für ca. 20.000 fl. und Hasenfelle für 1000 fl. wurden durchschnittlich in den letzten Jahren auf nationalen Dampfern nach Triest verschifft, mit der weiteren Bestimmung nach Leipzig.

Was ausser dem exportirten Quantum an Fellen übrig bleibt, wird insbesondere in Janina und Larissa zu Pelzwerk und zu Maroquinleder sowohl für den eigenen Bedarf, als auch für die Ausfuhr nach Constantinopel verarbeitet.

Schafwolle, durchgehends Einschurwaare ordinärer Qualität, wird theils in gewaschenem, theils in ungewaschenem Zustande jährlich für 250.000 fl. auf österreichisch-ungarischen Dampfern direct nach Triest und für 150.000 fl. via Corfù nach England und Italien gesendet. Hier im Lande, insbesondere in den Pindusgegenden und in Zagora, wird ein grosses Quantum Wolle zu Halinatuch für Flokkatas, Bruzzas (albanesische Mäntel) und Abbas (Schiffermäntel), zu Teppichen, Flanell, Jacken und Strümpfen verarbeitet.

Butter wird für 55.000 fl. aus dem Epirus nach den jonischen Inseln auf griechischen und türkischen Segelbarken exportirt, und Käse für 48.000 fl. Thessalien sendet nach Griechenland theils zu Wasser, theils zu Land Butter für 34.000 fl. und Käse für 26.000 fl.

Buenos-Ayres-Häute werden direct aus Triest auf österreichisch-ungarischen Dampfern für 40.000 fl. und aus England via Corfù für 70.000 fl. eingeführt.

Von Thierabfällen sind zu erwähnen: gesalzene Gedärme, wovon für ca. 5000 fl., und Rosshaar, wovon für ca. 1000 fl. jährlich nach Triest auf nationalen Dampfern exportirt wird.

Von Fischereiproducten kommen zur Ausfuhr: Aale in gesalzenem Zustande für 5000 fl. jährlich nach den jonischen Inseln auf griechischen und türkischen Segelbarken; Bottarga für 2000 fl. nach türkischen und griechischen Häfen auf griechischen und türkischen Segelschiffen; Blutegel für ca. 30.000 fl. nach Triest.

Die vorzüglichsten Baumgattungen, welche im Vilajet von Janina vorkommen, sind folgende: Platane, Cypresse, verschiedene Arten von Eichen und Pappeln, Ulme, Seefichte, Fichte, Föhre, Buche, Tanne, Lärche, Linde, Esche, Kastanienbaum, Weide, Oleander, Olivenbaum, wilder Birnbaum, Acazie, Lorbeerbaum; ferner, ausser den gewöhnlichen Obstbäumen, der Orangen-, Citronen- und Cedratbaum.

Leider sind infolge des Mangels an forstwirthschaftlicher Pflege und Aufsicht die meisten Gebirge kahl und die grösseren Waldbestände auf schwer zugängliche

Digitized by Google

Gebirgs- und Sumpfgegenden beschränkt. Eine Hauptursache der zunehmenden Entforstung ist die Aufzucht der Ziegen und die Holzkohlenerzeugung.

Grosse Bestände von Nadelholz (Fichten, Tannen und Lärchen, die sich zu Masten eignen) sind im Centralpindus (Mezzovo, Perivoli, Avdela, Bobussa und Samarina) zwischen der Vojussa und dem Beratino, dann von Eichen am Luroflusse (sehr geeignet für Schiffbauholz) vorhanden. Im vorigen Jahrhundert wurde davon nach Frankreich für den Bedarf der dortigen Kriegsmarine exportirt, und auch Ali Tepelen Pascha verwendete derlei Holz zu dem nämlichen Zwecke.

Die Erzeugnisse der Forstcultur an Brettern und Bauholz dienen für den Bedarf des Binnenlandes; etwas davon in nicht bestimmbarer, jedoch kaum den Werth von 5000 fl. übersteigender Menge wird auf dem Salemvria geflösst und über Tschaigasi auf türkischen und griechischen Küstenfahrzeugen nach Salonich und Smyrna ausgeführt.

Die Küstengegenden von Epirus und Volo decken ihren Bedarf an Bauholz und Brettern aus den Zufuhren, welche jährlich mittels österreichisch-ungarischer, italienischer, griechischer und türkischer Segelfahrzeuge aus Triest eingehen, und einen Werth von 60.000 fl. darstellen.

Als Brennmaterial wird Holz und Holzkohle benützt, wovon auch durchschnittlich für 35.000 fl. im Jahre auf Küstenfahrzeugen nach den jonischen Inseln verschifft wird.

Von Gerbematerialien kommt Valonea zu erwähnen, wovon im Epirus nach annähernder Berechnung jährlich 7,750.000 venet. Pfd. gewonnen werden, u. z.: in Prevesa 1,400.000 Pfd., in Parga 2,150.000 Pfd., in Murto 2,500.000 Pfd., in Sajada 1,250.000 Pfd., in Avlona 450.000 Pfd. Thessalien liefert ca. 1,900.000 venet. Pfd. Valonea, also ungefähr 1/4 dessen, was die Production des Epirus beträgt.

Die jährliche Ausfuhr aus dem Vilajet erreicht einen Werth von ca. 200.000 fl., der Rest wird im Lande verbraucht. Der mittlere Preis ist 3 Pstr. pr. 10 venet. Pfd. Die hierländige Valonea *ist* grobkörnig, enthält jedoch viel Gerbestoff.

Torflager finden sich in allen sumpfigen Theilen des Landes; Torf wird vom Landvolke als Brennmaterial benützt.

Als Düngmittel dienen thierische Excremente, und zwar insbesondere zum Tabakbau; künstlicher Dünger ist unbekannt.

Chemische Producte für technische und pharmaceutische Zwecke (Säuren, Salze und dergl.) werden für ungefähr 2000 fl. aus Triest und für 5000 fl. aus Marseille importirt. Sonstige Producte der Pharmacie, insbesondere Chinin, Ricinusöl, Eisenpräparate etc., kommen jährlich im beiläufigen Werthe von 4000 fl. aus Triest, Marseille und Italien.

Stearinkerzen, feinere Seifen etc. werden aus Oesterreich-Ungarn (erstere aus der Fabrik von Himmelbauer in Stockerau) und Frankreich importirt, jährlich für 15.000 fl.; raffinirtes Petroleum aus den Triester Depôts für 10.000 fl., aus Corfù für 5000 fl. und aus Malta für 18.000 fl.; ätherische Oele zu pharmaceutischen Zwecken und für Parfümerien aus Triest für 150 fl.

Farbwaaren kommen ausschliesslich aus Triest für 9000 fl.; Zündwaaren aus Oesterreich-Ungarn für 18.500 fl. und aus Marseille für 1500 fl.; Siegellack, Firnisse aus Triest für 1500 fl.

Thessalien versorgt sich selbst und einen grossen Theil des Epirus mit Weizen- und Roggenmehl; feine und mittelfeine Mehlsorten werden jedoch seit einigen Jahren mittels nationaler Dampfer aus Ungarn, speciell aus Fiume eingeführt, und erreicht der jährliche Import an diesem Artikel durchschnittlich 40.000 fl.

Dieses Mehl ist ausserordentlich geschätzt und man kann mit Zuversicht behaupten, dass es insbesondere in den Küstengegenden des Epirus das einheinische Product, sowie jenes von Odessa und Salonich verdrängen wird. Auch die türkische Regierung

Digitized by Google

tritt als Abnehmerin dieses Erzeugnisses für ihr Militär auf; die Garnison von Prevesa und Arta bedient sich häufig ungarischen Mehls.

Der Zuckerbedarf des Vilajets wird mit Colonialproduct aus holländischen und französischen Raffinerien gedeckt. Dieser Artikel kommt nach Epirus grösstentheils auf griechischen und türkischen Segelbooten aus den Depôts von Corfù, und nach Thessalien auf französischen und österreichisch-ungarischen Dampfern aus Marseille und Salonich.

Der Jahresbedarf des Vilajets an Zucker erreicht durchschnittlich einen Werth von 346.000 fl.

Runkelrübenzucker aus Oesterreich-Ungarn ist hier zu Land unbekannt.

Die mittleren Preise für Zucker sind 6—6½ Pstr. pr. Oka.

Spiritus (32gradiger) wird theils auf österreichisch-ungarischen Dampfern, theils auf Segelschiffen unter österreichisch-ungarischer, italienischer, griechischer und türkischer Flagge aus Triest eingeführt. Diese Einfuhr, die grösstentheils aus österreichisch-ungarischem, theilweise auch aus preussischem (Breslauer) Erzeugniss besteht, erreicht jährlich einen Werth von beiläufig 350.000 fl.

Rum (22gradiger) kommt aus Triest für 28.000 fl. Derselbe ist dortiges Fabrikat, da Colonialrum seines hohen Preises halber keine Abnehmer finden würde.

Die mittleren Preise für Spiritus sind 5—6 Pstr. pr. Oka, für Rum 6½ Pstr.

Von Liqueurs kommen Maraschino aus Triest, Anisette aus Bordeaux und Mastica aus Scio für ca. 10.000 fl. zur Einfuhr.

In verschiedenen Theilen des Landes kommen ausgezeichnete Trauben vor, der Wein ist jedoch durchschnittlich wegen Mangel an Fürsorge und rationeller Behandlung bei der Lese, der Kelterung und der Einlagerung von schlechter Qualität und wird zu Essig.

Ordinärer Tischwein wird aus Santa Maura, Kephalonia, Zante und andern Theilen Griechenlands für 60.000 fl. importirt; Flaschenwein aus Patras für 800 fl.; Champagner, Bordeaux, Marsala und Commanderia (Cyperwein) für 5000 fl.; Vöslauer, Erlauer, steierischer und Istrianer Wein für 1200 fl.

Bier, insbesondere Dreher'sches Fabrikat, kommt immermehr in Aufschwung und ist in Prevesa, Janina und Volo sehr gesucht; der jährliche Import hat den Werth von ca. 4000 fl. erreicht und ist beständig im Steigen begriffen.

Von Conserven und Extracten wird hier nur Tomatenextract zum Hausgebrauche erzeugt; importirt wird Liebig'scher Fleischextract aus Fiume für kaum 100 fl.

Cigarren werden aus Malta für ca. 1000 fl. nach Volo und Prevesa eingeführt.

Im Epirus und zwar namentlich bei Paramythia und Parga und in den Dörfern Droviani, Episkopi und Pepeni wird Schnupftabak sehr starker Art (Tschamiko, Menexe, Fulischo und Rapé) fabricirt und davon, wie bereits erwähnt, für 160.000 fl. im Jahre nach andern türkischen Provinzen und den Donaufürstenthümern zu Land ausgeführt.

Von Erzeugnissen der Zuckerbäckerei wird im Lande genug fabricirt, um den Consum zu decken. Der Erwähnung werth sind die eingesottenen Früchte, welche jede Haushaltung in vorzüglicher Güte für den eigenen Verbrauch bereitet.

Chocalade wird für kaum 200 fl. aus Triest und Marseille importirt. Als Kaffeesurrogat dient Gerste, welche mit dem Kaffee in rohem Zustande zu gleichen Theilen vermischt und gebrannt wird.

Die gewaschene Schafwolle wird hier zu Land in Garn gesponnen und daraus Strümpfe, Flanell und Halinatuch verfertigt. Mit diesem Erzeugnisse wird der Bedarf des ganzen Landvolks und eines Theils der Städter gedeckt.

Aus dem Halinatuch werden die verschiedenen Gattungen von Mänteln (Flokkatas, Abbas, Bruzzas) gemacht. Abbas (Schiffermäntel) werden jährlich für ca. 58.000 fl. nach Griechenland und für ca. 2000 fl. nach Italien exportirt.

Digitized by Google

Aus Schafwolle und deren Abfällen werden zu Mezzovo, Calarytes, Syrako, Avdela, Berat, Trikkala und in der Chimara recht hübsche und haltbare Teppiche verfertigt. Ausserdem macht sich das Landvolk daraus weisse Kappen zur Kopfbedeckung.

Aus Ziegenhaaren werden namentlich in Ambelakia Pferdedecken von grosser Haltbarkeit, sowie Getreidesäcke, sog. Tschovals, erzeugt.

Aus englischem Baumwollgarn verfertigt man hier zu Land weisses und gefärbtes Baumwolltuch (letzteres in Tirnavo), aus Epartogras in der Mussakia verschiedene Gewebe.

Beinahe in jeder Haushaltung wird aus den Cocons gelbe und weisse Rohseide gesponnen und zu leichten Stoffen auf Hemden verarbeitet.

Der Epirus bezieht den grössten Theil seines Bedarfs an Tuch, Casimir, Castor und Tüffel aus Oesterreich-Ungarn; nur aus Görlitz in Sachsen und Elberfeld in Preussen kommen auch einige Tuchgattungen zur Einfuhr.

Auch nach Thessalien gelangen österreichische Tuche und Casimirs, aber nebstbei noch eine nicht unbedeutende Menge Tuch aus Görlitz (Gevers & Smiths), ferner Tuch, Satins und Moskovas von allen Qualitäten aus Verviers in Belgien. Die Hosenstoffe dieser Provenienz sind in Thessalien wegen ihrer Billigkeit sehr geschätzt.

Aus England werden nur ordinäre halbwollene Tuche, bekannt unter den Namen Pilots, Presidents, Ratiné, Rapped Cloth, bezogen, welche ihrer Billigkeit halber unter der minderen Classe viel Absatz finden.

Der Epirus bezieht aus Oesterreich-Ungarn den grössten Theil seines Bedarfs an Schafwollstoffen für Frauenkleider sowohl in ganzen Stücken, als auch in Stücken auf je ein Kleid, und zwar: gewürfelte, geblumte und glatte Stoffe; ferner Alpacas, Tibets, Merinos, Lustres und Alapies; von letzteren wird auch etwas sächsisches, Schweizer und englisches Fabrikat importirt.

Nach Thessalien gelangen ganzwollene und halbwollene Cachemirs d'Ecosse, Ripse zu Frauenkleidern aus Sachsen, Italian Cloth aus England, Satine de laine aus Frankreich und Damaskripsstoffe (halb Schafwolle und halb Baumwolle) aus Sachsen.

Der jährliche Verbrauch von österreichisch-ungarischen Tuchen, Casimirs und Hosenstoffen im ganzen Vilajet lässt sich auf 360.000 fl. veranschlagen, jener von sächsischen und preussischen Tuchen auf 15.000 fl. und jener von englischen Halbwolltuchen auf 20.000 fl.

Wollene und halbwollene Frauenkleiderstoffe österreichisch-ungarischer Erzeugung werden für ca. 110.000 fl., solche aus Belgien, Frankreich und England für ca. 30.000 fl. consumirt.

Die Einfuhr von weissen und farbigen Flanelljacken aus Oesterreich-Ungarn beträgt ungefähr 10.000 fl. im Jahre, von englischen 2000 fl. und von Pilots aus England 9000 fl.

Das österreichisch-ungarische Fabrikat wird über Triest auf unsern Dampfern eingeführt; nach Volo gelangt es theilweise über Salonich, das belgische Fabrikat ebendahin über Marseille mittels der französischen Dampfer, das englische via Corfù oder Salonich. Die Platzpreise dieser Artikel sind folgende:

Tuch loco Janina en gros: aus Oesterreich-Ungarn mittelfein 40—60 Pstr., aus Sachsen und Preussen minderfein 18—32 Pstr., Wintercasimir aus Brünn 38—60 Pstr., Sommercasimir derselben Provenienz 24—60 Pstr., Alles pr. Riff zu 80 Centimeter; weisse Flanelljacken aus Oesterreich-Ungarn 200—480 Pstr., farbige 120—300 Pstr. pr. Dutzend; Pilots aus England 15—18 Pstr. pr. Yard von 92 Centimeter; ganz

Digitized by Google

schafwollene Stoffe für Frauenkleider 8—12 Pstr., halbwollene 5—8 Pstr. pr. Arschin von 68 Centimeter.

Die Platzpreise von Volo und Larissa sind um ca. 19 pCt. höher, werden aber dafür nach dem dortigen höheren Münzcourse berechnet, so dass sie beinahe mit jenen von Janina gleich sind.

Teppichstoffe werden aus Wien jährlich für 8000 fl. importirt und kosten je nach Qualität $^1/_2$—2 fl. pr. Elle.

Fess werden beinahe durchgängig aus Oesterreich-Ungarn eingeführt und zwar jährlich für ca. 56.000 fl. Platzpreise von Janina pr. Dutzend: Nr. 1 106 Pstr., Nr. 2 92$^1/_2$ Pstr., Nr. 3 85 Pstr., Nr. 4 75 Pstr., Nr. 5 65 Pstr.

Fess aus der kaiserlichen Fabrik in Constantinopel, sog. Medschidié-Fess, kommen kaum für 200 fl. zur Einfuhr; deren Preis ist loco Janina 180—200 Pstr. Die Preise in Volo und Larissa differiren nach den Handelsconjuncturen kaum um $^1/_2$ pCt.

Folgende Seidenstoffe werden aus Oesterreich-Ungarn eingeführt: Atlaswestenstoffe, $^6/_4$ Wiener Ellen breit und $^7/_4$ lang, assortirt in Farben und Dessins; glatt gewebte Seidenstoffe, assortirt in Farben; Taffete, $^3/_4$ Ellen breit und pr. Stück 50 Ellen lang; Foulards, grünbodig mit rothen Dessins, von 1$^1/_4$—2 Ellen Breite und Länge; Frauenkleiderstoffe in verschiedenen Farben und Dessins, gestreift, $^7/_4$ Ellen breit und 8$^1/_4$ Elle lang, Seidenschärpen, assortirt in Farben.

Aus Italien kommen Siebseidenzeuge und Mailänder Altlas-Damentücher, glatte Gewebe, assortirt in Farben und Dessins, 4 Ellen lang und eben so breit; aus Frankreich Foulards und schwere Seidenstoffe, speciell für Thessalien.

Der jährliche Import von derlei Stoffen nach dem Vilajet aus Oesterreich-Ungarn erreicht den annähernden Werth von 60.000 fl., jener aus Italien 11.000 fl., aus Frankreich 40.000 fl.

Seidensammt wird aus Wien für ca. 3000 fl. importirt und ist theils dortiges, theils französisches Fabrikat.

Platzpreise: Atlas aus Wien 32—35 Pstr. pr. Wiener Elle, Gianfes 15—24 Pstr. pr. Elle, Cordon 35—50 Pstr. pr. Elle, französische schwere Seidenstoffe 10—15 Frcs. pr. Meter, Seidensammt 50—106 Pstr. pr. Arschin.

Weisse Baumwollgespinnste kommen ausschliesslich aus England für ca. 155.000 fl. im Jahre und gehen via Corfù, Sajada und Prevesa und via Marseille und Salonich über Volo.

Platzpreise in Janina und Volo (die türkische Lira zu 106 Pstr. und das 20-Frankenstück zu 92$^1/_2$ Pstr. gerechnet) pr. Pack à 10 Pfd. engl.: Nr. 6—12 45—60 Pstr., Nr. 16—24 Estratto 75—85 Pstr., Nr. 28—32 100—120 Pstr., Nr. 40—60 Krapp 180—250 Pstr.

Weisses Baumwolltuch und zwar: ungebleichte Americans, Madapolam, T-Cloth, Shirtings, Longcloth, Printed Cloth, Kattune, Indiennes, Mousseline, Jaconets werden aus England im ungefähren Jahreswerthe von 900.000 fl. eingeführt.

Aus Oesterreich-Ungarn gelangen nach dem Vilajet folgende Baumwollwaaren im Werthe von ca. 30.000 fl. pr. Jahr: Kalemkiars oder Jaschmaks (Kopftücher), schwarz, gelb, grün, oliven und rothbodig mit verschiedenen Borduren, glattgewebte ohne Blumen in der Mitte, feiner als die Schweizer Kalemkiars, aber auch theurer, $^{10}/_4$ Wiener Ellen breit; Wiener Tüchel tre blu, $^4/_4$—$^6/_4$ Wiener Ellen breit; Wiener Shawls, rothbodig mit assortirten Farben und Dessins; shawlartige Tüchel zu Echarpen, 1$^1/_4$ Wr. Elle breit und 3 Ellen lang, satinirt in assortirten Farben und Dessins; Organtins, 1$^1/_2$ Wr. Elle breit und 14 Ellen lang; gestickte Mousseline, 1$^1/_2$ Wr. Elle breit und 10$^1/_2$ Elle lang; damascirte Mousseline, 1 Wr. Elle breit und 10 Ellen lang.

Webestoffe, damascirte Möbelstoffe, echtfärbig, werden für ca. 8000 fl. im Jahre eingeführt.

Digitized by Google

Die Schweiz und Sachsen liefern: Kopftücher für 3000 fl., Demicoton und Calicots für 6000 fl., Printanier und Türkischroth-Baumwolltuch für 4000 fl.; das Elsass (Mühlhausen) gedruckte Kattune für 2000 fl.

Platzpreise pr. Yard, loco Janina: weisse englische Baumwolltücher A P tetrarga 2 Pstr., B P 1¾ Pstr., G P 1½ Pstr., T T 1½—2 Pstr., B P 1¾ Pstr., farbige englische Baumwolltücher 2½—4½ Pstr.

Stricke und Taue aus Hanf, dann Segelleinwand werden jährlich für ca. 25.000 fl. eingeführt.

Gold- und Silbergespinnste gelangen jährlich für ca. 180.000 fl. aus Wien und für ca. 25.000 fl. aus Neapel zur Einfuhr und werden in den grösseren Städten, insbesondere zu Janina, Argyrokastro, Berat und Larissa, zu Troddeln, Schnüren und Stickereien für die albanesischen Nationalcostüme verarbeitet.

Baumwoll- und Seidenspitzen kommen jährlich für ca. 1500 fl. aus Wien nach dem Vilajet.

Fertige Männerkleider werden aus Wien und Pest auf den österreichisch-ungarischen Lloyddampfern jährlich für ca. 15.000 fl. theils indirect über Constantinopel, theils direct importirt. Da die europäische Tracht immer mehr die nationale verdrängt, so ist die Einfuhr dieses Artikels beständig im Zunehmen begriffen.

Handschuhe und Schuhwaaren werden kaum für 1500 fl. und Leibwäsche für ca. 4000 fl. jährlich auf nationalen Dampfern importirt.

Pfund- und Sohlenleder wird in Janina und Larissa aus den eingeführten Buenos-Ayres-Häuten verfertigt und zu 16 Pstr. pr. Oka verkauft; ausländische Waare bedingt 18—20 Pstr.

Ausserdem wird Maroquinleder von gelber und rother Farbe hier in Janina erzeugt und damit sowohl der eigene Consum gedeckt, als auch eine Ausfuhr im jährlichen Werthe von ca. 50.000 fl. nach Constantinopel bewerkstelligt. Der gewöhnliche Preis ist 80—200 Pstr. für je 10 Stück.

Kalbleder wird jährlich aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz und Frankreich für 180.000 fl., Glanzleder aus Mainz für 600 fl. und Juchten aus Russland via Constantinopel für 8000 fl. eingeführt.

Französisches Kalbleder gilt 65—70 Pstr. pr. Oka, österreichisch-ungarisches und deutsches 60—65 Pstr., Glanzleder 400—600 Pstr., Juchten 46—49 Pstr.

Riemer-, Sattler- und Taschnerwaaren werden im Lande selbst, jedoch nur in sehr mangelhafter Weise erzeugt; bessere orientalische Sättel mit Zugehör werden aus Constantinopel bezogen.

Rauhwaaren werden theils im Lande verfertigt, theils aus Russland via Triest auf österreichisch-ungarischen Dampfern eingeführt, und zwar jährlich für 51.000 fl.

Kautschuk kommt im Jahre kaum für 300 fl. und wird von einem Industriellen in Janina zu Regenmänteln höchst primitiver Natur verarbeitet. Ausserdem werden Gummifäden für ca. 500 fl. eingeführt, um daraus hier in Janina Hosenträger und Frauengürtel zu machen. Die beiden genannten Einfuhrgegenstände liefert Wien.

Gold- und Silberfiligranarbeiten werden im Lande mit besonderer Kunstfertigkeit erzeugt.

Echte und falsche Bijouterien kommen aus Wien für 400 fl. jährlich; Uhren aus der Schweiz für ca. 8000 fl.

(Schluss folgt.)

Digitized by Google

Der Handel der Philippinen im Jahre 1872.

Manila. Zu Anfang des Jahrs 1872 hatte es den Anschein, als ob dasselbe einige Entschädigung für das Vorjahr bieten wollte, doch traten der guten Stimmung sehr bald erhebliche Hindernisse in den Weg.

Hauptsächlich war es die im Januar unter den indischen Truppen im benachbarten Kriegshafen Cavite ausgebrochene Verschwörung, welche eine verderbliche Wirkung auf den Importhandel ausübte.

Da die Fäden dieses Aufstands, der wohl in sehr kurzer Zeit unterdrückt wurde, bis nach Manila reichten, so wurde es seitens der hiesigen Regierung für nöthig erachtet, eine genaue Controlirung des Personenverkehrs zu Wasser und zu Land anzuwenden.

Die Folge davon war, dass namentlich die Eingeborenen aus Furcht vor dem neuen Passsystem seltener als gewöhnlich Manila besuchten und der hiesige Bazar sehr unbelebt blieb. Dazu kamen noch verschiedene bedeutende Fallimente unter den Käufern (Chinesen), denen man leider grosse Credite gewähren muss.

Das Vertrauen wurde dadurch natürlicherweise sehr erschüttert, und die Grosshändler fingen an, ihre Risicos bei ihren Käufern zu verringern.

Der Verkehr in „Plain-Staples" gestaltete sich indess gegenüber dem Jahre 1871 minder ungünstig, als in Folge der angeführten Umstände zu erwarten war. Es wurden nämlich umgesetzt:

		1872	1871
White Shirtings	Stück	146.347	153.229
Grey Shirtings	„	69.480	72.440
Grey Longcloth	„	52.652	61.528
Grey T-Cloth	„	38.283	.
Grey Twills	„	35.755	26.994
White Jacconets	„	75.648	52.944
White Victoria-Lawns	„	70.453	62.564
White Cambrics	„	10.300	4.000
Blue Grandrills	„	41.681	36.361
T-Redcloth	„	8.696	9.218

Ungebleichte T-Cloth waren früher kaum consumfähig und sind erst im Jahre 1872 von Bedeutung für den hiesigen Markt geworden. Wie es scheint, hat der Artikel eine gute Zukunft.

Im Punkte des Verkehrswesens hat sich keine wesentliche Veränderung ergeben. Nach dem Süden und Norden von Luzon gehen Privatdampfer, welche im Jahre 1872 noch vermehrt wurden, so dass jetzt eine regelmässige Verbindung mit den bedeutendsten Punkten des Philippinischen Archipels besteht.

Die vorzüglichsten Gegenstände des Exports waren folgende:

Von Manila-Hanf wurden 525.240 Picul verschifft, welche zum Durchschnittspreise von 9 $^5/_8$ Doll. einen Werth von 5,055.435 Doll. repräsentiren.

Der Export von Zucker belief sich auf 802.484 Picul à 3 $^3/_4$ Doll., im Ganzen also für 3,009.315 Doll.

Kaffee wurde in einer Gesammtmenge von 58.563 Picul verschifft, welche zum Durchschnittspreise von 15 Doll. einen Werth von 878.445 Doll. ergeben.

Digitized by Google

Von Sapanholz kam auch im Jahre 1872 nicht viel zur Ausfuhr; dieselbe erreichte nur 95.036 Picul, was zum Preise von 1⅛ Doll. eine Werthsumme von 106.916 Doll. giebt.

In Cigarren hat der Export etwas zugenommen, doch hätte derselbe noch viel bedeutender sein können, wenn die Güte der Waare eine bessere gewesen wäre. So aber liessen Fabrikation und Tabak viel zu wünschen übrig, denn die 1871er Ernte, die hauptsächlich verwendet wurde, war von sehr geringer Qualität.

Das Gouvernement hält in kurzen Zwischenräumen Auctionen ab, bei welchen stets gut gearbeitete Cigarren mit Aufgeld über die Gouvernementspreise erstanden werden, während gewöhnliches Fabrikat zum ursprünglichen Preise nach Bedarf abgeht.

Im Ganzen wurden 93.652 Mille für 1,076.880 Doll. verkauft. Die Ausfuhr von Blättertabak betrug 79.939 Qtl. für 2,078.414 Doll.

Von Indigo wurden 5165 Qtl. zum ungefähren Werthe von 258.250 Doll. ausgeführt. Der Export hierin dürfte für die Zukunft sehr gering ausfallen, da die hiesige Qualität schlechter geworden ist und deshalb die ostindischen Sorten bei weitem den Vorzug geniessen.

Tauwerk aus Manila-Hanf wurde in einer Gesammtmenge von 11.816 Picul verschifft, welche zum Preise von 16 Doll. einen Werth von 189.056 Doll. ergeben.

In Perlmutterschalen war der Export sehr klein, da die Feindseligkeiten mit den Südinseln noch fortbestanden, von dort also wenig Schalen kamen. Verschifft wurden nur 766 Picul im Werthe von 36.890 Doll.

Auch in Schildpatt blieb der Export höchst beschränkt, denn er betrug blos 2½ Picul für 2290 Doll.

Von Häuten gingen 12.402 Picul ausser Landes, die zum Durchschnittspreise von 8½ Doll. pr. Picul im Ganzen 105.417 Doll. ergeben.

Der Export von Gummi Almaciga ist sehr im Abnehmen und belief sich in 1872 blos auf 5389 Picul à 6 Doll., daher zusammen für 832.334 Doll.

Aus den Minen von Mancayan wurden 1170 Qtl. Kupfer im ungefähren Werthe von 20.470 Doll. exportirt.

Die Reisernte des Jahrs 1872 war äusserst schlecht, so dass nicht mehr als 100 Cavans für 210 Doll. exportirt wurden.

Aus dem Hafen von Cebu wurden versendet: 100.000 Picul Hanf für 961.586 Dollar; 186.605 Picul Zucker für 559.815 Doll.; 1137 Picul Sapanholz für 1280Doll.; 10.399 Qtl. Tabak für 180.036 Doll.

Aus dem Hafen Iloilo fand eine Ausfuhr von Hanf im Jahre 1872 nicht statt.

Von Zucker, dessen Production beträchtlich zunimmt, wurden daselbst 539.328 Picul für 2,108.450 Doll. exportirt. Es steht in Aussicht, dass die jährliche Zuckerausfuhr von Iloilo in nicht zu ferner Zeit 1 Mill. Picul erreichen werde.

Der Gesammtwerth aller Ausfuhren beziffert sich für 1872 mit 16,708.110 Doll., gegen 13,427.976 Doll. in 1871.

Der Verkehr von Handelsschiffen in diesem Hafen ergab für 1872, nach Flaggen gesondert, Folgendes:

Flagge	Schiffszahl	Tragfähigkeit Register-Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	2	1.163
Spanische	90	27.279
Englische	86	51.164
Amerikanische	39	33.840
Deutsche	11	3.169
Französische	8	3.016
Dänische	2	1.255

Digitized by Google

Flagge	Schiffszahl	Tragfähigkeit Register-Tonnen
Holländische	2	956
Siamesische	2	616
Russische	1	743
Norwegische	1	668
Italienische	1	569
Schwedische	1	268
Zusammen	246	124.706

Von den österreichischen Schiffen kam das eine aus Cardiff und ging auf Order nach Falmouth; das andere lief aus Hongkong ein und bekam von hier aus die Bestimmung nach London. Die Ausfracht des ersteren bestand in: 2684 Picul Hanf, 9200 Picul Zucker und 126 Picul Sapanholz; das letztere exportirte: 1580 Picul Hanf, 10.600 Picul Zucker, 240 Picul Sapanholz und 1190 Mille Cigarren.

Die Häfen Legaspi, in der Provinz Albay im Süden der Insel Luzon, und Tacloban auf der Insel Leyte wurde dem Handel aller Flaggen geöffnet. Mit der Zeit dürfte sich an beiden Orten ein lebhaftes Exportgeschäft entwickeln.

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den k. und k. Geschäftsträger bei den Republiken Argentina und Uruguay und Generalconsul in Buenos-Ayres Max Hoffer Ritter v. Hoffenfels zum k. und k. Ministerresidenten bei den gedachten Republiken, unter Belassung in seiner gegenwärtigen Stellung als Generalconsul, allergnädigst zu ernennen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 20. Juli 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den Handelsmann Rudolf Heimendahl in Buenos-Ayres zum unbesoldeten Consul daselbst mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 13. September 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den Banquier Karl Ladenburg in Mannheim zum unbesoldeten Consul daselbst mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 17. September 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den Handelsmann Wilhelm Dörr in Malaga zum unbesoldeten Viceconsul daselbst mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 17. September 1874).

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben die Errichtung eines k. und k. Honorarconsulats in Karlsruhe huldreichst zu genehmigen und den grossherzoglich badischen Hofbuchhändler Josef Bielefeld zum unbesoldeten Consul in der gedachten Stadt mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 3. October 1874.)

— Der k. und k. Generalconsul-Stellvertreter Freiherr v. Schreiner in London hat sich auf Urlaub begeben und mit der Leitung der Geschäfte für die Zeit seiner Abwesenheit den k. und k. Viceconsul Franz Stockinger betraut.

— Der k. und k. Generalconsul Dr. Karl Princig Ritter v. Herwalt in Odessa ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

— Der k. und k. Generalconsul Friedrich Edler v. Pilat in Venedig ist nach Beendigung seines Urlaubs auf seinen Posten zurückgekehrt.

— Der k. und k. Consularagent B. G. Suhor in Enos (Dedeagatsch) ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Führung der Dienstgeschäfte von dem interimistischen Leiter Aristides Caliva wieder übernommen.

Digitized by Google

Handelsverkehr von Cette im Jahre 1873.

Cette. Das Jahr 1873 kann mit Recht ein armes Weinjahr genannt werden, denn die Ernte in ganz Frankreich wurde durch die strengen Fröste im Frühling sehr beeinträchtigt, theilweise sogar nahezu vernichtet. Ausserdem trugen die Verheerungen der immer mehr um sich greifenden Phylloxera, wogegen noch kein bewährtes Mittel entdeckt ist, dazu bei, den Mangel noch fühlbarer zu machen.

Der Süden Frankreichs und namentlich das Departement de l'Hérault kam noch am gelindesten davon, dennoch kann das Gesammterträgniss im Durchschnitte nicht über die Hälfte eines gewöhnlichen Jahrs veranschlagt werden.

In Qualität sind die 1873er Weine, etwas Mangel an Fülle und Geist abgerechnet, befriedigend ausgefallen und gaben vorigen Sommer schon am Stock, später während der Lese zu ungewöhnlich lebhaften Geschäften Anlass, welche die Preise auf eine selten gesehene Höhe trieben. Je nach dem Werthe zahlte man auf dem Lande 25—30 Francs pr. 100 Liter, ohne Fass.

Vom Monate October an trat dagegen einestheils als natürliche Wirkung der unmässig hohen Preise, anderntheils infolge der politischen und finanziellen Krisis eine gänzliche Stille in den Geschäften ein, welche jedoch erst später die Gutsbesitzer von ihren hohen Ansprüchen einigermassen herunterzustimmen begann; aber auch da war unter 25 Frcs. kein trinkbarer Wein zu kaufen.

Bei so theueren Weinen und wegen der neuen fiscalischen Gesetze, welchen die Destillation selbst bei den Erzeugern, die ihr eigenes Gewächs zu brennen pflegten, jetzt unterworfen ist, beschränkten sich die Fabrikanten von Profession seit der Lese darauf, nur untrinkbar gewordene alte Weine in Spiritus umzuwandeln, welcher trotz der Concurrenz der Rübenspriete aus den nördlichen Departements rasch von 100 auf 115 Frcs. pr. 100 Liter 86gradige Waare stieg und je nach der Güte hin und wieder bis 125 und 130 Frcs., zuweilen selbst noch theuerer bezahlt wurde.

Später, als schon einige unhaltbar scheinende neue Weine den Flammen übergeben wurden, ist es auch hierin stiller geworden, und fiel der Cours des gewöhnlich vorkommenden sog. $^{3}/_{6}$-Weingeistes auf 105 und des 90gradigen Rübensprietes auf 70 Frcs. pr. 100 Liter mit Fass. Trästergeist $^{3}/_{6}$, der eine Zeitlang 90 Frcs. galt, war nachher zu 85 Frcs. pr. 100 Liter mit Fass zu haben.

Die hohen Preise der Weine und Spriete haben nachtheilig auf die Ausfuhr zur See, welche der vom Jahre 1872 nachsteht, eingewirkt, wogegen die Abfuhr pr. Eisenbahn, die natürlich zum weitgrössten Theil für Frankreich selbst bestimmt ist, bedeutend zugenommen hat.

Der vorjährige Export zur See gestaltete sich wie folgt:

Bestimmung	Wein	Branntwein	Essig
	Hektoliter		
Algier	227.916	8.412	88
Belgien	1.557	26	.
Berberei	242	16	.
Brasilien	16.544	.	.
Dänemark	2.980	.	.

Digitized by Google

Bestimmung	Wein	Branntwein	Essig
	Hektoliter		
Deutschland	63.924	210	.
Aegypten	7.084	105	.
England	158	.	.
Englische Besitzungen im Mittelmeer	239	6	.
Holland	13.649	946	.
Italien	51.246	9.274	144
La Plata-Staaten	46.535	92	.
Oesterreich-Ungarn	616	409	.
Russland, Ostsee	9.109	.	.
„ Schwarzes Meer	10.237	64	.
Schweden und Norwegen	8.817	22	.
Spanien	328	2.571	25
Türkei	3.483	77	.
Uruguay	16.696	.	.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	51.730	1	.
Zusammen	533.090	22.231	257
Dagegen in 1872	545.283	29.694	178
Sonach in 1873 Abnahme	12.193	7.463	.
Sonach in 1873 Zunahme	.	.	79

Mittels Eisenbahn wurde von hier versendet:

	Wein	Branntwein
	Hektoliter	
1873	1,045.842	15.732
1872	711.187	12.440
Zunahme in 1873	334.655	3.292

Die vorjährige Gewinnung von Salz war eine gewöhnliche und stellte sich im Vergleich zu 1872 also:

Departement	1873	1872
	Kilogramm	
Hérault	60,000.000	27,500.000
Gard	50,000.000	30,000.000
Aude	9,000.000	5,500.000
Pyrénées Orientales	1,000.000	.
	120,000.000	63,000.000

Es ist also in 1873 eine Zunahme um 57 Mill. Kilogr. eingetreten, während sich die Production des Jahrs 1872 gegen das Vorjahr um 52 Mill. Kilogr. verringert hatte.

Dagegen blieb die Salzausfuhr im vorigen Jahre beschränkt und zeigt gegenüber von 1872 eine beträchtliche Abnahme, wie sich aus folgender Zusammenstellung ergiebt:

Bestimmung		
Algier	Kilogramm	160.000
Brasilien	„	1,025.000
Deutschland	„	4,401.000

Bestimmung		
La Plata-Staaten	Kilogramm	1.400
Russland (Ostsee)	„	3,806.700
Schweden und Norwegen	„	1,390.000
St. Pierre de Miquelon	„	240.100
Vereinigte Staaten von Nordamerika	„	700
Im Ganzen	Kilogramm	11,024.900
Im Jahre 1872	„	49,115.400
Abnahme	„	38,090.500

Die Preise sind unverändert geblieben, nämlich 12 Frcs. für gewöhnliche Prima-Qualität weisses, 14 Frcs. für gesiebtes weisses und 15 Frcs. für rothes Salz, Alles pr. Tonne von 1000 Kilogr.

Die Ausfuhr von französischen Steinkohlen erreichte blos 45,777.300 Kilogr., war also um 13,922.300 Kilogr. kleiner als jene des Vorjahrs. Sie nahm folgende Richtung:

Algier	Kilogramm	4,546.100
Aegypten	„	2,865.800
England (Mittelmeer)	„	800.000
Italien	„	24,544.000
Spanien	„	5,581.000
Türkei	„	260.000
Verbrauch auf dem Meere	„	7,180.400

Der Transit von Eisenstangen und Eisenbahnschienen nahm ebenfalls ab. Es gingen nämlich nach:

		1873	1872
Algier	Kilogramm	7,886	1.370
Italien	„	1,068.200	3,949.006
Spanien	„	213	35.255
Zusammen, Kilogramm		1,076.299	3,985.631
Abnahme, Kilogramm 2,909.332			

Die Ausfuhr von chemischen Producten bezifferte sich im Ganzen mit 80.441 Kilogr., gegen 115.733 Kilogr. im Vorjahre, hat also um 35.292 Kilogr. abgenommen.

Die vorzüglichsten Gegenstände der Einfuhr waren in den zwei letztverflossenen Jahren folgende:

		1873	1872
Ausländische Weine	Hektoltr.	236.646	104.192
Ausländischer Spiritus	„	821	1.156
Fassdauben, österreichische	Stück	11,701.250	17,146.887
„ italienische	„	1,088.142	1,209.488
„ amerikanische	„	32.560	164.273
„ andere	„	749.548	1,138.389
Bauholz	Meter	310.194	4,862.760
Korkholz	Kilogr.	892.125	437.470

Digitized by Google

		1873	1872
Getreide	Kilogr.	35,559.000	21,030.700
Reis	"	1,535.476	183.936
Zucker, Kaffee und andere Colonialwaaren	"	253.274	147.105
Seefische	"	6,753.546	6,684.775
Oel	"	2,029.746	1,267.299
Oelige Früchte und Samen	"	78.614	156.504
Trockene und frische Früchte	"	6,316.007	4,784.180
Rohes und bearbeitetes Eisen	"	54,997.660	41,667.737
Andere Mineralien	"	13,550.500	14,272.176
Steinkohlen	"	2,574.000	2,824.800
Englisches Pech	"	31,464.210	33.637.690
Wolle und Häute	"	1,009.490	1,770.106
Knochen und Hörner	"	414.942	255.048
Schwefel	"	30,139.629	27,793.730
Chemische Producte und Medicinalien	"	2,392.682	3,489.732

Die bedeutend vergrösserte Einfuhr von Wein, welche sich mehr als verdoppelt hat, erklärt sich leicht durch die Geringfügigkeit der Lese in Frankreich, umsomehr als es den geringen einheimischen Sorten an Farbe und Körper gebricht.

Italien hat wenig daran Theil genommen, Spanien dagegen beinahe Alles geliefert und scheint berufen, auch für die Zukunft den Ausfall zu decken, da man daselbst bis jetzt noch keine Spuren der Phylloxera entdeckt hat.

Die Gewinnsucht bemeistert sich aber auch da des Exporthandels, und Massen von geringen gekünstelten Weinen sind schon angekommen, welche nur einen nachtheiligen Einfluss ausüben können und thatsächlich bereits die Preise drückten.

Die Einfuhr von Spriet hat auch im vorigen Jahr wieder abgenommen, weil die fremde Waare der hohen Steuer wegen nur zur Wiederausfuhr verwendet werden kann, und man selbst da in den meisten Fällen mit Rücksicht auf die zeit- und geldraubenden Zollamtsformalitäten den inländischen Sprieten den Vorzug giebt.

Die Abnahme in der Zufuhr von Fassdauben, welche im Durchschnitt gegen die des vorhergehenden Jahrs auf ungefähr $1/_3$ angeschlagen werden kann, hat ihren Grund einestheils in dem fortwährenden Preisabschlage, der im Laufe des Jahrs 1873 25 bis 30 pCt. je nach den Dimensionen erreichte, während in den Productionsländern das Gegentheil eintrat; anderntheils darin, dass Bordeaux, wohin von den adriatischen Häfen zu ungefähr gleicher Fracht verladen werden konnte, besser als in den letzten Jahren versorgt wurde, was dem hiesigen Platze einen Theil seiner Kundschaft entzog.

Der Unterschied in den Zufuhren ist verhältnissmässig etwas weniger gross bei den aus Italien eingeführten Fassdauben als bei den anderen, und es dürfte am Platze sein, unsere Verschiffer auf die Concurrenz von jenem Lande her aufmerksam zu machen, da man sich jetzt daselbst bestrebt, die Dauben auf Triestiner Weise herzurichten, und, nach der Aussage fachkundiger Personen, das derartige weisse römische und kalabresische 42zöllige Holz mit 30—35 pCt. Ersparniss hieher zu schaffen sein soll.

Die Zufuhren vom Schwarzen Meer zeigten eine andauernde Steigerung, von Amerika kam aber nur eine einzige kleine Ladung, weil die gutgespaltenen Stäbe von daher zu theuer einstehen.

Bauholz giebt von Jahr zu Jahr weniger Anlass zu Geschäften.

In Berücksichtigung des Ausfalls, welchen die Getreideernte, sowohl in Quantität als im Gehalte des Korns, in Frankreich ergab, ist die Vermehrung der Zufuhren um ungefähr $^2/_3$ gegen die des Vorjahrs leicht erklärbar; lebhaft war aber das Geschäft nicht zu nennen und es scheint, dass kaum das Nöthige vom Auslande bezogen wurde, da das laufende Jahr mit Preisen eröffnete, die noch etwas höher als im Herbste waren.

Schifffahrts- und Handelsverkehr der Häfen Siciliens im Jahre 1873.

Palermo. In sämmtlichen Häfen dieser Insel sind während des vorigen Jahrs 94 österreichisch-ungarische Handelsschiffe von 23.111 Tonnen eingelaufen, darunter: handelsthätig beladen 32 von 8737 T., handelsthätig in Ballast 31 von 8577 T. Der Gesammtwerth der von den nationalen Fahrzeugen bewerkstelligten Waareneinfuhr beträgt 573.717 fl.

Auf die einzelnen Häfen vertheilt sich das Gesammtergebniss, verglichen mit den diesfälligen Belangen des Vorjahrs, folgendermassen:

Häfen	Jahr	Im Ganzen		Darunter handelsthätig beladen		Ladungswerth
		Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	fl.
Palermo	1873	14	3.061	13	2.907	142.477
	1872	13	3.371	13	3.371	164.005
Messina	1873	23	8.512	10	4.716	346.000
	1872	22	7.039	13	4.327	156.500
Trapani	1873	11	3.195	1	86	1.340
	1872	15	6.010	1	27	40
Syracus	1873	9	712	1	100	6.000
	1872	12	1.073	.	.	.
Catania	1873	8	1.979	.	.	.
	1872	4	1.094	.	.	.
Milazzo	1873	7	974	1	171	8.900
	1872	2	373	.	.	.
Girgenti	1873	19	3.822	6	757	69.000
	1872	9	2.510	6	1.060	14.460
Terranova	1873	1	503	.	.	.
	1872	1	109	.	.	.
Sciacca	1873	2	353	.	.	.
	1872	.	.	.	.	.
Zusammen	1873	94	23.111	32	8.737	573.717
	1872	78	21.579	33	8.785	335.005
1873	Mehr	16	1.532	.	.	238.712
	Weniger	.	.	1	48	.

Ausgelaufen sind aus den diesseitigen Häfen im Ganzen 95 österreichisch-ungarische Fahrzeuge von 22.954 Tonnen, 47 derselben von 13.288 T. handelsthätig mit Ladungen im Gesammtwerthe von 465.763 fl.

Digitized by Google

Nach Häfen gesondert, stellt sich dieser Verkehr der nationalen Fahrzeuge also dar:

Häfen	Jahr	Im Ganzen Schiffe	Im Ganzen Tonnen	Darunter handelsthätig beladen Schiffe	Darunter handelsthätig beladen Tonnen	Ladungswerth fl.
Palermo	1873	13	2.787	1	116	10.600
	1872	13	3.371	3	477	9.264
Messina	1873	24	8.746	6	3.443	96.000
	1872	22	7.286	5	2.565	211.600
Trapani	1873	12	3.479	12	3.479	18.148
	1872	14	5.726	14	5.726	21.891
Syracus	1873	9	718	.	.	.
	1872	12	1.073	.	.	.
Catania	1873	9	2.192	9	2.192	82.600
	1872	3	881	3	881	7.000
Milazzo	1873	7	707	.	.	.
	1872	2	373	.	.	.
Girgenti	1873	19	3.822	18	3.555	232.415
	1872	9	2.510	9	2.510	157.472
Terranova	1873	1	503	1	503	26.000
	1872	1	109	1	109	5.200
Zusammen	1873	95	22.954	47	13.288	465.763
	1872	76	21.329	35	12.268	412.427
Zunahme in 1873		19	1.625	12	1.020	53.336

Catania und Girgenti sind diejenigen Häfen, wo im Jahre 1873 die verhältnissmässig stärkste Zunahme im Vergleich zu 1872 stattgefunden hat. Uebrigens würden wohl auch Messina und Palermo grössere Ziffern aufzuweisen gehabt haben, wären nicht die Handelsgeschäfte durch die wegen der Cholera-Epidemie nothwendigen Sanitätsmassregeln beengt gewesen.

Der directe Verkehr mit österreichisch-ungarischen Häfen unter nationaler Flagge gestaltete sich im Jahre 1873 wie folgt:

Von den handelsthätig in Ladung eingelaufenen Fahrzeugen kamen 12 aus Triest und 4 aus Fiume, sämmtlich mit Holz beladen; dagegen segelten nach Triest: 3 mit Steinkohlen, 1 mit Pökelfleisch, 4 mit Schwefel.

Im Allgemeinen langten aus österreichisch-ungarischen Seeplätzen 186 Handelsschiffe von 53.535 Tonnen in Ladung, und 16 von 6346 T. in Ballast ein (gegen 163 von 48.780 T. und resp. 23 von 9995 T. in 1872). Von den ersteren entfallen auf Palermo 45, welche Holz und andere Waaren importirten; auf Messina 71 mit Holz, Steinkohlen, Glaswaaren, Häuten, Papier, Korinthen, Petroleum und unedlen Metallen; auf Catania 53 mit Holz, Krystall- und anderen Waaren; auf Girgenti 13 mit Holz; endlich auf Syracus 4 mit gleicher Ladung.

Der Flagge nach vertheilt sich die Gesammtzahl der mit der Provenienz aus Oesterreich-Ungarn eingelaufenen Fahrzeuge also: 17 österreichisch-ungarische, 110 italienische, 30 griechische, 26 englische, 15 amerikanische, 2 russische, je 1 holländisches und norwegisches.

Digitized by

Nach nationalen Häfen ausgelaufen sind im Jahre 1873 überhaupt 210 beladene Schiffe von 138.357 Tonnen und 13 leere von 5603 T. (gegen 285 Sch. von 169.768 Tonnen und resp. 26 von 5719 T. im Vorjahre). Der Flagge nach waren es: 8 österreichisch-ungarische, 111 englische, 80 italienische, 10 dänische, 9 deutsche, 3 holländische und 2 norwegische.

Von den beladenen Fahrzeugen gingen ab: 55 aus Palermo, 92 aus Messina, 56 aus Catania und 7 aus Girgenti. Die von denselben exportirten Artikel waren hauptsächlich Schwefel, Salz und Agrumen.

Der Verkehr fremder Kauffahrer in den diesseitigen Häfen wird aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich:

	1873		1872	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Handelsthätige Schiffe:				
Beladen	9.501	884.281	8.243	1,219.200
Leer	1.883	254.781	1.221	179.911
Handelsunthätige Schiffe:				
Beladen	1.428	290.813	1.075	162.077
Leer	369	57.754	297	43.342
Zusammen	13.181	1,487.629	10.836	1,604.530
Zunahme	2.345	.	.	.
Abnahme	.	116.901	.	.

Der Werth der vorjährigen Ein- und Ausfuhr stellt sich im Vergleich zu 1872 folgendermassen dar:

	1873 Lire	1872 Lire	Zu- oder Abnahme in 1873 Lire
Einfuhr	66,517.192	58,353.831	+ 8,163.361
Ausfuhr	107,571.867	115,447.112	— 7,875.245
Zusammen	174,089.059	173,800.943	+ 288.116

Die einzelnen Häfen Siciliens betheiligten sich an diesem Güterverkehr in nachstehender Weise:

Häfen	1873 Einfuhr Lire	1873 Ausfuhr Lire	1872 Einfuhr Lire	1872 Ausfuhr Lire
Palermo	20,285.619	12,897.491	23,455.837	18,092.476
Messina	29,405.794	65,951.446	16,472.563	62,841.745
Catania	11,441.212	14,916.712	12,264.860	16,601.619
Girgenti	2,256.235	9,785.330	1,828.629	14,739.183
Trapani	2,213.460	1,049.841	2,878.608	1,911.180
Syracus	915.472	2,971.047	1,453.334	1,260.909
Im Ganzen	66,517.792	107,571.867	58,353.831	115,447.112

Aus dieser Zusammenstellung ergeben sich folgende Unterschiede zu Gunsten oder zum Nachtheil des Jahrs 1873:

Digitized by Google

Häfen	Zunahme in 1873 Einfuhr Lire	Ausfuhr Lire	Abnahme in 1873 Einfuhr Lire	Ausfuhr Lire
Palermo	.	.	3,170.218	5,194.985
Messina	12,933.231	3,109.701	.	.
Catania	.	.	823.648	1,684.907
Girgenti	427.606	.	.	4,953.853
Trapani	.	.	665.148	861.339
Syracus	.	1,710.138	537.862	.
Zusammen	13,360.837	4,819.839	5,196.876	12,695.084
	5,196.876			4,819.839
Gesammtunterschied	8,163.961			7,875.245

In der folgenden Tabelle sind jene Waaren aufgeführt, welche bei der letztjährigen Ein- und Ausfuhr am meisten hervortreten, und zwar mit besonderer Rücksicht auf die beiden Haupthäfen der Insel:

Waarengattung	Gesammt- Einfuhr Lire	Ausfuhr Lire
Oel, Wein und andere Flüssigkeiten	2,179.440	40,379.340
Colonialwaaren, vegetabilische Säfte etc.	5,802.334	10,245.137
Früchte, Samen, Küchengewächse, Pflanzen, Futterkräuter	351.341	22,309.033
Fettwaaren	315.975	436.822
Fische	903.772	312.643
Felle und Häute, Arbeiten daraus	5,551.567	821.982
Hanf und Flachs, derlei Manufacte	2,052.481	31.036
Baumwolle und derlei Waaren	15,556.979	15.584
Schafwolle, Thierhaare, Manufacte daraus	4,848.102	20.593
Seide und Seidenwaaren	1,480.937	4,480.981
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	11,039.692	8,704.032
Holz und Holzwaaren	2,124.639	429.426
Kurzwaaren und verschiedene Gegenstände	1,782.385	1,549.144
Unedle Metalle und Arbeiten daraus	5,649.661	13.192
Gold, Silber, Edelsteine und derlei Arbeiten	213.312	21.300
Steine, Erden und andere Fossilien	4,010.577	17,598.559
Thon-, Glas- und Krystallwaaren	961.264	2.708
Tabak	1,584.877	4.169

Waarengattung	Davon nach oder aus Palermo Einfuhr Lire	Palermo Ausfuhr Lire	Messina Einfuhr Lire	Messina Ausfuhr Lire
Oel, Wein und andere Flüssigkeiten	1,341.517	1,149.745	454.079	36,837.549
Colonialwaaren, vegetabilische Säfte etc.	1,027.483	5,474.571	2,848.790	3,691.444
Früchte, Samen, Küchengewächse, Pflanzen, Futterkräuter	152.969	116.968	101.256	17,750.977
Fettwaaren	95.905	129.870	170.412	33.165
Fische	136.665	141.414	479.859	56.875
Felle und Häute, Arbeiten daraus	445.738	35.160	4,019.970	674.080
Hanf und Flachs, derlei Manufacte	815.274	915	846.330	4.480

Waarengattung	Davon nach oder aus Palermo Einfuhr Lire	Palermo Ausfuhr Lire	Messina Einfuhr Lire	Messina Ausfuhr Lire
Baumwolle und derlei Waaren	6,898.748	400	4,956.033	6.465
Schafwolle, Thierhaare, Manufacte daraus	2,064.303	12.398	1,775.493	3.672
Seide und Seidenwaaren	405.705	2.500	856.311	4,442.911
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	1,762.044	4,275.270	7,078.956	144.261
Holz und Holzwaaren	64.593	12.880	1,028.369	265.383
Kurzwaaren und verschiedene Gegenstände	790.115	391.600	495.350	1,026.627
Unedle Metalle und Arbeiten daraus	1,509.339	2.000	2,471.996	4.296
Gold, Silber, Edelsteine und derlei Arbeiten	130.918	13.300	46.941	•
Steine, Erden und andere Fossilien	1,962.910	1,124.360	1,360.032	953.546
Thon-, Glas- und Krystallwaaren	283.497	1.180	287.955	130
Tabak	363.987	3.360	90.229	769

Handelsverhältnisse des Vilajet von Prisren im Jahre 1872.

Prisren. Die commerziellen Verhältnisse dieses Vilajet bleiben ziemlich stationär; erhebliche Schwankungen in denselben gehören zu den Seltenheiten. Der von der Eröffnung der Eisenbahnlinie Salonich-Mitrowitza zu erwartende Umschwung bleibt der Zukunft vorbehalten und konnte auf den bisherigen Zustand noch keinerlei Einfluss nehmen.

Des Project einer Zweigbahn, welche von jener mit den bosnischen Bahnen in Verbindung zu bringenden Hauptlinie an einem Punkte zwischen Katschanik und Pristina über Prisren nach Skutari und an die adriatische Küste (wahrscheinlich den Hafen von Val di noce) geführt werden soll, ist für Skutari und dessen Verbindungen mit Triest und Italien insofern von vitalem Interesse, als nach dem Ausbau der rumelischen Bahnen dieser Handelsplatz ohne Durchführung des erwähnten Projects seiner hiesigen, den wichtigsten Theil seines Ausfuhrhandels bildenden Bezugsquellen verlustig gehen würde, während er nunmehr hoffen darf, künftighin in einigen Hauptartikeln der hiesigen Ausfuhr, z. B. Cerealien, eine lebhafte Thätigkeit nach der gegenüberliegenden apulischen Küste entwickeln zu können.

Für Prisren besitzt das Project den grossen Vortheil, dass dieser Platz dadurch mit dem rumelischen Bahnnetze in directe Verbindung käme, was für die Provinz von hervorragendem Interesse ist.

Ausserdem wird dadurch der Absatz der Provinz nach den adriatischen Häfen in erheblicher Weise erweitert und gleichzeitig für Triest ein rascher Verbindungsweg nach jenen Theilen des albanesisch-rumelischen Binnenlands eröffnet, wo seine Einfuhr gegen die ihm von Jahr zu Jahr gefährlicher werdende Concurrenz Salonich's zu kämpfen hat.

Die Ausfuhr von Prisren erreichte im Jahre 1872 einen Werth von 3,864.140 fl., woran Oesterreich-Ungarn mit 1,506.400 fl., die Türkei mit 2,329.440 fl., andere Länder mit 28.300 fl. participirten.

Digitized by Google

Die Hauptausfuhrartikel nach Oesterreich-Ungarn waren Corduan für 762.500 fl., Schafwolle für 500.000 fl., Felle für 115.000 fl., Schweine für 92.000 fl., Hasenbälge und Säcke für 36.000 fl.

Die Ausfuhr nach den übrigen Provinzen der Türkei, nach Serbien, Romanien und Aegypten bestand in Butter, Eisen, Getreide, Oel, Posamentirarbeiten aus Seide, Seilen, Tabak, Vieh und einigen minder bedeutenden Artikeln, wie: Filztuch, Bekleidungsgegenstände, Branntwein, Kupferwaaren, Salpeter, Filigranarbeiten, Teppiche, Schusswaffen und dergleichen.

Für Seidencocons war Venedig, für Fuchsbälge Leipzig und für Kupferwaaren Russland in kleinem Massstabe Absatzgebiet.

Die Ausfuhr von Hornvieh nach Griechenland, Thessalien und dem Epirus hat infolge der in der Provinz herrschenden Seuche erheblich gelitten.

Der Werth der Einfuhr beziffert sich mit 2,933.220 fl. Oesterreich-Ungarn importirte an Waaren eigener und ausschliesslicher Provenienz einen Werth von 383.170 fl., und zwar: gefärbte Baumwollgarne, Stahl, Sensen, Feilen, Goldbänder und Faden, Tuch, Streichhölzchen, Papier und einige Nebenartikel.

In Concurrenz mit andern Bezugsländern führte es ein: Baumwoll- und Schafwollgespinnste, Manufacte, Wirkwaaren, mineralische und chemische Präparate, Petroleum, Quincaillerien, Glaswaaren, Seidenzeuge, Fesse, Colonialwaaren und einige minder bedeutende Gegenstände, die einen Gesammtwerth von 1,448.470 fl. repräsentiren und woran Oesterreich-Ungarn mit beiläufig der Hälfte betheiligt war.

Es importirt vorwiegend über Serbien und Skutari, während England, Frankreich und die Schweiz ihre Zufuhren über Salonich bewerkstelligen.

Die Türkei importirte Hufeisen, Olivenöl, Salz, Kupfer, Gold- und Baumwollschnüre, Seidenfaden, Teppiche, Rauhwaaren, Sättel und einige Nebenartikel im Werthe von 876.380 fl.

Salonich lieferte als exclusive Bezugsquelle englisches Zinn und Messing, nebst französischem Cigarrettenpapier und etwas Wein im Werthe von 54.200 fl.

Aus Italien kam venetianisches Tuch und Seidentüll für 171.000 fl.

Einen Durchfuhrhandel von irgend welcher Bedeutung besitzt die Provinz nicht.

Die Production im Localconsum ergiebt folgende annähernde Werthe:

Roheisen 50.000 fl.; Cerealien, als: Weizen, Mais, Gerste, Hafer 12 Mill. fl.; Reis, Hülsenfrüchte, Kartoffeln 1,800.000 fl.; Tabak 1,400.000 fl.; Olivenöl 56.000 fl.; Hanf 545.000 fl.; rohe Felle und Bälge 44.000 fl.; Schafwolle 430.000 fl.; Wachs 41.000 fl.; Bau- und Brennholz 3,200.000 fl.; Holzkohle 2,450.000 fl.; Unschlittkerzen und Seife 990.000 fl.; Wein 1,350.000 fl.; Branntwein 1,530.000 fl.; Essig 1,050.000 fl.; Weizen-, Mais- und Hafermehl, dann Kleie 5,500.000 fl.; Ziegenhaare 70.000 fl.; Teppiche 100.000 fl.; Filzstoffe 600.000 fl.; Säcke aus Ziegenhaar, Pferdedecken etc. 100.000 fl.; Seilerwaaren 200.000 fl.; Posamentirarbeiten aus Seide 20.000 fl.; Bekleidungsgegenstände 2 Mill. fl.; Lederwaaren 110.000 fl.; Schusswaffen 50.000 fl.; Filigranarbeiten aus Silber 9000 fl.; Schuhwaaren 600.000 fl.; Siebe und Körbe 40.000 fl.; thönerne Gefässe und Röhren 170.000 fl.; gebrannter Kalk 10.000 fl.; Bau- und Dachziegel 22.000 fl.; Hausleinen 500.000 fl.; Butter 3,700.000 fl.; Käse 120.000 fl.

Der Stand des Viehs beziffert sich ungefähr wie folgt: Hammel 4,500.000 Stück, Rinder 2 Mill. Stück, Pferde 350.000 Stück, Schweine 80.000 Stück.

Der Ertrag des Zehenten ist im Sandschak von: Prisren 5,400.000 Piaster, Nissa 14 Mill. Pstr., Skopia 9 Mill. Pstr., Dibre 3 Mill. Pstr.; die Hammelsteuer im Sandschak von: Prisren 1,800.000 Pstr., Nissa 4,400.000 Pstr., Skopia 2,150.000 Pstr., Dibre 1,500.000 Pstr.; sonach im Ganzen 41,250.000 Pstr.

Der Taglohn beträgt für Feldarbeiter und Winzer 4—5, Schnitter 7, Maurer und Zimmerleute 8 Piaster.

Das Vilajet von Janina und dessen wirthschaftliche Verhältnisse.

(Schluss.)

Janina. Eisen- und Stahlwaaren, insbesondere Thür- und Fensterbeschläge, Schlosserfeilen, Scheeren, Sägen, Messer und Gabeln, Federmesser und Rassirmesser, Eisendraht, Nägel, Sicheln, Sensen, Pflugscharen, Aexte etc. werden aus Oesterreich-Ungarn jährlich für ca. 290.000 fl. auf den Lloyddampfern; Eisen- und Drahtstifte und Nägel aus Belgien via Marseille für ca. 70.000 fl. und Nägel aus Schweden für ca. 5000 fl. importirt.

Aus englischem und schwedischem Stab- und Stangeneisen verfertigen die hierländigen Schmiede Messer, Ackerbau- und Handwerkzeuge, welche ganz gewiss von unseren Eisenindustriellen besser und billiger geliefert werden könnten. Ganz besonders gilt dieses von den landesüblichen Hufeisen und den dazu gehörigen Nägeln, welche theils in Epirus und Thessalien, theils in Macedonien von den einheimischen Schmieden erzeugt werden.

In der ganzen Türkei und im Königreich Griechenland bedient man sich für Hufbeschläge der Pferde, Maulthiere und Esel einer eigenthümlichen Art von Hufeisen, welche den ganzen Huf bedecken. Der Mangel an gebahnten Strassen und die steinige Beschaffenheit des Bodens macht dies nothwendig.

Die Eisen für Maulthiere bedecken den ganzen Huf, sind an der Vorderfläche breiter als hinten, von aussen nach innen etwas gebogen und gegen vorn und hinten schmal ausgetrieben; sie sind gewöhnlich 1 Wiener Linie dick, mit 3—4 an jedem der beiden Seitenränder von aussen nach innen ausgeschlagenen Nagellöchern versehen und wiegen pr. Stück durchschnittlich 70 Drachmen.

Von dieser Sorte sollen in Epirus und Thessalien jährlich ca. 180.000 Oka verbraucht werden.

Die Hufeisen für Pferde sind sorgfältiger gearbeitet als jene für Maulthiere und daher auch dauerhafter; sie sind vorn rund, hinten dagegen herzförmig, von aussen nach innen gebogen, mit 4 an den beiden Seitenrändern von aussen nach innen ausgeschlagenen Nagellöchern versehen, 2 Linien dick und wiegen durchschnittlich 100 Drachmen. Es giebt jedoch eine Sorte, von welcher das Stück 75 Drachmen schwer ist.

Der Verbrauch an derlei Pferdehufeisen im Vilajet kann auf 100.000 Oka veranschlagt werden.

Der ganze Bedarf Thessaliens an Hufeisen wird in dem Flecken Ambelakia aus englischem Stabeisen (regetta) erzeugt.

Epirus bezieht den grössten Theil der benöthigten Pferdehufeisen aus Macedonien, woselbst sie in den Flecken Vrania, Palanga und Kruschovo theils aus einheimischem Stabeisen, welches in den Schmelzöfen von Samakov (12 Stunden von Sofia) gewonnen wird, theils aus englischem Stabeisen erzeugt werden.

Den Rest seines Bedarfs an Pferdehufeisen, sowie sämmtliche Hufeisen für Maulthiere und Esel erhält der Epirus aus Janina und Agyrokastro, woselbst dieser Artikel von den einheimischen Schmieden aus englischem Stabeisen verfertigt wird.

Im Epirus sind folgende Sorten von Hufeisen üblich:

1. Jene, welche zu Vrania aus Eisen von Samakov geschmiedet werden; sie wiegen 100 Drachmen pr. Stück und kosten loco Janina je $2^1/_2$ Pstr. Der Verbrauch an dieser Sorte ist des hohen Preises halber gering.

2. Die Pferdehufeisen von Palanga in Macedonien, aus englischem Stabeisen gemacht, pr. Stück 100 Drachmen schwer, zu $1^1/_2$ Pstr. loco Janina.

3. Die Pferdehufeisen von Kruschovo in Macedonien, aus englischem Stabeisen, à 75 Drachmen, Preis 6—$6^1/_2$ Pstr. pr. Oka loco Janina.

Digitized by Google

4. Maulthierhufeisen derselben Provenienz, aus englischem Stabeisen verfertigt, Gewicht pr. Stück 75 Drachmen, Preis 6 Pstr. pr. Oka.

5. Pferde- und Maulthierhufeisen, in Janina aus englischem Stabeisen verfertigt, Gewicht 70 Drachmen pr. Stück, Preis 7½ Pstr. pr. Oka.

6. Eselhufeisen, zu Janina aus englischem Stabeisen verfertigt, Gewicht pr. Stück 33 Drachmen, Preis 7½ Pstr. pr. Oka.

Die Oka englisches Eisen zahlt man hier zu Land durchschnittlich mit 3½ bis 4 Pstr.; für Abfall, Feuerung und Arbeitslohn können 3 Pstr. gerechnet werden. Der Hufbeschlag eines Esels kostet in der Regel 6 Pstr., eines Maulthiers 8 Pstr. und eines Pferdes 9 Pstr.

Die Hufnägel werden im Vilajet aus schwedischem Stabeisen verfertigt. Der Preis loco Janina beträgt 60—65 Pstr. für je 1000 Stück im Gewichte von 6—6¼ Oka.

Da die Fabrikation von Hufeisen und Hufnägeln hier zu Land auf sehr primitive Weise betrieben wird, so sind die Erzeugungskosten jedenfalls viel höher, als sie in den europäischen Fabriken zu stehen kämen.

Es dürfte den österreichisch-ungarischen Eisenindustriellen umsomehr angerathen werden, sich auf die Fabrikation dieses Artikels zu verlegen, als dessen Absatzgebiet sich auf die europäische und asiatische Türkei und auf Griechenland erstreckt.

Nägel kommen jährlich zur Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn für ca. 240.000 fl., aus Belgien für ca. 70.000 fl. und neuerer Zeit auch aus Schweden für ca. 5000 fl.

Von sonstigen im Lande verfertigten Metallwaaren sind zu erwähnen: Kessel und Geschirre aus Kupfer, Kirchenglocken bis zum Gewichte von 50 Oka und kleine Glocken für das Vieh.

Das Kupfer wird aus England und Constantinopel eingeführt.

Waffen werden im Vilajet sehr wenig und diese nur von ordinärer Qualität erzeugt, nämlich Pistolen, Yatagans und Kamas. Die langen einläufigen Feuersteinflinten, welche man bei allen Bewohnern des Landes findet, kommen aus Scutari, Prisrend und Dibra. Ordinäre und mittelmässige Jagdgewehre werden aus Belgien für ca. 1500 fl. im Jahre via Marseille und Corfù eingeführt.

Von Möbeln werden nur Stroh- und Rohrsessel aus Triest für beiläufig 1000 fl. jährlich importirt. In den Hafenstädten sieht man hie und da Möbelstücke aus Triest und Italien; nach dem Innern des Landes können jedoch derlei Geräthe wegen Mangel an Fahrstrassen nicht gebracht werden. In den Gebirgsgegenden giebt es sehr geschickte Holzschnitzer, welche insbesondere Getäfel für Stubendecken und Koffer mit Hautrelief-Figuren verfertigen.

Mühlsteine werden im Lande gemacht; Thonwaaren kommen jährlich für ca. 6000 fl. aus Apulien und Griechenland auf italienischen und griechischen Segelschiffen.

In der Nähe von Janina ist ein Lager von Porzellanerde entdeckt und diese sowohl von Privaten als auch von der Regierung versuchsweise zur Verfertigung von Tellern verwendet worden, ohne dass man jedoch bisher günstige Resultate damit erzielt hätte.

Teller aus Steingut und mittelfeine Porzellangeschirre kommen aus Oesterreich-Ungarn für 4000 fl. via Triest und aus England via Corfù und Malta für ca. 6000 fl. im Jahre.

Porzellanene Kaffeeschalen verschiedener Grösse sammt Untertassen werden aus Wien für ca. 8000 fl. importirt.

Das ordinäre Fensterglas und Glaswaaren aller Art, insbesondere auch Lampen für Petroleum kommen aus Oesterreich-Ungarn auf nationalen Dampfern für beiläufig 29.000 fl. im Jahre, eine ganz kleine Menge feiner Glaswaaren für etwa 350 fl. aus England via Corfù.

Cigarrenspitzen aus Bernstein und Meerschaum, Galanteriewaaren aus Leder und Bronze, Peitschen, Stöcke, Regen- und Sonnenschirme, Kämme, Kleider-, Haar- und

Stiefelbürsten, endlich Spielwaaren werden jährlich für ca. 4000 fl. auf österreichisch-ungarischen Dampfern aus Wien gesendet.

Sämmtliche in dieses Land gelangende Artikel der Papierindustrie, insbesondere Schreibpapier, Buntpapier, Pappe, Papiertapeten, Spielkarten, Schreibrequisiten aller Art, gebundene und rastrirte Notiz- und Handelsbücher, Buchbinder-, Cartonage- und Portefeuille-Arbeiten im beiläufigen Jahreswerthe von 21.000 fl. kommen aus Wien, Triest und Fiume auf nationalen Dampfern zur Einfuhr.

An Druckwerken werden jährlich Kalender und Schulbücher für ca. 3000 fl. aus Griechenland zugeführt.

Von Motoren existiren nur höchst primitiv construirte Windmühlen zum Mahlen des Getreides, desgleichen Pferde- und Wassermühlen, sowie Sägemühlen.

Von Maschinen sind nur Nähmaschinen zu erwähnen, welche aus den Depôts von Hrdlicka in Triest herrühren und von denen ca. 30 im Vilajet sein mögen. Der Jahreswerth der Einfuhr erreicht gegenwärtig ca. 600 fl.

Ackerbaumaschinen aus Oesterreich-Ungarn könnten insbesondere in Thessalien Absatz finden, wenn ein Agent dorthin entsendet würde. Derselbe könnte derlei Maschinen den Gutsherrn mit Vortheil vermiethen oder verkaufen, müsste jedoch einige Arbeiter, welche diese Maschinen anwenden und nach Bedarf auch repariren können, bei sich haben.

Es existirt hier eine Buchdruckerei und Lithographie, welche der ottomanischen Regierung gehört und deren Pressen aus Paris herrühren.

Branntwein wird hier beinahe in jedem Hause, desgleichen gezogene Unschlitt- und Wachskerzen zum eigenen Gebrauche erzeugt.

Feuerspritzen sind aus Triest; hier in Janina befindet sich auch eine in neuerer Zeit aus England verschriebene Feuerspritze.

Von Strassenfuhrwerken existiren im Epirus ca. 20 Wiener Wägen, welche Türken höheren Rangs gehören und sämmtlich in Constantinopel gekauft wurden. In Thessalien zählt man 30 Wägen gleicher Provenienz.

Ordinäre Karren, theilweise ohne Eisenbestandtheile, werden in Thessalien und in der Mussakia verfertigt und zum Transport der Landesproducte benützt.

Wenn die längst projectirten Fahrstrassen zur Ausführung kommen, dann wird die Nachfrage nach Fuhrwerken aller Art, insbesondere nach Caleschen und Diligencewägen sehr stark sein, und das bezügliche Wiener Fabrikat gewiss viel Absatz finden, insbesondere wenn in den grösseren Städten Agenten zum Vertriebe dieses Artikels bestellt und ihnen ein paar Arbeiter, welche gebrochene Wägen zu repariren verstehen, beigegeben werden.

Mathematische, astronomische und physikalische Instrumente existiren nur im physikalischen Cabinete des Gymnasiums zu Janina und rühren von Paris her.

Von chemischen Instrumenten kommt theils aus Triest, theils aus Frankreich nur so viel hieher, als die Apotheker zum Betriebe ihres Geschäfts durchaus bedürfen; die chirurgischen Insrumente der hiesigen Aerzte sind grösstentheils französisches Fabrikat. Uhren kommen via Constantinopel aus der Schweiz.

Der Besitz der Städte Janina, Prevesa und Volo an musikalischen Instrumenten beschränkt sich auf 6 Claviere (je 3 aus Wien und Paris) und 4 Harmoniums.

Die Blasinstrumente der ottomanischen Militär-Musikcapellen sind österreichisch-ungarisches Fabrikat; Violinen und andere Streichinstrumente kommen ebenfalls aus Wien; Mandolinen, Trommeln und Pfeifen werden im Lande, jedoch auf primitive Weise verfertigt.

Von Baumaterialien sind Kalk, Sandsteine, Ziegel, Balken und Bretter zu erwähnen, welche für den Bedarf der Seestädte aus Triest, Fiume, Venedig und von den jonischen Inseln eingeführt werden.

Digitized by Google

Der Import aus Oesterreich-Ungarn an Brettern und Balken erreicht jährlich einen durchschnittlichen Werth von 33.000 fl. Ziegel werden im Lande, insbesondere bei Janina viel erzeugt, sowohl grosse für Gemäuer, als auch kleine für Dächer. Uebrigens besteht das Erdgeschoss der meisten Stadthäuser aus Stein, das obere Stockwerk aber aus Lehm mit Kalkanwurf.

Das Baumaterial ist so schlecht und die Bauführung so mangelhaft, dass die Häuser nach ein paar Jahrzehenten einstürzen. Von allen den vielen und grossen Bauten, welche Ali Pascha von Tepelen ausführen liess, ist gegenwärtig nach einem Zeitraume von 50 Jahren nichts mehr vorhanden.

Die Preise der verschiedenen Einfuhrwaaren richten sich im Ganzen nach den Fluctuationen auf den grossen Märkten Europa's und werden ausserdem von dem localen Verhältnisse zwischen Anbot und Nachfrage, dem Stande der Saumwege und Frachten für Lastthiere und Seetransport, den etwaigen Quarantäne-Auslagen und der Provision für die Commissionäre beeinflusst.

Uebrigens kann dabei nur von dem Preise in loco und nicht von Fabrikspreisen die Rede sein, weil die hierländigen Handelsleute ihre Waaren nicht direct aus den Fabriken, sondern von ihren Commissionären in Corfù, Triest, Wien, Neapel, Marseille und Manchester beziehen. Der Grund dafür liegt in dem Mangel an Capitalskraft und in der Unkenntniss fremder Sprachen bei den meisten der hierländigen Handelsleute.

Die vorzüglichsten Commissionshäuser, von denen der Handelsstand des Vilajets seinen Bedarf bezieht, sind folgende:

Isac Semo, Levi & Schild, A. Economo in Wien; — A. di Demetrio, Karbun, Lichtenstein, Jakob Brunner, Giorgio Demetrio, Biggio, D. Kirizzo in Triest; — Giovanni Paramithioti, Giorgio Paramithioti, G. Kefalas, G. Coggi in Corfù; — M. Krulaki & Mavrocordatos, Elia Contis in Marseille; — Rodokanaki, Ralli & Mavrojani, Palmer in London; — Chanin Bessos, A. Semos, Pietro Lappa in Manchester; — Prudente in Neapel.

Die vorzüglichsten Firmen, an welche die aus diesem Lande exportirten Artikel gelangen, sind: A. di Demetrio, Lichtenstein, N. Asvesta in Triest; — G. Coggi, Giovanni Paramithioti, Giorgio Paramithioti in Corfù; — Benedetto Sinigaglia in Ancona; — M. Krulaki & Mavrocordatos, Elia Contis in Marseille.

Im Epirus ist Janina das commerzielle Centrum sowohl für den Import- als Exporthandel. Von hieraus werden die zur See eingeführten und auf Lastthieren vom Hafenorte hieher transportirten Colonialien, Manufacturen und sonstigen Industrie-Erzeugnisse nach allen Orten des Epirus und zwar die Manufacturen selbst nach Prevesa, Arta, Parga, Paramithia, Philates und Berat auf Lastthieren an die kleineren Handelsleute zum Verschleisse übermittelt. Nur Avlona holt seinen Bedarf an Colonialien und europäischen Industrie-Erzeugnissen für sich und die nächste Umgebung direct aus Triest und Corfù.

In Thessalien sind Volo und Larissa die bedeutendsten Handelsplätze, welche zwar mit Triest, Wien und Marseille in Verbindung stehen, jedoch einen Theil der Importartikel aus Salonich beziehen und daher zu diesem letzteren Platze im Verhältnisse der Abhängigkeit sich befinden.

In gewöhnlichen Zeitläufen erhält der Handelsstand von Janina bei seinen Commissionären einen 4—6monatlichen, mitunter auch noch längeren Credit und übermittelt sein Soll in der Regel in Baarem und zwar in jener Geldsorte, welche der Platz gerade am billigsten liefert und bei welcher ein Gewinn erzielt werden kann.

Auch Wechsel auf London und solide Häuser in Petersburg und Odessa, welche jährlich in nicht unbedeutenden Beträgen an die Verwaltung der Stiftungs- und Schulcapitalien gelangen und an die Meistbietenden verkauft werden, remittirt der hiesige Handelsstand an Zahlungsstatt.

In kritischen Momenten jedoch, wie z. B. während des deutsch-französischen Kriegs, musste der hierländige Handelsstand Baargeld, mitunter sogar im Vorhinein remittiren, um Waare erlangen zu können.

Der Handelsstand von Volo und Larissa ist in den grossen europäischen Emporien noch nicht vortheilhaft genug bekannt und muss daher grösstentheils im voraus oder doch gleich bei Empfang der Waare die Zahlung leisten.

Die Verpackung der nach diesem Lande bestimmten europäischen Industrie-Artikel soll eine äusserst sorgfältige sein, um der Beschädigung derselben durch Nässe oder Bruch vorzubeugen, da der Transport auf ungebahnten Wegen mittelst Lastthieren stattfindet.

Aus demselben Grunde muss darauf Rücksicht genommen werden, dass die einzelnen Kisten nicht das Gewicht von 100 bis höchstens 150 Pfd. überschreiten, da sonst die Waare umgepackt werden müsste und dadurch die Spesen und Gefahr vergrössert würden.

Felle werden in Ballen zu je 125 Stück, Schafwolle in Säcken à 1 Zollctr., Käse und Oliven in Fässern zu 5—10 Ctr., Oel in Fässern zu 1, 5—10 Ctr. (je nach der Bestimmung), Valonea für Dampfschiffe in Säcken zu 1 Ctr. und für Segelschiffe alla rinfusa (durch Schüttung in den Schiffsraum) versendet. Baumwolle wird in Volo in Ballen à 100 Oka gepresst.

In Avlona besteht der Gebrauch, dass Producte, namentlich Cerealien, Oel und Schafwolle, in ungereinigtem Zustande verkauft werden. Ferner ist daselbst der Ausdruck „franco a bordo“ bei Lieferungsverträgen so zu verstehen, dass die Waare auf den Hafendamm geliefert, die Einschiffung derselben jedoch von dem Käufer besorgt werde.

Im Vilajet von Janina existiren keine Eisenbahnen, auch an fahrbaren Strassen mangelt es im Epirus, obwohl seit einigen Jahren bedeutende Anstrengungen gemacht wurden, um das Land mit einem Netze von Fahrstrassen zu versehen.

Die wichtigsten Handelsrouten des Epirus sind die Verbindungen zwischen Janina, dem politischen und commerziellen Centrum des Landes und den einzelnen Küstenpunkten.

Die Hauptechellen des Epirus sind: Prevesa, Salahora, Sajada, Aja-Saranta und Avlona.

Die Route zwischen Prevesa und Janina, dann zwischen Salahora und Janina verfolgt von letzterer Stadt bis zu dem 8 türkische Stunden oder 40 Kilometer entfernten Khan Karavassera dieselbe Richtung.

Von Karavassera zweigt sich der Saumweg nach Prevesa ab und zwar über Paschina, wo der Lurofluss auf einer Brücke überschritten wird (3 Stunden), nach Kandscha (4 Stunden) und Prevesa (4 Stunden), zusammen 11 Stunden Weges

Der Weg von Karavassera nach Salahora geht über Arta und beträgt 8 Stunden.

Nur die 16 türkische Stunden lange Strecke zwischen Janina und Salahora, der Scala von Arta, ist zur Noth fahrbar. Diese Chaussée ist freilich fehlerhaft angelegt, bedürfte jedoch nur der Umlegung in einigen Punkten, der Beschotterung und des Baues einiger Wasserdurchlässe, um vollkommen brauchbar für Fuhrwerke aller Art zu sein.

Leider ist jedoch dieselbe so vernachlässigt, dass sie von Tag zu Tag schlechter wird und Niemand die Auslage für den Ankauf von Fuhrwerken zur Benützung derselben wagen will.

Der Personen- und Wagentransport auf dieser Route wird daher gegenwärtig noch immer mittels Pferden und Maulthieren besorgt — eine Transportweise, die ebenso zeitraubend als kostspielig ist.

Von Prevesa und Salahora gelangen beinahe alle zur See importirten Waaren nach Janina und zwar insbesondere Colonialien, Eisen und sonstige Metallwaaren und die minder werthvollen Manufacturen.

Digitized by Google

Die Route von Janina nach Sajada ist 19 Stunden lang und nur für Pferde und Maulthiere verwendbar, da der grosse, zum Theil längs des Kalamaflusses sich hinziehende Pfad sehr schmal und gefährlich ist. Diesen Weg nehmen die meisten werthvollen Industrie-Artikel, insbesondere Manufacturen und Goldgespinnste. Die Fahrbarmachung dieser Strecke ist noch nicht in Angriff genommen werden.

Die Route von Janina nach Aja-Saranta (italienisch: Santi Quaranta) ist 24 Stunden oder 120 Kilometer lang.

Durch mehrere Jahre ist an der Fahrbarmachung dieser Strecke gearbeitet worden, da jedoch die betreffenden Arbeiten nicht von befähigten Ingenieuren geleitet wurden, so ist das Resultat beinahe null und muss der Verkehr durch Pferde und Maulthiere vermittelt werden.

Selbst für Saumthiere ist dieser Weg im Winter sehr beschwerlich und nicht ohne Gefahr, weil die manchmal sehr wasserreichen Flüsse Tonagion (ein Zufluss des Kalama), Drino, Pavli und Bistritza nicht überbrückt sind.

Aja-Saranta ist weiter von Janina entfernt als Prevesa, Salahora und Sajada, und könnte nur dann die Concurrenz gegen die eben genannten Seeplätze für den Handelsverkehr Janina's mit der Seeküste aushalten, wenn es mit Janina durch eine gute, in jeder Jahreszeit benützbare Fahrstrasse verbunden wäre.

Gegenwärtig wird auf dieser Route die k. und k. Briefpost von und nach Janina expedirt und der Verkehr zwischen Aja-Saranta und Delvino vermittelt.

Für den Personen- und Güterverkehr zwischen Janina und der Seeküste ist diese Route derzeit ohne alle Bedeutung, könnte aber ausserordentlich wichtig werden, wenn der Strasse von Janina nach Aja-Saranta eine passendere Richtung gegeben und dadurch der Weg auf 19 Stunden herabgesetzt würde.

Aja-Saranta, welches einen tiefen und geräumigen, selbst zu jeder Stunde der Nacht zugänglichen Hafen besitzt und nur 20 Seemeilen von Corfù entfernt liegt, könnte dadurch ein wichtiger Handelsplatz werden.

Gross ist ferner der Verkehr auf der Route von Janina über Mezzovo und den Zygospass nach Trikkala (26 Stunden), da ein grosser Theil des Epirus auf diesem Wege seinen Getreidebedarf aus Thessalien bezieht.

Diese Route ist mit Ausnahme der 3 Stunden langen fahrbaren Strasse zwischen Sarakino und Trikkala wegen der vielen zu übersteigenden Berge und zu passirenden Flüsse nur für Saumthiere gangbar und während der Winterzeit manchmal Monate hindurch wegen Schneeverwehungen nächst der Passhöhe (5500 Fuss) nicht zu benützen.

Eine für den Transitverkehr wichtige Caravanenstrasse ist ferner jene von Janina nach Monastir. Im Sommer wird dazu die Route Janina-Mezzovo-Greveno-Satschista-Monastir und im Winter jene von Janina-Konitza-Liaskovitzki-Gordscha-Resna-Monastir gewählt. Beide Routen sind beinahe gleich lang, nämlich 52—54 Stunden.

Avlona liegt zu Janina ganz excentrisch und steht daher auch mit demselben in keinem Handelsverkehr.

Es wäre von unberechenbarem Nutzen für die Hebung der Landwirthschaft in der fruchtbaren Mussakia, wenn zwischen Avlona und Berat eine fahrbare Strasse hergestellt und die Flüsse an geeigneten Stellen mit Brücken versehen würden.

Vorzüglich ist es ein 3 Stunden von Avlona entfernter Punkt, woselbst eine Brücke über den Vojussafluss von absoluter Nothwendigkeit wäre. Wegen des Mangels dieser Brücke sind die am rechten Ufer des genannten Flusses, einige Stunden von Avlona ansässigen Landleute genöthigt, ihre Bodenproducte nach dem 5 Tagereisen entfernten Hafen von Durazzo zu schaffen.

In vielen Gegenden der Mussakia ist es wegen des Mangels an Strassen unmöglich, das disponible Getreide zu verwerthen, so dass der nach Deckung des örtlichen Bedarfs verbleibende Ueberschuss verfault. Der Mangel an Strassen hindert auch den

Digitize

Absatz von Wein, so dass die Bauern in Jahren reicher Ernte den vorjährigen Wein ausrinnen lassen müssen, um die Fässer für das neue Product frei zu bekommen.

Ein wichtiger Verkehrsweg ist jener von Avlona über Okrida nach Monastir; aber auch hier ist von einer Fahrstrasse keine Rede und daher der Personen- und Waarentransport auf Saumthiere beschränkt. Ausserdem müssen die Caravanen auf diesem Wege sich immer mit den Eingebornen des Landes abfinden, um nicht beraubt zu werden.

Der Weg von Avlona nach Monastir über Berat wäre kürzer und weniger durch Räuber gefährdet, ist jedoch zu halsbrecherisch, um von Caravanen benützt werden zu können.

Auch die Verbindungen zwischen Janina und den übrigen Städten des Epirus bestehen nur in mehr oder minder schlechten Saumwegen.

Nachstehend folgen die Entfernungen von Janina aus, und zwar nach: Argyrokastro 18 türkische Stunden, Tepelen 30, Zizza 4, Delvinaki 13, Delvino 19, Konitza 12, Mezzovo 12, Paramythia 12, Parga 16, Gumenitza 18, Philates 15, Berat 44, Premethi 20, Anino 16 türkische Stunden.

Auch in Thessalien sind die auf Strassenbauten verwendeten Kosten und Mühen aus denselben Gründen wie im Epirus ziemlich unfruchtbar geblieben, und nur im Tempethale finden sich bleibende Spuren dieser Versuche. Vermöge der topographichen Gestaltung des Landes sind jedoch folgende Strecken von Natur aus fahrbar.

Von Sarakino, wo eine theilweise eingestürzte antike Brücke über den Salemvria im Jahre 1871 wieder hergestellt wurde, nach Trikkala, 4 Stunden oder 20 Kilometer.

Von Trikkala, woselbst eine antike Brücke über den Trikkalino führt, über Zarco, wo der Salemvria wegen Abganges einer Brücke in einem Flosse übersetzt werden muss, nach Larissa, 12 Stunden oder 60 Kilometer.

Von Larissa, welches eine antike Brücke über den Salemvria besitzt, nach Tirnavo, ebenfalls mit einer antiken Brücke über den Xeragi, 4 Stunden oder 20 Kilometer.

Von Larissa nach dem Ausflusse des Salemvria, 14 Stunden oder 70 Kilometer.

Von Larissa nach Volo, und von Larissa nach Aja, je 12 Stunden oder 60 Kilometer.

Von Larissa nach Phersala, mit einer antiken Brücke über den Phersalites, 10 Stunden oder 50 Kilometer.

Von Volo nach Phersala, 12 Stunden oder 60 Kilometer.

Von Phersala über Sophades, woselbst der Pentemili auf einer Steinbrücke aus byzantinischen Zeiten überschritten wird, nach Karditza, 8 Stunden oder 40 Kilometer.

Auf dem Wege von Larissa nach dem Tempethale führt eine Steinbrücke über den Ausfluss des Karatschair, dagegen bestehen die aus alten Zeiten stammenden Brücken über den Salemvria bei Babá und bei Bakryma nicht mehr und wurden durch Ueberfuhren ersetzt.

Die Brücke bei Babá wäre sehr nützlich wegen des Verkehrs mit Rapsany und den übrigen Ortschaften am Fusse des Olymp; während hinwieder jene bei Bakryma sich von grosser Wichtigkeit für den Verkehr mit Macedonien über Platamona und Ekatarina erwiese.

Diese Strassen sind, mit Ausnahme von kleinen Strecken im Tempethale, nicht beschottert und daher im Winter für Wagen gar nicht, und sogar für Pferde nur schwer zu passiren. Der Transport der Landesproducte und sonstigen Waaren wird deswegen noch immer durch Pferde und Maulthiere vermittelt.

Die Fracht für ein Maulthier, welches je nach der Beschaffenheit des Weges 2—3 Centner tragen kann, berechnet sich durchschnittlich wie folgt:

Digitized by Google

		Im Winter	Im Sommer			Im Winter	Im Sommer
		Piaster				Piaster	
Von Janina nach:				**Von Prevesa nach:**			
Salahora	(16 Stunden)	50	38	Margarithi	(16 Stunden)	40	28
Prevesa	(19 „)	70	48	**Von Avlona nach:**			
Sajada	(18 „)	60	40	Fieri	(7 Stunden)	30	20
Aja-Saranta	(24 „)	106	92½	Berat	(18 „)	50	35
Parga	(16 „)	60	40	Premethi	(32 „)	80	45
Paramythia	(12 „)	36	24	Argyrokastro	(30 „)	100	60
Argyrokastro	(18 „)	54	36	Elbassan	(16 „)	110	50
Gumenitza	(18 „)	54	36	Tepelen	(15 „)	70	30
Premethi	(18 „)	54	36	Monastir	(60 „)	150	120
Mezzovo	(12 „)	30	20	**Von Trikkala nach:**			
Trikkala	(26 „)	60	40	Larissa	(12 Stunden)	36	24
Greveno	(24 „)	60	40	**Von Larissa nach:**			
Monastir	(54 „)	180	120	Volo	(12 Stunden)	36	24
Avlona	(50 „)	150	120	**Von Volo nach:**			
Von Salahora nach:				Phersala	(12 Stunden)	36	24
Arta	(4 Stunden)	8	7	Karditza	(20 „)	60	40

Die Flüsse des Vilajets sind, wie bereits bemerkt, nicht schiffbar. Nur die Mündung der Vojussa und des Semani oder Beratino sind für kleine Seeschiffe von geringem Tiefgange benützbar.

Auch der Luroflus kann von seiner Mündung bis Kaudscha (10 Seemeilen) mit Schiffen, welche nicht über 2½ Fuss Tiefgang haben, befahren werden.

Im Anfang dieses Jahrhunderts, unter Ali Pascha von Tepelen, wurde der Ausfluss des Strevinasumpfes in den Luro erweitert, so dass kleine Fahrzeuge bis Khanopoulo auf der Strasse von Janina nach Arta, 10 Stunden von ersterer und 2 Stunden von letzterer Stadt entfernt, gelangen konnten. Im Jahre 1871 dachte man an die Gründung einer Actiengesellschaft, um das Capital zum Ankauf eines Flussdampfers für den Personen- und Waarenverkehr zwischen Prevesa und dem Luroflusse zu beschaffen; das Unternehmen blieb jedoch unausgeführt.

Der Hafen von Avlona wird je einmal wochentlich in der Hin- und Rückfahrt von den österreichisch-ungarischen Lloyddampfern der dalmatinisch-albanesischen Linie berührt.

Jener von Prevesa wird im Sommer einmal wochentlich von den Dampfern derselben Linie in der Hinfahrt und im Winter einmal in der Woche von einem in Corfù stationirten Lloyddampfer besucht.

In Santi Quaranta erscheinen im Sommer zweimal pr. Woche die Dampfer der genannten Linie und im Winter zweimal wochentlich der in Corfù stationirte Lloyddampfer.

Volo wird von den zwischen Syra, Volo, Salonich, Lagos, Cavalla, Dardanellen, Gallipoli, Rodosto und Constantinopel fahrenden österreichisch-ungarischen Lloyddampfern jede zweite Woche in der Hinfahrt und ebenso oft in der Rückfahrt angelaufen.

Die Dampfer der französischen Gesellschaft „M. Fraissinet" berühren wochentlich zweimal Volo in periodischen Fahrten auf der Linie Marseille, Piräus, Volo, Salonich, Dardanellen, Gallipoli, Rodosto und Constantinopel in der Hin- und Rückfahrt.

Die italienischen Dampfer der Gesellschaft „Trinacria" besuchen nur zeitweilig den Hafen von Volo.

Unter nationaler Flagge laufen jährlich 26 Dampfer mit der Provenienz aus Triest und ebenso viele aus Corfù in Prevesa ein; von den daselbst erscheinenden Segelschif-

fen kommen in einem Jahre durchschnittlich 11 aus Triest, 3 aus Brindisi oder Molfetta, 2 aus Venedig, 14 aus Malta, 48 aus Corfù und die übrigen aus Santa-Maura, Parga, Kephalonia, Patras, Missolunghi, Ithaca und andern griechischen Häfen.

Nach Avlona laufen jährlich im Durchschnitte je 52 österreichisch-ungarische Dampfer aus Triest und Corfù ein. Die dort anlangenden Segelschiffe kommen zum Theil aus Triest und andern nationalen Häfen, insbesondere aber aus Corfù, aus italienischen Häfen an der Adria und von türkischen Seeplätzen.

Volo laufen durchschnittlich 26 österreichisch-ungarische Dampfer mit der Provenienz von Syra und 26 von Constantinopel-Salonich an; ferner 52 französische Dampfer von Marseille-Piräus und 52 von Constantinopel-Salonich. Die Segelschiffe stammen aus griechischen und türkischen Häfen, zuweilen auch aus Triest und England.

Die nach Aja-Saranta einlaufenden österreichisch-ungarischen Dampfer kommen aus Corfù, die Segelschiffe beinahe ausschliesslich aus griechischen und türkischen Häfen.

Die übrigen Echellen des Vilajets werden nur von griechischen und türkischen Küstenfahrern mit der Provenienz aus türkischen und griechischen Häfen angelaufen.

Die Frachten der Lloyddampfer werden durch den betreffenden Tarif geregelt, welcher die Waaren nach ihrer Gattung in verschiedene Classen und zwar für Volo in 4 Classen von 24 kr. bis 1 fl. 92 kr. pr. Zollctr. oder 50 Kilogramm, und für Prevesa in 3 Classen von 80 kr. bis 1 fl. 60 kr. eintheilt und die Frachten nach der Entfernung, dem Gewichte und dem Werthe bemisst.

Als Gewichtseinheit dient der Zollcentner, welcher 39 Oka gleichkommt. Waaren, welche pr. englischen Kubikfuss weniger als 25 Fuss specifisches Gewicht haben, zahlen den 4. Theil der Tarifpost, vermehrt mit der Anzahl Kubikfuss des Volumen.

Der Lloyd hat neuerer Zeit seine Frachtsätze bedeutend reducirt. Auch die französische Gesellschaft „M. Fraissinet“, deren Dampfer Volo berühren, hat in Folge der Concurrenz der ägyptischen Dampfer der Gesellschaft „Azizieh“ und derjenigen der italienischen Gesellschaft „Trinacria“ ihre Frachten stark reducirt und zwar nach Marseille für Getreide und Sesam auf $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$ Francs, für ungewaschene Wolle auf 5—8—10 Frcs., für Seidencocons auf 30—32—36 Frcs., für andere Waaren auf 1—4 Frcs. pr. 100 Kilogramm.

Die Frachten für Segelschiffe langer Fahrt richten sich in Volo nach den Frachtsätzen der grossen Emporien Europa's und schwanken zwischen $2\frac{1}{2}$—4 Frcs. pr. Hektoliter und 100 Kilogramm für Italien, Frankreich, Spanien und Algerien.

Prevesa wird von Schiffen langer Fahrt nicht angelaufen, und Avlona dient denselben nur als Nothhafen. In Prevesa werden für Segelschiffe folgende Frachten gezahlt:

Nach Triest: für Volonea 5—6 fl., für Schafwolle 8 fl. pr. 1000 Pfd.; für Oliven 5—6 fl. pr. Fass à 10 Ctr.; für Hafer 45—55 kr. pr. Star.

Nach Venedig: für Valonea $3\frac{1}{2}$—4 Thlr. pr. 1000 Pfd.; für Schafwolle $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr.; für Hafer 27—30 Sous pr. Star.

Nach Malta: für Oliven 4 Thlr. pr. Salmo = 5 Ctr.; für Käse 4 Thlr. pr. 1000 Pfund; für Borstenvieh 1 Thlr., für Rindvieh 3—4 Thlr. pr. Stück.

Nach Corfù: für Hafer 40 Oboli, für Mais 50 Oboli, für Fisolen 50 Oboli, für Bohnen 50 Oboli pr. 100 Kilo = 43 Star; für Käse 2 Thlr. pr. 1000 Pfd.; für Felle 25 Oboli pr. Ballen von 125 Stück; für Rindvieh 1—$1\frac{1}{4}$ Thlr., für Borstenvieh $\frac{1}{2}$ Thlr., für Kleinvieh $\frac{1}{4}$ Thlr. pr. Stück.

Frachten von Avlona und zwar: Nach Triest: für Felle 10 Para pr. Oka; für Hafer 25—30 kr., für Gerste 25—30 kr., für Mais 26 kr. pr. Star; für Schafwolle 10 Para pr. Oka; für Oel 1 fl. pr. Star von 15 Oka oder 34·091 Wiener Pfd. = 19·091 Kilogr.; für Erdpech und Valonea 2 fl. für 1000 venet. Pfund.

Digitized by Google

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die Frachten der Küstenfahrer für Reisen im Adriatischen und Jonischen Meere seit 20 Jahren um 10 pCt. gewichen sind.

Der Hafenamtsdienst ist in diesem Theile der Türkei nicht geregelt und wird die Hafenpolizei von den k. türkischen Kriegsschiffen und den Zollämtern besorgt.

Direct von Constantinopel abhängige Sanitätsärzte sind zur Handhabung der See-Sanitätsvorschriften in Volo, Prevesa und Avlona bestellt.

Bis zu Anfang des Jahrs 1872 befand sich in Larissa ein Sanitätsinspectorat, welchem sämmtliche Sanitätsämter des Epirus und Thessaliens unterstanden.

Mit der Aufhebung desselben wurde auch die Anzahl der Sanitätsämter vermindert, so dass das ganze thessalische Litorale nur in Volo ein Sanitätsamt besitzt, und auch im Epirus wichtige Küstenpunkte, wie z. B. die Mündung der Vojussa und des Semani, jedweder sanitätspolizeilichen Aufsicht entbehren.

Als Quarantäneanstalt wird in Volo ein verfallenes Seecastell am westlichen Hafen-Eingange, und in Avlona der Strand nächst dieser Stadt, sowie der Strand der nahe gelegenen Insel Saseno benützt.

Seeleuchten bestehen 4 längs der Küsten des Vilajets, und zwar: die erste bei der Einfahrt in den Golf von Volo rechts unter dem Dorfe Trikeri; die zweite links von der Hafeneinfahrt an der äussersten Spitze des Hafens von Volo; die dritte auf dem N. $^{1}/_{4}$ N.W. gelegenen Punkte der Insel Saseno bei Avlona; die vierte beim Hafen von Avlona selbst.

Die 1., 2. und 4. Seeleuchte sind Feuer III. Classe und auf 10 Seemeilen sichtbar; die 3. ist ein Feuer II. Classe, hat ein von Minute zu Minute intermittirendes weisses Licht und ist auf 18 Seemeilen sichtbar.

Die Leitung der in der Türkei vorhandenen Leuchtfeuer wird von einer französischen Gesellschaft mit Pünktlichkeit und Strenge gehandhabt.

An Lanternage-Gebühren haben die österreichisch-ungarischen Handelsschiffe in Volo und Avlona 16 Para pr. österreichische Tonne zu entrichten.

An Sanitätsgebühren zahlen dieselben und zwar sowohl Segel- als Dampfschiffe in allen Häfen des Vilajet, auf Grund des Sanitätsreglements und des damit verbundenen Tarifs vom 8. Februar 1872, 20 Para pr. Tonne bis zu 500 türkischen Tonnen (die türkische Tonne hat 792 Oka, die österreichische 638) Schiffsgehalt, 12 Para pr. Tonne von 500 Tonnen aufwärts, und 8 Para von 1000 Tonnen aufwärts. Bei den Dampfern werden 40 pCt. des Schiffsgehalts für Maschinen und Kohlenraum in Abrechnung gebracht.

Trinkwasser kann in Volo und Prevesa von der Schiffsmannschaft selbst an Bord geschafft werden; in Avlona ist dies wegen der Unbewohntheit des Strandes schon mit Kosten verbunden.

Ballast können die Schiffe in allen diesen Häfen ungehindert vom nächsten Strande an Bord schaffen.

Lebensmittel und zwar: Brod, Zwieback, frisches Fleisch und Salzfische, Wein, Oel, Zwiebel, Reis, Hülsenfrüchte, sind an diesen Orten leicht zu beschaffen.

Steinkohlendepôts für die türkische Kriegsmarine bestehen in Prevesa, Avlona, Volo und Murto.

Für Briefe und Geldgrupps besteht eine türkische Postverbindung zwischen Janina, Mezzovo, Trikkala, Larissa und Volo zu Land mittels Tataren; von Volo wird das türkische Postfelleisen durch die österreichisch-ungarischen Lloyddampfer gebührenfrei nach Constantinopel expedirt.

Das Generalgouvernement von Janina entsendet jede Woche von hier ein Postfelleisen mit amtlichen Depeschen nach Santi Quaranta, von wo es auf den Lloydschiffen unentgeltlich nach Constantinopel befördert wird. Auf demselben Wege bekommt das hiesige Generalgouvernement ein Postfelleisen aus Constantinopel.

Geldsendungen werden ausserdem von den ottomanischen Postanstalten in Argyrokastro, Tepelen und Berat zur Beförderung nach Constantinopel übernommen. Die Postämter sind mit den Telegraphenbureaux vereint.

Die Correspondenz des Handelsstands des ganzen Vilajet wird durch die kaiserl. österreichischen Postanstalten zu Janina, Prevesa, Avlona, Santi Quaranta und Volo vermittelt.

In Janina befindet sich auch eine k. griechische Postanstalt für die Correspondenz mit Griechenland. Dieselbe befördert ihre Packete wochentlich zweimal und zwar einmal mittels des österreichisch-ungarischen Couriers und des österreichisch-ungarischen Postdampfers über Santi Quaranta und Corfù, das zweite Mal mittels ihres eigenen Couriers über Arta und Anino.

Internationale Telegraphenstationen für den Verkehr in europäischen Sprachen mit dem Inlande und mit dem Auslande befinden sich in Janina, Prevesa, Krionero bei Avlona, Larissa und Volo.

Ausserdem besteht in Avlona ein k. italienisches Telegraphenamt zur Ueberwachung des zwischen Avlona und Otranto gelegten unterseeischen Kabels.

In Volo und Krionero ist Tag- und Nachtdienst, bei den andern Stationen beschränkter Tagdienst.

Telegraphenstationen für die Correspondenz in türkischer Sprache mit dem Inlande bestehen an den bereits genannten Orten und ausserdem in Arta, Mezzovo, Argyrokastro, Tepelen, Berat, Trikkala, Phersala und Karditza. Ausbruchstationen für Depeschen nach dem Auslande befinden sich in Krionero, Avlona, Volo und Larissa.

Erst in den letzten Jahren wurde seitens der Regierung etwas zur Hebung des Volksschulwesens für die in diesem Vilajet wohnenden Mahomedaner gethan; dagegen entbehrte der Volksunterricht bei den Christen bisher jedweder Unterstützung aus Staatsmitteln.

Reiche Epiroten haben Stiftungen zu Schulzwecken für ihre Landsleute und Confessionsgenossen gemacht, was zur Folge hatte, dass die Organisation des öffentlichen Unterrichts für die christliche Bevölkerung des Landes eine vorzügliche zu nennen ist. Ausserdem liess es sich der griechisch-orientalische Clerus des Epirus und Thessaliens stets angelegen sein, den Volksunterricht zu heben.

Die Kenntniss des Lesens und Schreibens ist infolge dessen unter allen Classen der christlich-griechischen Bevölkerung dieses Vilajet und insbesondere des Epirus allgemein verbreitet, so dass es schwer ist, eine des Lesens und Schreibens ganz unkundige Person zu finden.

Das Vilajet besitzt folgende Unterrichtsanstalten:

Im Sandschak Janina: die Stadt Janina hat 1 Gymnasium mit 4 Jahrgängen und 360 Studenten; ferner an christlichen Schulen: 1 obere Elementarschule mit 3 Jahrgängen und 200 Schülern, 3 Volksschulen mit 600 Schülern, und 2 Mädchenschulen mit 400 Schülerinen. Schulen für Mahomedaner: 2 Medreseh mit 10 Schülern für Religions- und Rechtswissenschaft, 1 Ruschtieh oder höhere Volksschule mit 150 Eleven, 5 untere Volksschulen; endlich 2 hebräische Schulen mit 200 Eleven.

Zarakovista hat folgende christliche Schulen: 1 Vorbereitungsschule für das Gymnasium, 1 höhere Elementar- und 30 untere Volksschulen, zusammen mit 900 Zöglingen.

Zagori hat: 10 höhere Schulen, 36 Volksschulen und 1 Mädchenschule mit einer Gesammtzahl von 2000 Schülern.

Curenda hat: 2 höhere Elementarschulen zu 3 Classen, 10 obere und 50 niedere Volksschulen, zusammen mit 1500 Eleven.

Malakasch hat: 3 höhere Elementarschulen, 12 Volksschulen, 20 Dorfschulen und 1 Mädchenschule, im Ganzen mit 1750 Zöglingen.

Greveno hat 40 christliche und 1 türkische Schule.

Digitized by Google

Philates hat: 1 Vorbereitungsschule für das Gymnasium und 1 Medresch, 4 höhere christliche Elementarschulen, 40 niedere Volksschulen, 40 türkische Volksschulen.

Paramithia hat: 1 türkische Medresch und 2 türkische Volksschulen, 3 christliche Vorbereitungsschulen für das Gymnasium, 7 höhere Elementar- und 80 gewöhnliche Volksschulen.

Konitza hat: 2 türkische Ruschtieh und 6 türkische Volksschulen; ferner für Christen: 2 Vorbereitungsschulen für das Gymnasium, 20 höhere Elementar- und 150 Volksschulen.

Im Sandschak Argyrokastro: Die Stadt Argyrokastro hat: 1 Vorbereitungsschule für das Gymnasium, 1 obere und 2 untere christliche Volksschulen, 1 türkische Medresch mit 50 Schülern, 1 türkische Ruschtieh mit 200 Eleven, 6 türkische Volksschulen mit 300 Eleven. Ausserdem besitzt die Kasa Argyrokastro 200 christliche Volksschulen.

Kestorates, Delvino und Delvinaki haben christliche Vorbereitungsschulen für das Gymnasium. Ferner befinden sich im Sandschak Argyrokastro noch 8 Vorbereitungsschulen für das Gymnasium, 19 höhere Elementar- und 360 niedere Volksschulen.

Die Bezirke von Libohovo, Vostina, Fraschari, Delvino, Premethi und Tepelen haben 6 türkische Ruschtiehs und 100 türkische Volksschulen.

Im Sandschak Tirhala oder Larissa: 6 christliche Vorbereitungsschulen für das Gymnasium in Larissa, Trikkala, Aja, Rapsané und Portaria, 30 höhere christliche Elementar- und 450 niedere Volksschulen, endlich 10 Mädchenschulen.

Das Sandschak von Larissa hat 6 türkische Medreschs, 18 Ruschtiehs und 120 Volksschulen.

Das Sandschak Prevesa besitzt an christlichen Unterrichtsanstalten: 2 Vorbereitungsschulen für das Gymnasium, 35 Volksschulen, 3 Mädchenschulen; ferner 1 Ruschtieh und 8 türkische Volksschulen, endlich 1 hebräische Schule in Arta.

Im Sandschak Berat sind: 2 höhere christliche Elementarschulen, 118 christliche Volksschulen und 2 Mädchenschulen. Die Jahreskosten belaufen sich auf 564.000 Pstr. und werden durch Sammlung aufgebracht. Dieses Sandschak hat ausserdem 8 höhere türkische Elementar- und 60 türkische Volksschulen.

In Bezug auf das Zunftwesen ist zu bemerken, dass die meisten Zünfte sich aufgelöst haben. Es bestehen in Janina nur 2 Zünfte und zwar jene der Tscharuchia oder Sandalenverfertiger mit 150 Meistern und 750 Arbeitern, und jene der einheimischen Schuhmacher mit 120 Meistern und 600 Arbeitern.

Um Meister zu werden, muss man das Handwerk erlernt haben und eine Taxe von 150—300 Pstr. an die Zunftcasse entrichten, aus welcher Heirats-Ausstattungen und Unterstützungen an Arme bestritten werden.

Der Arbeitslohn pr. Tag und Individuum ist in Janina 5—10 Piaster (ohne Kost), je nach der Befähigung, für Handlanger und Träger 5—7 Piaster.

Feldarbeiter haben 500—600 Pstr. Jahreslohn sammt Kost und Beschuhung; für den einzelnen Tag erhält ein Mann 3—5 Pstr. und ein Weib 2—3 Pstr., sammt Kost.

Die kaiserlich ottomanische Regierung bezieht aus dem Vilajet von Janina an Steuern und Giebigkeiten, dann als Erträgniss der Monopole und Domänen jährlich folgende Beträge:

	Piaster
Sandschak Janina:	
Erwerb- und Grundsteuer (Timitu und Virgi)	1,966.677
Militärbefreiungssteuer für Christen und Juden (Janieh Askerieh)	1,570.636
Zehent (Aschar)	3,165.116
Viehsteuer (Agnam Tschelep)	1,341.340
Verschiedene Steuern	535.346
Erträgniss der Domänen	1,256.699
Summe	9,835.814

Digitized by Google

	Piaster
Sandschak Argyrokastro:	
Grundsteuer	1,193.194
Militärbefreiungssteuer	1,009.863
Zehent	3,083.180
Viehsteuer	1,595.814
Verschiedene Steuern	374.768
Domänen	499.165
Summe	7,755.984
Sandschak Berat:	
Grundsteuer	786.689
Militärbefreiungssteuer	407.811
Zehent	2,937.405
Viehsteuer	1,396.362
Verschiedene Steuern	439.475
Domänen	1,040.110
Summe	7,007.852
Sandschak Tirhala (Thessalien):	
Grundsteuer	3,624.465
Militärbefreiungssteuer	1,813.391
Zehent	13,646.376
Viehsteuer	6,190.000
Verschiedene Steuern	1,489.303
Domänen	1,675.713
Summe	28,439.248
Aus dem ganzen Vilajet:	
Sandschak Janina	9,835.814
„ Argyrokastro	7,755.984
„ Berat	7,007.852
„ Prevesa	5,346.548
„ Tirhala	28,439.248
Hierzu das Erträgniss:	
der Zölle	7,700.000
des Salzmonopols	7,400.000
der Tabaksteuer	9,200.000
Gesammteinnahme	82,685.446

Die Regierungs-Auslagen im Vilajet Janina beziffern sich mit 39,800.340 Pstr., darunter: Generalgouvernement 1,182.109 Pstr., politische Unterbehörden 1,121.100 Piaster, Justizdepartement 1,515.000 Pstr., öffentliches Departement 928.190 Pstr., türkische Schulen 166.650 Pstr., Quarantäne 210.000 Pstr., Gefängnisse 242.000 Pstr., Polizei und Gensdarmerie 9 Mill. Pstr., Katastercommission 466.000 Pstr., Militär 24 Mill. Pstr. Der Ueberschuss der Einnahmen im Betrage von 42·8 Mill. Pstr. wird nach Constantinopel in Baarem remittirt.

Banken, Börsen, Versicherungsgesellschaften und ähnliche Associationen existiren hierlands nicht, auch hat keine ausländische Gesellschaft dieser Art ihre Operationen auf das Vilajet ausgedehnt.

Die Geschäfte der Sarafs, worunter man sowohl die Cassiere der Regierung, als auch die Geldwechsler versteht, werden von den reichsten Kaufleuten besorgt und sind sehr einträglich, da das Geld in der Regel durch längere Zeit in den Händen dieser Cassiere verbleibt und selbst gegen Faustpfand geliehenes Geld gemeiniglich zu 2—3 pCt. pr. Monat verzinst wird.

Digitized by Google

Die Geldwechsler sind zumeist Israeliten. Der von denselben erzielte Gewinn ist wegen der vielen im Lande umlaufenden einheimischen und fremden Münzsorten und bei den verschiedenen im Vilajet geltenden Coursen sehr bedeutend und beträgt 1$^1/_2$ bis 2 pCt.

Das Mäklergewerbe ist hier zu Land ganz frei und wirft guten Nutzen ab. Die Courtage berechnet sich mit $^1/_2$ pr. Mille.

Oeffentliche Obligationen, selbst türkische, sind hier nicht im Umlauf, da es in diesem Lande keine grossen Capitalisten giebt. Wenn der seltene Fall vorkommt, dass Jemand türkische Consolidés oder Eisenbahnloose zu kaufen wünscht, so müssen dieselben aus Constantinopel verschrieben werden, da die hiesigen Banquiers keine besitzen.

Wien, Triest, Corfù, London sind die ausländischen Märkte, mit denen der Handelsstand des Vilajet Beziehungen unterhält. Die Handelsleute von Janina stehen auch mit Constantinopel, jene von Volo und Larissa mit Salonich in lebhafter Correspondenz.

Die hierländigen Firmen sind in der Regel nur ihren Commissionären bekannt und haben nur bei diesen Credit.

Die Wechselcourse auf Wien, Triest, London und Constantinopel richten sich nach den telegraphischen Coursnotizen, welche regelmässig hieher gelangen. Der Escompte beträgt für gute Platzwechsel 1$^1/_2$—2 pCt. pr. Monat.

Für Papiere auf die genannten Plätze bezieht der hiesige Banquier $^2/_8$—$^1/_2$ pCt. als Provision, weshalb bei Rimessen nach Wien, Triest und Constantinopel Comptanten vorgezogen werden.

Gewinnreich für die Banquiers ist das Geschäft mit Bukarest, da Tausende von Epiroten in der Walachei ansässig sind und ihren im Epirus gebliebenen Familien durch Vermittlung des Wechslers Geldbeträge zukommen lassen.

Kurz nach der Errichtung der Vilajets wurde in der Türkei eine neue Gerichts-Organisation vorgenommen, als deren principielle Grundlagen die Trennung der Justiz von der Administration und die Unabhängigkeit der Richter von den politischen Landeschefs bezeichnet werden können. Die Gliederung der Gerichte ist dieselbe, wie bei den Verwaltungsbehörden.

Nach dem Gesetze vom 23. April 1869 über die Gerichtsorganisation haben in den Gemeinden Friedensgerichte, zusammengesetzt aus dem Rathe der Aeltesten (Ichtiar Medschlis), zu bestehen, deren Competenz sich auf Ausgleichungsversuche in Civil- und geringen Strafsachen erstreckt.

An den Sitzen der Kaimakams befinden sich Gerichte I. Instanz (Medschlis Deavi) für Civilrechtsangelegenheiten, mit Ausnahme der zur Competenz des Mechkemeh, der geistlichen Gerichte und der Tidjarets gehörigen Fälle, und in Strafsachen für Uebertretungen, welche mit keinem höheren Strafsatze als 3 Monate Arrest oder 500 Pstr. Sühne belegt sind.

An den Sitzen der Mutasserif-Paschas (Kreisgouverneure) bestehen Kreisgerichte (Medschlis Temjis), welche in II. Instanz über Berufung der Medschlis Deavi, sowie in I. Instanz über alle im Sandschak vorkommenden Civilrechtsfälle entscheiden, mit Ausnahme der zur Competenz des Mechkemeh, der geistlichen Gerichte und des Tidjaret gehörigen Angelegenheiten. In Strafsachen erstreckt sich die Competenz der Medschlis Temjis auf Vergehen.

An den Sitzen der Generalgouverneure, nämlich in den Hauptstädten des Vilajet, bestehen Divan Temjis, welche als Appellationsgerichte in II. Instanz über alle Berufungen gegen Urtheile der Medschlis Temjis in Civil- und Strafsachen entscheiden, und als I. Instanz in Strafsachen über Verbrechen, auf welche zeitweiliger oder lebenslänglicher schwerer Kerker (Kettenstrafe) oder endlich Todesstrafe gesetzt ist. In den zwei letzteren Fällen müssen die Acten dem Obersten Gerichts- und Cassationshofe in Constantinopel von Amtswegen zur Ueberprüfung und Bestätigung vorgelegt werden.

Mit Gesetz vom 8. Zilhidscheh 1284 (1867) wurde die Competenz des in Constantinopel bestehenden Obersten Gerichts- und Cassationshofs (Achkiami Adlieh) normirt.

Derselbe entscheidet als letzte Instanz über die von Amtswegen vorgelegten Strafprocesse, ferner in Civil- und Strafsachen über die Berufungen gegen Entscheidungen der Divan Temjis, dann über Syndicatsbeschwerden und Competenzstreitigkeiten, und endlich als Cassationshof über Nullitätsbeschwerden, annullirt das Verfahren und delegirt zur abermaligen Entscheidung einen Gerichtshof in folgenden Fällen:

1. Wenn die Entscheidung dem Gesetze widersprechend ist; 2. wenn die Entscheidung von einem nicht competenten Richter gefällt worden ist; 3. wenn zwei widersprechende Urtheile von demselben Tribunale vorliegen; 4. wenn die Procedur wesentliche Gebrechen enthält.

Ausserdem bestehen: die Mechkemehs, deren Competenz in Streitsachen sich auf Eigenthum von Häusern und Weinbergen in den Städten und auf dem Lande, auf Ehestreitigkeiten zwischen mahomedanischen Gatten, und endlich auf Angelegenheiten des adeligen Richteramtes (Vormundschafts- und Verlassenschaftsangelegenheiten) von Mahomedanern erstreckt.

Die bischöflichen Gerichte sind competent in Streitigkeiten ihrer Confessionsangehörigen und für Attributionen des adeligen Richteramts.

Die Tidjarets oder Handelsgerichte sind competent für Streitsachen in Wechsel- und Handelsangelegenheiten und für Fallimente.

Wenn ein Unterthan einer fremden Macht als Kläger oder Geklagter betheiligt ist, so müssen tractatmässig die gerichtlichen Bescheide des Tidjaret im Wege der betreffenden Consulatsbehörde zugestellt, das Tribunal zur Hälfte aus türkischen Unterthanen und zur Hälfte aus Delegirten der verschiedenen Consulate unter dem Vorsitze des Tidjaret-Präsidenten zusammengesetzt werden, und endlich muss die Verhandlung der Streitsache in Gegenwart des betreffenden Consulatsdolmetsch stattfinden.

In Berufungsfällen gegen Entscheidungen der Handelsgerichte in den Provinzen fungirt das Handelstribunal an dem Sitze des Generalgouverneurs als II. und das Handelsgericht in Constantinopel als III. Instanz.

Die Handelsgerichte an den Sitzen der Generalgouverneure entscheiden in I. Instanz über alle zu ihrer Competenz gehörigen Rechtsstreitigkeiten, welche in den Hauptstädten des Vilajet anhängig gemacht werden. In solchen Fällen ist das Handelsgericht in Constantinopel II. und letzte Instanz.

Im Allgemeinen muss bemerkt werden, dass die Competenz der Gerichtshöfe nicht hinlänglich genau normirt ist, um Competenzstreitigkeiten zwischen den Mechkemehs, welche nach den religiösen Satzungen, dem sog. Scheri Scherif, dessen Quellen der Alcoran mit seinen Commentaren und die Entscheidungen (Fetva) der Mufti sind, vorgehen, und den übrigen Tribunalen, bei denen die speciellen bürgerlichen Gesetze (Kanun) für die Entscheidung massgebend sind, hintanzuhalten.

Die Emanirung einer festen Jurisdictionsnorm und die Fortsetzung und Beendigung der bereits begonnenen Codification sind daher absolut nothwendig, um geordnete Rechtszustände im türkischen Reiche anzubahnen.

Codificirt sind: der Strafcodex, der Handelscodex mit Procedur und Anhang, und der Marinecodex. Diese Gesetze sanctioniren, mit Ausnahme einiger Bestimmungen des Strafcodex (Verbannung von eigenen Unterthanen in das Ausland und Strafmilderung bei Morden und schweren Verwundungen auf Grund eines Ausgleichs des Thäters mit dem Beschädigten oder mit der Familie des Getödteten), die Grundsätze der europäischen Gesetzgebung.

Insbesondere sind der Handels- und der Marinecodex den betreffenden französischen Gesetzen nachgebildet. Der Strafcodex vom 28. Zilhidscheh 1274 (1857) theilt die strafbaren Handlungen in Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen ein.

Digitized by Google

Die gesetzlichen Strafen für Verbrechen sind: Todesstrafe; zeitiger oder lebenslänglicher schwerer Kerker in Eisen; Kerker; lebenslängliche Verbannung und Verlust des Amtes und der Civilrechte.

Für Vergehen: Arrest über eine Woche; zeitweilige Verbannung; Amtsentlassung; Geldstrafen über 100 Piaster.

Für Uebertretungen: Arrest von 1—7 Tage; Geldstrafen bis zu 100 Piaster.

Die Todesstrafe bedarf der landesfürstlichen Bestätigung, um vollstreckbar zu sein.

Die Verbrechen zerfallen in solche, welche gegen die Sicherheit des Staats, sei es nun im Lande, in den öffentlichen Vorkehrungen oder dem öffentlichen Vertrauen, gerichtet sind; und in solche, welche die Sicherheit einzelner Menschen an der Person, dem Vermögen, der Freiheit oder andern Rechten verletzen.

Die Strafe auf Hochverrath und auf Mord ist der Tod; desgleichen auf Brandlegung unter besonders erschwerenden Umständen. Raub ist mit lebenslänglichem Kerker in Eisen, die übrigen Verbrechen sind mit mehr oder minder langen Kerkerstrafen bedroht.

Der ottomanische Handelscodex ist in 2 Bücher eingetheilt, wovon das erste den Handel im Allgemeinen, das zweite die Fallimente zum Gegenstande hat.

Das I. Buch zerfällt in folgende Hauptabtheilungen oder Titel: 1. von den Handelsleuten; 2. von den Handelsbüchern; 3. von den Handelsgesellschaften; 4. von den Commissionären; 5. von den Commissionären für den Transport zu Wasser und zu Land; 6. von den Wechseln.

Das II. Buch über die Fallimente enthält folgende Titel: 1. Fallimente; 2. Bankerott und dessen Bestrafung; 3. Rehabilitation des Falliten.

Die Form der Verhandlungen vor den Handelstribunalen wird durch den Codex über das Verfahren und durch einen Anhang zum Handelscodex geregelt.

Der Marinecodex enthält 14 Capitel, und zwar: 1. Schiffe; 2. Sequestration und Verkauf der Schiffe; 3. Rhederei; 4. Heuerung und Löhne der Matrosen und der Schiffsmannschaft; 5. Frachtverträge; 7. Connaissement; 8. Fracht; 9. Passagiere; 10. Bodmereiverträge; 11. Versicherungen, mit 3 Unterabtheilungen: *a*) Versicherungsvertrag, dessen Form und Gegenstand; *b*) Verpflichtungen des Versicherers und des Versicherten; *c*) Délaissement; 12. Haverei mit 2 Unterabtheilungen: *a*) Eintheilung der Havereien; *b*) Seewurf und Contribution bei allgemeiner Haverei; 13. Verjährung; 14. Unzulässige Klagen.

Das Recht der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen, Grundeigenthum im türkischen Reiche zu erwerben, beruht auf dem mittels Protokoll vom 5. November 1868 seitens Oesterreich-Ungarns erklärten Beitritte zu den mit Gesetz vom 7. Sefer 1284 (18. Juni 1867) festgestellten Modalitäten, unter welchen Fremden die Erwerbung von unbeweglichen Gütern in der Türkei gestattet ist.

Dieses vertragsmässige Recht erstreckt sich auf alle Provinzen der Türkei, mit Ausnahme des Hedschaz, und ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. dass die Grundeigenthum in der Türkei erwerbenden fremden Unterthanen allen diesfalls bestehenden oder in Zukunft erfliessenden Gesetzen, Polizei- und Gemeindeverordnungen in Betreff des Fruchtgenusses, der Besitzübertragung, des Verkaufs und der Hypothecirung des Grundeigenthums unterstehen sollen;

2. dass sie alle wie immer gearteten und was immer für Benennung führenden Steuern und Giebigkeiten, mit denen das Grundeigenthum in der Stadt oder auf dem Lande belastet ist oder in Zukunft belastet werden sollte, zu bezahlen haben;

3. dass sie in allen auf das Grundeigenthum bezüglichen Fragen und Rechtstreitigkeiten sowohl als Kläger wie auch als Geklagte unmittelbar von den ottomanischen Gerichtsbehörden abzuhängen haben und zwar unter demselben Rechtstitel, denselben Bedingungen und denselben Formen, wie die ottomanischen Unterthanen, stets jedoch

mit Wahrung der allen fremden Unterthanen in Bezug auf ihre Person und auf ihr bewegliches Eigenthum tractatmässig zustehenden Immunitäten.

Monopolsgegenstände sind: Salz, Pulver und Salpeter. Um mit diesen Artikeln Handel treiben zu können, ist die specielle Erlaubniss der ottomanischen Regierung und die Beobachtung aller hierauf bezüglichen Vorschriften erforderlich.

Die Ausübung des Handelsgewerbs mit allen Artikeln, die nicht Monopolsgegenstände sind, und der Betrieb industrieller Unternehmungen steht den österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen vollkommen frei und sind dieselben nur an die Beobachtung der allgemeinen polizeilichen und Zollvorschriften gebunden.

Die Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie zahlen an die kaiserl. ottomanische Regierung keine Erwerbsteuer.

In dem Handels- und Schifffahrtsvertrage zwischen Oesterreich und der Türkei vom Jahre 1862, Art. III, ist ausdrücklich festgestellt, dass die Unterthanen Seiner k. und k. Apostolischen Majestät oder ihre Vertreter in allen Theilen des osmanischen Reichs und der osmanischen Besitzungen ausnahmslos alle Artikel, welche von dem Boden oder dem Gewerbfleisse des besagten Reichs oder der besagten Besitzungen herrühren, frei ankaufen können, sei es, um damit im Innern Handel zu treiben, sei es, um dieselben auszuführen.

Diesem Grundsatze zuwider handelnde osmanische Functionäre, wessen Rangs sie immer seien, sollen unverzüglich mit Strenge bestraft, und den österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen oder deren Vertretern jeder durch eine solche tractatwidrige Handlung widerfahrene und nachweisbare Schaden vergütet werden.

Nach Artikel XII desselben Vertrags sind die Angehörigen des Kaiserstaats und ihre Vertreter, welche Tabak in allen seinen Gestalten und Salz einführen und damit in der Türkei Handel treiben wollen, denselben Verordnungen unterworfen und haben dieselben Gebühren zu entrichten, wie die am meisten begünstigten unter jenen osmanischen Unterthanen, welche sich dem Handel mit diesen zwei Artikeln widmen. Zum Ersatz für diese Beschränkung wird bei der Ausfuhr dieser beiden Artikel keine Taxe eingehoben und beim Tabak auch die betreffende Consumsteuer erlassen.

Die Mauthämter im Epirus hängen von der Mauthdirection in Janina, jene in Thessalien von der Mauthdirection in Salonich ab.

Zur Verzollung der Ein- und Ausfuhrartikel sind folgende Mauthämter ermächtigt: Janina, Arta, Prevesa, Parga, Splanza, Voglia, Arpitza, Platariu, Kataetos, Gumenitza, Sajada, Vivari, Santi Quaranta, Porto Palermo, Avlona, Larissa, Volo, Tschaiagasi, Zagora, Armyro, Trikkeri, Domoco und Rendina. Ausserdem bestehen etwa 50 Ueberwachungs- und Ansageposten.

Der vertragsmässige Zoll ist 8 pCt. ad valorem bei der Einfuhr und 1 pCt. bei der Ausfuhr. Der im Waarenverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei geltende Zolltarif bemisst die Einfuhrzollgebühren nach dem Nettowerthe der Waare an der Echelle, d. i. nach Abzug von 10 pCt. des Preises beim en gros-Verkaufe.

Für jede im Tarife nicht bezeichnete oder darin ad valorem belassene Waare wird von dem Platzpreise ein Escompte von 10 pCt. in Abzug gebracht und der Zoll nach dem Reste des Werths berechnet. Können sich die Mauthbeamten und die Kaufleute über den Werth einer dergleichen Waare nicht einigen, so wird die Zollgebühr in natura entrichtet.

Contrebande wird mit Confiscation der geschwärzten Waare bestraft.

Die jährliche Bodenproduction des Vilajet vertheilt sich nach Gebieten und Erzeugnissen wie folgt:

Digitized by Google

Sandschak	Weizen Kilo	Gerste Kilo	Mais Kilo	Roggen Kilo	Hafer, Hirse, Heidekorn Kilo
Janina . . .	279.800	139.900	699.700	170.000	136.000
Prevesa . . .	70.000	62.600	350.000	35.000	120.000
Argyrokastro .	120.000	130.000	600.000	60.000	200.000
Berat	140.000	95.000	550.000	70.000	135.000
Larissa . . .	2,360.000	780.000	520.000	160.000	50.000

An Tabak werden im Epirus jährlich 400.000 Oka, in Thessalien 1,600.000 Oka gewonnen; an Baumwolle 10.000 und resp. 400.000 Oka; an Oel 1,800.000 und resp. 1,200.000 Oka; an Oliven im Epirus 1,500.000 Oka; an hebräischen Cedratfrüchten in Parga jährlich für 120.000 fl.; an Seidencocons und Seidensamen in Thessalien 100.000 Oka, im Epirus 200.000 Oka.

Die jährliche Production von Schafwolle beträgt in Thessalien 1,080.000 Oka, im Epirus 1,020.000 Oka; von Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen im ganzen Vilajet 1,100.000 Stück, von Butter 600.000 Oka, von Käse 2,000.000 Oka.

Mineralische Producte des Landes sind: Erdpech 430.000 venet. Pfd.; Chromium oder Chromerz 2000 Tonnen, Seesalz 12 Mill. Oka, Valonea 9 Mill. venet. Pfd. jährlich. Brennholz für den Landesbedarf und zum Export.

Industrie-Erzeugnisse des Vilajet sind: die bereits erwähnten Hufeisen und Hufnägel aus englischem, schwedischem und macedonischem Eisen zur theilweisen Deckung des localen Bedarfs; Kupferwaaren für den eigenen Verbrauch, aus englischem und aus Bruchkupfer, beides in nicht bestimmbarer Menge.

Weisse und gefärbte Baumwollstoffe aus englischem Baumwollgespinnst werden im ganzen Lande erzeugt, vorzüglich jedoch in Aja, Tirnavo, Ambelakia und der Umgebung von Volo. Gewebe aus Espartogras liefert die Mussakia in unbedeutender Quantität.

Aus Schafwolle erzeugt man: Garn, Flanelle, Halinatuch, Teppiche, Abbas und weisse Kappen zur Kopfbedeckung für den eigenen Gebrauch. Von Abbas wird jährlich für 58.000 fl. nach Griechenland und für 2000 fl. nach Italien exportirt.

Aus Ziegenhaaren bereitet man Säcke im ganzen Vilajet und Pferdedecken in Ambelakia zum eigenen Gebrauch.

Pfund- und Sohlenleder aus Buenos-Ayres-Häuten wird zu Janina und Larissa, Maroquin- oder Corduanleder aus den einheimischen Fellen zu Janina, Larissa und Arta für den Landesconsum erzeugt. Von letzterem Artikel wird auch jährlich für 50.000 fl. nach Constantinopel exportirt.

Pelze verfertigt man zu Janina aus russischen Rauhwaaren für den Landesconsum.

Endlich liefert das Vilajet noch Filigranarbeiten aus Gold und Silber, Nationalcostüme aus europäischem Tuche mit Gold- und Silberstickereien.

Der mittlere Jahreswerth der aus dem Vilajet exportirten Waaren stellt sich im Ganzen mit 8,084.486 fl., jener des Imports mit 5,651.300 fl. heraus.

Handelsverhältnisse von Damascus im Jahre 1873.

Damascus. Der hiesige Geschäftsverkehr in Manufacturwaaren unterschied sich in 1873 fast gar nicht von demjenigen im Vorjahr; nur während des Herbstes herrschte hierin grössere Lebhaftigkeit als zur selben Zeit des Jahrs 1872.

Digitized by Google

Der Handel dieses Platzes ist beinahe nur ein localer und beschränkt sich auf den Consum dessen, was Damascus und seine Umgebung benöthigt; es kommen daher bedeutendere Speculationsoperationen nur vereinzelt vor und überhaupt ergeben sich in dem Gange der Geschäfte von einem Jahre zum andern blos unerhebliche Veränderungen.

Eine gute und reichliche Ernte im Lande trägt ebenso dazu bei, den Handel zu beleben, als eine schlechte und karge Fechsung ihn erlahmen macht. Die zwei letztverflossenen Jahre brachten in dieser Beziehung nur ein mittelmässiges Ergebniss.

Was die einzelnen Gegenstände der Einfuhr anbelangt, so sei zunächst erwähnt, dass in 1873 der Verbrauch an Tuchen eine Verminderung erfuhr, weil die Händler und Speculanten, eingedenk des milden Winters von 1872, sich nicht veranlasst farden, grosse Vorräthe von diesen Artikeln anzuschaffen.

Ausserdem war gegen Ende 1873 infolge des strengen Winters jede Verbindung zwischen Damascus, dem Gebirge und Hauran unterbrochen und auch die Ausfuhr von Tuchen nach Bagdad blieb gegen 1872 zurück, weil die Waare aus Europa direct nach jenem Platze ging.

Die feinen Qualitäten waren wenig gesucht, wogegen nach ordinärer Waare und insbesondere nach Tuchen von Sommerfeld lebhafte Frage sowohl für den inländischen Consum, als auch zur Versendung nach Bagdad herrschte.

Die gefärbten Tuche (ganz Wolle) von Görlitz haben ihren Preis von 30—45 Pstr. pr. Pick behauptet; auch die schwarzen Tuche von Aachen erfreuten sich einiger Beachtung und wurden zu 45—50 Pstr. pr. Pick an Mann gebracht.

Der Verbrauch von Casimir aus preussischen und belgischen Fabriken steigt von Jahr zu Jahr, weil die Einheimischen die europäische Tracht bleibend angenommen haben und sich hiezu der genannten Tuchsorte bedienen.

Der im Jahre 1873 effectuirte Umsatz in allen diesen Artikeln, und zwar sowohl für den eigenen Bedarf, als auch zum Versand nach Bagdad, überstieg nicht 800 bis 900 Stück von der Qualität zu 34—40 Pstr. pr. Pick, 1000 Stück zu 20—32 Pstr., 200 Stück zu 40—50 Pstr. und 80—100 Stück Casimir, sog. „Nouveauté“.

Französische Tuche finden wenig Nachfrage, weil sie von feinerer Qualität und deshalb für den Gebrauch des Landes zu theuer sind. Allein von den ordinären Fabrikaten von Bedarieux, deren Preis sich auf 23—24 Pstr. pr. Pick stellt, gehen jährlich etwa 100 Stück ab.

Englische Tuche (sowohl „Union Cloth“ als „President“, beide Sorten aus Schafwolle und Baumwolle) waren im Herbst 1873 stark gesucht. Der gewöhnliche Consum von „President“ beträgt 4000—5000 Yard und von „Union Cloth“ 150—200 Stück jährlich.

Der Marktwerth dieser beiden Qualitäten erfuhr, infolge des billigeren Preises für ungewaschene Wolle in Europa, eine mässige Erniedrigung gegenüber dem Stande des Vorjahrs.

Wiener Tuche, insbesondere von der Qualität „Sassonia“, begegnen am hiesigen Platze einer ziemlich lebhaften Nachfrage, weil deren Preise mässig sind. Der jährliche Verbrauch beträgt etwa 150 Stück zu 24 Pstr. pr. Pick.

Fesse aus Oesterreich, und zwar die sog. „Medjidié“ und „Masciallah“, werden durch Vermittlung des Beiruter Hauses Raad Hani & Comp. hieher gebracht. Speciell im Jahre 1873 kamen 60—70 Kisten, darunter $^{3}/_{4}$ für den einheimischen Bedarf und der Rest für Bagdad. Der Preis für Medjidié stellte sich auf 90—100 Pstr. und für die andere Sorte auf 30—34 Pstr. das Dutzend.

Digitized by Google

Böhmische Glas- und Krystallwaaren, die hier nicht in bedeutender Menge Abgang finden, bewahrten im Jahre 1873 ihre früheren Preise.

Die Einfuhr von Petroleumlampen hat beträchtlich abgenommen, weil das Land mit diesem Artikel hinreichend versehen ist.

Der Preis für Zündhölzchen hat sich im Jahre 1873 erhöht, nämlich auf 2³/₄ bis 3 Pstr. pr. Dutzend. Die jährliche Einfuhr beträgt im Durchschnitte 500 Kisten, wovon der grösste Theil im Lande selbst verbraucht und der Rest nach Bagdad gesendet wird.

Der Werth der in einem Jahre aus Oesterreich eingeführten Specereiwaaren beträgt nicht über 4000 fl.

Für Bretter aus Triest zeigte sich nur geringer Begehr, da infolge des herrschenden Geldmangels während der letzten Jahre fast alle Bauten eingestellt blieben. Trotzdem behauptete diese Waare ihre früheren Preise, sei es, weil deren Zufuhr sich vermindert hat, sei es, weil die Transportkosten stiegen.

Die Umsätze in Stahl waren geringfügiger als im Jahre 1872, und da sich der Werth des Artikels am Productionsorte erhöhte, so stiegen die Preise hiefür natürlich auch am hiesigen Platze.

Triester Stahl, der hier am meisten geschätzt ist und am stärksten verbraucht wird, bedang 6 Pstr. pr. Oka; belgischer, der von geringerer Qualität und nicht so beliebt ist, kostete 5 Pstr.

Man kann annehmen, der Verbrauch von Stahl erreiche jährlich 300—400 Kisten, jede im Gewichte von 55 Oka oder 125 Pfd.

Auch der Marktwerth des Eisens hat sich gegen das Vorjahr vertheuert und, wie bei Stahl, ist auch bei diesem Metall eine Abnahme des Verbrauchs eingetreten, welche zunächst der Einstellung von Bau- und anderen Arbeiten zugeschrieben werden muss.

Englisches Eisen galt 3¹/₄—4 Pstr., schwedisches 6—6¹/₂ Pstr. pr. Oka. Der jährliche Consum in beiden Sorten wird auf 120.000 Oka geschätzt. Belgisches Eisen, welches seiner schlechten Qualität wegen nur wenig Verwendung findet, stand im Preise von 2¹/₂—3 Pstr. pr. Oka.

Wiener Bier, welches noch vor kurzem wenig bekannt im Lande war, fängt an, dem aus Frankreich und England kommenden Getränke Concurrenz zu machen, und sicherlich würde davon weit mehr verbraucht, als wirklich der Fall ist, wenn während der Sommerzeit ein Lager dieses Artikels am hiesigen Platze bestände.

Ungefähr drei Viertheile des Jahrs 1873 hindurch waren die Geschäfte in rohen, rothen und anders gefärbten Baumwollgarnen nicht minder beträchtlich als im Vorjahre; allein vom Monate October an trat hierin eine Erschlaffung ein, weil die Gewebe von Damascus nicht mehr den gewohnten Absatz in Aegypten und Anatolien fanden.

Man schätzt den jährlichen Consum von rohen und weissen Garnen auf 450—500 Ballen in den Nummern 16—24 und 30—32. Jener von rothem Garn dürfte 80 bis 100 Ballen, jeder zu 40 Packeten à 10 Pfd., betragen. Das Fabrikat von Elberfeld hat hier der englischen Waare bereits den Rang abgelaufen.

Die schlechten Geschäfte in Aegypten während des Jahrs 1873 haben sehr dazu beigetragen, den Absatz von Baumwollgarnen, Camelots (glatten Schafwollgeweben) und Orleans (leichten ungemusterten Geweben aus Schafwolle und Baumwolle) zu verringern (gegen 1872 fast um ¹/₃). Die genannten Stoffe dienen hauptsächlich zur Verfertigung von Abbas (einer Art Mäntel ohne Aermel) und kommen fast ausschliesslich aus England.

Der jährliche Verbrauch von Schafwollgarnen Nr. 36—40 beträgt annähernd 8000—10.000 Pfd., von Camelots 1000 Yard und von Orleans verschiedener Qualität 15.000 Yard. Garne Nr. 44 werden nur in geringer Menge consumirt.

Auch die Preise der vorerwähnten Artikel gingen im Jahre 1873 stark zurück, u. z.: Schafwollgarne von 36—37 auf 31—32 Pstr. pr. Pfd., Camelots von 12 1/2 auf 10 1/2 und Orleans von 5 1/2 auf 4 1/2 Pstr. pr. Yard.

In den anderen Artikeln englischer Provenienz, wie: Madapolam, T- und Long-Cloth (Cham), Stripes und Tangibs, waren die Umsätze ebenfalls schwächer als während des Vorjahrs; dies rührt jedoch nicht so sehr von einer kleinen Abnahme des örtlichen Verbrauchs, als vielmehr von dem schlechten Geschäftsgange in Bagdad und von dem weiteren Umstande her, dass die in Rede stehenden Fabrikate, welche für die Caravanen von Bagdad eine grosse Wichtigkeit besitzen, dahin auf directem Wege aus Europa importirt wurden.

Der Verbrauch von Indiennes und anderen englischen Printanieres bewegt sich in regelmässigen Proportionen und erfährt von einem Jahr zum andern kaum wesentliche Veränderungen.

Der Umsatz in Seidenwaaren, wie: Taffet, Lustres, Moires u. dgl., nimmt stetig ab; namentlich gilt dies von mit Gold gestickten Seidenstoffen (Brochés), die aus Lyon und Elberfeld stammen und durch andere billigere Stoffe, sowie durch englischen Seiden- und Baumwollsammt ersetzt werden.

Die Einfuhr von Schweizer Waaren nach diesem Platze hat im Jahre 1873 gleichfalls abgenommen, Die Yasma-Tücher wurden zwar in namhaften Quantitäten nach Bagdad importirt, aber entweder direct mit den Dampfern aus Europa oder über Aleppo, so zwar, dass der Versand dieser Waare mittels der Caravanen von Damascus sich wenigstens auf die Hälfte der früheren Menge reducirte.

Dagegen erfreuten sich sog. Allaggia, eine Nachahmung der Baumwollgewebe von Damascus, der gleichen Nachfrage wie in früheren Epochen und man kann den Verbrauch davon für das Jahr 1873 auf 8000—10.000 Stück veranschlagen.

Der Preis dieser Allaggia behauptete sich das ganze Jahr hindurch fest auf 25 1/2 bis 26 Pstr. pr. Stück von 10 Pick.

Glatte und brochirte Musseline und Tüll aus Baumwolle und Schafwolle werden, als nicht mehr zu den Modeartikeln zählend, im Verbrauche immer schwächer.

Persische Rohseide, die gemeiniglich aus Constantinopel kommt, hat bezüglich der zugeführten Menge eine Verringerung erfahren, und ist auch deren Marktpreis um 15 pCt. gefallen; Beides aus den vorhin bei den Geweben angeführten Ursachen.

Von amerikanischem Petroleum wurden im Jahre 1873 ungefähr 20.000 Kisten zu 90—100 Pstr. pr. Kiste verkauft.

Beiläufig 70—80 Kisten Indigo, gepulvert und in Stücken, kamen aus Calcutta und verkauften sich pr. Rottolo zu 250—300 Pstr. Der Verbrauch dieses Farbstoffs war infolge der Einschränkung in der Webewaarenfabrikation und wegen des Mangels an Arbeit etwas kleiner als sonst.

Da es zur Winterszeit an Regen fehlte, so gab es im Allgemeinen nur eine mittelmässige Ernte, wodurch die Preise des Getreides und der anderen Bodenproducte bedeutend in die Höhe getrieben wurden. Bis zum Schlusse des Jahrs hatten Weizen und Gerste, wovon sich nur ganz geringe Vorräthe im Lande vorfanden, ihren gewöhnlichen Preis mehr als verdoppelt.

Schafwolle wurde viel producirt und die Ausfuhr davon nach Livorno, Marseille England und zu kleinem Theile auch nach Amerika erreichte ungefähr 2200 Centner.

Digitized by Google

Ungewaschene Wolle bedang 1400—1800 Pstr. pr. Ctr., wogegen deren Preis im Jahre 1872 über 2000 Pstr. stand.

Im Laufe des Jahrs 1873 sind hier aus Bagdad 6 oder 7 Caravanen eingetroffen, welche im Ganzen bei 4000 Ladungen mit sich führten. Die Waaren, die sie brachten, bestanden zum grösseren Theil in Tömbeki (Tabak aus Persien), Datteln, persischen Teppichen verschiedener Qualität und Grösse, Hauben aus Seide, Baumwolle und Seide mit Gold gestickt, Abbas, Mutterharz, Specereien, Gürteln (sog. Agabani), persischer Seide und Perlen. Ein Theil dieser Waaren wurde im Lande selbst verbraucht, der Rest nach Aegypten und verschiedenen Theilen des türkischen Reichs versendet.

Persische Teppiche, womit dieser Platz wenig versehen war, bedangen infolge lebhafter Nachfrage für das Ausland ziemlich hohe Preise.

Ziegen- und Kalbfelle waren für Oesterreich-Ungarn und Frankreich anhaltend gefragt und behaupteten frühere Preise.

Personalnachrichten.

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben die Erhebung des bisherigen k. und k. Honorarconsulats in Berlin zu einem Honorar-Generalconsulate huldreichst zu genehmigen und den königlich preussischen geheimen Commerzienrath Louis Ravené zum unbesoldeten General-Consul in jener Stadt mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren, sowie den Banquier Albert George in Berlin zum unbesoldeten Consul bei dem gedachten k. und k. General-Consulate allergnädigst zu ernennen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 15. October 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu gestatten geruht, dass der k. und k. Generalconsul Georg v. Martyrt in Lissabon das Officierskreuz des kön. griechischen Erlöser-Ordens annehmen und tragen dürfe.

(Allerhöchste Entschliessung vom 15. October 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den k. und k. Consul in Christiania Peter Petersen zum unbesoldeten Generalconsul und Leiter des k. und k. Honorarconsulats daselbst mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmässigen Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht. (Allerhöchste Entschliessung vom 17. October 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben die Versetzung des k. und k. General-Consuls Franz Edlen v. Knapitsch von Salonich nach Monastir als Leiter des k. und k. Consulats daselbst, ferner des k. und k. Consuls Peter Oculi von Monastir nach Janina als Gerent des k. und k. Generalconsulats daselbst, und schliesslich des k. und k. Generalconsuls Gerhard Ritter v. Chiari von Janina nach Salonich allergnädigst zu genehmigen geruht.

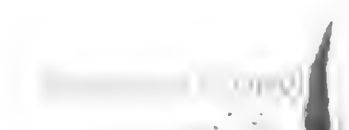
(Allerhöchste Entschliessung vom 22. October 1874.)

— Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den bei der k. und k. Botschaft in Constantinopel in Verwendung stehenden Dollmetscher-Adjuncten Julius Grünner zum Viceconsul bei dem k. und k. Generalconsulate in Scutari allergnädigst zu ernennen geruht.

(Allerhöchste Entschliessung vom 22. October 1874.)

— Der Gerent der k. und k. Consular-Agentie in Burgas (Rumelien), Heinrich Glücklich, wurde definitiv zum k. und k. Consularagenten daselbst ernannt.

— Der k. und k. Consul J. D. Kremelberg in Baltimore hat eine Reise nach Europa angetreten und für die Zeit seiner Abwesenheit Hrn. J. S. Brancken mit der interimistischen Geschäftsführung betraut.



Leipziger Michaelis-Messe 1874.

Leipzig, 1. November 1874. Die kürzlich abgelaufene Leipziger Michaelis-Messe war ein concentrirendes Abbild der gegenwärtigen Lage des Welthandels. Diesen beherrscht derzeit die Reaction, als eine Folge der in 1872—73 auf volkswirthschaftlichem Gebiete eingerissenen Ueberstürzung.

Die Grossindustrie hat im Allgemeinen in Mitteleuropa und speciell im Deutschen Reiche ihre Productionskräfte fast verdoppelt und wurde bei der Speculationsmanie jener Periode, welche an Absatzmangel Wenige denken liess, verleitet, in gleich umfänglicher Weise fortzuarbeiten und sich dazu mit theuern Rohstoffen und Fabriks-Materialien zu versorgen. Hiezu kam die Vertheuerung und Desorganisation der Arbeitskräfte. Die grosse Krisis und die in ihrem Gefolge eintretende Stockung des massenhaften Absatzes fanden daher grosse Vorräthe von theuern Waaren bei dem Grosshändler und Detaillisten wie bei dem Producenten.

Auch der überseeische Export stockte und stockt noch. Fallimente brachten nicht blos directe Verluste mit sich, sondern die in Folge davon eintretenden Nothverkäufe von starken Partien mannigfaltiger Waaren führten auch indirecte Nachtheile durch den Druck auf die Preise herbei, den sie ausübten.

Rechnet man dazu noch die Entwerthung so vieler, durch alle Schichten der Bevölkerung verbreiteten Börseneffecten, so erscheint die allgemeine Verstimmung des Handels mit Fabrikswaaren und der Producenten von solchen ganz erklärlich.

Ein Theil der Grundursachen jener Verstimmung ist aber noch lange nicht behoben. Die deutsche Fabrikation hat sogar in mehreren Branchen durch Vertheuerung der Production an Concurrenzfähigkeit für den Weltmarkt eingebüsst; dieser selbst ist noch nicht zu den früheren normalen Zuständen zurückgekehrt.

Mehr als je standen sich daher in dieser Michaelis-Messe das richtige Angebot und (mit wenigen Ausnahmen) zögernde, von dringendem Begehr nicht angetriebene Käufer gegenüber. Eine Ausnahme davon machte auch diesmal, wie seit Jahren, das fabricirte Leder.

Es liegt in den Verhältnissen dieses Artikels, dass eine Ueberproduction nicht leicht und höchstens in einzelnen Sorten eintreten kann. Der Artikel war daher die ganze Zeit, namentlich von Süddeutschland, in mehreren Gattungen auch von Frankreich aus, zum Militärbedarf lebhaft gefragt.

Die Ergebnisse der jüngsten Ledermesse in Frankfurt a. M. und die keineswegs reichliche Zufuhr liessen auch für die Leipziger Messe keinen Rückschlag erwarten. Dieser ist auch nicht eingetreten.

Die zeitig eingetroffenen Käufer sicherten sich einen wesentlichen Theil ihres Bedarfes schon am letzten und vorletzten Tage vor Beginn der Messe, welcher auf einen Montag fiel, der zugleich ein hoher israelitischer Festtag war; es ist daher die Ledermesse in der Hauptsache bereits 24 Stunden nach ihrer Eröffnung beendet gewesen und waren die Messlager als geräumt zu betrachten.

Die im Grosshandel notirten Preise waren: Luxemburger, Trierer, St. Vither Sohlenleder Prima 70—72 Thlr., Secunda-Sorten 66—68 Thlr. pr. Zollctr. Malmedyer und Siegener Sohlenleder beste Waare 67—69 Thlr., Secunda 62—68 Thlr.; Eschweger starke Prima 58—63 Thlr., schwächere Gattungen 52—57 Thlr., geringere

Digitized by Google

und schwächere 40—50 Thlr., beste Vache 56—60 Thlr., geringere 50—55 Thlr.; Maschinen-Riemenleder feinster Qualität 62—66 Thlr.; Oberleder und zwar Landrindleder 16—24 Ngr. pr. Pfd., braunes Kalbleder 32—40 Ngr. und aus den besten Gerbereien 45—55 Ngr.; Kypsleder je nach Qualität 16—25 Ngr.; schwarze Blankleder 16—20 Ngr., dergleichen gefalzte 24—30 Ngr., helle Blankleder 18—22 Ngr., gefalzte 24—30 Ngr.; lohgare Rossleder 70—100 Thlr. pr. Decher.

Ein nicht unbedeutendes Geschäft wurde mit amerikanischem Hemlockleder in starken Sorten gemacht, die schon vor der Messe im Preise anzogen und mit 42 bis 52 Thlr. je nach der Qualität bezahlt worden sind.

Sehr bevorzugt waren lohgare und alaungare Schafleder, welche gegen die Ostermesse eine abermalige Preisbesserung erfuhren.

Ungeachtet des lebhaften Geschäfts in fabricirtem Leder war der Messverkehr in rohen Häuten und Fellen zur Lederbereitung nicht von Bedeutung. Die Preise wurden hoch gehalten; die Vorräthe, besonders von überseeischen Häuten, waren nicht gross und gingen bald in andere Hände über

Sowohl der Import von Häuten aus Südamerika, welcher in diesem Jahre bis jetzt um 700.000 Stück kleiner als im Vorjahre geschätzt wird, als auch die Zufuhr roher Kypse von den verhältnissmässig schwachen Auctionen und Lagern in London ist nicht beträchtlich gewesen.

Bei der hiernach steigenden Conjunctur wurden folgende Preise notirt: Rio-Janeiro-Ochsenhäute 22½—23 Thlr., dergleichen Kuhhäute 22½—24 Thlr., schwere und trockene Buenos-Ayres 41—44 Thlr., leichte derlei Kuhhäute 41—44 Thlr., trockene Rio-Grande 37—40 Thlr., Angostura und Porto-Cabello 35—37 Thlr., gesalzene Montevideo 27 Thlr., Uruguay 26½—27½ Thlr., Kypse Primawaare 48 bis 58 Thlr., IIa. 44—48 Thlr., IIIa. 38—40 Thlr., IVa. 30—34 Thlr.

Deutsche Rindshäute gingen zu sehr unregelmässigen Preisen ab; Kalbfelle sind vorzüglich in schöner, kräftiger Waare zu den bisherigen Preisen gefragt gewesen; Lackirfelle blieben vernachlässigt.

Der Tuchmarkt war ungeachtet der von einsichtsvollen Fabrikanten bewirkten Einschränkung der Production reichlich befahren, während viele der gewöhnlichen Käufer vermisst wurden.

Es hatten jedoch manche Grossisten ihren Bedarf schon vor der Messe direct von den Fabriksorten aus gedeckt.

Infolge dessen war von neuen und geschmackvoll disponirten Mustersachen für den Winter kein grosser Vorrath am Platze und ging das, was von ansprechender Waare vorhanden war, zu vollen Preisen rasch ab.

Auch Doubles, Eskimos, Flaccons wurden von Detaillisten viel gekauft, während glatte Sachen wenig Beachtung fanden. Letztere konnten in Partien nur zu stark gedrückten Preisen abgesetzt werden.

Das Anziehen der Wollpreise vor der Messe ist im Allgemeinen von den Fabrikanten nicht für eine Besserung der Preise zu verwerthen gewesen, da nicht Wenige verkaufen mussten, um eingegangenen Verbindlichkeiten gerecht werden zu können.

Für Norddeutschland und die skandinavischen Länder wurde noch am regelmässigsten gekauft; weniger für Süddeutschland und noch weniger für die Schweiz.

Bei der Stockung des transatlantischen Exports übt auch die Entwicklung der nordamerikanischen Tuch- und Buckskinsfabrikation, sowie andererseits die mangelhafte Herstellung deutscher Exportwaaren, zu der einzelne Fabrikanten zum allgemeinen Nachtheile sich haben verleiten lassen, einen wesentlichen Einfluss aus.

In Kammgarnstoffen und derlei Imitationen, sowie in besonders feinen Fabrikaten arbeiteten dagegen sehr reelle rheinländische Etablissements fortwährend ziemlich constant nach Newyork und andern Häfen der Union, und auch in feinen schwarzen Tuchen, Croisés und Satin hat sich in jüngster Zeit die Nachfrage wieder belebt.

Digitized by Google

Das Gesammtresultat der Tuchmesse ist nur für Einzelne befriedigend gewesen und für die Mehrzahl der Producenten ein recht mangelhaftes geblieben.

Nichtsdestoweniger erwartet man von dem Eintritte rauher Witterung und bei der im Allgemeinen guten Getreideernte und ganz vorzüglichen Weinernte in Süd- und Westdeutschland, dass wenigstens für den deutschen Markt sich ein lohnendes Nachgeschäft entwickeln werde.

In wollenen Waaren ist der von einer Herbstmesse erwartete Absatz diesmal nicht erreicht worden, wenn auch einzelne Producenten, welche in der glücklichen Wahl ihrer Muster der Nachfrage entsprochen hatten, recht befriedigende Geschäfte erzielt haben.

Einige Glauchauer und Meerauer Firmen machten diese angenehme Erfahrung mit carrirten Kleider- und Mäntelstoffen. Von einfarbigen Kleiderstoffen fängt die Mode an, sich abzuwenden.

Flanelle gingen gut ab; von Futterstoffen waren Blamas vernachlässigt.

Wollene Strumpfwaaren fanden nur beschränkten Absatz; am besten sind noch wollene Jacken verkauft worden.

Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass jetzt ein grosser Theil des Bedarfs der Detaillisten schon vor der Messe durch Bestellung an die Geschäftsreisenden regelmässig gedeckt wird, und dass diesmal die während der ganzen Messe anhaltend milde und heitere Witterung dem Detailverkauf von Winterartikeln nicht günstig war, ein namhafter Nachbedarf also nicht auftreten konnte.

In Mode- und sog. wollenen Phantasie-Artikeln, wie sie früher hauptsächlich Apolda und jetzt auch Berlin u. a. Orte produciren, waren sehr ansprechende Sachen und elegante Novitäten am Platze und ist viel abgesetzt worden.

Von baumwollenen Manufacturwaaren sind die leichten Artikel in dieser Messe stets vernachlässigt; aber auch für Shirtings und andere Stapelartikel, wie Barchente, Piqués und dergleichen, fehlte trotz der im Allgemeinen billigen Preise der lebhafte Begehr.

Die Leichtigkeit und Sicherheit, mit der jetzt im Wege der Bestellung an Reisende oder durch briefliche Ordres jeder Bedarf ohne übermässige Transportkosten gedeckt werden kann, schmälert den Messverkehr immer mehr.

Die grossen sächsischen Firmen in Plauen, Schneeberg etc. für sog. voigtländische weisse baumwollene Waaren, Stickereien, Spitzen etc. haben daher den Messbesuch schon seit Jahren aufgegeben und senden nur für einige Tage einen Vertreter hieher, der auch wohl Muster bei sich führt.

Eine neue Gattung baumwollener Sammt von blauschwarzer Farbe fand so grossen Beifall, dass die Frage darnach nicht am Platze befriedigt worden sein soll.

In Leinenwaaren ist ein ruhiges Geschäft gemacht worden, das als den Umständen angemessen bezeichnet wurde, also wohl hinter dem Durchschnitte des Umsatzes einer Michaelis-Messe zurückgeblieben sein wird. Preise sind im Allgemeinen fest behauptet worden.

Seidene und halbseidene Waaren haben von dem diesmaligen allgemeinen Charakter des Messgeschäfts keine Ausnahme gemacht. Ohnehin ist dasselbe für diese Branche nur ausnahmsweise von Bedeutung, da die Hauptgeschäfte hierin durch Reisende vermittelt werden.

Ueberdies wurde dieselbe gegenwärtig auch durch die ungewisse Conjunctur des Rohmaterials beeinträchtigt, indem von der letzten Seidenernte, die zwar für sehr reichlich gehalten wird, doch auch minder günstige Ansichten auftreten. Bevorzugt waren wieder Sammte.

In Kurzwaaren ist das Messgeschäft kein unbefriedigendes, wenn auch nicht nach allen Seiten hin, gewesen. Gut war es namentlich für französische Artikel; auch

Digitized by Google

Berlin hatte wenig zu klagen; desgleichen die mit Lagern von Wiener Waaren am Platze befindlichen Firmen.

Unbefriedigt sind dagegen die mit Mustern anwesend gewesenen Wiener Firmen geblieben, weil viele Engländer, Amerikaner und Holländer fehlten, von denen sie Aufträge zu empfangen gewohnt sind.

Im Uhrengeschäfte herrschte wenig Leben, besonders für Luxusuhren. Regulatoren sind infolge der in diesem Artikel ebenfalls stattgefundenen Ueberproduction sehr billig abgelassen worden.

Böhmische Glaswaaren waren im Allgemeinen gut vertreten, auch mangelte es nicht an mit Geschmack und künstlerischer Technik hergestellten feineren Arbeiten. Da jedoch ein Theil der überseeischen und nordischen Abnehmer zur Messe sich nicht eingefunden hatte, wurde hierin nur ein mässiger Umsatz gemacht und Luxuswaare wenig berücksichtigt. Indessen äusserten sich manche Fabrikanten in Anbetracht der Zeitverhältnisse nicht unzufrieden, da wenigstens ein ansehnliches Quantum Waare abgesetzt worden sei.

Der Rauhwaarenhandel hatte sich in Leipzig in den Sommermonaten ziemlich belebt gezeigt und wird der dabei bewirkte Umsatz eher grösser als sonst geschätzt.

Das während der Ostermesse in mehreren couranten Artikeln stark geleerte Lager war durch directe Zufuhren ergänzt worden und hatten die Preise mehrfach eine Erhöhung erfahren, die zum Theil in der besonders schönen Qualität der amerikanischen Waaren ihre Rechtfertigung fand.

Zur Michaelis-Messe sind die Erwerbungen auf den letzten Auctionen der Hudsonsbay-Compagnie und ebenso diejenigen von der grossen Nischni-Nowgoroder Messe (sibirische Artikel) aus England und Russland rechtzeitig hier eingetroffen.

Die österreichisch-ungarische, deutsche und nordische Kundschaft erschien diesmal frühzeitig am Platze und ungeachtet der weiteren Preiserhöhung traf mancher Artikel ihre Auswahl.

Die russische Kundschaft stellte sich erst später ein.

Bisam wurden etwas theuerer, aber doch viel gekauft; Persianer und Astrachaner ebenfalls theurer; desgleichen gingen Triester, sardinische und andere schwarze Pelzfelle stark aus dem Markte.

Den befriedigenden Umsatz in Bibern, namentlich für Russland, beförderte eine Ermässigung der Preise; auch französische Kaninchen waren billiger zu haben. Von Schuppen ist reichlich für England und Frankreich, sowie auch Manches für Amerika gekauft worden.

Dieses Pelzwerk, namentlich die helleren rauhen Sorten, wird jetzt dort gefärbt und zu Besätzen verwendet. Bären wurden in Partien für Polen gekauft, insbesondere Cubbären, die je nach Qualität 10—25 Thlr. galten. Skunks sind gefragt gewesen.

Zu befriedigenden Preisen ist Feh rasch verkauft worden; russische wie amerikanische Nerze, von welchen die letzteren sich im Preise drückten, ebenso Zobel, überhaupt feine Pelzfelle wurden wenig beachtet. Auch russische Hermeline theilten dieses Loos.

Von amerikanischen Ottern wurde zu gegen Ostern ermässigten Preisen Einiges abgesetzt; weniger von deutschen, da Russland keinen Bedarf zeigte. Deutsche Iltis sind bereitwillig zu 50—80 Thlr. aus dem Markte genommen worden.

Weisse zugerichtete Hasen, die man neuerdings zu Kürschnerarbeiten verwendet, wurden gut verkauft; französische Kaninchen, die wesentlich billiger waren, sind viel abgegangen.

Im Ganzen wird diese Michaelis-Messe, da die zumeist doch hohen Preise, sowie die anhaltend milde Witterung auf die Kürschner, welche ohnehin in dieser Messe nur Ergänzungskäufe ihres Bedarfs zu machen pflegen, auch nicht animirend wirkte, für Rauhwaaren nur als etwa mittelmässig bezeichnet.

Digitized by Google

Für russische, polnische, walachische u. a. Hasenfelle zeigte sich kein eigentlicher Begehr; doch sind einige hundert Ballen zu unregelmässigen und gedrückten Preisen aus dem Markte gegangen.

Von Schweinsborsten haben nur harte Qualitäten bereite Nehmer gefunden; weiche Sorten gingen wenig ab. Von Rosshaaren war ein ziemliches Quantum am Platze und ist davon ein nicht unbedeutender Theil auf dem Lager geblieben.

Obwohl nach der amtlichen Zusammenstellung während dieser Messe 21.665 polizeilich angemeldete Fremde (1221 mehr als zur letzten Ostermesse) anwesend waren, gestaltete sich das Resultat des Grosshandels nicht günstig. Einstimmig wurde auch über den schlechten Eingang fälliger Zahlungen geklagt.

Die grössere Frequenz ist vielleicht ein Symptom des erhöhten Bedürfnisses, Verkaufsgeschäfte zu machen.

Für den Kleinhandel ist das während der ganzen Messe fast sommerliche, durchaus gute Wetter, welches bei der erleichterten Eisenbahnverbindung viele Tausende aus der Umgegend nach Leipzig lockte, jedenfalls nutzbringend gewesen.

Schliesslich erübrigt nur noch zu bemerken, dass sich der Cours der österreichischen Bank- und Staatsnoten während der Messe bis auf 93 Thlr. für 150 fl. ö. W. gehoben hat und sich gegenwärtig mit $92\frac{1}{2}$—$92\frac{3}{4}$ Thlr. behauptet.

Volkswirthschaftliche Verhältnisse der Insel Corsica im Jahre 1872.

Bastia. Die Insel Corsica unterhält keine directen Handelsbeziehungen mit dem österreichisch-ungarischen Kaiserstaate, weshalb auch von ihren landwirthschaftlichen Producten nichts dahin versendet wird.

Einige österreichische Arbeiter, meistentheils Tiroler, kommen jährlich nach Corsica; es sind hauptsächlich Erdarbeiter und Köhler. Man bemerkt übrigens, dass deren Zahl immer kleiner wird, wahrscheinlich, weil diese Leute, ohne sich einer langen und kostspieligen Reise auszusetzen, in ihrer Heimat lohnendere Beschäftigung finden.

Die Insel besitzt keinerlei landwirthschaftliche Anstalt von einiger Bedeutung, welche Eigenthum von Privaten wäre.

Es bestehen in dieser Art nur drei vom Staate gegründete und unterhaltene Strafcolonien, nämlich: Casabianda an der Ostküste der Insel, in der Nähe von Aleria; Coti chiavari und Castelluccio am westlichen Gestade, nahe bei Ajaccio, der Hauptstadt des Departement.

Diese Anstalten, eine Art von grossen Meierhöfen, bieten einen reichen Ertrag an mannigfaltigen Producten. Gleichwohl dürfte der Staat aus deren Erlös kaum seine eigenen Kosten decken, welche um so beträchtlicher sind, als vermöge der ungesunden Lage der Colonien fortwährend namhafte Opfer für Verbesserung der sanitären Verhältnisse gebracht werden müssen, ohne dass jedoch die damit bisher erzielten Resultate zu befriedigen vermöchten.

Casabianda und Coti chiavari beherbergen grossentheils zu Gefängnissstrafen oder zu zeitweiliger Zwangsarbeit Verurtheilte, in geringerer Anzahl auch Sträflinge vom Militärstande.

Nach Castelluccio kommen Kinder unter 16 Jahren, auf welche die Bestimmung des Art. 66 des französischen Strafcodex Anwendung findet, wornach derlei Individuen, wenn der Urtheilsspruch auf Unzurechnungsfähigkeit lautet, entweder ihren Angehörigen zurückgegeben oder in ein Correctionshaus gebracht werden sollen.

Digitized by Google

Die Anzahl der Häftlinge wechselt je nach den Umständen; im jährlichen Durchschnitte kann man sie mit 2400 Erwachsenen und Kindern annehmen.

Die Verwaltung der drei Anstalten befindet sich in den Händen von Beamten des allgemeinen Gefängnissdienstes; einer jeden derselben ist ein eigener Leiter der landwirthschaftlichen Arbeiten beigegeben.

Die in Toga, einem Orte nahe dieser Stadt, befindliche Filiale der mit einem Betriebscapital von 13 Mill. Francs arbeitenden französischen Hochofen-Gesellschaft (Compagnie des Hauts Fourneaux), welche in Rives de Giers (Loire-Departement) ihren Sitz hat und unter der Firma Hypte. Pétin & Gaudet bekannt ist, erzeugt Eisen und Stahl von geschätzter Qualität.

Sie verwendete im Jahre 1872: 11.760 Tonnen in Corsica gewonnene Holzkohlen, 360 T. ausländische Steinkohlen, 15.520 T. Eisenerz, welches aus Algerien und von den Inseln Elba und Sardinien kam.

Ihre Production und Ausfuhr bestand während des nämlichen Zeitraums in: 12.600 Tonnen Gusseisen, 1095 T. geschmiedetes und anderes Eisen.

Die Kriegswirren hatten die Thätigkeit dieses Etablissement einigermassen gehemmt; gegenwärtig jedoch befindet es sich wieder in einem Zustande vollständigen Gedeihens.

Die in dieser Stadt befindlichen Gerbereien liefern in ziemlich beträchtlicher Menge eine Waare, die hauptsächlich nach Frankreich und Italien exportirt wird und daselbst grossen Anwerth findet.

Der Handel mit Marmor, welcher einer gewissen Ausdehnung fähig schien, hat sich bis jetzt nicht sehr entfaltet. Man hofft jedoch, dass die Wiederaufnahme der Arbeiten in den Marmorbrüchen, die wegen Mangel an Capitalien zeitweilig eingestellt war, den gewünschten Aufschwung herbeiführen werde.

Corsica erzeugt eine grosse Menge Holzkohlen, die aber grösstentheils von den eigenen Hüttenwerken verbraucht werden, so dass nur wenig davon zur Ausfuhr gelangt.

Dagegen ist Bauholz einer von jenen Gegenständen, welche für den Export Corsica's, insbesondere nach dem Auslande, von hoher Bedeutung sind. Dieser Industriezweig, einer der hervorragendsten des ganzen Departement, beschäftigt eine beträchtliche Anzahl Arbeiter, zumeist von italienischer Herkunft.

An der westlichen Küste der Insel, bei dem Orte Argentella in der Nähe von Calvi, haben bereits vor mehreren Jahren französische Speculanten ausgedehnte Werkstätten errichtet, behufs Ausbeutung silberhaltiger Bleilager, welche sehr reich zu sein scheinen und von denen man die günstigsten Resultate erwartet.

Corsica ist auch ein Anziehungspunkt für mehrere englische Gesellschaften, welche die Absicht hegen, den Mineralreichthum dieser Insel zum Gegenstande ihrer Speculation zu machen. Die Vorstudien, welche in dieser Beziehung geschehen sind, sollen Ergebnisse von einer Art geliefert haben, welche eine segensreiche Entfaltung dieser neuen und mächtigen Association des Capitals voraussehen lässt.

Im Jahre 1872 hat sich der Werth der Ein- und Ausfuhr beziffert, wie folgt:

Aus oder nach:	Einfuhr Francs	Ausfuhr Francs
Frankreich	25,812.313	9,086.695
dem Auslande	4,015.743	3,275.994
Zusammen	29,828.056	12,362.689
	42,190.745 Francs	

Die vorzüglichsten Gegenstände der Einfuhr waren, zunächst aus Frankreich: Stahl, Kraftmehl, Strumpfwirkerarbeiten, Baumwollgarn, allerlei Gewebe, Branntwein und Liqueure, Töpferwaaren, Steingut, Stangeneisen, Arbeiten aus Eisen, Steinkohlen, Käse, Mehl, Maschinen und mechanische Vorrichtungen, Krämereiwaaren, Möbeln, algerisches Eisenerz, Papier, Seifen, Zucker, Tabak, Glaswaaren etc.; aus dem Auslande: lebende Thiere, gehechelter Hanf, Hanftaue, Hanfleinen, Holz- und Steinkohlen, Oel, rohe Schafwolle, rohe Häute, Pfeffer, Reis, Zucker, Blättertabak und Tabakfabrikate, gesalzenes Fleisch, gesalzene Fische, Mehl, ordinäre Weine, Lederarbeiten, Gewebe u. dgl.

Die Ausfuhr nach Frankreich umfasste hauptsächlich: Bau- und Brennholz, Holzkohlen, Citronen und Pomeranzen, Tafelobst, Teigwaaren, Käse, Wein, Wildpret, frische und gesalzene Fische, rohe Schafwolle, Pferde, Thierknochen und Hörner, rohe und gegerbte Häute, gelbes Wachs, Leinsamen, Mineralwässer, Guss- und anderes Eisen, Kork u. dgl.; nach dem Auslande: Bau- und Brennholz, Gerberinde, Olivenöl, getrocknetes Gemüse, Tafelobst, frische und gesalzene Fische, ordinäre Weine, Harz, Cocons, Kork, rohe Korallen, zubereitete Felle u. s. w.

Die Schifffahrtsbewegung hat sich im Jahre 1872, wahrscheinlich infolge des allmäligen Aufhörens der durch den Krieg hervorgerufenen Störungen, bedeutend gehoben; die österreichisch-ungarische Flagge blieb jedoch, gleichwie in 1871, auch diesmal hieran gänzlich unbetheiligt.

Die Anzahl der ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge ist aus nachstehender Tabelle zu entnehmen:

Einlauf.

Flagge	Dampfer		Segelschiffe		Im Ganzen	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen	Schiffe	Tonnen
Französische	89	18.479	168	5.576	257	24.055
Fremde	10	2.847	405	24.483	415	27.330
Zusammen	99	21.326	573	30.059	672	51.385

Auslauf.

Flagge	Dampfer Zahl	Dampfer Tonnen	Segelschiffe Zahl	Segelschiffe Tonnen	Im Ganzen Schiffe	Im Ganzen Tonnen
Französische	54	11.461	126	2.532	180	13.993
Fremde	36	9.017	475	31.038	511	40.055
Zusammen	90	20.478	601	33.570	691	54.048

Ausserdem waren noch in der Küstenschifffahrt 637 Dampf- und Segelfahrzeuge beschäftigt, welche zusammen eine Tragfähigkeit von 75.480 Tonnen hatten.

Die Frachten für Segelschiffe blieben das ganze Jahr hindurch unverändert, u. z.: 8—10 Francs pr. Tonne nach dem französischen Festlande, 7—10 Francs nach italienischen Hafenplätzen.

Schifffahrts- und Handelsverkehr von Odessa im Jahre 1873.

Odessa. Im Jahre 1873 sind hier 1375 Schiffe mit 721.687 Tonnen angekommen, es hat sich also im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Schiffe um 40 vermehrt, dagegen die Tragfähigkeit um 10.742 Tonnen vermindert. Es befanden sich darunter:

Digitized by Google

623 Segelschiffe mit 159.941 T. (gegen 678 mit 258.398 T. in 1872) und 752 Dampfer mit 561.746 T. (gegen 657 mit 474.031 Tonnen).

Werden hiezu noch 35 Schiffe gerechnet, welche sich am 1. Januar 1873 bereits im Hafen befanden, so ergiebt sich für 1873 eine Gesammtbewegung bei der Ankunft mit 1410 Schiffen.

Von diesen Kauffahrern gingen 922 (gegen 1045 in 1872), und zwar 349 Segelschiffe und 573 Dampfer beladen nach dem Auslande; die übrigen fuhren entweder nach anderen russischen Häfen des Schwarzen und Azow'schen Meers oder in Ballast nach dem Auslande zurück. Im hiesigen Hafen verblieben am 1. Januar 1874 17 Schiffe.

Diese Schiffahrtsbewegung, nach Flaggen gesondert, stellt sich dem Vorjahre gegenüber folgendermassen dar:

Flagge	1873				1872			
	Segelschiffe		Dampfer		Segelschiffe		Dampfer	
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	122	43.867	86	58.130	144	67.880	82	46.980
Russische	54	8.146	277	192.032	64	19.101	213	141.478
Englische	20	7.528	332	262.465	42	16.036	317	246.156
Italienische	138	51.953	19	17.662	181	77.444	8	5.649
Türkische	118	12.740	.	.	54	25.615	.	.
Griechische	132	23.981	.	.	93	19.896	1	136
Deutsche	16	4.707	4	1.930	41	13.448	1	666
Schwedisch-norwegische	17	5.565	2	1.378	53	18.433	3	2.274
Belgische	.	.	18	17.259		.	16	17.115
Holländische	.	.	10	8.484	.	.	14	12.765
Französische	.	.	1	633	.	.	.	.
Dänische	.	.	2	1.720	.	.	1	752
Walachische	3	419	1	53	.	.	1	60
Nordamerikanische	2	870	.	.	1	485	.	.
Samiotische	1	60	.	.	1	60	.	.

Aus diesen Ziffern geht unzweideutig hervor, dass sich die Verhältnisse der Segelschifffahrt im Hafen von Odessa im Allgemeinen gegenüber dem Vorjahre nicht günstiger gestaltet haben.

Anders verhält es sich mit der Dampfschifffahrt. Ungeachtet nämlich die Ausfuhr von Rohproducten, für welche Odesssa der bedeutendste Hafen Südrusslands ist, im Jahre 1873 geringer war, hat dennoch der Verkehr der Dampfschiffe eine Steigerung aufzuweisen. Wenn man übrigens bedenkt, dass die Frachtpreise, sei es für Dampfer oder Segelfahrzeuge, seit einiger Zeit nur geringe Unterschiede zeigen, dass ferner die Reisen mit Dampfschiffen ungleich rascher zurückgelegt werden und dadurch die manchmal bedenklich conditionirte Waare noch in marktgerechtem Zustande am Bestimmungsorte anlangt, so ist der Umschwung erklärlich, der sich seit einigen Jahren in den Schifffahrtsverhältnissen dieses Hafens vollzieht.

Die englische Flagge spielt dabei die hervorragendste Rolle, indem derselben von den Einläufen im Jahre 1873 nicht weniger als 332 Dampfer mit 262.465 Tonnen (gegen 317 mit 246.156 T. in 1872), darunter 175 Dampfer mit 134.909 T. in Ballast, angehörten. Der Uebelstand, dass viele Segel- und Dampfschiffe durch die Bestimmungen des russischen Zolltarifs gezwungen sind, in Ballast hieher zu kommen, bringt die Wirkung hervor, dass die ausländische Navigation nach und nach es vor-

Digitized by Google

zieht, andere Richtungen einzuschlagen, in welchen sie sich vor Verlusten zu decken vermag.

So kommt es, dass die hiesige Hafenbewegung nicht in dem Maasse zunehmen kann, als es mit der materiellen Entwicklung auf anderen Gebieten hier und in Russland überhaupt der Fall ist.

So lange die Preise der Rohproducte am hiesigen Markte nicht so geschraubt waren, als sie jetzt sind, war es möglich, sich zu Fahrten in Ballast leichter zu entschliessen, indem eine reiche Rückfracht im auswärtigen Austausche für die keinerlei Gewinn bringende Herfahrt hinlänglichen Ersatz bot.

Namentlich ist es die Segelschifffahrt, welche vor einem solchen Zustande der Dinge zurückscheut, und so bemerkt man, dass selbst die russische Flagge in ihrer Betheiligung an der hiesigen Hafenbewegung hinter den früheren Jahren zurückgeblieben ist.

Die österreichisch-ungarische Flagge war im Jahre 1873 bei den Einläufen durch 208 Schiffe und 102.860 T. (gegen 226 Sch. mit 114.860 T. im Vorjahre), und bei den Abfahrten durch 210 Sch. und 90.798 T. (gegen 240 Sch. mit 123.797 T.) vertreten.

Von den 122 eingelaufenen nationalen Segelschiffen waren 60 mit 22.142 Tonnen handelsthätig beladen; die Ladung bestand vornehmlich in Steinkohlen, Eisen, Maschinen, Ziegeln und hatte einen Gesammtwerth von 659.695 fl.

Von den 124 ausgelaufenen nationalen Segelschiffen waren 118 mit 40.492 T. handelsthätig beladen, und zwar bestand ihre Ladung zumeist in Getreide für 6,440.651 fl.

Von den hier angekommenen österreichisch-ungarischen Dampfern gehörten 43 mit 38.279 T. der k. k. priv. Lloyddampfschifffahrts-Gesellschaft, 32 mit 7770 T. der I. k. k. priv. Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft, und 11 mit 12.081 T. anderen Rhederei-Gesellschaften an; sie waren sämmtlich, bis auf zwei, in der An- und Abfahrt handelsthätig.

Der Schiffsverkehr von Odessa wird übrigens noch durch andere Momente in seiner weiteren Entwicklung aufgehalten. Die Productionsverhältnisse von Kiew, Bessarabien und Podolien waren früher mehr oder weniger in Absicht auf den Handel mit dem Auslande fast ausschiesslich auf die Seegrenze von Odessa angewiesen; nun gewinnt aber in Russland überhaupt der Verkehr über die Landgrenze von Jahr zu Jahr eine grössere Ausdehnung und paralysirt begreiflicherweise denjenigen zur See.

Diese Thatsache ist hauptsächlich auf den Einfluss zurückzuführen, welcher durch die immer raschere Entwicklung des russischen Eisenbahnnetzes zur Geltung gelangt.

Das Gebiet der südrussischen Eisenbahnen erstreckt sich südlich von Kursk und Woronesch von der galizischen und romanischen Westgrenze nach dem Donflusse, und erreichen in demselben die theils schon im Betriebe, theils noch im Bau begriffenen Linien eine Gesammtlänge von 5906 Werst.

Die folgende Zusammenstellung enthält die diesfälligen Details:

	Jahr der Betriebseröffnung	Länge der Bahn Werst
Bahnen im Betriebe:		
Odessa'er Eisenbahn (inclus. Kischinew-Pruth)	1865—1873	1014
Kiew-Brest-Eisenbahn (Schmerinza-Kiew-Kasatin-Berditschew-Brest)	1870—1873	797
Kiew-Kursk	1868—1869	439

Digitized by Google

	Jahr der Betriebseröffnung	Länge der Bahn Werst
Kursk-Azow'sche Bahn (Kursk-Charkow-Taganrog-Rostow) .	1869	764
Charkow - Nicolajew (Charkow - Elisabetgrad - Znamijenka-Nicolajew)	1869—1873	604
Rostow-Woronesch und Novo-Tscherkask-Gruschewka . .	1871—1872	634
Constantinow'sche Bahn	1872	85
Poti-Tiflis	1872	289
	Zusammen . .	4626
Im Bau begriffene Bahnen:		
Losowo-Sebastopol	.	580
Rostow-Madikawkas	.	700
	Im Ganzen . .	5906
Projectirte Bahnen:		
Znamenka- (Elisabetgrad-) Fastow (Kiew-Bahn)	.	220
Romny-Poltawa	.	240
Verbindung der Azow'schen mit der Woronesch-Rostower Bahn	.	200
Azow'sche Bahn-Mariupol	.	85
Gruschewka-Kalatscha (am Don)	.	270
Odessa-Majak-Kubej (romanische Grenze)	.	180
Odessa-Nicolajew	.	110
Nowosielitza-Odessa'er Bahn	.	200
	Zusammen . .	1505
	Hauptsumme . .	7411

Für Odessa ist die nach dieser Stadt benannte Bahn eine der wichtigsten. Sie vermittelt den directen Verkehr mit Wien, und verbindet durch den Anschluss an die Kiew-Kursker und die Charkow-Kursker Linie das Innere Russlands mit Odessa und dem Schwarzen Meere.

Die nächstwichtigsten Bahnen für den Verkehr mit dem Schwarzen und Azowschen Meere sind die Charkow-Nicolajewer und die Kursk-Azow'sche Bahn, welch letztere über Charkow und Taganrog nach Rostow am Don führt. Gleiche Wichtigkeit wird die noch im Bau begriffene Linie Losowo-Sebastopol haben.

Zunächst hat durch die Vervollständigung der russischen Schienenwege die Ausfuhr des Landes gewonnen, indem die Productenmasse aus dem Innern entweder an die Wasser- oder die Landgrenze mit der gewünschten Beschleunigung gelangt, um dann land- oder seewärts weiter an ihre Bestimmung befördert zu werden. Aber auch der Einfuhr ausländischer Erzeugnisse kommen die Eisenbahnen in nicht unerheblichem Masse zugute.

Freilich tritt in Bezug auf die Schienenwege mehr oder weniger dasselbe Missverhältniss zu Tage, wie bei der Schifffahrt, denn die Rückfrachten der Eisenbahnwaggons sind trotz des gesteigerten Imports aus dem Auslande im Allgemeinen nicht lohnend genug, um hoffen zu dürfen, dass dem Handel durch eine entsprechende Ermässigung der Frachtsätze die gewünschten Erleichterungen bald würden zugewendet werden.

Uebrigens wird mit den bestehenden und auch mit den noch im Plane liegenden Bahnen das südrussische Eisenbahnnetz nicht abgeschlossen sein. Sowie bisher die Interessen Russlands nach Süden und Westen drängten, ebenso wird in Zukunft die

Digitized by Google

Schwerkraft der Arbeit auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens nach dem Osten neigen müssen.

Von Odessa aus ist dermalen eine Linie nach Nicolajew projectirt; die Odessa'er Bahn wird aber in dieser Richtung dort ihren Endpunkt nicht erreichen können, sondern eine Verlängerung bis Rostow erfahren müssen, wodurch südlich über den Kaukasus die Verbindung mit dem benachbarten Asien geschaffen sein wird.

Dass dieser Weg auch für die Industrie und den Handel Oesterreich-Ungarns eine hervorragende Wichtigkeit haben wird, ist unzweifelhaft. Die Herstellung einer bequemen, raschen und regelmässigen Verbindung mit Tiflis und, wenn die Bahn einerseits bis Baku und anderseits bis Tuaspe fortgeführt sein wird, mit den dahinter liegenden Ländern des Orients dürfte wohl geeignet sein, dem Unternehmungsgeiste nach jenen Richtungen mächtigen Vorschub zu leisten, wovon die günstigen Folgen bei energischem und redlichem Wollen unberechenbar sind.

Vor kurzem war von der Herbeiführung eines directen Dampfschifffahrtsverkehrs zwischen den Mündungen der Donau und dem Kaukasus die Rede. Jedenfalls dürfte es leichter sein, den mitteleuropäischen Verkehr mit den Kaukasus-Ländern zu Wasser als zu Land herzustellen, vorausgesetzt, dass man sich durch die vom Standpunkte der Rentabiltät des Unternehmens anfangs eintretenden Schwierigkeiten nicht abschrecken lassen will.

Gewiss ist in jedem Falle, dass die directe Berührung mit der Donau, diesem Hauptnerv des continentalen Europa, die Lebensthätigkeit der transkaukasischen Ländereien gewaltig anregen, und dass die Erweiterung des mitteleuropäischen Handels über den Kaukasus ins Innere Asiens eine unausbleibliche Folge dieser Anregung sein würde.

Das Jahr 1873 kann für den hiesigen Platz nicht als ein gutes verzeichnet werden. Durch seine Lage angewiesen, hauptsächlich als Exportplatz für die Producte Süd-Russlands zu dienen, erwartet Odessa von den Erträgnissen dieser Ländereien die Mittel zur Wahrung und Förderung seiner Interessen.

Die letztjährige Missernte in diesem Gebiete verfehlte nicht, die aufblühenden Verhältnisse von Odessa arg zu gefährden. Ein- und Ausfuhr gestalteten sich in den letzten 3 Jahren also:

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Im Ganzen
	Silberrubel		
1873	60,040.872	43,422.017	103,462.889
1872	65,690.254	51,564.986	117,255.240
1871	39,962.875	53,283.776	93,246.651

Nach diesen Ziffern zu urtheilen, wäre der gesammte Handelsverkehr von Odessa zwar hinter den Ergebnissen des letzten Vorjahrs zurückgeblieben, hätte aber diejenigen von 1871 um ein Erhebliches überstiegen.

Es ist jedoch zu bemerken, dass eine Vergleichung der Daten einer verlässlichen und genauen Grundlage entbehrt, und zwar namentlich in Bezug auf die Einfuhr, weil in dieser wegen der bisherigen mangelhaften Organisirung oder der Unstatthaftigkeit des Transits die auf den letzteren bezüglichen Werthe bis jetzt zum grossen Theile mitenthalten waren. Erst jüngst ist die Durchfuhr österreichisch-ungarischer Waaren über Odessa nach der Türkei bewilligt worden.

Doch hat der hiesige Handel im Jahre 1873 nicht blos infolge der Missernte, sondern auch durch manche Umwälzungen gelitten, welche auf den Weltmarkt überhaupt schädigend einwirkten und einen Zustand schufen, welcher unter dem Namen „Misstrauen“ allgemein berüchtigt ist.

Digitized by Google

Dabei kann etwa nicht behauptet werden, dass der hiesige Effectenmarkt auf die Verhältnisse der anderen wirthschaftlichen Gebiete von Einfluss gewesen sei und dieselben zerrüttet habe; denn die durch Ueberspeculation auf dem hiesigen Geld- und Papiermarkte im Jahre 1872 hervorgerufenen Krisis wurde hier bereits in jenem Jahre selbst escomptirt.

Doch haben die hiesigen Creditinstitute durch manche Vorsichten in ihrer Gebarung den Creditbedürftigen enttäuscht, und seine Lage insbesondere dadurch gefährdet, dass sie mit Hinblick auf das in verschiedenen Ländern Europa's und Amerika's hervorgetretene finanzielle Missgeschick ihre, längere Zeit hindurch vielleicht in zu unbeschränktem Masse offen gehaltenen Creditquellen mit einem Male verschlossen und dadurch einer oft nicht ungesunden Speculation die Lebensader durchschnitten.

Die Preise der Cerealien waren sowohl im Auslande, als am hiesigen Markte den grössten Schwankungen unterworfen. Auffallend scheint es, dass sie dort fast immer niedriger waren als hier.

Die Ursache davon ist übrigens leicht erklärlich. Das Steigen der Preise erfolgte im Auslande unmittelbar nach der hierländigen Ernte, deren Ergebniss namentlich im Gebiete von Odessa und überhaupt im ganzen Gouvernement Cherson sich als sehr elend herausstellte, so dass da nicht einmal das nothwendigste Quantum eingeheimst werden konnte.

Man musste seine Zuflucht zu andern Gouvernements, insbesondere Nord-Bessarabien, Podolien und Kief nehmen, wo die Ernte sowohl qualitativ als quantitativ eine vorzügliche und reiche gewesen ist.

Die Getreidecampagne wurde also hier zu unerhört hohen Preisen eröffnet, wie sie nur in manchen Jahren am Schlusse der Getreideoperationen vorzukommen pflegen.

Obgleich im Verlaufe des Jahrs zu wiederholten Malen auf den grössern Consumtionsmärkten eine weichende Tendenz sich geltend machte, hat dieselbe doch auf die hiesigen Preisverhältnisse keinen Einfluss geübt.

Grund hievon war die fortwährende Knappheit der hiesigen Getreidelager, die wohl durch tägliche Zufuhren von 25.000 bis 30.000 Tschetwert pr. Eisenbahn, sowie durch wochentliche Zufuhren von 40.000 bis 50.000 Tschetwert auf dem Dniepr gespeist wurden; allein sobald diese Mengen ankamen, waren dieselben sofort vergriffen, indem einerseits die vielen in diesem Hafen ankernden Dampfer beladen, anderseits der Bedarf der hier in erfreulicher Weise sich entwickelnden Mühlenindustrie befriedigt werden musste.

Der Cerealienexport aus Odessa lieferte im Jahre 1873 gegenüber dem Vorjahre folgende Ergebnisse:

		1873		1872	
		Menge	Silberrubel	Menge	Silberrubel
Weizen	Tschetwert	2,476.916	30,961.914	3,837.967	38,379.670
Roggen	„	268.713	1,612.275	363.744	2,182.467
Erbsen	„	11.297	112.970	13.040	78.245
Hafer	„	183.151	641.030	45.921	183.686
Gerste	„	119.052	595.263	315.213	1,260.854
Mais	„	427.941	2,567.642	57.799	346.794
Weizenmehl . .	Pud	532.770	958.986	752.152	1,504.305
Leinsaat . . .	Tschetwert	66.845	868.985	151.861	1,974.180
Rapssaat . . .	„	71.426	857.106	115.511	577.550
Zusammen .	Tschetwert Pud	3,625.341 532.770	30,176.171	4,901.056 752.152	46,487.751

Digitized by Google

Die Cerealienausfuhr vertheilte sich 1873 auf die einzelnen Bestimmungsländer in nachstehender Weise:

		Weizen	Roggen	Mais	Gerste	Hafer
Grossbritannien	Tschtw.	1,423.000	108.900	307.700	82.250	2.100
Frankreich	„	498.900	2.100	70.800	2.000	149.100
Türkei, Griechenland und Donaufürstenthümer	„	11.100	5.700	.	1.300	2.400
Oesterreich-Ungarn	„	235.100	3.100	41.800	6.100	17.600
Italien	„	76.900	14.100	7.700	.	11.900
Belgien	„	218.100	72.500	.	27.500	.
Deutschland	„	.	46.400	.	.	.
Verschiedene Länder	„	13.800	15.900	.	.	.
Zusammen, Tschetwert		2,476.900	268.700	428.000	119.150	183.100
Dagegen in 1872, Tschetwert		3,838.000	363.600	57.800	315.250	46.000

		Erbsen	Leinsaat	Rapssaat	Im Ganzen
Grossbritannien	Tschtw.	5.200	36.500	25.800	1,991.450
Frankreich	„	3.500	5.800	22.700	754.900
Türkei, Griechenland und Donaufürstenthümer	„	1.700	2.600	.	24.800
Oesterreich-Ungarn	„	800	.	.	304.500
Italien	„	50	4.500	.	115.150
Belgien	„	100	17.300	23.000	358.500
Deutschland	„	.	.	.	46.400
Verschiedene Länder	„	.	.	.	29.700
Zusammen, Tschetwert		11.350	66.700	71.500	3,625.400
Dagegen in 1872, Tschetwert		13.050	151.800	115.500	4,901.000

Am Schlusse des Jahrs 1873 verblieb in den hiesigen Speichern noch ein Vorrath von 904.400 Tschetwert verschiedener Kornfrüchte, gegen 1,194.500 Tschetwert im Vorjahre.

Die Preisbewegung gestaltete sich pr. Tschetwert also:

	1873 Silberrubel	1872 Silberrubel
Weizen	9·55 —14·62½	7·55—12·66½
Roggen	5·30 — 8·20	4·25— 6·62½
Mais	5·45 — 8·50	5·25— 6·62½
Gerste	4·25 — 6·25	3·80— 4·55
Hafer	3·40	.
Leinsaat	11·50 —13·62½	11·95—13·80
Rapssaat	4·12½— 6·80	4·00—6·12½

Aus der nachstehenden Zusammenstellung ist zu entnehmen, welchen Antheil Odessa an der gesammten Cerealienausfuhr Russlands im Jahre 1873 genommen hat und wie sich dieser Export dem Vorjahre gegenüber verhält:

Digitized by Google

	Gesammtexport, Tschetwert 1872	Gesammtexport, Tschetwert 1873	Ausfuhr von Odessa, Tschetwert 1873
Weizen	9,847.839	7,164.334	2,476.916
Roggen	2,728.361	7,871.371	268.713
Gerste	1,097.214	1,168.786	119.052
Mais	416.101	663.989	427.941
Erbsen	60.537	178.631	11.297
Hafer	1,396.868	3,481.082	183.151
Andere Cerealien	183.224	702.249	138.271
Zusammen	15,730.144	21,230.442	3,625.341

Wie sich aus den vorstehenden Ziffern ergibt, entfällt von dem gesammten russischen Getreide-Export des Jahrs 1873 der 6. Theil auf Odessa. Ferner wurde im genannten Jahre wegen der Missernte im Süden und Osten des Reichs zwar weniger Weizen, dafür aber bedeutend mehr Roggen als in 1872 ausgeführt.

Bis jetzt soll überhaupt noch nie so viel Roggen aus Russland exportirt worden sein, als eben im Jahre 1873, und dieser Artikel ist es auch, auf welchen die Zunahme von mehr als 5 Mill. Tschetwert, welche sich in 1873 gegenüber dem Vorjahre bei der russischen Getreideausfuhr überhaupt ergeben hat, zum grössten Theile entfiel.

Das Wollgeschäft blieb bis gegen Ende Mai 1873 ganz vernachlässigt; nur im Juni erschien auf dem Jahrmarkte zu Charkow eine grosse Anzahl Abnehmer für Frankreich und infolge dessen stiegen die Preise für feine Schweisswolle um 2 Silberrubel pr. Pud, so dass das Pud bis zu 10 Silberrubel bezahlt wurde.

Die Käufer für Russland haben sich bei den zu hohen Preisen abgeschlossenen Geschäften nicht betheiligt.

Hierauf jedoch und wegen der weichenden Tendenz der Preise im Auslande ist auch hier ein Stillstand eingetreten.

Die Umsätze in feiner gewaschener Wolle waren das ganze Jahr hindurch sehr schwach, und schwankten die Preise dafür zwischen 24 und 27 Silberrubel pr. Pud. Weisse Don'sche Wolle wurde bis zu 10½ Silberrubel pr. Pud verkauft; doch war die Nachfrage sehr mässig.

Der Gesammtumsatz in Wolle erreichte 210.500 Pud, gegen 334.100 im Vorjahre.

In Talg waren die Geschäfte fortan flau und der Export unbedeutend, nämlich 7664 Pud, gegen 40.600 Pud in 1872.

In den übrigen Ausfuhrartikeln dieses Platzes hat sich nichts Erhebliches ergeben; die meisten derselben blieben hinter den Ergebnissen des Vorjahrs zurück, wie aus nachstehender Uebersicht zu entnehmen ist:

Waarengattung		1873 Menge	1873 Werth Silberrubel	1872 Menge	1872 Werth Silberrubel
Talg	Pud	7.664	39.932	40.619	182.786
Branntwein	„	131.240	195.360	159.017	715.577
Lebende Thiere	Stück	556	19.460	1.968	78.720
Rohe Häute	Pud	17.498	69.993	2.452	14.715
Leder	„	172	2.585	223	3.345
Schafwolle	„	210.518	3,167.135	334.134	3,365.680

Digitized by Google

Waarengattung		1873 Menge	1873 Werth Silberrubel	1872 Menge	1872 Werth Silberrubel
Tauwerk	Pud	20.857	246.185	27.430	96.005
Holzwaaren	—	.	121.542	.	18.938
Verschiedene Waaren	Pud	80.528	329.566	89.894	596.601
Goldmünzen	—	.	54.089	.	4.868
Zusammen	Pud	467.477	4,245.847	653.769	5,077.235
	Stück	556		1.968	

Bei all dem Elende, welches überhaupt mit der Missernte über die hiesigen materiellen Verhältnisse hereingebrochen und durch die Folgen der auswärtigen Geldkrisen noch verschärft worden ist, begreift es sich, dass auch das Importgeschäft sich nicht sehr blühend gestalten konnte. Es ist auch wirklich um ein Bedeutendes hinter den Resultaten des Vorjahrs zurückgeblieben, wie die nachfolgende Uebersicht der vorzüglichsten Einfuhrgegenstände Odessa's darthut:

Waarengattung	1873 Menge Pud	1873 Werth Silberrubel	1872 Menge Pud	1872 Werth Silberrubel
Thee	60.107	2,452.323	52.750	1,913.966
Pfeffer	31.565	315.646	46.750	419.837
Reis	248.438	622.574	280.903	1,011.246
Kaffee	61.832	684.665	98.651	1,085.362
Olivenöl	241.515	1,643.830	291.542	2,178.337
Wein in Fässern	175.899	1,487.553	145.560	1,222.706
„ „ Flaschen	57.260	85.890	60.991	91.516
Champagner	76.028	190.074	74.999	181.764
Geistige Getränke	10.504	77.958	5.878	119.550
Frisches Obst	501.817	1,103.996	395.357	1,155.954
Verschiedene Früchte	551.928	2,227.526	591.982	5,327.830
Tabak in Blättern	79.535	3,181.395	52.697	2,107.827
Cigarren	283	74.577	351	144.140
Baumwolle	256.688	6,436.687	468.733	9,374.769
Baumwollgarn	25.604	882.752	13.430	398.129
Verarbeitetes Gold	15	165.335	10	133.865
Eisenblech	70.062	280.249	10.631	116.302
Roheisen	2,468.977	4,243.992	1,108.873	3,899.917
Geschmiedetes Eisen	187.989	938.940	214.289	1,071.440
Zündwaaren	20.987	181.758	23.418	170.921
Lederwaaren	11.875	584.750	5.809	183.047
Baumwollmanufacte	12.596	2,520.161	14.106	1,335.687
Seidenmanufacte	879	697.422	1.020	713.267
Schafwollmanufacte	13.942	3,345.995	11.445	1,584.952
Leinenwaaren, nach dem Gewichte verzollt	155.804	7,877.348	117.775	1,775.454
Leinenwaaren, nach dem Werthe verzollt	.	90.456	.	87.394
Steinkohlen	7,019.287	1,403.866	12,610.105	2,524.020
Maschinen und Modelle	469.124	1,239.833	371.754	734.825
Verschiedene Waaren	.	7,926.792	.	8,137.458
Gold- und Silbermünzen	.	1,471.360	.	825.206
Russische Creditbillete	.	3,240.790	.	3,693.554

Digitized by Google

Der Werth der Einfuhren im Jahre 1873 beziffert sich in runder Summe mit 60·04 Mill. Silberrubel, gegen 65·7 Mill. in 1872.

Eine Angabe darüber, in welchem Verhältnisse die verschiedenen Nationen der Welt und namentlich Oesterreich-Ungarn sich an der Einfuhr betheiligt haben, ist nicht möglich, indem die Waaren oft durch Vermittlung fremder Länder hieher gelangen, und dann in den Zollregistern als Provenienz dieser letzteren eingetragen erscheinen.

Der hiesige Geldmarkt hat in 1873 an der in den letzten Jahren gewonnenen Stabilität nichts verloren. Die Schwankungen der Wechselcourse waren unbedeutend; man notirte: London zwischen 730½ und 748½ (gegen 722 bis 741½ im Vorjahre), Marseille zwischen 342½ und 350 (gegen 346 bis 356¼). Das russische Papiergeld verlor 14 bis 16 pCt.

Die Arbeiten im Hafen von Odessa sind im Jahre 1873 nur langsam vorgeschritten. Längs des Hafens ist eine Estakade-Eisenbahn gebaut worden, welche bestimmt ist, denselben mit den Tiraspoler Getreidemagazinen in directe Verbindung zu bringen.

Ist einmal der Molo halbwegs hergestellt, so wird dieser Schienenweg für das Befrachten der Exportschiffe von grosser Bequemlichkeit sein.

Demnächst steht auch die Errichtung von Tramway-Linien in der Stadt und Umgebung in Aussicht.

Odessa ist auch seit Ende des Jahrs 1873 mit der Herbeileitung des längstersehnten Wassers aus dem Dniester beglückt worden, so dass es nun gutes Pflaster, Gasbeleuchtung und Wasser als die Hauptbedingungen aufzuweisen vermag, welche ihm den Charakter einer durch moderne Civilisation aufstrebenden Stadt verleihen.

Handels- und Schifffahrtsverkehr von Dänemark im Jahre 1873.

Kopenhagen. Die materielle Entwicklung Dänemarks und der Handelsverkehr mit dem Auslande, welcher namentlich durch die vielen, in den letzten Jahren mit England, Schweden, Norwegen und Deutschland angeknüpften regelmässigen Dampfschiffsverbindungen einen grossen Aufschwung erfuhr, hat auch im Jahre 1873 stetig zugenommen.

Vor Allem ist es die Ausfuhr der wichtigsten Erzeugnisse Dänemarks, als: Getreide, Mehl, Butter, Speck, Wolle, Häute und Vieh (von letzterem ca. 40.000 Stück) nach England, welche bedeutende Dimensionen annahm.

Der Waarenaustausch mit England ist seit 1868 um etwa 100.000 Commerzlasten gestiegen, und beträgt, nach der Tragfähigkeit der Schiffe gerechnet, 45 pCt. des ganzen Umsatzes mit dem Auslande zur See.

Nach England hat Schweden den grössten Antheil am Handelsverkehre Dänemarks. Die Einfuhr, welche hauptsächlich aus Eisen, Holz und Fettwaaren besteht, ist eine sehr beträchtliche; aber auch die Ausfuhr weiset namhafte Belange auf, wie überhaupt der jetzige Verkehr mit Schweden um 50 pCt. grösser ist, als vor 10 Jahren. Da indessen die Ausfuhr grösstentheils aus Transitgütern besteht und Schweden seine Handelsflotte, sowie seine Verbindungen mit dem Auslande nach einem bedeutenden Massstabe erweitert hat, ist eine fernere Steigerung kaum anzunehmen.

Der Verkehr mit der österreichisch-ungarischen Monarchie lässt sich infolge der indirecten Zufuhr über Stettin, Hamburg und Lübeck nicht detaillirt angeben; zu

Digitized by Google

erwähnen ist nur, dass im Jahre 1873, und zwar wegen der weniger günstigen Ernte in Ungarn, kein Weizen und Roggen nach Dänemark zugeführt worden ist.

Dagegen kam, wie gewöhnlich, etwas Kleesaat aus Böhmen, ungarischer Wein (dessen Import in Zunahme ist), Kümmel, Feigen, Nüsse, Rosinen, Gummi, Lorbeerblätter, Olivenöl, Droguerien, Bronzen, Leder-, Holz- und Glaswaaren zur Einfuhr. In den letzten Jahren sind mit Oesterreich-Ungarn mehrere directe Verbindungen angeknüpft worden, welche hoffentlich den Verkehr, der früher durch die Vermittlung von Stettiner und Hamburger Häusern geschah, und leider durch die grossen Transportkosten beeinträchtigt wird, nach Umständen vergrössern werden.

Was die Ausfuhr betrifft, so hat Dänemarks Betheiligung an der Weltausstellung zur Folge gehabt, dass einige dänische Industrie-Erzeugnisse, wie: Porzellan, Terracotta, Gold- und Silberarbeiten und Möbeln, durch welche sich Dänemark besonders bemerkbar machte, nach Oesterreich-Ungarn versendet wurden.

Im Uebrigen beschränkte sich der Export auf kleinere Partien Thran, getrocknete Fische, Häute und Felle.

Unter österreichisch-ungarischer Flagge ist voriges Jahr nur ein Schiff in den dänischen Gewässern erschienen.

Die Zahl der in dänischen Häfen ein- und ausgegangenen Schiffe betrug beiläufig 90.000. Der Tonnengehalt, welcher in den letzten 6 Jahren um ca. 200.000 Comzl. gestiegen ist, erreichte in 1873 eine Höhe von beinahe 1,000.000 Comzl., wovon ungefähr 50 pCt. auf die Dampfschiffe entfallen.

Die inländische Fahrt wird ausschliesslich und der Verkehr mit dem Auslande fast bis zur Hälfte von dänischen Dampfschiffen besorgt, deren Anzahl sich durch Anschaffung vieler grossen, hauptsächlich auf inländischen Werften gebauten Fahrzeuge jährlich vergrössert.

Dänemarks Waarenumsatz mit dem Auslande machte in 1873 über 700.000 Comzl. aus. Hieran hat Kopenhagen den grössten Antheil; diesem zunächst folgen die Städte: Aalborg, Randers, Horsens, Odense und namentlich Aarhus, wo die Ein- und Ausfuhr einen Tonnengehalt von ca. 60.000 Comzl. aufweist, der grösstentheils auf die regelmässig nach England fahrenden Dampfschiffe entfällt.

Der Antheil Kopenhagens an der inländischen Fahrt betrug $^{2}/_{3}$ und an der ausländischen ca. 50 pCt. Die ausländische Schifffahrt nimmt alljährlich in ausserordentlichem Massstabe zu und zeigt speciell gegen 1872 eine Steigerung um 25 pCt. Ueber 100 Fahrzeuge, von welchen $^{1}/_{3}$ Dampfschiffe sind, werden täglich ein- und ausclarirt.

Von grosser Bedeutung für die hiesige Schifffahrt sind die von der Burmeister & Wain'schen Maschinen- und Schiffbauanstalt an der hiesigen Rhede angelegten grossartigen Schiffswerften, Docks und Maschinenfabriken, welche den hier einlaufenden Schiffen die grössten Erleichterungen darbieten.

Die Zoll-, Schiffs- und Brennerei-Abgaben Dänemarks betrugen im Finanzjahre 1873/74 brutto 9,163.346 Reichsbankthaler, gegen 8,559.548 Rbkthlr. im Finanzjahre 1872/73.

In der erstgenannten Summe sind inbegriffen: die Einfuhrzölle und die Stempelabgaben von Spielkarten mit 7,557.222 Rbkthlr., die Schiffsabgaben mit 343.518 Rbkthlr. und die Brennerei-Abgaben mit 1,193.134 Rbkthlr.

Abzüglich der Vergütungen ergaben die obigen Einnahmen 8,968.536 Rbkthlr., gegen 8,362.559 Rbkthlr. in 1872/73, und die Kriegssteuer auf die Waareneinfuhr und die Bremereien 1,529.880 Rbkthlr., sonach eine Gesammtziffer von mehr als 10 Mill. Rbkthlr.

Dänemarks Ein- und Ausfuhr im Jahre 1873 stellt sich für die nachbenannten Artikel annähernd wie folgt:

Einfuhr.

Butter	Tonnen	16.000	Metalle, verarbeitet	Pfund	91,000.000
Bier	Potter	145.000	Manufacturwaaren	„	14,500.000
Kaffee	Pfund	23,200.000	Oelkuchen	„	14,403.000
Farbstoffe	„	4,325.000	Oel und Elain	„	14,800.000
Früchte	„	8,280.000	Palmenkerne	„	1,990.000
Fleisch und Speck	„	1,800.000	Rapssaat	Tonnen	35.600
Galanteriewaaren	„	213.000	Steinkohlen	„	3,400.000
Glaswaaren	„	3,829.000	Kochsalz	Pfund	20,200.000
Gummi und Harze	„	1,534.000	Steinsalz	„	18,000.000
Gewürze	„	1,500.000	Hornvieh	Stück	16.600
Roggen	Tonnen	190.400	Pferde	„	3.900
Weizen	„	109.800	Schafe und Lämmer	„	10.500
Gemahlenes Getreide	Pfund	2,200.000	Schweine	„	15.200
Häute und Felle	„	5,700.000	Weine	Potter	3,235.000
Leinsamen	Tonnen	137.800	Wolle	Pfund	1,100.000
Metalle, roh	Pfund	21,700.000			

Ausfuhr.

Butter	Tonnen	115.300	Häute und Felle	Pfund	4,800.000
Bier	Potter	984.000	Handschuhe	„	20.000
Kaffee	Pfund	12,600.000	Holzwaaren	„	1,150.000
Fische, getrocknet, geräuchert u. gesalzen	„	6,732.000	Metalle, verarbeitet	„	9,530.000
Fleisch und Speck	„	10,100.000	Oelkuchen	„	7,300.000
Hafer	Tonnen	633.000	Porzellan und Biscuit	„	150.000
Gerste	„	965.000	Hornvieh	Stück	69.900
Roggen	„	469.400	Pferde	„	8.900
Weizen	„	414.500	Schafe und Lämmer	„	46.600
Gemahlenes Getreide	Pfund	64,530.000	Schweine	„	172.000
			Wolle	Pfund	3,515.000

Schifffahrts- und Handelsverkehr in den Häfen der Insel Cuba im Jahre 1873.

Havana. Die finanzielle Lage der Insel Cuba zu Ende des Jahrs 1873 war eine sehr zerrüttete; die anerkannte Schuld betrug am letzten December 87 Mill. Dollar, und ausserdem war ein augenblickliches Deficit von 15 Mill. Dollar vorhanden.

Die zu Anfang des Jahrs versuchte Anleihe von 20 Mill. Dollar, welche allmälig auf 60 Mill. gesteigert werden sollte, schlug gänzlich fehl, denn es wurden nur ca. 11 Mill. (davon 3 Mill. durch die spanische Bank) gezeichnet. Um nun die Kriegskosten zu bestreiten, da selbst die erhöhten Zölle und Steuern nicht ausreichen, wurden fortwährend vermittels der spanischen Bank neue Millionen Papiergeld emittirt, welches sich folgerecht mehr und mehr entwerthete, während das baare Gold eine Prämie von 100 pCt. bedang.

Digitized by Google

Die Wechselcourse standen in demselben Verhältnisse hoch; London galt 120 Piaster. Der Bankdisconto war im Laufe des Jahrs 10 pCt. per annum für 3 Monat- und 12 pCt. für 6 Monat-Papier.

Die Actien der spanischen Bank standen auf 40 bis 50 Pstr., mit Einschluss der Dividende, welche halbjährlich 9 pCt. betrug.

Der Goldimport belief sich in 1873 auf 1,767.605 Dollar, gegen 1,215.986 Dollar in 1872.

In der Emancipationsfrage ist nichts geschehen. In 6 spanischen und französischen Dampfern und Segelschiffen wurden 4347 Chinesen eingeführt, gegen 6093 in 1872

Unter den Arbeitern in den Cigarrenfabriken fanden im Laufe des Jahrs wiederholt Strikes mit Erfolg für dieselben statt.

Die Gesammtzahl der im Jahre 1873 in Havana eingelaufenen Schiffe ist 2194 mit 921.632 Tonnenregister, gegen 2169 Schiffe mit 899.504 Tonnenregister in 1872.

Die ersteren vertheilen sich der Flagge nach wie folgt:

Flagge	Schiffe	Tonnen	Flagge	Schiffe	Tonnen
Amerikanische . . .	944	419.634	Französische	43	42.342
Spanische	731	224.852	Schwedische	11	3.880
Englische	316	122.743	Dänische	6	1.521
Norwegische	71	24.633	Italienische	3	1.462
Deutsche	52	72.816	Andere	17	7.749

Unter österreichisch-ungarischer Flagge fand kein Einlauf statt; dagegen segelte der zu Ende November 1872 von Hâvre hier angelangte nationale Schooner „Castor“ von 431 Tonnen am 5. Januar 1873 in Ballast nach Cap Haitien ab.

Die vorjährige Zuckerausfuhr von Havana umfasste 1,150.099 Kisten und 59.531 Fässer (gegen 1,161.178 Kisten und 51.089 Fässer in 1872), im Werthe von ca. 41 Mill. Piaster oder 80 Mill. fl. Silber.

Ausserdem wurden von hier exportirt:

	Menge in 1873		Menge in 1872	
Syrup	29.970	Fässer	25.096	Fässer
Kaffee	3.159	Arroben (à 25 Pdf.)	128	Arroben
Honig	1.412	Fässer	1.513	Fässer
Wachs	11.554	Arroben	9.952	Arroben
Rum	19.574	Pipen	20.841	Pipen
Cigarren	224 1/2	Millionen	205 1/2	Millionen
Tabak	133.876	Centner	174.426	Centner

Aus sämmtlichen Häfen der Insel wurden im Jahre 1873 verschifft: 1,424.713 Kisten und 719.456 Fässer Zucker, zus. 714.960 Tonnen (gegen 1,525.300 Kisten und 552.316 Fässer, zus. 630.862 Tonnen in 1872); dann 291.282 Fässer Sirup oder 189.333 Tonnen (gegen 310.763 Fässer oder 201.995 Tonnen in 1872), deren Gesammtwerth ca. 200 Mill. fl. Silber ergiebt.

Der Export von Zucker und Sirup im Jahre 1873 vertheilt sich auf die einzelnen Länder in folgendem Verhältnisse:

	1873	1872
Vereinigte Staaten	80 1/2 pCt.	70 3/4 pCt.
England, Nordeuropa, Frankreich, Spanien, Südeuropa .	17 1/8 „	27 „
Andere Länder	2 3/8 „	2 1/4 „

Digitized by Google

Von Tabak wurden folgende Mengen aus dem Hafen von Havana verschifft:

Bestimmung	1873 Pfund	1872 Pfund
Vereinigte Staaten	9,064.800	12,433.500
Grossbritannien	178.992	125.100
Hamburg und Bremen	1,475.600	1,429.400
Holland und Belgien	37.500	71.800
Frankreich	373.900	612.900
Spanien	2,105.760	2,657.000
Andere Länder	120.000	112.900
Zusammen	13,386.552	17,442.600

Die Verschiffungen von Cigarren beziffern sich im Einzelnen also:

Bestimmung	1873 Mille	1872 Mille
Vereinigte Staaten	99.136	85.454
Grossbritannien	38.723	47.792
Hamburg und Bremen	43.964	28.166
Holland und Belgien	573	832
Frankreich	18.116	19.114
Spanien	19.569	18.773
Andere Länder	4.614	5.356
Zusammen	224.695	205.487

Die Einfuhr einiger hauptsächlichen Consumtionsartikel war laut Angabe der Schiffsmanifeste folgende:

		1873	1872
Getrocknetes Fleisch (tasajo) aus Südamerika	Centner	378.000	183.093
Codfisch aus Europa und Neufundland	Kisten	103.066	98.019
Mehl aus Spanien und den Ver. Staaten	Fäss. v. 200 Pfd. netto	406.075	247.726
Ostindischer Reis	Säcke	328.514	260.129
Spanischer Reis	„	6.765	8.396
Schmalz aus Westamerika	Centner	134.064	58.492
Spanischer Catalanwein	Pipen	93.272	64.198
	Fässer	5.456	17.840
	Kisten	15.757	41.316
Bauholz und Bretter aus den Ver. Staaten	Mille Fuss	26.376	32.668
Zuckerkisten in Paquets aus den Vereinigten Staaten und Canada	Paquets	669.820	627.832
Fassdauben aus den Ver. Staaten u. Canada	Fass	30.928	55.914
Kohlen aus England und den Ver. Staaten	Tonnen	265.168	128.187
Kohlenöl aus den Ver. Staaten	Kisten	117.631	83.000

Die bei der Einfuhr gewisser Artikel eingetretene ausserordentliche Zunahme rührt wohl nur daher, dass man seit einiger Zeit am Zollamte die Manifeste genauer prüft und dadurch manche früher stattgefundene Unterschleife verhindert.

Digitized by Google

Die Preise sämmtlicher Verzehrungsgegenstände sind infolge des hohen Gold-Prämium's und der hohen Wechselcourse fast um das Doppelte gestiegen, so dass die unbemittelten Classen sich in einem früher nie gekannten Zustande der Armuth und des Elends befinden.

Der Verkehr des Hafens von St. Jago de Cuba mit Oesterreich-Ungarn ist im Jahre 1873 sehr unbedeutend gewesen; wenigstens sind von dort keine directen Sendungen angekommen und auch keine dahin abgefertigt worden

Die Producte, welche früher jedes Jahr von St. Jago nach Triest gingen, waren Rum und Kaffee, doch haben auch in 1873 die Pflanzungen so kleine Ernten ergeben, dass keine Verschiffungen von Kaffee gemacht wurden. Da Rum gewöhnlich nur als Beiladung zu Kaffee verfrachtet wurde, so fiel auch diese Verschiffung weg.

Von überseeischen Plätzen sind im Laufe des Jahrs 1873 im Ganzen 298 Schiffe mit 77.881 Tonnen (gegen 298 Schiffe mit 76.254 Tonnen im Vorjahre) in St. Jago angekommen, und zwar unter folgenden Flaggen:

Flagge	Schiffe	Tonnen	Flagge	Schiffe	Tonnen
Spanische	125	23.453	Deutsche	4	1.829
Englische	82	17.966	Schwedische	2	777
Amerikanische	49	13.700	Holländische	1	63
Französische	25	16.457	Italienische	1	207
Norwegische	8	2.922	Russische	1	507

Zucker, der Hauptgegenstand der Ausfuhr, hat eine grössere Ernte als im Jahre 1872 geliefert, ungeachtet wieder mehrere Pflanzungen verlassen werden mussten.

Die Ausfuhr von St. Jago und dessen Nebenhafen Guantanamo bestand in folgenden Artikeln: Kaffee 1,714.440 Pfd. (gegen 2,701.740 Pfd. in 1872), Zucker 34.138 Fässer, 2406 Tierces, 4392 Barrels und 1201 Kisten (gegen 25.469 F., 1416 T., 6272 B. und 1700 K.), Honig 52 (gegen 132) Tierces, Tabak 530 Ballen (gegen 4125 Seronen), Rum 6230 (gegen 4799) Puncheons, Cacao 9731 (gegen 19.202) Säcke, Gelbholz 421 (gegen 75) Tonnen, Wachs 32 (gegen 48) Ballen.

Fast alle fremden Schiffe, welche in St. Jago ankommen, haben Schwierigkeiten mit ihren Manifesten, was einfach darin seinen Grund hat, dass die spanischen Consuln in Europa und den Vereinigten Staaten den Capitänen nicht die gehörigen Instructionen geben.

Jeder Capitän soll nämlich ausser dem versiegelten Manifest, welches er für den Chef der spanischen Zollbehörde mitbringt, noch zwei andere Manifeste haben, von welchen das eine eine einfache Copie des Consulatsmanifestes, das andere eine von dem Capitän selbst gemachte und mit einem Anhang der Proviantliste versehene Abschrift ist. In allen Manifesten muss Inhalt und Gewicht der Güter angegeben werden.

In Trinidad de Cuba hat sich die Hoffnung, durch eine gesteigerte Production allmälig die infolge der Insurrection so misslich gewordene Lage zu verbessern, im Jahre 1873 nicht erfüllt.

Die Ernte, deren Erträgniss kaum dasjenige des Vorjahrs erreichte, hat bei den niedrigen Preisen nicht einmal hingereicht, die Productionskosten zu decken, welche hauptsächlich durch hohe Arbeitslöhne so sehr vertheuert wurden.

Unter solchen Umständen sind denn auch die meisten Pflanzer jenes Districts stark herabgekommen und scheint die Befürchtung gerechtfertigt, dass viele von ihnen sich genöthigt sehen werden, ihre Arbeiten einzustellen.

Digitized by Google

Den traurigen Verhältnissen entsprechend, ist auch die vorjährige Waareneinfuhr im Hafen von Trinidad eine geringe gewesen, was die vielen in Ballast angekommenen Handelsschiffe am besten beweisen.

Ausser den vom Auslande bezogenen nothwendigsten Lebensmitteln beschränkte sich der Import auf eine Ladung Bauholz und die für die Pflanzungen unentbehrlichen Steinkohlen und Küperei-Effecten zur Beschaffung der Gebinde für die zu exportirenden Producte.

Im Laufe des Jahrs 1873 sind in Trinidad 72 Schiffe angekommen, welche sich nach Flaggen und Tonnengehalt vertheilen, wie folgt:

Flagge	Schiffe	Tonnen
Amerikanische	44	11.645
Englische	13	3.699
Deutsche	7	2.334
Spanische	7	1.319
Russische	1	418
Zusammen	72	19.415
Dagegen in 1872	86	22.833

Aus europäischen Häfen kamen: 7 Schiffe mit Lebensmitteln und Stückgütern, 6 mit Kohlen; aus amerikanischen Häfen: je 1 Schiff mit Lebensmitteln und Holz, 3 Schiffe mit Kohlen, 5 mit Küperei-Effecten und Stückgütern, 13 mit Küperei-Effecten, 21 in Ballast. Von anderen Häfen der Insel liefen 15 Schiffe in Ballast ein.

Die Ausfuhr der hauptsächlichsten Landesproducte bestand während der 2 letztverflossenen Jahre in Folgendem:

		Nach Europa	Nach den Ver. Staaten	Im Ganzen
Zucker:				
Fässer	1872	11.362	14.072	25.434
	1873	7.126	17.333	24.459
Kisten	1873	260	.	260
Melasse:				
Fässer	1872	437	9.922	10.359
	1873	.	8.512	8.512
Honig:				
Gallons	1872	3.442	.	3.442
	1873	3.000	650	3.650
Rum:				
Fässer	1872	59	.	59
	1873	173	.	173

Digitized by Google

Wirthschaftliche Verhältnisse von Calcutta im Jahre 1873.

Calcutta. Das Project, Indien durch eine Eisenbahn mit den russischen Besitzungen in Centralasien in directe Verbindung zu bringen, bildet fortwährend den Gegenstand lebhafter Debatte. Die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer derartigen Landroute nach Europa bricht sich mehr und mehr Bahn. Von den bis jetzt zu Tage getretenen Entwürfen scheint jener des Herrn von Lesseps am wenigsten Anklang zu finden.

Nie zuvor wurde die möglichst weite Ausdehnung von Eisenbahnen, Telegraphen und Bewässerungsanlagen von einer Regierung eindringlicher gefordert.

Dieselbe hat sich veranlasst gesehen, sowohl im Lande selbst, als auch auswärts bedeutende Vorräthe von Getreide und namentlich von Reis aufzukaufen und den durch Theuerung, wenn nicht absolute Hungersnoth leidenden Districten von Bengalen zuzuführen.

Der Transport dieser Vorräthe nach gewissen Centralpunkten konnte mittels Eisenbahn leicht bewerkstelligt werden; allein der Mangel an Verkehrswegen und Transportmitteln im Innern der betreffenden Bezirke bereitete den mit der Vertheilung betrauten Regierungsorganen die grössten Hindernisse.

Der Nothstand, von welchem die zwischen dem Hymalayagebirge und dem Ganges gelegenen Districte von Tirhoot und Chumparun wohl am ärgsten heimgesucht wurden, ist die Folge ungenügenden Regens während der Regenmonate des vergangenen Jahrs; und dies hat abermals die Nothwendigkeit der unverzüglichen Anlage von Canälen und ähnlichen Bewässerungsvorrichtungen höchst eindringlich dargethan.

In richtiger Erkenntniss der Umstände hat die Regierung nicht gezögert, bedeutende öffentliche Arbeiten in Angriff zu nehmen, welche einerseits den Nothleidenden Nahrung verschaffen und andererseits der Wiederkehr ähnlicher Calamitäten nach Möglichkeit vorbeugen sollen.

Hierzu gehört die Fortsetzung der Eastern Bengal-Linie bis Dayieling, welche diese Heilstätte in den Hymalayas in directe Verbindung mit Calcutta bringen wird; die Anlage mehrerer Fahrstrassen durch Tirhoot, und verschiedene grossartige Bewässerungsanlagen, um die nothleidenden Districte von künftigen Wechselfällen des Klimas thunlichst unabhängig zu machen.

Mehrere Sendungen von Baarsilber, welche gegen Ende 1873 hier eintrafen, verursachten einen Rückgang der Course um 4—5 pCt. unter den Durchschnitt der letzten Jahre.

Silber fiel in London auf 58 d. und wurde nur durch den schnellen Absatz, welchen die Bedürfnisse der Regierung für Nothstandszwecke ermöglichten, vor weiterer Entwerthung bewahrt.

Infolge dieses letzteren Umstands ist in den Coursen eine momentane Reaction eingetreten, doch werden sich diese Fluctuationen während der nächsten Zeit in demselben Maasse wiederholen, in welchem die Silbervorräthe Europa's durch Umwandlung der Silber- in Goldwährung verfügbar werden.

Der niedrige Stand der Course, der weitverbreitete Nothstand und theureres Geld haben dem seit Jahren darniederliegenden Importgeschäft natürlich nicht aufzuhelfen vermocht. Verkäufe und Ausstände im Bazar waren schwer zu realisiren und der Stand der Course für Rimessen ruinös. Diese Bemerkungen beziehen sich hauptsächlich auf Schafwoll- und Baumwollstoffe, die grössten Importartikel des Landes.

Metalle wurden durch die abnormen Verhältnisse weniger alterirt, doch blieb der Absatz fast sämmtlicher einschlägigen Artikel durch die Ungunst solcher misslichen Verhältnisse erschwert.

Digitized by Google

Der Export, dieser wichtige Zweig des indischen Handels, hat sich vollständig auf der früheren Höhe erhalten; wo ein Abfall nachweisbar ist, lässt sich derselbe auf Missernte zurückführen.

Die ungeheuere Ausdehnung der Baumwollcultur in Amerika und billigere Preise in Europa haben diesen Artikel von hier lahmgelegt.

Indische „Short-Staples“ waren vernachlässigt. Der Export von Bengal hat während der letzten Hälfte des Jahrs beinahe ganz aufgehört und der grösste Theil der Ernte wurde im Lande selbst consumirt.

Die Indigo-Ernte hat ein Quantum von ca. 100.000 Maunds geliefert, gegen 133.000 Maunds im Jahre vorher.

Die ursprünglich auf 20 Mill. Pfd. geschätzte Thee-Ernte wurde infolge frühzeitigen Aufhörens des Regens auf ca. 18 Mill. Pfd. reducirt. Diese Cultur ist in stetiger Zunahme und sind fortwährend neue Plantagen in der Anlage begriffen.

Von Opium hat die Ernte das gewöhnliche Quantum geliefert. Hohe Preise sind dem Export von Saaten im Wege gestanden. Von Mohnsamen erzielte man ein ungewöhnlich reiches Erträgniss.

Jute ist im Laufe der Jahre ein sehr bedeutender Artikel geworden, und die Verarbeitung der jährlichen Production von ca. $1\frac{1}{2}$ Mill. Ballen hat eine beträchtliche Anzahl neuer Spinnereien und Webereien in England und auf dem Continent ins Leben gerufen.

Die Verschiffung von Häuten ist ungefähr um ein Viertheil hinter der des Vorjahrs zurückgeblieben. Preise waren hoch, wiewohl die Qualität zu wünschen übrig liess und eine verwerfliche Praxis künstlicher Bescheerung mehr und mehr in Schwung kommt.

Die Nachfrage nach Schellack von Seiten der Speculation ist sehr lebhaft gewesen, und Preise standen am Schlusse des Jahrs sehr hoch.

Dagegen gestalteten sich die Geschäfte in Seide infolge schlechter Stimmung der europäischen Märkte sehr ungünstig.

Reis, das wesentlichste Nahrungsmittel der Eingeborenen, hat unter den obwaltenden Verhältnissen natürlich eine hervorragende Rolle gespielt.

Die Massregeln, welche die Regierung zur möglichsten Linderung der Noth ergreifen musste, wurden durch eine beinahe überreiche Reisernte in den benachbarten Ländern, namentlich in Burmah, bedeutend unterstützt.

Nach amtlichen Angaben hat die Regierung nicht weniger als 350.000 Tonnen für ca. 3 Mill. Pfd. Stlg. erstanden, nicht zu rechnen die regelmässigen Zufuhren, welche durch die hohen Preise herangezogen wurden.

Die Schiffsfrachten bewahrten einen günstigen Stand und erwiesen sich für die Rheder gewinnbringend.

Umfassende Bauten sind im hiesigen Hafen in der Ausführung, um das Aus- und Einladen der Waaren möglichst zu beschleunigen.

Die grosse Bewegung in Getreide hat Dampf- und Segelschiffe in letzter Zeit vollauf beschäftigt und wird es aller Wahrscheinlichkeit nach für länger so bleiben.

Es ist zu bestreiten, dass durch den Suezcanal der Verkehr sowohl mit Grossbritannien als auch mit dem Continent merklich zugenommen habe. Ein grosser Theil der nach England versendeten Güter geht für Rechnung dieses letzteren und passirt England nur im Transit.

Digitized by Google

Eine erfreuliche Erscheinung ist die fortwährende Entwicklung der Industrie, namentlich auf dem Gebiete der Baumwoll- und Jute-Manufacturen. Mehrere der letzteren haben so glänzende Resultate aufzuweisen, dass es an rasch zunehmender Concurrenz nicht fehlen wird.

Die Maschinen für diese Fabriken sind bis jetzt fast ausschliesslich aus England bezogen worden.

Schifffahrts- und Handelsverkehr der Argentinischen Republik im Jahre 1872.

Buenos-Aires. Der Gesammtwerth des im Jahre 1872 stattgefundenen Waarenverkehrs beziffert sich auf 105,342.335 Pesos fuertes (harte Thaler), wovon 59,599.143 Pesos auf die Einfuhr und 45,743.192 Pesos auf die Ausfuhr entfallen.

An diesem Handelsverkehr hat sich das Ausland in nachfolgendem Verhältnisse betheiligt:

	Einfuhr Pesos fuertes	Ausfuhr Pesos fuertes	Zusammen Pesos fuertes
England	16,316.066	9,215.062	25,531.128
Frankreich	13,103.622	8,270.952	21,374.574
Belgien	2,406.812	12,795.101	15,201.913
Vereinigte Staaten	3,205.944	4,312.355	7,518.299
Uruguay	4,214.333	1,780.661	5,994.994
Spanien	2,876.097	1,741.403	4,617.500
Brasilien	3,268.538	985.127	4,253.665
Italien	2,861.493	1,316.973	4,178.466
Chile	1,257.202	1,701.201	2,958.403
Deutschland	1,822.111	649.576	2,471.687
Holland	1,453.051	65.286	1,518.337
Antillen	291.783	1,118.996	1,410.779
Paraguay	722.422	299.106	1,021.528
Bolivien, Peru, Portugal, Ostindien und andere Länder	.	.	1,454.680
Transit	.	.	5,836.382
		Im Ganzen	105,342.335

Es muss hier bemerkt werden, dass in den hiesigen Zollregistern als Provenienz der zur Einfuhr kommenden Waaren ihr Einschiffungsort angegeben zu werden pflegt, sowie umgekehrt als Bestimmungsort der ausgeführten Güter häufig nur der Hafen bezeichnet erscheint, wohin sie direct verschifft werden.

Bei den bezüglichen Ein- und Ausfuhrwerthen Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens ist daher auch der Güterverkehr jener Staaten mit einzurechnen, deren Handelsweg über die Häfen eines der oben genannten Länder führt.

So erscheint in der vorstehenden Tabelle Belgien als der Hauptexporteur der Argentinischen Republik; dies ist aber nur insofern richtig, als Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Holland ihren Bedarf an Wolle und Häuten über Antwerpen beziehen.

Digitized by Google

Was speciell Oesterreich-Ungarn betrifft, so ist es eine Thatsache, dass alle seine Schiffe, die im Laufe des Jahrs 1872 in den hiesigen Häfen verkehrten, von ausserösterreichischen Seeplätzen gekommen und auch nach solchen ausgelaufen sind.

Es wäre ein Irrthum, deshalb zu glauben, dass kein Handelsverkehr zwischen unserem Lande und der Argentinischen Republik bestehe. Es hat aber unserem Handelsstande besser convenirt, seinen Verbindungen mit dieser letzteren wegen der billigeren Frachtpreise die Richtung über Belgien, Frankreich oder England zu geben, statt den directen Weg aus einem nationalen Hafen zu wählen; und deshalb sind die österreichisch-ungarischen Waaren in den Verkehrsbelangen der eben genannten Staaten mit inbegriffen.

Manche unserer Industriellen scheinen es überdies in ihrem Interesse zu finden, ihre Fabrikate, wie z. B Galanterie-, Leder- und Schuhwaaren, die hier bedeutend vertreten sind, als englische oder französische Erzeugnisse auf den Markt zu bringen. Aus diesen Gründen ist es nicht möglich, den wirklichen Werth der hier eingeführten österreichisch-ungarischen Waaren mit Sicherheit anzugeben.

Bezüglich der Republiken Uruguay und Chile ist noch zu erwähnen, dass deren wirkliche Einfuhr weit hinter der angegebenen Ziffer zurückbleibt. Unter den bedeutendsten hiesigen Handelshäusern herrscht nämlich die Sitte, Succursalen in Montevideo zu haben, welche die Waarenvorräthe direct aus Europa beziehen und die einzelnen Quantitäten nach Bedarf an das Stammhaus in Buenos-Aires weiter geben. Diese Waaren bilden den grossen Mehrbetrag des sog. Einfuhrhandels aus Uruguay, der ebenso wie die Ausfuhr dahin eigentlich nur ein Zwischenhandel ist.

Und was den Import aus Chile betrifft, so sind die von dort über die Anden nach den westlichen Provinzen der Argentinischen Republik kommenden Waaren der grossen Mehrzahl nach nicht chilenischen, sondern europäischen Ursprungs. Es tritt nämlich der sonderbare Fall ein, dass dem europäischen Handel der Transport seiner Waaren nach den argentinischen Andesprovinzen auf dem Umwege über Chile und das Cap Horn oder durch die Magellansstrasse derzeit billiger zu stehen kommt, als wenn dieselben über Buenos-Aires auf dem Landwege dahin dirigirt würden.

Dieser unnatürliche Zustand wird sich erst dann ändern, wenn jene Provinzen mit der argentinischen Hauptstadt in eine directe Eisenbahnverbindung gebracht sein werden. Sobald diese Eisenbahnlinien ihre Fortsetzung über die Anden nach Chile gefunden haben werden, wird sich die naturgemässe Folge ergeben, dass nicht allein die argentinischen Andesprovinzen, sondern auch Chile selbst ihren Bedarf an europäischen Waaren auf dem directen Landwege von den Argentinischen Häfen beziehen werden.

Die bedeutendsten Gegenstände der Einfuhr im Jahre 1872 und deren Werth sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

	Werth Pesos fuertes		Werth Pesos fuertes
Gewebe	12,995.486	Bauholz	1,689.260
Weine	6,526.960	Materialien für Eisenbahnen, Tramways, Telegraphen, Wasserleitungen etc.	1,660.626
Zucker	4,373.592	Schuhwaaren	1,455.670
Spirituosen, Bier, Essig und Liqueure	2,774.748	Tabak	1,390.826
Eisen und Stahl, roh und verarbeitet	2,558.098	Männerhüte	1,056.443
Fertige Kleidungsstücke	2,341.825	Kohlen	848.121
Galanterie- und Kurzwaaren	2,171.604	Thon- und Porzellanwaaren	819.842
Yerba (Máte-Thee)	2,168.553	Olivenöl	715.394

Digitized by Google

	Werth Pesos fuertes		Werth Pesos fuertes
Papier	663.927	Maccaroni	399.858
Reis	625.672	Petroleum	353.352
Bijouteriewaaren	573.547	Tauwerk	352.773
Droguen	551.002	Schreibmaterialien	317.986
Möbeln	515.865	Cassen	306.915
Salz	478.653	Glaswaaren	289.438
Wachs	462.122	Thee	258.381
Parfümeriewaaren	418.946		

Auf England, welches in der Einfuhr allen anderen Staaten vorangeht, entfällt von der Gesammtheit des Imports folgender Antheil:

	Werth Pesos fuertes		Werth Pesos fuertes
Baumwollgewebe	2,714.303	Galanterie- und Kurzwaaren	687.863
Leinen- und Hanfgewebe	493.557	Bijouteriewaaren	239.404
Seidenwaaren	324.130	Bier	216.792
Wollenwaaren	929.360	Reis	216.274
Gemischte und andere Gewebe	1,737.924	Tauwerk	210.508
		Schreibmaterialien und Papier	206.924
Zusammen	6,199.274	Thee aus Indien	198.223
		Farbwaaren	190.215
Eisen und Stahl, roh und verarbeitet	1,915.825	Hüte	186.887
		Droguen	173.484
Materialien für Eisenbahnen, Tramways etc.	1,341.878	Gespinnste	169.694
		Zucker, raffinirter	118.673
Fertige Kleidungsstücke	848.751	Parfümeriewaaren	109.043
Kohlen	770.101	Verzehrungsgegenstände	166.038

Die vorzüglichsten Artikel, welche aus Frankreich eingeführt wurden, sind:

	Werth Pesos fuertes		Werth Pesos fuertes
Wein in Fässern	3,017.900	Zucker, raffinirter	865.546
" " Flaschen	441.419	Spirituosen in Flaschen	665.822
Zusammen	3,459.319	Thonfliesen und Dachziegel	469.679
		Hüte	445.576
Gewebe:		Wachs, bearbeitetes	401.058
		Schuhwaaren	290.365
Wollene	635.033	Bijouteriewaaren	266.303
Seidene	375.864	Olivenöl	172.957
Baumwollene	119.794	Felle, gegerbte	161.762
Leinen- und Hanfgewebe	50.114	Parfümeriewaaren	152.882
Gemischte und andere	305.317	Möbeln	130.535
Zusammen	1,486.122	Conserven	133.452
Fertige Kleidungsstücke	961.863	Droguen	121.367
Galanterie- und Kurzwaaren	919.281		

Digitized by Google

	Werth Pesos fuertes
Italien importirte:	
Wein in Fässern	170.242
„ „ Flaschen	265.497
Zusammen	435.739
Verschiedene Gewebe	409.820
Darunter: seidene	149.993
Olivenöl	340.362
Maccaroni	339.062
Reis	206.725
Papier	119.072
Früchte, getrocknete	112.794
Fertige Kleidungsstücke	129.966
Stearinkerzen	97.021
Glaswaaren	97.002
Waffen	72.093
Branntwein	68.196
Spanien:	
Wein in Fässern	1,789.356
Salz	327.800
Olivenöl	158.067
Deutschland:	
Verschiedene Gewebe	339.793
Galanterie- und Kurzwaaren	133.419
Möbeln	129.483
Branntwein	122.153
Cigarren	121.049
Bier	66.020
Belgien:	
Verschiedene Gewebe	710.416
Darunter: wollene	362.711
Galanterie- und Kurzwaaren	188.278
Schuhwaaren	155.484
Eisen und Stahl	151.877
Hüte	135.703
Holland:	
Zucker, raffinirten	836.960
Spirituosen in Flaschen	210.408
„ „ Fässern	87.091
Nordamerika:	
Bauholz	1,518.054
Petroleum	277.574
Tabak in Blättern	131.761
Möbeln	125.027
Stärke	114.881
Brasilien:	
Zucker, weissen und anderen	1,179.287
Máte-Thee	1,044.427
Tabak	423.755
Kaffee	200.580
Spirituosen	100.160
Paraguay:	
Máte-Thee	542.184
Bauholz	24.648
Chile:	
Mehl	144.190
Weizen	77.106

Die wesentlichsten Artikel der Ausfuhr sind: Häute und Felle, Wolle, Talg und Fett, Knochen und Knochenasche, Haare, Borsten, Straussfedern, gedörrtes und gesalzenes Fleisch. Der Werth des Exports im Jahre 1872 beziffert sich also:

	Pesos fuertes
Schafwolle, im Schweiss und gewaschen	16,352.122
Ochsen- und Kuhhäute	10,571.710
Pferdehäute	336.836
Kalbfelle	227.055
Talg und Fett	7,384.931
Gedörrtes und gesalzenes Fleisch	2,115.999
Hornvieh	1,600.609
Knochen und Knochenasche	341.508
Straussfedern	109.063

Digitized by Google

Mit Ausnahme des gedörrten und gesalzenen Fleisches, womit grösstentheils die Antillen und Brasilien sich von hier aus versorgen, sowie des Hornviehs, dessen Haupttransport nach Chile und Paraguay geht, waren die übrigen Artikel zumeist nach Belgien, England, Frankreich und Nordamerika bestimmt.

Mit Rücksicht auf die Bestimmungsländer bezifferte sich der Werth der einzelnen Ausfuhren wie folgt:

Belgien:	Pesos fuertes
Schafwolle	8,665.067
Häute	7,787.841
Talg und Fett	1,435.831
Schaffelle	426.405
Haare und Borsten	278.723

England:	Pesos fuertes
Talg und Fett	3,294.006
Häute	2,518.788
Schaffelle	1,301.875
Schafwolle	1,177.019
Knochen und Knochenasche	304.725
Haare und Borsten	111.770
Pferdehäute	105.198

Frankreich:	Pesos fuertes
Schafwolle	3,821.154
Talg und Fett	1,688.456
Schaffelle	1,671.582
Ochsen- und Kuhhäute	683.236
Zickelfelle	161.863
Straussfedern	37.152

Nordamerika:	Pesos fuertes
Ochsen- und Kuhhäute	2,186.837
Schafwolle	1,058.357
Haare und Borsten	374.995
Schaffelle	332.181
Straussfedern	33.360

Von Ochsen- und Kuhhäuten fällt überdies auch auf Spanien der bedeutende Theilbetrag von 1,579.950 Pesos.

Die Ausfuhr von gedörrtem und gesalzenem Fleische betrug nach den Antillen 1,115.645 Pesos, nach Brasilien 892.679 Pesos. Nach Chile wurde Hornvieh im Werthe von 1,175.476 Pesos und nach Paraguay im Werthe von 222.787 Pesos exportirt.

Von dem für das Jahr 1872 sich ergebenden Waarenwerthe entfallen auf das Zollamt in Buenos-Aires 80,529.902 Pesos, davon: 48,038.654 P. bei der Einfuhr und 32,491.248 P. bei der Ausfuhr.

Die geographische Lage des Landes bringt es mit sich, dass dessen Handel, abgerechnet jenen mit Chile, Bolivien und Peru, ein See- oder Flusshandel ist.

Im Jahre 1872 hat in den Häfen der Argentinischen Republik folgender Verkehr von Handelsschiffen stattgefunden:

Flagge	Einlauf		Auslauf		Zusammen	
	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
Oesterreichisch-ungarische	22	6.528	17	4.804	39	11.332
Englische	741	361.879	712	357.362	1453	719.241
Argentinische	516	150.898	481	145.933	997	296.831
Französische	346	146.474	256	132.766	602	279.240
Italienische	328	130.759	267	108.305	595	239.064
Uruguay'sche	276	69.903	256	68.367	532	138.270
Spanische	228	45.137	205	40.318	433	85.455
Deutsche	202	57.108	171	50.734	373	107.842
Nordamerikanische	122	52.462	101	41.892	223	94.354
Brasilianische	99	26.862	94	27.960	193	54.822

Digitized by Google

Flagge	Einlauf		Auslauf		Zusammen	
	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
Schwedisch-norwegische . .	95	28.273	75	24.287	170	52.560
Holländische	80	16.496	69	13.555	149	30.051
Paraguay'sche	36	7.822	34	7.684	70	15.506
Portugiesische	27	5.096	30	6.214	57	11.310
Dänische	8	2.845	6	2.741	14	5.586
Russische	5	1.163	6	1.881	11	3.044
Griechische	7	1.841	4	837	11	2.678
Belgische	5	2.340	5	2.114	10	4.454
Zusammen . .	3143	1,113.886	2789	1,037.754	5932	2,151.640
Darunter Dampfer . .	1117	555.248	1117	555.248	2234	1,110.496

Nach Herkunft und Bestimmung vertheilen sich die Einläufe und Abfahrten wie folgt:

Herkunft	Schiffe	Tonnen
Uruguay	903	236.500
England	434	229.596
Frankreich	337	160.474
Paraguay	368	98.113
Vereinigte Staaten	198	90.640
Spanien	257	80.866
Brasilien	234	52.186
Italien	87	49.785
Belgien	47	30.510
Deutschland	81	28.889
Holland	47	10.996
Antillen	31	5.856
Indien	2	1.055
Chile	5	1.311
Portugal	2	494
Andere Länder	110	36.615

Bestimmung	Schiffe	Tonnen
Uruguay	846	242.205
England	384	206.058
Frankreich	142	102.089
Paraguay	372	98.007
Belgien	128	69.195
Brasilien	210	50.517
Italien	54	33.331
Vereinigte Staaten	77	31.820
Spanien	72	22.335
Antillen	85	19.630
Deutschland	28	15.502
Chile	24	11.159
Indien	18	7.834
Holland	6	881
Portugal	1	293
Andere Länder	342	126.898

Digitized by Google

An dieser Schifffahrtsbewegung haben sich die einzelnen Häfen des Landes in nachstehender Weise betheiligt:

	Schiffe	Tonnen
Buenos-Aires:		
Einläufe	2020	824.073
Abfahrten	1726	742.312
Zusammen	3746	1,566.385
Rosario:		
Einläufe	371	119.548
Abfahrten	330	110.661
Zusammen	701	230.209
San Nicolas:		
Einläufe	130	56.183
Abfahrten	156	65.024
Zusammen	286	121.207
Bella Vista:		
Einläufe	176	41.940
Abfahrten	167	39.892
Zusammen	343	81.832
Uruguay:		
Einläufe	117	22.237
Abfahrten	90	24.271
Zusammen	207	46.508
Paraná:		
Einläufe	111	17.243
Abfahrten	86	13.839
Zusammen	197	31.082
Gualeguaichú:		
Einläufe	49	10.682
Abfahrten	65	16.041
Zusammen	114	26.723
Gualeguai:		
Einläufe	65	9.326
Abfahrten	91	15.237
Zusammen	156	24.563
Gaya:		
Einläufe	104	12.654
Abfahrten	78	10.477
Zusammen	182	23.131

Digitized by Google

Ein Vergleich des Handelsverkehrs der Argentinischen Republik im Jahre 1872 mit jenem von 1871 ergiebt zum Nachtheil dieser letzteren Periode einen Unterschied von 35,059.140 Pesos fuertes, wovon 15,441.885 Pesos auf die Einfuhr und 19,617.255 Pesos auf die Ausfuhr entfallen.

Für die einzelnen, mit der Argentinischen Republik in Handelsverbindung stehenden Länder ergab sich im Jahre 1871 folgendes Verhältniss:

Länder	Einfuhr Pesos fuertes	Ausfuhr Pesos fuertes	Zusammen Pesos fuertes
England	14,537.010	6,102.941	20,639.951
Frankreich	6,763.822	2,707.411	9,471.233
Belgien	1,688.013	6,145.390	7,833.403
Vereinigte Staaten	2,067.275	3,709.359	5,776.634
Uruguay	3,478.346	1,566.335	5,044.681
Chile	1,658.578	2,119.315	3,777.893
Brasilien	2,550.098	574.091	3,124.189
Italien	2,297.188	677.775	2,974.963
Spanien	1,596.145	934.961	2,531.106
Holland	1,243.829	57.459	1,301.288
Deutschland	1,180.132	103.699	1,283.831
Antillen	246.928	376.052	622.980
Paraguay	498.525	64.462	562.987
Bolivien, Peru, Portugal, Ostindien und andere Länder	.	.	1,212.997
Transit	.	.	4,125.059
		Im Ganzen . .	70,283.195

Am auffallendsten ist die Steigerung des Handelsverkehrs mit Frankreich, dessen Werth sich von 9.471.233 Pesos fuertes in 1871 auf 21,374.574 Pesos fuertes im Jahre darnach, also um mehr als das Doppelte erhob, und mit Belgien, mit welchem Lande der Verkehr von 7,833.403 auf 15,201.913 Pesos fuertes, also fast um das Doppelte zunahm, wogegen sich derjenige mit England in 1872 nur um 4,891.177 Pesos fuertes steigerte.

Dieselbe Zunahme hat die Schiffsbewegung in den Häfen der Argentinischen Republik aufzuweisen, die im Jahre 1872 jene von 1871 um 1894 Fahrzeuge mit 625.356 Tonnen überragte.

Der sprechendste Beweis für den namhaften Aufschwung, den der argentinische Handel im Jahre 1872 genommen hat, liegt jedoch darin, dass die Zolleinnahmen der Republik auf 17,086.179 Pesos fuertes stiegen, während sie in 1871 nur 11,758.422 Pesos fuertes betragen hatten. Die gesammten Staatseinnahmen, die beinahe ausschliesslich in dem Ertrage der Zölle bestehen, haben sich im Laufe der letzten 10 Jahre nahezu verdreifacht, da sie im Jahre 1863 sich nur auf 6,478.682, im Jahre 1872 aber auf 18,172.379 Pesos fuertes beliefen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google